Verzeichnis
fremdsprachlicher
Wörterbücher u. Konversations-Handbücher
(in K. Tauchnitzschen Stereotypausgaben)
aus dem Verlage von
Otto Holtzes Nachfolger
in **Leipzig.**

---

a) Taschenwörterbücher,
geheftet und in Halbfranz gebunden.

Deutsch-böhmisch und **böhmisch-deutsch.** $45^3/_4$ Bog. Geh. 3,50 M., geb. 4,25 M.

Deutsch-dänisch u. **dänisch-deutsch.** $49^1/_2$ Bog. Geh. 3,50 M., geb. 4,25 M.

Deutsch-englisch u. **englisch-deutsch.** 43 Bog. Geh. 2,50 M., geb. 3,25 M.

Deutsch-französisch und **französisch-deutsch.** $48^1/_2$ Bog. Geh. 2,50 M., geb. 3,25 M.

Deutsch-holländisch und **holländisch-deutsch.** 48 Bog. Geh. 3,50 M., geb. 4,25 M.

Deutsch-italienisch und **italienisch-deutsch.** $49^1/_2$ Bog. Geh. 2,50 M., geb. 3,25 M.

Deutsch-neugriechisch und **neugriechisch-deutsch.** $42^1/_2$ Bog. Geh. 3,50 M., geb. 4,25 M.

Deutsch-polnisch u. **polnisch-deutsch.** $45^1/_4$ Bog. Geh. 3,50 M., geb. 4,25 M.

Deutsch-russisch u. **russisch-deutsch.** $47^5/_8$ Bog. Geh. 3,50 M., geb. 4,25 M.

Deutsch-schwedisch und **schwedisch-deutsch.** $42^3/_4$ Bog. Geh. 3,50 M., geb. 4,25 M.

Englisch-dänisch-norwegisch u. **dänisch-norwegisch-englisch.** $48^1/_8$ Bog. Geh. 3,50 M., geb. 4,25 M.

Görer

Englisch-holländisch u. **holländisch-englisch.** 52½ Bog. Geh. 3,50 M., geb. 4,25 M.
Englisch-italienisch und **italienisch-englisch.** 41½ Bog. Geh. 3 M., geb. 3,75 M.
Englisch-russisch u. **russisch-englisch.** 50½ Bog. Geh. 3,50 M., geb. 4,25 M.
Englisch-schwedisch u. **schwedisch-englisch.** 46⅝ Bog. Geh. 3,50 M., geb. 4,25 M.

Französisch-dänisch u. **dänisch-französisch.** 49 Bog. Geh. 3,50 M., geb. 4,25 M.
Französisch-englisch u. **englisch-französisch.** 46¾ Bog. Geh. 3 M., geb. 3,75 M.
Französisch-holländisch u. **holländisch-französisch.** 50¼ Bog. Geh. 3,50 M., geb. 4,25 M.
Französisch-italienisch und **italienisch-französisch.** 46¼ Bog. Geh. 3 M., geb. 3,75 M.
Französisch-polnisch u. **polnisch-französisch.** 45½ Bog. Geh. 3,50 M., geb. 4,25 M.
Französisch-russisch u. **russisch-französisch.** 46½ Bog. Geh. 3,50 M., geb. 4,25 M.
Französisch-schwedisch u. **schwedisch-französisch.** 46½ Bog. Geh. 3,50 M., geb. 4,25 M.
Italienisch-dänisch und **dänisch-italienisch.** 49¼ Bog. Geh. 3,50 M., geb. 4,25 M.
Russisch-polnisch u. **polnisch-russisch.** Von J. A. E. Schmidt. 48¾ Bog. Geh. 3,50 M., geb. 4,25 M.
Russisch-schwedisch u. **schwedisch-russisch.** Von J. Cornet. 52 Bog. Geh. 4,50 M., geb. 5,25 M.

Griechisch-deutsches Handwörterb. Von J. A. E. Schmidt. 51¼ Bog. Geh. 3,50 M., geb. 4,25 M.
Deutsch-griechisches Handwörterb. Von J. A. E. Schmidt. 49½ Bog. Geh. 3,50 M., geb. 4,25 M.
Griechisch-lateinisches Handwörterb. Von Dr. E. F. Leopold. 56½ Bog. Geh. 4 M., geb. 4,75 M.

(Die **Fortsetzung** dieses **Verzeichnisses** befindet sich am **Schluss** des Buches!)

א 1 - 67
ב 68 - 104
ג 104 - 123
ד 123 - 138
ה 138 - 150
ו 151 - 152
ז 152 - 162
ח 162 - 201
י 208 - 237
מ 283 - 340
ס 376 - 393
ע 393 - 423
ק 492 - 521

Hebräisches und chaldäisches

Schul-Wörterbuch

über

das Alte Testament.

Von

Dr. Julius Fürst,
Professor an der Universität zu Leipzig.

Karl Tauchnitz'sche Stereotypausgabe.

Neuer Abdruck.

Leipzig,
Verlag von Otto Holtze.
1892.

Ph. Funk

<36641632040018

Druck von Metzger & Wittig in Leipzig.

Vorwort.

Seit längerer Zeit schon war für höhere Gymnasialklassen und angehende Theologen das Bedürfniß eines kleinen hebräisch-deutschen Wörterbuchs fühlbar geworden, welches, möglichste Vollständigkeit und Kürze vereinigend, durch gedrängte und wohlgeordnete Entwickelung der Bedeutungen, als auch zugleich durch Billigkeit des Preises sich zu empfehlen geeignet wäre. Die Bearbeitung eines solchen habe ich jetzt erst, da mich die Herausgabe meiner hebräischen Concordanz Jahre lang daran verhinderte, vollenden können und ich übergebe es nun meinen Commilitonen, Lehrern und Lernenden an Gymnasien mit dem Wunsche, daß es als ein zweckmäßiges Hülfsmittel zur Erlernung und Erkenntniß der heiligen Sprache der Hebräer anerkannt und mit gutem Erfolge benutzt werden möge.

Auch in jüdischen Schulen fehlte es bisher an einem in dieser Art gearbeiteten Handwörterbuch. Herr Abraham

Kohn, Rabbiner in Hohenems, hat in Dr. Jost's israelitischen Annalen (Jahrg. 1840. S. 34.) in dieser Beziehung eine Aufforderung ergehen lassen und ich wünsche angelegentlich, daß dieses Büchlein auch für jüdische Schulen sich brauchbar erweise und segensreich wirke.

Die Anordnung des Ganzen ist alphabetisch, nicht etymologisch; die Haltung wissenschaftlich, nach dem jetzigen Standpunkte dieser Studien. Indem ich selbst neben dem Handwörterbuche und dem Thesaurus von Gesenius eine gewisse Selbständigkeit erstrebte, befleißigte ich mich zugleich einer Kürze, welche ich für Förderung der Selbstthätigkeit und des Privatfleißes der Studirenden geeignet halten durfte.

Leipzig, im Juli 1842.

Fürst.

א, benannt אָלֶף (pl. אַלְפִּין), bedeutet als Buchstabname entw. Stier, u. dav. der altphönizische Stierkopfzug des Alef-Zeichens, od. (= אַלּוּף) Häuptling, als Anführer der gesammten Buchstabengruppe. Als Zahlzeichen bedeutet es 1, aber א̈ 1000. — Die Vertauschung des א mit ה und ע findet man in der Grammatik ausführlich belegt.

אְ dient als Vorschlags-Laut bei vereinzelten Substantiven und Adverbien, deren Anfangs-Mitlaut ein fester ist, z. B. in אֲבַטִּיחַ (בַּטִּיחַ), אֲגַף (גַּף), אַדַרְכּוֹן (הַדַרְכּוֹן); aber solche Anfangssylben konnten, wo sie schon waren, wieder verschwinden, z. B. נַחְנוּ aus אֲנַחְנוּ.

אַ, אֶ 1) ein gewöhnlicher Vorderzusatz in der Adjectivbildung, um eine intensive, bleibende Eigenschaft auszudrücken, z. B. אַכְזָב sehr täuschend; 2) der Vorschlag wie אְ bei vocallosen anfangs-mitlautenden Wörtern, z. B. אֶפְרֹחַ junge Brut, אַרְנֶבֶת Hase. In manchen Partikeln verwandelt sich der Vorschlag אַ in אָ, wie z. B. in אָכֵן.

אָב (c. אֲבִי, in Gn. 17, 5. אַב, in nn. pp. אַב, אֶב, אֲבִי, m. suff. אָבִי,

אֲבִיכֶם, pl. אָבוֹת c. אֲבוֹת) m. Vater, der leibliche, od. der geistige, d. h. Gott. Die Eigenschaften eines Vaters festhaltend haben sich folgende Nebenbedeutungen aus der angegebenen entwickelt: 1) Wohlthäter, Versorger, Unterhalter, die Vaterschaft in äußerlicher Beziehung vertretend; 2) Lehrer, Unterweiser, Vater in intellectueller Beziehung, daher Anrede an Volkslehrer, Greise, Propheten, Priester, Wesire, Könige; Vater des Königs d. h. Wesir, שָׂם לְאָב in die Wesirwürde einsetzen. — Die Vaterrechte berücksichtigend drückt אָב den Begriff: Herr, Eigenthümer, Inhaber aus, fast wie בַּעַל, vorzüglich erscheint diese Bedeutung in den zusammengesetzten Eigennamen und in den andern semitischen Dialekten. — Als Begründer einer Hausgenossenschaft, eines Geschlechtes od. eines Stammes bedeutet אָב: 1) Familien-, Stammoberhaupt (syn. אַלּוּף, רֹאשׁ, נָשִׂיא, שַׂר, רֹאשׁ בֵּית אָבוֹת הַמַּטֶּה), dah. בֵּית אָב Familienkreis, Hausgenossenschaft eines Stammvaters; 2) Ahn, Vorfahr, אָב הָרִאשׁוֹן Adam; 3) Ahn einer

Zunft, d. h. Schöpfer, Erfinder, der erste Verfertiger, Bildner. — Das Nomen ist primitiv, obgleich es der Analogie der von ל״ה abgeleiteten folgt.

אַב (c. אַב m. suff. אֲבוּ, אָבוּ def. אַבָּא, pl. אֲבָהָן def. אֲבָהָתָא) aram. dasselbe.

אֵב (m. suff. אִבֵּי, pl. אִבִּים c. אִבֵּי) m. eigentl. Blüthenglanz, dann: 1) Blüthezeit, Blüthenalter, oder auch das glänzende Grün; 2) Frucht, daher אָב aram. Fruchtmonat, d. i. August, u. im Targum אֵב häufig für תְּבוּאָה, פְּרִי. St. אָבַב.

אֵב (talm. אוּב, def. אִבָּא m. suff. אִבֵּיהּ od. mit Nun-Einschub אִנְבֵּהּ, אִנְבָּא) aram. dasselbe, jedoch häufiger: Frucht, dav. dort אַבֵּב Frucht erzeugen.

אָבַב (ungebr.) glänzen, dann: blühen, nach einer gewöhnlichen Uebertragung, wie in פָּרַח, נָצַץ, זָרָה u. A. Derivate: אֵב, אָבִיב.

אֲבַגְתָא (pers.) n. p. m. (Schöngestaltiger, aus bag, pers. beh schön u. ta = tan, pers. ten Leib).

אָבַד fut. יֹאבַד u. יֹאבֵד (intr.), eig. gesondert, verlassen sein (s. בַּד), dah. 1) in der Wüste, Einsamkeit umherirren, שֶׂה אֹבֵד, ein in Verlassenheit umherirrendes Schaf, Ps. 119, 176. Von dem unstäten Nomadenleben z. B. אֲרַמִּי אֹבֵד, ein nomadisirender Aramäer, Dt. 26, 5.; von dem Umherirren in der Fremde, Ies. 27, 13. — 2) sich verlieren, verschwinden, z. B. vom Schwinden des Muthes (לֵב), der Hoffnung (תִּקְוָה); part. אֹבֵד עֵצוֹת (selt. c. אֹבַד), Rath entbehrend; übertragen dann auf Vergeblichkeit und Nutzlosigkeit, z. B. vergeblich ist Zuflucht (מָנוֹס), das Gesicht (חָזוֹן), mit לְ, מִן d. P. für die etwas vergeblich u. nutzlos ist. — 3) aufhören, umkommen, von Menschen, Thieren u. s. w.; daher אֹבֵד e. Unglücklicher, hier zuweilen noch mit dem Zusatze מֵעַל הָאָרֶץ. — Pi. אִבַּד 1) vereinzeln, zerstreuen, הוֹן Vermögen verschwenden; 2) zerstören (von Sachen), umbringen (von Menschen), rauben z. B. לֵב den Verstand. — Hif. zu Grunde gehen lassen, vernichten, aufreiben, auch mit dem Beisatze מִקֶּרֶב הָעָם, מִתַּחַת הַשָּׁמַיִם. — Für 1. P. fut. kommt auch die Form אֹבִידָה mit ruhendem und dann ausgefallenem Alef vor.

אֲבַד fut. יֵאבַד aram. dasselbe. — Af. הוֹבֵד wie Hif. — Hof. nach einem Hebraismus, passiv von Hif.

אֹבֵד m. 1) s. v. a. אֹבֵד Vernichtung, Untergang; 2) Particip-Nomen: Unglücklicher.

אֲבֵדָה f. 1) Abgrund (als Infinitiv-Nomen); 2) Verlornes (Particip-Nomen).

אֲבַדֹּה m. im K'tib für אֲבַדּוֹן; die Endung ־ֹה wechselt oft mit der in ־וֹן, möglich aber daß das K'tib אֲבֵדָה gelesen habe.

אֲבַדּוֹן m. 1) Vernichtung; 2) Ort der Vernichtung, Todtenreich.

אַבְדָן, auch אָבְדַן (c. אָבְדַן) m. Untergang. Est. 8, 6. 9, 5.

אָבָה fut. יֹאבֶה (verw. יָאַב, תָּאַב, mit derselben Wurzel) zugeneigt sein, dah. 1) willigen, gehorchen, mit לְ d. P.; 2) das mehr active Sichhinneigen: wollen, gew. mit לֹא: nicht wollen (etwa = מֵאֵן), mit dem Acc. des Nomen od. Inf. immer aber von dem Wollen aus Hinneigung, nicht aber aus Absichtlichkeit; 3) heftig wollen, sich sehnen, gieren, lüsten, wünschen.

אֵבֶה nur Iob. 9, 26., wahrscheinlich ein ausländisches Wort. Nach Einigen: Rohr, Schilf, gemäß einer arab. Analogie.

אֲבוֹי m. nach Abulwalid Ibn-Ganah v. אָבָה, also: Gelüst, Gier, od. Dürftigkeit, wie אֶבְיוֹן. Richtiger aber mit Kimchi s. v. a. אוֹי: Wehe, nach aram. Analogie.

אֵבוּס (für אֲבוּס, pl. אֲבוּסִים) m. eig. Sättigung, Fütterung, dav. Krippe, Raufe zur Fütterung. s. אָבַס.

אֹבוֹת s. אוֹבוֹת.

אָבַח (ungebr.) s. v. a. זָבַח, σφαγ. schlachten. S = Spiritus wechselt mit ’, wie in אָחַר (zu אַהֲרֹן) mit זָהַר.

אִבְחָה (poet. = טִבְחָה) f. Metzelei, Mord. Ez. 21, 20. LXX. σφάγια.

אֲבַטִּיחַ (nur pl. אֲבַטִּיחִים) m. Melone, Pfebe. Targ. מְלָפְפוֹן d. i. μηλοπέπων. s. בָּטַח II.

אֲבִי n. p. f. (Sehnsucht, Begehr); 2 Chr. 29, 1. dafür אֲבִיָּה.

אֲבִי עַלְבוֹן n. p. m. (Vater d. Beschämung, Beschämter, Bescheidner). s. עָלַב. Dafür 1 Chr. 11, 32.

אֲבִיאֵל n. p. m. (der Gott besitzt, Frommer).

אֲבִיאָסָף n. p. m. (Vater d. Sammlung, Sammler).

אָבִיב m. (v. אָבַב) Blüthezeit (wie קָצִיר, חָרִישׁ) daher Aehrenzeit, חֹדֶשׁ הָאָבִיב Blüthen- (wie נִיסָן) oder Aehrenmonat; dann übertragen: Aehre, Aehrenfrucht.

אֲבִיגַיִל n. p. f. (Haupt des Reigens, Tänzerin). s. גִּיל.

אֲבִיגַל n. p. f. (dasselbe).

אֲבִידָן n. p. m. (Vater d. Urtheilspruches, Richter). s. דִּין.

אֲבִידָע n. p. m. (Vater d. Kenntniß, Kenner). s. יָדַע.

אֲבִיָּה 1) n. p. m. (Gott ist Versorger); 2) n. p. f. (s. אֲבִי).

אֲבִיָּהוּ n. p. m. (dasselbe).

אֲבִיהוּא n. p. m. (Er d. i. Gott ist Vater).

אֲבִיהוּד n. p. m. (Besitzer d. Ruhmes. Πάτροκλος). s. הוֹד.

אֲבִיהַיִל 1) n. p. f. (Haupt des Sanges, Sängerin). s. הִיל = הָלַל. 2) n. p. m. (eine Variante von אֲבִיחַיִל).

אֶבְיוֹן (v. אָבָה) adj. begehrend, bettelnd, arm, dürftig, daher als

subst. Armer, Leidender. בְּנֵי אֶבְיוֹן die Armen.

אֲבִיּוֹנָה f. Begehr, Verlangen, Lust. Eccl. 12, 5. Nach Andern: Begehr-Mittel, speciell: Kapperbeere (Neuh. אֲבִיּוֹנוֹת Beeren).

אֲבִיחַיִל n. p. m. (Vater d. Tapferkeit, Tapferer).

אֲבִיטוּב n. p. m. (Vater d. Güte, Gütiger).

אֲבִיטַל n. p. f. (Thaubesitzende, Lebensfrische).

אֲבִיָּם n. p. m. (Vater d. Meeres, Schiffer).

אֲבִימָאֵל n. p. m. (zum Stamme Maël gehörend).

אֲבִימֶלֶךְ n. p. m. (Vater-König) gewöhnlicher Titel der Könige zu Philistäa; so auch אֲגַג, פַּרְעֹה.

אֲבִינָדָב n. p. m. (Vater d. Edelsinnes, Edelsinniger).

אֲבִינֹעַם n. p. m. (Besitzer d. Huld, Huldreicher).

אֲבִינֵר n. p. m. (Besitzer d. Lichts, Leuchtender).

אֶבְיָסָף n. p. m. = אֶבְיָאסָף, aus אֲבִיאָסָף verzogen, w. s.

אֲבִיעֶזֶר n. p. m. (Vater d. Hülfe, Helfer); patron. אֲבִי הָעֶזְרִי.

אָבִיר adj. u. subst. m. Schützer, Wehrmann, Held (v. אָבַר), nur von Gott gebraucht.

אַבִּיר adj. m. sehr tapfer, männlich, dah. subst. 1) Tapferer, Muthiger, mit dem Zusatze לֵב; poet. vom muthigen Stiere, v. kühnen Rosse. 2) Vornehmer, Würdiger, אַבִּיר הָרֹעִים der Vornehmste der Hirten; לֶחֶם אַבִּירִים Speise der Vornehmen (Manna). 3) unbeugsam, verstockt, mit לֵב (= קְשֵׁה לֵב).

אֲבִירָם n. p. m. (Vater d. Stolzes, Stolzer).

אֲבִישַׁג n. p. f. (Besitzerin d. Leichtfertigkeit. Leichtfertige). s. שָׁגַג.

אֲבִישׁוּעַ n. p. m. (Vater d. Glücks, Glücklicher). s. שׁוּעַ.

אֲבִישׁוּר n. p. m. (Vater d. Tones, Sänger). s. שׁוּר.

אֲבִישַׁי n. p. m. (Vater des Willens, Willenskräftiger). s. שָׁה.

אֲבִישָׁלוֹם n. p. m. (Vater der Freundschaft, Freund. Viell. Vater d. Friedens).

אֶבְיָתָר n. p. m. (Vater d. Vorzugs, Vorzüglicher).

אָבַךְ (poet.) nur Hitp. emporqualmen, sich in die Höhe qualmend richten; vom Rauche, der in Säulen sich aufschlängelt. Ies. 9, 17.

אָבַל fut. יֶאֱבַל (poet.) eig. sich senken, zusammenfallen, welken. Dah. 1) welken, dorren, trauern, vom Anger (verw. אָמַל). 2) trauern, von Menschen, eig. den Kopf senken. Hif. caus. v. Kal. — Hitp. (pros.) wie Kal, mit עַל, אֶל d. P. um die getrauert wird.

אָבַל (ungebr.) naß, feucht sein. Verw. בָּלַל benetzen.

אָבֵל (c. אֲבֵל, pl. אֲבֵלֵי) adj. m. trauernd (syn. שָׁמֵם, חָרֵב). St. אָבַל.

אָבֵל n. p. f. (frischer, grasiger Platz, Au, Wiese v. אָבַל), Name einer Stadt, daher אָ' הַגְּדוֹלָה, und mit ה der Bewegung אָבֵלָה; häufiger

aber in Eigennamenzusammen-setzungen, wie:

אָבֵל בֵּית מַעֲכָה n. p. f. (Au des Bet Maacha) Stadt in der Gegend von מַעֲכָה (w. s.) unterhalb des Libanon. Sonst auch אָבֵל u. אָ׳ מַיִם.

אָבֵל הַשִּׁטִּים n. p. f. (Akazienau) Stadt in der moabitischen Ebene.

אָבֵל כְּרָמִים n. p. f. (Weingärten-au) ammonitisches Dorf.

אָבֵל מְחוֹלָה n. p. f. (Reigentan-zesau) Stadt im Jissachargebiete.

אָבֵל מַיִם n. p. f. (Wasserau) Stadt unterhalb des Libanon.

אָבֵל מִצְרַיִם n. p. f. (Aegyptenau) Platz unweit des Jordan.

אֵבֶל (m. suff. אֶבְלִי) m. Trauer; עָשָׂה אֵ׳ eine Trauer begehen, ver-anstalten, mit לְ der P., zu deren Ehren. 2) (poet.) Trauerklage; dah. אֵ׳ יָחִיד Trauer um den ein-zigen Sproß.

אֲבָל adv. u. conj. 1) gewißlich, ja, bestimmt (in der goldnen Periode der Sprache); 2) entschieden oppo-sitiv (spät): aber, dennoch. s. בַּל.

אָבָל od. אוּבָל (אוּבַל spät u. selten) m. Flußufer, Flußgebiet, vom Cho-aspes-Ufer (אוּבָלִי) gebraucht. St. אָבַל.

אָבַן (ungebr.) s. v. a. אָמַן fest, hart sein. Davon:

אֶבֶן f. (m. nur 1 Sam. 17, 40.) Stein, Fels. — בָּרָד Hagelstein. — חֵן, — יְקָרָה Edelstein; bildl. Gewicht: — הָעֹפֶרֶת Bleigewicht, Richtblei; — הַבְּדִיל Senkblei; — בֹּהוּ Senkblei der Verwüstung. St. אָבַן.

אֶבֶן בֹּהַן s. בֹּהַן.

אֶבֶן הָאֶזֶל n. p. f. (Trennungs-stein) Name eines Platzes.

אֶבֶן הָעֵזֶר n. p. f. (Siegesstein) Name eines Denkmals bei Mizpa.

אֲבָנָה n. p. f. (Festgrund) Fluß-name. s. אֲמָנָה.

אֹבֶן (= אֶבֶן) m. nur Dual אָבְנַיִם (Doppelsteine) 1) Geburtsstuhl, der aus zwei Steinen bestand; 2) Töpferstuhl, Töpferscheibe, eben-falls im Orient aus zwei Steinen bestehend. Richtiger scheint man aber אָבְנַיִם als für אָפְנַיִם stehend aufzufassen, nämlich: doppelrädri-ges Werkzeug, Räder- od. Schei-benpaar, von אֹבֶן = אֹפֶן in der Be-deutung Rad, Scheibe.

אַבְנֵט m. Priestergürtel, Pracht—, eig. Bund, Gurt, aram. פּוּנְדָא. s. בָּנַט.

אַבְנֵר n. p. m. s. אֲבִינֵר.

אָבַס nähren, füttern, vom Vieh; aber nur part. pass. אָבוּס gemästet.

אֲבַעְבֻּעָה f. Hautblase, Aufschwel-lung, Geschwür. St. בּוּעַ w. s.

אָבַץ (ungebr.) glänzen, schimmern.

אֶבֶץ n. p. f. (Glanz) Name einer Stadt im Stammtheile Jissachar.

אִבְצָן n. p. m. (Glanzvoller).

I. **אָבַק** (ungebr.) hin u. her schwan-ken, vacillare, sich hin und her be-wegen.

II. אָבַק eine schwächere Form des Stammes הָבַק, in einander falten, aber nur Nif. נֶאֱבַק sich gegenseitig umschlingen, dah. kämpfen, ringen; also viel schwächer als נִלְחַם sich gegenseitig aufreiben, u. verw. mit נִפְתַּל. [Staub. s. דַּק, שַׁחַק.

אָבָק m. feiner umherfliegender

אֲבָקָה (nur c. אַבְקַת) f. Staub (der Gewürze); — רוֹכֵל Gewürzstaub der Krämer. St. אָבַק I.

אָבַר (ungebr.) 1) bedecken, bekleiden, umhüllen; 2) schützen, wehren, dah.: kräftig handeln, von dem schützenden Bedecken ausgehend. Die stärkere Form davon ist הָבַר, כָּבַר.

אֵבֶר m. Flügel, Schwinge, v. אָבַר; ebenso כָּנָף Flügel von כָּנַף bedecken; עוֹף von עוּף umhüllen.

אֶבְרָה (poet.) f. Fittig, Schwinge.

אַבְרָהָם n. p. m. (Vater der Völkermenge, wie die Schrift es erläutert. רָהָם [von רָהַם = רָעַם, רָגַם s. v. a. הָמָה, mit der Uebertragung auf die tosende Menge.] s. v. a. אַב הֲמוֹן, welches etymologisch auch richtig ist).

אַבְרֵךְ m. Gratulationsformel der Aegypter an Joseph Gen. 41, 43., wahrscheinlich Nomen wie בְּרָכָה, nämlich von בָּרֵךְ Glück wünschen, segnen, dah. Segen, Heil. Die Form ist wie אַבְנֵט gebildet. s. בָּרֵךְ.

אַבְרָם n. p. m. (wahrscheinlich aus אַב אֲרָם zusammengezogen, Vater Aramäa's, oder Erzvater Aram's) der frühere Name des später benannten Abraham. Der Erzvater Arams wurde nach der Verheißung Vater der Völkermenge.

אַבְשַׁי s. v. a. אֲבִישַׁי, w. s.

אַבְשָׁלוֹם s. v. a. אֲבִישָׁלוֹם, w. s.

אָגָא (ungebr.) nach dem Arabischen: fliehen.

אָגֵא n. p. m. (Flüchtling).

אֲגַג n. p. m. (mit עוֹג etymologisch zusammenhängend) Königstitel amalekitischer Fürsten, wie פַּרְעֹה und אֲבִימֶלֶךְ. Davon nom. gent.

אֲגָגִי, von Haman; daher die Tradition von seiner amalekitischen Herkunft.

אָגַד (ungebr.) binden, verbinden; verwandt ist אָבַד, עָקַד.

אֲגֻדָּה (aus אָגַד gebildet) f. 1) Gebundenes, Bündel, z. B. אֲגֻדַּת אֵזוֹב Ysop-Bündel; 2) Bande, Rotte, Trupp; 3) Ineinanderfügung, Ineinanderkettung; daher Gewölbe, vorz. Himmelsgewölbe.

אֱגוֹז (poet. und selten) m. Nuß. גִּנַּת אֱ׳ Nußgarten. Etymologisch scheint אֱגוֹז aus אֶנְגּוֹז = אֶגוֹז entstanden zu sein, wo Nun assimilirt war.

אָגוּר n. p. m. (der Aufgenommene unter Weisen), Name des Verfassers des 30. Capitels der Sprüche. St. אָגַר.

אֲגוֹרָה f. Beere, Korn, Bohne, als das kleinste Münzgewicht; daher kleine Münze. Eig. etwas Rundes,

das sich wälzt und rollt, von אָגַר 3. s. v. a. גָּרַר.

אָגַל (ungebr.) rollen (vom Wasser), sich wälzen, quellen, wellenförmig sein. Verw. גָּלַל.

אֵגֶל (nur c. pl. אֶגְלֵי) m. Tropfen, von der runden Gestalt. St. אָגַל.

אֶגְלַיִם n. p. einer Stadt (Doppelquell) im Moabgebiet, 8 M. von Areopolis.

אָגַם (ungebr.) erweichte Form von עָגַם, gekrümmt, gebeugt, traurig sein. Dav. אַגְמוֹן, אָגָם, אָגֵם.

אָגֵם adj. gebeugt; אַגְמֵי נֶפֶשׁ, die gebeugten Geistes sind. Ies. 19,16.

אָגַם (ungebr.) sammeln, zusammenfließen (W. גַּם, w. s.); keineswegs aber brennen, oder verdorben sein, oder Ekel empfinden. Davon אָגָם, אַגְמוֹן.

אָגָם (c. אֲגַם, auch Ies. 35, 7., wo מַיִם nur weggelassen ist. pl. אֲגַמִּים, c. aber אַגְמֵי wieder wie הַבְרֵי) m. 1) Sammelort des Wassers, Teich (der erquickt, Ies. 35, 7., also nie Pfütze). St. אָגַם. 2) Schilf, Rohr, das sich krümmt u. beugt. St. אָגַם. Das Schilf in den Teichen, welches das Uebersetzen der Feinde oft hinderte, wurde von diesen sehr oft angezündet. Ier. 51, 32.

אַגְמוֹן m. 1) s. v. a. אָגָם Teich (also nicht Kessel). אַגְמוֹן נָפוּחַ siedender Teich Iob. 41, 12. St. אָגַם. 2) Haken, von krumm sein, Iob. 40, 26. Dann: Rohr, Schilf, wie אָגָם; dah. als Sinnbild d. Niedrigen. St. אָגַם.

אָגַן (ungebr.) aushöhlen, austiefen, dah. aram. אִגְּנָא Wanne, אַגְנְרָא Grube.

אַגָּן (c. אַגַּן, pl. אַגָּנוֹת) m. Becken, Schale, vom Austiefen; אַ' הַסַּהַר Becken d. Rundung, runde Schale.

אֲגַף (blos Nebenform von גַּף; nur pl. אֲגַפִּים) m. Flügel. s. גַּף.

אָגַר fut. יֶאֱגֹר 1) sammeln, Früchte einsammeln (syn. אָסַף); 2) einsammeln, aufnehmen (s. אָגוֹר); 3) s. v. a. אָגַל wellen, wellenförmig sein (s. אֲגוֹרָה), dah. auch: rollen, zusammenrollen. St. אָ־גַר = גָּרַר, גָּלַל.

אִגְּרָא (c. אִגֶּרֶת, def. אִגַּרְתָּא, pl. אִגְּרִין, def. אִגְּרָתָא) aram. f. Rolle, Brief (vergl. מְגִלָּה). St. אָגַר 3.

אֲגַרְטָל (spät. c. pl. אֲגַרְטְלֵי) m. Becken, Sprengbecken. Alef ist dabei prosthetisch, und ־ל ist eine uralte Nominalendung. St. גָּרַט, w. s.

אֶגְרֹף m. geballte Hand, Faust. St. גָּרַף.

אִגֶּרֶת (spät.; pl. אִגְּרוֹת) f. Rolle, Schriftrolle (wie מְגִלָּה); dann ein Schreiben, Brief, Edictschreiben. St. אָגַר 3.

אֵד (nach der Form מֵת) m. Dunst- od. Wolkenhülle, eig. das Deckende, von אוּד decken, hüllen, w. s.

אָדַב (nur inf. Hif. לַאֲדִיב für לְהַאֲדִיב), ist nur aus דָּאַב, verschmachten, transponirt. Hif. betrüben.

אַדְבְּאֵל n. p. m. (= אַדְבַע אֵל Finger Gottes, Allmachtzeichen; aram. אֶצְבַּע = אַדְבַע).

אָדַד (ungebr.) dauern, währen.

אֲדַד (wofür auch הֲדַד) n. p. m. (Zeitrechnung, Dauer, der Langlebende).

אַדּוֹ n. p. m.

אָדוֹן (c. אֲדוֹן, pl. אֲדֹנִים) m. 1) Herrscher, Herr, von einem Herrscher, Ehemann, Gott u. s. w.; vorzügl. in Anreden, wo die anredende männliche Person sich עֶבֶד, die weibliche אָמָה nennt; 2) Verwalter, Besitzer. — Eigenthümlichkeiten bei diesem Nomen sind 1) daß הָאָדוֹן (selten אָדוֹן) immer von Gott, so wie die superlative Formel אֲדֹנֵי הָאֲדֹנִים nur von Gott gesagt wird; 2) daß der pl. oft nur wie im sing. in Bedeutung u. Construction angewendet wird. St. אָדַן od. הוּן.

אֲדֹנָי m. der Regierende, Waltende; nur von Jehova gebraucht, der sich selbst so nennt, und so genannt wird. Die Endung ־ָי ist die alte adjectivische, gleichbedeutend mit der späteren ־ִי, daher אֲ׳ als Denominativ von אָדוֹן zu nehmen ist. Vgl. das adjectivische שַׁדַּי v. שַׁד w. s.

אֲדוֹרַיִם n. p. f. (Doppelwohnung) Stadt im Stammgebiet Juda's.

אֲדוֹרָם n. p. m. verkürzt aus אֲדֹנִירָם.

אדות־ s. אוֹדוֹת.

אֱדַיִן aram. adv. eig. ibi, daselbst, und correlat zu אֵיךְ ubi? Daraus dann die Beziehung auf die Zeit: tunc. Mit praep. verknüpft, tritt die gewöhnliche vocalische Zusammenziehung ein, als: בֵּאדַיִן.

אַדִּיר adj. m. eig. glanzvoll, prächtig (von אָדַר strahlen, schimmern); dah. 1) weitleuchtend, berühmt, illustris, Ps. 16, 3.; 2) vornehm, z. B. סֵפֶל אַדִּירִים Schale der Großen, d. i. prächtige Schale; אַדִּירֵי הַצֹּאן die Vornehmen der Schafe, d. i. die Hirten; 3) von der physischen Größe und Gewalt.

אֲדַלְיָא (pers.) n. p. m. (viell. s. v. a. עַדְלַי).

אָדַם (wahrsch. denom. v. דָּם) blutroth, blutfarbig sein, v. dem Glanzroth der Korallen. (Für andere Gegenstände vgl. אָמֹץ; חָמוּץ; חָמַר). Pu. nur part. מְאָדָּם pl. מְאָדָּמִים rothfarbig. Hif. (caus. von Kal) Glanzroth zeigen, von der Coccusfarbe. Hitp. sich röthen (v. Weine) rutilare.

אָדָם (ohne Flexion) m. 1) Name des ersten Menschen, Ἀδάμ, daher immer mit dem Art. הָאָדָם, wie הָאִשָּׁה von Eva (vgl. הַבַּעַל, הַשָּׂטָן), woran sich der poetische Ausdruck בֶּן־אָדָם, oder בֶּן־הָאָ׳ Nachkomme Adams, Mensch, Sterblicher, und der auch pros. pl. בְּנֵי־אָ׳, als gewöhnlich für: Menschen, anschließt; 2) Mensch od. coll. Menschen überhaupt. אֶבְיוֹנֵי אָדָם Arme der

Menschen = die Aermsten, Jes. 29, 19.; פֶּרֶא אָדָם Waldesel v. Mensch, d.i. sehr wilder Mensch. זֹבְחֵי אָדָם die Opfernden unter M.; vorz. aber: gewöhnliche, geringe Menschen, als Gegensatz zu אִישׁ, auch wohl im Gegensatz zu schon genannten; 3) Mann, (wie אִישׁ) nur Eccl. (7,28.), wo אִשָּׁה als Gegensatz folgt; 4) n. p. f. Name einer Stadt am Jordan, wie etwa אֲדָמָה, אֲדָמִי.

אָדֹם (v. אָדַם) adj. m., אֲדֻמָּה f., pl. אֲדֻמִּים m. rothglänzend, roth, z. B. von der Blutfarbe, vom Fuchs-Pferde, von der jugendlichen Wangenfrische u. s. w.

אֱדֹם (sonst עֵשָׂו) 1) n. p. m. Zwillingsbruder des Jakob, der häufiger עֵשָׂו hieß; dann als Volksname seiner Nachkommen, die ein von Felsen durchklüftetes Gebirgsland an der südöstlichen Grenze Palästina's bewohnten und beherrschten; daher בְּנֵי אֱדֹם, בַּת; 2) n. p. f. Name des Landes Idumäa, אֶרֶץ אֱדֹם; שְׂדֵה אֱדֹם, 'Ιδουμαία. s. שֵׂעִיר.

אֹדֶם (von אָדַם) f. ein rother Edelstein (Targ. סַמְקָן der Rothe, welche Ableitung auch σάρδιον u. Carneol haben).

אֲדַמְדָּם (reduplicirte Form) adj. m.; אֲדַמְדֶּמֶת f.; pl. f. אֲדַמְדַּמּוֹת hie und da roth, roth unterlaufen, untermischt. Das Alef des Stammes verschwindet in der Mitte der Reduplication, wie in סְחַרְחַר das ס.

אֲדָמָה (primitiv, nicht von אָדַם; m. suff. אַדְמָתִי, pl. אֲדָמוֹת) f. eig. der feste, harte Erdkörper; daher 1) die dichte Damm- od. Bauerde, Ackerland; אִישׁ אֲ' Mann d. Ackerlandes = Ackerer; אֹהֵב אֲ' der dem Ackerbau ergeben ist; davon auf: Frucht des Ackers übertragen. — 2) Ackergebiet, Land, Gegend, als: אַדְמַת יְהוָֹה, הַקֹּדֶשׁ, נֵכָר, daher אֲדָמוֹת (nur Ps. 49, 12.) Länder; 3) Erdrund, Erdball; 4) n. p. f. Stadt im Naftaligebiet. Ueber die Etymologie vgl. das Denom. אַהֵם (rabb.) zu Boden niederreißen, הַהֵם aram. dass.; הֲדֹם festgestampfter Boden, Fußboden.

אַדְמָה n. p. f. (Fruchtgebiet) Name einer Stadt im Sodombezirke.

אַדְמוֹנִי adj. m. 1) roth (an Haaren); 2) von der rothen Jugendfrische der Wangen.

אֲדָמִי n. p. f. (das Ackerbare, Ackerfeld) Stadt im Naftaligebiet.

אֱדֹמִי (von אֱדֹם) adj. m. pl. f. אֲדֹמִיּוֹת edomitisch, idumäisch.

אַדְמָתָא (pers.) n. p. m.

אָדַן (ungebr.) einstechen, eindrücken; verw. mit אָזַן; dann übertragen: walten, wehren.

אָדֹן (Herr) s. בַּלְאֲדָן.

אַדָּן (auch אַהוֹן) n. p. m. (viell. = אֹהִי).

אֶדֶן (pl. אֲדָנִים c. אַדְנֵי) m. Grundfeste, das feste, starke Fußgestelle; dah. Basis einer Säule, Unterlegeplatten bei Bretterwänden u. s. w. St. אָדַן.

אֲדֹנָי s. אֲדוֹנָי.

אֲדֹנִי erscheint in Compositen als canaanitischer Titel.

אֲדֹנִי־בֶזֶק n. p. m. (Herrscher von Besek). s. בֶּזֶק.

אֲדֹנִיָּה od. אֲדֹנִיָּהוּ n. p. m. (Jehova-Verehrer, אֲדֹנִי wie אָב). Dafür steht auch אֲדֹנִיקָם.

אֲדֹנִי־צֶדֶק n. p. m. (Verehrer des Jupiter-Sternes) Titel eines kanaanit. Gebieters.

אֲדֹנִיקָם n. p. m. (der Herr besteht) kommt vor für אֲדֹנִיָּהוּ.

אֲדֹנִירָם (s. הֲדוֹרָם) n. p. m. (der hohe Gebieter). Zusammengezogen erscheint dieser Name in אֲדוֹרָם, wofür auch הֲדוֹרָם steht.

אָדַר (in Kal ungebr.) eig. glänzen, schimmern, dah. 1) glanzvoll, prächtig sein; 2) berühmt, weitleuchtend sein; 3) vornehm, gewaltig, groß sein überhaupt. vgl. אַדֶּרֶת. Nif. sich herrlich, glänzend zeigen. Hif. verherrlichen, glänzend machen, Ies. 42, 21.

אֲדָר m. Name des letzten Monats des Kirchenjahres (ungef. unser März); in d. bürgerlichen Jahreszählung hingegen war אֱלוּל der 12.

אַדָּר (Pracht) s. חֲצַר־אַדָּר (Prachthof) n. p.

אֶדֶר m. 1) Schmuck, Zierde; daher אֶ׳ הַיְקָר der werthvolle Schmuck; 2) = אַדֶּרֶת Prachtgewand, d. zierende, sc. Tunica.

אִדַּר (def. אִדְּרָא, pl. c. אִדְּרֵי, def. אִדְּרַיָּא) aram. f. großer, freier Platz, der, erhöht u. festgestampft, die Dreschtenne im Orient bildet. St. Pa. אַדֵּר (nicht נָדַר) groß machen. (vgl. אָדַר 3.)

אֲדַרְגָּזֵר (nur pl. def. אֲדַרְגָּזְרַיָּא) aram. m. Amt-Name in dem babylon. Reiche, den man auch aus dem Zusammenhange nicht erkennt. Raschi vermuthet einen Volksnamen darunter; Saadia versteht „Magnaten;" jedenfalls ist die Etymol. so wenig wie in אַדְרַזְדָּא im Semitischen zu suchen.

אַדְרַזְדָּא (aram.) adv. richtig. Es ist wie אָסְפַּרְנָא außersemitisch.

אֲדַרְכּוֹן (pl. אֲדַרְכֹּנִים, und auch דַּרְכּוֹן) m. Darik, eine goldne, persische Königsmünze vom Werthe eines attischen χρυσοῦς (4 Thlr. 19 gr. sächs.), als Gegensatz zu den von Kaufleuten gezeichneten Metallstücken; von Dara, König, u. Kaman, Bogen, weil ein Bogenschütze darauf geprägt war; nur ist מ zuweilen ausgefallen. s. דַּרְכְּמוֹן.

אֲדַרְכְּמוֹן noch in Handschriften die Urform, woraus sich אֲדַרְכּוֹן zusammenzog. Das א ist, wie dort, Vorschlag.

אַדְרַמֶּלֶךְ (= אַדְרְהַמֶּלֶךְ) n. p. m. (wahrsch. Molochs Herrlichkeit), 1) eine Gottheit der Sefarwäer, die nach Samarien als Colonisten versetzt wurden; 2) n. p. m. Sohn u. Mörder des Königs Sancherib von Assyrien. Ueber die Form vergl. אַלַּמֶּלֶךְ, עֲנַמֶּלֶךְ.

אֶדְרַע (= הֲרַע) aram. f. eig. Arm, dah. Gewalt, wie das hebr. זְרוֹעַ. Das א ist Vorschlag.

אֶדְרֶעִי n. p. f. (Saatgebiet, Pflanzung) 1) Stadt in Batanäa (Basan), LXX. Ἐδρασείν, Ἐδραείν, Eus. Ἀδραά, Ptol. Ἄδρα; 2) Stadt im Naftaligebiet. (St. הָרַע = זָרַע aussäen, bepflanzen).

אַדֶּרֶת (von dem m. אַדִּיר = אַדֶּר; mit suff. אַדַּרְתּוֹ, אַדַּרְתָּם) f. prächtig, herrlich, groß, z. B. גֶּפֶן אַ׳; 2) substantivisch: das Prächtige, Prachtgewand, Mantel, z. B. אַ׳ שֵׂעָר, שִׁנְעָר. Der St. ist אָדַר s. v. a. הָדַר.

אָדַשׁ (nur inf. abs. Ies. 28, 28.) dreschen, treten, ausdreschen. Verw. הוּשׁ.

אָהַב und אָהֵב (dah. אֲהֵבְךָ; אֲהֵבוֹ; אֲהֵבָה; אֲהַבְתִּיהוּ; אֲהַבְתָּךְ), fut. יֶאֱהַב, יֶאֱהָב (1. P. אֹהַב u. אֱהַב; inf. häufig אַהֲבָה) lieben, theils sinnlich u. s. v. a. begehren, theils geistig s. v. a. zugethan sein; dah. etwas gern thun. Die Modificationen dieses Begriffs zeigen sich in der Construction: mit dem Acc. der P. oder Sache, lieben; mit לְ Liebe spenden Jemandem; mit בְּ anhangen (wie דָּבַק); mit לְ vor dem inf., etwas gern thun; mit כִּי im Nachsatze: sich freuen, daß — u. s. w. part. m. אֹהֵב, f. אֹהֶבֶת, im Constructivus zuweilen אֹהֲבֵתִי Freund, Geliebter; Freundin, Geliebte, immer der gesteigerte Grad der Freundschaft, also mehr als רֵעַ.
Nif. (nur part.) liebenswürdig sein. Pi. (nur part. מְאַהֵב Buhle) heftig lieben.

אַהֲבָה f. 1) das Lieben (Inf.-Nom. dah. m. d. Acc. der Sache od. der P.); 2) Liebe (abstr.); 3) die Geliebte (gleichs. weibl. v. אַהַב, wie מַלְכָּה von מֶלֶךְ) od. Gegenstand der Liebe.

אֲהַבְהַב (redup. Form) sehr lieben, nur einmal (Hos. 4, 18.): אָהֲבוּ הֵבוּ = אֲהַבְהֵבוּ sie lieben sehr, wo aber die Person.-End. selbst wiederholt wurde; vgl. צְמַתְתוּנִי v. צָמַת.

אֲהָבִים m. pl. (v. אַהַב, rabb.) 1) Buhlschaften; 2) Lieblichkeiten, Anmuth.

אֳהָבִים (v. אֹהַב) pl. m. Buhlschaften, nie concr. für Buhle.

אָהַד (ungebr.) s. v. a. אוּד kräftig sein.

אֹהַד n. p. m. (die Kraft, für: der Kräftige), v. אָהַד.

אֲהָהּ interj. Klageausruf: wehe! ach! Das א ist Vorschlag. s. הָהּ.

אֵהוּד (= אֶחוּד, wie אֲבוּס) n. p. m. (Thatkraft, für: der Thatkräftige) Name eines jüd. Suffeten. LXX. Ἀώδ, Ἰούδης, Ἠούδης. s. אָהַד.

אַהֲוָא n. p. m. (Flußgebiet od. Fluß, Strom) ist ein Fluß zwischen Babylon und Jerusalem, wo Esra mit seinen rückkehrenden Juden ausruhte; dah. הַנָּהָר אַ׳ u. נְהַר אַהֲוָא der Ahava-Strom, in den sich noch ein anderer Fluß (הַנָּהָר) ergießt, und welcher nicht sehr fern liegt von כָּסִפְיָא (einer Gegend am kaspischen

Gebirge im nordöstl. Medien). Ob אַדְוָא zu lesen, u. der Fluß Adiava in Assyrien zu verstehen sei (Ammian. Marc. 23, 20.), od. ob es als eine außersemit. Benennung des Euphrat zu nehmen ist, läßt sich aus Mangel an Zeugnissen nicht bestimmen. Als Appell. bedeutet אַהֲוָא Fluß (Wasser).

אֱהִי (aus הִי und אֱ prosth.) adv. wo? wo da? (nur Hos.) אֱהִי מַלְכְּךָ אֵפוֹא wo nun da dein König? der Pronominalstamm ist hier הִי, u. אֱ Vorschl. wie in אֲ־שֶׁר, אֲ־בָל u. A.

אָהַל (= הַל) 1) hell sein, schimmern, scheinen (ungebr.); Hif. Helle verbreiten, leuchten, nur Iob. (25, 5.) לֹא יַאֲהִיל verbreitet keine Helle, d. i. ist nicht fleckenrein.

אֹהֶל (mit suff. אָהֳלִי, אָהָלְךָ, in pausa אָהֳלֶךָ, auch אָהֳלֶךָ, אָהֳלוֹ u. אָהֳלֹה, mit ה d. Bew. אֹהֱלָה, pl. אֹהָלִים und אֳהָלִים, c. אָהֳלֵי, mit suff. אֹהָלָיו, אֹהָלֶיךָ, אָהֳלֵיכֶם) m. 1) Zelt, der Beduinen u. Nomaden, aber auch der Stiftshütte, z. B. א׳ מוֹעֵד, הָעֵדוּת Bezeichnungen der Stiftshütte, wofür auch הָאֹהֶל (vgl. הָאָדָם, הַבַּעַל) vorkommt. Daher in der Unterscheidung von מִשְׁכָּן das runde Zeltdach, als das Aeußere des Zeltes; so auch das poet. אֹהֶל בֵּיתִי Zeltdach meiner Wohnung; 2) Wohnung, Tempel überhaupt, dah. sogar Burg; 3) n. p. m. (Zeltbewohner, Nomade), davon das denom. Verbum:

אָהַל (nur fut. יֶאֱהַל) zelten, d. h. Zelte aufschlagen, od. mit Zelten umherziehen. Pi. fut. יַהֵל für יְאַהֵל (vgl. מַלֵּךְ f. מְאַלֵּךְ) dass.

אָהֳלָה (Femininalform v. אֹהֶל) n. p. f. symbolischer Name Samariens, als unzüchtiges Weib vorgeführt.

אָהֳלִיאָב n. p. m. [s. אָהֳלִיבָה.

אָהֳלִיבָה n. p. f. symbolische Bezeichnung Jerusalems.

אָהֳלִיבָמָה n. p. f. (Bergfamilie, Bergvolk). 1) Stammesname bei den Edomiten; 2) Benennung eines Weibes.

אֲהָלוֹת (nur pl.) f. Aloe-Bäume, die wegen ihres Wohlgeruchs in Prachtgärten zwischen Narden, Myrrhen u. s. w. gepflanzt wurden; hingegen:

אֲהָלִים pl. m. Aloeholz, ξυλαλόη (ἀλόη Ioh. 19, 40.), früher ἀγάλλοχον; jedoch ist diese Scheidung nicht immer genau. Dieses Holz hatten die Hebräer aus Indien, wo es neben anderen Benennungen auch aghil heißt, woraus durch Zurücklassung des bloßen Hauches statt d. aspirirten g': ahal (אָהָל) wurde.

אַהֲרֹן n. p. m. (der Erleuchtete, wie ungef. אוּרִי, Lucinius) der erste Hohepriester Aharon, des Mose Bruder; als Ahn der Priesterfamilie versteht man unter בֵּית, בְּנֵי אַהֲרֹן Priester überhaupt. Der St. אָהַר ist = אוּר od. זָהַר.

אוֹ (Pronominalstamm) conj. das ein- u. ausschließende „oder", also: vel u. aut, dah. wahrsch. mit אוֹ, י

(z. B. מִי־אוֹ־מָה) „und" verwandt, wie auch im Lat. vel (oder) aus ve „und" verlängt ist. Da, wo es zwei Gegenstände bloß sondert, und die freie Wahl zwischen ihnen anzeigt, ohne etwas hervorzuheben, ist der Zusammenhang mit ו noch ganz sichtbar, so z. B. bei der doppelten Stellung אוֹ־אוֹ entweder — oder; wo aber dieser Weg verlassen wird, treten folgende Abstufungen ein: 1) „oder vielmehr", das früher Gesprochene gleichsam berichtigend, z. B. אוֹ־זֶה שָׁנִים oder vielmehr bereits seit Jahren; 2) „oder (daß)", wo diese Berichtigung nicht mehr das erste erweitert, sondern auch förmlich aufhebt, dah. auch „es sei denn, daß" übersetzt werden kann; und das Verbindende geht schon zum Theil verloren; 3) „oder wenn", ellipt. für אוֹ כִּי, welche Bedeutung man aber nicht braucht, wenn man d. strenge Satzverbindung aufgiebt.

אוּ (Pronominalstamm) conj. wenn, εἰ, si (in אוּלָם, אוּלַי) unterscheidet sich von אוֹ, wo das disjunctive Element vorherrscht, und von אִם, das die reine Bedingung ausdrückt, ohne Rücksicht, ob die Handlung als geschehend od. nicht geschehend gedacht wird, und von לוּ, das gewöhnlich nur bei Hoffnungen gebraucht wird. vgl. לוּ, אִם.

אוֹ (K'tib Prov. 31, 4.) adv. = אֵי wo? vgl. שֵׁם und שׁוּם.

אוּאֵל viell. aus אֲבוּאֵל zusammengezogen (vgl. אִיעֶזֶר) n. p. m.

אוּב (ungebr.) s. v. a. אָבַב hohl sein (in אַבּוּב Flöte).

אוֹב (pl. אֹבוֹת) m. 1) Wasserschlauch; 2) der hohle Bauch (der Beschwörer), in welchem der Beschwörgeist (πύθων) haust, und dumpf, wie aus der Erde, spricht; dah. übertragen, theils dieser Dämon, theils der Beschwörer (ἐγγαστρίμυθος); 3) Todtenbeschwörer überhaupt, der die Todten aus der Erde weckt, um die Zukunft zu entschleiern, dav. בַּעֲלַת א' e. Zauber- (Todtenbeschwörungs-) Kundige.

אוֹבוֹת n. p. (Hohlgänge) Lagerstätte der Israeliten in der arab. Wüste.

אוֹבִיל n. p. m. Aufseher der Kameele Davids.

אוּבָל u. אֻבָל m. Strom (nur Dan.). St. אָבַל.

אוּד (ungebr.) drehen, wenden, dann übertragen: kräftig, stark sein, wie bei חוּל, קָשַׁר u. s. w. Verw. ist עוּד. Eine andere Bdtg. hat אֵד erhalten.

אוּד (pl. אוּדִים) m. rutabulum, Feuerwender, Schürscheit, rauchender Feuerbrand. St. אוּד.

אֹדוֹת nur pl. f. coll. Ursachen, Umstände, Veranlassung, blos 2 Sam. 13, 16. אַל־אוֹדוֹת nicht (sei) Ursache u. s. w. Sonst allein in Verbindungen, z. B. עַל אוֹדוֹת wegen, עַל אֹדוֹתֶיךָ deinetwegen; עַל כָּל־אוֹדוֹת־אֲשֶׁר deßwegen weil. St. אוּד wenden (wie סִבָּה Ursache von סָבַב wenden).

I. אָוָה nur Pi. heftig wünschen, be-

gehren, heftig verlangen, erstreben, gewöhnlich mit נֶפֶשׁ (Gemüth) verknüpft. Hitp. הִתְאַוָּה; fut. apoc. יִתְאָו sich sehnen, sich begehrend zeigen, mit לְ nach etwas; mit d. Acc. nach etwas gelüsten; abs. Begehr haben; הִתְאַוָּה תַאֲוָה cupidinem cupere d. h. lüstern sein. Der St. אָוָה ist blos eine lautliche Modification von אָבָה.

II. אָוָה nur Hitp. הִתְאַוִּיתֶם, ihr messet euch ab, bezeichnet euch, wo אָוָה dann = תָּוָה sein müßte (s. d.); viell. ist es aber blos corrumpirte Form für הִתְתַּוִּיתֶם = הִתַּוִּיתֶם; keineswegs aber ist אוֹת, Zeichen, davon abgeleitet.

אַוָּה (c. אַוַּת) f. Begehr, Gelüst, Verlangen, gewöhnlich mit נֶפֶשׁ (die innere Regung, Affect) verknüpft.

אוּזַי n. p. m.

אוּזָל n. p. m. Name eines Joktaniden, der nachher Stammvater der Araber in Usal (bei den Griechen Ausar), heute Sanaa, wurde.

אֱוִי n. p. m. (der Schreier, Heuler, = אֵי, von der Interj. אוֹי abgeleitet) eines Königs Sohn v. Midjan.

אוֹי (= הוֹי) interj. 1) Ausruf der Klage oder der Drohung, mit dem Dat. und Acc. construirt; vgl. gr. οἴ. 2) subst. für Klage, Wehe.

אוֹיָה dass. und mit dem Dat. Das ־ָה ist enklitisch und daher tonlos wie in den Pronominalstämmen הֵנָּה, הָלְאָה, שָׁמָּה u. in Nominen und Verben.

אֱוִיל (pl. אֱוִלִים und אֱוִילִים) m. (gewöhnl. in den Sprüch.) eig. der Schlaffe, Welke, daher 1) Thor, wie נָבָל, indem Schlaffheit die Thorheit, so wie Kraft die Tugend bezeichnete (vgl. חַיִל, virtus, ἀρετή). Hier schließt sich der adjectivische Gebrauch „thöricht" an; 2) Gottloser, indem Gottlosigkeit mit Untugend verbunden gedacht wird.

אֱוִיל מְרֹדַךְ n. p. m. Herrscher zu Babylonien, Sohn und Nachfolger des Nebukadnezar, nach zweijähriger Herrschaft (nach Ioseph. 18.) von seinem Schwager Neriglissar ermordet. s. die Etym. unter מְרֹאדַךְ.

אָוַל (ungebr.) schlaff, welk sein, verw. mit אָבַל.

אוּל (poet.) m. Leib, Bauch, nur Ps. 73, 4. von der runden Gestalt so benannt. Der St. ist אוּל = אָהַל und אל in אַלָּה, אַלּוֹן, verw. mit אִיל, ἴλλω (εἰλέω, εἰλύω) wälzen, drehen, dah. rund, bäuchig sein (vgl. גִּיל, חִיל, עָגַל), wohin auch: אַיִל, אֵיל u. A. dem Stamme nach gehören, indem der Begriff des Wälzens allmälig (wie חוּל, חָזַק) in den der Stärke übergeht. s. אִיל.

אֱוִלִי adj. m. thöricht (selten), von אֱוִיל gebildet.

אוּלַי n. p. m. Name eines Flusses bei Susa in Persien, gr. Εὔλαιος, später Χόασπις (vgl. Plin. H. N. 6, 27.), jetzt heißt er Kerah, vgl. Curt. 5, 2. delicatam vehens aquam.

אוּלַי und אֻלַי (componirt) adv. aus או = εἰ in seiner conditionellen Bedeutung „oder wenn, wenn aber," und לַי „nicht," also: wenn nicht, εἰ μή; dann: ob nicht, das gewöhnlich für: vielleicht, steht. Es wird daher bei Befürchtungen, Zweifeln und Hoffnungen angewandt, ganz so wie die Elemente der Zusammensetzung es möglich machen.

אוּלִים (nur c. אוּלֵי K'tib) pl. m. die Mächtigen, Vornehmen, Fürsten. Der St. ist אוּל, in der Bedeutung: stark sein; im K'ri ist dafür אֵילִים v. אַיִל.

אוּלָם od. אֻלָם (für מְאֻלָּם; pl. אֵלַמִּים c. אֵלַמֵּי) m. das Gewölbte, die Wölbung, dah. Gewölbe, Halle, als: אֻ׳ הָעַמּוּדִים Säulengewölbe, Säulenhalle; אֻ׳ הַמִּשְׁפָּט Gerichtshalle u. s. w. Daher die LXX. häufig ναός. Der St. ist אָלַם binden, vom Verknüpfen u. Befestigen der Balken (vgl. אָחַז), wie אֲגֻדָּה Gewölbe von אָגַד binden; vgl. אַלְמְנוֹת Citadellen, ebenfalls von אָלַם.

אוּלָם (comp. wie אוּלַי) adv. (adversativ) zu dem aber = hingegen, das sich dann blos in: aber, nichts desto weniger, auflöst, je nachdem der Gegensatz es erheischt. Der zweite Theil der Zusammensetzung לָם ist aus לָמָּה, wie שָׁם aus שָׁ־מָּה, und או ist auch in אוּ־לַי.

אוּלָם n. p. m. (d. Vereinsamte, von אָלַם einsam sein).

אִוֶּלֶת (mit suff. אִוַּלְתִּי) f. Schlaffheit, dah.: 1) Thorheit; 2) Gottlosigkeit. St. אָוַל.

אוֹמָר n. p. m. (v. אָמַר, von emporragender Statur = hoch).

און (ungebr.) 1) hauchen, wie הָבַל, und dann übertragen auf Nichtiges und Eiteles; 2) erarbeiten, Mühe anwenden, wie עָנָה; und aus diesen beiden Hauptbedeutungen lassen sich sämmtliche Derivate erklären.

I. אָוֶן u. אוֹן (mit suff. אוֹנִי, אוֹנָם, u. im pl. אוֹנִים) m. Hauch, ἀτμός. Daher 1) trop. das Nichtige, Eitele (vgl. הֶבֶל Hauch, und dann: das Nichtige, Eitele). So: das Schlechte, Sündhafte überhaupt, Nichtswürdigkeit, Schlechtigkeit, z. B. אַנְשֵׁי, מְתֵי, פֹּעֲלֵי אָ׳; Falschheit, Scheinwesen, Heuchelei, Tücke, z. B. שְׂפַת אָוֶן Sprache der Heuchelei; 2) Götzendienst (vgl. הֶבֶל, אֱלִיל), daher בֵּית־אָ׳ (Götzenstadt) nicht identisch mit בֵּית־אֵל; בִּקְעַת אָ׳ (Götzenthal) u. s. w. Auch אָוֶן (Ez. 30, 17.) für אֹן (Heliopolis), mit dem Nebenbegriffe: Götzenstadt.

II. אָוֶן (pl. אוֹנִים) u. אוֹן m. d. Kraftanstrengen, eig. das mühsam Erarbeitete; Abmühung, Mühe, Beschwerde, Noth (vgl. עָמָל) z. B. בֶּן־אוֹנִי mein Schmerzenssohn; לֶחֶם אוֹנִים (vgl. לֶחֶם עֹנִי) Schmerzensbrot; תַּחַת אָוֶן unter Noth, vgl. עֳנִי. Das Abmühen und Leiden hat auch die Sprache ganz so in עָנָה vereinigt; 2) Das Erarbei-

tete, Frucht der Arbeit (vgl. עָמָל, עִנְיָן) und der Kraftanstrengung (so nur און gebraucht), dah. Vermögen, Kraft.

און u. אֹן (ägypt.) n. p. f. Stadt in Unterägypten am Ostufer des Nil, die auch so im Koptischen heißt. Die Bedeutung ist: Sonne, die dort verehrt wurde, dah. die Griechen diese: **Heliopolis**, die Hebräer auch בֵּית שֶׁמֶשׁ, poet. עִיר הַהֶרֶס, die Araber עין שמש (Sonnenquell) nannten.

אוֹנוֹ n. p. f. (die Kräftige, Reiche; die Endung וֹ— ist wie in יְרִחוֹ, עַכּוֹ, שִׁילֹה nicht suff., sondern gehört zur Wortbildung für וֹן—) Stadtname.

אוֹנִיּוֹת pl. im K'tib für אֲנִיּוֹת. Es scheint Participform wie הֹמִיָּה, פֹּרִיָּה.

אוֹנָם n. p. m. (v. און Kraft, mit der Endung ָם—).

אוֹנָן n.p.m.(dass.mit d.Endung ָן—).

אוּפָז n. p. Name eines Goldlandes, woher כֶּתֶם (ein ächt semitisches Wort) und זָהָב geholt wurden. Ist die Benennung hebräisch, so ist es componirt aus אִי = אִי־ Land, Küste, und פָּז Gold, also Goldküste; jedenfalls aber scheint es mit אוֹפִיר nicht identisch zu sein.

אוֹפִיר (auch אֹפִיר, אוֹפִר) n. p. eines Goldlandes, wie אוּפָז, woher Salomo's Schiffe in Verbindung mit phönizischen Schifffahrern (Josaphats Tarsis-Schiffe, welche dahin ausgerüstet waren, scheiterten unweit Berenice, jetzt: Açiun, עֶצְיוֹן גֶּבֶר) die Producte: Gold (זָהָב), Sandelholz (אַלְמֻגִּ, sanskr. mocha), Perlen (כֶּתֶם), Edelsteine (אֶבֶן יְקָרָה), Silber (כֶּסֶף), Elfenbein (שֶׁן־הַבִּים), Affen (קֹפִים), Pfauen (תֻּכִּיִּים) holten. Dah. gewöhnlich כֶּתֶם, זְהַב א׳ Ofir-Gold, u. Ofir-Perlen; auch אוֹפִיר allein. Ob man diese Gegend in Arabien oder in Indien suchen soll, ist noch nicht entschieden.

אוֹפָן (c. אֹפַן pl. אוֹפַנִּים) m. (s. v. a. אֹפֶן, w. s.)

אוץ 1) intr. zusammengedrängt, eng sein; 2) trans. u. refl. drängen, enge machen; davon: sich drängen, eilen, wegeilen, z. B. אָץ בִּדְבָרִים der im Sprechen eilt; mit מִן sich wegdrängen, entziehen. Hif. dringen in Jem., mit בְּ d. P.

אוֹצָר (c. אוֹצַר, pl. אֹצָרוֹת) m. das Umschließende (vgl. עוֹלָם, חוֹתָם), daher: 1) Behälter, Speicher, Vorrathsort als Behälter für Silber, Gold (2 Chr. 32, 27.) u. s. w.; 2) das im Speicher Aufgehäufte: Vorrath, Schatz. Der St. ist אצר.

אור brennen, flammen, dah. erhellen, erleuchten, intr. hell sein, hell werden, z. B. von den Augen, vom Morgen. אוֹר (impers.) es wird hell. Nif. נָאוֹר, fut. יֵאוֹר hell, erleuchtet werden, לְהֵאוֹר = לֵאוֹר. part. erleuchtet, erglänzend, herrlich. Hif. הֵאִיר f. apoc. יָאֵר causativ: 1) brennend machen, anzünden, z. B. מִזְבֵּחַ; 2) hell machen,

erleuchten, z. B. die Augen s. v. a. beleben, erregen; das Angesicht s. v. a. erheitern, von Gott, mit und ohne Beisatz von פָּנִים und mit אֶל, עַל, בְּ, לְ, אֶת gnädig anblicken; den Verstand s. v. a. belehren u. s. w.; 3) Helle verbreiten = erleuchten.

אוֹר (pl. nur einmal אוֹרִים) m. (f. nur Iob. 36, 32.) coll. Licht, wie Licht der Sonne, nicht aber Benennung eines leuchtenden Körpers (מָאוֹר), dah. Tages-, Blitzes-, Sonnen-, Morgenlicht; dann für Morgen, Blitz u. s. w. überhaupt. Redebildlich wird אוֹר angewandt in: א׳ חַיִּים Lebenslicht, Leben, א׳ פָּנִים Heiterkeit, Milde des Angesichts, א׳ יִשְׂרָאֵל, א׳ גּוֹיִם u. s. w. für Lehrer, Wohlthäter, wo auch häufig אוֹר allein steht. Der St. ist אוּר.

אוּר m. 1) Flamme, dah. אוּר אֵשׁ Feuerflamme; 2) Feuer, dah. הַבְעִיר בְּאוּר; 3) = אוֹר und nur pl. אֻרִים, Lichtgebiet, Orient; 4) redebildl.: Glaubenslicht, Offenbarung (LXX. δήλωσις), welcher Name, gewöhnlich mit תֻּמִּים verbunden, Offenbarung und Wahrheit (תֻּמִּים), bedeutet die personificirenden Bilderchen an dem Glanzschilde (חֹשֶׁן) des Hohenpriesters. s. תֻּמִּים. Ein äußeres Symbol der Wahrheit trug auch der Oberrichter in Aegypten. 5) n. p. Name einer Stadt der Chaldäer in Mesopotamien (s. כַּשְׂדִּים), welchen Namen noch ein persisches Castell zur Zeit des Ammian führte; 6) n. p. m. vgl. אוּרִי und das spätere מֵאוּר, שְׂרָגָא.

אוֹרָה f. s. v. a. אוֹר Licht, bildlich: Glück, wie אוֹר. [Stall, v. אָרָה.

אֻרְוֹת (spät. אֻרָוֹת) pl. f. Raufe,

אוּרִי n. p. m. (vgl. Φωτινός) von אוּר gebildet durch die Adjectiv-Endung î.

אוּרִיאֵל n. p. m. (der von Gott Erleuchtete). Das î dient zur Wortverbindung bei sehr vielen Eigennamen-Zusammensetzungen.

אוּרִיָּה n. p. m. (dass.).

אוּרִיָּהוּ n. p. m. (dass.).

אוֹרֹת u. אֹרֹת (nur pl.) f. grüne, blühende Pflanzen, Kräuter; טַל א׳ erquickender Pflanzenthau. Von אור glänzen, übertragen auf blühen, grünen, wie נֵץ, זָהָה, אֵב u. A. vgl. אָיָר Lenzmonat s. v. a. זִו, v. אור glänzen.

אוּשׁ (אֻשׁ) aram. אָת s. אִישׁ, אִית, אוֹשֵׁשׁ s. אָשַׁשׁ, אִישׁ.   [vgl. יֵשׁ.

I. אוּת (ungebr.) eingraben, einkerben, verw. עוּט, welches dass. bedeutet. s. אוֹת.

אוֹת (pl. אֹתוֹת) m. d. Eingedrückte, Eingegrabene, Zeichen (Schrift —), dah. übertr. 1) Merk-, Kenn-, Abzeichen, Merkmal, Beweis, z. B. Sabbat, Beschneidung, Opfer werden als Bundeszeichen (Symbole) zwischen Jehova u. Israel erwähnt; 2) Feldzeichen der einzelnen Stämme, Fahne, übertr. Zeichen der Zeiten (לְאֹתוֹת וּלְמוֹעֲדִים); 3) in der

mannigfachsten bildlichen Bedeutung, als: Erinnerungs-, Warnungs-, Vor-, Wahr-, Wunderzeichen, überh. dann: Denkmal, Warnung, Wunder (verw. מוֹפֵת). Der St. ist אוּת. Die Form אוֹת ist wie קוֹל, so daß ת radical ist. Zu dems. St. gehört auch אֵת, pl. אִתִּים (wie מֵת) das eingrabende, einkerbende, einschneidende Werkzeug, Hacke, Pflugmesser, wie zu עֵט עוּט gehört, der eiserne, einschneidende Griffel. s. עוּט, אֵת.

II. אוּת = אָת, אָתָה (nur fut. יֵאוֹתוּ, נֵאוֹת) mit ה: נֵאוֹתָה wie יֵבוֹשׁ v. בּוֹשׁ) kommen, zusammen —, überein —, dah. einwilligen, einsinnig sein, mit לְ d. P. Jemandem zustimmen, einwilligen. Diese Form אָת ist älter als die verlängte אָתָה.

אָז (Pronominalstamm) adv. dem. verkürzt aus אַ־זַי, eig. ibi, correlat zu אַי ubi?; dann auf die Zeit übertragen: „dann," sowohl abschließend in Bezug auf die Vergangenheit = damals, wo also der erste Modus wegen seiner Zeitabgeschlossenheit passend ist, als auch beziehend, in Bezug auf die Zukunft = alsdann; nie aber steht אָז pleonastisch, denn מִן אָז ist = מֵאָז seitdem, seit, und auch nie causal. מֵאָז (absolutiv) von (seit) damals, wie אָז von der Vergangenheit, dah. = sonst, vordem, zuvor, dann (relat.) von dem Anfangspunkte in der Vergangenheit, dah. mit folg. nom. inf. od. verb. finit., welches: von — an häufig übersetzt werden kann.

אֲזָא (part. 2. אֵזֶה = אֲזֵה, inf. מֵזֵא, mit suff. מֵזְיֵהּ) aram. anzünden, heizen; stammverw. אַשׁ, dah. אֵשׁ Feuer.

אָזַב (ungebr.) s. v. a. עָ־שַׁב, deren Wurzel „glänzen" bedeutet, das, wie gewöhnlich, auf blühen übertragen wird.

אֶזְבַּי (adj. v. אֵזֶב) n. p. m. (אֵזֶב wie אֵזוֹב; der Glanzgestaltige).

אֲזַד aram. nur part. f. אַזְדָּא befestigt, beschlossen, unabänderlich bestimmt. vgl. das talmud. אַזְדָּא לְטַעֲמֵיהּ bestimmt, statuirt nach seiner Meinung. Die Wurzel ist אָ־זַד festigen, dah. hier von אָזַל ganz verschieden.

אֵזוֹב (= אֵזֹב) m. ὕσσωπος, Ysop, eine Gewürzpflanze, die man in Büschel gebunden (אֲגֻדָּה) bei reinigenden Sprengungen gebrauchte. Der St. ist אָ־זַב.

אֵזוֹר (= אֵזֹר) m. 1) Band, Fessel; 2) Binde, Gürtel, dah. die Redensarten: חִבֵּק, אָסַר, פִּתַּח א׳. אָ־סַר = אָ־זַר.

אֲזַי (Pronominalst. זַי, aram. אֱדַיִן, correlat zu אַי) nur poet. adv. dem. eig. ibi, aber fast immer auf die Zeit übertragen: dann; durch Beibehaltung des prosth. א entstand אָז, beide ab. zusammenhängend mit זֶה.

אַזְכָּרָה (mit suff. אַזְכָּרָתָהּ) f. in der Opfersprache: Speiseopfer der Erinnerung, μνημόσυνον, memo-

riale, das den Opfernden bei Gott in Erinnerung bringt, oder das Gott ruhmvoll bei den Opfernden in Erinnerung führt. s. זָכַר.

אָזַל (poet; fut. תֵּזְלִי für תֵּאזְלִי תֵּאֱזְלִי) hin u. her schwanken, wiegen, dah. 1) durcheinanderbewegen, spinnen, nur part. Pu. מְאוּזָל Gezwirntes, Gesponnenes. Von א־זַל; 2) sich wegbewegen, wegtrollen; 3. P. fut. אָזְלַת = אָזְלָה; übertr.: versiegen (vom Wasser), entschwinden (die Hülfe), ausgehen (die Lebensmittel u. A.).

אֲזַל aram. imp. אֱזֶל = אֵזֶל, אֵזִל gehen, weggehen, wohingehen.

אֶזֶל m. Weggang, Scheidung, dah. n. p. אֶבֶן הָאֶזֶל (Trennungsstein).

אֹזֶן (Dual אָזְנַיִם, in n. p. אַזְנוֹת v. אֹזֶן) primitiv f. Ohr. So in den Phrasen: גָּלָה; שִׂים בְּאָ׳, הֵבִיא בְּאָ׳; הִכְבִּיד, פָּתַח, כָּרָה, הִטָּה א׳; הַשְׁמָעוֹת אָזְנַיִם das Verkünden, Erzählen vor Jem. Ohren. Davon denom.

הֶאֱזִין Hif. aufmerksam zuhören, eig. das Ohr hinneigen, mit dem Acc. und Dat. der Sache und mit אֶל, עַל und עַד d. P. Von Gott ist dann: hören = erhören, vom Menschen = gehorchen. s. זוּן Hif., wohin fut. 1. P. אָזִין, und part. מֵזִין gehört.

אָזַן nur Pi. אִזֵּן erwägen, prüfen, abwägen (nur Eccl.). Der St. ist אָזַן, pendere, suspendere, arab. wasan.

אָזַן aram. s. v. a. זָן, s. אָזֵן, אֵזֶן.

אָזֵן (nur einmal vor suff. אֲזֵנֶךָ) m. zugespitzte Waffe, übertr. Geräth, Werkzeug. Der St. ist אָזַן s. v. a. זוּן, שָׁנַן, spitzen.

אֻזֵּן od. אֻזֶּן (das Zugespitzte) n. p. eines Fleckens, welchen eine Tochter Efraim's שֶׁאֱרָה anbauete.

אַזְנוֹת תָּבוֹר n. p. f. (Zacken des Tabor) Stadt im Naftaligebiet; אַזְנוֹת ist v. אֹזֶן (Ohr, Zacke) gebildet.

אַכְזָב (wie אַכְזָב, אַכְזָר) adj. m. versiegend, vertrocknend, von זָנַח (s. d. W.), davon denom. הֶאֱזְנִיחַ Hif. versiegend machen, z. B. נָהָר.

אָזְנִי (adj. v. אֹזֶן) n. p. m. (Horcher).

אֲזַנְיָה n. p. m. (Erhörung Gottes); אָזַן ebenfalls v. אֹזֶן.

אֲזִקִּים (v. sing. אֵזֶק) pl. m. Fesseln, Bande. Das א ist Vorschlag. Den St. s. u. זִקִּים.

אָזַר (fut. יֶאֱזֹר, m. suff. יַאַזְרֵנִי) s. v. a. אָסַר, binden, umbinden, dah. gürten, mit dem Acc., z. B. חֲלָצַיִם die Lenden = rüsten. Wie alle Verba des Anziehens, dah. auch mit d. Acc. des Gewandes: אָזוּר אֵזוֹר umgürtet mit einem Gürtel. — Nif. part. נֶאְזָר mit בְּ constr.: sich gürten, gegürtet sein. — Pi. umgürten, bewaffnen, mit dopp. Acc. תְּאַזְּרֵנִי = תַּזְרֵנִי. Hitp. sich rüsten, gürten, m. d. Acc.

אֶזְרוֹעַ (seltne Form für זְרוֹעַ) f. Vor-

derarm, Arm; das א ist Vorschlag; vgl. aram. אֶדְרָע. s. זְרֹעַ.

אֶזְרָח (c. אֶזְרַח, nur sing.) m. 1) Eingeborner, Heimischer, der da, wo er ist, auch erblüht ist; übertr. dann auf einen heimischen, nicht verpflanzten Baum; 2) wahrsch. n. p. m. = זֶרַח, dah. אֶזְרָחִי n. p. Abkömmlinge des אֶזְרָח d. i. זֶרַח, v. Etan und Heman gesagt. Der St. ist זָרַח w. s.

אָח (c. אֲחִי, in nn. pp. אַח, pl. אַחִים, c. אֲחֵי) m. Bruder, gleichv.: leiblicher od. stiefväterlicher, stiefmütterlicher; nur findet man eine genauere Bestimmung, wo es auf den Verwandtschaftsgrad ankommt, z. B. בֶּן־אָב, בֶּן־אֵם, בֶּן־אִשָּׁה אַחֶרֶת. Uebertr. wird אָח, noch mannigfacher wie אָב, z. B. auf: Freund, in Bezug auf d. geistige Verbrüderung; bei größerer Verbrüderung auf: Familien-, Stamm-, Landesbruder s. v. a. Vetter, Verwandter, Stammgenosse, Landsmann; in Beziehung auf andere Völker und Menschen: Bundesgenosse, Mitmensch, Nächster, und auf die letzte Bedeutung gründet sich der Gebrauch mit vorhergehendem אִישׁ für: alter — alter, sogar von leblosen Dingen, wenn sie nur gen. masc. sind, z. B. אִישׁ מֵעַל אָחִיו Einer vom Andern, d. h. von einander; אִישׁ אֶל־אָחִיו, Einer zum Andern, d. h. gegen einander. Bezugs der Etymol. ist das Nomen primitiv, wie אָב, אֵם.

אָח (nur sing. u. selten) f. Feuer, dann: Feuerofen, nämlich: das Feuerbecken, das im Orient die Winterzimmer durchheizt. Die Wurzel ist אָח, glühen, brennen.

אָח interj. ach! oh! Klageausruf, mit dem Dat. [Bruder = אָח.

אָח (aram.) pl. m. suff. אֶחָיךְ m.

אֹחַ (nur pl. אֹחִים einmal) m. Eule, Uhu, von אָח ach! abgeleitet.

אַחְאָב n. p. m. (Vatersbruder, Ohm) Name eines Königs, der 918—897 in Israel regierte.

אַחְבָּן n. p. m. (der Liebenswürdige v. אָהַב = אָחַב lieben, vgl. die Erhärtung in עָגַב.

אֶחָד (c. אַחַד, pl. אֲחָדִים) Zahlw. m. 1) Einer, unus, das aber bei Zeitbestimmungen für: erster, gebraucht wird, als: יוֹם אֶחָד לַחֹדֶשׁ, בְּאֶחָד לַחֹדֶשׁ, am ersten (Tage) des Monats; zwei od. dreimal gesetzt, drückt es entw. unus, alter, tertius; oder eine Vertheilung aus: je — je; so auch als unbestimmter Artikel: einer; 2) irgend einer, jemand, wo es entw. absolutiv wie אֶחָד מֵהַנְּעָרִים, מֵאֶחָיו, od. constructiv: אַחַד הָעָם irgend einer aus dem Volke, steht, dah. אֵין אֶ׳, לֹא אֶ׳ Niemand; 3) wo das Zahlwort hervorhebt aus der Masse u. auch kennzeichnet, daher: derselbe, einzig, so auch אֲחָדִים. Die Bedeutung des pl. ist aber noch: einzelne, aliquot, selten aber bloß für den sing., z. B. הָיוּ לַאֲחָדִים zu

Eins werden. Mit praep. ist כְּאֶחָד wie einer = zusammen, wie כְּאִישׁ אֶחָד; zu merken ist לְאַחַד אֶחָד: eins nach dem andern. Der Herleitung nach hat es als Zahlw. keinen Verbalstamm, es ist primitiv. Davon denom. הִתְאַחֵד (einmal) sich einen (in Kräften), zusammennehmen.

אָחוּ (LXX. ἄχει, ἄχι, kopt. piachi, hier nur sing.) m. was am Wasser, im Sumpfe wächst, Gras, Ried.

אֵחוּד (= אֵחוּד) n. p. m. (Einzigkeit = der Einzige), wofür auch אֵחִי (w. s.).

I. אַחְוָה (poet., wie אַזְכָּרָה gebildet) f. Ansage, Erklärung. Der St. ist חָוָה in-qua-m, sagen, w. s.

II. אַחֲוָה (poet.) f. Verbrüderung, Brüderschaft, von אָח abgeleitet.

אֲחוֹחַ n. p. m. (Verbrüderung) sonst auch אֲחֹחִי, אֲחִיָּה.

אַחֲוָיָה (aram.) f s. v. a. אַחְוָה v. חֲוָא. [braune, von חוּם).

אֲחוּמַי n. p. m. (der Schwärzlich-

אָחוֹר (pl. אֲחֹרִים) m. 1) Rück—, Kehr—, Hinterseite, tergum, vom pl., der das Collectiv einer solchen Hintergegend ausdrückt, verschieden; daher auf der Hinterseite, (Ggs. קֶדֶם, פָּנִים vorn) hinten, od. auf die Frage wohin? rückwärts, zurück, z. B. סַב, שָׁב, נָסוֹג, זָר אָ׳. Mit praep. לְאָחוֹר retro, od.: mit abgewandtem Gesicht; מֵאָחוֹר a tergo, von hinten; בְּאָחוֹר wie לְאָחוֹר auf die Frage wo? 2) übertr. Westseite, die der Semit hinten (Ggs. קֶדֶם) dachte, dah. auch adv.: gen Westen; 3) Zukunft, z. B. לְאָחוֹר in Zukunft, Gegens. קֶדֶם Vergangenheit. St. אָחַר.

אָחוֹת (aram. אֲחָת; c. אֲחוֹת, m. s. אֲחֹתוֹ; einmal אֲחֹתוֹ; pl. אֲחָיוֹת, vor suff. אַחְיוֹת) f. Schwester, ebens. in der weitesten Bedeutung, wie אָח Bruder. Redebildlich steht es dah. für verwandte Städte und Länder u. s. w. Mit vorhergehendem אִשָּׁה, als: אִשָּׁה אֶל־אֲחוֹתָהּ, heißt es: altera — altera, wie אִישׁ אֶל־אָחִיו alter — alter. V. אָחוֹ־ת wo o = au, wie häufig, Femininalendung ist, und ת Anfügung, wie bei den meisten vokalisch auslautenden Nominen. s. אָח.

אָחַז (fut. יֹאחֵז, selten יֹחֵז, aus dem seltenen יֶאֱחֹז, wo ‗‗ = áa, â in ô überging; fut. 1. P. mit â-dem. אֹחֲזָה, תֹּאחֵז־תֶּאֱחֹז; imp. אֱחֹז, אֶחֱזִי [indem das o durchlautet] אֶחֱזוּ) eig. hasch—en, ereilen, erreichen (vgl. מָ־חוֹז), dah.: 1) fassen, greifen = erfassen, ergreifen, (Ggs. הִנִּיחַ Koh. 7, 18.), theils mit dem Acc. d. P. od. S., theils mit בְּ des Gliedes, woran einer gefaßt wird; immer aber transitiv, obgleich man es zuweilen intrans. wiedergeben kann. So z. B. Schauder, Schmerz ergreifen = von Schauder und Schmerz ergriffen werden. So auch: erhaschen, fahen, fangen, z. B. שְׁעָלִים, צִפֳּרִים, דָּגִים, od.: halten, fassen, mit Acc. בְּ, z. B. אֲחֻזֵי חֶרֶב

amplexus gladium; 2) zusammenfassen, verbinden, einfügen, z. B. בְּקִיר in die Wand, dah. auch: wölben, von der Balkenverbindung. (vgl. אָגַד, אָלַם), und: zusammenfassen, zusammenschließen, zuschließen, z. B. הַדְּלָתוֹת; 3) herausfassen = greifen (durch das Loos), dah. mit מִן. s. חוּד. — Nif. נֶאֱחַז ergriffen, gefangen, gehalten werden, נאחז aber ist denom. von אֲחֻזָּה (das Besitzergriffene): sich in den Besitz setzen. Pi. אִחֵז (nur Iob.) umwölben, umschließen, umfangen, z. B. פְּנֵי־כִסֵּה. Hof. nur part. מְאֻחָזִים verbunden.

אָחָז n. p. m. (amplexus sc. gladium, Krieger). LXX. Ἀχάζ. Ioseph. Ἀχάζης, Judäerkönig 743—728 v. Ch.

אֲחֻזָּה (= אֲחוּזָה) f. eig. Ergreifung, z. B. שָׂדֶה, נַחֲלָה, die oft dabeistehen; dann: Besitz, beweglicher od. unbeweglicher. Der St. ist אָחַז.

אַחְזַי n. p m. (mit Adj.-Endung und mit der Bedeutung wie אָחָז).

אֲחַזְיָה n. p. m. (Jah's Krieger).

אֲחַזְיָהוּ n. p. m. (dass.). LXX. Ὀχοζίας. [ist Endung).

אֲחֻזָּם n. p. m. (der Krieger. âm

אֲחֻזַּת n. p. m. (at ist Endung).

אֵחִי n. p. m. (= אֵחִי, der Brüderliche, Verbündete).

אֲחִי n. p. m. (dass.; ־י Adjectiv-Endung, v. אָח gebildet).

אֲחִיאָם n. p. m. (Oheim von mütterlicher Seite, אָם s. v. a. אֵם).

אֲחִידָא (aram. pl. אֲחִידָן) f. s. v. a. hebr. חִידָה das Verknüpfte, Umschlossene, Räthsel. St. חוּד.

אֲחִיָּה n. p. m. (Jah's Freund, od. Jeh. ähnlich, denn in Eigennamen drückt אָח auch d. Aehnlichkeit aus).

אֲחִיָּהוּ n. p. m. (dass.).

אֲחִיהוּד n. p. m. (vgl. אֲבִיהוּד, der Blüthengestaltige, der Blühende).

אַחְיוֹ n. p. m. (der Brüderliche; —ô abgestumpft aus —ôn, wie in שְׁלֹמֹה).

אֲחִיחוּד n. p. m. (der Verhüllung Freund, d. Geheimnißvolle; s. חוּד).

אֲחִיטוּב n. p. m. (Güte-Freund, der Gütige; s. טוּב). [s. לוּד).

אֲחִילוּד n. p. m. (Lydier-Freund;

אֲחִימוֹת n. p. m. (Verschwägerung, eig. Verwandtschaften, vgl. חָם) in den Parallelstellen מַחַת = חָמַת, ebenfalls von חָם.

אֲחִימֶלֶךְ n. p. m. (Königsverwandter).

אֲחִימָן n. p. m. (Freund, Anbeter der מְנִי, Venus, vgl. אֲחִי־יָה Gottes-Anbeter) Name eines Heiden.

אֲחִימַעַץ n. p. m. (Freund des Zornes, der Zornige).

אַחְיָן n. p. m. (der Brüderliche, von אָח gebildet).

אֲחִינָדָב n. p. m. (vgl. אֲבִינָדָב; Genosse der Biederkeit, der Biedere).

אֲחִינֹעַם n. p. f. (vgl. אֲבִינֹעַם, Verbündete der Holdseligkeit, die Holdselige. s. אָח).

אֲחִיסָמָךְ n. p. m. (Freund der Stütze, der Stützende).

אֲחִיעֶזֶר n. p. m. (Freund der Hülfe, Helfer). vgl. אֲבִיעֶזֶר.

אֲחִיקָם n. p. m. (Genosse des Beistandes, d. helfende Freund; s. קוּם).

אֲחִירָם n. p. m. (= חִירָם der Edelgeborene). vgl. חִירָם.

אֲחִירַע n. p. m. (Freund des Unglücks, Tröster).

אֲחִישַׁחַר n. p. m. (Genosse des Frühroths, der Schöne).

אֲחִישָׁר n. p. m. (Genosse des Verkehrs). s. שׁוּר.

אֲחִיתֹפֶל n. p. m. (Genosse der Uebertünchung, der Gleißner).

אַחְלָב n. p. f. (v. חָלַב; fruchtbare Gegend, vgl. חֶלְבּוֹן, חֶלְבָּה) Ort im Aschergebiet. Ueber diese Adjectiv-Bildung vgl. אַכְזָר, אַכְזָב, אַזְנָה u. a.

אַחֲלַי (zusammengesetzt aus אָח oh! und לַי verw. mit לוּ) Wunschpartikel: o daß doch! allein oder mit dem Dat. [das לוּלֵי s. לֵי.

אַחֲלֵי (aus לֵי und אָח) dass. Ueber

אַחְלַי n. p. m. (der Schmuckreiche, v. חָלָה schmücken).

אַחְלָמָה (das End-â tonlos, wie in לַיְלָה) f. Name eines Edelsteins, LXX. ἀμέθυστος und ἀχάτης, vgl. Apoc. 21, 20. Wenn die Etym. semitisch ist, so ist אַחְלָם, אַחְלָמָה Adjectivbildung von חָלַם stark, hart sein, wie אַכְזָב.

אַחְמְתָא (lies: 'Achmĕt'â für אַחְמָתָן 'achmât'ân) n. p. f. so wird die Hauptstadt Mediens (בִּירְתָא הִי בְּמָדַי מְדִינְתָּא) genannt, und es ist daher keine andre zu verstehen, als: 'Αγβάτανα (m hier = β), später Hama-dan, was nach Lassen (Ind. Bibl. III. p. 36.) ἱπποστασία bedeutet.

אֲחַסְבַּי n. p. m. (der Blühende, Glänzende, v. חָסַב = עָסַב, אזב). vgl. אֶזְבַּי.

אָחַר (nur fut. 1. P. אֵחַר = אֶאֱחַר, vgl. אֵהַב = אֶאֱהַב, u. dann 3. P. = יַחַר, יֵיחַר im K'tib) zögern, säumen. Pi. אִחַר 3. P. אֵחַר, fut. יְאַחֵר, part. מְאַחֲרִים zurückhalten, aufhalten, verschieben, od., ähnlich Kal, sehr zögern. Hif. הוֹחִיר s. v. a. הֶאֱחִיר (vgl. הוֹבִיד s. v. a. הֶאֱבִיד), nur fut. יוֹחֵר (K'ri), über etwas hinaus zögern, säumen, mit מִן construirt.

אַחֵר (= אַחַר c. אָחַר) m. (pl. אֲחֵרִים und einmal אֲחֵרִין, c. אַחֲרֵי, אַחֶרֶת f., pl. אֲחֵרוֹת) adj. A) eig. verschiebend, nachherig, verspätend, dah.: 1) folgend, was später ist; 2) der andere, zweite, (vgl. secundus v. sequi), d. h. was folgt, z. B. אֱלֹהִים אֲחֵרִים andere Götter. — B) adv. 1) abs. אַחֵר anderswohin, anders = abweichend, verschieden, vgl. ändern; 2) constr. אַחַר a) anderwärts, an

derswo (Gn. 22, 13.), also vom Orte; b) anderweit = hernach, also von der Zeit. In beiden Fällen urspr. adj.: anderwärtig, anderweitig. Die Constructivform erscheint häufig als Partikelform. — C) praep. 1) c. אַחַר, ebenfalls wie das adv. a) vom Orte: hinter, daher drückt es nach Verben eine Modification des Begriffs aus, als: הָלַךְ, בָּא, רָדַף אַחַר u. A., und mit praef. als: מֵאַחַר von hinten weg; b) von der Zeit: nach, als אַחַר כֵּן nach (-dem), also = hierauf, häufiger jedoch: 2) c. pl. אַחֲרֵי mit suff. אַחֲרַי, אַחֲרָיו, אַחֲרֶיךָ, und zwar a) örtlich: hinter, hinterdrein, hinterher, dah. wie אַחַר nach Verben der Bewegung, als: הָלַךְ, בָּא, יָצָא, רָדַף, עָלָה, יָרַד אַחֲרֵי od. auch nach anderen, wie: הֶחֱרִים, קָרָא, זָנָה, מִלֵּא u. A. b) zeitlich: nach, nachdem, mit dem inf., dah. אַחֲרֵי כֵן nach (-dem), also = nachher, hierauf, später dafür: אַחֲרֵי זֹאת, aram. אַחֲרֵי דְנָה. Mit Präfixen und andern Präpositionen = מֵאַחֲרֵי hinter—weg, später auch: מֵאַחֲרֵי לְ, מִן־אַחֲרֵי, u. dann auch blos: hinter, oder von der Zeit: מֵאַחֲרֵי כֵן darauf; אֶל־אַחֲרֵי hinter, wo אֶל die Richtung u. 'אַ die Stellung anzeigt; עַל־אַ' hinter, eig. an hinter, wie: עַל־לִפְנֵי an vor; בְּאַחֲרֵי, als: הַחֲנִית, mit dem Speer hinter (-wärts). — D) conj. gewöhnlich mit אֲשֶׁר: אַחַר אֲשֶׁר u. אַחֲרֵי אֲשֶׁר nachdem, auch: אַחֲרֵי־כֵן אֲשֶׁר daß.

אַחֲרוֹן (v. אַחַר hinten) adj. m., אַחֲרוֹנָה f. hinterer, hintere (Ggs. קַדְמוֹן v. קֶדֶם mit allen Nüancen), als: 1) posterus, דּוֹר, יוֹם אַ', der nachherige, folgende, spätere Tag, d. sp. Geschlecht, dah. אַחֲרֹנִים posteri; 2) westlich (s. אָחוֹר) z. B. הַיָּם הָאַחֲרוֹן Westmeer, d. h. das mittelländische; das Ostmeer ist d. todte Meer, u. s. w. — Als adv. steht אַחֲרֹנָה postea, zuletzt. בָּאַחֲרֹנָה, לָאַחֲרֹנָה zuletzt, endlich, tandem.

אַחְרַח n. p. m. (= אַקְרַח; nach der Form אַכְזָב gebildet: der Kahlköpfige, vgl. קָרַח).

אַחַרְחֵל n. p. m. (= אַחַרְחֵר der Streitsüchtige, vgl. יָרִיב).

אָחֳרִי (aram. blos abs.) f. Ausgang, Ende, Folge, von אֹחַר gebildet, vgl. אָחֳרָן, אוֹחֲרָן u. A.

אַחֲרִי c. אַחֲרִית f. aram. dass.

אָחֳרִין zusammengezogen אָחֳרֵין, K'ri אָחֳרֵן pl. aram. die Enden, nur in der Formel: עַד אָ' zu den Enden, zuletzt.

אַחֲרִית f. das Späte, dah.: Zeit-Ende, Zukunft (Ggs. רֵשִׁית), z. B. אַ' הַיָּמִים; dann das Aeußerste, als: אַ' הַיָּם. Uebertr. als concr. Nachkommen, eig. Nachkommenschaft.

אָחֳרָן aram. adj. m. s. v. a. das hebr. אַחֲרוֹן, v. אוֹחֲרָן verkürzt.

אֲחֹרַנִּית (eig. f. v. אֲחֹרַנִּי; vgl. קְדֹרַנִּית) adv. rückwärts, rücklings. Seltne Adverbial-Form.

אֲחַשְׁדַּרְפְּנִים (c. ־פְּנֵי pers.) m. pl. nur Esther, wo es Satrapen od. Statthalter bedeutet. Der sing. ist: אֲ־חַשְׁדַּרְפַּן 'a-k'as'dar-pa-n = k's'adra-pan, welches nach v. Bohlen: Satrap der Militärgewalt bedeutet; nach de Sacy: custos provinciae, also vom altpers. kschetr Gebiet und bân: custos. Beide Erklärungen aber genügen nicht der hebr. Orthographie, da das erste Glied der Zusammensetzung אֲחַשׁ (khs'a) ist, wie es aus den andern Zusammensetzungen mit diesem Worte als: אֲחַשְׁ־וֵרשׁ, אֲחַשְׁ־תְּרָן erhellt, wo Ks'atr = Provinz unmöglich anwendbar ist. Die Zusammensetzung ist daher richtiger aus: khs'a (אֲחַשׁ) altpers.: ksahya für: csaya, heute: shah, König, und darpan, altpers. derbân, Statthalter, eig. regiae aulae, also: Statthalter d. Königs.

אֲחַשְׁדַּרְפְּנִין (def. ־פְּנַיָּא m. pl.) aram. dass.

אֲחַשְׁוֵרוֹשׁ (= אֲחַשְׁ־שְׁוֵרשׁ) einmal im K'tib: אֲחַשְׁרשׁ = אֲחַשְׁ־שְׁרשׁ) n. p. m. Titel der pers. Könige, wie פַּרְעֹה, daher von Ξέρξης, Καμβύσης (Esr. 4, 6.) u. Astyages (Dan. 9, 1.). Rücksichtlich der Etymologie ist das erste Glied der Zusammensetzung, wie oben in אֲחַשְׁ־דַּרְפַּן: khs'a (אַ־חַשׁ) = csaya, neupers. shah, König, das auch in Ἀρταξίας (magnus rex), Namen der armenischen Fürsten, vorhanden ist; das andre Glied der Zusammensetzung: שְׁוֵרשׁ, K'tib שֵׁרשׁ stimmt orthogr. mit dem in der Keilschrift gelösten Namen des Ξ.: K s'hers'e (= K s'ehrs'e) oder K s'wers'e, wo auch, wie hier die Schwankung des w (ו) sich zeigt; und da das altpers. k's' häufig gr. als ξ, hebr. als שׁ erscheint, so ist Ξ. wenigstens in der alten Schreibart: (Ἀρτα-) ξέρξης ganz derselbe Name. Was aber: 'serôs' oder 'sewerôs', k's'ehrs'e od. k's'wers'e, ξάρης oder ξέρξης als appell. bedeutet, ist schwerer, als der formelle Zusammenhang, zu ermitteln.

אֲחַשְׁרשׁ (s. אֲחַשְׁוֵרשׁ) nur K'tib.

אֲחַשְׁתָּרִי n. p. m. (adj. v. אֲחַשְׁתָּר).

אֲחַשְׁתְּרָן (= אֲחַשְׁ־שְׁתְּרָן; nur pl. ־רָנִים) m. Thier zum Reiten, in Verbindung mit רֶכֶשׁ, סוּס, dessen sich die persischen Reitposten bedienten, und das בֶּן־הָרַמָּךְ heißt. Nach den Rabbinen, welche es Dromedar übersetzen, wäre es von: shutur (pers.) Kameel (vgl. dromades cameli, Curt. 5, 2.), und אֲחַשׁ, wo ־ָן Adjectiv-Endung ist, also: dromades regii; wenn es Maulthier heißt, so ist es: astêra = açwatara, Maulthier, also: regii muli.

אַחַת (aus: אַחֶדֶת in der Endsylbe: אֶחָת), Zahlw. f. „eine," seltner „die erste." Wie gewöhnlich dieses Zahlwort kann es oft: unica, alia, altera, aliqua, eadem übersetzt werden. Durch Auslassung v. פַּעַם „mal" wird אַחַת adv. 1) ein-

mal, z. B. אַ׳ בַּשָּׁנָה einmal jährlich, אַ׳ לְשָׁלֹשׁ שָׁנִים dreijährlich, אַ׳ הֵנָּה אַ׳ הֵנָּה semel huc, semel illuc; 2) wie das aram. חֲדָא einzig = gewißlich, vorzüglich in kurzen Affirmativsätzen. s. אֶחָד.

אַט (= לְאַט, wie אֹם, אֻמָּה u. לְאֹם) m. Hehlung, Heimlichung, Verbergung v. לָאַט = לָאט (לָט) λάθω, lat-eo, verstecken, aber nur als adv.: versteckt, unbemerkt, leise, auch in vollständiger Form: הָלַךְ לְאַט sanft, still fließen, vom Siloë; לְאַט־לִי לְ gelinde mir Bezugs . . ., wofür aber auch: לָאַט einmal steht. vgl. בַּלָּט, בַּלָּאט heimlich, leise. St. לָאַט.

אָטַד (ungebr.) einstechen, eindringen, einfestigen; verw. יָתַד w. s.

אָטָד m. Stechdorn (rhamnus paliurus L.), v. אָטַד = יָתַד. גֹּרֶן הָאָטָד n. p. eines Platzes (Stechdorn-Platz). s. אָטַד.

אֵטוּן (= אֱטוּן n. d. F. כְּתוּב, selten) m. eig. Geflochtenes, Gezwirntes, dah. Garn, Fäden, als: אֵ׳ מִצְרַיִם, ägyptisches Garn.

אִטִּי (= לְאִטִּי adj. v. לְאַט Gn. 33, 14.) adj. m. nur pl. אִטִּים (= לְאִטִּים) die Bergenden, Heimlichen, daher Zauberer. vgl. לָטִים = לְהָטִים Heimlichkeiten, Zaubereien.

אָטַם (part. אֹטֵם) wohl verschließen, als: Mund, Ohren, um nicht zu sprechen od. zu hören; dann von den durch Gitter verschlossenen Fenstern, z. B. חַלּוֹנוֹת אֲטֻמוֹת, חַלֹּנִים Gitterfenster. Hif. nur fut apoc. וַיַּאְטֵם, wie Kal.

אָטַן (ungebr.) = טָנָא flechten, binden, zwirnen, eig. hindehnen, vgl. gr. ὀθόνη, ὀθόνιον, lat. tenuo.

אָטַר (fut. יֶאְטַר) umschließen, zuschließen, mit עַל.

אָטֵר n. p. m. (der Vergitterer, Particip-Form von אָטַר).

אִטֵּר adj. lahm, eig. gebunden, als: יַד יְמִינוֹ an seiner rechten Hand, d. h. links.

אִי (Pronominalst.) adv. interr. wo da? correlat zu: הִי hie da, aber nur interjectionell; 1) = wo? d. h. nirgends! daher in einigen Zusammensetzungen als förmliche Negation: אִי־נָקִי unrein = schuldig; אִי־כָבוֹד n. p. ἄτιμος; אִיזֶבֶל n. p. ἄλοχος; אִיתָמָר n. p. nicht hoch = klein. vgl. מָה. 2) schon ganz interj. als: אִי־לָךְ אֶרֶץ wehe dir Land, eig. nicht für dich, Land! wenn u. s. w. אִי־לוֹ (Eccl. 4, 10 wenn diese Lesart richtig ist) wehe ihm! eig. nicht für ihn!

אַי (Pronominalst.) adv. interr. wo? correlat zu זַי (אַ־), aber nur vor suff. in dieser Form gebräuchlich, als: אַיּוֹ wo er? אַיֶּכָּה wo du? אַיָּם od. getrennt: אַיֵּה הֵם wo sie, und in den verlängten Formen: אַיֵּה, אַיִן. Häufiger ist die daraus zusammengezogene Form:

אֵי adv. interr. ubi? correlat zu הֵי = הֵא ibi, wie die verlängte Form: אין (wo da! = nicht), cor-

relat zu הֵן hie da. Dieses steht wie אִי nie mit suff., und hat auch wie jenes (Prov. 31,4.) die Bedeutung non. In Verbindung mit Pronominen und Adverbien giebt es jenen die Fragekraft, als: אֵי־זֶה oder אֵי זֶה s. d.; אַיֵּךְ; אֵיכָה; אֵיפֹה; אֵיכָכָה; אֵיכֹה.

אִי (pl. אִיִּים, einmal אִיִּין, c. אִיֵּי) m. 1) Küste, Küstenland, z. B. von Tyrus, Asdod; im pl. daher gewöhnlich die Bezeichnung der fernen Küstengegenden. 2) Uferland, d. h. trockenes, bewohnbares, als Gegensatz zu Meer und Fluß, daher הָאִיִּים הָרְחֹקִים die fernen Ufergegenden, theils von den Inseln des mittelländ. Meeres, theils von indischen Inseln und Küsten. 3) Insel, als: אִי כַפְתּוֹר Kaftor-Insel (Kreta). Etym. ist אִי wahrsch. = נָאִי das Bewohnte, v. נָאָה bewohnen, dah. entgegengesetzt zu יָם. s. נָאָה.

אִיב (ungebr.) verletzen, s. v. a. עִיב, beschimpfen, schmachbedecken.

אֹיֵב m. אֹיֶבֶת f. Feind, —in, mit suff. אֹיְבִי, אֹיִבְךָ, pl. אֹיְבִים, c. f. אֹיְבֵי, אֹיַבְתִּי, mit dem Acc., wie ein gewöhnliches Particip construirt: אֹיֵב אֶת־דָּוִד anfeindend den David.

אָיַב (denom. nur einmal אָיַבְתִּי) als Feind (אֹיֵב) handeln.

אֵיבָה (c. אֵיבַת) f. Feindschaft, Haß.

אֵיד (zusammengezogen aus: אַיִד, wie לֵיל aus לַיִל, שֵׁישׁ, שַׁיִשׁ) m. Wendung, Schickung (s. v. a. סִבָּה), daher: Unglück. Der St. ist אוּד wenden, drehen (wie סַב), vgl. אוֹדוֹת.

אַיָּה f. 1) Name eines den Israeliten unreinen Raubvogels, nach LXX. ἰκτίν, Vulg. vultur, nach And.: Habicht; es zeigt aber schwerlich einen einzelnen Vogel an, sondern wahrsch. das ganze Geiergeschlecht. Die Etym. scheint dieselbe wie in אִיִּים, von dem Geschrei: אִי, אַי genommen. 2) n. p. m.

אַיֵּה (aus אַי Pronominalstamm) Ier. 37,19. K'tib אַיֵּו, adv. interr. 1) wo? wo da? (correlat הִנֵּה hie da). Wie bei אַי wird hier gewöhnlich damit das Negative ausgedrückt. אַיֵּה אוֹ oder wo? אַיֵּה אֵפוֹא wo nur? 2) indef. ubicunque (Iob. 15, 23.), überallhin, wo es aber den Satz schließt. vgl. Neh. 3, 17.

אִיּוֹב n. p. m. (der sehr Verletzte, nach der Form שִׁכּוֹר) Hiob, der bekannte Held des nach ihm genannten Buches. LXX. Ἰώβ.

אִיזֶבֶל n. p. f. (unbeigewohnt, ἄλοχος = keusch, v. זְבֻל Beiwohnung und אִי non), Isebel, Königin von Israel 917—897.

אֵיזֶה (od. אֵי־זֶה) 1) adv. interr. wo hier? wo da? gewöhnlich nicht zusammengeschrieben. 2) fragendes adj. welcher? z. B. אֵי־זֶה הַדֶּרֶךְ welcher Weg? 3) indef. welcher da? Bei der Verbindung

mit מִן nimmt bloß זֶה solches an, als: אֵי מִזֶּה aus welchem? s. זֶה.

אִיִּים (poet.) m. pl. die Schakale, eig. die Schreier. Die Form braucht weder aus אָוִי, noch אִיִּי zusammengezogen zu sein, sondern kann unmittelbar aus אִי, dem Laut dieser Thiere, gebildet sein. s. אַיָּה.

אֵיךְ (aus אֵי־כָה; Pronominalst.) adv. 1) wie? Das comparative Element liegt im k, und אֵי giebt die Fragekraft. 2) Ohne Frage: wie πῶς; 3) wie אֵי interj. wie! ach wie! 4) ironisch mit dem Beibegriff der Negation, daher in einen einfachen negativen Satz auflösbar.

אִי־כָבוֹד n. p. m. (ἄτιμος, s. אִי).

אֵיכָה (Pronominalst.) adv. 1) wie אֵיךְ wie? und ohne Frage: wie, mit allen Nüancen desselben. 2) wie אֵי, bloß: wo? wo aber כָּה das Hinweisen: wo da, ausdrückt. s. אֵי, כָּה. [s. כֹּה, כֹּו.

אֵיכֹה (K'ri אֵיכוֹ einmal) ubi?

אֵיכָכָה (aus אֵי־כָכָה) adv. wie? immer mit dem fut.

איל (ungebr.) drehen, wälzen, gr. ἴλλω (εἰλέω, εἰλύω); vgl. גִּיל, חִיל; übertragen dann auf Stärke, gleichsam: gegürtet, gefestigt sein (vgl. חִיל).

אַיָּל (n. d. F. קַטָּל; pl. אַיָּלִים) ursprüngl. epic., spät. m. eig. Steigerungsnomen von אַיִל, Widder, (צַיִד־צַיָּד) also: der starke, wilde Widder, ab. schon bestimmt: Hirsch, Hirschkuh, Hindin. Für das fem. schied sich später: אַיֶּלֶת, אַיָּלָה aus. Der St. ist איל.

אַיִל c. אֵיל, pl. אֵילִים einmal אֵלִים c. אֵילֵי, der Starke, Kräftige (v. איל), daher 1) ein Mächtiger, Vornehmer, z. B. אֵילֵי הָאָרֶץ (K'ri), d. Vornehmen d. Landes. So häufig אֵלֵי, אֵילֵי, אֵלִים od. אֵילִים. 2) großer, starker Baum (δρῦς, robur), dah. von der Eiche, Terebinthe, Palme, vorz. im pl. sich findend. s. אֵיל פָּארָן, אֵילִם, אֵילָן, אֵילַת, אֵלָא, אֵלוֹן, אֵלָה. 3) Widder, von seiner Hörnerstärke so benannt (aries). 4) ein Kunstausdruck in der Baukunst; entw. von der Widdergestalt so benannt, oder von der Festigkeit u. Stärke. Aqu. κρίωμα, sonst κριός; daher bald: Säule, Pfoste (d. Alten), bald: Fries, verzierte Einfassung der Thüre, überh.: hervorstehender Theil an der Fronte des Gebäudes. Richtiger nach dem Zusammenhange: Eingangsgewänd, Wand-Stirne, vom Vorstreben so benannt. s. אֵילָם.

אֱיָל m. (einmal) Kraft, vis. Von איל, wie עֱיָם von עים.

אַיָּלָה (c. אַיֶּלֶת, pl. אַיָּלוֹת c. אַיְלוֹת) f. Hirschkuh, Hindin, אַיֶּלֶת בַּשָּׂדֶה die Hindin d. Feldes. Die Hindin wird wegen ihrer Lieblichkeit Bild e. Weibes. s. אַיֶּלֶת. Vom epic. אַיָּל durch die weibliche a-Endung gebildet.

אַיָּלוֹן n. p. (Hirsche habend,

Hirschgebiet) Levitenstadt im Dangebiet, 2) im Sebulongebiet.

אֵילוֹן n. p. (Eichengebiet, v. אַיִל) 1) Stadt im Dangebiet. LXX. Ἐλών; 2) n. p. m. LXX. Αἰλώμ. [Ἐλώμ.

אֵילוֹת s. אֵילַת.

אֱיָלוּת (v. אֱיָל) f. (einmal) vires. Von אֱיָל verschieden, wie צֶדֶק ius. צְדָקָה iustitia.

אֵילָם (pl. אֵלַמִּים u. ־לַמּוֹת ,־לַמִּים) m. gew. mit אֵילִים verbunden, als Kunstausdruck in der Baukunst, u. zwar entw. Nebenform v. אוּלָם, od. v. אַיִל. Der St. ist אַיִל, und am ist Endung, wie ôm in עֵירֹם.

אֵילִם (mit â dem. אֵילִמָה) n. p. Lagerstätte d. Israeliten in der Wüste.

אִילָן (aram. def. אִילָנָא) m. Baum, vgl. אַיִל. Der St. ist אַיִל, mit an-Endung.

אֵילַת u. אֵילוֹת (wahrsch. = אֵילוֹת) n. p. einer idumäischen Hafenstadt (elanitischer Meerbusen) an der östlichen Bucht des arab. Meerbusens. LXX. Αἰλών, Αἰλάθ; Ioseph. Αἰλανή.

אַיֶּלֶת הַשַּׁחַר n. p. eines Instrumentes, od. einer Gesangweise. Es bedeutet: Hindin der Morgenröthe, sinnbildlich für: Morgen.

אִים (ungebr.) s. v. a. עִים stark, heftig toben, schrecklich sein; wahrsch. verw. mit הִים heftig bewegt sein, toben.

אָיֹם adj. m. אֲיֻמָּה f. (poet.) furchtbar, schrecklich.

אֵים (wie אַיִל; nur pl. אֵימִים) 1) Schrecknisse, Entsetzen; 2) Gegenstand, vor dem man sich entsetzen sollte, Götzen, vgl. מִפְלֶצֶת v. פָּלַץ; הַהִלָּא im Targ. von הִהֵל. 3) אֵמִים n. p. m. (die Starken, Riesen), die Ureinwohner am Ufer des Arnon (jetzt: Mug'ab), in der Nähe von Areopolis (jetzt: Rabba). Die Moabiter verdrängten sie. Sie gehören zu den uralten kanaanitischen Riesenvölkern: זַמְזֻמִּים, רְפָאִים, עֲנָקִים.

אֵימָה (c. ־מַת, mit â dem. ־מָתָה, pl. ־מוֹת) f. Schrecken, Furcht, die einer einflößt, nicht die einer empfindet, z. B. א׳ מֶלֶךְ Furcht die ein König einflößt. Der St. ist אִים.

אֵין s. v. a. אֵי wo? אֵין יֶשׁ־פֹּה wo ist hier? (nur einmal). Das n ist an אֵי angehängt.

אַיִן s. v. a. אֵי 1) wo? correlat zu אֵי־בִין = זֵין hie da, nur mit praef. מֵאַיִן (talm. מִנַּיִן) woher? und auch ohne Frage: von wo. 2) wie die einfachen Formen אֵי, אִי, nur häufiger, negativ: wo? = nirgends. Dah.: nicht, אִם־אַיִן wenn nicht, und substantivisch: Nichts. Es steht daher wie אִי, um den Begriff der Verneinung auszudrücken, und zwar nur bei Nominen, wo es in der nicht zusammengezogenen Form demselben nachsteht, z. B. מַיִם, כֹּחַ, גֶּשֶׁם, מוֹתָר אַיִן d. h. ohne Wasser, — Kraft, — Regen, — Vorzug = unkräftig, unvorzüglich u. s. w. s. אֵין. Nur einmal findet man es als Negation

vor dem praet. (Iob. 35, 15.) אַיִן פָּקַד nicht ging an ihn sein Zorn, er besuchte ihn nicht. — Mit praef. כְּאַיִן a) wie Nichts, wie לְאַיִן in Nichts; b) um Nichts, d. h. Nichts fehlte, beinahe (parallel כִּמְעַט). — מֵאַיִן (außerdem unter 1.) a) ohne, מֵאַיִן כָּמוֹהוּ ohne desgleichen; b) von Nichts, schlimmer als Nichts. In Verbindung mit Partikeln: אַיִן בִּלְתִּי nicht außer, eig. wo außer? אַיִן זוּלָתִי dass.

אֵין (zusammengezogene Form aus אַיִן, wie אֵי aus אַי) adv. immer schon Verneinung, ursprüngl. aber interr. 1) absolutiv: nicht, wie אַיִן Gn. 47, 13. 2) constructiv vor unbestimmtem Nomen, in der Bedeutung: ohne, als: אֵין אָב ohne Vater; vor dem part. in der Bedeutung: keiner, Niemand, nicht: אֵין נִסְתָּר, מַחֲרִיד, נֹתֵן, פּוֹתֵר; vor dem inf. in der Bedeutung: ohne, Niemand, אֵין עֲרֹךְ, הָבִין ohne zu verstehen, gleichzustellen, oder auch mit לְ vor dem inf.; 3) mit dem Einschluß des Zeitwortes „sein“ = לֹא יֵשׁ, als Satz in sich abgeschlossen, vorz. mit suff. אֵינֶנִּי ich bin nicht, אֵינְךָ, אֵינֵךְ, אֵינֶנּוּ, אֵינָם, אֵינְכֶם, אֵינֶנָּה poet. אֵינֵמוֹ. Das Negative des Begriffes kann bald: nicht, persönlich: Niemand, keiner, bald: ohne, bald: Nichts, übersetzt werden, daher אֵין אִישׁ Niemand; אֵ׳ אֶחָד keiner; אֵ׳ מְאוּמָה Nichts; אֵ׳ כֹּל gar Nichts. Bedeutsam bleibt es immer in Verbindung mit den andern Partikeln, als: אֵ׳ זוּלָתִי, בִּלְתִּי außer mir, אֵ׳ עִמָּדִי nicht mit mir; nur nach einer andern Negation bleibt es müßig, als: מִבְּלִי אֵין nicht. — Mit praep. ist אֵין gewöhnlich = אַיִן, nur daß es dem Nomen vorgesetzt wird, dem es den Begriff der Negation giebt, als: בְּאֵין חוֹמָה ohne Mauer; לְאֵין אוֹנִים dem Kraftlosen; מֵאֵין יוֹשֵׁב unbewohnt, aber בְּאֵין auch: indem nicht war, ehe; לְאֵין dem nicht ist, d. h. mit dem Zusatze des Zeitwortes: sein. Alle diese Wörter: אִין, אַיִן, אֵין, אִי, אֵי, אַי sind Pronominalstämme, und haben mit einem Zeitworte nichts gemein.

אִיעֶזֶר n. p. m. s. v. a. אֲבִיעֶזֶר, wofür es auch steht, patron. אִיעֶזְרִי. Es gehört zu den seltenen Fällen, wo ב in der Schreibung verschwand. vgl. אִיזֶבֶל.

אֵיפָה, אֵפָה f. Getreidemaaß, nach Ioseph. s. v. a. *μέδιμνος*, 48 *χοίνικες* (= 1 Berliner Scheffel), od. s. v. a. בַּת (amphora), dass. Maaß für flüssige Dinge, 10 עֹמֶר, und $^1/_{10}$ חֹמֶר od. כֹּר. So: אֵ׳ רָזוֹן, kleines (mageres), אֵ׳ שְׁלֵמָה volles (gesundes) Efâ; אֵ׳ וְאֵיפָה zweierlei Efâ.

אֵיפֹה (אֵי־פֹה) adv. interr. 1) wo da? *ποῦ*? 2) wie da? auf welche Art?

אֵיפוֹא adv. dem. so, also, aus אֵי פֹא, wo ê, wie oft, das demonstra-

tive Element ist, dah. nicht falsche Schreibung f. אֵפוֹא; f. אֵפִי, פֹּה.

אִישׁ (aus אֱנֹשׁ; dah. אֶשׁ c. in nn. pp. Der pl. später u. poet. אִישִׁים gew. אֲנָשִׁים, poet. בְּנֵי אִישׁ c. אַנְשֵׁי) m. 1) Mann, ganz nominal, u. zwar: a) Bezugs der Stärke, des Muthes und der Tapferkeit, vir; b) Bezugs des männlichen Alters; c) Bezugs der männlichen Geschlechtsbezeichnung, dah. selbst von männl. Kindern, und von Ehemännern; d) Mensch, sofern nach oriental. Begriffen derselbe sich im Manne offenbart. So: Mensch, als Individuum; als Collectivum: Menschheit, als Gegensatz zu Gott, zu den Thieren. — Daher auch da, wo weder auf Geschlecht, noch auf Stärke, Alter gesehen wird, z. B. von Einwohnern, Bürgern, Kriegern, Untergebenen, Angehörigen, Verwandten, wo אִישׁ auch collective: Leute, bedeutet; לֶחֶם אֲנָשִׁים Mahl der Verwandten, Trauermahl; e) den Besitzer, den Ursprung, die Abstammung anzeigend, dah. in Verbindung mit sächlichen Nominen, um den Mangel an Adjectiven zu ersetzen, als: א׳ דְּבָרִים, א׳ תֹּאַר (formosus, facundus), א׳ אֱמֶת, מַתָּן, תּוֹכָחוֹת, חֶסֶד, אָוֶן, אֱמֻנִים, אֱמוּנוֹת, תְּבוּנוֹת, שֶׂכֶל, דַּעַת, חָמָס, דָּמִים, חַיִל, לָשׁוֹן, שְׂפָתַיִם, שֵׂיבָה, מְדָנִים, רִיב, תְּרוּמוֹת u. A. — 2) mit allmäliger Ablegung der nominalen Natur: a) im Gegens. v. אָח, עָמִית, רֵעַ, z. B. אִישׁ — אִישׁ der eine — der andere. b) irgend einer, jemand, LXX. τίς, selten so: אָדָם, אֱנוֹשׁ, אֲנָשִׁים, vgl. ἄνθρωπος Mat. 13, 45. אִישׁ אִישׁ je einer, dah. auch: man, d. i. jeder, od. jedermann. c) jeder, jedermann, was sich an b) anschließt. Die von אִישׁ abgeleitete Reflexivform ist: הִתְאֹשֵׁשׁ sich männlich (verständig, tapfer) benehmen.

אִישׁ־בֹּשֶׁת n. p. m. (Götzen-Held) LXX. Ἰεβοσθέ, Ioseph. Ἰέβοσθος. Sohn Sauls, der auch אֶשְׁבַּעַל genannt wird.

אִישְׁהוֹד n. p. m. (Mann d. Blüthengestalt). Auch: אִישׁ הוֹד, אִישְׁהוֹד.

אִישׁוֹן (dimin. v. אִישׁ, wie זְעֵירוֹן, צַפְרִירוֹן) m. 1) Männchen, Püppchen des Auges, Pupille, (vgl. κόρη, κοράσιον, κορασίδιον, lat. pupa, pupula, pupilla), gewöhnl. aber in Verbindung mit עַיִן; oder es folgt darauf: בַּת עַיִן, des Auges Tochter. 2) redebildl. für: Mitte, der tiefste, höchste Punkt, als: א׳ לַיְלָה, חֹשֶׁךְ Pupille d. Finsterniß, Nacht = die Mitte, die Tiefe u. s. w.

אִישַׁי n. p. m. (der Männliche, Tapfere), gewöhnlich schon יִשַׁי LXX. Ἰεσσαί.

אִית (aram.) def. אִיתָא (talm.) pl. אִיתַי (alte Form), m. Sein, Dasein, dah. Besitz, οὐσία, s. v. a. יֵשׁ, aber immer schon adv. als Copula-Ausdruck des Seins: es ist, es war 2c. Mit suff. אִיתַי ich bin. Im bibl. Aramaismus immer der

pl. אִיתַי, als אִיתַי בִּי, אִיתַי לָהּ, אִיתַי לָא; mit suff. dann: אִיתָךְ du bist, אִיתוֹהִי er ist, אִיתָנָא wir sind, אִיתֵיכוֹן ihr seid. Vor dem part. umschreibt es, wie יֵשׁ, das Zeitwort. Die Form אִית ist wie הִין gebildet, wie יֵשׁ n. d. F. נֵר. Der St. ist אוּת hebr. יָשׁ jas̀ (יוּשׁ) sein. s. יוּשׁ.

אִיתוֹן (K'ri, n. d. F. הִיצוֹן, תִּיכוֹן) adj. m. ingressus, zum Eingehen gehörig, dah. שַׁעַר הָאִיתוֹן Eintrittsthor, wie שַׁ' הָרִאשׁוֹן. Das K'tib: יאתין ist unklar, vielleicht = יְאִיתוֹן n. d. F. יְשִׁימוֹן. Der St. ist אוּת.

אִיתַי n. p. m. (adj. v. אִית, der Seiende, Lebende, od. der Kräftige), vgl. אִישַׁי.

אִיתִיאֵל n. p. m. (Besitz, Eigenthum Gottes, v. אִית Besitz, in der Genitivform). [s. אִי.

אִיתָמָר n. p. m. (nicht hoch = klein).

אֵיתָן (aus אַיְתָן, ai in ê zusammengezogen, selten אֵתָן, pl. אֵתָנִים) adj. sehr ansdehnend, dauernd, dah.: 1) von der Zeit: beständig, während, als: רִיב אֵיתָן beständiger Streit; hartnäckig, ununterbrochen, von Bächen, Strömen, d. i. immerfließend (Ggs. אַכְזָב), als: נַחַל, נַהֲרוֹת אֵיתָן; dah. redebildl. v. fließenden Bächen. יֶרַח הָאֵיתָנִים Monat der fließenden Bäche (viell. = מַרְחֶשְׁוָן v. רָחַשׁ wallen, fließen), November. 2) stark, fest, dauerhaft, dah. גּוֹי אֵיתָן ein starkes, tapfres Volk. אֵיתָנִים a) die Mächtigen, Vornehmen; b) die Felsen, dah. נְוֵה אֵיתָן Felsenwohnung. Die Wurzel ist יָתַן ausdehnen, aus dem sich אֵיתָן, wie אַכְזָב, bildete.

אֵיתָן n. p. m. (der Beharrliche) Dichter, Sänger und Weiser zur Zeit David's. LXX. Αἰθάμ.

אַךְ (Pronominalst.) adv. 1) eig., wie ki, urspr. relative Conj. ὅτι, quod, dah. vor abhängigen, regierten Sätzen, z. B. und ich meinte, daß (אַךְ) er zerrissen sei (Gn. 44, 28.); ich dachte, daß (אַךְ) du mich fürchten wirst (Zeph. 3, 7.), daher es wie כִּי vor der directen Rede unübersetzt gelassen, od. ebenfalls, wie כִּי, als Versicherung: gewiß! ja! aufgefaßt werden kann. 2) Ausdruck des Gegensatzes, dah. = aber, sondern, jedoch, wie auch schon כִּי diese Bedeutung hat, z. B. er sprach: sie sind dennoch (אַךְ) mein Volk. Hieran schließt sich der Begriff der Einschränkung: tantum, nur, in seiner größten Begriffserweiterung, z. B. vor dem praet., dem es den Sinn des plusquamperf. giebt; vor Nominen und Adjectiven, wo es: nur, nur so eben, kaum, tantum quod, ganz, je nach dem Sinne übersetzt werden muß, als: nur (אַךְ) diesmal; nur fröhlich d. i. ganz fröhlich; nur (ganz) Finsterniß; vor Imperativen: nur sei mir = ich bitte, sei mir; nur höre u. a. 3) s. v. a. כִּי als

Zeichen des Nachsatzes: so, denn, als: so sollt ihr am ersten Tage das Gegohrene wegschaffen, Ex. 12, 15. — רַק אַךְ „nur allein," eig. ein verstärktes „nur."

אָכַד (ungebr.) s. v. a. אָגַד binden, in einander verschlingen; verw. עָקַד.

אַכַּד n. p. (Festung, von אָכַד = אָגַד) Stadt in Babylonien. LXX. Ἀρχάδ (אַרְכַּד), das Bochart mit dem Fluß Ἀργάδης in der Landschaft Sittacene vergleicht. Efraim der Syrer las: אַכַּר (Acker) und erklärt es mit: Nisibis.

אַכְזָב adj. m. sehr täuschend, lügend (v. כָּזַב u. d. F. אַכְזָר gebildet), dah. auf einen Bach bezogen: versiegend (Ggs. אֵיתָן), wo אַכְזָב für נַחַל אַ׳ steht. s. כָּזַב.

אַכְזִיב n. p. 1) s. v. a. כְּזִיב Stadt im Judagebiet. 2) Seestadt in Galiläa, gr. Ἔκδιππα (אַכְדִּיב), talm. כְּזִיב, jetzt Zib. Das א ist Vorschlag.

אַכְזָר adj. m. stark, fest = gegürtet, dah.: 1) tapfer, muthig, kühn, u. im üblen Sinne: hart. 2) schrecklich, verderblich; auch vom Gifte. Der St. ist כָּזַר = קָשַׁר w. s.

אַכְזָרִי adj. m. aus dem vorigen, gleichbedeutend mit אַכְזָר, eigentl. grausenartig.

אַכְזְרִיּוּת f. von אַכְזָרִי, Wildheit, Grausenartigkeit. Die Abstractendung ût ist gewöhnl. aus Adjectiven gebildet; vgl. עַלִּיצוּת, פְּרִיחוּת, הֲרִיסוּת v. עָלַץ, הָרַס, פָּרַח.

אֲכִילָה f. (eig. coll.) Speisen.

אָכִישׁ n. p. m. (viell. v. כּוּשׁ u. d. F. אָסִיף), filistäischer König.

אָכַל (fut. יֹאכַל, יֹאכֵל, einmal יֹכְלוּ = יֹאכְלוּ) eig. zu Nichte machen, aufreiben, dah. 1) essen, mit לְ, בְּ, מִן und Acc. der Speise, mit unbedeutend nüancirten Bedeutungen; part. הָאֹכֵל der Esser, vom Löwen. Redebildl. vom Schwert, Feuer, Hunger, Pest, die aufreiben, v. Götzen, die Opfer verzehren u. A. Hieran schließen sich die Redensarten: den Acker essen, d. i. die Früchte; Brot essen, d. i. Gastmahl halten; mit der Negation = fasten; am Tische Jemandes essen, d. i. von Jemandem ernährt werden; von Gott essen, d. i. von Opfermahlzeiten; Asche wie Brot essen, d. i. in Kummer; sein eignes Fleisch essen, d. i. sich abhärmen; das Fleisch Jemandes essen, d. i. grausam verfahren gegen Jemanden, ihn verleumden; Worte essen, d. i. begierig aufnehmen; die Armen essen, d. i. sie aussaugen; die Richter essen, d. i. sie umbringen; die Völker essen, d. i. aufreiben; die Balken essen (יֹאכְלוּ) von oberen Zimmern, d. i. sie nehmen einigen Raum ein; essen von der Liebe, d. i. sie abnutzen, buhlen; אָ׳ בְּטוֹבָה das Gute genießen. תֹּאכְלוּהוּ = תְּאָכְּלוּהוּ aus תְּאַכְּ׳. Nif. pass. v. Kal. — Pu. aufgezehrt werden, vom Feuer, Schwert. Hif. הֶאֱכִיל fut. יַאֲכִיל

inf. einmal הָכִיל für הַאֲכִיל essen, verzehren lassen, zu essen, genießen geben.

אֲכַל (fut. יֵאכֻל) aram. dass. Ueber אֲ' קַרְצִין s. קְרַץ.

אֹכֶל (m. suff. אָכְלוֹ) m. 1) Speise, vorz. von Früchten, und von Getreide, bildl. Speise des Feuers, der Thiere; 2) das Essen, die Handlung selbst, daher: לְפִי אָכְלוֹ nachdem er ißt.

אֻכָל od. **אֻכָּל** n. p. m. (abgehärmt, kummervoll).

אָכְלָה (wie עָצְמָה) f. s. v. a. אֹכֶל, Speise.

אָכֵן (aus כֵּן, mit dem â dem.) adv. s. v. a. aram. הָכֵי so sehr, so viel, tantum, dah.: 1) versichernd (Targ. בְּקוּשְׁטָא): gewiß, nur. 2) einschränkend, wie: tantum, aber, wohl aber. s. כֵּן.

אָכַף stoßen, schlagen, daher dann: antreiben, anspornen, nur Prov. 16, 26. כִּי־אָכַף עָלָיו פִּיהוּ, denn sein Mund schlägt auf ihn ein, treibt ihn an.

אֶכֶף m. Schlag, nur Iob. 33, 7.: mein Schlag (אַכְפִּי) wird nicht schwer auf ihn fallen. Die LXX. las כַּפִּי. Der St. ist אָ־כַף w. s.

אֶכֶר m. Acker, so las Efraim der Syrer für אַכַּד. s. אִכָּר.

אִכָּר (pl. אִכָּרִים c. אִכָּרֵי mit suff. אִכָּרֵיכֶם) m. der sich mit dem Acker beschäftigt, Ackersmann. Es ist Steigerungsnomen v. אָכַר = אָכֵר, ἀγρός, ager, Acker (wie מַלָּח von מֶלַח Meer), und verw. mit כַּר Weideplatz, Anger, כֶּרֶם Fruchtland.

אַכְשָׁף n. p. f. Stadt im Aschergebiet.

אַל c. אַל od. אֶל 1) pron. dem. eine leise Hinweisung u. Hervorhebung einer Sache, und schwächer als זֶה, ungefähr: jener, e, es, s. v. a. הַל, אֶל, daher die Abstufung zum Artikel im Arabischen, u. im Hebr. nur ausnahmsweise in: אֶלְגָּבִישׁ; אֶלְעָלֵא; אַלְקוּם; אֶלְמוֹדָד; אַלְגּוּמִּים u. A. 2) adv. u. conj. der Verneinung, von dem Fortweisen in die Ferne ausgehend; und zwar a) vor dem Verbum, wie μή, ne, bloß nach dem Gefühle des Redenden verneinend, dah. mit dem imperf., wenn es jussiv oder cohortativ ist (dagegen ist לֹא = οὐκ, non, mehr objectiver Befehl), z. B. אַל תִּשְׁלַח, אַל יֵצֵא, יִפֹּל immer bittend, nicht befehlend, u. den ganzen Satz verneinend. b) nicht vor d. Verbum, sondern einen gedachten oder angedeuteten Satz verneinend, z. B. אַל־נָא nicht doch (sc. also; vgl. μή = μὴ τοῦτο); שׂוּם לְאַל εἰς μηδὲν τιθέναι, zu Nichte machen; אַל־בְּנוֹתַי nicht so, meine Töchter. Selten einen Nominalsatz bildend: אַל־מָוֶת τὸ μὴ θνήσκειν; nicht Thau, nicht Regen (sei) 2 Sam. 1, 21. אַל־אוֹת nicht (seien) Ursachen. 3) = μή fragend, wo man eine verneinende Antwort erwartet, nur 1 Sam. 27, 10. ihr macht heute keinen Einfall?

אַל aram. dasselbe.

אֵל (c. אֵל, אֵלֵי in nn. pp. mit suff. אֵלִי, pl. אֵלִים, c. אֵלֵי) m. 1) s. v. a. אַיִל c. אֵיל der Starke, Kräftige, Held, z. B. der Held (אֵל) der Völker, von Nebukadnessar; die Stärksten (אֵלֵי) der Helden. vgl. das componirte אֲבִיאֵל. Vorzügl. wird אֵל in der Bedeutung: Gott, gebraucht, sinnverwandt mit: אֱלוֹהַּ, אֱלֹהִים, יְהוָֹה, meistentheils mit Beiwörtern: עוֹלָם, שַׁדַּי, עֶלְיוֹן, חַי, der lebendige, höchste, allmächtige, ewige Gott, aber auch ohne Zusatz in der Poesie. Von Jehova wird auch הָאֵל mit dem Art. od.: אֵל אֵל אֵלִים, אֵל אֱלֹהֵי יִשְׂרָאֵל, אֱלֹהִים gesagt. Von den Göttern andrer Völker wird ebenfalls אֵל gebraucht, aber gewöhnlich mit dem Zusatze: זָר, נֵכָר, אַחֵר, der fremde, oder לֹא־אֵל Un-Gott u. s. w. — Hieran schließen sich die Redebilder: Berge, Zedern Gottes, für: erhabene, hohe. Der pl. אֵלִים auch von Jehova, dah. בְּנֵי אֵלִים Göttersöhne = Engel. 2) abstr. Stärke, eig. das Starke, in der Phrase: אֵין, יֵשׁ לְאֵל יָד, ich habe (nicht) Gewalt der Hand. vgl. אֲבִיאֵל n. p. — Etym. ist אֵל durchaus abgeleitet von אול s. v. a. אָלָה. אֵל, vollständig בֵּית־אֵל n. p. einer Stadt, ehemals: לוּז. (LXX. Βαιθήλ, Ioseph. Βηθήλα).

אֵל (c. אֶל, mit é dem. אֵלֶּה, c. אֱלֵי, mit suff. אֵלַי, אֵלֶיךָ, אֵלָיו, אֵלֵינוּ, אֲלֵהֶם, אֲלֵיהֶם, אֲלֵיכֶן, אֲלֵיכֶם, einmal אֲלֵהֶם, poet. אֱלֵימוֹ) pron. dem. s. v. a. אֵל, הַל, ein weitverzweigter Pronominalstamm, der eine leise Hinweisung auf e. Sache anzeigt, wie il-le. Dem Sprachgebrauche nach müssen aber hier die grammatischen Formen streng geschieden werden, da sie vorzüglich die Bedeutungsverschiedenheit zu motiviren scheinen, und zwar: 1) אֵל, mit dem Art. הָאֵל dieser, jener, nur für den pl., und nur im Pentateuch, woraus es in die Chronik kam. Die älteste Form scheint: il od. ill gewesen zu sein, wie der pl. ill-merken läßt; ê ist gewöhnliche Verlängung des i. 2) אֵלֶּה aus אֵל mit éh, é demonstrativ (vgl. הִנֵּה), nur für den pl. diese, jene, ohne aber eine Genus- und Numerus-Endung zu haben. Wie êll verlängt aus ill, so êllé aus illé; die Verdoppelung des l ist jünger, wie auch von ille das l (nach Festus) ursprünglich nicht doppelt war. 3) אֶל־ praep. eig. in die Ferne hinweisend, immer durch Makkef mit einem folgenden Nomen verknüpft, daher die Constructivform. Die Form אֱלֵי־, אֱלֵי vor suff. ist aus אֵלֶּה, wo ֵה noch é als Spur des früheren Lautes zurückläßt. Bedeutung: die Richtung und Hinweisung in räumlicher Beziehung, ad, πρός, dah. bei Verben der Bewegung: שׁוּב אֶל (zu), בּוֹא (in), הָיָה, שָׁלַח, הָלַךְ, נִהְיָה, עָלָה (accessit), הוֹצִיא u. A., wo es: nach, hin, auf, zu, gen, übersetzt werden kann; bei andern mehr eine

geistige Bewegung und Hinwendung als: הִתְפַּלֵּל אֶל, זָנָה, הִתְעַצֵּב, הִנָּחֵם, בָּכָה, הֵרִשׁ, שַׁר, הִרְבָּה תַזְנוּת, הִשְׁלִים, wo immer der Beibegriff der Neigung, zu dem man sich wendet, gegeben wird. Bei Verben des Redens zeigt es die Person an, zu der ich mich wende, z. B. אָמַר אֶל, סִפֵּר, צִוָּה, הִבֵּר; sonst drückt es: hinein aus, also: שָׁלַם אֶל־הֵיק, הִשְׁתַּפֵּךְ, נַפְשׁ in den Busen hinein den Betrag legen, das Leben aushauchen; so bei Verben der Aehnlichkeit דָּמָה, נִמְשַׁל. Vor Nominen daher: an, hinzu: am Himmel; am Tische; nach, zufolge, secundum, ad: nach dem Munde, d. i. Befehl; nach der Flöten-Weise; in: in dein Gefäß, Schiff, Haus; unter: unter das Geräth, unter Dornen, vollst. אֶל־בֵּין; bis: bis zum Himmel, bis zu seinem Munde u. A. — Zusammensetzungen: אֶל־אַחֲרֵי hinter, mit dem Acc., nach: יָצָא, סַב, הֵסֵב; אֶל־אֲשֶׁר da wohin; אֶל־בֵּין unter, mit dem Acc. und s. v. a.: אֶל־הַחוּץ; אֶל־בֵּינוֹת od. מִחוּצָה extrin-secus; אֶל־חִנָּם vergeblich hin, verschieden von חִנָּם; אֶל־מִבֵּית hinein, innerhalb; אֶל־מוּל gegen—hin u. A.

אֶלָּא n. p. m. (der Starke).

אֶלְגָּבִישׁ s. גָּבִישׁ.

אַלְגּוּמִּים s. גּוּם, גּוּמִּים.

אֶלְדָּד n. p. m. (Gottes Freund).

אֶלְדָּעָה n. p. m. (Gotteskundiger; für דָּעָה דֵּעָה kennend, v. דֵּעָה = יָדַע).

אָלָה nur in אֱלֹהַּ w. s.

אָלָה 1) s. v. a. אוּל stark, fest sein, davon אֵלָה w. s. 2) denominativ von אֵל Gott, und zwar: a) bei Gott betheuern, schwören; b) Gott anflehen, theils um das Verderben Jemandes = fluchen, theils um Erbarmen = wehklagen. Hif. fut. apoc. וַיֹּאֶל: schwören lassen, beschwören.

אָלָה (mit suff. אָלָתִי, pl. אָלוֹת) f. das Schwören, Verwünschen, dah.: 1) Eid, Verwünschung, בָּא, הֵבִיא, בְּאָ' in einen Eid eingehen, d. h. schwören, in einen Eid eingehen lassen, schwören lassen; נָתַן, הָיָה לְאָ' zum Fluche werden, geben, verwünscht werden; שְׁבֻעַת־אָלָה Schwur der Verwünschung. 2) das Beschworene, als: Bündniß u. s. w.

אַלָּה (selten) f. Eiche, eig. das Starke; der St. ist: אוּל, denn אַלָּה ist bloß modificirt aus אֵלָה.

אֵלָה f. s. v. a. אַלָּה aber häufiger, und auch mit der Bedeutung Terebinthe, die der Eiche ähnlich ist, wie δρῦς so gebraucht wird.

אֱלָהּ (def. אֱלָהָא, pl. אֱלָהִין) aram. m. Gott, s. v. a. hebr. אֱלוֹהַּ, und auch von Göttern: בַּר־אֱלָהִין Göttersohn = Engel, wie im Hebr.

אֵלֶּה (Pronominalstamm) s. אֵל, aus dem es verlängt ist.

אֱלֹהִים s. אֱלוֹהַּ.

אֵלֵּי (Pronominalst.) aram. pr. dem.

aus אַל gebildet, aber schon immer interj. da! siehe da! verw. אֲרִי, welches ebenfalls aus einem demonstr. gebildet ist.

אִלּוּ (spät) conj. wenn; zusammengezogen aus אִם־לוּ, Wunsch und Bedingung verbindend.

אֱלוֹהַּ (m. praef. לֶאֱלוֹהַּ u. לֶאלוֹהַּ) m. Gott, vorzüglich von Jehova, selten von andern Göttern; redebildlich: er führt Gott in der Hand, d. i. die Faust ist ihm Gott; diese seine Kraft ist ihm zum Gotte, dass. — Der Singulargebrauch ist aber nur später oder poetisch, die ältere u. frühere Form ist der pl. אֱלֹהִים, weil man im Alterthume sich Gott als Inbegriff unendl. Kräfte dachte, wie in demselben Sinne: אֲדֹנִים, קְדשִׁים, בְּעָלִים sich bildete. Als Einheit des Inbegriffs kann auch der pl. mit dem sing. construirt werden; jedoch bei Adjectiven häufiger mit dem pl.; nie aber kann von dieser erstarrten Form wieder ein pl., wenn man Götter bezeichnen will, gebildet werden, daher auch der Gebrauch für: Götter, Göttinnen. Von den Repräsentanten Gottes: Richter, Priester; mit dem Art. aber (הָאֱלֹהִים) nur von Jehova. Die wichtigsten Redeweisen sind: a) d. Constructivgebrauch, wo 'אֱ bald das Angehören, z. B. Gott Jakob's, bald das Unterordnen ausdrückt, z. B. Gott des Himmels. b) nachgesetzt in gewissen Verbindungen, wo die mannigfachsten Beziehungen ausgedrückt werden, als: Söhne Gottes (von Engeln, Königen); Knecht, Geist Gottes; Mann Gottes (von Engeln, Propheten, Frommen); Fürst Gottes (von Abraham), wo aber bei נְאֻם, מָשִׁיחַ immer יְהוָה steht. c) für: göttlich z. B. כִּסְאֲךָ כִּסְאֲךָ כִּסֵּא א׳=אֱלֹהִים dein Thron ist ein Thron Gottes; für: herrlich, groß z. B. Berg, Bach Gottes, Feuer Gottes (Blitz). d) לֵאלֹהִים, durch Gott, z. B. eine Stadt, groß durch Gott. St. אָלָה ist denom.

אֱלוּל m. eig. Ernte, dah. Zeit d. Einernte, Erntemonat, September; v. אָלַל einsammeln, einernten = עָלַל; aram. עֲלַל Getreide. Die Form ist pass. wie: אָסִיף, קָצִיר.

אֱלוּל s. v. a. אֱלִיל im K'tib.

אֵלוֹן adj. m. der Starke, dah. Eiche. Auch, wie bei uns, bei Ortsbezeichnungen gebraucht z. B. א׳ מְעוֹנְנִים n. p. Zaubereiche; א׳ תָּבוֹר n. p. Taboreiche; אֵלֹנֵי מַמְרֵא n. p. Mamrêeichen u. s. w.

אַלּוֹן m. 1) dass. Es ist Nebenform v. אֵלוֹן, wie אֵלָה v. אַלָּה, ohne von einem besondern Stamme אָלַל zu sein. 2) n. p. m. (der Starke).

אַלּוּף (od. אַלֻּף) adj. m. eig. stets angleitend, anhängend, daher 1) der sich anschließende Freund; 2) zahm, sich anschließend, anhängend, als: כֶּבֶשׂ אַלּוּף sehr zahmes Lamm, das seinem Herrn sehr anhängt. Daher: 3) s. v. a. אֶלֶף Rindvieh

(eig. das sehr Zahme). 4) denom. v. אֶלֶף (Freundschaft, Familie, eig. Anhang), Familienhaupt, Stammhaupt, dem die Mitglieder verbunden sind, φύλαρχος. s. אָלַף.

אָלוּשׁ n. p. f. (Wild-Lager, לוּשׁ s. v. a. לַיִשׁ Löwe, λῖς), Lagerstätte der Israeliten in der Wüste.

אֶלְזָבָד n. p. m. (Gottes-Gabe, Θεόδωρος). vgl. יוֹזָבָד.

אָלַח (verw. mit הָ־לַח) eig. getrübt, schmutzig sein, aber nur Nif. נֶאֱלַח verdorben, schmutzig werden, auch im moralischen Sinne. s. הָ־לַח.

אֶלְחָנָן n. p. m. (Güte Gottes).

אֱלִיאָב n. p. m. (Gott d. Erhalter).

אֱלִיאֵל n. p. m. (Gott der Starke).

אֱלִיאָתָה n. p. m. (Gott des Trostes; אָתָה s. v. a. אָשָׁה).

אֱלִידָד n. p. m. (s. v. a. אֶלְדָּד).

אֶלְיָדָע n. p. m. (s. v. a. אֶלְדָּעָה). Dafür auch: בְּעֶלְיָדָע.

אַלְיָה f. Fettschwanz, bei morgenländischen Schaafen, der als Opfer verbrannt wurde. Der St. ist: אָלָה stark, fett sein.

אֵלִיָּה od. אֵלִיָּהוּ n. p. m. (Jehova ist Gott) berühmter Prophet. LXX. Ἡλίας.

אֱלִיהוּ n. p. m. (dass.)

אֱלִיהוּא n. p. m. (dass.)

אֶלְיְהוֹעֵינַי n. p. m.

אֶלְיוֹעֵינַי n. p. m.

אֶלְיַחְבָּא n. p. m. (Gott d. Schützer).

אֱלִיחֹרֶף n. p. m. (Gott des Mannesalters).

אֱלִיל (einmal K'tib אֱלוּל; pl. אֱלִילִים) adj. m. nichtig v. אַל „nicht" gebildet, dah. sbst.: אֱלִילִים die Nichtigen, Götzen; רֹפְאֵי־אֱלִיל Heiler des Nichtigen, d. i. nichtige, ungeschickte Aerzte.

אֱלִימֶלֶךְ n. p. m. (Gott ist König).

אִלֵּין, אִלֵּן (Pronominalst.) aram. pr. dem. diese, vom ungebr. sing. אֵל dieser, mit der Plural-Endung ־ִין wie in: אִנֵּין, הִנֵּין, הִמֵּן.

אֶלְיָסָף n. p. m. (Gott ist Mehrer).

אֱלִיעֶזֶר n. p. m. (Gott ist die Unterstützung).

אֱלִיעֵינַי n. p. m. (s. v. a. אֶלְיוֹעֵינַי).

אֱלִיעָם n. p. m. (Gott einer Familienverbindung), dafür auch: עַמִּיאֵל.

אֱלִיפָז n. p. m. (Gott des Goldes, Reichthums).

אֱלִיפָל n. p. m. (Gott der Stärke; פָּל = פִּיל, פּוּל, elephas, Bild der Stärke).

אֱלִיפְלֵהוּ n. p. m. (Gott zeichne ihn aus; s. פָּלָה).

אֱלִיפֶלֶט n. p. m. (Gott der Errettung). Dafür auch: אֶלְפֶּלֶט.

אֱלִיצוּר n. p. m. (Gott der Fels).

אֱלִיצָפָן n. p. m. (Gott der Bewahrer).

אֱלִיקָא n. p. m. (Gott ist die Stärke; קָא = קַו Stärke).

אֶלְיָקִים n. p. m. (Gott der Aufrichter). Dafür auch: יוֹיָקִים.

אֱלִישֶׁבַע n. p. f. (Gott des Bundes). LXX. Ἐλισάβετ, Elisabet

אֱלִישָׁה (samar. אֱלִישׁ) n. p. eines abendländ. Volksstammes, daher auch der Gegend, an den Küsten d. mittelländ. Meeres, woher Purpur geholt wurde, und der als Nachkomme Javans (Ἰάονες, Ἴωνες), in Verbindung mit Tarsis, Citium und Ῥόδιοι erwähnt wird; daher wahrscheinl. Elis, od. mit größerer Ausdehnung, Hellas, da die Purpurmuschel in Laconica u. a. Oertern sehr häufig war. s. יָוָן.

אֱלִישׁוּעַ n. p. m. (Gott ist d. Glück).

אֶלְיָשִׁיב n. p. m. (Gott ist Vergelter).

אֱלִישָׁמָע n. p. m. (Gott ist Erhörer).

אֱלִישָׁע n. p. m. (Gott der Edele) Prophet 896—825 v. Chr.

אֱלִישָׁפָט n. p. m. (Gott ist Richter).

אֱלִיָּתָה Nebenform v. אֱלִיאָתָה.

אֵלֶּךָ (Pronominalst.) pr. dem. s. v. a. אֵלֶּה v. אֵל; das k ist eine Verkürzung aus einem andern Pronominalstamme kâ, wie in אַךְ u. A.

אָלַל redupl. Form (aus אַלְאַל, wie viele ע״ע) wehklagen, ebenso derselbe St. ἀλαλάζω (verw. יָלַל).

אַלְלַי interj. wehe! ־ַי ist Pronominalendung, wie in vielen Partik.

אָלַם binden, s. אֲלֻמָּה, dah. a) vom Binden und Wölben eines Gebäudes (s. אוּלָם), wie אָגַד; b) von dem Gebunden- und Gelähmtsein der Zunge (אִלֵּם, אֵלֶם); c) von dem gelähmten, stummen, der Unterhaltung entbehrenden Leben, s. v. a. isolirt, unverheirathet, verwittwet sein, nur in den Derivaten.— Nif. נֶאֱלַם gebunden sein an d. Zunge (vgl. δεσμὸς τῆς γλώσσης) dah. verstummen, schweigen. —Pi. אִלֵּם festbinden, zusammenbinden; Steigerung des Kal.

אֵלֶם (selt.) m. 1) Verstummen, Verschweigen, אֵ׳ צֶדֶק das Verschweigen der Gerechtigkeit d. i. die verstummte Gerechtigkeit. 2) Name einer Sangweise: יוֹנַת אֵלֶם רְחֹקִים (wörtlich: Taube, die das Ferne verschweigt), welche Gesangsweise aber nicht mehr zu ermitteln ist.

אִלֵּם (pl. אִלְּמִים) adj. m. gebunden (an der Zunge), stumm, als körperlich bleibender Fehler, daher die Intensivform.

אֵלָם Nebenform von אוּלָם w. s.

אֹלֶם s. אֲלֻמָּה.

אַלְמֻגִּים s. מוּגִּים, מוּג.

אַלְמוֹדָד s. מוֹדָד (n. p.)

אֲלֻמָּה (v. אָלַם, pl. ־ִים, ־וֹת) f. das Gebundene, daher ein Bund Getreide, Garbe (verw. צְבָתִים, עָמִיר).

אַלַמֶּלֶךְ n. p. f. Stadt im Ascher-gebiete (wahrscheinl. = אַלַּת מֶלֶךְ Königseiche).

אַלְמָן adj. m. אַלְמָנָה f. viduus, a, vereinsamt, verwittwet. אַלְמָנָה schon immer concr.: Wittwe, wie auch ein anarch. Staat wegen seiner Verwaistheit so genannt wird.

אַלְמֹן m. Wittwenschaft, Wittwenthum. Eine Spur, wo die Endung

ôn für das abstr. sich von ân ausscheidet.

אַלְמָנָה s. אַלְמָן.

אַלְמָנוֹת nur pl. f. Burgen, Paläste. Der St. ist אָלַם, binden, wölben, vgl. אוּלָם Halle.

אַלְמָנוּת (mit suff. אַלְמְנוּתָהּ, pl. אַלְמְנוּתִים) f. Wittwenschaft, redebildl. von dem exilirten jüdischen Volke. Es ist aus אַלְמָן gebildet.

אַלְמֹנִי adj. m. vereinsamt, entfernt; nur mit פְּלֹנִי verbunden: jener Entfernte, Nichtgenannte, Verschwiegene. Daher pronominal: ein Gewisser, ὁ δεῖνα.

אֵלֹן s. אַיִן.

אֶלְנַעַם n. p. m. (Gott der Huld). נַעַם s. v. a. נֹעַם.

אֶלְנָתָן n. p. m. (Gott der Geber), נָתָן n. d. F. חָכָם.

אֶלָּסָר (s. v. a. אֶלָּאסָר) n. p. einer ostasiatischen oder assyrisch-babylonischen Gegend, welche aber nicht mehr angegeben werden kann. Der j. Trg. giebt es durch תְּלַאסָּר, תְּלַסָּר (w. s.), eine anderswo erwähnte assyr. Provinz, so daß אֵל (Eiche), תֵּל (Hügel) nur Anfüge zu dem urspr. אַסָּר, אַשָּׁר sind, und dieses würde also vorzüglich zu suchen sein.

אֶלְעָדִי n. p. m. (Gott der Schützer). s. עוּד.

אֶלְעָדָה n. p. m. (Gottes Schmuck).

אֶלְעוּזַי n. p. m. (Held Gottes; ai ist Adjectivendung v. עוֹז).

אֶלְעָזָר n. p. m. (Gott der Helfer). LXX. Ἐλεάζαρ, spät. Λάζαρος.

אֶלְעָלֵה s. עָלָה.

אֶלְעָשָׂה n. p. m. (Gott d. Schöpfer).

אָלַף fut. יֶאֱלַף bestreichen, überstreichen, ἀλείφ-ω, dah.: 1) über etwas hinstreichen, hinschlüpfen, hingleiten, wie häufig im Hebr. die Begriffe des Schlüpfens, Gleitens, Bestreichens auf das Innigste zusammenhängen. Aus dieser Bedeutung ergiebt sich: 2) an etwas herangleiten, schlüpfen, sich ziehen, anhängen, sich gewöhnen, dah. von d. Sichgewöhnen, Anhängen, beim Lernen einer Sache; lernen überhaupt; von dem sich anhängenden Vertrauten und Freunde; von dem dem Menschen sich anhängenden, anschließenden Zahmvieh u. s. w. — Pi. lehren, mit 2 Acc., belehren mit Acc. d. P. part. מְאַלֵּף = מַלֵּף. — Hif. s. אֶלֶף.

אֶלֶף 1) nur pl. אֲלָפִים epic. das zahme, gewöhnte (Vieh), nur von Stier und Kuh; 2) βοῦς, als der höchste Werth, daher als runde, höchste, überschlagende Zahl, dann: 1000, Dual: אַלְפַּיִם 2000, pl. אֲלָפִים Tausende. Das Nomen steht in der einfachen Zahl nach, später oft umgekehrt. Daraus Hif. part. מַאֲלִיפוֹת 1000 machend, d. i. vielzeugend. 3) eine Verbindung von 1000, d. i. von einer großen Zahl, daher zuweilen s. v. a. מִשְׁפָּחָה Familien-, Stammes-, Volks-Ab-

theilung. 4) n. p. f. Stadt im Benjamingebiete (viell. Volkreichthum = die Volkreiche).

אֲלַף aram. s. v. a. אֶלֶף im Hebr.

אֱלִפֶּלֶט s. אֱלִיפֶ׳ und פֶּלֶט.

אֶלְפַּעַל n. p. m. (Gott der Bewirker). s. פָּעַל.

אָלַץ zusammendrängen, nur Piel: in jem. heftig dringen.

אֶלְצָפָן s. אֱלִיצָ׳ und צָפַן.

אַלְקוּם s. קוּם.

אֶלְקָנָה n.p.m.(Gott d. Schaffende).

אֶלְקֹשִׁי s. קֹשִׁי.

אֶלְתּוֹלַד s. תּוֹלַד.

אֶלְתְּקֵא, ־קֵה s. תְּקֵא.

אֶלְתְּקוֹן s. תְּקוֹן.

אָם (ungebr.) f. Mutter, Amme, s. v. a. אֵם, nur im n. p. אֲחִיאָם w. s.

אֵם (primitiv, mit suff. אִמִּי, pl. אִמּוֹת) f., ist, wie אָב, das erste Lallen des Kindes: emm, daher Mutter. Die Bedeutung nüancirt sich, wie bei אָב; es bedeutet auch: Stiefmutter, Großmutter, Ahnin, Vorfahrin; redebildl.: Wohlthäterin, Besitzerin, übertragen dann auf die Mutter-Erde, auf Volk, Mutterstadt d. i. Hauptstadt, als erhaltende Mutter der Einwohner, daher שְׁאוֹל, עַם, עִיר, תֵּבֵל, אֶרֶץ, כִּכָּר, תְּהוֹם, גַּיְא gewöhnlich weiblich gedacht werden. אָב וָאֵם Eltern; אֵם הַדֶּרֶךְ Mutter des Weges, d. i. Scheideweg.

אִם (Pronominalst. eig. אִי־ם, wie im Aram. מִי־אִם, s. v. a. אִי, אֵין). 1) adv. interr. a) num? an? wie הֲ in der einfachen Frage, ohne von einem vorigen Satze abhängig zu sein. b) in der indirecten Frage, *si*, ob, also abhängig von einem vorigen Satze, gewöhnl. nach Verben des Fragens, Forschens, Zweifelns, Zusehens. c) in der disjunctiven Frage, wo אִם dann den Fragebezug fortspinnt. Die entgegengesetzten, doppelfragenden Glieder werden dann zusammengehalten durch: הֲ — ־אִם, הֲ־אִם, הַאַף — וְאִם, אִם־אִם, וְאִם (sive). Wälzt sich die Frage weiter fort, mit Einheit des Fragebezugs und Verschiedenheit der Subjecte, so kann auch: הֲ — וְאִם — הֲ, oder durchflochten: הֲ — הֲלֹא — אִם — הֲ stehen. Hieran schließt sich: 2) der Ausdruck der Negation, der sich häufig durch dieses Wörtchen offenbart, vorzüglich bei Betheuerungen und Schwüren z. B. nicht (אִם) werde ich dieses thun! nicht (אִם) werde ich dich verlassen! vgl. אִי, אַי, אֵי, אַיִן u. s. w., die ebenfalls von der Fragebedeutung zu der Negation übergehen. Diese Erklärung der Negation, aus dem Fragebezug entstanden, wird um so wahrscheinlicher, da die Negation oft erscheint, wo nicht einmal Verbindung oder Schwur vorhanden ist. 3) conj. wenn, in Bedingungssätzen, אִם לֹא wenn nicht, mit dem fut., aber auch mit dem praet. als fut. exact. der Lat.: אִם עָשִׂיתִי si fecero,

עַד אִם עָ׳ donec fecero, oder vor dem part. als fut. instans. Dahin gehört auch אִם bei Beschreibung wiederholter Zustände, wo es: wann, so oft wenn, übersetzt werden kann; wenn — wenn: אִם — אִם, sive — sive, in Zustandssätzen, wo das Subject d. Bedingung vorangeht; nach einem verneinenden Satze, wo es mit כִּי verknüpft: sondern wenn, oder ohne vorangegangene Verneinung: wenn nur, nur, bedeutet; in Wünschen: wenn nur, wo es auch mit נָא verbunden wird, u. A. 4) erscheint es in dem ältesten, grundbedeutigen, demonstrativen Sinne, wie auch seine ganze Form- und Sinnverwandtschaft (אִי, אֵין) ursprüngliche Deutewörter sind, u. so ist es = אֵן da! z. B. ich hoffe da auf die Hölle, als auf mein Haus u. A. Zusammensetzung: אִם לֹא a) nonne? b) wenn nicht; c) = εἰ μή, nisi, aram. אִם לֹא כִּי wenn nicht, daß; es sei denn, daß.

אָמָה (mit suff. אֲמָתִי pl. אֲמָהוֹת c. אַמְהוֹת, mit suff. אַמְהֹתֵיהֶם) f. Magd, Dienerin, Sklavin, dah. בֶּן־אָ׳ Sklavin-Sohn = Sklave. Es wird auch von Frauen als Ausdruck der Unterthänigkeit gebraucht. Der St. ist verlängt aus אָמַם w. s.

אַמָּה (v. אֵם) f. 1) Mutter-, Hauptstadt, metropolis; so in der Redensart: David nahm den Zaum der Mutterstadt aus der Hand der Filistäer, d. i. er unterwarf die Stadt. 2) Mutter einer Schwelle, d. i. Grundfeste. 3) Mutter des Armes, d. i. Unterarm (altd. Elle); daher als Maaßbezeichnung: Elle. Dual: אַמָּתַיִם, pl. אַמּוֹת; und redebildlich: אַמַּת בִּצְעֵךְ das Maaß deines Raubes. 5) n. p. eines Hügels (viell. Mutterhügel, d. h. Haupthügel).

אַמָּה (pl. ־ין) aram. dass.

אֻמָּה s. v. a. אֵימָה. s. אִים.

אֻמָּה (v. אֹם, vgl. לְאֹם) f. Volk, eig. Vereinheitung, Verbindung. Im Plural ־ִים, ־וֹת. s. עַם u. אֵם.

אֻמָּה aram. dass.

אָמוֹן m. 1) Werkmeister, — rin, dah. auch von d. Schöpfungsweisheit, als: Werkmeisterin, wo es noch keine weibliche Form bildet. 2) n. p. m. König von Juda (641 — 639). 3) einmal dialektisch für הָמוֹן w. s.

אָמוֹן n. p. eines ägyptischen Gottes, Amon, in der altägyptischen Sprache: Amn, vollst. Amn-Re, d. i. Amon-Sonne. Er wurde in Theben (נֹא־אָמוֹן, gr. Διόσπολις) vorzüglich verehrt. Amon bedeutet nach Champollion: Erhabenheit, Größe.

אֵמוּן (אֵמוּן = אֵמֻן, pl. אֱמוּנִים, אֱמֻנִים, c. אֱמוּנֵי) m. eig. gestützt, daher: Gestütztheit, Zuverlässigkeit, Treue. לֹא־אֵמֻן Treulosigkeit. Der Plural bezeichnet: a) collectiv-abstract: Zuverlässigkeit; 2) concret: Zuverlässige.

אֱמוּנָה (v. אֵמוּן, pl. אֱמוּנוֹת) f.

Zuverlässigkeit, Festigkeit, Treue, Sicherheit, z. B. seine Hände waren Festigkeit d. i. fest.

אָמוֹץ n. p. m. (muthig, der Muthige) Vater d. Propheten Jesaja.

אָמִי n. p. m. wofür anderswo אָמוֹן steht, w. s.

אֵמִים statt אֵימִים, s. אַיִם, אִים.

אֲמִינוֹן n. p. m. für: אַמְנוֹן. Man hält die i-Einschiebung für Diminutivform, was aber im Hebr. ohne Beispiel ist. s. אַמְנוֹן.

אַמִּיץ adj. m. kräftig, stark, אַ׳ כֹּחַ stark an Kraft; קֶשֶׁר אַ׳ sehr feste Verbindung, Verschwörung.

אָמִיר (n. d. F. פָּקִיד) m. das Emporgereckte, Emporragende, cacumen, dah.: a) Berges-Gipfel; b) Wipfel; בְּרֹאשׁ אָ׳ oben am Wipfel. St. אָמַר.

אָמֵל zusammenfallen, welken, verschmachten, nur part. מָה אֲמֻלָה לִבָּתֵךְ, wie beengt (wir sagen: zugeschnürt) ist dein Herz, vor Leidenschaft. Redupl. pass.: אֻמְלַל (so: אֻמְלְלָה, אֻמְלָלָה, אֻמְלְלוּ, אֻמְלָלוּ) verwelkt (von Pflanzen), verschmachtet, niedergebeugt sein.

אֲמֵלָל (pl. אֲמֵלָלִים) adj. m. zusammenwelkend, schwach. Reduplicirt aus: אָמֵל; ê ist vom urspr. Intransitivbegriffe fest geworden. s. אָמֵל.

אָמַם (ungebr.) vereinen, verbinden. Dieser Begriff der Vereintheit liegt offenbar ausgeprägt in emm, Mutter, eig. Stamm-, Familienvereinigende; âmâ ist verlängter St., und drückt das Zusammengehören, Verbundensein aus, daher אָמָה die zur Familie Gehörige, mit ihr Verbundene, wie: שִׁפְחָה, die zur Familie Hinzugefügte; dah. auch von der Vereintheit eines Volkes, wie: אֻמָּה, אֹם Volk u. s. w. s. עָמַם, לָאַם u. A.

אֲמָם n. p. f. (Sammelort) Ort im Judagebiete. s. אָמַם.

אָמַן festigen, fest sein, dah.: 1) gründen, stützen, bauen; oder: sustentare, unterhalten, pflegen d. i. stützen. אֹמֵן part. Pfleger, Unterhalter, Wärter, f. אֹמֶנֶת. 2) gegründet, gefestigt sein, dah. zuverlässig, treu sein; אָמוּן: der Getreue, welche Bedeutung auch transitiv aufgefaßt werden kann, da nur das part.pass. vorkommt. — Nif. a) gefestigt sein, מָקוֹם נֶאֱמָן fester, sicherer Ort, לֹא תֵאָמֵנוּ ihr werdet nicht fest, sicher sein; b) dauerhaft, beständig sein, בַּיִת נֶאֱמָן ein ununterbrochenes Haus (Nachkommenschaft); aber auch von einer immerwährenden Krankheit, von ununterbrochenem Fließen des Wassers u. s. w.; c) gepflegt, getragen werden, von einem Kinde; d) zuverlässig, bewährt sein, von Gott, einem Diener, Boten, Zeugen, Künstler u. A. — Hif. festhalten, mit בְּ an etwas, dah. auf etwas trauen, glauben (בה״ an Gott); aber auch:

Stillstand machen, still stehen, vom Rosse.

אֲמַן aram. Af. הֵימִן dass. wie Hif.

אָמָן (= מְאֻמָּן) m. eigentlich: geübt, geschickt, daher: Werkmeister, Künstler.

אָמֵן adj. m. zuverlässig, treu, fest, daher: a) subst. Treue; b) adv. wahrlich, gewißlich, vorzüglich als Bekräftigung an Schlußsprüchen, einmal gesetzt oder doppelt.

אֹמֶן m. Zuverlässigkeit, Treue.

אֲמָנָה f. 1) (v. אָמַן) das Bestimmte (v. Lohn), Feste (v. Bündniß). 2) n. p. eines Bergrückens des Antilibanus (Talm. אֲמָנוֹן), dah. Name eines Flusses (jetzt Baradi genannt, (gr. Chrysorrhoas), weil er vom Amana herabfließt. Das K'tib hat אֲבָנָה (durch Wechsel von m u. b). Die Bed. ist: Festgrund, Stärke.

אֹמְנָה (nur pl.) f. Säule, Pfoste, Pfeiler, eig. part. f. Kal: das Stützende, Stützpfeiler.

אָמְנָה (v. אֹמֶן) f. 1) Erhaltung, Pflege. 2) = אָמְנָם als adv. fürwahr, in Wahrheit, aus welchem es verstümmelt scheint.

אַמְנוֹן n. p. m. (der Zuverlässige, v. אָמֵן), eine Nebenform ist: אֲמִינוֹן, zunächst aus אָמֵן, אָמִין gebildet.

אָמְנָם, אֻמְנָם (v. אֹמֶן) adv. wahrlich, gewiß.

אָמַץ fut. יֶאֱמַץ, imp. אֱמַץ 1) scharf sein, vorz. von der scharfen, hellen, blendenden Farbe des Hochroths, wie ὀξύς so gebraucht wird; dah. אָמֹץ hochroth. 2) den Begriff der Schärfe auf das Gemüth übertragen u. angewandt: scharf, heftig, kühn, stark sein; mit מִן: jemanden überwältigen. — Pi. 1) hart, d. i. verstockt, unbiegsam machen z. B. לֵב das Herz; hart, fest machen, von einem Körper, z. B. Haus, Himmel; muthig, kühn machen, durch geleisteten Beistand; festigen, z. B. wankende Knie; 2) festigen, auserwählt machen, auserwählen, z. B. בֶּן־אָדָם den Menschensohn, mit בְּ unter etwas wählen. — Hif. muthig, tapfer handeln, Stärke üben. — Hitp. sich kühn, scharf zeigen, daher von der raschen Handlung, von dem festen Entschlusse, von der eigenen Ermuthigung.

אָמֹץ (pl. אֲמֻצִּים) adj. m. hochroth, als Farbe der Rosse, vgl. Fuchs, dah. LXX. πυῤῥοί. Vgl. über die Form die gewöhnliche Farbenbezeichnung: אָדֹם, שָׂרֹק, שָׁחֹר u. A.

אֹמֶץ (poet.) m. Tapferkeit, Stärke.

אַמְצָה (v. אֹמֶץ) f. dass. (poet.). Das masc. אֹמֶץ kommt im Neuhebr. vor.

אַמְצִי n. p. m. (der Tapfere, von אֹמֶץ gebildet).

אֲמַצְיָה n. p. m. (Gott ist die Stärke) Judäer-König (840—11). LXX. Ἀμεσσίας, Ἀμασίας.

אָמַר fut. יֹאמַר, p. יֹאמַר, inf c. אֱמֹר, לֵאמֹר (= לֶאֱמֹר), בֶּאֱמֹר, 1) sinnlich:

emporstarren, -ragen, -recken, nur in dem Lehnworte אָמִיר das Emporragende, Wipfel, Gipfel. — Hitp. הִתְאַמֵּר, sich emporheben, sich groß machen, prahlen, womit noch: אֱמֹרִי, אִמֵּר, אֹמֶר zu vergleichen ist. 2) geistig: sagen, eig. emportönen, Töne hervorbringen, das Hervorlauten aus dem Inneren bezeichnend; es steht daher auch von den nichtgelenkten Lauten des Pferdes Iob. 39, 15. Verschieden von דִּבֵּר Worte zusammenreihen, das also ein Combiniren voraussetzt; daher auch אָמַר als in sich nicht genügend, immer das Gesagte nachfolgen läßt, was דִּבֵּר nicht braucht, z. B. sprich zu Israel und sage ihnen (folgendes). So wird: לֵאמֹר „zu sagen = nämlich" als Anführungsformel gebraucht, wo dann die directen Worte folgen; oder es folgt der Acc. des Gesagten, welches letztere aber auch oft ausgelassen erscheint, z. B. Kain sagte (es) Gn. 4, 8. Die Bedeutung spaltet sich in verschiedene Nüancen: a) sagen, schlechtweg mit לְ, אֶל, zu od. von jem. sagen. b) zubenamen, mit לְ, nennen, daher אָמוּר: genannt. c) denken, eig. auslassungsweise für: אָמַר בְּלֵב im Herzen sagen (vgl. *φημί* im Homer), das oft auch dabei steht. d) Bedeutungsveränderungen, wie der Zusammenhang es erfordert: ermahnen, verheißen, preisen, anzeigen, befehlen, die aber sämmtlich in der Hauptbedeutung zusammentreffen. — Nif. gesagt werden, mit לְ, אֶל zu jem.; mit לְ auch: genannt werden; קָדוֹשׁ יֵאָמֶר־לוֹ heilig wird er genannt. יֵאָמֵר (unpers.) es wird gesagt, es heißt, vorz. bei einer Anführung. — Hif. sagen lassen, mit d. Acc. z. B. du hast Jehova sagen lassen, d. i. ihm feierlich zugesagt.

אֲמַר fut. יֵאמַר, inf. מֵאמַר, מֵמַר aram. 1) sagen, mündlich oder schriftlich; part. pl. אָמְרִין man sagt. 2) befehlen. Die Würzel ist wie im Hebr.

אֵמֶר (mit suff. אִמְרִי, pl. אֲמָרִים, c. אִמְרֵי) m. s. v. a. אֹמֶר (poet.) 1) Rede, Wort, Ausspruch: אִמְרֵי אֵל Aussprüche Gottes, נָתַן אִמְרֵי שֶׁפֶר schöne Aussprüche (Dichtungen) von sich geben, d. i. reden, so: אִמְרֵי שֶׁקֶר, דַּעַת, בִּינָה, יֹשֶׁר, נֹעַם, אֱמֶת. 2) Ausspruch = Bescheid, Loos: אִמְרוֹ מֵאֵל sein ihm von Gott beschiedenes Loos.

אִמַּר (pl. אִמְּרִין) aram. m. Lamm eig. für עַמַּר laniger, v. עֲמַר Wolle.

אִמֵּר n. p. m. (großstaturig). s. אָמַר.

אֹמֶר (poet.) m. 1) Rede, dichterische Rede, Sang. 2) Verheißung. 3) s. v. a. דָּבָר Sache, res, daher für: etwas.

אִמְרָה (c. ־רַת, pl. אִמְרוֹת) f. Rede, Dichterrede, Ausspruch.

אֶמְרָה f. dass.

אֱמֹרִי n. p. m. (eig. das Gipfel-Bewohnende) canaanitischer Volks-

stamm auf dem nachmaligen Gebirge Juda. LXX. Ἀμοῤῥαῖοι, ihr Land bei Ioseph.: Ἀμωρῖτις, Ἀμορία (var. Ἀμοραία, Ἀμωραία). Viell. v. אָמַר no. 1: das riesenhafte, hochstämmige Volk, vgl. אֵמִים.

אִמְרִי n. p. m. (v. אָמַר; beredtsam).

אֲמַרְיָה n. p. m. (Gottes-Zutheilung).

אֲמַרְיָהוּ n. p. m. dass.

אַמְרָפֶל n. p. m. (s. v. a. אַרְפֶּל, wahrsch. ist él Diminutiv-Endung, u. אַמְרָף ist dann = אַרְף mit m-Einschub; vgl. Ἀῤῥαπαχῖτις, Gebiet des nördl. Assyrien, und אַרְפַּכְשַׁד als Eigenname eines Semiten) König von Schinear.

אֶמֶשׁ m. eig. das Entwichene, Vergangene, daher: 1) vorige, gestrige Nacht (arab. gestriger Tag), kürzlich; aber nur adv.: gestern, Ggs. מָחָר=מְאֻחָר das Spätere, Folgende, d. i. morgens. 2) Nacht überhaupt, nur Iob. 30, 3.: אֶמֶשׁ שׁוֹאָה Nacht (Grauen) der Wüste = nächtliche Wüste, wie schon Kimchi, Raschi und and. Rabb. die Stelle erklärten. Die Wurzel ist אָמַשׁ = מוּשׁ entweichen, entschwinden.

אֱמֶת (mit suff. אֲמִתִּי; für אֱמֶנֶת aus אֲמִינָה zusammengezogen) f. Festigkeit, Beständigkeit, von אָמַן festigen, daher: 1) Dauerhaftigkeit, Zuverlässigkeit, Gewißheit. 2) Treue, Wahrheit, vorz. religiöse Wahrheit, redliche, wahre Gesinnung, gew. mit שָׁלוֹם, חֶסֶד verbunden. s. אָמַן.

אַמְתַּחַת (nur c. u. mit suff. אַמְתַּחְתִּי pl. c. אַמְתְּחוֹת) f. nur Gn., wahrscheinlich: Tuch, von מָתַח ausbreiten, wie מִטְפַּחַת Tuch, von טָפַח; aber schon gewöhnlich: Sack, neben שַׂק.

אֲמִתַּי n. p. m. (der Redlichgesinnte).

אֶמְתָּן adj. m. אֶמְתָּנִי c. אֶמְתָּנִית f. (aram.) stark, rüstig, eig. wohlhüftig, v. מָתְנַיִן die Hüften, weil da der Sitz der Kraft ist, nach der Semiten Denkweise.

אָן frag. adv. wo? im Trg. für אֵי, aus אַיִן zusammengezogen (vgl. הֵתָן u. הוֹתִין), dah. מֵאָן woher? עַד־אָן bis wo? wie lange? selten für אָנָה.

אֹן s. אוֹן.

אֲנָא od. אֲנָה (Pronominalst.) aram. s. v. a. hebr. אֲנִי ich. Hier, wie in אֲנִי, ist an Zusatz zu אָה; ־ִי (i), ich, ein Zusatz, wie ihn auch die meisten übrigen persönl. Fürwörter haben.

אָנָּא (Pronominalst.=אָה־נָא) Bittwörtchen: o doch! am Anfange, wo das bloß enclitische נָא (nur, indeß) nicht stehen kann. Bei sehr dringenden Bitten kann נָא noch folgen.

אָנָה frag. adv. wohin? (aus אָן mit ־ָה der Bewegung gebildet), in Doppelfragen: אֵי־מִזֶּה — וְאָנָה woher? und wohin? אָנָה — וּמֵאַיִן wohin? und woher? עַד־אָנָה bis wann? wie lange? Selten אָנָה

für אָנָּא. Ohne Frage אָנֶה וָאָנָה hierhin und dorthin (selten).

אָנָה s. v. a. אָנֶה v. אָן mit é der Bewegung am Ende.

אָנָה 1) eig. respirare, dann: stöhnen, klagen. 2) wahrsch.: drehen, kreisen, sich wenden, nur Pi. אִנָּה wenden, veranlassen, eig. einem Umstande eine Wendung geben; durch Zufall od. göttliche Schickung etwas herbeiführen. — Pu. pass. — Hitp. Gelegenheit, Umstand, Veranlassung (für sich) suchen (zu einer Handlung), mit לְ gegen jemanden; Gelegenheit geben. Der Unterschied von no. 1. liegt in der Wurzelsylbe, die dort an, hier אָ־נָה ist, womit verw. נָע von der drehenden, wankenden Bewegung.

אֲנוּ (Pronominalst.) Personalpron. wir, wo aber ă bloß Vorsatz ist, und nu Wurzel, nur Ier. 42, 6. K'tib, sonst gewöhnlich אֲנַ־חְנוּ w. s.

אִנּוּן m. אִנִּין f. aram. pr. pers.: sie, ii, eae, aus הֵין, הוּן und dem vorgetretenen Demonstrativwörtchen an.

אֱנוֹשׁ (aram. אֱנָשׁ, pl. אֲנָשִׁים [v. אֱנָשׁ] c. אַנְשֵׁי) m. Mensch, in der Prosa gewöhnlich coll. v. Menschengeschlechte, poet. בֶּן־אֱנוֹשׁ. Manchmal in der Poesie noch mit den Nebenbegriffen a) großer Haufe, חֶרֶט אֱנוֹשׁ volksthümliche, lesbare Schrift; b) niedrige, böse Menschen; a und b aber gehören nicht nothwendig zu dem Hauptbegriffe: Mensch. Der pl. wird auch als solcher für אִישׁ (w. s.) gebraucht.

אֱנוֹשׁ n. p. m. (der Männliche).

אָנַח, nur Nif. נֶאֱנַח sich beklagen, seufzen, ὀδύρεσθαι, mit מִן, עַל über etwas. [f. Seufzer, Klage.

אֲנָחָה (mit suff. אַנְחָתִי, pl. אַנְחוֹת)

אֲנַחְנָא od. אֲנַחְנָה aram. dass. was אֲנַחְנוּ w. s.

אֲנַחְנוּ (Pronominalst.) Personalpr. wir, s. v. a. אֲנוּ. Wie in allen pers. Fürwörtern ist auch hier an Zusatz, und חְנוּ = אֲנוּ mit erhärtetem prosth. Büchst., wie aram. אֲנַן = הֲנַן. Daraus verkürzt ist נַחְנוּ.

אֲנָחֲרַת n. p. f. Stadt im Issachargebiet.

אֲנִי (Pronominalst.) pausa אָנִי Personalpron. ich, aus ־ִי i (eine als suff. noch erhaltene Form für: ich), mit an-Zusatz. s. אָנֹכִי.

אֳנִי Schiff, als Massewort, daher: = Flotte, und ohne pl.; sehr selten auch: Einzelschiff, als: אֳנִי שַׁיִט ein Ruderschiff. Aber sonst immer dafür:

אֳנִיָּה (pl. אֳנִיּוֹת, einmal K'tib אֲנִיּוֹת) f. Schiff, als Einzelwort, darum der pl.

אֲנִיָּה f. das Stöhnen, die Klage, gr. ἀνία. St. אָנָה.

אֲנִיעָם n. p. m.

אָנַךְ (ungebr.) spitz, scharf sein, od. was sonst mit diesem Begriffe verwandt ist; verw. חָנַךְ, davon חַכָּה Haken, Angel.

אֲנָךְ m. eig. das Zugespitztsein, Spitze, als Bauinstrument: Spitzhaken (Meßhaken, Winkelmaaß), Stachel, Nagel, den man zum Reißen braucht (verw. שָׁמִיר); daher die LXX. und Symmach. richtig: *ἀδάμας* (Spitzeisen), zum Gebrauche des Eingrabens, vgl. aram. אוּנְכָא ὄ-νυξ. Nur Amos (4 mal): ich lege einen Spitzhaken (verst. der Verwüstung) in Israel; Gott steht auf einer Mauerspitze u. s. w.

אָנֹכִי pausa אָנֹכִי (Pronominalst.) Personalpron. s. v. a. אֲנִי ich, aber nur der alten Periode der Sprache angehörig, dah. in Ez. Eccl. u. Chr. nur אֲנִי vorkommt. Der Ableitung nach ist es zusammengesetzt aus dem gewöhnlich vortretenden Demonstrativwörtchen: an, und der allgemein sprachlichen Form óki, ich, wie auch das koptische anok so zusammengesetzt ist.

אָנַן (אָן) s. v. a. אָנָה 1) nur Hitp. sich beklagen (verw. הִתְנוֹדֵד).

אָנַס (aram. אֲנַס) eig. enge machen, dah. drängen, nur in Esth.

אָנַף fut. יֶאֱנַף eig. keuchen; nach etwas keuchen, inhiare; vor Zorn keuchen, schnauben, dah.: zürnen, m. בְּ auf jem. — Hitp. sich erzürnen. Der Grundbegriff des Athmens, woraus sich der secundäre des Aufschnaubens vor Begierde od. Zorn entwickelt, liegt in אַף, wo n eingeschoben ist. [m. s. v. a. hebr. אַף.

אֲנַף (def. אַנְפָּא pl. אַנְפִּין) aram.

אֲנָפָה f. Papagey (nach arab. Uebers.) von seiner Reizbarkeit so benannt, nach LXX. Strandläufer (*χαραδριός*). Andre wollen diesen Vogel, als zur Adlerart gehörig, mit *ἀνοπαῖα* beim Homer identificiren.

אָנַק stöhnen, klagen, von Verwundeten, vgl. sd. anken. — Nif. sich beklagen, seufzen.

אֲנָקָה (c. אֶנְקַת) f. 1) Gestöhn, Klage, (verw. אֲנָחָה); 2) Eidechsenart, von der ankenden Stimme.

אָנַשׁ (nur part. pass. אָנוּשׁ) tödtlich, bösartig, schädlich sein, von einer unheilbaren Wunde, von dem gefährlichen Schmerze; redebildlich: v. einem Kummertag. — Nif. gefährlich, auf den Tod krank werden.

אֱנָשׁ aram. s. v. a. אֱנוֹשׁ.

אֲנָשִׁים s. אִישׁ, אֱנוֹשׁ.

אַנְתָּה eig. אַנְתָּה (Pronominalst.) aram.: du (aus תָּה und אַן s. אַתָּה), daraus wurde אַנְתְּ verkürzt.

אָסָא n. p. m. Judäerkönig (955 — 914). LXX. Ἀσά.

אָסוּךְ m. Salbengefäß, א hier ganz nach dems. Gebrauche als מְ in מָעוֹז v. עוּז, wenn סוּךְ der St. ist; wahrsch. aber ist אָסַךְ, verw. סָךְ, נָסַךְ, hier als Stamm zu nehmen. [אָסָה = עָשָׁה laedere.

אָסוֹן m. Verletzung, Unfall, v.

אֵסוּר = אֵסֻר (pl. אֲסוּרִים) m. Fesselung, Fessel; בֵּית הָאֵסוּר Fesselhaus, Gefangenhaus, s. אָסַר.

אֱסוּר aram. m. dass.

אָסִיף m. s. v. a. אֱלִיל das Eingesammeltsein (v. Obst), Obstlesezeit = Herbst, v. אָסַף. Vgl. חָרִיף, קָצִיר, בָּצִיר, אָבִיב.

אָסִיר (und אַסִּיר) m. Gefangener, Gefesselter, אָסוּר aber mehr part.

אָסַם (ungebr.) s. v. a. שׂוּם setzen, legen, hinlegen; א ist hier Vorsatzsylbe, wie in so vielen Verben.

אָסָם m. wo etwas niedergelegt wird, Speicher (vgl. אוֹצָר, מַמְּגֻרָה).

אַסְנָה n. p. m. (sehr hassend, n. d. F. אַכְזָב, wenn die Etym. hebr. ist).

אָסְנַפַּר n. p. m. assyr. Satrap. Die assyr. Appellativ-Bedeutung ist unklar.

אָסְנַת n. p. f. Tochter des ägypt. Priesters Pôt'i-Fera, Weib Josef's; LXX. Ἀσενέθ, Ἀσεννέθ. In der Abstammung ist נַת (= נֵית) Neit (Pallas) nur allein sicher.

אָסַף fut. יֶאֱסֹף (אֹסֵף, יֹסֵף, תֹּסֵף, mit ה: אֹסְפָה): zusammenscharren, -ziehen, -nehmen, dah.: 1) sammeln (Früchte) s. v. a. einsammeln, einscheuern; das Volk: s. v. a. versammeln; א׳ אֶל, עַל wohin sammeln, -stecken (z. B. in Verhaft); 2) zusammenziehen, zurückziehen, z. B. seine Füße auf d. Lager zurückziehen; die Hand abziehen; die Sterne ziehen ihren Glanz zurück. 3) einsammeln, zu sich aufnehmen, z. B. in die Stadt. Daher: vom Aussatze aufnehmen, d. h. heilen, wodurch der Geheilte wieder in die menschl. Gesellschaft aufgenommen wird. Den Zug in sich aufnehmen, d. h. ihn beschließen. 4) einsammeln, v. Gott, d. h. wegnehmen, z. B. du sammelst ihr Leben, d. i. sie sterben; Gott sammelt meine Schmach, d. h. er nimmt sie weg. — Nif. inf. הֵאָסֵף 1) sich versammeln, mit אֶל, לְ wohin sich versammeln, begeben; mit עַל sich gegen jem. versammeln. 2) gesammelt werden = sterben, in dem Redebilde: zu (אֶל) seinem Volke, zu seinen Ahnen gesammelt werden, d. h. sich zu ihnen sammeln (im Schattenreich); daher auch: aufhören, verschwinden, umkommen. 3) aufgenommen werden, v. Aussätzigen. 4) sich zurückziehen, vom Schwerte. — Pi.: mit Eifer sammeln, aufnehmen (zu sich), den Zug ganz zusammenhalten. — Pu.: gesammelt, zusammengenommen werden. — Hitp.: sich versammeln.

אָסָף n. p. m. (Sammler) Sänger und Dichter zu David's Zeit, dessen Nachkommen noch zu Nehemia's Zeiten Sänger waren.

אָסֹף (nur pl. אֲסֻפִּים c. אֲסֻפֵּי) m. אֲסֻפָּה (pl. אֲסֻפּוֹת) f. eingesammelt; בֵּ׳ אֲסֻ׳ od. בֵּית הָאֲסֻפִּים Haus der eingesammelten Vorräthe; אֲסֻפָּה (Weisheits-) Versammlung; בַּעֲלֵי־אֲסֻפּוֹת Mitglieder der Versammlungen.

אֹסֶף m. Lese, Obstlese. Vgl. אָסִיף.

אֲסֻפָּה (v. אָסַף) f. Sammlung. Eine sehr seltene Form.

אֲסַפְסֻף m. hie und da gesammelte Volksmenge, mit dem Art.: das Gesindel. Es ist reduplicirte Form, und zwar = אֲסַפְסֹף wie פְּתַלְתֹּל, שְׁחַרְחֹר, פְּקַחְקֹחַ.

אָסְפַּרְנָא aram. adv. eifrig, sorgfältig, LXX. ἑτοίμως, ἐπιμελῶς, ἐπιδέξιον. Die Herleitung ist ungewiß.

אַסְפָּתָא (pers.) n. p. m. (vgl. Ἀσπαδάτας, Ἀσπάδας als pers. Name, Diod. S. II. 33. d. h. vom Rosse — dem Gott Behram in Roßgestalt — gegeben, v. pers. esp, equus, und das gewöhnliche: dat, da).

אָסַר (fut. יֶאֱסֹר, יַאְסֹר, inf. m. לְ: לֶאְסֹר, לֶאֱסֹר, part. pass. הָאֲסוּרִים = הָסוּרִים) 1) zusammenbinden, -fesseln, fesseln, überhaupt: gefangen nehmen, selbst ohne zu fesseln, und redebildlich: von Liebesfesseln; אָסִיר Gefangener. 2) anbinden, z. B. das Füllen an den Weinstock; anspannen z. B. Kühe an den Wagen; daher überhaupt: bespannen (einen Wagen); redebildlich: אָסַר מִלְחָמָה einen Streit anknüpfen d. i. anfangen. 3) binden = Band anlegen, abgeloben, in der Votivformel: אָסַר אִסָּר עַל־נַפְשׁוֹ sich eine Fessel anlegen d. h. ein Enthaltungsgelübde auf sich nehmen (ggs. נָדַר geloben). Vgl. aram. אֲסַר (binden) verbieten, שְׁרָא (lösen) erlauben. — Nif. pass. — Pu. gefangen genommen werden.

אֱסָר, אִסָּר m. Abgelobung, Abstinenzgelübde, Enthaltgelobung, von אָסַר.

אֱסָר aram. m. Untersagungsbefehl, Verbot.

אֵסַר־חַדּוֹן n. p. m. (LXX. Eus. Ἀσοͅρδάν, Tob. 1, 21. Σαχερδονός, Alex. Σαχερδών, Ios. Ἀσσαραχόδδας, Ναχορδάς), König von Assyrien nach Sanherib.

אֶסְתֵּר (pers.) n. p. f. (= סְתָר pers. sitareh, gr. ἀ-στήρ, Stern, vgl. עַשְׁתֹּרֶת) Gemahlin des Xerxes (Ahasweros), die früher הֲדַסָּה (Myrte) hieß. LXX. Ἐσθήρ.

אָע aram. m. s. v. a. hebr. עֵץ Holz, indem ע = צ, א = ע bei den Aramäern oft.

אַף (Pronominalst.) praep. bei, an, überh. d. präpositionale Ausdruck d. ruhenden Nähe, dann der bewegenden Nähe: an, zu, hin, vor, indem beide Begriffe in allen Sprachen zusammenfließen. Dah. conj., sofern es etwas in die Nähe, oder hinzu rückt, wie: 1) auch, z. B. אַף אַחֲרָיו auch nach ihm, d. h. nahe nach ihm, verschieden also von גַּם, das bloß vermehrt; 2) dazu, als: dazu (kommt), Gott handelt in Wahrheit nicht böse (Iob. 34, 12.); 3) an (noch fast praep.): ich habe es wissen lassen, an dich (אַף אַתָּה); 4) und, sogar, insofern es das Hin-

zu mit oder ohne Steigerung ausdrückt, z. B. dir (Gott) gehört der Tag und (dazu) die Nacht; du bist schön, mein Geliebter, und (zudem noch) hold; dazu noch hebst du die Gottesfurcht weg, u. A.— Zusammensetzungen: אַף־אָמְנָם auch wahrlich, im Vordersatze: wenn auch wirklich; אַף־גַּם dazu noch; אַף־כִּי dazu (kommt), daß, dem Gebrauche nach: wie viel mehr, wie viel weniger; הַאַף ist es nun auch (wahr)? אַף כִּי־אָמַר = הַאַף ist es auch, daß?

אַף aram. dass. wie das hebr.

אַף (= anf; mit suff. אַפִּי, Dual: אַפַּיִם) m. Schnauber, daher: Nase, Zorn. Der Dual אַפַּיִם: 1) eig. Nasenlöcher, aber schon übertr. auf Zornschnauben, dah. die Formel: lang=, kurz=zornig d. h. =müthig. 2) Das ganze Angesicht, z. B. אַפַּיִם אָרְצָה das Angesicht zur Erde (sc. gewendet); לְאַפֵּי דָוִד vor dem Angesichte David's (vgl. aram. כְּלַפֵּי = כִּלְאַפֵּי wie vor dem Angesichte). 3) wie פָּנִים, πρόςωπον, für: Person, אַפַּיִם also: 2 Personen, מָנָה אַחַת אַפָּיִם ein Stück für 2 Personen, d. i. Doppeltes. 4) n. p. m. — Der St. ist אָנַף w. s.

אָפַד (fut. יֶאְפֹּד) binden, umbinden, umgürten.

אָפֹד adj. m. nur f. אֲפֻדָּה c. אֲפֻדַּת 1) umbunden, umgürtet, dah.: חֵשֶׁב אֲפֻדָּתוֹ der anbindende, angürtende Gürtel. 2) die Umbindung, der Ueberzug. Der St. ist אָ־פַד w. s.

אֲפֻדָּה s. אָפֹד.

אַפֶּדֶן (spät.; mit suff. אַפַּדְנוֹ) m. Schloß, Burg, Palast. Der St. ist wahrsch. אָפַד binden, fest machen, wölben (vgl. אֲגֻדָּה, אוּלָם), und zwar nach der Form צִפֹּרֶן gebildet v. אָפַד.

אָפָה (fut. יֹאפֶה; einmal וַתֹּפֵהוּ) backen, mit 2 Acc.; אֹפֶה, אֹפָה Bäcker, — in; שַׂר הָאֹפִים Oberbäcker. — Nif.: pass.

אֵפוֹ, אֵפוֹא (Pronominalst.) adv. demonstr. 1) eigentlich: hier da, aber schon immer zeitlich: nun denn, ποτέ, denn, in der lebhaften Rede, z. B. thue dies denn (אֵפוֹא), mein Sohn; nun denn (אֵפוֹ), wer ist er? was denn (אֵפוֹא)? 2) noch in der urspr. Bedeutung, dem כֹּה ähnlich: so, z. B. wenn nicht so (אֵפוֹ), verstärkt durch כֵּן, so: אִם כֵּן אֵפוֹא wenn es also ist. Es ist aus ê dem. u. פוֹ = כּוֹ zusammengesetzt.

אֵפוֹד (אֵפֹד c. אֵפוֹד) m. 1) Umhüllung, Bekleidung vorz. nur vom oberen Priester= oder Königsgewande, Efod, ἐπωμίς, aus purpurblauen, purpurcarmoisinrothen und goldenen Fäden gefertigt, und gleich den Meßgewändern aus zwei Blättern bestehend. 2) das Umhüllte, Götzenbild.

אֲפִיחַ n. p. m. v. אָפַח = פָּח (der Unterdrückte, Angeschnaubte).

אָפִיל adj. m. אֲפִילָה f. schwachhalmig, die Halme niedersenkend, zarthalmig, unreif, v. אָפַל (w. s.) gebildet.

אַפַּיִם n. p. m. (zwei-personig, [-schrötig, s. אַף).

אָפִיק adj. m. 1) stark, kräftig, eig. in Bewegung setzend, drängend, siegend, daher subst.: אֲפִיקִים die Starken. 2) sich bewegend, fließend, dah. subst.: Bach, Thal mit einem Bache; dann: Wasserröhre, Flußbette, u. s. w., immer aber vom Fließen, Rinnen benannt. Der St. ist אָפַק, w. s.

אֲפִיק s. אָפַק.

אָפַל fallen, dah. 1) hinabsteigen, sinken, von der Sonne: untergehen, dunkel werden; 2) fallen, sich senken, die Halme, daher: schwach-, zarthalmig, biegsam sein, immer von der Grundbedeutung ausgehend.

אָפֵל adj. m. dunkel, sonnenlos, von Tagen (verw. חָשׁוּךְ).

אֹפֶל m. Sonnenuntergang, Finsterniß, redebildl. v. Unglück, Hinterhalt. [collectiv.

אֲפֵלָה (v. אָפֵל) f. dass., jedoch mehr

אֶפְלָל n. p. m. (sehr zart, schwach; Reduplicationsform v. אָפַל).

אָפַן (ungebr.) kreisen, wenden, drehen.

אֹפֶן (pl. אוֹפַנִּים u. אוֹפָן c. אֹפַן pl. אוֹפַנֵּי) m. Umkreis, daher: Rad, אוֹפַן מֶרְכַּבְתּוֹ Rad s. Wagens, יְדוֹת הָאוֹפַנִּים Achsen der Räder; redebildl. von einer in ihrem Kreise sich bewegenden Rede: דָּבָר דָּבֻר עַל־אָפְנָיו eine Rede gesprochen in ihrem Gleise, d. h. gemessen.

אוֹפָן s. אֹפֶן.

אָפֵס s. v. a. פַּס entschwinden, aufhören (vgl. תַּם).

אֶפֶס (Dual: אַפְסַיִם c. אַפְסֵי) m. das Entschwinden, dah.: Ende, אַפְסֵי־אָרֶץ Enden der Erde d. h. entfernte Länder; אָפְסַיִם die zwei Enden der Füße, Sohlenpaar, מֵי אָפְסַיִם Wasser, das bis zu den Sohlen reicht, d. h. seichtes, vgl. מֵי מָתְנַיִם, בִּרְכַּיִם. 2) adv. und conj. nicht, außer, eigentl. Nichts, z. B. alle ihre Fürsten sind Nichts (אֶפֶס); ist noch Jemand bei dir? und er sprach: Niemand (אֶפֶס), keiner; nicht, z. B. nicht (אֶפֶס) von mir; außer: nichts ferner außer (אֶפֶס) Gott, daher: בְּלֹא = בְּאֶפֶס ohne; הַאֶפֶס an non? מֵאֶפֶס aus Nichts = wie ein Nichts, neben תֹּהוּ; עַד אֶפֶס bis dahin, daß nicht; אֶפֶס כִּי außer daß, daher auch: nur daß, aber, jedoch; אַפְסִי s. v. a. אֶפֶס, wie: בִּלְתִּי, זוּלָתִי gebildet.

אֶפֶס דַּמִּים s. פַּס דַּמִּים.

אָפַע (ungebr.) hauchen, blasen, verw. פָּעָה, פָּא, פָּאָה, פָּעָה. Davon אֶפַע, אֶפְעֶה.

אֶפַע (pausa אָפַע) m. s. v. a. הֶבֶל Hauch, daher: מֵאָיִן = מֵאָפַע aus einem Hauche, aus Nichts. Der St. ist אָפַע w. s.

אֶפְעֶה gew. f. eig. die Hauchende,

Zischende, dah.: giftige Schlange, v. אָפַע hauchen, zischen. Die Endung é ist aus â abgestumpft, vgl. עֲלָפֶה, זוּרֶה und Andere.

אָפַף (poet.) kreisen, wenden, drehen, verw. סַב, dah.: umgeben, mit acc. Ps. 18, 14. und עַל Ps. 40, 13.

אָפַק (ungebr.) 1) sich bewegen, fließen, dah.: אָפִיק Bach. Die Wurzel ist אָ־פַק, verw. פָּק, סָ־פַק, wiegen. 2) trans. in Bewegung setzen, drängen, siegen, dah.: אָפִיק kräftig, stark. Nur Hitp. 1) sich selbst drängen, sich Muth machen, sich erkühnen, וָאֶתְאַפַּק וָאַעֲלֶה הָעֹלָה und ich machte mir Muth und brachte das Opfer. 2) sich drängen, Muth fassen, um etwas nicht zu thun, sich zähmen, z. B. deine Liebe gegen mich zähmte sich, d. h. zeigte sich nicht.

אֲפֵק u. אֲפִיק n. p. f. (Kanal-Stadt) Stadtname. s. אָפַק.

אֲפֵקָה n. p. f. (dass.) Stadtname. s. אָפַק.

אָפַר (ungebr.) s. v. a. פָּר, פַּר, zerbröckelt, zerbrochen sein. 2) s. v. a. עָפַר bedecken, wo ע in א erweicht ist.

אֵפֶר m. 1) Staub, eig. Zerstiebung, vgl. דַּק Staub, v. דַּק zermalmt sein; daher: מִשְׁלֵי־אֵפֶר Staublieder, d. h. nichtige Lieder; רֹעֶה אֵפֶר der nach Nichtigkeit jagt; עָפָר וָאֵפֶר Erde und Staub, Bild der Vergänglichkeit. 2) Holzasche, verschieden v. דֶּשֶׁן Fettasche.

אֲפֵר m. Bedeckung, vorz. Kopfbedeckung (vgl. aram. עֲפַר dass.; — מַעְפְּרָא Turban). Der St. ist אָפַר = עָפַר w. s.

אֶפְרֹחַ (pl. ־חִים) m. junge Brut, v. פָּרַח w. s. Das א ist Vorschlag.

אַפִּרְיוֹן (nur HL.) m. s. v. a. פִּרְיוֹן Trage, φορεῖον, ferculum, Sänfte, von פָּרָה = פָּר w. s. Die Endung jôn ist nur bei endvocaligen Stämmen (ל״ה) anzutreffen, wie רַעְיוֹן, הֵרָיוֹן, dah. hier פָּרָה der Stamm ist.

אֶפְרַיִם 1) n. p. m. (von einem Singular-Nomen אֶפְרַי oder v. פְּרִי v. פָּרָה mit אֶ-Vorschlag) Benennung des zweiten Sohnes Josef's, Efrajim, der nachher Anführer eines Stammes war. Nach der Reichsspaltung war im israelitischen Theile eine Zeit lang eine efraimitische Dynastie an der Spitze, daher: Efraim = Israel. 2) n. p. f. Name des Efraimgebiets, vom Stammesfürsten benannt. 3) Efraimgebirge, v. der Jisrél-Ebene bis zum judäischen Gebirge. 4) Efraimwald. — Die in der Schrift gegebene Etym. von פָּרָה (also kein Dual) ist die einzig sprachlich richtige.

אֲפַרְסַי (aram.; pl. ־סָיֵא) m. Bewohner eines Staates in Assyrien, viell. v. Prusias (Cellar. ad Plin. ep. 10, 85.), oder Pyrisa-bora (Amm. I, 23, p. 286.). Ungewiß, weil die Ausdehnung der assyrisch. Herrschaft nicht gewiß bestimmt ist. Die Endung ê ist zusammengezogen aus: ־ָיֵא und im Syr. gewöhnlich.

אֲפַרְסְכַי u. אֲפַרְסַתְכַי (aram.; pl

-כָּרִיא) n. p. von einem Volksnamen, dessen genaue Bestimmung fehlt.

אֶפְרָת, mit â der Bewegung אֶפְרָתָה 1) n. p. m. s. v. a. אֶפְרַיִם (פְּרָת Sproß, Sprößling), dah.: אֶפְרָתִי Efratäer, aus Efraim. 2) n. p. f. Name für Betlehem (d. h. Fruchtgebiet).

אַפְּתֹם (aram.) adv. endlich, viell. s. v. a. אַפְּסֹם v. אֶפֶת = אֶפֶס mit der Adverbialendung ôm, wie פִּתְאֹם (פֶּתַע), הֲלֹם (הֲל), שִׁלְשֹׁם (שָׁלֹשׁ). Andre nehmen es als pers. fdam, was in den aram. Bibelstücken wohl möglich ist. s. אָפֵס.

אֶצְבֹּן n. p. m. (v. אֶצֶב = עֶצֶב; schöngeformt), einmal das.: אֲבִיהוּד (zierlichgeformt).

אֶצְבַּע (mit suff. -בָּעִי, pl. -בָּעוֹת) f. Finger, Zeigefinger, übertragen als Maaß: Fingerbreite. Der Finger Gottes: ein Fingerzeig von Gott, oder Zeichen, daß Gott im Spiele ist. Mit רַגְלַיִם: Zehe. Das א ist Vorschlag, und der St. ist צָבַע w. s.

אֶצְבַּע (aram.) dass., sonst aber עַדְבַּע. Im Talmud erscheint davon das denom. Afel: אַצְבַּע, den Finger hervorstecken, zum Zeichen.

אָצִיל m. eig. angelehnt, angeschlossen, verbunden, dah.: 1) der Edle (den Vorfahren sich Anschließender), v. altem Stamme Hergekommener. 2) die Lehne, woran sich etwas lehnt, אֲצִילִים die Lehnen (der Erde), äußersten Stützpunkte, neben קְצוֹת.

אַצִּיל (pl. אַצִּילוֹת c. אַצִּילֵי) m. eig. fest angelehnt, verknüpft, dah. Gelenk, Achsel, Ellenbogen, von אָצַל in der Intensivform.

אָצַל (ungebr.) 1) sich anlehnen, anneigen, davon אָצִיל, אַצִּיל, אֵצֶל. Die Wurzel ist אָ־צַל, verw. עָ־צֵל.

אֵצֶל (mit suff. אֶצְלִי) m. Lehne, Anlehne, Seite, nur praep. zur Anlehne, neben, bei; מֵאֵצֶל von neben, franz. de chez (vgl. מִלִּפְנֵי), davon denom. אָצַל bei Seite legen, aussondern, absondern, mit מִן und mit לְ: für Jemanden aussondern. — Nif. pass. — Hif. fut. וַיָּאצֶל ausscheiden, aussondern. Viell. ist אָצַל in dieser Bedeutung urspr. und verw. mit נָצַל.

אָצֵל 1) n. p. m. (adelig, ahnenprobig) in Pausa: אָצֶל. 2) n. p. eines Ortes (Abhang, Lehne; verschied. ist בֵּית אֵצֶל n. p. eines Ortes).

אֲצַלְיָהוּ n. p. m. (Ausgezeichneter Gottes).

אֹצֶם n. p. m. (s. v. a. עֹצֶם Kraft).

אֶצְעָדָה (s. v. a. צְעָדָה) f. 1) Fuß- od. Schrittschmuck, Schrittkettchen, v. צָעַד; vgl. lat. pedica, Fußschmuck, manica, Handschmuck, tunica, Leibschmuck. 2) Armband, von der Aehnlichkeit mit dem Schrittschmucke.

אָצַר zusammenhalten, aufhäufen. — Nif. pass. — Hif. fut. 1. pers. אוֹצְרָה, denom. von אֹצָר, über den Schatz Jemand setzen, mit עַל.

אֵצֶר n. p. m. (Aufhäufung).

אֶקְדָּח (selt.) eig. adj. m. sehr glühend, funkelnd, hellfarbig, daher sbst. אַבְנֵי אֶקְדָּח hellfarbige Steine. Der St. ist קָדַח brennen, glühen.

אַקּוֹ (selt.) epic. Reh, caprea; Andre: capra, jedenfalls ist אַק bloß Stamm, woran וֹ = וֹן als Endung gesetzt ist, und hier, wie in עֵז später, ist n Einschub.

אֹר s. אוֹר.

אָרָא (ungebr.) stark, kräftig, muthig sein, verw. בָּאַר niederwältigen, vgl. gr. ἄρω, stark machen; Ἄρη-ς, der Kräftige, Mars; ἄρει-ος, tapfer. Davon אֲרָא n. p. אֶרְאֵל, אַרְאֵלִי n. p. אֲרִיאֵל, אֲרִי, אַרְיֵה.

אַרְא n. p. m. (v. אָרָא, eig. Kraft, dann der Kräftige).

אֶרְאֵל (nur mit suff. אֶרְאֶלָּם) m. der Starke, Kräftige, Held, und coll. Heldenthum, Helden, v. אָרָא (אַרְא) und der Endung ell gebildet, also אֶרְאֶ־ל (n. d. F. כַּרְמֶל), worauf die Doppelung des l deutlich hinzeigt. Andre nehmen es als Zusammensetzung v. אֲרִי אֵל Löwe Gottes, da wäre aber a) die Verkürzung des אֲרִי in אַר, b) die Doppelung des l in אֵל für אֵל unerklärlich, nur einmal erscheint אַרְאֵל für אֶרְאֵל, wie es scheint, aus einer falschen Deutung von den Punktatoren hervorgerufen, wenn nicht auch dort ein Nomen von אָרָא zum Grunde liegt. Der St. ist אָרָא.

אַרְאֵלִי n. p. m. (der Heldenmüthige) von אֶרְאֵל gebildet.

אָרַב (fut. יֶאֱרֹב) verbinden, knüpfen, flechten; hier nur redebildl. κακὰ ῥάπ-τειν, Trug anspinnen, nachstellen, mit לְ, עַל und Acc.; part. אֹרֵב, auch coll. das Anspinnende, d. i. der Hinterhalt, wenn nicht אֹרֵב = אֹרֶב ist, wie אֹבֵד = אֹבֶד. — Pi. nur part. מְאָרְבִים Auflaurer, Nachsteller, mit עַל. — Hif. nur fut. וַיָּאֶרֶב = וַיָּרֶב Hinterhalt legen.

אֲרָב n. p. f. (Häuserverknüpfung, n. gent. אַרְבִּי) Stadtname.

אֶרֶב m. 1) Hinterhalt. 2) Ort des Hinterhaltes, wo sich Thiere lagern (vgl. מַאְרָב, מִסְתָּר).

אֹרֶב (mit suff. אָרְבּוֹ, אָרְבָּם) m. Listspinnung, Nachstellung.

אַרְבֵּאל (vollst. בֵּית אַרְבֵּאל) n. p einer Stadt, wahrsch. Arbêla in Galiläa.

אַרְבֶּה m. Heuschrecke, vorz. die in Schwärmen erscheinende (gryllus gregarius), v. אָרַב, also eigentl.: Bande, Trupp, Schwarm. s. גָּזָם.

אָרְבָה (v. אָרַב, nur pl. c. אָרְבוֹת) f. eig. Schlinge, daher Truggespinnst, z. B.: und er (Gott) läßt dessen Stolz sammt dem Listgewebe seiner Hände (das seine Hände gemacht) zusammensinken (Ies.)

אֲרֻבָּה (v. אָרַב; pl. אֲרֻבּוֹת) f. eig.

das Gegitterte, daher überh.: Gitter, Fenster, z. B. Himmelsfenster, woher der Regen kommt, Taubengitter, -schlag; Rauchgitter u. s. w. St. אָרַב.

אֲרֻבּוֹת n. p. f. Ort im Judagebiete. s. אָרַב.

אַרְבַּע m. (für רְבַע, f. אַרְבָּעָה, c. אַרְבַּעַת) 1) vier, auch: der vierte, bei Zeitbestimmungen; mit suff. אַרְבַּעְתָּם sie vier; Dual אַרְבַּעְתַּיִם vierfach; pl. אַרְבָּעִים vierzig, oft runde Zahl. s. רֶבַע, רְבִיעִי, רְבַע. 2) n. p. s. קִרְיָה.

אַרְבַּע aram. dass.

אָרַג (fut. יֶאֱרֹג, 2. pers. תֶּאַרְגִּי) 1) flechten, z. B. das Haar in Locken; 2) weben; part. אֹרֵג, אֹרְגָה Weber, —in.

אֶרֶג m. 1) Geflecht (der Haare). 2) Weberschiffchen, eig. das Hin- u. Herweben, Schiffen.

אַרְגֹּב n. p. f. Gebietsname in Baschan, jenseit des Jordan's mit 60 Städten. Ein רֶגֶב in der Mischna u. רִיגוֹבָאָה in der sam. Uebersetz. wird gew. damit verglichen. Die Bedeutung ist (v. רֶגֶב): das sehr Schollige, d. i. Fruchtbare (ἐρίβωλος).

אַרְגְּוָן (aram.) s. v. a. אַרְגָּמָן w. s. Viell. aber v. אָרַג weben, mit der End. wân (vgl. נִשְׁתְּוָן, מַרְחֶשְׁוָן), also eig.: Gewebe.

אַרְגָּז m. Kasten, Kiste, seiner Herleitung nach dunkel. Wahrscheinl. ist arg-as v. אָרַג, d. i. אַרג, lat. arc-a, gebildet, mit der Endung ־ָז as. s. d. Buchst. שׂ.

אַרְגָּמָן m eig. buntfarbiger Stoff, v. רָגַם = רָקַם buntfarbig machen, dah. überh.: das Purpurgefärbte, Purpur. Die Form אַרְגְּוָן kann erweicht sein.

אָרַד (ungebr.) wahrsch. s. v. a. יָרַד herunterkommen, elend sein. Lehnww. אַרְדְּ n. p. אַרְדּוֹן n. p. אֲרוֹד n. p.

אַרְדְּ n. p. m. s. v. a. אֶרֶד (Elend, der Elende), n. patr. אַרְדִּי.

אַרְדּוֹן n. p. m. (afflictus).

אָרָה spaltet sich in drei verschiedenartige, durchaus nicht zusammengehörende Bedeutungen: 1) (ungebr.) s. v. a. אָרָא stark, kräftig sein. Dav. אֲרִי, אַרְיֵה. 2) poet., pflücken, abrupfen, sammeln, auch: bepflücken (vom Weinstock). Dav.: אֻרְיָה, אֻרְוָה. 3) (ungebr.) s. v. a. אָר brennen (vgl. עָר, חָרָה, lat. are-o, ar-d-eo; uro etc. Davon אֲרִי־אֵל. Alle drei Bedeutungen existiren also nur in den Lehnwörtern, haben aber durchweg Sprach-Analogien.

אֲרוּ (Pronominalst.) aram. siehe! da! aber auch conj. in: אֲרוּם.

אֲרוֹד n. p. m. (Betrübtheit, Elend), auch: אֲרוֹדִי.

אַרְוַד n. p. f. phönizische Insel-Stadt an der phöniz. Küste, nördl. von Tripolis, heute Ruad, dav. n. gent. אַרְוָדִי.

אָרְוָה (pl. אֻרָוֹת c. אֻרְוֹת) f. Raufe, dah. überh.: ein Pferdestand im Stalle, Gespann, v. אָרָה raufen, abpflücken.

אָרוּז (nur pl. אֲרֻזִים) adj. m. gefestigt, zederfest, v. אָרַז.

אֲרוּכָה s. אֲרֻכָה.

אֲרוּמָה n. p. f. (Anhöhe) Stadt im Schechemgebiete, nach Eus. später Remphin unweit Diospolis.

אֲרוֹמִים K'tib, einmal für das K'ri אֲדוֹמִים.

אָרוֹן (c. אֲרוֹן) m. f. 1) Lade, Kasten, vorzügl. die heilige Lade zu den Gesetztafeln, die אֲרוֹן הַבְּרִית, אֲ׳ הָעֵדוּת, אֲ׳ אֱלֹהִים genannt wird. 2) Mumienkiste, Sarg. Die Ableitung ist ungewiß.

אָרַז (ungebr.) eig. zusammengedrängt, fest sein.

אֶרֶז m. Zeder (eig. Wurzelhaftigkeit), Libanonzeder, im Arab. mehrere vom Geschlechte pinus.

אַרְזָה (v. אֶרֶז) f. Zederwerk, -getäfel (vgl. עֵצָה). St. ist אָרַז.

אָרַח (ohne fut.) 1) gehen, wandern. Die Wurzel ist אָ־רַח, verw. gr. ἔρχ-ο-μαι, gehen. Part. אֹרֵחַ Wanderer. Lehnww. אֹרְחָה, אֹרַח. 2) (ungebr.) bestimmen, eig. richten (tendere), erzielen.

אָרַח n. p. m. (s. v. a. אֹרֵחַ Wanderer).

אֹרַח (pl. אֳרָחוֹת c. אָרְחוֹת mit suff. אָרְחֹתָם, aber auch אֹרְחֹתָם, אֹרְחֹתֶיךָ) com. 1) Weg, s. v. a. דֶּרֶךְ, aber in dieser Bedeutung nur poetisch; redebildlich: Wandel, Weise, als: Weg Jehova's, d. i. Wandel mit Gott u. s. m.; poet. für Wanderer, s. v. a. אֹרְחָה. 2) bestimmte (d. h. immer wiederkehrende) Zeit, z. B. אֹרַח כַּנָּשִׁים die bestimmte (Monats-) Zeit der Weiber. s. אָרַח, אָרַח.

אֹרַח (pl. אָרְחָן) aram. dass. Im Targ. אוֹרַח.

אֹרְחָה (v. אֹרַח) f. eig. Wanderung, aber schon persönlich: Reisetruppe, Karavane.

אֲרֻחָה (אֹרַח) f. das Bestimmte, Zugemessene (v. Speisen), Portion, Gericht, v. אָרַח 2.

אֲרִי (pl. אֲרָיִים) epic. Löwe, eig. der Kräftige, Muthige, ἄρει-ος, v. אָרָה = אָרָא n. d. F. טְלִי gebildet (vgl. לַיִשׁ, לָבִיא, לְבִי).

אֲרִיאֵל m. Altar Gottes, Feuerherd Gottes, eine poet. Bezeichnung des Brandopferaltars, v. אֲרִי Feuerherd und אֵל, dah. auch von Jerusalem als Stadt dieses geweihten Feuerherdes.

אֲרִידַי (pers.) n. p. m. (Würdiges gebend).

אֲרִידָתָא (pers.) n. p. m. dass.

אַרְיֵה (v. אֲרִי; für אַרְיָה, pl. אֲרָיוֹת) epic. Löwe. Die weibl. Form hat auf das genus keinen Einfluß. Der St. ist אָרָה 1.

אֲרָיָה (pl. אֲרָיוֹת) s. v. a. אַרְיֵה.

אַרְיוֹךְ (assyr.) n. p. m. (der Arier od. Arische, welcher Name sich auf Perser, Meder, Assyrer ausdehnte).

אֲרִי ist die bekannte Sylbe Ἀρι — in pers. Namen, ök ist Adjectiv-Endung. s. den Buchst. כ.

אֲרִידַי (pers.) n. p. m.

אָרַךְ 1) (ungebr.) ausgeglichen, passend, angemessen sein, dav. אֲרֻכָה. 2) אָרַךְ fut. יֶאֱרַךְ sich dehnen, tendere, lang sein, wo die Wurzel אָרַךְ ist, verw. אָרַח, deutsch reichen, recken. — Hif. hervorrecken (die Zunge), lang machen, verlängen (die Tage), auch ohne יָמִים, dah. die Tage lang machen, lang leben, dauern; aufschieben (den Zorn), d. i. langmüthig sein; ausdehnen, d. i. verweilen.

אֲרַךְ aram. (wie אָרַךְ 1.), part. pass. אֲרִיךְ conveniens, angepaßt.

אֹרֶךְ m. 1) Länge, Ausdehnung z. B. אֹרֶךְ רוּחַ Länge des Gemüthes, d. i. Langmüthigkeit; אֶרֶךְ הָאֵבֶר Länge der Flügelbedeckung, d. i. langflügelig. 2) Aufschiebung z. B. אֹרֶךְ אַפַּיִם Aufschiebung des Zornes, d. i. Langmuth; nimm mich nicht weg (reibe mich nicht auf) durch Aufschiebung deines Zornes (gegen Feinde) Ier. 3) n. p. einer Stadt Areca, Arecca (bei Ptolem.) am Tigris, auf der Grenze zwischen Susiana und Babylonien, dav. n. gent. אַרְכְּוָיֵא. 4) n. p. einer Stadt in Palästina, dav. n. gent. אַרְכִּי.

אָרֹךְ m. אֲרֻכָּה f. adj. lang, dauernd. Eine gewöhnl. Adjectivform.

אֹרֶךְ m. Länge, mit יָמִים: Lebensdauer, mit אַפַּיִם Geduld, s. אֶרֶךְ.

אַרְכָּה (von אֹרֶךְ) aram. f. Zeitdauer, Länge.

אֲרֻכָה u. אֲרוּכָה f. Anpassung, Ausgleichung, dah. Heilung, Ausbesserung, Heil, gew. mit עָלָה, צָמַח verbunden. s. אָרַךְ.

אַרְכֻּבָּא (mit suff. אַרְכֻּבָתֵהּ) aram. f. s. v. a. רְכֻבָּא Knie.

אַרְכְּוַי n. gent. v. אֶרֶךְ 3.

אַרְכִּי n. gent. v. אֶרֶךְ 4.

אָרַם (ungebr.) s. v. a. רָם hoch sein. Davon אֲרָם, אַרְמֹנִי.

אֲרָם c. אֲרַם n. p. (Hochland) Aramäa, in der weitesten Ausdehnung, vorzügl. aber Syrien. Als Volksname wird Aram als Sohn Sem's Gn. 10, 22. erwähnt; bei den Griechen liegt er in Ἄριμοι, Ἀραμαῖοι; bei den Hebr. jedoch steht er nur von Syrern, mit sing. pl. m. f. construirt. Die einzelnen Gebiete Aramäa's führen die Namen: אֲרַם הַמֶּשֶׂק; אֲ׳ נַהֲרַיִם; אֲ׳ מַעֲכָה; אֲ׳ צוֹבָה; אֲ׳ בֵּית רְחֹב; פַּדַּן אֲרָם.

אֲרָם n. p. m. (der Hohe).

אַרְמוֹן (pl. c. אַרְמְנוֹת, wo ô verschwindet) m. Palast, Burg, Citadelle, gew. viele Gebäude umfassend, daher neben בַּיִת Palast. Die Ableitung ist unklar, wenn nicht אָרַם als Stamm anzunehmen ist.

אֲרַמִּי gent. m. אֲרַמִּיָּה u. אֲרַמִּית f. (auch als adv.) אֲרַמִּים pl. Aramäer, Syrer, oder Mesopotamier. אֲרָמִית auf aramäisch, in aram. Sprache.

אַרְמֹנִי n. p. m. (wahrsch. = עַרְמֹנִי der Platan—schlanke).

אַרָן n. p. m. (d. Schlanke; אָרַן n. d. Arab. schlank sein, verw. אָרַם).

אֹרֶן m. 1) Zederart, eig. d. Schlanke. Es werden daraus Mastbäume gefertigt. s. אָרַן, תֹּרֶן. 2) n. p. m.

אַרְנֶבֶת epic. Hase, eig. der Rupfende, vom Abrupfen des Grases. Der St. ist רָנַב w. s.

אַרְנֹן n. p. m. (der Rauschende, v. רָנַן) Fluß- und Thalname (נַחַל) zwischen den Landschaften Albelka u. Karrak, jetzt Mug'eb.

אַרְנָן n. p. m. (der Schlanke).

אֲרַוְנָה n. p. m. (dass.) K'tib אֲרַנְיָה, K'ri הָאֲרַוְנָה und אֹרְנָה, dass.

אֲרַע (def. אַרְעָא aram.) m. Erde, s. v. a. אֶרֶץ; als adv. unten, niedrig.

אַרְעִי (aram.) adj. m. unterer, v. אֲרַע gebildet.

אַרְעִי (c. אַרְעִית aram.) f. Boden. Diese End. ist eine Abstractivform.

אַרְפַּד (syr. רְפַד) n. p. f. (Lager, v. רָפַד) syr. Stadt unweit Epiphania (חֲמָת) am Orontes.

אַרְפַּכְשַׁד n. p. eines Semitenvolks, dessen Gebiet eben so heißen soll, daher die Provinz 'Αῤῥαπαχῖτις im nördl. Assyrien dafür genommen wird. Die Chaldäer sollen von diesem Semitenvolke abstammen, darauf weist die Sylbe כְּשַׁד aber nicht hin (sie heißen כַּשְׂדִּים).

אֶרֶץ (mit d. Art. הָאָרֶץ, mit â der Bewegung אַרְצָה, pl. אֲרָצוֹת) f. (selten m.) 1) Erde, als Festland im Gegensatz des Meeres; Erdkreis im Gegensatz des Himmels, dann überh. Land (אִי, תֵּבֵל, אֲדָמָה, יַבָּשָׁה), Vaterland, vorz. bei den Hebräern das jüd. Land; Erde für Erdboden, humus; אַרְצָה zur Erde, humi; Erde, als Element, Erdschlacke. 2) Erdbewohner, für das, was auf Erden kriecht. — Der pl. bedeutet: Länder, vorz. heidnische Länder. Das Wort ist primitiv.

אַרְצָא n. p. m.

אֲרַק (aram.) s. v. a. אֲרַע (ע = gh ging in ק = q über).

אָרַר (1 praet. אָרֹתִי fut. יָאֹר) verfluchen, verwünschen, mit Acc.; אֹרְרֵי יוֹם Tagesverwünscher, Zauberer; imperat. אֹר u. אָרָה (óra) vor Makkef: verwünsche (vgl. נָקַב, קָלַל, קָב). — Nif. nur part. pl. נֵאָרִים pass. — Pi. sehr verwünschen; הַמַּיִם הַמְאָרְרִים das fluchbringende Wasser. — Hof. pass.

אֲרָרָט n. p. einer Gegend in Armenien, die heute noch so heißt, zwischen dem Araxes und Ormia, dann auch für Armenien überhaupt. Vgl. מִנִּי, תֹּגַרְמָה. Der Targ. setzt: קַרְדּוּנְיָא, קַרְדּוֹן, קַרְדּוּ, d. i. der Berg Gudi, südw. v. See Van im Paschalik Seherezu, das zum Kurdischen Gebirge gehört.

אֲרָרִי n. p. m. (s. v. a. הֲרָרִי).

אָרַשׂ (ungebr.) eig. ergreifen (אָחַז), nehmen (נָשָׂא), sich etwas nehmen,

aufheben; nur Pi. אֵרַשׂ, gew. m. Acc. אִשָּׁה freien, eig. sich (לוֹ) eine Frau nehmen, ganz wie נָשָׂא in Gebrauch und Bedeutung. Der Preis, um den sie gefreit, m. בְּ. — Pu. 3. f. אוֹרָשָׂה part. מְאוֹרָשָׂה pass. (von Mädchen) verlobt sein. s. יָרַשׁ.

אָרַשׁ (ungebr.) nach etwas suchen, verlangen, fordern. Die Wurzel ist אָ־רַשׁ verw. דָּ־רַשׁ. Dav. אֲרֶשֶׁת.

אֲרֶשֶׁת f. das Begehren, Verlangen, Fordern.

אַרְתַּחְשַׁשְׂתָּא, אַרְתַּחְשַׁסְתְּא, אַרְתַּחְשַׁשְׂתְּא (pers.) n. p. m. Artaxerxes, Perserkönig, welchen Namen Pseudo-Smerdes und Artaxerxes Longimanus führten. Die Schreibart scheint der auf einer Inschrift von Nakshi-Rustum und auf mehreren Pehlevi-Medaillen gefundenen: Artha-shetz ähnlich zu sein, wenn nicht eine andre Herleitung, nämlich von arta-(אַרְתָּ) k'sha-(חְשַׁא) -sadeh (סְתָּא) d. h. des großen Königs Sohn, der hebr. Schreibung willen anzunehmen ist.

אֲשַׂרְאֵל n. p. m.

אַשְׂרִיאֵל n. p. m. ptr. אַשְׂרִיאֵלִי.

אֵשׁ (mit suff. אִשִּׁי, אֶשְׁכֶם) f. (selt. m.) Feuer, in mannigfachen Anwendungen: Feuer Gottes für Blitz; von der Sonnengluth, vom Glanze, Schimmer, von der Zorn- oder Kriegsflamme u. s. w. Die Wurzel ist אָשַׁשׁ I.

אִשׁ (s. v. a. אֵשׁ = יֵשׁ) er ist, es ist da (vgl. aram. אִית), eig. part. v אוּשׁ, aram. אִית sein. s. אִית.

אשׁ (pl. אֻשִּׁין aram.) m. Grundfeste, v. אֲשַׁשׁ s. אָשַׁשׁ II.

אַשְׁבֵּל n. p. m. (s. v. a. אֶשְׁבַּעַל), patr. ־לִי. — Die Compositionstheile sind בֵּל Belus u. אַשׁ Mann, da die Form אֵשׁ=אִישׁ (vgl. אֵל, אַל in אֵל), in אֶשׁ, אַשׁ bei Eigennamen sich verkürzt; vgl. in einer phöniz. Inschrift אשכתי = אֶשְׁכְּתִי Mann aus Kition, Cyprier.

אֶשְׁבָּן n. p. m. (der Verständige אַשְׁבֵּל s. אֶשׁ־בָּן).

אַשְׁבֵּעַ n. p. m. (der Heftige, Leidenschaftliche; בֵּעַ Participform v. בָּעָה=בּוּעַ w. s.). s. אַשְׁבֵּל.

אֶשְׁבַּעַל n. p. m. sonst אִישׁ־בֹּשֶׁת, בַּעַל und בֹּשֶׁת, אִישׁ und אֶשׁ sind gleich.

אָשַׁד (ungebr.) ergießen, benetzen; die Wurzel ist אָ־שַׁד, vgl. שַׁד Brust, mit dem Urbegriff: netzen. Davon אֶשֶׁד, אֲשֵׁדָה.

אֶשֶׁד m. Ergießung (der Bäche), dah. Ort, wo sich die Bäche ergießen.

אֲשֵׁדָה (pl. אֲשֵׁדוֹת) f. dass., dah. Fuß eines Berges, wo eine solche Ergießung statt hat.

אַשְׁדּוֹד n. p. (Feste, v. שָׁדַד) eine filistäische Fürstenstadt (Ἄζωτος), jetzt Asdud. Patr. ־דִי, f. ־דִית.

אָשָׁה (ungebr.) s. v. a. אֵשׁ hingelagert, ruhig ausgebreitet, grundfestig sein.

אִשָּׁה f. Feuer, nur K'tib אֶשָּׁתָם

ihr Feuer, K'ri: אֵשׁ תַּם; davon אֶשְׁתּוֹן n. p.

אִשָּׁה (mit suff. אִשְׁתִּי, אִשְׁתְּךָ, einmal אִשְׁתְּךָ, pl. נָשִׁים, c. נְשֵׁי, selt. אִשּׁוֹת) f. Weib, in und außer der Ehe, daher von einer Braut, von einem Kebsweibe, dann überhaupt: weibliche Geschlechtsbezeichnung (von Thieren), auch Schimpfname für feige Männer. Mit Nachdruck: ein Weib, wie es sein soll, d. h. tugendhaft; mit אֲחוֹת, רְעוּת in zwei entgegengesetzten Sätzen: die eine — die andere. — Die Form ist von dem alten אֵשׁ gebildet, woraus selbst אִישׁ erst verlängt ist (s. אֵשֶׁת), der pl. ist aus der vollständigen Form אֲנָשִׁים (s. אִישׁ, אֱנוֹשׁ) etwas verändert.

אִשֶּׁה (c. אִשֵּׁה, pl. c. אִשֵּׁי) m. Opferfeurung, Altarflamme, dann überh.: Opfer, sogar das nicht zur Verbrennung bestimmte. S. אֵשׁ. Die ê-Endung ist für â, aber das weibl. genus ist hier schon unterdrückt.

אֲשׁוּיָה (nur אֲשׁוּיֹתֶיהָ im K'ri) f. Säule, v. אָשָׁה, dafür K'tib אָשְׁיָה w. s.

אֱשׁוּן m. nur K'ri, v. אֵשׁ c. v. אִישׁ mit der Diminutiv-Endung ûn gebildet. Daß sich אִישׁ so verkürzen kann, beweisen die damit zusammengesetzten Eigennamen (s. אֶשְׁבַּל). Die Bedeutung ist von אִישׁוֹן nicht verschieden, wie das K'tib auch wirklich אִישׁוֹן hat.

אָשׁוּר (nicht אֲשׁוּר, pl. אֲשֻׁרִים) f. 1) Schritt, Gang, gressus, daher redebildl.: ich sah meinen Fuß auf seinem (Gottes) Gange, d. h. ich folgte seinem Schritte. Der St. ist אָשַׁר s. v. a. שׁוּר w. s. 2) nur pl. תְּאַשּׁוּר = אָשׁוּר v. אֲשֻׁרִים eine Zederart, daher שֵׁן בַּת־אֲשֻׁרִים Elfenbein, Tochter der Scherbin-Zedern, d. h. in solches Holz gefaßt. Vgl. אָשַׁר, wov. אָשׁוּר eine Passivform ist.

אַשּׁוּר f. 1) s. v. a. אָשׁוּר, welche Form aber auch nicht Punktationsversehen zu sein braucht. 2) n. p. Assyrien, vollst. אֶרֶץ אַשּׁוּר (selten: אֶרֶץ נִמְרוֹד), urspr. bloß eine kleine Provinz mit der Hauptstadt נִינְוֵה (Kurdistan), wo noch die Städte: רְחֹבֹת עִיר, כֶּלַח, רֶסֶן genannt werden, später aber: Assyrien in seiner großen Ausdehnung bezeichnend, so daß selbst die Trümmer desselben (Babylonien, Persien) so genannt wurden. Ptol. Ἀσσυρία, Strabo: Ἀτουρία (אַתּוּר aram.) Die Appellativbedeutung ist unklar.

אַשּׁוּרִים n. p. eines arab. Volksstammes.

אַשְׁחוּר n. p. m. (אַשׁ s. v. a. אֵשׁ; freier Mann). S. חוּר.

אָשְׁיָה f. Stütze, Grundfeste, nur K'ri; im K'tib aber אֲשׁוּיָה, beide Formen v. אָשָׁה.

אֲשִׁימָא n. p. einer Gottheit in Syrien; vgl. zendisch: Eshem,

ein Déw, od. pers. eshmani (Teufel). Das Specielle ist dunkel.

אֲשֵׁירָה s. אֲשֵׁרָה.

אָשִׁישׁ (nur pl. c. אֲשִׁישֵׁי) m. Gründung, Festigung, Grundfeste, dann: Trümmer, eig. Stück der Grundfeste. Der St. ist אָשַׁשׁ II. vgl. auch אָשָׁה.

אֲשִׁישָׁה (pl. ־ִים, ־וֹת) f. Kuchen, eigentl. Ausgebreitetes, wie צַפִּיחִית, πλακόεις, v. Ausbreiten, Ausdehnen; daher Rosinenkuchen: אֲשִׁישֵׁי עֲנָבִים; Opferkuchen, Reisekuchen u. A. Der St. ist אָשַׁשׁ II.

אָשַׁךְ (ungebr.) wahrsch.: binden, zusammenbinden, verknüpfen. Die Wurzel ist א־שַׁךְ, rabb. Pual: אֻשַּׁךְ mit dem ureinheitlichen Begriffe d. Verknüpfens. Dav. אֶשֶׁךְ, אֶשְׁכֹּל.

אֶשֶׁךְ m. Gebinde, Strang, nur: Hodenstrang, v. אָשַׁךְ verschlingen, verknüpfen, regelmäßig gebildet.

אֶשְׁכֹּל (pl. mit suff. אַשְׁכְּלוֹת, אֶשְׁכְּלֹי, v. אָשַׁךְ mit ól als Diminutiv-Endung gebildet) m. zarte Bindung, Vereinigung; v. Trauben, Beeren: Traubenstrang, Traubengebinde (aram. סְגֹל von סָג in ders. Bedeutung), dann überh.: Traube, von der Dattel-, Weintraube, von der Cyprusblume. Vgl. talm. noch: אֶשְׁכֹּל שֶׁל־בֵּיצִים Eierstrang.

אַשְׁכְּנַז n. p. eines jafetischen Volkes, das mit Kimmeriern (גֹּמֶר) u. Armeniern verbunden wird. Man versteht: Ascania in Phrygien, die Arab.: Slaven, die Jud.: Germanen, alles auf Muthmaßung über Abstammung dieser Völker beruhend.

אֶשְׁכָּר (mit suff. אֶשְׁכָּרֵךְ) m. eig. sehr belohnend, beschenkend, daher Beschenkung, Geschenk, v. שָׂכַר.

אֶשֶׁל m. Tamariske, And. für אֵלֶשׁ gr. ἄλσ-ος Hain, jedoch ist die Etym. dunkel.

אָשֵׁם, אָשַׁם fut. יֶאְשַׁם pl. יֶאְשְׁמוּ 1) öde, wüste, vereinsamt sein, z. B. מִזְבֵּחַ vom Altar, verw. יָ־שַׁם, שַׁם. 2) redebildlich: wüste sein d. h. verdammt sein, geistig zerstört sein, z. B. Samarien wird verdammt sein, denn es trat gegen seinen Gott auf. 3) sich verschulden, vergehen, mit לְ der P. und בְּ, לְ, der Sache, wodurch man sich verschuldet, indem Verschuldung und Verwüstung, Isolirung, gleich gedacht wurden.

אָשָׁם (pl. אֲשָׁמִים) m. 1) Verschuldung, Schuld; 2) das Object der Verschuldung, das durch Unrecht an sich Gebrachte; 3) das Opfer zur Sühnung solcher Verschuldung, Schuldopfer (verschieden חַטָּאת).

אָשֵׁם adj. m. schuldig, d. h. entweder mit der Schuld belastet, od. zur Sühnung der Schuld verpflichtet.

אַשְׁמָה (c. ־ַת) m. eig. Inf. Kal, dah. לְאַשְׁמָה בָהּ sich zu vergehen daran, aber gew. subst.: 1) Schuld, Schuldopfer, Abtragen d. Schuld-

opfers. 2) Verdammniß, z. B. um die Verdammniß Jehova's über uns zu bringen. 3) Götze, z. B. הַנִּשְׁבָּעִים בְּאַשְׁמַת שֹׁמְרוֹן die, welche schwören bei der Gottheit (viell. אֲשִׁימַת zu lesen) Samariens.

אַשְׁמַן (v. אָשֵׁם, nur pl. אַשְׁמַנִּים) m. Einöde, Einsiedel, Wildniß, s. v. a. צַלְמָוֶת (צַלְמוּת) Schattenreich, daher בָּאַשְׁמַנִּים כַּמֵּתִים in öden Räumen, wie die Todten; die Tradition übersetzt richtig: Finsterniß. St. אָשַׁם öde sein, die Endung ān verdoppelt den Nasal.

אַשְׁמֻרָה (pl. אַשְׁמֻרוֹת) f. Nachtwache, der dritte Abtheil der Nacht, vigilia, *φυλακή*; die zweite hieß: אַשְׁמֹרֶת הַתִּיכוֹנָה, die erste: רֹאשׁ־אַשְׁמֻרוֹת, die letzte: אַשְׁמֹרֶת הַבֹּקֶר. St. שָׁמַר. [bildet.

אַשְׁמֹרֶת f. dass. aus אַשְׁמֻרָה ge-

אֶשְׁנָב (mit suff. אֶשְׁנַבִּי) m. Gitter, eig. die Ineinanderzapfung, Verknüpfung, s. v. a. אֶשְׁלָב (s. שָׁלַב, vgl. חָרָה, שָׁבָה, אֲרֻבָּה) St. שָׁנַב s. v. a. שָׁלַב.

אַשְׁנָה n. p. m. (sehr glänzend, der St. ist שָׁנָה). [lehnend) v. שָׁעַן.

אֶשְׁעָן n. p. einer Stadt, (sich sehr

אָשַׁף (ungebr.) wahrscheinlich bloß nüancirt von כָּשַׁף, dessen Wurzel שַׁף das Bewegen der Lippen, Murmeln, überh. geheimnißvoll sich bewegen, bedeutet zu haben scheint.

אַשָּׁף (v. אָשַׁף, pl. אַשָּׁפִים) m. Zauberer, aber verschieden von כַּשָּׁף. Andere stellen es mit *σοφός* zusammen. [def. אָשְׁפַיָּא.

אָשַׁף aram. dass., aber pl. אָשְׁפִין,

אַשְׁפָּה f. Köcher, eig. wohl: Sack v. שָׁפָה, verw. שָׁפַח ausbreiten, vgl. אַמְתַּחַת; בְּנֵי אַשְׁפָּה Söhne des Köchers, Pfeile.

אַשְׁפְּנַז (aram.) n. p. m. viell. s. v. a. אַשְׁכְּנַז.

אֶשְׁפָּר m. Maaß, Portion v. שָׁפַר; die Alten übersetzen: Stück, von שָׁבַר = שָׁפַר.

אַשְׁפָּת (nur pl. אַשְׁפַּתּוֹת) f. Haufen, Misthaufen, eig. das Aufgeschüttete, Zusammengehäufte, v. שָׁפָה s. v. a. סָפָה häufen, zusammenbringen.

אַשְׁפֹּת (v. אַשְׁפָּה) pl. Düngerhaufen, Schmutzhaufen (v. סָפָה=שָׁפָה), Gemüll, dah. שַׁעַר הָאַשְׁפֹּת (verkürzt הַשְׁפֹּת) Gemüllthor.

אַשְׁקְלוֹן n. p. filistäische Fürstenstadt zwischen Gasa und Jamnia (LXX. Ἀσκάλων, 1 Macc. Ἀσκαλώνιον), daher auch der Name: Ascaloniae, Escalotes, Schalotten. N. gent. ־לוֹנִי. Die Herleitung ist dunkel.

אָשַׁר (ungebr.) s. v. a. שׁוּר gehen, dah. אָשׁוּר Gang, Schritt. 2) s. v. a. יָשַׁר gerade, aufragend sein, daher: von der geraden und aufgerichteten Stellung (vgl. אֲשֵׁרָה, תְּאַשּׁוּר), bildl. von dem geraden, rechten Fortgang in Unternehmungen, dah. glücklich gehen. — Pi.

(v. 2.): gerade, recht machen, leiten (die Schritte) z. B. leite nicht deine Schritte auf dem Wege der Bösen; redebildl.: glücklich preisen, v. אֲשֶׁר glücklich sein. — Pu. geleitet, gerade geführt, glücklich werden.

אֲשֶׁר 1) pron. relat. — demonstr. ohne Genus- und Numerus-Unterscheidung, gewöhnl. ein voriges subst. erklärend: der, welcher u. s. w. Als das wichtigste Wörtchen aber in angelehnten Sätzen, steht es: 1) wo es substantivkräftig an des Satzes Spitze die Beziehung bezeichnet, und da es partikelartig ist, durch das pr. oder suff. ergänzt wird, jenachdem es zu Subject od. Object gehört, z. B. das, was (אֲשֶׁר הוּא) lebt, wo הוּא dem bloß beziehenden אֲשֶׁר erst den Subjectsbegriff: welcher, e, es, giebt; welchen er einsperrte (אֲשֶׁר כְּלָאוֹ) wo וֹ dem אֲשֶׁר erst den Objectbegriff verleiht. Diese Ergänzung ist nothwendig, wenn אֲשֶׁר auf einen unterzuordnenden Begriff geht, z. B. וֹ — אֲשֶׁר dessen (Sohn sprach), לוֹ — אֲשֶׁר dem (er sagte), wo אֲשֶׁר weder Subject-, noch Objectbegriff ausdrückt; sonst kann die Ergänzung auch wegbleiben, wie sie bei אֲשֶׁר wegbleibt, wenn es sich auf Substantiven bezieht, die Ort, Zeit, Art, Weise ausdrücken. — Indem אֲשֶׁר ohne Ergänzung eig. bloß eine Beziehung ausdrückt, verschieden also von den Relativpronom. anderer Sprachen, d. rein pronominaler Natur sind, so kann es sich verschiedenartiger verknüpfen, z. B. אֲשֶׁר שָׁם wo, אֲשֶׁר מִשָּׁם von wo, אֲשֶׁר שָׁמָּה wohin, oder mit dem Pr. 1. u. 2. Pers. (אֲשֶׁר הוֹצֵאתִיךָ, אֲשֶׁר בְּרִיתִי); hingegen in anderen Sprachen ist es nur mit der dritten Pers. möglich. — Die zuweilige Mangelung der pronominalen Ergänzung macht אֲשֶׁר schon zu einem selbstständigen Relativworte, und als solches steht es: a) ein genanntes subst. weiter beschreibend, z. B. Männer, die (אֲשֶׁר) mit ihm (waren). Da aber ein solcher beschreibender Satz durch eine passende Adjectiv-Apposition sehr gut ersetzt werden kann, so bleibt das Relativwörtchen auch häufig weg, als: in einem Lande (, das) nicht ihnen; ein Land (, das) er kannte u. s. w., wodurch eine Redeverkürzung entsteht. b) ein neues, noch nicht im vorigen Satze dagewesenes subst. einleitend, z. B. der, welcher (אֲשֶׁר) über das Haus ist; wisse, was (אֵת־אֲשֶׁר) sich ereignen wird u. s. w., das aber ebenfalls vorzüglich nur bei Dichtern wegbleibt. c) wenn es einen allgemeinen Begriff setzt, dem eine Folge entspricht, z. B. כָּל־הַיָּמִים אֲשֶׁר הָיָה הוּא שָׁאוּל לַיהוָֹה alle Tage, wenn er lebt, ist er geliehen u. s. w. 2) als relat. conj. quod, wie זוּ, כִּי, aber nicht so bestimmt und häufig z. B. עוֹד אֲשֶׁר noch ist's, daß; בַּאֲשֶׁר in-

dem, wo; עַל־אֲשֶׁר so wie; כַּאֲשֶׁר darüber daß; אַחֲרֵי אֲשֶׁר nachdem daß; od. nach intranſ. Verben, wo אֲשֶׁר mehr das Obj. beſtimmt, z. B. er zeigte an, daß (אֲשֶׁר) er ein Jude ſei, häufiger dafür: אֵת־אֲשֶׁר, oder nach dem st. c. eines Nomen, od. nach Verhältnißwörtern z. B. Tag daß, d. h. welches Tages, quando.

אָשֵׁר n. p. m. (Glücklicher).

אֹשֶׁר (mit suff. אָשְׁרִי) m. Glück v. אָשַׁר 2. [(Glück Gottes.).

אֲשַׂרְאֵלָה n. p. m. s. v. a. אֲשַׂרְאֵל

אֲשֵׁרָה (ſelt. אֲשֵׁירָה, pl. ־ִים, ־וֹת) f. eig. Glück, daher Glücksſtern (Venus), davon Name einer ſyriſchen Göttin (ſonſt עַשְׁתֹּרֶת), mit בַּעַל verbunden; der pl. aber bezeichnet Bilder, Statüen dieſer Göttin (mit פְּסִילִים, מַצֵּבוֹת, verbunden). Der St. iſt אָשַׁר.

אֲשָׁרִים (nur c. אַשְׁרֵי mit suff. אַשְׁרֶיךָ, אֲשָׁרֶיךָ, אַשְׁרָיו) m. Glück, Heil; interj. Heil! die Form des st. c. bleibt auch vor dem kurzen suff., weil das Wort nur im pl. übrig iſt.

אֻשַּׁרְנָא (aram.) m. Mauer, von ungewiſſer Ableitung.

I. **אָשַׁשׁ** (ungebr.) ſ. v. a. אָזָא, אַת brennen, glühen. [אִשָּׁה w. ſ.

II. **אָשַׁשׁ** (aram. אֲשַׁשׁ) ſ. v. a.

אֵשֶׁת f. Weib, Nebenf. v. אִשָּׁה, nicht c. desſelben, dah. auch abs.; aus der ältern Form אֵשׁ Mann (dah. אִישׁ verlängt) c. אֵשׁ (in nn. pp.) gebildet.

אֶשְׁתָּאֹל n. p. eine Stadt (LXX. Ἐσθαόλ, Ἀσταώλ, Eus. Ἐσθαούλ) im Dan-Gebiet, 10 M. v. Eleutheropolis; n. g. ־אֻלִי.

אֶשְׁתַּדּוּר (aram.) m. Empörung, von שְׁדַר.

אֶשְׁתּוֹן n. p. m. (der Feurige).

אֶשְׁתְּמֹה und **אֶשְׁתְּמוֹעַ** n. p. einer Prieſterſtadt.

אָת (aram.) m. ſ. v. a. hebr. אוֹת. Der St. iſt אוּת wie im Hebr.

אַתְּ ſ. v. a. אַתָּה m. du, w. ſ.

אַתְּ pausa אָתְּ Perſonalpron. f. du, ſ. v. a. אַתִּי; die letztere Form iſt aus an-ti zuſammengez. u. verkürzt, wie atta aus an-ta, u. nur ſelten iſt at auch für das männliche anta zuſammengezogen.

אֵת (mit suff. אִתּוֹ pl. אִתִּים) m. Hacke, Pflugmeſſer, Karſt, eig. das einhackende, einſchneidende Inſtrument, v. אוּת einſchneiden, eingraben. S. אוּת, אוֹת. Unregelmäßig kommt auch die Form אִתִּים, אֵתֵיכֶם vor.

אֵת (vor Makkef: ־אֶת, allein אֵת) pron. refl.: ſelbſt, ipse, aus einem hinweiſenden pr. (vgl. αὐτός) gebildet. Gebraucht wird dieſer Pronominalſtamm: 1) mit suff. verknüpft, um den fehlenden Acc. des perſönl. Fürworts zu ergänzen, da das suff. allein doch nicht ſtehen kann, daher immer אֵת ſteht,

z. B. dich (אֹתְךָ) tödtete ich, wo der Nachdruck den Acc. des Personalpron. erfordert. So wenn das Verbum im Personalpron. 2 Objecte hat, wo das suff. am Verb. doch nur eins ausdrücken kann, wo es dann mit dem suff. heißt: אֹתוֹ ihn, אֹתָהּ sie, אֹתְךָ dich, אֹתָךְ, unregelm. אֶתְכֶם (selten אֹתְכֶם), אֶתְכֶן, אֶתְהֶן (אֹתְהֶן). 2) Vor Substantiven, gew. wenn sie vorgesetzt, od. bestimmt, od. persönlich sind z. B. wen? (אֶת־מִי); das was (אֶת־אֲשֶׁר); diesen (אֶת־זֶה); das alles (אֶת־כֹּל) u. A. Immer aber drückt es den Acc. aus, welchen die active Verbindung gewöhnlich hervorruft, dah. die Verba sorgfältig übersetzt werden müssen, z. B. man gebe (יֻתַּן) das Land; sieh nicht böse an (אַל יֵרַע) diese Sache u. s. w. Spuren der ältesten Demonstrativbedeutung finden sich noch hie und da zerstreut, wie auch im Vulgär-Aramäischen.

אֵת, **אֶת־** (Acc.-Zeichen) s. אֹת, wohin es gehört.

אֵת, **אֶת־** (Pronominalst. m. suff. אִתִּי) praep. mit, gew. Gesellschaft u. Begleitung ausdrückend, dah. auch: bei; z. B. שָׁכַב אֶת־ beischlafen, עָמַד אֶת־ beistehen, לִין אֶת־ übernachten mit, יָשַׁב אֶת־ sitzen bei, עָרַךְ, כָּרַת, הִשְׁלִים, רִיב, מִלְחָמָה אֶת, בְּרִית, הִתְחַתֵּן Krieg führen, streiten, Friede machen, Bündniß eingehen, sich verschwägern mit u. s. w. Sonst hat es ganz die Eigenschaft des עִם, einen Besitz in Seele, Geist, Wollen oder physisch anzugeben, und alle dergl. Nebenbestimmungen lassen sich auf das ursprüngliche: mit, bei, zurückführen, selbst wo es: neben, an, zu bedeuten scheint. — מֵאֵת von bei, d. h. v. dem weg, bei dem man ist (wie מֵעִם), de chez quelqu'un, nach Verben des Weggehens, Schickens, Empfangens, Kaufens, Bittens u. s. w.

אֶתְבַּעַל n. p. m. (Besitz Baal's, אֶת c. von אִית = יֵשׁ Besitz) Ios. 'Ιθόβαλος, Εἰθώβαλος (אִיתְבַּעַל).

אֲתָא (aram.) dass. was hebr. אָתָה. (3. p. pl. אֲתוֹ inf. מֵתֵא, imp. pl. אֱתוֹ. Af. הַיְתִי inf. הַיְתָיָה. Pass. perf. 3. p. f. הֵיתָיִת pl. הֵיתָיוּ).

אָתָה, **אָתָא** (pl. אָתָנוּ fut. יֶאֱתֶה, יֵאת, וַיֵּתֵא, pl. יֶאֱתָיוּ, mit suff. וַיֶּאֱתָיֻנִי part. pl. f. אֹתִיּוֹת, imperat. אֵתָיוּ). 1) kommen, m. עַד, לְ, d. P., zu der man kommt. 2) wie בָּא betreffen, mit dem Acc. 3) vorübergehen. — Hif. הֵתָיוּ imperat. bringen. Dieser St. ist secundär v. אוּת d. h. אָת w. s.

אַתָּה (atta, aus an-ta, wie Aramäer und Araber haben) p. אַתָּה Personalpron. m. du, auch אַתְּ geschrieben, selten ganz verkürzt אַתְּ. Die wesentliche Wurzelsylbe ist תָּה, neben einer ältern Form תוּ (analog הוּ) wie weibl. תְּ tĕ, neben einer ältern תִי (analog הִי); an ist ein vortretendes Demonstra-

tivwörtchen, wie in: an-i, an-oki u. s. w.

אָתוֹן (pl. אֲתֹנֹת) f. Eselin; der arab. Stamm: atana ist erst abgeleitet, denn in אָתוֹן ist ôn Endung und at Stamm.

אַתּוּן (aram.) m. Ofen, Esse, eig. Feuer, v. אַת s. v. a. אֵשׁ brennen, gr. αἴθ-ειν, mit der Endung ûn.

אַתּוּק (im K'tib für אַתִּיק w. s.) m. Absatz, an Gallerien und Gebäuden, Trg. דִּיז, LXX. περί-στυλον. S. אָ־תַק.

אַתְּי (nur im K'tib) d. h. אַתְּי, aus an-ti, Personalpron. f. du, wie: אַתְּ, das daraus erst abgestumpft ist.

אִתַּי, אִיתַי n. p. m. (der Besitzer) s. אִית.

אַתִּיק (aram. עַתִּיק. Die Wurzel ist אָ־תַק w. s.) m. Absatz an Gebäuden, Gallerien s. v. a. אַתּוּק.

אַתֶּם (aus אַתּוּם abgeschleift) Personalpron. 2. p. pl. m. ihr. Die alte Form תּוּם (an ist angefügt) findet sich noch im תּוּ des suff.

אֵתָם n. p. einer ägypt. Ortschaft, LXX. Ὀθώμ.

אֶתְמוּל (= אֶת־מוּל, wie אֶל־מוּל), אִתְּמוֹל, אֶתְמוֹל adv. gestern, längst. S. מוֹל und das aus אֶת־מוּל verkürzte תְּמוֹל.

אַתָּן falsche Schreibung für אֵיתָן w. s.

אַתֵּן, אַתֵּנָה oder אַתֵּנָּה Personalpron. 2. p. pl. f. ihr; die Lesung אַתֵּן könnte erst davon abgeleitet sein.

אֶתְנָה m. Geschenk, Lohn, Buhlerlohn, v. תָּנָה, eig. adj.

אֶתְנִי n. p. m. (s. v. a. אֶתְנִיי freigebig).

אֶתְנַן (pl. אֶתְנַנִּים) m. Gabe, Geschenk, gew. Buhlergeschenk. Die Grundf. תְּנַן ist für תַּנְבַן v. תָּנָה.

אַתַק (ungebr.) abrücken, absetzen (von einem Terassenbau), fortrücken, hervorrücken, verw. עָ־תַק, נָ־תַק, die in ihrer Grundbedeutung zusammenfallen.

אֲתַר (aram.) def. אַתְרָא m. Ort, daher: אֲתַר דִּי s. v. a. hebr. מְקוֹם אֲשֶׁר an dem Orte, wo = wo; dav. אַלְתַר d. h. בְּאַתַר nach; בָּאתַר (talm.) s. v. a. אֶל אֲתַר auf der Stelle, bald. Die Stammbedeutung ist dunkel.

אֲתָרִים n. p. m. (Orte, Gegenden).

אֲתַת (aram.) s. v. a. אָשַׁשׁ brennen, glühen, dav. אַתּוּן w. s.

ב

ב, benannt Bet, בֵּית (= בַּיִת pl. בָּתִּים u. בֵּיתוֹת), bedeutet: Haus oder Behälter, ebenfalls wie א v. der alten Buchstabengestalt entnommen. Es lautet erhärtet b, erweicht fast w, und ist als Zahlzeichen 2. — Durch nahe Verwandtschaft der Lippenlaute wechselt Bet theils nach Dialektsunterschieden, theils innerhalb der Sprache selbst, mit פ, ו, מ, d. h. p, f, w, m, z. B. בָּרֶקֶת sanskr. marakata; בָּצַל, פָּצַל; בָּתַח, פָּתַח; בָּזַר, פָּזַר;

זְמַן; הִימוֹן, הִיבוֹן; פָּצַע, בָּצַע, בָּרַח; צָבַת, צָפַד; מָרָא, בָּרָא; זְבַן sanskr. wrig u. A.

בְּ A) **insep. praep.** (die wegen ihres einzigen und verkürzten Lautes sich immer anlehnt), ist die allgemein sprachliche praep. für den Ausdruck der Nähebewegung, und die Bedeutungsverschiedenheiten, von dieser Urbedeutung ausgehend, entwickeln sich daher nach folgender Anordnung: 1) die reine örtliche, zeitliche oder umständliche ruhende Nähe, gleichsam die unmittelbare ruhende Berührung, dah.: a) an, bei (auf die Frage: wo?) als בָּעַיִן an der Quelle; בַּשָּׁמַיִם am Himmel; בַּשַּׁעַר am Thore; בְּמִקְדָּשׁ beim Heiligthume; und die Redensarten: עַיִן בְּעַיִן Auge an Auge; שָׁנָה בְשָׁנָה, חֹדֶשׁ בְּחֹדֶשׁ, יוֹם בְּיוֹם, שַׁבָּת בְּשַׁבָּת, פַּעַם בְּפַעַם u. A. In dieser Bedeutung werden viele Verba damit construirt, wenn durch sie die unmittelbare Nähe, der innige Verband ausgedrückt wird, z. B. קָרָא בְּ anrufen; נִגַּשׁ בְּ sich nähern an Jemand. So die Verba des Anhängens, Festhaltens: דָּבַק בְּ anhängen; הֶחֱזִיק בְּ, אָחַז בְּ halten an; נָגַע בְּ anrühren; פָּגַע בְּ anfallen; so die Verba des Vertrauens und Glaubens, als fest halten an etwas, oder die des Gegentheils z. B. חָסָה, בָּטַח, הֶאֱמִין, נִזְהַר בְּ; בָּגַד, מָעַל, פָּשַׁע, חָטָא, כִּחֵשׁ, מָרַד בְּ; so die Verba des Anfragens bei der Gottheit, z. B. דָּרַשׁ בְּ, שָׁאַל בְּ; die Verba des Wohlgefallens an etwas, oder des Gegentheils, z. B. אָהַב, רָצָה, בָּחַר, גָּעַל, מָאַס, עָלַץ, עָלַז, גִּיל, שָׂמַח, קָט, גָּעַר בְּ; die Verba d. sinnlichen Verweilens bei etwas z. B. רָאָה, חָזָה בְּ, ansehen; שָׁמַע בְּ anhören; הֵרִיחַ בְּ anriechen; die Verba des geistigen Verweilens durch Gedanken und Rede, z. B. שִׂיחַ בְּ den Gedanken oder die Rede weilen lassen an etwas; עָנָה, הֵעִיד, הָגָה, דִּבֶּר בְּ, wo es mit: über, übersetzt werden kann. Diesem Begriffe der ruhenden Nähe schließt sich dann an: b) der Ausdruck der Begleitung: mit, eig. bei etwas, sei es, daß diese begleitende Nähe beiständig oder hilfleistend, oder beigeordnet, dienend, als Werkzeug, oder beherrschend u. bewirkend ist, was mit: durch, gegeben werden kann. So: בְּנִצָּחוֹן, בַּחִצִּים, בִּתְרוּעָה u. s. w. Daher die große Zahl der Adverbien und Adjectiven, die ein solches בְּ, vor Substantiven gestellt, bildet, indem es dadurch ein gleiches Resultat herbeiführt, z. B. בַּכֹּחַ mit Kraft d. i. kräftig; so: בַּשְּׁלִי, בְּפֶרֶךְ, בִּקְרִי, בִּגְאוּת, בִּתְבוּנָה, בְּתֹם, בַּלָּט u. A. In dieser Bedeutung steht es nach Verben, die mit Hilfe dieses בְּ den Ausdruck der Begleitung äußern wollen, z. B. הִתְנַבֵּא בְּ (durch), בָּא, יָרַד, קִדֵּם, פָּקַד u. A.; daher עָבַד בְּ Arbeit thun mit Jem.; נָשָׁה בְּ Zinsen nehmen durch Jem.,

d. i. leihen; נִשְׁבַּע בְּ. c) bei, an, in Beziehung auf Gegenstände, wo es bald: innerhalb z. B. der Mauern, der Thore, bald: auf übersetzt werden kann, wenn von hohen Gegenständen die Rede ist. 2) die bewegende Nähe, gleichsam die sich fortbewegende Berührung, daher: a) an (etwas) hin, aber immer die entschiedene Nähe, gleichsam: daran, verschieden daher von אֶל, wo Bewegung ohne Nähe ausgedrückt wird. In dieser Bedeutung werden viele Verba der Bewegung mit בְּ construirt, wenn die Bewegung mit Zielerreichung verknüpft, innerhalb der Bewegungsgrenzen bleibt, z. B. נָתַן בְּ geben — ein; דָּרַךְ בְּ treten in (etwas). So die Verba des Herrschens: עָצַר בְּ einhalten, hemmen; רָדָה, מָשַׁל בְּ; Verba des gegen das Innere gerichteten feindlichen Angriffs: צָחַק, קִלֵּל, הִבֵּר, רִיב, נִלְחַם, קִנֵּא, חָרָה, קָצַף, הֵתֵל בְּ, wo lat. in diesem Sinne schon in gebraucht wird. b) in (mit Acc. oder Abl.), indem die Nähe nicht nur durch ein Hineindringen, sondern auch durch ein Beherrschtwerden vom Raume ausgedrückt wird, z. B. בַּבַּיִת im Hause; בָּאָרֶץ, בָּעִיר in der Stadt, im Lande; so: בִּפְנֵי, בְּאָזְנֵי, בְּעֵינֵי, als gewisse Formeln. Bildlich als Normbezeichnung: in (der Weise), nach, z. B. בְּדֶרֶךְ in (nach) der Weise; בִּדְבַר nach dem Befehle, בָּעֵצָה nach dem Rathe; daher oft nur: nach (secundum), in der

Weise wie (verw. כְּ), ohne daß es Schreibfehler für כְּ ist. c) in, s. v. a. innen, unter, also nur als Theil des Ganzen, z. B. בַּקֹּשְׁרִים unter den Verschwornen = ein Verschworner; בַּכֹּל unter Allen; Gott ist בְּעֹזְרָי unter meinen Helfern = mein Helfer; und in dieser Bedeutung die Verba, deren Handlung sich bloß auf einen Theil des Gesammten bezieht, als: הִכָּה בְּ (viele) schlagen, הִכָּה אֶת־ (ganz) schlagen (so: אָכַל, שָׁתָה, הָרַג בְּ). d) in, an, als kurzes Zusammenfassen des Ganzen nach seinem Inhalte: בָּעוֹף בַּבְּהֵמָה (in) an Geflügel und Feldvieh; bildl., um auszudrücken, in welchem Wesen etwas bestehe, d. h. die Existenz des Subjects ist in einer Eigenschaft umfaßt, z. B. Gott ist בְּאֶחָד in der Einheit, d. h. er wird von der Einheit umgränzt, ist ohne diese nicht denkbar, wenn auch zuweilen diese Unterordnung nur angenommen ist. — Was die Herleitung dieser Präposition betrifft, so ist sie weder aus בַּיִת (Haus), noch aus בֵּין (zwischen) verkürzt, noch überhaupt aus irgend einem Nomen herzuleiten, sondern sie ist in ihrer kurzen Gestalt: bĕ, allgemeinsprachlich, durch die Sprachvergleichung bestätigt. Mit suff. בִּי (w. s.), בְּךָ, בָּךְ p. בְּכָה, בָּךְ, בָּהּ, בּוֹ, בָּם u. בָּהֶם, בָּכֶם, בָּכֶן, בָּנוּ, בָּהּ, בָּהֵן u. בָּהֵנָּה, בָּהֵמָּה; Zusammensetzungen: בְּעַד, בְּעוֹד u. A. — B) erscheint es: 1) als Verkürzung aus

בִּן (Sohn) in manchen Eigennamen, als: בִּמְהָל, בִּשְׁלָם s. v. a. בֶּן־מְהָל, בֶּן־שְׁלָם, noch häufiger im Arabischen. 2) als Verkürzung aus בֵּית auch nur in Ortsnamen, z. B. בְּעֶשְׁתְּרָה s. v. a. בֵּית־עֶ׳; aber in beiden Fällen darf man diese Verkürzung nicht zu weit ausdehnen.

בַּ s. בַּעַד.

בָּא s. בּוֹא.

בִּאָה (für בִּיאָה) f. (selten) Eingang (vgl. אִיתוֹן), n. d. F. קִימָה. St. בּוֹא.

בִּאוּשָׁא (aram.) f. Bosheit v. בְּאֵשׁ. Die Form ist aus der Intensivconjug. gebildet.

בָּאַר (ungebr.) s. v. a. בּוּר: for-are, bohren, graben (verw. פָּאַר), wie überhaupt viele med. א mit med. ו (ע״ו) identisch sind; davon Pi. בֵּאֵר 1) einbohren, -graben (auf Tafeln); 2) ausgraben (den Sinn), erklären (verw. פָּתַר).

בְּאֵר (mit â der Bewegung בְּאֵרָה, m. suff. בְּאֵרְךָ, pl. בְּאֵרֹת c. בְּאֵרֹת) f. 1) Grube, s. v. a. בּוֹר; 2) Brunnen, vollst. בְּאֵר מַיִם חַיִּים Brunnen lebendigen Wassers; 3) n. p. eine Lagerstätte der Israeliten in der Wüste, vollst. בְּאֵר אֵלִים (Heldenbrunnen); 4) n. p. eines Ortes im Judagebiet. 5) בַּעֲלַת בְּאֵר, auch bloß בַּעַל n. p. eines Ortes im Schimeongebiet.

בְּאֵר אֵלִים s. בְּאֵר.

בְּאֵר לַחַי רֹאִי n. p. des Hagarbrunnens (Brunnen des anschauenden lebendigen Gottes) wenn nicht בְּאֵר לְחִי רֹאִי (Felsenbrunnen des Schauens) zu lesen ist (s. לְחִי), da ל׳ so besser erklärt wird.

בְּאֵר שֶׁבַע n. p. einer Ortschaft im Schimeongebiete (Eidbrunnen, Bundesbrunnen) Βηρσαβεέ (Βηρσουβεέ).

בֹּאר (eigentl. בְּאֹר K'tib für בּוֹר) f. Wassergrube, -behälter, pl. בֹּארוֹת einigemal בֹּרֹת, s. בּוֹר, בָּאַר.

בְּאֵרָא n. p. m. (der Erklärer). s. בָּאַר.

בְּאֵרָה n. p. f.

בְּאֵרוֹת n. p. einer Stadt im Benjamingebiete, Eus. Βηρώθ; n. g. בֵּרֹתִי u. בְּאֵרֹתִי.

בְּאֵרֹת בְּנֵי־יַעֲקָן n. p. einer Lagerstätte d. Israeliten in der Wüste, auch בְּנֵי יַעֲקָן allein, w. s.

בְּאֵרִי n. p. m. (der Erläuterer).

בָּאַשׁ (nur fut. יִבְאַשׁ) eig. bös (bos), schlecht, schlimm sein (s. Hif.) aram. בְּאֵשׁ; dah. schlecht, übel riechen, wie überhaupt im Morgenlande schlechte Beschaffenheit mit schlechtem Geruche im Ausdrucke zusammenfallen. — Nif. נִבְאַשׁ sich bös, schlecht zeigen, sich verhaßt machen bei Jem. mit בְּ, אֶת, d. h. in üblem Geruche stehen bei Jem. — Hif. הִבְאִישׁ 1) eig. bös, schlecht machen, handeln, daher in üblen Ruf bringen, verhaßt machen, gew. das Bild durchgeführt: אֶת־רֵיחַ, den Geruch stinkend machen. 2) Gestank erregen, üblen Geruch verbreiten (d. h. verhaßt sein). —

Hitp. sich verhaßt machen, nur הִתְבָּאֵשׁ, mit עִם, bei.

בְּאֵשׁ (aram.) dass. mit עַל (ggs. בְּסַם). s. בָּאַשׁ.

בְּאשׁ (mit suff. בָּאְשׁוֹ) m. Uebelgeruch, Gestank (vgl. צַחֲנָה). Die Form ist für בְּאֹשׁ nach älterer und aramaisirender Weise.

בְּאֻשׁ (nur pl. בְּאֻשִׁים) eig. adj. schlecht, böse, unreif, sc. עֲנָבִים, aber schon subst. schlechte, saure Trauben, Herlinge (eig. Härtlinge).

בָּאְשָׁה (selt.) f. schlechtes, dorniges Gewächs, Unkraut; weibl. Form, v. בְּאֹשׁ gebildet.

בָּאתַר (aram.) s. בָּתַר u. אֲתַר.

בָּב s. בוב.

בָּבָה (nur c. בָּבַת) f. eig. Höhlung, Oeffnung, Thor, nur: בָּבַת עַיִן Thor des Auges, d. i. Augapfel, von בוב (vgl. בִּיב talm. Höhle, Grube; בָּבָא aram. Thor). Andre: Bübchen (vgl. אִישׁוֹן, בַּת עַיִן, κόρη, als Bild des Augapfels, vgl. בָּבוּאָה talm. Bildchen).

בֵּבַי n. p. m. (vgl. talm. בָּבָא n. p. vielleicht: väterlich v. bab Vater).

בָּבֶל (mit a der Bewegung בָּבֶלָה) n. p. der Hauptst. Babylonien's, dann auch das Reich dieses Namens (neben: אֶרֶץ שִׁנְעָר, שִׁנְעָר, כַּשְׂדִּים), das zur Zeit der pers. Herrschaft auch Persien bezeichnet. Die Schrift giebt die auch grammatisch richtige Erklärung für בַּלְבֵּל Sprachspaltung, eig. Wirrniß; mit Nichtbeachtung d. Tradition könnte es auch s. v. a. בַּב בֵּל Beluspforte, oder בַּרְבֵּל Belusburg (vgl. בֵּל) heißen.

בַּבְלַי (pl. def. בַּבְלָיֵא) aram. adj. Babylonier, v. בָּבֶל.

בַּג (nur K'tib) m. Speise, es müßte aber בַּג (vgl. פַּתְבַּג) heißen, wenn nicht die K'ri-Lesung בַּז richtig ist. Die Wurzel ist בוג.

בָּגַד (fut. יִבְגֹּד, יִבְגַּד) 1) (ungebr.) bedecken, zudecken, dav. בֶּגֶד Bekleidung; 2) bildlich gebr.: zudecken, verbergen, verstecken, daher versteckt handeln, betrügen (vgl. לָבַשׁ, מָעַל), entw. absol., od. mit בְּ, selten mit מִן od. Acc. d. P., die man hintergeht, treulos verläßt z. B. Weib, Freund, Gott; בֹּגְדִים die Abtrünnigen, Treulosen; הַיַּיִן בֹּגֵד der Wein (Trunkene) ist treulos.

בֶּגֶד (mit suff. בִּגְדִי, בִּגְדוֹ, pl. בְּגָדִים, c. בִּגְדֵי, בְּגָדוֹת) m. (einmal f.) Bedeckung, Bekleidung. Daher: 1) vorz. Oberkleid (verw. מְעִיל), dann: Decke, Laken; 2) Verhüllung, Betrug, Untreue, Ungerechtigkeit. Der St. ist בָּגַד w. s.

בֹּגְדוֹת pl. Verstecktheit, Betrug; üb. den pl. vgl. עֲשֻׁקִים Bedrückung, immer mit Singularbedeutung.

בָּגוֹד adj. m. nur בָּגוֹדָה adj. f. Heuchlerin, Treulose. Der Vorton â ist geblieben, wie in עָשׁוֹק, בָּחוֹן. Der St. ist בָּגַד.

בִּגְוַי n. p. m. (Glücklicher, felix; vgl. Βαγαῖος Her., Βαγώας Ael.

— Es könnte aber auch vom pers. bâgh, hortus, paradisus, gebildet sein.

בִּגְלַל s. גָּלַל.

בִּגְתָא (pers.) n. p. m. (wahrscheinl. s. v. a. בִּגְתָן w. s.).

בִּגְתָן, בִּגְתָנָא (pers.) n. p. m. (schöngestaltig, pers. beh, בֵּג, gut, schön, u. ten, Leib).

בַּד (pl. בַּדִּים) m. Vereinzelung, Sonderung, von בָּדַד vereinsamt sein, dah.: 1) gesonderter Theil; בַּד בְּבַד Theil für Theil, das auch: jedes für sich heißen kann (vgl. das daraus gebildete adv. לְבַד, mit Einsamkeit); בַּדֵּי שְׁאֹל תֵּרַדְנָה in die Einsamkeit des Grabes steigen sie (die Hoffnungen) hinab; wo בַּדִּים Oede, singularisch gebraucht wurde. 2) eig. Faden, Seil, Strick, v. בָּדַד binden; daher: a) collect. Faden, Linnen, weißes Linnen, z. B. מִכְנְסֵי בַד weißleinene Beinkleider, pl. בַּדִּים abs. linnene Kleider. b) Geäste, Gezweige, von der Verflechtung u. Verknüpfung derselben so benannt, dah. nur pl. בַּדִּים, dann die daraus bestehenden: Tragebäume, Stangen, Hebebäume, versch. daher v. מַטֶּה. c) pl. בַּדִּים Glieder des Körpers, eig. Geäste des Körpers, vollst. בַּדֵּי עוֹר Zweige des Körpers, dah. bildlich: Edele des Volkes, als die bewegenden Glieder des Volkskörpers. 3) pl. בַּדִּים Gerede, Geschwätz, und dann persönlich: Schwätzer, v. בָּדַד 3. verw. בָּטָא, בָּדָא w. s.

בָּדָא eig. bilden, daher erdichten, ersinnen; part. mit suff. בּוֹדָאם für אַתָּה בֹּדָאם du ersinnest sie. Vgl. בָּטָא.

בָּדַד 1) abgesondert, verlassen, einsam sein. Die Wurzel ist בַּד, getrennt, geschieden sein. בּוֹדֵד einsam. 2) binden, verw. אָ־פַד, dav. בַּד, בַּדִּים. 3) (ungebr.) schwatzen (verw. בָּטָא).

בָּדָד m. Einsamkeit, Trennung, dah. auch adverbialisch: einsam, allein, neben לְבָדָד.

בְּדַד n. p. m.

בְּדַי s. הַר.

בֵּדְיָה n. p. m.

בְּדִיל (pl. בְּדִילִים) m. Name eines Metalles, das neben Gold, Silber, Eisen, Blei, Erz erwähnt wird, unter welchem man eine Zinnart (κασσίτερος, aram. גַּסְטִירָא) versteht; der pl. בְּדִילִים (Ies. 1, 25.) bezeichnet: mehrere Zinnbeimischungen, die als Schlacken aus dem reinen Metall geschieden werden. Der St. ist בָּדַל.

בָּדַל 1) (ungebr.) hinfließen. Die Wurzel ist בַּ־דַל, βδάλλω, daher בְּדֹלַח w. s. 2) nur Nif. נִבְדַּל sich absondern, vereinsamen, trennen, mit מִן, von Etwas, daher bildlich: weggehen, überhaupt: ausgesondert und ausgeschlossen werden. Mit אֶל, לְ zeigt es an: für oder zu Etwas ausgesondert werden, dah. Etwas beigezählt, zu Etwas ausgelesen werden. — Hif. (causativ):

Etwas einsam machen, d. h. sondern, trennen, scheiden, zertheilen (vgl. הִזִּיר, הִפְלָה, הִתִּיק, הִפְרִיד), bildlich: unterscheiden, gew. mit בֵּין־לְ, בֵּין־לְבֵין, בֵּין־וּבֵין verbunden; hingegen in der Bedeutung: aussondern aus — mit מִן; ausschließen, mit מֵעַל; aussondern zu Etwas mit לְ, und wie im Nif. auch ohne Casus.

בָּדָל (nur c. בְּדַל) m. Abtheil, בְּדַל־אֹזֶן Abtheil des Ohres, Ohrzipfel (s. תְּנוּךְ). Der St. ist בָּדַל.

בְּדֹלַח m. βδολ-χόν, βδέλλ-ιον, eig. wohlriechende Harzthräne, od. der Gummitropfen eines indischen Baumes, daher dann v. der Tropfengestalt: Perle, deren Weiße mit Mannakörnern verglichen wird, und die passend in Gesellschaft des Rubins (שֹׁהַם) und des Goldes als bedeutendes und werthvolles Product Indiens (חֲוִילָה Targ. 1 Chr. 1, 22. אֲתַר מַפְּקָנוּת מַרְגָּלִיתָא) auftritt. Die Herleitung ist sehr passend v. בָּדַל, wie die gr. Form von βδάλλω. Die Grundform ist hier wie dort בְּדֹל, βδολ, βδελλ., die Endung ־ַח scheint die bekannte außersemit. Adjectiv-Endung ak.

בְּדָן n. p. m. (=בֶּן־דָּן Danit, dah. Targ. Simson) Name eines Richters in Israel.

בָּדַק (ungebr.) anbrüchig, baufällig, angestoßen sein.

בֶּדֶק (m. suff. בִּדְקֵךְ) m. das Baufällige, Anbrüchige (eines Hauses); dav. denom. בָּדַק (nur Chr.), mit dem Baufälligen beschäftigt sein, dasselbe ausbessern. Viell. ist בָּדַק dort wie im Aram.: untersuchen.

בִּדְקַר n. p. m. (s. v. a. בֶּן־דְּקַר Lanzenführer).

בְּדַר (aram.) s. v. a. hebr. בָּזַר.

בָּהָה (ungebr.) s. v. a. בָּהַם, welches daraus gebildet ist, stumm sein, erstarren, sich entsetzen.

בֹּהוּ (für בָּהוּ, wie פְּרִי) m. Wüstheit, Leerheit, Entsetzen, verw. תֹּהוּ s. אֶבֶן. Die Wurzel ist בָּהָה.

בַּהַט m. (nur Esth.) eine Marmorart, LXX. σμαραγδίτης, von ungewisser Herleitung.

בְּהִילוּ (aram. c. בְּהִילוּת) f. Gierigkeit, Eiligkeit, v. בְּהַל.

בָּהִיר adj. m. glänzend, v. בָּהַר.

בָּהַל nur Nif. 1) eig. sich stürzen, sich bedrängen, gegen sich stürmen, daher überhaupt: erschrecken, bestürzt sein, den Muth verlieren. 2) bildlich: erschrecken, ängstlich etwas thun, z. B. fliehen, eilen, nach etwas trachten, mit לְ, immer mit dem Nebenbegriffe der Plötzlichkeit, daher auch: plötzlich untergehen. — Pi. בִּהַל fut. יְבַהֵל anstürmen, jem. bestürzt machen, erschrecken, bildlich: beschleunigen, beeilen. — Pu. pass. z. B. ereiltes Vermögen (נַחֲלָה מְבֹהֶלֶת). — Hif. ähnlich Pi. aber auch: wegschrecken.

בְּהַל (aram.) dass. Pa. wie Pi.

hebr. — Jtpa. pass. — Jtpe. inf. הִתְבַּהֲלָה Beeilung, Eile.

בֶּהָלָה f. Schrecken, Vernichtung, von בָּהַל, s. בַּלָּהָה.

בָּהַם (ungebr.) ist nur die verlängerte Form von בָּהָה, stumm sein, vom Vieh, dem die Sprache fehlt. Im Neuhebräischen ist daher auch אִלֵּם die Bezeichnung der Thierwelt, wie מְדַבֵּר der Menschen.

בְּהֵמָה (c. בֶּהֱמַת, wie שְׁאֶלַת von שְׁאֵלָה, m. suff. בְּהֶמְתְּךָ, בְּהֶמְתֵּנוּ pl. בְּהֵמוֹת c. בַּהֲמוֹת) f. Vieh, als Sammelwort, bes. Zahmvieh (ggs. חַיָּה Wild); es wird daher von Schafen, Ziegen, Rindern, Zugthieren gebraucht, nie vom Wildvieh; nur poet. mit dem Beisatze: יַעַר, שָׂדַי, הַשָּׂדֶה, הָאָרֶץ, wird es auch vom zahmen Gewild gebraucht. Der St. ist בָּהַם aus בָּהָה verlängt.

בְּהֵמוֹת (sing.) m. das Nilpferd, nur Iob. 40, 15.; eig. Wasserthier (koptisch: p-ehe-môout, vgl. ital. bomarino), ein aus dem Auslande aufgenommener Name.

בֹּהֶן (pl. בְּהוֹנוֹת, o zog sich zum Gutt. zurück) f. der Daum, Loosfinger (mit יָד); mit רֶגֶל verknüpft: die große Zehe (wahrsch. s. v. a. בֹּהֶם, wie im Arab.).

בֹּהַן n. p. m. (Däumerling, ein kleiner Mensch), nach ihm der Ortsname אֶבֶן בֹּהַן.

בָּהַק (ungebr.) glänzen, leuchten, dann: weiß sein.

בֹּהַק m. ein weißlich blasser, unschädlicher Hautausschlag, LXX. ἀλφός (weiß).

בָּהַר (ungebr.) s. v. a. בָּהַק, wo hier r, wie dort q, zuges. ist.

בַּהֶרֶת (pl. בֶּהָרֹת) f. weißer Flecken auf der Haut, von בָּהַר.

בּוֹא (fut. יָבֹא) 1) eingehen (ggs. יָצָא) mit אֶל, לְ des Ortes, zu welchem man eingeht, od. mit ־ָה der Bewegung, poet. mit d. Acc. (vgl. ingredi urbem, intrare domum), auch mit אֶל der Person; mit בְּ wird gewöhnlich das Eindringen ausgedrückt. Angewandt wird diese am meisten verbreitete Bedeutung in den mannigfachsten Beziehungen, wie בָּא אֶל (עַל) ־אִשָּׁה beischlafen einem Weibe (vgl. βαίνειν, inire, von der Begattung der Thiere); einziehen beim Gemahl (von der Jungfrau); aus- und eingehen (יָצָא וּבָא), d. h. sich aufführen; mit לִפְנֵי הָעָם (vor dem Volke): das Volk anführen, ihm vorstehen, welcher Zusatz auch zuweilen wegbleibt; eingehen, d. h. sich einlassen in ein Bündniß (בְּרִית), in einen Schwur (אָלָה); hineingerathen, z. B. in Streit, Schuld; ein Amt antreten; Einlaß erhalten; in die Tage eingehen, d. h. alt werden; eingehen (v. der Sonne), d. h. in ihre Herberge einkehren, untergehen (ggs. יָצָא); zu den Ahnen eingehen, d. h. sterben (verw. אָסַף); eingeführt werden, vom Getreide; einkommen, von

Einkünften u. s. w. Aber die erste und älteste Bedeutung ist: gehen, wenn ein Ankunftsziel beigefügt wird, und der Gehende am Anfangspunkte des Weges gedacht wird, z. B. אָנָה אֲנִי־בָא wohin soll ich gehen? bildlich: leben, wandeln; mit אֵת, עִם umgehen mit Jem. (wie הָלַךְ). 2) kommen, d. h. eintreffen (aber schon ggs. von הָלַךְ), mit אֶל, עַל, עַד, לְ und Acc. der Person oder des Orts (vgl. אָתָה und griech. ἔρχομαι, gehen und kommen), dah. mit בְּ: kommen mit Etwas, d. h. bringen, bildlich: anführen, erwähnen, eig. mit etwas herbeikommen, z. B. ich will erwähnen (אָבֹא בְּ) die Großthaten des Herrn (verw. אַזְכִּיר), d. h. ich will sie preisen; mit עַד־, אֶל Jem. gleichkommen; von leblosen Dingen: bis an etwas gelangen (auch mit לִפְנֵי). בָּא עַל über Jemand kommen, überfallen, verwüsten, von Feinden, auch von der Armuth, die Jem. überfällt, in dieser Bedeutung poet. mit dem Acc. und לְ; betreffen (s. verw. מָצָא); eintreffen (Wunsch, Bitte), erfüllt werden (von etwas Zukünftigem). — Die wohl zu beachtenden Formen sind: 3 f. mit suff. בָּאַתְנוּ, 2 f. בָּאת u. בָּאתְ, 3 pl. בָּאוּ, einmal בָּאוּ, 1 pl. בָּאנוּ, בָּנוּ, inf. בֹּא m. suff. בֹּאֲנָה, בֹּאָן, בֹּאֶךָ p. בֹּאֲכָה, בֹּאֲךָ, imper. בֹּא, בֹּאָה, imperf. יָבֹא, תָּבֹא, תְּבֹאָה mit suff. תְּבֹאֶךָ, תְּבֹאֶתָךְ u. A. — Hif. הֵבִיא f. יָבִיא apoc. יָבֵא gewöhnlich causativ, daher: 1) einführen (in die Scheuer), hineintragen, dah. die Hand in den Busen stecken, in's Grabmal beisetzen; die Braut einführen (in's Haus) u. s. w. 2) zuführen mit לְ, אֶל, bringen, herbringen; darbringen (Geschenke); herbeiführen (Unglück) mit עַל, לְ, אֶל; kommen lassen (verheißene, erwünschte Dinge). 3) führen, z. B. der seinen Gott in seiner Hand führt (הֵבִיא), zurückführen, davontragen, erlangen. Die Formen sind: הֵבִיא, הֵבִיתִי, הֵבֵיאתִי mit suff. הֲבִיאֹתִי, 2 pl. הֲבִיאֹתֶם; part. מֵבִיא u. מֵבִי, inf. m. praep. לָבִיא (für לְהָבִיא), imp. הָבִי, הָבֵא, הָבִיא, fut. 1 sing. אָבִי. — Hof. pass. 3 fut. הֻבָאת.

בּוּב (ungebr.) höhlen, cavare (verw. אָ־בַב; daher aram. אַבּוּב Flöte, lat. ambubaja, Flötenspielerin, wo m wie arab. n eingeschoben ist).

בּוּג (ungebr. s. בַּג, בָּג in פַּת־בַּג) speisen, kochen.

בּוּז (fut. יָבוּז) 1) mit Füßen treten, dah. verachten, mit Acc.; aber mit לְ, gegen Jemanden Verachtung an d. Tag legen. 2) gleichgültig behandeln, ungestraft gehen lassen, mit לְ.

בּוּז m. 1) Verachtung; 2) n. p. m. 3) n. p. eines arab. Stammes, n. g. בּוּזִי.

בּוּזָה f. Gegenstand der Verachtung.

בּוּזִי n. p. m.

בּוֹטֶה s. בֹּטֶה.

בַּוַּי n. p. m.

בּוּךְ (ungebr. s. v. a. אָ־בַךְ, verw. נָ־בַךְ, סָ־בַךְ) nur Nif. נָבֹךְ verwickelt, verwirrt sein, sich verwirren. Davon מְבוּכָה.

בּוּל (ungebr.) 1) wall-en, fließen. Davon בּוּל, מַבּוּל. 2) einwallen, einsammeln, eingehen lassen, dav. בּוּל 2. — 3) herabwallen, von Zweigen, deren Bild v. den Wellen genommen ist (vgl. תַּל, דַּל, זַל, סַל). Davon בּוּל 3.

בּוּל m. 1) Strömung, Wallung, dah. Name des oriental. Regenmonats (November), vgl. aram. מַרְחֶשְׁוָן Hornung, v. רְחַשׁ überwallen. 2) das Eingesammelte, Eingekehrte, Erzeugniß (verw. תְּבוּאָה). 3) Zweig, Ast, eig. das Herabwallende, dah. בּוּל עֵץ Baumast, dann überh. Stück Holz. s. בּוּל.

בּוּם (ungebr.) hoch sein, viell. ist בָּנָה בָּמָה der Stamm, u. s. v. a. בָּנָה erhöhen, bauen. Davon בָּמָה.

בּוּן (2 sg. בַּנְתָּ, part. pl. בָּנִים) ohne inf. und fut. 1) geschieden (arab. bân), klar sein, dah. bemerken, mit בְּ, לְ und Acc.; sinnlich wahrnehmen (als durch Empfindung); 2) merken auf Etwas, Acht geben mit אֶל, לְ, עַל, בְּ u. Acc. 3) einsehen, als Relativzeitwort mit folgendem כִּי; wissen, kennen, mit d. Acc. und לְ: du kennst meinen Gedanken (לְרֵעִי); ohne Casus: Einsicht haben. — Nif. (1 sg. נְבוּנֹתִי, part. נָבוֹן) sich gescheidt zeigen, kundig, verständig sein, נְבוֹן דָּבָר redekundig. — Pi. בּוֹנֵן fut. 3 sg. mit suff. (יְבוֹנְנֵהוּ), auf Etwas sehr merken. — Hitp. הִתְבּוֹנֵן eig. bei sich aufmerksam sein, dah. die Aufmerksamkeit richten auf Etwas, mit אֶל, עַל, עַד, בְּ und Acc., überh. dann: begreifen, verstehen, eig. sich verständig beweisen. — Hif. הֵבִין (2 pl. הֲבִינוֹתֶם part. מֵבִין; fut. יָבִין apoc. יָבֵן, inf. הָבִין mit suff. הֲבִינְךָ, imp. הָבִין, הָבֵן) 1) causativ von Kal: kundig machen, lehren, auslegen, belehren (das Volk), mit 1 und 2 Acc. oder לְ der P. und Acc. der Sache; gewöhnlich aber in Bedeutung mit Kal schon zusammenfallend. 2) intr. merken u. s. w., mit בְּ auf Etwas, daher part. מֵבִין kundig, erfahren, schriftgelehrt. — Aus der Hifilform gestaltete sich durch Abwerfung des Causativ-h, wie gewöhnlich in mittelvokaligen Wurzeln, ein neues Kal, das aber in Bedeutung dem Hif. gleich bleibt; so: בִּינֹתִי (s. v. a. הֲבִינֹתִי); inf. בִּין (הָבִין), imperat. בִּין, בִּינוּ, aber um dieser Form willen darf man keinen i-Mittellaut als wurzelhaft annehmen.

בּוּנָה n. p. m. (Einsicht, der Einsichtsvolle).

בֻּנִּי s. בּוּנִּי.

בּוּס (fut. יָבוּס, יָבֹס) treten (mit Füßen), s. v. a. בּוּז, dah. auch bildlich: 1) zu Boden treten, zerstampfen (Feinde); 2) verachten (=בּוּז) z. B. Speise; part. בּוֹסִים (für בָּסִים). — Pi. בּוֹסֵס einmal בּוֹשֵׁס:

sehr treten, von dem feindl. Betreten des heil. Bodens. — Hof. pass. part. מוּבָס. — Hitp. הִתְבּוֹסֵס nur Ez. 16, 6. 22. מִתְבּוֹסֶסֶת בְּדָם sich entweihend im Blute, von בּוֹסֵס entweihen (durch Niedertreten).

בּוּעַ (ungebr.) aufquellen, sprudeln, verw. נָבַע, בָּעָה, vgl. aram. בַּעְבַּע hervorsprudeln. Davon אֲבַעְבֻּעֹת.

בּוּץ (ungebr.) weiß sein, glänzen, verw. רָבַץ, aram. אֲבַץ, עֲבַץ, בְּצַץ.

בּוּץ (spät.) m. feine, weiße Baumwolle, *βύσσος*, zuweilen auch für: Linnen (etwas versch. שֵׁשׁ, חוּר), von der Weiße so benannt, vgl. aram. בּוֹצִין Leuchte, v. בּוּץ.

בּוֹצֵץ n. p. eines Felsens (glänzend).

בּוּק (ungebr.) ausleeren, ausgießen (verw. בַּק), welches dann in d. Begriff d. Bewegens, Schwankens übergegangen zu sein scheint. Davon בּוּקָה, מְבוּקָה.

בּוּקָה (selt.) f. Oede, Leere, v. בּוּק.

בּוֹקֵר m. Hirt (רֹעֶה), v. בָּקָר, eig. Heerde, gebildet.

בּוּר (nur inf. בּוּר) s. v. a. בָּאַר. 1) bohr-en, for-are, graben (s. בּוֹר); 2) ausgraben, erforschen, erklären, Eccl. 9, 1.

בּוֹר (mit e der Bewegung בֹּרָה, pl. בֹּרֹת, בֹּארוֹת) m. 1) Grube, Loch, dah. Gefängniß, vollst. בֵּית הַבּוֹר; dann auch: Grab z. B. עַד־בּוֹר bis zum Grabe; יוֹרְדֵי־בוֹר die ins Grab Gestiegenen, Todten; אַבְנֵי־בוֹר Steine des Grabes, d. i. steinerne Gräber; יַרְכְּתֵי־בוֹר die hintern Seiten des Grabes, die Tiefen. 2) Cisterne, Brunnen.

בּוֹשׁ (בֹּשׁ, בֹּשָׁה, בֹּשְׁתָּ, בֹּשְׁתִּי, בֹּשְׁתֶּם, בּוֹשׁוּ; fut. יֵבוֹשׁ 1) glänzen s. v. a. בּוּץ, von der Sonne. 2) sich entfärben, schämen, eig. erblassen (vor Schaam); d. Erblassen, wie Erröthen, als Zeichen der Beschämung (vgl. חָפֵר, כָּסַף, talm. הִלְבִּין), gew. mit מִן der Sache. Angewandt wird dieses Zeitwort: a) von dem Getäuschtwerden (Erblassen) der Hoffnung, oder im Ausgange einer Unternehmung: zu Schanden werden, getäuscht werden, verlegen sein, mit מִן, daher עַד־בּוֹשׁ bis zum Getäuschtwerden, d. h. lange; b) v. leblosen Dingen z. B. seine Quelle wird beschämt sein, d. h. versiegt. — Pi. בּוֹשֵׁשׁ verlegen machen, warten lassen, zaudern (vgl. עַד־בּוֹשׁ). — Hif. הֵבִישׁ und הוֹבִישׁ, mit יָבֵשׁ die Formen vertauschend, fut. יוֹבִישׁ 1) beschämen, täuschen (Hoffnung) od. Jemand. Verlegenheit, Schande machen; 2) täuschen, beschämen, schlecht handeln, dah. מֵבִישׁ schlecht handelnd (ggs. מַשְׂכִּיל). — Hitp. הִתְבּשֵׁשׁ sich schämen.

בּוּשָׁה f. Beschämung, Schaam, v. בּוֹשׁ.

בּוּת (aram.) hausen (wohnen), behausen, in's Haus einkehren, ein von בַּיִת, Haus, abgeleitetes Zeitwort.

בַּז (mit suff. בִּזִּי) m. Raub, Beute, gew. mit נָתַן, הָיָה לְ. Der St. ist בָּזַז.

בָּזָא (nur 3. p. pl. בָּזְאוּ): niedertreten, zerstören, z. B. dessen Land Ströme (Feindesschwärme) niedertreten.

בָּזָה (part. בּוֹזֶה; fut. apoc. וַיִּבֶז) s. v. a. בַּז mit Füssen treten, daher verachten, mit Acc., לְ, עַל; וַיִּבֶז בְּעֵינָיו und es war ihm (in seinen Augen) verächtlich, auch: gleichgültig sein, z. B. דְּרָכָיו gegen seinen Wandel. — Nif. nur part. נִבְזֶה pl. נִבְזִים verachtet. — Hif. nur inf. הַבְזוֹת verächtlich machen, mit dem Zusatze: in den Augen.

בָּזֹה (c. בְּזֹה) adj. m. verachtet; בְּזֹה־נֶפֶשׁ von (jeder) Person verachtet. [ben שָׁלָל, שְׁבִי.

בִּזָּה f. s. v. a. בַּז Beute, oft ne-

בָּזַז (pl. בַּזּוֹנוּ, בָּזְזוּ, od. בַּזּוֹנוּ, fut. יָבֹז, inf. בֹּז imp. pl. בֹּזּוּ) 1) verachten (Zach. 4, 10.) s. v. a. בָּז; 2) בַּז s. v. a. בַּד eig. entziehen, wegreißen, abschneiden, dah. plündern, erbeuten (aram. und arab.: rauben), mit Acc. der P. oder des Orts, der ausgeplündert wird. — Nif. נָבֹז (pl. נָבֹזּוּ, inf. הִבּוֹז, fut. יִבּוֹז) pass. — Pu. dass.

בִּזָּיוֹן (spät.) m. Verachtung v. בָּזָה.

בִּזְיוֹתְיָה n. p. einer Ortschaft im Jehuda-Gebiete.

בָּזַל (ungebr.) wahrsch.: hart, fest sein, vgl. βασάλ-της, Eisenmarmor, von dem Plinius sagt: invenit Aegyptus in Aethiopia, quem vocant basalten, ferrei coloris atque duritiei, unde et nomen ei dedit. Dav. בַּרְזֶל.

בָּזַק (ungebr.) hinstrahlen, bescheinen, glänzen.

בָּזָק (nur Ez.) m. Glanz, Strahl, Lichtschein, v. בָּזַק.

בֶּזֶק n. p. einer Stadt (LXX. Βεζέκ) unweit Scythopolis, v. בָּזַק.

בָּזַר (fut. יִבְזֹר) streuen. — Pi. zerstreuen. Die Wurzel ist בָּ־זַר, verw. פָּ־זַר, aram. noch בִּזְרָא Saamen = זֶרַע.

בִּזְתָא (pers.) n. p. [בָּחַן.

בָּחוֹן m. Prüfer (der Metalle) v.

בַּחוּן (selt.) m. Wartthurm, eig. Spähstätte, nur K'ri, v. בָּחַן.

בָּחוּר (für בַּחוּר, dah. pl. בַּחוּרִים, c. בַּחוּרֵי) m. eig. der Gezeitigte, Gereifte, daher Jüngling, vom mannbaren, aber ledigen jungen Manne, von der Kriegsmannschaft. Der St. ist בָּחַר II.

בְּחוּרוֹת f. pl. dass. was בַּחוּרִים.

בְּחוּרִים m. pl. Jugend, Jünglingsalter, v. בָּחַר II.

בַּחִין s. v. a. בַּחוּן, nur K'tib.

בָּחִיר (c. בְּחִיר) adj. m. erwählt, erkoren, subst. der Erwählte, von בָּחַר I. w. s.

בָּהַל (selt.) 1) s. v. a. בָּעַל: auf Etw. herabsehen, mit בְּ, verachten; 2) nur part. Pu. part. מְבֹהֶלֶת, im K'tib, entw. für מְבֹהֶלֶת K'ri, od.

בָּהַל = בָּהֵל als: ereilt, schnell zusammengescharrt.

בָּחַן (fut. יִבְחַן) s. v. a. בָּחַר 1) prüfen (Metalle im Feuer), eig. erglühen lassen, anglühen (verw. צָרַף), dah. läutern (durch Feuer) z. B. er läutert mich (v. Schlacken), wie Gold gehe ich hervor. 2) prüfen überhaupt, z. B. die Herzen u. Nieren. 3) (ungebr.) spähen, eig. erprüfen, erforschen. — Nif. pass. — Pu. nur בֹּחַן es ist geprüft.

בַּחַן m. Spähthurm, Wartthurm, v. בָּחַן.

בֹּחַן m. Prüfung, Bewährung z. B. אֶבֶן בֹּ' Eckstein der Bewährung.

I. **בָּחַר** (fut. יִבְחַר) s. v. a. בָּחַן 1) eigentl. anglühen, erglühen lassen, z. B. Metall im Feuer, dah. das Bild: בְּחַרְתִּיךָ בְּכוּר עֹנִי ich prüfte dich im Ofen des Elends. Die Wurzel ist: בְּ־חַר, verw. חַר glühen, חָרָה brennen; 2) prüfen, untersuchen, daher 2 Chr. 34, 6. (K'tib): בָּחַר בָּתֵּיהֶם er untersuchte ihre (der Götzendiener) Häuser. 3) aussuchen (erprüfen), auswählen, wählen, mit Acc., בְּ, עַל; בָּחַר לוֹ sich wählen; mit מִן lieber wollen, als; part. בָּחוּר (pl. c. בְּחוּרֵי) auserlesen, ausgezeichnet. 4) Gefallen haben (vgl. diligere, delectari) eig. aussuchen, mit Acc., בְּ, לְ u. עַל (vgl. no. 3. mit עַל). — Nif. נִבְחַר auserlesen sein, mit מִן vorzüglicher sein, als; part. נִבְחָר mit מִן vortrefflich, mit לְ der P. angenehm sein Jem. — Pu. nur einmal K'tib, יְבֻחַר auserwählt sein.

II. **בָּחַר** (ungebr.) s. v. a. בָּכַר, talm. בָּגַר reifen, zeitigen, davon wahrsch. בַּחוּר = בָּחוּר.

בַּחֻרִים n. p. einer Stadt im Benjamin-Gebiete, dav. n. g. בַּחֲרוּמִי, einmal בַּרְחֻמִי.

בָּטָא, בָּטָה (ungebr.) reden (vgl. βαττο-λογεῖν, verw. בָּרָא, בַּד, בַּר, dah. Pi. בִּטֵּא Rede machen, unbesonnen reden, schwatzen, eig. viel reden.

בֹּטֶה (nur plene בּוֹטֶה) m. Gerede, Rede, ggs. לְשׁוֹן חֲכָמִים weise Mäßigung im Sprechen.

I. **בָּטַח** (fut. יִבְטַח) 1) eig. angleiten, anstreichen an etw. (wie אָלַח), dah. anhängen, angleiten, bildlich: vertrauen mit בְּ, עַל, אֶל und auch zuweilen mit לְ sibi, gleichsam: sich anhängen; part. בָּטוּחַ angehängt, angelehnt, בְּ an, d. h. vertrauend. Als Einzelbegriff ohne Gegenstand d. Angleitung: 2) sich hingleiten, hinziehen, d. h. sanft, ruhig, friedsam, dauerhaft (vgl. מָשַׁךְ) leben z. B. wer Verbürgung haßt, lebt ruhig, d. h. der gleitet sich hin ohne Störniß (בּוֹטֵחַ); sonst von Sorglosigkeit, Sicherheit im guten und bösen Sinne. — Hif. הִבְטִיחַ sicher, ruhig machen, Vertrauen einflößen, mit אֶל, עַל eig. hinziehen an etwas, Anhänglichkeit machen.

II. **בָּטַח** (ungebr.), wovon אֲ־בַטִּיחַ; doch ist die Herleitung ungewiß.

בֶּטַח m. 1) Vertrauen, Sicherheit, eig. Hingleitung; לָבֶטַח adv. vertrauungsvoll, sorglos, sicher, wofür auch בֶּטַח steht, vorzügl. bei den Verben יָשַׁב, שָׁכַן. 2) n. p. einer syrischen Stadt (LXX. Μετεβάκ, Ματαβέθ) welches der Chronist טִבְחַת (Thapsacus?) gedeutet.

בִּטְחָה f. Sicherheit, v. בָּטַח I.

בִּטָּחוֹן m. großes Vertrauen, Hoffnung, v. בָּטַח I.

בַּטֻּחוֹת pl. f. Ruhleben, Glück, Dauer. Der pl. bezeichnet hier das Collectiv.

בָּטַל (nur וּבָטְלוּ, spät.) feiern, sich von der Arbeit trennen, entfesselt, los sein, aufhören.

בְּטֵל (aram.) dass. — Pa. בַּטֵּל (pl. בַּטִּלוּ, inf. בַּטָּלָא) Jem. trennen v. etwas, absondern, abhalten, hindern.

בָּטַן (ungebr.) 1) wahrsch. vorstrecken, hindehnen. Selbst die Bedeutung: halten (in ten-ere) ging von: ausstrecken (vgl. pertinere) aus. Lehnw. בֶּטֶן. 2) Dann: ausdehnen, in die Höhe gehen, überh. v. Ausdehnung, entweder in die Länge od. in die Breite. Davon בָּטְנִים, בְּטֹנִים.

בֶּטֶן (m. suff. בִּטְנִי) f. Leib, Körper, gew. schon: 1) Bauch, von der äußern Ausdehnung, Mutterleib, gew. noch אֵם hinzugesetzt, z. B. מִבֶּטֶן אִמִּי v. Mutterleibe, v. Kind auf; פְּרִי בֶטֶן Leibesfrucht, Kinder; בֶּטֶן אִמִּי = בִּטְנִי, בְּנֵי בִטְנִי Söhne meines Mutterleibes (Brüder), aber בַּר בִּטְנִי mein leiblicher Sohn. 2) bildlich: das Innerste, Herz, z. B. חַדְרֵי בָטֶן Herzenskammer; בֶּטֶן שְׁאוֹל das Innerste (κοιλία) des Grabes, vgl. קֶרֶב. 3) ein Baukunstausdruck: Bauch, an den Säulen, eine Art Erhöhung. 4) n. p. einer Stadt im Ascher-Gebiete (Eus. u. Hier. בֵּית־בֶּטֶן).

בָּטְנִים pl. m. (talm. sing. בָּטְנָה) Pistacien, v. der bäuchigen Gestalt benannt, v. בָּטַן.

בְּטֹנִים n. p. einer Stadt im Gad-Gebiete.

בִּי Partikel: auf mich (höre)! bitte! immer mit אֲדֹנִי, mein Herr! verbunden; nach And. = בְּעִי (vgl. aram. בְּבָעוּ) Bitte! von בָּעָה. Viell. ist בִּי urspr. praep. = bei, also: בִּי אֲדֹנִי Bitteformel, vgl. talm. בֵּי an, in, bei, אַבֵּי in, bei.

בִּין s. בּוּן.

בֵּין (c. von בַּיִן) 1) m. eigentl. Scheidung, Trennung, dah. בֵּינַיִם Zwischenraum zwischen zwei Heeren (τὰ μεταίχμια), אִישׁ הַבֵּנַיִם Mittelsmann, Zweikämpfer zwischen zwei Heeren. 2) בֵּין (pl. בֵּינוֹת c. בֵּינֵי mit suff. בֵּינִי, בֵּינְךָ p. בֵּינֶךָ, בֵּינוֹ; pl. בֵּינֵי: בֵּינֵינוּ, בֵּינֵיכֶם, בֵּינֵיהֶם; an den pl. בֵּינוֹת: בֵּינוֹתֵינוּ, בֵּינוֹתָם) praep.: zwischen, unter (wenn die Grenzen eingeschlossen werden) z. B. בֵּין־אַחִים, ־שִׂיחִים, ־הָעֲיֵנַיִם, ־שׁוּרֹת, ־יְדָיִם zwischen Brüdern, zwischen Sträuchern, zwischen den

Augen, d. h. auf der Stirn; unter den Mauern u. s. w. Für: zwischen — zwischen, steht: בֵּין־לְ, בֵּין־וּבֵין, בֵּין־לְבֵין; בֵּין־וּלְ; dah. die Zeitwörter, welche ein solches Scheiden ausdrücken (z. B. הִבְדִּיל; הִפְלָה; שָׁפַט; יָדַע, הֶעֱרִיךְ; עָזַר, נָתַן גְּבוּל; הוֹרָה; הֵבִין; רָאָה), gewöhnlich dieser Doppelsetzung sich bedienen, und nur selten hat es die Bedeutung: **sive — sive**, die überhaupt eigentl. nur eine Modification des: zwischen — zwischen ist. Der pl. בֵּינוֹת c. בֵּינֵי ist in der Sprache bloß darauf beschränkt, wenn das suff. einen Pluralsinn hat. — Zusammensetzungen: אֶל־בֵּינוֹת, אֶל־ בֵּין zwischen — hin; עַל־בֵּין hinauf zwischen, bis zwischen; מִבֵּין zwischen (etwas) hervor, daher ־רַגְלַיִם eig. für: ex utero, wo רַגְלַיִם (s. v. a. מֵעִים) Geschlecht, Stamm ausdrückt; מִבֵּין — מִבֵּין zwischen — zwischen hervor; מִבֵּינוֹת לְ von zwischen — weg (vgl. מֵעַל לְ; מִתַּחַת לְ); בְּבֵין (Ies. 44, 4.) inzwischen s. v. a. כְּבֵין. s. בּוּן.

בֵּין (aram.) dass.

בִּינָה f. Verständniß, Verstand, Klugheit, הִתְבּוֹנֵן, יָדַע בִּינָה Einsicht bekommen, לָעִתִּים K. in Zeiten, zeitkundig sein s. v. a. יָדַע עִתִּים (v. חָכְמָה unterscheiden es die Rabbinen durch: מֵבִין דָּבָר מִתּוֹךְ דָּבָר: schließen). s. בּוּן.

בִּינָה (aram.) dass.

בֵּיצָה (nur pl. בֵּיצִים) f. Ei, von der Weiße benannt (בּוּץ), בֵּיצִים עֲזֻבוֹת, verlassene Eier.

בַּיִר (nur Ier. 6, 7. K'ri) m. Brunnen, v. בָּר.

בִּירָה (spät.) f. 1) Castell, Burg, z. B. die Burg Susan (שׁוּשַׁן); Gottesburg, d. h. Tempel. 2) Hauptstadt, Residenz, z. B. von Susan. Vgl. בִּירָנִית.

בִּירָה (aram.) f. dass. (def. בִּירְתָא) von der Residenz Ekbatana.

בִּירָנִית (nur pl. בִּירָנִיּוֹת) f. Burg, Castell, ־ָנִית ist Endung, also aus בִּירָה gebildet.

בַּיִת (mit â der Bewegung בַּיְתָה, c. בֵּית mit â der Bewegung בֵּיתָה, mit suff. בֵּיתוֹ, בֵּיתְךָ pl. בָּתִּים für בּוֹתִים c. בָּתֵּי) m. 1) Haus, in der weiten Ausdehnung, als: Zelt, Hütte, Burg, Palast, Tempel, denn alle diese Dinge wurden schlechtweg Haus genannt. So auch: בֶּן־בַּיִת, יְלִיד בַּיִת ein im Hause geborner Sklave (verna); בֵּית־עוֹלָם Haus d. Ewigkeit, d. i. Grab. Später wurde בַּיִת auch für einen Abtheil eines Hauses oder Palastes genommen, wie בֵּית מִשְׁתֵּה הַיַּיִן Trinksaal; בֵּית הַנָּשִׁים Harem. 2) In der weitesten Ausdehnung: a) Verweilungsort, Wohnung, z. B. für Menschen, Thiere, Abgeschiedene, dah. für: Unterwelt, Höhle, Nest, Spinnengewebe; b) wo sich eine Sache befindet: Behältniß, Futteral, als: בָּתֵּי נֶפֶשׁ Duftbehälter, Wohlgeruch-Schächtelchen; בָּתִּים לְבַדִּים Stan-

gen-Scheiden, Riegel-Scheiden od. -Kapseln; c) vom Raume, wo sich etwas befindet, Flächen-, Schichtenraum oder so Aehnliches z. B. בֵּית סָאתַיִם 2 Seah-Raum, d. i. Fläche von 2 S. Aussaat; בֵּית אֲבָנִים Schichten-Fläche von Steinen, Steinschicht; בֵּית־קְבָרוֹת Gräber-Stätte; בֵּית צְלָעוֹת Seiten-Hausraum, Raum im Flügelgebäude; בֵּית נְתִיבוֹת Raum der Straßen, wo verschiedene sich begegnen; d) überhaupt das Innere, in einem Kreise Eingeschlossene ausdrückend (ggs. חוּץ), vorz. so im adverbialischen Gebrauche z. B. בַּיְתָה nach innen zu; מִבַּיִת, מִבַּיְתָה von innen; בֵּית לְ, מִבֵּית, לְמִבֵּית innerhalb des; אֶל מִבֵּית לְ nach innen hinein. 3) Haus in ideeller Auffassung, was zu einem Hause geistig gehört, als: Weib, Kinder, Leute, Knechte, deren Gesammtheit: Familie, Stamm, Volk ausmacht, daher für alles dieses, z. B. Haus (Volk) Israel; Haus (Familie) David; Haus (Stamm) Levi; בֵּית אָב Familienvater-Haus, Stammhaus, ein Abtheil im Stamme (versch. מִשְׁפָּחָה); pl. בֵּית אָבוֹת Stammhäuser, wo aber בֵּית, wenn רֹאשׁ, שַׂר, נְשִׂיא (Häuptling) vorhergeht, oft ausgelassen wird. Daher bildlich: עָשָׂה, בָּנָה בַּיִת Nachkommenschaft verschaffen, machen, erwecken. Seltner erscheint בַּיִת vom Hausstand, Vermögen, Besitz. 4) Charakteristisch in vielen Städte- und Plätzenamen, wie: בֵּית־אָוֶן (Götzenhausen) Stadt im Benjamin-Gebiete; בֵּית־אֵל (Gotthausen), sonst לוּז, Stadt auf einem Berge zwischen Sichem und Jerusalem, n. g. בֵּית הָאֱלִי; בֵּית־אֵצֶל (Ezelhausen), Stadt in Samarien; בֵּית־אַרְבֵּאל (Arbelhausen), ist Arbela in Galiläa; בֵּית בַּעַל מְעוֹן, Stadt im Ruben-Gebiete; בֵּית בִּרְאִי, Stadt im Schimeon-Gebiete; בֵּית בָּרָה (Ueberganghausen), Stadt am Jordan; בֵּית גָּדֵר (Mauerhausen, geschützter Ort), Stadt im Juda-Gebiete; בֵּית גִּלְגָּל (Kreishausen, Stoppelhausen), Stadt zwischen Jericho u. dem Jordan; בֵּית גָּמוּל (Kamelhausen), Stadt in Moab; בֵּית דִּבְלָתַיִם (Feigenkuchenplatz), Stadt in Moab; בֵּית דָּגוֹן (Dagontempel), Stadt im Juda- und Ascher-Gebiete; בֵּית הַיְשִׁימוֹת (Wüstenplatz), Stadt im Ruben-Gebiete; בֵּית הָעֵמֶק (Vereinshausen), Stadt unweit Samaria; בֵּית הָרָם (Pyramidenhausen), Stadt im Gad-Gebiete (Livias); בֵּית הָרָן (Berghausen), dasselbe; בֵּ׳ חָגְלָה (Elsterhausen), Benjaminitische Stadt; בֵּית חָנָן (Gnadenhausen), Stadt im Juda- oder Dan-Gebiete; בֵּ׳ חוֹרוֹן (Höhlenhausen), Name zweier Städte im Efraim-Gebiete; בֵּ׳ כַּר (Wiesenhausen), filistäischer Ort im Juda-Gebiete; בֵּ׳ כֶּרֶם (Weinberghausen), Stadt im Juda-Gebiete; בֵּ׳ לְבָאוֹת (Löwenhausen), Stadt im Schimeon-Gebiete; בֵּ׳ לֶחֶם

(Brothausen oder Kampfhausen), Stadt im Juda-Gebiete; בֵּ׳ לְעַפְרָה (Gazellenhausen), Stadt im Benjamin-Gebiete; בֵּ׳ מִלּוֹא (Wallhausen), Name eines Castells in Sichem; בֵּ׳ מְעוֹן (Weilungsplatz), Stadt in Moab; בֵּ׳ מַעֲכָה (Senkungshausen, Niederungshausen), Stadt am Fuße des Hermon; בֵּ׳ מַרְכָּבוֹת (Wagenhausen), Stadt im Schimeon-Gebiete; בֵּ׳ נִמְרָה (Pardelhausen), Stadt in Moab; בֵּ׳ עֶדֶן (Genußhausen), syrischer Königssitz auf dem Libanon; בֵּ׳ עַזְמָוֶת (Umhegungshausen v. הָזַם = עָזַם), Stadt im Juda-Gebiete; בֵּ׳ עֵמֶק (Thalhausen), Stadt im Ascher-Gebiete; בֵּ׳ עֲנוֹת (Furchenhausen), Stadt im Juda-Gebiete; בֵּ׳ עֲנָת (dasselbe), Stadt im Naftali-Gebiete; בֵּ׳ עָפְרָה (Rehhausen), Stadt im Manasse-Gebiete; בֵּ׳ עֵקֶד הָרֹעִים (Hirtenvereinshausen), wie בֵּ׳ הָעֵקֶד; בֵּ׳ עֲרָבָה (Steppenhausen), Grenzstadt zwischen Juda und Benjamin; בֵּ׳ פֶּלֶט (Rettungshausen), Stadt im südl. Thale v. Juda; בֵּ׳ פְּעוֹר (Peorhausen), Stadt in Moab; בֵּ׳ פַּצֵּץ (Zerstörungshausen), Stadt im Jissachar-Gebiete; בֵּ׳ צוּר (Klippenhausen), Stadt auf dem Gebirge Juda; בֵּ׳ רְחוֹב (Straßenhausen), Stadt im Ascher-Gebiete; בֵּ׳ שְׁאָן (Glückhausen), auch בֵּ׳ שַׁן, בֵּ׳ שָׁן, Stadt im Manasse-Gebiete; בֵּ׳ שִׁטָּה (Akazienhausen), Stadt am Jordan; בֵּ׳ שֶׁמֶשׁ (Sonnenhausen), Stadt im Juda-Gebiete (gent. בֵּ׳ הַשִּׁמְשִׁי); בֵּ׳ תַּפּוּחַ (Obstbaumhausen), Stadt im Juda-Gebiete. — In Bezug auf Herleitung zeigt בָּתִּים und בָּתִּים verkürzt aus בַּיִת nur auf e. mittelvocaligen Stamm hin; denn gerade solche Formen: בּוֹת, בַּיִת, sind ihnen eigen; der Nominalstamm בּוּת aber scheint ursprünglich: Behälter, wie hier no. 2., bedeutet zu haben.

בֵּית (def. בֵּיתָא, בַּיְתָא) aram. m. dass., dav. בֵּית גִּנְזַיָּא Schatzhaus; בֵּית סִפְרַיָּא Schriftgewölbe, Archiv.

בִּיתָן (c. בִּיתַן, selt.) m. Palast, v. בַּיִת = בֵּית gebildet. Es ist schwerlich aus dem persischen bâstân, Garten, verstümmelt, obgleich es nur Esth. u. nur mit גִּנַּת, gleichsam als dessen Name, erscheint.

בָּכָא (ungebr.) s. v. a. בָּכָה. Davon:

בָּכָא und בָּכֶה m. 1) das Weinen (eig. Fließen), dah. wahrsch. עֵמֶק הַבָּכָא (Thal des Weinens), wenigstens als Anspielung. 2) n. p. eines Baumes, der Balsamstaude ähnlich (eig. Harzträufelung), pl. בְּכָאִים.

בָּכָה (fut. יִבְכֶּה apoc. יֵבְךְּ) eig. fließen, dann: weinen, wehklagen (bei Unglücksfällen, bei der Buße), mit Acc. beweinen; mit עַל, אֶל, לְ über etwas weinen, wo aber עַל über, auch in der Bedeutung gegen, wegen, oder örtlich: über Jem. genommen wird. — Pi. mit Acc. beweinen. s. בְּכִית, בְּכִים.

בְּכוֹר (pl. בְּכוֹרוֹת) m. eig. das

Gezeitigtsein, daher Erstgeburt (abstr.), v. Menschen und Thieren (dah. ôt pl.), davon dem Sinne nach: Erstgeborner; bildlich: Vorläufer, Erster, als: בְּכוֹר מָוֶת Vorläufer des Todes, d. h. Krankheit; בְּכוֹרֵי דַלִּים die Ersten der Armen, d. i. Aermsten. Davon verb. denominat. Pi. בִּכֵּר, zum בְּכוֹר machen, Erstgeburtsrecht ertheilen.

בִּכּוּרָה, בִּכֻּרָה, בַּכֻּרָה (pl. בַּכֻּרוֹת) f. Frühfeige (span. albacora), eig. adj. um תְּאֵנָה zu ergänzen, wie vollst. תְּאֵנֵי בַכֻּרוֹת beweist. s. בָּכַר.

בִּכּוּרִים pl. m. Erstlinge (v. Früchten, Getreide); בִּכּוּרֵי עֲנָבִים Trauben-Erstlinge, Frühtrauben; לֶחֶם הַבִּכֻּרִים Erstling-Brot, von frischem Korn; יוֹם הַבִּכּוּרִים Festtag der Erstlinge, sonst: Wochenfest. Der sing. בִּכּוּר erscheint nur in der Masora-Lesart Ies. 28, 4. St. בָּכַר.

בְּכוֹרַת n. p. m. (Erstgeburt).

בָּכוּת f. Weinen, Trauer, v. בָּכָה.

בְּכִי (p. בֶּכִי, mit suff. בִּכְיִי) m. eig. Träufeln, daher: 1) vom Wasserträufeln in den Schachten (so: δάκρυον); 2) Weinen, בָּכָה בְכִי fletum flere, wo aber noch גָּדוֹל (heftig) und תַּמְרוּרִים (Bitterkeiten, d. h. bitterlich) hinzugefügt werden. St. בָּכָה.

בֹּכִים n. p. eines Orts.

בְּכִירָה (v. בָּכִיר) adj. f. erstgeboren, subst. Aelteste. Der St. ist בָּכַר.

בְּכִית f. s. v. a. בָּכוּת.

בָּכַר (Kal ungebr.) hervorbrechen, hervordringen, daher: reifen, zeitigen. — Pi. reif machen, zeitigen, לְחֳדָשִׁים die Neufrüchte. — Pu.: als Erstes geboren werden. — Hif. ein Erstes gebären. Aber Pu. und Hif. können auch denom. sein.

בֵּכֶר (nur c. pl. בִּכְרֵי) m. junges Kamel, Kamelfohlen, also verschied. v. גָּמָל.

בֶּכֶר n. p. m. (Jüngling), n. g. בַּכְרִי.

בִּכְרָה (v. בֵּכֶר) f. junges, weibliches Kamel, Kamelstute.

בְּכֹרָה f. Erstgeburt, v. בָּכַר.

בְּכֹרַת n. p. m. (Erstgeburt oder Jugend).

בִּכְרִי n. p. m. (adj. v. בֶּכֶר; jung).

בַּל (in Zusammensetzungen auch בַּל) adv. negat.: nicht (bloß poetisch), vorz. vor Verben, größtentheils = לֹא u. mit demselben wechselnd. Dem Sinne nach hat es vor fut. oft die Bedeutung: daß nicht, seltner: kaum, d. h. noch nicht, aber die Grundbedeutung ist v. בְּלֹא (z. B. בְּלֹא יוּכְלוּ) nicht verschieden, mit dem es verwandt zu sein scheint, u. daher oft für לֹא. Die Herleitung von einem Zeitworte ist unnöthig, wenn man sich בְּלֹא, בַּל, בְּלִי, בִּלְתִּי, אֲבָל, בַּל־עָדֵי, בִּל־עֲדֵי als eine Gruppe denkt. Mit andern praep. בַּל עִם, בַּל עַל, אַף בַּל.

בָּל (aram.) m. Herz, eig. Muth, Stärke.

בֵּל (aus: בְּעֵל = בַּעַל, auch בַּל aus בַּעַל) m. Bel, Belus, babyl. Gottheit (dem Jupiter-Planet entsprechend, daher: Jupiter Belus, bei den Zabiern בִּיל der Planet Jupiter, und diesem war der babyl. Thurm geweiht). s. בָּבֶל, מְנִי, גַּד. Die Bedeutung ist: der Starke, Mächtige, vergl. phryg. βαλήν, Mächtiger. Zusammensetzungen mit בֵּל, בַּל finden sich in Eigennamen.

בַּלֵּא (Pael; fut. יְבַלֵּא) aram. mit לְ gegen Jem. reden (s. v. a. מַלֵּל לְ, dem es parallel steht), eig. Jem. anblöken, anbellen; And. s. v. a. hebr. בָּלָה, was aber durchaus nicht paßt.

בַּלְאֲדָן n. p. m. (Belus-Herrscher, v. בַּל s. v. a. בַּעַל und אָדֹן Herrscher) Vater des Königs Merôdak-Bal'-adan.

בָּלַג (ungebr.), auf Etwas hinglänzen, Etwas anschimmern, anleuchten, im Arab. vom Aufglänzen des Morgenroths; nur Hif.: הִבְלִיג fut. יַבְלִיג part. מַבְלִיג leuchten, hinschimmern, d. h. hinglänzen lassen, heiter bleiben, als (Iob. 9, 27.): ich will mein (jetziges) Aussehen verlassen und heiter blicken; so Ps. 39, 14: schaue weg von mir und ich will heiter blicken; bildl. mit עַל: strahlen, scheinen lassen über Etw. als (Iob. 2, 2.): er läßt Verderben hinstrahlen über den Tyrannen, d. h. Unglück bewältigt ihn. Davon בִּלְגַּי n. p., בִּלְגָּה n. p., מַבְלִיגִית.

בִּלְגָּה (v. בָּלַג) n. p. m. (Ergänzung, Erheiterung). s. בָּ־לַג.

בִּלְגַּי (v. בָּלַג) n. p. m. (der Glänzende, Schöne) steht einmal für בִּלְדַּד n. p. m. [בִּלְגָּה.

בָּלָה (fut. יִבְלֶה) 1) zerfallen, morsch, abgerieben sein, v. Kleidern (verw. παλαι-ός), mit מֵעַל an Etwas abgerieben sein, d. h. am Leibe sich abnutzen (v. Kleidern); bildlich: vom Abnutzen, Zerfallen des Himmels und der Erde, die wie abgetragene Kleider in Stücken zerfallen sollen. 2) vom Körper des Menschen: abfallen, verfallen, durch Sorge, Krankheit. — Pi. abnutzen, d. h. verbrauchen, genießen, bildlich: herunterbringen (ein Volk), nur 1 Chr. לְבַלֹּתוֹ, wenn nicht לְכַלֹּתוֹ zu lesen ist. Davon: בָּלֶה, בְּלוֹ, בְּלִי, בְּלוֹי, תַּבְלִית.

בָּלֶה adj. m. בָּלָה fem. abgenutzt (von Kleidern), v. בָּלָה; eine alte Participform.

בָּלָה s. בִּלְהָה und בַּעֲלָה.

בִּלְּהַי (nur einmal K'tib) s. v. a. בֶּהָל, aus dem es umgesetzt ist. Davon:

בַּלָּהָה (sg. selt. pl. בַּלָּהוֹת c. בַּלְהוֹת) f. s. v. a. בֶּהָלָה Schrecken, Verderben, als: Schrecken der Finsterniß (בַּלָּהוֹת צַלְמָוֶת), so Iob. 18, 14.: es führt ihn (d. i. es treibt ihn) wie ein Schreckenskönig; Ps.: im plötzlichen Ver-

derben (מִן־בַּלָּהוֹת) hören sie auf; Ez. 26, 21.: ich will dich den Schrecken übergeben, und du bist nicht mehr. St. בַּלָּה.

בִּלְהָה 1) n. p. f. (s. v. a. בִּלְגָה Schönheit) Stammmutter des Dan und Naftali; 2) Ortschaft im Schimeongebiet, auch בַּעֲלָה u. בָּלָה.

בִּלְהָן n. p. m. (s. v. a. בִּלְגָן der Schöne).

בְּלוֹ (aram. für בְּלוֹ) f. Steuer, Gefälle, von בָּלָה, gleichsam das Abfallende.

בְּלוֹי (nur pl. c. בְּלוֹאֵי und בְּלוֹיֵ) m. das Zerfallensein, Abgenutztheit, concr.: abgenutzte Kleidungsstücke, Lumpen, gew. mit מְלָחִים, סְחָבוֹת verbunden, von בָּלָה. Die Form ist selten.

בֵּלְטְשַׁאצַּר n. p. m. dem Daniel am babylon. Hofe beigelegt. s. בֵּלְשַׁאצַּר.

בְּלִי m. Verderben, von בָּלָה, nur Ies.38,17: חָשַׁקְתָּ נַפְשִׁי מִשַּׁחַת בְּלִי du umfestigtest meine Seele vor der Grube des Verderbens, d. h. du umzäuntest, schütztest sie, wenn nicht מִשַּׁחַת בְּלִי bloß als poet. Versetzung für מִבְּלִי שַׁחַת d. h. so daß keine Grube war, zu nehmen ist.

בְּלִי (Pronominalst.) adv. s. v. a. בְּלֹא 1) ohne, un—, —los, als: בְּלִי־שֵׁם ruhmlos, ohne Ruf; בְּלִי־מַיִם (בְּלֹא im Vordersatze) ohne Wasser, wasserlos; בְּלִי־מָקוֹם ohne (leere) Stelle, raumlos; בְּלִי־מָשִׁיחַ ungesalbt; בְּלִי־הֲפוּכָה unumgewendet, und so häufig vor einem Nomen. 2) wie בְּלֹא auch vor dem Zeitworte, vor praet. und fut., z. B. בְּלִי חָשַׂךְ, יְקוּם wo es: ohne, nicht, heißt. In Zusammensetzungen dasselbe, als: בִּבְלִי־דַעַת unversehens, unvermuthet; לִבְלִי nach Verben der Bewegung oder des Zweckes, als: לִבְלִי־חֹק; לִבְלִי־חַת u. s. w.; מִבְּלִי von-ohne = weil nicht, indem nicht (ist), s. בַּל, לֹא. Zusammens. בְּלִימָה, בְּלִיַּעַל.

בְּלִיל m. Futtergräser (farrago), Mengselfutter (verw. מִסְפּוֹא), v. בָּלַל mischen; davon denom. Kal, nur fut. וַיָּבָל, Futter geben.

בְּלִימָה (für בְּלִי־מָה) subst. eig. Nicht-Was, d. h. Nichts, ein bloß in der Poesie geschaffenes Nomen.

בְּלִיַּעַל (aus בְּלִי־יַעַל) m. 1) Nicht-Höhe, dah. Tiefe נַחֲלֵי בְלִיַּעַל Ströme der Tiefe, d. h. tiefe Ströme (יַעַל sbst. m. עָלָה = יַעַל). 2) bildlich: Verderben, als: Sache (דְּבַר) des Verderbens; Mann (אִישׁ), Weib (בַּת), Zeuge (עֵד) des Verderbens, d. h. verderblich. s. יַעַל.

בָּלַל (fut. יָבֹל) 1) wall-en, fließen (vgl. בּוּל, יָ־בַל, אָ־בַל, שָׁ־בַל), überfließen, poet. pass. בָּלוּל überflossen, d. h. übergossen. 2) bildlich: zusammengießen, d. h. vermischen (vgl. confundo, συγχέω), verwirren (die Sprache), d. h. sie in versch. Familien spalten, נָבְלָה (1. pl. fut. Kal aus בָּלַל, wie יָזְמוּ

v. יָם) laßt uns spalten (die Sprachen), davon später: verwirrt (unrecht) reden, stammeln. — Hitp. הִתְבּוֹלֵל sich mischen, vermischen, sich mit Jem. einlassen. Davon בְּלִיל, בָּבֶל n. p., תֶּבֶל.

בָּלַם (nur inf. בְּלוֹם) zubinden, anbinden (ein Gebiß), Zaum anlegen. Die Wurzel ist בָּ־לַם, verw. אָ־לַם binden, wo die Hauptsylbe לַם ist.

בּוֹלֵס m. (denom. von בָּלַס Feige, das noch im Arab. vorhanden ist, vgl. בָּקַר v. בֹּקֵר in dems. Verse) nur mit שִׁקְמִים: Sykomoren-Abkneifer, um sie zeitigen zu helfen, wahrsch. Beigeschäft eines Hirten (בֹּקֵר).

בָּלַע (fut. יִבְלַע) 1) einschlingen, einschlucken, begierig verschlingen (v. Mensch; Thier; Hölle, Erde), was bildlich: ganz und gar vernichten ausdrückt. Sprüchw.: עַד־בִּלְעִי רֻקִּי: bis ich meinen Speichel hin (ab) schlucke, d. h. bis einen Augenblick; auslassungsweise כְּבַלַּע (inf. Pi.) wie eine Speichelverschlingung, d. h. einen Augenblick. — Nif. נִבְלַע verschlungen werden (von Feinden) d. h. besiegt werden; vom Weine (מִן־הַיַּיִן) verschlungen werden, d. h. berauscht werden (vgl. הֲלוּמֵי יַיִן). — Pi. בִּלַּע (inf. כְּבַלַּע s. Kal, fut. יְבַלַּע, pausa בִּלֵּעַ, אֲבַלַּע) 1) ganz verschlingen, aber nur bildlich: Unrecht verschlingen, d. h. in Menge üben; 2) wie schon Kal: verderben, vernichten. — Pu. pass. Verderben gebracht werden, Vernichtung herbeigeführt werden, z. B. (2 Sam. 17, 16.): damit einst dem Könige und seinen Truppen eine Niederlage beigebracht werde (יְבֻלַּע). — Hitp. sich (selbst) vernichten, zu nichte werden.

בֶּלַע (mit suff. בַּלְעִי, בִּלְעוֹ) m. 1) eigentl. das Verschlungensein, aber schon concr.: das Verschlungene. 2) Verderben. 3) n. p. m. von Personen (patr. בַּלְעִי) und Ortschaften.

בִּלְעֲדֵי (מִן בִּלְעֲדֵי mit בַּל aus עַד und בְּלִ, בַּל (zusammenges. Pronominalstamm) praep. eig. nicht bis zu, nichts zu, nur mit suff. pl. בִּלְעָדַי p. עָדָי־ nicht zu mir, d. h. außer mir, nichts (komme) an mich, nicht (geht es) mich an; so: בִּלְעָדֶיךָ ohne dich, und die Bedeutung: außer, ohne, paßt an den meisten Stellen; מִבַּלְעָדַי außer mir. Häufiger jedoch ist der in vielen Präp. gewöhnliche c. pl. בִּלְעֲדֵי, מִבַּלְעֲדֵי außer, ohne von einem Nomen oder Verbum abgeleitet zu sein. s. עַד.

בִּלְעָם 1) n. p. m. (v. בָּלַע mit der Endung âm gebildet: Verwünscher) eines heidnischen Propheten (LXX Βαλαάμ, Ios. Βάλαμος). 2) n. p. einer Ortschaft, sonst יִבְלְעָם.

בָּלַק (Kal nur part. mit suff. וּבוֹלְקָהּ) s. v. a. בַּק ausleeren (ein Land), verwüsten. — Pu. (nur part. f. מְבֻלָּקָה) pass.

בָּלָק n. p. m. (Verwüster, Eroberer), von בָּלַק w. s.

בֵּלְשַׁאצַּר einmal בֵּלְאשַׁצַּר (babyl.) n. p. m. des letzten Königs der Chaldäer. Die Herleitung ist dunkel.

בִּלְשָׁן n. p. m. (Forscher, von בְּלַשׁ aram. forschen, an ist Endung).

בֵּלֶת (nur vor suff. בִּלְתְּךָ, בִּלְתִּי) praep. s. v. a. בַּל, בְּל, בְּלִי nicht, ohne; בִּלְתִּי ohne mich; dah. auch: außer. Die Form ist aus בַּל gebildet, durch Anhängung der Endung ét.

בִּלְתִּי adv. nicht, = בְּלִי; dann praep. ohne, außer; es wird conj. wenn es verkürzt für בִּלְתִּי אִם, בִּלְתִּי אֲשֶׁר steht. Von זוּלָתִי, das gewöhnlich vor einem einzelnen Worte, von אֶפֶס, אַפְסִי, das in einschränkenden Sätzen steht, unterscheidet sich בִּלְתִּי gewöhnlich durch seine Stellung vor einem ganzen Satze, und da ist's, wo es: außer, aber auch: außer daß, wenn, übersetzt werden kann, und neben der Verneinung noch die Bedingtheit ausdrückt. Vor Nominen nur: nicht, ohne, un-, wie בְּלֹא, בְּלִי, mit jenen innig verknüpft, als: בִּלְתִּי טָהוֹר un-rein; בִּלְתִּי סָרָה ohne Aufhören, unaufhörlich; und vor inf. mit לְ (wo לֹא nie steht): לְבִלְתִּי עֲשׂוֹת, שְׁמֹעַ, הָבִיא, סוּר, שְׁתוֹת, בֹּא, nicht zu handeln, kommen, trinken, weichen u. s. w.; aber seltner vor dem verb. fin. als: בִּלְתִּי הֶרְפָּתוֹ יָשִׁיב לוֹ nicht wird er ihm seine (erlittene) Schmach vergelten; Ies. 10, 4.: nicht sinkt man (sinken sie) unter Gefangenen zusammen, unter Erschlagenen (nur) werden sie fallen (נָפַל־תַּחַת ist wie כָּרַע־תַּחַת Ein Begriff); ebenso לְבִלְתִּי. Zusammensetzungen sind: לְבִלְתִּי (einmal לְבִלְתִּי לְ) vor inf.: nicht zu, vor dem verb. fin.: so daß nicht, ohne daß. מִבִּלְתִּי daraus daß nicht, weil nicht; עַד־בִּלְתִּי bis nicht (vor Verbum und Nomen); בִּלְתִּי אִם nicht wann = nisi, es sei denn u. s. w. Die Form בִּלְתִּי aus בִּלְתְּ, durch die alte Genitivform î gebildet, wie: זוּלָתִי, אַפְסִי, מִנִּי, und בִּלְתְּ ist aus בַּל, בְּל verlängt.

בָּמָה (m. â der Bewegung בָּמָתָה, pl. בָּמוֹת c. בָּמוֹת und בָּמֳתֵי bamote, aus K'tib בָּמוֹתֵי, vgl. בָּתִּים für בֹּתִּים, mit suff. בָּמוֹתַי, בָּמֹתֶיךָ, בָּמֹתָיו) f. eig. s. v. a. $\beta\omega\mu$-$\acute{o}\varsigma$, erhabener Ort, im Hebr. aber schon: 1) Anhöhe, vorz. heilige Anhöhe, Altar-Anhöhe; die heiligen Kapellen daselbst hießen: בָּתֵּי הַבָּמוֹת, die Priester: כֹּהֲנֵי הַבָּמוֹת; zuweilen בָּמָה für בֵּית הַבָּ׳, um den ungesetzlichen Cultus in den Städten, auf den Bergen Juda's, und im Hinnomthale zu bezeichnen. Manche dergleichen Heiligthümer waren zeltartig aus Tüchern gefertigt, die בָּמוֹת טְלֻאוֹת hießen. 2) Burg, Veste, daher bildlich: auf Burgen stellen, d. h. sichern; auf Burgen des Landes aufliegen, d. h. sie besitzen; von Gott: über des Erdkreises Burgen liegen, d. h. sie beherrschen; eben so von den Burgen des Meeres, der Wolken, bei

Gott. Der St. ist בּוּם, w. s.; בָּמָה liegt in diesem Worte nicht zu Grunde.

בִּמְהָל n. p. m. (= בֶּן־מְהָל ein Beschnittener, Hebräer).

בְּמוֹ s. מוֹ.

בָּמוֹת n. p. einer Ortschaft, vollst. בָּמוֹת בַּעַל (Baalshöhe).

בֵּן (c. בֶּן־ selt. בַּן, בְּנִי, בְּנוֹ; mit suff. בְּנוֹ, בִּנְךָ; pl. בָּנִים c. בְּנֵי) m. Sohn (das männliche Kind; ggs. בַּת), vollst. בֶּן־זָכָר; auch: Königssohn, Prinz, vollst. בֶּן־מֶלֶךְ; pl. überhaupt: Kinder. Bildlich: Söhne meines Vaters, meiner Mutter, d. h. Brüder von väterlicher, mütterlicher Seite; Söhne der Jonier, d. h. Griechen; Söhne der Armen, d. h. die Armen. Die Anwendung von בֵּן ist wie אָב Vater, אָח Bruder u. m. sehr mannigfach, indem der alte bildliche Ausdruck mit den Namen aus dem Familienkreise viele Gegenstände versinnbildete. Es steht daher a) für: Knabe, Jüngling (wie παῖς, ggs. בַּת); b) Enkel (so בַּר später), vorz. בָּנִים, vollst. בְּנֵי בָנִים; c) Nachkomme, Abkömmling, daher bei Völkernamen, als: בְּנֵי עַמּוֹן, בְּ׳ יִשְׂרָאֵל, בְּ׳ יְהוּדָה, Ammonier, Israeliten, Judäer; als Bewohner einer Stadt, Provinz, Gegend: בְּנֵי הַמְּדִינָה, נֹף, קֶדֶם, צִיּוֹן u. s. m.; als Gemeine, dah. pl. z. B. בְּנֵי כֻשִּׁיִּים, הַיְּוָנִים Griechen, Aethiopier. d) Schüler, Zögling, Schützling, Liebling (vgl. παῖς, filius), z. B. Kinder Gottes, Kinder meines Volkes, d. h. Schützlinge Gottes, Lieblinge des Volkes; uneigentlich: Sohn des Hauses, d. h. Sklave, Hauserzogener; Söhne Baschan's, d. i. Widder, Zöglinge der dortigen Weide; Söhne des Köchers, d. i. Pfeile; e) von Thieren: Junges, als: בֶּן־אֲתֹנוֹת, ־בָּקָר, ־עֹרֵב, ־יוֹנָה; sogar von Pflanzen: בֶּן־פֹּרָת. f) rein bildlich: eine gewisse Abhängigkeit ausdrückend; so von der Zeit, bei Beschreibungen des Alters (Sohn von — so vielen — Jahren, d. h. so alt); Sohn eines Jahres, d. i. jährig; Sohn einer Nacht, d. i. in einer Nacht entstanden, aber: Sohn des Greisenalters, d. h. im Greisenalter geboren; von der Eigenschaft: Sohn der Versunkenheit (בְּלִיַּעַל), des Elends, Erbes, Fettes, der Salbung, d. i. versunken, elend u. s. w.; aber die Eigenschaft läßt sich häufig auch anders auflösen, z. B. בִּן־הַכּוֹת Schläge-werth, בֶּן־מָוֶת todtverschuldet u. A. — Von בֵּן oder בָּן findet sich ein verb. denom. Nif. (nur fut. אִבָּנֶה) Nachkommen (Söhne) erhalten. Das Nomen בֵּן, im pl. בָּן, scheint wie אָב, אָח, אֵם primitiv und uralt aus בָּר = בָּן erweicht, welches allgemeinsprachliche Analogie hat.

בֶּן־אוֹנִי n. p. m. (Leidenssohn) so benannte Rahel den Benjamin.

בֶּן־הֲדַד n. p. m. (הֲדַד ein Gottheitsname) der damasc. Könige. s. הֲדַדְעֶזֶר.

בֶּן־חַיִל n. p. m. (der Tapfere).

בֶּן־חָנָן n. p. m. (der Gütige).

בֶּן־יָמִין n. p. m. (Glückssohn); auch einmal K'tib für: בִּנְיָמִין.

בָּנָה (fut. וַיִּבְנֶה, יִבְנֶה, וַיִּבֶן, selt. וַיִּבְנֶה, inf. abs. בָּנֹה, constr. בְּנוֹת, mit suff. בְּנוֹתֵיךְ) 1) erbauen (Haus, Stadt, Altar); mit Acc. der Sache (selt. לְ) und des Stoffes (selt. בְּ) gründen; mit Acc. des Ortes: bebauen; mit בְּ: an Etwas bauen; mit עַל: über —, verbauen. An die Bedeutung bauen reiht sich der Begriff: wiederaufbauen, zerstörte Städte, wüste Gründe, d. h. der Begriff bauen erstreckt sich auch darauf. 2) bildlich: Hausglück, d. i. Nachkommen; von Völkern: Glück, Wohlstand verleihen, verschaffen. — Nif. pass. von einer andern Bedeutung. s. בֵּן. Davon יַבְנֶה, בְּנָיָה, בִּנְיָן, תַּבְנִית, מִבְנֶה n. p. מְבֻנַּי n. p. u. A.

בְּנָא, בְּנָה (aram.) dass.; part. בְּנֵה pass.; inf. מִבְנֵא, מִבְנְיָה. Itp. pass.

בִּנּוּי n. p. m. (Familienschaft), auch בָּנִי.

בָּנַט (ungebr.) binden. Dav. אַבְנֵט.

בָּנִי s. בִּנּוּי.

בֻּנִּי n. p. m.

בְּנֵי־בְרַק n. p. einer Stadt im Dan-Gebiet.

בְּנֵי־יַעֲקָן s. בְּאֵרוֹת ב׳ י׳.

בְּנָיָה n. p. m. (von Gott beglückt) s. v. a. בְּנָיָהוּ.

בִּנְיָה f. s. v. a. בִּנְיָן Gebäude. Der Stamm ist בָּנָה.

בְּנָיָהוּ n. p. m. (s. v. a. בְּנָיָה).

בֵּנַיִם s. בַּיִן.

בִּנְיָמִין n. p. m. (Sohn des Glücks) israelitischer Stammvater; n. gent. יְמִינִי, בֶּן־יְמִינִי, oder bloß יְמִינִי.

בִּנְיָן m. s. v. a. בִּנְיָה, Gebäude, v. בָּנָה, nach der Form קִנְיָן.

בְּנִינוּ n. p. m. (viell. Nachkommenschaft, v. בָּנָה, mit nû-Endung).

בְּנַס (aram.), zürnen, eig. schnauben (syn. אֲנַף), schnaufen (schnauzen).

בִּנְעָא n. p. m.

בְּסוֹדְיָה n. p. m. (d. h. בְּסוֹד־יָה).

בֵּסַי n. p. f. (verw. בֵּצַי).

בָּסַס s. בוּס, da ein solches Verbum nicht existirt.

בָּסַר (ungebr.), eig. sauer ansehen, gleichs. ansauern, Sauerheit machen, d.i. sauer sein; von Früchten: unreif. Die Wurzel ist בָּ־סַר, verwandt סִיר, שָׂאַר säuern, deren weitere Vergleichung s. unter סִיר. Davon בֹּסֶר, בֵּסֶר.

בֹּסֶר m. Sammelwort für saure Trauben, d. h. unreife (בְּאֻשִׁים aber schlechte Trauben), v. בָּ־סַר.

בֵּסֶר m. dass., bloß in der Form verschieden.

בְּעַד und בַּעַד (Pronominalst.; mit suff. בַּעֲדִי, בַּעֲדֵנִי, בַּעֲדָהּ, p.

בַּעֲדֶךָ, בַּעֲדֵךְ, בַּעֲדוֹ, בַּעֲדָהּ, בַּעֲדֵנוּ, בַּעַדְכֶם, בַּעֲדָם) zusammengesetzte praep. aus עַד (w. s.) und בְּ bĕ oder בַּ bă (Bezeichnungen der Nähe), wie ungefähr apud aus ape — ad, also eig.: an — hin, nahe — über ausdrückend. Aber die Bedeutungen nehmen schon im Gebrauche, ohne gerade die Natur der Compositionstheile zu verleugnen, folgende räumlichen Stufengänge: 1) bei Etwas hin, bei, neben (wie das verw. apud), als: בְּעַד יַד הַשַּׁעַר neben (bei) dem Platze (יַד) des Thores, wofür anderswo אֶל־יַד steht. Hier hat עַד noch die urspr. Bedeutung der Ruhe. 2) die Nähe festhaltend: hinter, versch. von אַחַר, das hinter als abstehend ausdrückt, vorz. so die Formel סָגַר בְּעַד hinter Etwas (nahe daran) zuschließen, z. B. beim Selbsthinausgehen hinter sich die Thüre verschließen, oder beim Einlassen eines Andern sogleich hinterher zuschließen; bildlich: סָגַר בְּעַד רֶחֶם hinter dem Mutterleib zuschließen, d. i. unfruchtbar machen. So (Iud. 3, 22.): und das Fett schloß sich בְּעַד הַלַּהַב hinter der Klinge, d. h. daß gleichfalls das Heft eindrang; (Iob.) richtet Gott בְּעַד עֲרָפֶל hinter Wolkennacht. 3) die bewegende Nähe bezeichnend: an — hin, bei — hin, d. h. unter, daran, als: בְּעַד מְעָרוֹת an Höhlen hin, d. h. unter Höhlen; בְּעַד הַשֶּׁלַח bei Geschossen, d. i. unter Geschossen, in welchem Sinne es auch: durch, aus, zuweilen übersetzt werden kann, wenn eine Bewegung zwischen Etwas angezeigt werden soll. So: בְּעַד הַחַלּוֹן durch's Fenster. 4) die bewegende oder ruhende Nähe in ihrer Umseitigkeit, um, versch. von סָבִיב rings, welches nur das Kreisen, und ohne Rücksicht auf Nähe ausdrückt. Vorzüglich bei den Verben: umgeben, umzäunen, umschließen, bedecken (סָגַר, גָּדַר, שׂוּךְ, גֵּן, חָתַם), bildlich: für, als identisch mit: um, vorz. bei Verben: fürbitten, fragen, sühnen, bestechen, in den Kampf treten für u. s. w. (הִתְפַּלֵּל, נָשָׂא, הָרַשׁ, הִתְחַזֵּק, זָעַק, כִּפֵּר, עָמַד בַּפֶּרֶץ), selten: für, in andern Beziehungen. מִבַּעַד hinter — vor, mit לְ, als: hinter deinem Schleier hervor.

בְּעֹד s. עוֹד.

בָּעָה (fut. יִבְעֶה, 2. pl. תִּבְעָיוּן imperat. pl. בְּעָיוּ) s. v. a. בּוּעַ aufquellen, emporwallen (verw. נָבַע), daher vom Wallen des Wassers durch das Feuer; bildlich: heftig begehren, bitten, fragen. Die Formen: ־יוּן, ־יוּ sind aram. und aus ai (ê)-Auslaut hervorgegangen, vgl. יִרְבְּיֻן u. A. — Nif. hervorgestoßen werden, hervorstürzen, bildlich: hervorgeholt, = gesucht werden. Davon בַּי.

בְּעָא, בְּעָה (aram.) 1) begehren, beten, z. B. בָּעוּתֵהּ sein Gebet, mit קֳדָם, מִן־קֳדָם und מִן con-

struirt. 2) suchen, hervorsuchen. Davon בָּעוּ.

בָּעוּ (aram.) f. Gebet, Bitte, eig. das heftige Begehren, v. בְּעָא.

בְּעוֹן s. בְּעֹן.

בְּעוֹר n. p. m. (viell. Hirt, v. בְּעִיר Vieh, Heerde).

בִּעוּתִים (mit suff. בִּעוּתֶיךָ) m. pl. Schrecknisse, von בָּעַת.

בֹּעַז n. p. einer Säule links vor dem Tempel (viell. die Starke, part. v. בֹּז, בָּ־עַז, verw. עַז, vgl. יָכִין Name der andern, v. כּוּן). 2) n. p. m.

בָּעַט (fut. יִבְעַט) 1) eig. hintreten, hindrücken, daher treten (mit Füßen), mit בְּ, bildlich: verachten. 2) wegtreten, ausschlagen (vom Stier), bildlich: von der Widerspenstigkeit.

בְּעִי s. עִי.

בְּעִיר m. collect.: Vieh (verw. בְּהֵמָה) eig. Feldvieh, Ackervieh, von בְּעַר = בַּר Feld, vgl. aram. בּוּר = בַּעַר roh, wild, s. בַּעַר.

בַּעַל (in nn. pp. בְּעֶל, בְּעַל, aram. בְּעֵל, daher hebr. בֵּל, mit suff. בַּעֲלִי, בַּעְלָהּ; pl. בְּעָלִים c. בַּעֲלֵי, בְּעָלָיו, בְּעָלֶיהָ, בַּעֲלֵיהֶן; primitiv) m. Herr, eig. der Mächtige. Die Bedeutung Herr wird aber angewandt: 1) auf Besitz und Macht, z. B. בַּעַל הַבַּיִת, הַשּׁוֹר Haus-, Stierbesitzer; בַּעַל הָאִשָּׁה Frauenbesitzer, Eheherr; בַּעַל נְעוּרִים Jugendgemahl; בַּעֲלֵי גוֹיִם die Mächtigen (Krieger) der Völker; daher in Verbindung mit Nominen, um den Besitz zu bezeichnen, als Herr der Hörner, Flügel, Zweischneiden, Träume, Pfeile, d. i. der Gehörnte, Geflügelte, Zweischneidige, Träumende u. A. בַּעַל דְּבָרִים Geschäftiger, Rechtshändel Habender. Selten von dem Besitze, den Jem. haben sollte, der ihm zukommt, den er aber nicht hat. 2) das Gehören zu einer Sache, vorz. vor Städtenamen, um Einwohner, Bürger zu bezeichnen. 3) mit dem Artikel: n. p. einer phönizischen Gottheit (Belus), wahrscheinlich der Jupiterplanet, den aber die Griechen immer durch Ἡρακλῆς wiedergeben. s. בֵּל. Man findet בַּעַל häufig auf punischen Inschriften u. in Eigennamen, als: Hannibal (חַנִּיבַעַל), Hasdrubal (עַזְרוּבַעַל), Adherbal (אַדִּירְבַעַל), Abibal (אֲבִיבַעַל) u. A., und nüancirt finden wir es im Hebr. in den Beinamen בַּעַל בְּרִית (wofür auch אֵל בְּרִית Bundesbaal, vgl. Ζεὺς ὅρκιος); בַּעַל זְבוּב der Bremsen-Baal (s. זְבוּב); בַּעַל־פְּעוֹר s. פְּעוֹר. 4) den Besitz anzeigend bei unpersönl. Dingen, daher Ort, Platz (wie בַּיִת), wenn es besitzend, also in Verbind. mit einem Nomen, gestellt wird, z. B. בַּעַל הָמוֹן, גָּד, צְפוֹן, פְּרָצִים, מְעוֹן, חֶרְמוֹן, חָצוֹר, שָׁלִשָׁה, תָּמָר, welche man sehe. 5) n. p. m. — Der pl. הַבְּעָלִים die Baalstatüen (vgl. עַשְׁתָּרוֹת). Davon בָּעַל, בַּעֲלִיס, בַּעֲלָת, בְּעָלוֹת, בֵּל.

בְּעַל aram. dass.

בָּעַל (fut. יִבְעַל, denom. v. בַּעַל) 1) Herr, Besitzer werden, beherrschen, mit לְ, dah. בָּעַל אִשָּׁה Besitzer einer Frau werden, heirathen (so arab. malaka); בֹּעֵל Gemahl; בְּעוּלָה und בְּעֻלַת בַּעַל die Beherrschte, Verheirathete. 2) bildlich: etwas unterordnen, verachten mit בְּ s. v. a. בָּחַל, welche Bedeutung (auch in בָּחַל) noch ungewiß ist. — Nif. zur Frau genommen werden.

בַּעֲלָה f. 1) Besitzerin, z. B. des Hauses, der Zauberei (Zauberin), ebenso wie בַּעַל im Gebrauche. 2) bildlich: Gebiet, Stadt bezeichnend, bes. als Eigenname. a) Stadt im Norden des Juda-Gebietes, sonst auch קִרְיַת בַּעַל, קִרְיַת יְעָרִים; b) im Süden dieses Gebietes, sonst auch בָּלָה, בִּלְהָה; c) n. p. eines Berges.

בְּעָלוֹת n. p. einer Stadt im Süden des Juda-Gebiets.

בַּעַל־חָנָן n. p. m. (Gnaden-Herrscher).

בְּעֶלְיָדָע n. p. m. (Baals-Verehrer), dafür auch אֶלְיָדָע (Gott-Verehrer).

בְּעַלְיָה n. p. m. (der Mächtige des Herrn.)

בַּעֲלִיס n. p. m. (wahrsch. richtiger mit Ios. u. 16 Handschriften בַּעֲלִים zu lesen). s. jedoch שׂ.

בַּעֲלַת n. p. einer Stadt im Dan-Gebiete. (Ios. Βαλέθ).

בְּעֹן n. p. eines Ortes (Βαιάν), viell. s. v. a. מְעֹן (בַּעַל מְעוֹן).

בַּעֲנָא n. p. m.

בַּעֲנָה n. p. m.

בַּעַר (ungebr.) m. wahrsch. 1) s. v. a. בַּר Feld, Acker, Wald, alles was nicht cultivirt ist. Davon בְּעִיר. 2) bildlich: wild, roh, (aram. בּוּר), ungebildet; אִישׁ־בַּעַר ein roher ungebildeter Mann (Bauer). Dav. denom. בָּעַר (fut. יִבְעַר) roh, ungebildet, unverständig sein; בֹּעֵר Unvernünftiger (immer neben כְּסִל, כְּסִיל). — Nif. נִבְעַר pass. s. בְּעִיר, בַּר. Der Uebergang von Rohheit, Wildheit, Ungeschliffenheit auf Schlechtigkeit ist hier, wie in allen Sprachen.

בָּעַר (fut. יִבְעַר) 1) anzünden, anbrennen (eig. beflammen, befeuern), als: wie Feuer den Wald anzündet (תִּבְעַר); ein Feuer Gottes fiel vom Himmel und zündete an die Heerden und die Knaben. 2) intr. brennen, aufbrennen (vorzügl. bei Brennstoffen, wo also ein Sichentzünden ist); זֶפֶת בֹּעֵרָה brennendes Pech; dah. auch: sich entzünden, entbrennen, angezündet werden. — Pi. בִּעֵר (fut. יְבַעֵר inf. בָּעֵר) 1) anzünden (Holz), anbrennen (Feuer), abbrennen (Brandpfeile), verbrennen, daher 2) bildlich: wegschaffen, wegtilgen, wegfegen, mit מִן aus (Etwas weg), mit אַחֲרֵי nach Jem. aufräumen, Alles wegfegen; רוּחַ בַּעֵר Geist des Weg-

schaffens (Vertilgens); 3) abweiden (den Acker). — Pu. angezündet sein. — Hif. (causativ) wie Pi. in allen 3 Bedeutungen.

בַּעֲרָא n. p. m.

בְּעֵרָה f. Brand (das Abgebrannte).

בַּעֲשֵׂיָה n. p. m.

בַּעְשָׁא n. p. m. eines Königs von Israel (953—930 v. Chr.) LXX. Βαασά, Ios. Βασάνης.

בְּעֶשְׁתְּרָה n. p. einer Levitenstadt (aus בֵּית עֶשְׁתְּרָה zusammengezogen), sonst dafür: עַשְׁתָּרוֹת LXX. Βοσόρα, Vulg. bosra. s. עַשְׁתָּרוֹת.

בָּעַת (Kal ungebr.). — Nif. נִבְעַת (נִבְעַתִּי für נִבְעֲתִּי) sich fürchten, erschrecken, mit מִפְּנֵי und מִלִּפְנֵי vor Jem. (vgl. פָּחַד, יָרֵא, עָרַץ, נִחַת). — Pi. בִּעֵת (3. sing. f. mit suff. בִּעֲתַתְנִי, בִּעֲתַתּוּ s. בִּעֲתַתְהוּ, part. f. מְבַעַתְּךָ von מְבַעֶתֶת für מְבַעֲתֵת; fut. יְבַעֵת) in Schrecken setzen, plötzlich überfallen.

בְּעָתָה f. Furcht, Schrecken (vgl. פַּלָּצוּת, רֶטֶט, חִתַּת, בַּלָּהָה, אֵימָה) v. בָּעַת.

בֹּץ m. Schlamm, Pfütze, von בָּצַץ schwellen, quellen.

בִּצָּה (pl. mit suff. בִּצֹּאתָיו) f. Sumpf, v. בָּצַץ, im Talm. בִּצְבֵּץ.

בֵּצַי n. p. m. (der Glänzende), s. בֵּסַי.

בָּצִיר m. 1) Zeit des Abschneidens der Trauben, Weinlese, eig. wie קָצִיר Fruchtschnitt, hier: Beerenschnitt (vgl. über d. Form: זָמִיר, אָבִיב, אָסִיף); 2) adj. K'tib für בָּצוּר.

בָּצַל (ungebr.) beschalt sein (blätterig sein), Schale haben. Die Wurzel ist בָּ־צַל, vgl. gr. σκύλ-ον. σκυλ-όω, deutsch: Schale, schäl-en, vergl. auch פָּ־צַל beschälen, Pi. abschälen; שָׁחַל, dah. שְׁחֵלֶת Schale; שַׁל gr. σκυλ-εύω, die Bekleidung (d. Waffenschmuck) abziehen; σύλ-ον = שָׁלָל, συλέω = שַׁל; תָּכַל, daher תְּכֵלֶת; aram. חַ־צַל überdecken, daher מַחְצֶלֶת Ueberdecke; נָ־צַל, אָ־צַל u. A. wo ç, sheh, seh, ts abwechseln, ohne Aenderung im Hauptbegriffe.

בֶּצֶל (pl. בְּצָלִים) m. Schalgewächs, daher: Zwiebel, von der Schalenhaftigkeit seiner Bestandtheile, v. בָּ־צַל.

בְּצַלְאֵל n. p. m. (v. Gott erbeutet).

בַּצְלוּת n. p. m. (Bedeckung, Bekleidung), wofür auch בַּצְלִית vorkommt.

בָּצַע (fut. יִבְצַע; imp. בְּצַע, mit suff. בִּצְעָם, mit tonlosem suff.) reißen, brechen, schneiden, daher: rauben, plündern (v. Feinden), Geld zusammenrauben = Gewinn machen; dann: verwunden, mit בְּ (vgl. פָּצַע aram. בְּזַע, verw. בָּקַע, פָּקַע), eig. anbrechen (talm. Brot anbrechen); intr. angebrochen, verwundet sein; inf. mit suff. בִּצְעֵךְ, als: בָּא קִצֵּךְ אַמַּת בִּצְעֵךְ es kommt dein Ende, d. Elle des Dichabschneidens, d. h. wo du wie ein Gewebe

nach einer bestimmten Ellenzahl abgeschnitten wirst. — Pi. בִּצַּע (fut. יְבַצַּע) abschneiden (חַיִּים), berauben, Gewinn machen; bildlich: Etw. zum Abschnitt, zu Ende bringen, dah. ein Wort erfüllen, Etw. vollbringen.

בֶּצַע (mit suff. בִּצְעָם) m. 1) Raub, eig.: Weggerissenes, od. activ aufgefaßt: das Wegreißen, daher bildl.: Gewinn, und die Redensart (בְּ) מַה־בֶּצַע was für einen Gewinn (daran)? 2) s. v. a. קֵץ Ende, eig. Abschneidung, Abstutzung, Aufhörung.

בָּצַן (ungebr.) s. v. a. בָּקַק hervor- oder heraufschwellen; aram. בַּצְבֵּץ hervorwellen, hervordringen. Die Verwandtschaft d. Buchstaben צ u. ק zeigt sich in mehreren Sprachstämmen, u. durch ihre Aufdeckung allein ist oft die lexicalische Analysis möglich.

בָּצַק (nur: בָּצְקָה, בָּצֵקוּ) anschwellen (von den Füßen, durch Schwielen), aber im Lehnw. auch vom Schwellen einer Masse; eig. in die Höhe steigen.

בָּצֵק m. das Schwellende, dah. der aufschwellende, gährende Teig, dann: Teig überhaupt.

בָּצְקַת n. p. einer Ortschaft (Anhöhe).

בָּצַר (fut. יִבְצֹר) 1) abschneiden (Trauben), eig. beschneiden, bemähen, mit Acc. des Weinbergs; daher בָּצִיר Traubenschnitt (vgl. קָצִיר Getreide- oder Fruchtschnitt); בֹּצֵר Winzer; bildl. von dem Mähen des Feindes. 2) beengen, bezäunen, bemarken, um u. um aussondern, abtrennen, daher befestigen (von Mauern, Städten), בָּצוּר (K'tib בָּצִיר) befestigt, umfestigt; bildl.: er beengt (יִבְצֹר) den Muth der Fürsten. בְּצֻרוֹת Umschlossenes d. h. Unbegreifliches. Der Begriff der Begrenzung, Um- u. Zusammendrängung geht dann wie gew. auf Umschneiden, Bekürzen über, dah. viell. hier Bdtg. 1. — Nif. pass. (v. no. 2.) aber nur bildl.: umfestigt, d. h. unzugänglich werden (מְזִמָּה Plan) mit מִן der Person. — Pi. בִּצֵּר (fut. יְבַצֵּר, inf. בַּצֵּר) befestigen, umfestigen (Mauer, Festung).

בֶּצֶר (p. בָּצֶר, pl. בְּצָרִים) m. 1) Bruchstein (aus dem Schacht getrennt), vgl. unser Bruchstein, -Erz, von בָּצַר brechen (in der Bergmannssprache). 2) n. p. (Erz-Bruch) einer Freistadt im Rëuben-Gebiete (**LXX.** Βοσόρ).

בָּצְרָה f. eig. Bezäunung, Umringung, dah. Hürde (vgl. מִכְלָא). 2) n. p. einer Stadt (eig. ummauerter Ort, vgl. phöniz. גָּדֵר Gades, in Spanien) in Idumäa, wahrsch. das heutige Bessira im Gebäl. Eine andre Stadt ist *βόσρα*, Boßra in der Landschaft Hauran, die **Ier. (48, 24.)** als moabitische Stadt bezeichnet ist.

בִּצָּרוֹן (v. בָּצַר fest) m. Feste, Burg.

בַּצֹּרֶת (pl. בַּצָּרוֹת) f. Regenmangel, Dürre, v. בָּצַר 1. (vgl. עָ־צַר).

בַּקְבּוּק m. 1) Schlauch, Flasche, von dem Tone bak bak. Vgl. בַּק, בָּק. 2) n. p. (v. בַּק Ausspreitzung z. B. der Familienzahl).

בַּקְבֻּקְיָה n. p. m. (Ausbreitung von Gott).

בַּקְבַּקַּר n. p. m.

בֻּקִּי n. p. m. (v. בֹּק Vereinsamung).

בֻּקִּיָּהוּ n. p. m. (Zerstörung durch Gott).

בְּקִיעַ m. Bruch, Einriß, Bresche, vorz. Mauerbruch, von: בָּקַע (vgl. בָּצַע, aram. בְּזַע).

בָּקַע (fut. יִבְקַע; inf. mit suff. בִּקְעָם) s. v. a. בָּצַע: aufschneiden (Mutterleib), aufritzen (verwunden), spalten (Holz), theilen (Meer), dah. vom Hervorbrechen d. Quells; bildl.: einbrechen (in's Lager, in eine Stadt), erobern; Eier spalten, d. i. ausbrüten. — Nif. נִבְקַע sich spalten, zerbersten, dah.: sich öffnen (v. Quellen), hervorbrechen (v. Wasser, Licht); bildl.: erobert werden (von einer Stadt), hervorbrechen (aus dem Eie gehen) = ausgebrütet werden. — Pi. intens. v. Kal, und nur selten causativ. — Pu. pass. v. Kal. — Hif. zerbersten lassen (eine Stadt), schleifen; m. אֶל zu Jemand. durchbrechen. — Hof. erobert werden. — Hitp. sich spalten, zerreißen.

בֶּקַע m. Spaltung, daher Hälfte, aber nur Schekel-Hälfte, ungefähr 2 Drachmen.

בִּקְעָא aram. s. v. a. hebr. בִּקְעָה [w. s.

בִּקְעָה (c. בִּקְעַת pl. בְּקָעוֹת) f. Erdfall, Bruchebene, Thal (eig. spaltiger, rissiger Bruchgrund); בִּקְעַת הַלְּבָנוֹן Bruchebene zwischen dem Antilibanus und Hermon.

בָּקַק (1. praet. בַּקֹּתִי) s. v. a. בּוּק herausgießen, gießend ausschütten (Schallwurzel, wie בַּק, dah. intr. rabb. sich ausbreiten, vom geilen Weinstock); trans.: umherschütten, leeren, bildl.: ausplündern (Volk), entvölkern (Land). — Nif. נָבַק (נָבְקָה wie נָבְלָה) fut. יִבֹּק (inf. הִבֹּק) pass. ausgeleert werden, schwinden (רוּחַ). — Pi. redupl. בּוֹקֵק s. v. a. Kal. Davon בַּקְבּוּק, בַּקְבֻּקְיָה n. p., בֻּקִּי n. p., בֻּקִּיָּהוּ n. p., יַבֹּק.

בָּקַר (Kal ungebr.) 1) angraben, bebrechen, bepflügen (den Boden), dah. בָּקָר Pflugvieh, wie armentum f. aramentum; bildl. hervorbrechen (vom Licht), daher: בֹּקֶר (Tages-) Anbruch, Frühe, Morgenlicht. 2) auseinanderbrechen, beurtheilen (in: beurtheilen liegt das Auseinanderschneiden), nur Pi. בִּקֵּר (fut. יְבַקֵּר) scheiden, zwischen: בֵּין־לְ; mit לְ: beurtheilen, betrachten; mit בְּ die (beurtheilende) Betrachtung heften an Etwas, mit Wohlgefallen betrachten; mit Acc. Etwas (beharrlich) untersuchen,

entw. um es zu schützen, oder zu bestrafen; bildl.: überlegen, überdenken.

בְּקַר (aram.) s. v. a. בָּקַר, nur Pa. בַּקַּר untersuchen, nachforschen. — Itpa. pass. — Die Herleitung ist wie im Hebr.

בָּקָר (pl. בְּקָרִים) comm. (Massewort) eig. Pflugvieh, armentum (= aram.), Heerde zum Gebrauche der Feldarbeit, dessen Einzelwort שׁוֹר ist (vgl. צֹאן ,שֶׂה ;עוֹף ,צִפּוֹר), im Gebrauche aber bezeichnet es: Rinder, Rindvieh, wofür später בְּקָרִים sich findet. So: בֶּן־בָּקָר junges Rind; פַּר בֶּן־בָּקָר junger Stier; עֵגֶל בֶּן־בָּ׳ junges Kalb; mit fem. construirt: Kuh, als: בָּקָר עָלוֹת säugende Kühe, davon denom. בּוֹקֵר Hirt.

בֹּקֶר (pl. בְּקָרִים) m. eig. Anbrechung (des Frühroths), dah. Frühe, Morgen, v. בָּקַר (wenn nicht בָּקַר s. v. a. בָּהַר ist); מִבֹּקֶר עַד עֶרֶב von Frühe bis Abend; אַשְׁמֹרֶת הַבֹּקֶר Früh-Nachtwache; daher wenn am Tage v. בֹּקֶר gesprochen wird, vorzügl. der nächste Morgen darunter zu verstehen ist. Als adv. heißt בֹּקֶר ,בַּבֹּקֶר (im Acc.), לַבֹּקֶר (poet.) des Morgens; בַּבֹּקֶר בַּבֹּקֶר, לַבְּקָרִים ,לַבֹּקֶר לַבֹּקֶר jeden Morgen; selten hat בֹּקֶר die Bedeutung „bald“ wofür aber לַבֹּקֶר vorkommt.

בַּקָּרָה f. Beschützung, v. בָּקַר w. s.

בִּקֹּרֶת f. Untersuchung, Strafuntersuchung, v. בָּקַר w. s.

בָּקַשׁ (Kal ungebr.) suchen, nach Etwas suchen, begehren, wünschen, dann: aussuchen, wählen. Die Wurzel ist: בָּ־קַשׁ, aram. בְּ־חַשׁ mit dem allgem. Begriff: untersuchen, suchen. Nur Pi. בִּקֵּשׁ (fut. יְבַקֵּשׁ) 1) suchen (beharrlich), abs. und mit Acc. Sehr häufig für: besuchen, daher die Redensarten: das Antlitz des Königs suchen, d. h. ihn besuchen, um seine Gunst werben; Gott suchen d. i. sich zu ihm wenden, zu ihm beten. 2) suchen = streben nach, trachten z. B. רָעָה, נֶפֶשׁ, nach dem Unglück, nach dem Leben (entw. es zu nehmen, od. zu erhalten). 3) suchen = fordern, verlangen, mit מִן, מִיַּד von Jemand. 4) suchen = bitten mit מִן, מִלִּפְנֵי von Jem.; mit עַל für Etwas. 5) fragen, mit מִן. — Pu. pass.

בַּקָּשָׁה (spät.) f. Begehren (vgl. אַוָּה ,רְעוּת ,אֲרֶשֶׁת).

בַּר (poet., mit suff. בְּרִי) m. Sohn, aram. Davon auch: בְּרַת Tochter. Dieses Wort בַּר ist primitiv. Die Annahme eines Verbalstammes ist daher falsch.

בַּר adj. m., בָּרָה f. (v. בָּרַר) 1) erprobt, bewährt; בַּר לֵבָב frommen Herzens; auserlesen, auserwählt; bildlich: rein, auch im moralischen Sinne. 2) rein = leer v. בָּרַר.

בָּר u. בַּר m. 1) Feld, Acker, aram. בַּר def. בָּרָא dass., im Ggs. der

Städte; eig. offner, freier Platz. 2) Feldfrucht, Getreide, wenn es noch in Halmen steht (also nicht vom Worfeln), übertr. auch für jedes Getreide. Vgl. talm. בְּרִיּוֹן, בָּרְיָתָא בְּרִיּנֵי Roher, Ungebildeter; die äußerliche (Lehre), d. i. nicht mischnaische; בּוֹר Ungebildeter (hebr. בַּעַר).

בֹּר m. 1) Reinheit (כַּפַּיִם ; יָדַיִם) der Hände, als Bild der Unschuldigkeit. 2) s. v. a. בֹּרִית w. s.

בָּרָא (fut. יִבְרָא) 1) schaffen, bilden, eig. zurechtschneiden, formen, gestalten. Die Wurzel ist: בָּרָא schneiden, vgl. דָּבַר; davon: vom göttlichen Schaffen d. Naturgegenstände, בָּרָא לַעֲשׂוֹת er machte es schöpferisch, d. i. indem er es neu schuf, vgl. הִגְדִּיל לַעֲשׂוֹת. 2) (ungebr.) nähren, mästen. — Nif. pass. von Kal: geschaffen werden, entstehen; עַם נִבְרָא das werdende (entstehende) Volk. — Pi. בֵּרֵא wegschneiden, fällen, umhauen (Wald), eig. tief einschneiden; einfurchen, einstechen z. B. בְּחֶרֶב: eingraben, einzeichnen. — Hif. causativ v. Kal, Bdtg. 2. Nahrung geben, mästen. Jedenfalls gehören beide Begriffe nicht zusammen.

בְּרֹאדַךְ abweichende Schreibart für: מְרֹאדַךְ w. s.

בְּרָאיָה n. p. m. (Sohn, od. Anbeter Gottes).

בַּרְבֻּר (n. d. F. בַּקְבּוּק ,הֲדַרְהַר) m. Name eines (nicht zu bestimmenden) Vogels, wahrsch. ist es Schallwort.

בָּרַד s. v. a. פָּרַד streuen, daher bildl.: hageln. Vgl. בָּרָד ,בָּרֹד, בֶּרֶד n. p.

בָּרָד m. Korn, schon immer: Hagelkorn, Hagel, vgl. פְּרֻדוֹת Saatkörner, v. פָּרַד streuen.

בָּרֹד adj. m. (pl. בְּרֻדִּים) zerstreut (v. Farben), bunt, gefleckt.

בֶּרֶד n. p. eines Ortes (viell. Saatplatz, v. בָּרַד streuen, säen).

בָּרָה 1) s. v. a. בָּרָא (ungebr.) schneiden, dah. בְּרִית. 2) nähren, sich nähren, essen; 3) wählen = בָּרַר. — Hif. הִבְרָה zu essen geben, essen lassen.

בָּרוּךְ n. p. m. (gesegnet, Benedict).

בְּרוֹם (nur pl. בְּרוֹמִים) m. farbiges, buntes Zeug; גִּנְזֵי בְּרוֹמִים Kisten bunten Zeuges, wahrsch. Damast, v. בָּרַם w. s.

בְּרוֹשׁ (od. aram. Form: בְּרוֹת) m. 1) Baum von der Tannengattung, dessen Holz mannigfach verbraucht wurde, z. B. zu Fußböden, musikalischen Instrumenten, Lanzen u. s. w. Die Herleitung ist in בַּר zu suchen; denn וֹשׁ- ist alte Endung, wovon das Weitere unter שׁ. [בְּרוּ).

בְּרוֹת s. בְּרוֹשׁ, (aram. pl. v. בְּרָן

בָּרוּת f. s. v. a. בָּרִית, Nahrung, Unterhalt, v. בָּרָה w. s.

בָּרוּת f. Speise, Nahrung, v. בָּרָה 2.

בֵּרוֹתָה (viell. s. v. a. בְּרוֹתָה von

ברות) n. p. einer aramäisch-zobäischen Stadt (Bedeutung: Cypressen-Platz), nach Einigen d. Seestadt Βηρυτός (später: **Felix Iulia**).

בֵּרוֹתַי n. p. (dasselbe).

בִּרְזוֹת (K'tib), בִּרְזַיִת (K'ri) n. p. m. (v. בַּר Sohn und זַיִת, זוֹת Olive, eig. Glanz, d. h. der Schöne). s. זַיִת, זוּת.

בַּרְזֶל (mit suff. בַּרְזִלִּי) m. s. v. a. בַּזֶּל βασάλ-της (mit r-Einschub) harte Masse, Eisenmarmor, überh.: Eisen, aber nur in Bezug auf die Härte; dah. bildl.: hart, streng, z. B. eisernes Scepter, eisernes Land, d. h. hartes, strenges Regiment, unfruchtbares Land. Vgl. aram. בַּרְזִיל strenger Gebieter. Dann übertr.: Fessel, eisernes Werkzeug. Der St. ist בָּזַל hart, dicht, fest sein.

בַּרְזִלַּי n. p. m. (d. Eiserne, Strenge).

בָּרַח (fut. יִבְרַח) 1) fortgehen, eilends weggehen, fliehen, m. מִפְּנֵי, מִלִּפְנֵי, מִן der Person, v. der man wegeilt, flieht; mit מִיַּד aus der Gewalt Jemandes, מֵאֵת aus der Nähe wegeilen; mit אֶל, לְ, Acc. des Orts, wohin man flieht; m. מִן des Orts, von welchem man weg flieht; mit אַחֲרֵי nachfliehen, nachfolgen. 2) bildlich mit בְּתוֹךְ: fortgehen durch Etwas = durchriegeln, eig. denom. von בְּרִיחַ. — Hif. הִבְרִיחַ (causativ) 1) flüchtig machen, in d. Flucht jagen, wegtreiben; 2) denom. v. בְּרִיחַ: riegeln lassen.

בָּרִחַ s. בָּרִיחַ.

בְּרִי (nur Hiob) m. Heiterkeit, regelm. v. בָּרָה n. d. F.: צְבִי, פְּרִי, חֲצִי gebildet. s. בָּרָה.

בֵּרִי (s. v. a. בְּאֵרִי) n. p. m. (fontanus).

בָּרִיא adj. m., בְּרִיאָה f. gemästet (von Thieren, Menschen), fett (v. Speisen), v. בָּרָא 2.

בְּרִיאָה f. das Geschaffene, Neue, Unerhörte, v. בָּרָא 1.

בִּרְיָה f. 1) Speise, Nahrung (vgl. בָּרוּת, בָּרוּת); 2) part. pass. f. Kal (nach aram. Weise) = בְּרוּאָה gemästet, fett (vgl. der Form nach: עֶרְיָה), wofür jedoch mehrere בְּרִיאָה v. בָּרִיא lesen.

בָּרִיחַ, בָּרִחַ (pl. בְּרִיחִים) adj. m. flüchtig, beständig; v. der Schlange: sich hinstreckend, fortschlüpfend, schnell; auch wo נָחָשׁ ein Sternbild bezeichnet.

בְּרִיחַ m. 1) dass., dah. בְּרִיחֶיהָ ihre Flüchtigen; 2) bildlich: das hingestreckte Holz, Riegel, eig. Vorschub, z. B. zum Verschließen der Thore; die Riegel der Erde, d. h. die den Eingang in das Innere verrammeln; es ist v. בָּרַח Passivform.

בְּרִיעָה n. p. m. (nach der Schrift-Etymologie s. v. a. בֶּן־רִיעָה = בֶּן־רָעָה Unglücklicher); patr. בְּרִיעִי.

בְּרִית f. eig. (Opferthier-) Zerschneidung, übertrag.: Vertrag, Bündniß, von der Sitte, zwischen zerschnittenen Opferthieren durch-

zugehen. St. בָּרָה. Im weitern Sinne bezeichnet בְּרִית natürlich jedes Bündniß (zwischen Völkern, Freunden, Eheleuten), vorz. jedoch den Bund Gottes mit den Patriarchen, und später mit Israel, daher zuweilen s. v. a. Verheißung, Gesetz, als Theile des Bundes, so: אֶרֶץ הַבְּרִית Bundesland, d. i. Palästina; מַלְאַךְ הַבְּרִית der Gesandte des Bundes, d. i. Messias; לֻחֹת הַבְּרִית Gesetztafeln u. s. w. Seltner wird בְּרִית schon concr. gebraucht für: Mittler d. Bundes, oder Bundeszeichen, Beschneidung, oder Volk des Bundes. Vertrag schließen wird durch: הֵקִים, כָּרַת, בָּא, עָבַר, שָׂם, נָתַן בְּ׳; Vertrag auflösen durch: שִׁקֵּר, חִלֵּל, עָזַב, הֵפִיר בְּ׳, gegeben.

בַּעַל בְּרִית n. p. eines Sichemiten-Gottes (Bundes-Baal, vgl. Ζεὺς ὅρκιος, deus fidius).

בֹּרִית f. dafür auch בֹּר, Reinigungsmittel, neben נֶתֶר νίτρ-ον genannt, wo jenes ein mineralisches, dieses ein vegetabilisches Kali (Laugensalz, aus Seifenpflanzen gewonnen) bezeichnen soll. Der St. ist בָּרַר.

בָּרַךְ (fut. יִבְרַךְ) 1) beugen, sich krümmen (inflectere, curvare), בָּרַךְ עַל־בִּרְכַּיִם knien. 2) kniebeugen s. v. a. verehren, beten (vor Gott), erflehen, daher: segnen, nur part. pass. בָּרוּךְ gesegnet, vorzügl. in der Grußformel: בְּרוּךְ יְהוָֹה, בָּרוּךְ לַיהוָֹה, preisen. — Nif. נִבְרַךְ s. Hitp. — Pi. בֵּרַךְ (mit suff. וִיבָרֶכְךָ; fut. יְבָרֵךְ; inf. בָּרֵךְ, בָּרֵךְ) 1) anbeten (colere, venerari), verehren (durch Loben, Preisen, Anrufen), eigentl. kniebeugen, mit Acc. des Obj. Zuweilen mit dem Zusatze: בְּשֵׁם, gleichsam Verehrung des göttlichen Namens, durch Anrufung desselben im Gebete; בָּרֵךְ אֱלֹהִים וָמֻת bete (nur) Gott (immerhin) an, und stirb (dennoch). 2) Etwas erflehen (v. Gott), entw. Segen, dah. vom Segen des Priesters, des Propheten, der sterbenden Eltern; oder Verderben erflehen = fluchen; dah. überhaupt: segnen mit Acc., selten לְ, mit 2 Acc. mit Etwas segnen, auch mit בְּ der Sache; ebenso von Gott: segnen, beglücken, von der Segensprechung, oder Segenswirkung; grüßen (einen Ankommenden), Glück wünschen (einem Scheidenden) u. s. w.; fluchen. — Pu. pass. — Hif. הִבְרִיךְ niederbeugen lassen (Kamele), zum Ausruhen. — Hitp. und Nif. sich segnen, mit בְּ des Gegenstandes, dessen Glück man sich anwünscht, oder den man segnend für sich anruft. Dav. אַבְרֵךְ, בְּרָכָה, בֶּרֶךְ, בֶּרֶכְיָהוּ, בָּרוּךְ n. p., יְבֶרֶכְיָהוּ n. p.

בְּרַךְ (aram.) dass. — Pa. בָּרֵךְ s. v. a. hebr. בֵּרֵךְ.

בֶּרֶךְ (du. בִּרְכַּיִם) f. Knie, eig. Bug; im Gebrauche häufig wie das τὰ γούνατα, von בָּרַךְ w. s.

בְּרַךְ (aram.) f. dass., sonst auch אַרְכֻּבָּא w. s.

בָּרַכְאֵל n. p. m. (Gott-Anbeter, בָּרֵךְ part. für בָּרַךְ).

בְּרָכָה (mit Frage-hă הַבְּרָכָה, c. בִּרְכַּת; pl. בְּרָכוֹת c. בִּרְכוֹת) f. 1) Segen, sei es als Segens-Erfolg = Geschenk Gottes, Wohlthat, od. als Segens-Wünschung, Erflehung des Segens. So z. B. נֶפֶשׁ בְּרָכָה gesegnete (wohlthätige) Seele; עֲשׂוּ אִתִּי בְרָכָה handelt heilsam (für euch) mit mir u. A. 2) n. p. eines Thales bei Tekoa. 3) n. p. m.

בְּרֵכָה (c. בְּרֵכַת pl. בְּרֵכוֹת) f. eig. Beugung, Schlängelung, mit מַיִם Wasserschlängelung, aber immer auch schon allein für: Teich, dergleichen die Siloaquelle 2 bildete, v. בָּרַךְ.

בֶּרֶכְיָה n. p. m. (Segen Gottes, בְּרָכָה = בֶּרֶךְ), LXX. Βαραχίας.

בֶּרֶכְיָהוּ n. p. m. (dasselbe).

בָּרַם (ungebr.) farbig, bunt sein, arab., in der Intensivform: bunt machen. Davon בְּרוֹם.

בְּרַם (aram.) adv. aber, jedoch, im Trg. versichernd: wahrlich, sicher.

בֶּרַע n. p. m. (viell. = בֶּן־רַע).

בָּרַק (ungebr.) 1) hinglänzen, leuchten, glänzen. Davon בָּרָק, בָּרֶקֶת, בַּרְקוֹס n. p. 2) s. v. a. בָּרַךְ: brechen, zerbrechen, zermalmen, vgl. lat. fra(n)g-ere, brechen. Davon בַּרְקָן.

בָּרָק (pl. בְּרָקִים) m. 1) Blitz, eig. Glanz, daher: בְּרַק חֶרֶב Glanz des Schwertes, d. i. blitzendes Schwert; auch בָּרָק allein dass. 2) n. p. m. (Glänzender).

בַּרְקוֹס n. p. m. (v. בָּרָק, siehe שׁ; vgl. das Punische: Barc-as).

בַּרְקָן (nur pl. בַּרְקָנִים) m. das Zerbrechende, Zermalmende (n. d. F. אַלְמָן), nach Einigen: Dreschwagen, nach And.: gewisse Stechpflanzen, v. בָּרַק 2.

בָּרֶקֶת f. Smaragd, vom Glanze benannt, s. בָּרַק 1.

בָּרְקַת f. dasselbe.

בָּרַר (בָּרוֹתִי, inf. בַּר, wie שַׁךְ, רַד) 1) wählen, auswählen, auslesen, z. B. מֹרְדִים Empörer ausscheiden; part. בָּרוּר ausgewählt, auserlesen (verw. בָּחַר, בָּרָה). 2) im phys. u. moral. Sinne: part. ausgesondert, d. h. vorzüglich, tüchtig, daher: rein. שָׂפָה בְרוּרָה reine Sprache. 3) (ungebr.) rein, übertragen auch: leer sein. — Nif. נָבַר (imper. הִבָּרוּ, part. נָבָר) sich reinigen (moralisch). — Pi. (spät.) intensiv v. Kal 2. — Hif. (causativ) rein machen (Getreide), reinigen, z. B. den Pfeil vom Roste, d. i. schärfen. — Hitp. sich rein (fromm) zeigen, betragen; תִּתָּבַר für תִּתְבָּרַר, des Gleichlautes mit נָבָר wegen geht r-Wiederholung im vorigen t auf. Dav. בַּר, בֹּר, בְּרִית.

בִּרְשַׁע n. p. m. (Sohn des Sieges, Sieger, von רֶשַׁע und בֵּן).

בְּשׂוֹר (immer mit dem Art.) n. p. eines Baches, LXX. Βόσορ, Ios Βάσελος, jetzt el-Scheria.

בְּשׂוֹרָה s. בְּשֹׂרָה.

בָּשַׁל wahrscheinl. transpon. =שָׁבַל schwellen, sieden, kochen; bildlich: reifen, eig. gekocht sein (von der Sonne), vgl. πέπτω, coqui, aram. שְׁלַק in dieser doppelten Bedeutung. — Pi. בִּשֵּׁל kochen (trans.), מְבַשֵּׁל Koch. — Pu. pass. — Hif. reif machen (eigentl. kochen).

בָּשֵׁל adj. m. בְּשֵׁלָה f. s. v. a. בְּשִׁיל gekocht, gar, subst. Gekochtes.

בִּשְׁלָם n. p. m. (=בֶּן־שְׁלָם).

בָּשַׂם (ungebr.) wohlriechen, hinduften. Die Wurzel ist בְּ־שַׂם s. v. a. סַם, daher סַם Wohlgeruch, vgl. aram. בְּסַם, Pa. בַּסֵּם und בַּלְסַם, davon βάλσαμ-ος. Davon בָּשָׂם, יִבְשָׂם, בָּשְׂמַת n. p. בֶּשֶׂם, בֹּשֶׂם n. p. מִבְשָׂם n. p.

בָּשָׂם m. Balsamstrauch.

בֶּשֶׂם (pl. בְּשָׂמִים) m. Balsamduft, Wohlgeruch; רָאשׁ בְּשָׂמִים edle Spezereien; נָזַל בֶּשֶׂם Würze fließen, d. h. Wohlgeruch verbreiten.

בֹּשֶׂם m. Würzduft, Würze, daher: קִנְּמָן־בֶּשֶׂם Gewürz-, Zimmtrohr (קִנָּמוֹן, gr. κίνναμον); קְנֵה־בֹשֶׂם würziger Kalmus; רָאשׁ כָּל־בֹּשֶׂם die edelsten Würzen; עֲרוּגוֹת הַבֹּשֶׂם Beete von Balsampflanzen.

בָּשְׂמַת n. p. f. (Balsamduftige).

בֹּשֶׁן (nur mit h-Anhang בָּשְׁנָה f. von בּשׁ: Schande; én ist Endung, wie viell. in צִפֹּרֶן, אֹזֶן, אָפֵן.

בָּשָׁן n. p. einer Gegend jenseits des Jordans, durch Eichenwälder, Viehweiden berühmt; samarit. בַּתְנִין, LXX. Βασάν, Eus. Βασανῖτις; Ios. Βαταναία, Batanäa, jetzt el-Bottin.

בָּשַׁס, בּוֹשֵׁס s. בּוּס.

בָּשַׂר (nur Pi. בִּשֵּׂר, fut. יְבַשֵּׂר) 1) verkünden, erzählen, gleichviel: Angenehmes oder Unangenehmes; daher mit dem Zusatze: בִּשֵּׂר טוֹב Gutes verkünden; בִּשֵּׂר תְּהִלָּה יְשׁוּעָה Lob, Hilfe verkünden; selbst eine Niederlage verkünden (1Sam. 4, 17.). 2) etwas Fröhliches, Gutes verkünden, mit Acc. der Pers. wahrsch. auslassungsweise; aber: erheitern, bedeutet es nie. — Hitp. nur יִתְבַּשֵּׂר eig. es verkündet sich, d. h. es ist (wird) verkündet.

בָּשָׂר (pl. בְּשָׂרִים) m. 1) Fleisch (des thierischen u. menschlichen Körpers), daher: Leib, Körper überhaupt; יְגִעַת בָּשָׂר körperliche Anstrengung. 2) bildlich: a) = σάρξ, das Sinnliche, daher: Mensch, Sterbliche überhaupt; זְרוֹעַ בָּשָׂר menschlicher Arm (d. h. sterblicher, schwacher). b) Blutsverwandter (verw. שְׁאֵר), eig. desselben Fleisches (dess. Geschlechts). Selten auslassungsweise = בְּשַׂר עֶרְוָה Schaam. Der Verbalstamm בָּשַׂר gehört nicht dazu.

בְּשַׂר (def. בִּשְׂרָא) aram. dass.

בֹּשֶׁת (m. suff. בָּשְׁתְּךָ) f. 1) Schaam, vollständig בֹּשֶׁת פָּנִים Gesichtserblassung; Beschämung, Schande לָבַשׁ ב׳, עָטָה mit Schande bedeckt werden; bildlich: Schaamtheile, als: עֶרְיַת בֹּשֶׁת Schaam-Entblößung, wofür auch עֶרוּה־בֹשֶׁת steht.

2) verächtl. Ausdruck für: Götze. St. בּוֹשׁ.

בַּת (aus בַּיִת zusammengezogen; mit suff. בִּתִּי, pl. בָּנוֹת c. בְּנוֹת, von בֵּן gebildet) f. Tochter, aber auch: Enkelin, weibl. Abkömmling, Pflegetochter, Mädchen, Jungfrau, Schülerin, Einwohnerin einer Stadt u. s. w., wie auch bei בֵּן diese Nüance sich findet. Außerdem wird בַּת a) in Verbindung mit Städte- und Ländernamen, oder עַם, für: Bewohnerschaft überhaupt gebraucht, daher selbst mit d. Zusatze: בְּתוּלָה (Jungfrau), u. sogar als Beiwort zu Städten selbst, wie: בַּת צִיּוֹן, בַּת בָּבֶל. b) zur Altersbezeichnung des weiblich. Geschlechts, sagend: Tochter von 1, 2, 10 Jahren, d. h. so alt. c) in poet. Bildern, z. B. Tochter des Baumes, d. i. Zweig; T. des Gesanges, d. i. Sängerin; T. des Auges, d. i. Augapfel; T. der Stadt, d. i. nahe liegendes Gehöft. s. בֵּן.

בַּת (pl. בַּתִּים) m. Maaß für flüssige Dinge, eig. receptaculum (verw. Bütt-e, Bott-ich), vgl. בַּיִת.

בַּת (בַּתִּין) aram. dass.

בַּת־רַבִּים n. p. eines Thores.

בַּת־שֶׁבַע n. p. f. (Eidesverehrerin).

בָּתָה (ungebr.) s. v. a. בַּת = פַּת zerbrechen, vernichten.

בָּתָה f. Vernichtung s. v. a. בַּתָּה.

בַּתָּה (nur pl. בַּתּוֹת) f. dasselbe; נַחֲלֵי הַבַּתּוֹת Thäler der Verwüstung, d. i. verwüstete Thäler. St. בָּתַת.

בְּתוּאֵל 1) n. p. m. (Bewohnerschaft Gottes). 2) n. p. eines Orts, wofür einmal בְּתוּל steht.

בְּתוּלָה (pl. בְּתוּלוֹת) f. Jungfrau, eigentl. Abgeschiedene, Getrennte, Keusche, von בָּתַל; auch von der schon verlobten Jungfrau. Bildlich von Städten, Ländern u. Völkern, vorz. von noch unerob erten Städten. Wahrscheinl. aber ist es, daß בְּתוּל ein aus בַּת entstandenes Nomen ist, gleichs.: kleines, junges Mädchen, wo ûl Diminutiv-Endung wäre.

בְּתוּלִים m. pl. Jungfrauschaft, Jungfraustand (vergleiche עֲלוּמִים, נְעוּרִים, זְקֻנִים); bildl.: Merkmale der Jungfrauschaft.

בִּתְיָה n. p. m. (= מִתְיָה).

בָּתִּים s. בַּיִת.

בָּתַל (ungebr.) s. v. a. בָּדַל getrennt, abgesondert sein, daher von dem abgeschiedenen Leben der morgenländischen Jungfrau. Siehe jedoch בְּתוּלָה.

בָּתַק nur Pi. בִּתֵּק stechen, niederstechen.

בָּתַר Pi. בִּתֵּר zerschneiden, spalten, verw. פָּתַר.

בָּתַר (aram.) und בָּאתַר s. v. a. בַּאֲתַר nach dem Orte, d. h. hierauf, nach.

בֶּתֶר (mit suff. בִּתְרוֹ) m. Stück, Theil, davon הָרֵי בֶתֶר durchschnittene Berge, d. i. rauhe Berge.

בִּתְרוֹן n. p. einer Schlucht am östlichen Jordanufer.

בָּתַת (ungebr.) s. v. a. בָּתָה. Davon בַּתָּה.

ג

ג, benannt Gimel, גִּמֶל (pl. גִּמְלִין), bedeutet so viel als גָּמָל Kamel, viell. v. d. ursprünglichen, einem Kamelhalse ähnlichen Buchstabengestalt entnommen. Es lautet g (nur im Arabischen später sibilirt), selbst ohne Dagesch-Erhärtung, und bedeutet als Zahlzeichen 3. — Durch nahe Verwandschaft der Gaumlaute wechselt es, theils nach Dialektunterschieden, theils auch innerhalb der Sprache selbst, mit כ, ק, z. B. גָּבַב, כָּפַף; גָּבַל, כָּבַל; עָקַד, אָגַד, גָּדַד, קָדַד; כָּפַן, גָּבַן, קָמַץ, גָּמַץ, aber auch mit den palatinalen Gutturalen ע, ח, z. B. עָרַס, גָּרַשׁ; חָרַס, גָּרַס, seltner mit Jod, das ein erweichter Gaumlaut ist.

גֵּא (für גֵּאֶה) m. Stolz, Hochmuth. Der c. pl. גֵּאֵי findet sich nur im K'ri (Ps. 123, 4.).

גָּאָה (fut. יִגְאֶה, inf. abs. גָּאֹה), emportreiben, -steigen (von Pflanzen, vgl. שָׂגָא, שָׂגָה), schwellen (vom Wasser); bildlich: erhaben, majestätisch sein (von Herrlichkeit, Pracht), und in den Ableitungen auch im üblen Sinne.

גֵּאֶה (pl. גֵּאִים) adj. m., גֵּאָה f. 1) hoch, erhaben, dann aber auch im üblen Sinne: hochmüthig, übermüthig, stolz; 2) subst. Stolz, Hochmuth.

גְּאוּאֵל n. p. m. (Zierde Gottes).

גַּאֲוָה f. Erhabenheit, im guten Sinne: Majestät, Hoheit; und im üblem: Stolz, Hochmuth. עָשָׂה גַּאֲוָה Stolz üben, ג׳ עֲנָקָה der Hochmuth umhalst, mit Acc. d. P. — גַּאֲוָה Iob. 41, 6. ist s. v. a. גֵּוָה 20, 25. Körper, Rücken.

גְּאוּלִים (nur pl.) m. Loskaufung, Befreiung. Der pl. ist als Abstractum gebraucht.

גָּאוֹן (pl. גְּאוֹנִים mit Singularbed. Ez. 16, 56.) m. Steigung, Schwellung (von Wellen), übertragen: 1) Stolz, Uebermuth; 2) Hoheit, Erhabenheit, Herrlichkeit, ג׳ יַעֲקֹב die Herrlichkeit Jakob's, das heilige Land; ג׳ הַיַּרְדֵּן der Stolz, die Pracht des Jordan's, seine Pracht-Ufer.

גֵּאוּת (mit festem Zere) f. 1) Emporsteigung, z. B. des Rauches (עָשָׁן); 2) Erhabenheit, Hoheit, עָשָׂה גֵאוּת Hoheit üben, Hohes, Großes üben; 3) Aufschwellung, z. B. des Meeres (ג׳ הַיָּם); 4) Pracht, Herrlichkeit.

גַּאֲיוֹן (nur K'tib pl. גַּאֲיוֹנִים) m. Stolzer, Uebermüthiger. Die Form ist wie in עֶלְיוֹן, אֶבְיוֹן.

גַּאֲרוֹת s. גַּר.

גָּאַל (fut. יִגְאַל) 1) trans. lösen, los machen, was gebunden, gefes-

selt war; los machen vom Feind, d. h. retten, befreien, eben so aus Dienstbarkeit, Gefangenschaft, Gefahren retten. Einen Sklaven lösen, d. h. ihm Freiheit schenken; Gelobtes, Heiliges lösen, d. h. von den dem Genusse hinderlichen Banden los machen; Verkauftes lösen, d. h. von dem Besitzer los machen, daher (Iob. 3, 5.): Finsterniß und Schatten sollen ihn einlösen, erstehen, wie sie ihn einst (Gn. 1, 2.) besessen. Des Erschlagenen Blut einlösen, d. h. es rächen, dah. גֹּאֵל oder גֹּ׳ הַדָּם Bluträcher. Das Recht des Loskaufens und der Blutrache hatte bloß der Verwandte, daher: Verwandter. 2) intr. los sein, frei, abgelöst sein, d. h. ungebunden, profan sein, denn das Heilige denkt sich der Hebräer als dem Ungeweihten unzugänglich und für ihn in Banden (vgl. das spätere מֻתָּר gelöst, d. h. erlaubt, אָסוּר gebunden, d. h. verboten); dah. überhaupt: verworfen, entweihet sein. Dieselbe Doppelbedeutung findet sich bei חַל (חָלַל), welches nur eine Abschattung davon ist, wie גָּעַל erst aus גָּאַל entstanden. — Nif. 1) wiedergekauft, eingelöst werden; 2) profan, entweihet werden, z. B. durch Sünde, Blut. — Pi. גֵּאֵל entweihen. — Pu. pass. verworfen werden (vom Priesterthume). — Nif. und Pu. מְגֹאָל wie Nif. 2. — Hif. ein Gewand durch Blut unheilig machen (nur praet. 1. P. אֶגְאָלְתִּי für הִגְ׳). — Hitp. sich entweihen, verunreinigen.

גֹּאַל (c. pl. גָּאֳלֵי) m. Entweihung, Profanirung, v. גָּאַל 2.

גְּאֻלָּה f. 1) Lösung, Er-, Ein-, vorzügl. Einlösung des verkauften Ackers, übertragen: Wiederkaufsrecht, Wiederkaufsacker, Wiederkaufspreis. 2) Verwandtschaft, die das Einlösungsrecht hat; אִישׁ גְּ׳ Verwandter.

גַּב (v. גָּבַב w. s., mit suff. גַּבִּי, pl. גַּבִּים, גַּבּוֹת mit doppelter Bedeutung) m. Gehügeltes, Gewölbtes, Gehöckertes, dah. 1) Hügel, Rücken, als etwas Erhöhetes; Rücken des Altars, d. h. das Obere; dah. vom Rücken der Menschen u. Thiere, Buckel, so auch des Schildes (die Buckel seiner Schilde, Iob. 15, 26.), Schanzhügel u. s. w. חָרַשׁ עַל גַּב in den Rücken furchen, d. h. striemen, verwunden. 2) Gewölbe, gewölbte Bude, dah. Buhlhaus, weil die Buhldirnen gew. in solchen gewölbten Buden saßen; Bogen des Rades, Felgen (1 Reg. 7, 33.); Bogen des Auges, Braunen, bei welchen letzteren aber allein der weibl. pl. gebraucht wird.

גַּב (mit suff. גַּבִּי, גַּבֵּיהּ u. s. w.) aram. m. Rücken, wie im Hebr., aber schon gewöhnl. praep. עַל גַּב auf, über, neben, bei.

גָּב part. von גּוּב, w. s.

גֵּב (nur pl. גֵּבִים) m. Geschnittenes Stück, dah. 1) Holzstück, Bret, von

גוב schneiden. 2) Graben, Cisterne, von גוב. 3) s. v. a. גוֹב Heuschrecke, von גוב sich zusammentruppen.

גֹּב (def. גַּבָּא, pl. גֻּבִּין) aram. m. Cisterne, Grube, s. v. a. גֵּב 2. im Hebr.

גָּבָא (ungebr.) s. v. a. גוב, entweder sammeln, zusammens., od. graben. Zu beiden Bedeutungen paßt das davon abgeleitete Nomen.

גֶּבֶא (pl. גְּבָאִים) m. Cisterne, Grube, von גָּבָא w. s.

גָּבַב (ungebr.) gehügelt, gewölbt, höckerig sein, dav. gekrümmt, gebogen sein, s. v. a. כָּפַף.

גְּבַב (ungebr.) aram. s. v. a. גוב graben, austiefen, davon גֹּב.

גָּבַהּ (3. praet. f. גָּבְהָא Ez. 31, 5.; inf. גָּבְהָה fut. יִגְבַּהּ; 3. pl. fut. תִּגְבְּהֶינָה unregelmäßig), in die Höhe steigen, aufschießen, daher 1) hoch sein, von Statur; 2) erhaben, muthig sein; 3) stolz, hochmüthig, übermüthig, hoffärtig sein. Vgl. גָּבַח. — Hif. הִגְבִּיהַּ hoch machen, erheben, überh. causativ von Kal. Verw. ist גָּבַב.

גֹּבַהּ (mit suff. גָּבְהוֹ; pl c. גָּבְהֵי) m. 1) Höhe; 2) Hoheit, Majestät; 3) Stolz, Hochmuth; ג׳ לֵב Hochmuth des Herzens, ג׳ רוּחַ Hochmüthigkeit, ג׳ אַף Hochnäsigkeit, Stolz.

גָּבֹהַּ (c. גְּבַהּ und auch גְּבַהּ, wie גְּדָל von גָּדוֹל); adj. m. גְּבֹהָה f. 1) hoch (von Naturgegenständen), dann: hochmüthig, stolz. 2) subst. Höhe; גְּבֹהִים die Stolzen; גְּבֹהָה Stolzes.

גַּבְהוּת f. Hochmuth, Stolz.

גְּבוּל (auch גְּבֻל; pl. גְּבוּלִים coll.) m. Grenzschnur, Meß— (eigentl. Geflochtenes, Gedrehtes), davon 1) Grenze überhaupt (vgl. finis —funis) Rand, Abmarkung; 2) umgrenztes Gebiet; davon גָּבַל denom. begrenzen, Grenze ziehen; mit בְּ angrenzen. — Hif. umgrenzen, eine Abgrenzung machen an Etwas. s. גָּבַל.

גְּבוּלָה (poet.) f. Einfassung. Der pl. ־לוֹת wie גְּבוּל.

גִּבּוֹר (auch גִּבֹּר) 1) adj. m. kräftig, stark, tapfer, heldenmüthig, übertragen: thätig, vermögend, bieder. 2) subst. Starker, Held, Krieger (ג׳ חַיִל), Anführer, übertragen: Wüthrich, Gewaltthätiger. חֶרֶב ג׳ Heldenschwert. s. גָּבַר.

גְּבוּרָא (aram.) f. Tapferkeit, Macht, Allmächtigkeit.

גְּבוּרָה f. Kraft, Stärke, Tapferkeit, Muth, bildlich: Kriegsmacht, Thatenmacht (Gottes), Sieg, Ueberwältigung. [גָּבַהּ.

גָּבַח (ungebr.) hochstirnig sein, verw.

גִּבֵּחַ adj. m. hochstirnig, als Merkmal der Kahlheit, versch. von קֵרֵחַ, welches die Kahlheit des Hinterkopfes bedeutet.

גַּבַּחַת (die Femininalform aus גִּבֵּחַ) f. kahler Vorderkopf, Kahlheit,

übertr.: kahle Stelle des Tuches auf der vordern Seite.

גַּבַּי n. p. m. (Tributeinnehmer, Sammler).

גֵּבִים n. p. eines Ortes unweit Jerusalem (Brunnen, Cisternen).

גְּבִינָה f. Käse. s. גָּבַן.

גְּבִעַ (nicht גָּבִיעַ) m. Kelch, übertr.: Blumenkelch, v. גָּבַע s. v. a. גָּבַהּ, גָּבַב gewölbt sein.

גְּבִיר adj. m., גְּבִירָה f. waltend, herrschend, anführend; kräftig; aber schon subst. Herr, Gebieter, Herrin, Gebieterin.

גָּבִישׁ m. Erstarrtes, Gefrorenes, dah. Eis, bildl. Krystall, von der Aehnlichkeit so benannt. Die Etymologie s. unter גָּבַשׁ.

גָּבַל (ungebr.) s. v. a. כָּבַל, חָבַל drehen, flechten, zusammenflechten einen Strick, dav. גְּבוּל w. s.

גְּבַל n. p. einer phön. Stadt, heute Dschobail, sonst Byblus (Berggebiet, von גָּבַל s. v. a. גָּבַע).

גְּבָל n. p. einer Gebirgsgegend im Süden des todten Meeres (Berggebiet), heute Dschebâl.

גְּבֻל, גָּבַל s. גְּבוּל.

גַּבְלֻת f. Geflochtenes, Gedrehtes, daher Geschnürtes; שַׁרְשְׁרֹת גַּבְלֻ׳ schnurähnliche Kettchen, ineinander geschnürte Kettchen.

גָּבַן (ungebr.) s. v. a. כָּפַן sich krümmen, bücken, zusammenkrümmen, davon גִּבֵּן gekrümmten Rückens, buckelig, höckerig, גַּבְנֹן höckeriger Berg, Hügelhöcker, גְּבִינָה Käse, wahrsch. von d. buckeligen Form dess.

גִּבֵּן adj. m. buckelig, subst. Krummrücken, Höckeriger.

גַּבְנֹן (nur pl. ־נִּים) m. Hügelhöcker, höckeriger Berg; Neuhebr. גַּבְנוּנִית Gipfel.

גָּבַע (ungebr.) 1) gewölbt, gerundet, gebogen sein; dah. 2) hoch, hügelig sein, mit dem Nebenbegriffe des Gebogen- und Gewölbtseins. Es scheint aber, daß in diesem Stamme auch der Begriff des Ausgetieftseins gelegen, wenn man ihn mit verwandten Stämmen vergleicht.

גֶּבַע n. p. (Hügelstadt) einer Benjaminitischen Stadt; daher auch: גֶּבַע בִּנְיָמִין (Benjaminhügel).

גִּבְעָא (für גִּבְעָאִי) n. p. m. (Hügelbewohner).

גִּבְעָה (pl. גְּבָעוֹת) f. 1) Hügel; auch: Urhügel (Prov. 8, 25.), sonst aber גִּבְעֹת עוֹלָם genannt. Zion heißt Hügel Gottes (גִּ׳ יְהוָֹה), wie Bet-El früher גִּ׳ הָאֱלֹהִים benannt wurde, u. zuweilen ist es für בָּמָה angewandt (Ier. 3, 23.). 2) n. p. vieler auf Hügeln gelegenen Städte, und zwar: a) Stadt im Benjamingebiet, die als Geburtsort Sauls auch גִּבְעַת שָׁאוּל heißt; gent. גִּבְעָתִי. b) Stadt im Judagebiet.

גִּבְעוֹן n. p. (Hügelgebiet) einer Stadt im Benjamingebiet; gent. גִּבְעֹנִי.

גִּבְעֹל m. kleiner Kelch, Kelchlein

der Blüthe, z. B. der Flachs hatte ein Blüthenkelchlein (Ex. 9, 31.), d. h. er blühte. Die Form ist aus גָּבַע mit dem Diminutiv ôl.

גִּבְעַת n.p. (Hügelstätte) einer Stadt im Benjamingebiet; ג׳ הָאֱלֹהִים ein Platz bei Kirjat-Jëarim, wo im Hause Abinadab's die Lade Gottes war; ג׳ אַמָּה (Metropolhügel), unweit גִּיחַ im Benjamingebiete; ג׳ גָּרֵב (Hügel des Erbeuters), Platz im Westen Jerusalems; ג׳ הַחֲכִילָה (Schönhügel), im Süden der Wüste Sif; ג׳ הַמּוֹרֶה (Hügel des Pfeilschützen), ein Platz unweit Gilgal; ג׳ פִּנְחָס (Pinchashügel), Stadt in Efrajim.

גָּבַר (aus גָּבֵר, dah. 3. pl. in pausa גָּבֵרוּ; fut. יִגְבַּר), stark, kräftig, wehrhaft sein (verw. אָבַר, כָּבַר), daher: obsiegen, ג׳ חַיִל stark, reich sein an Vermögen; ג׳ מִן, עַל stärker sein als; die Wasser waren stark, d. h. nahmen zu. — Pi. stark, kräftig machen; חֲיָלִים Kräfte mehren, schärfen, vergrößern. — Hif. Stärke üben, fest machen (בְּרִית, לָשׁוֹן). — Hitp. sich stark erweisen über (עַל) den Feind, d. h. ihn besiegen; sich frech benehmen gegen (אֶל) Gott.

גֶּבֶר (c. גְּבַר Ps. 18, 26. wo תָּמִים substantivisch steht) m. 1) Tapferer, Mann, Kriegs—, aber auch wie זָכָר vom männlichen Geschlechte, dah. Ehemann und auch männlich. Kind; Gott gegenüber aber s. v. a. Mensch, da im Orient das Weib kaum beachtet wird. לַגְּבָרִים Mann für Mann. 2) wie אִישׁ pronominal: Jeder. 3) n. p. m. (Krieger, Held).

גְּבַר (pl. גֻּבְרִין, von גּוּבַר) aram. m. dasselbe.

גֶּבֶר n. p. m. (nicht Ortsname; Held).

גִּבָּר (aram.) m. Held, Starker.

גַּבְרִיאֵל n. p. (Held Gottes) eines Engels.

גְּבֶרֶת (eig. fem. von גְּבִיר, mit suff. גְּבִרְתִּי) f. Herrin, Gebieterin, ג׳ מַמְלָכוֹת Gebieterin über Reiche.

גָּבַשׁ (ungebr.) gefrieren (nach arab. Analogie); da aber גָּב fast dieselbe Grundbedeutung, nämlich zusammenfahren, sich zusammendrängen, hat, so kann גָּבִישׁ dav. allein abstammen, indem ־ִישׁ zuweilen Endung ist.

גִּבְּתוֹן n. p. (Anhöhe). Stadt im Dan-Gebiet; im Talmud heißt sie auch גַּבַּת.

גָּג (mit h fin. גָּגָה, mit suff. גַּגִּי, pl. גַּגּוֹת) m. Dach, das Deckende; bildlich: Dach des Altars, d. h. Oberfläche. Im Hebr. giebt es aber keinen Stamm, dessen erste u. letzte Sylbe gleich wäre, es sei denn daß er schon reduplicirt sei; hier ist dah. der Stamm גָּא, redupl. גָּאגָא in der Bedeutung: decken. Vgl. טִיט, הֵד, לוּל, סוּס u. s. w.

גַּד m. 1) Coriander, von גָּדַד einschneiden, der kleinen Einschnitte wegen in den Körnern. 2) Glück, eig. das Zugetheilte, Zugemessene.

Mit dem Art. Glücksgottheit, d. h. Bel.

גַּד m. 1) Glück, בְּגָד (nach d. K'tib) Gn. 30, 11. ἐν τύχῃ, mit Glück. 2) n. p. (Glücklicher); נַחַל גָּד Bach Gad's, d. i. Jabok; g. גָּדִי.

גְּדָבָר (nur def. pl. גְּדָבְרַיָּא) aram. m. Schatzmeister. s. גִּזְבָּר.

גִּדְגֹּד (mit h fin. ־דָה) n. p. eines Ortes in d. Wüste (Einschnitt, Riß).

I. גָּדַד (fut. יָגֹד 3. pl. יָגֹדּוּ, viell. auch יְגוֹדְדוּ m. aufgelöst. Dagesch) s. v. a. חָדַד, קָדַד einschneiden, einritzen; dah. bildlich: eindringen auf (עַל) Jemand, gleichsam: einschneiden. Vom Schneiden hat sich in den Derivaten auch die Bedeutung des Zumessens (vom Schicksal) herausgebildet. — Hitpo. הִתְגּוֹדֵד 1) sich Einschnitte machen (als Zeichen der Trauer, Abgötterei), dav. dann: sich eindrängen, zusammendrängen irgendwo.

II. גָּדַד (ungebr.) verbinden, verknüpfen, schaaren, davon גְּדוּד Trupp.

גְּדַד (imp. גֹּדּוּ) aram. umhauen, abschneiden.

I. גָּדָה (ungebr.) umfassen, -randen, umschließen (verw. גָּדַד 2.).

II. גָּדָה (ungebr.) schaaren s. גְּדִי.

גָּדָה (pl. c. גִּדוֹת) f. Ufer, die das Wasser umschließen.

גְּדוּד (pl. ־דִים, 1 mal ־דוֹת) m. 1) Einschnitt (in die Haut, oder in die Erde), Furche, von גָּדַד 1. 2) Trupp, Krieger—, Schaar, poet. בַּת גְּדוּד, בְּנֵי הַגְּדוּד, wo בַּת mehr das Volk bezeichnet.

גָּדוֹל (c. גְּדוֹל und auch ־גְּדָל) adj. m. גְּדוֹלָה f. groß, in den mannigfachsten Entlehnungen, z. B. groß an Masse u. Umfang, an Wichtigkeit (wichtig), Heftigkeit (heftig), Menge (viel), Vermögen u. Reichthum (reich), Ansehen (angesehen), Vornehmheit (vornehm). Der große Priester, d. h. der Hohepriester. Der Tag ist noch groß, d. h. hoch. Als subst. bezeichnet es dasselbe, aber auch: der Aeltere. Der pl. f. wird, wie häufig, als Abstract-Nomen gebraucht u. bedeutet: Großthaten, Wunder; stolze Reden, Uebermüthiges. s. גָּדַל.

גְּדוּלָּה (auch גְּדֻלָּה, ־לָּה) f. Größe, Majestät, Herrlichkeit, concr. auch: große Thaten.

גִּדּוּף (pl. ־פִים, ־פוֹת) m. Beleidigung, Hohn, Schmähung. s. גָּדַף.

גִּדּוּפָה f. (dass.).

גַּדִּי n. p. m. (der Glückliche).

גָּדִי n. p. m. (dass.).

גְּדִי (pl. גְּדָיִים c. גְּדָיֵי) m. Böckchen, Ziegenböckchen, v. גָּדָה II. s. v. a. גָּדַע abschneiden, abrupfen.

גַּדִּיאֵל n. p. m. (Glück Gottes).

גְּדִיָּה (nur pl. גְּדִיּוֹת) f. von גְּדִי, Böckchen, Zickchen.

גִּדְיָה (pl. c. גִּדְיוֹת, nur K'tib) f. Ufer. Nach d. F. רְוָיָה gebildet.

גְּדִיל (nur pl. גְּדִלִים) m. Geflochtenes, Gedrehtes; daher: Faden,

Quaste, weil sie geflochten od. gedreht ist. Bildlich für Festons an den Säulencapitälen.

גָּדִישׁ m. Haufe, Garbenhaufe, von גָּדַשׁ zusammenhäufen; bildl. Grabhügel, wegen der haufenähnlichen Aufschüttung eines Hügels.

גָּדַל (aus גָּדַל, daher גְּדַלְנִי; fut. יִגְדַּל), flechten, drehen (vgl. גָּדִיל), z. B. das Haar, davon erst: fest, stark sein, nach der gew. Uebertragung bei allen Verben des Bindens; gewöhnlich aber: groß, angesehen, mächtig, reich, hoch, wichtig sein oder werden; heranwachsen, aufwachsen, d. h. groß werden. Gott sei groß, d. h. erhoben, gepriesen. — Pi. גִּדַּל (am Satzschluß גִּדֵּל), groß werden lassen (Pflanzen, Haar), angesehen (Namen), mächtig machen, großziehen; bildlich: preisen. — Pu. großgezogen werden (von Kindern). — Hif. groß machen (die Gnade), hoch machen, d. h. erheben; הִגְדִּיל לַעֲשׂוֹת Großes, aber auch, Trotziges thun; den Mund groß machen (mit עַל d. P.), hochmüthig reden. — Hitp. sich groß, sich stolz zeigen, betragen (mit עַל der Person).

גָּדֵל (pl. c. גִּדְלֵי) adj. m. groß, wachsend; גְּדַל בָּשָׂר an Fleisch, d. h. am Gliede groß sein.

גִּדֵּל n. p. m. (der Riesige).

גֹּדֶל (mit suff. גָּדְלוֹ, גָּדְלוֹ) m. Größe; bildlich: Ehre, Majestät, oder im üblen Sinne: Uebermuth, mit לֵבָב verbunden.

גָּדֹל s. גָּדוֹל.

גְּדֻלָּה s. גְּדוּלָּה.

גְּדַלְיָה n. p. m. (der von Gott Erzogene), dafür auch גְּדַלְיָהוּ.

גְּדַלְיָהוּ n. p. m. (dasselbe).

גִּדַּלְתִּי n. p. m. (der Ruhmreiche).

גָּדַע (fut. יִגְדַּע), abschneiden (Bart), abhauen (Baum); bildl. vertilgen (Menschen), zerstören (Stadt), zerbrechen (Stab); den Arm zerbrechen, d. h. die Kraft vernichten. — Nif. gefällt (Baum), ausgetilgt (Volk), abgebrochen (Altar) werden. — Pi. Steigerung des Kal, vorzügl. zer—, abbrechen. — Pu. gefällt werden (v. Bäumen). Verw. ist גָּדַע und קָצַע, s. noch גָּדָה II.

גִּדְעוֹן n. p. m. (Vernichter, Fäller).

גִּדְעֹם n. p. m. (dasselbe).

גִּדְעֹנִי n. p. m. (Vernichter).

גָּדַף (Kal ungebr.), reizen, verletzen, beleidigen (verw. הָדַף). Davon Pi. גִּדֵּף höhnen, lästern, z. B. Gott.

גָּדַר (fut. יִגְדֹּר), umgeben, umzäunen, umfassen, umschließen (verw. הָדַר); daher ummauren, zu—, ver—, z. B. פֶּרֶץ den Mauerriß; ג׳ אֹרַח, דֶּרֶךְ den Weg absperren; ג׳ בַּעַד ummauern, umschließen; ג׳ גָּדֵר עַל um Jemanden mauern, d. h. Jemanden schützen; גֹּדֵר Mauerer.

גָּדֵר (c. גְּדֶר, vgl. עָרֵל, יָרֵךְ, כָּבֵד, גָּדֵל von עָרֵל u. s. w.) c. 1) Um-

zäunendes, Mauer (eines Weinberges, Gehöftes, einer Stadt); פָּרַץ ג׳ die Mauer einreißen; בָּנָה ג׳ die Mauer aufbauen. Uebertragen: der ummauerte Ort selbst. 2) n. p. einer Stadt (Umzäunung); gent. גְּדֵרִי (1 Chr. 27, 28.).

גְּדֹר a) n. p. m. (Mauerer); b) n. p. einer Stadt.

גָּדֵר s. גָּדֵר.

גְּדֵרָה (c. גְּדֶרֶת, pl. c. גִּדְרוֹת m. s. גְּדֵרֹתָיו) f. 1) Mauer, wie גָּדֵר, gew. aber von umzäunten Plätzen zu Hürden, so namentl. גִּדְרוֹת צֹאן. 2) n. p. eines Orts im Judagebiet; gent. גְּדֵרָתִי. [(Hürde).

גְּדֵרוֹת n. p. einer Stadt in Juda

גְּדֵרֹתַיִם n. p. einer Stadt in Juda [(Doppelhürden).

גְּדֵרִי s. גָּדֵר.

גְּדֶרֶת s. גְּדֵרָה.

גָּדַשׁ (ungebr.) häufen, aufhäufen, anhäufen. Davon גָּדִישׁ.

גֵּה (Ez. 43, 13.) für זֶה; es ist aber ungewiß, ob es eine bewußte grammatische Umtauschung sei.

גָּהָה (fut. יִגְהֶה) absondern, abscheiden, entfernen (eine Krankheit), dah. heilen. Die Wurzel ist demnach verw. mit יָגָה, הָגָה.

גֵּהָה f. Vertreibung (der Krankheit), Heilung; הֵטִיב גֵּ׳ gut heilen.

גָּהַר (fut. יִגְהַר) sich niederbeugen über (עַל) Jem. Nach And.: ausstrahlen, nießen, von זָהַר glänzen, strahlen.

גֵּו (mit suff. גֵּוְךָ, גֵּוָם) m. s. v. a. גַּו, nur ist dieses hier v. גָּוָה=גָּוַר.

גַּו (c. גֹּו, גֹּוא, mit suff. גַּוֵּהּ, גַּוָּה) aram. m. s. v. a. das Hebr. גַּו, nämlich: Rücken, Buckel, Körper überhaupt; aber gew. schon übertragen: Mitte, Inneres; daraus präpositionell: in בְּגוֹ s. v. a. בְּתוֹךְ, לְגוֹא s. v. a. לְתוֹךְ, מִן־גּוֹא s. v. a. מִתּוֹךְ.

גֵּו (mit suff. גֵּוִי, viell. pl. גּוִים) m. 1) Rücken, viell. auch: Körper überh. 2) Mitte, präp. in, dah. מִן־גֵּו (Iob. 31, 5.), wie aram. מִן גּוֹא. Der St. ist גָּוָה.

גּוֹא s. גַּו (aram.)

I. **גּוּב** (ungebr.), durchschneiden, -graben, daher: ackern, aber auch: abschneiden; aushöhlen, -tiefen. Verw. ist קָב, כַּב.

II. **גּוּב** (ungebr.), häufen, sich zusammentruppen, zusammendrängen; verw. הָגַב.

גּוֹב m. 1) Heuschreckenhaufe, -trupp, von גּוּב II. Eben so אַרְבֶּה Heuschrecke, von אָרַב sich verbinden, חָגָב Heuschrecke, von חָגַב sich zusammentruppen. 2) n. p. eines Ortes (Grube, Cisterne).

גּוֹבַי m. collect.: Heuschreckentrupp, -schaar. Die Endung ־ַי ist uralt adjectivisch, wie auch in חַלּוֹנַי, חוֹרַי, חֲשׁוּפַי.

גּוֹג n. p. m. (Kaukasier). s. מָגוֹג.

I. **גּוּד** s. v. a. גָּדַד einschneiden, eindringen. Möglich aber, daß die Form יְגוּדֶ nur aufgelöst für יָגֹד

steht, so daß dieser Stamm gar nicht anzunehmen ist.

II. גּוּד (ungebr.) binden, verknüpfen, fesseln, verw. עָ־קַד, אָ־גַד, davon גְּדוּד.

גָּוָה (ungebr.) 1) s. v. a. גָּבַב, גָּבָה, hügelig, bäuchig, gewölbt sein, dav. גֵּו, גַּו. 2) wie גּוּב II. sich zusammentruppen, verbinden, welche Bedeutung aber noch ungewiß ist. s. גּוֹי.

גֵּוָה (ein Aramaism) f. 1) Körper (eig. Rücken), von גַּו gebildet. 2) aus גַּאֲוָה=גְּאָוָה verkürzt: Stolz, Uebermuth, Erhebung, Sünde, v. גָּאָה.

גֵּוָה (aram.) f. Stolz, wie hebr. גֵּוָה 2.

גּוּז 1) fliehen, enteilen, forteilen, auch Zuflucht suchen, vielleicht dieß Num. 11, 31., nur daß dort שַׂלְוִים mit dem Singular construirt wird. 2) fliegen, fortschweben, dav. גּוֹזָל.

גּוֹז (mit suff. גּוֹזִי) m. Zuflucht, Ort od. Person, wo man hineilt.

גּוֹזָל (mit suff. pl. גּוֹזָלָיו) m. junger Vogel, vorzügl. junge Taube, von גּוּז mit der Diminutiv-Endung âl gebildet.

גּוֹזָן (Zuflucht) n. p. einer Gegend, nach dem Talmud גַּנְזַק, das alte Gazaca, Sommerresidenz der medischen Könige, speziell גַּנְזַק שֶׁל מָדַי.

גּוּחַ s. גִּיחַ.

גּוּחַ (Kal imp. גֹּחִי für גּוּחִי) hervorbrechen, hervorstoßen, -dringen (von einem Strome, Kinde), dah. kreisen, gebähren. — Hif. הֵגִיחַ (part. מֵגִיחַ, fut. יָגִיחַ, inf. בְּגִיחוֹ für בְּהֵגִיחוֹ) hervorbrechen (vom Hinterhalt), sprudeln (v. Strome). Verw. ist נָ־גַח.

גּוּחַ (aram.) stoßen, nur Af. אַגַּח.

גּוֹי (mit suff. גּוֹיִ, pl. גּוֹיִם, גּוֹיִים) m. (aus גְּוִי zusammengezogen, von welchem die weibl. Form גְּוִיָּה) Körper, Wesen (wie גֵּו), Person (auch vom Einzelnen Gn. 20, 4. viell. 25, 23.); vorz. aber: Körperschaft, Volk; dann auch v. Thieren. Der pl. gewöhnlich von Heidenvölkern. Der St. ist גָּוָה 1., wenn aber גָּוָה 2. der St., so ist גּוֹי etymologisch gleichbedeutend mit עַם.

גְּוִיָּה (von גְּוִי) f. Körper, Leib, zuweilen von todten Körpern.

גּוֹיִם (Heidenvölker) n. p. e. Volkes.

גּוּל (fut. יָגוּל K'tib) s. v. a. חוּל kreisen, wirbeln, drehen, davon 1) frohlocken (im Kreise vor Freude tanzen), dann: sich freuen. 2) zittern, erbeben (vor Furcht); daher auch: fürchten, verehren.

גּוֹלָה (selten גֹּלָה) f. Auswanderung, Exil; z. B. יָצָא בַגּ׳, הָלַךְ in's Exil wandern; כְּלֵי הַגּ׳ Wandergeräthe. Zuweilen steht aber גּוֹלָה auch für: Exulanten, aus dem Exil Zurückgekehrte.

גּוֹלָן (Auswanderungsplatz) n. p. einer Stadt im Manasse-Gebiet,

welche der Provinz Gaulanitis den Namen gab.

גּוּמָּץ (spät.) m. Grube. s. גֻּמָּץ.

גּוּן (ungebr.) s. v. a. גָּנַן schützen, schirmen.

גּוּנִי n. p. m. (der Geschützte, Geschirmte); gent. in derselben Form.

גָּוַע (fut. יִגְוַע) s. v. a. גָּוָה 2. sich sammeln, zusammenziehen, also wie נֶאֱסַף; dah. bildlich vom Sterben (eig. sich zusammenziehen), häufig noch mit מוּת verbunden.

גּוּף (Kal ungebr.) umkreisen, umschließen; daher: bäuchig, wölbig sein, davon גּוּפָה. — Hif. הֵגִיף verschließen, z. B. דֶּלֶת Thüre, von dem ursprünglichen Umschließen ausgehend.

גּוּפָה f Körper, Leib, von der bäuchigen Gestalt; im Neuhebr. גּוּף; im Althebr. aber schon wie גְּוִיָּה [todter Körper.

גּוֹר s. גּוּר.

I. גּוּר (fut. יָגוּר) sammeln, ein-, zusammensammeln, z. B. Ps. 56, 7. 59, 4. daher: zusammenrotten gegen (עַל); und dah. bildlich wie אָסַף einkehren in ein Haus, herbergen, bleiben, wohnen, verweilen. גֵּר בַּיִת Hausgenosse, fem. גָּרַת בַּיִת. Der Platz, wo man sich aufhält, steht dann mit בְּ, die Person, bei welcher man wohnt, mit עִם, בְּ, אֵת, poet. mit dem Acc. d. Person und des Ortes. Im Zelte Gottes wohnen, d. h. bei Gott viel verweilen. Verw. ist אֲ־גַר. — Hitp. so weit es zu גּוּר gehört: sich versammeln, sich wo aufhalten.

II. גּוּר s. v. a. יָגֹר sich fürchten (ohne die Gottesfurcht auszuschließen) vor (מִפְּנֵי, מִן) Jem., poet. auch mit dem Acc. und mit לְ Jemanden fürchten.

III. גּוּר (ungebr.) s. v. a. עוּר tränken, säugen, davon גּוּר. s. עוּר.

IV. גּוּר (ungebr.) gähren, zischen, brausen, davon גֵּיר.

V. גּוּר (ungebr.) s. v. a. גָּרַר rollen, wälzen, von runden Dingen, dav. גּוּר in גּוֹרָל, ein rundes Steinchen, welches rollt. Vgl. גֵּרָה.

גּוֹר (pl. c. גֻּרֵי, גֹּרוֹת) m. junger Löwe, von גּוּר III.

גּוּר (pl. גּוּרִים, גּוּרוֹת) m. 1) junges Thier, sofern es noch saugt, vorz. junger Löwe; vollst. גּוּר אַרְיֵה, und nur Thr. 4, 3. von jungen Schakalen. s. כְּפִיר. 2) n. p. eines Ortes (Ort der Jungleuen).

גּוּר בַּעַל (Wohnung des Baal) n. p. eines Ortes in Arabien.

גּוֹרָל (pl. גּוֹרָלוֹת) m. kleines rundes Steinchen zum Loosen, v. גּוּר rundes Steinchen (s. גּוּר V.), mit der Diminutiv-Endung ־ָל (vgl. גּוֹזָל). Dann: 1) Loos. Das Loos werfen נָתַן, הִשְׁלִיךְ, יָדָה, יָרָה, הֵטִיל, הִפִּיל הַגּ׳; das Loos wird geworfen נָפַל ג׳; das Loos trifft Jem. עָלָה ג׳ עַל, oder יָצָא לְ; die Sache aber, über welche gelooset wird, mit עַל constr. 2) das (durchs Loos) zugef. Erbtheil; dann: Erb-

theil überhaupt; das Schicksal, das Jemanden trifft.

גּוֹרָן (K'tib) s. גָּרוֹן.

גּוּשׁ (ungebr.) zusammenhäufen, zusammenschütten, verwandt mit der Wurzel רָ־כַשׁ w. s. Davon

גּוּשׁ m. Schütte, Haufen, Scholle, vorz. Klumpen von Erde; dah. (Iob. 7, 5.): mein Leib ist umzogen von Würmern und Erdklumpen, d. h. mit Staub.

גֵּז (pl. c. גִּזֵּי) m. das Abgeschnittene, Abgeschorene, Schur (der Schaafe, der Wiesen), des Königs Schuren (Am. 7, 1.), waren wahrscheinlich die ersten.

גִּזְבָּר (pl. גִּזַּבְרִין, als wäre der Singular גִּזָּבָר, im Neuhebr. ist aber d. pl. גִּזְבָּרִין) hebr. u. aram. m. Rentmeister, Schatzverwalter. Das Wort kam aus d. Persischen, obgleich גֵּז, Schatz, auch semitisch ist; בָּר ist eine pers. Bildungssylbe.

גָּזָה (ungebr.) s. v. a. גָּזַז, schneiden, hauen, zuschneiden, zutheilen, dav. גָּזִית. Zu גּוֹזִי (Ps. 71, 6.) s. גּוּז.

גִּזָּה f. von גֵּז gebildet, Schur.

גִּזֹה (wie שִׁילֹה) oder viell. גִּזוֹן (Steinbruch) n. p. eines Ortes.

גָּזַז (fut. יָגֹז, apoc. וַיָּגָז, inf. גֹּז, גְּזֹז), abschneiden (Wolle), abscheeren, scheeren (Haar); aber auch im Allgemeinen: abschneiden, trennen. — Nif. abgeschnitten, vertilgt werden.

גָּזֵז n. p. m. (Scherer).

גָּזִית f. das Behauen (der Steine), Behauung, אֶבֶן גּ׳ behauener Stein, Quader, später auch גָּזִית allein das.

גָּזַל (fut. יִגְזֹל), abziehen die Haut, schinden (verw. אָ־צַל, נָ־צַל, שָׁל, חָ־סַל), wegreißen (Jemand. etwas aus der Hand, ein Kind von der Mutterbrust), wegnehmen; übertr.: rauben, z. B. בַּיִת Haus, שָׂדוֹת Felder, מִשְׁפָּט Recht; mit Acc. der Person, berauben. — Nif. pass. z. B. שֵׁנָה der Schlaf.

גָּזֵל (c. גֶּזֶל) m. Raub, Kaperei.

גְּזֵלָה f. (dasselbe).

גָּזַם (ungebr.) s. v. a. כָּסַם u. viell. קָרַם (in קַרְדֹּם), schneiden, abschneiden; dah. abfressen, wie כָּסַם. [fressen.

גָּזָם m. Heuschrecke, Raupe, v. Ab-

גַּזָּם n. p. m. (Aufzehrer).

גָּזַע (ungebr.) s. v. a. גָּדַע, umhauen, abhauen.

גֶּזַע (mit suff. גִּזְעוֹ) m. Stamm, Stock, dessen Aeste alle abgehauen sind; dann: Stamm überhaupt.

גָּזַר (fut. יִגְזַר, יִגְזֹר) s. v. a. קָצַר schneiden; dah.: 1) abschneiden, fällen (Holz); 2) schlachten, morden; 3) zertheilen (יָם, יֶלֶד); 4) entscheiden (vgl. חָתַךְ), mit fut. יִגְזַר. Aus der Hürde die Schaafe weg-, abschneiden, d. h. sie fortschaffen. — Nif. pass. von allen Bedeutungen; נִגְזַרְתִּי ich bin dahin, vom Lande der Lebenden abgeschnitten.

גְּזַר aram. (wie im Hebr.; part. pl. גָּזְרִין), bestimmen, beschließen; גָּזְרִין Wahrsager, Nativitätssteller. —

Itpe. אִתְגְּזַר sich losreißen (3. f. הִתְגְּ׳, אִתְגְּזֶרֶת).

גֶּזֶר (pl. גְּזָרִים) m. 1) Stück, Theil, Meeres-Einschnitt. 2) n. p. einer Stadt an der Westgrenze Efrajims (abschüssiger Ort, Abschuß).

גְּזֵרָא (nicht גְּזֵרָה c. גְּזֵרַת) aram. f. Beschluß, Entscheid (des Schicksals); übertr.: das Beschlossene, Verfügte.

גְּזֵרָה adj. f. von גָּזַר zertheilt, zersprungen (vor Hitze); dah. אֶרֶץ גְּזֵרָה ein durch Dürre zerrissenes Land, nämlich Wüste.

גִּזְרָה f. 1) Zuschnitt (des Körpers); daher: Umriß, Gestalt, Form (vgl. קֶצֶב). 2) eine abgesonderte Halle im Tempel, von גָּזַר.

גִּזְרִי (das Abgeschnittene, Abgesonderte) n. p. eines Volkes (K'tib גִּרְזִי).

גָּחוֹן (c. גְּחוֹן) m. das Krumme, Gebogene; dah.: Bauch, nur von kriechenden Thieren.

גַּחֲזִי (auch גֵּיְ־) n. p. m. (Verringerer, Verneiner; גָּחַז s. v. a. כָּחַשׁ).

גָּחַל (ungebr.) glühen, brennen; verw. ist קָלָה.

גַּחֶלֶת (pl. גֶּחָלִים c. גַּחֲלֵי) f. brennende, glühende Kohle; bildl. für Blitz (Ps. 18, 9.); חָתָה גֶ׳ עַל־רֹאשׁ brennende Kohlen auf das Haupt schüren, d. h. tief kränken. Kohlen auslöschen, d. h. den letzten Sproß vernichten.

גַּחַם (ungebr.) s. v. a. גָּחַל glühen.

גַּחַם n. p. m. (Gluth, Glühender).

גָּחַן (ungebr.) sich bücken, krümmen; dann: gekrümmt, gebogen sein, davon גָּחוֹן.

גָּחַר (ungebr.) wahrscheinl. s. v. a. גָּחַל, glühen, brennen.

גַּחַר n. p. m. (Gluth, Glühender) s. v. a. גַּחַם.

גַּי (auch גַּיְא, Zach. 14, 4. גֵּיא, Ies. 40, 4. גֵּיא c. גֵּיא, גֵּי, pl. גֵּאָיוֹת, גֵּיאוֹת) com. eig. 1) Erde, γῆ; dann übertragen: Niederung, Thal. 2) mit dem Art. הַגַּיְא n. p. einer Lagerstätte im moabitischen Gebiete. Zur Bezeichnung von Plätzen wird גֵּי häufig gebraucht; so: גֵּי (גֵּיא) בֶן־הִנֹּם (בְּנֵי) Hinnomthal, auch גֵּי הִנֹּם, הַגַּיְא genannt; גֵּ׳ מֶלַח (Salzthal), am rothen Meere; גֵּי חֲרָשִׁים (Zimmerthal) n. p. eines Thales; גֵּ׳ הַצְּבֹעִים (Thal des Wildes).

גִּיד m. Band, Reif, Seil, Sehne, von גוד binden; ein eisern Band ist dein Nacken, d. h. du bist hartnäckig.

גִּיחַ s. גּוּחַ.

גִּיחַ (aram.) s. גּוּחַ.

גִּיחַ (Quell, -ort) n. p. eines Ortes bei Hebron.

גִּיחוֹן (Strudel, Strom) n. p. von Flüssen.

גֵּיחֲזִי s. גַּחֲזִי.

גִּיל (verb.) s. גּוּל.

גִּיל m. 1) Kreisung, dah. die kreisende Zeit, Zeitalter, Alter; dann wie דּוֹר Geschlecht. 2) Frohlocken,

Freude, eig. die kreisende Bewegung des Tanzes.

גִּילָה f. (dasselbe).

גִּילֹנִי s. גִּלֹה.

גִּינַת n. p. m. (Beschützung, Beschützer).

גִּיר (verb.) s. גּוּר IV.

גִּיר (גִּר) m. Kalk, vom Kochen desselben, wenn er gelöscht wird.

גִּיר (aram.) dasselbe.

גֵּיר s. גֵּר.

גִּישׁ s. גּוּשׁ.

גֵּישָׁן n. p. m. (Schmutziger).

גַּל (pl. גַּלִּים) m. 1) Gerölle, Ruine, Steinhaufe, Trümmer. 2) Quell, Welle, von dem Fortwälzen derselben. St. גָּלַל.

גֹּל m. Oelkrug, Oelbehälter, wahrscheinlich v. גָּלַל s. v. a. חָלַל aushöhlen, austiefen.

גְּלָא (גְּלָה, part. act. גָּלֵא, ־ֵה, p. pass. גְּלֵי, גְּלִי) aram. aufdecken, offenbaren. — Af. dasselbe. s. גָּלָה.

גָּלַב (ungebr.) abscheeren, abschneiden (Bart), s. v. a. חָלַף w. s.

גַּלָּב m. Bartscheerer.

גִּלְבֹּעַ n.p. eines Berges im Issachargebiet (hervorragender Haufe).

גַּלְגַּל (pl. גַּלְגַּלִּים) m. 1) Rad, namentlich: Schöpfrad. 2) Wirbel, v. גָּלַל kreisen, drehen.

גַּלְגַּל aram. dasselbe.

גִּלְגָּל m. 1) Rad (eines Wagens); 2) n. p. eines Ortes (Abwälzung) und בֵּית הַגִּלְגָּל ist dasselbe.

גֻּלְגֹּלֶת f. Schädel (dah. גֻּלְגָּלְתָּא Γολγοθᾶ, Schädelstätte), Kopf; bildl. für Individuum. Von der runden Gestalt des Kopfes so benannt.

גָּלַד (ungebr.) umkrusten, umdecken, umschließen (vgl. חָלַד).

גֶּלֶד (mit suff. גִּלְדִּי) m. eig. Schale, aber nur in der Bedeutung „Haut" gebräuchlich.

I. גָּלָה (fut. יִגְלֶה ap. יִגֶל) s. v. a. גָּלַח bloß, nackt, kahl machen, entblößen, aufdecken, z.B. die Schaam; davon bildl.: offen darlegen, nackt, unverhüllt Etwas mittheilen, offenbaren; das Ohr Jemandes aufdecken, d. h. ihm Etwas mittheilen, überh. offenbaren; ein Geheimniß aufdecken, d. h. offenbaren, aussprechen; ein Buch aufdecken, d. h. aufschlagen. — Nif. pass. enthüllt, aufgedeckt werden, sich entblößen; und bildl.: sich offenbaren, erscheinen, offenbar, kund werden. — Pi. גִּלָּה (fut. apoc. יְגַל) aufdecken (Schaam, eine Decke), öffnen (die Augen), gew. offenbaren, enthüllen (Verborgenes), aufdecken die Schuld (mit עַל). — Pu. entblößt werden. — Hitp. 1) sich entblößen; 2) sich offenbaren.

II. גָּלָה s. v. a. גָּלַע, קָלַע wegschleudern, wegtreiben, wegjagen, verwischen; dah. ins Exil jagen (vgl. טַלְטֵל, Neuh. טִלְטוּל Exil). Aber vorz. intr.: verjagt ist die Freude des Landes, d. h. dahin, verschwunden; bis zur Verjagung des Landes, d. h.

der Bewohner des Landes. — Nif. (nur Ies. 38, 12.) vertrieben werden. — Hif. ins Exil treiben. — Hof. pass. — Es hängen I. u. II. also etymologisch nicht zusammen.

גְּלָה s. גְּלָא.

גִּלֹה (Bezirk) n. p. einer Stadt auf dem Gebirge Juda; gent. גִּילֹנִי.

גֹּלָה s. גּוֹלָה.

גֻּלָּה f. 1) s. v. a. גַּל Quell. 2) beckenartiges Capitäl, Kugel des Säulencapitäls, von גָּלַל wirbeln, kreisen. 3) Oelkrug, s. v. a. גֹּל, von גָּלַל = חָלַל, austiefen.

גִּלּוּל (nur pl. ־לִים) m. Wälzer, runder Klotz; bildl. Götze. Viell. mit גֵּלֶל identisch, und Götze wäre bloß eine verächtliche Uebertragung.

גְּלוֹם (c. pl. גְּלוֹמֵי) m. Einhüllungsgewand, Mantel.

גָּלוֹן (K'ri) s. גּוֹלָן.

גָּלוּת f. Wegführung, Exil, Austreibung; zuweilen concr. für Exulanten.

גָּלוּת aram. f. wie im Hebr. בְּנֵי גָ׳ [Exulanten.

גָּלַח (Kal ungebr.) bloß, kahl, glatt sein (s. גָּלָה). Davon Pi. גִּלַּח kahl machen, scheeren (Kopf, Bart), abscheeren (die Haare eines Mannes); bildlich: verwüsten (ein Land). — Pu. pass. — Hitp. sich das Haar scheeren (mit Acc. des Haares).

גִּלָּיוֹן (pl. גִּלְיֹנִים) m. 1) glatte Tafel (zum Schreiben), v. גָּלָה I., namentlich v. Metall. 2) Metallplatte (als Spiegel).

גָּלִיל adj. m. גְּלִילָה f., pl. ־לִים, ־לוֹת: drehend, kreisend, wälzend; aber schon substant.: 1) wälzbare Thür. 2) Walze (Cant. 5, 14. Esth. 1, 6.). 3) Kreis, Umkreis, Landstrich, Bezirk.

גַּלִּים (Ruinen, Trümmer) n. p. eines Ortes nördlich von Jerusalem.

גָּלְיַת n. p. m. (Vertreibung, Vertreiber).

I. גָּלַל (גַּלֹּתִי, pl. גָּלֲלוּ; imp. גֹּל, גּוֹל, גַּל), rollen, wälzen, גָּ׳ מֵעַל abwälzen (Schande), גָּ׳ עַל, אֶל, aufwälzen, aufbürden (Angelegenheiten). — Nif. נָגֹל (fut. יִגַּל) pass. 1) zusammengerollt werden, wie ein Buch; 2) sich fortwälzen. — Poal: gewälzt werden. — Hitpo. sich herwälzen über (עַל) Jem., überfallen. — Pilp. גִּלְגֵּל wälzen, rollen. — Hitpal. sich über etwas herwälzen (von Feinden). — Hif. הֵגֵל wie Kal, wälzen, rollen.

II. גָּלַל (ungebr.) aushöhlen, -tiefen, verw. חָלַל, davon גֹּל, גֻּלָּה.

גְּלָל (aram.) m. Wälzer, Stein, den man wälzt; daher vollst. אֶבֶן גְּלָל großer Stein, Quader, viell. mehr mit גַּל zusammenhängend.

גָּלָל (c. גְּלַל nur für Bedeutung 2.) m. 1) Haufen, Zusammenhäufung (s. v. a. גַּל), dah. Misthaufen, Koth. 2) Wendung, Umstand, Angelegenheit, aber nur mit בְּ verbunden und als praep. (mit suff. בִּגְלָלְךָ, בִּגְלַלְכֶם) wegen, wie אוֹדוֹת, das

spätere שְׁ מְסִבָּה. 3) n. p. m. (Wälzender).

גֵּלֶל (m. suff. גֶּלְלוֹ, pl. גְּלָלִים c. גֶּלְלֵי) m. s. v. a. גָּלָל Misthaufen, Koth; viell. liegt hier גָּלַל nur zu Grunde.

גִּלְלַי n. p. m. (Beweglicher).

גָּלַם (fut. יִגְלֹם) zusammenwickeln, -knäulen; dah. einhüllen.

גֹּלֶם (mit suff. גָּלְמִי) m. Zusammengeknäultes, Klumpen; dah. etwas Ungestaltetes, Embryo.

גָּלְמֵד (ungebr.) hart, unfruchtbar [sein.

גַּלְמוּד (f. ־דָה) adj. m. eig. hart (vom steinigen Boden); bildl.: unfruchtbar (vom Weibe), einsam, unglücklich u. s. w.

גָּלַע (Kal ungebr.) stoßen, treiben, drängen. — Hitp. sich gegenseitig stoßen, drängen (im Streite); dann: sich ereifern.

גָּלְעַד (ungebr.) hart, rauh sein.

גִּלְעָד 1) n. p. m. (Harter, Rauher); patr. ־דִי. 2) n. p. einer Stadt u. Gegend zwischen dem Jabbok und Arnon.

גַּלְעֵד n. p. eines Hügels (Hügel [des Zeugnisses).

גָּלַשׁ (1 mal) herabsteigen (von einem Berge), herabwallen.

גַּם eine Partikel der Hinzufügung, des Hinzukommens (cum, com), die vielleicht gar nicht von einem Verbalstamme abzuleiten ist. Im Gebrauche gestaltet sich die Folge der Bedeutungen nach folgender Weise: 1) auch, insofern es bloß hinzufügt, z. B. auch durch seine Werke erkennt man den Jüngling. In dieser Bedeutung steht es dah. des Nachdrucks wegen mit dem wiederholten Pronomen, z. B. הִיא גַּם הִיא auch sie selbst; בָּרְכֵנִי גַם אָנִי segne auch mich; oder steigernd: sogar; oder auch das verb. fin. zu steigern: רְאֵה גַּם רְאֵה siehe, siehe doch; oder verbunden mit כִּי, als: כִּי גַם, גַּם כִּי wenn auch, obgleich; od. auch adversativ: auch so = doch. 2) zusammt, insofern es auch zusammenfaßt, z. B. גַּם שְׁנֵיהֶם ambo, hingegen שְׁנֵיהֶם duo.

גָּמָא (Kal ungebr.) schlürfen, einsaugen (vgl. aram. גְּמַע, talm. גְּאַם).

גֹּמֶא m. Papyrusstaude, woraus auch Kähne gemacht werden, von dem Einschlürfen des Wassers (גָּמָא).

גָּמַד (ungebr.) s. v. a. גָּדַם kürzen, abschneiden, dah. syn. m. מָדַד messen.

גֹּמֶד m. Abgeschnittenes, dah. Stab, als Maaß angewandt = Elle.

גַּמָּד (pl. ־דִים) m. s. v. a. אִישׁ מִדָּה, großer Mann, Riese. Nach Andern von גָּמַד unmittelbar: Gekürzter, Zwerg.

גַּמִּם s. גָּמָה.

גָּמוּל n. p. m. (der Reife, Erwachsene).

גְּמוּל (pl. ־לִים) m. 1) Zutragung, Zufügung, vollst. גְּ׳ יָדַיִם Zutragung der Hände, Vergeltung, in gutem u. bösem Sinne; שִׁלֵּם, הֵשִׁיב גְּמוּל לְ, עַל Jemandem seine Handlungen vergelten. 2) Lohn über-[haupt.

גְּמוּלָה f. (dasselbe).

גִּמְזוֹ (für גִּמְזוֹן Sykomorenpflanzung, von גָּמַז, viell. nur transpon. v. שִׁקְמָה, Sykomore) n. p. einer Stadt im Judagebiet (talm. אִישׁ גִּמְזוֹ ein Gimsonite).

I. גָּמַל (fut. יִגְמֹל) 1) tragen (eine Last), davon גָּמָל. 2) zutragen, zufügen, gewöhnlich mit לְ und עַל construirt; dah. bildlich: belohnen, wohlthun, vergelten (Gutes od. Böses), auch mit dem Acc. d. P. Der St. ist nur eine Nebenform von עָמַל u. חָמַל 2.

II. גָּמַל (fut. יִגְמֹל) 1) intr. reifen (von Früchten), reif werden (von einem Kinde); vollst. גּ׳ מֵחָלָב reif werden in Bezug auf die Muttermilch, diese entbehren können. 2) trans. reif machen (Früchte), entwöhnen (indem man das Kind für reif achtet).

גָּמָל (pl. גְּמַלִּים) com. Lasttragendes, d. h. Lastvieh, Kamel.

גְּמַלִּי n. p. m. (Kamelhüter).

גַּמְלִיאֵל (Güte Gottes).

גָּמַם (ungebr.) sammeln, häufen, verbinden, dav. מְגַמָּה w. s. Viell. ist aber der Stamm גָּמָה s. v. a. גָּמָא, wie die alten Erklärer wollen.

גָּמַץ (ungebr.) nach d. Aramäischen: graben, wahrscheinlicher aber ist es s. v. a. קָבַץ sammeln, so daß גּוּמָּץ eig. Sammelort (wie מִקְוָה) bedeutet.

גָּמַר (fut. יִגְמֹר) 1) intr. aufhören, enden; 2) beenden, גּ׳ עַל בַּעַד, für Jemand. eine Sache beenden, d. h. seine Sache führen.

גְּמַר (part. pass. גְּמִיר) aram. vollenden, vollkommen machen.

גֹּמֶר 1) n. p. eines Volkes (Kimmerier). 2) n. p. f. (Vollkommenheit).

גְּמַרְיָה n. p. m. (Vollkommenheit [Gottes).

גְּמַרְיָהוּ n. p. m. (dasselbe).

גַּן (mit suff. גַּנִּי, pl. גַּנִּים) com. umgehegter Ort, Garten, Baumgarten. גַּן אֱלֹהִים, יְהוָֹה von Eden, גּ׳ הַיָּרָק Krautgarten. St. גָּנַן.

גָּנַב (part. pass. גְּנֻבְתִי mit י parag. fut. יִגְנֹב) denom. von גַּב Seite (wo Nun die Reduplication supplirt), dah. auf die Seite schaffen, stehlen, bestehlen, bildl. täuschen; das Herz jemandes täuschen, d. h. sehr täuschen, schmerzlich täuschen. — Nif. pass. — Pi. häufig stehlen, täuschen. — Pu. (inf. abl. גֻּנֹּב) pass. mit אֶל heimlich, verstohlen zu Jemanden kommen.

גַּנָּב (pl. גַּנָּבִים) m. Dieb, חַבְרֵי גַנָּבִים Diebesbanden.

גְּנֵבָה f. Gestohlenes, Erstohlenes.

גְּנֻבַת n. p. m. (Erstohlener).

גַּנָּה (pl. גַּנּוֹת) f. s. v. a. גַּן.

גִּנָּה (spät.) f. Garten.

גָּנַז (ungebr.) sammeln, häufen, s. v. a. כָּנַס.

גֶּנֶז (pl. c. גִּנְזֵי), das Gesammelte, Gehäufte, Schatz; übertragen auch: Kiste zum Aufbewahren.

גְּנַז (pl. גִּנְזִין) aram. m. dasselbe, בֵּית גִּנְזַיָּא Schatzhaus.

גַּנְזַךְ (aus גְּנַז gebildet) m. Schatzhaus, Schatzkammer.

גָּנַן (1. praet. גַּנּוֹתִי, inf. abs. גָּנוֹן) umdecken, -hüllen, schützen (vgl. עָנַן), m. עַל construirt: um u. um schützen. — Hif. (fut. יָגֵן) schützen, mit עַל und בְּעַד construirt.

גְּנַף (ungebr.) aram. umdecken, hüllen (verw. hebr. חָנַף, כָּנַף, צָנַף), davon גַּף Flügel, aus גִּנְף (גְּנַף), wie בַּת nach Einigen aus בִּנְתְּ.

גִּנְּתוֹי n. p. m. (Gartenbauer).

גִּנְּתוֹן n. p. m. (dasselbe).

גָּעָה brüllen, schreien (vom Stiere).

גֹּעָה (Rinderplatz) n. p. eines Ortes.

גָּעַל (fut. יִגְעַל) entweihen, entheiligen (vgl. גָּאַל, חָלַל), dah. beflecken; bildlich: verabscheuen, verwerfen, verstoßen. — Nif. entweihet werden, z. B. das Schild der Helden durch schimpfliche Flucht. — Hif. verwerfen (den empfangenen Saamen).

גַּעַל n. p. m. (Entweihung, Entweiher).

גֹּעַל m. Abscheu, Ekel.

גָּעַר (fut. יִגְעַר) schreien (vgl. עָנַר), dah. anschreien, anfahren, anschnauben, mit בְּ d. P.; schelten, abwehren, versagen, mit d. Acc. ג׳ בָּאֹכֵל den Verzehrer (das Ungeziefer) anfahren, d. h. ihn abwehren, ג׳ הַזֶּרַע die Saat versagen, ג׳ בְּיָם das Meer anschnauben, daß es versiege.

גְּעָרָה (c. גַּעֲרַת) f. Drohung, Anfahrung, Verweis.

גָּעַשׁ (fut. יִגְעַשׁ) hin u. her gestoßen werden, bewegt sein, von dem Erbeben der Erde (vgl. נָ־גַשׁ). — Pu. גֹּעַשׁ pass. vom Wanken der Nationen. — Hitpa. vom Schwanken der Erde, der Fluthen. — Hitpo. vom Wanken eines Betrunkenen.

גַּעַשׁ (Erbebung, Schauer) n. p. eines Theiles des Berges Efrajim. נַחֲלֵי גַעַשׁ sind die Thäler desselben.

גַּעְתָּם n. p. m. (viell. s. v. a. גַּאְתָּם Hochmüthiger).

גַּף (pl. c. גַּפֵּי) m. s. v. a. גַּב Rücken, dah. Hochpunkt (der Höhen), bildl. Person, Körper überhaupt; daher בְּגַפּוֹ mit seiner Person, d. h. allein. Viell. ist auch hier der Stamm גָּנַף wie גְּנַף aram. zu גַּף.

גַּף (pl. גַּפִּין) aram. m. Flügel, vgl. אֲגַף. Der St. ist גְּנַף.

גָּפַן (ungebr.) gebogen, krumm sein, s. v. a. גָּבַן w. s.

גֶּפֶן (mit suff. גַּפְנִי) com. Rebe, ג׳ שָׂדֶה wilde Rebe, vorz. Weinstock, vollständig ג׳ הַיַּיִן.

גָּפַף (ungebr.) s. v. a. גָּבַב gewölbt, hügelig sein, dav. גַּף. Viell. aber ist der Stamm גָּנַף s. v. a. גְּנַף.

גָּפַר (ungebr.) s. v. a. כָּבַר, גָּבַר stark, hart sein, vorzügl. von einem Baume.

גֹּפֶר m. harter Baum, der zu Schiffen gebraucht wird, aus dem auch

eine Art Harz fließt. Das Spezielle ist nicht bekannt.

גָּפְרִית (von גֹּפֶר gebildet) f. ein Harz des Gofer-Baumes, eine Pech-Art. Gewöhnl. übersetzt man es: Schwefel.

גָּר (partic.) m. גָּרָה f. wohnend, verweilend. St. גּוּר.

גֵּר (גֵּיר) m. Wohner (eines Landes), d. h. der bloß da wohnt, aber nicht da geboren ist, daher: Ausländer, Fremdling; bildlich: Gast, Pilger (vgl. תּוֹשָׁב, אֶזְרָח).

גִּר s. גִּיר.

גֹּר s. v. a. גּוּר junges Thier.

גֵּרָא n. p. m. (Ausländer, Fremder).

גָּרַב (ungebr.) zupfen, rupfen, abschaben, kratzen (vgl. גָּרַף).

גָּרָב m. Schäbigkeit, Krätze, vom Kratzen benannt.

גָּרֵב n. p. m. (Erbeuter, Raufer).

גַּרְגַּר (pl. c. גַּרְגְּרִים־) m. Beere, später: Kern, von גָּרַר = גָּלַל rund sein.

גַּרְגֶּרֶת (pl. גַּרְגְּרֹת c. גַּרְגְּרוֹת־) f. Gurgel, Hals, von גָּרַר gurgeln, schlucken.

גִּרְגָּשׁ n. p. eines Gebietes (Sumpfboden), davon gent. גִּרְגָּשִׁי.

גָּרַד (Kal ungebr.) s. v. a. חָרַת einkratzen, dann: kratzen überh. — Hitp. sich schaben, kratzen, mit בְּ des Instruments.

I. גָּרָה (Kal ungebr.) s. v. a. חָרָה glühen, brennen, zürnen, eifern; dah. Pi. גֵּרָה Gluth, Streit erregen (מָדוֹן). — Hitp. sich ereifern über (בְּ) Jemand, sich erzürnen; dah. sich streiten, erhitzen, in Streit einlassen.

II. גָּרָה (ungebr.) s. v. a. גָּרַר schlucken, gurgeln, schlingen.

גֵּרָה (n. d. F. סִבָּה) f. 1) Verschlucktes, Heruntergeschlucktes, von גָּרַר verschlucken. הֶעֱלָה גֵרָה od. גָּרַר ג׳ das Verschluckte wieder heraufziehen. 2) Kern, Korn, Bohne (des Johannisbrotes), deren man sich als des kleinsten Gewichtes bediente, von גָּרַר = גָּלַל rund sein.

גָּרוֹן (c. גְּרוֹן) m. Hals, Kehle; mit der Kehle rufen, d. h. laut; mit ausgestreckter Kehle einhergehen, d. h. stolz. St. גָּרָה.

גֵּרוּת f. Herberge, von גּוּר.

גָּרַז (Kal ungebr.) abscheiden, abtrennen; daher Nif. abgeschieden, d. h. vertilgt werden.

גָּרָז n. p. eines öden Landstriches, dah. גִּרְזִי oder גְּרִזִּי ein Volk, das dieses Gebiet bewohnt.

גְּרִזִּים n. p. eines Berges (Sitz der Gerisiter).

גַּרְזֶן m. Axt, Beil, von גָּרַז s. v. a. [גָּזַר.

גָּרַט (ungebr.) s. v. a. חָרַט aushöhlen, austiefen (um Etwas aufzunehmen), davon אֲגַרְטָל w. s.

גֹּרָל zu גּוֹרָל s. גּוֹרָל; zu גְּרָל־ Prv. 19, 19. K'tib: wahrscheinl. ist hier גְּרָל für גְּדָל.

גֶּרֶם (pl. גְּרָמִים) m. Haut, Umdeckung (vgl. talm. גרמים): über-

tragen: Körper, Knochen, u. dann wie עֶצֶם für: selbst. Davon

גָּרַם denom. die Haut abziehen, abhäuten. — Pi. die Haut von den Knochen abziehen, bildl. die Scherben ablecken.

גְּרַם aram. Knochen. Pl. גַּרְמִין.

גַּרְמִי n. p. m. (Knochiger, Starker).

גָּרַן (ungebr.) ebnen, glatt machen.

גֹּרֶן (mit suff. גָּרְנִי, pl. גְּרָנוֹת c. גָּרְנוֹת) f. Tenne, eig. geebneter Platz; בֶּן־גָּרְנִי Sohn meiner Tenne, d. h. mein zerdroschenes Volk.

גָּרַס s. v. a. עָרַס brechen, malmen, aber schon intr. zermalmt, zerbrochen sein. — Hif. zerbrechen, zerstoßen (die Zähne).

גָּרַע (fut. יִגְרַע) abnehmen, abreißen, mindern; dah. abziehen (die Augen), d. h. wegwenden, wo zuweilen עַיִן elliptisch ergänzt werden muß. Uebertr.: den Bart abscheeren; für sich (אֶל) behalten z. B. die Weisheit, d. h. sie andern abschneiden. — Nif. abgezogen, verringert, geringer geachtet werden. — Hif. mindern, fehlen lassen.

גָּרַף wegraufen, abraufen (vgl. הָרַף), wegraffen (Erde, Schollen).

I גָּרַר (fut. יָגֹר) zerren, ziehen (in ein Netz), heraufziehen (Speisen), d. h. wiederkäuen. Verw. ist נָ־גַר sich hinziehen, fließen, wohin auch das part. Nif. נִגָּרוֹת gehört. — Das Hitp. הִתְגּוֹרֵר 1 Reg. 17, 20. gehört zu גּוּר, eben so das Hos. 7, 14., aber das Ier. 30, 23. zu גָּרַר s. v. a. גָּלַל einherrollen.

II. גָּרַר (ungebr.) eine Nebenform von גָּלַל wälzen, rollen, dah. rund sein; vgl. כָּרַר.

III. גָּרַר (ungebr.) schlucken, gurgeln.

IV. גָּרַר (Kal ungebr.) zersägen; daher Poal: zersägt werden.

גְּרָר (Kreis, von גָּרַר II.) n. p. einer Stadt in Philistäa.

גָּרַשׂ (ungebr.) s. v. a. גָּרַס zerstoßen, vorz. Körner zu Grütze.

גֶּרֶשׂ (גְּרָשָׂה) m. Zerstoßenes, Gries, Geschrotenes.

גָּרַשׁ (fut. יִגְרֹשׁ) 1) treiben, jagen, vgl. יָרַשׁ; dann: vertreiben, verabschieden (eine Frau), austreiben (Schlamm), ausplündern (das Besitzthum מִגְרָשׁ); bildl. Frucht treiben (vgl. גֶּרֶשׁ). 2) s. v. a. יָרַשׁ besitzen, daher מִגְרָשׁ.

גֶּרֶשׁ m. das Fruchttreiben, Erzeugniß (der Monden).

גְּרֻשָׁה (pl. ־שׁוֹת) f. Vertreibung; concr. die Vertriebenen.

גֵּרְשׁוֹן n. p. m. (Vertriebener); patr. ־שֻׁנִּי.

גֵּרְשֹׁם n. p. m. (Ausländer daselbst).

גְּשׁוּר (Brücke) n. p. einer syrischen Landschaft; gent. גְּשׁוּרִי Volk am Fuße des Hermon, aber auch im südlichen Palästina.

גָּשַׁם (Kal. ungebr.) zischen, regnen. — Hif. regnen lassen. Viell. ist das Verbum erst denom. v. גֶּשֶׁם.

גֶּשֶׁם (pl. גְּשָׁמִים c. גִּשְׁמֵי) m. 1) Regen, Guß; מְטַר גֶּשֶׁם u. גֶּשֶׁם מָטָר ist nur eine Verstärkung. 2) n. p. m. (Leib, Körper; s. גְּשֵׁם aram.), sonst dafür auch גַּשְׁמוּ.

גֹּשֶׁם (m. suff. גָּשְׁמָהּ) m. s. v. a. גֶּשֶׁם.

גְּשֵׁם (mit suff. גִּשְׁמֵהּ, גִּשְׁמְהוֹן; aram.) m. Körper, Leib. Der St. hängt mit גֶּשֶׁם gar nicht zusammen.

גַּשְׁמוּ n. p. m. (Leiblichkeit).

גֹּשֶׁן n. p. einer Gegend in Egypten und auch Name einer Gegend im Gebirge Juda.

גָּשַׁף (ungebr.) schmeicheln; vielleicht s. v. a. כָּשַׁף.

גִּשְׁפָּא n. p. m. (Schmeichler).

גָּשַׁר (ungebr.) s. v. a. קָשַׁר verbinden; daher: eine Brücke schlagen, davon גְּשׁוּר.

גָּשַׁשׁ (nur Pi.) nach Etwas suchen, tappen; verw. mit der W. in בַּ־קֵשׁ.

גַּת (pl. גִּתּוֹת) f. 1) Kufe, Loch, Köthe, v. גָּתַת, nicht v. נָגַן; die Kelter oder Kufe, in welcher die Trauben getreten werden; daher דָּרַךְ גַּת. 2) n. p. einer philistäischen Stadt (die Kufenförmige), gent. גִּתִּי. גַּת חֵפֶר (Kelterbrunnen) n. p. einer Stadt im Sebulongebiet. גַּת רִמּוֹן (Kelter des Rimmon) n. p. einer Stadt im Dangebiet.

גִּתִּית f. kufenähnliches, -förmiges Instrument. Nach And. für נְגִנֹתִית, v. נָגַן, welches aber unwahrsch. ist.

גִּתַּיִם (Doppelkelter) n. p. einer Stadt im Benjamingebiet.

גֶּתֶר (= גֶּשֶׁר Brücke) n. p. eines Distrikts in Aramäa.

גָּתַת (ungebr.) austiefen, damit es aufnehme, davon גַּת.

ד

ד, benannt Dalet דָּלֶת (pl. דַּלְתִין) bedeutet s. v. a. דֶּלֶת Thür, von der alten Figur dieses Buchstaben. Er lautete wahrscheinlich auch sibilirt, daher der Tausch mit ז, und eine solche Sibilation findet sich noch im Arabischen; als Zahlzeichen bedeutet er 4. Daß er mit den T-Lauten in der Sprache oft wechselt, fällt nicht auf, und Beispiele finden sich im Laufe dieses Buchstaben.

דָּא pron. dem. f. (von m. דֵּן) diese, als neutr. gebraucht: dieses, דָּא לְדָא aneinander.

דָּאַב (inf. דַּאֲבָה) s. v. a. אָרַב zerschmelzen, verschmachten, vorz. vom Schmachten des Auges (עַיִן) und der Seele (נֶפֶשׁ).

דְּאָבָה f. das Hinschmachten, Vergehen (vor Angst).

דְּאָבוֹן (aus דָּאַב m. von דְּאָבָה gebildet, wie רְעָבוֹן v. רָעָב, c. דַּאֲבוֹן) m. Verschmachtung der Seele (נֶפֶשׁ).

דָּאַג (fut. יִדְאַג) befürchten, besorglich sein, mit Acc. u. מִן construirt, ferner mit לְ der P. für welche man

besorgt ist, und מִן der Sache, wegen welcher man fürchtet.

דָּאג m. nur Nebenform v. דָּג w. s.

דֹּאֵג n. p. m. (Besorgter).

דְּאָגָה f. Bekümmerniß, Sorge; n. d. F. דְּאָבָה.

דָּאָה (fut. יִדְאֶה apoc. יֵדֶא) schnell fliegen, sich schwingen, von der Gottheit, die auf (עַל) Flügeln des Windes einherfliegt, aber auch von Raubvögeln oder Adlern.

דָּאָה f. schnellfliegender Vogel, Raubvogel. s. דַּיָּה u. רָאָה.

דָּאַל (ungebr.) s. v. a. דָּלַל herabgekommen, arm sein.

דֹּאר s. דּוֹר.

דֹּב (pl. דֻּבִּים) epic. Bär, Bärin; דֹּב שַׁכּוּל eine der Jungen beraubte Bärin. Der St. ist דָּבַב.

דֹּב (aram.) dasselbe.

דָּבָא (ungebr.) zufließen, zuführen, verw. זָב w. s.

דֹּבֶא (mit suff. דָּבְאֶךָ) m. Zufluß, Fülle; dah. Dt. 33, 25. wie deine Lebenstage (daure) dein Reichthum und Wohlstand, d. h. zeitlebens.

דָּבַב umherschleichen, verläumden, eig. trippeln; aber diese Bedeutung ist vielleicht erst denom. von דִּבָּה. Die Grundbedeutung ist: reden, sprechen; dann: besprechen; sprechen machen (die Lippen der Schlafenden), wie schon die Alten erklären.

דִּבָּה f. Gerede, vorz. üble Nachrede, Verläumdung.

דָּבָה (ungebr.) ausfließen lassen, ausleeren (den Leib).

דְּבוֹרָה (pl. דְּבֹרִים) f. 1) Biene, Wespe, von דָּבַר fassen, packen. 2) n. p. f.

דְּבַח (aram.) s. v. a. hebr. זָבַח opfern, eig. schlachten.

דְּבַח (pl. דִּבְחִין) aram. m. Opfer, s. v. a. hebr. זֶבַח.

דִּבְיוֹן (nur pl. דִּבְיוֹנִים) m. Ausfluß (des Leibes), Abschurr, Mist.

דְּבִיר m. 1) Hinterraum (des Tempels), Westhalle, von דָּבַר hinten sein. (Vgl. דֹּבֶר Neuhebr. Rücken). 2) n. p. einer Stadt im Judagebiet.

דָּבַךְ (ungebr.) s. v. a. דָּבַק zusammenreihen, verbinden, dav. נִדְבָּךְ.

דָּבַל (ungebr.) fest zusammendrücken, zusammenpressen (zu einer festen Masse); auch: rund umkreisen; vgl. כָּ־בַל, חָ־בַל, גָּ־בַל.

דְּבֵלָה (c. דְּבֶלֶת, pl. דְּבֵלִים) f. zusammengepreßte Masse, Feigenkuchen, zuweilen mit dem Zusatze תְּאֵנִים.

דִּבְלָה (Kreis, Rundung) n. p. einer Stadt; Ez. 6,4.: von der arabischen Wüste bis Dibla. Im Syr. ist דֶּבְלֶת Name von Antiochien.

דִּבְלַיִם n. p. m. (Doppelkreise).

דִּבְלָתַיִם (mit h finis דִּבְלָתָיְמָה) n. p. einer moab. Stadt (Doppelrundung); dafür auch בֵּית ד׳.

דָּבַק (für דָּבֵק, wie es in pausa er-

scheint, fut. יִדְבַּק, inf. דָּבְקָה) ankleben, die Zunge am (אֶל, לְ) Gaumen; anhängen, mit בְּ u. לְ; nachstreben, um sich mit dem Gegenstande zu vereinen, mit אַחֲרֵי; dah. übertragen: nachjagen, verfolgen, mit dem Acc., בְּ und אַחֲרֵי, um den Verfolgten fest zu halten, dah. auch: erhaschen. — Pu. fest zusammenhangen. — Hif. Etwas ankleben lassen, nachjagen, verfolgen, mit אַחֲרֵי und Acc., und dann wie im Kal: erhaschen, erfassen. — Hof. angeklebt sein (Zunge), mit dem Acc. construirt.

דְּבַק (part. pl. דָּבְקִין) aram. dass.

דָּבֵק adj. m. anhängend, treu, wie das verb. mit בְּ construirt.

דֶּבֶק (pl. דְּבָקִים) m. Anhängung, Anfuge, Anlöthung.

I. דָּבַר reihen, zusammenreihen, ordnen, z. B. Worte, d. h. reden, sprechen, verba serere, wo das part. דֹּבֵר wie das Piel construirt wird, welches in dieser Bedeutung häufiger ist. — Nif. נִדְבַּר sich gegenseitig unterreden, mit בְּ und עַל construirt. — Pi. דִּבֶּר (in pausa דִּבֵּ־) 1) reden, sprechen, wo das Gesprochene nicht wie bei אָמַר zu folgen braucht; es kann daher auch ganz absolut stehen. Die andere Person, m. welcher gesprochen wird, steht mit אֶל, לְ, עִם, עַל, אֵת (אֹת), die Bedeutung kann sich aber nach den Präpositionen nüanciren. Das Anreden wird z. B. mit בְּ, selten mit dem Acc.; das Reden über Jemanden mit אֶל, עַל, בְּ u. Acc.; das Reden gegen Jem. mit עַל u. בְּ construirt. 2) versprechen, zusagen, mit Acc. und עַל der P.; befehlen, ermahnen, singen (ein Gedicht), je nachdem der Zusammenhang es erfordert. Ein Mädchen anreden (mit בְּ, לְ) d. h. um sie werben: דִּבֶּר עַל לֵב zureden, trösten; aber wenn לֵב mit dem suff. der redenden Person verbunden ist: bei sich reden, im Herzen reden; דִּבֶּר טוֹב עַל Gutes verheißen, selt.: zum Wohle Jem.'s reden; ד׳ רָעָה עַל Unglück verhängen über Jem.; ד׳ טוֹבוֹת אֶת, אֶל־ freundlich mit Jem. reden; ד׳ שָׁלוֹם עִם friedlich reden mit J.; aber mit אֶל־ und אֵת verheißen; mit בְּ Heil anwünschen und mit לְ für das Heil sprechen; ד׳ מִשְׁפָּט אֵת über Jem. das Strafurtheil sprechen. — Pu. gesprochen werden, bildl. geworben werden. — Hitp. (part. מִדַּבֵּר) sich gegenseitig unterreden.

II. דָּבַר (Kal ungebr.) treiben (Vieh), führen, eintreiben (eine Heerde), dav. dann: treiben, v. einem Floß, fahren, aber auch wegtreiben, wegraffen (von der Pest), vertilgen. — Hif. הִדְבִּיר treiben, führen, mit תַּחַת unter die Botmäßigkeit Jemandes führen, d. h. unterwerfen.

דָּבָר (c. דְּבַר, pl. דְּבָרִים) m. 1) Rede, eig. eine Zusammenreihung von Worten, dah. נְבוֹן דָּ׳ ein Redekundiger, u. dasselbe ist oft der pl.

דְּבָרִים. Dann aber auch: Wort, d. i. eine kurze Rede, eine Zusammenreihung von Lauten. Bildlich: Gebot, Befehl, Ausspruch Gottes oder eines Königs, da deren Worte Gebote sind; עֲשֶׂרֶת הַדְּבָרִים Dekalog, zehn Gebote; dann: Zusage, Versprechen, Verheißung, Orakel, Offenbarung, Spruch, Rath, Vorschlag, Gerücht, Nachricht u. s. w. הָיָה דְבַר יְהוָֹה עַל das Wort Gottes kommt über Jem., mit אֶל ergeht an Jem. — 2) Inhalt, Begebenheit einer Sache, d. h. das was man von einer Sache zu sprechen hat, dah. auch „Sache" überh. (so מִלָּה, פִּתְגָּם, vgl. res, v. ῥέω, Sache v. sagen), wenn es mit Geschichte, Begebenheit identisch ist, z. B. הַדָּבָר הַזֶּה diese Sache, d. h. diese Begebenheit. So: die Begebenheiten, Handlungen (דִּבְרֵי) des Salomo; die Begebenheiten der Tage, d. h. Geschichte; die Geschichte (דְּבַר) der Frohn, d. h. Darstellung; die Darstellung, Erzählung (דְּבַר) der Allmacht. Die Begebenheit einer Sache, d. h. die Angelegenheit, z. B. die Angelegenheit (דִּבְרֵי) der Sünde; die Angelegenheit (דִּבְרֵי) des Rechts, d. h. Rechtssache; daher auch: Ursache, עַל דְּבַר, דִּבְרֵי wegen, weil. Uebertragen: etwas, irgend etwas, d. h. irgend eine Sache. דְּבַר יוֹם das Tägliche, d. h. die Angelegenheit eines jeden Tages, der Bedarf. בַּעַל דְּבָרִים einer der דְּבַר מִשְׁפָּט hat, d. h. Rechtshändel; אֵין דָּבָר es ist nichts, d. h. keine Sache. St. דָּבַר I.

דֶּבֶר (pl. Hos. 13, 14.) m. Wegführung (aus dem Leben), Wegraffung, dah. Verderben, Pest, von דָּבַר II. Der pl. bezeichnet die verschiedenen Arten des Todes, der schrecklichste ist בְּכוֹר מָוֶת Iob. 18, 13.

דֹּבֶר (mit suff. דָּבְרוֹ, דָּבְרָם) m. 1) Treibung, Vieh-, כְּדָבְרָם wie man sie gewöhnlich treibt, führt auf die Trift. 2) Trift. St. דָּבַר II.

דִּבֵּר m. Ausspruch, Wort.

דִּבְרָא (nur c. דִּבְרַת) aram. f. s. v. a. דִּבְרָה hebr. w. s.

דַּבָּרָה (nur pl. דַּבָּרוֹת) f. Ausspruch, Wort. נָשָׂא מִן דַּ' von den Aussprüchen Gottes auf sich nehmen.

דִּבְרָה (nicht דִּבְרָה, von דָּבָר gebildet, nur c. דִּבְרַת, דִּבְרָתִי) f. s. v. a. דָּבָר 2. Sache, Ursache, Art. עַל־דִּבְרַת wegen, damit.

דֹּבְרֹת (nur pl. דֹּבְרוֹת) f. das Treibende, d. i. Floß.

דָּבַשׁ (ungebr.) weich, fettig sein, s. v. a. טָפַשׁ.

דְּבַשׁ (paus. דְּבָשׁ, mit suff. דִּבְשִׁי) m. Zähes, Weiches, daher Honig, Bienen- oder Traubenhonig.

דַּבֶּשֶׁת f. 1) Fettklumpen, s. v. a. טַפֶּשֶׁת; bildl. Kamelhöcker, der ein Fettklumpen ist. 2) n. p. eines Ortes (Fruchtstätte).

דָּג (pl. דָּגִים c. דְּגֵי) m. Fisch, eig. der Schwimmer, der durch das Wasser hinzieht. s. דגג.

דָּגָה (c. דְּגַת) f. dass., aber collectiv.

דָּגָה (fut. יִדְגֶּה) denom. von דָּג sich wie Fische mehren; keineswegs aber der Stamm zu דָּג und דָּגָה in der Bedeutung: decken. s. דּוּג.

דָּגוֹן n. p. eines Götzen in Fischgestalt (v. דָּג). In der Mythologie heißt das Femininum davon דַּגְתָא Derceto, eine Fischgottheit mit der Gestalt eines Weibes.

דָּגַל (ungebr.) nach Einigen s. v. a. גָּדַל groß sein, aus welchem es transponirt sein soll; nach Andern, so wie bei נָסַס zu נֵס, schimmern, glänzen; noch Andere: decken, wofür aber in der Sprache selbst keine Analogie ist.

דֶּגֶל (mit suff. דִּגְלִי, pl. דְּגָלִים c. דִּגְלֵי) m. Fahne, Panier, was von weiter Ferne glänzt.

דָּגַל (fut. יִדְגֹּל, part. pass. דָּגוּל) denom. von דֶּגֶל, eine Fahne aufstecken oder errichten, dah. bildlich: panieren, auszeichnen. — Nif. נִדְגַּל sich mit Fahne versehen, sich fahnen, d. h. sich rüsten; dah. part. נִדְגָּלוֹת die Gefahnten, die Kriegerschaaren.

דָּגַן (ungebräuchl.) sproßen, treiben (Frucht), namentlich vom Sproßen der Aehren.

דָּגָן (c. דְּגַן) m. Frucht der Aehren, Getreide, von Weizen, Roggen, Gerste; aber auch schon Brot, welches aus דָּגָן bereitet ist.

דָּגַר schon nach Targum und LXX: sammeln, versammeln, z. B. die Jungen sammeln, um sie zu schirmen u. zu wärmen, von der Pfeilschlange, und von dem Rebhuhn; daher (Ier. 17, 11.): das Rebhuhn sammelt die Jungen, aber es hat sie nicht geboren; so: der Reichthum trägt zusammen, aber es ist nicht das seine.

דֹּד s. דּוֹד.

דַּד (dual. דַּדַּיִם c. דַּדֵּי) f. Brust (weibliche) zum Tränken, s. v. a. שַׁד, aus welchem es verplattet ist.

דָּדָה (Kal ungebr.) forttreiben, treiben, aus der Wurzel דָּה reduplicirt (דהדה), welche dieses bedeutet; also nicht langsam gehen, sondern schnell hinjagen. — Hitp. הִדַּדָּה (aus הִתְדַּדָּה) sich selbst forttreiben, fortbewegen, fortwallen; daher: אֶדַּדֶּה כָל שְׁנוֹתַי ich will mich forttreiben, d. h. ich will dahin wallen all' meine Jahre; כָּל שְׁנוֹתַי steht als Dauerbestimmung im Accusat. In Ps. 42, 5. אֶדַּדֵּם עַד בֵּית אֱלֹהִים ist אֶדַּדֵּם eine Mischform aus Piel אֲדַדֶּה und Hitp. אֶדַּדֶּה und muß übersetzt werden: ich wallte (selbst) und trieb hin (die המון חוגג) zum Hause Gottes. Im Talmud heißt הִדָּה treiben, laufen machen, und mit der Wurzel דָּה ist סָא (w. s.) verwandt.

דְּדָן (mit h finis דְּדָנֶה) 1) n. p. eines Volkes und einer Gegend am pers. Meerbusen. 2) n. p. eines Volkes und einer Gegend im nördlichen Arabien. Gent. דְּדָנִים.

הֲדָנִים n. p. eines Volkes, welches von Javan abstammt. s. רֹדָנִים.

דָּהַב (ungebr.) glänzen, schimmern, s. v. a. זָהַב. s. מַדְהֵבָה.

דְּהַב (ungebr.) aram. dasselbe.

דְּהַב (def. דַּהֲבָא, ־בָה) aram. m. Gold, hebr. זָהָב.

דֶּהָוֵי (patr. v. דֶּהָ; def. pl. דֶּהָוֵיָא) ein Bewohner von Dahistan, oder vom Dorf דֶּהָ.

דָּהַם (Kal ungebr.) erstarren, stutzen. — Nif. sich entsetzen.

דָּהַר 1) laufen, rennen, traben (vom Rosse); 2) bildl. fortlaufen, fortsetzen, d. h. dauern, kräftig sein, ohne Unterbrechung sein. s. הוּר.

דַּהֲרָה (pl. c. דַּהֲרוֹת) f. Lauf, das Traben, Rennen.

דוֹב s. דֹּב.

דּוּב (nur Hif. הֵדִיב s. v. a. הֶאֱדִיב von אָדַב und) identisch mit דָּאַב zerfließen.

דּוּג (Kal ungebr.) s. v. a. דּוּחַ, nur intr. sich forttreiben, fortstoßen, fortschnellen, d. h. schwimmen; davon Hif. in seiner verkürzten Form הֵיג für הֵדִיג forttreiben, wenn nicht das Hif. denom. von דָּג ist, in der Bedeutung: fischen.

דַּוָּג (K'tib) m. Fischer.

דּוּגָה f. das Fischen, Fischerei.

I. דּוּד (ungebr.) s. v. a. יָדַד lieben, minnen. Davon דּוֹד, דָּוִד.

II. דּוּד (ungebr.) aufnehmen, fassen, in sich fassen, von etwas Ausgetieftem.

דּוֹד (דֹּד, pl. דּוֹדִים) m. 1) Liebe, Minne, Freundschaft, Liebkosung, vorzügl. wird so der pl. gebraucht, z. B. רָוָה דוֹדִים von Liebe trunken sein; עֵת ד' Zeit der Liebe. 2) concr. Freund, Geliebter; speziell: Oheim, Bruder des Vaters, selten aber steht דּוֹד für בֶּן דּוֹד. St. דּוּד I.

דּוּד (pl. דּוּדִים u. דְּוָדִים) m. Korb (vgl. neuhebr. כַּלְכָּלָה von כּוּל), der Hineingeschüttetes aufnimmt, dann: Kessel, Topf überhaupt. St. דּוּד II.

דָּוִד (bei spätern Schriftstellern דָּוִיד) n. p. m. (aus דּוּד gebildet: Geliebter. Vgl. die klassischen Eigennamen: Agapetus, Philomenus, Φιλήτης, Φιλήμων, Ἔραστος, Erasmus, Carus u. s. w.

דּוֹדָה (aus דּוֹד gebildet) f. Tante, eigentlich Freundin, des Vaters Schwester.

דּוֹדוֹ n. p. m. (Geliebter).

דּוֹדָוָהוּ n. p. m. (für דּוֹדְיָהוּ Geliebter Gottes).

דּוֹדַי n. p. m. (Geliebter).

דּוּדַי (pl. דּוּדָאִים, vgl. לוּלַי, pl. לוּלָאוֹת) adj. m. korb- oder kesselförmig, dann substantivisch: 1) korbförmiges Gefäß, um Feigen hineinzuschütten. 2) Name eines Krautes oder Apfels, der entweder kesselförmige Blüthen hat oder der selbst kesselförmig ist.

I. דָּוָה (inf. c. דְּוֹת) 1) siechen, kränkeln, vorz. von dem Kränkeln der Weiber bei ihrer monatlichen Reinigung, dah. נִדַּת דְּוֹתָהּ d. Absonderung ihres Siechseins. 2) betrübt, niedergeschlagen sein.

II. דָּוָה (ungebr.) bekleiden, induere, davon מַדְוֶה.

דָּוֶה adj. m. דָּוָה f. 1) siech, krank, schwächlich, namentlich von einem Weibe zur Zeit der monatlichen Reinigung, dah. Ies. 30, 22. etw. Unreines überh. 2) traurig, trübselig, elend, d. h. kranken Gemüths.

דּוּחַ (Kal ungebr.) s. v. a. דָּחָה, נִדַּח forttreiben, -stoßen, -drängen, daher Hif. הֵדִיחַ vertreiben, verstoßen, bildlich: wegspülen (Blutschuld), wegwaschen, dah. reinigen.

דְּוַי (n. d. F. גְּדִי, פְּרִי, c. דְּוֵי) adj. m. aber schon subst. 1) Siechheit, Kränklichkeit, daher עֶרֶשׂ ד׳ das Siechbett. 2) das Ekele, Unreine (einer Speise), daher דְּוֵי לַחְמִי das Ekele d. Speise d. h. die ekele Speise.

דַּוָּי (die Steigerungsform von דְּוַי) adj. m. siech, krank (vom Herzen), d. h. betrübt.

דָּוִיד s. דָּוִד.

דּוּךְ s. v. a. דָּכָה stoßen, zerstoßen, zermalmen (in einem Mörser).

דּוּכִיפַת f. Name eines Vogels, nach Einigen Wiedehopf, nach Andern Berghahn; der Name entstand entweder aus כֵּיפָה Stein u. דּוּ Herr, d. h. Felsbewohner, oder aus דּוּךְ Hahn und כֵּיפָה, wovon das Erstere aber wahrscheinlicher ist.

דּוּם (ungebr.) s. v. a. דָּמַם schweigen, lautlos sein, übertr.: ruhen.

דּוּמָה f. 1) Stille, Lautlosigkeit, dah. bildl. für Grab, Todtenreich. 2) n. p. eines Ortes in Arabien. 3) n. p. m.

דּוּמִיָּה adj. f. (aus דּוּמִי gebildet) 1) still, schweigend, daher bildl.: ergeben, vertrauend. 2) schon subst. Ergebung, Ruhe, Beruhigung. Möglich aber, daß es aus דָּמָה n. d. F. בּוּכִיָּה gebildet ist und o in u übergegangen.

דּוּמָם (v. דּוּם mit der Adverbial-Endung ָם) adv. still, stumm, lautlos, ergeben; als subst. aber ist es von דָּמַם abzuleiten, und bedeutet: Stille, Stummheit.

דּוּמֶשֶׂק n. p. der bekannten Stadt Damaskus, u. ist blos eine seltene Form für דַּמֶּשֶׂק.

דּוּן (nicht דִּין; praet. דָּן, fut. יָדוֹן für יָדוּן) 1) unter die Füße treten (wie כָּבַשׁ), unterwerfen, unterjochen, verw. mit אָדוֹן, dah. walten, herrschen, so Gn. 6, 3.: nicht kann walten mein Geist unter den Menschen beständiglich; 2) richten, entscheiden, was im Morgenlande mit dem Herrschen verbunden ist, aber in dieser Bedeutung kommt es nur in der verkürzten Hifil-Form דִּין vor. — Nif. נָדוֹן sich gegenseitig richten, d. h. rechten, hadern; ebenso wird נִשְׁפַּט gebraucht. — Hif. הֵדִין,

aber nur in der verkürzten Form דִּין fut. יָדִין gebräuchlich: 1) beherrschen, walten über etwas; 2) richten, von Gott und Menschen u. in jeder Beziehung, z. B. Recht verschaffen (mit Acc.), strafen, eine Rechtssache durchführen u. s. w. und mit עִם fast so wie Nif.

דּוּן (part. pl. דָּאְנִין) aram. dass.

דּוּן (nur K'ri) m. Gericht; K'tib דִּין.

דּוֹנָג (־נַג) m. Wachs, v. דָּנַג weich sein, dessen Wurzelsylbe sich noch in עָ־נַג findet und in פָּ־נַג.

דּוּץ (fut. יָדוּץ) hüpfen, tanzen, daher im Allgem.: sich freuen.

דּוּק (ungebr.) beobachten, umherschauen, vorz. prüfend und genau umhersehen.

דּוּק (aram.) zu דָּקוּ, gehört zu דְּקַק.

I. דּוּר (ungebr.) reißen, stacheln (von Dornen), verw. ist עָ־דַר in seiner Wurzelsylbe: einschneiden mit der Hacke. Davon דַּרְדַּר.

II. דּוּר kreisen, sich wenden, dann bildl. fortlaufen, fortdauern, wie alle Verba des Kreisens, übertr. wohnen, eig. sich irgendwo bewegen.

דּוּר (aram.) dass., namentlich in der Bdtg. wohnen, part. pl. דָּאְרִין, דָּיְרִין.

דּוֹר (דֹּר; pl. דּוֹרִים, דֹּרוֹת) m. Zeitkreis, Periode, v. דּוּר II. kreisen, dann: Zeitperiode eines Menschenalters, Geschlecht; דֹּר וָדֹר von Geschlecht zu Geschlecht d. h. für u. für, auch לְדֹר דֹּר, לְדֹר וָדֹר, מִדֹּר דֹּר. In der Bedeutung: Geschlechter steht immer der Pl. דֹּרוֹת, hingegen דּוֹרִים wird nur in der Phrase דֹּר דּוֹרִים und in der Bdtg. Ewigkeit gebraucht.

III. דּוּר (ungebr.) ordnen, reihen, s. v. a. תּוּר und findet sich in der Wurzelsylbe v. סָ־דַר.

דּוּר m. Holzstoß, überhaupt etwas Geordnetes, Gereihetes. Vergl. מְדוּרָה.

דּוֹר (auch דֹּאר) n. p. einer Stadt unweit des Karmel (Kreis).

דּוּרָא n. p. einer Ebene in Babel (Kreis).

I. דּוּשׁ (fut. יָדוּשׁ, inf. abs. nach Einigen אָדוֹשׁ für דּוֹשׁ) austreten (vom Stiere), dreschen, den Dreschstier führen. — Nif. נָדוֹשׁ inf. c. הִדּוּשׁ, pass. von Kal, zertreten werden. — Hif. דִּישׁ für הֵדִישׁ, wie oft bei den ע״ו. Bedeutung wie Kal. — Hof. pass. von Hif.

II. דּוּשׁ (ungebr.) s. v. a. דּוּץ springen, hüpfen, dav. דִּישׁוֹן w. s.

דּוּשׁ (aram.) wie דּוּשׁ I. im Hebr.

דָּחָה stoßen, fortstoßen, -treiben, weg-, drängen, s. v. a. נָ־דַח, דּוּחַ. — Nif. נִדְחָה (fut. einmal יִדַּחוּ für יִדָּחוּ) pass. von Kal, eben so Pu. דֹּחָה.

דַּחֲוָא (nur pl. דַּחֲוָן) aram. f. Tisch, von דְּחָא s. v. a. טְחָא ausbreiten, wie שֻׁלְחָן von שָׁלַח; dann bildl. Speise.

דְּחִי (pausa דְּחִי) m. Umsturz, Umstoß, Fall. St. דָּחָה.

דְּחַל (part. דָּחֵל pass. דְּחִיל) aram. sich fürchten, wegschleichen; דְּחִיל fürchterlich. — Pa. Schrecken, Furcht einjagen.

דֹּחַן m. Hirsen, Meerhirsen. Die Herleitung ist dunkel.

דָּחַף stoßen, schlagen, treiben. Die Wurzelsylbe findet sich in שְׁ-דָחַף wieder. Bildl. antreiben zur Eile, dah. דָּחוּף angetrieben, eilend. — Nif. נִדְחַף sich antreiben, beeilen.

דָּחַק (fut. יִדְחַק) drängen, bedrängen, bedrücken. דֹּחֵק Bedrücker, Bedränger.

דַּי (c. דֵּי mit suff. דַּיִּי; gebildet n. d. Form מַי, שָׁמַי) m. Genüge, Hinreichung, Bedarf, dann erst adv. genug, mit suff. דֵּיֶךָ dir zur Genüge, hinreichend für dich, דַּיָּם ihren Bedarf, hinreichend für sie. Daher כְּדֵי wie genug ist, so genug ist, so viel, bildlich: nach Maaßgabe, בְּדֵי für Bedarf, d. h. für, z. B. בְּדֵי אֵשׁ für's Feuer, בְּדֵי רִיק für Nichts, aber auch wie כְּדֵי so oft; מִדֵּי fast eben so wie כְּדֵי. Die Wurzel ist דָּה zulangen, ausreichen, genügen, bedürfen, δέειν, wie מָה fließen zu מַי Wasser.

דִּי (aram.) ist ursprünglich wie זָה, mit dem es verwandt ist, demonstrativ, aber im Gebrauche ist es nur: 1) pron. rel. für sing. und pl., also: welcher, e, es, u. pl. welche, aber auch schon bei der kleinsten Beziehung, wo im Hebr. entweder der bloße Genitiv oder gar keine Beziehung äußerlich ausgedrückt wird, z. B. der Tempel in Jerusalem (דִּי בִירי'), ein Feuerstrom (נְהַר דִּי נוּר). Es steht daher als Zeichen des Genitivs in allen Anwendungsarten desselben, od. überhaupt wie hebr. אֲשֶׁר, nur häufiger angewandt, um nur irgend eine Relation auszudrücken. 2) relativische conj. daß, so daß, weil, ganz wie אֲשֶׁר und כִּי in dieser Weise gebraucht wird, zuweilen selbst, wo ein ganzer Satz relativisch eingeleitet wird. כְּדִי als, da, s. v. a. כַּאֲשֶׁר; מִן דִּי von der Zeit, wo.

דִּי זָהָב (Goldort, Goldplatz) n. p. eines Ortes in der Wüste.

דִּיבֹן (Sumpfgebiet) 1) n. p. einer moabitischen Stadt, wofür auch דִּימֹן, als Anspielung auf דָּם. 2) Stadt im Juda-Gebiet, wofür auch דִּימֹנָה.

דִּיג s. דוּג. [dafür דּוּג.

דַּיָּג m. Fischer, vor דוג, im K'tib

דָּיָה (ungebr.) schwarz sein, davon דַּיָּה und דְּיוֹ, aber die Herleitung ist noch dunkel und unerklärt.

דְּיוֹ n. d. aram. F. צְלוֹ; pl. neuh. דְּיוֹאוֹת) f. Dinte, wahrsch. nicht einmal schwarze, da nach Ios. die Hebräer sich mehrerer Farben zum Schreiben bedienten.

דִּימוֹן s. דִּיבוֹן.

דִּימוֹנָה s. דִּיבוֹן.

דִּין verb. s. דּוּן.

דִּין (aram.) s. דּוּן.

דִּין m. das Richten (eig. inf. Hif. v. דּוּן), dann schon übertr. 1) das Gericht, auch wenn es die Gesammtheit der Richter bedeutet. 2) Rechtssache, Rechtsstreit, rechtliche Strafe, seltener: Streit überhaupt. דָּן דִּין, עָשָׂה die Rechtssache führen; כִּסֵּא דִּין Richterstuhl; הִשְׁמִיעַ דִּין Recht verkünden.

דִּין (def. דִּינָא) aram. m. dasselbe.

דַּיָּן (aus דִּין gebildet; c. דַּיַּן) m. Richter.

דַּיָּן (aram.) dasselbe.

דִּינָה n. p. f. (Recht).

דִּינַי n. gent. v. דִּין einer assyrischen Provinz, woher die Völkerschaft nach Samaria verpflanzt wurde. Der def. pl. heißt דִּינָיֵא nach syrischer Weise.

דִּיפַת s. רִיפַת.

דָּיֵק (uralte Particip-Form v. דּוּק) m. Spähthurm, Belagerungsthurm, בָּנָה, נָתַן דָּ' עַל eine solche Spähstätte auf den Mauern errichten.

דִּישׁ s. דּוּשׁ.

דַּיִשׁ m. eig. das Dreschen, dann Dreschzeit. St. דּוּשׁ I.

דִּישׁוֹן m. 1) eine Art Bergziege von דּוּשׁ II. 2) n. p. m. (Antilope, Springer).

דִּישָׁן n. p. m. (dasselbe).

דַּךְ (aram.) pr. dem. m. דָּךְ f. dieser, diese, aus דֵּי und דָּא gebildet.

דַּךְ (in pausa דָּךְ) adj. m. unterdrückt, gedemüthigt, elend, dann auch subst. Der St. ist דָּכָה und daraus wie דַּד, קֵן aus דָּדָה, קָנָה gebildet.

דָּכָא (Kal ungebr.) s. v. a. דּוּךְ zerreiben, zerschlagen, bildlich: demüthigen, unterdrücken. — Nif. pass. in der bildl. Bedeutung. — Pi. דִּכָּא (inf. m. suff. דַּכְּאוֹ), zermalmen, zertreten, und auch bildl.: unterdrücken. — Pu. pass. in beiden Bedeutungen; eben so Hitp. הִדַּכָּא mit assimilirtem ת.

דַּכָּא (pl. c. דַּכְּאֵי) adj. m. sehr zerrieben, zermalmt, dann bildlich: niedergedrückt, verzagt, z. B. an Gemüth (רוּחַ), aber auch schon subst. Zerriebenes, Staub, הֵשִׁיב עַד דַּכָּא zu Staub zurückführen.

דָּכָה (fut. יִדְכֶּה K'ri) s. v. a. דָּכָא zermalmen, niederschlagen. — Pi. zerschlagen, z. B. עֲצָמוֹת Knochen. — Nif. zerschlagen sein, in d. bildl. Bedeutung.

דַּכָּה f. Zermalmung (der Hoden), daher פְּצוּעַ דַּ' verwundet durch Zermalmung.

דֳּכִי (nur mit suff. דָּכְיָם) m. die Zerschlagung (der Wellen), Wellenbrechung, Wellenschlag.

דַּכִּיר (n. d. F. עָנָו, nur daß es in der Intensiv-Form erscheint) adj

m. der Gebeugte, Elende, Unglückliche.

דִּכֵּן pr. dem. pl. v. דָּךְ u. דָּא, also: diese, aber auch mit dem sing. construirt.

דְּכַר (ungebr.) aram. eindringen, einbohren (von einem Spieße), s. v. a. דָּקַר, daher bildl.: einprägen (ins Gedächtniß), denken, behalten.

דְּכַר (nur pl. דִּכְרִין) aram. m. eig. s. v. a. זָכָר Männliches, aber schon speciell: das Männliche der Schaafe, Widder, ἄρης, aries.

דִּכְרוֹן (def. דִּכְרֹנָה) aram. m. Denkwürdigkeit.

דָּכְרָן (def. pl. דָּכְרָנַיָּא) m. s. v. a. דִּכְרוֹן, dah. סְפַר דָּ׳ Urkundenbuch, Chronik.

דַּל (p. דָּל, pl. דַּלִּים) adj. m. 1) hin u. herschwankend, aus Schwäche und Gebeugtheit wankend, daher: schwach, arm, unglücklich, niedrig, und wie alle adj. auch als subst. St. דָּלַל. 2) subst. s. v. a. דֶּלֶת Thüre, Pforte (v. דָּלָה), od.: Erhebung, wie schon die Alten erklären.

דָּלַג hüpfen, springen, m. עַל: überspringen. — Pi. דִּלֵּג hüpfen, springen, auch: überspringen, mit Acc. oder עַל, ohne Verschiedenheit der Bedeutung.

דָּלָה (fut. יִדְלֶה) 1) schwanken, hin u. her sich wiegen, schweben s. v. a. דָּלַל; 2) trans. heben, in die Höhe heben, heraufziehen, schöpfen. — Pi. דִּלָּה erheben, erretten. — דַּלּוֹ s. דָּלַל.

דַּלָּה f. 1) Fädenwerk, Trumm, von dem Hin- u. Herschwanken der Fäden, daher bildl.: Haarlocke (vgl. תַּלְתַּלִּים). 2) Armseligkeit, Dürftigkeit, aus der ersten Bedeutung erst übertragen; dann auch concr. die Armen, Niedern, pl. דַּלּוֹת הָעָם die Niedern des Volkes.

דָּלַח (fut. יִדְלַח) intr. schlammig, schmutzig sein, s. v. a. die Wurzel in אֶ־לַח, dann auch trans. trübe, schmutzig machen durch Aufwühlen mit den Füßen.

דְּלִי (mit suff. aber דָּלְיוֹ, wie von דָּלִי) m. Schöpfgefäß, Eimer. St. דָּלָה.

דְּלָיָה n. p. m. (von Gott heraufgezogen).

דְּלָיָהוּ n. p. m. (dass.)

דְּלִילָה n. p. f. (Unglückliche, Elende; oder: Zarte, Schwache).

דָּלִית (pl. דָּלִיּוֹת) f. Zweig, Ast, von dem Hin- und Herschwanken.

דָּלַל (1. P. דַּלּוֹתִי, 3. pl. דַּלּוּ, דָּלְלוּ, wofür auch einmal דַּלְיוּ vorkommt) 1) hin- und herschwanken, hängen, schweben, also s. v. a. זָלַל, daher: herabschlottern, herabhängen von (מִן) etwas z. B. שׁוֹקַיִם Schenkel. 2) hin- u. herwanken, d. h. schwach, schlaff, unglücklich, arm, niedrig sein, bildl. vom Wasser: seicht; von den Augen: schmachtend sein. — Nif. pass. von Bedeutung 2.

דִּלְעָן (Kürbisplatz v. דְּלַעַת) n. p. eines Ortes im Juda-Gebiet.

דָּלַף (fut. יִדְלֹף) sich hinziehen,

hinschleichen, dah. bildl.: hinfließen, sich ergießen (vom Regen), יִדְלֹף הַבָּיִת das Haus trieft (v. Regen), thränen (von den Augen), hinschmelzen, zerfließen (v. Gemüthe).

דֶּלֶף m. Traufe, Dachtraufe; im Talm. דּוֹלְפָן triefäugig.

דַּלְפוֹן n. p. m. (Hurtiger).

דָּלַק (fut. יִדְלַק), glühen, brennen, anzünden mit בְּ; bildl. v. Pfeilen, Lippen, dann übertr.: hitzig verfolgen, nachfeuern, mit אַחֲרֵי oder dem Acc. — Hif. anzünden (Feuer), erhitzen (z. B. vom Wein).

דְּלַק (aram.) dasselbe.

דַּלֶּקֶת (eig. inf. Pi.) f. Fieber (hitziges).

דֶּלֶת (Dual דְּלָתַיִם, c. דַּלְתֵי, pl. דְּלָתוֹת c. דַּלְתוֹת) f. Thüre, Pforte, der Dual bedeutet: Doppelthüre, Flügelthüre, aber auch: Pforte, die aus zwei Theilen besteht. Bildl.: Flügel einer Thüre (פֶּתַח); Seite oder Columne einer Rolle, die der Thüre ähnlich ist. Der St. ist דָּלָה in d. Bedeutung: hängen, schweben, weil die Thüre in ihren Angeln hängt.

דָּם (c. דַּם mit suff. דָּמוֹ, דִּמְכֶם, pl. דָּמִים) m. 1) Blut, אָכַל עַל־הַדָּם mit dem Blute essen, דָּם נָקִי unschuldiges Blut; dann auch: Blutschuld, Mord, vorzüglich wird so der pl. gebraucht, z. B. עִיר, בֵּית, אִישׁ דָּמִים, Stadt, Haus, Mann der Blutschuld, des Mords. Das Nomen scheint primitiv und das Zeitwort אָדַם erst daraus abgeleitet. 2) Saft, z. B. der Trauben, bildl. (nur Ez. 19, 10. בְּדָמְךָ): Lebenssaft, Lebensfrische, wenn nicht dort כַּרְמְךָ zu lesen ist.

I. דָּמָה (fut. יִדְמֶה imp. דְּמֵה) in Verhältniß gesetzt sein zu etwas, dann: ähnlich, gleich sein, immer mit לְ u. אֶל construirt, dah. scheint דָּמִיתִי Ier. 6, 2. nicht hierher zu gehören. — Nif. gleichen, ähnlich werden, m. Acc. od. כְּ construirt. — Pi. דִּמָּה vergleichen, mit לְ u. אֶל, in Gleichnissen vortragen (verw. מָשַׁל) eine Gedankenverbindung anstellen, d. h. sinnen, wähnen, denken, mit לְ jemandem etwas zudenken (Böses). — Hitp. הִדַּמָּה sich ähnlich glauben, mit לְ Jemandem. Die Wurzel ist דָּמַ־ה und die Grundbedeutung: binden.

II. דָּמָה s. v. a. דָּמַם abschneiden, daher vernichten, zu Ende machen, bildl.: aufhören, z. B. mein Auge weint וְלֹא תִדְמֶה und macht dem Weinen kein Ende, d. h. hört nicht auf. — Nif. (nur praet. und inf.) pass. vernichtet werden, von Völkern, Städten und Ländern.

דְּמָה (aram.) s. v. a. דָּמָה I.

דֻּמָּה (für דּוּמָה v. דּוּם) f. Einsiedelei, todtenstille Stätte, vgl. oben דּוּמָה.

דְּמוּת f. Aehnlichkeit, Abbildung, dah. Bild, Gestalt, Muster; adv. wie, gleichwie.

דְּמִי und דֳּמִי m. Stille, Ruhe, אַל

דְּמִי לָךְ dir sei keine Ruhe, d. h. ruhe nicht, דְּמִי יָמִים Ruhe der Tage, d. h. die besten Tage.

דִּמְיוֹן m. s. v. a. דְּמוּת Bild, Aehnlichkeit.

דָּמַם (3. pl. דַּמּוּ, fut. יִדֹּם, יִדַּם, pl. יִדְּמוּ, יִדַּמּוּ welche Futurformen auch von Nif. sein können) 1) s. v. a. still sein, schweigen vor Schrecken u. Entsetzen, aus Schmerz u. Kummer, oder aus ruhiger Ergebenheit; mit לְ schweigend Jemandem gegenüberstehen; dann auch wie דָּמָה: aufhören. 2) s. v. a. דָּמָה II. vernichten, vertilgen, aber gewöhnlich nur Nif. — Nif. נָדַם (fut. יִדֹּם, יִדַּם, welche man nur aus der Bedeutung als Nifalformen erkennt) pass. von Bedeutung 2. נִדְמָה steht für נִדַּמָּה. — Po. דּוֹמֵם schweigen machen, beschwichtigen. — Hif. הֵדַם vertilgen.

דְּמָמָה f. Stille, קוֹל דְּ׳ od. דְּ׳ וָקוֹל Stimme der Stille, Stille und Stimme, d. h. eine leise Stimme.

דָּמַן (ungebr.) düngen, wahrsch. aber erst secundär aus דֹּמֶן.

דֹּמֶן m. Mist, Dünger. Der St. ist von ungewisser Herkunft.

דִּמְנָה (Düngerplatz) n. p. einer Stadt im Sebulon-Gebiet.

דָּמַע (fut. יִדְמַע) eig. fließen, rinnen, dah. thränen, weinen.

דֶּמַע m. Thräne, nur von dem Ausgepreßten der Trauben u. Oliven.

דִּמְעָה (pl. דְּמָעוֹת) f. Thräne und coll. Thränen.

דָּמַר zu תַּדְמֹר s. unter תַּדְמֹר.

דַּמֶּשֶׂק (auch mit aufgelöstem Dagesch דַּרְמֶשֶׂק) n. p. der Stadt Damaskus, der Hauptstadt Syriens. Nach dem Arabischen würde es bedeuten: Betriebsplatz, von דִּמְשֵׁק betriebsam, thätig sein. Um auf מֶשֶׁק anzuspielen, steht einmal דַּמֶּשֶׂק für דַּמַּשְׂקִי Damascener.

דְּמֶשֶׁק m. Damast, seidenes Zeug, so benannt von דַּמֶּשֶׂק, wo es verfertigt wurde.

דָּן 1) n. p. m. (Richter); 2) n. p. einer Stadt, sonst לַיִשׁ, von den Daniten so benannt.

דֵּן (aram.) pron. demonstr. m., דְּנָה f. dieser, diese. כִּדְנָה s. v. a. כָּזֹאת, so, eig. wie dieses, עַל דְּנָה wie עַל זֹאת deswegen, אַחֲרֵי דְנָה wie אַ׳ זֹאת darauf.

דָּנִיֵּאל s. דָּנִאֵל.

דָּנַג (ungebr.) weich sein, dessen Wurzelsylbe in פָּ־נַג ebenfalls liegt.

דַּנָּה (Niederung) n. p. einer Stadt im Juda-Gebiet. Der St. ist דָּנַן niedrig sein.

דִּנְהָבָה (Ort des Raubes) n. p. einer Stadt in Idumäa. Also so viel als דִּי־נְהָבָה, von נָהַב rauben.

דָּנָה יַעַן (Niederung des Straußes) n. p. einer Stadt im Juda-Gebiet.

דָּנִיֵּאל n. p. m. (Gott ist Richter.) Für דָּנִיֵּאל kommt auch דָּנִאֵל vor.

דֵּעַ (eig. inf. pl. דֵּעִים) m. das Wissen, die Kenntniß. Der St. ist יָדַע. תְּמִים דֵּעִים der an Erkenntniß Vollkommene.

דֵּעָה (inf. fem. von דֵּעַ) Kenntniß, Erkenntniß.

דְּעָה imper. von יָדַע w. s.

דְּעוּאֵל n. p. m. (Vertrautheit Gottes). Einmal steht dafür רְעוּאֵל, was dasselbe ist.

דָּעַךְ (fut. יִדְעַךְ) eig. nur erweitert aus דָּךְ: niedertreten, übertr.: verlöschen (von einem Lichte). — Nif. bildlich vom Versiegen des Wassers. — Pu. דֹּעַךְ bildl.: ausgelöscht, vertilgt werden. s. זָעַךְ.

דָּעַל s. תִּדְעָל.

דַּעַת (inf. v. יָדַע daher auch zuweilen mit dem Acc. construirt) f. Wissen, Erkenntniß, Einsicht, Weisheit; יָדַע דַּעַת Weisheit besitzen; בִּבְלִי דַ' ohne Absicht, unversehens.

דָּפָה (ungebr.) reizen, höhnen, lästern, dessen Wurzel auch in גָּ־דַף ist.

דֳּפִי (pausa דֹּפִי) m. Hohn, Lästerung.

דָּפַק drängen, treiben, drücken, d. h. heftig antreiben (das Vieh), an (עַל) die Thüre stürmen, pochen; die Wurzel findet sich auch in פָּק, רָ־פַק, סָ־פַק, אָ־פַק. — Hitp. sich an die Thüre drängen, an (עַל) die Thüre stürmen.

דָּפְקָה (Vieh-Antreibung) n. p. einer Stätte in der Wüste, jetzt El-Tobbacha.

דַּק adj. m. דַּקָּה f. zerrieben, zermalmt (in kleine Theile), dah. fein (von Staub), oder: Staub selbst; bildl.: zart, dünn, dürr, schwindsüchtig, leise u. s. w., was dem Fetten, Starken und Vollen entgegengesetzt ist. St. דָּקַק w. s.

דֹּק m. Dünnheit, concr. Dünnes, Schleier, feine Hülle.

דִּקְלָה (Palmenort) n. p. einer Gegend Arabiens.

דָּקַק (fut. יָדֹק s. v. a. הֵדַק) 1) trans. zerschlagen, zermalmen, zerreiben; 2) zerrieben sein. — Hif. הֵדַק (inf. הָדֵק und הֵדַק, fut. mit suff. אֲדִיקֵם steht für אֲדִקֵּם) zerreiben, zermalmen. Inf. הָדֵק wird schon adv. „fein". — Hof. pass.

דְּקַק (3. praet. pl. דָּקוּ für דַּקּוּ) aram. s. v. a. דָּקַק im Hebr. — Af. הַדֵּק (3. fem. הַדֶּקֶת; 3. pl. הַדִּקוּ fut. יַדִּק) zerreiben, zermalmen.

דָּקַר (fut. יִדְקֹר) durchbohren, durchstechen. — Nif. erstochen werden. — Pu. דֻּקַּר dasselbe; bildlich jedoch auch vom Hungertode. Die Wurzel ist auch in דָּ־קַר, בָּ־קַר.

דֶּקֶר n. p. m. (s. v. a. בֶּן דֶ' Lanzenführer.) [s. דָּבַר.

דַּר m. Perle, v. Glanze so benannt.

דָּר (aram.) m. s. v. a. דּוֹר im Hebr.

דֹּר s. דּוֹר.

דָּרָא (ungebr.) s. v. a. דּוּר zu דַּרְדַּר: zerreißen, bildlich: das Herz, Gemüth durch Schmerz zerreißen.

דֵּרָאוֹן (c. דִּרְאוֹן) m. Zerrissenheit, Schmerz, Kummer.

דָּרַב (ungebr.) stechen (mit einem spitzen Stachel), aufreißen (Ackerland); verw. mit צָרַב w. s.

דָּרְבָן (lies Dorbon, nicht Da—, noch —an; pl. דָּרְבֹנוֹת) m. Stachel (zum Pflügen). Das kurze o verlängt sich im pl., weil die Sylbe aufhört geschlossen zu sein.

דָּרַג (ungebr.) s. v. a. דָּרַךְ schreiten, treten; dav. מַדְרֵגָה Stufenwerk, Treppe, Steige.

דַּרְדַּע n. p. m. (Perle der Erkenntniß), wofür auch einmal die Zusammenziehung דָּרַע.

דָּרוֹם m. Süd, Mittagsgegend. Die Herleitung ist dunkel. Wahrscheinl. aber ist der Stamm דָּרַם s. v. a. arab. daram: glühen, sieden, brennen; also etymolog. wie unser Süd.

דְּרוֹר m. das Umherrennen, Umherschweifen, dah. 1) wilder, umherschweifender Vogel. 2) Freiheit, Ungebundenheit; מָר־דְּרוֹר Myrrhe der Freiheit, d. h. von selbst ausgeflossene Myrrhe. s. דָּרַר.

דָּרְיָוֶשׁ n. p. m. (daros, König) [Darius.

דַּרְיוֹשׁ s. דָּרַשׁ.

דָּרַךְ (fut. יִדְרֹךְ) s. v. a. דָּרַג schreiten, steigen, dann: treten, mit בְּ betreten, mit מִן heraustreten, mit עַל auftreten, zuweilen auch: zertreten. Den Bogen treten, d. i. spannen; dafür auch zuweilen דָּרַךְ חִצִּים; mit בְּ יֶקֶב, גַּת, יַיִן, פּוּרָה, זַיִת u. bloß דָּרַךְ keltern, auskeltern. — Hif. הִדְרִיךְ 1) treten lassen, mit בְּ betreten lassen, führen, leiten; aber auch mit dem Acc.; die Zunge treten, d. h. spannen. 2) einholen, hinkommen, nach aram. Gebrauche.

דֶּרֶךְ (du. דְּרָכַיִם, pl. דְּרָכִים c. דַּרְכֵי) com. Gang, Weg (als Handlung), wie עָשָׂה, הָלַךְ דֶּרֶךְ einen Gang machen, einen Weg gehen; dann concr.: Weg, den man betritt, z. B. דֶּרֶךְ הַמֶּלֶךְ der Weg, die Straße des Königs, d. h. Landstraße. Den Weg aller Welt gehen, d. h. sterben. Der nachfolgende Genitiv wird je nach dem Zusammenhang verschieden übersetzt, wie es auch schon sonst geschieht. Bildl.: 1) Art, Weise, Lebensweise, Wandel, eig. der eingeschlagene Weg, also activisch; oder 2) Weg, der Jemandem zugewiesen ist, d. h. Schicksal, Loos.

דַּרְכְּמוֹן (nur pl. דַּרְכְּמֹנִים) m. ein Darik, eine persische Goldmünze.

דָּרַם s. unter דָּרוֹם, wo das Verbum schon erklärt ist.

דַּרְמֶשֶׂק ist nur die aufgelöste Form für דַּמֶּשֶׂק w. s.

דְּרַע (pl. mit suff. דְּרָעוֹהִי) aram. com. s. v. a. hebr. זְרוֹעַ Arm. s. אֶדְרָע. [דַּרְדַּע.

דָּרַע n. p. m. eine Nebenform, von

דַּרְקוֹן n. p. m. (Träger, von דָּרַק s. v. a. דָּרַע tragen).

דָּרַר (ungebr.) findet sich nur in den Ableitungen דַּר und דְּרוֹר, denn

הָרוֹם (zu הָדַם) und הִרְהֵר (zu הור) gehört nicht hierher. 1) schimmern, glänzen, wie sich die Wurzel auch in אָ־דַר, הָ־דַר findet. Davon דַּר. 2) umherjagen, umherschweifen, wie הור u. הָדַר, welche Wörter dieselbe Bedeutung haben. Dav. דְּרוֹר w. s.

דָּרַשׁ (fut. יִדְרוֹשׁ) eig. zertreten, zerreiben, verw. mit דְּרַס aram., oder einschneiden, durchschneiden, verw. mit der Wurzel in חָ־רַשׁ, dah. 1) eindringen in eine Sache, dringen in Jemand. (bitten), forschen (vgl. die Etymologie v. חָקַר), studiren; 2) suchen, forschen, erforschen, überhaupt: sich um Etwas kümmern. Die Construction ist mannigfaltig, je nachdem die Bedtg. sich herausstellt: דָּ׳ אֶל aufsuchen (einen Ort), nachsuchen (bei Jem.), nachfragen (bei Orakeln und Götzen); דָּ׳ לְ in Jem. bittend dringen, nachsuchen, nachforschen, sich um Jem. bemühen; דָּ׳ אֶת besuchen, Jemand. angehen, forschen; דָּ׳ אַחַר nachsuchen; דָּ׳ עַל anfragen, befragen; מֵעִם durch Jemanden fragen, von Jem. fordern u. s. w. — Nif. pass. gesucht werden, erforscht werden, oder auch reflexiv: sich erbitten lassen. — Pi. nur inf. דָּרוֹשׁ דְּרִישׁ für דָּרוֹשׁ.

דָּשָׁא eig. frisch sein (vgl. d. W. in חָ־רַשׁ), dann: sprossen. — Hif. הִדְשִׁיא hervorsprossen, grünen lassen.

דֶּשֶׁא m. Gras, Grünes.

דָּשֵׁן fett sein, fett werden. — Pi. fett machen, dah. bei Opfern: für wohlgefällig halten; bildl.: salben. — Pu. markig, gesättigt werden. Hotp. הִדַּשֵּׁן fett, gesättigt, genährt werden (v. Schwerdte). s. noch דֶּשֶׁן.

דָּשֵׁן (pl. דְּשֵׁנִים) adj. m. fett, saftvoll, kräftig.

דֶּשֶׁן (mit suff. דִּשְׁנִי) m. 1) Fettigkeit, Nahrhaftigkeit, Saftigkeit. 2) Fettasche v. Opferthieren od. Leichnamen, dah. verschieden von אֵפֶר.

דִּשֵּׁן Pi. denom. v. דֶּשֶׁן 1) zu Asche machen oder zu Asche werden. 2) von Asche reinigen. Die denominativen Pielformen können beide Bedeutungen annehmen.

דָּת (c. pl. דָּתֵי) f. Gesetz, Edikt. Die Etymologie ist ungewiß.

דָּת (def. דָּתָא) aram. dasselbe.

דֶּתֶא (def. דִּתְאָה) aram. m. Gras, Kraut, s. v. a. דֶּשֶׁא.

דְּתָבַר (def. pl. דְּתָבְרַיָּא) aram. m. Gesetzlehrer, Richter; aus דָּת gebildet.

דֹּתַיִן (auch דֹּתָן) n. p. einer Ortschaft im Norden Samariens (Doppelbrunnen).

דָּתָן n. p. m. (Fontanus).

ה

ה, das heißt הֵא, He, bedeutet als Zahlzeichen 5, aber ה̈ 5000. Als Gutturallaut finden wir es m. א, ח, ע vertauscht, z. B. עָגַן-הָגַן, אָבַן-הָבַן, חָלַם-הָלַם, אָדַם-הָדַם, אָדַר-הָדַר, aber indem es mit ח u. ע wechselt, finden wir es auch mit ג, כ und י correspondirend, z. B. עָגַן-הָגַן, מִכְמֹר-מַהְמֹר, יָדָה-הָדָה, u. indem

es wie א am Anfange gleichsam nur einen Hauch hat, wechselt es mit den sibilirenden Anlauten.

ָה enclitische Partikel, u. zwar die häufigste und gewöhnlichste, um die Richtung nach Etwas hin zu bezeichnen. Ihr Gebrauch ist zweifach: a) am Nomen und bei nicht persönlichen Gegenständen ist sie tonlos, z. B. שֹׁמְרֹ֫נָה gen Samarien, הָהָ֫רָה zum Berge hin, so גַּ֫תָּה, כַּרְמֶ֫לָה u. A. Ist der Endvokal am Nomen schon tonlos, so verliert er sich bei Anfügung dieser tonlosen enclitischen Partikel ganz, z. B. אַ֫רְצָה, קֵ֫דְמָה, בַּ֫יְתָה, מָ֫וְתָה von אֶ֫רֶץ, קֶ֫דֶם, בַּ֫יִת, מָ֫וֶת. Selten vermag der nominale Stammvokal sich zu verkürzen, wie הָ֫רָה von הַר, oder sich zusammenzuziehen, wie שְׁכֶ֫מָה v. שְׁכֶם, od. den Endton zu verlieren, wie in צֹעֲרָה, אֹ֫הֱלָה. Nicht aber bloß den absolutiven Nominen hängt sich dieses enclitische a an, sondern auch den constructiven, z. B. פַּדֶּ֫נָה, מִדְבְּרָה von den Constructiven פַּדַּן, מִדְבַּר, so wie den Feminal-Nominen, durch Anfügung eines t zu ihrer â-Endung, wie מַרְתָה v. מָרָה. An Nominen, die auf ê ausgehen, hängt sich die enclitische Partikel nur dann an, nachdem die Endung ganz abgefallen ist, z. B. מַ֫טָּה nach unten hin von מַטֶּה Neige, מַ֫עְלָה nach oben hin von מַעֲלֶה das Steigen. b) am Verbum, um die Willensrichtung zu bezeichnen, dah. nur im Futurum u. Imperativ u. da selbst nur in den kurzlautenden Formen, z. B. אֹמְרָה (אֹמַר), אֲזַמְּרָה (אֲזַמֵּר), תְּבוֹאָה (3. P.), נָבְלָה (von בָּלַל) u. bei den Imperativen אָסְפָה, גְּשָׁה, שִׁקְוָה, עִרְכָה, הָבָה, קָבָה, אֹרָה. Wie beim Nomen wird auch hier bei vokalisch auslautenden Stämmen dieses à nicht gebraucht u. nur ausnahmsweis kommen Formen wie אֶהֱמָיָה (אֶהֱמֶה=אֶהֱמִי v.) נִשְׁתָּעָה (von נִשְׁתַּע), צֵאָה (von צֵא) vor.

הַ (aus הַל verkürzt u. eng mit dem Nomen verbunden) ist ursprünglich ein Demonstrativ, das man in gewissen Anwendungen herauserkennt, das aber im Allgemeinen schon zum bloßen Artikel abgestumpft sich findet. Das fast nie erscheinende ursprüngliche ל löst sich in den Anfangslaut des Nomen auf, wodurch dasselbe Dagesch forte bekommt, z. B. הַנַּעַר, הַמִּדְבָּר, od. es unterbleibt ganz, wenn der zu dageschirende Anfangslaut keinen eigenen Vokal hat z. B. הַמְבַקֵּשׁ, הַצְפַרְדֵּעַ, od. dieser ein Guttural ist, z. B. הַעִיט, הַהִיל. Sonst erscheint auch vor Gutturalen הֶ oder הָ, z. B. הֶחָכָם, הֶעָפָר, הָעָם, הָרָחוֹק, הָאָרֶץ.

הֲ pron. interr., leitet die Frage ein, s. v. a. $\bar{\eta}$, sie sei direct oder indirect, sei es daß man eine bejahende oder verneinende Antwort erwartet. Vor Gutturalen lautet es הַ, z. B. הַאֵלֵךְ (od. הֶ, z. B. הֶחָכָם), aber auch schon vor י, wie הַיִיטַב, und wo der Anfangslaut vokallos

ist, z. B. הַמֹּשֵׁל. Vor א hat es zuweilen הָ, z. B. הָאַתֶּם.

הָ, הֶ, s. הַ, הֵ.

הָא aram. interj. siehe! eig. demonstrativ.

הֵא interj. hie! d. h. siehe. s. הָא.

הֵא (aram.) dasselbe; הֵא כְדִי siehe, so wie, für: so wie, wo es pleonastisch steht.

הֶאָח (aus אָח und הָהּ zusammengesetzt) interj. Juchhe, Ausruf der Freude oder Schadenfreude.

הַב s. יָהַב.

הַבְהַב (nur pl. הַבְהָבִים) m. Opfer, Brandopfer. Vgl. אִשֶּׁה. St. הוב.

הָבַל (fut. יֶהְבַּל) hauchen, wehen (im Talm. dampfen, dunsten), bildl. eitel sein, eig. wie ein vergänglicher Hauch, oder auch: eitel handeln, Götzendienst treiben, eitel hoffen. — Hif. eitel machen, zum Götzendienst verführen.

הֶבֶל (c. הֲבֵל n. d. F. זֶרַע, mit s. הֶבְלִי, pl. הֲבָלִים c. הַבְלֵי) m. 1) Hauch, Gesäusel, Athem, aber auch Dunsthauch, dann als Bild der Vergänglichkeit, etwas Nichtiges, Eiteles, und in diesem Sinne auch Götzen und Götzendienst. 2) adv. eitel, umsonst, d. h. das subst. wird adverbialisch gebraucht. 3) n. p. m. (Vergänglichkeit).

הֲבֵל s. הֶבֶל.

הָבַן (ungebr.) hart sein, s. v. a. אֶבֶן w. s.

הָבְנִי (nur pl. הָבְנִים) adj. (von הֹבֶן) steinern, dah. pl. Steinholz, Ebenholz, v. seiner Härte so benannt.

הָבַר (selten) theilen, zerschneiden, namentlich in Theile spalten, dah. הֹבְרֵי שָׁמַיִם den Himmel in gewisse Felder abtheilen, nach der Weise der Astrologen.

הֵגֶא n. p. m.

הָגַג (ungebr.) s. v. a. הָגָה leise aussprechen, reden, flüstern, dann auch von der leisen Sprache des Herzens. Dieselbe Wurzel findet sich in לָ־הַג.

I. הָגָה (fut. יֶהְגֶּה) 1) murmeln, dumpf tönen, z. B. von dem dumpfen Tone der Harfe, der girrenden Taube, der aufseufzenden Klage, des murmelnden Zauberers u. des dumpfen Donners. 2) reden, singen, v. dem vernehmlichen, verständlichen Tönen. 3) von dem leisen Tönen im Herzen: denken, betrachten, namentl. wenn es mit innerer Lebendigkeit geschieht. — Po. הֹגָה, aber nur inf. הֹגוֹ ersinnen, wenn nicht dieser inf. von הָגָה II. oder יָגָה herkommt. — Hif. (nur part. pl. מַהְגִּים) murmeln, lispeln (von einem Zauberer).

II. הָגָה (inf. הָגוֹ) s. v. a. יָגָה II. ausscheiden, aussondern (Schlacken); bildlich dann: entfernen (vom heftigen Winde). — Po. (nach Einigen) nur inf. הֹגוֹ ausscheiden.

הֶגֶה m. Gemurmel, Geflüster, dah. Klage, dann aber auch das dumpfe Tönen des Donners, innere Regungen des Herzens, ganz wie schon das Verbum.

הָגוּת f. Selbstgespräch des Herzens, [Gedanke.

הֵגֵא n. p. m.

הָגִיג (mit suff. הֲגִיגִי) m. s. v. a. הֶגֶה, brünstige Klage, Regungen (des Herzens).

הִגָּיוֹן (c. הֶגְיוֹן) m. 1) das dumpfe Tönen, namentlich das leise Rauschen der Harfe (syn. הֶמְיָה), dah. eine Musikart, etwa gedämpftes Spiel als Pause oder als eigene Gattung. 2) wie beim Verbum: das Sinnen, Trachten, der Gedanke.

הָגִין adj. m. הֲגִינָה f. schicklich, passend, angepaßt. s. הָגַן.

הָגַן (ungebr.) s. v. a. עָגַן eng umschließen, dah. bildl. genau anpassen.

הָגַר (ungebr.) fliehen, n. d. Arab.

הָגָר 1) n. p. f. (Flucht, Flüchtige). 2) n. p. einer Gegend am persischen Meerbusen, dah. gent. הַגְרִי, pl. הַגְרִיאִים, הַגְרִים (aus הַגְרִיִּים) das Volk dieser Gegend. הָגָר, arab. Heg'r, hieß die jetzige Provinz Bahhrein.

הֵד m. s. v. a. הֵידָד Jauchzesruf, Schrei, von הָדַד tönen w. s.

הַדָּבָר (nur pl. הַדָּבְרִין) aram. m. königl. Rath, Staatsrath, wahrscheinlich aber Priester über die Schriften, nach dem Pers. dibir.

הָדַד (ungebr.) s. v. a. הוּד laut die Stimme erheben, singen, u. verw. mit יָדָה. Vgl. הָלַל.

הֲדַד n. p. einer syrischen Gottheit, dann auch schon Mannsname überh.

הֲדַדְעֶזֶר n. p. m. (Hadad ist die Hülfe).

הֲדַדְרִמּוֹן n. p. nach Targum aus הֲדַד [בן] טַבְרִמּוֹן zusammengezogen; nach Andern ist es Eigenname eines Platzes.

הָדָה fassen, greifen, zum Ergreifen ausstrecken, eben so יָדָה zu יַד, vgl. Hand und pre-hend-ere.

הֹדּוּ (für הִנְדּוּ, הֹנְדּוּ) n. p. eines Landes, Indien.

הֲדוֹרָם n. p. einer arab. Völkerschaft, die Atramiten, zwischen den Himjariten und Sachaliten.

הִדַּי n. p. m. (Fröhlicher, Jubelnder). In der Parallelstelle חוּרַי.

הָדַךְ s. v. a. דָּכָה zertreten, zerwerfen, mit תַּחַת niedertreten.

הָדַם (ungebr.) s. v. a. אָדַם (zu אֲדָמָה), feststampfen, dämmen, festtreten.

הֲדֹם (nur c. הֲדֹם) m. eig. etwas Festgestampftes, -getretenes, dah. הֲ' רַגְלַיִם das von den Füßen Festgestampfte, d. h. Schemel, Tritt. Vgl. aram. כִּיבַשׁ Schemel, von כְּבַשׁ treten, festtreten.

הֲדַם (Peal ungebr.) zerschneiden. — Pa. הַדֵּם zerstücken, zerschneiden.

הַדָּם (nur pl. הַדָּמִין) aram. m. Stück, Trümmer.

הֲדַס (pl. הֲדַסִּים) m. Myrthe. Die Etymologie ist dunkel.

הֲדַסָּה n. p. f. (Myrthe), früherer Name der Esther.

הָדַף (inf. יֶהְדֹּף) stoßen, fortstoßen, drängen, zurückdrängen, wegdrängen, ausstoßen.

הָדַר (fut. יֶהְדַּר) eigentl. glänzen, schimmern, dann bildl.: vornehm, prächtig, glänzend sein, aber gew. schon trans. ehren, schmücken, hochachten. Vgl. הָדַר. — Nif. נֶהְדַּר verehrt, hochgeachtet werden. — Hitp. sich glänzend zeigen.

הֲדַר (aram.) dass. — Pa. ehren, hochachten, verherrlichen.

הָדָר (pl. הֲדָרִים) m. Glanz, Schmuck, Hoheit, daher v. Gott: Majestät, Erhabenheit.

הֶדֶר (später) m. Schmuck, Zier; הֶדֶר מַלְכוּת Zier des Reiches, ist soviel als אֶרֶץ הַצְּבִי Reich d. Zier.

הֲדַר n. p. m. (Majestät, Pracht).

הֲדָרָה (fem. v. הָדָר, c. הַדְרַת) f. dasselbe, namentlich v. der festlichen Pracht.

הֲדַרְעֶזֶר n. p. m. (ist nur eine andre Lesart für הֲדַדְעֶ׳).

הָהּ interj. Wehe! aus diesem erst ist אֲהָהּ entstanden.

הוֹ s. הוֹי.

הוּא (pl. הֵם, הֵמָּה) Personalpron. er, und im pl. sie, ursprünglich jedoch ist es demonstrativ, worauf schon seine Ableitung hinweist, und hebt daher das Subject hervor; namentlich wird Gott so genannt. Mit dem Art. הַהוּא bedeutet es: dieser; hinter dem Nomen od. Pronomen läßt es sich m. „selbst“ übersetzen, od. es bleibt ganz unübersetzt u. verstärkt blos das vorhergehende Pronomen. Manchmal scheint es fast 3. Pers. praet. von הָיָה zu sein, und „ist“ zu bezeichnen, oder wenigstens das Verbum הָיָה in sich einzuschließen, daher es für die logische Copula steht, oder fast wie ein Relativpronomen mit „ist“ verbunden. Der plur. הֵם scheint aus הוּם verkürzt, wie אַתֶּם aus אַתּוּם, worauf auch das Aramäische hinweist. Daß ursprünglich הוּא gen. comm. und auch für das spätere הִיא gebraucht wurde, ist aus der Grammatik bekannt.

הוּא (aram.) dasselbe.

הָוָא (imperat. הֱוֵא, fut. יְהוּא zusammengezogen aus יֶהֱוֶא) s. v. a. הָיָה: 1) herabstürzen (nach dem Arabischen), wie die neuesten Erklärer meinen; aber besser ist die bekannte Grundbedeutung: wehen, daher הֱוֵא אֶרֶץ wehe hinab auf die Erde. 2) sein, eig. hauchen, leben.

הֲוָא (auch הֲוָה; fut. יֶהֱוֵא=לֶהֱוֵא, pl. לֶהֱוֹן m. לֶהֶוְיָן f.) aram. sein, wie das Hebr. הָיָה.

הוּב (ungebr.) rösten, verbrennen. Im Aram. Pa. הַבְהֵב rösten. s. הַבְהַב.

הוּד (ungebr.) 1) s. v. a. הָדַד tönen, hallen, singen, daher: loben, preisen, rühmen; 2) wie הָלַל auch: schimmern, glänzen, dah. blühen.

הוֹד m. 1) das Jauchzen, Tönen, als הוֹד קוֹל das Tönen der Stimme. 2) Glanz, Pracht, Schmuck;

auch im figürlichen Sinne, übertr.: Blüthe, Jugendfrische. 3) n. p. m. (Jugendgestalt), vergl. אֲבִיהוּד, אֲחִיהוּד. [von הוֹד־יָה).

הוֹדַוְיָה n. p. m. (Gottes-Ruhm;

הוֹדַוְיָהוּ n. p. m. (dasselbe).

הוֹדְיָה n. p. m. (Glanz Gottes).

הוֹדִיָּה n. p. m. (Majestät Gottes).

הָוָה (part. הֹוֶה, imperat. הֱוֵה) s. v. a. הָיָה, eig. wehen, hauchen, athmen (wie נָשַׁם), dah. 1) bildl. leben, sein, existiren; 2) nach Etwas haschen, begehren, adspirare ad aliquid, wenn es nicht in dieser Bedeutung nur eine Nebenform von אָוָה ist; 3) aushauchen, verhauchen, dah. untergehen, sterben.

הַוָּה (pl. הַוּוֹת) f. 1) Begierde, Lüsternheit (von הָוָה 2.); 2) Verderben, Tod, daher bildlich: Verderblichkeit.

הוֹוָה f. s. v. a. הַוָּה 2. Verderben.

הוֹהָם n. p. m. (Gott der Menge).

הוֹי interj. Wehe! s. v. a. אוֹי, Ausruf der Trauer, der Drohung u. der Ermahnung. Einmal kommt auch dafür הוֹ vor.

הוּךְ (nur fut. יְהָךְ, inf. מְהָךְ) aram. gehen. Es hängt mit הֲלַךְ nicht zusammen.

הוֹלֵלָה (nur pl. הוֹלֵלוֹת) f. Tollheit, Thorheit. Es scheint, daß die Endung ־וֹת hier nur eine Nebenform v. ־וּת ist, also der Singular; eben so finden wir חָכְמוֹת, עוֹלֵלוֹת als Singular.

הוֹלֵלוּת f. dasselbe.

הוֹלֵם s. הָלַם.

הוּם s. v. a. הָמַם, הָמָה toben, lärmen, verwirrt durcheinander tosen (bei Aufruhr, Bestürzung). — Nif. (fut. יֵהֹם) in Wirrniß, Aufruhr gerathen. — Hif. in Aufruhr, in Bewegung setzen, Lärm machen. Von Kal kommt nur praet., von Nif. und Hif. nur das fut. vor.

הוֹמָם n. p. m. (Verwirrung); das. auch הֵימָם.

הוּן (Kal ungebr.) 1) s. v. a. און 1. hauchen, wehen; dah. wie bei הָבַל bildlich: eitel, nichtig sein, und Hif. הֵהִין eitel machen, thöricht, eitel handeln. 2) s. v. a. און 2. und עָנָה erarbeiten, erwerben, verdienen. In beiden Bedeutungen ist es also nur eine Nebenform v. און.

הוֹן (pl. הוֹנִים) m. s. v. a. אוֹן Vermögen, Reichthum, daher: Werth, z. B. בְּלֹא הוֹן ohne Werth; oder: ausreichendes Vermögen, Ausreichendes überhaupt.

הוּץ (ungebr. und angenommen zu הֹצֶן) s. v. a. חוּץ zerschneiden, zertheilen, davon הֹצֶן Waffe.

הוֹר (pl. c. הוֹרֵי) m. 1) s. v. a. הַר Berg, daher (nach einer Lesart) הוֹרֵי עַד die ewigen Berge, wie גִּבְעוֹת עוֹלָם; 2) n. p. zweier Berge.

הוֹשָׁמָע n. p. m. (Kunde Gottes).

הוֹשֵׁעַ n. p. m. (Rettung, Hülfe).

הוֹשַׁעְיָה n. p. m. (Hülfe Gottes).

הות (Kal ungebr.) verfolgen, hassen,

— Po. הוֹתֵת stark hassen, auf Jem. verfolgend losstürzen, mit עַל construirt.

הוֹתִיר n. p. m. (Geretteter).

הָזָה (selten) gähnen, den Mund aufklaffen (aus Schlaftrunkenheit).

הִי interj. wie הוֹי, Wehe! dann auch substantivisch.

הִיא (pl. הֵן, הֵנָּה) pron. pers. f. sie, zuweilen auch als Neutrum: es; in seinem Gebrauche so mannigfaltig wie הוּא. Der pl. הֵן ist aus הִין entstanden.

הֵידָד m. Jauchzesruf, Jubelruf, [von הָדַד w. s.

הֻיְּדָה (nur pl. הֻיְּדוֹת) f. Chor, Sängerchor. Die Form ist ohne Analogie.

הָיָה (fut. יִהְיֶה apoc. יְהִי, inf. הָיֹה, הֱיוֹת später הֱיֵה), eig. hauchen, athmen, leben; aber schon gewöhnlich: 1) sein, sei es in der Bedeutung existiren, leben, oder sich wo befinden, od. auch: sein, wo es Subj. mit Präd. verbindet. Mit לְ der Pers. construirt: angehören, zu Etwas dienen, gereichen, eig. nur Umschreibungen des Verbum: sein; mit עִם: mit Jem. zu thun haben, seine Parthei nehmen. Mit dem inf. eines andern Zeitwortes verknüpft drückt es aus: sein, um Etwas zu thun, es muß, oder man ist im Begriff zu thun. 2) ins Leben treten, entstehen, werden zu (לְ oder Acc.) etwas. הָיָה לְאִישׁ bedeutet, theils: sich als Mann benehmen, d. h. zu einem Manne werden, theils: einem Manne zu Theil werden. 3) geschehen, in so fern es mit „werden" zusammenhängt. — Nif. נִהְיָה werden (gemacht), geschehen; der Wunsch ist geworden, d. h. erfüllt. Namentl. aber in der Bedeutung: hinsein, um Etwas geschehen sein, z. B. es geschah um mich (נִהְיֵיתִי) und ich wurde krank; der Schlaf war dahin (נִהְיָתָה).

הַיָּה (K'ri für הַוָּה) f. Verderben, Tod (von הָיָה s. v. a. הָוָה 3.

הֵיךְ conj. s. v. a. אֵיךְ wie, vorz. in spätern Schriften.

הֵיכָל (c. הֵיכַל, pl. הֵיכָלִים, ־וֹת) comm. Pallast, Tempel, zuweilen nur das Vorzüglichste des Tempels, Burg; poet. vom Himmel, als Weltpallast. St. הָכַל.

הֵיכַל (def. הֵיכְלָא) aram. comm. dasselbe, namentl. Königspallast.

הֵילֵל m. Glanz, dann: Glanzstern, Morgenstern. St. הָלַל. Eine andere Form הֵילֵל gehört zu יָלַל und ist imperat. Hif. w. s.

הִים s. הוּם.

הֵימָם n. p. m. (Vertilgung).

הֵימָן n. p. m. (Zuverlässiger, Treuer, s. v. a. מְהֵימַן part. Af. von אֲמַן).

הִין m. Name eines Maaßes für flüssige Dinge. Der St. הוּן dazu, d. h. הֵן, ist gewiß nur eine Nebenform von אָנָה zu אֱנִי w. s., welches „in sich fassen" bedeutet.

הָכַל (ungebr.) fassen, aufnehmen, s. v. a. כָּל, כּוּל, יָכַל, aram. עֲכַל, davon הֵיכָל.

הָכַר zu der einmal vorkommenden Form תַּהְכְּרוּ supponirt, welches für תַּהְכִּירוּ steht; allein wahrsch. ist sie nur aus תַּכִּירוּ = תַּכְּרוּ ausgedehnt und gehört dann zu נָכַר, welches im Hif. mit לְ „über Etwas entscheiden" bedeutet.

הַכָּרָה f. das Erkennen, Unterscheiden, z. B. פָּנִים der Person, als Parteilichkeit bei Gericht.

הַל 1) Demonstrativ-Partikel, welche die Grundlage zu אֵלֶּה und zu dem Artikel bildet und aus welcher das folgende הָלְאָה, das departikulative Verbum נַהֲלָא und das adv. הֲלֹם entstanden ist. Die Grundbedeutung ist: dort, weithin. 2) Der hebr. Artikel, über welchen s. unter הַ. 3) Frage-Partikel, welche immer in הֲ übergegangen und nur einmal sich Dt. 32, 6. vollständig finden soll.

הָלָא (aus הַל gebildet), aber nur mit ־ָה d. Bewegung הָלְאָה: nach jenseits, weiterhin, so wohl vom Orte als v. der Zeit. מִשָּׁם וָהָלְאָה von da an weiter; מֵהָלְאָה לְ. jenseits von. Davon hat sich nun das Nif. נַהֲלָא, entfernt sein, geformt, dessen part. נַהֲלָא „entfernt" vorkommt.

הִלּוּל (nur pl. ־לִים) m. Jubel, Lied, Freudenfest (der Winzer), eigentl. Preisung.

הַלָּז pron. demon. comm. dieser, diese. Vollständig lautet die Form

הַלָּזֶה m. הַלֵּזוּ f. dieser, diese, beide aber nur um auf etwas Entfernteres hinzudeuten. Zusammengesetzt sind diese aus הַל, לְ, זֶה, זוּ, wo das innere לְ das Fernere anzeigt.

הָלִיךְ (pl. הֲלִיכִים) m. Schritt, Gang.

הֲלִיכָה (aus הָלִיךְ gebildet) f. 1) Einhergang, Einherzug; 2) Gang, Weise; 3) Karawane, eig. Wanderung.

הָלַךְ (fut. יַהֲלֹךְ, aber יֵלֵךְ gehört zu יָלַךְ; inf. הָלוֹךְ) 1) gehen, in den verschiedensten Anwendungen und auch von leblosen Gegenständen, z. B. von dem Sichverbreiten eines Gerüchtes, von dem Sicherstrecken einer Grenze, fahren, vom Schiffe, fortfließen, strömen u. s. w., aber auch das Fortwährende der Handlung ausdrückend, dah. s. v. a. fortdauern, fortgehen. Gewöhnlich wird הָלַךְ in der letzten Bedeutung so gebraucht, daß es sich mit dem Worte der fortdauernden Handlung verbindet, und zwar entweder in dieser Weise הָלַךְ הָלוֹךְ וְקוֹטֵל, oder הוֹלֵךְ וְקוֹטֵל, oder auch קָטֹל הָלוֹךְ וְקָטוֹל. 2) trop. entweder wandeln, d. h. leben, befolgen, mit בְּ oder d. Acc. des Weges, auf dem man wandelt, oder auch in der Bedeutung weggehen, verschwinden, sterben. In der ersten Bedeutung wird der Ort, wohin Jem. geht,

mit אֶל, לְ und Acc. construirt, selten mit עַל, mit בְּ aber heißt es: eingehen, m. Acc. bedeutet es auch: durchgehen, durchziehen; mit בְּ mit etwas gehen; mit עִם, אֵת (mit) mit Jemand. umgehen; הָ׳ אַחֲרֵי nachgehen, folgen. — Nif. נֶהֱלַךְ schwinden. — Pi. הִלֵּךְ einherschreiten, einhergehen, grassari. — Hif. (nur part. מַהְלְכִים) führen, sonst aber nur von יָלַךְ gebildet. — Hitp. הִתְהַלֵּךְ für sich einhergehen, lustwandeln, umherstreifen (daher מִתְהַלֵּךְ Herumstreicher), einherziehen, dann trop. wandeln, leben, sich aufführen, vorz. v. dem Wandeln vor Gott.

הֲלַךְ aram. dasselbe. — Pa. הַלֵּךְ wie הִלֵּךְ. — Af. אַהְלֵךְ wie Hif.

הֵלֶךְ m. 1) Gang, Zug; 2) concr. Reisender.

הֲלָךְ (aram.) m. Wegegeld, Wegezoll, Pedagium.

הָלַל (fut. יָהֹל, inf. הַל mit suff. הִלּוֹ) 1) hellen, leuchten, glänzen, dah. auch bildl.: prahlen, glänzen, groß thun. In dieser Bedeutung part. הוֹלֵל Prahler, Großthuer, Thor, wenn es nicht für מְהוֹלֵל steht u. also v. Poel herstammt. 2) hallen, tönen (verw. צָלַל). — Pi. הִלֵּל Töne hervorbringen, singen, vorz. lobsingen, preisen, rühmen, mit Acc. oder auch לְ und בְּ. — Pu. pass. gepriesen, besungen werden; part. מְהֻלָּל Preiswürdiger, von Gott. — Po. הוֹלֵל zum Thoren machen (vgl. Kal 1), bethören. — Poal pass., daher part. מְהוֹלָל Bethörter, thöricht Handelnder. — Hif. Helle machen, Licht verbreiten d. h. leuchten. — Hitpa. als gepriesen, lobenswerth sich erweisen, lobenswürdig sein, sich rühmen, einer (בְּ od. עִם) Sache. — Hitpo. thöricht sich erweisen od. stellen. Die beiden Grundbegriffe des Stammes gehören genau zusammen, indem die zweite die bildliche der ersteren ist.

הִלֵּל n. p. m. (Preiswürdiger).

I. הָלַם eig. dünn schlagen, dann schlagen, stoßen, zerschlagen, zerstoßen, bildl. vom Weine zerschlagen, d. h. trunken sein; von dem Sichzerstreuen des Heeres u. s. w.

II. הָלַם (ungebr.) s. v. a. חָלַם hart sein. Davon יַהֲלֹם w. s.

הֹלֶם (הוֹלֶם) m. Schlag, Stoß.

הֵלֶם n. p. m. (Malleolus, Amboßschläger).

הֲלֹם (aus הַל mit der Endung ־ֹם gebildet) adv. des Ortes: hieher, עַד הֲ׳ bis hieher, oder ohne Begriff der Bewegung: hier.

הַלְמוּת f. eig. abstr. das Schlagen, aber schon concr.: Hammer.

הָם n. p. einer Ortschaft (Menge, Reichthum, vgl. Turba in Spanien, Copia in Italien).

I. הֵם (n. d. F. שֵׁם, nur pl. mit suff. הֲמֵיהֶם für הֲמֹהֶם) m. Geräusch, Volksversammlung.

II. הֵם (mit ה parag. הֵמָּה) pl. v. הוּא, sie, und wird ebenso wie der sing. gebraucht, zuweilen sogar für

das fem. oder auch für das verb. subst.

הָמָה (fut. יֶהֱמֶה, part. fem. הוֹמָה und הוֹמִיָּה), hümmen, Laute hervorstoßen, z. B. vom Brummen des Bären, Knurren des Hundes, Girren der Taube, Aechzen des Menschen, Rauschen der Instrumente, des Regens, der Wagen, der Volksmenge auf der Straße, Stöhnen der Seele, des Herzens (vor Angst u. s. w.); הוֹמִיָּה die Lärmende, d. h. die Straße; הֹמֶה שֵׁכָר das berauschende Getränk lärmt; bildl.: umherschwärmen.

הֵמָּה s. הֵם.

הִמּוֹ s. הִמּוֹן.

הָמוֹן (c. הֲמוֹן, mit suff. einmal הֲמָנְכֶם wo das o verkürzt ist, pl. הֲמוֹנִים) comm. 1) Geräusch, Getümmel, Getös, Menge, überhaupt in den verschiedensten Anwendungen, wie im Verbum. 2) n. p. für אָמוֹן w. s.

הִמּוֹן (auch הִמּוֹ) aram. Personalpron. pl. sie, wie das hebr. הֵם.

הֲמוֹן גּוֹג n. p. m. (Gebiet des Amon).

הֲמוֹנָה n. p. einer Stadt, welche in der Nähe des גֵּי הֲמוֹן גּוֹג sein wird, so benannt in der prophetischen Vision.

הֶמְיָה f. das Rauschen (der Zither).

הָמַל (ungebr.) sich vergesellschaften, zusammenthun, sich sammeln; die Wurzel findet sich noch vielleicht in כַּרְמֶל. Dann erst: sich häufen.

הֲמֻלָּה (auch הֲמוּלָּה) f. Menge, Trupp, dah. קוֹל הֲמֻלָּה Geräusch einer Volksmenge.

הָמַם (im praet. aufgelöst, nur einmal הֲמֹתִי; fut. יָהֹם), verwirren, in Bewegung versetzen (durch Schrecken), d. h. in Verwirrung, aber auch ohne den Beibegriff der Verwirrung, z. B. das Rad des Wagens in Bewegung setzen, הָמַם גַּלְגַּל עֶגְלָה. Bildlich: vertilgen, ausrotten, eig. durch Wirrniß vernichten.

הָמָן n. p. m. eines Persers (Merkur).

הַמְנִיךְ (nach dem K'tib הַמְנוּךְ) aram. m. Armband, μανιάκης. Es ist aber nicht erwiesen, daß es aus dem Griechischen stammt.

הָמַס (ungebr. und nur zu dem folgenden הֶמֶס supponirt) zerbrechen, zerknicken.

הֶמֶס (nur pl. הֲמָסִים) m. etwas Abgeknicktes, Reisholz. Das Targum, LXX u. s. w. haben den pl. in הֵמֵס יָם aufgelöst.

הָמַר (ungebr.) s. v. a. כָּמַר flechten, aus welchem es erweicht ist. Dav. מַהֲמֹר = מַכְמֹר.

1. הֵן pl. v. הִיא, aber dafür kommt immer schon הֵנָּה vor, und nur mit בכ״לם verknüpft erscheint noch die ursprüngliche Form, z. B. בָּהֵן, מֵהֵן, לָהֵן, כָּהֵן, wo nur die Verbindung mit ל eine Ausnahme macht, indem sich לָהֵן v. לָהֵן schei-

det, so daß jenes nur praep. ist: wegen, deshalb s. v. a. לָכֵן.

II. הֵן (mit Makkef הֶן־) eine demonstrative Partikel: da dieser, diese, dieses da, dah. auch: 1) interj. da, siehe da, wofür aber schon die längere Form הִנֵּה gewöhnlich ist. 2) Bedingungspartikel: wenn, wofür aber אִם schon gewöhnlicher ist, eig. hinweisend auf bloß mögliche Handlungen in Bezug auf eine Folge. 3) Fragepartikel: ob, dessen Entstehung aus Demonstrativen schon in הֲ, אִם sichtbar ist.

הֵן (aram.) wie הֵן II. im Hebr., aber nur in der Bedeutung 1. u. 2.

הֵנָּה 1) der pl. von הִיא, sie (fem. pl.), mit d. Art. הָהֵנָּה diese selbst, und wie die übrigen persönlichen pron. schließt auch dieses das verb. subst. ein. Wie die kürzere Form הֵן wird es mit den praep. בכ"לם verknüpft. 2) adv. hier, hierher, hierhin, welche Bedeutung von der ursprünglichen Demonstrativ-Bedeutung ausgegangen. הֵנָּה—הֵנָּה hier — dort, הֵנָּה־וָהֵנָּה hierhin u. dorthin, hier und dort.

הִנֵּה (selten הֵנָּה) interj. siehe (hinweisend), siehe da, aus הֵן verlängert. Mit suff. schließt es auch das verb. subst. in sich z. B. הִנְנִי (pausa הִנֵּנִי, הִנֶּנִּי) sieh hier bin ich u. s. w. Mit dem Particip verbunden deutet es gewöhnlich auf die zukünftige Zeit.

הֲנָחָה (von נוּחַ) f. Ruhegestattung, dah. Erlaß des Tributs.

הִנֹּם n. p. m. dem früher das Thal auf der südöstlichen Seite von Jerusalem gehört hat, wo später dem Moloch Kinder geopfert wurden, daher גֵּי בְנֵי, גֵּי הִנֹּם, גֵּי בֶן־הִנֹּם הִנֹּם, das Thal (des Sohnes, der Söhne) Hinnom's, dessen westlicher Theil später חֲקַל דְּמָא (Blutfeld) hieß. Was die Bedeutung des Namens betrifft, so ist sie (wenn er für חִנֹּם steht) gratiosus, oder (wenn für הִינֹם) Begüterter, Reicher, von הוֹן.

הֵנַע n. pl. einer Stadt in Mesopotamien.

הֲנָפָה inf. Hif. v. נוּף w. s.

הָסָה (Kal ungebr.) ruhen, schweigen, s. v. a. חָשָׁה. — Pi. (nur imperat. הַס, הַסּוּ) ganz verstummen, schweigen. Der imp. wird als interj. oder als adv. gebraucht. — Hif. (fut. apoc. יַהַס) beschwichtigen, beruhigen, eigentl. schweigen machen.

הֲפוּגָה f. eig. Ermattung, das Aufhören, Unterbrechen. St. פוּג.

הָפַךְ (fut. יַהֲפֹךְ) wenden (d. Hand), umwenden (Nacken), kehren, umkehren (fliehen), umschwenken, wandeln, umwandeln in (Acc. oder לְ) etwas, etw. hervorkehren, zukehren. Bildl.: verkehren, s. v. a. zerstören (Stadt), verdrehen (die Worte), oder auch von einer moralischen Verkehrtheit z. B. הַפְכְּכֶם euer Verkehren s. v. a. eure Verkehrt-

heit. — Nif. נֶהְפַּךְ sich wenden, drehen, kehren zu (לְ, עַל) etwas, z. B. es kehrten sich zu ihr (עָלֶיהָ) ihre Wehen; sich kehren gegen (בְּ) etwas, sich wandeln, verwandeln zu (לְ oder Acc.) etwas, sich umkehren, d. h. zerstört werden. Sich drehen mit seiner Zunge, d. h. gewandt seine Zunge brauchen. — Hof. sich wenden gegen (עַל) Jemand. — Hitp. sich drehen (vom zuckenden, blitzenden Schwerdte), sich wandeln, verwandeln, sich herwälzen. Der St. הָפַךְ ist mit אָבַךְ (w. s.) verwandt.

הֵפֶךְ m. Gegensatz, Gegentheil, eig. Umgekehrtes.

הֶפֶךְ m. dasselbe.

הֹפֶךְ zu הָפְכְּכֶם ist inf. v. הָפַךְ.

הֲפֵכָה f. Umkehrung, Zerstörung, Verwüstung, ebenso מַהְפֵּכָה.

הֲפַכְפַּךְ (aus הָפַךְ reduplicirt) adj. m. sehr krumm, verkehrt, gewunden, s. v. a. עֲקַלְקַל.

הַצָּלָה f. Befreiung, Rettung. St. נָצַל.

הָצַן (ungebr.) zu dem folgenden הֹצֶן supponirt. Nach Einigen: verschanzt sein, oder s. v. a. צָנַן schützen, schirmen, wovon צִנָּה; möglich aber, daß der St. zu הֹצֶן lautet הוּץ, wie zu בֹּשֶׁן auch בּוּשׁ, und dieses wäre dann s. v. a. חוּץ.

הֹצֶן m. Waffe, von הוּץ s. v. a. חוּץ (zerschneiden, auseinanderschneiden), aus dem es erweicht ist, wenn nicht überhaupt schon הֹצֶן gelesen werden muß. Diese Endung ־ֶן findet sich auch wahrscheinlich in הֹסֶן, בֹּשֶׁן, אֹפֶן, אֹזֶן u. s. w.

הַר (mit dem Art. הָהָר, mit He der Bewegung הָרָה, mit dem Art. dazu הָהָרָה, mit suff. aber aufgelöst הֲרָרִי, הַרְרִי; pl. הָרִים c. הָרֵי, aber auch הַרְרֵי, mit suff. הָרָיו, aber auch הֲרָרֶיהָ) m. Berg, Gebirge, Berggegend, zuweilen gebraucht für Zion, Sinai u. s. w. Sehr häufig wird הַר mit Eigennamen verknüpft.

הָרָא (Bergland) n. p. für Media magna, Großmedien, Arien, daher es in der Parallelstelle 2 Reg. 17, 6. durch מָדַי wiedergegeben wird, aber vorzüglich die Gebirgsgegend Mediens.

הַרְאֵל m. s. v. a. אֲרִיאֵל, אֲרִאֵל, Brandopferaltar, v. אָרָא brennen.

הָרַג (fut. יַהֲרֹג) tödten, morden, schlachten, vernichten, v. Menschen, Thieren u. Pflanzen, m. Acc. u. לְ; mit בְּ unter einigen morden. — Nif. u. Pu. pass. Die Grundbedeutung des Stammes ist niederstrecken, überwältigen u. verw. ist der St. כְּרַג im Aram.

הֶרֶג m. Mord, Hinstreckung, Würgung.

הֲרֵגָה f. das Hinschlachten, Hinwürgen, dah. גֵּיא הַהֲ׳ Würgethal, צֹאן הַהֲ׳ Schlachtvieh.

הָרָה (part. הוֹרָה, pl. הוֹרִים) 1) empfangen, schwanger sein, eig. s. v. a. aram. בְּטַן bäuchig sein, mit הַר (Hügel) daher zusammen-

hängend. הוֹרִים Eltern. 2) bildl.: im Geiste empfangen, mit Etwas schwanger herumgehen (z. B. mit Unheil). — Pu. (הֹרָה, inf. הֹרוֹ) schwanger werden.

הָרֶה (eig. part.) adj. m. הָרָה f. (c. הָרַת, pl. aber הָרוֹת u. הָרִיּוֹת, vgl. (פּוֹרָה, בּוֹכָה für פּוֹרִיָּה, בּוֹכִיָּה) schwanger. Das masc. kommt natürlich nicht vor.

הַרְהֵר (Paëlform) aram. vernehmen, hören, im Gedanken oder im Geiste aufnehmen.

הַרְהֹר (aram.) m. Vernehmung, Gedanke; pl. von den Vernehmungen des Traumes.

הֵרוֹן v. הֵרָיוֹן w. s.

הֲרִיָּה v. הָרָה w. s.

הֵרָיוֹן m. Empfängniß, Schwangerschaft. Mit suff. einmal הֵרֹנֵךְ für הֵרְיוֹנֵךְ.

הֲרִיסָה f. Niederreißung, concr. Ruine. St. הָרַס.

הֲרִיסוּת f. Zerstörung, Verwüstung.

הָרַם (ungebr.) sich erheben, s. v. a. רוּם und אָרַם.

הוֹרָם n. p. m. (Erhabener).

הָרָם n. p. m. (Erhabener).

הַרְמוֹן n. p. m. verkürzt in der Volkssprache aus הַדַּדְרִמּוֹן. Nach Andern ist es ein n. p. für Armenien, wie schon das Targum es versteht.

הָרָן n. p. m. (Bergwohner).

הָרַס (fut. יֶהֱרֹס), reißen, niederreißen (Städte, Mauern), einreißen (Zähne), herunterreißen (von einem Posten), bildlich: zerstören, vertilgen, mit Gewalt Etwas thun. — Nif. pass. — Pi. ist nur eine schwache Verstärkung von Kal, verwüsten, zerstören, von Grund aus niederreißen.

הֶרֶס m. Zerstörung, Verwüstung, aber an der einen Stelle, wo es vorkommt, ist חֶרֶס Sonne zu lesen, od. הֶרֶס als erweicht aus חֶרֶס zu erklären.

הָרַר (ungebr.) sich erheben, hoch erheben, hoch sein. Davon הַר.

הָרָרִי (auch הֲרָרִי) adj. m. (v. הַר) Gebirgsbewohner. Die Auflösung der Verdoppelung findet sich schon bei הַר.

הָשֵׁם n. p. m. (Glänzender, s. v. a. חָשֻׁם). In der Parallelstelle יָשֵׁן (s. v. a. חָשֵׁן).

הַשְׁמָעוּת (inf. Hif.) f. Verkündigung, Bekanntmachung. St. שָׁמַע.

הָשְׁמָעָה n. p. m. (Verkündigung).

הִתּוּךְ (inf. Hif.) m. das Schmelzen.

הֲתָךְ (pers.) n. p. m.

הָתַל (ein secundäres verb. aus Hif. von תָּלַל gebildet) nur Pi. הֵתֵל (fut. יְהַתֵּל) spotten, verspotten verachten, verhöhnen. St. תָּלַל II

הָתֹל (nur pl. הֲתֻלִּים) m. Verspottung, Verhöhnung, Spott.

הָתַת s. הוּת.

ו

ו, Waw (וָו) bedeutet Haken, und wurde wegen des Anlautes als Name gewählt. Von der Bdtg. des Wortes hat d. Schrift d. Figur entlehnt. Als Zahlzeichen bezeichnet es: sechs. Was die innere Natur dieses Lautes betrifft, so ist er ursprünglich wie Jod ein Halbvocal, weshalb er auch außer dem Gebrauche als Consonant noch mit u zusammenhängt; dah. der öftere Uebergang bei gewissen grammatischen Erscheinungen. Als Consonant w wechselt Waw mit allen Lippenlauten z. B. אָבַל—אָוַל, גַּו—גַּף, als ruhender Vocal aber mit א, ה, י. — Wo das Waw im Stamme erscheint, da haben wir Anfang, Mitte und Ende zu unterscheiden. 1) am Stammes-Anfang hat die Sprache das Waw vermieden, und wo ein Waw als Anfang nothwendig war, ist es allezeit in Jod übergegangen. Die Sprache hat aber in der Flexion Stämme mit ursprünglichem Waw-Anfang von den ursprünglich mit Jod anfangenden geschieden, und ein etymologisches Wörterbuch hat folgende Stämme unter Waw zu setzen, da sie nur mit Waw-Anfang erscheinen: וָאַל I. (nur נוֹאַל), וָאַל II. (הוֹאִיל), וָגָה (הוֹגָה), וָדָה (הוֹדָה), וָכַח (נוֹכַח), וָלַד (נוֹלַד), וָעַל (הוֹעִיל), wo nie das stellvertretende Jod vorkommt. Freilich erscheint das Waw in solchen Beugungen, wo es nicht zu Anfang zu stehen hat, aber da die Etymologie wirklich ein Waw fordert, so müssen solche auch unter Waw gesetzt werden. 2) in der Mitte der Stämme giebt es nur solche mit Waw, wo es ganz Consonant ist, z. B. אָוַל, חָוַר, hingegen die ehemals sogenannten ע״ו sind nach einer genauen historisch-analytischen Forschung größtentheils nur einfache einsylbige Stämme mit a-Inlaut, welches auch die Flexion und die Sprachvergleichung bestätigt. So z. B. ist der Stamm קָם, אָת, nicht קוּם, אוּת. Die alte Gewohnheit aber macht es nothwendig, in Wörterbüchern ע״ו hinzustellen. 3) am Ende der Stämme, wo man im Hebr. nur solche findet, wo das Waw schon immer Consonanten-Kraft hat.

וְ (aber וּ vor Schwa und Lippenlauten, וָ wenn die Tonsylbe gleich darauf folgt) conj. „und", um Wörter, Sätze zu verbinden; zuweilen: und zwar, also erklärend; zuweilen: und doch, also entgegensetzend, überhaupt ist es mannigfach, je nach seiner Stellung vor Causal-, Folgerungs- und Zwecksätzen u. s. w. Das Ausführlichere darüber gehört in die Syntax.

וַ (mit folgendem Dagesch) ist das verbindende Waw beim fut., bei dem praet. erscheint וְ. Es wird dadurch die einfache Handlung in eine gewisse Abhängigkeit gesetzt. Dieses

Waw verwandelt also nicht das Tempus, sondern es bildet es weiter aus, daher auch der Name ו conversivum nicht passend ist.

וְדָן n. p. einer Gegend (die 2 Flüße hat) in Arabien, unweit Gabla.

וָהֵב n. p. eines Ortes in d. Moab-Gebiet.

וָו (pl. וָוִים) m. Nagel, Haken. Der St. וָו zusammennieten, zusammenhäkeln ist schon reduplicirt.

וַיְזָתָא n. p. m. (Reiner).

וָלָד (und auch וֶלֶד) m. Nachkommenschaft.

וַנְיָה n. p. m. (Zahmheit).

וָפְסִי n. p. m.

וַשְׁנִי n. p. m.

וַשְׁתִּי n. p. f. (die Schöne).

ז

ז, Sajin (זַיִן), bedeutet Waffe. Der Name entstand wegen des Anlautes, u. wegen der Bdtg. des Namens die Figur. Als Zahlzeichen bedeutet es sieben. Ueber den Wechsel dieses Buchstaben mit d. Zischlauten, u. über sein Correspondiren mit den t-Lauten, s. ausführlich in d. Grammatiken. Beisp. sind: טָבַח — זָבַח; צָהַב — זָהַב; שֶׂה — זֶה; הָבַל — זָבַל; טָהַר — זָהַר; צָהַר, סָהַר — זָהַר — זַלְזַל; הָקַר — זָכַר; סוּר — זוּר — זָנַב; צָמַם — זָמַם; תַּלְתַּל, סַלְסַל; הֵעַק — זָעַק; צָנַח — זָנַח; סָנַף; צָעַר — זָעַר; צָעַק — זָעַק.

זָאֵב (ungebr.) s. v. a. זָעַף grimmig sein, davon זְאֵב.

זְאֵב (pl. זְאֵבִים c. זְאֵבֵי) m. 1) Isegrimm, Wolf. Die Form ist eine participiale s. v. a. זָאֵב. 2) n. p. m.

זֹאת pron. dem. fem. diese, oder auch: dieses. Die Form ist aus לֹא = זָא, aram. דָּא, mit t-Ansatz entstanden, und verlängert erscheint einmal diese Form in זֹאתָה. Ueber d. mannigfaltigen Gebrauch vgl. זֶה.

זָבַב (ungebr.) sich hin- und her zerstreuen, umherschwärmen, eig. umherschütten, umherbreiten. Davon זְבוּב.

זָבַד (selten) beschenken, geben.

זֶבֶד m. Geschenk, Gabe.

זָבָד n. p. m. (Schenkender, Gebender).

זַבְדִּי n. p. m. (Schenkender).

זַבְדִּיאֵל n. p. m. (Geschenk Gottes).

זְבַדְיָה n. p. m. (dasselbe).

זְבַדְיָהוּ n. p. m. (dasselbe).

זְבוּב (pl. c. זְבוּבֵי) m. eig. hin- und herschwärmendes Thierchen, speciell: Fliege, Bremse; ז׳ מָוֶת todtbringende Fliege, d. h. giftige; בַּעַל ז׳ fliegentödtender Baal, d. h. die vor Ungeziefer schützende Gottheit.

זָבוּד n. p. m. (Geschenkter, Gegebener).

זַבּוּד n. p. m. (Schenker, Geber).

זְבוּדָה n. p. f. (Geschenkte), in K'tib זְבִידָה (dasselbe).

זְבוּל (m. h d. B. זְבֻלָה) m. 1) umringter, umkreister Ort, Wohnung,

im Talm. זְבִיל Umhüllung. 2) n. p. m. (Schwächlicher, eig. Umhüllter, wie עֲטוּף).

זָבַח (fut. יִזְבַּח) schlachten, σφαγ., opfern Jemandem (לְ od. לִפְנֵי). — Pi. זִבַּח häufig opfern, d. h. viel schlachten.

זֶבַח (pl. זְבָחִים, זִבְחוֹת) m. 1) Schlachtopfer, jedes Opfer das geschlachtet wird, dann: Opfer (Sünd-, Schuld- od. Dankopfer), Opfermahl, z. B. ז׳ הַיָּמִים jährliches Opfermahl; dann: Mahl (von Geschlachtetem), Mahlzeit überhaupt. 2) n. p. m. (Opferung, Opferer).

זַבַּי n. p. m. (Umherschweifender).

זְבִידָה s. זְבוּדָה.

זְבִינָא n. p. m. (Erkaufter).

זָבַל (fut. יִזְבֹּל) 1) (ungebr.) wälzen, zusammenhäufen, s. v. a. הָבַל, dah. neuhebr. זֶבֶל Haufen (Mist), Zusammengerolltes. 2) umhüllen, umkreisen; bildl.: beiwohnen, beischlafen, eig. umhüllen, beschatten, umschließen.

זְבֻלוּן (auch זְבוּלֻן, זְבוּלוּן) n. p. m. (Geschenkter, von זָבַל=זָבַד); gent. זְבוּלֹנִי.

זְבַן (aram.) erwerben, erkaufen, gewinnen; ז׳ עִדָּנָא Zeit gewinnen.

זָג m. Traubenschale, Hülse, von זגג umschließen.

זֵד (eig. Participform, pl. זֵדִים) m. Uebermüthiger, Frecher, Frevelhafter. St. זוד.

זָדוֹן (c. זְדוֹן) m. Uebermuth, von זוד.

זֶה 1) pron. demon. m. dieser, dieses, immer auf das Gegenwärtige weisend, selten mit einem Feminin-Nomen verbunden. Es steht gewöhnlich nach dem Nomen (הַיּוֹם הַזֶּה), ist es aber vor das Nomen gesetzt, so schließt es das verb. subst. mit ein, z. B. זֶה הַיּוֹם dieses ist der Tag; oft steht es auch allein: זֶה - זֶה dieser - jener, der eine - der andere; זֶה אֶל זֶה einer zum Andern; מִי זֶה wer (ist) dieser, der. 2) pron. relat. der welcher, das welches, aus dem demon. entstanden, z. B. der Ort, den (זֶה) du gegründet; aber dieser Gebrauch des זֶה erstreckt sich bloß auf die poetischen Bücher. 3) als Demonstrativ-Partikel: hier, da, z. B. מִזֶּה von hier; זֶה הַיָּם da (ist) das Meer; מִזֶּה וּמִזֶּה von hier u. da; aber auch von der Zeit: jetzt, nun, z. B. עַתָּה זֶה gerade jetzt, so eben; זֶה כַּמָּה שָׁנִים nun schon so viele Jahre, und in diesen Bedeutungen verstärkt es oft die Fragepartikeln, z. B. מַה־זֶּה warum nun? wie doch? לָמָּה זֶה warum denn? — 4) Mit Präpositionen verbunden drückt es manche Demonstrativ-Beziehungen aus, z. B. בָּזֶה hier, alsdann; כָּזֶה ein solches, ebenso; כָּזֹה וְכָזֶה so und so, sowohl dieses als jenes. Die mannigfachen Bedeutungen von זֹאת schließen sich denen von זֶה genau an.

זֹה (ursprüngliche und dah. vulgäre Form des Feminin. s. v. a. זאֹ in זאֹת) pron. demonstr. fem. diese, dieses, nur in späteren Schriften besonders gebraucht, sonst aber immer in Verbindung כָּזֹה וְכָזֶה.

זֶה (nur 1 Sam. 17, 34.) eine Nebenform von שֶׂה Lamm.

זָהַב (ungebr.) s. v. a. צָהַב glänzen, schimmern, namentlich von der gelben Farbe.

זָהָב (c. nach Waw וּזְהַב) m. Gold, Goldglanz; übertr.: Gold-Schekel, wenn Zahlen davor stehen.

זָהַם (Kal ungebr.) schmutzig, ranzig sein, eig. unrein sein; verw. טָמֵא. — Pi. zum Ekel, Abscheu machen.

זַהַם n. p. m. (Abscheu, Ekel, concr.: Unreiner).

זָהַר (Kal ungebr.) s. v. a. צָהַר, סָהַר, טָהַר glänzen, leuchten, dav. Hif. הִזְהִיר Glanz, Licht verbreiten (von dem Glanz des Himmels), aber häufig schon im moralisch-metaphorischen Sinne: erleuchten, aufklären, belehren (m. dopp. Acc.), Aufklärung geben in Bezug auf Etwas, um davon (מִן) abzuhalten, d. h. abmahnen, warnen (mit מִן). — Nif. in (בְּ) einer Sache aufgeklärt, aufgehellt sein, sich warnen lassen vor (מִן) Etwas.

זְהַר (aram.) dasselbe; part. pass. זְהִיר belehrt, abgemahnt, vorsichtig, wachsam.

זֹהַר m. Glanz (des Himmels).

זִו (auch זִיו) m. Glanz, Blüthe, daher: Name des Blumenmonats, vollst. זִיו נִצָּנַיָּא im Aramäischen. Die Wurzel ist זָו (ע"ו); verw. זָהַב glänzen, schimmern.

זוֹ nur eine Nebenform von זֹה.

זוּ pron. demonstr. comm., steht also für זֶה und זאֹת.

זוּב (fut. יָזוּב) s. v. a. זוּף fließen (von dem Blutflusse der Weiber, v. dem Schleimflusse der Männer), Blut- od. Saamenfluß haben, überfließen, überströmen von Etwas (Blut, Milch), zerfließen, d. h. verschmachten.

זוֹב m. Fluß, sei es Blutfluß der Weiber od. Schleimfluß d. Männer.

זוּג (ungebr.) umschließen, umbinden, davon זָג Hülse.

זוּד eig. sieden, aufwallen (vgl. נָזִיד), dah. bildl. aufwallen (vom Zorne), auffahren, vermessen sein gegen (אֶל, עַל) Jemanden. — Hif. הֵזִיד (fut. יָזִיד) kochen, aufwallen lassen, bereiten (z. B. נָזִיד Gericht); bildlich: übermüthig, vermessen, frevelhaft gegen (עַל) Jemanden handeln.

זוּד (aram.) dasselbe. — Af. (inf. הֲזָדָה) wie Hif. im Hebräischen.

זָוָה (ungebr.) s. v. a. זָו glänzen, schimmern, dav. זָוִית u. מֶזֶו w. s.; aber zu זִיו ist nicht die Wurzel זָוָה sondern זָו. s. זִו.

1. **זוּז** (ungebr.) hervortreiben, in Fülle hervorbringen, erzeugen, vor-

züglich von den Erzeugnissen des Feldes. (Die Form sus ist aus su redupliciert, also für susu). Davon זִיז.

II. זוּז (ungebr.) hervorragen, hervorstechen, eig. glänzen, hervorscheinen, daher: in die Augen fallen, hervorragen, nach einem ganz gewöhnlichen Uebergange. Vgl. נָסַס, נֵס, פִּנָּה, קֶרֶן. (Die Form ist aus saw זָו redupliciert). Davon מְזוּזָה (aram. זִיז).

III. זוּז (ungebr.) sich hin und her bewegen, regen (redupliciert aus sa זָא s. v. a. זוּעַ). Davon זִיז.

זוּזִים n. p. eines Urvolkes v. Ammon (viell. Hervorragende, Große, Riesen).

זוֹחֵת n. p. m. (Entrückung, Entrücker) von זָחַח.

זָוִית (nur pl. זָוִיּוֹת) f. Ecke (welche hervorragt) v. זָוָה, ähnlich פִּנָּה von פָּנָה in derselben Bedeutung; Ecksäule.

זוּל s. v. a. זָלַל wegwerfen, wegschütten, verschwenden, eig. hin u. her streuen. Verw. ist noch אָזַל u. s. w. — Hif. הֵזִיל (aramäische Form für הֵזִיל) wegwerfen, verachten, z. B. מְכַבְּדִים Verehrer.

זוּלָה f. Entfernung, Wegschaffung, aber nur c. זוּלַת und mit suff. als praep. u. conj. außer, außerdem.

I. זוּן (Kal ungebr.) nähren, erhalten. — Hof. הוּזַן genährt, stark werden. s. אָזַן.

זוּן (aram.) dasselbe. — Itpe. אִתְּזִין pass.

II. זוּן (ungebr.) spitzen, schärfen; dann: zuspitzen, formen. Verw. שָׁנַן.

זוֹנָה f. 1) Buhlerin, Hure, part. f. von זָנָה. 2) Waffe, eig. Zugespitztes, von זוּן II., nur 1 Reg. 22, 38.

I. זוּעַ (fut. יָזוּעַ) sich bewegen, schütteln, regen; bildl.: erzittern. — Pi. redupl. זִעְזַע zittern machen, aufregen, erschüttern.

II. זוּעַ (ungebr.) träufeln, schwitzen, s. v. a. יָזַע, dav. זֵעָה, wenn nicht die ursprüngliche Bdtg. „treiben" ist.

זוּעַ (part. pl. זָאֲעִין im K'ri, זָיְעִין im K'tib) aram. wie זוּעַ I. im Hebr.

זְוָעָה f. Unstätigkeit, Erschütterung, Schrecken. Das K'ri hat immer dafür זַעֲוָה.

זוּף (ungebr.) 1) s. v. a. זוּב schmelzen, fließen. 2) nach dem Aram.: leihen, borgen. Dav. זִיף, זֶפֶת.

I. זוּר abgekehrt, fremd, entfremdet sein (Gott, Verwandten), dah. part. זָר Fremder, Ausländer; bildlich: Heide, Barbar, Sünder u. s. w., indem das Nichtheimische immer als schlecht angesehen wurde. רוּחִי זָרָה לְאִשְׁתִּי mein Athem ist meinem Weibe entfremdet, d. h. ihr widrig. Verw. סוּר. — Nif. nur Ies. 1, 6. sich fremd machen (Gott), sich abkehren, wegwenden. — Hof. entfremdet sein, part. מוּזָר.

II. זוּר (fut. יָזוּר apoc. וַיָּזַר) 1) fest umbinden, umfestigen, rund

umzwängen, gürten. זוּר Ies. s. זָרָה. זוּרֶה part. pass. für זוּרָה. Davon זַר, זַרְזִיר u. מָזוֹר. 2) zusammendrücken (בֵּיצָה Ei), zusammenpressen, zerdrücken, auspressen (נִזָּה) durch Zusammendrücken. Verw. צָרַר.

זהת (ungebr.) angenehm, lieblich sein, vorzügl. von dem lieblichen Dufte. Davon זַיִת.

זָחַח (Kal ungebr.) rücken, wanken; dah. Nif. (fut. יִזַּח) sich abrücken. Die Wurzel ist auch in נָ־סַג.

זָחַל kriechen (v. Schlangen); bildl. schleichen, sich fürchten. Vgl. דָּחַל.

זֹחֶלֶת (אֶבֶן) n. p. eines Platzes bei Jerusalem (Schreckensstein).

זִיד s. זוּד.

זֵידוֹן (n. d. Form עֵירֹם von עוּר) adj. m. aufbrausend (v. den Wellen), stolzwogend.

זִיו (aram.) m. Glanz, Heiterkeit (eig. Glanz des Gesichtes). s. זִו.

זִיז m. 1) Fülle, Ueberfluß, v. זוּז I. (nur Ies. 66, 11.) זִיז כְּבוֹד schwere, d. h. reiche Fülle; es ist also das Allgemeine von שַׁד Brust, dem es parallel steht. Möglich aber auch, daß זִיז hier nur eine weichere Form für צִיץ ist. 2) (nach Kimchi und Abulwalid) Thier, Wild, von זוּז III.

זִיזָא n. p. m. (Hervorragender, Glänzender).

זִיזָה n. p. m. (Glanz, Schmuck, Zier).

זִינָא n. p. m. (dasselbe).

זִיעַ n. p. m. (Erschrockener).

זִיף 1) (Schmelzplatz) n. p. eines Ortes im Judagebiet, gent. זִיפִי. 2) n. p. m. (wie שָׁאוּל Geliehener).

זִיקוֹת s. זֵק, von welchem es der pl. ist.

זַיִת (pl. זֵיתִים, von זהת, n. d. F. בַּיִת, v. בּוּת) m. Olivenöl, vollst. זֵית שֶׁמֶן, שֶׁמֶן זַיִת; aber auch Olivenbaum, vollst. עֵץ הַזַּיִת; vorz. aber die Frucht, dah. דָּרַךְ זֵ׳ Oliven keltern. Der St. ist זהת, keineswegs זָהָה.

זֵיתָם n. p. m. (s. v. a. זֵיתָן).

זֵיתָן n. p. m. (Olivenpflanzer).

זַךְ (p. זָךְ) adj. m. זַכָּה f. durchläutert, rein; bildl. auch im moralischen Sinne.

זָכָא (ungebr.) aram. durchseigt, durchläutert sein; daher bildl.: moralisch rein sein.

זָכָה (fut. יִזְכֶּה) s. v. a. זָכָא, זָכַךְ, זָקַק geläutert, durchseigt sein; dah. moralisch: rein sein, fromm sein. — Pi. זִכָּה reinigen (das Herz), läutern. — Hitp. הִזַּכָּה sich reinigen

זָכוּ (c. זְכוּת, def. זְכוּתָא) aram. f Reinheit, moralische Lauterkeit.

זְכוֹכִית f. eig. Geläutertes, Durchsichtiges; speziell: Krystall, Glas. St. זָכַךְ.

זָכוּר m. s. v. a. זָכָר Männliches.

זַכּוּר n. p. m. (Mann).

זַכַּי n. p. m. (Reiner, Unschuldiger, Frommer).

זַךְ (3. pl. praet. זַכּוּ) seihen, seigen; dah. bildlich (intr.): geläutert, rein, fromm sein. Vgl. זָכָה. — Hif. reinigen, rein waschen.

זָכַר (fut. יִזְכֹּר) eig. einbohren, einbringen (vgl. זָכָר), dah. einprägen, gedenken, sich erinnern (mit Acc., לְ oder בְּ), im Gedächtniß behalten, zurückrufen. — Nif. gedacht werden (Jemandes oder einer Sache), erwähnt werden bei (אֶל) Jem. — Hif. ins Gedächtniß bringen, erwähnen, namentlich zum Guten; dah. loben, preisen, ein Gedächtniß- od. Lob-Opfer bringen, aufzeichnen (Annalen) u. s. w., zuweilen aber auch wie Kal. Vgl. דָּקַר.

זָכָר m. eig. das Männliche (Bohrende, vgl. נְקֵבָה), dann: Männliches (v. Menschen u. Thieren). — Dav. denom. Nif. נִזְכַּר als Männliches geboren werden.

זֵכֶר (zuweilen זֶכֶר) m. Angedenken, Gedächtniß, Denkzeichen, Name, Merkzeichen; bildlich: Ruhm.

זֶכֶר n. p. m. (Ruhm, Berühmter).

זִכָּרוֹן (c. זִכְרוֹן, pl. זִכְרֹנִים, -נוֹת) m. s. v. a. זֵכֶר; dah. אֶבֶן ז׳ Gedenkstein, wodurch man sich leicht einer Sache erinnert; מִנְחַת ז׳ Gedächtnißopfer; aber auch schon bildlich: Aufzeichnung als Erinnerung, Bemerkung; סֵפֶר זִכָּרוֹן Chronik, Gedenkbuch, auch: Gedenktag, Feier, Denkspruch u. s. w.

זִכְרִי n. p. m. (Berühmter).

זְכַרְיָה n. p. m. (Gottes-Ruhm).

זְכַרְיָהוּ n. p. m. (dasselbe).

זָלַג (ungebr.) triefen, träufeln, tropfenweis fließen. Dav. viell. מִזְלָג.

זֻלּוּת f. Schlechtigkeit, Niedrigkeit, nur Ps. 12, 9.: wie sich Schlechtigkeit unter den Menschen erhebt. St. זָלַל.

זַלְזַל (nur pl. זַלְזַלִּים) m. s. v. a. סַלְסַלָּה, תַּלְתַּל, Ast, Ranke, namentlich von einem Weinstocke. St. זָלַל.

זָלַל (part. זוֹלֵל) eig. hin und her schwanken, wanken, z. B. vom Hin- und Herschwanken der Zweige (vgl. דָּלַל), davon זַלְזַל; dah. bildlich: hin und her verstreuen, verschwenden; זוֹלֵל Verschwender, זוֹלֵל בָּשָׂר Verschwender des Leibes, d. h. Ausschweifender. Da das zu Verschwendende immer nur gering u. schlecht geachtet wird, so heißt זָלַל daher auch: gering, schlecht, wohlfeil sein. — Nif. נָזֹל hin u. her geschüttert werden, verstreut werden, wenn da, wo es vorkommt, nicht lieber ein Stamm נָזַל anzunehmen ist.

זַלְעָפָה (pl. זַלְעָפוֹת c. זַלְעֲפוֹת) f. Glut, Flamme, z. B. vom Winde (Samum), Hunger. Die Wurzel scheint aus זָעַף u. לָעַף zusammengesetzt.

זָלַף (ungebr.) träufeln, tröpfeln; [verw. דָּלַף.

זִלְפָּה n. p. f. (Myrrhensaft, Duftung).

זִמָּה f. 1) Listspinnung, dah. Schandthat, Laster; dann: Schande, für Buhlerei. 2) Gedankenspinnung,

Plan, Vorhaben. St. זָמַם I. 3) n. p. m. (Plänespinnung, Ränkemachen).

זַמָּה f. das Denken, Sinnen, nur pl. זַמּוֹתַי für ־תַי. Nach Andern aber ist es inf. Piel, fast in demselben Sinne, oder 3. Pers. praet. für זִמּוֹתִי.

זְמוֹרָה (pl. aber mit suff. זְמֹרֵיהֶם) f. das hin u. her schwirrende Reis, Ast, Ranke.

זַמְזֹם (nur pl. זַמְזֻמִּים) n. p. eines Riesenvolkes (Schwarm).

זָמִיר (c. זְמִיר) m. n. d. F. אָסִיף, בָּצִיר, אָבִיב, Zeit des Winzergesanges od. Erntegesanges, dann: Triumphgesang überhaupt.

זְמִירָה (nur pl. זְמִירוֹת) f. 1) Gesang, Lobgesang, Triumphgesang. 2) n. p. m. (Rebenschneidung, Winzer).

I. זָמַם, 1. P. praet. זָמַמְתִּי und זַמֹּתִי; fut. יָזֹם, pl. יָזֹמּוּ für יָזֹמּוּ) eig. s. v. a. צָמַם binden, flechten, knüpfen, zusammenspinnen, davon: Pläne spinnen, sinnen (ein Zusammenspinnen der Gedanken), Gutes oder Böses. — Pi. (inf. זַמּוֹת nach Einigen, wie שַׁמּוֹת, הַנּוֹת) dasselbe.

II. זָמַם (ungebr.) tosen, lärmen. Davon זַמְזֹם.

זָמָם m. s. v. a. זִמָּה Plan.

זָמַן (Kal ungebr.) zählen, zumessen; daher Pi.: Etwas anordnen, bestimmen. — Pu. pass. z. B. bestimmte (מְזֻמָּנִים) Zeiten. Verw. ist מָנָה, aus dem es nach einem s-Anlaut entstanden ist.

זְמָן (späteres Wort, pl. זְמַנִּים) m. Zeit, bestimmte, festgesetzte Zeit.

זְמַן (aram.) wie זְמָן im Hebr. — Hitpa. הִזְדַּמַּן Etwas gegenseitig bestimmen, verabreden; aber nur im K'ri, das K'tib hat Af. הַזְמִין in derselben Bedeutung.

זְמַן (def. זִמְנָא, pl. זִמְנִין) aram. s. v. a. זְמָן Zeit, aber wie מוֹעֵד auch von einer heiligen Zeit, Fest. Der pl. wird als adv. „Male" gebraucht.

I. זָמַר (fut. יִזְמֹר) beschneiden (den Weinstock), aber auch: abschneiden überhaupt, z. B. das Licht scheeren, dah. מְזַמֶּרֶת (verw. ist גָּמַר). — Nif. pass. von Kal, beschnitten, zugestutzt werden. Mit dieser Bedeutung soll nach Einigen

II. זָמַר (Kal ungebr.) schwirren, tönen, dah. Pi. singen (mit der Stimme), tönen (durch Saitenspiel) zusammenhängen, so daß II. eig. „in Cäsuren reden" bedeuten soll, was aber noch unerwiesen ist.

זְמָר (def. זְמָרָא) aram. m. das Tönen der Instrumente, Spiel.

זַמָּר (pl. זַמָּרִין) m. Saitenspieler, Sänger.

זֶמֶר m. Name eines Gazellenthieres, wilde Ziege oder Giraffe.

זִמְרָה (c. זִמְרַת) f. Gesang, Klang

(einer Harfe); bildl.: Preis, d. h. das Vorzüglichste (des Landes).

זִמֹּרָה s. זְמוֹרָה.

זְמִרָה s. זְמִירָה.

זִמְרִי n. p. m. (Winzer); aber diese Form ist auch patron. v. זִמְרָן.

זִמְרָן n. p. m. (Ruhmvoller).

זִמְרָת f. s. v. a. זִמְרָה Gesang, Ruhm, Preis.

זַן (pl. זְנִים) m etwas Geformtes, Gestaltetes, dah. Gestalt, Form; dann: Art, Gattung, Weise, nach einer gewöhnlichen Uebertragung.

זַן (aram.) dasselbe. [St. זון.

זָנַב (ungebr.) s. v. a. סָנַב (in סַנְסִנִּים) schwenken, wedeln, hin und her sich bewegen.

זָנָב (pl. זְנָבוֹת c. זַנְבוֹת) m. Wedel, Schwanz, dann überh.: Nachschlenderndes, Nachhut.

זִנֵּב (Pi. denom. v. זָנָב) die Nachhut (זָנָב) wegschaffen, vernichten.

זָנָה (fut. apoc. יִזֶן), buhlen, ausschweifen, daher auch: ehebrechen, Unzucht treiben, mit Acc., אֶל, בְּ der Person, mit der sie getrieben wird; mit אַחֲרֵי der Buhlerei wegen hinter Jem. her laufen, aber die Person von der man buhlerisch abfällt, steht mit מִן, מֵאַחֲרֵי, מֵעַל, מִתַּחַת (selten bloß m. עַל u. תַּחַת). Part. זוֹנָה (oder auch אִשָּׁה ז׳) Buhlerin. Bildlich vom Abfalle von Gott, als Buhlerei gegen Gott betrachtet, von dem Verkehre mit fremden Völkern u. s. w. — Pu. זוּנָּה pass. — Hif. הִזְנָה (fut. apoc. יֶזֶן) Buhlerei veranlassen, zur Buhlerei verleiten, Buhlerei treiben.

זָנוֹחַ (Sumpfplatz) n. p. zweier Ortschaften im Judagebiet.

זְנוּנִים (von זְנוּן s. v. a. זְנוּת) m. pl. Buhlerei; bildl.: Abfall (von Gott), Verkehr mit Fremden.

זְנוּת (pl. זְנוּתִים) f. dasselbe.

זָנַח (fut. יִזְנַח) 1) trans. fortstoßen, verlassen, verwerfen (טוֹב, עֵגֶל, מִזְבֵּחַ), mit Acc., זָנַח מִן von Etwas fortstoßen, wegjagen. 2) (ungebr.) sich fortstoßen, wegdrängen, wegrücken; dah. sich verlieren (v. Wasser), versickern (s. אַזְנָה). Verw. ist צָנַח. — Hif. הִזְנִיחַ verwerfen, entweihen, verstoßen von (מִן) etwas. Die Hifilform הֶאֱזְנִיחַ, aus אַזְנָה gebildet, s. unter אַזְנָה.

זָנַן s. זַן zu זון.

זָנַק (Kal ungebr.) sich fortdrängen, fortschnellen. — Pi. זִנֵּק springen, hervorspringen mit מִן des Ortes.

זֵעָה f. Schweiß, von זוּעַ.

זַעֲוָה f. K'ri s. v. a. זְוָעָה K'tib Erschütterung, Schrecken. St. זוּעַ.

זַעֲוָן n. p. m. (Erschreckender).

זְעֵיר m. Kleinheit, Wenigkeit, aber schon adv. wenig.

זְעֵיר (aram.) adj. m. זְעֵירָה f. klein, gering, aus זְעֵיר gebildet.

זָעַךְ s. v. a. דָּעַךְ dämpfen, verlöschen, bildl.: verschwinden. — Nif. verschwinden.

זָעַם (fut. יִזְעֹם, יִזְעַם, imperat. זָעֳמָה für זָעֲמָה) brausen, schäumen, bildl. zürnen, vorz. den Zorn als Strafe erfolgen lassen, mit dem Acc. oder עַל, dah. auch: verwünschen, verfluchen. — Nif. zornig, verdrießlich sein; פָּנִים נִזְעָמִים verdrießliches Gesicht.

זַעַם (mit suff. זַעְמִי) m. Zorn, namentlich Zorn Gottes, Strafgericht. Zorn der Zunge, d. h. die züchtigende, geißelnde Sprache.

זָעַף (fut. יִזְעַף) kochen, aufbrausen, aufschnauben; dah. zürnen, mit עַל und עִם construirt, oder: traurig, verdrießlich aussehen, eigentl. bewegt sein.

זָעֵף adj. m. zornig, schnaubend.

זַעַף m. Zorn, das Aufbrausen (des Meeres).

זָעַק (fut. יִזְעַק, inf. זְעֹק, זַעַק) s. v. a. das spätere צָעַק schreien (vor Schmerz), rufen, mit אֶל, zu Jem. rufen, auch mit לְ und Acc.; die Sache, worüber man schreit, mit עַל, לְ und מִלִּפְנֵי. — Nif. zusammengerufen werden, sich versammeln. — Hif. schreien, rufen (mit dem Acc.), zusammenrufen, versammeln.

זְעַק (pl. זְעִיקוּ im Targum) aram. [dasselbe.

זַעַק m. Geschrei, Klage, wie זְעָקָה.

זְעָקָה f. s. v. a. צְעָקָה Geschrei, Klage, Zetergeschrei, Krachen.

זָעַר (ungebr.) s. v. a. das ältere צָעַר, eig. zusammendrängen, dah. klein, winzig, enge sein. Aram. זְעַר dasselbe.

זִפְרוֹן (Wohlgeruch) n. p. einer nördlichen Grenzstadt Palästina's, welches im Targ. durch קרן זכותא wiedergegeben wird.

זֶפֶת (von זוּף, wie נֹפֶת von נוּף, נוּחַ v. נַחַת, קוּשׁ v. קֶשֶׁת) f. Pech.

זֵק (nur pl. זִקִּים) m. 1) Flamme, Funke, namentlich Brandpfeil, von זָקַק 1. 2) Fessel, Band, v. זָקַק 2.

זָקָן (c. זְקַן) m. Kinn, Bart. Der St. ist זָקַן sproßen, keimen, wie auch Kinn eine solche Ableitung hat, und hängt vielleicht in seiner Wurzel weniger mit זָקֵן zusammen.

זָקֵן (fut. יִזְקַן) graues, weißes Haar haben, alt sein, aber nur von Menschen gebraucht. — Hif. הִזְקִין (wie הִלְבִּין) graues Haar haben, weiß sein; auch von der leblosen Natur.

זָקֵן (c. זְקַן, pl. זְקֵנִים) m. Alter, Greis; dah. auch übertragen: Aeltester, wenn darunter bloß „Vornehmer" verstanden wird.

זֹקֶן m. das Greisenalter.

זִקְנָה f. dasselbe.

זְקֻנִים m. pl. dasselbe, בֶּן ז' ein im Alter erzeugter Sohn.

זָקַף s. v. a. סָבַב und תָּקַף festen, stützen, dann: aufrichten (den Gebeugten).

זְקַף (aram.) dasselbe, übertragen: aufhängen; eig. ein Holz aufrichten.

זָקַק (fut. יָזֹק) 1) s. v. a. זָכַךְ durchseigen, durchläutern, dann auch

im moralischen Sinne: läutern. 2) brennen, flammen, glühen, verw. צָהַה. Davon זֵק. 3) binden, knüpfen, bildl.: (talm.) binden, nöthigen. Davon זֵק. — Pi. זִקֵּק läutern (Gold). — Pu. pass. geläutert werden (v. Metallen, Wein).

זָר (part. von זוּר) m. Fremder, s. זוּר I.

זֵר m. das Umreifende einer Sache, daher Leiste (eines Tisches), Kranz. v. זוּר II.

זָרָא f. s. v. a. זָרָה (von זָר) Fremdartiges, Schlechtes, Ekelhaftes, daher הָיָה לְזָרָא ekelhaft werden.

זָרַב s. v. a. צָרַב, שָׂרַף glühen, brennen. — Pu. זֹרַב vertrocknen (v. Flüssen), versiegen.

זְרֻבָּבֶל n. p. m. (verstreut nach Babel = זְרוּעַ־בָּבֶל).

זֶרֶד n. p. eines Thales und Flusses, jetzt Wadi el-ahsa.

I. זָרָה streuen, verstreuen, umherwerfen, dah. wurfeln, schaufeln. — Nif. verstreut, umhergestreut werden. — Pi. verbreiten, verstreuen (ein Volk), würfeln. — Pu. pass. nur ist das part. זֹרֶה für מְזֹרֶה.

II. זָרָה nur Pi. in Ps. 139, 3. s. v. a. זוּר umkreisen, umgeben, umzäunen (אָרַח), d. h. streng bewachen, hüten.

זְרוֹעַ s. זְרֹעַ.

זֵרוּעַ s. זֵרֻעַ.

זַרְזִיף (von זָרַף) m. Regenguß, Platzregen. Die Form ist aus זַרְזִיף zusammengezogen.

זַרְזִיר (von זוּר s. v. a. אָזַר durch Reduplication gebildet) m. Gegürteter (an Lenden), dah. Name des Streitrosses, oder viell. eines Kämpfers überhaupt. s. זוּר II.

זָרַח (fut. יִזְרַח) hervorglänzen, hervorschimmern z. B. von der Sonne am Morgen, von dem Lichte, von der Majestät Gottes; übertr. von dem Aufblühen der Pflanzen, von dem Hervorbrechen des Kindes (aus Mutterleib) u. von dem Entstehen des Aussatzes.

זֶרַח m. 1) das Aufglänzen, der Aufgang d. Sonne. 2) n. p. m. (Entstehung), patr. זַרְחִי.

זְרַחְיָה n. p. m. (Entstehung durch Gott).

זָרִים (n. d. Form עָתִיק, נָעִים) m. Regenguß, Platzregen, s. v. a. זֶרֶם, aber nur Ies. 1, 7.

זָרַם s. v. a. זָרַף, זָרַב fließen, strömen, überfließen, wegschwemmen, wegspülen, z. B. Ps. 90, 5. du hast sie fortgeströmt, sie werden wie ein Traumbild. — Po. ausströmen.

זֶרֶם m. Erguß des Regens, Herabströmung (v. Wasser, Hagel u. s. w.); זֶ׳ קִיר Herabströmung gegen die Wand.

זִרְמָה f. Saamen-Erguß, v. Hengsten.

I. זָרַע (fut. יִזְרַע) s. v. a. זָרָה I. streuen, verstreuen, umherstreuen, daher säen (auch für: pflanzen),

besäen (mit doppeltem Acc.), befruchten, dann aber bildlich: Gerechtigkeit, Frevel, Eiteles, Glück säen, d. h. verbreiten. — Nif. pass. des Kal: gesäet, verstreut, befruchtet werden. — Pu. dasselbe. — Hif. erzeugen (durch Besäung, Befruchtung), Saamen zur Welt bringen, d. h. eine Frucht haben (von einem Weibe).

II. זָרַע (ungebr.) heben, tragen, halten, aram. הְדַע, davon זְרֹעַ.

זֶרַע (c. einmal זְרַע) m. 1) concr. das Gesäete, Saame, von Bäumen, Getreide und von Menschen, aber auch das aus dem Saamen Entstandene, wie Pflanzung, Saatfeld, Getreide, Frucht, und bei Menschen: Nachkommen, Kinder, überhaupt Familie, Geschlecht, Stamm. 2) abstr. das Säen, Pflanzen, daher auch Zeit des Säens, [Saatzeit.

זְרַע (aram.) dasselbe.

זְרֹעַ (auch זְרוֹעַ; pl. ־עִים, ־עוֹת) comm. das zum Heben und Tragen der Lasten geeignete Glied, Arm, dah. auch übertr.: Kraft, Gewalt, Macht z. B. ז׳ בָּשָׂר menschliche Macht, ז׳ יָד Kraft der Hand; שִׁבַּר ז׳, גָּדַע, הִכָּא die Kraft vernichten. Die Bedeutung: Kraft, Macht, wird entw. im guten Sinne für Hilfe, Beistand gebraucht, oder für Gewaltthat.

זֵרֹעַ (pl. זֵרֹעִים; aber auch זֵרוּעַ pl. זֵרוּעִים) m. das Gesäete, Sämerei, Gesäme.

זֵרְעֹן (nur pl. זֵרְעֹנִים) m. Gemüse, Sämerei, u. die daraus gefertigte Speise.

זָרַף (ungebr.) s. v. a. זָרַב (זָרַם) fließen, strömen, davon זַרְזִיף.

זָרַק (fut. יִזְרֹק) besprengen, befeuchten, benetzen, dah. Wasser od. Blut sprengen, dann aber auch von trockenen Sachen: streuen, und bildl. von dem Ueberschüttetwerden mit grauen Haaren (שֵׂיבָה). — Pu. pass.

זָרַר (nur Po. זוֹרֵר) s. v. a. זָרָה, זָרַע streuen, umherstreuen, daher Po. זוֹרֵר ausstreuen (Schleimtheilchen), auswerfen, d. h. niesen. Im Lat. und Griech. geht sternuo, πταρνύω v. demselben Begriff aus.

זֶרֶשׁ (pers.) n. p. f. (eig. golden, zend. zairish von zair; das Nominativzeichen s (sh) verwandeln die Hebräer gern in שׁ wie in אֲחַשְׁוֵרוֹשׁ, כֹּרֶשׁ und דָּרְיָוֶשׁ).

זֶרֶת f. der kleine Finger, aus זְעֶרֶת zusammengezogen, s. זָעַר.

זַתּוּא n. p. m. (Sproß, von זָתָא = דָּשָׁא, wenn es nicht ausländisch ist.)

זֵתָם (s. v. a. זֵיתָם) n. p. m. (Olivenpflanzer).

זֵתַר (pers.) n. p. m. (Opferer; zend. [zaôtar).

ח

ח, Chet (חֵית s. v. a. חֵיט) bedeutet: Umzäunung, Mauer, und wird so wegen seines Anlautes benannt, woraus wieder dann erst die Figur entstanden ist. Chet ist

der achte Buchstabe und bezeichnet auch als Zahlzeichen: acht. — Als k-Laut hat Chet eine gewisse Verwandtschaft mit ג, כ und ק, welche Verwandtschaftlichkeit sich auch in dem häufigen Umtausch zeigt, z. B. חָבָא mit כָּפָה, חָבַל mit כָּבַל und גָּבַל, חָפַר mit קָבַר, חָבַשׁ mit כָּפַשׁ, חָדַר mit גָּדַר u. s. w. Aber als Kehllaut geht Chet sehr häufig in א, ה, ע über, indem der k-Laut geschwächt wird und nur der ihn begleitende Hauch zurückbleibt z. B. חָוַר mit עָפַר, חוּשׁ mit עוּשׁ u. s. w.

חֹב (mit suff. חֻבִּי) m. verhüllter, verborgener Ort, Busen, Schooß, aram. dah. auch עֲטַף.

חָבָא (Kal ungebr.) bergen, einhüllen, verw. חָפָה und כָּפָה. — Nif. (im inf. נֶחְבָּה und הֵחָבֵה ist ה für א) sich verbergen, verstecken, verheimlichen. — Pu. dass. — Hif. הֶחְבִּיא (3. praet. f. hat הֶחְבְּאָתָה für הֶחְבִּיאָה) verstecken, verheimlichen. — Hof. pass. — Hitp. wie Nif.

חָבַב (nur part. חֹובֵב) s. v. a. חָבָא eig. bedecken, schützen, bergen (dah. חֹב Busen), übertr.: lieben, eig. beschützen.

חֹבָב n. p. m. (Geliebter, Befreundeter), zweiter Name des Jetro.

חָבָה s. v. a. חָבָא, findet sich aber nur im Imperativ חֲבִי (s. v. a. חֲבֵה) und in חֶבְיוֹן.

חֲבוּלָה (aram.) f. Verletzung (im moral. Sinne), Fehler. s. חָבַל.

חָבוֹר n. p. eines Stromes in Assyrien (arab. Chabur), der nach Jakuti in den Tigris mündet, und verschieden von כְּבָר in Mesopotamien, der sich in den Eufrat ergießt. Als assyr. Provinz versteht der Talmud darunter das ganze Gebiet Adiabene (חַדְיָב). s. כְּבָר.

חַבּוּרָה f. Einkerbe, Strieme, nur Ies. 53, 5.

חַבּוּרָה f. dasselbe. s. חָבַר.

חָבַט (fut. יַחְבֹּט) schlagen; übertrag.: abschlagen (Früchte), herausschlagen (Körner aus den Aehren), auch von dem Schlagen einer Strömung an Etw. — Nif. pass.

חֲבָיָה n. p. m. (Gottes-Schutz).

חֶבְיוֹן m. Hülle, Decke, von חָבָה = חָבָא.

חָבִית (aber nur pl. חֲבִתִּים für חֲבִיתִּים) m. Pfanne, die ausgetieft ist und den Inhalt umschließt und birgt. Vgl. neuhebr. חָבִית Faß, von חָבָה.

I. **חָבַל** (fut. יַחְבֹּל, יַחֲבֹל) 1) zusammenwinden, binden, verw. גָּבַל, כָּבַל, daher חֶבֶל Band, Seil (s. חֶבֶל). Aus dieser sinnlichen Bedeutung hat sich 2) die bildliche entwickelt: pfänden, d. h. für das Dargeliehene irgend eine Sache eintauschen, v. dem Begriffe: verkehren, mischen ausgehend, wie bei עֲבוֹט u. עֵרָבוֹן; mischen aber und verkehren, gehen von verknüpfen, verbinden aus, wie עָבַט = עָבַת. In der Bedeutung „pfänden“ wird

חָבַל mit doppeltem Acc. construirt. 3) gewunden, verkehrt handeln (vgl. עִקֵּשׁ, עִוֵּת, עִקֵּל), ebenfalls von der Grundbedeutung ausgehend. — Pi. sich winden, kreisen (vor Schmerz), daher gebären, vgl. חוּל.

II. חָבַל s. v. a. חָבַר verwunden, verletzen. — Nif. sich verletzen, verwunden. — Pi. verderben, zu Grunde richten, beschädigen. — Pu. pass.

חֲבַל (nur Pa. חַבֵּל) aram. s. v. a. חִבֵּל hebr. unter חָבַל II. verletzen, zerstören, vernichten. — Itpa. pass.

חֵבֶל (pl. חֲבָלִים c. חֶבְלֵי) m. Schmerz, Wehe (einer Gebärenden) und dann Schmerzen überh. בָּא חֵבֶל לְ Jemandem Wehen ankommen, שִׁלַּח חֲבָלִים Schmerzensgeburten entladen, d. h. Junge mit Schmerz gebären, nach Andern: die Wehen entlassen, von sich lassen.

חֶבֶל (mit suff. חַבְלִי; pl. חֲבָלִים c. חַבְלֵי u. חֶבְלֵי) comm. 1) Band, Seil, Strick, Schnur, v. חָבַל binden, dann: Meßschnur, oder auch das durch Meßschnur Zugemessene, dah. zugetheiltes Erbe, und dann: Gebiet, Land, Gegend überhaupt. 2) Schlinge, Fallstrick. 3) Bande, Trupp, Rotte. Alle Bedeutungen gehen von der Grundbedeutung „binden" aus. s. חָבַל I.

חֲבַל (def. חֲבָלָא) aram. m. Verletzung, Verwundung, Schaden.

חֲבֹל m. Pfand: הֵשִׁיב חֲ' d. Pfand zurückgeben, חָבַל חֲ' ein Pfand nehmen.

חִבֵּל m. nach Einigen den. von חֶבֶל (Seil), d. h. großes Seil, Tau, Schiffstau. Wahrsch. aber stammt חִבֵּל, חֹבֵל, תַּחְבֻּלָה von חָבַל in der Bedeutung von יָבַל führen, leiten, daher חִבֵּל Steuerruder. Der Uebergang von Jod in Chet ist wie der des Gimel in Chet zu erklären, da ג auch ein Gaumlaut ist.

חֹבֵל m. Steuermann, Schiffer, von חָבַל führen, leiten. s. חִבֵּל.

חֲבֹלָה f. s. v. a. חֲבֹל Pfand.

חָבַץ (ungebr.) s. v. a. חָמַץ scharf sein z. B. vom Geruch, dah. scharf, stark riechen; v. Farbe, daher hellfarbig sein.

חֲבַצֶּלֶת f. eine hellfarbige oder scharfriechende Blume, über deren speziellere Bestimmung die Ausleger streiten. Was die Form betrifft, so liegt eine Masculinform חֲבַצֵּל zu Grunde, aus dem die weibliche Form durch die weibliche Endung ֶת gebildet ist. In חֲבַצֵּל ist ֵל die bekannte Diminutiv-Endung, der Grundform חָבָץ angehängt.

חֲבַצִּנְיָה n. p. m. (Sammlung Gottes, v. חָבַץ n. d. Aram. sammeln; vgl. קְמוּאֵל).

חָבַק (inf. חֲבֹק) s. v. a. אָבַק II. umfalten, umarmen, umschließen (ein Kind). — Pi. dasselbe, fest umarmen. חִבֵּק יָדַיִם die Hände

ineinander falten (vom Müßiggänger), aber nur mit einem subst.

חֵפֶק m. das Falten (der Hände).

חֲבַקּוּק (reduplicirte Form v. חָבַק) n. p. m. (Händefalter).

I. חָבַר zusammengereiht, verbunden, vergemeinschaft sein, z. B. von dem Verbündetsein der Völker, von dem Zusammengebundensein zweier Gegenstände u. s. w. Uebertragen: bannen, d. h. durch Zauberei irgend einen Gegenstand fest machen. — Pi. verbinden, verknüpfen (zwei Gegenstände), mit עִם verbunden, in einen Bund mit Jemand. treten. — Pu. חֻבַּר pass. z. B. von einer Stadt mit welcher die um dieselbe zerstreueten Städte verbunden sind. הַיְחָבְרְךָ Ps. 94, 20. ist dir verbündet? was für הַיְחָבֶרְךָ steht. — Hif. (nach Einigen) weise, klug thun, welche Bedeutung חָבַר auch hat, allein richtiger scheint es mir, es von חָבַר II. abzuleiten. — Hitp. sich verbinden.

II. חָבַר (Kal ungebr.) einschneiden, einkerben, dah. streifen, striemen. — Hif. הֶחְבִּיר einkerben, einschneiden, bildlich: eindringen, verletzen durch Reden (בְּמִלִּים).

חָבֵר (aus חָבִיר zusammengez.) adj. m. חֲבֵרָה (c. חֲבֶרֶת) f. verbündet, befreundet, aber immer schon subst. Genosse, Freund.

חֲבַר (aram.) m. dasselbe.

חֶבֶר (pl חֲבָרִים) m. 1) Genossenschaft, Verbindung, z. B. בֵּית ח׳ der Priester; 2) das Bannen, der Zauber, wodurch Etwas festgehalten wird. 3) (wofür dann auch חֵבֶר vorkommt) n. p. m. (Banner, Bannsprecher); patr. חֶבְרִי.

חַבָּר m. (pl.) Handelsgenossen, die über Etwas handeln (כָּרָה עַל), od. d. Gruben graben (vgl. Iob. 6, 27.), um Etwas einzufangen, vielleicht aber von חָבַר II., also Einkerber, einer der einschneidet, durchbohrt, und יִכְרוּ עָלָיו חַבָּרִים sie stechen in ihn ein die Bohrer, welche den Liwjatan bezwingen.

חַבְרָא (aram.) f. Genossin, Gefährtin, s. v. a. חֲבֵרָה im Hebr.

חֲבַרְבֻּרָה (pl. ־רוֹת) f. Streifen (bei einem Leoparden) v. חָבַר II.

חֶבְרָה f. Genossenschaft, Gesellschaft.

חֶבְרוֹן (Gehöft) n. p. einer alten Stadt im Juda-Gebiet, bei den Arabern jetzt el-Khalil.

חֹבֶרֶת f. Verbindendes, Ort, wo verbunden wird.

חֲבֶרֶת s. חֲבֵרָה unter חָבֵר.

חָבַשׁ (fut. יַחֲבֹשׁ und יַחְבֹּשׁ) umbinden, umwickeln (verw. die Wurzel mit לָבַשׁ), mit einem Turban (מִגְבָּעָה, פְּאֵר), und wie alle dergleichen Verba mit doppeltem Acc., selten aber mit לְ der Person (Ion. 2, 6.) und בְּ der Sache (Ez. 16, 10. Iob. 40, 13.). Uebertr.: binden s. v. a. festhalten, herrschen (syn. עָצַר) binden s. v. a. satteln; umbinden s. v. a. heilen u. s. w. —

Pi. 1) fest verbinden, heilen; 2) abhalten (die Ströme [נְהָרוֹת] vom Träufeln). — Pu. verbunden werden (von einer Wunde).

חָבַת (ungebr.) s. v. a. כָּפַת umschließen, bergen, umwölben, verw. mit חפה חָפָה s. v. a. כָּפָה, חָפָה, aus welchen diese Wurzel nur erweitert ist. Vgl. talm. כּוּפְתָּא Korb.

חָג (c. חַג pl. חַגִּים) m. Festfeier (durch Umzüge), Fest überhaupt od. auch Festopfer. עָשָׂה חַ׳, חָגַג eine Feier begehen, vorz. das Hüttenfest. St. חָגַג.

חָגָּא (für חגה von חָגָה von חָגַג) f. Furcht, Schrecken, Zittern, v. חָגַג hin u. her schwanken, taumeln.

חָגַב (ungebr.) abpflücken, abschneiden (wie גָּזַם), verw. dah. עַ־קַף im Rabb., od. der St. ist nur eine Erweiterung v. גַּב oben, wovon גּוֹב.

חָגָב (pl. חֲגָבִים) m. 1) Heuschrecke, wie גָּזָם vom Abfressen benannt. Die samaritanische Benennung הַרְגָּבָה ist dasselbe mit eingeschobenem ר. 2) n. p. m.

חֲגָבָה n. p. m.

חָגַג kreisen (vgl. חוּג), umherziehen im Kreise, daher in gutem Sinne: tanzen, in schlechtem: taumeln (v. einem Trunkenen), bildl.: in Prozessionen einherziehen, wallfahrten.

חָגָה (ungebr.) s. v. a. חָקָה einschneiden, einkerben, syn. mit נָקַר, נָקַק, קָרַץ.

חֲגָו (n. d. F. סְתָו, קָצָו, מְדָו; pl. c. חַגְוֵי) m. Felsenriß, Schlucht, s. v. a. נְקִיק סֶלַע, נִקְרַת הַצּוּר u. A. Da aber dergleichen Felsschluchten zur Zuflucht dienten, dann: Zuflucht. St. חָגָה.

חָגוֹר (c. pl. חֲגוֹרֵי) adj. m. (n. d. F. קָדוֹשׁ) gegürtet, umgürtet, mit d. Acc. des Objects.

חֲגוֹר (n. d. Form שְׁחוֹר, חֲלוֹם) m. Gürtel, Gurt. Es ist das masc. zu

חֲגוֹרָה f. Gürtel, Schurz. s. חָגַר.

חַגַּי n. p. m. (Festlicher, festivus.)

חַגִּי n. p. m. (dasselbe).

חַגִּיָּה n. p. m. (Fest Gottes).

חַגִּית n. p. f. (die Festliche).

חָגַל (ungebr.) hin und her hüpfen, n. d. Arabischen.

חָגְלָה n. p. f. (Rebhuhn).

חָגַר (fut. יַחְגֹּר) 1) umgürten, umfestigen, umhüllen, umbinden mit dopp. Acc. des Gliedes und des Kleides, selten mit בְּ des Kleides. Uebertr.: sich gürten mit Sieg, Freude u. s. w. Die Wurzelsylbe חָ־גַר findet sich in סָ־גַר (umschließen) wieder. 2) als transponirt von חָרַג w. s.

I. חַד (hebr. nur ein Mal) aram. num. adj. m., חֲדָא (חֲדָה) f. einer, ein, eine, dem hebr. אֶחָד und אַחַת entsprechend. Das masc. חַד vor Cardinalzahlen multiplicirt, z. B. חַד שִׁבְעָה siebenfach, das fem. חֲדָה als gen. nachgesetzt vertritt die Stelle der Ordinalzahl. Ue-

brigens wird חָדָה חַדָּה auch als adv. gebraucht.

II. חַד adj. m. חַדָּה f. scharf (vom Schwerdte). עֵין חַדָּה n. p. eines Ortes, s. עַיִן.

חָדַד (fut. יַחַד für יֵחַד n. d. F. יֵמַר, יֵקַל, יֵצַר) scharf, zugespitzt sein (verw. קָדַר, גָּדַר), übertr.: heftig, rasch sein. — Hif. (fut. יָחֵד für יַחֵד) schärfen, spitzen (Eisen), übertrag.: d. Blick schärfen. — Hof. pass.

חֲדַד n. p. m. (Scharfsichtiger).

חָדָה (fut. ap. יִחַדְּ) sich freuen, heiter sein. — Pi. erheitern, erfreuen. Die ursprüngliche Bedeutung ist wohl: scheinen, verw. mit חָזָה, und dann: glänzen, mit der Uebertragung auf Heiterkeit.

חַדּוּד m. Stachel, Spitze, v. חָדַד.

חֶדְוָה f. Freude, Erheiterung von חָדָה. Im Aramäischen dasselbe.

חֲדִי (nur der pl. חֲדִין mit suff. חֲדוֹהִי) aram. m. Brust, s. v. a. חָזֶה im Hebr.

חָדִיד (Spitze, Bergspitze) n. p. einer Bergstadt der Benjaminiten.

חָדַל (auch חָדֵל; fut. יֶחְדַּל) entschwinden, aufhören, nachlassen, daher im Targum durch פְּסַק, abstehen von Etwas, mit מִן, verlassen. — Hif. verlassen.

חָדֵל (c. חֲדַל) adj. m. 1) verlassen, ohne Freunde; 2) Unterlassender.

חֶדֶל (p. חָדֶל) m. Ort der Verlassenheit, Rast, bildlich: Grab. Vgl. הוּמְפָּה.

חַדְלָי n. p. m. (Müßiggänger, Feiernder).

חָדַק (ungebr.) einstechen, einritzen, verw. חָתַךְ; die Wurzel aber ist חַ־דַק, welche sich in סָ־דַק u. בָּ־דַק wiederfindet.

חֵדֶק m. Spitzdorn, Stacheldorn, von חָדַק, vgl. קוֹץ.

חֵדֶק m. dasselbe.

חִדֶּקֶל (von einer ursprünglichen Form חִדֶּק mit el-Endung) n. p. des Tigrisstromes (eig. der reißende, scharffließende Strom).

חָדַר s. v. a. גָּדַר umschließen, umfassen, vgl. noch כָּתַר; dann: umzüngeln, vom Schwerdte.

חֶדֶר (c. חֲדַר, mit h der Bewegung חַדְרָה p. חָדְרָה; pl. חֲדָרִים) m. Zimmer, Kammer, vom Umschließen, Umgeben benannt. Gebraucht wird ח׳ v. Schlaf-, Braut-, Vorraths-, Herzenskammer u. s. w. Die Kammern des Süden, d. h. die planetarischen Behältnisse der Südwinde.

חַדְרָךְ n. p. einer Stadt unweit [Damaskus.

חָדַשׁ (Kal ungebr.) frisch, neu, jung sein (die Wurzel findet sich in דָּשָׁא wieder). — Pi. erneuern, neu aufrichten (zertrümmerte Städte, Altäre), bildlich: das Leben, den Geist erneuern u. s. w. — Hitp. sich verjüngen.

חֹדֶשׁ (pl. חֳדָשִׁים) comm. 1) Neumond, Neumondszeit, die man feierte, dann Monat überhaupt, ח׳

יָמִים einen Monat an Zeit, בֶּן ח' einen Monat alt. 2) n. p. f. (Neumondgeborene.)

חָדָשׁ adj. m. חֲדָשָׁה f. neu, jung, frisch, noch nicht abgenutzt und so in den verschiedensten Bedeutungen. חֲדָשָׁה etwas Neues; חֲדָשׁוֹת Neuigkeiten.

חֲדָשָׁה (die Neuerbaute) n. p. einer Stadt in Juda.

חָדְשִׁי n. p. einer Stadt jenseit des Jordan.

חֲדַת (aram.) s. v. a. חָדַשׁ im Hebr.

חֲדַת (aram.) adj. m. s. v. a. hebr. חָדָשׁ.

חֲוָא (im Pe. ungew.) aram. sagen, erzählen, eig. aussprechen, dah. Pa. חַוִּא anzeigen, verkünden mit dem Acc. und לְ der Pers. — Af. anzeigen, deuten, wie Pa. mit לְ und Acc. Statt End-Alef steht im biblischen Aram. zuweilen ה, wie gewöhnlich.

חוּב (Kal ungebr.) schulden, eine Geld- oder Güterschuld, oder eine moralische Schuld. — Pi. חִיֵּב mit einer Schuld belasten, schuldig machen.

חוֹב m. Schuld, Geldschuld. חֲבֹלַת ח' ein Pfand für eine Schuld.

חוֹבָה (Schooßförmige) n. p. eines Ortes.

חוּג s. v. a. עוּג kreisen, zirkeln.

חוּג m. Kreis, Bogen, namentl. v. Himmelsbogen oder Erdkreis.

חוּד (fut. יָחוּד) verknüpft, verschlungen, verwickelt sein, verw. die Wurzel אגד, עקד, אחד, dah. verschlungene, verwickelte Reden vorlegen. Nach And. ist die Grundbedeutung: scharf, spitzig sein, verw. חַד, dah. dann spitze, scharfe Reden vorlegen.

I. חָוָה (ungebr.) s. v. a. חָיָה leben, sein, existiren, vgl. die Verwandtschaft zwischen חָיָה und חָוָה.

II. חָוָה (nur Pi. חִוָּה, vgl. das aram. חֲוָא) sagen, erzählen. — Pi. anzeigen, angeben, ankünden.

III. חָוָה (ungebr.) krümmen, beugen (vgl. aram. חִוְיָא Schlange), dah. umkreisen.

חַוָּה f. 1) Leben, v. חָוָה I. Daher n. p. des ersten Weibes, Lebengebende. 2) Ringzelt, Zeltkreis, Hüttendorf, v. חָוָה III.

חוּז (ungebr.) s. v. a. חָזָה hinausschauen, hinaussehen, von einem Harrenden. Dah. מָחוֹז Aussicht.

חוּחַ (ungebr.) einschneiden, einritzen, verw. חָגָה, חָקָה.

חוֹחַ (pl. חֲוָחִים, חוֹחִים) m. 1) Spitzhaken, vgl. חָח; 2) Dorn, Stechdorn.

חוּט (ungebr. im Hebr.) aram. binden, umbinden, umreifen. — Af. von dem Umfestigen einer eingerissenen Mauer.

חוּט m. Faden, Strick, v. חוּט binden.

חִוִּי (Dorfbewohner) n. p. eines Stammes.

חֲוִילָה n. p. einer Gegend, u. zwar 1) am pers. Busen, als Ostgrenze der Ismaeliten. 2) im südlichen

Arabien an d. habessinischen Küste; 3) für Indien und Arabien.

חוּל (fut. יָחוּל, apoc. יָחֹל, יָחֵל, יָחַל) s. v. a. גּוּל kreisen, drehen, eben so אוּל; dah. 1) im Kreise sich herumdrehen, tanzen. 2) sich winden, krümmen, vor Schmerz und Angst, vorz. von den Wehen der Gebärerin (vgl. גּוּל); dann: zittern überhaupt, mit מִן construirt; 3) sich über Etwas (עַל, בְּ) einherwinden, sich heranwälzen, von einem Sturme, von dem vernichtenden Schwerdte, wo der Hauptbegriff zu Grunde liegt. 4) fest, stark, kräftig sein (vgl. קָשַׁר, קָוָה), eig. fest, gespannt (an Muskeln), streng, fest gewunden sein; aber dann scharf: stark sein, im Allgemeinen. Von dieser Bedeutung ging die andere aus: in (geistiger) Spannung sein auf Etwas, d. h. warten, ausdauern, hoffen. — Hif. הֵחִיל (fut. יָחִיל) zittern, erbeben machen. Aus dem Hifil hat sich nun wieder eine Kalform nach Abwerfung des causativen ה gebildet, mit intransitiver Bedeutung: zittern, erbeben, Geburtsschmerzen empfinden. — Hof. הוּחַל geboren werden. — Po. חוֹלֵל, die intensive Verstärkung des Kal in allen Bedeutungen. — Pu. חוֹלַל pass. — Hitpa. I. הִתְחוֹלֵל 1) sich vor Schmerzen winden; 2) sich heranwälzen, von einem Sturme; 3) warten, harren. — Hitpa. II. הִתְחַלְחַל erschrecken.

חוּל (Kreis, Gegend) 1) n. p. einer aram. Gegend an den Jordanquellen. 2) Name eines Vogels, nach der Tradition: Phönix, den der Talmud אוּרְשִׁינָא nennt. Andere lesen hier חוֹל Sand.

חוֹל m. Sand (von חוּל häufen, sammeln, s. v. a. גָּלַל).

חוּם (ungebr.) durchglühen, durchbrennen, schwarzbrennen; verw. חָמַם (vgl. כָּמַר, aram. אֻכַּם).

חוּם adj. m. schwarzgebrennt, dunkelfarbig.

חוֹמָה (du. חֹמֹתַיִם; pl. חֹמוֹת) f. Mauer, Ringmauer, von חָמָה I. umfassen, umschließen.

חוּס (fut. יָחוּס, יָחֹס) decken, überdecken, schützen, bergen (חָס ist verw. mit פָּסָה), dah. schonen, mit dem Blicke Jemand. schützen, dah. mit עַל construirt.

חוֹף s. חֹף.

חֻפָּם n. p. m. (Geschirmter); patr. [חוּפָמִי.

חוּץ (ungebr.) abscheiden, abtheilen (vgl. חוּצָץ scheiden, im Talmud), s. v. a. חָצָה theilen.

חוּץ (pl. חוּצוֹת) m. 1) Scheidewand, s. v. a. חַיִץ, dann aber übertr.: das was von uns geschieden und getrennt ist, Außenseite; dah. pl. חוּצוֹת was außer unserer Nähe ist, Felder, Triften, Wüsten, Steppen. 2) adv. draußen, mit ה der Richtung, חוּצָה draußen hin, hinaus; מִחוּץ von außen, auswendig; מִחוּץ לְ außerhalb; אֶל מִחוּץ לְ hinaus vor; חוּץ מִן außer.

חוּק (ungebr.) bergen, einschließen, umschließen.

חוֹק K'tib für חֵיק s. חֵיק.

חָוַר (fut. יֶחֱוַר) weiß, grau werden, dah. erblassen (von der Gesichtsfarbe). Verw. ist עָפַר grau sein, in עֹפֶרֶת.

I. **חוּר** (ungebr.) dasselbe, aus חָוַר durch Vokalisirung des Waw entstanden.

II. **חוּר** (ungebr.) s. v. a. עוּר, כּוּר höhlen, graben. Es hängt mit חוּר aus חָוַר nicht zusammen.

חוּר (pl. חוּרִים) m. 1) weißes Linnen; verw. בּוּץ und שֵׁשׁ. V. חוּר I. 2) Höhle, Loch, Gefängnißhöhle, von חוּר II. 3) n. p. m. (Edler, Freier) von חוּר=חָוַר.

חֹור m. Loch, Höhlung (des Auges, der Fenster, der Berge) v. חוּר II.

חִוָּר adj. m. (aram.) weiß. s. חָוַר.

חוֹרַי s. חֹרַי.

חוֹרִי s. חֹרִי.

חוּרִי n. p. m. (Linnenweber).

חוּרַי n. p. m. (Edler, Freier).

חוֹרִים s. חֹרִים.

חוּרָם n. p. m. (Edelgeborner).

חוּרָם אָבִי n. p. m. (Ahnenedeler), dafür auch: חוּרָם אָבִיו.

חַוְרָן (Höhlengebiet) n. p. eines aramäischen Landstriches, Hauran.

חוּשׁ (fut. יָחוּשׁ, 3. fem. תָּחַשׁ für תָּחוּשׁ) 1) fliehen, enteilen, forthuschen, s. v. a. גּוּז, עוּז, עוּשׁ; dann: eilen überhaupt, sich schnell fortbewegen. Part. pass. חֻשִׁים, das Hurtige, hurtig. 2) von der Bewegung u. Aufregung des Gemüthes, von dem Treiben im Innern. Die Stelle Eccl. 2, 25.: וּמִי יָחוּשׁ und wer hascht, v. חוּשׁ 1. — Hif. herbeieilen, beschleunigen, fliehen (mit Kal zuweilen zusammenfallend).

חוּשָׁה n. p. m. (Eile); part. חוּשָׁתִי.

חוּשַׁי n. p. m. (Hurtiger).

חוּשִׁים n. p. m. (Hurtigkeit).

חוּשָׁם n. p. m. (Hurtiger).

חוּת s. חָתַת.

חוֹתָם m. 1) eig. das Versiegelnde, dann: Siegelring. 2) n. p. m. (Besiegelnder).

חֲזָאֵל (Schau Gottes) n. p. des Königs von Syrien, dah. בֵּית חֲ' Damaskus.

I. **חָזָה** (fut. יֶחֱזֶה apoc. יַחַז) schauen, ausschauen, innere Anschauungen haben; dann überh.: ansehen (mit בְּ), ausersehen, einsehen, erfahren; übertr.: besuchen, mit seiner Gegenwart, d. h. ansehen, dann: zu Gesichte bekommen, finden u. s. w.

II. **חָזָה** (ungebr.) s. v. a. חָצָה spitzen, schneiden.

חֲזָה (aram.) s. v. a. חָזָה I.

חָזֶה (c. חֲזֵה, pl. חָזוֹת) m. der hervorragende Theil des Körpers, Brust (von den Thieren), v. חָזָה hervorragen, erscheinen.

חֹזֶה m. 1) part. v. חָזָה, Seher,

Prophet. 2) Bund, von חָזָה II., vgl. בְּרִית, von בָּרָה.

חָזוֹ n. p. m. (Schau, Schauender).

חֲזוּ (= חֵזוּ, def. חֶזְוָא, c. pl. חֶזְוֵי) aram. f. Gestalt, Erscheinung.

חָזוֹן (c. חֲזוֹן) m. Schau, Schaugesicht, Offenbarung, dann aber auch: Gegenstand der Offenbarung.

חָזוֹת (eine Nebenform von חָזוּת, c. חֲזוֹת) f. Schau, Offenbarung.

חֲזוֹת (aram.) f. Anblick, Aussehen.

חָזוּת f. 1) Erscheinung (prophetische), Offenbarung; 2) Spitze, z. B. קֶרֶן חָ׳ spitzes Horn, v. חָזָה II. = חָזַז, nach Andern aber: Ansehnlichkeit, von חָזָה I.

חָזַז (ungebr.) zuspitzen; verw. nach Einigen חָזָה II., חָצַץ einschneiden, bohren.

חֲזִיאֵל n. p. m. (Schau Gottes).

חֲזָיָה n. p. m. (dasselbe).

חֶזְיוֹן n. p. m. (Gesicht).

חִזָּיוֹן (c. חֶזְיוֹן, pl. חֶזְיֹנוֹת) m. prophetische Anschauung, Gesicht, Offenbarung, Weissagung.

חָזִיז (c. חֲזִיז, pl. חֲזִיזִים) m. Zugespitztes, Keil, Pfeil; übertr.: Wetterkeil, Donnerkeil.

חֲזִיר m. Eber, Schwein, von der Stärke benannt; eben so aper, Eber, von der Stärke (s. חָזַר). חֲזִיר מִיַּעַר Wald-Eber, wilder Eber.

חֵזִיר n. p. m. (Kräftiger, Starker).

חָזַק (fut. יֶחֱזַק) eig. zusammenbinden, dah. festigen, stützen, erhalten, fest machen, aber auch intr.: fest anhängen (mit בְּ), fest beharren, um (לְ) Etwas zu thun. Dann: stark, hart, mächtig, muthig sein, obsiegen (mit עַל), dringen in (עַל oder Acc.) Jemanden u. s. w. — Pi. 1) fest umgürten, אַבְנֵט mit einem Gurt, מָתְנַיִם die Lenden (mit dopp. Acc.); befestigen, fest machen (בְּרִיחַ, בֶּדֶק), wieder erbauen (eine Ruine); חִ׳ לֵב das Herz verhärten; חִ׳ פָּנִים frech, dreist machen; חִ׳ יָד, זְרוֹעַ die Hand (Kraft) stärken, ermuthigen; חִ׳ בְּיַד unterstützen; חִ׳ דָּבָר רָע die böse Sache erhärten. — Hif. an Etwas (עַל, לְ, בְּ) halten; fest, stark Etwas ergreifen (בְּ, Acc.), z. B. צָרָה, שַׁמָּה, רֶטֶט, חִיל ergreift; Macht üben, von der Herrschaft (מַלְכוּת), obsiegen; Kraft geben, d. h. unterstützen, kurz so mannigfaltig wie Kal. — Hitp. הִתְחַזֵּק sich befestigen; sich kräftigen, stärken, ermuthigen; sich muthig, kräftig erweisen vor (לִפְנֵי) Jemandem; aber auch noch in der Grundbedeutung: sich mit Jem. verbinden, mit עִם u. בְּ.

חָזָק (pl. חֲזָקִים c. חִזְקֵי) adj. m. חֲזָקָה f. stark, heftig (v. Sturme, Kriege, einer Krankheit), hart (von Stirn, d. h. unverschämt), verhärtet (v. dem Herzen, d. h. verstockt), frech (מֵצַח, פָּנִים) u. s. w.

חָזֵק (alte Participform) adj. m. stark, heftig.

חֵזֶק (nur mit suff. חֶזְקִי) m. Macht, Kraft, Hülfe, Schutz.

חֹזֶק (mit suff. חָזְקִי) m. Stärke (der Hand), Kraft, Dreistheit.

חֶזְקָה f. Erkräftigung, Erstarkung (v. Reichen), בְּחֶזְקַת הַיָּד bei der Obsiegung der Gotteshand.

חָזְקָה f. 1) Aufbauung, Befestigung; 2) Gewalt, Strenge, Härte, Heftigkeit.

חִזְקִי n. p. m. (Kräftiger).

חִזְקִיָּה n. p. m. (Stärke Gottes).

חִזְקִיָּהוּ n. p. m. (dasselbe).

חָזַר (ungebr.) s. v. a. קָשַׁר rüstig, stark sein (körperlich); verw. אָזַר.

חָח (mit suff. חַחִי, pl. חַחִים für חָחִי, חָחִים) m. 1) Haken, Spitzhaken, den man manchen Thieren durch die Nase zieht, um sie daran zu führen. 2) Spange, Haken als Frauenputz. Der St. ist חוּחַ w. s.

חָחִי (nur pl. חָחִיִּים) adj. m. von חָח, spitzig; dann sbst.: Spitziges, Haken.

חָטָא (fut. יֶחֱטָא) eig. abnehmen, entnehmen, mindern, wegnehmen, denn die verwandten Stämme sind פָּ־חַת und חָתָה, daher חָטָא מִן הַקֹּדֶשׁ er hat vom Heiligen genommen. 1) fehlen (entg. תָּמַם ganz sein), vermissen, entbehren; 2) verfehlen, das Ziel, Gott (entg. מָצָא treffen, finden). Daher erst 3) fehlen, im moral. Sinne; das bestimmte Ziel, das Gebot verfehlen, dann: sündigen gegen (לְ) Jem., an (בְּ, עַל, Acc.) Jem. od. Etwas, z. B. נֶפֶשׁ am Leben. — Pi. חִטֵּא ist Denominativ v. חֵטְא w. s. — Hif. 1) verfehlen, fehl schießen (von Schützen). 2) zum Fehl, zur Sünde verleiten, verführen; als Fehl, Sünde erklären (vor Gericht). — Hitpa. sich selbst verfehlen, sich verlieren (aus Entsetzen sich nicht halten können). In einer andern Bedeutung ist es denom. von חֵטְא w. s.

חֵטְא (aus חֵטְא zusammengezogen; mit suff. חֶטְאִי, pl. חֲטָאִים c. חֲטָאֵי) m. Fehl, Verfehl, Sünde, Vergehen; 2) Strafe od. Büßung der Sünde (etwa: Sühne, Opfer), vgl. אָשָׁם Schuld und Strafe der Schuld. Davon חִטֵּא denom. 1) sühnen, die Sünde (חֵטְא) wegschaffen, entsünden, von Schuld reinigen, vgl. סִקֵּל entsteinen (von סֶקֶל Stein); 2) ein Sühnopfer bringen, durch Opfer entsündigen. — Hitp. הִתְחַטֵּא sich entsündigen, reinigen.

חַטָּא (pl. חַטָּאִים) adj. m. חַטָּאָה f. 1) Sünder, Sünderin, sündig, sündhaft; 2) Büßer. Diese Doppelbedeutung findet sich auch bei חֵטְא, חַטָּאָה u. A.

חֲטָאָה f. 1) Sünde, Vergehen. 2) Büßung der Sünde, Opfer. Es ist fem. von חֵטְא.

חַטָּאָה f. s. v. a. חֲטָאָה Sünde u. Büßung der Sünde, Strafe, Sühnopfer.

חַטָּאָה (aram.) dasselbe. Das K'tib hat חַטָּיָה.

חַטָּאת (1 mal חַטָּת, c. חַטַּאת, mit suff. חַטָּאתִי, חַטַּאתְכֶם, pl. חַטָּאוֹת) f. dasselbe. מֵי חַ' Sühn-Wasser.

חָטַב (fut. יַחְטֹב) 1) s. v. a. חָצַב, קָצַב hauen, schneiden (Holz), fällen. 2) einstreifen, buntstreifig machen, daher חָטוּב gestreift, bunt. Der Begriff: streifen, geht von einkerben, einschneiden aus. — Pu. pass. s. v. a. ausgehauen, zugemeißelt sein.

חִטָּה (prim. pl. חִטִּים, חִטִּין) f. Weizen, חֵלֶב חִ' Fett, Mark des Weizens. Der pl. wird von Weizen in Körnern gebraucht.

חַטּוּשׁ n. p. m. (Versammler).

חָטַט (ungebr.) graben, forschen, wie חָקַר.

חֲטִי (mit suff. חֲטָיָךְ) aram. m. s. v. a. חַטָּאָה, חַטָּיָה.

חַטָּיָה s. חַטָּאָה.

חֲטִיטָא n. p. m. (Erforscher).

חַטִּיל n. p. m. (Schwankender, Zitterer).

חֲטִיפָא n. p. m. (Geraubter).

חָטַל (ungebr.) schwanken, zittern, viell. aber verw. mit חָשַׁל, so daß חַטִּיל eig. Schwächling bedeutet.

חָטַם (fut. יַחֲטֹם) verschließen den Zorn (אַף) gegen (לְ) Jemanden, nur Ies. 48, 9., wo וּתְהִלָּתִי in וּלְמַעַן תְּ' aufzulösen ist.

חָטַף (fut. יַחְטֹף) abziehen, wegziehen, rauben, wegfangen.

חָטַר (ungebr.) stützen, wie שָׁבַט, viell. auch mit גָּדַר zusammenhängend.

חֹטֶר m. Schaft, Stock, wie שֵׁבֶט Stab, vom Stützen benannt.

חָטַשׁ (ungebr.) sich versammeln (n. d. Arab.), viell. aber s. v. a. כָּתַשׁ zerstäuben (den Feind). Dav. חַטּוּשׁ.

חַטָּת s. חַטָּאת.

חַי (c. חֵי, vgl. גֵּי, הֵי, מֵי, von גַּי, הַי, מַי, nur Lev. 25, 36. steht auch im Absolutiv חֵי; pl. חַיִּים) 1) adj. m., חַיָּה (c. חַיַּת, poet. חַיְתוֹ, pl. חַיּוֹת) f. lebendig, lebend; 2) subst. Lebender, Lebendiger, חַיִּים die Lebendigen; eben so חַיָּה lebend, lebendig, z. B. הַצִּפּוֹר הַחַיָּה, צִפֳּרִים חַיּוֹת der lebendige Vogel, lebendige Vögel, aber gewöhnlich schon subst.: Lebendes, Lebendiges, namentlich: Thier, coll. Thiere, wofür seltner der pl. חַיּוֹת steht, und erst dann wird es v. בְּהֵמָה unterschieden. 3) abstr. Leben, so schon der Singular חַי u. חַיָּה, häufiger jedoch חַיִּים, חַיִּין. Die Uebertragung des Begriffes „Leben" auf: Unterhalt, Erquickung, Erfrischung, Glückseligkeit u. s. w. ist natürlich; eben so bei 1. die Bedeutung: stark, kräftig, frisch, roh u. s. w. חַיַּת יָד Erneuerung, Verjüngung d. Kraft. מִלֵּא חַיָּה den Lebensbedarf füllen.

חַי (def. חַיָּא, pl. חַיִּין) aram. adj. m. lebend, lebendig; pl. Leben.

חִיאֵל n. p. m. (Leben Gottes).

חִידָה f. verschlungene, verknüpfte Rede, dah. Dichtung; dann s. v. a. מָשָׁל Spruch, Spruchdichtung, Orakel, spez. Räthsel. Der St. ist חוּד w. s.

חָיָה (einige Mal dafür חַי, 3. f. 1 mal חָיְיָה) s. v. a. חָוָה leben, sein, existiren, womit auch הָיָה verwandt ist. Dann: wohlleben, stark, verjüngt, fröhlich sein, genesen von (מִן) einer Krankheit, von Etwas sich erhalten, z. B. vom Kriegshandwerke (עַל חֶרֶב). — Pi. חִיָּה Leben geben, beleben, erhalten, ins Leben rufen; bildl.: eine verfallene Stadt wieder aufbauen. — Hif. fast wie Pi. ins Leben rufen, Leben schenken.

חֲיָה (imperat. חֱיִי) aram. dasselbe. — Af. אַחֵא (für אַחְיֵא; part. מַחֵא) am Leben erhalten.

חָיֶה adj. m. חָיָה (pl. חָיוֹת) f. lebenskräftig, gesund.

חַיָּה f. nur Nebenform von חַוָּה (w. s.) Ringzelt, Zeltkreis, dah. Ringlager.

חֵיוָא (def. חֵיוְתָא, חֵיוָתָא, c. חֵיוַת, pl. חֵיוָן) aram. f. Thier, s. v. a. חַיָּה. חֵיוַת בָּרָא Thier des Feldes.

חַיּוּת f. das Leben, אַלְמְנוּת חַ׳ Wittwenschaft am Leben (des Mannes).

חַיַּי s. חָיָה.

חַיִל s. חוּל.

חַיִל (c. חֵיל, nur 2 mal 2 Reg. 18, 17. Ies. 36, 2. für den Absolutiv, pl. חֲיָלִים mit suff. חֵילֵיהֶם) m. 1) Kraft, Stärke, Tapferkeit, dann wie כֹּחַ auch auf die vegetabilische Kraft bezogen. עָשָׂה חַיִל Tapferkeit üben, sich stark beweisen. 2) Kraft, Macht, übertragen: Reichthum, Vermögen, wo dieselbe erwähnte Phrase: „Vermögen erwerben" bedeutet. 3) Heeresmacht, Heeresgewalt, dah. אִישׁ חַיִל Krieger. 4) Biederkeit, Tugend, Tüchtigkeit, daher אִישׁ חַיִל biederer Mann, אֵשֶׁת חַיִל tüchtige, wackere Frau. Alle diese Bedeutungen sind von חוּל 4. hergeleitet.

חַיִל (c. חֵיל mit suff. חֵילֵהּ) aram. dasselbe.

חֵיל s. חֵל.

חִיל m. Zittern, Erbeben, v. חוּל 2., namentlich von den Wehen der Gebärerin.

חִילָה f. dasselbe.

חֵילָה f. s. v. a. חֵל Graben, Wall, Wallgraben.

חֵילָם (auch חֵלָאם) n. p. einer Stadt unweit des Eufrat (Reichthumsplatz).

חִילֵן n. p. einer Priesterstadt im Judagebiet.

חִין (aus חֵן verlängt und gedehnt) m. Schönheit, Anmuth. s. חָנַן u. חֵן.

חַיִץ m. Wand, Scheidewand, s. v. a. חוּץ. Aus diesem hat sich gebildet:

חִיצוֹן (n. d. Form תִּיכוֹן) adj. m. חִיצוֹנָה f. der, die, das äußere, z. B.

der äußere Bau u. s. w. לַחִיצוֹן von Außen.

חֵיק (selten חֵק) m. Busen, Schooß, von חוּק. שָׁכַב בְּחֵיק an dem Busen liegen; אֵשֶׁת ח׳ Gattin, d. h. die an deinem Busen ruht; שִׁלֵּם אֶל ח׳ in den Busen bezahlen, d. h. vergelten; eben so הֵשִׁיב אֶל ח׳. Busen des Kleides, d. h. eine Tasche desselben; Busen des Wagens, d. h. irgend eine Vertiefung in demselben; Busen des Altars, wo das Feuer in einer Vertiefung liegt.

חִירָה n. p. m. (Vornehmheit, Adel).

חִירָם (auch חִירוֹם) n. p. m. (dass.).

חִישׁ m. Schnelle, Eile; dann adv. schnell, eilig. s. חוּשׁ.

חֵךְ (n. d. F. צֵל, חֵל; mit suff. חִכִּי) m. das die Speisen Auffassende, Gaumen, vergl. מַלְקָחַיִם; dann überhaupt: Mund, als Organ des Geschmackes u. der Rede. s. חָכַךְ.

חָכָה (part. חוֹכֶה) anhangen an Etwas, sich anschließen, dah. vertrauen; verw. בָּטַח in der urspr. Bedeutung. — Pi. sehr vertrauen, harren, hoffen (mit Acc. und לְ), warten. Inf. חַכֵּי (für חַכּוֹת) ist wie הֱיֵה für הֱיוֹת (Ez. 21, 15.), רְאֵה (Iob. 10, 15.) für רְאוֹת. Der St. hängt mit חָכַךְ zusammen.

חַכָּה f. Angel, von חָכַךְ fangen. מָשַׁךְ בְּח׳ mit der Angel herausziehen.

חֲכִילָה (Schönheit) n. p. eines Hügels in der Wüste Sif.

חַכִּים (aram.) adj. Weiser, Kluger, vorz. Magier. Gebildet nach der Form אַלִּים, זַקִּיף u. s. w.

חָכַךְ (ungebr.) fassen, nehmen, so im Aramäischen, verwandt לָקַח. Davon חֵךְ.

חָכַל (ungebr.) schminken, färben, namentlich von d. röthlichen Farbe. Der St. ist aus כָּחַל transponirt.

חֲכַלְיָה n. p. m. (Zier Gottes).

חַכְלִיל (c. חַכְלִילֵי mit dem verbindenden Jod) m. Schminkung, Färbung, namentlich der Augen, dah. d. Targ. richtig durch סָמִק.

חַכְלִלוּת f. Färbung, Schminkung.

חָכַם (fut. יֶחְכַּם) eig. wissen, dann: weise sein, Weisheit erwerben. — Pi. weise machen, belehren. — Pu. weise werden, gescheidt sein (vom Zauberer). — Hif. weise, klug, einsichtig machen, Einsicht lehren. — Hitp. sich der Weisheit rühmen, sich einsichtig dünken, sich listig beweisen über (לְ) Jemanden.

חָכָם (c. חֲכַם, pl. חֲכָמִים) adj. m. חֲכָמָה (pl. חֲכָמוֹת) f. kundig, gescheidt, wissend, erfahren, kunstverständig; aber im Allgemeinen schon subst. Kluger, Weiser, Kundiger u. s. w. Unter die Klassen der Klugheit und Erfahrenheit (חָכְמָה) gehört auch (wie im verb.): List u. Schlauheit, von dem Weisheitsbegriffe unzertrennlich.

חָכְמָה f. Kunde, Weisheit, Erfahrung; später auch: Wissenschaft.

חָכְמָה (def. חָכְמְתָא) aram. f. dasselbe.

חָכְמוֹת oder חַכְמוֹת (Nebenform von ־מוּת) f. Weisheit.

חֵל (selten חֵיל) m. Wall, Wallgraben, der eine Stadt umgiebt, von חוּל.

חֹל (n. d. F. חֹק) m. Profanes, Ungeweihetes, Fesselloses, was Jedem zugänglich ist; hingegen das Heilige ist gefesselt, nicht Jedem zugänglich. Der St. ist חָלַל los, frei, ungebunden, aufgelöst, d. h. ungeweihet sein.

חָלָא (ungebr.) mit Schmutz bedeckt sein, rosten, überrosten, mit Rost überzogen sein. חָלָא: krank sein, s. unter חָלָה.

חֶלְאָה (n. d. F. חֶמְאָה) f. Schmutzdecke, Rost.

חֲלָאִים s. חֳלִי.

חָלַב (ungebr.) 1) angleiten, anhangen, an Etwas dicht anstreichen, an Etwas sich hinziehen; verw. לַב u. die Wurzeln in אָ־לַף, יָ־לַף u. s. w. 2) weiß sein, verw. mit עָ־לַב, aber mit 1. gar nicht zusammenhängend.

חָלָב (mit suff. חֲלָבִי) m. Milch, ganz verschieden von חֶמְאָה, von der weißen Farbe daher, und nicht von der Fettigkeit benannt.

חָלָב (nur c. חֲלֵב) m. dasselbe.

חֵלֶב (c. חֵלֶב mit suff. חֶלְבּוֹ, pl. חֲלָבִים c. חֶלְבֵי) m. 1) Fettigkeit, Fett, Beleibtheit, Feistheit; bildl.: das Beste, Vorzüglichste, Herz. 2) n. p. (Beleibtheit, Beleibter).

חֶלְבָּה (Fruchtbarkeit, Fettigkeit) n. p. einer Stadt im Aschergebiete.

חֶלְבּוֹן (dasselbe) n. p. einer Stadt in Syrien, Aleppo.

חֶלְבְּנָה f. Galbanum, viell. so von Aleppo benannt.

חָלַד (ungebr.) 1) verbergen, verhüllen, also wie עָלַם; dann übertr.: überziehen, überdecken, mit Rost, wie חָלָא. 2) graben, durchhöhlen. Davon חֹלֶד.

חֵלֶד n. p. m. (Verhüllung).

חֶלֶד (mit suff. חֶלְדִּי) m. die dunkle, verhüllte, unbegrenzte Zeit, dah. 1) Zukunft; 2) Welt, Weltlichkeit. Aehnliche Etymologie und Bedeutung hat עוֹלָם.

חֹלֶד m. Maulwurf, von חָלַד 2., vgl. חֲפַרְפַּר, welches dasselbe Thier bedeutet, von חָפַר.

חָלָה (fut. יֶחֱלֶא apoc. יָחַל; inf. חֲלוֹת) 1) leiden, verkümmern, kraftlos, gedrückt, wankend, daher krank sein überhaupt, mit dem Acc. des Gliedes, woran man leidet; mit עַל über Etwas sich grämen, härmen. 2) schmücken, verschönen; verw. viell. mit כָּלַל. 3) streicheln, schmeicheln, zärtlich gegen Jem. sein. Ob diese drei Bedeutungen zusammenhängen, ist ungewiß. — Nif. schwach, kraftlos, krank werden, sich grämen, härmen über (עַל) Etwas. מַכָּה נַחְלָה eine siechgewordene, schlimmgewordene

Wunde. — Pi. 1) schmeicheln, sanft bitten, um Etwas zu erlangen, anflehen. 2) krank machen, schwächen. — Pu. pass. schwach werden. — Hif. krank, schlimm machen, eine Krankheit erzeugen, bekümmern, Kummer machen. — Hof. pass. — Hitp. sich abhärmen, sich krank stellen.

חֶלְדַּי n. p. m. (Verhüllter, Bedeckter, viell. Beleibter).

חֻלְדָּה n. p. f. (Wiesel, Maulwurf).

חַלָּה (c. חַלַּת, pl. חַלּוֹת) f. Kuchen, von der runden Gestalt, eben so כִּכָּר. Der St. ist חָלַל runden, kreisen.

חֲלוֹם (pl. חֲלֹמוֹת) m. Traum, bildl.: Thorheit. St. חָלַם.

חַלּוֹן (pl. חַלֹּנִים, ־נוֹת) comm. Fenster, eig. Loch, durchbrochene Oeffnung, v. חָלַל durchhöhlen, -bohren.

חֹלוֹן (Höhlenreiche; Nebenform v. חִילֵן) n. p. einer Stadt in Moab und einer in Juda.

חַלּוֹנִי m. Fensterwerk; die Form ist ursprünglich eine adjectivische.

חֲלוֹף m. Verlassung, Entschwindung, Untergang, von חָלַף hingehen, schwinden. [s. חָלַשׁ.

חֲלוּשָׁה f. Niederlage, Besiegung,

חֲלַח n. p. einer assyrischen Gegend, wohin die 10 Stämme exilirt wurden, welche nach dem Talmud חלוון Halwan ist.

חַלְחוּל n. p. einer Stadt im Judagebiet (Erderbebung).

חַלְחָלָה f. Schrecken, Zittern, Angst, aus der reduplicirten Form von חוּל entstanden. Vgl. Hitp. II. von חוּל.

חָלַט (Kal ungebr.) abziehen (s. v. a. חָלַץ), entblößen, bildlich: Etwas absolut, d. h. nackt, schleierlos thun. — Hif. bestimmt, speziell, genau erklären, d. h. abgeschlossen, absolut. Im Neuhebräischen ist diese Form ganz gewöhnlich.

חֲלִי (pl. חֲלָאִים; vgl. צְבִי pl. צְבָאִים, פְּתִי pl. פְּתָאִים) m. Geschmeide, Schmuck, Zier, v. חָלָה 2. 2) (Schmuck) n. p. einer Stadt im Aschergebiete.

חֳלִי (paus. חֹלִי mit suff. חָלְיִי, pl. חֳלָיִים) m. Krankheit, Kummer, Niedergeschlagenheit, Schmerz, Uebel, u. zwar eben so mannigfaltig, wie das Verbum. חֳלִי רַע ein böses Uebel; חֳלִי לְאֵין מַרְפֵּא unheilbare Krankheit.

חֶלְיָה f. Geschmeide, Schmuck.

חָלִיל (pl. חֲלִלִים) m. 1) Flöte, von חָלַל durchhöhlen, vgl. נְחִילָה und אַבּוּב im Neuhebräischen, ebenfalls von נָחַל und אָבַב durchhöhlen. Denom. חָלַל w. s. 2) das Ungeweihete, Fessellose, Zugängliche, Profane, dann auch: Entweihetes, dah. mit ה der Bewegung: חָלִילָה zur Entweihung, Schändung, als Ausruf: fern sei es, verbunden mit dem Dativ der Pers. und מִן mit folgendem Infinitiv; oder es folgt מִן in Bezug dessen es fern

sei, z. B. 'מֵה in Rücksicht auf Gott; od. es folgt אִם mit dem Futurum. s. חָלַל 2.

חֲלִיפָה f. 1) Wechsel (der Kleider), Wechsel-Anzug, daher חֲלִיפוֹת בְּגָדִים Wechsel-Anzüge, d. h. verschiedene Anzüge, selten ist בְּגָדִים weggelassen. 2) Wechseltreue, Wechselfreundschaft, d. h. gegenseitige Treue, Gegenfreundschaft. 3) Ablösung (eines militärischen Postens), bildl. von der Erlösung aus Beschwerlichkeiten. 4) der pl. חֲלִיפוֹת als adv.: abwechselnd. s. חָלַף I.

חֲלִיצָה f. Umhüllung, Umkleidung, Rüstung, Gewand, von חָלַץ 1. umkleiden.

חָלַךְ (ungebr.) s. v. a. הָלַךְ wandern, reisen. Das ח hat sich in ה verhärtet.

חֵלֶךְ (mit ה der Bewegung חֵלְכָה wie קֵדְמָה, in pausa חֵלֶכָה; der Ton scheint nur deshalb auf ultima gerückt worden zu sein, weil die ursprüngliche Ableitung vergessen wurde) m. s. v. a. הֵלֶךְ Wanderung, dann concr.: Wanderer, Reisender, und wie הֵלֶךְ auf einen Armen, Unglücklichen übertragen.

חֵלְכִי (für חֵלְכַי, aus חֵלֶךְ gebildet, pl. dah. חֵלְכָּאִים) adj. m. das aber zu einem Nomen geworden, mit derselben Bedeutung wie חֵלֶךְ.

I. חָלַל durchbohren, aushöhlen, durchlöchern, vgl. חוּל u. die Ableitungen חָלִיל, חַלּוֹן und מְחִלָּה; übertr.: durchbohren, verwunden, morden, verletzen, oder auch in geistiger Beziehung, z. B. לִבִּי חָלַל mein Herz ist verwundet. — Pi. parall. zu הָרַג, durchbohren, tödten, morden. — Po. חוֹלֵל erlegen, tödten (den Drachen). — Pu. חֻלַּל durchbohrt werden (durch das Schwerdt). — Poal חוֹלַל verwundet, geschlagen werden.

II. חָלַל (Kal ungebr.) los sein (vom Gefesselten), frei sein (was unfrei, unerlaubt, was uns als heilig unzugänglich war); übertr.: ungebunden, frei, aufgelöst, zugänglich, profan sein, denn das Heilige ist für uns gebunden (אָסוּר) und unzugänglich, das Nichtheilige gelöst (מֻתָּר); dann: allgemein, ungeweiht, profan sein. — Pi. lösen (einen Bund), einlösen (den sonst geheiligten Weinberg), allgemein zugänglich machen, Preis geben, daher z. B. eine Tochter prostituiren durch Preisgebung, eine Pflanzung allgemein machen, d. h. sie von den Banden der Heiligkeit lösen; bildlich: allgemein, gemein, profan, unheilig machen (Priester, Tempel, Sabbat, den Namen Gottes), entweihen (יְצוּעַ das Ehebett), חִלֵּל לָאָרֶץ tief entweihen, schänden. Vergl. חֹל, חָלִיל, חָלָל. — Hif. (fut. יַחֵל, אַחֵל) lösen (das gegebene Wort), entweihen (den heiligen Namen). — Nif. נִחַל (wie נָחַל) fut. יֵחַל,

inf. הֻחַל pass. von Pi. entweihet werden. — Pu. dasselbe.

III. חָלַל (Kal ungebr.) anfangen, beginnen, eig. eröffnen, lösen, vgl. noch aram. שְׁרָא lösen u. anfangen. — Hif. הֵחֵל (fut. יָחֵל ap. יָחֶל, selten יַחֵל, wie v. חוּל) anfangen, beginnen, mit folgendem Infinitiv. וַיָּחֵלּוּ Hos. 8, 10. steht für וַיּוֹחִילוּ daß sie warten, abstehen von der Abgabe (מַשָּׂא), תֵּחֵל Lev. 21, 9. ist wie תָּחֵל. — Hof. הוּחַל angefangen werden. Davon תְּחִלָּה.

IV. חָלַל kreisen, im Kreise sich bewegen (vgl. חוּל), daher: erbeben, gebären, sich einherwälzen, wie חוּל. Davon חָלָה.

V. חָלַל denom. von חָלִיל (Flöte), dah. part. חֹלֵל Flötenspieler. — Po. חוֹלֵל dass., dah. מְחוֹלְלוֹת Flötenspielerinnen. — Pi. dass. מְחַלֵּל der auf der חָלִיל spielt.

חָלָל (c. חֲלַל, pl. חֲלָלִים) m. 1) subst. Durchbohrter, Verwundeter, Getödteter, Erschlagener (durch Hunger od. Schwerdt). 2) adj. m. חֲלָלָה f. entweihet, profan, unrein, geschändet, dann: substant. Entweiheter, Entweihete, Geschändeter, Geschändete.

חָלַם (fut. יַחֲלֹם) 1) stark, fest sein (vgl. אָ־לַם, הָ־לַם), dah. bildlich: kräftig, gesund, munter sein. 2) stumm, gebunden sein, bildlich: schlafen, träumen, unthätig sein (vgl. אָלַם). Der Gegensatz ist הֵקִיץ, eig. regsam Etwas thun. — Hif. träumen lassen, gesund, stark machen.

חֵלֶם (def. חֶלְמָא, pl. חֶלְמִין) aram. m. Traum, Traumgesicht.

חֵלֶם n. p. m. (Starker).

חַלָּמוּת f. Eiweiß (v. חָלַם = חָלַב), od. Portulak, nach dem Syrischen.

חַלָּמִישׁ (c. חַלְּמִישׁ) m. harter Stein, Fels, von חָלַם mit der Endung ־ִישׁ gebildet.

I. חָלַף (fut. יַחֲלֹף) 1) ziehen, fortschlüpfen, fortgleiten, entgleiten (vgl. סָלַף, אָלַף, שָׁלַף) vorüberschlüpfen, fortgehen, schwinden, z. B. von einer Blume, die dahin schwindet, hinwelkt; von einem Schiffe, das vorbeifährt, hinfährt; von einem Sturme, der vorüberziehet u. s. w. 2) abziehen, wegziehen, ablegen, z. B. das Gesetz, durchziehen (die Schläfe, von einem Eisen), daher auch: ablegen, wechseln; von Sprossen: nachziehen, nachwachsen, nachsprossen; von dem Muthe, der da nachkommt, sich verjünget u. s. w. In allen diesen mannigfaltigsten Anwendungen liegt die Grundbedeutung des sich Hinziehens. — Pi. wechseln (die Kleider), abziehen (ein Gewand, um es umzutauschen). — Hif. den Lohn wechseln, nachsprossen (s. Kal), verjüngen, erneuern u. s. w. כֹּחַ, die Kraft u. s. w.

II. חָלַף (ungebr.) s. v. a. גָּלַב abschneiden, abscheeren, davon מַחְלָף w. s.

III. חָלַף (ungebr.) s. v. a. כָּלַב flechten (das Haar). Dav. מַחְלָפֹת [w. s.

חֲלַף (aram.) vorübergehen.

חֵלֶף m. 1) Vertauschung, Wechselung, davon als adv.: statt; vgl. aram. חֲלַף und im Talmud und Neuhebr. תְּמוּר. 2) n. p. einer Stadt in Naftali.

חָלַץ (fut. יַחֲלֹץ) 1) umhüllen, umkleiden (vgl. חָלַד, aram. חֲלַז), davon חֲלִיצָה Hülle, Gewand, u. מַחֲלָצָה. Uebertr.: rüsten, gürten (durch Umhüllung), daher חָלוּץ gerüstet, חֲלָצִים die Gerüsteten, Rüstigen, Lenden. 2) denom. von חֲלִיצָה die Rüstung abnehmen, abziehen, dann: abziehen überhaupt. — Pi. herausziehen (Steine), retten (durch Herausziehen aus der Gefahr), dem Feinde die Rüstung abnehmen. — Nif. gerettet werden, d. h. herausgezogen werden, aber auch: sich rüsten. — Hif. rüstig machen.

חָלָץ (nur dual. חֲלָצַיִם) f. die Gerüsteten, Rüstigen, Lenden, vgl. מָתְנַיִם nach einer ähnlichen Etymologie. Die Lenden gürten, d. h. sich rüsten, aus den Lenden hervorgehen, d. h. erzeugt werden.

חֵלֶץ (od. חֶלֶץ) n. p. m. (Rüstiger, Starker).

חָלַק (fut. יַחֲלֹק) 1) geleckt, glatt, polirt sein, verw. לָקַק, לָקַח, יָלַק, davon 2) weglecken, abfressen, abreißen (vgl. חָלַק), dann: wegreißen, plündern, abschneiden, abspalten, zutheilen, theilen. In dieser Weise hängen die Bedeutungen zusammen. — Nif. sich theilen, sich absondern von einem Ganzen, ausgetheilt werden (Etwas mit oder ohne Loos). — Pi. theilen (Beute, Erbtheil), zutheilen, austheilen, nach allen Seiten hin zertheilen. — Pu. pass. — Hif. 1) causativ von Kal, glatt machen, glätten (ein Kunstwerk); Worte, die Zunge glätten, d. h. schmeicheln; 2) vertheilen, Antheil erhalten. — Hitp. unter sich theilen.

חָלָק adj. m. חֲלָקָה (pl. חֲלָקוֹת) f. 1) sinnlich: glatt, kahl, von einem unbehaarten Menschen, einem unbelaubten Berge. 2) bildl.: schmeichelnd, trügerisch, glatt. Der pl. חֲלָקוֹת wird auch als Abstr. gebraucht. 3) n. p. eines Berges (Kahlberg).

חֵלֶק (mit suff. חֶלְקִי, pl. חֲלָקִים c. חֶלְקֵי, 1 mal חִלְקֵי) m. 1) Glätte, Unbelaubtheit (einer Thalgegend); bildl.: Schmeichelei. 2) Theil, Antheil, Beute, dann auch: das Zugetheilte, Eigenthum, dah. auch: Acker, Land, das einem als Eigenthum zugemessen ist. Aus 2. ging nun 3) die Bedeutung: Loos, hervor, wenn nicht letzteres von dem Begriffe der Glätte, etwa glattes Steinchen (vgl. גּוֹרָל) ausgegangen. 4) n. p. m. patr. חֶלְקִי.

חֲלָק (mit suff. חֲלָקֵהּ) aram. m. Theil, Loos, s. v. a. hebr. חֵלֶק.

חֲלַק (c. pl. חַלְּקֵי) adj. m. glatt,

von Steinen. חַלְּקֵי אֲבָנִים glatte Steine, eig. die glatten unter den Steinen.

חֲלַקָּה (nur pl. חֲלַקּוֹת) f. Schmeichelei, Heuchelei. Die Form ist aus חָלָק gebildet, wie קְטַנָּה aus קָטָן.

חֶלְקָה (pl. חֲלָקוֹת) f. 1) Glätte (des Halses), Kahlheit (der Felsen), Schmeichelei (Glätte der Zunge, Lippen), dah. pl. חֲלָקוֹת Schmeicheleien, mit dem pl. v. חֲלַקָּה zusammenfallend. 2) Stück Land, Acker, Feld, eig. das Zugetheilte, dah. häufiger mit dem Zusatze שָׂדֶה.

חֲלֻקָּה f. Theilung, Eintheilung.

חֶלְקַי n. p. m. (Zugetheilter).

חִלְקִיָּה n. p. m. (Zutheil Gottes).

חִלְקִיָּהוּ n. p. m. (dasselbe).

חֲלַקְלַק (n. d. F. הֲפַכְפַּךְ, עֲקַלְקַל, יְרַקְרַק) adj. m. חֲלַקְלַקָּה (pl. ־קּוֹת) f. glatt, schlüpfrig (von Oertern), Glattes (der Zunge), Schmeichelei. Die Form ist aus חָלָק reduplicirt.

חֶלְקַת (Acker) n. p. einer Stadt im Ascher-Gebiet.

חֶלְקַת הַצֻּרִים (Felsenkahlheit) n. p. eines Platzes.

חָלַשׁ (fut. יַחֲלֹשׁ und יֶחֱלַשׁ) 1) niederstrecken, niederstürzen, besiegen, hinstrecken, mit עַל über Jem. siegen. In dieser Bedeutung heißt das fut. יַחֲלֹשׁ. 2) intr. (wozu auch die intransitive Form יֶחֱלַשׁ) niedergestreckt sein, lagern, s. v. a. נָלַשׁ, dah. dann: schwächlich, hinfällig, krank sein.

חַלָּשׁ m. Hingestreckter, Schwächlicher, v. חָלַשׁ 2. gebildet.

I. חָם (mit suff. חָמִי, חָמִיהָ) m. Verschwägerter, Schwiegervater, v. חָמָה III. sich verbinden, verknüpfen, verschwägern.

II. חָם 1) n. p. m. (Schwarzer). 2) n. p. eines ganzen Landtheiles (Südland). 3) n. p. Egyptens bei den Einheimischen (Schwarzland). Ueberall liegt חָמַם zu Grunde.

חַם (pl. חַמִּים) adj. m. heiß, warm, v. חָמַם. Das Femininum davon ist חַמָּה w. s.

חֹם (mit suff. חֻמּוֹ) m. Gluth, Hitze, Wärme, eig inf. von חָמַם, daher oft als inf. zu übersetzen.

חָמָא (ungebr.) wahrsch. transponirt aus מָחָא fettig sein, eig. streichen, schmieren, vgl. מָשַׁח u. aram. מְשַׁח Oel. s. מָחָא.

חֵמָא s. חֵמָה.

חֱמָא (aram.) f. Gluth, Zorn, von חֲמָא; im Hebr. steht dafür חֵמָה von חָמָה.

חֶמְאָה (n. d. F. חֶלְאָה, חַטָּאָה) f. fettige, geronnene Milch (s. חָמָא); daß es etwas Flüssiges gewesen sein muß, sieht man aus der Stelle נַהֲרֵי חֶמְאָה, und daß es fettige Milch sein muß, sieht man aus מַחֲמָאֹת.

חָמַד (fut. יַחְמֹד und יֶחְמַד) 1) trachten nach Etw., streben, suchen, begehren, mit Acc. 2) Wohlgefallen finden an Etwas, in welcher

Bedeutung d. Futurform יַחְמֹד ist. חָמוּד Liebstes, Schönstes, bildlich: Götze. — Nif. lieblich, angenehm, begehrungswürdig sein. — Pi. heftig, stark begehren. Nach Andern: Annehmlichkeit empfinden.

חֶמֶד m. Begehrwürdiges, Anmuth, Köstliches.

חֶמְדָּה f. 1) Begehrniß, Verlangen, Wunsch, בְּלֹא חֶ׳ ohne gewünscht zu werden. 2) Anmuth, Köstlichkeit. 3) Gegenstand des Begehrens im guten Sinne, aber auch im üblen Sinne: Lust, dah. חֶמְדַּת נָשִׁים (Lust d. Weiber) Name einer weiblichen Gottheit, der Anaïtis.

חֲמֻדוֹת (selten חֲמוּדוֹת) f. pl. Köstlichkeit, Anmuth, Lieblichkeit, Kostbarkeit, Begehrungswürdigkeit.

חֶמְדָּן n. p. m. (Anmuthiger).

I. חָמָה (ungebr.) umfassen, umschließen, umzäunen, umspannen, eben so גָּדַר. Möglich, daß zu חוֹמָה eine Wurzel חוּם zu setzen sei, allein חֲמַת fordert חָמָה.

II. חָמָה (ungebr.) s. v. a. חָמַם warm sein, glühen.

III. חָמָה (ungebr.) sich verbinden, verschwägern, verw. ist גַּם, עִם u. s. w. Davon חָם und חָמוֹת.

חַמָּה f. Gluth, Wärme, poet. für Sonne, sonst שֶׁמֶשׁ. Eig. fem. v. חַם.

חֵמָה (einmal חֵמָא) f. Glut, Zorn: bildl.: Gift, wegen des Brennens im Körper.

חֵמָה Iob. 29, 6. aus חֶמְאָה zusammengezogen. s. חֶמְאָה.

חֲמוּאֵל n. p. m. (Gott-Verbundener).

חֲמוּטַל n. p. f. (Lebensfrische-Verbundene).

חָמוּל n. p. m. (Verschonter).

חַמּוֹן (Thurmplatz) n. p. einer Stadt im Ascher-Gebiet und einer andern im Naftali-Gebiet, dafür auch חַמַּת.

חָמוֹץ (n. d. F. קָדוֹשׁ) m. Gewaltthätiger, Räuber, u. אַשְּׁרוּ daselbst heißt: Führet auf den guten Weg.

חַמּוּק (n. d. F. שַׁבּוּל, אַלּוּף) m. Umfang, Umfassung, d. h. Gürtel. s. חָמַק.

חֲמוֹר (pl. חֲמֹרִים) m. 1) Esel, von חָמַר roth sein, von der röthlichen Farbe seiner Haut im Süden. 2) Eselslast, Haufen, vgl. חֹמֶר. 3) n. p. m. (Esel, vgl. **Asellus, Asinius** im Lat.).

חֲמוֹרָה f. Eselslast, Haufen, wie חֲמוֹר 2. und חֹמֶר, bloß des Wortspiels wegen gebraucht.

חָמוֹת (n. d. Form חָזוּת) f. v. חָם Schwiegermutter. St. חָמָה **III.** sich verbinden, verschwägern.

חָמַט (ungebr.) sich krümmen, an der Erde liegen; nach dem Aram. des Targ. für כָּרַע.

חֹמֶט m. eine Eidechsenart.

חֻמְטָה (Festung) n. p. einer Stadt im Juda-Gebiet.

חָמִיץ adj. m. salzig, dah. בְּלִיל חָ׳

salziges Futter, d. h. Salzkraut, etwa wie מַלּוּחַ.

חֲמִישִׁי (seltner חֲמִשִּׁי) adj. m. ־שִׁית (pl. ־שִׁיּוֹת) f. aus חָמֵשׁ gebildet: der fünfte, die fünfte; sbst. fünfter Theil.

I. חָמַל (fut. יַחְמוֹל inf. חֶמְלָה) mild, sanft sein, ἀμαλός, molle. Mild sein gegen Jemanden (עַל), mitleidig, schonend gegen Jemanden (אֶל) verfahren; von Sachen: schonen, sparen (mit אֶל, עַל).

II. חָמַל (ungebr.) nur Nebenform von עָמַל, eig. tragen.

חֶמְלָה f. das Schonen, Erbarmen, von חָמַל I.

חָמַם (1. pers. חַמּוֹתִי, inf. חֹם, c. חֲמָם, fut. יָחֹם, ap. יָחָם und die mehr intransitivische Form יֵחַם, יֵחַם, vgl. יֵרַךְ, יֵצַר) warm sein, erwärmen, heiß sein, glühen, bildl. v. der Gluth des Zornes u. der Lust. אֵין גַּחֶלֶת לַחְמָם keine Kohle ist da um sich zu wärmen (חֲמַם inf.); hingegen ist לָחֹם Hag. 1, 6. mehr transitivisch: zu wärmen. — Nif. erglühen (vor Brunst, Lust) mit בְּ, wohin manche Futurformen wie יֵחַם gezogen werden können. — Pi. חִמֵּם erwärmen, ausbrüten (Eier). — Hitp. sich wärmen. Vgl. חַם und חָמָה.

חַמָּן (nur pl. חַמָּנִים) m. Sonnensäule, dem Sonnengotte בַּעַל חַמָּן geweihet.

חָמַס (יַחְמֹס) eig. 1) scharf sein, verw. חָמֵץ; übertr. kühn, gewaltthätig sein, trans. Gewalt üben, verletzen (נֶפֶשׁ das Leben, תּוֹרָה das Gesetz), חָמַס מְזִמּוֹת Pläne schärfen gegen (עַל) Jem. 2) rauben, gewaltsam niederstürzen, niederwerfen z. B. בֹּסֶר, שִׂיחַ. — Nif. beraubt, d. h. entblößt werden.

חָמָס (mit suff. חֲמָסִי pl. חֲמָסִים) m. 1) Gewaltthätigkeit, Raub. 2) das durch Raub und Gewalt erworbene Gut. 3) Frechheit, z. B. עֵד חָ׳ frecher, lügnerischer Zeuge.

חָמֵץ (fut. יֶחְמַץ inf. חֻמְצָה) s. v. a. חָמַס eig. scharf sein von Geschmack, Gesicht und Gemüth; daher 1) sauer, herbe, salzig sein, davon חָמֵץ, חֹמֶץ. 2) scharffarbig, d. h. hochroth sein, חֲמוּץ בְּגָדִים hochroth an Gewändern, d. h. purpurn. 3) scharf, heftig sein von Gemüth, Gewalt üben. — Hif. säuern, Säuere, Gährung verbreiten, gähren. — Hitp. herb, bitter werden.

חָמֵץ (aus חָמִיץ zusammengezogen) m. Gesäuertes, Sauerteig (syn. שְׂאֹר).

חֹמֶץ m. Essig, v. Wein oder anderem Getränke.

חָמַק eig. umschließen, umringen, ganz s. v. a. סָבַב, wie חַמּוּק beweist, daher wie סָבַב sich wenden (um wegzugehen). — Hitp. sich wenden, umherstreifen.

חָמַר (fut. יֶחְמַר) s. v. a. כָּמַר glühen, brennen, davon (wie bei חוּם auf die Farbe übertragen) 1) brennende, röthliche Farbe haben, röthlich sein, wovon חֲמוֹר, יַחְמוּר,

חָמַר und חֹמֶר. 2) glühen, übertr. auf: sieden, gähren, schäumen, in Folge der Erhitzung. — Pu. חֳמַרְמַר 1) gähren, brausen (von bewegtem Innern), glühen, brennen (vom Gesicht).

חֲמֹר s. חֲמוֹר.

חֵמָר (n. d. F. נֵכָר, עֵנָב) m. eine Art Erdharz, viell. von der röthlichen Farbe. Davon חָמַר denom. mit Erdharz bepichen.

חֶמֶר m. gährendes Getränk, Wein. s. חָמַר 2.

חֲמַר (def. חַמְרָא) aram. m.

חֹמֶר (pl. חֳמָרִים) m. 1) eine Art Erde, Thon, von der röthlichen Farbe benannt. St. חָמַר 1. 2) das Gähren, Brausen, Schäumen (des Meers) v. חָמַר 2. 3) denom. von חֲמוֹר, eine Eselslast, daher dann überh.: Haufen, übertr.: Maaß eines solchen bestimmten Haufens, Maaß für trockene Sachen.

חַמְרָן n. p. m. (Rother).

חָמַשׁ (ungebr.) s. v. a. חָמַץ, חָמַס, stark, kühn, tapfer sein, davon חֹמֶשׁ und das daraus entstandene den. חָמַשׁ.

חֹמֶשׁ m. Lende, Leib, als Sitz der Stärke (vgl. מֹתֶן, חָלַץ von ähnlicher Abstammung). Davon:

חָמַשׁ denom. die Lenden rüsten, sich rüsten überhaupt, dah. part. pass. חָמוּשׁ gerüstet (parall. mit חָלוּץ), wie schon das Targum es durch זְרִיז wiedergiebt.

חָמֵשׁ (c. חֲמֵשׁ pl. חֲמִשִּׁים, mit suff. חֲמִשָּׁיו (num. card. m. חֲמִשָּׁה (c. חֲמֵשֶׁת) f. fünf, der pl. funfzig; שַׂר חֲמִשִּׁים Häuptling über funfzig.

חִמֵּשׁ Pi. den. von חָמֵשׁ befünften, den fünften Theil als Steuer abnehmen.

חֹמֶשׁ m. der Fünfte, eine Abgabe des fünften Theils, wie bei uns der Zehente.

חֲמִשִׁי s. חֲמִישִׁי.

חָמַת (ungebr.) nach Einigen: faul, ranzig werden, was aber zum folgenden Nomen durchaus nicht paßt. Richtiger s. v. a. חָבַת in sich bergen, fassen (wovon חָבַת und מַחֲבַת), d. h. ausgetieft sein, um aufzunehmen. Davon

חֵמֶת (c. חֵמַת n. Einigen auch חֵמַת Hos. 7,4. Iob. 21,20.) f. Schlauch, so genannt vom Ausgehöhltsein um aufzunehmen. Das dafür stehende רוּקְבָּ im Targum hat eine ähnliche Etymologie, denn רָקַב ist mit נָקַב, קָבַב verwandt. Daß diese Herleitung die einzig richtige ist, beweist dessen Gebrauch für: Sackpfeife, Hirtenflasche im Talmud, wegen des Ausgehöhltseins.

חֲמָת (Burg, Festung) n. p. einer Stadt in Syrien am Orontes: Hamat, später Epiphania, dann aber auch Bezeichnung der ganzen Umgegend, vollst. ח׳ רַבָּה, ח׳ צוֹבָה.

חֵן (mit suff. חִנִּי) m. 1) Zuneigung, Hinneigung, Gunst, Wohl-

wollen, Gnade, נָשָׂא ח׳, מָצָא חֵ׳, Zuneigung, Gnade finden, נָתַן חֵ׳ Gunst verschaffen. 2) Anmuth, Lieblichkeit, z. B. אֶבֶן חֵ׳, יַעֲלַת חֵ׳, Gemse d. Anmuth, kostbarer Stein. רוּחַ חֵן ein Gnade suchender Geist. 3) n. p. m. (Anmuth, Schönheit).

חֲנָדָד n. p. m. (Gnade des Hadad).

חָנָה (fut. יַחֲנֶה ap. יִחַן) sich beugen, neigen (syn. פָּנָה und verw. כָּנַע), dah. sich niederlassen, lagern, mit עַל sich feindlich lagern gegen Jem., belagern, mit לְ Etwas umlagern, um es zu schützen; wohnen. w. s. חֲנוֹת הַיּוֹם s. v. a. פְּנוֹת הַיּוֹם.

חַנָּה (pl. חַנּוֹת) f. 1) Gnade, Erbarmen, pl. חַנּוֹת Gnaden, Erbarmungen Ps. 77, 10. wenn es nicht inf. v. חָנַן ist. 2) ein Gegenstand des Erbarmens, Jammerbild. Iob. 19, 17. וְחַנּוֹתִי und ein Jammerbild bin ich. Das pronomen suff. wird oft so gebraucht. 3) n. p. f. (Anmuth, Schönheit).

חֲנוֹךְ 1) n. p. m. (Eingeweiheter); patr. חֲנֹכִי. 2) n. p. einer sonst unbekannten Stadt.

חָנוּן n. p. m. (Geschenkter).

חַנּוּן adj. m. gnädig, barmherzig, n. d. F. רַחוּם.

חָנוּת (pl. חֲנֻיוֹת) f. Wohnstätte, Einkehrstätte, Zelt, Bude; später auch: Gewölbe zum Verkaufen, oder: Gefängniß, v. חָנָה. [w. s.

חָנַח fälschlich angenommen zu הֵנִיחַ

חָנַט (fut. יַחֲנֹט) 1) einwürzen, mit Gewürze einmachen, überh.: würzhaft machen (die unreifen Feigen). 2) übertr.: einbalsamiren mit Spezereien.

חִנְטָא (für חִטָּא, wo das Dagesch durch Nun-Einschiebung aufgelöst ist) aram. f. s. v. a. חִטָּה hebr. Weizen.

חֲנֻטִים m. pl. abstr. Einbalsamirung, Mumifirung.

חַנִּיאֵל n. p. m. (Güte Gottes.)

חָנִיךְ (pl. חֲנִיכִים) m. Eingeweiheter, d. h. Erfahrener, Bewährter. s. חָנַךְ.

חֲנִינָה f. Erbarmen, Schonung, von חָנַן.

חֲנִית (pl. חֲנִיתִים und חֲנִיתוֹת) f. Spieß, Speer. Der St. ist חָנָה s. v. a. קָנָה (קִין) zuspitzen.

חָנַךְ (fut. יַחֲנֹךְ) denom. von חֵךְ eig. Etwas in die Kehle einflößen, dem Gaumen Etwas zu schmecken geben, dah. 1) bildl.: eintrichtern, unterrichten, belehren. 2) einweihen, welcher Begriff erst von 1. gebildet ist.

חֲנֻכָּה f. 1) Einweihung, ἐγκαίνια (eines Altars, eines Hauses, einer Mauer). 2) Opfer zur Einweihung.

חֲנֻכָּה (aram.) f. dasselbe.

חִנָּם (aus חֵן mit der Endung ָם gebildet; vgl. רֵיקָם, יוֹמָם) adv. aus Güte (חֵן), d. h. ohne Entgelt, ohne Lohn, daher dann: umsonst, vergebens, wofür auch אֶל חִנָּם steht; auch: ohne Ursache, ohne Verschuldung. דְּמֵי ח׳ unverschuldetes Blut.

חָנַם (ungebr.) hart, fest sein, verw. קָנַם und צָנַם, wo dieselbe Bedeutung sich findet.

חֲנַמְאֵל n. p. m. (s. v. a. חֲנַנְאֵל Güte Gottes).

חֲנָמַל (in pausa חֲנָמָל) m. eig. Stein, dann aber: Hagelstein, Hagelschloßen, die die Sycomorenbäume zerbrechen, von חָנַם mit der bekannten Endung ־ַל gebildet. St. חָנַם. So schon Kimchi מִין ממיט הַבָּרָד.

חָנַן (fut. trans. יָחֹן, intr. יֶחֱנַן; mit suff. aus יָחֹן: יְחֻנֵּנִי, יְחָנְּךָ; inf. חֲנַן und חַנּוֹת) eig. s. v. a. חָנָה hinneigen, dann in geistiger Beziehung: zugeneigt, gütig, günstig, gnädig sein, erbarmen, schonen, wohlwollen u. s. w. — Nif. נֵחַן (vergl. נֵאַר) des Mitleides werth sein (2. pers. praet. נֵחַנְתְּ). — Pi. חִנֵּן gütig, lieblich, süß machen (die Stimme), vergl. חֵן, חַנָּה. — Pi. 1) Erbarmung haben, mit dem Acc. 2) anflehen (vgl. Hitp.) mit dem Acc. — Hof. הֻחַן bemitleidet, mit Erbarmen und Gnade beschenkt werden. — Hitp. um Gnade od. Erbarmen anflehen, bitten, flehen überhaupt, mit לִפְנֵי. Möglich, daß die Bedeutung: flehen, beten, von dem Grundbegriffe: neigen, sich neigen ausgehet, wie das aram. צְלָא.

חֲנַן (inf. מִחַן) aram. dasselbe. — Itpa. אִתְחַנַּן flehen, beten.

חָנָן n. p. m. (Gütiger, Milder).

חֲנַנְאֵל n. p. m. (Güte Gottes). s. חֲנַמְאֵל.

חֲנָנִי n. p. m. (Gnädiger, Gütiger).

חֲנַנְיָה n. p. m. (s. v. a. חֲנַנְאֵל).

חָנֵס n. p. einer Stadt Mittelegyptens, bei den Griechen: Heracleopolis.

חָנֵף (fut. יֶחֱנַף) eig. verhüllen, verdecken, verbergen, daher übertr.: heucheln (vgl. מָעַל, בָּגַד), dann im Allgemeinen: lügen, entweihen, schänden. Vgl. צָנַף. — Hif. heucheln, lügen, schänden, entweihen, zur Heuchelei führen, verunreinigen.

חָנֵף adj. m. (eig. part.), aber dann schon subst. Heuchler, Sünder.

חֹנֶף m. Verstellung, Ruchlosigkeit.

חֲנֻפָּה f. Verstellung, Heuchelei, dann Ruchlosigkeit überhaupt.

חָנַק (Kal ungebr.) eng sein, ἄγχω, ango, im Aram. שְׁנַק, hängt aber mit צָנַק nicht zusammen. — Nif. sich erwürgen. — Pi. würgen, erwürgen, zusammenschnüren.

חַנָּתוֹן (Anmuthige) n. p. einer Stadt im Sebulon-Gebiet.

I. חָסַד (Kal ungebr.) eig. vertraut, gemeinsam sein (mit Jemandem), befreundet, zusammenwohnend sein (verw. סוֹד zu סוּד), daher Hitp. sich vertraut, befreundet erweisen. Davon חֶסֶד, חָסִיד, חֲסִידָה.

II. חָסַד (nur Pi.) s. v. a. חֵשֵׁד verletzen, beschimpfen, schmähen und hängt mit חָסַד I. nicht zusammen.

חֶסֶד (pl. חֲסָדִים) m. 1) Gunst, Vertraulichkeit, Liebe, Anmuth, Wohlwollen, Befreundung, daher dann Güte, Gnade, Huld, Gnadenerweisung, übertr.: Frömmigkeit. 2) Schande, Verletzung, Schmach. 3) n. p. m.

חֲסַדְיָה n. p. m. (Güte Gottes).

חָסָה (3. pl. auch חָסָיוּ, fut. יֶחֱסֶה pl. יֶחֱסָיוּן, יֶחֱסוּ) fliehen nach Etwas hin, Zuflucht suchen, Schutz, Sicherheit aufsuchen, mit בְּ oder Accusativ construirt, oder auch ohne Casus. Die gewöhnlichen Formeln sind חָ׳ בְּצֵל כָּנָף, תַּחַת כָּנָף, בְּצֵל בְּסֵתֶר כָּנָף.

חֹסָה n. p. m. (Zuflucht zu Gott).

חָסוֹן adj. m. stark, mächtig, reich. s. חָסַן.

חָסוּת f. Zuflucht, Schutz, Vertrauen.

חָסִיד (pl. חֲסִידִים) 1) adj. m. gütig, fromm, liebreich, gnädig; viell. gehört als Feminalbildung dahin חֲסִידָה Iob. 39, 13. fromm, liebreich. 2) subst. Gütiger, Frommer, zuweilen אִישׁ חָ׳, daher pl. die Frommen, חֲסִידֵי יְהֹוָה die Frommen Jehova's, seine frommen Verehrer.

חֲסִידָה f. der fromme, gütige Vogel, Name des Storches, wegen seiner Güte gegen seine Jungen.

חָסִיל m. eig. Abfresser, Abreißer, Abschäler, daher Name einer Heuschreckenart. Die Form ist aus חָסֵל gedehnt, wie פָּלִיט aus פָּלֵט.

חָסִין (c. חֲסִין) m. Mächtiger, Gewaltiger, Starker, v. חָסַן.

חַסִּיר (aram.) adj. m. mangelhaft, s. v. a. חָסֵר im Hebr.

חָסַל (fut. יַחְסְלֶנּוּ) abfressen, eigentl. abschälen, abziehen, abreißen, verw. גָּזַל, אָצַל, נָ־צַל u. A.

חָסַם (fut. יַחְסֹם) s. v. a. חָטַם, חָתַם, absperren, verschließen (das Maul des dreschenden Ochsen), verhindern (die Vorüberziehenden) im Gehen.

חָסַן (ungebr.) stark, mächtig, übertr.: reich, vermögend sein, Reichthum haben.

חֲסַן (aram.) dass. Nur Af. הַחְסֵן in Besitz haben, besitzen.

חֵסֶן (def. חִסְנָא) m. Macht, Kraft.

חֹסֶן m. Besitz, Stärke, Macht, Schatz; חֹ׳ יְשׁוּעוֹת Reichthum an Heil, d. h. viel Heil. Davon denom. Nif. in einen Schatz aufbewahrt werden.

חָסַף (Kal ungebr.) abschälen, abblättern, abschuppen, vgl. קָצַף. Davon Pil. חִסְפֵּס (aus einer reduplicirten Form חִסְפֵּסַף verkürzt). part. pass. מְחֻסְפָּס geschält, geblättert, abgeschuppt.

חֲסַף (def. חַסְפָּא) aram. m. Scherbe, eig. Schaale einer Sache, dann überhaupt: Stück, abgeschiefertes Stück.

חָסֵר (fut. יֶחְסַר, pl. aber יַחְסְרוּ) s. v. a. גָּזַר eig. abschneiden, daher dann; entbehren, wenig sein, er-

mangeln, fehlen, dann: Entbehrung, Mangel leiden. Vgl. noch בָּצַר, פָּחַת und גָּרַע. — Pi. abschneiden, mindern, entbehren lassen. — Hif. fehlen, mangeln lassen, Mangel haben, mangeln.

חָסֵר (c. חֲסַר n. d. F. זָקֵן) adj. m. ermangelnd, entbehrend z. B. לֶחֶם, לֵב Brot, Verstand.

חֶסֶר m. Entbehrung, Mangel, Noth.

חֹסֶר m. dasselbe.

חַסְרָה n. p. m. (Entbehrung).

חֶסְרוֹן m. Mangel, Fehler.

חַף (n. d. F. קַל) adj. m. polirt, abgerieben, v. חָפַף, dah. Targum שְׁזִיג abgewaschen, gew. aber schon im moralischen Sinne: rein, unschuldig.

חָפָא (Kal ungebr.) s. v. a. חָפָה, חָבָה decken, hüllen, bergen, davon Pi. חִפָּא decken auf (עַל) Etwas; ח׳ דְּבָרִים עַל Reden heimlich führen gegen Jemand.

חָפָה s. v. a. חָפָא bedecken, umhüllen, verhüllen (פָּנִים, רֹאשׁ) als Zeichen der Trauer. — Pi. überdecken, überziehen, überhüllen (mit Gold, Holz ausschlagen), übertäfeln. — Nif. pass. von Pi. — חֻפָּה ist nicht Pu. sondern ein Nomen.

חֻפָּה f. Decke, Baldachin, von חָפַף. 2) n. p. m. (Decke, Schutz).

חָפַז (fut. יַחְפֹּז) 1) wanken, hin u. her wanken, sich bewegen, zittern; verw. פָּזַז. 2) sich schnell fortbewegen, fliehen (mit einer gewissen Aengstlichkeit). — Nif. נֶחְפַּז sich ängstlich, bebend fortbewegen, forteilen.

חִפָּזוֹן m. Eile, Schnelle, Flucht.

חֻפִּים n. p. m. (Decke, Schutz).

חֹפֶן (du. חָפְנַיִם) m. Handhöhlung, uneig. Faust, du. d. beiden Hohlhände; was man m. d. gehöhlten Hand nehmen kann, dah. מְלֹא חֹפֶן Handvoll, מְלֹא ח׳ eine hohle Hand füllen. Die Wurzel ist חֹפֶךְ mit ־ךְ Endung, wie in אֹזֶן, אֹפֶן, בֹּשֶׁן und dieses hängt dann m. כַּף zusammen.

חָפְנִי n. p. m. (Schützling).

I. חָפַף (vgl. רָ־חַף) decken, bedecken, daher mit עַל, wie כָּפָה und חָפָה bedecken, schützen, schirmen. Davon חַף, nicht von חָפַף II.

II. חָפַף (ungebr.) abreiben, abreinigen, vgl. רָ־חַף, שָׁ־חַף, סָ־חַף. Davon חַף.

חָפֵץ (fut. יֶחְפַּץ) eig. verlangen, begehren, daher dann: an Etwas Gefallen haben (mit בְּ), Etwas lieben (mit Acc.), verlangen, begehren.

חָפֵץ (fut. יַחְפֹּץ) nur eine Nebenform von חָפַז, hin und her bewegen z. B. den Schweif Iob. 40, 17.

חָפֵץ (pl. חֲפֵצִים c. חֲפֵצֵי) adj. m. חֲפֵצָה f. begehrlich, begehrend, verlangend, willig.

חֵפֶץ (mit suff. חֶפְצִי, pl. חֲפָצִים mit suff. חֶפְצֵיהֶם) m. 1) Begehr, Gefallen, Verlangen, Wunsch nach Etwas; dah. 2) das, wonach man

verlangt, was man begehrlich wünscht, Kostbarkeit, z. B. אֶרֶץ חֵ׳ kostbares Land, אֶבֶן חֵ׳ kostbarer Stein. 3) Wohlgefälligkeit, Lieblichkeit, Annehmlichkeit, eig. wonach man verlangt, z. B. Worte der Wohlgefälligkeit (חֵפֶץ), d. h. die nach Gefallen, Wunsch sind. 4) Gegenstand, wonach man strebt, verlangt, d. h. Angelegenheit, Geschäft, Sache, als Gegenstand der Thätigkeit, dann überh. wie דָּבָר und עִנְיָן.

חֶפְצִי־בָהּ n. p. f. (mein Wohlgefallen an ihr).

חָפַר (fut. יַחְפֹּר) 1) einschneiden, graben (Brunnen, Grube), daher auch: einschneiden in Etwas, eindringen, z. B. von den Hufen des muthigen Rosses, welche in den Boden eindringen. 2) nach Etwas graben, d. h. erforschen, erspähen, vgl. חָקַר mit ähnlicher Grundbedeutung. Vgl. חָבַר II.

חָפֵר (fut. יַחְפַּר, pl. יַחְפְּרוּ) erröthen, vor Schaam, versch. v. בּוֹשׁ, welches: erblassen vor Schaam, bedeutet; beides, als Veränderung d. natürlichen Farbe, und Zeichen der Schaam. Dann: sich schämen überhaupt. — Hif. vor Schaam erröthen, aber auch: zur Schaam (d. h. zur Schande) handeln, vgl. הִבְאִישׁ s. v. a. הוֹבִישׁ von בּוֹשׁ, zur בּוֹשָׁה handeln. Verw. ist כָּפַר II.

חֵפֶר 1) n. p. m. (Beschämung) patr. חֶפְרִי. 2) (Brunnen) n. p. mehrerer Städte.

חֲפָרַיִם (Doppel-Brunnen) n. p. einer Stadt im Jissachargebiet.

חָפְרַע n. p. m. (Sonnenpriester).

חֲפַרְפֵּרָה (pl. חֲפַרְפֵּרוֹת) f. ein grabendes Thier, über welches aber die Ausleger schwanken.

חָפַשׁ (Kal ungebr.) s. v. a. פּוּשׁ, 1) ungefesselt, frei sein, dah. hingestreckt, hingelagert sein, als Zeichen der Fessellosigkeit; bildl.: frei sein, sich frei bewegen. 2) hingestreckt sein, lagern; bildlich: siech, krank sein. — Pu. חֻפַּשׁ frei gelassen werden.

חָפַשׂ (fut. יַחְפֹּשׂ, pl. יַחְפְּשׂוּ) eig. graben, dah. dann: durchgrübeln, durchsuchen, durchforschen, also fast wie חָפַר und חָקַר in der Anwendung. — Nif. durchsucht, durchforscht werden. — Pi. aufsuchen, ausforschen Jemanden, durchsuchen; bildlich: untersuchen (geistig). — Pu. untersucht werden, dah. חֵפֶשׂ מְחֻפָּשׂ die Untersuchung, welche untersucht worden, d. h. die untersuchteste Untersuchung; aufgesucht werden (aus dem Verstecke). — Hitp. eig. sich vergraben, dann: sich verbergen, dah. bildlich: sich verstellen, unkenntlich machen durch Verstellung.

חֵפֶשׂ m. Durchsuchung, Durchforschung.

חֹפֶשׁ (mit suff. חָפְשִׁי) 1) Hinbreitung, Ausbreitung (von Polster, Matratze), dah. überhaupt: Decke, Polster; viell. aber Freiheit. 2)

Lager, z. B. בַּמֵּתִים חָפְשִׁי unter den Todten ist mein Lager oder Ruheort.

חָפְשָׁה (von חֹפֶשׁ) f. Freiheit.

חָפְשׁוּת f. Siechheit, Krankheit, eig. Krankenlager.

חָפְשִׁי (von חֹפֶשׁ) adj. m. (pl. חָפְשִׁים) frei, sei es als Gegensatz von leibeigen, gefangen, oder von besteuert, belastet.

חָפְשִׁית f. dasselbe, was חָפְשׁוּת.

חֵץ (mit suff. חִצִּי, pl. חִצִּים) m. 1) Pfeil, von חָצַץ zuspitzen, zuschneiden, dah. בַּעֲלֵי חִצִּים Pfeilschützen, יָרָה חֵץ Pfeil abschießen, חָמַל אֶל חֵץ einen Pfeil schonen. Von Gott gebraucht, heißt חֵץ: Blitz, und Blitze dann auf Strafe übertragen. 2) Schaft, nur Nebenform von עֵץ, welches schon das K'ri hat. — אָנוּשׁ חִצִּי verderblich, d. h. in Gift getaucht ist mein Pfeil. Dav. denom. חִצֵּץ Pfeile schießen, daher part. מְחַצֵּץ Bogenschütze.

I. חָצַב (fut. יַחְצֹב) s. v. a. קָצַב, חָטַב hauen, aushauen (aus Stein od. Holz), ausgraben (קֶבֶר, אֶבֶן); Flammen aushauen, d. h. ausbrechen lassen; bildl.: tödten, vertilgen. — Nif. in einen Felsen eingegraben werden, ausgehauen werden zum Andenken. — Pu. ausgehauen, gebrochen werden (aus einem Steine), d. h. entstehen. — Hif. vertilgen, vernichten, fällen.

II. חַצַב (ungebr.) s. v. a. חָשַׁב knüpfen, binden (vgl. חֵשֶׁב), dav. חַרְצֹב für חַצֹּב.

חָצָה (fut. יֶחֱצֶה apoc. יַחַץ) 1) abschneiden, abspalten, theilen, vgl. גָּזָה, קָצָה. Daher 2) in Hälften theilen, hälften. חָצָה עַד צַוָּאר (von einem Strome) bis an den Hals theilen (den Menschen), d. h. bis an den Hals reichen. — Nif. sich in Theile theilen.

חֲצוֹצְרָה (-רוֹת) f. Trompete, v. חָצֵר schrillen, hallen. Davon denom. Pi. חִצֵּר, חִצְּרֵר, Po. חֲצֹצֵר, Hif. הֶחְצִיר trompeten.

חָצוֹר (Gehöft) n. p. einiger Ortschaften in Palästina u. einer Gegend in Arabien.

חָצוֹת (c. חֲצוֹת) f. Mitte (von zwei Theilen), z. B. Mitte der Nacht.

חֲצִי (paus. חֵצִי mit suff. חֶצְיוֹ) m. 1) Mitte, s. v. a. חָצוֹת, wo sich etwas in 2 Hälften theilt. 2) Hälfte, das Halbe (einer Sache).

חֵצִי m. s. v. a. חֵץ Pfeil.

חֲצִי הַמְּנֻחוֹת n. p. m. (Mitte der Ruheplätze); patr. חֲצִי הַמָּנַחְתִּי.

I. חָצִיר (nur verlängerte arabisirte Form von חָצֵר) m. umschlossener Ort, Wohnung, Gehöft.

II. חָצִיר (c. חֲצִיר) m. Gras, Lauch, von חָצֵר grünen, blühen.

חֹצֶן (mit suff. חָצְנִי) m. eig. Einschnitt, Bucht, v. חוּץ s. v. a. חוּז (in מָחוֹז) einschneiden, dah. bildl.:

Schooß, Busen. Ein Stamm חָצַן ist nicht anzunehmen.

חֹצֶן (mit suff. חָצְנִי) m. dasselbe.

חֲצַף (aram.) s. v. a. קָצַף hebr. stürmen, wüthen; dah. Af. הַחֲצֵף drängen, treiben (mit Macht), wüthen, stürmend einherziehen.

חָצַץ s. v. a. גָּזַז schneiden, zertheilen, zerschneiden, dah. bildlich: in Schaaren getheilt sein, part. חֹצֵץ in Schaaren getheilt. Möglich daß חֹצֵץ ein Nomen ist in der Bedeutung: Linie (d. h. Einschnitt), Reihe, nämlich: in einer Reihe. — Pi. nur part. מְחַצְצִים die Theilenden (Beute), wenn es nicht denom. von חָצַץ ist. — Pu. abgeschnitten, verkürzt werden, z. B. Zahl der Monden.

חָצָץ (pl. mit suff. חֲצָצֶיךָ) m. 1) kleine Theilchen, Stückchen, bildl.: Steinchen, Kies. 2) Blitz, eigentl. Pfeil. Von 2. dann viell. denom. Pi. חִצֵּץ Pfeile schießen, wenn es nicht geradezu v. חֵץ gebildet ist.

חַצְצוֹן־תָּמָר (auch חַצְ׳) n. p. einer Stadt im Judagebiete (Palmenreihe).

חֲצֹצֵר s. חֲצוֹצְרָה.

חֲצֹצְרָה s. חֲצוֹצְרָה.

חָצַר (ungebr.) umzäunen, umschließen, verw. עָצַר. Dav. חָצֵר und חָצִיר I.

חָצַר (ungebr.) schrillen, hallen; übertragen wie bei צָלַל und הָלַל blühen, grünen.

חָצֵר (c. חֲצַר, pl. חֲצֵרִים, ־רוֹת) comm. umschlossener Ort, Hof, Gehöft, Dorf, Ortschaft, alles was wie ein bewohntes Gebiet eingeschlossen ist, und selbst bewegliche Zeltdörfer heißen so, wenn sie gehöftförmig sind. Von geographischen Zusammensetzungen finden sich folgende: חֲצַר אַדָּר (Prachthof, Schönhof); חֲ׳ גַּדָּה (Glückshof); חֲ׳ סוּסָה (Roßhof), חֲ׳ סוּסִים (dasselbe); חֲ׳ עֵינוֹן (Quellhof), חֲ׳ עֵינָן (dass.); חֲ׳ שׁוּעָל (Fuchshof); חֲ׳ תִּיכוֹן (Mittelhof).

חֶצְרוֹן n. p. m. (Blühender, von חָצַר).

חֲצֵרוֹת (Gehöfte) n. p. eines Platzes.

חֶצְרַי (K'ri חֶצְרוֹ) n. p. m. (Blühender).

חֲצֵרִים n. p. eines Platzes.

חֲצַרְמָוֶת (Todeshof) n. p. einer Landschaft in Arabien, Hadramaut.

חֵק s. חֵיק.

חֹק (vor Makkef חָק־ mit suff. חֻקִּי, חָקְךָ, pl. חֻקִּים) m. 1) eig. das Eingezeichnete, Eingegrabene, dah. das Bestimmte (an לֶחֶם), Zugemessene, Zugetheilte, die bestimmte Zeit, das bestimmte Ziel. 2) Gesetz (von Gott), Offenbarung, Gottesspruch, Befehl, sonst das eingegrabene od. gegebene Gesetz. St. חָקַק.

חֵק (nicht חֵקֶק; pl. c. aber חִקְקֵי mit aufgelöstem Dagesch; eben so צִלְלֵי von צֵל, עַמְמֵי von עַם) m. Beschluß.

חָקָה (Kal ungebr.) s. v. a. חָקַק, einhacken, einhauen, dah. einzeich-

nen, eingraben. — Pu. eingegraben, eingezeichnet werden in (עַל) die Wand, od. auch von dem Malen auf Etwas. — Hitp. Bestimmungen machen über (עַל) Etwas, die Grenzen einer Sache ziehen, z. B. den Fußsohlen (שָׁרְשֵׁי רַגְלַ) Grenzen geben, wie sie gehen sollen.

חֻקָּה (pl. חֻקּוֹת) f. Gesetz, Vorschrift, s. v. a. חֹק.

חֲקוּפָא n. p. m. (Gekrümmter), von חָקַף sich krümmen.

חָקַק (inf. mit suff. חֻקּוֹ, חֻקִּי; imperat. mit suff. חֻקָּהּ) eingraben (in einen Felsen), einzeichnen (Sünden-Beschlüsse), festsetzen (Gesetze), zeichnen (einen Bogen über der Tiefe), hinzeichnen auf Etwas (עַל) z. B. eine Stadt, vorzügl. aber in (עַל) ein Buch zeichnen. חֹקֵק Gesetzgeber, Anordner, Führer. — Po. חוֹקֵק (part. מְחוֹקֵק, fut. יְחוֹקֵק) eingraben, einzeichnen (Gesetze), herrschen, führen, dah. מְחוֹקֵק Gesetzgeber, Führer, u. übertragen: Führerstab s. v. a. שֵׁבֶט, welcher waltet, um anzuführen. — Pu. pass. dah. מְחֻקָּק das Eingezeichnete, das Gesetz. — Hof. הֻחַק wie Pu. eingegraben, eingezeichnet werden בְּסֵפֶר.

חֻקֹּק (Graben) n. p. einer Stadt.

חָקַר (fut. יַחְקֹר) eigentl. graben, durchgraben, dah. forschen, spähen, durchforschen, erforschen (mit Acc. d. Pers.). Verw. ist d. W. in בָּקַר, דָּקַר u. A. — Nif. erforscht werden, erforschlich sein. — Pi. erforschen, ergründen, erdenken.

חֵקֶר (pl. c. חִקְרֵי) m. 1) Erforschung, Erspähung, Ergründung, z. B. des Herzens, d. h. das Dichten des Herzens. 2) das Erforschte, Ergründete, d. h. Innerste, Geheime einer Sache, z. B. חֵ׳ אֱלוֹהַּ, חֵקֶר תְּהוֹם u. A.

חֹר s. חוּר.

חֹר s. חוּר.

חָרָא (od. חָרָה, ungebr.) abschlakken, reinigen, namentlich den Leib durch Abgänge reinigen (daher im Talmud חֲרָא wegfegen, reinigen). Die Derivate nur im K'tib.

חֲרָא (pl. חֲרָאִים c. חֲרָאֵי) m. Abschurr, Abgang, Koth, von חָרָא.

חָרַב (Kal ungebr.) s. v. a. חָרַף schneiden, scharf sein, vgl. חוּרַף (aram.) Messer. Daher Nif. sich gegenseitig verletzen, kämpfen. — Hof. wie Nif.

חָרֵב (fut. יֶחֱרַב) 1) trocknen, verdorren, verw. mit צָרַב, זָרַב, daher übertragen: verwüstet sein, vertilgt, vernichtet sein, das Bild vom Verdorren hergenommen. 2) sich entsetzen, starren, vom Wüstesein entstanden. Vgl. שָׁמֵם und שָׂעַר. — Nif. verwüstet, verheert, verödet werden. — Pu. ausgetrocknet werden. — Hif. austrocknen (das Meer), dann: verwüsten (אֶרֶץ, חוּצוֹת, עָרִים), verheeren, vertilgen, vernichten.

חָרֵב adj. m. חֲרֵבָה (pl. mit dem Art. הֶחֳרֵבוֹת für הַחֲ־) f. vertrocknet, versiegt; bildl.: verödet, verwüstet.

חֲרַב (aram.) nur Hof. zerstört werden, wie חָרֵב im Hebr.

חֶרֶב (mit suff. חַרְבִּי, pl. חֲרָבוֹת c. חַרְבוֹת) f. 1) Schneide, Schärfe, dah. dann: Schwerdt. הִכָּה, הָרַג בַּחֶ׳ durch's Schwerdt tödten; נָפַל, מֵת בַּחֶ׳ durch's Schwerdt umkommen u. A.; übertragen auf andere dem Schwerdte ähnliche Werkzeuge. St. חָרַב. 2) Dürre, Trockenheit, von חָרֵב w. s.

חֹרֵב (Wüstenhügel) n. p. einer Anhöhe des Sinai-Gebirges.

חֹרֶב m. Dürre, Trockenheit, übertragen: Wüstheit, Zerstörung.

חָרְבָּה (aus חֹרֶב, pl. חֳרָבוֹת c. חָרְבוֹת) f. Verwüstung, Verheerung, daher: Trümmer, Ruinen, verwüstete Oerter, von חָרֵב.

חָרָבָה f. Trockniß, trockenes Land, von חָרֵב.

חֲרָבוֹן (c. חַרְבוֹן, pl. c. חַרְבֹנֵי) m. Trockniß, Hitze.

חַרְבוֹנָא (perf.) n. p. m. (Eseltreiber.

חָרַג (fut. pl. יַחְרְגוּ) erzittern, erbeben, dah. zitternd fliehen.

חַרְגֹּל (von חָרַג mit der Endung ־ֹל gebildet) m. eine bebende, hüpfende Heuschreckenart.

חָרַד (fut. יֶחֱרַד) 1) erbeben, erzittern, erschrecken über (לְ) Etwas, für Etwas (אֶל) zittern, besorgt sein. 2) mit Hast herbeieilen von (מִן) einem Orte her, mit Hast Jemandem entgegen (לִקְרַאת) eilen. Verw. רָטַט, רָעַד. — Hif. erschrecken, in Schrecken, Angst setzen.

חָרֵד (pl. חֲרֵדִים) adj. m. ängstlich, furchtsam für (עַל) Etwas, fromm.

חֲרָדָה (c. חֶרְדַּת, pl. חֲרָדוֹת) f. 1) Schrecken, Furcht, Sorgfalt. 2) (Schreckensplatz) n. p. eines Platzes.

חָרָה (fut. יֶחֱרֶה) glühen, brennen, namentlich von dem Erglühen des Zornes, z. B. חָרָה לוֹ sein Zorn entbrannte, er war zornig, häufiger jedoch steht dabei אַף, und die Person, gegen welche man zürnt, steht mit אֶל oder עַל und בְּ construirt; zuweilen wird der Begriff des Zürnens bei diesem Verbum noch durch: חָרָה בְּעֵינֵי פ׳ ausgedrückt. — Nif. kommt nicht vor, denn die Formen נֵחָרִים, נִחֲרוּ kommen von חָרַר her, w. s. — Hif. I. הֶחֱרָה (fut. apoc. יַחַר) entbrennen lassen (den Zorn), mit עַל; mit Hitze, Eifer etwas thun. — Hif. II. תַּחֲרָה (das ה hat sich in ת verhärtet, dah. part. מְתַחֲרֶה fut. תְּתַחֲרֶה) eifrig, hitzig handeln im Reden, d. h. streiten, wetteifern mit (אֶת, בְּ) Jemandem. — Hitp. הִתְחָרָה (fut. ap. יִתְחַר) sich erhitzen, ereifern gegen (בְּ) Jemanden. Vgl. חָרַר.

חֲרוֹד (Schreckensstätte, Schreckensquell) n. p. eines Quelles u. eines Ortes, vollst. עֵין חֲ׳; gent. חֲרֹדִי.

חָרוּז (nur pl. חֲרוּזִים) m. Schnur (von Korallen oder Perlen), eig. Aufgereihetes, von חָרַז reihen.

חָרוּל (pl. חֲרֻלִּים) m. Dorn, Dornstrauch. St. חָרַר, denn וּל ist Endung.

חָרוֹן (c. חֲרוֹן, pl. חֲרֹנִים) m. Gluth, Zorngluth, dah. gew. vollständig חֲרוֹן אַף; besonders noch vom Zorne Gottes.

חָרוּץ (ohne pl.) m. 1) Graben (einer Festung) von חָרַץ 1. s. v. a. חָרַת einschneiden. 2) Gerichts-Entscheidung, Strafgericht, von חָרַץ 2. entscheiden, bestimmen, dah. עֵמֶק הֶחָרוּץ Thal des Strafgerichts. 3) Gold, poet. Ausdruck, von חָרַץ glänzen, schimmern, verwandt mit חָרַס.

חָרוּץ (pl. חֲרוּצִים) adj. m. (für חַרוּץ) 1) rüstig, eifrig, dah. fleißig, betriebsam, von חָרַץ 3. — 2) zugespitzt, scharf, spitzig, z. B. מוֹרַג חָ׳ spitze Dreschwalze, abgekürzt auch חָרוּץ allein (Ies. 28, 27.), übertragen: spitze Scherbe, spitzer Stein. 3) n. p. m. (Fleißiger, Rüstiger).

חֲרוּצָה (nur pl. ־צוֹת) f. spitzer, scharfer Dreschschlitten, s. v. a. חָרוּץ.

חָרַז (ungebr.) reihen, zusammenreihen, aufreihen (auf eine Schnur), davon חָרוּז w. s.

חַרְחַס n. p. m. (der Glänzende; aus der reduplizirten Form von חָרַס entstanden).

חַרְחֻר (von חָרַר) m. 1) Entzündung. 2) n. p. m. (Edler, Vornehmer, Freier).

חָרַט (ungebr.) s. v. a. חָרַת, פָּרַט aushöhlen, austiefen, oder in Etwas graben.

חֶרֶט m. Meissel, Griffel, womit eingegraben wird, bildl.: Styl, v. Griffel entlehnt.

חַרְטֹם (aus חֶרֶט gebildet mit der Endung ־ֹם, wie קַרְדֹּם von קָרַד; pl. חַרְטֻמִּים wie קַרְדֻּמִּים) m. der mit dem Griffel zu zeichnen versteht, Bilderschrift-Meister, Hieroglyphist, dah. auch Bezeichnung für eine Art Priester.

חַרְטֹם (pl. חַרְטֻמִּין def. ־טֻמַּיָּא) aram. m. dasselbe.

חֳרִי m. Zornglut, mit אַף immer verbunden, von חָרָה w. s.

חֹרִי (aus חוֹר n. d. F. חֹק gebildet mit der adjectivischen Endung ־ִי) adj. m. aber schon subst. das Gedörrte, Gebackene, vergl. aram. חֲרָרָא, חֲרִירָא, dah. Kuchen. Der St. ist also חָרַר, nicht aber חוּר.

חֹרִי als n. p. s. חוֹרִי.

חוּרִי (in pausa חוּרָי) adj. m. aber schon subst. Byssus, Linnen, von חָרַר, welches auch die Bedeutung von חָוַר hat.

חֶרְיוֹן (von חָרָה = חָרָא, n. d. F. עֶלְיוֹן, אֶבְיוֹן; pl. חֶרְיוֹנִים) m. Abschurr, Mist, nur im K'tib.

חָרִיט (pl. חֲרִיטִים) m. eig. Aus-

gehöhltes, worein man Etwas legen kann, Tasche.

חֹרִים m. pl. 1) Löcher. 2) die Freien, Edlen.

חָרִיף n. p. m. (Herbstzeit, Zeit der Reife), patr. חֲרִיפִי, K'ri חֲרוּפִי.

חָרִיץ (pl. c. חֲרִיצֵי) m. 1) etwas Abgeschnittenes, Stück, חֲ׳ הֶחָלָב ein Schnitt Milchkäse. 2) s. v. a. חָרוּץ 2. Spitziges, Spitze.

חָרִישׁ m. 1) das Pflügen; 2) wie קָצִיר, אָבִיב, אָסִיף: Pflügezeit. St. חָרַשׁ.

חֲרִישִׁי adj. m. aber nur חֲרִישִׁית f. gebräuchlich: schweigsam, ruhig. St. חָרֵשׁ.

חָרַךְ (ungebr.) 1) s. v. a. פָּרַךְ ineinanderwickeln, zusammenwickeln, gittern; 2) fassen, ergreifen, wie אָחַז von dem Begriffe des Ineinandergreifens ausgehend.

חֲרַךְ (Peal ungebr.) aram. sengen, brennen, dah. Itpa. sich versengen, versengt werden.

חָרָךְ (nur pl. חֲרַכִּים; vgl. קְטַנִּים, גְּמַלִּים, עֲצַבִּים v. עָצָב u. s. w.) m. Gitter, Fenstergitter, vgl. אֲרֻבָּה.

חָרַל ein falsch angenommener St. zu חָרוּל w. s.

I. **חָרַם** (Kal ungebr.) einsam, verlassen sein, dah. ungefähr wie אָשַׁם ruhig, still, wüste sein, übertragen: zahm, sittig sein. Davon Hif. einsamen, aussondern für Gott, d. h. weihen, oder einsam, wüste machen, d. h. verwüsten, zerstören, dann: ruhig, sittig machen, zähmen, sittigen. — Hof. pass. von Hif.

II. **חָרַם** abschneiden, kürzen, daher part. pass. חָרוּם abgeschnitten, gekürzt, namentl. von der Stumpfheit der Nase gebraucht.

חֳרֵם (Weihstadt) n. p. eines Ortes im Naftali-Gebiet.

חָרִם n. p. m. (Stumpfnase).

חֵרֶם (1 mal חֶרֶם; mit suff. חֶרְמִי, pl. חֲרָמִים) m. 1) eig. Zähmung, dah. dann: Zähm-Geschirr, Netz, wodurch man Etwas zähmt; auch: Lockung überhaupt. 2) Verödung, Verlassenheit, Bann, zuweilen daher das Object, welches gebannt ist und Gott geweihet.

חָרְמָה (Bergzacke) n. p. einer kanaanitischen Königsstadt, zuvor צְפַת.

חֶרְמוֹן (Bergzacke) n. p. eines Berges des Antilibanus. חֶרְמוֹנִים wird er von den vielen Bergrücken genannt.

חֶרְמֵשׁ (für חֶרְמִישׁ n. d. F. חַלָּמִישׁ, עַכָּבִישׁ, wo ־ִישׁ Endung ist) m. Sichel, von חָרַם abschneiden.

חָרָן 1) n. p. m. (Edler, Freier). 2) (dürrer Ort, Steppe) n. p. einer Stadt Mesopotamiens, Karrhä.

חוֹרֹנַיִם (Doppel-Höhle) n. p. einer moabitischen Stadt; gent. חוֹרֹנִי.

חַרְנֶפֶר n. p. m. (Schnaubender, Keuchender).

חָרַס (ungebr.) zertrümmern, zerbrechen, zerreiben, vgl. רָסַס, רָצַץ, dann: kratzen, reiben, schaben.

חָרֵס (ungebr.) schimmern, glänzen, verw. חָרֵץ w. s. Davon חֶרֶס 2. und viell. auch חַרְסוּת.

חֶרֶס m. 1) Krätze, v. חָרַס kratzen, reiben, schaben. 2) mit ה d. Bewegung חַרְסָה: Sonne, eig. Schimmer, Glanz, Licht, von חָרֵס glänzen, schimmern.

חַרְסוּת f. Töpferei, nach Andern: Sonnenaufgang, v. חָרַס od. חָרֵס.

חַרְסִית nur im K'tib für חַרְסוּת.

חָרַע (ungebr.) listig, schlau sein, davon תַּחְרַע.

חָרַף (fut. יֶחֱרַף) 1) eig. rupfen, pflücken, daher bildlich: höhnen, schmähen, verlästern, vgl. אָכַל, קָרַץ. 2) intr. abgepflückt, bloß, nackt sein, geschmähet, zerrissen sein. — Pi. חֵרֵף (fut. יְחָרֵף) 1) lästern, schmähen mit לְ u. Acc.; 2) nackt machen, bloß stellen, z. B. נֶפֶשׁ das Leben. — Nif. bloßgestellt werden (von einem Weibe), d. h. preisgegeben werden. Zu der Wurzel חָרַף vgl. גָּרַף und טָרַף.

חָרֵף n. p. m. (Einer der im Herbstalter ist).

חֹרֶף (mit suff. חָרְפִּי) m. 1) Zeit des Abpflückens der Früchte, Herbst. 2) bildlich: das Herbstalter eines Menschen. Davon denom. חָרַף während des Herbstes (חֹרֶף) irgendwo verweilen, vgl. קוּץ irgendwo den Sommer (קַיִץ) zubringen.

חֶרְפָּה f. 1) Schmach, Schande, die auf Jem. ruht, Hohn, übertr.: Schaam (-Theil), von חָרַף 2. 2) Gegenstand der Verlästerung, der Schmach, des Hohnes, so auch pl. חֲרָפוֹת.

חָרַץ (fut. יֶחֱרַץ) 1) einschneiden, dah. verwunden, ritzen, verw. חָרַת, eingraben, graben. 2) bildl.: entscheiden, bestimmen (ein Urtheil), beschließen, vgl. גָּזַר, wo dieselbe Uebertragung ist. 3) zuspitzen, spitzen (vgl. חָרוּץ), dah. von dem Spitzen der Zunge bei einem Hunde. 4) rüsten, gürten, dah. hurtig sein. In dieser letzten Bedeutung ist חָרַץ nur Nebenform von חָלַץ w. s., vgl. das Aramäische חֲרַץ Lende, hebr. חָלָץ. — Nif. beschlossen, bestimmt, entschieden werden.

חֲרַץ (def. חַרְצָא mit suff. חַרְצֵהּ) aram. m. Lende, s. v. a. hebr. חָלָץ, von חֲרַץ rüsten, gürten, vgl. חָרַץ 4.

חָרֵץ (ungebr.) s. v. a. חָרֵס schimmern, schrillen, v. der Goldfarbe. Davon חָרוּץ.

חַרְצֹב (aus חַצֹּב mit aufgelöstem Dagesch durch ר-Einschiebung; pl. חַרְצֻבּוֹת) m. eig. Band, Knoten, übertragen: Qual, Schmerz, wie חֶבֶל. St. חָצַב 2.

חַרְצַן (nur pl. חַרְצַנִּים) m. nach der Tradition: Traubenkern, nach Andern: unreife, sauere Trauben, von חָרַץ s. v. a. חָמַץ.

חָרַק (fut. יַחֲרֹק) knirschen (die Zähne), mit Acc. oder בְּ des שִׁנַּיִם.

חָרַר (3. fem. חָרָה fut. יֵחַר n. d. F. יֵקַל) 1) glühen, brennen, versengt sein, von Gluth verzehrt sein. Verw. ist חָרָה, davon 2) (nur in Derivaten) durchglühet, geläutert, rein, unbefleckt, daher frei, edel, vornehm sein. — Nif. נָחַר (wie gewöhnlich, als נָסַב, נָמַס), aber auch schon נִחַר (welche Form im Nif. auch anderwärts vorkommt, z. B. נִחַל, נִחַת, dah. pl. נִחֲרוּ p. נִחָרוּ) verbrannt, vertrocknet, verdorrt sein, sich erhitzen, ereifern gegen (בְּ) Jemand. — Pi. חִרְחֵר entzünden (רִיב Streit). Davon auch חָרוּל.

חָרֵר (nur pl. חֲרֵרִים) m. sonnverbranntes Land, vgl. צִיָּה.

חֶרֶשׂ (pl. חֲרָשִׂים) m. 1) Irdenes, aus Thon u. Lehm Gemachtes, dah. כְּלִי חֶ׳ irdenes Geschirr, also ohne an Zerbrechen u. Scherben zu denken. יוֹצֵר חֶ׳ Töpfer. 2) Scherben eines irdenen Gefäßes. St. חָרַשׂ thonartig, weich sein, verw. wahrscheinl. אֶרֶץ, dah. אֶרֶץ Lehmerde, thonige Erde, zum Unterschiede v. אֲדָמָה Dammerde.

חָרַשׁ (fut. יַחֲרֹשׁ) s. v. a. חָרַץ 1) einschneiden (in Holz, Metall, Stein), daher übertr.: pflügen. 2) bearbeiten, bepflügen im bildlichen Sinne, d. h. bereiten (Gutes oder Böses). — Nif. gepflügt, umpflügt werden, שָׂדֶה, ein Feld. — Hif. Etw. bereiten Jemandem (עַל), wie schon Kal in dieser Bedeutung mit עַל construirt wird.

חָרַשׁ (fut. יֶחֱרַשׁ) 1) schweigsam sein, flüsternd reden, dann übertragen: ruhig, unthätig sein; im Targum: bezaubern, behexen, von der flüsternden Sprache der Zauberer. 2) schweigen, (von den Ohren) d. h. taub sein, z. B. אָזְנֵיהֶם תֶּחֱרַשְׁנָה ihre Ohren schweigen, d. h. sind taub. — Hif. das Schweigen üben, handhaben, d. h. schweigen zu (לְ) Etwas vor (אֶל, מִן) Jem., verschweigen (mit Acc.); ruhig, still, ergeben sein; auch: ruhig machen, zum Schweigen bringen. — Hitp. הִתְחָרֵשׁ sich ruhig, schweigsam verhalten.

חָרָשׁ (c. חָרַשׁ pl. חָרָשִׁים c. חָרָשֵׁי) m. Bearbeiter, der in Holz, Stein oder Metall schneidet, daher חָרַשׁ בַּרְזֶל, עֵצִים, אֶבֶן; bildl.: einer, der Etwas bereitet, z. B. מַשְׁחִית Verderben.

חֶרֶשׁ (pl. חֲרָשִׁים) m. Kunst, künstliche Arbeit, Metzerei, Zimmerei, dah. גֵּי חֲרָשִׁים Thal der Werkerei, Zimmerei. 2) bildlich: Kunst der Zauberei, v. חָרַשׁ, so חֲכַם חֲרָשִׁים s. v. a. נְבוֹן לַחַשׁ; dah. auch: das Stillschweigen, Stille, Heimlichkeit. Als adv. steht חֶרֶשׁ für בַּחֶ׳, heimlich, still. 3) n. p. m. (Werkerei, Werker).

חֹרֶשׁ s. חָרַשׁ.

חֵרֵשׁ (pl. חֵרְשִׁים) m. Tauber, dessen Ohren schweigen, Stammw. חָרַשׁ.

חֹרֶשׁ (mit h der Bewegung חֹרְשָׁה,

pl. חֳרָשִׁים) m. Hain, Wäldchen, Gebüsch, v. ungewisser Herleitung.

חַרְשָׁא n. p. m. (Werker).

חֲרֹשֶׁת f. 1) künstliche Bearbeitung, oder Werkerei in Holz und Stein. 2) (Zimmerei) n. p. einer Ortschaft.

חֲרֹשֶׁת n. p. s. קִיר.

חֶרֶת n. p. eines Waldes, wahrsch. s. v. a. חֹרֶשׁ.

חָרַת eingraben, einritzen in (עַל) eine Tafel, dah. s. v. a. חָרַשׁ.

חָשַׁב (fut. יַחְשֹׁב, vor Makkef יַחֲשָׁב־) s. v. a. חָצַב II. knüpfen, binden (vgl. חֵשֶׁב Gürtel), daher bildlich: sinnen, spinnen, wie bei זָמַם, חָ׳ מַחֲשָׁבוֹת Pläne ersinnen gegen (אֶל, עַל) Jemand., חָ׳ רָעָה Böses ersinnen; mit לְ für Jemand. ersinnen, denken; dann: rechnen, für Etwas halten, achten, denken, zurechnen mit לְ oder Acc. der Pers. חֹשֵׁב Weber, von der primitiven Bedeutung. — Nif. für Etwas gehalten, geachtet, gerechnet, angesehen werden wie (לְ, עִם, כְּ) Etwas, gerechnet, zugerechnet werden zu (לְ, עַל) Etwas. — Pi. rechnen, berechnen, erdenken, ersinnen, im Sinne haben. — Hitp. sich unter (בְּ) Etwas rechnen, zählen.

חֲשַׁב (part. pass. חֲשִׁיב) aram. dasselbe: achten, rechnen.

חֵשֶׁב m. Gürtel, Gurt, von חָשַׁב binden, umbinden.

חַשְׁבַּדָּנָה n. p. m.

חֲשֻׁבָה n.p.m. (Klugheit, Verstand).

חֶשְׁבּוֹן m. 1) Combination, Erdenkung, Ersinnung, Rechnung, Klugheit. 2) n. p. der ammonitischen Hauptstadt (Kreisung, Umhägung).

חִשָּׁבוֹן (nur pl. חִשְּׁבֹנוֹת) m. 1) List, Erdenkung. 2) umgebende, umzüngelnde Werkzeuge (zum Krieg), viell. aus der Grundbedeutung hervorgegangen.

חֲשַׁבְיָה n. p. m. (Geachteter Gottes).

חֲשַׁבְיָהוּ n. p. m. (dasselbe.)

חֲשַׁבְנָה n. p. m. (viell. aus חֲשַׁבְיָה).

חֲשַׁבְנְיָה n. p. m. (dasselbe).

חָשָׁה (fut. יֶחֱשֶׁה) schweigen, ruhen (vgl. חָרַשׁ), daher stumm, lautlos sein. — Hif. הֶחֱשָׁה Schweigen, Ruhe beobachten, daher schweigen, aber auch causativ: zum Schweigen bringen Jem. (לְ). Vgl. חָסָה.

חַשּׁוּב n. p. m. (Bedenker, Berechner).

חֲשׁוֹךְ (def. חֲשׁוֹכָא) aram. m. Finsterniß.

חֲשׂוּפָא n. p. m. (Entblößter, Nackter).

חָשֻׁק s. חֲשׁוּקִים.

חֲשַׁח (aram.) nöthig, nützlich sein, nöthig haben; die Form ist aus חַשְׁחַשׁ verkürzt.

חַשְׁחוּ (c. ־חוּת) aram. f. Bedarf, das, was man braucht.

חֲשֵׁכָה s. חֲשֵׁיכָה.

חֻשִׁים n. p. m. (Eile, Eiliger). s. übrigens חוּשָׁם.

חָשִׂיף s. חָשִׂף.

חָשַׁךְ (fut. יֶחְשַׁךְ) dunkel, finster sein od. werden, z. B. von den Augen (הָרֹאוֹת, עֵינַיִם), der Sonne, dem Tage, den Sternen, der Erde (welche von Heuschrecken bedeckt ist). — Hif. verdunkeln, finster machen; bildlich: einen Rath verdunkeln; Dunkelheit verbreiten.

חָשַׂךְ (fut. יַחְשֹׂךְ) anhalten, abhalten, zurückhalten, von (מִן) Etwas, dah. versagen, geizen, sparen, das ein Zurückhalten ist; bildlich: retten, eig. von (מִן) einer Gefahr zurück- oder abhalten; schonen. — Nif. zurückgehalten, geschont, gespart werden.

חָשֹׁךְ (nur pl. חֲשֻׁכִּים) adj. m. dunkel, (vom Stand) d. h. niedrig, gering.

חֹשֶׁךְ (mit suff. חָשְׁכִּי) m. Dunkelheit, Finsterniß, daher bildlich von Hölle, Gefängniß, unterirdischem Schatze, dann: Unglück, Verderben, Todesfinsterniß, Traurigkeit, welche חֹשֶׁךְ verbildlichen soll. Die Uebertragung auf „Finsterniß des Geistes" ist wie im Deutschen.

חָשְׁכָה (von חֹשֶׁךְ) f. dasselbe, nach Einigen.

חֲשֵׁכָה (einmal חֲשֵׁיכָה; c. חֶשְׁכַּת pl. חֲשֵׁכִים) f. Dunkelheit, Finsterniß.

חָשַׁל (Kal ungebr.), eine weichere Form von כָּשַׁל, dah. hin und her wanken, schwach, hinfällig sein, dünn, mager sein. Das Verbum חָלַשׁ oben ist nur aus חָשַׁל transponirt, während חָשַׁל das ursprüngliche ist. — Nif. schwächlich, ermattet, hinfällig sein.

חֲשַׁל (aram.) wankend, hinfällig machen; zermalmen.

חָשַׁם (ungebr.) s. v. a. כָּתַם glänzen, schimmern, aram. חֲשַׁם, übertragen: vornehm, glänzend, edel sein.

חָשֻׁם n. p. m. (Edler, Vornehmer, Reicher).

חֶשְׁמוֹן (Reichthum) n. p. einer Ortschaft im Juda-Gebiet.

חַשְׁמֹנָה (dasselbe) n. p.

חַשְׁמַל (aus חָשַׁם mit der Diminutiv-Endung ־ַל gebildet, wie in כַּרְמֶל, חֲנָמַל; m. h der Bewegung חַשְׁמַלָּה, pl. im Talmud חַשְׁמַלִּים) m. Glanzmetall, Glanzerz, Golderz; bei d. Spätern: Glanzwesen, Engel. St. חָשַׁם.

חַשְׁמַן (aus חָשֵׁם mit der Endung ־ַן gebildet, vgl. אַשְׁמַן, חַרְצַן; pl. חַשְׁמַנִּים) m. Edler, Vornehmer, eig. Glänzender.

חָשַׁן (ungebr.) s. v. a. חָשַׁם glänzen, dah. schön, glänzend, geschmückt sein.

חֹשֶׁן m. Schmuck, vom Glänzen benannt, namentlich das glänzende Brustschild des Hohenpriesters.

חָשַׂף (fut. יֶחֱשֹׂף) s. v. a. חָסַף 1) abblättern, abschälen (einen Baum), daher entblößen, aufdecken. 2) abschälen, in der Nebenbedeutung: wegnehmen, abnehmen, entnehmen, absondern (Wasser).

חָשִׂף (pl. c. חֲשִׂפֵי) m. etwas Abgesondertes, Abgetheiltes, Abtheilung (von Ziegen).

חָשַׁק anheften, anknüpfen, anhängen (verw. ist die Wurzel in נָ־שַׁק aneinanderheften, küssen, und זָקַק), dah. überh. sich an Etwas hängen, anhängen (aus Liebe), dann auch: Lust haben, eig. Anhänglichkeit haben. — Pi. Etwas anheften, anknüpfen. — Pu. das Passiv v. Pi.

חֵשֶׁק (mit suff. חִשְׁקִי) m. Lust, Begehrniß.

חָשֻׁק (pl. חֲשֻׁקִים oder חֲשׁוּקִים) m. das Angeheftete, Angebundene, dah. Bindstab, der die Säulen verbindet.

חִשֻּׁק (pl. חִשֻּׁקִים) m. Speiche, die die Nabe mit dem Kreise verbindet.

חָשַׁר (ungebr.) s. v. a. קָשַׁר verknüpfen, verbinden, versammeln. Dav.:

חִשֻּׁר (pl. ־רִים) m. Nabe des Rades, die alle Speichen verbindet.

חַשְׁרָה (c. חַשְׁרַת) f. dichte Verbindung (der Wolken), dichte Wolken überhaupt.

חָשַׁשׁ (ungebr.) s. v. a. קָשַׁשׁ (zu קַשׁ) hart, saftlos, verdorrt sein.

חֲשַׁשׁ m. Stroh, dürre Stoppeln. s. קַשׁ. Die Form חֲשַׁשׁ ist nur aus חַשׁ = קַשׁ aufgelöst.

חַת (n. d. F. עַם, in pausa חָת; die aufgelöste Form ist חֲתַת; mit suff. חִתְּכֶם) m. Furcht, Schrecken.

חַת (pl. חַתִּים) adj. m. erschrocken, furchtsam.

חֵת n. p. (Schrecken). Dav. חִתִּי w. s.

חָתָה (fut. יַחְתֶּה) fassen, ergreifen, z. B. Feuer vom (מִן) Heerde, dch. חָתָה עַל nehmen u. legen auf Etw.

חִתָּה (n. d. F. סִבָּה) f. Schrecken, Furcht. St. חָתַת. [St. חָתַל.

חִתּוּל m. Verband zu einer Wunde.

חַתְחַת (pl. חַתְחַתִּים) m. Schrecken, Schreckniß. St. חָתַת.

חִתִּי (pl. חִתִּים) patron. von חֵת, ein von חֵת Abstammender, Name eines in der Gegend von Hebron wohnenden Volksstammes.

חִתִּית f. Schreckniß, nur Nebenform von חִתָּה.

חָתַךְ (Kal ungebr.) schneiden, scheiden, also s. v. a. גָּזַר, übertragen wie jenes: entscheiden, bestimmen. — Nif. bestimmt, festgesetzt werden über (עַל) Jemanden.

חָתַל (Kal ungebr.) einhüllen, einbinden, einwickeln. — Pu. und Hof. eingewickelt werden.

חֲתֻלָּה f. Umhüllung.

חֶתְלוֹן (verdeckter Ort, Schlupfwinkel) n. p. einer Stadt im damascenischen Syrien.

חָתַם (fut. יַחְתֹּם) s. v. a. חָטַם verschließen, daher חָ׳ בְּעַד s. v. a. סָגַר בְּעַד Etwas umschließen; übertragen: Etwas (Acc.) versiegeln, seltner mit בְּ dessen, was versiegelt, oder womit gesiegelt wird. Bildl.: versiegeln s. v. a. unter Siegel, geheim, verholen offenbaren, oder Etw. erfüllen (durch Besiegelung).

— Nif. besiegelt werden. — Pi. verschließen, einschließen. — Hif. verschließen, abhalten.

חֲתַם aram. dasselbe: siegeln.

חֹתָם m. Siegel, Siegelring. s. חוֹתָם.

חֹתֵם (n. d. F. שֹׁרֵק) m. Vollendung, Vollkommenheit. St. חָתַם.

חֹתֶמֶת f. Siegelring.

חָתַן 1) verbinden, verschwägern, dah. חוֹתֵן Verschwägerer, Schwiegervater (d. h. Vater der Frau), חֹתֶנֶת die Schwiegermutter. — Hitp. sich gegenseitig oder unter einander verschwägern, sich verschwägern, mit אֵת, בְּ, לְ construirt. 2) (ungebr.) beschneiden, d. h. durch die Beschneidung sich mit Gott verbinden.

חָתָן (c. חֲתַן mit suff. חֲתָנוֹ pl. חֲתָנִים) m. Bräutigam. חֲתַן דָּמִים Blutbräutigam, heißt das neubeschnittene Kind. s. חָתַן 2.

חֲתֻנָּה f. Vermählung, Hochzeit, eig. Verbindung.

חֶתֶף m. Raub, concr. Räuber.

חָתַף (fut. יַחְתֹּף) packen, rauben, wegreißen, wegnehmen, verw. חָטַף, קָטַף.

חָתַר (fut. יַחְתֹּר) durchbrechen (eine Wand), einbrechen (in ein Haus) mit Acc., die Fluthen durchrudern, durchbrechen. Die Wurzel findet sich in בָּ־תַר, פָּ־תַר wieder.

חָתַת (part. חַת pl. חַתִּים s. adj.; fut. יֵחַת p. יֵחָת, אֵחַת m. h אֵחָתָה) sich fürchten, erschrecken, erzittern, immer aber intransitiv. — Pi. חִתַּת ängstigen, schrecken, in Furcht setzen, aber auch Furcht, Schrecken haben. — Hif. הֵחַת (fut. יָחֵת; für הַחְתֹּתִי kommt vor הַחְתַּתִּי) schrecken, in Furcht setzen, demüthigen. Die Form יְחִיתַן Hab. 2, 17. soll für יְחִתַּן stehen, so daß Nun suff. ist, was aber noch ungewiß ist.

חֲתַת s. חַת.

ט

ט, Tet (טֵית) ist der neunte Buchstabe des Alfabets, dah. als Zahlzeichen: neun. Die Bedeutung des Namens soll sein: Schlange, mit Bezug auf die Gestalt, was aber noch bezweifelt wird. In Bezug auf den Umtausch dieses Consonanten mit andern, so wechselt er 1) mit den andern t-Lauten z. B. טָבַל II. und דָּבַל; טָבַר und תָּבַר; טָעָה und הוּר טוּר und הוּר; דְּוָא und טְוָא und תָּעָה. 2) mit den den t-Laut in sich fassenden Zischlauten, namentlich mit ז, צ und ש z. B. טָבַח und זָבַח; טָבַל und שָׁבַל; טָבַע u. צָבַע; טָעַן u. צָעַן; נָטַר u. נָצַר; טָפַח u. צָפַח; טָהַר u. זָהַר, צָהַר.

טָא (Kal ungebr.) treiben, forttreiben, fortstoßen (verw. סָא wovon סַאסְּאָ, u. זָע wovon זַעֲזַע). Davon טֵאטֵא fortfegen, eig. stark fortstoßen. Die Form ist reduplicirt aus dem einfachen טָא; es ist aber auch nicht nöthig, daß טוּא als Stamm angenommen werde.

טְאֵב (aram.) s. v. a. טוּב hebr. eig.

glänzen, dann: fröhlich sein über (עַל) Etwas.

טאטא s. טָא. [s. v. a. טוֹב hebr.

טָב adj. (aram.) gut, recht, genehm,

טָבְאֵל n. p. m. (Genehmer Gottes).

טָבוּל (pl. טְבוּלִים) m. Turban, Binde, v. טָבַל II. winden, umwickeln.

טַבּוּר m. Anhöhe, Berg, von טָבַר hügelig, hoch sein, daher טַ׳ הָאָרֶץ Anhöhe der Erde. s. טָבַר.

טָבַח s. v. a. זָבַח 1) schlachten (Vieh), namentlich nicht zu einem heiligen Zweck, sondern zum Essen, denn für jenes hat die Sprache זָבַח bestimmt. 2) tödten (Menschen).

טֶבַח (mit suff. טִבְחָהּ) m. 1) das Schlachten (von Schlachtvieh u. v. Menschen); bildl.: Mahl, das von Geschlachtetem zubereitet ist. 2) n. p. m.

טַבָּח m. 1) Koch, eig. Schlächter des Schlachtviehes. 2) Nachrichter, Scharfrichter.

טַבָּח (aram.) dass. wie טַבָּח 2. hebr.

טַבָּחָה f. Köchin, aus טַבָּח gebildet.

טִבְחָה f. 1) Schlächterei, Metzelei. 2) Gastmahl. s. טֶבַח.

טִבְחַת (s. v. a. טִפְחַת Ausbreitung) n. p. einer St. in Aram. Vgl. טַבַּת.

I. טָבַל (fut. יִטְבֹּל) netzen, begießen, daher: eintauchen, tauchen. Verw. ist שָׁבַל. — Nif. pass.

II. טָבַל (ungebr.) winden, umwinden, wickeln, verw. הָבַל, oder die Wurzel in הַ־בַל, גָּ־בַל. Dav. טָבוּל.

טְבַלְיָהוּ n. p. m. (Beturbanter durch Gott).

טָבַע (fut. יִטְבַּע) 1) eindrücken, einprägen, wie טָבַע im Talmud. 2) s. v. a. צָבַע sinken, hineinversinken, hinabtauchen, untertauchen. — Pu. hinabgesenkt, untergetaucht werden. — Hof. dasselbe.

טַבָּעוֹת n. p. m. (Einprägungen).

טַבַּעַת (pl. טַבָּעוֹת c. טַבְּעוֹת) f. das Eingrabende, Eindrückende, dah. Siegel, Siegelring, übertr.: Ring überhaupt.

טָבַר (ungebr.) hügelig, erhöhet sein, verw. הָבַר zu חָבוּר. Davon טַבּוּר. Die spätere Bedeutung von טַבּוּר, Erhöhung d. Bauches, Nabel, geht von demselben Grundbegriff aus.

טַבְרִמּוֹן n. p. m. (Güte des Rimmon, eines syr. Gottes).

טַבַּת (viell. aus טַבְחַת, Ausbreitung) n. p. einer Stadt im Efrajim-Gebiet.

טֵבֵת m. Name des zehnten Monats im jüdischen Mondenjahre. Nach den neuesten Forschungen soll Tebet m. dem indisch. Monat Tapas gleich sein und Wintermonat bedeuten.

טָהוֹר (c. טְהֹר, vor Makkef טְהָר־) adj. m. טְהוֹרָה f. rein, reinlich, im physischen Sinne, aber auch gesetzlich u. moralisch; subst. Reinheit. Die Grundbedeutung ist: glänzend.

טָהַר (p. טָהֵר; fut. יִטְהַר) s. v. a. צָהַר glänzen, schimmern, übertr.: lauter, rein sein, im physischen, ge-

setzlichen u. moralischen Sinne. — Pi. reinigen, reinsprechen, für rein erklären, im gesetzlichen und moral. Sinne. — Pu. pass. — Hitp. הִטַּהֵר und הִטָּהֵר sich (gesetzlich) reinigen.

טֹהַר (mit suff. טְהָרוֹ, טָהֳרוֹ) m. Glanz, Reinheit, Reinigung, הִשְׁבַּתָּ מִטְּהָרוֹ du hast seinen Glanz verringert.

טָהֳרָה (v. טֹהַר gebildet) f. Reinigung, Reinheit, דְּמֵי ט׳ Blut der Reinigung einer Wöchnerin.

טוא zu טֵאטֵא s. טָא.

טָוָא (ungebr.) aram. s. v. a. הָוָא sich härmen, leiden, siechen, fasten. Davon טְוָת.

טוּב (praet. schon טֹב pl. טֹבוּ; fut. giebt es nur von יָטַב) eig. glänzen, wie שָׁפַר, dah. heiter, froh sein, gut, angenehm, lieblich sein. — Hif. הֵטִיב steht für הֵיטִיב und gehört unter יָטַב.

טוֹב adj. m. טוֹבָה f. 1) gut (nach den verschiedensten Modificationen wie im Verbum), angenehm, gefällig, blühend, frisch, nützlich, reichlich, groß, wohlwollend, wahr, glücklich u. s. w. je nachdem der Zusammenhang es erfordert. 2) subst. das Gute, Gutes, Glückliches, die Güte, und in diesem Sinne wird sowohl das Masculinum, als auch das Femininum gebraucht. 3) n. p. einer Gegend jenseit des Jordan (Ruhm).

טוֹב אֲדֹנִיָּהוּ n. p. m. (Ruhm des Adonijahu).

טוּב m. 1) Güte (einer Sache), gute Beschaffenheit, Schönheit, Herrlichkeit, Fröhlichkeit, Glückseligkeit u. s. w. 2) concr. Gut, Reichthum.

טוֹבִיָּה n. p. m. (Güte Gottes).

טוֹבִיָּהוּ n. p. m. (dasselbe).

טָוָה weben, spinnen, eig. knüpfen, verw. צָוָה. Davon מַטְוֶה.

טוּחַ (3. praet. טַח für טָח) angleiten, überstreichen, überziehen, übertünchen. — Nif. (inf. הִטּוֹחַ) pass. Verw. ist טָחָה und die Wurzel in [בָּ־טַח.

טוּחוֹת s. טֻחוֹת.

טוֹטֶפֶת (nur pl. טוֹטָפוֹת) f. Bund, Band um die Stirn oder den Arm, gewöhnl. bloß um die Stirn, dann Schmuck überhaupt. Die Form ist aus טַפְטֶפֶת zusammengezogen und aus טוּף reduplicirt.

טוּל (Kal ungebr.) 1) hin und her schütteln, schwanken, hin und her wiegen, wanken, davon טִלְטֵל 2) heben, erheben, fortheben. — Hif. הֵטִיל fortführen, entheben, werfen, aber auch: herbeiführen, entsenden, immer von dem Grundbegriff „heben" ausgehend, vgl. נָשָׂא. — Pilp. (redupl.) טִלְטֵל hin und her schütteln, werfen. s. טַלְטֵלָה.

טוּן (ungebr.) aram. kothig, weich sein (ähnlich סוּן hebr. wovon סִין). Davon טִין.

טוּף (ungebr.) umbinden, umdecken, umwickeln, verw. הָוָה II. und die Wurzel in עָ־טַף. Davon טוֹטֶפֶת.

טוּר 1) (ungebr.) erwarten, erhof-

fen, warten, hoffen, vgl. d. Wurzel in בָּ־טַר. 2) umgeben, um zu schützen, dah. umschützen, viell. v. dem Grundbegriff eben so wie bei נָטַר „hüten“ ausgegangen. 3) ordnen, reihen, wo es aber nur Nebenform von שׁוּר, תּוּר ist.

טוּר (pl. טוּרִים c. טוּרֵי) m 1) Mauer von טוּר 2. umschützen. 2) Reihe von טוּר 3.

טוּר (def. טוּרָא) aram. m. Berg, Anhöhe. Der Stamm ist טְבַר, und טוּר ist aus טְוַר = טְבָר (hebr. טָבוֹר, תָּבוּר, vgl. שְׁלָם hebr. שָׁלוֹם) entstanden, wofür im Targum auch טַוָּר (hebr. טַבּוּר) vorkommt.

טוּשׂ (fut. יָטוּשׂ) fliegen, fortfliegen, aram. טוּס.

טְוָת (v. טְוָא, wie מְנָת, קְצָת, כְּנָת von מְנָא, קְצָא, כְּנָא) aram. f. das Fasten; adv. fastend, im Fasten.

טָחָה (Kal ungebr.) fortstoßen, forttreiben, fortschießen, also verw. mit דָּחָה; viell. aber nur s. v. a. טוּחַ, dann: ziehen, spannen, etwa gleichbedeutend mit מָשַׁךְ. — Pi. טִחֲוָה schießen, von טָחָה mit eingeschobenem ו für טִחָה oder für טוֹחָה (Poel), daher part. pl. c. מְטַחֲוֵי. Vgl. שָׁחָה im Hitpael.

טֻחָה (pl. טֻחוֹת) f. Niere (Sitz d. Vorstellungen), von טוּחַ, weil die Nieren mit Fett überzogen sind.

טְחוֹן m. Mühle.

טְחוֹר s. טְחֹר.

טֻחוֹת s. טֻחָה.

טָחַח s. טוּחַ.

טָחַן (fut. יִטְחַן) zermalmen, mahlen (mit der Handmühle); das Angesicht der Armen mahlen, d. h. beschämen, die Frau mahlen, d. h. zu einer Mahlmagd machen, sie erniedrigen; טֹחֲנוֹת die Mahlenden, d. h. die Zähne.

טַחֲנָה f. Mühle. s. טְחוֹן.

טָחַר (ungebr.) brennen, sich entzünden, verw. חָרַר, namentlich von dem Brennen am After.

טְחֹר (pl. טְחֹרִים c. טְחֹרֵי) m. Afterentzündung, Afterschwellung, daher bildl.: das gefertigte Bild einer solchen Krankheit. Das K'tib hat dafür עֳפָלִים. s. טָחַר.

טִיחַ m. Tünche, von טוּחַ.

טִיט m. Lehm, Thon, Koth; das Nomen ist aus der redupl. Form von טָא entstanden, w. s. [s. טוּן.

טִין (def. טִינָא) aram. m. Lehm.

טִירָה (pl. טִירוֹת) f. 1) Burg, Veste, Schloß, eig. das Umschützte, daher auch Nomadendorf, od. auch: Ringmauer, von טוּר 2.

טַל (p. טָל, m. suff. טַלִּי) m. Thau, v. טָלַל netzen, befeuchten.

טַל (aram.) dasselbe.

טָלָא 1) in Stücken zerrissen sein, in Fetzen herunterhängen (verw. דַּל, זַל), davon: abgerissene, zerfetzte Stücke, Fetzen anheften, flicken. 2) fleckig sein, hie u. da voller Flecken sein, mit Flicken zusammenhängend.

טְלִי s. טְלָאִים.

טָלָה (ungebr.) s. v. a. טָרָה jung, frisch, blühend sein, gr. θάλλ-ειν.

טָלֶה (c. טְלֵה; eig. part. v. טָלָה) m. Junges, Zartes, übertragen: Lämmchen.

טַלְטֵל s. טוּל.

טַלְטֵלָה f. Umherwanderung, Unstätheit, von טִלְטֵל unter טוּל.

טְלִי (pl. טְלָאִים für טְלָיִים, vgl. צְבִי, pl. צְבָאִים) m. s. v. a. טָלֶה Lamm, Junges, von טָלָה.

I. טָלַל (ungebr.) besprengen, befeuchten, begießen, dann: träufeln, verw. טָלָה saftig, jung sein.

II. טָלַל (Kal ungebr.) schatten, decken, schützen, vgl. צָלַל aus welchem es gebildet ist. — Pi. טִלֵּל decken, bälken (wie קָרָה).

טְלַל (aram.) dasselbe, dah. Af. אַטְלֵל Schatten genießen, sich schatten.

טָלַם (ungebr.) pressen, unterdrücken.

טֶלֶם (Lämmerplatz, aus טַל von טָלָה mit d. Endung ־ֶם entstanden, dah. dafür auch der Name טְלָאִים) n. p. einer Stadt im Juda-Gebiet.

טַלְמוֹן n. p. m. (Erpresser).

טָמֵא (fut. יִטְמָא, inf. טָמְאָה) eig. trüb, dunkel sein (entgegengesetzt טָהֵר glänzen), dah. schmutzig sein, verw. זָהַם in dieser Bedeutung; dann übertr.: unrein, entweihet, geschändet sein. טָ׳ בְּ sich an Etwas verunreinigen. — Nif. (2. pl. נִטְמֵתֶם für ־מֵאתֶם) sich verunreinigen durch (בְּ) Etwas (Ehebruch, Götzendienst). — Pi. schmutzig machen, verunreinigen, entweihen, schänden, unbrauchbar machen, für (gesetzlich) unrein erklären. — Pu. pass. — Hitp. הִטַּמֵּא sich verunreinigen an (לְ, בְּ) Etwas. — Hotp. הֻטַּמָּא pass.

טָמֵא (pl. טְמֵאִים) adj. m. טְמֵאָה (c. טְמֵאַת) f. unrein, gesetzlich oder moralisch, befleckt.

טֻמְאָה f. Unreinheit, Verunreinigung, Unreines.

טְמְאָה f. dasselbe.

טָמָה (Kal ungebr.) verstopft, verstockt, dah. dumm sein, verw. אֲ־טַם. — Nif. für dumm gehalten werden.

טָמַן (fut. יִטְמֹן) bergen, verscharren, verbergen, dah. Etwas heimlich, verborgen legen (Schlinge, Netz), mit לְ für Jemanden verbergen, wahren, verbergen, d. h. verstecken. Die Grundbedeutung scheint: zurückbehalten, wahren, restiren. — Nif. sich verbergen, verstecken. — Hif. aufbewahren, verwahren.

טָנָא (ungebr.) knüpfen, flechten, verw. אַ־טַן. Davon:

טֶנֶא (mit suff. טַנְאֲךָ) m. Korb, v. טָנָא flechten, vgl. סַל nach einer ähnlichen Etymologie.

טָנַף (Kal ungebr.) mit Schmutz umhüllt sein, besudelt, schmutzig sein, eig. umhüllen, umdecken. — Pi. besudeln, beschmutzen. Der Stamm ist mit צָ־נַף verwandt.

טָעָה (Kal ungebr.) s. v. a. תָּעָה hin und her irren. — Hif. irre führen, zum Irrthum verleiten.

טָעַם (יִטְעַם) genießen, schmecken; übertragen: fühlen, empfinden; dann auch: erkennen, verstehen, wie auch das Nomen טַעַם, טְעֵם ausweist.

טְעַם (aram.) dasselbe, daher Pa. zu kosten, essen geben.

טַעַם (mit suff. טַעְמוֹ) m. 1) Geschmack, von טָעַם in seiner urspr. Bedeutung. 2) in geistiger Beziehung: Empfindung, Erkennung, Verständniß, Einsicht; übertragen: königlicher Beschluß, eig. königl. Einsicht, Klugheit.

טַעַם (aram.) dasselbe, wie hebr. in Bedeutung 2.

טְעֵם (def. טַעֲמָא) aram. m. 1) Geschmack. 2) Einsicht, Verstand, Klugheit, Erkenntniß, übertragen: königl. Edikt, Befehl, eig. Klugheit; שׂוּם טְעֵם ein Edikt ergehen lassen; בְּעֵל טְעֵם Herr des (königl.) Rathschlusses, d. h. Statthalter, Befehlshaber.

I. **טָעַן** (Kal ungebr.) strecken, niederstrecken (vgl. d. W. des Streckens in דן, א־דן u. תן), dah. Pu. טֹעַן niedergestreckt werden mit Acc. des Instruments, womit Jemand niedergestreckt wird.

II. **טָעַן** beladen, bepacken, belasten, eine Last auflegen, vgl. צָעַן.

טַף (mit suff. טַפִּי) m. collect. die Trippelnden im Gange, Kinder, Familie, von טָפַף; im Aram. טְפַל ist nur daraus erweitert.

טָפַח (Kal ungebr.) s. v. a. צָפַח sich ausbreiten, ausdehnen (verw. פַּח), dah. Pi. 1) ausspannen (die Himmel, wie ein Zelt). 2) über Etwas die Hände ausbreiten, namentl. über Kinder, d. h. hätscheln, tätscheln. s. noch טִפַּח unter טֶפַח.

טֶפַח (pl. טְפָחוֹת) m. 1) Handbreite, Spanne, namentlich als Maaß; טְפָחוֹת als adv. einige Spannen, d. h. kurz. Davon nach Einigen: טִפַּח auf Händen tragen, erziehen. 2) Kragstein (in der Baukunst), auf welchem der Balken ruht.

טֹפַח m. Handbreite, als Maaß.

טִפֻּחִים m. pl. das Pflegen, Hätscheln der Kinder.

טָפַל (fut. יִטְפֹּל) anheften, aufstreichen (Pflaster), dah. bedecken, belegen, über Etwas decken (mit עַל), verw. ist תָּפַל, wovon תָּפֵל Tünche.

טִפְסַר (pl. טַפְסְרִים) m. Kriegsoberster, Oberster. Es ist fremden Ursprungs.

טָפַף eig. s. v. a. דָּבַב tappen, trippeln, dah. langsam gehen, von dem gravitätischen und koketten Gang einer Frau.

טְפַר (ungebr.) aram. s. v. a. צָפַר hebr., spitz sein, od. trans. spitzen, stechen. Die Wurzel ist auch noch in דָּ־פַר.

טְפַר (pl. טִפְרִין) aram. m. Spitze, Stachel, übertragen: Nagel, vgl. צִפֹּרֶן.

טָפַשׁ dick, stark sein, verw. פָּשָׁה, פָּתָה, übertr.: feist sein, später auch übertragen auf: thöricht, dumm, verstockt sein. Vgl. noch דָּבַשׁ.

טָפַת n. p. f. (von נָטַף=טוּף; dah. Perle).

טָרַד stoßen, drängen, fortstoßen, forttreiben, dah. übertr. von dem Fortdauern einer Handlung, durch stete Aufeinanderfolge.

טְרַד (part. act. pl. טָרְדִין, part. pass. טְרִיד) aram. fortstoßen, verstoßen, vertreiben.

טָרָה (ungebr.) s. v. a. טָלָה frisch, jung, blühend, saftig sein.

טְרוֹם (K'tib für טֶרֶם Ruth. 3, 14.) s. v. a. טֶרֶם w. s.

טָרַח (Kal ungebr.) sich mühen, abmühen, abmüden, dah. Hif. הִטְרִיחַ belasten, beladen, eig. eine ermüdende, schwere Last auflegen, Iob. 37, 11. auch mit Feuchtigkeit (Wasser) beladet er die Wolke.

טֹרַח (mit suff. טָרְחִי) m. Last, Bürde, Mühe.

טָרִי (n. d. F. עָנִי) adj. m. טְרִיָּה f. frisch, feucht, von טָרָה.

טֶרֶם s. טָרַם.

טֶרֶם (aus טַר gebildet, mit der Endung ־ֶם, vgl. חֵלֶם, צֶלֶם, כֶּרֶם v. חֵל, צֵל, כַּר) m. eig. Erwartung, Hoffnung, von טור I.; dann adv. erwartend, in Erwartung (daß Etwas geschehen wird), vor, bevor, daher gewöhnlich die Verbindung mit dem fut. Oft noch mit Präpositionen verknüpft, wie בְּטֶרֶם, מִטֶּ׳ u. s. w. Seltner wird טֶרֶם mit praet. verbunden. Für טֶרֶם steht einmal im K'tib טְרוֹם.

טָרַף (fut. יִטְרֹף, 1 mal ־רַף) zerreißen, abreißen, dahinraffen, z. B. vom Zerreißen eines Thieres, vom Abreißen eines Blattes, vgl. die Wurzel in הָ־רַף. — Nif. pass. zerrissen werden. — Pu. dasselbe. Vgl. noch חָרַב und *δρέπ-ειν*.

טָרַף (Kal ungebr.) sich sättigen, nähren, dah. Hif. ernähren, speisen. Vgl. *τρέφ-ειν*.

טֶרֶף (mit suff. טַרְפִּי; c. pl. טַרְפֵּי) m. 1) das Abgerissene, Abgebrochene, dah. Blatt (wenn es abgerissen), überh. dann: Weggerissenes, Weggerafftes, Raub, Beute, z. B. הַרְרֵי טֶרֶף Raubgebirge, wo Raubthiere sind. 2) Speise, Nahrung, von טָרַף, mit Bedeutung 1. gar nicht zusammenhängend.

טָרָף adj. m. frisch, saftig, jung, von טָרַף. Richtiger scheint טָרַף Gn. 8, 11 für מְטֹרָף zu stehen vgl. מְאֻמָּן für אָמָן.

טְרֵפָה f. Zerrissenes (durch wilde Thiere), v. Vieh, gew. mit נְבֵלָה verbunden.

טַרְפְּלָא n. p. einer assyr. Gegend, wohin die Juden deportirt wurden,

Sitz der Ταρπῆτες am mäotischen Sumpf (Strabo I, 757.), dah. gent. pl. טַרְפְּלָיֵא.

י

י, Jod (יוֹד) ist der zehnte Buchstabe des Alfabets und sowohl Name als Figur wurde wegen des Anlautes gewählt; als Zahlzeichen: zehn. In Bezug auf den Anfangslaut eines Stammes ist zu bemerken, daß Jod gewöhnlich auch Waw vertritt, weil dieses nicht gern den Stamm anfängt. Was die Verwechselung des Jod mit anderen Lauten anlangt, so soll es 1) mit Nun als Halbvokal wechseln, z. B. יָאַר u. נָהַר wallen, strömen; יָאָה und נָאָה anstehen, ziemen, aber jedenfalls sehr selten. 2) mit den Gaumlauten, z. B. יָשׁוֹשׁ und קָשׁוֹשׁ; יָשַׁר u. כָּשַׁר. 3) mit den Gutturalen. יוֹד = יָד Hand.

יָאַב nach Etwas (לְ) verlangen, begehren; verw. אָבָה u. die Wurzel in תָּאַב.

יָאָה s. v. a. נָאָה anstehen, geziemen, mit לְ d. Pers. s. נָאָה.

יְאוֹר s. יְאֹר.

יַאֲזַנְיָה n. p. m. (den Gott immer erhört, Gott-Erhörter).

יַאֲזַנְיָהוּ n. p. m. (dasselbe).

יָאִיר n. p. m. (Schöner); patr. יָאִירִי.

I. יָאַל (נָאַל; Kal ungebr.) eigentl. schlaff, matt sein, dah. übertragen: thöricht, stumpf sein; die Wurzel findet sich auch in אֱוִיל. — Nif. sich thöricht zeigen, stumpfsinnig sein.

II. יָאַל (נָאַל; Kal ungebr.) wollen, begehren, wünschen, dah. Hif. nach Etwas streben, erstreben, beginnen, unternehmen, versuchen, anfangen, einwilligen, den Willen zeigen u. s. w. je nachdem der Zusammenhang es erfordert.

יָאַר (ungebr.) s. v. a. נָהַר wallen, fließen (mit d. Begriff der Schnelle), eig. wohl: flimmern, schimmern, wie im Samaritanischen.

יְאֹר (mit h d. Beweg. יְאֹרָה, pl. יְאֹרִים, 1 mal כָּאֹר für כַּיְאֹר) m. Fluß, Strom, s. v. a. נָהָר, namentlich vom Nil gebraucht; der pl. von den Nil-Armen, Nil-Kanälen. St. יָאַר, wenn der Name nicht egyptisch ist.

יָאַשׁ (Kal ungebr.) Etwas aufgeben, verlassen, abstehen von Etwas. — Nif. נוֹאַשׁ abstehen v. (מִן) Etwas, d. h. aufgeben, part. נוֹאָשׁ ein Verzweifelter, der sich aufgiebt; aufgegeben, verlassen sein. — Pi. aufgeben, an Etwas verzweifeln lassen. Die Grundbedeutung ist wie in חָדַל. [zweifelnder).

יֹאשִׁיָּה n. p. m. (an Gott Ver-

יֹאשִׁיָּהוּ n. p. m. (dasselbe).

יְאָתְרַי n. p. m. (s. v. a. יַעְתְּרַי, der Reiche).

יָבָא zu מוּבָא s. מָבוֹא.

יָבַב (Kal ungebr.) jubeln, rufen, dah. weithin tönen, schallen; verw. viell. אָבַב im Neuhebr., wovon אַבּוּב Flöte. Viell. auch: heulen. — Pi. יִבֵּב laut rufen, jubeln.

יְבוּל m. Ertrag, eig. was ins Haus einwallt, einkommt, viell. von בּוּל s. v. a. יָבַל, einwallen; übertr.: Reichthum, Gut.

יְבוּס (festgestampfter Boden, von בּוּס) früheres n. p. v. Jerusalem, daher gent. יְבוּסִי der Jebusite, welches gent. zuweilen sogar für עִיר הַיְבוּסִי steht.

יִבְחָר n. p. m. (Erkorener).

יָבִין n. p. m. (Verständiger).

יָבֵישׁ 1) n. p. m. (Beschämer, Täuscher, v. בּוּשׁ). 2) (Versiegender) n. p. einer Stadt in Gilead an Wadi Jabes (von בּוּשׁ).

יָבַל (Kal ungebr.) wallen, wogen, fließen, benetzen (vgl. יָבַל), verw. אָבַל, בּוּל, בָּלַל; bildlich: wallen, einhergehen, einherziehen, vergl. נָזַל und אָזַל. — Pi. (ungebr.) auseinander fließen, zerfließen, eitern (von einer Wunde). — Hif. הוֹבִיל s. v. a. הֵבִיא, הוֹלִיךְ herbeibringen, herbeiführen, im feierlichen Zuge einhergehen lassen, beibringen, Geschenke darbringen. — Hof. הוּבַל pass. geführt, herbei getragen werden.

יְבַל (Peal ungebr.) aram. dasselbe, daher Af. הֵיבֵל wie הוֹבִיל hebr.: führen, bringen.

יָבַל (ungebr.) jubiliren, frohlocken; eine Weiterbildung von יָבַב (יַב).

יָבָל (pl. c. יִבְלֵי) m. 1) Strom, Fluß. 2) n. p. m. (Waller, Wanderer, Nomade).

יִבְלְעָם (Volksverzehrer) n. p. einer Stadt im Manasse-Gebiet.

יַבֶּלֶת f. eiternde Wunde, Geschwür (v. Vieh), aus Piel gebildet.

יָבַם (ungebr.) von unbestimmter Herleitung; יִבֵּם ist nur denom. von יָבָם.

יָבָם (mit suff. יְבָמִי) m. Schwager, des Ehemannes Bruder, davon יִבֵּם Schwager-Pflicht erfüllen, d. h. dessen Frau (nach seinem Ableben) ehelichen.

יְבֵמֶת (viell. auch יְבָמֶת, von einem masc. יָבָם gebildet) f. Schwägerin.

יַבְנְאֵל (von Gott Erbauete) n. p. einer Stadt.

יַבְנֶה (dasselbe) n. p. einer filistäischen Stadt.

יִבְנְיָה n. p. m. (Gott-Erbaueter).

יִבְנִיָּה n. p. m. (dasselbe).

יָבַץ (ungebr.) s. v. a. בּוּץ glänzen, schön sein, dav. n. p. תֵּבֵץ w. s.

יַבֹּק (Ergießung, von בָּקַק; od. für יַאֲבֹק von אָבַק, Kampffluß) n. p. des jetzt genannten Wadi Serka in der Nähe des Gebirges Gilead.

יְבֶרֶכְיָהוּ n. p. m. (Gesegneter Gottes).

יָבֵשׁ n. p. s. יָבֵישׁ.

יָבֵשׁ (fut. יִיבַשׁ, יָבֵשׁ, pl. יִבְשׁוּ;

inf. c. יְבֹשׁ und יְבֹשֶׁת) trocken, dürr, versiegt sein, ausgedörrt, vertrocknet, verwelkt, abgestorben sein, je nach dessen Anwendung. — Pi. יִבֵּשׁ trocken machen, dörren, versiegen lassen. — Hif. הוֹבִישׁ versiegen lassen, ausdörren (von Früchten, Pflanzen), aber immer transitiv, nur existirt noch eine andere Hifil-Form הוֹבִישׁ, welche nach aramäischer Weise aus בּוֹשׁ gebildet ist, u. als solche bedeutet sie, wie die Verba der Farben: Blässe zeigen, d. h. blaß, beschämt sein, vgl. הִלְבִּין u. A.

יָבֵשׁ 1) adj. m. יְבֵשָׁה f. trocken, dürr. 2) n. p. einer Stadt (s. יָבֵישׁ), mit ה d. Bewegung יָבֵשָׁה.

יַבָּשָׁה f. das Trockene (Land), ggs. von Meer, dah. auch: Trockniß.

יִבְשָׂם n. p. m. (Angenehmer).

יַבֶּשֶׁת f. dasselbe, was יַבָּשָׁה. Beides aus der Intensivform gebildet.

יַבֶּשֶׁת (def. יַבֶּשְׁתָּא) aram. f. (dass.).

יִגְאָל n. p. m. (Lösender, Rächer).

יָגַב (nur part. יֹגֵב) s. v. a. גּוּב graben, pflügen, dah. יֹגֵב Ackerer.

יָגֵב (für יָגִיב, vgl. פָּלֵט, יָגַע für פָּלִיט, יָגִיעַ) m. das Durchpflügte, Acker.

יָגְבְּהָה (mit h d. B. יָגְבְּהָהּ) n. p. einer Ortschaft im Gad-Gebiete (Hochplatz).

יִגְדַּלְיָהוּ n. p. m. (Gotterzogener).

יָגָה (Kal ungebr.) sich härmen, abmühen, ängstigen, also verw mit יָגַע, davon dann: betrübt, traurig sein. — Nif. נוּגָה betrübt werden, bekümmert sein, part. נוּגָה f. (pl. נוּגוֹת, pl. c. m. נוּגֵי) für נוֹגָה (vgl. מוּסָר für מוֹסָר), dah. Zeph. 3, 18.: die von der Festversammlung (abgewendet) sich Betrübenden. — Pi. יִגָּה (fut. וַיַּגֶּה) betrüben, Kummer machen. — Hif. הוֹגָה Betrübniß bereiten. הֹגָה 2 Sam. 20, 13. gehört zu הָגָה.

יָגוֹן (mit suff. יְגוֹנָם) m. Härmung, Kummer, Betrübniß.

יָגוּר (Wohnplatz) n. p. eines Ortes im Judagebiet.

יָגִיעַ 1) adj. m. ermüdet, aber schon subst. Ermüdeter. 2) Anstrengung, Abmühung (nur c. יְגִיעַ), dah. das Erarbeitete, Erworbene, z. B. Werk, Besitz, Reichthum u. s. w.

יְגִיעָה f. Abmühung, Anstrengung, Abhärmung.

יָגְלִי n. p. m. (Fortgeführter).

יָגֵן zu גַּת s. גַּתַּת.

יָגַע (fut. יִיגַע) eig. s. v. a. יָגָה, dah. dann übertr.: sich abhärmen, abmühen um (בְּ) Etwas, müde sein einer (בְּ) Sache, mühevoll, angestrengt arbeiten. — Pi. müde machen, ermüden. — Hif. ermüden, belästigen.

יָגָע m. das Erarbeitete, Erwerb, Reichthum.

יָגֵעַ (Nebenform von יָגִיעַ) adj. m. müde, ermüdend, lästig.

יְגַר (ungebr.) aram. zusammen-

häufen, zusammentragen, verw. ist אָגַר, aram. יְגַר.

יְגַר (aram.) m. Haufe, Hügel, Steinhaufe.

יָגֹר sich fürchten, mit מִפְּנֵי oder mit dem Acc. dessen, was man fürchtet. Vgl. גּוּר.

יָגֹר (יָגוֹר) adj. m. fürchtend, sich fürchtend.

יָד (c. יַד, mit suff. יָדִי, יֶדְכֶם) comm. 1) eig. das fassende, greifende Glied, Hand, v. יָדָה s. v. a. הָדָה fassen, ergreifen. Der dual. יָדַיִם von den Händen des menschlichen Körpers, hingegen der pl. יָדוֹת künstliche Hände, Zapfen, Achsen; die Lehnen (eines Thrones), Seiteneinfassungen. 2) übertr.: Macht, Gewalt, Hülfe (durch Macht), und von dem Begriffe Gewalt geht dann: Schlag, Strafe, aus. 3) Seite (eig. Hand) einer Sache, z. B. Seite eines Flusses, dah. mit Präpositionen: לְיַד zur Seite, neben, eben so עַל־יַד, אֶל־יַד, בְּעַד יַד, עַל יְדֵי, daher auch יָדַיִם die beiden Seiten, z. B. רְחַב יָדַיִם weit nach beiden Seiten. 4) Ort, Platz, dual. Plätze. 5) Handvoll, dah. Theil, Portion, vorz. so יָדוֹת übertr.: Mal, als adv. 6) Denkstein, Monument, eigentl. Weiser. Mit יָד werden die mannigfachsten Formeln u. Redensarten gebildet, die man aus dem Zusammenhange errathen muß, z. B. die Hand ist wider (בְּ) Jemanden, d. h. thut ihm Leides, ist strafend wider ihn; aber auch: für Jemanden sein, ihm beistehen; die Hand ist schwer, d. h. ruht schwer auf (אֶל); die Hand Gottes ist (d. i. ruht) auf (עַל) Jemandem; die Hand richten (הֵשִׁיב) auf (אֶל, עַל) Jemanden; die Hand geben, d. i. mit einem Handschlage bekräftigen, einschlagen; נָתַן יָ' תַּחַת sich unterwerfen; יָד לְיָד v. Hand zu Hand, d. i. von Geschlecht zu Geschlecht; בְּיַד durch, aber auch: bei, mit, vor, zur Hand u. s. w. כְּיַד nach Macht, Würdigkeit; בֵּין יָדַיִם auf der Brust, Vorderkörper, vgl. בֵּין עֵינַיִם auf der Stirn. Andere Formeln s. bei den Verben.

יַד (def. יְדָא, mit s. יְדֵהּ, יְדְהֹם; du. יְדַיִן) aram. comm. dasselbe, in der mannigfachsten Anwendung.

יְדָא (Peal ungebr.) aram. eigentl. nennen, aussprechen, verw. בָּטָא, dah. dann übertr.: 1) aussagen, gestehen. 2) loben, preisen. — Af. הוֹדָא, part. מְהוֹדָא, aber auch מוֹדָא preisen, danken.

יִדְאֲלָה (Erhabene, Reiche) n. p. einer Stadt im Sebulongebiete.

יִדְבָּשׁ n. p. m. (Süßer, Angenehmer).

יָדַד (ungebr.) eig. sich mit Jem. verbinden, befreunden, oder mit Jemandem verbunden sein, lieben. Verw. ist הוּד oben. יַדּוּ gehört zu יָדָה.

I. יָדָה (imper. יְדוּ) niederstrecken, niederwerfen; häufiger jedoch im

Pi. יַדָּה (inf. יַדּוֹת) vom Werfen der Loose, vom Umstürzen der Hörner der Völker.

II. יָדָה (Kal ungebr.) eig. nennen, aussprechen, daher Hif. הוֹדָה 1) aussagen, gestehen, mit עַל über Etwas ein Bekenntniß ablegen. 2) loben, preisen, d. h. den Namen Jem. rühmen od. laut nennen, dah. Gott preisen שֵׁם יי״, הוֹדָה בְּשֵׁם, auch mit לְ construirt. — Hitp. הִתְוַדָּה 1) gestehen, aussagen über sich selbst, dah. bereuend, die Sache mit dem Acc. oder עַל construirt. 2) loben, preisen, mit לְ verbunden.

יְדוֹ n. p. m. (Liebender).

יָדוֹן n. p. m. (Richter).

יַדּוּעַ n. p. m. (Bekannter).

יְדוּתוּן n. p. m. (Gelobter). Das. kommt auch יְדִיתוּן u. יְדֻתוּן vor.

יַדַּי (K'ri) n. p. m. (Liebling).

יָדִיד (c. יְדִיד) adj. m. יְדִידָה (pl. יְדִידוֹת) f. lieblich, angenehm, eig. verbündet, befreundet, davon dann subst. Freund, Geliebter; das f. pl. Liebliches, Lieblichkeit.

יְדִידָה n. p. f. (Geliebte).

יְדִידוּת f. Liebe, Freundschaft, übertr.: Gegenstand der Liebe.

יְדִידְיָה n. p. m. (Gottes Liebling).

יְדָיָה n. p. m. (Genannter Gottes).

יְדִיעֲאֵל n. p. m. (Gekannter Gottes).

יְדִיתוּן s. יְדוּתוּן.

יִדְלָף n. p. m. (Armseliger).

יָדַע (fut. יֵדַע, einmal יִידַע für יֵדַע, vgl. im Hifil יְיֵלִיל, יְיֵטִיב; inf. abs. יָדֹעַ c. דַּעַת) eig. durch das Gesicht wahrnehmen, sehen, dah. dann: durch das Gesicht erfahren, erkennen, wie שָׁמַע wahrnehmen, erkennen durch's Gehör, טָעַם wissen, erkennen durch den Geschmack; alle drei Worte aber werden schon großentheils auf das geistige Erkennen übertr., ohne Bezug auf die sinnliche Wahrnehmung. Die vielfachen im Gebrauche vorhandenen Bedeutungen sind: 1) wahrnehmen (durch Gesicht, Gefühl, Gehör), dah. vermuthen, ahnen, gewahr werden, merken, erfahren, empfinden, fühlen, wissen, in Folge der sinnlichen Wahrnehmung, mit בְּ an Etwas erkennen. Uebertr.: eine, einen erkennen, empfinden, fühlen, d. h. beischlafen, v. Manne sowohl als von der Frau gesagt. 2) kennen, schon als Folge des Gewahrwerdens, mit dem Acc. Jem. oder Etwas kennen, יָדַע בְּשֵׁם beim Namen, d. h. sehr genau erkennen. יוֹדֵעַ Bekannter, Freund, יָדוּעַ Bekannter, Vertrauter. 3) das rein geistige Wahrnehmen, d. h. wissen, verstehen, Einsicht haben, weise, klug sein, dah. יוֹדֵעַ s. v. a. חָכָם; Erkenntniß haben; dav. dann: um Etwas wissen, mit בְּ, עַל, sich um Etwas kümmern, durch Einsichtnehmen in eine Sache, und als Akt der Einsicht: untersuchen, was an

einer Sache ist. — Nif. נוֹדַע pass. wahrgenommen, bekannt werden, empfinden, fühlen, erfahren, nicht als innere geistige Thätigkeit, sondern durch äußere Einwirkung, dah. leiden, gewitzigt werden. — Pi. anzeigen, bestimmen. — Pu. kundig, bekannt sein, daher מְיֻדָּע Bekannter. — Po. anzeigen, bestellen, eig. wissen lassen. — Hif. הוֹדִיעַ (imp. הוֹדַע) wissen lassen, m. dopp. Acc., anzeigen mit לְ d. P., Jem. Kenntniß einflößen, belehren, fühlen, empfinden lassen d. h. strafen, immer causativ von Kal. — Hof. bekannt, kund werden. — Hitp. הִתְוַדַּע sich zu erkennen geben, sich offenbaren Jemandem (אֶל).

יָדָע n. p. m. (Kundiger).

יְדַע (fut. יִנְדַּע) aram. dasselbe. — Af. הוֹדַע (fut. יְהוֹדַע) kund thun, anzeigen.

יְדַעְיָה n. p. m. (Gotteskundiger).

יִדְּעֹנִי (pl. יִדְּעֹנִים) m. 1) Orakelgeist, eig. der Wissende, Kundige. 2) der einen solchen Orakelgeist besitzt. Die Form ist aus יֵדַע mit der Endung ־וֹן gebildet.

יָהּ der poetische, verkürzte Name v. יְהֹוָה mit derselben Bedeutung wie יה׳ יְהֹוָה Gott, zuweilen noch mit oder אֱלֹהִים verbunden. In Eigennamen gestaltet sich auch diese Form noch zu יוֹ, יְהוֹ u. d. gl.

יָהַב (imp. הַב, mit h d. Bew. הָבָה, f. הָבִי, pl. הָבוּ, wo der Ton wegen des ה auf der ersten Sylbe verbleiben) geben, s. v. a. sonst נָתַן, davon dann: setzen, legen, ertheilen, stellen, von dem Begriffe des Gebens ausgehend. Ueber הֵבוּ s. הוּב.

יְהַב (part. pass. יְהִיב welches dann conjugirt wird als Tempusform יְהִיבוּ, יְהִיבַת) aram. geben, hingeben, z. B. den Körper Preis geben, übertr.: einen Grund legen, Etwas setzen, wie im Hebr. — Itpe. אִתְיְהֵב gegeben werden, überliefert werden.

יָהַד (Kal ungebr.) denom. von יְהוּדָה od. v. der verkürzten Form יְהוּד, aber nur Hitp. הִתְיַהֵד sich als Jude bekennen, Jude werden, sich zum Judenthum bekennen. Aehnliche Bildungen kommen im Neuhebr. vor.

יֶהְדַּי n. p. m. (Erfasser, Ergreifer).

יֵהוּא n. p. m. (Lebender, v. הָוָא).

יְהוֹאָחָז n. p. m. (Gott ist Halter).

יְהוֹאָשׁ n. p. m. (Gott ist Schenker).

יְהוּד aram. 1) s. v. a. יְהוּדָה Judäa, das Land Juda. 2) wie יְהוּדָה auch Bezeichnung d. jüdisch. Volkes.

יְהוּדָה 1) n. p. m. (Gepriesener), daher dann der nach ihm genannte Stamm, und später des ganzen jüdischen Volkes. 2) Bezeichnung des Gebiets, welches diesem Stamme gehört, daher עִיר יה׳ Jerusalem; später das Stammgebiet Benjamin mit inbegriffen, zuletzt endlich für ganz Palästina.

יְהוּדִי n. gent. m. von יְהוּדָה pl.

יְהוּדִים u. יְהוּדִיִּים; fem. יְהוּדִיָּה und יְהוּדִית, Judäer, Judäerin, d. h. Bürger oder Bürgerin des Reiches Juda, später Jude, Hebräer, Israelit, als allgemeiner Volksname. יְהוּדִית auch als adv. auf jüdisch, in jüdischer Sprache.

יְהוּדַי (pl. יְהוּדָאִין def. pl. יְהוּדָאֵי, יְהוּדָיֵא) aram. dasselbe.

יְהוּדִית n. p. f. (Jüdin).

יְהוָֹה n. p. des höchsten Gottes bei den Hebräern. Dieses Nomen ist aus dem fut. v. הָיָה „sein" gebildet, wie so viele Eigennamen aus dieser Zeitform entstanden sind, u. bedeutet dah.: der immer Seiende, ewig Seiende, wie Gott sich selber אֶהְיֶה אֲשֶׁר אֶהְיֶה in der 1. Person nennt. Eigentlich sollte dieses Wort יַהֲוֶה punktirt sein, da aber dieser Name seiner Heiligkeit wegen nicht ausgesprochen werden durfte, so sprach man dafür אֲדֹנָי, Herr, und nahm von diesem die Vocale. Die Voraussetzung, daß er ursprünglich יַהֲוֶה gelautet, ist unrichtig. Mit Präfixen lautet dieser Eigenname בַּיהוָֹה, מֵיהוָֹה, לַיהוָֹה als stünde אֲדֹנָי. Wenn אֲדֹנָי aber folgt, so bekommt יהוה die Vocale v. אֱלֹהִים und lautet dann יֱהוִֹה.

יְהוֹזָבָד n. p. m. (von Gott Geschenkter).

יְהוֹחָנָן n. p. m. (von Gott Begnadigter).

יְהוֹיָדָע n. p. m. (Gott-Befreundeter).

יְהוֹיָכִין n. p. m. (von Gott Bestellter).

יְהוֹיָקִים n. p. m. (von Gott Aufgerichteter).

יְהוֹיָרִיב n. p. m. (Gott ist der Streitführer).

יְהוּכַל n. p. m. (Vermögender).

יְהוֹנָדָב n. p. m. (Gott ist ein Freigebiger).

יְהוֹנָתָן n. p. m. (Gott ist Geber).

יְהוֹסֵף n. p. m. (Mehrer).

יְהוֹעַדָּה n. p. m. (Gott ist Schmuck).

יְהוֹעַדָּן n. p. m (Gott ist Zier). Das K'ri hat יְהוֹעַדִּין, welches dasselbe ist.

יְהוֹצָדָק n. p. m. (Gott ist ein Gerechter).

יְהוֹרָם n. p. m. (Gott ist ein Erhabener).

יְהוֹשֶׁבַע n. p. f. (Gott ist das Bündniß), dafür auch יְהוֹשַׁבְעַת, was dasselbe bedeutet.

יְהוֹשׁוּעַ n. p. m. (Gott ist die Hilfe).

יְהוֹשֻׁעַ n. p. m. (dasselbe).

יְהוֹשָׁפָט n. p. m. (Gott ist Richter).

יָהִיר adj. m. sich erhebend, stolz, übermüthig. s. יָהַר.

יְהַלֶּלְאֵל n. p. m. (Gott-Preisender)

יַהֲלֹם m. Name eines Edelsteines, von seiner Härte benannt. St. הָלַם s. v. a. חָלַם hart, stark sein.

יָהַץ (ungebr.) mit den Fußen niederstampfen, niedertreten. Davon:

יַהַץ (mit h d. Beweg. יַהְצָה) n. p. einer moabitischen Stadt (festgestampfter Platz).

יָהַר (ungebr.) s. v. a. הָרַר, הָרָה

hoch, erhaben sein. Daher aram. Itpe. אִתְיְהַר sich erheben, stolz sein.

יוֹאָב n. p. m. (Gott ist Vater).

יוֹאָח n. p. m. (Gott ist Helfer).

יוֹאָחָז n. p. m. (Gott ist Erhalter).

יוֹאֵל n. p. m. (Willenskräftiger).

יוֹאָשׁ n. p. m. (Gott ist Schenker).

יוֹב n. p. m. (Zurückkehrender, von יוֹב = אוֹב).

יוֹבָב n. p. m. und Name eines arabischen Volkes (Jubelnder, od. Bewohner der Wüste, n. d. Arab.)

יוֹבֵל (auch יֹבֵל; pl. יוֹבְלִים) m. 1) Jubel, Lärm, von יָבַל jubeln, frohlocken, mit קֶרֶן oder שׁוֹפָר verbunden: Lärmhorn, schmetternde Trompete, מָשַׁךְ בְּקֶרֶן הַיּוֹבֵל od. auch מָשַׁךְ הַיּוֹבֵל (wo קֶרֶן ausgelassen ist), das Lärmhorn blasen. 2) Jubelhorn, mit Weglassung von קֶרֶן oder שׁוֹפָר, daher שְׁנַת הַיּוֹבֵל Jubelhorn-Jahr, das je funfzigste Jahr, welches dem Volke durch das Jubelhorn angekündigt wurde; dafür steht aber zuweilen יוֹבֵל allein, ohne שְׁנַת und ohne קֶרֶן.

יוּבָל n. p. m. (Jubelnder, Zitherspieler von יָבַל) steht für יְבָל, und ist wie גּוּמָּץ u. A. gebildet.

יוּבַל m. s. v. a. יָבָל Fluß, Strom v. יָבַל. Was die Form betrifft, so ist sie aramäisch.

יוֹזָבָד n. p. m. (Gott ist Schenker).

יוֹזָכָר n. p. m. (Gott ist ein Ruhmreicher).

יוֹחָא n. p. m. (der Gott belebt), vielleicht aus יוֹחָנָן verkürzt.

יוֹחָנָן n. p. m. (Gott ist ein Gütiger).

יוֹיָדָע n. p. m. (Gott-Befreundeter).

יוֹיָכִין n. p. m. (v. Gott Bestellter).

יוֹיָקִים n. p. m. (von Gott Aufgerichteter).

יוֹיָרִיב n. p. m. (Gott ist Streiter).

יוֹכֶבֶד n. p. f. (Gott ist Ruhm).

יוּכַל n. p. m. (Vermögender).

יוֹם (pl. יָמִים, wie von יָם, c. יְמֵי, selten יָמִין, poet. יְמוֹת du. יוֹמַיִם) comm. Tag, entweder allgemein die Nacht mitbegreifend, oder als Gegensatz zu Nacht. Angewandt wird יוֹם um einen speciell sich auszeichnenden Tag zu bezeichnen, z. B. Glücks- oder Unglückstag, Fest-, Geburts-, Krönungs-, Schlacht-, Strafgerichtstag, oder von irgend einer bestimmten Zeit. Als adv. (eig. Acc.) bei Tage. יוֹם יוֹם, כָּל הַיּוֹם, בְּכָל יוֹם וָיוֹם, יוֹם וָיוֹם, לְיוֹם בְּיוֹם, יוֹם בְּיוֹם Tag für Tag, täglich, כְּיוֹם בְּיוֹם wie täglich. Mit dem definitiven Artikel הַ wird es fast zu einem adv. הַיּוֹם und bedeutet: heute, am Tage, um diese Zeit, damals, und diesemnach בַּיּוֹם am Tage, sogleich, neulich, כַּיּוֹם jetzt, diesen Tag, כַּיּוֹם הַזֶּה wie jetzt, wie zu dieser Zeit, auch: zu dieser Zeit, מִיּוֹם von der Zeit an wo, seit. Der pl. יָמִים, selten nach aram. Weise יָמִין, wird gebraucht, um „einige" auszu-

drücken, sei es, daß יָמִים Tage, also: einige Tage, oder Zeit, also: einige Zeit bedeute. יָמִים selbst bedeutet entweder: Tage, od. auch: Zeit (unbestimmt), auch: Jahr, z. B. זֶבַח הַיָּמִים das jährliche Opfer, מִיָּמִים יָמִימָה von Jahr zu Jahr. Was die Ableitung betrifft, so ist יוֹם oder wohl יָם primitiv ohne Verbalwurzel.

יוֹם (def. יוֹמָא, pl. יוֹמִין, c. יוֹמַת, יְמֵי def. יוֹמַיָּא) aram. dasselbe.

יוֹמָם (von יוֹם mit der Endung ־ָם, vgl. רֵיקָם) adv. bei Tage, täglich, den ganzen Tag.

יוּן (ungebr.) treiben, gähren, aufgähren, daher יַיִן von יוּן n. d. F. בַּיִת von בּוּת.

יָוֵן (c. יְוֵן) m. Schlamm, Sumpf, dah. יְ׳ מְצוּלָה tiefer Sumpf, טִיט הַיְ׳ Koth des Sumpfes. Aus יוּן gebildet, vom Aufgähren d. Sumpfes. Vgl. טִיט.

יָוָן 1) n. p. m. (der Junge), dann der Name eines Volkes u. Landes: Jonien, Griechenland; Jonier, Griechen, z. B. מֶלֶךְ יָוָן von Alexander. Bei den Hebräern wurden die Griechen Jonier genannt. 2) Name einer Stadt in Arabien.

יוֹנָדָב n. p. m. (Gott ist ein Freigebiger).

יוֹנָה (pl. יוֹנִים) f. 1) Taube, בְּנֵי יְ׳ junge Tauben. יוֹנָתִי mein Täubchen, Liebkosungswort. Ein anderes יוֹנָה s. unter יָנָה. 2) n. p. des bekannten Propheten.

יְוָנִי patr. v. יָוָן, pl. יְוָנִים Grieche, Jonier, בְּנֵי הַיְּוָנִים die Griechen.

יוֹנֵק (eig. part.) m. 1) Säugling. 2) junges Reis, gleichs. Säugling des Baumes, Sprößling.

יוֹנֶקֶת f. Sprößling, junges Reis.

יוֹנָתָן n. p. m. (Gott ist Geber).

יוֹסֵף n. p. m. (Mehrer), בֵּית יְ׳, בְּנֵי יְ׳, auch יוֹסֵף allein steht für Efrajim und Menasche, als Nachkommen von Josef, und später sogar für die zehn Stämme od. auch ganz Israel.

יוֹסִפְיָה n. p. m. (Mehrer ist Gott).

יוֹעֵאלָה n. p. m. (Nutzenbringer).

יוֹעֵד n. p. m. (Gott ist Zeuge).

יוֹעֶזֶר n. p. m. (Gott ist die Hilfe).

יוֹעָשׁ n. p. m. (Gott ist Sammler).

יוֹצָדָק n. p. m. (Gott ist ein Gerechter).

יוֹצֵר (eig. part.) m. eig. Bildner überh., dann: 1) Töpfer, collect. die Töpfer, כְּלִי הַיּוֹצֵר töpfernes Gefäß. Aber auch Bearbeiter von Steinen, um Etwas daraus zu bilden. 2) Schöpfer, als Bildner. s. יָצַר.

יוֹקִים n. p. m. (Gott ist ein Belebender).

יוֹרֶה (für מוֹרֶה) m. 1) der befruchtende Saatregen, von הוֹרָה, gegens. מַלְקוֹשׁ. 2) יוֹרֶה n. p. m. (Herbstgeborner), sonst חָרִיף.

יוֹרַי n. p. m. (dasselbe was יוֹרֶה).

יוֹרָם n. p. m. (Gott ist ein Erhabener).

יוּשַׁב חֶסֶד n. p. m. (dem Huld erwiedert wird, Huldempfänger).

יוֹשִׁבְיָה n. p. m. (Wohner Gottes).

יוֹשָׁה n. p. m. (Vermögender).

יוֹשַׁוְיָה n. p. m. (Gott ist genügend).

יוֹשָׁפָט n. p. m. (Gott ist Richter).

יוֹתָם n. p. m. (Gott ist fromm).

יוֹתֵר (auch יֹתֵר n. d. F. שׁוּרֶק) m. das Ueberfließende, Ueberhängende, das Uebrige (v. dem Nöthigen), dah. d. Gewinn, Vortheil. Als adv. mehr, ferner, י׳ מִן mehr als, außer (s. יָתַר), יוֹתֵר שֶׁ außerdem daß.

יוֹתֶרֶת f. das was überhängt, gew. mit dem Beisatze מִן הַכָּבֵד, הַכָּבֵד, עַל הַכָּבֵד um den über der Leber hängenden Lappen od. das Zwergfell zu bezeichnen.

יָזָה (ungebr.) sich sammeln, versammeln, nach dem Arabischen.

יְזִיאֵל n. p. m. (Sammelnder ist Gott).

יִזִּיָּה (für יְזִי־יָה) n. p. m. (dass.)

יָזִיז n. p. m. (Hervorragender, Hervorstechender, von זוּז).

יִזְלִיאָה n. p. m.

יְזַנְיָה n. p. m. (Erhörender ist Gott).

יְזַנְיָהוּ n. p. m. (dasselbe).

יָזַם s. זָמַם.

יָזַן s. זון, אָזַן.

יָזַע (ungebr.) s. v. a. זוּעַ rinnen, träufeln, tröpfeln, herauströpfeln. Davon:

יֶזַע m. das aus dem Körper Rinnende, Schweiß. Möglich, daß יֶזַע aus זוּעַ gebildet ist und = זֵעָה, so daß der Stamm יָזַע wegfällt.

יִזְרָח n. p. m. (Einheimischer).

יִזְרַחְיָה n. p. m. (Einheimischer Gottes).

יִזְרְעֶאל (auch ־עֶאל) 1) n. p. m. (Gott ist Pflanzer). 2) n. p. einer Stadt, wo Ahab residirte; in ihrer Nähe war ein Thal, das עֵמֶק י׳ hieß. Gent. ־עֶאלִי, f. ־עֵלִית oder ־עֶאלִית.

יָחַד (fut. יֵחַד) s. v. a. אָחַד sich vereinen, vereint sein, eig. eins werden mit (בְּ, אֶת) Jemandem. — Pi. יִחֵד einigen, vereinigen. Der Grundbegriff liegt in אֶחָד, wie יָחִיד ausweist.

יַחַד m. Einigung, Verbindung, daher als adv. zusammen, gemeinschaftlich, oder von der Zeit: zu gleicher Zeit, mit סָבִיב ganz und gar ringsum.

יַחְדָּו (auch יַחְדָּיו) adv. für יַחְדּוֹ aus יַחַד gebildet, wie כֻּלּוֹ, לְבַדּוֹ nach derselben Weise. In Bezug auf Bedeutung ist es dem als adv. gebrauchten יַחַד gleich: zusammen, beisammen, miteinander, zu gleicher Zeit, allzumal.

יַחְדּוֹ (für יַחְדּוֹן) n. p. m. (Vereinigter).

יַחְדִּיאֵל n. p. m. (Erfreueter Gottes).

יֶחְדְּיָהוּ n. p. m. (Erfreueter Gottes).

יְחִוְאֵל n. p. m. (Lebender Gottes).

יַחֲזִיאֵל n. p. m. (Anschauer Gottes).

יַחְזְיָה n. p. m. (dasselbe).

יְחֶזְקֵאל n. p. m. (Erstarkter Gottes). Vgl. יְחִזְקִיָּה.

יְחִזְקִיָּה n. p. m. (dasselbe.)

יְחִזְקִיָּהוּ n. p. m. (dasselbe.)

יַחְזֵרָה n. p. m. (Umkehrer).

יְחִיאֵל n. p. m. (Lebender Gottes); patr. יְחִיאֵלִי.

יָחִיד (pl. יְחִידִים) adj. m., יְחִידָה f. einig, einzig, ohne einen Genossen zu haben, z. B. von einem einzigen Sohne, von einer einzigen Tochter; pl. יְחִידִים Einzelne, Vereinzelte, Zerstreuete. יְחִידָה die Einzige, das Einzige, das Leben.

יָחִיל adj. m. (aus יָחֵל verlängt) wartend, hoffend.

יָחַל (Kal ungebr.) s. v. a. חוּל warten, hoffen, dah. Pi. 1) harren, hoffen auf (אֶל, לְ) Jemanden, auf Jemanden vertrauen. 2) Hoffnung gewähren. — Hif. הוֹחִיל harren, warten auf (לְ) Etw., Erwartung, Hoffnung haben. — Nif. נוֹחַל (fut. יִיָּחֶל) abwarten.

יַחְלְאֵל n. p. m. (Harrender Gottes); patr. ־לְאֵלִי.

יָחַם nur eine Weiterbildung v. חַם: warm, glühend sein, bildl.: brünstig werden, empfangen, daher die Form יֶחֱמַתְנִי aus יָחֲמָה u. ebenso pl. יֶחֱמוּ. — Pi. empfangen, brünstig sein. s. übrigens חָמַם.

יַחְמוּר m. eine Hirschart von röthlicher Farbe. St. חָמַר.

יַחְמַי n. p. m. (Beschützender).

יָחַף (ungebr.) baar, bloß sein, verw. חַף, übertr.: barfuß, entblößten Fußes sein.

יָחֵף adj. m. barfüßig, barfuß.

יַחְצְאֵל (Zutheilender Gottes); patr. יַחְצְאֵלִי.

יַחְצִיאֵל n. p. m. (dasselbe).

יָחַר s. אָחַר.

יָחַשׂ (ungebr.) sproßen, entstehen, entstanden aus יַחַשׂ. — Hitp. הִתְיַחֵשׂ s. unter יַחַשׂ.

יַחַשׂ m. Stamm, Familie, Geschlecht, von יָחַשׂ sproßen, dah. סֵפֶר הַיַּחַשׂ Geschlechtsbuch, Geschlechtsregister. Davon denom. הִתְיַחֵשׂ sich in die Geschlechtsbücher aufnehmen lassen, und davon das Infinitiv-Nomen הִתְיַחֵשׂ Aufzeichnung (in solchen Registern), od. als adv.: nach Weise der Geschlechtsregister.

יַחַת (aus יְחֶדֶת) n. p. m. (Einigung).

יָטַב (nur fut. יִיטַב, יֵיטַב, einmal תֵּיטְבִי, denn das praet. wird von טוֹב genommen), s. v. a. טוֹב glänzen, schön sein, dah. übertr.: fröhlich sein, mit לֵב, vgl. צָהַל, שָׂמַח, rein, gut, namentlich moralisch gut sein. יִיטַב לִי es wird mir wohlgehen, וַיִּיטַב בְּעֵין פ׳ es gefällt Jemandem gut, seltner mit לִפְנֵי oder לְ construirt. — Hif. הֵיטִיב (fut. יֵיטִיב, יֵטִיב, einmal יְיֵטִיב) schön, gefällig, gut, recht machen, auch in moralischem Sinne. Der inf. הֵיטֵב steht adverbialisch: gut, recht, sorgfältig u. s. w.

יְטַב (fut. יִיטַב) aram. dass., mit עַל Jemandem wohlgefällig sein.

יָטְבָה (Gutstadt) n. p. eines Platzes.

יָטְבָתָה (Gutstadt, vgl. Agathopolis) n. p. eines Platzes in der Wüste, der reich an Wasserbächen war.

יֻטָּה (auch יוּטָּה, wahrsch. = יוֹטְבָה s. v. a. יָטְבָה) n. p. einer Ortschaft im Juda-Gebiet.

יְטוּר (Nomadendorf) n. p. m. dann Bezeichnung des Volksstammes der Ituräer, welche von demselben abstammen. Ihr Gebiet Ituräa war östlich vom See Tiberias.

יַיִן (c. יֵין) m. Wein, בֵּית הַיַּיִן Weinhaus. Wenn die Wurzel יוּן „gähren" ist, so hat יַיִן für sich die Analogie von חֶמֶר; es ist aber möglich, daß seine primitive Form (וַיִן) ohne semitische Ableitung ist.

יַךְ einmal für יַד w. s.

יָכַח (Kal ungebr.) stark, fest sein (im Arab. trans. fest machen). Daher Hif. הוֹכִיחַ 1) befestigen, bestärken, bildl.: beweisen, erweisen, rechtfertigen, wodurch eine Sache fest und stark wird. 2) bewältigen, schlichten (vor Gericht), dann 3) bewältigen, strafen, zurechtweisen überhaupt. Diesen Bedeutungen schließen sich alle vorkommenden Modificationen an, und welche Bedeutung jedesmal vorzuziehen sei, lehrt hinlänglich der Zusammenhang. — Hof. gezüchtigt, gestraft werden. — Nif. נוֹכַח 1) gegenseitig Etwas zu behaupten, zu erweisen suchen; 2) bestraft werden, נוֹכַחַתְּ 2. P. praet. u. du bist bestraft, gerichtet. — Hitp. הִתְוַכַּח gegenseitig rechten. Verschieden ist נָכַח, wovon נְכוֹחַ und נֹכַח.

יְכִילְיָה (K'tib) n. p. m. (Vermögender Gottes).

יָכִין n. p. m. (Fester, Starker); patr. יָכִינִי.

יָכֹל (auch יָכוֹל; fut. v. Hof. יוּכַל, inf. יְכוֹל c. יְכֹלֶת) aushalten, halten (fassen), ertragen, vermögen, also s. v. a. כּוּל, הָכַל, aram. כְּהַל, dah. können (mit dem Acc. od. mit folgendem inf., mit oder ohne לְ), physisch oder moralisch, daher auch: obsiegen, durchsetzen, besiegen Jemanden (לְ).

יְכִל, יְכֵל (fut. יִכֻּל u. יוּכַל) s. v. a. יָכֹל können, vermögen, besiegen.

יְכָלְיָה n. p. f. (Vermögende Gottes).

יְכָלְיָהוּ n. p. f. (dasselbe).

יְכָנְיָה n. p. m. (Bestellter Gottes).

יְכָנְיָהוּ n. p. m. (dasselbe).

יָלַד (fut. יֵלֵד, inf. יְלֹד c. לֶדֶה und לֶדֶת, einmal לַת) gebären, zeugen (von Menschen und Thieren), daher theils bildlich: schaffen, bilden, ernennen, theils: (Eier) legen, als ein Gebären. יוֹלֵדָה Gebärerin, d. h. Mutter. — Nif. נוֹלַד geboren werden, mit אֶת vor dem Subjecte. — יִלֵּד gebären lassen oder machen, v. der Geburtshelferin. — Pu. יֻלַּד (יוּלַּד) geboren, geschaffen werden. — Hif. הוֹלִיד 1) gebären machen,

d. h. befruchten; 2) zeugen (vom Vater), schaffen. — Hof. wie Pu. daher יוֹם הֻלֶּדֶת oder הֻלֶּדֶת Geburtstag. — Hitp. הִתְיַלֵּד eig. wohl denom. von תּוֹלְדוֹת (סֵפֶר) sich in die Geschlechtsregister eintragen lassen. Vgl. הִתְיַחֵשׂ.

יֶלֶד (pl. יְלָדִים c. יַלְדֵי und יִלְדֵי) m. das Geborene, daher Kind, von Thieren: Junges. יִ׳ נָכְרִים Fremde. Dann überh. Knabe.

יַלְדָּה (von יֶלֶד) f. eig. nata, daher Mädchen.

יַלְדוּת f. Alter des יֶלֶד, Knabenalter, Jugendalter, concr. Jugend überhaupt. [m. Geborener.

יִלּוֹד (n. d. F. גִּבּוֹר, שִׁכּוֹר, יִסּוֹר)

יָלוֹן n. p. m. (Bleibender, Verweiler).

יָלִיד (c. יְלִיד, c. pl. יְלִידֵי) m. Geborener, יְ׳ בַּיִת οἰκογενής, Geborener des Hauses, Sklave; aber auch: Sohn, wie יֶלֶד, Nachkomme.

יָלַךְ (nur fut. יֵלֵךְ imp. לֵךְ inf. לֶכֶת, hingegen praet. Kal, Nif., Pi. und Hitp. gehören zu הָלַךְ), s. v. a. הָלַךְ gehen, w. s. — Hif. הוֹלִיךְ und הֵילִיךְ gehen lassen, leiten, führen, von Sachen: wegführen, bildlich: wegtilgen, vom Wasser, versiegen, verlaufen lassen. s. הָלַךְ.

יָלַל (Kal ungebr.) s. v. a. אָלַל klagen, wehklagen, jammern; dah. Hif. הֵילִיל (fut. יְהֵילִיל, יְיֵלִיל) Klage anstimmen, Trauerweisen ertönen lassen. Das Nomen תּוֹלָל gehört unter תָּלַל II.; הוֹלֵלוֹת unter הָלַל; שׁוֹלָל unter שָׁלַל.

יְלֵל m. Geheul (der Thiere), daher vom Geheul der Wüste.

יְלָלָה (c. יִלְלַת) f. Klage, Jammer.

יָלַע (selten) unvorsichtig aussprechen, s. v. a. לָעָה w. s.

יָלַף (ungebr.) angleiten, anheften, übertr.: anheften, fest anhängen. Vgl. אָלַף, לָוָה.

יַלֶּפֶת f. Hautflechte, eig. Ansatz.

יָלַק (ungebr.) s. v. a. לָקַק ablecken, abfressen.

יֶלֶק m. Heuschreckenart, eig. Abfresser. Möglich daß יֶלֶק unmittelbar aus לָקַק gebildet ist.

יָם (v. יָמַם; c. יָם und יַם, mit h d. Bewegung יָמָּה pl. יַמִּים) m. Meer, See, dann überh. großer Fluß, als: Nil, Eufrat; übertr.: Westen, weil das Mittelmeer Palästina gegen Westen liegt, daher רוּחַ יָם Westwind, פְּאַת יָם Westseite, יָמָּה nach Westen, מִיָּם von Westen. Die Verbindungen von יָם bei Eigennamen gewisser Seen und Meere s. unter פְּלִשְׁתִּים, מֶלַח, כִּנֶּרֶת, מִצְרַיִם, סוּף, עֲרָבָה. Außerdem kommt noch vor: הַיָּם הַגָּדוֹל הָאַחֲרוֹן, das große, hintere Meer, d. h. das mittelländische, הַיָּם הַקַּדְמֹנִי das östliche Meer, d. h. das todte. Vgl. noch נְחֹשֶׁת.

יָם (def. יַמָּא) aram. dasselbe.

יָם zu יָמִים, יָמוֹת s. יוֹם.

יֵם (nur pl. יֵמִים) m. warmer Quell, von יֵם s. v. a. חוֹם, so daß יֵמִים gleichbedeutend ist mit חַמִּים Thermen. Warme Quellen finden sich wirklich in dieser Gegend.

יְמוּאֵל n. p. m. (Helle Gottes, von יָם = יוֹם).

יְמִימָה n. p. f. (Taube, n. d. Arab.).

יָמִין (c. יְמִין) m. 1) Rechtseite (v. יָמַן, eig. fest, stark sein, w. s.) z. B. יַד, יֶרֶךְ, עַיִן, שׁוֹק יָמִין, rechter Schenkel, rechtes Auge, rechte Hüfte, Hand, vorzüglich die rechte Hand, übertr.: die Seite zur Rechten, d. h. Süden, מִימִין südlich. 2) übertr.: Glück, da die Rechte Zeichen des Glücks ist, wenn nicht יָמַן in dieser Bedeutung s. v. a. מָנָה „beglücken" bedeutet. 3) n. p. m. (Glücklicher), patr. יָמִינִי. Davon denom. Hif. הֶאֱמִין, הֵמִין, הֵימִין rechts (das Gesicht) wenden, part. מַיְמִין, entgegengesetzt הִשְׂמְאִיל.

יְמִינִי (aus יָמִין gebildet) eigentl. adj. m. rechts, glücklich, am Häufigsten bei der Bildung des gent. von בִּנְיָמִין, wo יָמִין sich gewöhnlich abscheidet v. בֶּן, oder בֶּן bleibt ganz weg, z. B. בֶּן־יְמִינִי, בֶּן־ הַיְמִינִי.

יִמְלָא n. p. m. (Erfüller).

יִמְלָה n. p. m. (dasselbe).

יַמְלֵךְ n. p. m. (Herrschender).

יָמַם (ungebr.) 1) s. v. a. הָמַם tosen, toben, von den wogenden Fluthen, davon יָם w. s. 2) s. v. a. חָמַם, davon יְמִימָה.

יָמַן (ungebr.) 1) s. v. a. אָמַן stützen, fest machen, oder fest, stark sein. 2) s. v. a. מָנָה beglücken. Das denom. הֵמִין s. unter יָמִין.

יִמְנָה n. p. m. (Glücklicher).

יְמָנִי (aus einem alten יָמָן gebildet) adj. m. יְמָנִית f. rechts, als ggs. von links.

יִמְנָע n. p. m. (Zurückhaltender).

יָמַר (Kal ungebr.) s. v. a. מוּר wechseln, tauschen, dah. Hif. הֵימִיר verwechseln, vertauschen, wenn nicht הֵימִיר (was wahrscheinlich ist) für הֵמִיר steht. — Hitp. הִתְיַמֵּר sich vertauschen mit Jem. (בְּ), den Platz Jem. einnehmen, wenn in בִּכְבוֹדָם תִּתְיַמָּרוּ „in ihren Reichthum tretet ihr ein" es nicht für הִתְאַמֵּר (Ps. 94, 4.) steht.

יִמְרָה n. p. m. (Widerspenstiger).

יָמַשׁ (Kal ungebr.) tappen, fühlen, nur Hif. (K'tib) הֵימִשׁ tappen lassen, s. jedoch מָשַׁשׁ.

יָנָה (fut. יִינֶה, part. f. יוֹנָה) bedrücken, gewaltthun, erpressen, syn. also mit עָשַׁק, חָמַס, שָׁדַד, es ist also das act. von עָנָה II. insofern bekanntlich י mit den Gaumlauten (ח, ע, ג) zusammenhängt. Daher הָעִיר הַיּוֹנָה die gewaltübende, bedrückende Stadt; חֶרֶב הַיּוֹנָה das bedrückende Schwert, u. mit Weglassung v. חֶרֶב, z. B. (הַחֶרֶב) חֲרוֹן הַיּוֹנָה; נִינָם יָחַד wir wollen sie allesammt bedrücken. — Hif. הוֹנָה

(fut. יוֹנֶה) bedrücken, drängen, übertr. (wie עָשַׁק): übervortheilen, betrügen. יוֹנָה als Nomen gehört zu יון.

יָנוֹחַ (Ruheplatz) n. p. eines Ortes auf der Grenze der Stämme Efrajim und Menasche.

יָנוּם (viell. für יָנוּן, Fortpflanzung) n. p. eines Ortes im Judagebiet.

יָנוּס (Fluchtstätte) n. p. eines Ortes; steht für יָנוּם im K'ri.

יָנַח zu הִנִּיחַ s. נוּחַ. [יוֹנֶקֶת.

יְנִיקָה f. Sprößling, Zweig. s.

יָנַק (fut. יִינַק) saugen (an der Brust), eig. netzen (vgl. נָקָה), trinken, übertragen: genießen, z. B. שֶׁפַע יַמִּים Ueberfluß der Meere. יוֹנֵק Säugling. — Hif. הֵינִיק säugen, dah. part. f. מֵינֶקֶת (mit suff. מֵינִקְתִּי) Säugamme, Amme; aber auch: genießen lassen, caus. v. Kal.

יַנְשׁוּף (־שׁוֹף) m. nach der Tradition: Nachtvogel, Eule; nach A.: Rohrdommel, von נָשַׁף blasen.

יָסַד (fut. יִסַּד für יִיסַד, inf. יְסוֹד) eigentl. setzen, vgl. das intr. סוּד sitzen; übertr.: gründen, d. h. Etwas setzen, worauf es stehen soll, auch von dem Hinstellen der Hausen, dann: bestellen, gründen überhaupt. — Nif. נוֹסַד 1) sich niedersetzen (um zu rathschlagen), vgl. סוֹד Sitz (zum Berathen), daher überhaupt: rathschlagen. 2) gegründet werden. — Pi. יִסַּד gründen, auch mit Acc. des Stoffes, mit welchem der Grund gelegt wird; bildlich: anordnen, bestellen. — Pu. gegründet sein, werden. — Hof. הוּסַד dasselbe, dah. inf. das Gründen, Gründung; מוּסָד מוּסָּד gegründete, d. h. vollendete, vollkommene Gründung. s. סוֹד.

יְסֹד m. Gründung (einer Sache), [Anfang.

יְסֻדוֹת s. יְסוֹד.

יְסוֹד (pl. ־דִים, ־דוֹת) m. Grund, worauf Etwas sitzt, Grundlage, z. B. des Altars, des Hauses, der Welt, Grundfeste; bildlich: der Vornehme.

יְסוּדָה f. Gründung, Entstehung.

יִסּוֹר (n. d. Form יִלּוֹד, גִּבּוֹר) m. Meister, Unterweiser, Belehrer. Nach Anderen ist aber יִסּוֹר fut. Kal von יָסַר w. s.

יָסוּר (pl. mit suff. יְסוּרַי K'tib, von סוּר gebildet) m. ein Zurückweicher, Abtrünniger.

יָסַךְ (nur fut. יִיסַךְ, welches aber für יוּסַךְ steht) s. סוּךְ u. נָסַךְ.

יִסְכָּה n. p. f. (Späherin).

יִסְמַכְיָהוּ n. p. m. (Gott ist ein Stützender).

יָסַף (nur praet., viell. noch imp. סְפוּ und inf. סְפוֹת mit einer Feminal-Endung, wie in זַמּוֹר, שְׁמוֹת, הַפּוֹת) s. v. a. אָסַף sammeln, hinzutragen, dah. hinzufügen, hinzuthun, mehren, mit עַל od. אֶל, überhaupt dann: vermehren, häufen, mit עַל, לְ, reichlich verleihen. Mit dem folgenden inf., der aber auch zuweilen weggelassen

wird, bezeichnet es: das Mehren, Wiederholen, Fortfahren. — Nif. נוֹסַף zunehmen, sich mehren, hinzufügen mit עַל; נוֹסָפוֹת Hinzufügungen, Neues zu dem Alten. — Hif. הוֹסִיף (fut. יוֹסִיף ap. יוֹסֵף) wie Kal. יוֹסִף Ies. 29, 14. ist fut. wie zuweilen nach הִנְנִי (vgl. Ies. 28, 15.); die Formen יֹאסֵף, יֹאסִיף, sind dasselbe wie יוֹסִיף u. aus der ursprüngl. Identität mit dem St. אָסַף entstanden.

יְסַף (aram.) dasselbe, daher Hof. (nach hebräischer Weise) הוּסַף hinzugefügt werden.

יָסַר (part. יֹסֵר, fut. יִסֹּר für יִיסֹר, wie יִסַּד für יִיסַד, dah. 1. P. אֶסֹּר für אֶיסֹר, mit suff. אֶסֳּרֵם Hos. 10, 10.), züchtigen, strafen, eig. binden, zähmen, verw. אָסַר, bildl.: belehren, unterweisen. — Nif. נוֹסַר, eig. gezüchtigt, aber dann bildlich: belehrt, unterwiesen werden, sich belehren lassen. — Pi. יִסֵּר (fut. יְיַסֵּר, inf. auch יַסֹּר und יַסְּרָה) strafen, züchtigen, ermahnen, zurechtweisen, belehren, יִסֵּר מִן abmahnen. — Hif. הֵיסִיר (vergl. הֵישִׁיר) fut. אֵיסִיר wie Pi. — Nitp. נִוַּסֵּר sich belehren, zurechtweisen lassen, eine Mischform zwischen Nif. und Hitp.

יָסַת zu הֵסִית s. סוּת.

יָע (pl. יָעִים) m. Schaufel, womit man die Asche des Altars wegräumt, von יָעָה.

יַעְבֵּץ 1) n. p. m. (Betrübender, nach 1 Chr. 4, 9. 10.). 2) Name eines Ortes in Juda.

יָעַד (fut. יִיעַד) bestimmen (von Ort oder Zeit), festsetzen, aussprechen (eine Strafe), übertragen: zum Weibe bestimmen. s. עוּד. — — Nif. נוֹעַד sich gegenseitig bestellen, bestimmen, daher zusammentreffen mit (לְ, אֶל) Jemandem, sich treffen (irgendwo) gegen Jem. (עַל), von Verschworenen. — Hif. הוֹעִיד Jemanden bestellen, vor Gericht fordern. — Hof. hingestellt, gerichtet sein.

יֶעְדוֹ n. p. m. (Erbeutender, Feind). Im K'tib steht dafür:

יֶעְדִּי n. p. m. (dasselbe).

יָעָה eig. zusammenraffen, -tragen, sammeln, also wie אָסַף, dann wie jenes: fortraffen, wegraffen. Davon יָע.

יְעוּאֵל n. p. m. (Wegraffung Gottes).

יְעוּץ n. p. m. (Rathender, Ermahner, vgl. Εὔβουλος).

יָעוּר (pl. יְעוּרִים, nur im K'tib) m. s. v. a. יַעַר Wald.

יָעוּר n. p. m. (Waldbewohner).

יְעוּשׁ n. p. m. (Versammler). s. יְעִישׁ.

יָעַז (nur נוֹעָז part. Nif.) gehört nach Raschi unter נָעַז s. v. a. לַעַז. נוֹעָז ist nach ihm Nomen für לוֹעָז. Richtiger aber, wie Kimchi und Targum, für נָעַז v. עָזַז w. s.

יַעֲזִיאֵל n. p. m. (Tröstender Gottes), dafür auch עֲזִיאֵל.

יַעֲזִיָּה n. p. m. (dasselbe).

יַעְזֵר (auch יַעֲזֵיר Umzäunung) n. p. einer gaditischen Stadt an der ammonitischen Grenze.

יָעַט s. v. a. עָטָה umhüllen, bekleiden, nur יְעָטָנִי Ies. 61, 10. wenn dieses nicht eine Mischform aus praet. u. fut. von עָטָה ist.

יְעַט (aram.) s. v. a. יָעַץ hebr. eig. eindrücken, festmachen, daher: beschließen, einen Rathschluß fassen. יָעֵט part. Rathgeber, Diener des Königs. — Itpa. אִתְיָעַט sich gegenseitig berathschlagen, Etwas gemeinschaftlich beschließen.

יְעִיאֵל n. p. m. (Wegraffung Gottes).

יָעִיר n. p. m. (Waldwohner), im K'tib יָעוּר.

יְעִישׁ n. p. m. (Versammler) im K'tib, für K'ri יְעוּשׁ.

יַעְכָּן n. p. m. (Betrübter).

יַעַל (in בְּלִיַּעַל aus בְּלִי יַעַל zusammengezogen) Höhe s. בְּלִיַּעַל.

יָעַל (ungebr.) s. v. a. עָלָה aufsteigen, klettern, davon יַעַל und יָעֵל, יַעֲלָה, wenn diese nicht von עָלָה gebildet sind. 2) hoch, werthvoll, nützlich sein. Daher Hif. von 2. הוֹעִיל Werth geben, nützen, Werth verleihen, mit לְ der P. od. Sache, Gewinn haben.

יָעֵל (nur pl. יְעֵלִים c. יַעֲלֵי) m. 1) eig. Kletterer, dah. Gemse, Steinbock. 2) n. p. f. (Gemse).

יַעֲלָה (c. יַעֲלַת) f. 1) Gemse, dann zur Bezeichnung der weiblichen Anmuth. 2) n. p. m. auch יַעֲלָא (Kletterer).

יַעְלָם n. p. m. (Verheimlicher).

יָעַן (ungebr.) s. v. a. עָנָה heulen, klagen, vorz. von dem Klagen des Straußes (ebenso נְעַם aram., verwandt נָאַם, eig. klagen, dah. נַעֲמָא Strauß). Davon יָעֵן, יַעֲנָה.

יַעַן (von עָנָה) m. eig. genaue Angebung, Ausspruch (s. v. a. מַעַן, ebenfalls v. עָנָה), Plan, Absicht, Zweck, gewöhnl. aber schon praep. und conj. wegen, weil, von dem ursprünglichen Begriffe: Absicht, ausgehend.

יָעֵן (n. d. F. יָעֵל; pl. יְעֵנִים) epic. Strauß, von seinem klagenden Geschrei in der Wüste so benannt.

יַעֲנָה f. dasselbe, gewöhnlich בַּת הַיַּעֲנָה, pl. בְּנוֹת הַיַּ', um den weibl. Strauß zu bezeichnen.

יַעֲנַי n. p. m. (Klagender, Schreier).

יָעֵף (fut. יִיעַף) 1) müde, matt sein, ermüden, s. v. a. עוּף wovon עָיֵף. 2) transponirt aus יָפַע glänzen, nur in תּוֹעָפֹת und viell. auch in מֻעָף בִּיעָף. — Hof. הוּעָף ermüdet sein, viell. auch von 2. beglänzt, bestrahlt sein.

יָעֵף (pl. יְעֵפִים) adj. m. matt, ermüdet.

יְעָף m. Müdigkeit, ermüdender Flug, nur Dan. 9, 21. wenn nicht die Bdtg. „Glanz" vorzuziehen ist.

יָעַץ (fut. יִיעַץ) eig. festigen, fest machen, beschließen, dah. 1) fest richten (die Augen) auf (עַל) Etwas, fest

beschließen (einen Anschlag, einen Plan) gegen (עַל, אֶל) Jem. 2) rathen, Rathschluß geben, ermahnen. יוֹעֵץ Berather, Rathgeber, auch als Beamter des Königs. — Nif. נוֹעַץ gegenseitig beschließen, berathen, mit עִם, אֶת, אֶל, dann auch von einem Einzelnen. — Hitp. הִתְיָעֵץ wie Nif. Der St. יָעַץ ist verw. mit עוּץ und עֵצָה.

יַעֲקֹב (Fersenhalter, Hinterlistiger) n. p. m. des Stammvaters der Israeliten, dah. auch für das israelitische Volk überhaupt, oder für das Reich Israel insbesondere.

יַעֲקֹבָה n. p. m. (Hinterlistiger).

יַעֲקָן n. p. m. (Rechtverdreher, -krümmer).

יָעַר (ungebr.) s. v. a. עָרָה 1. grünen, wachsen, nur in den Derivaten יַעַר, יָעוֹר und יַעֲרָה, wenn sie nicht aus עָרָה gebildet sind.

יַעַר (pl. יְעָרִים und יְעָרוֹת) m. 1) Dickicht, v. Wachsen benannt, vgl. talm. אַבָּא Wald von אָבַב, dah. überh.: Wald (im Aramäischen: Röhricht); bildl.: zahlreiche Feinde, בֵּית הַיַּ׳ Waldhaus, ein Rüsthaus Salomon's im Libanon. 2) Röhricht, wo sich die Waldbienen aufhalten, dah. dann übertr.: Honigwabe; im Targum wird es durch קַנָּא, von קַן, wiedergegeben.

יַעְרָה n. p. m. (Waldbewohner), viell. für יַעְרָא, יְעָרָאי.

יַעֲרָה f. Honigwabe, eig. Honig-Dickicht, viell. wegen der Form so benannt.

יַעְרֵי אֹרְגִים n. p. m. (Wälder od. Gebüsche der Weber), sonst dafür יָעִיר.

יַעֲרֶשְׁיָה n.p.m. (Gott ist Ernährer).

יַעֲשׂוֹ n. p. m. im K'ri für יַעֲשַׂי.

יַעֲשַׂי n. p. m. (Verfertiger, Erwerber).

יַעֲשִׂיאֵל n. p. m. (Verfertiger ist [Gott).

יִפְדְיָה n. p. m. (Gott ist Befreier).

יָפָה (fut. יִיפֶה apoc. יִיף) s. v. a. יָפַע, eig. glänzen, schimmern, dah. übertr.: schön sein. — Pi. יִפָּה schön machen, zieren, schmücken. — Pu. (reduplicirte Form), יָפְיָפָה sehr schön sein. — Hitp. הִתְיַפָּה sich schmücken.

יָפֶה (c. יְפֵה) adj. m. יָפָה (c. יְפַת, pl. יָפוֹת) f. schön, in der weitesten Beziehung, daher auch: trefflich, zweckmäßig; bei Menschen gewöhnlich noch mit dem Beisatze מַרְאֶה.

יְפֵה־פִיָּה adj. f. sehr schön, reduplicirte Form von יָפָה.

יָפוֹ (Schönstadt, Ruhmstadt) n. p. einer Stadt in Dan am mittelländischen Meere, jetzt Jaffa, Jafa, griech. Ἰόππη.

יָפוֹא dasselbe.

יָפַח (Kal ungebr.) hauchen, wehen, s. v. a. נָפַח, פּוּחַ, dah. Hitp. הִתְיַפֵּחַ keuchen, seufzen, eigentl. ängstlich athmen, klagen.

יָפֵחַ (c. יְפֵחַ) adj. m. schnaubend (nach Etwas), eilend, drängend, also syn. mit שׁוֹאֵף Eccl. 1, 5.

יְפִי m. Glanz, Ruhm, von יָפָה.

יֳפִי (paus. יֹפִי, mit suff. יָפְיִי) m. Glanz, Schönheit, Ruhm.

יָפִיעַ 1) n p. einer Ortschaft im Sebulongebiet (Glanzstadt). 2) n. p. m. (Glänzender, Schöner).

יַפְלֵט n. p. m. (Schutzbewirkender, Erretter).

יְפֻנֶּה n. p. m. (Gewandter).

יָפַע (Kal ungebr.) s. v. a. יָפָה glänzen, schimmern, daher Hif. הוֹפִיעַ glänzen lassen, Glanz verbreiten, in Glanz erscheinen. Das Nomen תּוֹעֶפֶת ist aus תּוֹפַעַת transponirt.

יִפְעָה f. Glanz, Schönheit.

יֶפֶת n.p.m.(Sichweitverbreitender).

יִפְתָּח 1) n. p. m. (Oeffnender). 2) (offener Ort) n. p. einer Ortschaft in Juda.

יִפְתַּח־אֵל (Raum, Weite Gottes) n. p. eines Thales im Sebulon- und Aschergebiet.

יָצָא (fut. יֵצֵא, imp. צֵא, inf. abs. יָצֹא c. צֵאת, part. f. einmal יֹצֵא für יֹצְאָה, und יֹצֵת für יוֹצֵאת) herausgehen, hervorgehen aus (מִן) einem Orte, durch (בְּ) das Thor, oder auch mit dem Acc. z. B. אֶת הָעִיר aus der Stadt, פְּרָצִים durch Trümmer, übertr.: ausziehen (zu Krieg, Kampf, Handel, Freiheit), auswandern, hervorgehen d. h. entstammen, entgehen d. h. frei ungehindert ausgehen, aufgehen (von der Sonne), eig. aus ihrer Kammer hervorgehen, aufsprießen, wachsen d. h. aus der Erde herausgehen, entsprudeln (v. einem Fluß), auslaufen (von einer Grenze) d. h. sich erstrecken, aufwenden, ausgeben (Geld), ergehen (von einem Edikte), enden d. h. zu Ende gehen, u. s. w. — Hif. הוֹצִיא (imp. auch הַיְצֵא) hervorgehen lassen, d. h. herausführen, -bringen, hervorholen, herausziehen, dah. übertragen: hervorbringen (v. der Erde, v. Menschen, z. B. ein Kunstwerk), verbreiten (eine Lehre, Gerücht), ausgeben lassen, eine Ausgabe Jemandem auflegen (mit עַל), fortziehen lassen (die Gattin durch Scheidung). — Hof. pass. herausgebracht werden.

יְצָא zu שֵׁיצָא s. שְׁצָא.

יָצַב (Kal ungebr.) s. v. a. נָצַב stützen, gründen, festhalten, oder intr. festgestellt sein. Dah. Hitp. הִתְיַצֵּב sich stellen, sich feststellen, als fest bewährt sich zeigen; mit לִפְנֵי vor Jemanden hintreten, als Diener stehen, bestehen, mit עַל gegen Jem. aufstehen, oder wie bei לִפְנֵי mit לְ beistehen. Möglich daß auch Hif. הִצִּיב u. Hof. הֻצַּב v. יָצַב, u. nicht v. נָצַב abzuleiten sind, allein zu Nif. muß doch נָצַב als Wurzel angenommen werden.

יְצַב (aram.) festgestellt, gewiß sein,

dah. Pa. wahr, fest, gewiß machen, bestätigen.

יָצַג (Kal ungebr.) fest hingestellt sein, s. v. a. יָצַק, dah. Hif. הִצִּיג 1) hinstellen Jem., hinlegen, oder auch: festen Stand nehmen. 2) bestehen lassen, machen. — Hof. הֻצַּג hingestellt werden.

יִצְהָר m. 1) das was glänzt, leuchtet, Oel, dah. בֶּן הַיִּצְהָר Sohn des Oeles, d. h. der Gesalbte, der Hohepriester. 2) n. p. m. (Glänzender, Schöner); patr. ־הָרִי.

יָצוּעַ (pl. c. יְצוּעֵי) 1) m. Lager, Ehelager, v. יָצַע hinbreiten, ausbreiten. 2) f. Stockwerk s. יָצִיעַ.

יִצְחָק n. p. m. (Spötter), dafür auch einmal יִשְׂחָק.

יִצְחָר n. p. m. (s. v. a. יִצְהָר).

יָצִיא (pl. c. יְצִיאֵי K'ri) m. Hervorgegangenes, Kind, eig. adj.

יַצִּיב (aram.) adj. m. bestimmt, wahr, sicher, eig. festgestellt, v. יְצֵב.

יָצִיעַ f. Stockwerk, eig. Lager, Schicht, s. v. a. יָצוּעַ.

יָצַע (Kal ungebr.) s. v. a. יָצַג stellen, feststellen, od. intr. fest stehen. Dah. הִצִּיעַ hinbreiten, ausbreiten, lagern lassen. — Hof. הֻצַּע pass. zum Lager untergebreitet werden.

יָצַק (fut. trans. יִצֹק, intr. יִצַּק; imp. צַק und יְצֹק, inf. צֶקֶת) 1) s. v. a. יָצַג, im Kal nur יָצוּק hingestellt, postirt, fest. — Hif. הִצִּיק und הוֹצִיק hinstellen, hinsetzen, s. v. a. הִצִּיג. — Hof. nur part. מֻצָּק hingestellt, fest. 2) verw. mit זָקַק gießen (etwas Flüßiges), schmelzen (Metalle), יָצַק לַמּוּצָק zum Gußwerk fließen, d. h. flüßig werden; יָצוּק part. pass. gegossen. — Pi. nur part. (K'tib) מְיַצֶּקֶת ergießen, ausgießen; das K'ri hat מוֹצֶקֶת von Hif.

יְצֻקָה f. der Guß, eig. das Gegossene.

I. **יָצַר** (nur fut. יֵצֶר, יֵצַר, dah. wie oft solche bloße Futurbildungen eigentlich zu andern Stämmen gehören, z. B. יִיטַב zu טוֹב, diese zu צָרַר, welches wie טוֹב wieder nur im praet. erscheint), eig. zusammendrängen, dah. einengen, beengen; aber gewöhnlich intr.: eng sein, beschränkt, gehemmt, eingeschnürt sein; übertragen: in Angst, Enge, Noth sein; mit לְ, Jem. etwas leid thun. Vgl. צָרַר u. צוּר.

II. **יָצַר** (fut. apoc. יִיצֶר, יִצֶר, aber auch יִצֹּר, nach Weise der פ״נ; part. יוֹצֵר, welches auch einmal für אוֹצֵר steht) formen, bilden, eig. schneiden, s. v. a. גָּזַר, daher dann: bilden (vom Töpfer) aus Thon, bearbeiten (vom Schmidt); bildlich: ersinnen, bilden (in Gedanken), mit עַל gegen Jem., schaffen, bilden (v. Gott) mit לְ zu Etwas. יוֹצֵר Töpfer, Verfertiger, Schöpfer, eig. Former, aber Zach. 11, 13. für אוֹצָר. — Nif. נוֹצַר gebildet werden. — Pu. gebildet, geboren werden, bildlich: von der Geburt der Tage. — Hof. הוּצַר wie Nif.

יֵצֶר (mit suff. יִצְרוֹ) m. 1) abstr.

das Dichten, Bilden, Sinnen (des Herzens), dah. überhaupt: Sinn, Gebilde (des Gedankens). 2) concr. Gebilde, Bild, Idol. 3) n. p. m. (Bildung, Bildner); patr. יִצְרִי.

יָצֻר (nur pl. יְצֻרִים) m. Gebildetes, Geformtes, d. h. Gestalt (des Körpers).

יִצְרִי n. p. m. (Bildner).

יָצַת (fut. יִצַּת, pl. יִצַּתּוּ für יִצְּתוּ) brennen, lodern בְּסִבְכֵי הַיַּעַר im Dickicht des Waldes, verbrennen בָּאֵשׁ im Feuer, in Feuer aufgehen; im Kal immer zuständlich nie transitiv. — Nif. sich entzünden an (בְּ) Etwas, vom Zorne, verbrannt werden, durch's (בְּ) Feuer. — Hif. הִצִּית (fut. ap. יַצֵּת, einmal im K'tib הוֹצִית für הִצִּית) anzünden, ein Feuer legen an (בְּ oder עַל) Etwas, verbrennen durch Feuer. אֵשׁ wird zuweilen auch weggelassen.

יָקַב (ungebr.) s. v. a. נָקַב aushöhlen, vertiefen, davon יֶקֶב.

יֶקֶב (mit suff. יִקְבֶךָ, pl. יְקָבִים c. יִקְבֵי) m. die Vertiefung, wohin der ausgekelterte Most läuft, Kufe, dann: Kelter überhaupt. Der St. ist יָקַב; möglich aber, daß es von קָבַב als eine futurale Nominalbildung anzusehen ist.

יְקַבְצְאֵל (Sammelort Gottes) n. p. einer Stadt in Juda.

יָקַד (fut. יֵקַד u. יִיקַד, inf. יְקוֹד) glühen, brennen, lodern, angezündet sein. יְקוֹד ist Nomen, w. s. — Hof. הוּקַד (nur fut.) angezündet werden, angebrannt werden, mit בְּ des Stoffes, woran, und mit עַל des Ortes, wo angezündet wird.

יְקַד (part. f. def. יָקִדְתָּא) aram. dasselbe.

יְקֵדָא (־דַת) aram. f. Brand.

יָקְדְעָם (Brandstätte des Volkes) n. p. einer Stadt im Gebirge Juda.

יָקָה (ungebr.) fromm sein, nach dem Arabischen.

יָקֶה n. p. m. (Frommer).

יָקַה (ungebr.) gehorchen, gehorsamen, nach dem Arabischen.

יְקָהָה (c. יִקְּהַת) f. Gehorsam. Das Dagesch im ק ist euphonisch.

יָקוֹד m. eigentl. das Angezündete, Brand, woran schon gebrannt.

יְקוֹד m. Brand.

יְקוּם m. das was besteht, Wesen, [von קוּם.

יָקוֹשׁ (auch יָקוּשׁ; pl. יְקוּשִׁים) m. (eig. adj.) ein Verstricker, Schlingenleger, Vogelsteller.

יְקוּתִיאֵל n. p. m. (Verehrung Gottes).

יָקְטָן n. p. m. (Kleiner), Stammvater vieler Völkerschaften Jemens.

יָקִים n. p. m. (Aufrichter).

יַקִּיר adj. m. theuer, kostbar, werthvoll.

יַקִּיר (aram.) dasselbe.

יְקַמְיָה n. p. m. (Gott ist Versammler).

יְקַמְעָם n. p. m. (Volksversammler).

יָקְמְעָם (Volksversammlungsort)

n. p. einer Stadt in Efrajim, wofür auch קִבְצַיִם.

יָקְנְעָם (Volksbesitz) n. p. einer Stadt in Sebulon.

יָקַע (fut. יֵקַע) 1) sich wegrücken, abrücken, wegreißen, dah. sich verrenken, bildl. v. d. Seele, die sich von (מִן, מֵעַל) Jemandem wegwendet. 2) s. v. a. תָּקַע einstechen, fest machen, daher Hif. הוֹקִיעַ anpfählen, an einen Pfahl fest machen, annageln, hängen. — Hof. הוּקַע pass.

יָקַץ (fut. יִקַץ, יִיקַץ, יִקָץ, וַיִּקַץ) sich regen, wachen, erwachen. Für das praet. wird gewöhnlich das Hif. הֵקִיץ rege sein, erwachen, gebraucht.

יָקַר (fut. יֵקַר, יִיקַר, וַיִּקַר) schwer, gewichtig sein (syn. כָּבֵד), daher übertr.: theuer, werthvoll, wichtig, ansehnlich, geehrt sein, wie auch כָּבֵד übertragen wird. יָקַר מֵעַל von Jem. werthgeachtet sein. — Hif. הוֹקִיר wichtig, werthvoll, selten machen, dann: abhalten, selten machen überhaupt.

יָקָר adj. m. יְקָרָה f. 1) schwer, gewichtig, dah.: kostbar, edel, theuer, angesehen, vornehm, prächtig, selten, ausgesucht; subst. Pracht, Kostbarkeit. 2) im K'ri für קַר frisch, heiter, ruhig, von קָרַר.

יְקָר m. 1) Werth, Kostbarkeit, Pracht, z. B. כְּלִי יְ׳, אֶדֶר. 2) Ehre, Würde.

יְקָר (aram.) m. dasselbe.

יָקֹשׁ (1. P. יָקֹשְׁתִּי; das fut. wird aus קוש gebildet), Netze, Schlingen legen; יוֹקֵשׁ part. Vogelsteller, Schlingenleger. Die Grundbedeutung ist wahrscheinl.: verknüpfen, verstricken. — Nif. נוֹקַשׁ in einem Netze, oder überh. durch (בְּ) Etwas verstrickt und gefangen werden. — Pu. dasselbe, wo aber part. יוּקָשִׁים für מְיוּקָשִׁים steht, mit Weglassung des מְ.

יָקְשָׁן n. p. m. (Verstricker, Verführer).

יָקְתְאֵל (von Gott Unterjochte) n. p. einer Stadt in Juda und Beiname der eroberten Stadt Sela.

יָרֵא (2. pl. יְרֵאתֶם u. יְרֵאתֶם; fut. יִירָא u. יִרָא; imp. יְרָא, inf. יְרֹא u. יִרְאָה, m. לְ sowohl לִירֹא als לְיִרְאָה) 1) sich fürchten vor (מִן, מִפְּנֵי) Jem. od. vor Etwas, Etwas (אֶת) fürchten, für Jem. (לְ) fürchten, fürchten daß (פֶּן) Etwas geschehe, eig. aber wie פָּחַד zittern. 2) ehrfürchten (Gott), übertr.: fromm sein. — Nif. נוֹרָא (fut. יִוָּרֵא) gefürchtet, aber auch geehrfürchtet werden, daher part. נוֹרָא das was gefürchtet oder geehrfürchtet wird, daher fürchtbar, ehrwürdig, erstaunenswerth, groß, herrlich, und נוֹרָאוֹת Erstaunungswürdigkeiten. — Pi. יֵרֵא in Furcht setzen, schrecken. Nach Einigen auch Hitp. הִתְיָרֵאָה für הִתְיָרֵא.

יָרֵא (c. יְרֵא, pl. יְרֵאִים) adj. m. יְרֵאָה (c. יִרְאַת) f. fürchtend, ehrfürchtend. Mit den Personalpronominen umschreibt es eine Art Präsens.

יִרְאָה f. eig. inf. das Fürchten, dann Furcht, Ehrfurcht, Scheu, Frömmigkeit.

יִרְאוֹן (Schreckensstadt) n. p. einer Stadt in Naftali.

יִרְאִיָּה n.p.m. (der Gott ehrfürchtet).

יָרֵב n. p. m. (Haderer, Streiter, Krieger).

יְרֻבַּעַל n. p. m. (Kämpfer mit Baal oder für Baal).

יָרָבְעָם n.p.m. (Mehrer des Volkes).

יָרַד (fut. יֵרֵד ap. יֵרֶד paus. יֵרַד; imp. רֵד, רְדָה, יְרַד; inf. יְרֹד c. רֶדֶת, רְדָה) hinabsteigen, hinabgehen nach (אֶל od. Acc.) einem Orte hin (von etwas höher Liegendem zu einem niedrigern Orte), und auch übertr. auf leblose Dinge, z. B. vom Strome, der herabfließt, vom Wege, der hinabführt, vom Tage, der sich neigt, von den Thränen, die herabfließen, von dem Fällen eines Waldes, vom Herunterkommen an Wohlstand, vom Niederstürzen, Zugrundegehen überh. — Hif. הוֹרִיד machen, daß Jemand (od. Etw.) hinabgehe, hinabsteige, also hinablassen, hinabbringen, hinabschicken, hinabstoßen, hinabtragen, herunternehmen, herunterholen, herabhängen lassen, niederwerfen. — Hof. הוּרַד pass. von Hif.

יֶרֶד n. p. m. (Herunterkommen, Heruntergekommener).

יַרְדֵּן (Herabfließender) n. p. eines Flusses, der vom Antilibanus her herabfließt: Jordan; כִּכַּר, אֶרֶץ י׳ die Gegend um den Jordan, גְּאוֹן הַיַּ׳ Stolz d. h. Pracht des Jordan, nämlich die Jordan-Ufer.

יָרָה (fut. יִירֶה, inf. יְרֹה, יְרוֹת, יְרוֹא, imp. יְרֵה) 1) werfen (Loos), schleudern (Pfeile), daher יוֹרֶה Pfeilschütz; hinwerfen, hinstrecken (ein Fundament), hinstellen (ein Denkmal). 2) יָרָה viell. s. v. a. רָוָה fließen, herabfließen, daher: netzen, übergießen, part. יוֹרֶה Regen, Frühregen, viell. aber auch vom Herabstürzen. 3) יָרָה viell. s. v. a. אָר hell sein, s. Hif. — Nif. nur fut. יִיָּרֶה mit Pfeilen getroffen werden. — Hif. הוֹרָה (fut. יוֹרֶה ap. יוֹר) 1) werfen, schleudern, daher part. pl. מוֹרְאִים für מוֹרִים Schützen. 2) benetzen, besprengen, daher מוֹרֶה Frühregen. 3) hinstrecken, ausstrecken, zeigen, von יָרָה in der ersten Bedeutung ausgehend. 4) aufklären, belehren, unterrichten (v. יָרָה 3.), mit dopp. Acc. od. mit בְּ, אֶל der Sache, od. mit לְ d. Person und Acc. d. Sache.

יָרַהּ (fut. יִרְהֶה) s. v. a. יָרֵא zittern, beben, wenn nicht überhaupt תִּרְהוּ für תִּירְאוּ steht.

יְרוּאֵל (aus יְרוּא־אֵל, Schrecken Gottes, zusammengezogen) n. p. einer Wüste.

יָרוֹחַ n. p. m. (Neumond-Geborener).

יָרוֹק m. das Grüne, s. v. a. יֶרֶק.

יְרוּשָׁא (auch יְרוּשָׁה) n. p. m. (Besitz, Eigenthum).

יְרוּשָׁלַם (spät. ־לַיִם, eig. יְרוּשׁ־שָׁלֵם,

Besitzung des Friedens) n. p. der Hauptstadt Palästina's: Jerusalem. Die Dualform ist in Bezug auf die Doppelstadt gebraucht.

יְרוּשְׁלֶם (-לֵם) aram. dasselbe.

יָרַח (ungebr.) s. v. a. אָרַח wallen, gehen, einhergehen, wandern, einen Umlauf machen.

יָרֵחַ m. Mond, eig. Wanderer (vgl. יָרֵחַ יָקָר הֹלֵךְ Iob. 31, 26.), von seinem Kreislaufe so benannt. לִפְנֵי יָ׳ im Angesicht des Mondes, d. h. so lange der Mond scheint.

יֶרַח (pl. יְרָחִים, c. יַרְחֵי) m. 1) denom. von יָרֵחַ Zeit des Mond-Kreislaufs, Monat, Mondmonat, dah. syn. mit חֹדֶשׁ. 2) n. p. eines arabischen Volkes in der Nähe von Hadramaut.

יְרַח (aram.) dasselbe: Monat.

יְרֵחוֹ (auch יְרִיחוֹ, יְרִיחֹה) n. p. einer Stadt in Benjamin: Jericho. Als appell. bedeutet es: balsamduftige Stadt, von רוּחַ.

יְרֹחָם n. p. m. (Geliebter, Begünstigter).

יְרַחְמְאֵל n. p. m. (Gott-Liebender).

יַרְחָע n. p. m.

יָרַט (fut. יִרַט, יִירַט) stürzen, in die Hände (עַל יְדֵי) Jemandes, m. נֶגֶד entgegenstürzen. Verw. ist רָהַט laufen, woraus sich erst der Begriff des Stürzens gebildet.

יְרִיאֵל n. p. m. (aus יְרִיא־אֵל = יְרֵא אֵל Gottfürchtender).

יָרִיב m. 1) Gegner, Widersacher, Feind. 2) n. p. m. (Zänker).

יְרִיבַי n. p. m. (Streiter, Haderer).

יְרִיָּה n. p. m. (für יְרִיא יָה Gottfürchtender).

יְרִיָּהוּ n. p. m. (dasselbe).

יְרִיחוֹ s. יְרֵחוֹ.

יְרִימוֹת s. יְרֵמוֹת.

יְרֵימוֹת s. יְרֵמֹת.

יְרִיעָה f. Zelttuch, Vorhang, von יָרַע sich bewegen, zittern, schwanken.

יְרִיעוֹת n. p. f. (Schüchternheit).

יָרַךְ (ungebr.) s. v. a. רָכַךְ weich sein, vorz. von dem weichen Fleische der Lende oder der Weiche, wenn nicht der St. bloß fingirt ist.

יָרֵךְ (c. יֶרֶךְ, vgl. עָרֵל c. עֶרֶל, mit suff. יְרֵכִי, du. יְרֵכַיִם) f. 1) Lende, d. h. der obere fleischige Oberschenkel, während מָתְנַיִם eig. den untern Theil des Rückens bezeichnet. יָצָא יֶרֶךְ aus den Lenden Jemandes hervorgehen, d. h. entsprossen sein, geboren werden. Bei Thieren bezeichnet es: Keule. 2) übertr. auf leblose Gegenstände: Seite, bei einem Leuchter, wo sich der Schaft mit den Füßen verbindet. Wahrsch. ist יָרֵךְ bloß ein Nomen, welches sich aus dem fut. v. רָכַךְ gebildet, so daß ein Verbum יָרַךְ unnöthig ist.

יַרְכָּה (du. יַרְכָּתַיִם c. יַרְכְּתֵי) f. s. v. a. יָרֵךְ 2. d. h. in der Uebertragung auf leblose Gegenstände: Seite, hintere Seite, dah.: Westseite des Tempels. der hinter-

ste, innerste Platz eines Hauses, Schiffes, Grabes, Waldes, Gebirges oder einer Höhle, die ferne Gegend, z. B. יַרְכְּתֵי צָפוֹן die Nord-Fernen, יַ' אֶרֶץ die Erd-Fernen s. v. a. כַּנְפוֹת הָאָרֶץ. Ueber d. Uebertragung der Gliedernamen auf leblose Gegenstände vgl. שְׁכֶם, כָּנָף, כָּתֵף u. s. M.

ירכא יַרְכָּא f. (aram.) Lende (eines Bildes).

ירם יָרַם (ungebr.) viell. s. v. a. חָרַם (in חֶרְמוֹן) hoch, hügelig sein, emporragen, verw. ist auch אָרַם und רוּם in dieser Bedeutung.

ירמות יַרְמוּת (Hügel, Bergrücken) n. p. einer Stadt in Juda.

ירמות יְרֵמוֹת (auch יְרִימוֹת, יְרֵימוֹת) n. p. m. (Höhe, Stolz); im K'ri steht auch einmal dafür רָמוֹת.

ירמי יְרֵמַי n. p. m. (Höhenbewohner).

ירמיה יִרְמְיָה n. p. m. (Erhöheter v. Gott von רוּם = רָמָה).

ירמיהו יִרְמְיָהוּ n. p. m. (dasselbe).

ירע יָרַע zu יָרְעָה Ies. 15,4. (seine Seele ist ihm übel d. h. betrübt) gehört zu רָעַע, ebenso wie das fut. יֵרַע.

ירפאל יִרְפְּאֵל (wiederhergestellter Platz Gottes) n. p. einer Ortschaft in Benjamin.

ירק יָרַק (inf. יָרֹק) s. v. a. spucken, speien. Das fut. bildet sich v. רָקַק.

ירק יָרֵק (ungebr.) grün, frisch sein, verw. דָּשָׁא.

ירק יָרָק (c. יְרַק) adj. m. grün, frisch, v. Gewächsen, substantivisch: Grünes, Kohl, Gemüse, גַּן הַיָ' Gemüse-Garten, אֲרֻחַת יָ' ein Gericht Gemüse, eine Portion Grünes.

ירק יֶרֶק m. Grünes, Frisches, daher in Verbindung mit עֵשֶׂב; aber auch: Grünes, Kohl, sowie das Grüne des Baumes.

ירקון יֵרָקוֹן m. 1) die grüngelbe Farbe der Gewächse, daher: das Hinwelken, Fahlwerden. 2) die gelblichgrüne Gesichtsfarbe, als Zeichen der Krankheit.

ירקרק יְרַקְרַק adj. m., יְרַקְרַקּוֹת pl. f. grünlich, grüngelblich, dann von der gelben Farbe des Goldes.

ירש יָרַשׁ (und auch יָרֵשׁ, daher יְרִשְׁתֶּם; fut. יִירַשׁ, imp. רֵשׁ, רַשׁ, p. רָשׁ, mit He רְשָׁה, inf. רֶשֶׁת) 1) fassen, ergreifen, daher in Besitz nehmen, besitzen, Besitz ergreifen, dah. übertrag.: erben. יוֹרֵשׁ der Erbe. Mit Acc. d. P. beerben. 2) wegreißen Jemandes Eigenthum, sich in den Besitz des fremden Eigenthums setzen, d. h. Jem. verdrängen, dah. bildlich: arm machen, allen Besitz entreißen. — Nif. נוֹרַשׁ (fut. יִוָּרֵשׁ) des Besitzes beraubt werden, verarmen, entblößt sein. Das Verbum רוּשׁ geht viell. auch von dieser Grundbedeutung aus. — Pi. nur fut. יְיָרֵשׁ entblättern, entblößen, eig. abreißen. — Hif. הוֹרִישׁ (fut. יוֹרִישׁ) veranlassen, daß Jemand von Etwas Besitz ergreift, dah. in Besitz geben, mit doppeltem Acc., dann: besetzen (Land, Stadt, Gebirge) d. h. machen, daß man es in Besitz nehme. Die Sünden be-

sitzen lassen, d. h. die Schuld, die Strafe immer tragen lassen. 2) aus d. Besitze reißen, verdrängen, vertreiben, dann: verdrängen im Allgemeinen, arm machen, vertilgen, welche Bedeutung schon in Kal liegt.

יְרֵשָׁה f. Besitz, aber gewöhnlicher ist die Form:

יְרֻשָּׁה f. Besitz, Erbe, אֶרֶץ יְרֻשָּׁה Erbland, das Land, welches man in Besitz bekommt.

יֵשׁ (vor Makkef יֶשׁ־) m. 1) das Sein, Vorhandensein, die Existenz, Wesenheit, daher übertr.: Vermögen, Gut, Reichthum. 2) die Stelle des verbi substantivi vertretend, als Gegensatz zu אַיִן, wo יֵשׁ dann mit suff. verbunden wird z. B. יֵשׁ es ist, er ist (es giebt), יֶשְׁךָ du bist, יֶשְׁנוֹ er ist u. s. w., oft mit dem part. zusammengestellt, um das verb. finit. zu umschreiben. יֵשׁ אֲשֶׁר es giebt manche die, einige.

יָשַׁב (fut. יֵשֵׁב, inf. יְשׁוֹב c. שֶׁבֶת, imp. שֵׁב, שְׁבָה) eig. die Füße zusammenziehen, kauern, so auch ursprüngl. קָפַץ, dah. dann gewöhnl.: 1) sich setzen, mit לְ d. Ortes, häufig mit dem reciproken Dativ z. B. יָשַׁב לוֹ er setzte sich. 2) sitzen, mit בְּ, עַל (poet. Acc.) des Ortes; mit לְ der Person: Jemandem nachstellen, d. h. auf der Lauer sitzen gegen Jemand., mit עִם: mit Jem. zusammensitzen, d. h. mit ihm Umgang haben; thronen, daher יוֹשֵׁב תְּהִלּוֹת der auf Hymnen thronet. 3) besetzen (einen Ort). 4) irgendwo sitzen, d. h. bleiben, mit dem pleon. Dativ; mit לְ der P. Fem. erwarten; daher auch übertr.: irgendwo wohnen, mit בְּ oder עַל des Ortes, und mit Acc. bewohnen. — Nif. נוֹשַׁב bewohnt sein. — Pi. יִשֵּׁב setzen, aufstellen (ein Zelt). — Hif. הוֹשִׁיב sitzen lassen, setzen, wohnen machen (mit בְּ des Ortes), ein Weib wohnen lassen, d. h. heirathen; bewohnbar machen. — Hof. bewohnt gemacht sein.

יֶשֶׁבְאָב n. p. m. (Vatersitz).

יֹשֵׁב בַּשֶּׁבֶת n. p. m. (in Ruhe Wohnender).

יִשְׁבַּח n. p. m. (Preisender).

יָשֻׁבִי לֶחֶם n. p. m. (aus dem Kampfe Heimkehrender).

יִשְׁבּוֹ בְנֹב n. p. m. (in Nob Wohnender). Im K'ri steht dafür

יִשְׁבִּי בְנֹב n. p. m. (Sitz in Nob).

יָשָׁבְעָם n. p. m. (Wohnender im Volke.)

יִשְׁבָּק n. p. m. (Ueberlassender, Verlasser).

יָשְׁבְּקָשָׁה n. p. m.

יָשָׁה (ungebr.) sein, da sein, existiren, leben. Davon יֵשׁ u. תּוּשִׁיָּה.

יָשׁוּב n. p. m. (Umkehrender) patr. יָשֻׁבִי.

יִשְׁוָה n. p. m. (Mäßiger).

יְשׁוֹחָיָה n. p. m. (Gebeugter Gottes).

יִשְׁוִי n. p. m. (Mäßiger).

יֵשׁוּעַ (aus יְהוֹשֻׁעַ zusammengezogen) n. p. m. (Helfer).

יְשׁוּעָה f. 1) Hilfe, Rettung, Sieg, Heil, Glück. Der pl. יְשׁוּעוֹת wird zuweilen ebenfalls so gebraucht, vgl. בִּינוֹת, נְכוֹחוֹת. 2) concr. Rettung, für: das Gerettete.

יָשַׁח (ungebr.) leer sein, vom Magen, Bauche, nach dem Arabischen. Davon:

יֶשַׁח m. Leerheit (des Bauches). Wahrscheinlich aber ist יֶשְׁחֲךָ fut. von שָׁחָה n. d. F. יִפְרְךָ, also: „und er wird dich beugen in deinem Innern", od. es ist subst. v. שָׁחַח.

יִשְׂחָק eine seltene Schreibart für יִצְחָק w. s.

יָשַׁט nur Hif. הוֹשִׁיט ausstrecken, mit לְ d. P. Jemandem Etwas zulangen.

יִשַׁי n. p. m. (Lebender, von יֵשׁ [gebildet). s. אִישַׁי.

יִשִּׁיָּה n. p. m. (Greis Gottes, von יָשַׁשׁ).

יִשִּׁיָּהוּ n. p. m. (dasselbe).

יְשִׂימְאֵל n. p. m. (Einsetzer ist Gott).

יְשִׁימָה (nur pl. ־מוֹת) f. 1) Entsetzen, Verderben (nach K'tib). 2) n. p. eines Ortes. s. בֵּית הַיְשִׁימוֹת.

יְשִׁימוֹן m. Wüste, Oede, von יָשַׁם s. v. a. אָשַׁם, שָׁמֵם.

יָשִׁישׁ m. Greis, von יָשַׁשׁ weiß, grau sein.

יְשִׁישַׁי n. p. m. (Greiser, Grau[köpfiger).

יָשַׁם (nur fut. תֶּשַׁם) s. v. a. שָׁמֵם verwüstet, öde sein; wenn nicht תִּישַׁמְנָה, תֶּשַׁם wirklich zu שָׁמֵם selbst gehört.

יָשַׂם (nur in fut. K'tib אִישַׂם, יִישַׂם) s. v. a. שׂוּם (w. s.) setzen, legen.

יִשְׁמָא n. p. m. (Hoher, von שָׁמָא = שָׁמָה).

יִשְׁמָעֵאל n. p. m. (Erhörter Gottes); patr. יִשְׁמְעֵאלִי, pl. ־לִים Ismaeliter.

יִשְׁמַעְיָה n. p. m. (Erhörter Got[tes).

יִשְׁמַעְיָהוּ n. p. m. (dasselbe).

יִשְׁמְרַי n. p. m. (Behütender, Bewachender).

יָשֵׁן (fut. יִישַׁן; inf. יְשׁוֹן) 1) einschlafen, schlafen, eig. unthätig, laß, müde, schlaff sein, daher vom Todesschlaf. 2) hingewelkt, saftlos, alt sein, als Gegensatz von frisch חָדָשׁ. — Nif. נוֹשַׁן alt, saftlos sein, dah. vorjährig (vom Getreide), alt werden (vom Aussatze), altern, lange dauern, verweilen (in einem Lande). — Pi. einschläfern, einschlafen lassen.

יָשָׁן adj. m. יְשָׁנָה f. alt, vorjährig (vom Getreide), alt (von einem Thore, Teiche).

יָשֵׁן (c. pl. יְשֵׁנֵי) 1) adj. m. יְשֵׁנָה f. schlafend, יְשֵׁנֵי אַדְמַת עָפָר die im Staube Schlafenden, die Todten. 2) n. p. m. (Unthätiger).

יְשָׁנָה (Altstadt, vgl. Palaeopolis) n. p. einer Stadt in Juda.

יָשַׁע (Kal ungebr.) s. v. a. שׁוּעַ weit, geräumig sein (syn. רָוַח), daher: reich, glücklich sein, eigentlich: frei sein. Daher Hif. הוֹשִׁיעַ

(fut. יוֹשִׁיעַ, mit beibehaltenem He יְהוֹשִׁיעַ, apoc. יוֹשַׁע) frei, eig. weit machen, daher: helfen, retten, mit מִן, aus Jemandes Gewalt, z. B. מִיַּד, מִכַּף, מֵחֶרֶב, מִצָּרָה; הוֹשִׁיעַ מֵרָחוֹק aus einem fernen Lande (aus der Gefangenschaft) befreien; mit בְּ durch Jemanden befreien; übertr.: Sieg verleihen. — Nif. נוֹשַׁע befreit, gerettet, unterstützt werden, ebenfalls mit מִן construirt. part. נוֹשָׁע siegreich.

יֵשַׁע (mit suff. יִשְׁעִי, יִשְׁעֲךָ, יֶשְׁעֲךָ) m. Befreiung, Sieg, Errettung, Heil, Glück; als nomen verb. auch mit dem Acc. construirt.

יֶשַׁע m dasselbe.

יִשְׁעִי n. p. m. (Sieger, Glücklicher).

יְשַׁעְיָה n. p. m. (Heil, Sieg Gottes).

יְשַׁעְיָהוּ n. p. m. (dasselbe).

יָשַׁף (ungebr.) glänzen, schimmern, zu dem folg. Nomen angenommen.

יָשְׁפֵה (־פֶה) m. Jaspis, vielleicht von einem außersemitischen Verbalstamm.

יִשְׁפָּה n. p. m. (Kahler, von שָׁפָה).

יִשְׁפָּן n. p. m. (dasselbe).

יָשַׁר (fut. יִישַׁר, einmal יִשַּׁר) s. v. a. אָשַׁר, כָּשַׁר gerade, recht sein, in sinnlicher Hinsicht, z. B. von dem Wege, der gerade ist, der weder rechts noch links abweicht, dann aber bildlich: recht, wohlgefällig, billig sein, oft mit בְּעֵינֵי פ׳ verbunden. 2) eben sein (entgegenges. עָקֹל), von der Seele, d. h. ruhig, beschwichtigt sein, ohne sich zu überheben. — Pi. 1) gerade machen (den Weg), d. h. den geraden Weg wandeln, auf einen geraden Weg leiten, v. Gott: beglücken; übertr.: für recht halten. 2) eben machen einen Weg für (לְ) Jemand. — Pu. יֻשַּׁר eben gemacht werden, vom Gold: breit geschlagen werden. — Hif. הֵישִׁיר (für הֵישִׁיר) u. הוֹשִׁיר (imp. הַיְשַׁר K'tib) den Weg gerade, eben machen, die Augen gerade richten.

יָשָׁר (pl. יְשָׁרִים c. יִשְׁרֵי) adj. m. יְשָׁרָה (c. יִשְׁרַת pl. יְשָׁרוֹת) f. gerade, sbst. das Gerade (ggs. das Krumme), recht, das Rechte, Wohlgefällige, eig. eben, bildl.: glücklich, gut, gerecht, redlich, fromm, z. B. יְשַׁר לֵב redlichen, bereitwilligen Herzens, יְשַׁר דֶּרֶךְ geraden Weges, welche Bedeutungen auch substantivisch genommen werden können, z. B. סֵפֶר הַיָּשָׁר Buch der Tüchtigkeit, worin die Tüchtigen, Tapfern besungen sind. יְשָׁרִים bedeutet auch: Ausgleichungen, Dan. 11, 17.

יֵשֶׁר n. p. m. (Rechtlichkeit, Rechtlicher).

יֹשֶׁר (mit suff. יָשְׁרוֹ) m. Geradheit, Recht, Rechtschaffenheit.

יִשְׂרָאֵל zweites n. p. des Jakob (Gott-Beherrscher), später: Name seiner Nachkommen, des von ihm entstandenen Volkes Israel. Das Zehnstämme-Reich führte den Namen: Reich Israels, und deren Könige מַלְכֵי יִשְׂרָאֵל, nach dem Exil

aber wurde יִשְׂרָאֵל für d. gesammten Juden gebraucht. Gent. m. יִשְׂרְאֵלִי, f. ־לִית.

יְשַׂרְאֵלָה n. p. m. (Gott-Wohlgefälliger, Frommer).

יְשָׁרָה (c. יִשְׁרַת) f. s. unter יָשָׁר, יְשָׁרָה, wohin es gehört.

יְשֻׁרוּן m. Beiname für Israel und zwar als charitativ, vermuthlich aus dem vollständigen יְשָׂרָאֵלוּן zusammengezogen, wenn es nicht von יָשַׁר = יָשָׁר abzuleiten ist.

יָשַׁשׁ (ungebr.) s. v. a. שׁוּשׁ weiß sein, glänzen, übertr. auf das grauweißliche Haar.

יָשֵׁשׁ adj. m. s. v. a. יָשִׁישׁ alt.

יִשָּׂשכָר n. p. m. (Lohnbringer, also יִשָּׂא שָׂכָר, wie das K'tib gelesen).

יַת (aram.) s. v. a. אֵת (Acc.) hebr.

יְתִב (aram.) s. v. a. hebr. יָשַׁב sitzen, verweilen, wohnen. — Af. הוֹתֵב wohnen lassen.

יָתַד (ungebr.) einstechen in Etwas, verw. אָטַד stechen.

יָתֵד (c. יְתַד, pl. יְתֵדוֹת c. יִתְדוֹת) f. 1) Nagel, Pflock, der in die Wand eindringt, Spaten, der in die Erde eindringt, יְתַד הָאֶרֶג der Nagel, wodurch das Gewebe an der Wand befestigt ist. Bildlich: etwas Festes, Sicheres. 2) übertr.: Fürst, Lenker eines Volkes, dem sich alles anhängt, oder der das Feste und Sichere ist.

יָתוֹם (pl. יְתוֹמִים) m. Waise, bildl.: Verlassener überhaupt. St. יָתַם.

יְתוּר m. der Ueberfluß, Reichthum (der Berge), von יָתַר. Möglich aber auch, daß יְתוּר für יָתוּר steht, und es wäre dann fut. von תּוּר.

יָתַח (ungebr.) stoßen, schlagen, davon תּוֹתָח. Wahrscheinlich aber ist der Stamm תּוּחַ w. s.

יַתִּיר (die reiche, große Stadt) n. p. einer Priesterstadt in Juda.

יַתִּיר (aram.) adj. m. יַתִּירָא f. groß, vorzüglich, außerordentlich, יַתִּירָא wird auch als adv. gebraucht.

יִתְלָה (hochgelegener Ort) n. p. einer Ortschaft in Dan.

יָתַם (ungebr.) beraubt, verwaist, einsam sein, dav. יָתוֹם. Möglich, daß יָתוֹם von תַּם, wovon auch fut. אֵיתַם, und es ein Futur-Nomen ist.

יִתְמָה n. p. m. (Verwaistheit).

יָתַן (ungebr.) eig. sich strecken, dehnen, dah. lange dauern, beständig, fest dauernd sein; vom Wasser, beständig fließen. s. אֵיתָן.

יַתְנִיאֵל n. p. m. (Preiser Gottes).

יִתְנָן (Strecke) n. p. einer Stadt in Juda.

יָתַר (Kal ungebr.) hinausgehen (über das Gewöhnliche), hinausragen, überragen, übrig sein, vorzüglich, überflüssig, mehr sein, immer nach der Grundbedeutung: das gewöhnliche Maaß, die gewöhnliche Lage, den gewöhnlichen Zustand überschreiten. 2) s. v. a. קָטַר, קָשַׁר

knüpfen, dav. מֵיתָר, יֶתֶר. — Nif. נוֹתַר (fut. יִוָּתֵר) übrig bleiben, zurückbleiben, oder einen Vorzug erhalten; in beiden Bedeutungen liegt das Hinausgehen über das Gewöhnliche zum Grunde. — Hif. הוֹתִיר übrig lassen, zurücklassen (behalten, erhalten), einen Vorzug bekommen, Ueberfluß geben Jem. (Acc.) an (בְּ) Etwas.

יֹתֵר s. unter יוֹתֵר.

יֶתֶר (mit suff. יִתְרִי, pl. יְתָרִים) m. 1) das Uebrige, Ueberrest einer Sache, Rest. 2) Vorzug, Vorzüglichkeit, Würdigkeit, Edles. Beide Bedeutungen von 1. des Verbi. Als adv. bedeutet dann יֶתֶר: übrig oder vorzüglich, sehr, außer (vgl. יַתִּיר). 3) Strick, Sehne, Zaum, von יָתַר knüpfen, daher נָסַע יֶתֶר den Strick ausreißen, פִּתַּח יֶתֶר den Zaum lösen. 4) n. p. m. (Vorzug, Vorzüglicher); patr. יִתְרִי.

יִתְרָא n. p. m. (Vorzug).

יִתְרָה f. das über das Bedürfniß Erübrigte, dah. Schatz, עָשָׂה יִ׳ solche Schätze erwerben; entgegengesetzt ist פְּקֻדָּה das Bedürfniß.

יִתְרוֹ (aus יִתְרוֹן) n. p. m. (Vorzüglicher, Edler).

יִתְרוֹן m. Vorzug, Ueberfluß, Vortheil, nur im spätern Hebraismus gebräuchlich.

יִתְרָן n. p. m. (Vorzüglicher).

יִתְרְעָם n. p. m. (Volks-Ueberfluß).

יְתֵת (aus יְתֶדֶת zusammengezogen) n. p. m. (Fürst, Verwalter, vgl. יָתֵד).

כ

כ (כַּף Hand) der elfte Buchstabe des Alfabets, der als Zahlzeichen „zwanzig" bedeutet. Seinen Namen hat er wegen des Anlautes erhalten, und nach diesem Namen bezeichnete man graphisch die Figur. Als Gaumlaut finden wir כ natürlich mit ג und ק wechselnd, seltner schon mit Jod, allein da die Gutturalen ח und ע in einiger Beziehung sich den Gaumlauten anschließen, so finden wir כ auch mit diesen vertauscht, wie wir in vielen Artikeln dieser Buchstaben sehen.

ךָ eine außersemitische Adjectiv-Endung, die sich fast nur bei außersemitischen Wörtern der Bibel findet, z. B. מְרֹאדַךְ, סְרָךְ, גִּזְבָּךְ u. s. w.

כְּ (vor einsylbigen Wörtern, od. vor Suffixen כָּ, z. B. כָּכֶם, כָּהֶם) eine vielfach gebrauchte Partikel, um den Grad einer Beschaffenheit auszudrücken, sei es als adv. oder als praepos., je nachdem der Zusammenhang es erfordert. Die Bedeutungen sind in folgender Weise anzuordnen: 1) den Grad der Beschaffenheit durch die bloße Anzeige der Aehnlichkeit ausdrückend, welches auch zugleich die ursprüngliche Bedeutung des כְּ ist, und zwar bedeutet es dann: „wie" z. B. ein Gastmahl wie ein Gastmahl

(כְּמִשְׁתֵּה) des Königs, so daß zwei Gegenstände mit einander verglichen werden, um den Grad der Beschaffenheit des einen durch eine Vergleichung zu messen. Diese Aehnlichkeit kann sein in Bezug auf Größe, Gestalt, Zeit, Schicksal; sei es wo die Aehnlichkeit bestimmt damit ausgedrückt wird, oder wo die Aehnlichkeit eine unbestimmte u. ungefähre ist, welche durch: etwa wie, ungefähr wie, z. B. etwa wie die Gestalt (כְּמַרְאֵה) eines Menschen, ungefähr wie dieser (כָּזֶה), übersetzt werden kann. Daher überhaupt nach Wörtern der Zahl, des Maaßes, der Zeit: ungefähr, etwa, z. B. ungefähr zehn (כְּעֶשֶׂר) Jahre, wo die ursprüngliche Bedeutung: wie, als vergleichende Gradmessung fast verschwindet. Daran schließt sich die Bedeutung: um, bei Zeitbestimmungen, welche aus der Bedeutung: ungefähr, etwa, hervorgegangen ist, z. B. כַּחֲצוֹת הַלַּיְלָה um Mitternacht, d. h. ungefähr um diese Zeit. In dieser Weise stumpft sich das **Kaf similitudinis** (כַּף הַדִּמְיוֹן) ab, so daß nur ein ferner Bezug der Aehnlichkeit in ihm bleibt. Zu diesen Fällen gehört dann also a) כְּ in der Bedeutung: so, sowie, wo es als **adv. qualitatis**, mit כֵּן als **adv. relat.** mit אֵיךְ so zusammenfällt, daß es mit ihm zusammen die Vergleichung übernimmt, z. B. so Sündopfer (כַּחַטָּאת), so Schuldopfer (כָּאָשָׁם), d. h. sowohl dieses als jenes, beides in Bezug auf Beschaffenheit oder Relation übereinstimmend; s. 3. c. b) wenn das mit כְּ Bezeichnete dem damit Verglichenen als Norm dient, wo die Vergleichung also nicht vollständig ist, und es übersetzt werden muß: nach, gemäß, zufolge, so daß das mit כְּ versehene Nomen als Norm dient, z. B. nach unserer Aehnlichkeit (כִּדְמוּתֵנוּ), nach den vier Winden, so wie die v. W. **Zach. 11, 10.** 2) die Aehnlichkeit nur mit einem ideell gedachten Gegenstand anzeigend, nicht aber mit einem erwähnten, daher die Sache selbst in ihrer intensiven höchstmöglichen Vollkommenheit, ohne Bezug auf einen Gegenstand. In der Uebersetzung muß daher „so wie" ganz weggelassen, und andere Ausdrücke, welche den höchstmöglichen Grad der Vollkommenheit bezeichnen, müssen gewählt werden, z. B. er ist כְּאִישׁ אֱמֶת ein sehr treuer Mann, d. h. so wie ein treuer Mann nur sein kann; er benahm sich כְּמַחֲרִישׁ sehr schweigend, ruhig, d. h. wie nur ein Schweigender sich benimmt. Eben so כְּהֶחָכָם, כְּמִתְאֹנְנִים, כְּעֹטְיָה, כִּמְעַט, כְּנֹשֶׁה, כַּמָּוֶת, כְּשֹׁד, d. h. (so) sehr weise, als Jammernde, ganz ohnmächtig, so gar wenig (so wenig als möglich), wie nur der Tod sein kann, das verwüstendste Wetter u. s. w. In dieser Bedeutung steht das כְּ vor Participien, Adjectiven, Substantiven, Adver-

bien und die alten Grammatiker nannten es כַּף הָעֶצֶם, הַקִּיּוּם, weil es in der Regel den superlativen Grad einer Beschaffenheit bezeichnet. Zu dieser allgemeinen Bedeutung gehört: a) die feste Bestimmung einer Zeit, d. h. in Bezug auf die Zeit die höchstmögliche Vollkommenheit od. Bestimmtheit, z. B. כַּיּוֹם ganz und gar in diesem Tage, d. h. jetzt; כְּרֶגַע im Augenblicke. 3) die Vergleichung zweier Handlungen mit einander, so die eine geschieht, während auch die andere gethan wird, daher es dann a) eine Zeitpartikel wird, um die Zeit zweier Handlungen unter sich zu vergleichen, z. B. als ich meine Stimme erhob (כַּהֲרִימִי) .... da verließ er (וַיַּעֲזֹב). In dieser Weise gewöhnlich vor Infinitiven, aber auch schon vor dem Verbal-Nomen und vor dem Particip. b) vor einem Nomen, um zwei Sätze zu vergleichen, z. B. Ies. 8, 23. „wie die frühere Zeit das Land Sebulon herunterbrachte, so wird die Folgezeit u. s. w." Eben so wird כַּאֲשֶׁר gebraucht. c) die Vergleichung zweier Sätze in kleinerem Maaßstabe durch Verdoppelung des כְּ, z. B. „wie meine Kraft einst, so ist meine Kraft jetzt" (Ios. 14, 11.), wo die Vergleichung zwar sich auf die Beschaffenheit bezieht und dah. zu 1, a. gehört, aber auch den Charakter einer Satzverbindung hat. Für כְּ-כְּ steht dann auch כְּ-כֵּן, später כְּ-כִּי. — Was die Ableitung betrifft, so hängt כְּ mit der Pronominalwurzel כִּי zusammen und scheint nicht von כֵּן verkürzt. s. כְּמוֹ, כָּכָה, כְּמָה, כַּמָּה, כְּעַן, כִּי, כְּעֶנֶת.

כְּ (aram.) dasselbe, in den vielfachsten Bedeutungen, z. B. כְּדִי s. v. a. כַּאֲשֶׁר.

כָּאַב (fut. יִכְאַב) eig. stechen (vgl. aram. כּוּב), dah. dann: Schmerz empfinden, leiden. — Hif. Schmerz oder Leiden verursachen, mit Acc. d. Pers.; von leblosen Sachen: zu Grunde richten, verderben.

כְּאֵב (c. כְּאֵב) m. Schmerz, Leiden des Körpers od. der Seele, כְּ׳ לֵב Herzleid.

כָּאָה (Kal ungebr.) s. v. a. כָּהָה trübe, schwach, verzagt, matt, dah. demüthig, gebeugt sein. — Nif. נִכְאָה gebeugt, gedemüthigt werden, daher נִכְאֵה לֵבָב gedemüthigten Herzens. Dahin gehört nach Einigen נִכְּאוּ (mit euphonischem Dagesch) Iob. 30, 8.: sie werden gedemüthigt (verjagt) aus dem Lande; möglich aber, daß es zu נָכָא gehört w. s. — Hif. trübe, zaghaft machen (לֵב). s. כָּהָה.

כָּאֶה (eig. part.) nur pl. im K'ri כָּאִים Verzagte, Unglückliche, Gedemüthigte.

1. כָּאַר (ungebr.) von Einigen zu כָּאַר Am. 8, 8. angenommen, s. v. a. כָּעַר im Neuhebr.: schmutzig sein, so daß כָּאַר „Schmutz" bedeute; wahrsch. aber steht כאר für כַּיְאֹר.

II. כָּאַר (nur 3. pl. כָּאֲרוּ) umschließen, fesseln, nur Ps. 22, 17.

כָּבַב (ungebr.) rund, kugelförmig sein, davon כּוֹכָב für כָּבְכָּב, vgl. טוֹטֶפֶת für טַפְטֶפֶת; nach Andern ist aber die Grundbdtg. „glänzen“.

כָּבֵד (1 mal כָּבַד; fut. יִכְבַּד) eig. schwer, gewichtig sein (ggs. קָלַל leicht sein), dah. übertr.: 1) schwer s. v. a. beschwerlich, lästig sein, lasten, mit עַל Jemandem beschwerlich, lästig sein; כָּבְדָה יָד עַל, אֶל die Gewalt lastet auf Jem., schwer auf Jem. fallen; dah. von der Last der Sünde, Strafe, die auf Jem. lastet. Ps. 38, 5.: wie eine schwere Last sind sie (die Sünden) für mich zu schwer. 2) heftig, mächtig, überwältigend sein (von Kampf, Verbrechen, Arbeit), nicht ganz im üblen Sinne. 3) nur in gutem Sinne: schwer, gewichtig, ansehnlich, ehrenhaft, zahlreich, reich sein, ggs. קָלַל. 4) schwer in Bezug auf den Gebrauch der Glieder, daher: blödäugig, schwerhörig, schwerbeweglich, verstockt sein, wie nach einem ähnlichen Bilde יָקַר im Syrischen und Arabischen gebraucht wird. — Nif. נִכְבַּד 1) geehrt sein, angesehen sein (vgl. Kal 3.) oder werden, dah. part. pl. f. נִכְבָּדוֹת als subst. Ruhmvolles, Ehrenvolles; in diesem Sinne auch: reichhaltig, reich sein, z. B. נִכְבַּדִּים die Reichen, z. B. die reichen (sc. Quellen) an Wasser, die Reichen der Erde. 2) sich groß, ansehnlich, vornehm, herrlich beweisen an (בְּ) Jemandem. In beiden Bedeutungen schließt sich das Nif. dem Kal an. — Pi. ehren, Ehre erweisen, hochschätzen, rühmen, mit Acc. und לְ der Pers. oder auch mit Bezug auf die ursprüngliche Bedeutung mit dopp. Acc., mit בְּ durch Etwas, an Etwas ehren. 2) verstocken, schwer machen (das Herz), d. h. unempfindlich. — Pu. pass. geehrt werden. — Hif. הִכְבִּיד 1) schwer, lastend, drückend machen (Joch), daher mit עַל: bedrücken; übertragen: verhärten, verstocken, verstumpfen, schwerfällig machen. 2) geehrt, angesehen machen, Ruhm ertheilen, oder auch: Ehre, Ansehen erwerben. — Hitp. 1) sich selbst ehren, in Ansehen stellen, brüsten, rühmen. 2) sich zahlreich machen, vervielfältigen.

כָּבֵד (c. כְּבַד und כְּבֶד, pl. כְּבֵדִים c. כִּבְדֵי) adj. m. eig. schwer, lastend, gewichtig (von Last, Joch, Fels), daher 1) lastend, schwer, drückend, v. der Sünde, Hungersnoth; כָּבֵד מִן schwerer als. Daher auch: heftig, stark. 2) schwer, als Zeichen der Unbefähigung, z. B. schwer an Zunge, Mund, Lippe, d. h. schwer redend; schwer, von einem Geschäfte, d. h. schwer auszuführen. 3) reich, groß, zahlreich, begütert, mächtig, überh. schwer im guten Sinne.

כָּבֵד (mit suff. כְּבֵדִי) m. Leber, entweder von כָּבֵד schwer sein, weil

die Leber der schwerste u. dichteste Theil der Eingeweide ist, oder eig. das Edelste, Beste, dah. bildlich: für: Herz, Inneres, gebraucht.

כָּבֹד adj. m. aber nur f. כְּבֻדָּה (כְּבוּדָּה) prächtig, glänzend; als subst. f. Glanz, Pracht, Reichthum. Ueber d. Form vgl. אֲדָמָה von אָדָם.

כָּבֹד als Nomen s. כָּבוֹד.

כֹּבֶד m. 1) Schwere, Gewicht, Last, übertr.: Heftigkeit (des Krieges, des Feuers). 2) Menge, von כָּבֵד zahlreich sein.

כְּבֵדוּת f. Schwierigkeit.

כָּבָה (fut. יִכְבֶּה) eig. s. v. a. חָבָה zudecken, bergen, aber gew. schon übertragen: niederdämpfen (das Feuer), auslöschen (eine Leuchte), übertr.: vom Zorn, der unterdrückt wird; intr. verlöschen. — Pi. auslöschen (Leuchte), bildl.: den Glanz eines Volkes auslöschen, d. h. vertilgen.

כָּבוֹד (c. כְּבוֹד, mit suff. כְּבֹדִי) m. 1) Ehre, Ruhm, mit עֹשֶׁר u. נְכָסִים zur Bezeichnung des Glückes verbunden, aber auch im höhern Sinne. Von Gott heißt es: Herrlichkeit, Pracht, Majestät; vom Libanon: Schmuck, Pracht. Poetisch daher: das Edele, d. h. das Herz, die Seele, in welcher Bedeutung es zuweilen fem. ist. 2) Ueberfluß, Reichthum, wie das verb. כָּבֵד 3.

כְּבוּדָּה s. כָּבֹד.

כָּבוּל (Grenzgebiet) n. p. einer Stadt in Ascher und eines ganzen Distrikts von 20 Städten in Galiläa. Die W. כָּבַל ist s. v. a. גָּבַל.

כַּבּוֹן (Grenzpunkt) n. p. einer Ortschaft in Juda. Die Wurzel ist כָּבַן s. v. a. כָּבַל.

כַּבִּיר (pl. כַּבִּירִים) adj. m. 1) stark, groß, mächtig, z. B. großes Wasser, heftiger Wind, reich an Tagen d. h. hochbetagt. 2) berühmt, glänzend, ausgezeichnet, mächtig, s. כָּבַר. 3) adv. viel.

כְּבִיר m. Matte, die man über Etwas ausbreitet, von כָּבַר strecken, vgl. שֻׁלְחָן.

כָּבַל (ungebr.) umbinden, umschließen, umwickeln, dah. s. v. a. גָּבַל umgrenzen. — Pi. כִּרְבֵּל (mit eingeschobenem Resch) für כִּבֵּל, umgürten, umhüllen. — Pu. part. מְכֻרְבָּל umhüllt, umkleidet. Dav. כָּבוּל u. A.

כֶּבֶל (c. pl. כַּבְלֵי) m. Fußeisen, Fessel.

כָּבַן (ungebr.) s. v. a. כָּבַל binden, fesseln, zusammenbinden; davon מַכְבֵּנַּי, מַכְבַּנָּא, כַּבּוֹן.

כָּבַס (nur part. כֹּבֵס) eig. treten (mit den Füßen), daher: waschen, walken (Kleider), welches durch Treten geschieht; versch. dah. von רָחַץ, welches: den Körper waschen, bedeutet. כֹּבֵס Wäscher, Walker. — Pi. כִּבֵּס (in paus. כִּבֵּס) waschen, walken, reinigen; bildl.: vom Reinigen des Herzens. — Pu. pass. — Hotp. הֻכַּבֵּס (für

הִתְכַּבֵּס) von dem Abgerieben- und Gereinigtwerden d. Aussatzwunde. Vgl. כָּבַשׁ.

כָּבַע (ungebr.) s. v. a. גָּבַע, קָבַע hoch, hügelig sein, hügelförmig sein, daher כּוֹבַע.

I. כָּבַר (Kal ungebr.) s. v. a. גָּבַר stark, mächtig, kräftig, groß sein, daher übertragen: stark sein durch Fülle, Größe, od. durch Dauerhaftigkeit, d. h. viel, dauerhaft, zahlreich sein. — Hif. הִכְבִּיר viel machen (Worte), dah. part. מַכְבִּיר Fülle, Reichlichkeit, mit Lamed, לְמַכְבִּיר, adv. reichlich, viel.

II. כָּבַר (ungebr.) flechten, wickeln, knüpfen, verbinden; verw. כָּמַר, חָבַל, חָבַר, כָּבַן, כָּבַל u. A.

כְּבָר 1) m. Länge, Strecke, daher adv. in Bezug auf die Zeit: längst, schon längst, schon. 2) (großer Fluß) n. p. eines Flusses in Mesopotamien, Chaboras, sonst חָבוֹר.

כְּבָרָה f. Sieb, von כָּבַר flechten.

כִּבְרָה (nur c. כִּבְרַת) f. Länge, Strecke, dah. in Verbindung mit אֶרֶץ zur Bestimmung eines Meilenmaaßes, welches Maaß aber nicht mehr genau angegeben werden kann. Nach der LXX ist es ein Pferdelauf, d. h. so weit ein Pferd bis zur Ermüdung laufen kann, nämlich 3 Parasangen.

כָּבַשׁ (fut. יִכְבּשׁ) s. v. a. כָּבַס treten (unter die Füße), dah. übertr.: unterdrücken (die Sünden), unterjochen (zu Sklaven), bezwingen (eine Frau), besiegen, beherrschen (die Schleudersteine, daß sie nicht schaden), alles von dem ursprünglichen Begriffe: „unter die Füße treten" ausgehend. — Pi. unterjochen, unterwerfen. — Nif. pass. von Kal. — Hif. unterwerfen, unterjochen (nur im K'tib).

כָּבַשׁ (ungebr.) glühen, brennen, verbrennen, mit כָּבַשׁ „treten" gar nicht zusammenhängend; davon כִּבְשָׁן.

כֶּבֶשׁ m. Fußschemel, worauf man tritt, eig. Tritt.

כָּבַשׂ (ungebr.) nach Einigen: sich fortpflanzen, dah. von dem Sichfortpflanzen der Schaafe; aber die Bedeutung ist nicht gewiß.

כֶּבֶשׂ m. Lamm, Schaaf-, bis zum 3. Jahre; zuw. Schaaf überhaupt.

כִּבְשָׂה (auch כִּ׳) f. von כֶּבֶשׂ, das weibliche Schaaflamm. Vgl. noch die transponirten: כֶּשֶׂב u. כִּשְׂבָּה.

כִּבְשָׁן m. Kalk- oder Schmelzofen (versch. von תַּנּוּר), v. כָּבַשׁ glühen, also eig. Glühstätte.

כַּד (pl. כַּדִּים) comm. Gefäß zum Tragen des Wassers, Krug. Das Nomen scheint primitiv.

כְּדַב (aram.) s. v. a. כָּזַב lügen, aber gewöhnlich Pa. כַּדֵּב.

כְּדֵב (aram.) adj. m. כְּדָבָה f. lügenhaft, das fem. als sbst. Lüge.

כָּדַד (ungebr.) s. v. a. יָקַד brennen, glänzen, leuchten, funkeln; [dav. כִּידוֹד u. כַּדְכֹּד.

כְּדִי s. דַּי.

כְּדִי s. דִּי.

כַּדְכֹּד m. ein glänzender, funkelnder Edelstein, Karfunkel, wie schon Jehuda b. Karisch erläutert hat.

כָּדַר (ungebr.) s. v. a. עָטַר, כָּתַר umschließen, umgeben, umkreisen; davon כִּידוֹר und כַּדּוּר.

כְּדָרְלָעֹמֶר n. p. m.; als Name des Königs von Elam ist er wahrsch. altpersisch.

כֹּה adv. so, also, entweder auf einen Vordersatz als Vergleichung sich beziehend, oder noch häufiger auf etwas zunächst Folgendes, dah. bei der Schwurformel: so soll Gott mir thun, und so soll er fortfahren (zu thun); oder bloß um die Worte eines Andern anzuführen. Außerdem wird aber כֹּה noch gebraucht: 1) als Zeitpartikel: nun, jetzt, z. B. עַד כֹּה bis jetzt, verdoppelt: bis dann und dann d. h. indessen. 2) als Ortspartikel: hier, da, dort, עַד כֹּה hierhin od. dorthin, כֹּה וָכֹה hierher u. dorthin. 3) Moduspartikel: diese Weise, jene Weise, z. B. בְּכֹה - בְּכֹה in dieser Weise - in jener Weise. In allen den 3 Bedeutungen herrscht mehr die demonstrative Grundbedeutung vor. — Was die Herleitung betrifft, so ist כֹּה nicht aus כָּהֵז gekürzt, sondern es gehört zu der Pronominalwurzelfamilie כְּ, כִּי u. A.

כָּה (aram.) dasselbe als hebr. כֹּה.

כָּהָה (fut. יִכְהֶה, apoc. יֵכַהּ, inf. כָּהֹה) s. v. a. כָּאָה matt, schwach, zaghaft, blöde, nachlässig sein, dah. von Schlaffheit des Körpers, Abgestumpftheit des Alters, Trübheit des Grames, Mattigkeit des Lichtes, Blödigkeit der Augen, Verzagtheit des Herzens. — Pi. כִּהָה nur trans. trübe, verzagt machen, mit בְּ Jemanden (durch Ermahnungen) betrüben. Die Form כֵּהָה ist adj. und gehört nicht hierher.

כֵּהָה 1) adj. f. von כֵּהֶה m. matt, verlöschend (von der Lampe), verzagt (vom Gemüth), blaß, matt (von der Farbe eines Fleckes), blöde (von den Augen), vorzüglich oft als adj. zu נֶגַע. 2) subst. Tilgung, Milderung, Benehmen der Kraft einer Wunde. Die Form ist nach Weise der aus dem Piel gebildeten Nomina.

כְּהַל (nur part. כָּהֵל) aram. s. v. a. כּוֹל, יָכֹל im Hebr.: können, vermögen.

כָּהַן (im Kal nur part. כֹּהֵן) wahrscheinlich s. v. a. כּוּן, aber trans. zurichten, bereiten, daher:

כֹּהֵן eig. Zurichter, Bereitender, Diener (Gottes), syn. m. מְשָׁרֵת י״י, dann: Priester, הַכֹּ׳ הַגָּדוֹל, כֹּ׳ הָרֹאשׁ, כֹּ׳ הַמָּשִׁיחַ der Hohepriester, gesalbte Priester, כֹּ׳ הַמִּשְׁנֶה Priester des zweiten Ranges d. h. der nach dem Hohenpriester. Da die Priester in der althebr. Zeit die Räthe des Königs waren, dann auch: Rath, Rathgeber. — Pi. כִּהֵן wahrscheinlich denom. von כֹּהֵן 1) als Priester fungiren, dienen, das Priesterthum verwalten. 2) nach

Priesterweise anlegen (Schmuck) d. h. einen prächtigen Schmuck anlegen.

כָּהֵן (def. כַּהֲנָא, pl. כַּהֲנִין) aram. m. Priester, s. v. a. כֹּהֵן hebr.

כְּהֻנָּה f. das priesterliche Amt, Priesterthum, pl. כְּהֻנּוֹת die priesterlichen Aemter.

כַּו (pl. כַּוִּין) aram. m. Fenster, eig. Loch, von כָּוַי s. v. a. קָבַב hohl, durchlöchert sein.

כּוּב n. p. eines Landes in Verbindung mit Egypten u. Kusch, wahrscheinlich נוּב Nubien.

כּוֹבַע (pausa כּוֹבַע, c. כּוֹבַע, pl. כּוֹבָעִים) m. Helm, von כָּבַע hügelförmig sein. Was die Form betrifft, so scheint sie eine Mischung zwischen כֹּבַע und כּוֹבַע.

כּוּד (ungebr.) einstechen, verwunden mit etwas Spitzem, übertr.: verderben, verletzen, schaden. Davon כִּידוֹן, כִּיד.

כָּוָה (Kal ungebr.) einbrennen, ein Zeichen einbrennen in die Haut. — Nif. נִכְוָה (fut. יִכָּוֶה) sich einbrennen, brennen (am Feuer).

כּוֹחַ s. כֹּחַ.

כְּוִיָּה f. Brandmal, Brandfleck, eig. abstr. von כְּוִי gebildet: das Einbrennen.

כּוֹכָב (aus כָּבְכָב entstanden; c. כּוֹכַב, pl. כּוֹכָבִים) m. Stern, bildlich: der Vornehme, Große, der vor allen hervorglänzt. Der St. ist כָּבַב w. s.

כּוֹל s. כֹּל.

כּוּל messen, eig. fassen, s. v. a. כָּלַל, כָּלָה. — Pi. (redupl.) כִּלְכֵּל 1) aufnehmen, fassen, halten (von einem Gefäße). 2) bildlich: aushalten, ertragen, z. B. eine Krankheit, d. h. den Menschen als das Gefäß gedacht, welches Etw. in sich faßt. 3) erhalten, unterhalten (mit Lebensmitteln), ernähren, od. auch unterstützen im Allgemeinen d. h. machen, daß Jemand etwas aushält. — Pu. כָּלְכַּל pass. ernährt, versorgt werden. — Hif. הֵכִיל fassen, halten, s. v. a. Pi. dah. auch bildlich: aushalten, ertragen. מַרְבָּה לְהָכִיל viel fassend. Ein הָכִיל für הַאֲכִיל s. אָכַל.

כּוּם (ungebr.) häufen, cumulare; verw. ist כַּם mit גַּם, עַם in derselben Bedeutung: sammeln, häufen. Davon כִּימָה.

כּוּמָז (n. d. F. עוּגָב) m. eig. Verschluß, von כָּמַז s. v. a. כָּמַס verbergen, verschließen, dah. dann: eine Art Geschmeide von Gold.

כּוּן (Kal nur part. כֵּן, schon als Substantiv u. Partikel, denn das fut. יְכוּנֶנּוּ Iob. 31, 15. gehört zu יְכוֹנְנֶנּוּ und steht für כּוֹנֵן) s. v. a. כָּנַן dastehen, aufrechtstehen, sein, dasein, existiren. — Pi. כּוֹנֵן 1) stellen, machen daß Etwas dasteht, aufrechtsteht (Stuhl). 2) feststellen, aufstellen (das Sinkende), festigen, gründen (Stadt), daß es stehe;

überhaupt dann: bereiten, schaffen. 3) richten (nach einem Ziele) z. B. einen Pfeil richten nach (עַל) Etw., das Herz nach Etwas richten, beherzigen. — Pu. כּוֹנַן fest, stark sein (vom Schritte), zugerichtet, bereitet sein. — Hif. הֵכִין fast wie Pi. aufstellen (einen Sitz); feststellen, stärken; bestellen zu Etwas, anstellen; gründen, bereiten; nach (לְ) Jem. richten (Geschosse), den Weg richten, das Herz richten auf Etwas, Acht haben; zurichten, bereiten im weitesten Sinne. — Hof. pass. — Nif. נָכוֹן 1) aufrecht stehen, hoch stehen (vom Tage), daher נְכוֹן הַיּוֹם der hohe Mittag. 2) feststehen, bestehen; gegründet, fest sein. 3) in moralischem Sinne: anständig, recht, schicklich, aufrichtig, gemüthsfest, getrost, furchtlos, vergewissert sein, daher נְכוֹנָה (part. fem.) Aufrichtigkeit. 4) bereitet sein, הִכּוֹן (imp.) halte dich bereit; mit לְ Jemandem bereitet sein, d. h. ihm Etwas bevorstehen, mit לְ der Sache zu Etwas bereit sein. — Hitpo. הִתְכּוֹנֵן sich bereit machen zu Etwas, rüsten, aber auch pass. gegründet, befestigt werden.

כּוּן (Stätte, Platz) n. p. einer phönicischen Stadt, die sonst Berota (Berytus, Beirut) heißt; viell. ist כּוּן aus כִּיּוּן entstanden, also Saturn-Stadt.

כַּוָּן (pl. כַּוָּנִים) m. Kuchen, namentlich Opferkuchen, von כַּוֵּן zubereiten, bilden; nach Andern daher: Bilder, Gestalten, ebenfalls von כַּוֵּן zubereiten, formen, bilden.

כּוּס (ungebr.) aufbewahren, bergen, in sich fassen, davon כּוֹס und כִּיס; verw. ist כּוּת, wovon נְכוֹת.

כּוֹס (pl. כּוֹסוֹת) f 1) Becher, eig. das, was Etwas in sich birgt, aufnimmt, receptaculum; bildlich: das zugetheilte Loos des Geschickes, es sei gut od. schlecht. 2) Name eines Kropfvogels, wegen seines einem כּוֹס oder כִּיס ähnlichen Kropfes so benannt.

כּוּר (ungebr.) durchbohren, durchhöhlen, durchgraben, verw. כָּרָה. Davon כּוּר, כִּיר, כִּיּוֹר, כַּר, כִּי.

כּוּר m. Schmelzofen (v. seiner ausgehöhlten Form), wo Eisen, Gold, Silber geschmolzen wird, bildlich: Stätte der Prüfung.

כֹּר s. כּוּר.

כּוּר עָשָׁן (rauchender Schmelzofen) n. p. einer Stadt.

כּוּשׁ 1) n. p. v. Aethiopien, welches mit Egypten und Libyen erwähnt wird, und welches Saadja durch Abessinien wiedergiebt. gent. כּוּשִׁי m. כּוּשִׁית f. pl. m. כּוּשִׁים, כּוּשִׁיִּים Aethioper, Aethiopin. 2) n. p. m. (Aethioper).

כּוּשִׁי n. p. m. (von כּוּשׁ gebildet).

כּוּשָׁן n. p. identisch mit כּוּשׁ, aus welchem es gebildet ist, wie לוֹטָן aus לוֹט Gn. 36, 29.

כּוּשַׁן רִשְׁעָתַיִם n. p. m.

כּוֹשָׁרָה (späteres Wort) nur pl.

כּוֹשָׁרוֹת f. Glück, Gedeihen, Freiheit, von כָּשֵׁר w. s.

כּוּת (Kal ungebr.) bergen, aufbewahren, daher part. Nif. נָכוֹת (n. d. F. נָלוֹז) das Aufbewahrte, Schatz, dah. בֵּית נָכוֹת Schatzhaus; mit suff. נְכוֹתֹה für נְכוֹתוֹ.

כּוּת n. p. einer unbekannten Provinz, woher der assyrische König Kolonisten nach Israel führte.

כּוֹתֶרֶת s. כֹּתֶרֶת.

כָּזַב (nur part. כֹּזֵב) eig. spinnen, Etwas zusammenbinden, s. v. a. חָשַׁב, חָצַב, und vgl. זָמַם, daher übertr.: Etwas zusammenspinnen, lügen, heucheln, כֹּזֵב Lügner. — Pi. כִּזֵּב lügen, mit לְ und בְּ d. P. Jemandem lügen, d. h. ihn täuschen; bildl.: versiegen, vom Wasser. — Hif. Jemand. einer Lüge zeihen. — Nif. als Lügner befunden werden. —

כָּזָב (pl. כְּזָבִים) m. Lüge, Täuschung, Heuchelei; übertr.: Götzendienst, Götzenorakel.

כֹּזֵבָא (Wasser-Versiegung) n. p. eines Ortes, identisch mit כְּזִיב, אַכְזִיב w. s.

כָּזְבִי (viell. aus כָּזְבִית verkürzt) n. p. f. (Lügnerische). Der Sam. hat כזבית.

כְּזִיב (Lügenfluß, vgl. נַחַל אַכְזָב, entgegenges. נַחַל אֵיתָן) n. p. eines Ortes in Juda, und auch s. v. a. אַכְזִיב Ekdippe, das heutige Dsib, Zib.

כָּזַר (ungebr.) eig. s. v. a. גָּזַר zerschneiden, zertrümmern, zerbrechen, verletzen, übertr.: kühn, hart, tapfer sein.

כֹּחַ (nur einmal כּוֹחַ, mit suff. כֹּחִי) m. 1) Kraft, Stärke, dah. לֹא־כֹחַ Schwäche, עָצַר כֹּחַ Kraft behalten d. h. Kraft haben zu Etwas, im Stande sein, dah. auch: Tauglichkeit, und im üblen Sinne: Gewaltthätigkeit. Bildl.: Kraft der Erde d. h. Frucht, Ertrag, Vermögen, Habe, Gut, Reichthum. 2) eine Eidechsenart, eig. das Schleimige. s. כָּחַח.

כָּחַד (Kal ungebr.) eig. entfernen, zurückweisen, fern halten, dah. Pi. כִּחֵד (fut. יְכַחֵד) wegleugnen, ableugnen, verleugnen, also die Steigerung des Zurückweisens und Entfernens einer Sache, dann: verhehlen eine (לְ oder Acc.) Sache, d. h. sie abweisen vor (מִן) Jem., sie ihm verhehlen, verbergen. — Hif. vom Angesichte wegschaffen, durch Verbergung oder durch Vernichtung, dah. auch: vernichten. — Nif. 1) vor (מִן) Jemandem verborgen bleiben. 2) vernichtet werden, mit dem Zusatze: v. der Erde.

כָּחַח (ungebr.) eig. saftig, frisch, kräftig sein, vorzügl. von der Kraft des Lebenssaftes u. Markes. Vgl. כֹּחַ 2.

כָּחַל eig. bestreichen, aber vorzüglich mit Schminke (Alkohol), die innere Seite der Augenlieder bestreichen. s. חָכַל.

כָּחַשׁ abnehmen, sich mindern, daher בְּשָׂרִי כָּחַשׁ מִשָּׁמֶן mein Fleisch nimmt ab von Fett, d. h. mindert sich, wird mager, und in diesem Sinne vorz. im Neuhebr. Daher Pi. כִּחֵשׁ bildlich 1) wegleugnen, verleugnen, ableugnen, dann lügen überhaupt, indem das Ableugnen das Mindern eines Gegenstandes ist. 2) heucheln, d. h. lügen, namentlich dem Sieger, dah. sich ihm unterwerfen durch geheuchelte, verstellte Demuth, zu welcher der Besiegte greifen muß. 3) täuschen, von sächlichen Gegenständen, d. h. abnehmen, gering sein. — Nif. und Hitp. sich unterwerfen dem Sieger, ihm schmeicheln, wie Pi. 2.

כַּחַשׁ (mit suff. כַּחְשִׁי) m. 1) Magerkeit. 2) Lüge, Heuchelei, Trug. s. כָּחַשׁ.

כֶּחָשׁ (für כַּחְשָׁן) m. Lügner; möglich, daß es nur ein adj. ist: lügenhaft.

I. כִּי (aus כְּוִי zusammengezogen) m. Brandmal, Brandzeichen, von כָּוָה. Aus der ursprünglichen Form כְּוִי hat sich die oben vorkommende Form כְּוִיָּה gebildet, aber die Masculin-Form hat sich selten in dieser Ursprünglichkeit erhalten, vgl. גּוִי und גְּוִיָּה.

II. כִּי (Pronominalwurzel, aus welchem das oben erwähnte כְּ entstanden, od. mit welchem es wenigstens genau zusammenhängt) relative conj., aber im weitesten Sinne, deren Bedeutungen sich nach folgender Ordnung entfalten: 1) die gewöhnliche relat. Partikel „daß", um die Beziehung des Vordersatzes zum Nachsatze zu bezeichnen, also in der indirecten Rede. So nach den Verben: sehen, sagen, wissen, glauben, sich erinnern, vergessen u. s. w., wo der mit כִּי stehende Nachsatz gleichsam als Object im Acc. gedacht wird, z. B. Und Gott sah, daß es gut war; es ist gut, daß . ., wo כִּי, welches den zweiten Satz einleitet, als Acc. od. Obj. gedacht wird, nämlich als Gegenstand dessen, was er sah, als Gegenst., der als gut befunden wird. Aber auch in der directen Rede, wo man im Deutschen gar nicht „daß" erwartet, z. B. Ruth. 1, 10.: Und sie sprachen zu ihr: (כִּי daß) wir wollen mit dir heimkehren, wo man in der Uebersetzung die conj. weglassen kann. Daher auch nach נִשְׁבַּע und nach Schwurformeln, oder gar im Anfange der Rede, wo man den Satz mit כִּי als Folge eines ausgefallenen oder zugedachten Satzes zu nehmen hat, in der Uebersetzung aber auch weggelassen werden kann. Nach Adverbien u. Interjectionen, nach Präpositionen u. andern Partikeln, z. B. nach הֲלֹא, הִנֵּה, אָמְנָם, עֵקֶב, עַד, עַל, יַעַן, אֶפֶס, אַף, הֵן, תַּחַת hat man כִּי als Nachsatz mit „daß" zu übersetzen, wo die Partikeln dann die Bedeutung eines ganzen Satzes haben, und כִּי die Folge des Sinnes angiebt. — In allen diesen Fällen ist כִּי ein

Wörtchen der Beziehung, sei es a) daß ein directer od. indirecter Vordersatz da ist, oder b) daß man ihn unter einer Partikel oder einem Nomen (adj.) zu denken hat, das ihm vorangeht, oder c) daß man d. Vordersatz sich ganz denken muß, indem כִּי den Satz beginnt, immer ist es als relative conj. zu nehmen, welche die Sätze verbindet. 2) als relative Zeitpartikel: wie, da, als (wenn von der vergangenen Zeit die Rede ist), wann (von Gegenwart und Zukunft), so oft als (von d. dauernden Vergangenheit), z. B. als (da, כִּי) Israel jung war, liebte ich es; so oft als (כִּי) du den Acker bauest, soll er dir seine Kraft nicht mehr geben u. s. w. וַיְהִי כִּי es begab sich, als... Es unterscheidet sich daher von dem conditionalen אִם, indem es rein den Zeit-Satz, wie er abhängig gedacht wird, einleitet, und nur sehr selten fällt es mit demselben zusammen. In dem Sinne einer Zeitpartikel steht es dann auch als Folge eines Vordersatzes: „so, dann" bedeutend, sei es daß im Vordersatze die Conditionalpartikeln אִם לֹא, אִם, לוּ, לוּלֵי, אוּלַי, אֲשֶׁר, יַעַן אֲשֶׁר oder ein nom. abs. steht, z. B. Gn. 18, 20.: Was das Geschrei von Sodom und Gomorrha betrifft, so (כִּי) ist es groß. 3) schon als reine Causalpartikel: weil (wo der Causalsatz mit כִּי voran steht), denn (wo der Causalsatz nachsteht); sind mehrere Ursachen, so steht כִּי — כִּי auch וְכִי — כִּי. Diese Bedeutung des כִּי ist die gewöhnlichste, obgleich zuweilen die Causalverbindung nicht klar genug uns entgegentritt od. sich auf einen entfernteren Satz bezieht. Dieser Bedeutung schließt sich an a) wo כִּי den Folgesatz eines nicht speciell angegebenen Grundes angibt und: „weswegen" zu übersetzen ist, z. B. ich habe nichts gethan, daß (welches ein Grund sei, weswegen) sie mich ins Gefängniß geworfen, wo „daß", wie etwa: weswegen, gebraucht wird. b) wo es neben der Causalbedeutung noch den Gegensatz ausdrückt, und also der mit כִּי stehende Satz zwar abhängig ist, aber so daß er den ersten ausschließt. Dieses bezeichnet dann: sondern (bei vorhergegangener Negation), nein sondern, aber nein (wo nicht gerade eine Negation vorangeht), aber freilich (wo der Gegensatz ohne Negation), nun aber (bei einer Vergleichung), obschon (wo der Gegensatz schon abgeschwächt ist). — Die Bedeutung als Relativpronomen ist nirgends bestimmt.

כִּי אִם, sofern Beides zu einem Begriffe verschmilzt, vereinigt in sich die erwähnten Eigenthümlichkeiten des כִּי u. des אִם, wo aber in d. Uebersetzung oft bald das eine od. das andere unübersetzt bleibt. Die Bedeutungen zerfallen daher 1) in solche, wo beide Bedeutungen vorkommen, u. diese sind: außer (כִּי) wenn (אִם), es sei denn (כִּי) wenn,

nur (dann) wenn, so vorzüglich nach einer Negation. Eben so: sondern wenn, außer wenn, es sei denn nur (**Ies. 42, 19.**), außer nur z. B. **Ies. 55, 10.**: außer wenn er getränkt hat; **Ps. 1, 2.**: sondern wenn er Wohlgefallen hat an seinem Gesetze. 2) wo es sich schon zu einem Worte so zusammenzieht, daß man den einen Begriff fahren läßt, aber bei genauer Prüfung das Motiv zu dem Gebrauche von כִּי אִם findet. Es bedeutet dann: nur; als nur; sondern; nein, sondern; aber; daß (nach Schwurformeln); denn; wenn; wo man überall nach dem Zusammenhange d. passenden Ausdruck wählen muß, nur bleibt כִּי am Häufigsten unübersetzt. In der Formel כִּי עַל כֵּן zeigt כִּי weniger die Folge des im Vordersatze Ausgedrückten, als vielmehr die Beziehung zu demselben, daher bloß den Grund (welcher in עַל כֵּן) angebend. Es läßt sich dann übersetzen: weil, dieweil, eben so אֲשֶׁר עַל כֵּן.

כִּיד m. Verletzung, von כוד, übertragen: Verderben, Unglück.

כִּידוֹד (pl. c. כִּידוֹדֵי) m. sprühende Funken, Flammen, von כָּדַד brennen, glühen. Die Form ist für כּוֹד.

כִּידוֹן m. 1) Spieß, von כוד einstechen, vgl. neuhebr. דֶּקֶר v. דָּקַר. 2) n. p. einer Gegend, vollst. גֹּרֶן כִּידוֹן (Tenne des Spießes), wofür in einer Parallele נָכוֹן steht.

כִּידוֹר (für כְּדוֹר mit aufgelöstem Dagesch) m. Kreis, Kriegerkreis, dann überh. Heer, wahrsch. v. כָּדַר nach denselben Uebergängen wie חוֹל von חַיִל.

כִּיּוּן n. p. einer Gottheit (Saturn), welche Israel in der Wüste verehrte, also von unbekannter Herleitung. Wenn es aber von כּוּן abstammt, so bedeutet es: Bildniß.

כִּיּוֹר (und כִּיֹּר, pl. כִּיּוֹרִים und כִּיּוֹרוֹת) m. Becken, wegen seiner ausgehöhlten, ausgetieften Form, von כּוּר w. s., sei es ein Becken, um Feuer darin zu sammeln, oder zum Waschen. Bildl.: Gestell in der Gestalt eines Beckens.

כִּילַי m. Geiziger, eig. Fassender, Aufnehmender, Haltender, von כּוּל, **retinuit**, aber nicht von נָכַל. Die Endung **ai** ist die ursprünglichere, härtere für **i**. s. כֵּלַי.

כֵּילַפֹּת (n. d. F. הֵיכָל, pl. כֵּילַפּוֹת) m. Keule, Schläger, Hammer, Axt, von כָּלַף w. s.

כִּימָה (von כּוּם) f. Gruppe (Haufen), Sterngruppe, d. h. die Plejaden, die einen Haufen v. Sternen bilden, daher **Iob. 38, 31.**: bindest du die Fesseln der Plejaden?

כִּיס m. 1) Beutel, Börse, worin Geld getragen wird, oder Gürtelbörse, worin Gewichtsteine zum Handelsgebrauch m. herumgetragen werden, dah. אַבְנֵי כִיס. 2) s. v. a. כּוֹס im K'tib **Prv. 23, 31.** Becher. Was die Form betrifft, so ist sie weder aus כֶּנֶס noch aus נכיס ent-

standen, sondern aus כּוּס, regelmäßig wie רִיב, חִיל, הִין.

כִּיר (nur du. כִּירַיִם) m. Kamin. Der Dual deshalb, weil der K. aus zwei Steinreihen besteht. Der St. ist כּוּר, also derselbe Ursprung wie bei כּוּר, möglich aber, daß כִּירַיִם aus קִירַיִם erweicht ist.

כִּישׁוֹר (s. v. a. כִּשּׁוֹר) m. Rockenstock, von כָּשַׁר gerade, steif sein, vgl. aram. כָּשׁוֹר Balken.

כָּכָה (aus כֹּה—כָּה s. v. a. כֹּה—כֹּה zusammengezogen) Relativpartikel zur Vergleichung des Aehnlichen, das verstärkte כֹּה, so (und) so, davon אֵיכָכָה w. s.

כִּכָּר (aus כִּרְכָּר zusammengezogen; c. כִּכַּר, der pl. כִּכָּרִים c. כִּכְּרֵי und in anderm Sinne כִּכָּרוֹת c. כִּכְּרוֹת) comm. 1) Kreis, Umkreis, Umgegend d. h. was im Kreise herumliegt, הַכִּכָּר vorzüglich der Jordan-Umkreis, jetzt Elgaur. 2) etwas Rundgestaltetes, runder Brotkuchen, und in dieser Bedeutung ist der pl. f. כִּכָּרוֹת. 3) ein Gewicht (von seiner runden Form benannt), gewöhnlich Talent, aus 3000 heiligen Sekeln bestehend. In dieser Bedeutung ist der pl. m. כִּכָּרִים, und der Dual כִּכָּרַיִם. Der St. ist כָּרַר w. s.

כִּכַּר (pl. כַּכְּרִין) aram. dasselbe wie כִּכָּר no. 3. im Hebr.

כֹּל (mit Makkef כָּל־) m. das Ganze, Gesammte, s. v. a. כָּלִיל, denn es stammt von כָּלַל, gewöhnlich aber wird es, wenn das folgende Nomen den Artikel hat, wie ein Adjectiv „ganz" übersetzt, z. B. כָּל הָעָם das ganze Volk eig. die Gesammtheit des Volkes, denn es ist eigentlich noch immer subst., daher es auch als Genitiv nachgesetzt werden kann, z. B. חָזוּת הַכֹּל jegliche Schau, die ganze Weissagung, od. es wird mit suff. gebraucht z. B. מִצְרַיִם כֻּלָּהּ ganz Egypten. Das Prädikat richtet sich in solchen Fällen sehr selten nach כֹּל. 2) alle, alles, sobald es sich auf einen Plural bezieht, z. B. כָּל־הַיָּמִים alle Tage, כָּל־הַנִּפְלָאוֹת alle Wunder. Dasselbe ist natürlich der Fall, wenn es mit einem Collectiv verbunden wird, z. B. כָּל־הַחַיָּה alle Thiere; oder wenn es selbst mit suff. pl. steht, z. B. כֻּלָּנוּ wir alle, כֻּלָּם sie alle, oder mit suff. sing. wenn ein Collectiv darunter gedacht wird, z. B. כֻּלּוֹ sie alle, Ies. 1, 23. Absolut heißt es dann: Alles, Alle, alle Dinge; wenn es den Artikel hat, z. B. הַכֹּל alle, d. h. alle Menschen u. s. w. בַּכֹּל gegen Alle, poet. sogar ohne Artikel. Wenn das folgende Nomen ohne Artikel steht, dann heißt es 1) jeder, jede, jedes, z. B. כָּל־פֶּה jeder Mund. Selten ist der Genitiv durch das dazwischen getretene Nomen getrennt, z. B. כָּל־ תִּשָּׂא עָוֺן = כָּל־ עָוֺן תִּשָּׂא Hos. 14, 3. 2) irgend einer, - eine, - eines, z. B. כָּל־הָבָר irgend eine Sache. In Verbindung mit einer Negation in demselben

Satze, sobald sie nur zusammengehören, wie z. B. mit אֵין, אַל, לֹא, dann heißt es: kein, gar kein, z. B. אֵין כָּל־חָדָשׁ es ist gar nichts Neues; nur wo כֹּל determinirt ist, also von der Negation getrennt, behält es seine frühere, eigenthümliche Bedeutung, z. B. nicht hat gekostet das ganze Volk eine Speise 1 Sam. 14, 24. 3) allerlei, aller Art, z. B. כָּל־מֶכֶר allerlei Verkauf, Verkauf aller Art. Außerdem steht es noch als adv. lauter, ganz, eben so, ganz so z. B. כָּל־הֶבֶל Ps. 49, 6.: lauter Eitelkeit, ganz eitel, כָּל־עוֹד ganz so lange (als), כָּל־עֻמַּת־שֶׁ gerade so wie, eben so wie u. A.

כֹּל (mit Makk. כָּל־, def. כֹּלָּא, mit suff. כֻּלְּהוֹן) aram. dasselbe in den verschiedensten Anwendungen. כָּל־קֳבֵל דִּי eben darum weil = weil.

כָּלָא (1. Pers. praet. כָּלִאתִי für כָּלֵאתִי, aus dem Schwanken zwischen End-He und End-Alef entstanden; fut. יִכְלָא) 1) schließen, abschließen, s. v. a. einsperren, einschließen, verschließen, immer das Abscheiden von Etwas anzeigend. 2) übertr.: zurückhalten, hemmen, abhalten von (מִן) Etw., von Etw. zurückhalten, versagen, verhindern. Die Grundbedeutung ist: abscheiden, abschneiden, absondern, vgl. כָּלָה. — Nif. gehemmt, verhindert werden, dah. zuweilen s. v. a. aufhören. Viele Formen sind v. כָּלָה s. v. a. כָּלָא.

כֶּלֶא (mit suff. כִּלְאוֹ, pl. כְּלָאִים) m. 1) eig. Absperrung, Absonderung, daher Gefängniß, häufiger jedoch mit בֵּית verbunden. 2) Abgesondertes, Einzelnes, daher von Anderem Verschiedenes, nur im du. כִּלְאַיִם zwei abgesonderte, gegenseitig verschiedene Dinge, d. h. dann: zweierlei Dinge.

כִּלְאָב n. p. m. (viell. s. v. a. כָּלֵב Schreier).

כָּלַב (ungebr.) flechten, in einander flechten, also s. v. a. חָלַף. Davon כְּלוּב.

כָּלַב (ungebr.) 1) klaffen, bellen, schreien, also nach dem Naturlaut. Davon:

כָּלֵב n. p. m. (Schreier); patr. כָּלִבִּי.

כֶּלֶב m. 1) Hund, eig. der Kläffer, übertr. als Scheltwort, namentl.: todter Hund, Hundskopf. 2) Hurer, namentlich v. männl. Hurerei, daher מְחִיר כֶּלֶב Lohn der männl. Hurerei, der nicht dargebracht werden darf.

כָּלֵב אֶפְרָתָה n. p. eines Ortes.

I. כָּלָה s. v. a. כָּלָא nur in den Formen כָּלֹה, כְּלִתִי, יִכְלֶה, sonst aber כָּלָא.

II. כָּלָה (fut. יִכְלֶה, einmal יִכְלֶה nach Weise der ל״א) 1) vollendet, fertig sein, eig. s. v. a. כָּלָא u. I. כָּלָה abgeschlossen sein. Gebraucht wird es dann für: vollendet, vollkommen sein (wie כָּלַל), z. B. und die Ruthe seines Zornes ist vollendet,

d. h. vorzüglich; beschlossen, bestimmt sein von Jem. (מֵעִם, מֵאֵת); erfüllt werden (von einer Weissagung). 2) das Vollendetsein als Zuendesein betrachtet, daher vorüber, zu Ende sein (vom Strafgericht), aufgezehrt, vernichtet, aufgerieben sein, und so z. B. vom Hinschwinden, Vergehen einer Sache, verschmachten. So namentlich wird כָּלָה mit כִּלְיוֹת, עַיִן, נֶפֶשׁ, רוּחַ in Verbindung gebraucht, übertr. vom Verschmachten, Unerfülltsein d. Hoffnungen. — Pi. (1. P. כִּלֵּיתִי, כִּלִּיתִי, inf. abs. כַּלֵּה und כַּלֵּא c. כַּלּוֹת) 1) vollenden (von einer Weissagung) d. h. erfüllen, von der Rede, dah.: aufhören, und so wird כִּלָּה häufig vor andere Verben gesetzt, um das Vollenden der Handlung, das Fertigthun zu bezeichnen. 2) causativ von Kal, dah. hinschwinden machen, schwinden lassen, verbrauchen, verschmachten lassen, vertilgen, aufreiben, vernichten, bildl.: abfressen (die Zweige). — Pu. כֻּלָּה u. auch כָּלָּה vollendet, geendigt sein. s. כָּלַל.

כָּלֶה adj. m. כָּלָה f. (eig. part.) schmachtend, vom Auge. s. כָּלָה 2.

כָּלָה (eig. adj. f., welches zum Abstr. wird) f. Beschließung, Vollendung, dah. als adv. ganz, gänzlich; übertr.: (wie beim verb.) Vertilgung, Vernichtung, daher עָשָׂה כָ׳ mit בְּ oder אֶת mit Jemandem ein Ende machen, ihm den Garaus machen; ohne Pers.: vernichten.

כַּלָּה (von כָּלַל, pl. כַּלּוֹת) f. 1) Braut, von כָּלַל schmücken, bekränzen; 2) Schwiegertochter, Schnur, d. h. die כַּלָּה des Sohnes. Vgl. כְּלוּלוֹת.

כְּלוּא m. Verschluß, Gefängniß; im K'tib steht כְּלִיא.

כְּלוּב m. 1) Geflochtenes, von כָּלַב flechten, daher: Korb, zum Fruchtsammeln; Käfig, aus geflochtenen Reisern. 2) n. p. m. (viell. verw. mit כָּלֵב).

כְּלוּבַי patr. aus כְּלוּב = כָּלֵב.

כְּלוּהוּ (K'ri) n. p. m.

כְּלוּהַי (K'tib) n. p. m.

כְּלוּלוֹת (denom. von כַּלָּה) f. pl. Brautstand.

כָּלַח (ungebr.) s. v. a. קְלַח im Aram. gerade, steif, fest sein, syn. קָנָה hebr.

כֶּלַח (v. כָּלַח) m. 1) s. v. a. קְלַח aram. Strunk, Schaft, Stamm, dah. bildl.: Stämmigkeit, Festigkeit, Gesundheit, dah. תָּבוֹא בְכֶלַח אֱלֵי קָבֶר du wirst noch in Stämmigkeit (d. h. gesund u. fest) ins Grab eingehen, ohne von Alter geschwächt zu sein; אָבַד כֶּלַח die Kräftigkeit, Stämmigkeit ist verschwunden. 2) n. p. einer assyrischen Stadt od. Gegend, wohin (wenn es mit חֲלַח identisch) die 10 Stämme deportirt wurden.

כְּלִי (paus. כֶּלִי, pl. כֵּלִים für כְּלִים

c. כְּלִי) m. von כָּלָה vollenden, fertigen, bereiten, also eig. etwas Verfertigtes, Bereitetes, d. h. Zeug, Geräth. Daher 1) irgend ein Geräth, Geschirr, Gefäß, z. B. כְּלִי חֶרֶשׂ, זָהָב, כֶּסֶף in Bezug auf den Stoff, כְּלֵי מִזְבֵּחַ, הַקֹּדֶשׁ, י״י, כְּ׳ הָאֹהֶל in Bezug auf das Verhältniß u.s.w. 2) Rüstzeug, Waffe, daher נֹשֵׂא כֵלִים Waffenträger, בֵּית כֵּלִים Waffenhaus, Zeug-, vollst. aber כְּלֵי מָוֶת, כְּלֵי מִלְחָמָה. 3) Werkzeug, Instrument, z. B. כְּלֵי שִׁיר, כְּ׳ נֶבֶל, bildl.: כְּלֵי זַעַם. 4) Fahrzeug, Kahn. 5) Gewand, Kleid, eig. Zeug.

כֵּלַי (von כּוּל) m. Geiziger, s. v. a. כִּילַי w. s.

כְּלִיא (K'tib) m. Kerker.

כִּלְיָה (von dem masc. כְּלִי, vgl. אֲרִי v. אַרְיֵה, pl. כְּלָיוֹת c. כִּלְיוֹת) m. eig. Gefäß, übertragen auf Gefäß im medicinischen Sinne: das Innerste, die Niere, gewöhnlich im pl. gebraucht; bildl.: das Nierenfett, dah. auch von dem Fett des Weizen, d. h. von dem vollen, fetten Weizen.

כִּלָּיוֹן (c. כִּלְיוֹן von כָּלָה) m. 1) das Hinschmachten (der Augen). 2) Vertilgung.

כִּלְיוֹן n. p. m. (Hinschmachtender, Herabkommender).

כָּלִיל (c. כְּלִיל) 1) adj. m. כְּלִילָה (c. ־לַת) f. ganz, vollendet, vollkommen, dah. כְּלִיל יֹפִי vollkommen an Schönheit, eben so f. כְּלִילַת יֹפִי, und als adv.: ganz und gar, oder als neutr.: das Ganze. 2) sbst. s. v. a. עֹלָה כָּלִיל, welches ebenfalls vorkommt, d. h. ein ganz verbranntes Opfer, dah. auch als Appos. zu עֹלָה.

כַּלְכֹּל n. p. m. (Erhalter, Unterstützer; eig. abstr.)

כָּלַל (3. pl. כָּלְלוּ) 1) s. v. a. כָּלָה vollenden, vollkommen machen (die Schönheit). 2) s. v. a. כּוּל umkränzen, dann erst: schmücken, od. = חָלָה schmücken; davon כַּלָּה, כְּלוּלוֹת.

כְּלַל (aram.) dasselbe: vollenden, vorzügl. so Schaf. שַׁכְלֵל, und das pass. אִשְׁתַּכְלַל: vollenden, begründen, beschließen, zu Ende bringen.

כְּלָל n. p. m. (Vollendung, Vollkommenheit).

כָּלַם (Kal ungebr.) eig. verwunden, verletzen, syn. mit גָּהָה. Daher Hif. הִכְלִים und הֶכְלִים schmähen, lästern, verletzen, אֵין מַכְלִים Niemand verletzt; dah. auch beschämen, beleidigen, auch v. Beschämen einer Hoffnung, d. h. vereiteln. — Nif. entweder pass. geschmähet, gelästert, beschämt werden, oder refl. sich schämen einer (מִן) Sache, Schaam empfinden.

כִּלְמַד n. p. einer Gegend, neben Assyrien genannt. Nach dem Targ. eine medische Gegend, was aber nicht bestimmt ist.

כְּלִמָּה (pl. ־מּוֹת) f. Schmähung, Schmach, נָשָׂא כְ׳ Schmach extra-

gen, bildl. auch לָבַשׁ כ׳, כִּסְּתָה כ׳ פָּנִים.

כְּלִמּוּת f. Schmähung, Schmach.

כַּלְנֵה (auch ־נֶה, ־נוֹ) n. p. einer assyrischen Stadt, welches die Alten durch Ktesiphon wiedergeben.

כַּלְנוֹ s. כַּלְנֵה.

כָּלַף (ungebr.) schlagen, stoßen, hämmern; davon כֵּילָף w. s.

כְּמָה s. מָה.

כָּמַהּ sich nach Etwas sehnen, Etw. begehren, verlangen; vgl. κάμω, κάμνω.

כִּמְהָם (s. v. a. כִּמְהָן) n. p. m. (Begehrer, Verlangender). Einmal K'tib כְּמוֹהָם, welches dasselbe ist.

כִּמְהָן n. p. m. (dasselbe).

כְּמוֹ (vor suff. auch כָּמוֹ) praep. wie כְּ, welches bloß mit dem Indefinit. מוֹ=מָה erweitert ist, dah. auch 1) s. v. a. כְּ eine Aehnlichkeit „wie" anzeigend, z. B. כְּמוֹ אֶבֶן wie ein Stein, mit suff. כָּמוֹנִי, כָּמוֹהוּ, wie ich, wie er. 2) als conj. wie, als, da, ganz so wie כַּאֲשֶׁר. 3) als adv. wie, z. B. אֲסַפְּרָה כְמוֹ ich will also (so) reden (wie die Gottlosen). s. מוֹ.

כַּמּוֹן s. כַּמֹּן.

כְּמוֹשׁ n. p. einer moabitischen und ammonitischen Gottheit, dah. Moab auch עַם כְּמוֹשׁ heißt. s. כָּמַשׁ.

כָּמַז (ungebr. s. v. a. כָּמַת) verschließen, verbergen, vgl. כָּמַס. Davon כּוּמָז w. s.

כָּמַן (ungebr.) 1) aufbewahren, verbergen. 2) würzen, mit Würze bestreuen, bedecken.

כַּמֹּן m. eig. Würze, aber speziell schon: cuminum, Kümmel, mit welchem man Etwas würzt.

כָּמַס (part. pass. כָּמֻס) s. v. a. כָּנַס, גָּנַז, כָּמַז, כָּמַת bergen, aufbewahren.

כָּמַר (Kal ungebr.) brennen, glühen, s. v. a. חָמַר, dah. dann wie חוּם auf die schwarzdunkle Farbe übertragen: schwarz, schwarzdunkel sein, verbrannt sein. — Nif. נִכְמַר verbrannt, versengt, geschwärzt sein (von der Haut), dah. bildl. dann: entbrannt werden, z. B. vom Entbrennen der Liebe gegen (עַל, אֶל) Jemanden d. h. die Liebe od. das Mitleid wird gegen Jem. rege.

כָּמַר (ungebr.) flechten, vgl. חָמַר; davon מִכְמָר u. A.

כֹּמֶר (nur pl. כְּמָרִים) m. Götzenpriester, von כָּמַר, also entweder Opferverbrenner oder in schwarzen Kleidern Einherschreitender.

כִּמְרִיר (c. pl. כִּמְרִירֵי) m. Trübniß, Düster, Verfinsterung. Die Form ist nach שַׁפְרִיר gebildet, nur daß i statt a erscheint, nach einer gewöhnlichen Abwechselung. Nach den Alten ist כְּ praep., so daß das Nomen מְרִיר lautet.

כָּמַשׁ (ungebr.) s. v. a. כָּבַשׁ unterjochen, beherrschen; davon כְּמוֹשׁ w. s.

כָּמַת (ungebr.) s. v. a. כָּמַס bergen, verbergen; davon מִכְמֹתֶת w. s.

כֵּן (eig. part. von כּוּן; mit Makkef כָּן־) 1) adj. m. (wie jedes partic. ein adj. zugleich ist) recht, aufrecht, fest, daher bildl.: aufrichtig, redlich, subst.: Rechtliches, Aufrichtiges. לֹא־כֵן das Eitele, Thörichte. — 2) subst. כֵּן aus der sinnlichen Bedeutung des Verbi, daher: Stelle, Platz, wo Etwas steht; Einsetzling, Setzling, der eingestellt wird; Gestelle, Basis, z. B. כֵּן־תֹּרֶן Gestelle, Ständer des Mastes, eben so Gestelle des Beckens im Vorhofe; Säulenfuß, Postement, daher מַעֲשֵׂה־כֵן nach Art eines Säulenpostements. In dieser Bedeutung 2. erscheint כֵּן vor suff. als von כָּנַן abgeleitet, dah. כַּנּוֹ, כַּנִּי, wahrsch. bloß um es vom adj. zu unterscheiden. 3) Partikel (aus dem adj. hervorgegangen) gew. adv. richtig, recht. Dieses firmirende, bekräftigende adv. wird dann als bestätigende Vergleichung: so, also, wie, gebraucht, und zwar a) wie ein gewöhnliches adv. der Vergleichung im Allgemeinen, z. B. es geschieht nicht also (כֵּן), d. h. nach erwähnter Norm; er weiß es so, d. h. nicht anders. In diesem Sinne steht es zuweilen in einem relativen Verhältniß zu כְּ, כַּאֲשֶׁר, כְּמוֹ, z. B. כְּ-כֵּן wie-so, כַּאֲשֶׁר-כֵּן, כֵּן-כַּאֲשֶׁר, כֵּן-כְּמוֹ so-wie. b) als Vergleigung der Beschaffenheit: so beschaffen, solcher, solche, solches, soviel z. B. nicht bin ich so beschaffen bei mir Iob. 9, 35. וְכֵן רַבִּים und noch so viele. c) als Vergleichung der Zeit: so lange, so oft, sogleich, sofort, dah. כְּ-כֵּן sobald als, sofort als. d) als Vergleichung in den Redesätzen: so dann. 4) ganz verschieden und mannigfaltig sind die Bedeutungen des כֵּן als adv., wenn es mit Präpositionen in Verbindung kommt. So אַחֲרֵי, אַחַר כֵּן darauf (= nachdem es so gewesen war); בְּכֵן so, sodann (eig. in dem so); לָכֵן deshalb, deswegen, weil, aber auch schon mit adversativer Bedeutung: darum doch, aber darum doch, dennoch, vorzüglich bei Uebergängen; עַל־כֵּן deshalb, darum weil; עַד־כֵּן bis jetzt. — Der sg. zu כִּנִּים heißt nicht כֵּן sondern כִּנָּה.

כֵּן (aram.) als adv. dasselbe.

I. **כָּנָה** (ungebr.) benamen, benennen, eig. wohl: unterscheiden, erkennen. Daher Pi. כִּנָּה 1) benennen, belegen בְּשֵׁם mit einem Namen. 2) einen schmeichelnden Beinamen geben, schmeicheln, dah. umschreiben.

II. **כָּנָה** (ungebr.) s. v. a. כָּנַם stechen, davon כִּנָּה.

כַּנֵּה n. p. einer assyrischen Stadt, wahrscheinl. aus כַּלְנֵה zusammengezogen.

כַּנָּה f. Setzling, Sprößling, v. כָּנַן.

Nach Andern ist es imp. schütze, von כָּנַן.

כִּנָּה (pl. כִּנִּים) f. Mücke, von כָּנָה s. v. a. כָּנַם kneipen, stechen.

כִּנָּרוֹת s. כִּנֶּרֶת.

כִּנְּרוֹן s. כִּנֶּרֶת.

כִּנּוֹר (pl. ־רִים, ־רוֹת) m. Cither, κινύρα, ein Saiteninstrument der Hebräer, berühmt durch Davids Spiel auf derselben. St. כָּנַר rauschen, vom rauschenden Tone der Saiten. s. noch כִּנֶּרֶת.

כָּנְיָהוּ s. יְהוֹיָכִין.

כָּנַם (ungebr.) s. v. a. כָּנָה II. stechen, kneipen, vergl. gr. κνά-ω, κνίπ-ω. Davon:

כִּנָּם (von כָּנַם n. d. F. אֵפֶר) f. coll. Mücken, eig. das Stechende.

כְּנֵמָא (aram.) adv. so, auf diese Weise, eig. wie wir sagen, aus כְּ und נֵימָא bestehend s. v. a. נֵימַר, bald auf das Vorhergehende, bald auf das Nachfolgende sich beziehend. Wenn es von כְּנָא mit der Endung מָא entstanden, so bedeutet es ursprünglich: nämlich (von Name), von כְּנָא benamen, nennen.

כָּנַן (ungebr.) s. v. a. כּוּן hinstellen, setzen, dav. כַּנָּה, aber כֵּן ist von כָּנָה und כִּנָּה von כּוּן.

כְּנָנִי n. p. m. (Beschützer).

כְּנַנְיָהוּ (und ־כָּ) n. p. m. (Gott-Beschützter).

כָּנַס sammeln (Steine, Schätze), versammeln (Menschen). Die Grundbedeutung wie bei כָּנַס ist: bergen, aufbewahren. — Pi. כִּנֵּס sammeln, zusammensammeln. — Hitp. הִתְכַּנֵּס sich einhüllen, sich bergen, von כָּנַס = נָכַס.

כָּנַע (Kal ungebr.) 1) knieen, d. h. sich beugen, biegen, verw. חָנָה, חָנַן beugen, neigen, vorzügl. aber כָּרַע, wo r in n umgetauscht ist. 2) trans. zusammenbringen, zusammenlegen, einpacken. 3) intr. niedergebückt, demüthig, gebeugt, niedrig sein. — Hif. הִכְנִיעַ niederbeugen, demüthigen, dah. besiegen (den Feind). — Nif. נִכְנַע gebeugt, besiegt, gedemüthigt sein, oder sich beugen, demüthigen vor (לִפְנֵי, מִפְּנֵי) Jemandem.

כִּנְעָה (mit suff. כִּנְעָתֵךְ) f. Waare, Handel, eig. Bündel, Waarenbündel, von כָּנַע 2.; möglich aber, daß es aus כְּנַעַן abgeleitet ist, und daher: Waare.

כְּנַעַן (vermuthlich aus כְּנַעֲנָה verkürzt, vgl. שְׁמַעַן aus שְׁמַעְנָה) 1) n. p. m. als Stammvater der Kanaaniter oder Phönizier. 2) (Niederland) n. p. des Volkes und des Landes Kanaan oder Phönizien, vollst. אֶרֶץ כ׳, dah. auch die hebr. Sprache, welche die Hebräer v. den Kanaanitern angenommen hatten, שְׂפַת כְּנַעַן heißt. אִישׁ כְּנַעַן Kanaaniter, verkürzt כְּנַעַן allein. 3) Kaufmann, Handelsmann, so אִישׁ כ׳ od. vielmehr das verkürzte כְּנַעַן, daher mit suff. pl. כִּנְעָנֶיהָ ihre Kaufleute.

כְּנַעֲנָה n. p. m. (Handelschaft).

כְּנַעֲנִי (pl. כְּנַעֲנִים) gent. m., כְּנַעֲנִית f. 1) Kanaaniter, Phönizier, aus כְּנַעַן gebildet, daher אֶרֶץ הַכְּנַעֲנִי, מְקוֹם הַכְּנַעֲנִי. 2) Handelsmann, Kaufmann.

כָּנַף (Kal ungebr.) verhüllen, verbergen, umhüllen. Dah. Nif. sich verhüllen, verbergen.

כָּנָף (c. כְּנַף, du. כְּנָפַיִם c. כַּנְפֵי, pl. כְּנָפוֹת c. כַּנְפוֹת) f. 1) Flügel, eig. das Schützende, Umhüllende, daher בַּעַל כָּנָף oder בַּעַל כְּנָפַיִם poet. für Vogel, zuweilen auch כָּנָף Geflügel. Bildl.: Flügel des Windes, der Morgenröthe, oder auch für Schutz, und im militärischen Sinne: Flügel des Heeres. 2) das Aeußerste einer Sache, ähnlich dem Flügel, so: Zipfel, mit od. ohne Dazusetzung des Kleides, daher auch: Zipfel des Kleides, Zipfel der Lagerdecke; Saum, Grenze (der Erde), auch im pl. כַּנְפוֹת הָאָרֶץ Säume der Erde; Zinne, Giebel (des Tempels), z. B. כְּנַף שִׁקּוּצִים Tempelzinne der Götzenbilder. Der du. wird auch bei der Mehrzahl gebraucht in der Bedeutung: Flügel, aber in Bedeutung 2. der pl. כְּנָפוֹת.

כָּנַר (ungebr.) rauschen, tönen, schwirren, onomatopoetisch; davon כִּנּוֹר und

כִּנֶּרֶת (auch der pl. כִּנֲרוֹת, כִּנְּרוֹת; das Rauschen des Wasserfalles) n. p. einer Stadt am galiläischen Meere, das daher den Namen יַם כִּנֶּרֶת erhalten hat.

כְּנַשׁ (aram.) s. v. a. hebr. כָּנַס sammeln, versammeln. — Itpa. sich versammeln.

כְּנָת (aus כְּנָאת von כָּנָה, vgl. מְנָת, קְצָת; nur pl. mit suff. כְּנָוֹתָיו, wo כְּנָוֹת für כְּנָאוֹת steht, vgl. מְנָת v. מְנָאוֹת) f. Benamung, Titel, übertragen gew.: Gleichbenamter, Gleichbetitelter, d. h. Amtsgenosse, oder viell. überh.: Betitelter, d. h. Beamteter, eig. abstr. Betitelung.

כְּנָת (pl. mit suff. כְּנָוָתֵהּ, כְּנָוָתְהוֹן) aram. dasselbe.

כֵּס m. gewöhnlich nimmt man es als aus כִּסֵּא verkürzt (w. s.), wenn nicht כֵּס zu lesen ist.

כָּסָא (auch כָּסָה, ungebr.) s. v. a. כָּסַס zählen, bestimmen, dah. vom Bestimmen eines Festes, vgl. יָעַד wovon מוֹעֵד.

כֶּסֶא (auch כֶּסֶה) m. Fest, Festtag, syn. מוֹעֵד, ebenfalls von יָעַד; ob es Neu- oder Vollmond bedeutet, das richtet sich nach dem Feste. Im Talmud vom Neumondsfest des Tischri (Jahresanfang), dah. die 10 Tage zwischen dem 1. Tischri oder Neujahrstag und dem Sühnfest (dem 10. Tischri) gewöhnlich בֵּין כֶּסֶא לֶעָשׂוֹר genannt wird.

כִּסֵּא (auch כִּסֵּה, mit suff. כִּסְאִי, pl. כִּסְאוֹת) m. Sessel, Thron (des Hochpriesters, Königs, Richters), Sitz, vom Throne gew. כִּ׳ הַמַּלְכוּת,

כִּסֵּא הַמַּמְלָכָה. Bildl.: Richtersitz, Tribunal, Ehrensitz u. s. w. Was die Ableitung betrifft, so ist die Wurzel nicht כָּסָא oder כָּסָה bedecken, sondern כָּרַס gehügelt, bäuchig sein, worauf der Name in den verwandten Sprachen hinweist.

כַּסְדַּי (aram.) adj. m. Chaldäer, sonst כַּשְׂדַּי.

כָּסָה (nur part. כֹּסֶה und part. pass. כָּסוּי) bedecken, überdecken, überhüllen. — Pi. כִּסָּה 1) bedecken, umhüllen, mit dem Acc., לְ oder עַל der zu bedeckenden Person oder Sache, und mit Acc. oder בְּ des Stoffes, womit bedeckt wird. Bildlich vom Bedecken d. h. Vergeben der Sünde, vom Verheimlichen und Verbergen einer Sache, כִּסָּה מִפְּנֵי vor Jem. verbergen, verheimlichen. 2) anziehen, anlegen (einen Sack). — Pu. bedeckt werden mit (Acc., בְּ) Etwas. Die Form ist כֻּסָּה und כֻּסָּה. — Nif. wie Pu. — Hitp. sich verhüllen, bedecken, bekleiden mit (Acc. oder בְּ) Etwas.

כֵּסֶה s. כִּסֵּא.

כַּסּוּחָה s. סוּחָה; der St. nicht כָּסַח.

כָּסוּי (cstr. כְּסוּי) m. Decke (von Fellen).

כְּסוּת f. 1) Bedeckung, Decke, von כָּסָה dah. כְּסוּת עֵינַיִם Zudeckung der Augen, d. h. Sühne-Geschenk Gn. 20, 16. siehe, dieses sei dir ein Sühne-Geschenk für alles, was mit dir geschehen ist und vor allen. 2) Gewand, Kleid.

כָּסַח s. v. a. קָצַץ abschneiden, namentlich die Dornen; aber das Nomen כַּסּוּחָה ist nicht davon abzuleiten.

כְּסִיל (pl. ־לִים) m. 1) Thor, opp. חָכָם, zuweilen mit Inbegriff der Gottlosigkeit. 2) Name eines Sternbildes, eig. das Gottlose, d. h. der gottlose an den Himmel gefesselte Riese, der Orion; der pl. dann von vielen diesen ähnlichen Sternbildern. 3) n. p. eines Ortes in Juda (vgl. כִּסְלוֹן, fettes Gebiet).

כְּסִילוּת f. Thorheit.

I. כָּסַל (nur fut. יִכְסַל) thöricht sein, eig. wahrscheinlich s. v. a. כָּשַׁל hin und her wanken, schlaff, träge sein. Nach Einigen soll es mit כָּסַל III. zusammenhängen, u. zwar in dem Sinne: Vertrauen = Dünkel haben, also: thöricht sein.

II. כָּסַל (ungebr.) fett, fleischig sein, wovon כֶּסֶל, übertragen: fruchtbar, fett sein, vom Erdboden.

III. כָּסַל (ungebr.) hoffen, vertrauen, wohl nur transponirt aus סָכַל = שָׂכַל auf Etwas hinsehen, hinblicken mit Vertrauen, vergl. נָבַט von מַבָּט.

כֶּסֶל (zu 1. der pl. כְּסָלִים) m. 1) Lenden, Lendenmuskeln in der Gegend der Nieren, v. כָּסַל II., übertragen: das Innere, wie קֶרֶב. 2) Thorheit, v. כָּסַל I. 3) Vertrauen.

כִּסְלָה f. 1) Hoffnung, Vertrauen.

2) Thorheit. Die Form ist aus כֶּסֶל gebildet.

כִּסְלֵו m. Name des 9. Monats der Hebräer. Wenn der Name semitisch ist, so steht es für כִּסְלָו, das im Aram. „Kothhaufen" bedeutet, also = Hornung.

כְּסָלוֹן (Fruchtgebiet) n. p. eines Ortes in Juda.

כִּסְלוֹן n. p. m. (der Starke).

כְּסֻלּוֹת (Fruchtplätze) n. p. eines Platzes.

כִּסְלוֹת־תָּבוֹר (Lenden des Tabor, d. h. die festen Punkte) n. p. eines Ortes in Sebulon.

כַּסְלֻחִים n. p. eines Volkes, das als Kolonie der Egypter genannt wird, und dies sollen die Kolchier sein. Es kommt nur der pl. ־חִים vor.

כָּסַם (fut. יִכְסֹם) s. v. a. גָּזַם abscheeren, abschneiden, scheeren (das Haupt).

כֻּסֶּמֶת (pl. כֻּסְּמִים) f. Dinkel, Spelt, wegen seiner geschorenen Aehren so benannt.

כָּסַס (fut. יָכֹס) zählen, verwandt [ist כָּסָא.

כָּסַף (fut. יִכְסֹף) 1) blaß, weiß sein. 2) sich nach (לְ) Etwas sehnen, Etwas wünschen, begehren; eig. wohl: nach Etwas schmachten, was sich durch Blässe kund giebt. — Nif. 1) erblassen (vor Schaam), sich schämen, daher part. נִכְסָף schaamhaft, לֹא־נִ׳ schaamlos. 2) sich sehnen, schmachten nach Etwas.

כֶּסֶף (pl. כְּסָפִים) m. 1) Silber, v. der weißen Farbe, übertragen: ein Silberschekel. 2) Geld überhaupt; der pl.: Geldstücke.

כְּסַף (def. כַּסְפָּא) aram. dasselbe.

כָּסִפְיָא n. p. einer Gegend, auf dem Wege von Babel nach Jerusalem, was aber die pylae Caspiae nicht sein können.

כֶּסֶת (pl. כְּסָתוֹת) f. Pfühl, Kissen, von כָּסָה. Die Form ist wie קֶרֶת, von קָרָה, קָשָׁה von קֶשֶׁת u. A.

כַּעַל s. עַל.

כְּעַן (aram.) adv. jetzt, nun, eig. zu dieser Zeit, also s. v. a. עַתָּה von עֵת; es ist daher von עִדָּא, wovon עִנַּת (Bereschit Rabba 5, 11. Midrasch Koh. 11, 1. j. Berachot 6, 1.): die Zeit, so daß עַן die Masculin-Form ist. Es gehört also zu עַן.

כְּעֶנֶת (aram.) adv. [v. עֶנֶת (Zeit) u. כְּ, wie כְּעַן von עַן (Zeit) u. כְּ] nur וּכְעֶנֶת und so fort, d. h. und so noch lange, längere Zeit. Schon im Hebräischen hat עֵת als adv. diese Bedeutung: lange, diu, Hos. 13, 13. Zusammengezogen findet sich כְּעֶנֶת in כְּעֶת mit derselben Bedeutung. s. עֶנֶת.

כָּעַס (fut. יִכְעַס) toben, aufbrausen, verwandt חוּשׁ bewegen, dah. dann schon bestimmt: zürnen, verdrossen, unmuthig sein. — Pi. כִּעֵס caus.: erzürnen, in Zorn versetzen. — Hif. Jemanden unmuthig machen, erzürnen; verstärkt: הִכְעִיס פְּ׳ כַּעַס Jemanden sehr erzürnen.

כַּעַס (pl. כְּעָסִים) m. Verdruß,

Zorn, Gram, Grämlichkeit. Der pl. bedeutet: Reizungen z. Zorne, Aergernisse.

כַּעַשׂ m. dasselbe.

כַּף (mit suff. כַּפִּי, du. כַּפַּיִם, pl. כַּפּוֹת) f. eig. das Gekrümmte, Gehöhlte, dah. 1) die hohle Hand, bei Thieren: Tatze, dann „Hand" überhaupt. Retten aus der Hand Jem., d. h. von Jemandem; das Leben in die Hand legen, d. h. es aufs Spiel setzen. Für den pl. steht כַּפַּיִם, denn כַּפּוֹת heißt entweder: Handgriffe (vgl. יָדוֹת) od. abgehauene Hände. Phrasen: יְגִיעַ, נְקִי, פֹּעַל כַּפַּיִם. 2) die Sohle, wie רֶגֶל Fußsohle, eben so der pl. כַּפּוֹת und bei Thieren auch כַּפַּיִם. רֶגֶל מְקוֹם כַּפּוֹת Fußschemel. 3) Pfanne, Schale, wegen der Aehnlichkeit mit der hohlen Hand, z. B. כַּף הַקֶּלַע die Höhlung der Schleuder, כַּף הַיָּרֵךְ Hüftpfanne, in welcher Bedeutung aber der pl. nur כַּפּוֹת lautet, der auch außerdem noch „Handgriffe" bezeichnet. 4) die gebogenen Zweige der Palme; da sich aber in diesem Sinne nur der pl. כַּפּוֹת findet, so ist es möglich, daß der sg. כַּפָּה s. v. a. כִּפָּה ist und mithin zu כַּף nicht gehört.

כֵּף (nur pl. כֵּפִים) m. Felskuppe, Felsspitze, v. כּוּף spitz, zackig sein.

כָּפָה (fut. יִכְפֶּה) eig. s. v. a. כָּבָה zudecken, niederdämpfen, auslöschen, dah. כָּפָה אַף den Zorn auslöschen, wie auch Targ. דְּעַךְ hat. Eben so כָּבָה Ier. 7, 20.

כִּפָּה f. Palmzweig, namentlich einer an dem Gipfel der hohen, schlanken Palme, der mit seinen vielen Blättern bogenförmig sich neigt, dah. auch als Gegensatz der im Sumpfe stehenden Binse; bildlich: der Vornehme, wie אַגְמוֹן der Geringe. Die W. dav. ist כָּפַף u. כַּף ist wahrsch. seine Masculin-Form.

כְּפוֹר m. 1) Schale, Sprengschale, also s. v. a. מִזְרָק, von כָּפַר sühnen, od. v. כָּפַר in der Bedeutung: streuen, s. v. a. אָפַר. 2) Reif, von dem Umhergestreutsein benannt.

כָּפִיס m. Klammer, Sparren, was sich im Gebälk wie der Stein in der Mauer befindet; nach der LXX Käfer, Holzkäfer, wie חִפּוּשִׁית im Talmud.

כְּפִיר (pl. ־רִים) m. 1) junger Löwe, trop. von Feinden, von כָּפַר stark, kühn sein. 2) s. v. a. כָּפָר Gehöft, Dorf, von כָּפַר verbinden. s. כָּפָר.

כְּפִירָה (Dorfschaft) n. p. einer Stadt in Benjamin.

כָּפַל zusammenfalten, zusammenlegen, doppeln, dah. כָּפוּל gedoppelt. — Nif. gedoppelt, d. h. wiederholt werden.

כֶּפֶל (du. כִּפְלַיִם) m. Zusammenfaltung, Doppeltes, dah. כֶּ׳ רֶסֶן Doppelgebiß, כִּפְלַיִם eigentl. das Doppelte, dann: Doppelfältig-

keit, doppelfältig, oft auch: vielfältig.

כָּפַן nach Etwas lechzen, schmachten, daher nach Etwas (עַל) verlangen, aus Hunger oder Durst.

כָּפָן m. Hunger.

כָּפַס (ungebr.) wahrsch. einstechen, einschlagen, jedoch ist die Etymologie nicht sicher.

כָּפַף (inf. כֹּף, aber im praet. und part. die aufgelöste Form) 1) beugen, krümmen, כְּפוּפִים Gebeugte. 2) (in Derivaten) bogenförmig, hohl machen, verw. קַב, גַּב, פַּר. — Nif. (fut. אִכַּף) sich beugen, demüthigen vor (לְ) Jemand. Davon כַּף, כִּפָּה.

כָּפַר (Kal ungebr. und nur denom. v. כֹּפֶר) 1) zudecken, bedecken, daher übertr.: zudecken (die Sünde), sühnen, vorz. so in Pi., Pu., Hitp. u. Nitp. 2) s. v. a. גָּבַר stark, kräftig, muthig sein (nur in Derivaten), dah. כְּפִיר. 3) s. v. a. חָבַר verbinden, zusammenreihen (nur in Derivaten), dah. כְּפִיר u. כָּפָר. 4) s. v. a. חָפַר roth sein (nur in Derivaten), daher כֹּפֶר. 5) s. v. a. פָּרַר brechen, zerbrechen (nur in Pu.). Je nach dem verb., aus dem es sich gebildet, ist also auch die Bedeutung, dah. die große Mannigfaltigkeit. — Pi. כִּפֶּר (fut. יְכַפֵּר) von כָּפַר 1. die Schuld bedecken (vgl. כָּסָה), daher sühnen, vergeben eine (Acc. oder עַל, לְ) Schuld, mit לְ od. בְּעַד der Person, Vergebung angedeihen lassen Jemanden (בְּעַד, עַל) entsündigen, sühnen durch (בְּ) ein Opfer. Bildlich: versöhnen, mildern od. abwenden, gleichsam sühnen. — Pu. 1) von כָּפַר 1. gesühnt, entsündigt werden. 2) von כָּפַר 5. zerstört, vereitelt werden, v. einem Bunde. — Hitp. und Nitp. הִתְכַּפֵּר und נִכַּפֵּר ausgesühnt werden von (Acc.) einer Schuld. Der Gebrauch des כָּפַר im Kal gehört zu כֹּפֶר w. s.

כָּפָר (pl. כְּפָרִים) m. Gehöfte, Häusergehöft, Dorf, von כָּפַר 3. vgl. חַוָּה.

כְּפַר הָעַמּוֹנִי (Ammoniten-Dorf) n. p. eines Ortes in Benjamin.

כֹּפֶר (pl. כְּפָרִים in Bedeutung 3.) m. 1) s. v. a. כָּפָר Dorf. 2) Harz, Pech, womit Etw. überzogen wird, also von כָּפַר 1., wenn es nicht eine Nebenform von גֹּפֶר ist. 3) Cyperblume, von der röthlichen Farbe benannt, also von כָּפַר 4. In dieser Bedeutung wird der pl. כְּפָרִים gebraucht. 4) Sühne, Sühngeld, Lösegeld (m. suff. כָּפְרָהּ) v. כָּפַר 1. כ׳ נֶפֶשׁ Lösegeld für das Leben.

כִּפֻּר (pl. ־רִים) m. Sühnung, aber nur pl. חַטַּאת, אֵיל, יוֹם הַכִּפֻּרִים Tag der Sühnungen u. s. w., Sühnetag.

כַּפֹּרֶת f. Decke (der Lade), daher Kimchi מְכַסֶּה לָאָרוֹן; übertr.: die Lade, das Allerheiligste selbst, dah. בֵּית הַכַּפֹּרֶת Platz der Lade, das Allerheiligste, im Targ. für דְּבִיר.

כָּפַשׁ (Kal ungebr.) s. v. a. כָּבַשׁ niederdrücken, daher Hif. הִכְפִּישׁ niederdrücken z. B. in Asche (בָּאֵפֶר), daher auch im Targ. כְּנַע.

כָּפַת (ungebr.) rund, kugelförmig machen, umkränzen, umkrönen, verw. צָפַת, daher auch überhaupt schmücken, wie כָּתַר, עָטַר. Davon כַּפְתּוֹר w. s.

כְּפַת (aram.) binden, fesseln, daher p. pass. als Präs. כְּפִתוּ sie wurden gefesselt. — Pa. כַּפֵּת (inf. כַּפָּתָה) dasselbe.

כַּפְתּוֹר (pl. ־רִים) m. 1) aus כֶּפֶת (s. v. a. צֶפֶת) mit einer alten Nominal-Endung ־וֹר: Knauf, Kapitäl, kleine Krone, von der runden, kugelförmigen Gestalt. 2) n. p. einer Gegend, wahrsch. Cypern, daher אִי כַפְתּוֹר, obgleich für Cypern noch der Name כִּתִּים vorhanden ist. Davon 3) כַּפְתֹּרִים die Bewohner von Kaftor.

כַּר (pl. כָּרִים) m. 1) Lamm, neben Widdern und Böcken erwähnt, gr. *καρ* (bei Hesych.); es scheint daher keinen Verbalstamm zu haben. 2) Acker, Weideacker, Weideplatz, von כָּרַר s. v. a. אָכַר ackern, also Ackerland, Weideacker, wenn es nicht mit כִּכָּר zusammenhängt. 3) nur pl. כָּרִים von כָּר (das verb. ist כּוּר durchbohren, durchbrechen), eine Art eiserne Kriegsmaschine zum Einbrechen der Mauern. 4) Pfühl, Sattel, Matratze, die man unter den Sitz beim Reiten legt, daher כַּר הַגָּמָל Kamelsattel, Kamelpfühl. Der St. dazu ist כָּרַר in der Bedeutung strecken, w. s.

כָּר zu כָּרִי. s. כָּרִי.

כֹּר (wahrsch. von כּוּר) m. Name eines Maaßes für trockene u. flüssige Sachen, 10 Efa's enthaltend, eig. Gefäß das ausgetieft ist, vgl. כִּיּוֹר.

כְּרָא (oder כְּרִי) aram. trübe sein, s. v. a. עֲכַר, übertr. auf Trübheit, Niedergeschlagenheit des Geistes, daher Itpe. sich betrüben.

כָּרַב (ungebr.) s. v. a. קָרַב (in עַקְרָב), עָרַב (in עָרוֹב), packen, greifen, fassen; dasselbe ist גָּרַף (in אֶגְרֹף) halten, fassen. Davon כְּרוּב [w. s.

כִּרְבֵּל s. oben unter כָּבַל.

כַּרְבְּלָא (aram.) f. Mantel, s. כָּבַל.

I. **כָּרָה** (יִכְרֶה) s. v. a. כּוּר graben (Grube, Brunnen), bildl.: nachstellen Jemandem (עַל), Böses graben, d. h. Böses bereiten, die Ohren graben, d. h. leichthörig machen. — Nif. gegraben werden (eine Grube). [kaufen.

II. **כָּרָה** (fut. יִכְרֶה) s. v. a. קָנָה

III. **כָּרָה** ein Mahl geben, bewirthen.

כָּרָה (n. d. F. שָׁנָה; pl. c. כְּרֹת) f. Grube, Cisterne (der Hirten).

כֵּרָה f. Gastmahl, Mahl.

כְּרוּב (pl. כְּרוּבִים) m. ein symbolisches, aus vier Gestalten (Mensch, Stier, Löwe, Adler) zusammengesetztes Wesen, das man sich als

Symbol der Macht und Stärke, als Hüter des Paradieses, den Wagen Gottes führend dachte: Cherub. Daher יוֹשֵׁב הַכְּרוּבִים, רֹכֵב עַל כְּרוּב. Die Grundbedeutung ist Greif von greifen, wegen des Haltens d. göttlichen Wagens. s. כָּרַב.

כָּרוֹז (def. כָּרוֹזָא) aram. m. Ausrufer, Herold.

כְּרַז aram. rufen, ausrufen, verw. קָרָא.

כָּרִי (part. v. כּוּר mit der Adjectiv-Endung ־ִי) m. coll. (vgl. כְּנַעֲנִי ebenfalls coll.) s. v. a. כָּרֵתִי Scharfrichter, und dann als Bezeichnung einer Art Leibwache der Könige, immer mit הָרָצִים, nach dem K'tib auch mit פְּלֵתִי zusammengenannt.

כְּרִית (Graben) n. p. eines Baches, wo sich Elia aufhielt.

כְּרִיתוּת (auch ־תֻת) f. Scheidung, Ehescheidung, Trennung. סֵפֶר כְּ׳ Scheidebuch, Scheidebrief.

כָּרַךְ (ungebr.; aus der reduplicirten Form כִּרְכֵּר entstanden) 1) umhüllen, umkleiden, daher תַּכְרִיךְ. 2) umschließen, umgeben, dah. כְּרַךְ (in כַּרְכְּמִישׁ) umschlossene Stadt, Veste, Burg.

כִּרְכֵּב (ungebr. aus כִּבֵּב mit Einschiebung des Resch, u. dieses dann aus כִּבְכֵּב entstanden) umschließen, einfassen. Davon:

כַּרְכֹּב (mit suff. כַּרְכֻּבּוֹ) m. Einfassung, Rand, v. dem Umschließen so benannt.

כַּרְכֹּם m. Curcuma, indischer Safran. Das Wort ist ausländisch.

כַּרְכְּמִישׁ n. p. einer Stadt am Eufrat, und zwar das noch heute bekannte Kirissia. Das Wort ist aus כְּרַךְ (Veste) u. כְּמוֹשׁ = כְּמִישׁ zusammengesetzt.

כַּרְכַּס (pers.) n. p. m. eines Verschnittenen (sanskr. karkasa streng).

כִּרְכָּרָה (־רוֹת) f. Läuferin, von כִּרְכֵּר gebildet (s. כָּרַר), daher das schnelllaufende Kamel-Weibchen, Dromedar.

כָּרַם ist wahrsch. nur fingirt zu כֶּרֶם w. s.

כֶּרֶם (mit suff. כַּרְמִי, pl. כְּרָמִים c. כַּרְמֵי) comm. eine Weiterbildung von כַּר „Trift" durch die Endung ־ֶם, wie in תֶּלֶם von תֵּל, daher eig. Weideacker, Fruchtland, angebautes Land, z. B. הֶרֶךְ כְּרָמִים; dann überh. Anpflanzung, Garten, כֶּ׳ זַיִת Olivengarten; vorz. aber Weinpflanzung, Weinberg, vollständig כֶּ׳ חֶמֶר. [vgl. בֹּקֶר, סֵפֶר, שֵׂעָר.

כֹּרֵם (denom. von כֶּרֶם) m. Winzer,

כַּרְמִי n. p. m. (Winzer).

כַּרְמִיל m. Carmoisinfarbe und das damit gefärbte Zeug; früher dafür שָׁנִי und תּוֹלַעַת gebraucht. Wenn es semitisch ist, so ist es aus כֶּרֶם (כַּרְמִ) Wurm, mit der Endung ־ִיל entstanden; es wäre also nur ein späteres Wort für תּוֹלַעַת. Wenn es aber persisch ist, so hat ־ִיל auch eine Bedeutung und zwar roth, glänzend.

כַּרְמֶל (von כֶּרֶם mit der Endung ־ֶל gebildet; mit suff. כַּרְמִלּוֹ) m. 1) Anpflanzung, Garten, Ackerboden (ggs. Wüste), daher יַעַר כַּרְמֶל fruchtbarer Wald, d. h. Wald, der wie eine Anpflanzung aussieht. 2) übertr.: Frucht der Anpflanzung, des Gartens, d. h. gute Gartenfrucht z. B. גֶּרֶשׂ כּ׳ Geschrotenes v. Gartengetraide, d. h. von frühzeitigem, gutem, das besonders in Gärten gezogen wird. 3) n. p. eines fruchtbaren Vorgebirges am mittelländischen Meere in Ascher, gew. mit dem Art. הַכַּרְמֶל und wegen seiner Appellativ-Bedeutung von Dichtern als Bezeichnung des Dichtbelaubten, Fruchtbaren gebraucht. 4) n. p. einer Bergstadt am todten Meere, mit he finale כַּרְמֶלָה; gent. כַּרְמְלִי m. כַּרְמְלִית f.

כְּרָן n. p. m.

כָּרַס (ungebr.) s. v. a. קָרַס, כָּרַשׂ gekrümmt, hügelig, bauchig sein. Davon כִּסֵּא und

כָּרְסֵא (mit suff. כָּרְסְיֵהּ, כָּרְסְוָן pl. כָּרְסָוָן wie von כָּרְסוֹ) aram. f. Sessel, Thron. s. כִּסֵּא.

כִּרְסֵם (aus כָּסַם mit Einschiebung des Resch gebildet, wie כִּסֵּב = כִּרְבֵּב, שֵׁבֶט = שַׁרְבִיט, חֲצֹב – הַרְצֹב) abfressen, abnagen, v. Eber. s. כָּסַם.

כָּרַע (fut. יִכְרַע) nur Nebenform v. כָּנַע sich beugen, knien, niedersinken, z. B. עַל בִּרְכַּיִם auf die Knie, mit לְ oder לִפְנֵי d. P. von dem Knien aus Ehrfurcht, syn. הִשְׁתַּחֲוָה. Außerdem aber wird es noch gebraucht in folgenden Anwendungen: a) knien vom kreisenden, gebärenden Weibe, b) sich hinstrecken über (עַל) ein Weib, d. h. sie beschlafen, c) in die Knie sinken, zusammensinken, hinfallen (vor Mattigkeit). — Hif. Jemand. zum Niedersinken bringen (von Feinden im Krieg), Jemand. beugen, d. h. betrüben.

כָּרָע nur du. כְּרָעַיִם f. das untere Schenkelpaar, Waden, bei den Heuschrecken von den Springfüßen.

כַּרְפַּס m. eig. Baumwolle (sanskr. karpâsa), aber schon: weißes leinenes Zeug, neben חוּר genannt.

כָּרַר (Kal ungebr.) 1) curro, laufen, rennen, welches wie bei הָדַר mit „kreisen" zusammenhängt, dah.: laufend sich im Kreise bewegen. 2) s. v. a. אָכַר pflügen, ackern, dann überh. anbauen (Land), urbar machen, dah. כַּר eig. als Gegensatz von wüst. 3) strecken, sich hinstrecken, vom Begriff des Laufens ausgegangen, vgl. הוּר. — Pi. (redupl.) כִּרְכֵּר im Kreise laufen, tanzen. s. כִּרְכָּרָה.

כֹּרֶשׁ n. p. eines Königs von Persien, Cyrus. Das Wort ist aus כּוּרְשִׁיד (Glanz der Sonne) verkürzt.

כָּרַשׂ (ungebr.) s. v. a. כָּרַס hügelig, rund sein. Davon:

כְּרֵשׂ (später) m. Bauch.

כַּרְשְׁנָא (pers.) n. p. m.

כָּרַת (fut. יִכְרֹת) abschneiden (einen Zweig, einen Zipfel), abhauen, fällen (Bäume), umhauen (Götzenbilder), abschneiden (Vorhaut, Harnstrang שָׁפְכָה), ausrotten, vernichten (Lebendes) u. s. m. Einen Bund schneiden, d. h. schließen, stiften mit (עִם, אֵת) Jem.; aber mit לְ (Dativ) zeigt die Formel כָּרַת בְּרִית mehr das Vorschreiben des Bundes von einer mächtigen Partei und wenn es von der schwächern geschieht, dann ist es ein Geloben u. Unterwerfen, u. in diesem Falle wird entweder בְּרִית zuweilen weggelassen, oder es steht dafür (in spätern Schriften) אֲמָנָה und דָּבָר. — Nif. pass. abgehauen, umgehauen, vernichtet, vertilgt werden, untergehen, umkommen; vom Wasser: gespaltet werden, sich trennen auseinander, vertrieben, geschieden werden, aufgezehrt sein. — Pu. כֹּרַת und כָּרַת pass. wie Nif. — Hif. ausrotten, vertilgen (Familien, Völker), zerstören, scheiden, trennen mit מֵעִם d. P. — Hof. pass. Verw. ist חָרַט, חָרַת.

כְּרֻתוֹת (eig. part. f. pl.) f. pl. zugeschnittene Balken.

כְּרֵתִי (von כָּרֵת gebildet, wie auch פְּרִיתוּת von כָּרַת) m. 1) Scharfrichter, daher Benennung einer Art Leibwache der Könige, verbunden mit פְּלֵתִי Läufer, dasselbe ist כָּרִי mit seinen רָצִים. 2) gent. v. כְּרֵת Kreta (wenigstens nach LXX), daher כְּרֵתִי, כְּרֵתִים Kreter, als Beiname der Filistäer, die zum Theil von jenen herstammen sollen.

כֶּשֶׂב m. Lamm, wovon כֶּבֶשׂ transponirt ist.

כִּשְׂבָּה f. so wie das aus ihm transponirte כַּבְשָׂה s. ob.

כֶּשֶׂד n. p. des Brudersohnes Abrahams, vielleicht Stammvater der כַּשְׂדִּים w. s.

כַּשְׂדִּי gent. m. v. כֶּשֶׂד, aber schon immer der pl. כַּשְׂדִּים (K'tib 1 mal כַּשְׂדִּיִּם) 1) Chaldäer, die chaldäischen Bewohner von Babel, daher לְשׁוֹן, מַלְכוּת כַּשְׂדִּים, woher auch Babel 'גְּאוֹן כַּ, תִּפְאֶרֶת heißt. 2) Chaldäa, das Land, vollst. 'אֶרֶץ כַּ, aber schon ohne אֶרֶץ und fem., mit he fin. כַּשְׂדִּימָה nach Chaldäa, בַּת כַּשְׂדִּים Einwohnerschaft Chaldäa's, für Chaldäa selbst; zuweilen wird es nicht bloß von der Gegend am Chaboras, sondern auch v. Babel gebraucht. 3) Astrolog, Sterndeuter, weil Chaldäa das Vaterland der Astrologie war.

כַּשְׂדַּי (def. כַּשְׂדָּאָה, כַּשְׂדָּיָא, pl. כַּשְׂדָּאִין c. כַּשְׂדָּאֵי und כַּשְׂדָּיֵא) aram. dasselbe, namentlich in der Bedeutung Astrolog, neben חַרְטֹם, אָשַׁף, גָּזֵר.

כָּשָׂה wahrsch. s. v. a. כָּסָה, aber vorzügl.: mit Fett bedeckt sein, fett werden, sich mästen.

כַּשִּׁיל m. Axt, von Pi. כִּשֵּׁל fällen.

כָּשַׁל (fut. יִכְשֹׁל K'tib) eig. wanken, vorzüglich vom Wanken aus Schwäche und Ermattung, daher כֹּשֵׁל Müder, d. h. Wankender.

Uebertr.: straucheln, fallen über (בְּ) Etwas. — Nif. נִכְשַׁל (fut. יִכָּשֵׁל) sich hin und her bewegen, wanken, straucheln, fallen, bildlich: stürzen (ins Unglück), sinken. — Pi. wankend machen, straucheln machen, wo aber das K'ri immer שִׁכֵּל liest. — Hif. zum Falle bringen, straucheln lassen, fällen. — Hof. gefällt werden. Verw. ist כָּסַל aber nicht קָסַל in קַרְסֹל, denn dieses kommt von קָרַס her.

כִּשָּׁלוֹן m. Sturz, Fall.

כָּשַׁף (Kal ungebr.) eig. wohl: aufmerken, leise aufhorchen, lauschen, s. v. a. קָשַׁב, daher dann: leise sprechen, daß man mehr aufzumerken und zu horchen als zu sprechen scheint, übertr. auf: leise, stille beten, lauschend Etwas verrichten (von dem Theosophen) u. s. w. — Pi. zaubern, d. h. lauschend murmeln, part. מְכַשֵּׁף m. מְכַשֵּׁפָה f.

כֶּשֶׁף (nur pl. כְּשָׁפִים) m. Zauberei.

כַּשָּׁף m. Zauberer, vgl. noch אַכְשָׁף (Zauberstätte).

כָּשֵׁר (fut. יִכְשַׁר) s. v. a. יָשַׁר, אָשַׁר gerade, recht sein in der sinnlichen Bedeutung, d. h. steif sein (vgl. כִּישׁוֹר), übertr.: recht sein, gefallen, recht werden, d. h. gedeihen. — Hif. (inf. abs. הַכְשֵׁיר) gedeihen, gelingen lassen, Glück bereiten.

כִּשְׁרוֹן m. das Gelingen, Gedeihen, dah. auch: Glück, Vortheil, Fortgang.

כָּתַב (fut. יִכְתֹּב) eig. eingraben, einschneiden (in eine hölzerne Tafel), verwandt חָטַב, חָצַב, dann aber gewöhnlich: schreiben Etwas (Acc.) auf (עַל, אֶל, בְּ selten Acc.) Etwas; כָּתַב סֵפֶר einen Brief schreiben an (אֶל, עַל) Jem.; כָּתַב עַל, אֶל, לְ Jemandem vorschreiben; einschreiben; aufzeichnen; bildlich s. v. a. beschließen, d. h. einen Beschluß (Dekret) niederschreiben. — Nif. geschrieben werden. — Pi. wiederholt niederschreiben (Dekrete), Erkenntnisse ausfertigen.

כְּתַב (fut. יִכְתֻּב) aram. dasselbe.

כְּתָב m. Schrift, כְּ׳ הַדָּת Schrift eines Edikts, Erkenntnisses; auch (wie beim verb.) Verzeichniß, selten: Buch, od. gar Schriftart, was nur bei Spätern vorkommt.

כְּתָב (aram.) m. dasselbe, aber auch: Vorschrift, Befehl, daher הִי לָא כְּ׳ ohne Vorschrift, d. h. frei, nach Belieben. כְּתָב סְפַר מֹשֶׁה der Pentateuch.

כְּתֹבֶת f. Einstechung, Einzeichnung, Schrift, nur von den eingebrannten Zeichen in die Haut gebraucht.

כִּתִּיִּי 1) gent. m. von der Stadt כִּתִּי Κίττι-ον auf Cypern, aber es kommt im A. T. nur der pl. כִּתִּים, כִּתִּיִּים vor; dann: Cyprier überhaupt. 2) die Einwohner für das Land, daher Cypern, dann auch in dem weitesten Sinne, wie אִיִּים, von den Inseln und Küsten am mittelländischen Meere.

כָּתִית adj. m. zerstoßen, zerrieben,

wobei זַיִת fehlt, daher שֶׁמֶן כָּ׳ Oel v. zerstoßenen, im Mörser zerschlagenen Oliven, wodurch das Oel besser wird, als wenn es aus den Oliven gepreßt ist.

כָּתַל (ungebr.) scheiden, trennen, also syn. חוּץ wov. חַיִץ, verw. ist חָסַל, חָצַל abschneiden, abscheiden. Dav.:

כֹּתֶל (mit suff. כָּתְלִי, pl. neuhebr. כְּתָלִים) m. Wand, eig. Abscheid, wodurch ein Raum getrennt wird, eben so חַיִץ w. s.

כְּתַל (aber def. pl. כָּתְלַיָּא von כּוּתַל) aram. m. dasselbe.

כִּתְלִישׁ (entweder aus כֶּתֶל Wand, Scheidung, Abscheidung mit der Endung ־ִישׁ, oder aus כֶּתֶל אִישׁ zusammengeschmolzen) n. p. einer Ortschaft in Juda.

כָּתַם (Kal ungebr.) 1) s. v. a. חָתַם eindrücken, eingraben, einzeichnen. 2) versiegeln, verschließen, aufbewahren. — Nif. נִכְתַּם eingesiegelt, aufbewahrt werden, v. der Sünde, vgl. טָמַן, שָׁמַר, צָפַן ebenfalls von עָוֹן. s. noch מִכְתָּם.

כֶּתֶם m. s. v. a. סְגוֹר, סָגוּר das Verschlossene, Verborgene, d. h. das Kostbare, daher poet. für Geld, Schmuck. Vgl. טָמוּן, צָפוּן Deut. 33, 19.

כָּתַן (ungebr.) viell. s. v. a. תַּן strecken, dehnen, daher dann: spinnen, vgl. dasselbe bei אָטַן.

כְּתֹנֶת (mit suff. כֻּתָּנְתִּי, pl. כֻּתֳּנוֹת mit suff. כָּתְנוֹתָם) f. Kleid, namentlich Unterkleid aus Baumwollenzeug, das auf bloßem Leibe getragen wird.

כְּתֹנֶת (pl. כָּתְנוֹת) f. dasselbe.

כָּתַף (ungebr.) tragen (eine Last), daher כָּתֵף.

כָּתֵף (c. כֶּתֶף, כְּתַף, du. כְּתֵפַיִם daher mit suff. כְּתֵפָיו, כְּתֵפָיו, pl. כְּתֵפוֹת c. כִּתְפוֹת) f. 1) Schulter, worauf getragen wird, versch. von שְׁכֶם eig. mehr Nacken, Rücken, כָּתֵף סוֹרֶרֶת widerspenstige Schulter, d. h. die nicht tragen will; בֵּין כְּתֵפַיִם zwischen den Schultern, d. h. der Rücken. Uebertr. auch von Thieren, wo die Last getragen wird. Der pl. wird von den schulterähnlichen Stücken bei leblosen Dingen, z. B. von den Schulterstücken des Efod, von den Schultern der Achse u. s. w. gesetzt. 2) Seite, Flanke (eines Gebäudes, Meeres, einer Stadt, Gegend), im pl. die Räume zur Seite. עוּף בְּכָתֵף auf die Schulter Jemandes fliegen (wie ein Raubvogel über Etwas herstürzen).

כָּתַר (Kal ungebr.) s. v. a. עָטַר umgeben, umkränzen, dah. כֶּתֶר. — Pi. 1) umgeben, feindlich umringen. 2) warten. Vgl. כָּתַר. — Hif. umgeben (im guten Sinne), umkrönen, mit dem dopp. Acc. wie לָבַשׁ.

כֶּתֶר m. Diadem, Krone, vom Umgeben benannt.

כֹּתֶרֶת (pl. כֹּתָרוֹת) f. Knauf, Säulenkapitäl.

כָּתַשׁ (fut. יִכְתּוֹשׁ) s. v. a. כָּתַת stoßen, zerstoßen.

כָּתַת (fut. יַכֹּת, imp. pl. כֹּתּוּ) 1)

s. v. a. כָּתַשׁ zerstoßen, zerschlagen, dah. vom Zerschlagen eines Gefäßes, Vernichten des Feindes. 2) umschmieden, wenn nicht auch hier die Bedeutung „zerschlagen" ist. כָּתוּת ein an den Hoden Castrirter. — Pi. Verstärkung v. Kal; bildl.: verwüsten (ein Land). — Pu. gestoßen werden (ein Volk an das andere), von einem Kriege. — Hif. vernichten (den Feind). — Hof. vernichtet werden.

ל

ל Lamed (לָמֶד) ist der zwölfte Buchstabe des Alfabets. Sein Name, welcher Ochsenstecken bedeutet, und wegen des Anlautes bloß gewählt wurde, war die Veranlassung zu dem Zeichen, wie wir es haben. Als Zahlzeichen bedeutet es 30. Was d. Phonetische des Buchstaben betrifft, so wird er entw. als flüssiger Halbvocal betrachtet und wechselt daher mit מ, נ, ר, oder als Zungenlaut, wo er dann mit ד und ת abwechselt. So z. B. לִשְׁכָּה für נִשְׁכָּה, מַזָּרוֹת für מַזָּלוֹת, רָעַד für רָעַל u. s. w. Als litera liquida wird ל zuweilen anstatt einer Verdoppelung eines andern Buchstaben eingeschoben, z. B. in זַלְעָפָה. Als eine uralte, später in der Sprache verloren gegangene Diminutiv-Endung erscheint Lamed mit den mannigfachsten vorhergehenden Vocalen, aber in den meisten Wörtern hat sich das diminutive Element schon ganz verloren. So z. B. die Endung ־ֶל, als רֶגֶל, סֵפֶל, נֵבֶל, כַּרְמֶל, die Endung ־ֹל in אֶשְׁכֹּל, קַרְסֹל, die Endung ־ִיל in פְּתִיגִיל, כַּרְמִיל, die Endung ־וּל in חָרוּל u. s. w.

לְ (zuweilen לָ, mit suff. לִי, לְךָ, לְכָה p. לָךְ, לוֹ, לָכֶם u. s. w.) praep. praeformativa, eig. s. v. a. אֶל, aus dem es verkürzt ist, und daher auch wie jenes die Bewegung ausdrückend; aber diese Idee der Bewegung, die ursprünglich wie bei אֶל nur örtlich allein ist, gestaltet sich durch Uebertragung noch nach folgenden Weisen: A. 1) die reine örtliche Bewegung, z. B. nach Verben, die ein Richten und Bewegen nach Etwas hin ausdrücken, als קָרֵב לְ zu Jemandem hintreten, בּוֹא לְ irgend wohin kommen, in welchen Fällen es sich von אֶל nicht unterscheidet. So נוּס, הָלַךְ, שׁוּב, יָרַד לְ u. A. immer auf die Frage wohin? Das לְ ist dann zu übersetzen: nach (Etwas) hin, gen, zu, die örtliche Richtung ausdrückend. Das Verbum kann aber auch eine Richtung und Bewegung des Gemüths nach Etwas hin bezeichnen, wo natürlich die örtliche Bewegung geistig zu nehmen ist, z. B. חָפֵץ לְ, כָּלְתָה, הֶאֱזִין, שָׁמַע, חִכָּה, קִוָּה לְ, נֶפֶשׁ לְ, wo das לְ die geistige Richtung nach Etwas hin oder auf Etwas bezeichnet. Hierher gehören auch die Partikeln der Raumbewegung, als לְאָחוֹר nach hinten, לְמַעְלָה nach oben, לְמַטָּה nach unten, לִקְרַאת entgegen; eben so wo

die Bewegung als fortgesetzt bis zu einem gewissen höchsten Punkt gedacht wird, also ganz wie עַד usque, z. B. לְמוֹתָם bis zu ihrem Tode, לְשָׂבְעָה bis zur Sättigung, בֵּין - לְ eig. der Zwischenraum bis zu, מִן - לְ von - bis zu, und bei einer weitern Fortsetzung der Bewegung לְ - וְעַד bis - bis zu. Im letzteren Falle scheint לְ nur aus עַד לְ entstanden. — 2) die Uebertragung der Bewegung in eine Richtung auf eine Person oder Sache, daher a) als Zeichen der nächsten Beziehung, oder als Dativ. So bei den Verbis des Gebens, Zutheilens, Schenkens, Bringens u. s. w. als הֵבִיא ,נָשָׂא, הֵשִׁיב ,גָּמַל ,נָתַן ,שׂוּם ,הֶחֱיָה, הוֹשִׁיעַ ,הִצְדִּיק ,אָמַר ,הִגִּיד ,סִפֵּר, יָעַץ לְ ,יָלַד ,הִנִּיחַ ,עָזַב, wo das לְ die Richtung der Handlung an eine Person oder Sache, od. den Dativ bezeichnet. b) dieser Gebrauch des לְ ist am weitschichtigsten und ausgebreitetsten, und zwar deshalb, weil der Hebräer dieses Zeichen der Beziehung nicht bloß als Dativ, sondern auch da gebraucht, wo in unserer Sprache die Beziehung durch Präpositionen ausgedrückt wird, z. B. durch „für" רִיב לְ hadern für Jem., groß „durch" Gott גְּדוֹלָה לֵאלֹהִים יוֹם לַיי׳ ein Gerichtstag „von" Gott u. A., wo der Dativ bald das Angehören (יֵשׁ לִי ich habe, אֵין לִי ich habe nicht, הָיָה לְ er hat), bald die Beziehung von dem Urheber oder der wirkenden Ursache ausdrückt, dah. auch bei Passivis steht. c) eine Weitergestaltung der Angehörigkeit ist der Gebrauch des לְ als Zeichen des Genitivs, z. B. בֵּן לְיִשַׁי ein Sohn des Jischai, dem Jischai gehörig. Diese Art Bezeichnung des Genitivs wird gebraucht: α) bei Zahlangaben, z. B. בְּאֶחָד לַחֹדֶשׁ am ersten des Monats, אַחַת לָהֶם eine von ihnen. β) wenn mehrere Genitive von einem Nominativ abhängen, z. B. פֶּתַח הַבַּיִת לֶאֱלִישָׁע. γ) bei zusammengesetzten Partikeln, welches nur eine Folge von β. ist, z. B. nach מִתַּחַת ,מִקֶּדֶם ,מִחוּץ, selten nach einer einfachen, wie nach סָבִיב. Ueberhaupt aber ist der Gebrauch des לְ für den Genitiv eben so mannigfaltig, wie der Genitiv selbst. d) als Ausdruck der mittelbaren Beziehung wird es endlich auch gebraucht für unsern Accusativ, so daß es später fast das אֵת verdrängt. In solchem Sinne sind: הִצִּיל ,שָׁלַח ,הָרַג ,עָזַב ,אָכַל ,לָקַח, חָבַק לְ, es scheint aber, daß man hierbei mehr die Beziehung im Auge hatte. — 3) Uebertragung des Begriffes der Bewegung auf den Uebergang von einem Zustande in den andern, also: zu Etwas werden, zu Etwas machen. So vorzüglich: עָשָׂה ,נָתַן ,שׂוּם ,הָפַךְ, הָיָה לְ, welche Wörter schon das Wandeln und Werden ausdrücken, aber es dehnt sich noch viel weiter aus, wo Adv. entstehen, z. B. לָבֶטַח zur Ruhe, ruhig, לָרֹב an Menge,

לְרְקָמוֹת zu bunt, d. h. buntgekleidet. Bei Pluralen bezeichnet es die Vereinzelung, z. B. לַבְּקָרִים jeden Morgen, לְמֵאוֹת zu Hunderten, je hundert, welches jedoch auch zu B. 3. gezählt werden kann. — B. לְ nicht gleich אֶל, Zeichen der Bewegung, sondern wie לְ in den Demonstrativ-Partikeln, die Hinweisung und die Ruhe bezeichnend, auf die Frage: wann? wo? u. s. m. Von diesem Ursprunge ausgehend gestalten sich die Bedeutungen in folgender Ordnung: 1) die örtliche Ruhe u. das Befinden an oder neben einem Platze ausdrückend, z. B. לִימִין zur Rechten, לְיַד zur Seite, לְפֶתַח an der Thüre, לִפְנֵי im Angesichte, לְחוֹף am Ufer, לְמִצְפָּה zu Mizpa, לְפִי קָרֶת am Eingange der Stadt; 2) die Ruhe in der Zeit, das Geschehen in derselben, z. B. לַבֹּקֶר am Morgen, לָעֶרֶב am Abend, לָאוֹר bei Lichte, und selbst wo es: „gegen, nach, bei" bezeichnet, da ist die Ruhe ein Hauptmoment; 3) die zuständliche Ruhe, d. h. das Verweilen in einem Zustande, z. B. לְאֵל in Gewalt, לְבַד in Sonderung, allein, לָבֶטַח in Ruhe, d. h. ruhig. — Eigenthümlich ist der Gebrauch des לְ vor dem inf. constr., der sich aber dem Gebrauche des לְ, wo eine Beziehung ausgedrückt wird, eng anschließt. Denn der inf. ist eig. ein Nomen, das entw. im Acc., Gen. od. Dativ zu denken ist; der Fall gehört dah. in sofern zu A. So: לִפְתֹּחַ zu öffnen, ad aperiendum, לְצֵאתָם ihres Herausgehens, לֹא לַעֲשׂוֹת nicht ist zu thun, es ist keine passende Zeit für das Thun. Die Uebersetzung des לְ in diesem Falle ist sehr mannigfaltig: zu, bis zu, bis daß, so daß, weil, als ob, indem, als u. s. w. — Eben so gehört zu A. der Gebrauch des לְ um „nach der Regel, nach Aehnlichkeit" auszudrücken, denn dieses ist ebenfalls eine geistige Richtung nach Etwas. So z. B. לְמִינוֹ nach seiner Art u. A.

לְ (aram.) dasselbe, in derselben Doppelgestalt wie im Hebräischen, nur erscheint לְ hier eigenthümlich in seiner Anwendung vor der 3. P. Futuri, um ihm einen optativischen, conjunctivischen Charakter zu geben, welches Einige auch als Nebenform von dem präformativen Jod ansehen.

לֹא (35 mal לוֹא, selten לוֹ) adv. d. Verneinung: nicht, und zwar die unbedingte Verneinung, während אַל die bedingte ist, dah. mit allen Tempusformen und auch absolut. In Bezug auf Anwendung wird לֹא gebraucht: 1) als verneinende Antwort auf eine Frage und bei einer Weigerung. 2) als Theil einer Zusammensetzung, um einen Nominalbegriff (Nomen od. Adj.) zu verneinen, z. B. לֹא אֵל ein Nichtgott, Ungott, לֹא בָנִים kinder-

los, לֹא דֶרֶךְ unwegsam, לֹא אִישׁ unbewohnt, לֹא חָכָם unweise, לֹא עָם ein Nichtvolk, ein elendes Volk, לֹא כֹחַ kraftlos, לֹא מְעַט viel. 3) vor dem Futurum bezeichnet es ein Verbot od. einen Befehl, während אַל nur eine Abmahnung ausdrückt. 4) in Fragesätzen, bei Anknüpfung an einen vorigen Satz, wo man eine bejahende Antwort erwartet. — Mit der Präposition בְּ verbunden entsteht בְּלֹא, welches je nach dem Einflusse des Bet seine Bedeutungen gestaltet. Diese sind: 1) indem בְּ „in" bedeutet, so heißt בְּלֹא „nicht in" (einer Zeit), d. h. außer, vor (der Zeit), z. B. בְּלֹא יוֹם vor dem Tage, בְּלֹא עֵת außer der Zeit. 2) „nicht mit" (Etwas) d. h. ohne, z. B. בְּלֹא לֵב ohne Herz, בְּלֹא כַכָּתוּב ohne nach dem Gesetz. 3) „nicht durch" z. B. בְּלֹא חַמָּה nicht durch Sonne. 4) „nicht für" z. B. בְּלֹא כֶסֶף nicht für Geld. — Mit הֲ der Frage entsteht הֲלֹא, bei welchem wie bei dem fragenden לֹא man eine bejahende Antwort erwartet. Daher als Hinweisung auf etwas Bekanntes, wo der Begriff der Frage verloren geht, z. B. הֲלֹא הֵם כְּתוּבִים ist das nicht geschrieben, d. h. siehe es ist geschrieben, daher zuweilen für הִנֵּה. — Einen weniger bedeutenden Einfluß haben לְ oder כְּ wenn sie sich mit לֹא verbinden.

לָא (1 mal לָה) aram. dasselbe, mit הֲ der Frage הֲלָא.

לֹא דְבָר (Triftlos) n. p. eines Ortes in Gilead.

לֹא עַמִּי symbolisches n. p. (Nicht mein Volk).

לֹא רֻחָמָה symbolisches n. p. (Nicht-begnadigt).

לָאַב (ungebr.) s. v. a. לָהַב brennen, übertr.: lechzen, vgl. צָחָה u. A.

לָאָה (fut. יִלְאֶה ap. יֵלֶא) s. v. a. לָהָה müde, lässig, laß sein oder werden, kraftlos sein, sich abmühen, übertr.: fruchtlos sein. — Nif. ermüdet, ermattet, überdrüßig werden; übertragen: fruchtlos sich abmühen, eine Sache aufgeben. — Hif. הֶלְאָה ermüdet, erschöpft machen, die Geduld Jemandes ermüden. Die Grundbedeutung ist wahrscheinlich: stumpf sein.

לֵאָה n. p. f. (Lasse, Stumpfe).

לָאט s. לָט unter לוּט.

לָאַט s. v. a. לוּט verbergen, verhüllen.

לָאַט Iob. 15, 11. s. אַט.

לְאַט s. אַט.

לָאַךְ (ungebr.) 1) senden, legare, vgl. שָׁלַח. 2) Geschäfte anordnen, verrichten, dann: verrichten überhaupt. Ueber den Zusammenhang beider Bedeutungen s. מְלָאכָה.

לָאֵל n. p. m.

לָאַם (ungebr.) entweder eine Weiterbildung von אַם, oder von der ursprünglichen Wurzel לֹא, ohne daß viell. das Mem zur W. gehört.

לְאֹם (mit suff. לְאֻמִּי, pl. לְאֻמִּים)

m. 1) Volk, s. v. a. אֹם, אֻמִּים; möglich aber auch daß ־ִים nur Nominal-Endung ist. 2) pl., n. p. eines arabischen Volkes, das wir nicht näher angeben können.

לֵב (vor Makkef לֶב־, mit suff. לִבִּי, pl. לִבּוֹת von לָבַב) m. Herz, als Haupttheil des Lebens auch s. v. a. נֶפֶשׁ Leben, Seele (vgl. ggs. בָּשָׂר) z. B. es reicht bis zu deinem Herzen d. h. Leben, Ier. 4, 18., wofür sonst נֶפֶשׁ. Daher die Formeln: das Herz lebt, das Herz stützen, das Herz ist krank, immer eigentl. Seele. Die weitern Anwendungen von לֵב sind sehr mannigfaltig wie in allen Sprachen, die vorzüglichsten sind: 1) Herz, als Sitz der sinnlichen Empfindungen und Regungen betrachtet, nämlich als Sitz der Liebe, des Vertrauens, der Freude, Traurigkeit, Verachtung, Abneigung, des Schmerzes, der Zerknirschung, Erbitterung, Verzweifelung, Furcht, des Erbebens, der Furchtlosigkeit, des Muthes u. s. w., daher dann so viele Redensarten, wo das Herz als Inhaber solcher Affecten angesehen wird, woher ihm auch das Jubeln, Jammern, Stöhnen, Schmähen zugeschrieben ist. 2) als Sitz der Gesinnung und des Charakters oder der moralischen Empfindungen, daher gesprochen wird: von einem reinen, treuen, geraden, unsträflichen, verkehrten, verstockten, tiefen, gottlosen Herzen, und dabei zuweilen die ähnlichen Verba wie הִקְשָׁה, חִזֵּק, (verhärten) u. a. gebraucht werden. לֵב וָלֵב Doppelsinnigkeit. Auch die Dimensionen bei לֵב, wie רָחַב, גָּבַהּ, גָּדַל, werden als moralische Gradmesser gebraucht, um den Hoch- oder Kleinmuth, die Eng- oder Weitmüthigkeit zu bezeichnen. 3) als Sitz des Willens und des Entschlusses, dah. wird auch dem Herzen: Pläne machen, berathschlagen, beschließen, willigen, wünschen, widerstehen, verweigern zugeschrieben. Diesem schließt sich dann an die Zuschreibung des Wissens und des Erkennens, als identisch mit „Verstand". In diesem Sinne sind die Formeln zu verstehen: אִישׁ לֵב, חֲסַר לֵב, חֲכַם לֵב, כַּבִּיר לֵב, wo immer vom Verstande die Rede ist. 4) bildlich: zur Bezeichnung der Mitte einer Sache, gleichsam das Herz, z. B. das Herz des Meeres, des Himmels, der Eiche, d. h. Mitte.

לֵב (mit suff. לִבִּי) aram. dasselbe.

לָבָא (ungebr.) brüllen, schreien, davon לְבִי, לָבִיא.

לְבָאוֹת als pl. zu לְבִי s. das.

לְבָאוֹת (vollst. בֵּית לְ׳ Löwenplatz) n. p. einer Stadt im Simeongebiet.

לְבָאִים als pl. von לְבִי s. das.

לְבָאִים s. v. a. לְהָבִים Ps. 57, 5.

לָבַב (Kal ungebr.) fett sein, mit חָלָב verwandt, davon לֵב Herz, eig. ein fetter Körper. — Nif. ist

denom. von לֵבָב w. s. — Pi. לִבֵּב 1) fett machen, fetten, in Fett kochen oder backen, welches aber auch denom. von לְבִיבָה sein kann. 2) als denom. von לֵבָב, welches s. unter לֵבָב.

לְבַב (aram.) s. v. a. לֵבָב hebr. Mit suff. לִבְבָךְ, לִבְבֵהּ, s. auch לֵב.

לֵבָב (c. לְבַב mit suff. לְבָבִי, לְבַבְכֶם, 1 mal לְבַבְהֶן, pl. לְבָבוֹת) m. s. v. a. לֵב, aus welchem es aufgelöst ist: Herz. Die Wurzel ist לָבַב. Dav. denom. לִבֵּב entherzen, das Herz rauben. — Nif. נִלְבַּב des Herzens beraubt werden.

לְבַד s. בַּד.

לַבָּה (aus לֶהָבָה zusammengezogen) f. Flamme. Möglich aber, daß der St. לָבָה „flammen" ist.

לִבָּה (pl. לִבּוֹת) f. von לֵב, Herz.

לְבוֹנָה s. לְבֹנָה.

לְבוּשׁ (auch לְבֻשׁ) m. 1) Gewand, Bekleidung, oft poet. für בֶּגֶד, z. B. לְבֻשׁ שַׂק Trauergewand, zuweilen: ausgezeichnetes Gewand, Prachtgewand, z. B. „und alles steht כְּמוֹ לְבוּשׁ wie ein Prachtgewand", daher auch vom Panzerschmuck des Krokodils. 2) übertr. (nach einem im Hebr. ungewöhnlichen Bilde): Gemahl, Gemahlin, viell. weil sie sich gegenseitig die nächsten sind, d. h. so nahe als das Gewand des Leibes.

לְבוּשׁ (aram.) dasselbe.

לָבַט (Kal ungebr.) zur Erde stürzen, werfen, eig. viell. niederschlagen, verw. חָבַט; dah. Nif. hingestreckt werden, fallen, oder sich stürzen, hinfallen.

לָבִי (1. pl. לְבָאִים, vgl. צְבָאִים v. צְבִי, 2. pl. לְבָאוֹת) comm. Löwe, Löwin, dah. der nach dem Genus sich richtende dopp. Plural. s. לָבָא.

לָבִיא comm. Löwe, Löwin. Es wird mit אַרְיֵה und לַיִשׁ zuweilen verknüpft.

לְבִיָּא f. von לָבִי, eine Form, die sich aber erst später ausgebildet hat.

לְבִיבָה (pl. ־בוֹת) f. Fettkuchen, eig. Gefettetes, in Fett Gekochtes; davon wahrscheinlich erst denom.: לִבֵּב solche Fettkuchen bereiten.

לְבִים s. לוּבִי.

לָבַן (Kal ungebr.) weiß sein. Die Wurzelsylbe ist לב und findet sich in חָלָב Milch, und in עֲלַב. Dah. Hif. הִלְבִּין entweder intr. weiße Farbe haben, oder trans. weiß machen; bildl.: reinigen, läutern. — Hitp. sich läutern, reinigen, also nur im moralischen Sinne.

לָבָן n. p. m. (der Weiße, Schöne).

לָבָן adj. m. לְבָנָה f. weiß. לָבָן u. לְבָנָה als Nomina s. besonders.

לָבָן (c. לְבֶן) adj. m. s. v. a. לָבָן weiß.

לַבֵּן s. עַלְמוּת.

לְבָנָה f. der Mond, eig. die Weiße.

לְבֵנָה (pl. לְבֵנִים) f. Ziegelstein, Backstein, eig. der Weiße, weil er aus weißer Thonerde gefertigt

wurde, also nicht denom. v. לְבֵנָה. Davon denom. לָבַן Backsteine anfertigen.

לִבְנֶה m. die Storaxstaude, wahrscheinlich von dem weißen Harz, das sich durch Einschnitt in deren Rinde ergießt. Nach Andern bezeichnet es: Weißpappel.

לִבְנָה f. 1) Weiße, Klarheit, Glanz, Durchsichtigkeit des סַפִּיר. 2) n. p. einer Stadt in Juda (viell. eig. Storaxplatz). 3) n. p. eines Lagerplatzes in der Wüste.

לְבֹנָה (לְבוֹנָה) f. 1) Weihrauch, u. zwar d. weiße sehr geschätzte, dessen edelste Art לְ' זַכָּה heißt; die Balsampflanzen heißen עֲצֵי לְבֹנָה, wo Weihrauch übertragen ist, daher auch גִּבְעַת הַלְּבוֹנָה. 2) n. p. einer Stadt bei Schilo.

לְבָנוֹן (Weißberg, Alpe) n. p. eines großen Gebirges zwischen Syrien und Palästina, mit dem Artikel הַלְּבָנוֹן. Das „Thal des Libanon" ist das Thal, welches zwischen den Bergketten des Libanon liegt. Da der Libanon die Nordgrenze des Zehnstämmereiches war, so heißt dieses אֶרֶץ לְבָנוֹן.

לִבְנִי n. p. m. (der Weiße, Schöne); eben so lautet das patr.

לִבְנַת (in dem Fluß-Namen שִׁיחוֹר לִבְנַת) Glas, s. שִׁיחוֹר.

לָבַשׁ (in p. oder wenn der Nachdruck darauf liegt לָבֵשׁ, imp. לְבַשׁ, fut. יִלְבַּשׁ) m. kleiden, anziehen, eig. umbinden; verw. ist חָבַשׁ in Bezug auf die Wurzelsylbe. Wie alle Verba des Umhüllens steht auch hier ein doppelter Accusativ, doch findet man es ebenfalls mit בְּ des Kleides, obgleich das part. pass. noch beständig den Acc. hat. Uebertragen wird die sinnliche Bedeutung vielfach auf das Geistige, um das Angethansein anzugeben, d. h. das Umgebensein od. Durchdrungensein. — Pu. mit Amtskleidern angethan sein. — Hif. Jemanden bekleiden, mit dopp. Acc.; mit עַל über Etwas ziehen. Auch das Hif. wird wie das Kal in bildl. Bedeutungen gebraucht.

לְבַשׁ (fut. יִלְבַּשׁ) aram. dasselbe. Af. הַלְבִּישׁ wie Hif. im Hebräischen, aber mit לְ der Person.

לְבֻשׁ s. לְבוּשׁ.

לֹג (auch לוֹג) m. Name eines Maaßes für flüssige Gegenstände, und nach der Tradition der 12. Theil eines Hin. Die Wurzel ist לוּג hohl sein, ausgetieft sein.

לָגַג s. לֹג und לוּג.

לֹד (Streitstätte) n. p. eines Fleckens in Benjamin, spät. bekannt: Lydda.

לָדַד (Wurzel zu לֹד, ungebr.) zanken, streiten, nach dem Arabischen.

לֹה einmal K'tib für לֹא.

לָה s. לָא.

לָהַב (ungebr.) brennen, flammen, verw. לָאַב, vgl. noch שַׁלְהֵב.

לַהַב (pl. לְהָבִים c. לַהֲבֵי) m. 1) Flamme, übertragen: פְּנֵי לְהָבִים

Flammengesicht, d. h. gluthrothes Gesicht. 2) das Blinkende eines Schwerdtes, Klinge; auch vom Spieße.

לֶהָבָה (c. לַהֶבֶת pl. לְהָבוֹת c. לַהֲבוֹת) f. Flamme, oft mit אֵשׁ noch verbunden, aber auch: Klinge, ganz wie לַהַב. Aus diesem soll לַבָּה entstanden sein.

לְהָבִים n. p. pl. eines Volkes, wahrscheinl. s. v. a. לוּבִים Lybier. Vom Bewohnen der Wüste so benannt.

לָהַג (ungebr.) erweitert von הָגָה, daher bald: sinnen, denken, studiren, bald: reden.

לַהַג m. das Sinnen, Studiren; bei den Spätern: das Sprechen, Schwatzen.

לָהַד (ungebr.) viell. s. v. a. לָהַט brennen, flammen.

לַהַד n. p. m. (Flamme).

לָהָה (fut. ap. וַתֵּלַהּ) s. v. a. לָאָה ermüdet, erschöpft sein, welches dah. Targ. durch לְאָה wiedergiebt. Uebrigens ist noch וַתֵּלֶא zu vergleichen. Die Grundbedeutung ist wahrscheinlich: lechzen, lechzen vor Durst.

לָהַה nur Hitp. הִתְלַהְלֵהַּ wahnsinnig sein, irrend, verwirrt sein; dah. part. Wahnsinniger, der unüberlegt Etwas thut.

I. לָהַט brennen, flammen, daher אֵשׁ לֹהֵט, bildlich: לֹהֲטִים Flammensprühende, Versengende, für Menschen mit verzehrender Zunge. — Pi. לִהֵט 1) anzünden, anbrennen, weg-. 2) anfachen, anflammen.

II. לָהַט (ungebr.) nur gedehntere Form aus לוּט, hüllen, bergen, dann: zaubern; eben so לָאַט.

לַהַט m. 1) Flamme, übertragen: Schwerdtklinge. 2) pl. Zaubereien, eig. Verhüllungen.

לָהַם (Kal ungebr.) s. v. a. לָחַם speisen, essen, eig. gierig verschlingen; aber richtiger s. v. a. נָהַם murmeln, lispeln; dah. Hitp. part. מִתְלַהֲהֵם lispelnd, murmelnd, d. h. leise sprechend.

לָהֵן s. הֵן.

לָהֵן (aram.) deßhalb, weil, אֱלָהֵן דִּ deßhalb weil, aber, sondern.

לָהַק (ungebr.) s. v. a. קָהַל versammeln.

לַהֲקָה f. s. v. a. קְהִלָּה Versammlung.

לוֹ für לֹא s. לֹא.

לוּ (od. לוּא) Wunsch-Partikel, ὡς, utinam, wenn doch, daß doch, mit dem imper. oder fut. verknüpft, wenn von einer zukünftigen, mit dem praet., wenn von einer vergangenen Sache die Rede ist, in allen Fällen aber wird der Inhalt des Wunsches oder der Bedingung als nicht erfüllt gedacht u. mit einem gewissen Zweifel an ein Geschehen. So z. B. לוּ חָכְמוּ wenn sie weise wären, würden sie dieses einsehen, לוּ יִחְיֶה daß er lebte, לוּ שְׁמָעֵנִי o höre mich. Das

dieser Wunsch sehr leicht in eine Interjection übergeht, ist natürlich, aber deßhalb haben wir noch keine Ursache, diese Bedeutung als primitiv zu setzen. s. לוּלֵא.

לוּב (Wüste, vgl. צִי) n. p. eines Landes. Davon gent. לוּבִי w. s.

לוּב (ungebr.) wahrscheinlich s. v. a. לָהַב brennen, flammen, vgl. noch לָאַב.

לוּבִי (aber nur pl. לוּבִים, einmal auch לֻבִּים) gent. pl. die Lybier, dah. in Verbindung mit Egyptern u. Aethiopern. Dasselbe ist לְהָבִים.

לוּג (ungebr.) hohl, ausgetieft sein. s. לוּחַ.

לוּד (viell. aus לְהוּד, also v. לָהַד w. s.) n. p. m. (Wüstenwohner), davon gent. לוּדִי Lydier, Name eines Volkes.

לוֹ דְבָר s. לֹא דְבָר.

לוּדִים n. p. eines Volkes v. Afrika oder Egypten; verschieden von לוּדִי.

לָוָה (fut. יִלְוֶה) 1) sich Jemandem anschließen, anhängen, dah. begleiten, bei Jemandem bleiben. In dieser Grundbedeutung hängt לָוָה mit אָ־לַף, הָ־לַב, יָ־לַף genau zusammen. 2) Jemandem verbunden, verpflichtet sein; daher: von Jem. leihen, wodurch der Debitor dem Creditor verpflichtet ist. Eben so ist nexum esse im Lateinischen. — Nif. sich Jem. anschließen, mit אֶל, עַל oder עִם, ohne Unterschied des Zweckes. — Hif. causativ von Kal in der zweiten Bedeutung: sich Jem. verbindlich machen, leihen (einem Andern), dah. מַלְוֶה Verleiher, aber לֹוֶה der Borger, Debitor. Mit Bezug auf die Grundbedeutung wird הִלְוָה mit dem Acc. construirt.

לוּז (fut. יָלוּז) abbiegen von Etw., abweichen, weichen מֵעֵינַיִם von den Blicken. — Nif. נָלוֹז verbogen, verkehrt sein, daher נָלוֹז = עִקֵּשׁ Verkehrter, als personell, das Verkehrte als Neutrum gebraucht. — Hif. (fut. יַלִּיז nach aramäischer Weise) weichen, wegrücken.

לוּז (aus נוּז entstanden) m. 1) Mandel- oder Nußbaum, aber verschieden von אֱגוֹז. 2) n. p. einer Stadt, die nachmals Bet-El hieß; mit he fin. לוּזָה.

לוּחַ (ungebr.) nach Einigen: leuchten, glänzen, daher polirt sein, davon לוּחַ. Nach Andern ist die Grundbedeutung: eingraben, also לוּחַ eig. Tafel zum Eingraben.

לוּחַ (pl. לוּחוֹת, du. לֻחֹתַיִם) m Tafel, gewöhnl. von Stein, worauf Etwas eingegraben wird, aber auch von Holz, daher ־תַיִם Tafelwerk. Die Gesetztafeln heißen לוּחוֹת, לֻ׳ הָעֵדוּת, הַבְּרִית; bildlich: die Tafel des Herzens.

לוּחִית (viell. Tafelwerk, oder Graben) n. p. einer moabitischen Stadt.

לוֹחֵשׁ n. p. m. (der Schweigsame, der Flüsternde) gew. mit dem Art. הַלּוֹחֵשׁ. s. לָחַשׁ.

לוּט s. v. a. לָאַט 1) verhüllen, ver-

gen, part. לוּט pass. f. לוּטָה. Die Participform לוּט wird gebraucht, um sie von לָט in der Bedeutung „heimlich" zu unterscheiden. 2) heimlich, verborgen sein, davon לָט part. heimlich, so namentlich בְּלָאט, בַּלָּט. 3) zaubern, davon part. pl. לָטִים abwechselnd mit לְהָטִים. — Hif. הֵלִיט (fut. ap. וַיָּלֶט) einhüllen פָּנִים das Gesicht in (בְּ) Etwas.

לוֹט 1) m. Hülle, Schleier. 2) n. p. m. (Trauer, oder Zauberer).

לוֹטָן n. p. m. (Verhüllender, Verberger).

לֵוִי n. p. m. (Bekränzter, von לָוָה umkränzen), dann aber auch patr. für לֵוִיִּי pl. לְוִיִּם Leviten, ein Theil des Stammes Levi.

לֵוִי (pl. לֵוָיֵא) aram. dasselbe.

לִוְיָה f. Kranz, von לָוָה umkränzen.

לִוְיָתָן (aus לִוְיָה gebildet) m. eig. gewundenes Thier, dah. Schlange, geringelte Schlange, dann übertr.: Krokodil oder großes, gewundenes Wasserthier.

לוּל (ungebr.) scheint aus der einfachen Wurzel לו in der Bedeutung ringeln, umkreisen, umwinden, sich im Kreise winden, reduplicirt.

לוּל (pl. לוּלִים) m. Wendeltreppe, von dem Sichwinden derselben im Kreise so benannt.

לוּלֵא (auch לוּלֵי) conditionale conj. wenn nicht, aus לֵא = לא u. לו componirt, dah. es sich von לא אם wie אם von לו unterscheidet.

לוּלָי (aus לוּל durch Anfügung der alten Adjectiv-Endung gebildet; pl. לֻלָאוֹת, c. לֻלְאֹת) f. (im pl.) Schleifen, Schlingen, von לול sich winden. Die Pluralform setzt einen sg. f. לוּלָאָה voraus, und dieser ist dann vom masc. לוּלָי.

I. לוּן (daher praet. לָן, 3. f. לָנָה = לָנָה, 1. pl. לַנּוּ, inf. לָלוּן, לִלּוֹן, part. לָנִים) übernachten, viell. aus לוּל (wovon לַיִל) entstanden; dann einkehren über Nacht, überhaupt irgendwo verweilen, bleiben, zubringen, und auch von leblosen Dingen. — Hif. verweilen lassen; häufiger jedoch findet sich die verkürzte Form לִין für הֵלִין, fut. יָלִין, imp. לִין, nur hat sich dabei das causative Element immer mehr verwischt. — Hitp. הִתְלוֹנֵן sich irgendwo aufhalten, übernachten.

II. לוּן (Kal ungebr.) widerspenstig handeln, murren, eig. wohl s. v. a. לַעַן verwünschen; dah. Nif. mit עַל gegen Jemanden murren. — Hif. (auch nach aram. Weise יַלִּינוּ, תַּלִּינוּ, part. מַלִּינִים) murren gegen (עַל) Jem., also fast wie Nif.

לוּעַ schlürfen, schlucken, mit שָׁתָה verbunden. Dazu gehört auch die reduplicirte Form לַעֲלַע, die sich in עֲלַע verkürzt. s. עֲלַע.

לוּץ verspotten, verhöhnen, verlachen. לֵץ Spötter, Verhöhner, Frevler. — Hif. הֵלִיץ (fut. יָלִיץ)

1) verspotten, verlachen, mit dem Acc. u. Dativ. 2) verdolmetschen, deutlich machen, dah. מֵלִיץ Dolmetscher. — Pi. לוֹצֵץ (part. pl. לוֹצְצִים = מְלִ׳) spotten, verhöhnen. — Hitp. הִתְלוֹצֵץ als Spötter, d. h. als Verkehrter, Sünder sich benehmen. Ueber Bedeutung 2. des Hif. s. מְלִיצָה.

לוּשׁ 1) kneten, mit הוּשׁ „pressen" zusammenhängend. 2) (ungebr.) lecken, wovon לָשׁוֹן. 3) kräftig, stark sein, davon לַיִשׁ.

לוּשׁ einmal K'tib für לַיִשׁ w. s.

לְוָת (aus לְוָאת von לְוָא) aram. f. Verbindung, aber nur als praep. bei, מִן לְוָת s. v. a. מֵעִם im Hebr.

לַז s. הַלָּז, זֶה.

לָזָה (ungebr.) krümmen, abbiegen von Etwas, also s. v. a. לוּז.

לָזֶה s. זֶה, הַלָּזֶה.

לֵזוּ s. הַלֵּזוּ, זוּ.

לָזוּת f. Verkehrtheit, von לָזָה.

לַח (pl. לַחִים) adj. m. feucht, saftig, dah. frisch, jung, übertr.: neu, ungebraucht. Der St. ist לָחַח w. s.

לֵחַ m. Frische, Munterkeit v. לָחַח.

לָחָה (ungebr.) wahrsch. s. v. a. לָחַח frisch aussehen.

לְחוּם (mit suff. לְחֻמִי, לְחֻמָם) m. 1) eig. s. v. a. לֶחֶם Speise, gebraucht von Feuer und Schwefel, welche Gott als Speise der Gottlosen regnen läßt. 2) das Fleisch, der Körper, mit Bedeutung 1. zusammenhängend.

לָחַח (ungebr.) frisch, saftig, daher jung, lebenskräftig, neu sein, verwandt ist לָחָה viell. auch לָחַם.

לְחִי (p. לֶחִי, mit suff. לֶחֱיוֹ pl. לְחָיַיִם c. לְחָיֵי mit suff. לְחָיַיִךְ, לְחָיֵיהֶם) f. 1) Wange, Backe, von der Frische benannt (wie in andern Sprachen). Auf d. Wange schlagen, d. h. demüthigen. 2) Kinn. 3) n. p. einer Gegend, vollst. רָמַת לְחִי Hügel von Felsen-Kinnbacken, d. h. spitzige Felsenklippe. Der Name ist später aus der Geschichte Simsons erläutert.

לָחַךְ s. v. a. לָקַק lecken, auflecken, abfressen. — Pi. 1) lecken, ablecken, abweiden, bildlich: Staub lecken, d. h. sich in den Staub werfen.

לָחַם (fut. יִלְחַם) 1) speisen, essen, vgl. לְגַם aram. (die Wurzelsylbe ist לח erweitert durch ם), daher s. v. a. אָכַל mit dem Acc.; mit בְּ aber: an Etwas essen, von Etwas genießen, mit Wohlgefallen, לְחֻמֵי רֶשֶׁף aufgezehrt von Gluth. 2) bekriegen, bekämpfen, mit אֵת und לְ, eig. den Feind fressen, verzehren, eben so wird אָכַל vom Schwerdte gesagt Ies. 1, 20. Ez. 21, 33. Häufiger jedoch in diesem Sinne: Nif. נִלְחַם (inf. abs. נִלְחֹם) gegenseitig kämpfen, streiten, eig. sich gegenseitig aufzehren. Die Person, mit der man kämpft, steht im Acc. oder auch mit בְּ, עִם, עַל, אֶל, aber mit לְ, עַל construirt auch: für Jem. streiten; eine Stadt belagern, mit בְּ, עַל und עִם construirt.

לָחֶם (c. לְחֶם) m. Kampf, Belagerung (der Thore). Die constructive Form לָחֶם ist für לְחֶם gesetzt.

לֶחֶם (m. suff. לַחְמְךָ) comm. Speise, Nahrung, Brot, Brotkuchen, endlich auch Brotkorn. Die Speise des Baumes, d. i. seine Frucht, die Speise Gottes, d. i. Opfer. אָכַל לֶ׳ ein Gastmahl halten, עָשָׂה לֶ׳ ein Mahl bereiten, אִישׁ לַחְמִי mein Genosse, der mein Brot ißt.

לְחֶם (aram.) dasselbe.

לַחְמִי in בֵּית הַלַּחְמִי s. unter בֵּית לֶחֶם, aber auch schon als n. p. m. was aber ungewiß ist.

לַחְמָס n. p. einer Ortschaft in Juda.

לְחַן (ungebr.) aram. beischlafen, buhlen.

לְחֵנָא (mit suff. לְחֵנָתֵהּ, aus dem masc. לְחַן gebildet) f. Konkubine, Kebsweib.

לָחַץ (fut. יִלְחַץ) s. v. a. נָחַץ drängen, drücken (vgl. den Wechsel zwischen נָחַשׁ und לָחַשׁ, לוּז und נוּז). — Nif. sich hindrängen an (אֶל) Etw., sich drücken.

לַחַץ (mit suff. לַחֲצֵנוּ) m. Drangsal, Mühsal, Bedrückung, לֶחֶם לַחַץ, מַיִם Brot od. Wasser des Mühsals.

לָחַשׁ (Kal ungebr.) s. v. a. נָחַשׁ zischeln, flüstern, oder mit einem leisen Gezische sprechen. — Pi. vom Flüstern der Beschwörungsformel, dah. selbst: beschwören, zaubern. — Hitp. הִתְלַחֵשׁ sich gegenseitig zuflüstern, heimlich unterreden, mit עַל über Jem. zischeln.

לַחַשׁ (pl. לְחָשִׁים) m. eig. Geflüster, dah. wie beim verb. Zauberbeschwörung, concr. Amulet. Uebertr.: Gebet, das leise gesprochen wird.

לָט s. לוּט.

לֹט m. eine Art wohlriechenden Harzes, wahrsch. ladanum, welches die Entstehung des Wortes auch bestätigt. Die Wurzel ist unbekannt.

לָטָא (ungebr.) nach Einigen s. v. a. לוּט verbergen, verstecken, wie auch לְטָא aram.

לְטָאָה f. eine Eidechsenart, vom Verstecken, Verbergen benannt.

לְטוּשִׁים n. p. eines Volkes in Arabien.

לָטִים s. לוּט.

לָטַשׁ (fut. יִלְטשׁ) schärfen, spitzen, namentl. vom Schärfen der Blicke, des Eisens oder der Pflugschar, übertr.: hämmern. — Pu. לֻטַּשׁ gespitzt, geschärft werden.

לֹיָה (für לִוְיָה, von dem masc. לְוִי, pl. לֹיוֹת) f. Kranz, Guirlande, Feston, s. v. a. לִוְיָה.

לַיִל (c. לֵיל, mit he parag. לַיְלָה pl. לֵילוֹת) m. Nacht, und auch als adv. bei Nacht, opp. יוֹמָם, bildl.: Nacht für Unglück, eben so חֹשֶׁךְ. St. לוּל.

לֵילְיָא (aram.) dasselbe.

לִילִית f. Nachtgespenst, aus לַיִל gebildet durch die Endung ־ִית.

לִין s. לוּן.

לִישׁ s. לוּשׁ 3.

לַיִשׁ m. 1) Löwe, von לוּשׁ kräftig sein. 2) n. p. eines Grenzortes von Palästina, spät. Dan genannt. 3) n. p. m.

לָכַד (fut. יִלְכֹּד) eig. das Netz zusammenziehen (vgl. die Wurzel in עָ־קַד, אָ־גַד) dann überh. fangen, einfangen, auffangen (Wasser), einnehmen (eine Stadt) durch Belagerung, herausfangen (durchs Loos); überall liegt der Begriff „fassen, anpacken" zu Grunde. Bildl.: Jem. fangen durch List. — Nif. pass. gefangen, eingenommen u. s. w. werden. — Hitp. sich verbinden, zusammenhalten, zusammenhängen z. B. vom Wasser, durch Frost, von den Schildern des Krokodils.

לֶכֶד m. Fang, durch einen Feind, oder vielmehr Schlinge.

לְכָה als imp. von הָלַךְ s. יָלַךְ.

לְכָה für לְךָ dir, s. לְ.

לֵכָה n. p. einer Ortschaft in Juda.

לָכִישׁ (Unbezwingliche) n. p. einer Stadt in Juda.

לָכֵן s. כֵּן.

לָכַשׁ (ungebr.) unbezwinglich sein (n. d. Arab.), davon לָכִישׁ.

לֻלָאוֹת s. לוּלַי.

לָמַד (fut. יִלְמַד) eig. meditiren, sinnen, lernen, eine Uebertragung, die auch in andern Sprachen gewöhnl. ist. Von „lernen" wird לָמַד noch auf ablernen, abrichten übertragen, dah. לִמּוּד מִלְחָמָה abgerichtet zum Krieg; überh. dann zu (אֶל) Etwas abrichten. — Pi. abrichten, einüben, lehren, belehren, mit Acc. d. P. und mit Dat., בְּ, מִן der Sache. — Pu. von Thieren, Soldaten, Sängern: abgelernt sein. Die Grundbedeutung liegt nicht in „schlagen", sondern in „sinnen, lernen", also in לָ־מַד.

לָמָּה, לָמָה, לַמָּה s. מָה.

לְמוֹ s. מוֹ.

לְמוֹאֵל und לְמוּאֵל n. p. m. (Gottgeweiheter).

לִמּוּד (לִמֻּד, pl. לִמּוּדִים) adj. m. (n. d. F. קָשׁוּב, שַׁכּוּל) 1) gewöhnt, geübt, die Zunge der Geübten, d. h. geübte, gelehrige Zunge. 2) subst. Geübter, Schüler, Jünger, der eingeübt, unterrichtet wird.

לָמַךְ (ungebr.) n. d. Arab. kosten, schmecken.

לֶמֶךְ n. p. m.

לְמִן s. מִן.

לְמַעַן s. מַעַן.

לֹעַ m. Schlund, Kehle, von לוּעַ.

לָעַב (Kal ungebr.) blaß, weiß sein, übertr. wie כָּסַף und בּוֹשׁ auf: sich schämen. — Hif. הִלְעִיב beschämen, bildl.: verspotten, verhöhnen. Vgl. עָלַב in עֶלְבּוֹן.

לָעַג eig. stammeln, eben so עָלַג, übertr.: unverständlich, fremdländisch reden, verspotten, verhöhnen (eig. Jemandem nachstammeln). — Nif. stammeln, daher נִלְעָג ein

Stammelnder, Unverständlicher. — Hif. verspotten, verhöhnen, mit לְ, בְּ, עַל construirt, mit אַחֲרֵי nachspotten.

לַעַג m. Hohn, Spott, Verhöhnung oder auch Ursache der Verspottung.

לָעֵג adj. m. spottend, fremdländisch redend. לַעֲגֵי מָעוֹג Kuchenspötter, Verleumder.

לָעַד (ungebr.) n. d. Arab. in Ordnung bringen.

לַעְדָּה n. p. m. (Ordnung).

לַעְדָּן n. p. m. (Ordner).

לָעָה 1) sprechen, reden, gerade nicht im schlechten Sinne, daher לְעוּת n. E. Sprache, Rede. 2) stammeln, also s. v. a. לָעַג, so n. Einigen לָעוּ (mit zurückgezognem Ton wegen der Pausa) Iob. 6, 3.

לְעוּת (nur Ies. 50, 4.) f. Rede, Sprache.

לָעַז s. v. a. לָעַג stammeln, od. fremdländisch reden, dah. עַם לֹעֵז.

לָעַט (Kal ungebr.) eig. essen, kosten, daher im Hif. הִלְעִיט essen lassen, zu essen geben, immer mit dem Nebenbegriffe der Gier.

לָעַן (ungebr.) s. v. a. לוּן 2. verwünschen, verfluchen, davon:

לַעֲנָה f. Wermuth, Giftkraut.

לָעַף nur in שַׁלְהֶב = וְלָעֵף, daher = לָהַב nach Einigen; möglich aber, daß ל eingeschoben ist.

לָפַד (ungebr.) flammen, brennen; die Wurzelsylbe ist aber לה verw. mit לב, wenn nicht das Dalet in לַפִּיד bloß Nominal-Endung (־יד) ist, ohne zum Verbum zu gehören.

לַפִּיד (pl. ־דים) m. Fackel, לַ׳ בּוּז verachtete, d. h. weggeworfene Fackel; Flamme, לַ׳ אֵשׁ Feuerflamme.

לַפִּידוֹת n. p. m. (Flammen, Fackeln).

לִפְנֵי s. פָּנָה.

לָפַת (fut. יִלְפֹּת) beugen, krümmen, dah. zum Neigen oder Fallen bringen, etwas Gerades, es ist ihm also לָבַט verwandt. — Nif. 1) sich krümmen, umbiegen um zu sehen. 2) sich krümmen, d. h. einen Umweg nehmen.

לָצוֹן m. Spott, Hohn, אִישׁ לָצוֹן, d. i. לֵץ.

לָצַץ zu לוֹצְצִים s. לוּץ.

לָצַר (ungebr.) viell. s. v. a. נָצַר hüten, bewachen, dah. Aufsicht führen, davon viell. מֶלְצַר w. s.

לַקּוּם n. p. einer Ortschaft in Naftali.

לָקַח (fut. יִקַּח, imp. קַח selten לְקַח, mit he finale קְחָה, inf. לָקוֹחַ c. קַחַת) ergreifen, fassen mit (בְּ) der Hand, dann im Allgemeinen: nehmen. Diese allgemeine Bedeutung wird nun in den mannigfachsten Anwendungen gebraucht. So z. B. eine Frau nehmen, d. i. heirathen; eine Frau nehmen für (לְ) Jemand.; wegnehmen, wegraffen, abnehmen; annehmen, aufnehmen, in Schutz nehmen; einnehmen (durch Blicke, durch sein Wesen); erobern (im feindlichen

Sinne); irgendwo hernehmen, holen, herholen, herbringen, darbringen; in Empfang nehmen, und Anderes, wo immer nur an den Grundbegriff „nehmen" zu denken ist. — Nif. erbeutet werden, weggenommen werden, entrückt werden u. s. w. Häufiger jedoch als pass. sind Pu. לֻקַּח im praet. und Hof. יֻקַּח im fut. — Hitp. הִתְלַקַּח sich zusammenhalten, von dem sich zusammenhaltenden Feuer, vgl. הִתְלַכֵּד.

לֶקַח (mit suff. לִקְחִי) m. 1) das Einnehmen durch Lockung: Einnehmbarkeit. 2) das was man empfängt, annimmt: Lehre, Kenntniß, Weisheit.

לִקְחִי n. p. m. (Kenntnißreicher od. viell. Einnehmender).

לָקַט (fut. יִלְקֹט) auflesen, sammeln (Aehren, Manna, Blumen, Steine u. A.), wahrsch. von der Grundbedeutung des Aufhebens ausgehend und s. v. a. נְקַט im Aram. — Pi. oft und wiederholt auflesen. — Pu. zusammengelesen werden (einer zum andern Ies. 27, 12.). — Hitp. sich sammeln an (אֶל) einen Ort.

לֶקֶט m. das Auflesen (der Aehren, Trauben), Lese, Nachlese.

לָקַם s. לַקּוּם.

לָקַק (3. pl. לָקְקוּ, fut. יָלֹק) lecken, vorz. leckend trinken, von Menschen und Hunden. — Pi. לִקֵּק dasselbe.

לָקַשׁ (Kal ungebr.) eig. hart, saftlos sein, übertr.: spätzeitig sein (v. Früchten). — Pi. לִקֵּשׁ (ist denom. von לֶקֶשׁ Spätfrucht), Spätfrüchte sammeln. s. לֶקֶשׁ, קַשׁ.

לֶקֶשׁ m. 1) Spätgras, Grummet; 2) Spätfrucht, davon לִקֵּשׁ: solche לֶקֶשׁ sammeln.

לָשַׁד (ungebr.) saugen, Saft schlürfen; die Wurzel ist לָ־שַׁד s. v. a. שַׁד, זַת (זַיִת) u. A.

לָשָׁד (n. d. F. קָטָן, mit suff. לְשַׁדִּי) m. 1) Saft, übertr.: Süßes, Saftiges (von Kuchen), daher לְ׳ הַשֶּׁמֶן Oelkuchen. 2) Lebenskraft, -saft.

לָשׁוֹן (c. לְשׁוֹן, pl. לְשֹׁנוֹת) comm. Zunge, v. dem Begriffe des Leckens ausgehend (von לוּשׁ, לָשׁ gebildet mit der Endung ־וֹן), aber dann „Zunge" im Allgem., als Werkzeug der Rede, daher: auf, unter der Zunge, v. der Rede, אִישׁ לָשׁוֹן ein Mann der Zunge, d. h. ein Verleumder, בַּעַל הַלָּשׁוֹן ein Beschwörer, daher dann überh. Rede, Sprache, und in letzter Bedeutung für Volk mit eigener Sprache. In Bezug auf die Form und Gestalt der Zunge wird לָשׁוֹן auch auf leblose Gegenstände übertragen, als: goldne Zunge, d. h. Stange; Feuerzunge, d. h. Flamme; Zunge des Meeres, d. h. Meereszunge, Meerbusen, wofür auch zuweilen bloß לָשׁוֹן steht.

לָשַׁךְ (ungebr.) lagern, legen, dass. ist שַׁךְ in Bezug auf Zorn, Fluth, Sturm.

לִשְׁכָּה (pl. לְשָׁכוֹת, c. לִשְׁכוֹת) f. Lagerzimmer, Wohnzimmer, von לָשַׁךְ wie λέσχη, λέχος von λέγω, cubiculum von cubare; vorzüglich von den Lagerzimmern der Priesterschaft gebraucht. s. נִשְׁכָּה.

לָשַׁם (ungebr.) viell. glänzen, schimmern, wofür sich noch einige Analogien finden lassen. Davon:

לֶשֶׁם m. 1) Name eines Edelsteins, Opal oder dergl. 2) n. p. einer Stadt, die sonst לַיִשׁ od. דָּן geheißen hat.

לָשַׁן denom. v. לָשׁוֹן, aber nur Po. לוֹשֵׁן die Zunge gebrauchen, d. h. verleumden, dah. part. מְלוֹשֵׁן, im K'ri מְלָשֵׁן von Pi. — Hif. dasselbe.

לְשָׁן (def. pl. לִשָּׁנַיָּא) aram. s. v. a. לָשׁוֹן hebr. Zunge, Sprache, Volk u. s. w.

לָשַׁע (ungebr.) n. d. Arab. spalten.

לֶשַׁע (Erdspalte) n. p. einer Stadt im Osten des todten Meeres, wo warme Bäder waren. Das Targ. hat קַלְרָהִי Callirrhoë.

לָתַח (ungebr.) ausdehnen, ausspannen, vorz. von einem Kleide, von einer Matte, verw. daher mit מָתַח (in אַמְתַּחַת), vgl. טָפַח in מִטְפַּחַת. Davon מֶלְתָּחָה w. s.

לָתַךְ (ungebr.) aufnehmen, in sich aufnehmen, fassen, also viell. verw. mit לָקַט oder לָשַׁךְ, oder auch ist לָתַךְ s. v. a. תָּוַךְ, da das Lamed sich bei vielen פ״ל als nicht wurzelhaft ausgewiesen hat.

לֶתֶךְ m. Name eines Getreidemaaßes, die Hälfte eines Kor. s. das verb.

לָתַע (ungebr.) s. v. a. נָתַץ abbeißen, abbrechen (vgl. נָתַח, נָתַץ). — Nif. נִלְתַּע = נִתַּע zerschmettert, zerbrochen werden (die Zähne). s. jedoch מַלְתָּעַת.

מ

מ, Mem (מֵים), ist der dreizehnte Buchstabe des Alfabets und bedeutet als Zahlzeichen: vierzig. Die Bedeutung seines Namens ist: Welle, Wasser, womit die urspüngl. Figur wirklich Aehnlichkeit hatte. — In Bezug auf die phonetische Beziehung dieses Buchstaben, so wechselt er als Lippenlaut mit ב und פ, seltner schon mit dem schwachen Lippenlaut ו, z. B. מָלַט - פָּלַט, הִימוֹן - הִיבוֹן, הָמָה aram. הֲוָה. Als liquida aber wechselt Mem mit נ, ר, ל, wie es sich im Verlaufe dieses Buchstaben zeigen wird. Sonst wird Mem noch angewandt 1) als Weiterbildung gewisser, kurzer Stämme, z. B. הָדַם; 2) zur Bildung der quadriliterae; 3) als Nominal-Endung, um aus kürzern Nominen längere und weitere zu bilden, so ־ֶם in פֶּרֶם, פֶּתֶם, עֶלֶם, עֶצֶם, גֶּשֶׁם, חֵלֶם, טֶרֶם u. A.; ־ָם als סֻלָּעָם, יוֹמָם, רֵיקָם, ־וֹם als אָמְנָם; חַרְטֹם, פִּדְיוֹם, מִתֹּם, הֲלֹם. [s. מָה.

·מַ· (d. h. mit folgendem dag. fort.)

·מִ· s. מִן.

מָא (aram.) pron. interr. was? und auch ohne Frage: Etwas, wie מָה im Hebr. מָא דִי das, was.

מַאֲבוּס m. Ort, wo man das Vieh mästet, also Stall; oder Ort, wo man das Futter aufhäuft, also Speicher. St. אָבַס.

מְאֹד m. Kraft, Stärke, daher בְּכָל־מְאֹד mit aller Stärke, häufig jedoch adv. מְאֹד בִּמְאֹד mit großer Kraft, d. h. sehr, eben so עַד לִמְאֹד, עַד מְאֹד dasselbe, מְאֹד sehr, gänzlich, schnell, bald, je nachdem der Zusammenhang eine adverbiale Auffassung der Kraft verlangt. Der St. ist אוּד.

מָאָה (ungebr.) messen, abgrenzen, vgl. מְעָא aram., ebenso מָא in מָאן Gefäß u. A.

מֵאָה (c. מְאַת, du. מָאתַיִם pl. מֵאוֹת) f. eig. ein Quantum, eine Zahl, dann schon eine bestimmte Zahl, 1) Hundert, nach Analogie von אֶלֶף und רִבּוֹ, die ebenso aus einer Unbestimmtheit sich herausgeschieden haben. Der pl. מֵאוֹת lautet im K'tib מְאָיוֹת, als wäre der sing. מְאָיָה. Eccl. 8, 12. steht מְאַת für מ׳ פְּעָמִים oder מ׳ שָׁנִים. 2) Eins vom Hundert (monatlich), ein Zins. 3) n. p. eines Thurmes in Jerusalem.

מְאָה (du. מָאתַיִן) aram. dasselbe.

מַאֲוַי (nur pl.) m. Begehren, Begierde. St. אָוָה.

מְאוּם (zusammengezogen מוּם) m. Fehl, Mangel, ganz s. v. a. חֶסֶר, bald von einem körperlichen, bald von einem moral. Fehler. s. מָאֵם.

מְאוּמָה adv. (aus מָה וּמָה zusammengezogen und entstanden) 1) irgend Etwas, nach einer Negation לֹא, אֵין nicht irgend Etwas. 2) irgend wie. Es hängt mit מוּם, oder mit מְאוּם gar nicht zusammen, noch weniger ist es fem. von demselben.

מָאוֹר (c. מְאוֹר, pl. ־רִים, ־רוֹת) m. Licht, ein Gegenstand, der Licht giebt, daher von der Sonne, dem Monde, dem Leuchter, während אוֹר das Licht als Leuchten selbst bezeichnet. מְנוֹרַת הַמָּאוֹר der Leuchter (der Licht verbreitet), bildl.: מְאוֹר עֵינַיִם das Licht, der heitere Blick der Augen.

מְאוּרָה f. von מָאוֹר Leuchte, d. i. der glänzende Augapfel des Basilisken. Die Feminalbildung dient oft zum Ausdrucke der Metapher wie aus מִצְחָה, כְּנָפוֹת, קַרְנוֹת zu ersehen ist. Nach Andern ist es = מְעָרָה, מְעוּרָה.

מֹאזֵן (nur du. מֹאזְנַיִם) f. Wage, der du. von den zwei Wagschalen. Der St. ist אָזַן wägen.

מֹאזְנַיִן (aram.) du. dasselbe.

מְאָיוֹת s. מֵאָה.

מַאֲכָל m. das was gegessen wird, das was zur Speise dient, daher Speise, Getreide, Frucht, עֵץ מַאֲכָל Fruchtbaum. צֹאן מ׳ Schlachtvieh.

מַאֲכֶלֶת f. dasselb: in bildlicher Be-

deutung: das Verzehren, מַ׳ אֵשׁ Speise des Feuers.

מַאֲכֶלֶת (pl. מַאֲכָלוֹת) f. Messer, eig. womit man ißt (part. Hif.)

מָאַל n. p. eines arabischen Volkes, als Nachkommen d. Joktan bezeichnet, deren Stammvater אֲבִימָאֵל heißt w. s.

מָאַם (ungebr.) fehlen, mangeln, ggs. תַּם vollständig sein. Die Form ist aus מְאַמְא verkürzt, das reduplicirt ist aus מָא abnehmen, wegnehmen, vgl. מָאַן. Davon מְאוּם und מוּם.

מַאֲמָץ (pl. מַאֲמַצִּים) m. Stärke (eig. Gegenstand der Stärke), mit כֹּחַ, an Kraft, sonst auch an Vermögen, dah. Schatz.

מַאֲמָר m. Wort, Befehl, eig. das, was gesagt, befohlen wird.

מֵאמַר (aram.) dasselbe.

מָאן aram. (def. מָאנָא, pl. מָאנִין c. מָאנֵי) m. Gefäß, eig. Größe, Maaß, von מָא s. v. a. מָאָה hebr., vgl. auch כְּלִי. ־ָן ist Bildungssylbe wie in לָשָׁן.

מָאַן (Kal ungebr.) nicht sein, fehlen, also aus מָא weitergebildet, und dasselbe ist מַה weiter unten. — Pi. מֵאֵן (fut. יְמָאֵן) verneinen, verweigern. Vgl. noch מָאַס.

מָאֵן (eig. part.) adj. m. sich weigernd, verneinend.

מֵאֵן (pl. מֵאֲנִים) adj. m. dasselbe.

מָאַס (fut. יִמְאַס) verachten, verabscheuen, verwerfen, mit Acc. und ב construirt. — Nif. 1) verachtet werden. 2) von מָסַס gebildet: zerfließen, zergehen, vergehen.

מַאֲפֶה m. Gebackenes, von אָפָה.

מַאֲפֵל m. Finsterniß, von אָפַל.

מַאְפֵּלְיָה f. Finsterniß Gottes, also יָה wie in שַׁלְהֶבֶתְיָה; nach Andern ist ־לְיָה adj. aus ־לִי, und dah. fem. für ־לִיָּה.

מָאַר (Kal ungebr.) stechen, eig. verletzen, entweder s. v. a. מָרַר oder = אָרַר. Dah. Hif. Schmerz verursachen, verwunden, verletzen, סִלּוֹן מַמְאִיר stechender Dorn, צָרַעַת מַמְאֶרֶת schmerzender Aussatz.

מַאֲרָב m. 1) Ort des Auflauerns, Hinterhalt. 2) das Auflauern selbst; concr. für abstr. die Auflauernden.

מְאֵרָה (von מָאַר n. d. F. יְרֵשָׁה) f. Verwünschung, Fluch.

מֵאֵת = מִן s. אֵת.

מִבְדָּלֹת f. abgesonderte Stätte.

מָבוֹא (־אוֹת, מְבוֹאִים) m. 1) Eingang, Zugang (zum Meere, zum Thore), von בּוֹא eingehen. 2) Untergang, v. der Sonne, eig. ihr Eingehen in das Zelt, dah. auch: Westen, Westgegend.

מְבוּכָה f. Wirrniß, Verwirrung, von בּוּךְ.

מַבּוּל (von יָבַל) m. Fluth, vorzügl. große Wasserfluth.

מְבוֹנִים (K'tib) m. pl. von מָבוֹן (St. בּוּן) gebildet: Einsicht, Klugheit, übertr.: weise Lehren, abstr. pro concr.

מְבוּסָה f. Niedertretung (mit den Füßen), Vernichtung. St. בּוּס.

מַבּוּעַ (pl. ־עִים) m. Quelle, v. נָבַע.

מְבוּקָה (für מְבֻקָּה) f. Leere, Oede, von בָּקַק.

מָבוֹשׁ (nur pl. מְבוּשִׁים) m. Schaamtheil, von בּוּשׁ. [w. s.

מִבְזָה f. Verachtung, dah. נִמְבְזֶה

מִבְחוֹר m. Auserlesung, Auswahl, concr. das Auserlesenste.

מִבְחָר m. 1) dasselbe. 2) n. p. m.

מַבָּט (mit suff. מֶבָּטָהּ) m. Aussicht, Hoffnung, Gegenstand der Hoffnung, von נָבַט.

מִבְטָא m. verbunden mit שְׂפָתַיִם, Ausspruch, Gerede. s. בָּטָא.

מִבְטָח (mit suff. מִבְטַחִי, pl. מִבְטַחִים) m. Vertrauen, Gegenstand des Vertrauens, Sicherheit, von בָּטַח.

מַבְלִיגִית f. Erglänzung, Erheiterung. s. בָּלַג.

מִבְנֶה m. Gebäu, Gebäude, v. בָּנָה.

מִבְצָר (c. ־צַר, pl. ־צָרִים, ־רוֹת) m. 1) Befestigung, Festung, mit oder ohne עִיר, עִיר מִבְצָרוֹת für עָרֵי מִבְצָרוֹת Burgen. 2) n. p. m. (Befestigung, für „Befestiger").

מִבְרָח m. Flucht, concr. Flüchtling. s. בָּרַח.

מְבֻשִׁים s. מָבוֹשׁ.

מִבְשָׂם n. p. m. (Wohlgeruch).

מְבַשְּׁלֹת (pl. ־שְּׁלוֹת) f. Heerd, der das Kochen bewirkt.

מָג m. Magier, Priester (bei d. Persern), dah. רַב־מָג Ober-Magier.

מַגְבִּישׁ n. p. eines Ortes.

מִגְבָּלֹת f. Schnur, von גָּבַל = חָבַל.

מִגְבָּעָה f. Turban, von seiner hügeligen Gestalt, versch. v. מִצְנֶפֶת.

מָגַד (ungebr.) ausgezeichnet, köstlich sein. Davon:

מֶגֶד (pl. מְגָדִים) m. Köstliches, Edles, z. B. des Himmels, d. h. Früchte, auch mit פְּרִי verbunden: köstliche Früchte.

מְגִדּוֹ (auch ־דּוֹן, eig. Schmuckreiche, Edele, an vielen Früchten Reiche) n. p. einer Stadt im Manassegebiet, dah. בִּקְעַת מְגִדּוֹ, מֵי Thal, Wasser bei Megiddo, d. i. Thal und Bach Kischon.

מַגְדִּיאֵל n. p. m. (Gabe Gottes).

מִגְדֹּל (Thurm) n. p. einer Stadt in Egypten.

מִגְדָּל (pl. מִגְדָּלִים, ־לוֹת) m. 1) Thurm (von Burgen), oder auch ein kleiner im Weinberge. 2) alles Erhöhete, wie: Gerüst, Bühne, Geländer; trop.: Höhe, Größe; concr.: die Großen. 3) in mehreren Eigennamen von Ortschaften, z. B. מִגְדַּל אֵל (Gottesthurm) n. p. einer Stadt in Naftali; מִגְדַּל גָּד (Gads-Thurm) n. p. eines Ortes in Juda; מִגְדַּל עֵדֶר (Heerdenthurm) n. p. eines Ortes bei Betlehem.

מִגְדָּנָה f. Kostbarkeit, Edles, nur pl. edle Gaben.

מָגוֹג n. p. eines nördlichen Volkes, dessen König גּוֹג heißt, u. dieses Volk ist nach Josephus ein skythisches.

מָגוֹר (pl. מְגוּרִים) m. 1) Furcht, v. יָגֹר = גּוּר. 2) von גּוּר (wohnen) Aufenthalt, Verweilen (als Fremder), dah. Wallfahrt, Wanderschaft im biblischen Sinne.

מְגוֹרָה f. 1) von מָגוֹר 1. Furcht, Schrecken; ebenso מְגוּרָה von welchem der pl. in dieser Bedeutung vorkommt. 2) Speicher, Sammelort, von גּוּר sammeln.

מַגְזֵרָה f. Axt, von גָּזַר.

מַגָּל m. Sichel, von נָגַל.

מְגִלָּה f. etwas Zusammengerolltes, Buchrolle, vollst. מְגִלַּת סֵפֶר, vorz. vom Gesetzbuche.

מְגַמָּה (c. ־מַּת) f. nach Einigen: Menge, Schaar, von גָּמַם, aber richtiger von גָּמַה abzuleiten, so daß מְגַמַּת als zusammengezogen aus מְגַמֶּדֶת erscheint, und: Ende, Endziel, bedeutet; vgl. קֵץ.

מָגַן (Kal ungebr.) mögen, können, Etwas vermögen; dah. Pi. מִגֵּן 1) in die Gewalt Jemandes geben, übergeben, überliefern (den Feind) in die Hand Jemandes (בְּיָד). 2) denom. von מָגֵן umschützen, umgeben (von einer Krone).

מָגֵן (mit suff. מָגִנִּי, pl. מָגִנִּים c. ־נֵּי) comm. Schild, v. גָּנַן schützen so benannt; dah. אִישׁ מָגֵן ein Bewaffneter (Räuber), übertragen auf Gott als Beschützer, und auch die Fürsten heißen die Schilder der Erde.

מְגִנָּה (aus מָגֵן gebildet) f. Decke, welche schützt; bildlich: מְ׳ לֵב die Decke, Hülle um das Herz, d. h. Verstocktheit.

מִגְעֶרֶת f. Drohung (Gottes), das Anfahren, der Fluch.

מַגֵּפָה f. Schlag, Plage, durch Krieg, Pest, dann: Aussterben einer Menge.

מַגְפִּיעָשׁ n. p. m.

מָגַר s. v. a. נָגַר, hinfließen, sich hingießen, auch trans. מָגוּר hingegossen, preisgegeben dem (אֶל) Schwerdte. Gewöhnlich aber in dieser Bedeutung nur Pi. מִגֵּר hinstürzen, -strecken, ebenso הִגִּיר v. נָגַר.

מְגַר (aram.) dasselbe. — Pi. stürzen.

מְגֵרָה f. Säge, von גָּרַר.

מִגְרוֹן (Sturz) n. p. einer Stadt in Benjamin.

מִגְרַעַת f. Absatz, Verkürzung, von גָּרַע, nur im pl. gebräuchlich.

מֶגְרָפָה f. Scholle, Klumpen, von גָּרַף w. s.

מִגְרָשׁ (pl. ־שִׁים, ־שׁוֹת) m. 1) eig. Weichbild, was zum Besitze der Stadt gehört, daher auch: der freie Platz um ein Gebäude, Weideplatz. 2) Bezirk zur Stadt gehörig, עָרֵי מִ׳ Stadt, welche einen Weichbild-Bezirk hat. s. גָּרַשׁ II.

מַד (mit suff. מִדּוֹ u. מַדּוֹ, pl. מַדִּים und מִדִּין) 1) Kleid, das sich über den Leib hindehnt, v. מדד. מִדּוֹ בַד

(wie חֲיֻתוֹ אֶרֶץ) Kleid von Linnen. 2) Strecke, Dehnung, dah. מִדָּהּ ihre Ausdehnung. 3) Maaß, מְנַת מַד der zugemessene Theil.

מַדְבַּח (aram.) m. Opferaltar.

מִדְבָּר m. 1) Stätte, wohin das Vieh getrieben wird, Trift, Ebene (unangebauete), Steppe, wo aber immer eine Weide ist, daher יִרְעֲפוּ נְאוֹת מ׳. 2) Wüste, Oede, von Natur oder durch Menschengewalt geworden, vollst. מ׳ שְׁמָמָה. הַמִּדְבָּר die arabische Wüste, von welcher פָּארָן, סִינַי, סִין, צִין nur Theile sind. Bildlich: wüste d. h. nackt und bloß, des Schmucks beraubt. 3) Rede, Sprache, von דִּבֵּר reden, was richtiger ist, als es mit Sprachwerkzeug zu übersetzen.

מָדַד (im praet. häufiger die aufgelöste Form; fut. יָמֹד, inf. מֹד) 1) messen, zumessen, dah. bildlich: vergelten. 2) strecken, ausdehnen, viell. der Grundbegriff zu Bedeutung 1. — Nif. gemessen, ausgemessen werden. — Pi. mit den Doppelbedeutungen des Kal. — Po. מוֹדֵד messen. — Hitp. הִתְמוֹדֵד sich ausstrecken, ausdehnen.

מִדַּד m. nach Einigen s. v. a. מְנֻדַּד, also: das Fliehen, Entfliehen (des Schlafes); nach Andern: 3. Pers. praet. Pi. von מָדַד, also: es streckt und dehnt sich die Nacht, sie wird mir zu lang.

מָדָה zu מָדוֹן s. מוּד.

מָדָה zu מֶדֶו s. הָדָה.

מָדָה (ungebr.) in Mitten sein, daher מָדַי n. p.

מִדָּה (vom masc. מַד) f. 1) Ausdehnung, Größe, אִישׁ מִדָּה ein Mann von Größe, von großer Statur, eben so der pl. מִדּוֹת, dah. אַנְשֵׁי מִדּוֹת, und übertragen auf Raum und Zeit: מִדַּת יָמִים Ausdehnung, Dauer an Lebenstagen; בֵּית מִדּוֹת Haus von Größe, geräumiges Haus. 2) Maaß, Messung, dah. קַו מ׳, חֶבֶל מִדָּה, קְנֵה מ׳ Meßschnur, Meßrohr; bildlich: Tribut, eigentlich: Quantum, Maaß. 3) s. v. a. מַד Kleid, so pl. מִדּוֹת, פִּי מִדּוֹת Saum des Kleides, der Kleider.

מִדָּה (auch מִנְדָּה, c. מִדַּת) aram. f. Steuer, Tribut, eig. bestimmte Abgabe; eben so מִדָּה schon im Hebräischen.

מַדְהֵבָה f. Beiname oder malerischer Ausdruck für Babel, Golderpresserin, Golderbeuterin, von דְּהַב aram. = זָהָב, oder: Goldstätte, reiche, wahrscheinlich aber ist מַרְהֵבָה zu lesen w. s.

מַדְוֶה (in Bedeutung 1. nur pl. mit suff. מַדְוֵיהֶם) m. 1) Kleid, Gewand, von הָדָה II. 2) Krankheit, von הָדָה I.

מַדּוּחַ m. Verführung, von נָדַח.

I. **מָדוֹן** (pl. מְדָנִים im K'ri oft für מִדְיָנִים) m. 1) Streit, Hader, Zwist, od. concr.: Gegenstand des

Zankes. 2) n. p. einer phönizischen Stadt.

II. מָדוֹן m. Länge, Größe, daher אִישׁ מָדוֹן s. v. a. אִישׁ מִדָּה. Das K'tib liest: מִדִּין.

מַדּוּעַ (aus מַה יָּדוּעַ zusammengezogen) adv. der Frage: warum? weswegen? eigentl.: aus welchem Grunde? versch. von לָמָּה zu welchem Zwecke.

מָדוֹר (aram.) m. Wohnung, Aufenthalt, von דּוּר.

מְדוּרָה f. Holzstoß, Scheiterhaufen, von דּוּר.

מְדוּשָׁה f. das Dreschen, concr.: das Gedroschene; daher bildlich: מְדֻשָׁתִי mein gedrücktes Volk.

מִדְחֶה m. Sturz, Fall, von דָּחָה.

מַדְחֵפָה f. Stoß, Sturz, Untergang, von דָּחַף stoßen.

מָדַי (Mitteland) n. p. f. eines Landes: Medien; zuweilen auch für das Volk; gent. מָדַי Meder.

מָדַי (aram.) dasselbe; gent. מָדָי, def. מָדָאָה (K'tib מָדָיָא) Meder.

מַדַּי (aus מַה־דַּי zusammengezogen) zur Genüge, was genügt, gehört also unter דַּי.

מִדֵּי s. unter דַּי.

מִדְיָן (pl. מִדְיָנִים, welches auch im K'ri für מְדָנִים, von מָדוֹן, steht) m. 1) Zank, v. דִּין. 2) n. p. eines arabischen Volksstammes, auf der Ostseite des älanitischen Busens; gent. מִדְיָנִי.

מִדִּין (Strecke) n. p. einer Stadt in der Wüste Juda.

מְדִינָא (aram.) s. v. a. מְדִינָה Provinz, Land, von דִּין.

מְדִינָה f. Bezirk einer Gerichtsbarkeit, dah. Provinz, Bezirk, Statthalterschaft, Land, מִשְׁמַנֵּי מ׳ das fette Land, d. h. Palästina. s. דִּין.

מְדֹכָה f. Mörser, Stampfe, v. דּוּךְ.

מַדְמֵן (Kothplatz) n. p. einer moabitischen Stadt. St. דָּמַן.

מַדְמֵנָה f. 1) Misthaufen, s. v. a. דֹּמֶן. 2) (Mistplatz) n. p. einer Stadt unweit Jerusalem. 3) n. p. einer Stadt in Juda.

מְדָן (von דִּין, wie מְצָד von צוּד) m. 1) Zank, Zwist, nur pl. 2) n. p. m. (Zänker); gent. מְדָנִים für מִדְיָנִים.

מַדָּע (pl. מַדָּעִים) m. Kenntniß, Wissen, Erkenntniß, von יָדַע; das י ist durch Dagesch compensirt.

מֹדָע s. מוֹדָע.

מַדְקָרָה f. Durchbohrung, v. דָּקַר.

מְדָר (aram.) m. s. v. a. מְדוֹר Wohnung. s. דּוּר.

מַדְרֵגָה f. Steige, Terrasse, von דָּרַג steigen.

מִדְרָךְ m. Tritt, Stelle wo man tritt.

מִדְרָשׁ m. eig. Untersuchung, Erforschung, Auslegung, aber dann schon jede weitere ausführliche Beschreibung, die sich auf einen weniger ausführlichen Text bezieht, da-

her מִדְרַשׁ סֵפֶר הַמְּלָכִים ein weitläufigeres Buch d. Könige. ſ. דָּרַשׁ.

מְדָתָא (gew. 'הַמְּ, הַ als Art. genommen) n. p. m. Richtiger aber 'הַמְּ unter He, denn הַ iſt nicht Artikel.

מַה־ (in engerer Wortverbindung מַה; ſonſt aber, wenn d. Verbindung nicht ſehr eng iſt, מַה, das mit dem folgenden Worte zuſammengeſprochen wird und dah. auch das Dageſch der Verdoppelung nach ſich hat. Vor gutt. ſteht מָה, wie vor א u. ר, ſeltner מֶה, vor ה, ח, ע מֶה od. מָה mit manchen Ausnahmen) Fragpron. was? v. Sachen (ſ. מִי), bei der direkten oder indirekten Frage, am liebſten am Anfange des Satzes, u. ohne daß, wie in anderen Sprachen, Genus u. Numerus unterſchieden wird. In Bezug auf deſſen weitſchichtigen Gebrauch hat man folgende Eigenthümlichkeit vorzüglich zu merken: 1) deſſen Gebrauch als subst., daher auch als zweites Glied eines st. cstr. z. B. חָכְמַת מָה weſſen Weisheit. In dieſem Falle, oder auch wenn der Satz plötzlich durch eine Frage unterbrochen wird, wie וְנַחְנוּ מָה Ex. 16, 7. doch was ſind wir? wird מָה nachgeſetzt. 2) die Modification der Bedeutung: was, von welcher Art, vorzüglich wenn es auf Perſonen bezogen wird, z. B. מָה אֵלֶּה welcher Art ſind dieſe? 3) was? vorwerfend, tadelnd, wegwerfend, daher = warum? wie! und dieſe Art Frage ſchlägt dann ſchon zuweilen in eine Negation um. So z. B. מַה־טֹּבוּ wie ſchön! מַה־נּוֹרָא wie ſchauerlich! מַה־ תְּרִיבוּן warum zanket ihr? מָה יַהֲלֹךְ was geht weg, nichts geht weg. 4) die Umgeſtaltung des fragenden „was" in ein indefinitum: irgendwo, etwas, wo es dann natürlich nachgeſetzt wird, z. B. וִיהִי מָה was es auch ſei . . ., mit folgendem שֶׁ, daher: das was, wo zuweilen das relative שֶׁ oder אֲשֶׁר weggelaſſen iſt, ſo daß מָה allein auch die relative Function übernimmt. — Mit den unzertrennlichen Präpoſitionen entſtehen folgende Verbindungen: 1) בַּמֶּה, בַּמֶּה worin? woran? wodurch? wofür? weswegen? je nachdem die Bedeutung des בְּ ſich herausſtellt. 2) כַּמָּה um was? wie was? d. h. wie beſchaffen? wie groß? wie viel? wie oft? wie lange? wo das כְּ das der Vergleichung iſt, und das מָה „was" in irgend einer paſſenden Beziehung genommen wird. Zuweilen aber weniger fragend als ausrufend, z. B. עַד־כַּמֶּה פְעָמִים wie viel Mal! זֶה כַּמֶּה שָׁנִים o wie viele Jahre; ſpäter ſogar indefinit. 3) לָמָּה (wo die Verbindung ſchon ſo ſtark iſt, daß מָה den Ton verloren hat; die Formen לָמָּה Iob. 7, 20. לָמָּה Ps. 42, 10. 43, 2. ſind nur einzelne Ausnahmen) warum? wozu? לָמָּה זֶּה warum denn, ſpäter ſogar: daß nicht, vgl. מָה. Die urſprüngliche Form לָמָּה wird nur noch vor Gutturalen gebraucht.

לָמָּה wegen was, weil, findet sich erst später. — Weniger streng verbundene Präpositionen mit מָה sind: עַד־מָה wie lange? עַל־מָה worauf? warum? — Daß מַה zuweilen ganz mit dem folgenden Worte zusammenhängt, ist natürlich, so z. B. מַלָּכֶם, מַזֶּה, מַהִי, מַה לָּכֶם, מַדּוּעַ, מַתְּלָאָה, was aus מַה יְדוּעַ, הִי, תְּלָאָה, זֶה zusammengeschmolzen ist. s. noch מְאוּמָה.

מָה (aram.) dasselbe, sonst מָא, מָה דִי das, was כְּמָה wie was, wie, לְמָה דִי daß nicht, ebenso לְמָה.

מָה (ungebr.) fließen, rinnen, dav. מַי (pl. מַיִם). Eben so sind die Wurzeln נָה, דָּה gebildet, von welchen דַּי, גַּי entstanden.

מַה (Kal ungebr.) weigern, verneinen, vgl. die Wurzel מָא in מָאֵן. Davon Hitp. aus der reduplicirten Form הִתְמַהְמַהּ sich weigern, Anstand nehmen Etwas zu thun, zögern, zaudern, säumen.

מְהוּמָה (c. ־מַת) f. Lärm, Toben, Getümmel, übertr.: Wirrniß, Bestürzung, von הוּם.

מְהוּמָן (pers.) n. p. m.

מְהֵיטַבְאֵל n. p. m. (Gott ist Wohlthäter).

מָהִיר (c. מְהִיר) adj. m. schnell, hurtig, eilend, dah. fertig, geschickt (z. B. im Schreiben).

מָהַל eig. verschneiden, entmannen, die Kraft nehmen, daher bildlich vom Weine: ihn entmannen; verwandt ist מוּל beschneiden.

מַהֲלָךְ m. entweder abstr. Gang, Wanderung, oder concret.: Reise, Weg. מַהְלְכִים part. pl. Hif. Begleiter.

מַהֲלָל m. das Loben, Rühmen, der Beifall; also subst. verb.

מַהֲלַלְאֵל n. p. m. (Ruhm Gottes).

מַהֲלֻם (nur pl. מַהֲלֻמּוֹת) m. Stoß, Schlag, von הָלַם.

מַהֲמֹרֶת (nur pl. ־מֹרוֹת) f. s. v. a. מִכְמֹרֶת, aus dem es erweicht ist: Netz, von כָּמַר = הָמַר.

מַהְפֵּכָה (c. מַהְפֵּכַת) f. Umkehrung, Zerstörung, von הָפַךְ umkehren.

מַהְפֶּכֶת f. nach Einigen: Umkehrung, Besserung, dah. בֵּית הַמַּ׳ Correctionshaus, Besserungshaus; nach Andern von הָפַךְ krümmen: Stockhaus.

מָהֵר (Kal ungebr., und auch Ps. 16, 4. noch ungewiß) eilen,forteilen, laufen. Die Grundbedeutung ist: rinnen (vgl. rennen) fließen, fortfließen, übertragen auf das schnelle Gehen oder Laufen, vgl. הָלַךְ, יָבַל, רָהַט, (אָזַל) נָזַל, dah. verw. mit מָרַר. — Nif. נִמְהַר sich übereilen, dah. bildl.: unbesonnen, ungestüm sein (von Feinden), לֵב sich an Muth übereilen, nicht beim Muthe ausharren. — Pi. מִהַר beeilen, beschleunigen, die Flucht betreiben, bildl.: Etwas fertig, kundig thun. Der inf. מַהֵר wird auch als adv. eilends, schnell, gebraucht.

מָהַר (fut. יִמְהַר) eig. eintauschen, s. v. a. מוּר, da das Einkaufen ehemals in Tausch bestand, auch: kaufen, einkaufen. So vorzüglich vom Eintauschen der Götzen, und vom Kaufen einer Frau durch eine Brautgabe.

מֹהַר m. Werbegeld, Kaufpreis einer Frau, das Umgekehrte einer Morgengabe.

מַהֵר (eig. inf. Pi.) adv. schnell, eilend; viell. auch adj. m.

מְהֵרָה f. (n. d. F. הֲרֵגָה, יְרֵשָׁה) Eile, Schnelle; häufig jedoch nur adv. eilig, schnell, wie מַהֵר, vorz. mit Präpositionen.

מַהֲרַי n. p. m. (Eiliger).

מַהֲתַלָּה f. Verspottung, Täuschung, Trügerei. s. הָתַל.

מוֹ s. v. a. מָה, und nur in Verbindung mit den Präpositionen לְ, כְּ, בְּ gebräuchlich. s. כְּמוֹ.

מוֹאָב 1) n. p. m. (Begehrter; יָאַב von מוֹאָב = מוֹאָב), von diesem nun Name eines Volksstammes, dessen Ahn Moab geheißen. 2) n. p. des Landes (dah. fem.) Moab, an der Ostseite des todten Meeres; gent. מוֹאָבִי m. ־בִיָּה und ־בִית f.

מוֹאל lies: מוּאָל, s. מוּל.

מוֹבָא m. Eingang, s. v. a. מָבוֹא, vgl. מוֹצָא.

מוּג m. rothes Sandelholz; aber häufig mit dem Artikel אַלְמוּג.

מוּג (fut. יָמוּג) sich ergießen, fließen, dah. bildlich: zagen, eig. vor Furcht zerfließen, oder: vergehen, zu Grunde gehen, zerfließen. — Nif. נָמוֹג zergehen, zerfließen, bildl. von dem Auseinanderstieben einer Volksmenge, vom Verzagen aus Furcht. — Pi. מוֹגֵג zerrinnen, zerfließen lassen, verzagt machen; von der Erde, sie erweichen durch Regen. — Hitp. הִתְמוֹגֵג zerfließen, zerrinnen (vor Furcht).

מוּד (ungebr.) sich dehnen, strecken, ausdehnen, daher von der Zeit: dauern.

מוֹדֵד gehört zu מָדַד. Dav. תָּמִיד und מָדוֹן.

מוֹדָע (־דַע) m. Bekanntschaft, von יָדַע kennen, dann aber concr.: Bekannter.

מוֹדַעַת f. dasselbe, v. מוֹדָע gebildet.

מוֹט (fut. יָמוּט) wanken, vom Fuße, von Bergen, Ländern, Königreichen, מָטָה יָד die Hand, der Reichthum, das Vermögen kommt herunter. — Nif. wanken, zittern, von den Schritten. — Hif. wanken, herabfallen lassen, herabkommen lassen. — Hitp. הִתְמוֹטֵט erzittern, erbeben, von der Erde.

מוֹט m. 1) das Wanken, Schwanken, daher Fall. 2) Tragestange, od. auch: eine Trage aus mehreren Stangen bestehend, vom Hin- und Herschwanken so benannt, s. מוּט. 3) Joch, nämlich die krumme Stange des Joches, die auf dem Nacken des Stiers liegt.

מוֹטָה f. s. v. a. מוֹט in Bedeutung 2. und 3. wenn es nicht viell. mit מַטֶּה zusammenhängt.

מוּךְ (fut. יָמוּךְ) s. v. a. מוּג zerfließen, dah. bildl.: herabkommen, verarmen.

מוּל (fut. apoc. וַיָּמָל) eig. s. v. a. מָלַל u. מָהַל (s. dieses), gewöhnlich aber nur in der bestimmten Bedeutung: beschneiden, mit Acc. d. P., die Vorhaut wegschneiden, bildlich auch von der Vorhaut des Herzens. — Nif. נָמוֹל (inf. u. imp. הִמּוֹל, fut. יִמּוֹל) sich beschneiden, beschnitten werden; auch in moralischer Beziehung. Andere Nifal- und Kalformen vgl. unter מָלַל. — Pi. מוֹלֵל s. מָלַל, eben so הִתְמוֹלֵל. — Hif. הֵמִיל vertilgen, vernichten (ein Volk).

מוּל (einmal מוֹל u. מוֹאל, lies מוֹאֵל) praep. vor, z. B. vor den Söhnen Ammon's, vor Gott, daher auch: gegenüber, insofern es vor dem Gegenst. ist, z. B. Fenster gegenüber (מוּל) dem (אֶל) Fenster, eig. aus מוֹ־אֶל zusammengezogen, und zwar מוֹ = מָה bedeutend, also: das was gegenüber, vor einem Gegenst. ist. Mit andern Präpositionen verbunden, z. B. אֶל־מוּל gegen (Etwas) hin, vorn an, nach Verben der Bewegung oder der Ruhe, מִמּוּל vor (Etwas) weg, von vor, von gegenüber, dah. מִמֻּלִי von vor mir, d. h. bei mir. s. noch אֶתְמוֹל.

מוֹלָדָה (Geburtsstätte) n. p. einer Stadt in Juda, dem Simeon abgetreten.

מוֹלֶדֶת f. 1) Geburt, אֶרֶץ מוֹל׳ Geburtsland, Vaterland. מוֹלְדוֹת Abstammungen. 2) concr. die Gebornen, Kinder, Nachkommenschaft, Familie, Volk. s. יָלַד.

מוּלָה (n. d. F. הוּגָה) f. Beschneidung.

מוֹלִיד n. p. m. (Erzeuger).

מוּם (aus מְאוּם entstanden) m. eig. Mangel, Fehl, dah. Makel, Fleck, Gebrechen, auch im moral. Sinne.

מוּן (ungebr.) erdenken, ausdenken, ersinnen, und dah. wie זָמַם übertr. auf: lügen. Davon מִין u. תְּמוּנָה.

מוּסָב (von סָבַב) m. Umkreis, Umfassung eines Hauses.

מוֹסָד (pl. ־סָדוֹת, c. ־סְדוֹת, aber auch מוֹסְדֵי) m. 1) Gegründetsein, z. B. der Erde. 2) Grund, Grundfeste, Fundament einer Sache. St. יָסַד.

מוּסָד m. Gründung, Grund, מוּסָד מוּסָּד, gegründeter Grund, d. h. fester, bewährter.

מוּסָדָה f. Gründung, Anordnung, daher מַטֵּה מ׳ der Stecken (Zuchtruthe) des Beschlusses.

מוּסָךְ (v. סָכַךְ) m. bedeckter Gang, K'tib מֵיסַךְ.

מוֹסֵר (für מַאְסֵר v. אָסַר, pl. ־רִים, ־רוֹת) m. 1) Band, Fessel. 2) n. p. eines Platzes in der Wüste.

מוּסָר (von יָסַר) m. 1) Züchtigung, Zucht, שֵׁבֶט מ׳ Zuchtruthe, dann Zucht, Zwang, also fast wie מוֹסֵר,

daß. פִּתַּח מ׳ den Zwang lösen. 2) Zurechtweisung, Warnung, Ermahnung, daher Bekehrung, Erkenntniß, Einsicht.

מוֹסֵרוֹת s. v. a. מוֹסֵר 2.

מוֹעֵד (pl. מוֹעֲדִים c. ־דֵי) m. 1) bestimmte, festgesetzte Zeit, Zeitpunkt, der bestimmt wiederkehrt, zukünftige Zeit, die aber bestimmt ist; Festtag, vollst. יוֹם מוֹעֵד; Festopfer wie חַג, allg. dann: Jahr, Zeitraum. In allen diesen Bedeutungen ist das „bestimmen" der Wurzel auf die Zeit bezogen. 2) bestimmtes Zeichen, Signal. 3) Versammlung, Zusammenkunft (v. יָעַד nach einem Orte hin bestimmen, versammeln), vorz. Festversammlung, daher אֹהֶל מוֹעֵד; auch Ort der Versammlung, z. B. מוֹעֲדֵי־אֵל die Orte der Festversammlungen Gottes. St. יָעַד.

מוֹעָד (pl. מוֹעָדִים) m. Schaar, Versammlung, die an מוֹעֵד zusammenkommt.

מוֹעָדָה f. Fest, von יָעַד.

מוּעָדָה f. bestimmter Ort, Zufluchtsort, daher mit עִיר, Freistadt, Asyl.

מוֹעֲדֵי Iob. 12, 5. s. unter מָעַד.

מוּעֶדֶת = מְמוּעֶדֶת s. מָעַד.

מוּעָף m. Verdunkelung, von יָעַף oder עוּף; dasselbe ist מָעוּף.

מוֹעֵצָה (nur pl. מוֹעֵצוֹת) f. Rathschlag, Beschluß, von יָעַץ.

מוּעָקָה (von עוּק) f. Bedrängniß, drückende Last.

מוֹפֵת (zusammengezog. aus מוֹפֵאת, pl. מוֹפְתִים) f. eig. Glänzendes, Prächtiges, glänzende That, daher 1) Wunder, namentlich von göttlichen, und mit אוֹת oft verbunden. שׂוּם מ׳, נָתַן Wunder thun. 2) Zeichen, zu welchem zuweilen ein Wunder dient, daher Wahrzeichen, Vorzeichen, Vorbild, אִישׁ מוֹפֵת vorbildlicher Mann.

מוּץ 1) ausdrücken, auspressen, ebenso מָצַץ. 2) ausscheiden, z. B. die Spreu von dem Getreide, aber מֵץ ist wahrsch. Nomen von מָצַץ.

מוֹץ (auch מֹץ defectiv) m. Spreu, eig. das v. Getreide Ausgeschiedene.

מוֹצָא (pl. מוֹצָאִים) m. 1) Ausgang, und von der Sonne: Aufgang, v. Gott: Erscheinung Gottes. 2) Thor, Ort, wo man ausgeht; מוֹצָא מַיִם Ort, wo Wasser quillt, daher auch Aufgangsort, Orient, מוֹצָאֵי בֹקֶר וָעֶרֶב Ort des Auf- und Niedergangs der Sonne; Fundort der Metalle; 3) das, was hervorgeht aus den Lippen, Ausspruch; Abstammung, Abkunft, Ursprung. 4) n. p. m. (Ursprung, Abstammung).

מוֹצָאָה f. 1) Abstammung, Abkunft, wie מוֹצָא. 2) Kloake, vgl. צֵאָה Koth von יָצָא.

מוּצָק m. Gußwerk, etw. Gegossenes, von יָצַק.

מוּצַק (eig. part. Hof. von צוּק) m Enge, Einengung, רֹחַב מַיִם בְּמוּצָק

des Wassers Weite kommt in Enge, dah. bildl.: Bedrängniß, Enge im übertr. Sinne.

מוּצָקָה f. Gießgefäß, v. יָצַק gießen.

מוּק (nur Hif. הֵמִיק) spotten, scherzen, dah. Hif. verspotten, verlachen, verhöhnen.

מוֹקֵד m. 1) Glut, Brand; 2) Gegenstand des Brennens, Brennholz, Brennreiser, von יָקַד brennen.

מוֹקְדָה f. Brandstätte, namentlich wo die Opfer verbrannt werden, von יָקַד.

מוֹקֵשׁ (pl. מוֹקְשִׁים, ־וֹת, c. ־שֵׁי) m. Schlinge, Fangstrick, מ׳ מָוֶת Fangstrick des Todes; bildl. einer, der andere Menschen wie ein Fangstrick fängt, Verführer, Verderber. [St. יָקַשׁ.

מוֹר s. מֹר.

מוּר (Kal ungebr.) tauschen, wechseln, s. v. a. מָהַר, dah. Hif. הֵמִיר, einmal הֵימִיר vertauschen, verwechseln Etw. für (בְּ) Etw.; einen Schwur, einen Bund wechseln, d. h. ihn brechen, bildlich vom Wechseln der Erde. — Nif. נָמוֹר für נָמַר verändert werden. — Hitp. הִתְיַמֵּר (nach einer seltenen Bildung des Hitp. aus ע״י) sich an die Stelle des Andern setzen, dort eintreten, gleichs. mit einem Andern wechseln. s. noch יָמַר.

מוֹרָא (m. s. מוֹרַאֲכֶם, pl. מוֹרָאִים) m. entw. abstr. Furcht, Schrecken, oder concr. Gegenstand der Furcht od. der Ehrfurcht, dah. auch Wunder, von יָרֵא.

מוֹרַג (pl. ־רִיגִּים und ־רַגִּים) m. Dreschwalze, Dreschrad, von מָרַג walzen, drehen w. s.

מוֹרָד (von יָרַד) m. Abhang, von einer Gegend, bildl.: Feston, als herabhängende Arbeit.

מוֹרֶה (eig. part. Hif. von יָרָה) m. 1) Schütze, von יָרָה werfen, daher Pfeilschütze, übertr. dann: Frühregen, von dem Herabschießen. 2) Lehrer, Unterweiser, ebenfalls von יָרָה, aber in der Bedeutung erleuchten, daher auch 3) n. p. m. (Lehrer, Unterweiser), wovon eine Eiche in der Nähe von Sichem den Namen אֵלוֹן מוֹרֶה hat.

I. מוֹרָה m. Scheermesser, v. מָרָה = מָרַח streichen w. s.

II. מוֹרָה (von יָרָה) f. Belehrung, Weisung, nur Ps. 9,21. dah. s. v. a. תּוֹרָה, u. שִׁית מוֹרָה ist fast dasselbe als שִׁית חֹק. Ueber die Gegenseitigkeit zwischen מ und ת praeformativum vgl. מוֹצָא und תּוֹצָא, מַחֲלוּי und תַּחֲלוּי, מְבוּסָה und תְּבוּסָה, מְשׁוּבָה und תְּשׁוּבָה u. A.

מוֹרָט (eig. part. Pu. für מְמוֹרָט, vgl. das dabeistehende מְמֻשָּׁךְ) adj. m. eig. abgerieben, scharf, dah. wie חַד heftig, rasch, und in Verbindung m. גּוֹי heftiges, rasches Volk.

מֹרִיָּה s. מוֹרִיָּה.

מוֹרָשׁ (pl. c. מוֹרָשֵׁי) m. Besitzung, Besitzung des Herzens, d. h. die Gedanken, die Hoffnungen.

מוֹרָשָׁה f. dasselbe, von יָרַשׁ.

מוֹרֶשֶׁת גַּת (Besitzung bei Gat) n. p. eines Ortes bei Eleutheropolis. Gent. מוֹרַשְׁתִּי, wo גַּת wegbleibt.

מוּשׁ (fut. יָמוּשׁ) weichen, zurückweichen, vgl. אָמַשׁ, aber die Form וּמַשְׁתִּי Zach. 3, 9. steht für הֲמִשְׁתִּי und ist aus dem Hifil verkürzt, wie dieß oft bei ע"ו in dieser Conjug. geschieht. Die Bdtg. s. unter dieser. — Hif. zurückweichen lassen, zurückziehen, loslassen, daher aufhören, verschwinden lassen.

מוּשׁ in der Bedeutung von מָשַׁשׁ s. unter מָשַׁשׁ.

מוֹשָׁב m. 1) Sitz, Sessel, Stuhl, als Geräth worauf man sitzt. 2) Wohnung, Platz, wo man weilt oder sitzt, daher בֵּית מוֹשָׁב Wohnhaus. 3) Wohnzeit. 4) die Wohnenden, abstr. pro concr.

מוּשִׁי n. p. m. eben so מֻשִׁי; patr. auch so gebildet.

מוֹשְׁכָה (nur pl. c. מוֹשְׁכוֹת) f. Strick, Seil, von מָשַׁךְ sich dehnen, strecken.

מוֹשָׁעוֹת (nur pl.) f. Rettung, Hilfe, Heil, Befreiung, v. יָשַׁע w. s.

מוּת (praet. מֵת, 1. P. מַתִּי) sterben, natürlich oder gewaltsam, mit בְּ, מִפְּנֵי an Etwas sterben. Wie in andern Sprachen wird auch im Hebr. der Begriff des Sterbens auf andere Gegenstände übertragen, z. B. auf das Absterben der Pflanzen, des Ackers, auf das Verschmachten des Herzens und das Untergehen eines Staates. part. מֵת ein Sterbender, aber auch ein schon Gestorbener, Leiche; bildlich werden die Götzen מֵתִים genannt. — Pi. מוֹתֵת tödten, morden. — Hif. tödten, od. den Tod verhängen, daher vorz. von Gott gebraucht. מְמִיתִים die Tödtenden, die Todesengel. — Hof. pass. getödtet werden. — Was die Grundform betrifft, so ist nach Einigen מֵת aus מְוֵת entstanden, wofür die Analogie der Sprachen spricht; nach Andern aber = מָתַח strecken, also sich hinstrecken, sterben.

מָוֶת (c. מוֹת, mit he fin. מָוְתָה, pl. מוֹתִים) m. 1) der natürliche oder gewaltsame Tod, dah. בֶּן מָ׳, אִישׁ מָ׳ des Todes Schuldiger; aber schon die tödtliche Krankheit, die Pest heißt so, und wie im Deutschen wird von ihm auch das Bild: schlafen, gebraucht, wie יָשֵׁן הַמָּוֶת. 2) personificirt als: Todtenreich mit Pforten (שְׁעָרִים) und Gemächern (חֲדָרִים), daher s. v. a. Unterwelt. 3) bildl.: Unglück, Verderben. Der pl. ist wie bei חַיִּים nur mit dem sing. zu übersetzen.

מוֹת (aram.) m. dasselbe.

מוֹתָר (v. יָתַר) m. Ueberfluß, Vorzug, je nach dem Zusammenhange.

מִזְבֵּחַ (c. מִזְבַּח, pl. מִזְבְּחוֹת) m. Altar, vorz. Altar Gottes im Tempel, auch in Verbindung mit הָעֹלָה, הַזָּהָב, הַקְּטֹרֶת, הַנְּחֹשֶׁת um die verschiedenen Arten des Altars

beim Opfergebrauche anzugeben. Uebertr. auch auf Götzenaltar.

מָזַג (ungebr.) s. v. a. מָסַךְ mischen, würzen (Wein), davon:

מֶזֶג m. s. v. a. מֶסֶךְ Misch-, Würz- [Wein.

מָזָה s. v. a. מָצָה aussaugen, daher מָזֶה (n. d. Form קָצֶה, יָפֶה), alte Form des part. act., c. pl. מְזֵי (n. d. F. יְפֵי) saugend, mit רָעָב am Hunger saugend, nagend.

מִזָּה s. מָזֶה.

מִזָּה n. p. m. (Verzagung, v. מָזַז).

מָזֶו (nur pl. מְזָוִים; eig. für מִזְוֶה von זָוָה) m. Speicher. s. jedoch זָוָה.

מְזוּזָה f. Thürpfoste, von זוּז w. s.

מָזוֹן m. Nahrung, Speise, von זוּן.

מָזוֹן (aram.) dasselbe.

מָזוֹר m. Verband (einer Wunde), von זוּר verbinden, daher bildlich: Heilung. 2) Fessel, Netz, ebenfalls von זוּר in der Bedeutung: binden.

מָזַז (ungebr.) zerfließen, verzagen.

מָזַח (ungebr.) ein zu den Derivaten מְזִיחַ, מֵזַח fingirtes verb., die aber zu זָחַח s. v. a. זָקַק gehören.

מֵזַח (n. d. F. מֵצַר, מֵסַב, מֵמַד) m. Gürtel, Band, Fessel, von זָחַח binden.

מְזִיחַ (für מֵזַח, indem Zere in Chirek sich verlängt) m. dasselbe.

מַזָּל (nur pl. מַזָּלוֹת) m. eig. Wandler, daher Wandelstern, Planet, v. נָזַל s. v. a. אָזַל w. s.

מַזְלֵג (aber pl. מִזְלָגוֹת) m. Gabel, von זָלַג w. s.

מְזִמָּה f. eig. das Spinnen, Sinnen, dah. 1) Gedanke, d. h. das Ersonnene, aber auch 2) Gewebe von List und Ränken, Frevel, Verbrechen, verderblicher Plan, im bösen, und 3) Klugheit, Gewandtheit, im guten Sinne. Der St. ist זָמַם w. s.

מִזְמוֹר m. Gesang, Lied, von זָמַר.

מַזְמֵרָה f. Winzermesser, von זָמַר.

מְזַמֶּרֶת (nur pl. מְזַמְּרוֹת) f. Instrument zum Abschneiden, v. זָמַר, vorz. eine Art Lichtscheere.

מִזְעָר m. Kleinigkeit, Wenigkeit, auch von der Zeit. Als adv. wenig.

מָזַר (ungebr.) mischen, in einander mischen, davon מַמְזֵר. Eben so מָצַר, wovon מְצָרִים.

מַזָּר (nur pl. מַזָּרוֹת) m. viell. dass. was מַזָּל, durch den Wechsel von ר und ל entstanden. Wenn aber מָזַר der Stamm ist, so bedeutet es die Nordsterngruppe, von מָזַר ineinandermischen, verbinden.

מָזָר (aber nur pl. מְזָרִים) m. wahrscheinlich s. v. a. מַזָּר, also Nordsterngruppe, und dann Nordgegend überhaupt.

מִזְרֶה m. Geräth zum Werfen, [Wurfschaufel.

מִזְרָח (c. מִזְרַח, mit he fin. מִזְרָחָה, מִזְרָחָה) m. Osten, Ostgegend, eig. Ort des Sonnenaufganges, vollst. מִזְרַח שֶׁמֶשׁ. Mit Eigennamen: östlich von, z. B. מִזְרַח יְרִיחוֹ.

מִזְרָע (c. מִזְרַע) m. Saat, מִ׳ יְאוֹר Saat am Nil, v. זָרַע.

מִזְרָק (von זָרַק; pl. ־קִים, ־קוֹת) m. eig. Gefäß zum Sprengen (des Opferblutes), dann Schaale überhaupt, übertr.: Krug, in welchem der Wein temperirt wurde, bevor man ihn in den Becher that, also eig. Gießgefäß. s. זָרַק.

מֵחַ (pl. מֵחִים, v. מָחָה) m. Fettes, vorz. fettes Schaaf, Widder.

מֹחַ m. Mark (der Knochen), von מָחָה w. s.

מָחָא (fut. יִמְחָא) schlagen (in die Hände) mit Acc., stoßen, als Zeichen der Freude, also = הִכָּה כַף. — Pi. dasselbe, vgl. μάχομαι.

מְחָא (aram.) dass., dah. 3. praet. f. מְחָת. — Pa. מַחֵא verhindern, mit יַד verbunden, eig. die Hand zurückschlagen. — Itpe. angeschlagen, angenagelt werden, von einem Gehängten.

מַחֲבֵא m. Versteck, Ort der Verbergung, von חָבָא.

מַחֲבֹא (nur pl.) m. dasselbe.

מַחְבֶּרֶת f. Ort der Verbindung (zweier Dinge), Verbindung, von חָבַר.

מְחַבְּרֶת (pl. ־בְּרוֹת) f. eig. das Verbindende, Klammer, Balken, die da verbinden.

מַחֲבַת f. Pfanne, von חָבַת w. s.

מַחֲגֹרֶת f. Anlegung (eines Trauergewandes), Umgürtung. St. חָגַר.

מָחָה (fut. יִמְחֶה) 1) eig. streichen; über Etwas hinstreichen, d. h. wischen (den Mund), abwischen (die Thränen, die Schrift, die Sünde = vergessen); an Etwas hinstreichen, d. h. angrenzen (mit עַל construirt), an Etwas stoßen; wegstreichen, d. h. vertilgen, vernichten (Stadt, Land, den Namen, das Andenken). 2) fett, gefettet, markig sein, von der Grundbedeutung: streichen, ausgehend. In dieser Bedeutung kommt aber מָחָה nur in Pu. vor und = מָחַח. 3) (ungebr.) schlagen, s. v. a. מָחָא, das aber mit 1. u. 2. nicht zusammenhängt. — Nif. (fut. apoc. יִמַּח = יִמָּח aus יִמָּחֶה) weggewischt, weggetilgt werden (Stamm, Name, eine That, eine Schmach, aus einem Buche, die Menschen). — Pu. markig sein, von Fettspeisen (שְׁמָנִים) od. besser: gemarkigt, d. h. gekräftigt sein. — Hif. (fut. ap. תֶּמַח, inf. mit לְ: לַמְחוֹת) verderben, vernichten.

מְחוּגָה f. Zirkel, eig. Instrument, womit man Kreise beschreibt, v. חוּג.

מָחוֹז (c. מְחוֹז) m. Hafen, von חוּז w. s.

מְחוּיָאֵל n. p. m. (Geschlagener [Gottes).

מַחֲוִים nom. gent. von einem unbekannten מַחֲוֵי.

מָחוֹל m. 1) Kreistanz, Reigentanz, von חוּל. 2) n. p. m. eines alten berühmten Sängers, dessen Nachkommen בְּנֵי מָחוֹל hießen.

מְחוֹלָה (auch מְחֹלָה) f. 1) Reigen-

tanz, von חוּל. 2) n. p. m. in אָבֵל מְחוֹלָה.

מַחֲזֶה m. Schau, Schaugesicht, von חָזָה.

מֶחֱזָה f. Fenster, von חָזָה.

מַחֲזִיאוֹת n. p. m. (Schaugesichter).

מָחַח (ungebr.) fett, markig sein, viell. verw. מָקַק weich sein, oder mit מָחָה streichen.

מְחִי m. Schlag, Stoß, von מָחָה s. v. a. מָחָא.

מְחִידָא n. p. m. (Verbindender).

מִחְיָה f. 1) Erhaltung, Lebenserhaltung, Lebensmittel, von חָיָה. 2) Schlag, Mal, Zeichen, daher מִחְיַת הַמִּכְוָה Brandwunde, -mal. Es ist aus dem masc. מְחִי gebildet.

מְחִיָּיאֵל n. p. m. (Geschlagener Gottes).

מְחִיר (pl. מְחִירִים) m. Kaufpreis, בִּמְ׳ für Geld, לֹא בִמְ׳ ohne Lohn, umsonst. 2) n. p. m. (Erkaufter), v. מָכַר=מָחַר.

מְחֹלָה s. מְחוֹלָה.

מַחֲלֶה m. Krankheit, von חָלָה.

מַחֲלָה f. 1) Krankheit. 2) n. p. f. (Krankheit, Kranke).

מְחִלָּה f. Höhle, von חָלַל.

מַחֲלוּי (nur pl. ־לֻיִים) m. s. v. a. תַּחֲלוּי Krankheit.

מַחְלוֹן (aus מַחֲלֶה gebildet) n. p. m. (Kranker).

מַחְלִי n. p. m. (dasselbe), von חָלָה.

מַחֲלָף (von חָלַף = גָּלַב) m. Messer, Opfermesser.

מַחְלָפָה (pl. ־לָפוֹת) f. Haarflechte, von חָלַף.

מַחְלָצָה (pl. ־לָצוֹת) f. Feiergewand, Feierkleid, eigentl. Anzug. s. חָלַץ.

מַחֲלֹקֶת mit suff. מַחֲלֻקְתּוֹ, pl. מַחְלְקוֹת) f. 1) Abtheilung, von den Abtheilungen der Leviten und Priester. 2) Entweihung, von חָלַק sich trennen w. s.

מַחְלְקָה (pl. מַחְלְקָן) aram. f. dass.

מַחֲלַת m. Name eines Lieds (nicht Instruments) nach welchem Pss. 53. 88. gesungen wurden, dah. עַל מַחֲלַת לְעַנּוֹת nach Machalat zu singen. Wahrsch. Anfangswort eines alten Liedes, wie יוֹנַת אֵלֶם רְחֹקִים, שׁוּשַׁן עֵדוּת, שׁוֹשַׁנִּים עֵדוּת, שׁוֹשַׁנִּים, אַל תַּשְׁחֵת, עַלְמוּת לַבֵּן, נְחִילוֹת u. A.

מָחֲלַת n. p. f.

מְחֹלָתִי gent. von אָבֵל מְחֹלָה w. s.

מַחֲמָאֹת (pl. מַחֲמָאוֹת) f. denom. v. חֶמְאָה, Weichheit, Glätte, dah. Schmeichelei, Heuchelei. Wenn man aber מֵחֲמָאוֹת liest, so ist der sing. חֶמְאָה.

מַחְמָד (pl. ־מַדִּים, c. ־מַדֵּי) m. das was man begehrt, Begehrungswürdiges, Theures, Kostbares; daher auch Begehrniß, Anmuth, Lieblichkeit, Kostbarkeit, von חָמַד.

מַחֲמֹד (nur pl. מַחֲמֻדִּים) m. Kostbarkeit, Schönes.

מַחְמָל (c. ־מַל) m. das Hintragen, Heben (des Herzens) nach Etwas, also Wunsch, Begehr, mit נֶפֶשׁ dah. s. v. a. מַשָּׂא נֶפֶשׁ. s. חָמַל.

מַחְמֶצֶת f. das was säuert, Säuerndes, von חָמֵץ.

מַחֲנֶה (c. ־נֵה, du. מַחֲנַיִם, pl. מַחֲנִים, daher mit suff. מַחֲנֶיךָ, מַחֲנוֹת) comm. 1) Lager, von חָנָה lagern, Kriegs-, Nomaden-, Heerlager, und dann überh. Haufen, Heer, Schaar (von Engeln), sogar übertr. v. Heuschrecken. 2) Lagerstätte, namentlich von den Lagerungen der Priester in den Tempelvorhöfen.

מַחֲנֵה־דָן (Lager Dan's) n. p. eines Ortes in Juda.

מַחֲנַיִם (Doppelschaar) n. p. einer Stadt jenseits des Jordan.

מַחֲנָק m. Erwürgung, Tod, v. חָנַק.

מַחֲסֶה (מַחְסֶה von חָסָה, mit suff. מַחְסִי) m. Zuflucht, Zufluchtstätte.

מַחְסוֹם m. Maulkorb, eig. Verschluß, Mundverschluß, von חָסַם.

מַחְסוֹר (pl. mit suff. מַחְסוֹרֶיךָ) m. Mangel, Entbehrung, Dürftigkeit, daher אִישׁ מַ׳ Dürftiger, von חָסֵר w. s.

מַחְסֵיָה n. p. m. (Zuflucht zu Gott).

מָחַץ (fut. יִמְחַץ) spalten, zerspalten, zerschellen, also s. v. a. חָצָה, חוּץ, daher vom Zerschlagen des Hauptes, der Lenden, der Schläfe, und auch absol. verwunden. וְחִצָּיו יִמְחָץ und zerspaltet mit seinen Pfeilen, wo בְּ fehlt, bildlich auch vom Zerschlagen des Meeresungestüms. מָחַץ רֶגֶל בְּדָם den Fuß an Blut (Leichen) verwunden.

מַחַץ m. Wunde, eig. das Zerschlagene.

מַחְצֵב m. das Behauen (d. Steine), von חָצַב, daher אַבְנֵי מַ׳ behauene Steine.

מֶחֱצָה f. Hälfte, von חָצָה.

מַחֲצִית f. Mitte, Hälfte, von חָצָה.

מָחַק durchbohren, durchhacken, s. v. a. חָקַק, daher vom Zerspalten des Hauptes.

מֶחְקָר m. Tiefe, das Innere, von חָקַר tief sein, aus der Tiefe hervorholen.

מָחַר (ungebr.) s. v. a. מָכַר verkaufen, kaufen, eig. eintauschen. s. מָכַר.

מָחָר (aus מְאֻחָר das Spätere, Nachfolgende zusammengezog.) m. eig. das Nachfolgende, oder die Nachfolge (s. אָחַר in dieser Bedeutung), übertr. schon: der morgende, folgende Tag, vollst. יוֹם מָ׳; לְמָחָר auf morgen; מָחָר כָּעֵת oder כָּעֵת הַזֹּאת מָחָר morgen um diese Zeit; zu „übermorgen" wird noch שְׁלִישִׁי hinzugefügt.

מַחֲרָאָה f. Kloak, von חָרָא w. s.

מַחֲרֵשָׁה (pl. ־שׁוֹת) f. Pflugmesser, von חָרַשׁ.

מַחֲרֶשֶׁת (mit suff. ־רַשְׁתּוֹ) f. Pflugmesser, Pflugschar.

מָחֳרָת (c. מָחֳרַת) f. von מָחָר gebildet, mit derselben Bedeutung, vollst. יוֹם מָחֳרָת der morgende Tag, mit praep. מִמָּ׳, לְמָ׳ am folgenden Tage.

מָחֳרָתָם adv. morgen. ־ָם ist Adverbial-Endung, wie ־יקָם, ־יוֹמָם, חִנָּם.

מַחֲשָׁבָה (pl. מַחֲשָׁבוֹת, c. ־שְׁבוֹת) f. 1) Gedanke (wie מְזִמָּה), dann: Absicht, Anschlag, Plan, Vorhaben, und wie מְזִמָּה im schlechten Sinne, selbst ohne Beisatz v. רָעָה. 2) kunstvoll zusammengesetzte Arbeit. Der St. ist חָשַׁב knüpfen, binden.

מַחְשָׁךְ (pl. מַחֲשַׁכִּים, c. ־שַׁכֵּי) m. Dunkelheit, Finsterniß; der pl. wird von den dunkeln Plätzen, von verborgenen Schlupfwinkeln, und v. den finstern Gegenden des שְׁאוֹל gebraucht.

מַחְשֹׂף m. Entblößung, Abschälung, von חָשַׂף.

מַחַת n. p. m.

מַחְתָּה f. Pfanne, von חָתָה, vorzüglich zum Einscharren der Kohlen, dah. Feuerbecken, aber auch: Zange oder Kohlenschaufel, womit man die Kohlen wegnimmt.

מְחִתָּה f. Schrecken, Angst, Verzagtheit, von חָתַת; übertragen: Zerstörung.

מַחְתֶּרֶת f. Einbruch, von חָתַר.

מַט die Grundform zu מַטֶּה.

מְטָא (3. f. מְטָת, 3. pl. מְטוֹ, fut. יִמְטֵא) aram. eig. s. v. a. מָצָא hebr., daher dann: eingehen, einkehren, irgend wohin gelangen, kommen, und bildlich: bis wohin reichen.

מַטְאֲטֵא m. Besen, das Wegfegende, s. טֵאטֵא.

מַטְבֵּחַ m. das Schlachten, die Niederlage, von טָבַח.

מַטֶּה (pl. מַטּוֹת und auch מַטִּים, dah. mit suff. מַטָּיו) comm. von נָטָה strecken, hinstrecken, also: das Hinstreckende, weithin sich Dehnende, Schlanke, daher: Ast, Stab, Stecken (zum Stützen), מַטֵּה לֶחֶם Stab d. h. Stütze des Brodes, Nahrung, diesen Stab zerstören heißt: Hungersnoth erregen; Stock (zur Züchtigung), Stock des Rückens d. h. der den Rücken trifft; Scepter (des Königs), daher auch: Herrschaft; Speer, womit man durchbohrt. Bildl.: Stamm (eines Volkes), nach einer Uebertragung wie im Deutschen, eben so שֵׁבֶט, רָאשֵׁי הַמַּטּוֹת die Obersten der Stämme.

מַטָּה adv. (aus מַט od. מַטֶּה in einer andern Bedeutung als d. vorherg. m. He fin. gebildet) hinab, abwärts, v. נָטָה sich neigen, senken. לְמַטָּה hinunter, unter, immer eine Bewegung nach Etwas hin bezeichnend, לְמַטָּה מִן unterhalb, weniger, מִלְּמַטָּה unterhalb, von unten her. s. נָטָה.

מִטָּה f. Lager, Bett, Polster, Sänfte, worauf man sich hinneigt, auch: Todtenlager, Bahre.

מֻטָּה (pl. מֻטּוֹת) f. eig. das Ausgedehnte, die Ausdehnung (der Flügel), von נָטָה.

מֻטֶּה m. das Beugen, Neigen (des Rechts), von נָטָה beugen.

מַטְוֶה m. Gesponnenes, von טָוָה.

מָטִיל (c. מְטִיל) m. Eisenbarre, -schiene, v. טוּל. Eine ähnliche Masculinform kommt nach dieser Form

nicht vor, wohl aber die Feminalbildung, z. B. מְדִינָה, מְרִיבָה u. A.

מָטָל fingirt zu מְטִיל s. טוּל.

מַטְמֹן (pl. מַטְמֹנִים) m. Aufbewahrungsplatz, von טָמַן, dah. Speicher, Schatzkammer, wo aufbewahrt wird; übertr.: Schatz selbst.

מַטָּע m. Pflanzung, von נָטַע.

מַטְעַם (nur pl. מַטְעַמִּים) m. Schmackhaftes, Leckerei, von טָעַם schmecken, kosten, vorzüglich vom Essen des Wohlschmeckenden.

מַטְעַמָּה (nur pl. מַטְעַמּוֹת) f. dasselbe: Leckergericht.

מִטְפַּחַת (pl. מִטְפָּחוֹת) f. weites Oberkleid, von טָפַח ausbreiten.

מָטַר (Kal ungebr.) regnen. — Hif. הִמְטִיר regnen, herabströmen lassen, auch von Hagel, Manna und Blitz gesagt. — Nif. beregnet werden. Die Wurzel ist מָ־טַר u. bedeutet ursprüngl.: fließen, rinnen.

מָטָר (pl. מְטָרוֹת c. מִטְרוֹת) m. Regen, mit טַל, זֶרֶם, קוֹל, בָּרָד zusammengestellt, versch. von גֶּשֶׁם, zu dem einmal מְטַר im st. c. steht.

מַטְרֵד n. p. f. (Forttreibung).

מַטָּרָה f. 1) Ort der Verwahrung, v. נָטַר. 2) Erwartungsziel, ebenfalls von נָטַר.

מַטְרִי n. p. m. (viell. = מַטְּרִי Erwartender).

מַי s. מַיִם.

מִי pron. interr.: wer, gewöhnlich persönlich, aber nach Personen auch auf Sachen bezogen. Da dieses pron. ohne Ausbildung v. Genus u. Numerus geblieben ist, so wird es sowohl auf den pl. als אֵלֶּה, als auch auf das fem. als מִי זֹאת bezogen, jedoch wird beim pl. auch מִי וָמִי gebraucht. Zu bemerken ist noch: 1) daß מִי als zweites Glied eines st. c. dem Nomen zuweilen nachgesetzt wird, z. B. בַּת מִי wessen Tochter, und zwar deshalb, weil es selbst als Nomen betrachtet wird. 2) מִי behält immer die persönliche Beziehung auch wenn es vor Sachen steht, während מָה auf Personen bezogen nur nach dem Wesen fragt, z. B. מִי הַמַּחֲנֶה wer ist das Lager? d. h. wer sind die Lebenden darin? מִי שְׁמֶךָ als welcher ist dein Name? 3) mit הוּא verbunden, bezeichnet es den Nachdruck: wer ist (der) welcher? und mit זֶה verbunden, noch näher auf den Gegenstand bezogen. 4) wie מָה nimmt auch מִי oft eine negative Wendung, und zwar zunächst von der Bewunderung ausgehend, z. B. מִי יוֹדֵעַ wer weiß! d. h. Niemand weiß. 5) es erhält zuweilen in der Uebersetzung die Bedeutung: wie, z. B. מִי יָקוּם יַעֲקֹב wer wird (wie) Jakob bestehen? aber eigentlich hat man das verb. subst. nach מִי zu suppliren. 6) indefinit.

מֵידְבָא n. p. einer moabitischen Stadt, früher zu Rëuben gehörig.

מֵידָד n. p. m. (Liebe).

מֵיטָב (c. מֵיטַב) m. das Gute,

Beste (der Schafe, des Weinberges, Feldes, Landes), von יָטַב.

מִיכָא (wer-wie-Gott) n. p. m.

מִיכָאֵל n. p. m. (dasselbe).

מִיכָה n. p. m. (dasselbe).

מִיכֵהוּ n. p. m. (dasselbe).

מִיכָיָה n. p. m. (dasselbe).

מִיכָיָהוּ n. p. m. (dasselbe).

מִיכָיְהוּ n. p. m. (dasselbe).

מִיכַל (c. ־כַל) 1) m. Wassergraben, -behälter, von יָכַל = כּוּל in sich fassen, enthalten. 2) n. p. f. (Bächlein).

מַיִם (c. מֵי־, redupl. Form מֵימֵי, mit suff. מֵימֶיךָ, מֵימָיו u. s. w., mit He fin. מַיְמָה) pl. m. vom sg. מַי (von מָה) eig. das Hinfließende, Rinnende, daher pl. Fließende, Wasser, zum Trinken. Bei Ortschaftsnamen bezeichnet es: Quelle, Bach, Flüßchen, Teich, See u. s. w. Mit רֹאשׁ verbunden, bedeutet es: Saft, mit רַגְלַיִם: Urin. Bildlich wird מַיִם gesetzt als Zeichen der Gefahr, als Sinnbild des zerflossenen, d. h. zagenden Herzens, als Zeichen des Ueberflusses, u. überkochendes Wasser als Bild des Uebermuthes. Außerdem wo מֵי in Verbindung mit Eigennamen noch wirklich: Wasser, Quell, bedeutet, z. B. מֵי מְרִיבָה, מֵי מְגִדּוֹ, מֵי נִמְרִים, findet es sich noch in folgenden Eigennamen:

מֵי הַיַּרְקוֹן (Hell-Wasser) n. p. eines Ortes in Dan.

מֵי זָהָב n. p. m. (Gold-Glanz).

מֵי נֶפְתּוֹחַ (Quell der Oeffnung) n. p. eines Quells in der Nähe des Thales Hinnom.

מִיָּמִין und מִנְיָמִין n. p. m. (aus בִּנְיָמִין corrumpirt).

מִין (von מוּן) m. eig. Gebild, Gestalt, übertr.: um das was nach einer Gestalt, nach einem Bilde ist, anzuzeigen, d. h. Gattung, der ein ursprüngliches Bild zum Grunde liegt. So לְמִינוֹ nach seiner Art, nach seiner Gattung.

מֵינֶקֶת f. Amme (eig. part. f. Hif. von יָנַק).

מֵיסַךְ (von מָסַךְ, K'tib für מוּסַךְ) m. bedeckter Gang.

מֵיפַעַת (auch מֵפַעַת, u. einmal im K'tib מוֹפַעַת; Schönheit, von יָפַע) n. p. einer Levitenstadt jenseit des Jordan.

מִיץ m. das Ausgedrückte, Ausgepreßte, von מוּץ.

מִישָׁא n. p. m. (Zuflucht, v. מוּשׁ).

מִישָׁאֵל n. p. m. (Wer ist das was Gott?) vgl. מִיכָאֵל.

מִישׁוֹר m. 1) Ebene, von יָשַׁר eben sein; vorz. heißt so eine Ebene bei Medba. 2) Redlichkeit, Gerechtigkeit, v. יָשַׁר, und als adv. gerecht.

מֵישַׁךְ (aus מֵישׁ und שַׁךְ neupers., Gast des Königs) n. p. m.

מֵישַׁע n. p. m. (Rettung), v. יָשַׁע.

מֵישָׁע n. p. m. (dasselbe).

מֵישָׁר (nur pl. מֵישָׁרִים) m. 1) Ge-

radheit, Aufrichtigkeit, Gerechtigkeit, Rechtlichkeit; mit בְּ und לְ: recht, gerade. 2) עָשָׂה מֵישָׁרִים Einheit, eig. Ebenheit herstellen.

מֵיתָר (nur pl.) m. Strick, Sehne (eines Bogens), Zeltstrick, v. יָתַר, vgl. יֶתֶר.

מַכְאֹב (pl. ־בִים, ־בוֹת) m. Schmerz, Leiden, von כָּאַב.

מַכְאוֹב s. מַכְאֹב.

מַכְבִּיר (n. d. F. מַשְׁחִית) m. Fülle (eig. part. Hitp. von כָּבַר).

מַכְבֵּנָא (Verbindung) n. p. eines Ortes.

מַכְבַּנַּי n. p. m. (Verbindender).

מַכְבֵּר m. Matte, Flechtwerk, von כָּבַר w. s.

מִכְבָּר (c. ־בַּר) m. Gitterwerk, v. כָּבַר.

מַכָּה (pl. מַכּוֹת, zweimal מַכִּים wie v. מַכֶּה) f. 1) Schlag, Wunde, Plage, Niederlage, also concr. 2) das Schlagen, z. B. מַכַּת חֶרֶב, אֹיֵב. מַכּוֹת 2 Chr. 2, 9. s. unter מַכֹּלֶת.

מִכְוָה f. Stelle wo in der Haut eingebrannt ist, von כָּוָה.

מָכוֹן m. Ort, worauf Etwas steht, Stelle, Stätte, dah. auch: Grund, Grundfeste, Wohnstätte, von כּוּן stehen.

מְכוֹנָה (mit suff. מְכֻנָתָהּ) f. 1) außer s. v. a. מָכוֹן, noch: Fußgestell einer Sache. 2) (Feste) n. p. einer Stadt in Juda. Dasselbe ist מְכֹנָה.

מְכוּרָה s. v. a. מְכוּרָה.

מְכוּרָה f. Fundort einer Sache; v. Menschen: Abstammung, Entstammung, von כּוּר ausgraben.

מָכִיר n. p. m. (Entstammung, von כּוּר), patr. מָכִירִי.

מָכַךְ (3. pl. fut. יָמֹכּוּ) s. v. a. מָקַק, מוּךְ magern, sinken, abfallen, zusammensinken, umkommen, vergehen. — Nif. נָמַךְ (fut. יִמַּךְ) sich senken, von einem Gebälk. — Hof. הֻמַּךְ (3. pl. הֻמְּכוּ für הֻמַּכּוּ) stürzen, dahinsinken.

מָכַל zu יָכֹל s. מִיכָל.

מִכְלָה f. 1) Vollkommenheit, aber nur pl. מִכְלוֹת זָהָב vollkommenes Gold, d. h. lauter, ganz Gold. Vgl. כָּלָה in dieser Bedeutung. 2) s. v. a. מִכְלָא (von כָּלָא) Hürde, v. Einschließen, pl. מִכְלָאוֹת.

מִכְלוֹל m. (von כָּלַל) Vollkommenheit (an Schönheit), לְבֻשֵׁי מִכְלוֹל vollkommen Gekleidete.

מִכְלָל m. dasselbe.

מַכְלֻל (nur pl. ־לֻלִים) m. dasselbe, dah. schöne Kleider.

מַכֹּלֶת (zusammengez. aus מַאֲכֹלֶת) f. Speise. Die Form מַכֹּלֶת ist aber in der Chronik wieder in מַכּוֹת zusammengezogen, daher חִטִּים מַכּוֹת לַעֲבָדֶיךָ Weizen als als Speise für deine Knechte, vgl. die Parallelstelle חִטִּים מַכֹּלֶת לְבֵיתוֹ 1 Reg. 6, 25.

מִכְמָן (nur pl. ־נִּים) m. Schatz, v. כָּמַן verbergen.

מִכְמָס n. p. eines Ortes im Stamme Benjamin.

מִכְמָר m. Netz, von כָּמַר = כָּבַר.

מַכְמֹר m. dasselbe; erweicht ist daraus מַהֲמֹר.

מִכְמֶרֶת f. Netz, von כָּמַר.

מִכְמֹרֶת f. dasselbe.

מִכְמָשׂ (־מַשׁ) n. p. dass. was מִכְמָס.

מִכְמְתָת n. p. eines Ortes zwischen Efrajim und Menasche.

מַכְנַדְבַי n. p. m.

מִכְנָס (nur du. מִכְנָסַיִם c. מִכְנְסֵי) m. eine Art Beinkleider der Priester, so benannt von כָּנַס in der Bedeutung: bergen, verhüllen, bedecken.

מֶכֶס m. Census, Abgabe, eigentl. Zahl, von כָּסַס zählen.

מִכְסָה f. (von מֶכֶס gebildet) Zahl, Anzahl, Betrag (von Etwas), von כָּסַס. Im Neuhebr. ist daraus ein Verbum מָכַס entstanden.

מִכְסֶה m. Bedeckung, Decke, v. כָּסָה.

מְכַסֶּה m. dasselbe; übertragen: die Netzhaut über den Eingeweiden, von כָּסָה.

מַכְפֵּלָה (Doppelhöhle od. Doppelgrab) n. p. eines Platzes, wo die Patriarchen begraben wurden.

מָכַר (fut. יִמְכֹּר) verkaufen für (בְּ) einen Preis, d. h. eintauschen (verw. ist כָּרָה), dah. für einen Preis (מֹהַר) die Tochter verkaufen, d. h. verheirathen. Von Gott gesagt: das Volk verkaufen, d. h. preisgeben. — Nif. 1) pass. von Kal: verkauft, preisgegeben werden. 2) refl. sich verkaufen. — Hitp. wie Nif., aber auch bildlich: sich einer Sache verkaufen, d. h. sich hingeben einer Sache, z. B. לַעֲשׂוֹת הָרַע.

מֶכֶר (mit suff. מִכְרִי) m. 1) Verkäufliches, was man verkaufen kann (Eigenthum) oder zum Verkaufe ausbietet. 2) Werth, Preis des Kaufes.

מַכָּר (v. נָכַר) m. Bekannter, Freund.

מִכְרֶה m. Grube, von כָּרָה.

מְכֵרָה (pl. מְכֵרוֹת) f. 1) Schwerdt, eig. Instrument zum Durchbohren, von כּוּר w. s. 2) n. p. eines unbekannten Ortes.

מִכְרִי n. p. m. (Verkäuflicher).

מְכֵרָתִי gent. von מְכֵרָה.

מִכְשׁוֹל m. Anstoß, als Gegenstand, der das Straucheln veranlaßt, und auch im bildlichen Sinne: Anstoß, Verführung, Aergerniß, Veranlassung zum Fall u. s. w. מִכְשׁוֹל לֵב Anstoß des Herzens, d. h. Gewissensskrupel.

מַכְשֵׁלָה f. 1) Aergerniß, Gegenstand d. Verführung, dah. מַכְשֵׁלוֹת bildlich: die Götzen. 2) Fall (des Staates).

מִכְתָּב m. Schrift, Brief, dann überh.: etwas Geschriebenes, Lied.

מְכִתָּה f. Stück von etwas Zerschlagenem, von כָּתַת.

מִכְתָּם m. nach Einigen s. v. a.

מִכְתָּב Schrift, Lied; nach Andern von כָּתַם verbergen, also ungefähr ἀπόκρυφον; nach noch Andern verw. כֶּתֶם goldnes, köstliches Lied. s. jedoch כָּתַם.

מַכְתֵּשׁ m. 1) Mörser, von כָּתַשׁ zermalmen; 2) von der Gestalt desselben: die Vertiefung, worin die Zähne sitzen, und daher dann auch: 3) n. p. eines Thales um Jerusalem.

מָלֵא (einmal מָלָא, 1. praet. einmal מָלֵתִי, 3. pl. einmal מָלוּ, inf. מְלֹאת, מְלֹאות, fut. יִמְלָא) eig. überfließen, überströmen, davon dann: 1) trans. füllen, voll machen (einen Raum) mit Etwas, mit doppeltem Acc., nämlich mit einem Acc. des Raumes und des Stoffes, wo selten beim Stoffe מִן steht. Redensarten sind: מִלְאוּ הַשְּׁלָטִים füllet die Schilder, d. h. umgebet euch mit denselben (vgl. מִלֵּא הַקֶּשֶׁת); die Hand füllen für Gott, d. h. mit Gaben und Geschenken; מָלֵא לֵב לַעֲשׂוֹת das Herz füllen Etwas zu thun, d. h. wagen, sich unterstehen. Gewöhnlich ist es aber: 2) intr. voll sein, voll werden, mit Acc. oder מִן der Sache, wovon Etwas voll wird oder ist. Angewandt wird מָלֵא in diesem Sinne: a) um den Ablauf und das Umsein der Zeit zu bezeichnen, z. B. die Tage zum Gebären sind abgelaufen (מָלְאוּ). b) mit נֶפֶשׁ das Gefülltsein des Gemüthes, d. h. das Gemüth kühlen. — Nif. pass. von Kal, und auch vom Ablaufe der Zeit, daher s. v. a. sterben, z. B. Iob. 15, 32. vor seiner Zeit stirbt es (תִּמָּלֵא), eig. ist abgelaufen (die Zeit). — Pi. מִלֵּא (selten מִלָּא), inf. מַלֵּא, מַלְּאוֹת, fut. יְמַלֵּא (־לֶּה) füllen, anfüllen. מִלֵּא יַד פ׳ die Hand Jemandes füllen, d. h. ihm das Priesteramt übergeben; seine Hand füllen für Gott, d. h. mit Gaben zu ihm kommen; den Bogen füllen, d. h. ihn vollständig machen, aufziehen; die Seele (נֶפֶשׁ, חַיָּה) anfüllen, d. h. den Hunger stillen; eine Zahl füllen, d. h. vollzählig machen; das Wort voll machen, d. h. das angefangene Wort vollenden; eine Zeit voll machen, d. h. zu Ende bringen, aushalten, verstreichen lassen; eine Weissagung, Bitte, ein Versprechen erfüllen; einfüllen, eingießen, z. B. ein Trankopfer; Steine einfüllen, d. h. einsetzen, einfassen; seine Hand füllen mit dem Bogen, d. h. denselben ergreifen; füllen mit Weisheit (m. dopp. Acc., selten mit מִן der Sache) u. dgl. Mit andern Verben verbunden bekommt es einen Adverbialgebrauch, z. B. קָרָא מָלֵא er rief voll, d. h. stark, mit starker Stimme. מִלֵּא לָלֶכֶת אַחֲרֵי י״י, מִלֵּא אַחֲרֵי י״י er folgte voll, d. h. vollkommen Gott. — Pu. ausgefüllt werden (vom Einfassen der Steine) mit (בְּ) Etwas. — Hitp. sich zusammenfüllen, in Haufen zusammen-

thun, sich zusammenrotten, vgl. מְלֹא eine Schaar. [pass.

מְלָא (aram.) erfüllen. — Itpe.

מָלֵא adj. m. מְלֵאָה f. 1) voll, מְלֵא יָמִים an Tagen voll, d. h. betagt; ein voller Wind, d. h. ein heftiger. 2) erfüllend, ausfüllend. 3) subst. Fülle, eig. neutr. z. B. מַיִם מָלֵא volles Wasser, Wasser die Fülle. 4) adv. vollzählig, laut, voll.

מְלֹא (auch מְלוֹא, מְלוֹ; mit suff. מְלוֹאָהּ) m. Fülle, eig. das Anfüllende, Ausfüllende, dah. Menge, Schaar, Haufen. Oft wird es als st. c. zu dem Angefüllten gesetzt, wo dann bloß: „voll" übersetzt zu werden braucht, z. B מְ׳ חָפְנַיִם die Hände voll, מְ׳ הַסֵּפֶל die Schaale voll, מְ׳ הַקָּנֶה eine Meßruthe lang u. s. w., מְ׳ בַּיִת ein Haus voll, מְ׳ עֹמֶר, בֶּגֶד, הַהֶבֶל u. A.

מְלֵאָה f. Fülle, Ueberfluß, von Getreide od. Wein, bildl.: der Zehnte, der gleichsam als Darbringung des Ueberflusses angesehen wird.

מִלֻּאָה f. Einfassung der Steine, s. מִלֵּא.

מִלֻּאִים m. pl. 1) der Amtsantritt des Priesters, von מִלֵּא in dieser Bedeutung; übertr.: die Opfer bei diesem Antritte. 2) Einfassung der Steine, wie מִלֻּאָה.

מַלְאָךְ (c. ־אַךְ, pl. ־אָכִים) m. eig. abstr. Sendung, aber dann schon immer concr. Bote, Sendbote; als Bote Gottes: Engel, Priester, und symbolisch auch: das jüdische Volk. St. לָאַךְ.

מְלָאכָה (aus מַלְאָכָה, c. מְלֶאכֶת, mit suff. מְלַאכְתְּךָ, pl. c. מַלְאֲכוֹת) f. 1) eig. Sendung, Verrichtung, Geschäft, dah. Arbeit (des Künstlers oder Handwerkers), Beschäftigung, Verwaltung, Dienst, und pl. von den Werken Gottes. 2) das Erarbeitete, d. h. Vermögen, Habe u. s. w.

מַלְאָכוּת (c. מַלְאֲכוּת) f. Botschaft, Sendung, von לָאַךְ.

מַלְאָכִי n. p. m. (Gesandter).

מִלֵּאת f. eig. מְלֵאת, Fülle, vorz. reicher Quell. Nach Andern: Einfassung.

מַלְבּוּשׁ m. Gewand, Kleid, v. לָבַשׁ.

מַלְבֵּן (den. v. לְבֵנָה) m. Ziegelofen.

מִלָּה (pl. מִלִּים und מִלִּין) f. mannigfach wie דָּבָר, Wort, Rede, Gespräch, übertr.: Sache, von מָלַל.

מִלָּה (def. מִלְּתָא, pl. מִלִּין) aram. f. dasselbe.

מְלוֹ s. מְלֹא.

מְלוֹא s. מְלֹא.

מִלּוֹא m. Wall, eig. ein mit Schutt ausgefüllter Platz, daher auch 1) Name eines Theiles der Festungswerke, und aus dieser Bedeutung: 2) Name eines Castells in Sichem. Nach Einigen soll מִלֵּאת, in einer bildlichen Bedeutung, dasselbe sein.

מִלֻּאִים s. מִלּוּאִים.

מַלּוּחַ m. eine Art salziges Gewächs,

Melde, welches eine Speise armer Leute ist.

מַלּוּךְ n. p. m. (Rathgeber).

מְלוּכָה f. Königthum, Herrschaft, עִיר הַמְּ׳ Königsstadt, Residenz; עָשָׂה מְ׳ die Herrschaft üben. St. [מָלַךְ.

מַלּוּכִי s. v. a. מַלּוּךְ.

מָלוֹן (von לוּן) m. Stätte zum Uebernachten, Herberge.

מְלוּנָה (v. מָלוֹן) f. Nachthütte des Wächters in Gärten und Weinbergen.

מָלַח (Kal ungebr.) quellen, fluthen, fließen, s. v. a. פָּלַג, daher Nif. נִמְלַח zerfließen, zergehen, eine bei den Verben des Fließens gewöhnl. Uebertragung. Bildl.: vom Zergehen und Vernichtetwerden des Himmels.

מֶלַח m. eigentl. Salzfluth, Meer, von מָלַח fluthen, dann aber schon „Salz" überhaupt. יָם הַמֶּלַח Salzmeer, גֵּי מֶ׳ Salzthal, בְּרִית מֶלַח Salzbund, d. h. ein feierlicher. Dav. denom. מָלַח salzen. — Pu. pass. gewürzt, gesalzen werden. — Hof. הָמְלַח in Salzwasser gebadet werden (von neugebornen Kindern), inf. abs. הָמְלֵחַ.

מְלַח (aram.) dasselbe: Salz, davon denom. מְלַח Salz essen.

מָלָח (nur pl. מְלָחִים) m. zerrissenes Kleid, Fetzen, Lumpen, von מָלַח.

מַלָּח (pl. מַלָּחִים) m. denom. von מֶלַח Salzfluth, dah.: einer der auf dem Wasser beschäftigt ist, Schiffer, Ruderer.

מְלֵחָה f. eig. Salzigkeit, Unfruchtbarkeit, von einem Lande, daher dann übertragen: wüstes, unfruchtbares Land.

מִלְחָמָה (mit suff. מִלְחַמְתִּי, pl. מִלְחָמוֹת) f. 1) Krieg, Kampf, Schlacht, dah. אִישׁ, כְּלֵי מִ׳. Kriegführen heißt עָשָׂה מִלְ׳ construirt mit אֵת (אִתּ) und עִם.

מָלַט (Kal ungebr.) streichen, überstreichen, bestreichen, dah. bildlich: fortschlüpfen, fortgleiten, entwischen, verw. ist פָּלַט. — Pi. מִלֵּט p. מִלֵּט entschlüpfen lassen נַפְשׁוֹ sein Leben, d. h. retten; übertr.: Eier legen (eig. entwischen lassen). — Hif. wie Pi. retten, übertr.: gebären. — Nif. gerettet werden, oder auch reflexiv: sich retten, d. h. entwischen, entkommen aus (מִן) einer Gefahr, auch: hinstreichen, eilen. — Hitp. entkommen, entschleichen, entwischen.

מֶלֶט m. Mörtel, von מָלַט überstreichen.

מְלַטְיָה n. p. m. (Rettung Gottes).

מְלִיכוּ s. v. a. מַלּוּךְ.

מְלִילָה f. die abgeschnittene, abgepflückte Aehre, von מָלַל.

מְלִיצָה f. 1) Lied, eig. Dichtung, von לִיץ w. s. Daher dann auch: 2) Lehrspruch, Gnome.

מָלַךְ (fut. יִמְלֹךְ) beherrschen, regieren über (בְּ, עַל) Etwas, König

werden. Die Grundbedeutung ist nicht: rathen, denn dieß ist erst secundär, sondern wahrsch. glänzen, vor Allen glänzen, dann: König sein, und zuletzt: rathen. — Nif. einen Rathschluß fassen, nach aram. Gebrauche. — Hif. zum Könige einsetzen, mit Acc. selten m. Dativ. — Hof. zum Könige eingesetzt werden.

מֶלֶךְ (mit suff. מַלְכִּי, pl. מְלָכִים, einmal מַלְאָכִים und מְלָכִין) m. 1) König, הַמֶּלֶךְ der Landeskönig; Gott wird מֶלֶךְ יַעֲקֹב, מ׳ יִשְׂרָאֵל genannt. Die babylonischen Könige führten den Titel מֶלֶךְ מְלָכִים, der assyrische מֶלֶךְ הַגָּדוֹל. 2) n. p. m. Zuweilen findet man das Wort mit dem Artikel als Eigenname.

מֶלֶךְ (def. מַלְכָּא, pl. מַלְכִין, ־כִים, def. מַלְכַיָּא) aram. m. dasselbe, מֶלֶךְ מַלְכַיָּא König der Könige, von den Königen von Babel und Persien.

מְלַךְ (m. suff. מִלְכִּי) aram. m. Rath.

מֹלֶךְ (König) n. p. eines ammonitischen Götzen, dem die Israeliten zuweilen Menschenopfer brachten, Moloch. Immer mit d. Art. הַמֹּלֶךְ.

מַלְכֹּדֶת f. Netz, Schlinge, Fangstrick, von לָכַד.

מַלְכָּה (von מֶלֶךְ, pl. מְלָכוֹת) f. Königin, pl. Fürstinnen, die von Königen stammen.

מַלְכָּה (aram.) f. dasselbe.

מִלְכָּה n. p. f. (Rath, Rathschlag).

מַלְכָּה s. מְלוּכָה.

מַלְכוּ (c. ־כוּת, def. ־כוּתָא, pl. c. מַלְכְוָת, def. pl. מַלְכְוָתָא) f. aram. Herrschaft, Königreich, Regierung.

מַלְכוּת (pl. מַלְכֻיּוֹת) f. Königthum, Herrschaft, Reich, Regierung, auch: das Herrschen.

מַלְכִּיאֵל n. p. m. (ein König ist Gott), patr. ־אֵלִי.

מַלְכִּיָּה n. p. m. (dasselbe).

מַלְכִּיָּהוּ n. p. m. (dasselbe).

מַלְכִּי־צֶדֶק n. p. m. (König der Gerechtigkeit), König von Salem.

מַלְכִּירָם n. p. m. (König der Höhe).

מַלְכִּישׁוּעַ n. p. m. (König der Hülfe).

מַלְכָּם 1) n. p. eines ammonitischen Götzen, s. v. a. מֹלֶךְ. 2) n. p. m.

מִלְכֹּם n. p. dasselbe.

מְלֶכֶת f. eig. Königin, v. der aram. Form מַלְכָּה gebildet, aber nur vollst. מ׳ הַשָּׁמַיִם Himmelskönigin, als Name der Venus, welche abgöttisch verehrt wurde.

מֹלֶכֶת n. p. m. (Herrscherin), mit dem Artikel.

I. מָלַל reden, ein seltenes Wort für דִּבֶּר, eig. lallen, part. מוֹלֵל. — Pi. מִלֵּל reden, aussprechen (die Thaten Jehova's), zu (לְ) Jemandem reden.

II. מָלַל trans. schneiden, abschneiden, beschneiden, daher vom Wegschneiden der Vorhaut. — Nif. נָמַל (2. pl. נְמַלֹּתֶם für נְמַלְתֶּם, fut. יִמַּל) abgeschnitten, abgepflückt werden, abgeschnitten sein, v. Blumen, Aehren, Gras u. s. w. — Po. מוֹלֵל

(fut. יְמוֹלֵל) abschneiden (Blumen). Viell. auch Prov. 6, 13. scharren, reiben (mit den Füßen), was dieses Wort im Neuhebr. bedeutet.

מְלַל (aram.) nur Pa. reden.

מִלֲלַי n. p. m. (Beredter).

מַלְמַד (c. מַלְמַד) m. Instrument zum Gewöhnen des Ochsen, Ochsenstecken, von לָמַד, nur mit dem Beisatz הַבָּקָר.

מָלַץ (Kal ungebr.) nach Einigen s. v. a. מָלַט hinstreichen, übertr.: schmeicheln; dah. Nif. נִמְלַץ glatt, einschmeichelnd sein. Möglich, daß נִמְלַץ nur denom. von dem Nomen מְלִיצָה (Verdolmetschung) ist, also: klar, verständlich sein.

מֶלְצַר m. eig. abstr. Aufsicht, von לָצַר, dann concr. Aufseher. Möglich, daß es ein fremdes und zwar persisches Wort ist.

מָלַק abkneipen, einknicken, verw. viell. mit פָּרַק, jedenfalls aber mit dem späteren מָלַג.

מַלְקוֹחַ (du. מַלְקוֹחַיִם) m. 1) das was man weggenommen, Beute, entw. von lebenden Thieren, oder von Gefangenen überhaupt, nie aber v. Sachen. 2) nur du. Gaumen, eig. die Fassenden (der obere und untere Gaumen).

מַלְקוֹשׁ m. denom. von לֶקֶשׁ Spätregen, Erndteregen. Entgegenges. ist יוֹרֶה und מוֹרֶה w. s.

מֶלְקָח (nur du. ־קָחַיִם) m. Instrument, womit man Etw. wegnimmt, Zange, auch als Lichtscheere gebraucht, und wegen seiner Gestalt wird nur die Dualform gebraucht.

מֶלְתָּחָה f. Garderobe, von לָתַח = מָתַח w. s.]

מַלֹּתִי n. p. m.

מַלְתָּעָה (pl. ־תָּעוֹת, c. ־תְּעוֹת) f. Zahn, eig. Beißer, v. לָתַע. Dasselbe ist מְתַלְּעָה.

מַמְּגֻרָה f. denom. von מְגוּרָה Vorrathshaus, v. גּוּר w. s. Das Dagesch in מ ist euphonisch.

מֵמַד (nur pl. מְמַדִּים) m. (v. מָדַד) Maaß, Ausdehnung, Umfang. Nach d. F. מֵצַר.

מְמוּכָן (pers.) n. p. m.

מָמוֹת (nur pl. מְמוֹתִים) m. der Tod, einmal im K'ri für מוֹמָתִים die Getödteten.

מַמְזֵר m. Mischling, dessen Vater Judäer und dessen Mutter Filistäerin ist, dann überh. Bastard, der eine Frucht des Ehebruchs ist, von מָזַר mischen, in geschlechtlicher Beziehung, vgl. תֶּבֶל.

מִמְכָּר m. 1) Verkauf. 2) concr. Gegenstand des Verkaufs, Feiles, Verkaufbares.

מִמְכֶּרֶת f. dass.

מַמְלָכָה (c. מַמְלֶכֶת, m. s. מַמְלַכְתִּי, pl. מַמְלְכוֹת) f. Herrschaft, Regierung, s. v. a. מְלוּכָה, dah. עִיר הַמַּמְ׳ Königsstadt.

מַמְלָכוּת (c. ־לְכוּת) f. dasselbe.

מִמַּן s. מִמֶּן.

מִמְסָךְ m. temperirter Wein, von מָסַךְ mischen.

מֶמֶר m. Verdruß, von מָרַר.

מַמְרֵא n. p. m. (Beleibter) und von ihm אֵלֹנֵי מַמְרֵא die Eichen Mamre's, wofür dann auch מַמְרֵא allein.

מַמְרֹר (nur pl. מַמְרֹרִים) m. Bitterkeit, von מָרַר.

מִמְשַׁח m. Ausdehnung, Ausbreitung; Cherub der Ausbreitung, d. h. mit ausgebreiteten Flügeln, von מָשַׁח.

מִמְשָׁל (pl. ־לִים) m. Herrschaft, pl. Häupter.

מֶמְשָׁלָה (c. ־שֶׁלֶת, m. suff. ־שַׁלְתּוֹ, pl. c. מֶמְ־, מֶמְשְׁלוֹת) f. 1) Herrschaft, Reich, Gebiet; übertragen: Oberhaupt. [מָשַׁל.

מִמְשָׁק (c. ־שַׁק) m. Besitzthum, von מָשַׁק.

מַמְתַּק (pl. מַמְתַּקִּים) m. Süßigkeit, Annehmlichkeit, von מָתַק.

מָן (mit suff. מַנְךָ) m. das arabische Manna, eine Art honigsüßes Harz, welches aus gewissen Bäumen hervorquillt. Die Grundbedeutung ist nach Einigen: Gabe, Geschenk, von מָנָה zutheilen.

מָן (vor Makkef מַן) aram. pron. inter. wer? was? s. v. a. מִי hebr. מַן־דִּי jeder welcher.

מֵן (c. מִן nur in Verbindung mit מִן und mit suff. מִמֶּנִּי, מִמֶּנּוּ, pl. c. מִנֵּי) m. Theil, daher מִמֶּנִּי von meinem Theile, von meiner Seite, von mir, so daß aber מִן nur als Verstärkung hinzugekommen zu sein scheint. Den Nominalcharakter verliert aber ganz der st. c.:

מִן (oder ·מִ, d. h. mit compensivem dag. forte, vor Gutturalen מֵ, selten מְ) praep. „von, aus" als Zeichen der Bewegung von und aus der Sache weg, umgekehrt אֶל eine Bewegung zu einer Sache. Um die Bedeutungen zu klassifiziren, so hat man die folgenden genau zu unterscheiden: 1) die Idee des örtlichen Entfernens von einem Gegenstande weg bezeichnend, als nach den Verben: hervorgehen, herausgehen, auswandern, herausführen, -bringen, -ziehen, -reißen = retten, dah. helfen, befreien u. A. Zu dem Begriffe der örtlichen Entfernung gehört natürlich: a) das Hervorgehen aus einem Stoffe; b) die Abstammung von Etwas; c) das Hervorgehen von einem Veranlasser, das Herrühren von einem Ursprunge; d) das Weggehen, Vermeiden oder Sichentfernen von einem Gegenstande u. s. m. Zu dieser noch örtlichen Bedeutung gehören viele Verba mit verwandten Begriffen, obgleich man im ersten Augenblick die örtliche Entfernung kaum erkennt; solche Verba, nach denen מִן natürlich folgt, sind: sich fürchten, sich verbergen, verstecken, verheimlichen, verhehlen, verschließen, sich hüten, Abscheu haben, warnen, abmahnen u. A. wo man immer bei genauer Beachtung die Idee der örtl. Entfernung findet, und im Deutschen auch schon „von" steht. Dahin gehören noch בּוֹשׁ מִן sich schämen vor Jem. d. h. aus Schaam ihn verlassen, נוּחַ, שָׁבַת מִן Ruhe haben vor Etwas, indem

man sich von dem Ruhestörenden entfernt, בָּגַד מִן abfallen von Jem., אָבַד מִן Jemandem verloren gehen, d. h. von ihm wegkommen, כָּלָה מִן abstehen von, רָשַׁע מִן sündigend abfallen von, חָלִילָה לִּי מִן, wo immer die örtliche Entfernung zu denken ist. Eben so wo מִן „fern von, ohne" zu übersetzen ist, z. B. מִפַּחַד Iob. 21, 9. מִמֶּלֶךְ 1 Sam. 15, 23. מִמּוּם in welchen Formeln zuweilen מִן vor dem inf. „so daß nicht" zu geben ist. Vgl. חָפְשִׁי. רַב מֵעֲלוֹת, צֵל מֵחֹרֶב, מֵאֲדֹנָיו. e) die Entfernung einer Sache, im Vergleiche zu einer andern, in Rücksicht auf ein Drittes, wo man also aus dem gewöhnlichen adj. einen comparat. bildet, und es mit „als, mehr als, zum Voraus" zu übersetzen ist. Die Grammatiker nennen es מֵם הַיִּתְרוֹן. So z. B. טוֹבָה חָכְמָה מֵחָרוּץ Weisheit ist mehr gut (besser) als Gold, יִתְרוֹן מִן ein Vorzug vor, eig. immer als Herausnehmen, Auszeichnen, Auswählen (aus der Menge) u. s. w. Dah. נָקֵל, רַב, אָמֵץ, עָצַם, בָּחַר מִן, עָמַד, נָפַל, הִשְׁחִית, גָּבַהּ, עָקֹב מִן wie bei allen die Eigenschaft schildernden Verben, wo immer eine Vergleichung angestellt wird und מִן den Comparativ bildet. f) das Sondern eines Theiles aus einem Ganzen, wo מִן „von (Etwas) ab, aus" bezeichnet und ebenfalls ein Entfernen ausdrückt. Die Grammatiker nennen solches מִן ein מֵם קְצָתִית. Daher folgt מִן nach den Verben: ausgehen, gehen, geben, nehmen, bekommen, übriglassen, übrigbleiben, essen, trinken v. Etwas, fallen (in der Schlacht), vorzüglich nach Zahlen, immer aber um einen Theil aus dem Ganzen zu sondern. Es gehören aber noch viele andere Redensarten dazu, wo man מִן mit: „ein Theil von, einige, mehrere von", selten: „einer von" zu übersetzen hat, z. B. מִיָּמַי einen meiner Tage, מִנְּשִׁיקוֹת einige Küsse, מִן שָׂרָיו einer seiner Obersten, מִן הָעָם einige vom Volke, מִדָּם etw. von dem Blute, מֵאַחַד אַחֶיךָ von irgend einem deiner Brüder, d. h. irgend einer unter deinen Brüdern; bei der Negation: ein Stück, ein Theil von etw. Ganzem, wo es oft unübersetzt scheint, als מֵאַיִן, מֵאֶפֶס (eig. etw. von Nichts) nicht irgend Etwas. g) das Abstehen einer Lage von der andern, das als ein Entferntsein gedacht wird, wo wir mehr an das Ruhen neben einer Lage denken. Dah. von der Seite, Lage, die zwar von einer andern Seite oder Lage absteht, aber doch abhängig ist. So מִמַּעַל oberhalb, מִתַּחַת unterhalb, מִבַּיִת innerhalb, מִחוּץ außerhalb, מִקֶּדֶם, מֵרָחוֹק, מִמּוּל, מִיָּם, מִשְּׂמֹאל, מִיָּמִין, מִסָּבִיב (von rings, von allen Seiten), מִפְּנֵי u. A. — 2) die örtliche Entfernung auf die Zeit bezogen, um die Entfernung derselben von dem gedachten Punkt zu bezeichnen und zwar a) den Anfangspunkt der erwähnten Zeit im Auge behaltend,

als מִנְּעֻרַי von meiner Jugend an, מִבֶּטֶן אֵם vom Mutterleibe an, מִיּוֹם seit es Tag ist, מִשְּׁנַת הַיֹּבֵל vom Anfange des Jobeljahres an, wo also immer der Terminus zu Anfang der Zeit genommen ist. b) den Schlußpunkt der Zeit im Auge habend, von wo aus ein Zustand oder eine Handlung gedacht wird. So מִיֹּמַיִם von zwei Tagen, d. h. unmittelbar nach zwei Tagen, wie ein Traum מֵהָקִיץ gleich nach dem Erwachen, מֵרֶחֶם seit dem (bei dem) Verlassen des Mutterleibes, מִקֵּץ zu Ende (einer Zeit), מִיָּמִים nach Tagen, מִשְּׁלֹשׁ חֳדָשִׁים nach drei Monaten. c) den Mittelpunkt der Zeit, von wo Etwas ausgeht, im Auge behaltend. So: מֵעוֹלָם, מֵאָז vor Alters, d. h. inmitten jener Zeit, מִטֶּרֶם in dem noch nicht = ehe, מִמָּחֳרָת am folgend. Tage. — 3) die örtliche Entfernung auf das Ausgehen od. Weggehen aus einer unmittelbaren Ursache, und zwar a) wo das Ausgehen von einer Ursache noch ganz nahe liegt, sei es sinnlich oder geistig, sei es Mittel, Werkzeug oder Veranlassung, worauf מִן als wirkende Ursache hinweist. So: röthlich מִיַּיִן v. Wein; angezündet מֵאֹפֶה vom Becker; מִבִּינָתְךָ durch deinen Verstand; מֵחֶזְיֹנוֹת durch Schaugesichter; מֵרֹב durch die Menge (deiner Sünden). b) wo die Ursache weniger nahe ist und deren Einwirkung durch „wegen, ob" wiedergegeben wird. So: מִפְּשָׁעֵינוּ wegen unserer Frevel, מִקּוֹל הַקּוֹרֵא ob der Stimme des Rufers u. A. Hieran schließen sich manche Partikeln mit מִן verschmolzen, z. B. מִבְּלִי, מִבִּלְתִּי „weil nicht" u. A. Wenn die Ursache ein Hinderniß ist, so läßt es sich mit „vor" übersetzen, als: sie konnten das Wasser nicht trinken מִמָּרָה vor Bitterkeit. Hierher gehören auch die Phrasen mit מִפִּי „nach Befehl, zufolge", insofern der Befehlende Veranlasser und bewirkende Ursache ist. Auch werden gewisse Verben mit מִן construirt, um die Ursache zu bezeichnen, als: שָׂמַח מִן sich freuen über, wegen Etwas. c) vor dem inf. d. h. in Abhängigkeit von einem Verbum, wo מִן mit „weil" zu übersetzen ist, als מֵאַהֲבַת weil da liebte. Ueber Zusammensetzung des מִן mit Partikeln, oder über andere nüancirte Bedeutungen kann man aus dem Zusammenhange die beste Auskunft erhalten. Mit suff. wird dem מִן noch das oben erwähnte Nomen מֵן hinzugefügt, daher מִמֶּנִּי (selten u. poet. מִנִּי, מֶנִּי), מִמְּךָ, מִמֶּנּוּ (poet. מִנְהוּ, מֶנְהוּ), nur bei הֶם, כֶם, כֶן, הֶן bleibt מִן einfach. s. noch לְמִן.

מִן (mit suff. מִנִּי, מִנָּךְ, מִנֵּהּ, מִנְּהוֹן) aram. s. v. a. מִן hebr. „von, aus" u. s. w. daher מִן־יַצִּיב aus Festigkeit, gewiß, מִן־קְשֹׁט nach Wahrheit, wahrhaft, מִן לְוָת von Seiten Jemandes, מִן קֳדָם von vor (Jemand.), מִן אֱדַיִן von der Zeit an, מִן דִּי von der Zeit an daß u. A.

מַ֫ן zu מִנִּים s. מִנִּים.

מְנָא (aram.) s. v. a. hebr. מָנָה zählen, daher: Gott zählt deine Herrschaft, d. h. die Jahre deiner Herrschaft. part. pass. מְנֵא gezählt. — Po. einsetzen, zutheilen ein Amt.

מְנָאוֹת s. מְנָת.

מַנְגִּינָה f. s. v. a. נְגִינָה in der Bedeutung: Spottlied. St. נָגַן.

מִנְדָּה (aram.) s. מִדָּה.

מַנְדַּע (aram.) m. s. v. a. hebr. מַדָּע Einsicht, Verstand. Das Nun ist das aufgelöste dag. fort.

מָנָה 1) eig. sondern, lösen, trennen, verw. ist בֵּן (בִּין) sondern, scheiden, dah. dann: theilen, übertr.: zählen, was eig. ein Zerspalten in Theile ist, welche Uebertragung sich auch bei סָפַר findet. 2) bestimmen, wie alle Verben des Spaltens, als גָּזַר, חָתַךְ, חָרַץ. — Nif. gezählt, bestimmt werden, mit אֵת (אֶת) beigezählt werden. — Pi. מִנָּה (fut. ap. יְמַן, imp. מַן) bestimmen, zubereiten, zutheilen, bestellen, einsetzen, anordnen. — Pu. pass., daher part. מְמֻנֶּה ein Besteller über (עַל) Etwas.

מָנֶה (pl. מָנִים) m. eig. Zahl, Gewicht; von einer bestimmten Zahl: Sekel, Mine.

מָנָה (pl. מָנוֹת) f. Gabe, Theil, Portion, eig. das Zugetheilte, dann übertr. wie חֵלֶק: das zugetheilte Loos.

מֹנֶה (nur pl. מֹנִים) m. Theil, Gabe, aber nur als adv. Mal, vgl. יָד in dieser Bedeutung.

מִנְהָג m. das Einhertreiben, Einherfahren, von נָהַג.

מִנְהָרָה f. Flußbett, Graben, Schlucht, von נָהַר gebildet.

מָנוֹד (c. מְנוֹד) m. das Kopfschütteln, oder auch Gegenst. des Kopfschüttelns.

מָנוֹחַ (pl. מְנוּחִים) m. 1) Ruhe, Beruhigung, ruhiger Zustand. 2) Ruheplatz, Ruhestätte. 3) n. p. m.

מְנוּחָה f. (aus מָנוֹחַ gebildet) s. v. a. מָנוֹחַ Ruhe, Stille, ruhige Wohnung.

מָנוֹן m. denom. v. נִין: Nachkommenschaft, Kind. s. נוּן.

מָנוֹס (mit suff. מְנוּסִי) m. Zuflucht, wo man Schutz findet, od.: Flucht, s. נוּס.

מְנוּסָה f. des vorigen, und dasselbe.

מָנוֹר (c. מְנוֹר) m. Pflugstachel, übertr. auf den Webepflock (Kimchi יְתַד הָאֶרֶג), Webebaum. Vgl. נִיר.

מְנוֹרָה f. Leuchter, von נוּר.

מִנְּזָר (mit euphonischem Dagesch im Nun, pl. מִנְּזָרִים) m. eig. Umkrönung, dah. Gekrönter, Fürst. Nach Andern von נָזַר: der vom Volke Ausgesonderte.

מָנַח (ungebr.) schenken, wahrsch. aus מָנָה entstanden mit d. Grundbedeutung: zutheilen.

מִנְחָה (pl. מְנָחוֹת, c. מִנְחוֹת) f. 1) Gabe, Geschenk, nam. Opfergabe, Opfer, vorzüglich von Speise- und

Trankopfern, daher in Verbindung mit זֶבַח. 2) Abgabe, Tribut.

מִנְחָה (pl. mit suff. מִנְחָתְהוֹן) aram. f. dasselbe.

מְנַחֵם n. p. m. (Tröster).

מָנַחַת 1) n. p. m. (Ruhe). 2) (Ruhestätte) n. p. eines Ortes.

מְנִי n. p. einer Gottheit (Venus), welche die Juden in Babylonien abgöttisch verehrten. Die Bedeutung ist wahrsch. Schicksal, Verhängniß, von מָנָה zutheilen.

מִנִּי n. p. einer Gegend Armeniens, wie אֲרָרַט eine solche ist. [w. s.

מִנִּי poetische Form für den st. c. מִן

מִנֵּי st. c. pl. v. מֵן nach der Weise [wie אֱלֵי u. A.

מְנָיוֹת s. מְנָת.

מִנִּים (für מִנְעִים, daher sing.) m. Name eines Musikinstruments, von seinem lieblichen Ton wie עוּגָב (von עָגַב) benannt, also von נָעֵם. Nach Andern pl. v. מֵן Saite, von מָנַן spalten, trennen, welches freilich auch durch Analogien unterstützt [wird.

מִיָּמִין s. מִנְיָמִין.

מִנְיָן (aram.) m. Zahl, von מְנָא.

מִנִּית (Zutheilung) n. p. eines ammonitischen Ortes.

מִנְלֶה (mit suff. מִנְלָם) m. Vermögen, Reichthum, Besitzthum, s. נָלָה. Wahrsch. aber ist מִנְלָם s. v. a. מִן־לָהֶם das was ihnen gehört, etwas von dem was ihnen gehört, d. h. ihr Besitzthum, vgl. אֶרְאֶלָּם Ies. 33, 7. welches schon die Alten in אֶרְאֶה לָּם zerlegten. Die Zusammenziehung des לָהֶם in לָם ist ganz regelmäßig, und das viel vorkommende בָּם für בָּהֶם giebt schon das Verständniß.

מָנַן (ungebr.) theilen, zutheilen, dav. מֵן (מִנִּי), מֵן (מִן), מִנִּית und nach Einigen auch מָנוֹן.

מָנַע (fut. יִמְנַע) zurückhalten, hemmen, abhalten, verweigern, mit מִן u. auch לְ der Person, der man Etw. versagt; verw. ist מָאֵן. — Nif. pass. gehemmt, zurückgehalten, entzogen, versagt werden, oder refl. sich zurückhalten, verweigern.

מַנְעוּל m. Riegel, von נָעַל.

מִנְעָל m. dasselbe.

מַנְעַם (nur pl. ־עַמִּים) m. Leckerspeise, von נָעַם.

מְנַעַנְעַ (nur pl. מְנַעַנְעִים) m. ein Instrument der Tempelmusik, das Sistron, von dem Rauschen der eisernen Stäbchen so benannt, v. נוּעַ.

מְנַקִּית (nur pl. מְנַקִּיּוֹת) f. Gefäß zur Libation, Opferschaale, v. נָקָה [w. s.

מֵנֶקֶת s. מֵינֶקֶת.

מְנַשֶּׁה 1) n. p. m. (der vergessen an das Vaterland macht) Sohn des Josef, aber auch einer der zwölf Stämme. 2) hiernach Name des Stammgebiets.

מְנָת (pl. מְנָיוֹת und מְנָאוֹת. Es ist aus מְנָאת entstanden) f. das Zugetheilte, Antheil, Theil, Portion, das zugekommene Loos. מְנָת כּוֹס Gabe, Antheil des Bechers.

I. מָס m. Verzagter, Verzweifelter, von מָסַס n. d. F. עָם gebildet.

II. מַס (pl. מִסִּים) m. eig. Gabe, Lohn, Geschenk, dann der unregelmäßige, unbestimmte Tribut, verschieden von מֶכֶס, dem bestimmten; מַס עֹבֵד Tribut durch Frohne. So viel aus dem fem. מִסָּה zu ersehen, ist die Grundbedeutung: messen, also das Nomen: Zugemessenes, Zutheilung, Gabe. Redensarten sind: שׂוּם מַס, שׂוּם לָמַס, נָתַן לָמַס: עַל Jemandem einen solchen Tribut auflegen. שַׂר הַמַּס Frohnvogt.

מֵסַב (von סָבַב, pl. מְסִבּוֹת u. c. pl. מְסִבֵּי) m. Kreis, Kreissitz, Tafelrunde, dav. dann adv. rings; eben so der pl., dah. הִתְהַפֵּךְ מְסִבּוֹת sich rings wenden, im Kreise wenden, מְסִבֵּי יְרוּשָׁלַיִם rings um Jerusalem.

מַסְגֵּר (eig. part. Hif.) m. Schlosser, als Handwerk. 2) Verschluß, Gefängniß, eig. Verschließendes.

מִסְגֶּרֶת (sg. Ex. 25, 25.) f. 1) das Umschließende, dah. Leiste, Einfassung, u. auch wie bei מַסְגֵּר übertr.: Verschluß, Gefängniß, vom Einschließen. 2) Umschluß der ehernen Bassins, eine Art Zierath.

מַסַּד (v. יָסַד) m. Grundlage, Grund.

מִסְדְּרוֹן (mit he fin. ־רוֹנָה) m. den. von סֵדֶר: Säulenreihe, Porticus.

מָסָה (Kal ungebr.) s. v. a. מָסַס zerfließen, zergehen, verw. ist noch מָאַס. Daher Hif. (3. pl. הִמְסִיו aramaisirend für הִמְסוּ, fut. apoc. יַמֶס) zerfließen machen, lassen, in Thränen, das Herz zergehen lassen, d. h. in Furcht setzen.

מַסָּה (pl. מַסּוֹת) f. 1) Versuchung; die Versuchung des Volkes, d. h. sein Vertrauen auf die Probe stellen; die Versuchung Gottes, d. h. gegen ihn murren; bildl.: die Leiden (womit Gott die Menschen in Versuchung führt). 2) n. p. eines Ortes in der Wüste.

מִסָּה (c. מִסַּת) f. aus מַס gebildet: Messung, Zählung, etwas bestimmt Abgemessenes, Zugemessenes, daher als praep. im st. c. zum folgenden Nomen: nach Maaßgabe (eig. nach der Zählung, Messung), je nachdem. s. מַס.

מַסְוֶה m. Hülle, Schleier, v. סָוָה w. s.; vgl. noch סוּת.

מְסוּכָה f. Dornhecke, von סוּךְ = שׂוּךְ. s. noch סָאָה.

מַסָּח (von נָסַח) m. Ablösung einer מִשְׁמֶרֶת, eig. Abrückung, Fortrückung des Postens.

מִסְחָר m. eig. das Umherziehen, Umherreisen, Handel, von סָחַר.

מָסַךְ s. v. a. מָזַג mischen, temperiren (den Wein), dah. mit יַיִן und שֵׁכָר verbunden; übertr.: verwirren, mischen (einen Wirrgeist).

מֶסֶךְ m. Mischwein, s. v. a. מֶזֶג.

מָסָךְ (c. מָסַךְ, von סָכַךְ) m. Decke, Vorhang. s. סָכַךְ.

מְסֻכָּה (von einem masc. מֹסֶךְ) f. Decke, Bedeckung, von סָכַךְ.

I. מַסֵּכָה f. dasselbe, von נָסַךְ 2.

II. מַסֵּכָה (pl. מַסֵּכוֹת) f. 1) Guß, daher אֱלֹהֵי מ׳, עֵגֶל מ׳ Gußgott, Gußkalb, d. h. gegossener Götze, (versch. von פֶּסֶל Schnitzgötze) gegossenes Kalb. 2) das Ausgießen, Libation, übertr.: Bündniß, das durch Libation geheiligt wurde.

מִסְכֵּן m. Armer, Dürftiger, von סָכַן w. s.

מִסְכֵּנוּת f. Armuth, Dürftigkeit, von סָכַן w. s.

מִסְכְּנֹת (nur pl. מִסְכְּנוֹת) f. Vorrathshaus, Schatzhaus, von סָכַן w. s. Ob es aber aus מִכְנֶסֶת von כָּנַס entstanden, ist durchaus nicht bestimmt.

מַסֶּכֶת f. Fadenwerk, Gewebe, von נָסַךְ weben, flechten; vgl. auch מַסֵּכָה in diesem Sinne.

מְסִלָּה (pl. ־לּוֹת) f. 1) aufgeschütteter d. h. gebahnter Weg, Hochweg, Straße; übertr.: Wanderung, Pilgerreise. 2) Gang, Lebensweise, vgl. דֶּרֶךְ. 3) s. v. a. סֻלָּם Treppe, Steige, Aufgangsstufe. s. סָלַל.

מַסְלוּל (von סָלַל) m. Bahn, gebahnter Weg.

מַסְמֵר (nur pl. מַסְמְרִים u. מַסְמְרוֹת) m. Nagel, Pflock, von סָמַר spitz sein, s. dieses.

מַסְמְרָה (nur pl. c. מַסְמְרוֹת und מַסְ׳) f. dasselbe.

מָסַס (inf. constr. מְסֹס) zerfließen, zergehen, bildl. vom Hinschwinden eines Kranken. — Nif. נָמַס (p. נָמֵס, 3. pl. נָמַסּוּ, inf. c. הִמֵּס, fut. יִמַּס, pl. יִמַּסּוּ, aber auch mit aufgelöstem Dagesch יִמְאַס, יִמָּאֵסוּ) 1) zerschmelzen, zerfließen, sinnlich; aber auch übertragen auf: auseinandergehen (v. den Fesseln); verzagen, fürchten, mit dem Zusatz לֵב, und von der leblosen Natur: hinschwinden, vergehen. — Hif. הֵמֵס verzagt machen.

מַסָּע (von נָסַע) m. 1) Steinbruch, daher: ganze (unbehauene) Steine (אֶבֶן מַסָּע) aus dem Steinbruche. 2) Zug, Aufbruch, Reise, dann: Reisestation, und in dieser Bedeutung steht auch der pl. מַסָּעִים. In Bedeutung 1. ist St. נָסַע = סוּעַ.

מִסְעָד m. Stütze, Halt, Geländer, woran man sich stützt, von סָעַד.

מִסְפֵּד (c. ־פַּד, mit suff. מִסְפְּדִי) m. Trauer, Klage, Wehklage, von סָפַד.

מִסְפּוֹא m. Futter, von סָפָא w. s.

I. מִסְפַּחַת f. s. v. a. סַפַּחַת Schorf, eigentl. das was anhängt, Grind. s. סָפַח.

II. מִסְפַּחַת (nur pl. מִסְפָּחוֹת) f. Decke, Matte, von סָפַח s. v. a. טָפַח, צָפַח, w. s.

מִסְפָּר (c. ־פַּר) m. 1) Zahl, Anzahl; auch hinter Zahlwörtern, z. B. 24 an Zahl; אֵין, עַד אֵין, לְאֵין מ׳ sonder Zahl. 2) Zähligkeit, Zählbarkeit, dann was man zählen kann: wenig, so z. B. Männer (אַנְשֵׁי מְתֵי) von Zähligkeit, d. h.

wenige. 3) Erzählung, von סִפֵּר. 4) n. p. m.

מִסְפֶּרֶת n. p. m. (Erzählung).

מָסַר (inf. c. vor Makkef לִמְסָר־) übergeben, überliefern, übertr.: von sich geben, begehen (eine Treulosigkeit), sich vergehen, dah. Num. 31, 16. „zu begehen eine Treulosigkeit gegen Gott" in der Parallelstelle לִמְעֹל מַעַל. — Nif. ausgesondert, ausgeschieden werden, überliefert werden. — Die Grundbedeut. ist: wegnehmen, ausscheiden, um zu überliefern, und das Vergehen der Treulosigkeit ist ein Defraudiren oder Entwenden.

מֹסָר (=מוּסָר) m. Warnung, Züchtigung, Belehrung, von יָסַר.

מָסֹרֶת (aus מַאֲסֹרֶת zusammengezogen) f. Fessel, von אָסַר.

מִסְתּוֹר (von סָתַר) m. Schlupfwinkel, wo man sich versteckt.

מִסְתָּר m. dasselbe.

מֵעַ (nur pl. מֵעִים, c. מְעֵי u. מֵעוֹת, c. מְעוֹת, also n. d. F. שֵׁם) m. 1) Inneres, Eingeweide, als Sitz der Fortpflanzung, des Gemüthes, des Verstandes u. s. w., dah. die Formeln יָצָא מִמְּעֵי פְ' von Jemandem herstammen, עוֹד בָּנִים בְּמֵעִים noch Kinder gebären, denn die Kinder heißen: צֶאֱצָאֵי מֵעִים. 2) Sprößlinge (des Meeres), d. h. Fische, aber nur so מֵעוֹת, vollst. צֶאֱצָאֵי מֵעוֹת, daher כִּמְעוֹתָיו wie seine (des Meeres) Fische.

מֵעַ (pl. mit suff. מְעוֹהִי) aram. dass.

מַעְבָּד m. That, das Thun, v. עָבַד.

מַעֲבֶה m. Dichtheit, von עָבָה.

מַעֲבָר m. 1) abstr. das Vorübergehen, Einhergehen. 2) Ort des Ueberganges, Paß, Furt.

מַעֲבָרָה f. Uebergangspunkt, Furt.

מַעְבֶּרֶת (nur plur. מַעְבָּרוֹת, c. מַעְבְּרוֹת) f. dasselbe.

מַעְגָּל (pl. ־לִים, c. מַעְגְּלֵי, ־לוֹת) m. denom. von עֲגָלָה Wagen, dah. 1) Wagengleis, Weg, worauf der Wagen herrollt, übertr.: Weg, Pfad, Handlungsweise (vergleiche דֶּרֶךְ, נְתִיבָה). 2) Wagenburg, s. עָגַל.

מָעַד (fut. יִמְעַד) s. v. a. מוּט wanken. מוֹעֲדֵי רֶגֶל die, deren Füße wanken. — Pu. מֻעַד, daher part. mit Abwerfung des Mem מֻעֶדֶת) wanken. — Hif. erschüttern.

מַעְדַי (Adjectiv-Form aus מַעֲדֶה Schmuck) n. p. m.

מַעַדְיָה n. p. m. (Schmuck Gottes).

מַעֲדָן (nur pl. מַעֲדַנִּים, מַעֲדַנּוֹת) m. Wonne, Lieblichkeit, Freude, bildlich: Leckerei.

מַעֲדַנָּה (nur pl. ־נּוֹת) f. Fessel, Bande, v. עָדַן s. v. a. עָנַד fesseln, binden.

מַעְדֵּר m. Instrument zum Behacken des Weinberges oder des Ackers, Gäthacke. s. עָדַר.

מָעָה (ungebr.) nach Einigen: weich, zart sein, verw. mit מָה fließen od. מוּג zerfließen.

מָעוֹג m. Kuchen, s. v. a. עֻגָה. Bei Aruch (unter עגא) heißt עָגָא Spott (לְשׁוֹן עָגָא d. h. es bedeutet Spott, nicht sermo placentae). לַעֲגֵי מָ׳ Kuchen-Spötter, d. h. Schmarotzer. Der St. ist עוג.

מָעוֹז (מָעֹז, mit suff. מָעֻזִּי, מָעוּזִּי, pl. מָעֻזִּים) m. fester Ort, Veste, dah. עָרֵי מָ׳. Tyrus heißt מָעוֹז הַיָּם Meeresveste, u. ein Gott bei den Syrern heißt אֱלֹהֵי מָעֻזִּים, Gott der Vesten. Bildlich: Schutzwehr, Asyl, Zuflucht. Die Form מָעֻזְנֶיהָ Ies. 23, 11. ist für מָעֻזֶּיהָ mit aufgelöstem Dagesch.

מָעוֹט s. מְעֻטָּה.

מָעוֹךְ n. p. m. (Armer, von מָעַךְ, s. v. a. מָךְ).

מָעוֹן (pl. מְעוֹנִים) m. 1) Wohnung, von עוּן. Acc. „in der Wohnung", wie בֵּית im Hause. 2) Zufluchtsstätte. 3) n. p. einer Stadt in Juda, in deren Nähe eine Wüste war. 4) n. p. eines Volkes.

מְעוֹן s. בֵּית מְעוֹן, בַּעַל מְעוֹן, בֵּית בַּעַל מְעוֹן.

מְעוֹנָה f. s. v. a. מָעוֹן Wohnung, Asyl.

מְעוֹנִים 1) gent. von מָעוֹן, Einwohner von Maon. 2) n. p. m.

מְעוֹנֹתַי n. p. m. (meine Wohnstätten).

מָעוּף m. Finsterniß, eig. Verhüllung, von עוּף.

מָעוֹר (nur pl. מְעוֹרִים) m. Schaam, eig. Entblößung, von עוּר.

מָעֹז s. מָעוֹז.

מַעַזְיָה n. p. m. (Stärke Gottes).

מַעַזְיָהוּ n. p. m. (dasselbe).

I. מָעַט (inf. c. מְעֹט, fut. יִמְעַט) 1) (ungebr.) s. v. a. מָחַק spalten, abspalten, abbrechen, übertragen: mindern, vgl. פָּחַת. 2) intrans. wenig, gering sein (ggs. רָבָה), z. B. in Bezug auf Zahl, auf Werth, Charakter und Umstand; auch: wenig, gering werden. — Pi. מִעֵט wenig thun. — Hif. הִמְעִיט (fut. יַמְעִיט) mindern, wenig, gering machen, verringern, Etwas wenig oder gering thun. Daß מָעַט nicht ein denom. von מְעַט, sondern ein ursprüngliches Verbum ist, kann man aus der Identität mit מָחַק leicht einsehen. Die Bedeutung „glatt sein" findet sich in מָעַט II. w. s.

II. מָעַט (ungebr.) s. v. a. מָלַט glatt, bloß sein. Der Consonant ל hat sich in den Vokalbuchstaben ע verwandelt. Viell. ist eben so verw. טָבַע und טָבַל, u. A.

מְעַט (viermal מְעָט nach der Masora, ohne Bezug auf Pausa, da es die Masora dann nicht besonders bemerkt hätte, pl. מְעַטִּים) m. 1) eig. etwas Abgesplittertes, Abgespaltenes, daher dann übertr.: Wenigkeit, Geringfügigkeit, und als Nomen in Verbindung mit einem andern z. B. מְעַט מַיִם eine Wenigkeit Wassers, od. auch nachgesetzt מְתֵי מְעַט Männer der We-

nigkeit. 2) concr. dah. מְעַטִּים die Wenigen, als Apposition, also adjectivisch wiederzugeben. 3) adv. (wie so viele Nomina im Gebrauche einen adverbialischen Charakter annehmen): wenig, kurz, bald, מְעַט מְעַט allmälig, הַמְעַט מִכֶּם ist's nicht genug (zu wenig) für euch? הַמְעַט מִתַּזְנוּתַיִךְ ist denn wenig von deinen Buhlereien? כִּמְעַט 1) um ein weniges, beinahe; aber auch nur auf die Zeit bezogen: bald, in Kurzem, schnell, geschwind. 2) wie ein weniges, d. h. nur ein weniges, geringes, כִּמְעַט רֶגַע nur einen kleinen Augenblick, wo das כְּ gleichsam den Superlativ der Wenigkeit ausdrücken hilft. Von מָעַט glatt sein, könnte מְעַט nicht „Spänchen" bedeuten, richtiger: etwas Abgesplittertes, wohl aber von מָעַט = מָהַץ.

מְעֻטָּה (für מְעוּטָּה aus einer Masculinform מָעוֹט gebildet, u. daher von עוּט nach der Form מָקוֹם, מָדוֹן, מָבוֹא u. a.) f. Losstürmung auf (לְ) Etwas. Nach Andern von מָעַט II., dah.: glatt, geschliffen, blitzend.

מַעֲטֶה m. Hülle, von עָטָה.

מַעֲטָפָה f. Hülle, Mantel, v. עָטַף.

מְעִי m. Stätte der Trümmer (עִי), Poronomasie zu מֵעִיר.

מָעַי n. p. m.

מְעִיל (־לִים) m. Hülle, Oberkleid, das die Vornehmen trugen. St. [מָעַל.

מֵעִים s. מֵעַ.

מְעִין in מְעִינִים K'tib für מְעוּנִים unter מָעוֹן.

מַעְיָן (c. מַעְיַן, ältere Form מַעְיְנוֹ, mit suff. מַעְיָנוֹ, pl. ־יָנִים c. ־יְנֵי und ־יָנוֹת, c. ־יְנוֹת) m. Quellort, von עַיִן Quelle und dem formativen Mem, dann aber auch: Quelle selbst, und übertr.: der Quell, der Ursprung einer Sache. s. עוּן.

מָעַךְ: eindrücken, einpressen, einstechen (den Speer in die Erde), zerdrücken (die Hoden), dah. מָעוּךְ mit zerdrückten Hoden. — Pu. gedrückt, betastet werden (an den Brüsten).

מַעֲכָה (viell. Niederung) 1) n. p. einer Stadt am Hermon, dah. jenes Aram den Namen אֲרַם מ׳ führt. Gent. מַעֲכָתִי. 2) n. p. m. (viell. Hodenzerdrückung). 3) n. p. f. (viell. Unzüchtigkeit). Die Form מַעֲכָה als aus מַלְכָּה entstanden zu erklären, erlaubt schon der Umstand nicht, daß es auch ein n. p. m. ist.

מָעַל (fut. יִמְעַל und יִמְעֹל) eigentl. umhüllen, bedecken (verw. שְׂמַל), dah. dann, wie בָּגַד, verdeckt, verhüllt d. h. treulos handeln mit בְּ der Pers., u. mit בְּ der Sache: sich an Etwas vergreifen.

I. מַעַל (mit suff. מַעֲלוֹ) m. Vergehen, Veruntreuung, daher מָעַל מַעַל בְּ׳.

II. מַעַל (abgekürzt aus מַעֲלֶה von עָלָה) m. eig. das, was oben ist, das Obere, aber gew. nur adv.

„oben" und nur in Zusammensetzungen, als: 1) מִמַּעַל von oben, oben, oberhalb, מִמַּעַל לְ' oben auf, auf, über. 2) mit he fin. מַעְלָה nach oben, aufwärts, v. der Zeit: drüber, zuweilen auch: nachher. מַעְלָה מַעְלָה höher und höher. Wie מַעַל wird auch diese Form mit Präpositionen verknüpft, als לְמַעְלָה nach oben, aufwärts, drüber hinaus; לְמַ' מִן ganz wie ohne לְ': über Etwas hinaus, d. h. außer dem was, עַד לְמַ' überaus, מִלְמַעְלָה von oben her. s. עָלָה.

מֵעַל s. עַל.

מֶעָל (eig. inf., pl. ־לִין) m. aram. Sonnenuntergang, von עָלַל.

מֹעַל (verkürzt aus מֹעֲלֶה) m das Aufheben, von עָלָה.

מַעֲלֶה (c. מַעֲלֵה, mit suff. מַעֲלָיו) m. Ort, wo man hinaufgeht, dah. auch: Anhöhe (einer Stadt). Uebertragen: Bühne, Terrasse.

מַעֲלָה (plur. מַעֲלוֹת) fem. 1) das Hinaufziehen, Reisen (nach Palästina), bildlich: das Aufsteigen im Gemüthe, im Herzen, d. h. das Sinnen, Denken, vgl. עָלָה אֶל־לֵב. 2) der Punkt, wohin mor steigen muß, also: Höhe, Söller (עֲלִיָּה). 3) das worauf man steigt, Stufe, und bildl. dann: Grad des Sonnenzeigers, gleichsam Stufe im bildl. Sinne. — Das מַעֲלוֹת in den Psalmüberschriften rechnen Einige zu Bedeutung 1. als Wallfahrten, Andere zu 3. und nehmen Stufe bald natürlich, bald im rhythmischen Sinne.

מַעֲלִיל m. s. v. a. מַעֲלָל, für welches es im K'tib steht.

מַעֲלָל (von עָלַל nur pl. ־לִים, c. מַעַלְלֵי) m. That, Handlung, von Gott: Großthat. הֵיטִיב, הֵרַע מַ' gut, böse handeln, רֹעַ מַ' das Schlechte einer That, aber in פְּרִי מַ' ist מַ' schon an und für sich: schlechte That. St. עָלַל.

מַעֲמָד m. Stand, Posten, v. עָמַד.

מָעֳמָד m. Stand, Grund zum Stehen, von עָמַד.

מַעֲמָסָה f. Last, אֶבֶן מַ' Last-Stein, um sich im Heben zu üben. St. עָמַס.

מַעֲמַקִּים (nur pl. ־מַקִּים) m. Tiefe.

מַעַן (verkürzt aus מַעֲנֶה) m. Absicht, Zweck, aber nur mit dem präfigirten לְ (mit suff. לְמַעֲנִי, לְמַעַנְכֶם, לְמַעַנְךָ) u. nur als Partikel gebr., u. zwar 1) praep. „wegen", sei es daß sie den Beweggrund, die Rücksicht anzeigt, und also auch mit „weil, in Rücksicht auf" zu übersetzen wäre, oder die Absicht und auch mit „um willen, in der Absicht um" wiederzugeben ist. 2) conj. „in der Absicht daß, auf daß" mit dem folgendem fut. od. inf., wo aber gewöhnlich schon לְמַעַן אֲשֶׁר steht. Der St. ist עָנָה.

מַעֲנֶה m. 1) Antwort, Beantwortung, daher auch: Erhörung, oder Widerlegung, wodurch Jemandem

geantwortet wird. 2) Absicht, Zweck. s. עָנָה.

מַעֲנָה (pl. מַעֲנוֹת) f. Furche.

מְעֹנָה s. מְעוֹנָה.

מַעֲנִית (K'ri für מַעֲנָה), f. dasselbe, was מַעֲנָה von עָנָה.

מָעַץ (ungebr.) n. dem Arab. zürnen.

מַעַץ n. p. m. (Zorn), vgl. אֲחִימַעַץ.

מַעֲצֵבָה f. Trübsal, Schmerz, von עָצַב.

מַעֲצָד m. Axt, v. עָצַד s. v. a. חֲצַד aram. [עָצַר w. s.

מַעְצוֹר m. Einhalt, Hinderniß, von

מַעְצָר m. dasselbe, von עָצַר.

מַעֲקֶה m. Einfassung um das platte Dach, von עָקָה.

מַעֲקַשׁ (nur pl. מַעֲקַשִּׁים) m. Krümmungen der Wege, ggs. מִישׁוֹר, v. עָקַשׁ.

מַעַר (verk. aus מַעֲרֶה) m. 1) Nacktheit, Blöße, dah. Schaam-Theile. 2) ein nackter, leerer Platz, leerer Raum, dah. כְּמַעַר אִישׁ je nach d. leeren Raume einer jeden (Leiste).

מַעֲרָב (aus עָרַב I. und II. gebildet) m. 1) Eintausch (der Waare); dah. der Handel. 2) die Waare selbst, als Gegenstand des Eintausches. 3) Ort, wo eingetauscht wird, Handelsplatz; alle 3 Bdtg. von עָרַב I. 4) Ort, wo die Sonne untergeht, ggs. מִזְרָח, daher Westen, Occident, Westgegend, mit he finale מַעֲרָבָה nach Westen hin, לְמַ׳ zur Westseite einer Sache. V. עָרַב II.

מַעֲרָבָה f. Westen, von מַעֲרָב 4.

מַעֲרֶה (c. ־רֵה) m. nackter, baumloser Platz, Pläne, von עָרָה, dah. Targ. מֵישַׁר.

מְעָרָה (fehlt in Ges. Thesaurus, c. מְעָרַת, pl. מְעָרוֹת) f. 1) Höhle, von עוּר s. v. a. חוּר durchhöhlen. 2) n. p. eines Ortes.

מַעֲרוֹת im K'tib für das K'ri מַעַרְכוֹת, aber das Letztere ist wahrscheinlich richtig.

מַעֲרִיץ m. Gegenstand des Schreckens und der Furcht, von Gott gesagt; od.: Schrecken Einflößender.

מַעֲרָךְ m. Anordnung, Entwurf (des Herzens), von עָרַךְ.

מַעֲרָכָה f. 1) Ordnung, Anordnung, z. B. נֵרוֹת הַמַּ׳ die in Ordnung gestellten Lichter; das in Reihen geschichtete Holz. 2) Schlachtordnung, dah. auch: Heer. s. עָרַךְ.

מַעֲרֶכֶת f. 1) dasselbe, aber noch von den in Reihen geordneten Schaubroten, לֶחֶם הַמַּ׳, מַ׳ und der Tisch שֻׁלְחַן הַמַּ׳.

מַעֲרֹם (nur pl. ־רֻמִּים) m. Blöße, von עָרַם.

מַעֲרָצָה m. Instrument zum Abbrechen, Abschlagen der Zweige, wahrsch. s. v. a. מַחֲרָצָה, v. חָרַץ.

מַעֲרָת (baumloser Platz) n. p. eines Ortes in Juda.

מַעֲשֶׂה (c. ־שֵׂה, pl. ־שִׂים, c. ־שֵׂי, m. suff. ist der sg. oft vom pl., wie bei vielen Nominen von ל״ה, nicht zu unterscheiden) m. 1) als nomen

verbale, das Thun, Verrichten, dah. das Geschäft, die Verrichtung, auch zuweilen allein vom bösen Thun. 2) das Gethane, Verrichtete, dah. a) That, und wie von 1. auch allein von böser That. b) concr. Werk (der Hände), von Gott und Menschen; nur ist es bei Gott zuweilen das über die Menschen verhängte Strafgericht, und von Menschen entweder Idol, Götzen, oder irgend eine Künstlerarbeit, z. B. מַ׳ חֹשֵׁב Wirkerarbeit, מַ׳ רֶשֶׁת Gitter- oder Netzarbeit, selten nachstehend: מִרְקַחַת מַ׳ Spezereienbereitung. Bildl.: das Erzeugniß, die Frucht einer Sache. c) das Erarbeitete, Erworbene, die Habe, vgl. מְלָאכָה in diesem Sinne.

מַעְשַׂי n. p. m. (Werkthätiger).

מַעֲשֵׂיָה n. p. m. (Werk Gottes).

מַעֲשֵׂיָהוּ n. p. m. (dasselbe).

מַעֲשַׁק (nur pl. מַעֲשַׁקּוֹת) m. Erpressung, vgl. עֹשֶׁק.

מַעֲשֵׂר (c. מַעְ־, ־שַׂר, mit suff. מַעַשְׂרִי, pl. מַעַשְׂרוֹת) m. denom. von עֶשֶׂר zehn: der Zehnte, der den Leviten gegeben wird, שְׁנַת הַמַּעֲשֵׂר das Zehntenjahr, d. h. in dem der Zehnte verwendet wird. מַעֲשַׂר הַמַּעֲשֵׂר der Zehnte vom Zehnten.

מֹף (Wohnung des Phtah d. h. des Vulkan) n. p. einer ägyptischen Stadt, Memphis, deren Trümmer man südlich von Alt-Kahira findet. s. נֹף.

מְפִיבֹשֶׁת s. מְפִבֹשֶׁת.

מִפְגָּע m. Angriffspunkt, Gegenstand des Angriffes, von פָּגַע.

מַפָּח m. Aushauchung, Verhauchung des Lebens (נֶפֶשׁ), von נָפַח.

מַפֻּחַ m. Blasebalg, von נָפַח.

מְפִיבֹשֶׁת n. p. m. (Glanz, Ruhm des Götzen, s. מְפִיעַ בֹ׳ v. יָפַע=פוּעַ).

מֻפִּים n. p. m. (zusammengezogen aus מְעוּפִים, viell. Verfliegung der Lebensdauer, vgl. n. p. עֵיפָה).

מֵפִיץ m. s. v. a. מַפֵּץ das Zerschmetternde, Hammer, von פּוּץ.

מַפָּל (von נָפַל) m. was herabhängt, abfällt, dah. מַ׳ בָּשָׂר Fleisch-Wampe, מַ׳ ־בַר Abfall des Getreides.

מִפְלָאָה f. Wunder, s. v. a. נִפְלָאָה, von פָּלָא.

מִפְלַגָּה f. s. v. a. פְּלַגָּה Abtheilung.

מַפָּלָה f. Zusammensturz eines Gebäudes, Trümmer, von נָפַל.

מַפֵּלָה f. dasselbe.

מִפְלָט m. Zufluchtsort, von פָּלַט.

מִפְלֶצֶת f. Götzenbild, eig. Schreckbild (vgl. פַּחַד), von פָּלַץ.

מִפְלָשׂ m. nur Nebenform v. מִפְרָשׂ Segel (der Wolken). s. פָּלַשׂ.

מַפֶּלֶת (von נָפַל) f. 1) Fall, Sturz. 2) concr. der gefällte Stamm, der Leichnam, vom Fallen benannt.

מִפְעָל m. Werk, von פָּעַל.

מִפְעָלָה f. dasselbe.

מֵיפַעַת s. מֵפַעַת.

מַפָּץ m. das Zerschlagen, כְּלִי מַ׳ tödtliche Kriegswaffe, von נָפַץ.

מַפֵּץ m. Hammer, von נָפַץ.

מִפְקָד m. 1) Volkszählung. 2) Befehl. 3) bestimmter Ort. Ungewiß ist es, nach welcher der drei Bedeutungen ein Thor in Jerusalem שַׁעַר הַמִּפְקָד genannt wird.

מִפְרָץ m. eig. Bucht, Einschnitt, daher: Busen, Meerbusen, Hafen, von פָּרַץ.

מַפְרֶקֶת f. Genick, von פָּרַק.

מִפְרָשׂ m. Segel, oder auch: Ausspannung, von פָּרַשׂ.

מִפְשָׂעָה f. eig. Ort, wo das Auseinanderschreiten beginnt, daher bildlich: Schaam. s. פָּשַׂע.

מַפְתֵּחַ (c. מִפְתַּח) m. 1) abstr. das Oeffnen, als der Lippen, d. i. das Reden, dann: das Gesprochene. 2) Instrument womit geöffnet wird, Schlüssel. St. פָּתַח.

מִפְתָּן m. Schwelle, von פָּתַן.

מֵץ s. מוּץ.

מָצָא (1. Pers. auch מָצָתִי, fut. יִמְצָא, imp. מְצָא, inf. מְצֹא, mit suff. מָצְאִי, מְצָאֲכֶם für מֹצַאֲכֶם; part. מֹצֵא, einmal מֹצָא, fem. מֹצֵאת, מֹצְאֵת) 1) hinkommen, hingelangen zu Etwas, mit עַד verbunden; mit dem Acc. aber: Etwas erreichen, erlangen, erhalten; ohne Obj., z. B. אֵין בְּשֹׂרָה מֹצֵאת nicht langt an eine frohe Botschaft; überhaupt: zu Etwas gelangen. 2) Jemanden betreffen, widerfahren, mit dem Acc. oder auch לְ, z. B. alles Unglück, welches sie traf אֲשֶׁר מְצָאָתַם, und dieses ist ein Gelangen an Jemanden; sonst aber bedeutet מָצָא mit לְ hinreichen zu Etwas. 3) finden, im weitesten Sinne, eig. an Etwas kommen, Etwas bekommen. — Nif. נִמְצָא (part. pl. נִמְצָאִים, נִמְצְאִים) pass. von Kal in Bedeutung 2. u. 3. betroffen werden, erreicht werden von Etwas, gefunden werden, Etwas (Acc.) an (בְּ, עִם, לְ) Jem., nur schlägt die erste Bedeutung gewöhnlich schon in die des Gelangens, Kommens zu Jemandem, d. h. des Erlangens, Erhaltens, Besitzens, Erwerbens um, die immer durch „erlangt werden" aufgelöst werden können; die zweite geht dann in die Bedeutung „vorhanden sein, existiren, irgendwo befindlich sein" über, dah. auch zuweilen: ausreichen. — Hif. gelangen lassen an (אֶל) Jemanden, d. h. bringen, überliefern בְּיַד פ׳ in die Hand Jem., übergeben, zu Theil werden lassen (mit Acc.), d. h. Jem. finden lassen. s. מְטָא.

מַצָּב (c. מַצַּב) m. Standort, Posten, ein militärischer; übertragen: Amt. St. יָצַב.

מֻצָּב m. dasselbe: Posten, von יָצַב.

מַצָּבָה f. Posten, Besatzung, v. יָצַב.

מִצָּבָה f. dasselbe, von יָצַב.

מַצֵּבָה (c. מַצֶּבֶת) f. etwas Aufgerichtetes, Säule, Standsäule,

daher: Denkmal, Denkstein, vorz. aber Götzendenksteine. St. יָצַב.

מְצֻבָיָה n. p. eines Ortes.

מַצֶּבֶת f. Denksäule, Denkstein, s. v. a. מַצֵּבָה, aber auch: Stamm, von יָצַב feststehen.

מְצָד (pl. מְצָדוֹת) m. Burg, Veste, daher: Asyl, eig. eingeschlossener, umschlossener Ort, aber nicht locus insidiarum. St. צוּד eig. einschließen, dann erst: fangen.

מָצָה 1) s. v. a. מָזָה, מָצַץ aussaugen, austrinken (bis auf die Hefen); übertragen: ausdrücken irgend eine Feuchtigkeit aus (מִן) einem Gegenstande. — Nif. pass. ausgesogen, ausgepreßt werden (Blut), herausdringen.

מַצָּה (pl. מַצּוֹת) f. 1) dünner, zusammengepreßter, durch Sauerteig nicht aufgegohrener Kuchen, ggs. חָמֵץ, also von מָצַץ zusammenpressen, zusammendrücken, eig. adj. zu חַלָּה, aber dann schon substantivisch: חַג הַמַּצּוֹת das Fest der ungesäuerten Kuchen, Pesachfest. 2) Zank, Streit, von נָצָה.

מֹצָה (d. h. מוֹצָא Quell) n. p. eines Ortes in Benjamin.

מִצְהָלָה f. das Wiehern (des Pferdes) von צָהַל.

מָצוֹד (pl. מְצוֹדִים) m. 1) Burg, Veste, eig. Einschließendes. 2) Netz, Fang, von צוּד.

מָצוּד m. Netz, von צוּד.

מְצוֹדָה f. v. מָצוֹד dass. was מָצוֹד.

מְצוּדָה f. dass. vorz. Veste, Burg.

מִצְוָה (pl. מִצְוֹת) f. Befehl, Gebot, namentlich von den Geboten Gottes. מִ׳ הַלְוִיִּם das den Leviten Gebotene.

מְצוֹלָה f. Tiefe (eines Meeres, Flusses u. A.), von צוּל.

מְצֻלָּה f. dasselbe.

מָצוֹק (von צוּק) m. Bedrängniß.

מָצוּק (pl. c. מְצֻקֵי) m. 1) eig. das Gegossene, daher Säule, von צוּק s. v. a. יָצַק, dann 2) steile Anhöhe, die einer Säule ähnlich ist. Nach Andern von צוּק spitz sein.

מְצוּקָה f. Bedrängniß, s. v. a. מָצוֹק.

מָצוֹר (mit suff. מְצוּרֶךָ) m. 1) Bedrängniß, daher Belagerung. 2) concr. Festungswerk, Wall, Veste, zuweilen vollst. עִיר מָצוֹר. Möglich daß in der letzten Bdtg. die Wurzel מָצַר ist s. v. a. נָצַר. 3) n. p. für Aegypten, eig. befestigtes Gebiet, wenn das Wort nicht ausländisch ist. s. מִצְרַיִם. [Veste, v. צוּר.

מְצוּרָה (pl. מְצוּרוֹת) f. Wall,

מַצּוּת f. Zank, Streit, s. v. a. מַצָּה 2.

מָצַח (ungebr.) s. v. a. צָחַח glänzen, dann: hervorleuchten, hervorglänzen.

מֵצַח (mit suff. מִצְחִי) m. Stirn, eig. der Hochpunkt des Gesichts, v. מָצַח. חִזְקֵי מֵ׳ von frecher Stirn.

מִצְחָה f. künstliche Stirn, Beinschiene. Die Feminalform wird oft für das Künstliche, Leblose gesetzt.

מְצִלָּה (pl. מְצִלּוֹת) f. Schelle, Glöckchen, als Zierath an Pferden. St. צָלַל.

מְצִלָּה f. schattiger Ort, von צָלַל.

מְצֵלֶת (nur du. מְצִלְתַּיִם) f. eine Art Cymbel, aus zwei Becken bestehend, von צָלַל, vgl. צֶלְצְלִים.

מִצְנֶפֶת f. Turban, vorz. der Vornehmen, von צָנַף umwinden.

מַצָּע (von יָצַע) m. Lager.

מִצְעָד m. Gang, Schritt, pl. ־דִים Gefolge, von צָעַד w. s.

מִצְעִירָה (aus מִן צְעִירָה entstanden) f. das Kleine, was dem Kleinen nahe ist.

מִצְעָר m. 1) Kleinheit (v. צָעַר), von der Zahl und der Zeit; übertr.: Kleines, Unbedeutendes. 2) n p. eines Gebirges.

מִצְפֶּה (von צָפָה) m. 1) Warte, Höhe, zum Umschauen. 2) n. p. mehrerer Städte als: in Juda, Gad, Benjamin und Moab, die hochgelegen eine weite Aussicht gaben. Zuweilen steht dafür רָמַת מִצְפָּה oder הַמִּצְפֶּה.

מִצְפָּה (Berghöhe, Warte) 1) n. p. eines Ortes in Gilead; 2) im Stamme Juda.

מַצְפֹּן (nur pl. ־פֻּנִים) m. verborgener Ort, von צָפַן.

מָצַץ s. v. a. מָזָה, מָצָה saugen, schlürfen (syn. mit יָנַק), übertr.: süß sein, wie bei מָתַק.

מָצַר (ungebr.) viell. s. v. a. נָצַר, אָצַר einschließen, umschließen. Davon viell. n. p. מָצוֹר und מִצְרַיִם.

מֵצַר (von צָרַר n. d. Form מֵסַב von סָבַב; pl. מְצָרִים, מְצָרֵי) m. Bedrängniß.

מִצְרַיִם (Dualform von מָצוֹר) n. p. von Aegypten, seltener auch für die Bewohner dess. Als Bezeichnung d. Landes häufig אֶרֶץ מִ׳. Der Dual bezieht sich entweder auf die Theilung in Unter- und Oberägypten, oder auf die Zweitheilung durch den Nil. Gent. מִצְרִי m., ־רִית f., pl. m. מִצְרִים, pl. f. מִצְרִיּוֹת.

מַצְרֵף m. Gefäß zum Schmelzen, Schmelztiegel, von צָרַף.

מַק m. Moder, Fäulniß, v. מָקַק w. s.

מַקָּבָה f. spitzer Hammer der Steinmetzen, um zu bohren, dann Hammer überhaupt, von נָקַב.

מַקֶּבֶת f. 1) Hammer; 2) Felsenbruch, von נָקַב.

מַקֵּדָה (Hirtenort) n. p. einer Stadt in Juda. s. נָקַד.

מִקְדָּשׁ (mit suff. ־דָּשׁוֹ, einmal ־דְּשׁוֹ) m. geheiligter Ort, Heiligthum. Die heiligen Hallen heißen מִקְדְּשֵׁי יִשְׂרָאֵל, מִקְדְּשֵׁי בֵית י״י, מִ׳ אֵל. Dann überh. auch: unantastbarer Ort, der also eine Zuflucht gewährt.

מַקְהֵל (pl. ־לִים, ־לוֹת) m 1) Versammlung, Chor. 2) (Versammlungsstätte) n. p. eines Lagerplatzes der Israeliten in der Wüste.

מִקְוֶה (c. ־וֵה) m. 1) Hoffnung,

Vertrauen, oder auch Gegenstand des Vertrauens. 2) Versammlung (des Wassers), Schaar (von Menschen und Rossen). In beiden Bedeutungen von קָוָה.

מִקְוָה f. Sammelplatz (des Wassers) von קָוָה.

מָקוֹם (c. מְקוֹם, pl. מְקוֹמוֹת) comm. 1) Ort, worauf man steht oder ist, Standort, Stelle, Ort überh. von einem Wohn- und Aufenthaltsorte, von einer bleibenden Stätte, daher Iob. 16, 18. „nicht sei ein Ort (des Verweilens, Bleibens) meiner Klage". 2) Ortschaft, sei es Dorf od. Stadt, als מְקוֹם שְׁכֶם der Ort Sichem. 3) Dessen Gebrauch als Partikel, und zwar a) für loco, anstatt; b) mit אֲשֶׁר verbunden „der Ort wo, da wo". Selten wird das relative אֲשֶׁר weggelassen, aber immer steht die Form des st. cstr. St. קוּם.

מָקוֹר (c. מְקוֹר) m. Quell, Quellort (v. קוּר). מְקוֹר דָמִים Quellort des Blutes, d. h. weibliche Schaam, selten in dieser Bdtg. מָקוֹר allein. מְקוֹר יִשְׂרָאֵל der Quell Israels, d. h. die Nachkommen Israels, vgl. מַיִם.

מַקָּח (von לָקַח) m. das Nehmen, Annehmen, später auch Ankauf.

מַקָּחָה f. Verkaufbares, von לָקַח in der Bedeutung: kaufen.

מִקְטָר m. das Räuchern, von קָטַר.

מִקְטֶרֶת f. Rauchpfanne, von קָטַר.

מָקַל (ungebr.) schlagen, dah. מַקֵּל; vielleicht aber ist der St. dav. נָקַל verw. mit נָבַל. Richtiger wohl: hin und her schwanken s. v. a. קָל, also syn. חָטַר, daher מַקֵּל s. v. a. חֹטֶר Ast, dann Stock.

מַקֵּל (c. מַקֵּל und מַקַּל, mit suff. מַקְלִי, מַקֶּלְכֶם, pl. מַקְלוֹת) m. Stab, Stock, eig. Ast, wie auch חֹטֶר eig. Ast bedeutet; מַקֵּל יָד Spieß, eig. Handstock.

מִקְלוֹת (Stäbe) n. p. m.

מִקְלָט m. Ort, wo der Flüchtling aufgenommen wird, Asyl, daher עִיר מ׳ Asylstadt. s. קָלַט.

מִקְלַעַת (pl. מִקְלָעוֹת c. מִקְלְעוֹת) f. eig. das Eingraben, Einschnitzen, aber dann: eingegrabene Arbeit, von קָלַע.

מִקְנֶה (mit suff. מִקְנִי, מִקְנְךָ, auch wie bei vielen aus ל״ה entstandenen, mit Jod, als מִקְנֶיךָ, ohne daß es deßhalb der pl. ist) m. 1) das Erworbene, der Besitz (von קָנָה besitzen, erwerben), aber ausschließlich: Viehbesitz. אִישׁ מִקְנֶה Viehzüchter, אֶרֶץ מ׳ Weideland. 2) Ankauf, Gekauftes, von קָנָה.

מִקְנָה f. 1) Besitz, aber in weiterm Sinne als מִקְנֶה, dah. auch: Besitz des Erkauften, in Sklaven oder andern Gegenständen bestehend, daher סֵפֶר הַמִּ׳ Kaufbrief, eig. ein Schreiben für das Gekaufte, מִקְנַת כֶּסֶף ein Sklavenbesitz für Geld; übertr.: Kaufpreis.

מִקְנֵיָהוּ n. p. m. (Besitz Gottes).

מִקְסָם m. Wahrsagerei, von קָסַם.

מָקָץ (Grenz-Stätte, von קָצַץ) n. p. eines Ortes.

מִקְצוֹעַ (-וֹת, -ִים) m. Ecke, v. קָצַע.

מַקְצוּעָה m. Instrument zum Zuschneiden, Schnitzmesser, von קָצַע.

מִקְצָת s. קָצָת.

מָקַק (Kal ungebr.) s. v. a. מָכַךְ, מוּג, מוּךְ zerfließen, zergehen, dah. Nif. נָמַק zerschmelzen, zerfließen, eig. sich auflösen, gebraucht zur Bezeichnung der eiternden Wunden, des hinsterbenden Glanzes der Augen und der Sterne, überh. von dem Sichauflösen. — Hif. caus. s. מַק.

מִקְרָא m. das Zusammenrufen, Versammeln, concr. Versammlung, und dann wie מוֹעֵד Feier, eig. Festversammlung. 2) Ort der Versammlung, Halle. 3) das Vorlesen. s. קָרָא.

מִקְרֶה m. Begegnung, Zufall; übertragen: Verhängniß, Schicksal. s. קָרָה. [von קָרָה.

מְקָרֶה m. das Bälkende, Gebälk,

מְקֵרָה f. Kühlung, von קָרַר.

מִקְשֶׁה m. Drechselung, Kräuselung (der Haare), dah. מַעֲשֵׂה מִ׳ künstlich gekräuselte Haarlocken, v. קָשָׁה.

I. מִקְשָׁה f. gedrechselte Arbeit aus Holz, Gold u. s. w., daher überh. gerundete Arbeit. s. מִקְשֶׁה.

II. מִקְשָׁה (zusammengezogen aus מִקְשָׁאָה) f. Gurkenfeld, denom. von קִשֻּׁא.

מַר m. Tropfen, von מָרַר I. fließen.

מַר (pl. מָרִים) adj. m., מָרָה (c. מָרַת) f. bitter; übertragen: scharf, herbe, und auf Empfindungen und Affekte übergehend: bitterlich, betrübt, traurig, heftig, grimmig, stark, fluchbringend, verderblich. Substantivisch in den erwähnten Bedeutungen werden gebraucht מַר und מָרָה: Gram, Kummer, so wie der pl. מָרִים, der auch als solcher construirt wird. Als adv. nur מַר u. מָרָה aber nicht der pl. St. מָרַר II.

מֹר (vor Makkef מָר־, mit suff. מֹרִי) m. Myrrhe, die aus einem der Acacie ähnlichen Baume in Arabien träufelt. מֹר דְּרוֹר, מֹר עֹבֵר freiausfließende Myrrhe. Der St. ist מָרַר I. fließen, ausfließen.

מָרָא (Kal ungebr.) fliegen, fliehen, s. v. a. פָּרָא mit der gew. Verwechselung des מ u. פ. Nur Hif. הִמְרִיא einen Flug, Schwung machen, d. h. fliegen, wie es schon Kimchi durch הִגְבִּיהַּ wiedergiebt. Das part. f. מָרָה ist für מוֹרָה von מוֹרָאָה, zum Unterschiede v. מוֹרָה Scheermesser.

מָרֵא (ungebr.) s. v. a. מָלֵא gefüllt, voll sein, vgl. auch בָּרֵא, dah. dann: fett, genährt, gemästet, stark, rüstig sein. Im Neuhebr. heißt הִמְרִיא mästen.

מָרָא n. p. f. (Betrübte).

מָרֵא (mit suff. מָרִאי) aram. m. Herr, eig. Mann, Rüstiger. s. מָרֵא.

מְרֹאדַךְ s. מְרֹדַךְ.

מְרֹאדַךְ בַּלְאֲדָן n. p. eines babyl. Königs. Der letzte Theil des Namens ist noch nicht genügend erklärt.

מַרְאֶה (c. ־אֵה, mit suff. מַרְאֵיךָ, מַרְאֵיהֶם, wo das Jod aber nicht den pl. ausdrückt) m. das Sehen, aber schon concr. der Anblick, die Erscheinung, Ansehen, Aussehen, Gestalt, daher auch häufig als Genitiv der Adjectiven יְפֵה, טוֹב, נֶחְמָד nachgesetzt, um die Art des Aussehens zu bezeichnen. Bei den Propheten ist es s. v. a. הַמּוֹת.

מַרְאָה (pl. מַרְאוֹת) f. 1) Gesicht, Vision, מַ׳ הַלַּיְלָה das nächtliche Gesicht, מַ׳ אֱלֹהִים göttliches Gesicht. 2) Spiegel.

מֻרְאָה (aus einem masc. מֹרֶא gebildet) f. Kropf, von מָרָא mästen, füllen.

מַרְאָשָׁה s. מָרֵשָׁה.

מַרְאֲשׁוֹת s. מְרַאֲשֹׁת.

מְרַאֲשֹׁת (pl. מְרַאֲשׁוֹת, c. מְרַאֲשׁוֹת, vor suff. aber מְרַאֲשׁוֹת) f. der Platz zu Häupten, oder auch das was zu Häupten ist, von רֹאשׁ.

מֵרַב n. p. f. (Mehrung, Zuwachs).

מַרְבַד (nur pl. ־דִּים) m. Teppich, von רָבַד.

מִרְבָּה f. Größe, Weite, v. רָבָה, eig. Mehrung.

מַרְבֶּה m. Mehrung, Menge, v. רָבָה.

מַרְבִּית f. Menge, Größe, Anwachs, daher übertr. auf: Zins, als Anwachs, von רָבָה.

מַרְבֵּץ (c. מִרְבַּץ) m. Lager, v. רָבַץ.

מַרְבֵּק m. Stall, s. רָבַק.

מָרַג (ungebr.) s. v. a. מָרַח, מָרַק reiben, abreiben, poliren, blank machen, oder viell. niederstechen, niederschmettern, wie die Wurzel in הָרַג.

מוֹרַג (pl. מוֹרִגִּים) s. מוֹרַג.

מַרְגּוֹעַ m. Ruhe, Ruheplatz, v. רָגַע.

מַרְגְּלֹת (denom. von רֶגֶל) f. Fußgegend, Platz zu den Füßen, vgl. מְרַאֲשֹׁת.

מַרְגֵּמָה f. Steinhaufen, von רָגַם, nach LXX Schleuder, von רָגַם Steine werfen.

מַרְגֵּעָה f. Ruhesitz, von רָגַע.

מָרַד (fut. יִמְרֹד) ungehorsam sein, sich empören, widerspenstig werden oder sein gegen (בְּ, עַל, Acc.) Jem., verw. מָרָה. Die Grundbedeutung ist: an Etwas beißen, nagen, daher Etwas mindern, verachten u. s. w.

מְרַד (aram.) dasselbe.

מֶרֶד m. 1) Abfall; 2) n. p. m. (Empörer).

מָרָד (aram.) adj. m. מָרָדָא def., מָרָדְתָּא f. sich empörend, aufrührisch, schlecht.

מִרְדָּה f. Herrschaft, von רָדָה, nur Ies. 14, 6., wo fehlerhaft dafür מֻרְדָּף steht.

מַרְדּוּת f. Widerspenstigkeit, Empörung.

מְרֹדַךְ n. p. einer babylonischer Gottheit, wahrsch. Mars, daher dann in Zusammensetzungen mancher Eigennamen. s. אֱוִיל מְרֹאדַךְ.

מָרְדְּכַי n. p. m. Name des Pflegevaters der Esther, später Vesir am Hofe des Xerxes.

מְרַדֵּף Ies. 14, 6. wahrscheinlich aus מִרְדַּת verschrieben.

I. מָרָה (inf. abs. מָרוֹ) murren, dah. dann: widerspenstig sein gegen (Acc., בְּ) Jem., Etwas abwehren. מָרָה אֶת־פִּי י״י gegen den Befehl Gottes murren, widerspenstig sein. — Hif. הִמְרָה (fut. apoc. יַמְר) mit Widerspenstigkeit handeln gegen Jem. (Acc., בְּ), beleidigen, verletzen (Acc.), mit Jemand. hadern (עִם).

II. מָרָה (ungebr.) abscheeren, abschneiden, eben so מְרָא im Talmud. Nach Andern s. v. a. מָרַח streichen, streifen, von dem Streichen des Messers. Davon מוֹרָה.

מָרָה 1) nur du. מְרָתַיִם (Doppelempörung) prophet. Name Babylons. 2) n. p. eines Brunnens auf der Halbinsel des Sinai (v. מָרַר).

מָרָה f. Kummer, Gram, s. מַר.

מֹרָה (c. מֹרַת) f. Gram, von מָרַר.

מָרוּד (v. מָרַד, pl. מְרוּדִים) adj. m. 1) aufrührisch, rebellisch, dann flüchtig, der seiner Widersetzlichkeit wegen flüchtig werden mußte. עֲנִיִּים מְרוּדִים unglückliche Flüchtlinge. 2) schon subst. und abstr. Flüchtigkeit, Verfolgung. s. noch רוּד.

מֵרוֹז n. p. einer Stadt im Norden Palästina's.

מָרוֹחַ (c. מְרוֹחַ) adj. m. zerrieben, zerdrückt, מְ׳ אֶשֶׁךְ an den Hoden zerdrückt. St. מָרַח.

מָרוֹם (c. מְרוֹם, pl. מְרוֹמִים) m. Höhe, in sinnlicher Bedeutung, aber auch: hoher Ort, Hochpunkt; übertragen: Stolz, Größe, Hochmuth, Vornehmheit. Der St. ist רוּם.

מֵרוֹם vollst. מֵי־מֵרוֹם (Wasser der Höhe) n. p. eines See's, jetzt Bahrat Chule.

מֵרוֹץ m. Lauf, von רוּץ.

מְרוּצָה f. 1) Lauf, Rennen, v. רוּץ. 2) Erpressung, für מְרֻצָּה von רָצַץ.

מְרוּקִים m. pl. Reinigungen, v. מָרַק.

מָרוֹת (Bitterquelle) n. p. einer Stadt in Juda.

מַרְזֵחַ (c. מִרְזַח) m. Jubel- oder Trauergeschrei, von רָזַח.

מָרַח (fut. יִמְרַח) s. v. a. מָרַק reiben, einreiben, eig. über Etwas (עַל) streichen, z. B. über eine Wunde; dann aber auch: zerreiben, wie aus מָרוֹחַ ersichtlich.

מֶרְחָב m. Platz, Ort, der weit ist, weiter Raum, daher 1) Gegensatz der Hürde, d. h. das freie, weite Feld. 2) bildl.: Freiheit, wie צַר (Enge) auch auf Bedrängniß übergegangen ist.

מֶרְחָק (pl. מֶרְחַקִּים und מַ־) m. Ferne, ferne Gegend, vollst. אֶרֶץ מֶרְחָק, מֶ׳ אֶרֶץ מֶרְחַקִּים, מַרְחַקֵּי־אֶרֶץ oder מֶרְחַקִּים und מַרְחַקִּים allein.

מַרְחֶשֶׁת f. Tiegel, von רָחַשׁ aufbrodeln. [מְרִיטוּ.

מְרַט (aram.) ausrufen, 3. pl.

מָרַט (fut. יִמְרַט) eig. s. v. a. מָלַט glatt machen, abreiben, abschleifen (das Schwerdt), d. h. schärfen, die

Haupt- u. Barthaare abreiben, d. h. enthaaren, die Haare ausraufen. מָרַט לֶחִי das Kinn (durch Ausraufung der Haare) glatt machen, מָרַט כָּתֵף die Schulter abreiben, wund machen durch d. beständige Lasttragen. — Nif. enthaart werden. — Pu. nur part. מְמֹרָט u. mit Weglassung des präformat. מ: מוֹרָט m. מֹרָטָּה (mit euph. Dag.) f. geglättet, polirt, glänzend v. Schwerdte; nackt, bloß, von den Aethiopern; die Aethioper jener Gegend nämlich werden auf Monumenten immer nackt dargestellt. s. noch מוֹרָט.

מְרִי (p. מֶרִי, mit suff. מֶרְיְךָ, מִרְיָם) m. Widersetzlichkeit, Widerspenstigkeit, übertr.: Heftigkeit, von Klagen. Ez. 2, 7. מְרִי für בְּנֵי מְרִי. s. מָרָה.

מְרִיא (pl. ־אִים) m. Gemästetes, Fettes, Mastkalb, neben שׁוֹר und בָּקָר. s. מָרֵא.

מְרִי בַעַל (aus מְרִיב בַּעַל Baal-Bekämpfer) n. p. m. Dafür auch מְפִיבֹשֶׁת.

מְרִיבָה (pl. ־בוֹת) f. 1) Hader, Zank, von רִיב, dah. 2) n. p. eines Brunnens in der Wüste; 3) ein anderer hieß מְרִיבָה, מֵי־מְרִיבוֹת.

מְרָיָה n. p. m. (Widerstand, Widersetzlichkeit).

מֹרִיָּה n. p. eines Hügels in Jerusalem, später des Tempelhügels. Nach Gn. 22, 8. 14. aus מָרְאִי יָהּ „von Gott ausersehen“. Einmal plene מוֹ־.

מְרָיוֹת n. p. m. (eig. Widersetzlichkeiten.)

מִרְיָם n. p. f. (Widerstand; ־ָם ist [Endung).

מְרִירוּת f. Betrübniß, von מָרַר.

מְרִירִי adj. m. bitter, übertragen: giftig, s. מָרַר.

מְרִירִים in כִּמְרִירֵי s. כִּמְרִיר.

מָרַךְ (ungebr.) viell. s. v. a. מָרַח zerreiben.

מֹרֶךְ m. das Zergehen, Zerfließen, daher: Zaghaftigkeit, Furcht, von מָרַךְ. Nach Andern von רָכַךְ.

מֶרְכָּב m. das worauf man fährt, Wagensitz, dann auch: Wagen.

מֶרְכָּבָה (c. מִרְכֶּבֶת, mit suff. מֶרְכַּבְתּוֹ, pl. מַרְכָּבוֹת, c. ־כְּבוֹת) f. dasselbe u. auch v. Kriegswagen.

מַרְכֹּלֶת f. Handel, Handelsplatz, von רָכַל.

מִרְמָה (pl. מִרְמוֹת) f. 1) Trug, Falschheit, Betrug; übertr.: das durch Betrug Erworbene. Der St. ist רָמָה. 2) n. p. m.

מְרֵמוֹת n. p. m. (Uebermuth), einmal auch für מְרָיוֹת.

מִרְמָס m. was zertreten wird, von [רָמַס.

מֵרֹנוֹת n. p. eines Ortes, davon gent. מֵרֹנֹתִי.

מֶרֶס (pers.) n. p. m. (Würdiger).

מַרְסְנָא (pers.) n. p. m.

מֵרֵעַ (mit suff. מֵרֵעֲךָ, מֵרֵעֵהוּ, pl. מֵרֵעִים) m. s. v. a. רֵעַ im Gebrauche: Genosse, Freund, aber eig. abstr. Befreundung, aus מִרְעֶה von רָעָה II. entstanden.

מִרְעֶה (von רָעָה I.) m. Weide.

מַרְעִית f. das Weiden oder die Weide, übertr.: Heerde, v. רָעָה II. s. מִרְעֶה.

מַרְעֲלָה (Schauer) n. p. eines Ortes in Sebulon.

מַרְפֵּא m. 1) Heilung, übertr.: Rettung, Heil, Heilmittel, von רָפָא. 2) für מַרְפֵּה Gelassenheit, v. רָפָה.

מַרְפֵּה in der Bedeutung 1. von מַרְפֵּא s. dieses.

מִרְפָּשׂ m. getrübtes Wasser v. רָפַשׂ.

מָרַץ (Kal ungebr.) 1) wahrsch. s. v. a. פָּרַץ eindringen, gewaltsam in Etwas einbrechen. 2) wahrsch. nur Nebenform von מָלַץ w. s. dah. Nif. 1) heftig, eindringlich, einbrechend, 2) glatt, einschmeichelnd sein, vom Worte. — Hif. tief eindringen, verletzen.

מַרְצֵעַ m. Pfrieme, von רָצַע.

מַרְצֶפֶת (von רָצַף) f. gepflasterter Fußboden.

מָרַק s. v. a. מָרַח abreiben, poliren, blank machen (Erz), dann: schärfen (Lanzen). — Pu. מֹרַק polirt, gereinigt, abgescheuert werden.

מָרָק (c. מְרַק) m. nur Nebenform von פָּרָק w. s. Andere leiten es ab von מָרַק zerreiben, daher: Brühe, eig. Zerriebenes.

מֶרְקָח m. Gewürzkraut, von רָקַח.

מֶרְקָחָה f. Salbe, oder Salbengefäß, von רָקַח. [רָקַח] w. s.

מִרְקַחַת f. das Salbenwürzen, von

I. מָרַר (ungebr.) fließen, rinnen, ausfließen, davon מַר, מֹר und viell. auch מְרֵרָה w. s.

II. מָרַר (praet. מַר, fut. יֵמַר, vgl. die Futurformen יֵרַע, יֵחַת, יֵחַם u. a.) intr. gereizt, bitter sein, verw. מָרָה welches trans. ist und eig. nur darin unterschieden. — Nif. נָמַר gehört zu מוּר der Bedeutung nach w. s. — Pi. מֵרַר (fut. יְמָרֵר) bitter machen, verbittern (das Leben), erbittern Jemanden, מֵרַר בַּבֶּכִי bitterlich weinen, eig. das Weinen bitter machen. — Hif. הֵמַר (fut. יַמֵּר für יָמֵר, inf. הָמֵר) 1) caus. der Grundbedeutung: Widersetzlichkeit zeigen gegen (בְּ) Jemand., also ganz s. v. a. הִמְרָה. 2) erbittern, bitter machen, betrüben Jemand. (לְ), mit בֶּכִי bitterlich weinen. — Hitp. redupl. הִתְמַרְמַר erbittert, gereizt werden gegen (אֶל) Jemanden.

מָרֹר (nur pl. מְרֹרִים) m. bittere Kräuter. [And. von מָרַר I.

מְרֵרָה f. Galle, von מָרַר II., nach

מְרֹרָה f. s. v. a. מְרֵרָה, aber auch übertr.: Bitterkeit, Herbigkeit (v. Trauben), Gift, dessen Sitz man in der Galle sich dachte.

מְרָרִי n. p. m. (Betrübter), patr. eben so.

מְרֹרִים s. מַרֹר.

מָרֵשָׁה (viell. Besitzthum) n. p. einer Stadt in Juda. Einmal geschrieben מָרֵאשָׁה.

מִרְשַׁעַת (v. רָשַׁע) f. Gottlosigkeit, Frevel, von רָשַׁע.

מַשׁ n. p. eines Theiles des bschudischen Gebirges, der Berg Masius, nördlich von Nisibis.

מַשָּׁא (von נָשָׁא) m. 1) Schuld, Darlehen, מַ׳ כָּל־יָד ein Darlehen irgend einer Hand. 2) Wucher, נָשָׁא מַ׳ Wucher treiben.

מֵשָׁא n. p. eines Grenzortes des joktanitischen Arabiens, wahrsch. das heutige Mauschid, ehemals Musa genannt.

מַשָּׂא (von נָשָׂא) m. 1) das Heben, Erheben, sei es a) das Erheben der Stimme, d. i. der Gesang, wie beim Tempeldienst; oder b) das Heben der Sprache, Ausspruch, eig. auch ein Erheben der Stimme, vorz. von prophetischen Aussprüchen über (אֶל, עַל, בְּ) Etw., vollst. מַ׳ דְבַר י״י, einige Mal mit der ironischen Anspielung auf die andere Bedeutung: Last; oder c) das Erheben der Seele oder des Herzens nach Etwas, d. h. der Wunsch, die Sehnsucht, wie מַשָּׂא נֶפֶשׁ. 2) das Tragen (als inf.), dann: die Last, הָיָה לְמַ׳ עַל Jemandem zur Last sein. 3) das Zutragen, das Beschenken, dann: Geschenk überhaupt. 4) n. p. m.

מַשֹּׂא m. nur in der Verbindung מַ׳ פָּנִים das Annehmen der Person, d. h. Parteilichkeit, vgl. diese Bedeutung bei נָשָׂא.

מַשְׁאָב (־אַבִּים) m. Schöpfrinne, wo man das Wasser für das Vieh eingießt, von שָׁאַב.

מַשָּׁאָה (c. מַשַּׁאת, pl. מַשָּׁאוֹת) f. s. v. a. מַשָּׁא Schuld, Darlehn.

מַשָּׁאָה s. מַשּׁוּאָה.

מַשָּׂאָה f. der aufwallende, sich hebende Rauch, überhaupt dann: Feuersbrunst.

מַשָּׁאוֹן m. Betrug, Täuschung, von נָשָׁא täuschen.

מַשְּׁאוֹת s. מַשּׁוּאָה.

מַשְּׂאוֹת als inf. von נָשָׂא s. נָשָׂא.

מִשְׁאָל (viell. Hohlweg) n. p. einer Levitenstadt in Ascher; auch zusammengezogen מָשָׁל w. s.

מִשְׁאָלָה f. Bitte, von שָׁאַל.

מִשְׁאֶרֶת f. Behälter des (Sauer-) Teiges, Backtrog, von שְׂאֹר.

מַשְׂאֵת (c. ־אַת, pl. ־אוֹת) f. 1) das Erheben (der Hände), Aufwallen, Aufsteigen (des Rauches), also s. v. a. מַשָּׂא u. מַשָּׂאָה; übertragen: Feuerzeichen, Signal, viell. auch bloß Zeichen, vom Erheben. 2) Ausspruch, Last, Geschenk, Abgabe, ganz so mannigfaltig also wie מַשָּׂא.

מִשְׁבֶּצֶת (pl. c. מִשְׁבְּצוֹת, selten auch abs.) f. Wirkerei, von שָׁבַץ, übertr.: Fassung der Edelsteine, wegen der Aehnlichkeit mit einer Art Wirkerei.

מַשְׁבֵּר (c. מִשְׁבַּר) m. Muttermund, von שָׁבַר brechen, eig. also Ort des Hervorbrechens.

מִשְׁבָּר (c. pl. מִשְׁבְּרֵי) m. das Sichbrechen der Wellen, Brandung, von שָׁבַר.

מִשְׁבַּת (nur pl. מִשְׁבַּתִּים) m. Zerstörung, Vernichtung, von שָׁבַת; nach Andern denom. von שַׁבָּת Feier, Ruhe, im ironischen Sinne.

מִשְׂגָּב (mit suff. מִשְׂגַּבִּי) m. 1) Stätte wo man Zuflucht findet, Sicherheitsort. 2) n. p. eines Ortes in Moab (Anhöhe).

מִשְׁגֶּה m. Irrthum, von שָׁגָה.

מָשָׁה zu אֶמֶשׁ s. אָמַשׁ.

מָשָׁה s. v. a. מָשַׁךְ herausziehen aus (מִן) Etwas; eben so Hif. Davon מֹשֶׁה.

מֹשֶׁה (Herauszieher, Befreier) n. p. des jüdischen Gesetzgebers, Moses. Wenn die Abstammung aber ägyptisch ist, so bedeutet es: Sohn, u. wirklich findet sich mos (Sohn) in vielen Eigennamen Aegyptens als Theil der Zusammensetzung, nur würde hier der erste Theil des Namens, der eine ägyptische Gottheit bezeichnete, weggelassen worden sein.

מַשֶּׁה (v. נָשָׁה) m. Schuld, vgl. מַשָּׁא.

מְשׁוֹאָה f. Oede, öder, grauser Platz. s. שׁוֹאָה und den St. שׁוא.

מַשּׁוּאָה (pl. מַשָּׁאוֹת) f. nach Einigen s. v. a. מַשָּׁאוֹן Täuschung, dann: Uebermuth, also von נָשָׁא; nach Andern aber s. v. a. מְשׁוֹאָה Trümmer, von שׁוא w. s.

מְשׁוֹבָב n. p. m. (Zurückgeführter).

מְשׁוּבָה f. Abkehr, Abwendung, Abfall, Abtrünnigkeit, concr.: der Abtrünnige. Der St. ist שׁוב.

מְשׁוּגָה f. Irrthum, Vergehen, für מִשְׁגָּה von שָׁגַג.

מָשׁוֹט m. Ruder, von שׁוט.

מִשּׁוֹט m. dass., ebenfalls von שׁוט.

מְשׂוּכָה für מְשֻׂכָּה, מְשׂוּכָּה w. s.

מְשׂוּכָה f. s. v. a. מְשֻׂכָּה Dornhecke, von שָׂכַךְ.

מְשׁוּסָּה f. Plünderung, von שָׁסַס, nur K'tib für מְשִׁסָּה.

מַשּׂוֹר m. Säge, v. נָשַׂר, s. auch שׂור.

מְשׂוּרָה f. Maaß, von שׂור theilen, messen.

מָשׂוֹשׂ m. Freude, oder auch: Gegenstand der Freude, von שׂושׂ.

מְשַׁח (aram.) m. Oel, womit man bestreicht. s. מָשַׁח.

מָשַׁח (fut. יִמְשַׁח, inf. auch מָשְׁחָה) 1) über Etwas hinstreichen, bestreichen, dah. mit Oel bestreichen, salben, sei es zur Weihe oder zur Erweichung und andern Zwecken. Daher auch die Redensart מָשַׁח לְמֶלֶךְ zum König salben, d. h. krönen, weihen. 2) s. v. a. מָשַׁךְ sich dehnen, strecken, daher übertr. wie מָדַד messen. — Nif. gesalbt werden.

מִשְׁחָה (c. ־חַת) f. 1) abstr. Salbung, Weihung; daher dann in Verbindung mit שֶׁמֶן Salböl. 2) Maaß, Zugemessenes, s. v. a. מִדָּה, dah. Portion, von מָשַׁח 2.

מָשְׁחָה f. 1) das Salben. 2) Theil, Portion, wie מִשְׁחָה.

מַשְׁחִית f. Verderben, Fall, eig.

etwas Verderbendes, von שָׁחַת. Als Anspielung auf מִשְׁחָה bekam der Oelberg ironisch den Namen הַר הַמַּשְׁחִית.

מִשְׂחָק m. Gespötte, von שָׂחַק.

מִשְׁחָר (denom. von שַׁחַר) m. Zeit der Frühröthe.

מִשְׁחָת m. Zerstörtes, von שָׁחַת.

מָשְׁחָת m. Verderbniß, von שָׁחַת.

מִשְׁטוֹחַ s. v. a. מִשְׁטָח w. s.

מִשְׁטָח m. Ort, wo Etwas ausgebreitet ist, von שָׁטַח.

מַשְׂטֵמָה (v. שָׂטַם) f. Anfeindung, Beleidigung, Verletzung, dann concr.: ein Beleidiger, Verderber.

מִשְׁטָר m. Verwaltung, Herrschaft.

מֶשִׁי (nicht מְשִׁי) m. Seide, wahrscheinlich ein fremdes Wort.

מְשִׁי s. מוּשִׁי.

מְשֵׁיזַבְאֵל n. p. m. (Gott ist Befreier).

מָשִׁיחַ (c. מְשִׁיחַ) m. Gesalbter, Geweiheter, eig. adj. gesalbt, dann subst.

מָשַׁךְ (fut. יִמְשֹׁךְ) 1) ziehen (s. מָשָׁה und מָשַׁח) Jemanden (Acc.) irgend wohin (אֶל), wohin einziehen (בְּ), herausziehen aus (מִן), herbeiziehen u. s. w. 2) festhalten, greifen, besitzen, vgl. מָשַׁק. Redensarten zu Bedeutung 1. gehörig: מָ' הַקֶּשֶׁת den Bogen spannen (aufziehen); מָ' הַזֶּרַע den Saamen (in langen Furchen) säen; מָ' הַיּוֹבֵל od. בְּקֶרֶן הַיּוֹבֵל das Lärmhorn blasen; מָשַׁךְ יָד אֶת־פּ' mit Jem. sich herumziehen, sich mit Jem. abgeben; מָ' שָׁנִים, חֶסֶד die Jahre, die Güte dauern lassen; מָ' בָּשָׂר בְּ' das Fleisch, den Körper dauernd, stark machen durch u.s.w. Dann auch: ausziehen, im Zuge sich fortbewegen. — Nif. ausgedehnt, verlängert werden, von der Zeit. — Pu. langgestreckt, groß, stark, rüstig sein, so גּוֹי מְמֻשָּׁךְ kräftiges Volk.

מֶשֶׁךְ m. 1) Zug, des Saamens, beim Hinstreuen. 2) Besitz, vgl. מֶשֶׁק. 3) n. p. eines Barbarenvolkes im Norden in der Nähe von Armenien.

מִשְׁכָּב (c. ־כַּב, pl. c. מִשְׁכְּבֵי) m. 1) das Lager, als Handlung, übertragen: Beischlaf, Beischlaf-Lager. 2) Ort des Liegens, Lager, Bett, übertr.: Todtenlager. Der St. ist שָׁכַב.

מִשְׁכַּב (aram.) dasselbe.

מִשְׁכּוֹת s. מוֹשְׁכוֹת.

מַשְׂכִּיל s. שָׂכַל.

מַשְׂכִּית f. 1) Bild, Gestalt, womit Zimmer aus abgöttischer Verehrung geziert wurden; אַבְנֵי מַ' sind Steine mit solchen Figuren. 2) Bild, Vorstellung, im geistigen Sinne. Der St. ist שָׂכָה.

מִשְׁכָּן (c. ־כַּן, pl. ־נִים, ־נוֹת) m. Ort, wo man wohnt, ruht, liegt, dah. Wohnung, Lager, als Wohnung des Todten: Grab, als Wohnung Gottes: Tempel, na-

mentlich aber von einem Theile des Versammlungs-Zeltes in der Wüste. Der St. ist שָׁכַן.

מַשְׂכֹּרֶת f. Lohn, von שָׂכַר.

I. מָשַׁל (fut. יִמְשֹׁל) herrschen, regieren über (בְּ, עַל) Etwas, walten, Macht haben zu Etwas (inf. mit לְ). מֹשֵׁל Herrscher. — Hif. Jem. zum Herrscher einsetzen, inf. הַמְשֵׁל schon substantivisch: Herrschaft. Was die ursprüngliche Bedeutung betrifft, so ist noch die Wurzel בָּזַל (s. oben zu בַּרְזֶל) hart, stark sein, zu vergleichen.

II. מָשַׁל (Kal ungebr.) vergleichen (zwei Gegenstände), zusammenstellen, dah. dann intr.: ähnlich sein. Die in Kal vorkommenden Formen sind alle erst vom Nomen מָשָׁל abgeleitet, dah. s. unter מָשָׁל. — Nif. ähnlich sein, gleichen einer (בְּ, עִם, אֶל) Person od. Sache. — Pi. ist wieder denom. v. מָשָׁל, wohin es also gehört. — Hif. vergleichen, ähnlich machen. — Hitp. ähnlich, gleich werden, mit כְּ.

מָשָׁל als n. p. s. מִשְׁאָל.

מָשָׁל (pl. מְשָׁלִים c. מִשְׁלֵי) m. eig. Vergleichung durch gleiche Abmessung des Ausdrucks, dah. überh.: Gleichniß, Denkspruch, Sprüchwort, wo eine gewisse Gleichmäßigkeit der Theile vorherrscht. Uebertragen: Gedicht, Lied, wegen der ungefähren gleichen Abmessung der Versglieder, dann auch: Orakel, Prophetie. Abgeleitet von diesem Nomen ist das Verbum:

מָשַׁל (futur. יִמְשֹׁל) ein Gleichniß, einen Denkspruch sagen, ein Lied singen od. dichten, ein Orakel sprechen u. s. w. Dah. מֹשְׁלִים die Dichter, מָשַׁל מָשָׁל einen Spruch sprechen. — Pi. מִשֵּׁל oft in Gleichnissen reden.

מְשֹׁל m. s. v. a. מָשָׁל in der Bedeutung: Lied, übertr.: Spottlied.

מֹשֶׁל (mit suff. מָשְׁלוֹ) m. 1) Herrschaft. 2) Aehnliches, Gleiches.

מִשְׁלָח (c. ־לַח) m. 1) Anger, oder Ort wo die Rinder zur Weide geschickt werden. 2) das, woran man Hand legt, Geschäft. s. שָׁלַח.

מִשְׁלֹחַ (מִשְׁלוֹחַ) m. 1) das Senden, Schicken (Geben). 2) eigentl. das Ausstrecken, das wonach man die Hand ausstreckt, Beute.

מִשְׁלַחַת (von מִשְׁלָח) f. eig. Entsendung, doch gew.: 1) die entsandte Schaar. 2) Entlassung, Freilassung.

מְשֻׁלָּם n. p. m. (Befreundeter).

מְשֶׁלֶמְיָה n. p. m. (Befreundung mit Gott); vgl. שֶׁלֶמְיָה.

מְשֻׁלֶּמֶת n. p. f. (Befreundete).

מִשְׁלֹשׁ s. שָׁלוֹשׁ.

מְשַׁמָּה (pl. ־מּוֹת) f. Verwüstung, Grauen, von שָׁמַם.

מִשְׁמָן (pl. ־נִּים) m. Fettigkeit (denom. von שֶׁמֶן) des Körpers, übertr.: Fettigkeit des Ackers, und

bildlich: Stärke, Festigkeit; concr.: die Krieger.

מִשְׁמַנָּה (Fettigkeit, Stärke) n. p. m.

מַשְׁמַנִּים m. pl. fette Speisen, vgl. מִשְׁמַן.

מִשְׁמָע m. 1) s. v. a. שֵׁמַע אֹזֶן das was man hört. 2) n. p. m. (Kunde).

מִשְׁמַעַת f. 1) das Anhören (der Befehle), Audienz. 2) der Gehorsam, Gegenstand des Gehorsams.

מִשְׁמָר m. 1) Ort, wo man wacht, Wache, Wachtposten; aber auch wo bewacht wird, Gefängniß. 2) die Personen, welche wachen, Wache. 3) Gegenstände, welche bewacht werden, bewahrt, gehütet werden sollen: Gebrauch, Gesetz, Verordnung, Observanz, überh. was bewahrt wird. s. שָׁמַר.

מִשְׁמֶרֶת (pl. ־מָרוֹת) f. hat die Bedeutungen von מִשְׁמָר, außerdem noch: Abwartung, Besorgung einer Sache, Dienst, שָׁמַר מִ׳ den Dienst thun, Treue üben.

מַשְׂמֶרֶת f. Nagel, von שָׂמַר, סָמַר.

מִשְׁנֶה (c. ־נֵה, pl. מִשְׁנִים) m. 1) das was der Reihe od. dem Range nach das Zweite ist, von Personen oder Sachen. Dem Nomen im Genitiv nachgesetzt, bezeichnet es: der, die, das zweite, z. B. כֹּהֵן הַמִּ׳, עִיר, מִרְכֶּבֶת. Auch sogar alles was auf das Erste folgt. 2) mehr concr.: der Zweite, wo מִשְׁנֵה zu dem folgenden Nomen im st. c. steht, z. B. der Zweite nach dem König מִשְׁנֵה הַמֶּלֶךְ. In Bezug auf Güte heißt מִ׳ natürlich das Geringere u. steht dem מֵיטָב entgegen. 3) nicht das Zweite nach Weise der Ordinalzahl, sondern das Zweifache, Doppelte bezeichnend, als: das doppelte Geld Gn. 43, 15., doppelte Abschrift Deut. 17, 18. gleichviel ob מִ׳ voran- od. nachsteht. St. שָׁנָה.

מְשִׁסָּה f. Beute, Plünderung, von שָׁסַס.

מָשַׁע zu מִשְׁעִי s. שָׁעָה.

מִשְׁעוֹל m. Hohlweg, v. שָׁעַל hohl sein.

מִשְׁעִי (s. v. a. מִשְׁעֶה, von שָׁעָה) m. Ansehen, Anblick, Beschauung (nicht Schau); viell. v. שָׁעָה=שָׂגָה 2. groß werden, wachsen, also לְמִשְׁעִי zum Wachsthum.

מִשְׁעָם n. p. m. (Wahnsinniger, v. שָׁעַם wahnsinnig sein).

מִשְׁעָן (c. מִשְׁעַן) m. Stütze, v. שָׁעַן.

מַשְׁעֵן m. dasselbe, Stützpunkt.

מַשְׁעֵנָה f. dasselbe.

מִשְׁעֶנֶת f. dasselbe.

מִשְׂפָּח m. das Vergießen (des Blutes), von סָפַח w. s.

מִשְׁפָּחָה (c. ־פַּחַת, mit s. ־פַּחְתִּי, pl. ־פָּחוֹת) f. eig. Verbindung, von שָׁפַח = סָפַח, aber gewöhnlich schon: Familie, Stamm, Volksfamilie, Geschlecht, Gattung, je nachdem der Verein größer oder kleiner gedacht wurde. Vgl. noch שִׁפְחָה.

מִשְׁפָּט (pl. מִשְׁפָּטִים) m. 1) das Richten, Gericht. 2) Ort des Ge-

richtes, vollst. מְקוֹם הַמִּ׳. 3) der Rechtsspruch, Richterspruch, Urtheil, bei Gott: Strafgericht, Strafe. 4) Gegenstand, worüber gerichtet wird, also: Rechtssache, Rechtsstreit, עָשָׂה מִ׳ einen Rechtsstreit führen. Die Rechtssache wird zuweilen durch den folgenden Genitiv qualificirt, z. B. מִ׳ הַדָּמִים die Rechtssache einer Blutschuld, מִ׳ מָוֶת eine Sache, worauf der Tod steht. 5) das Recht, das vom Gesetzgeber gesetzt ist, dah. הִטָּה מִ׳ das Recht beugen, עָשָׂה מִ׳ Recht üben, dah. s. v. a. Gesetz, vorz. ein bestimmtes Recht, d. h. Berechtigung, die gegeben ist, z. B. das der Priester, des Königs, od. auch das der Individuen. Da aber so viele Rechte sich aus dem Gebrauche gebildet, so bedeutet מִ׳ auch: Gebrauch, Gewohnheit, übertr.: Art, Weise.

מִשְׁפָּת (nur du. ־פְּתַיִם) m. Hürde. Der Dual von den Doppelabtheilungen derselben, wie גְּדֵרוֹתַיִם. Der St. ist שָׁפַת w. s., vgl. noch שְׁפַתַּיִם.

מָשַׁק (ungebr.) s. v. a. מָשַׁךְ besitzen. Davon außer מִמְשָׁק noch

מֶשֶׁק m. Besitz, בֶּן־מֶשֶׁק Besitzer. Das seltene Wort wurde der Assonanz wegen zu דַּמֶּשֶׂק gebraucht.

מַשָּׁק m. Lauf (der Heuschrecken), von שָׁקַק.

מַשְׁקֶה (mit suff. מַשְׁקָיו, von שָׁקָה) m. 1) part. Hif. einer der zu trinken giebt, Mundschenk. 2) das Getränk, der Wein, der da tränkt. 3) Ort, Gegend, die getränkt ist. St. שָׁקָה trinken.

מִשְׁקוֹל m. Gewicht, von שָׁקַל.

מַשְׁקוֹף m. Oberbalken an der Thüre, von שָׁקַף.

מִשְׁקָל m. 1) Gewicht, wie מִשְׁקוֹל. 2) nom. verb. das Wiegen.

מִשְׁקֶלֶת f. womit man wiegt, Waage.

מִשְׁקֹלֶת f. dasselbe.

מִשְׁקָע m. Ort, wo sich das Wasser gesetzt, von שָׁקַע.

מָשַׁר zu מְשׂוּרָה s. שׂוּר.

מִשְׁרָה f. Auflösung (der Trauben), oder der durch Auflösung gewonnene Trank, von שָׁרָה.

מִשְׂרָה f. Herrschaft, von שָׂרָה 2.

מַשְׁרוֹקִי (def. ־קִיתָא) aram. f. Pfeife, Rohrpfeife.

מִשְׁרָע n. p. eines Ortes, gent. מִשְׁרָעִי.

מִשְׂרְפוֹת f. pl. 1) das Verbrennen (der Leichname) zu Kalk (שִׂיד), oder das was zu Kalk verbrannt wird, mit מַיִם, d. h. auch ganz u. gar verbrennen; מִ׳ מַיִם das Verbrennen zu Wasser, Glasschmelzerei, oder Ort wo Glas verfertigt wird; Glashütte. 2) n. p. einer Stadt in der Nähe von Sidon.

מַשְׂרֵקָה (Rebenpflanzung) n. p. einer idumäischen Stadt.

מַשְׂרֵת m. Pfanne, von שָׂרַת, verw. שָׂרַד, שָׂרַט, vgl. חָרַט austiefen.

מָשַׁשׁ (fut. יָמֹשׁ, aber auch יָמוּשׁ) betasten, befühlen. — Pi. umhertasten, durchsuchen. — Hif. umhertasten, חֹשֶׁךְ im Finstern. Die Form im Hif. verfällt in die von ע״ו.

מִשְׁתֶּה (mit suff. מִשְׁתֵּיהֶם, מִשְׁתָּיו) m. 1) das Trinken, dah. בֵּית מִ׳ Trinkhaus, Trinkplatz. 2) der Trank, so auch der pl. 3) Gelag, Hochzeitsgelag, von שָׁתָה.

מִשְׁתֵּה (def. מִשְׁתְּיָה) aram. m. Gelag, Trank.

מַת (nur pl. מְתִים, c. מְתֵי) m. Mann. Es steht im pl. neben נָשִׁים und טַף. מְתֵי מִסְפָּר Männer von Zahl, d. h. wenige.

מַתְבֵּן m. denom. von תֶּבֶן: Strohhaufen.

מָתַג (ungebr.) dehnen, ziehen, verwandt מָתַח, מָשַׁךְ.

מֶתֶג (mit suff. מִתְגִּי) m. Zaum, eig. Zügel, daher auch מֶ׳ הָאַמָּה Zügel (Herrschaft) der Hauptstadt.

מָתָה (ungebr.) dehnen, strecken, verw. מָתַח.

מָתוֹק (pl. מְתוּקִים) adj. m., מְתוּקָה f. süß, angenehm; subst. Süßigkeit, von מָתַק.

מְתוּשָׁאֵל n. p. m. (Mann Gottes).

מְתוּשֶׁלַח n. p. m. (Mann des Schwerdtes, Krieger).

מָתַח ausspannen, ausbreiten (Teppich), verw. מָתָה, מָשַׁךְ.

מָתַי m. Ausdehnung, Dauer (von der Zeit), von מָתָה nach der Form שָׂרַי, שָׂדַי, שָׁמַי, aber nur als adv. der Frage: wann? eigentl. welche Zeitdauer? לְמָתַי zu welcher Zeit? עַד מָתַי bis wann? wie lange? אַחֲרֵי מָתַי nach wie langer Zeit?

מַתְכֹּנֶת (mit suff. ־כֻּנְתּוֹ) f. Maaß, Pensum, übertragen: Verhältniß. s. תָּכַן.

מַתְּלָאָה zusammengezogen aus מַה־תְּלָאָה welche Mühe! s. תְּלָאָה und מָה.

מְתַלְּעָה (pl. c. ־לְּעוֹת) f. s. v. a. מַלְתָּעָה Zahn, von לָתַע.

מְתֹם 1) subst. m. Ganzes, Unversehrtes, von תָּמַם. 2) adv. von מַת gebildet: männiglich, jeder; vgl. פִּתְאֹם u. A.

מָתַן (ungebr.) stark, fest sein, vgl. יָתַן u. תָּכַן, im Neuh. straff an sich halten.

מֹתֶן (nur du. מָתְנַיִם) m. Oberhüfte, als Sitz der Stärke (v. מָתַן), wo der Gürtel angelegt und Lasten getragen werden.

מַתָּן m. 1) Geschenk, von נָתַן; אִישׁ מַ׳ Geschenkgeber. 2) n. p. m (Gabe sc. Gottes, Theodorus).

מַתְּנָא (aram.) f. Geschenk, v. נְתַן.

מַתָּנָה (von מַתָּן gebildet) f. 1) Geschenk, Gabe (Opfer), übertr.: Bestechung. 2) n. p. eines Ortes in der Wüste.

מַתְּנַי n. p. m. (Gegebener, Geschenkter von Gott).

מִתְנִי (Fester Platz) n. p. eines Ortes.

מַתַּנְיָה n. p. m. (Geschenk Gottes).

מַתַּנְיָהוּ n. p. m. (dasselbe).

מָתְנַיִם s. מֹתֶן.

מָתַק (fut. יִמְתַּק) 1) eig. kosten, mit Wohlgefallen genießen, daher überhaupt: schmecken, kosten. 2) süß sein, eig. wohlschmecken, lieblich sein. Die Grundbedeutung ist: saugen. — Hif. süß machen, versüßen, Süße empfinden.

מֶתֶק m. Süßigkeit, Annehmlichkeit.

מֹתֶק m. dasselbe.

מִתְקָה (Süßbrunnen) n. p. einer Lagerstätte d. Juden in der Wüste.

מִתְרְדָת (pers.) n. p. m. (von Mithra Gegebener).

מַתָּת f. Geschenk, Gabe, aus מַתֶּנֶת.

מַתַּתָּה n. p. m. (eig. zusammengezogen aus:)

מַתִּתְיָה n. p. m. (Geschenk Gottes).

מַתִּתְיָהוּ n. p. m. (dasselbe).

נ

נ Nun (נוּן) ist der vierzehnte Buchstabe des Alfabets und als Zahlzeichen: funfzig. Der Name נוּן, Fisch, wurde wegen des Anlautes gewählt, u. von diesem Namen ist denn graphisch die Fischgestalt genommen worden, welche freilich in unserer Schrift nur für das Schluß-Nun paßt. In Bezug auf seinen phonetischen Charakter ist zu bemerken: 1) daß er als liquida in ל, מ und ר übergeht, wie viele Wurzeln, in denen diese Buchstaben sich befinden, es zeigen. 2) daß das Nun außerdem noch in Jod übergeht, wegen der phonetischen Weichheit des Jod, wodurch viele פ״י u. פ״נ correspondiren. 3) daß das Nun vielen Wurzeln vorgesetzt wird, gleichviel ob mit einer kleinen Nüancirung der Bedeutung, oder ob als müßiges Präformativ; welcher Vorschlag in **Fuerstii Conc.** zuerst in seiner Wahrheit erkannt worden ist. 4) daß das Nun theils durch dagesch forte ersetzt wird, wie in יִתֵּן, theils zur Auflösung eines anderweitig entstandenen dagesch forte dient, als אִנְבֵּה-אִבֵּה, קִנְצֵי-קִצֵּי, מַנְדַּע-מַדַּע, wo es auch nachgesetzt wird, als מְעֻזְנֶיהָ-מָעֻזֶּיהָ. Ueber Einschaltung oder Apocopirung des Nun s. Grammatik.

I. נָא (part. von נוא II. w. s.) adj. m. roh, nicht gar gekocht, zwischen חַי u. מְבֻשָּׁל in der Mitte stehend. Ibn-Esra und Saadja vergleichen das Arab. ני roh. s. נוא.

II. נָא Anregungs- u. Bittpartikel: „o doch", steht nach dem Imperativ und Futurum (nur einmal mit Prät.) um das Bittende und Wünschende zu bezeichnen, aber wenn eine Negationspartikel vorangehet, vor dem Futurum, od. vielmehr ist es mit der Negation verbunden. Außerdem, daß es zuweilen gar nicht übersetzt zu werden braucht, bedeutet es, wo es übersetzt wird: doch, dann. Mit

andern Partikeln verbunden, giebt es diesen einen optativischen Charakter, sei es mit Interjectionen (אוֹי־נָא, הִנֵּה־נָא), Adverbien (אַיֵּה־נָא) oder Conjunctionen (אִם־נָא, אַל־נָא).

נֹא (Besitz), vollst. נֹא אָמוֹן (Besitzthum des Amon) n. p. der Stadt Theben in Aegypten, bei den Griechen Diospolis. [dasselbe.

נָאַד (ungebr.) hohl sein, syn. אוב

נֹאד (für נֹאד, pl. נֹאדוֹת, wie von אוֹב pl. אוֹבוֹת) m. Schlauch, von נָאַד hohl sein, eben so אוֹב Schlauch von אוב hohl sein (s. unter אוב).

נָאָה (ungebr.) 1) wohnen, irgendwo weilen, eben so נָוָה. Davon נָאָה. Aber die Nifalform נַאֲוָה oder נָאוָה gehört zu אָוָה und heißt also: begehrungswürdig, lieblich, angenehm, schön, anständig sein. Im Neuhebr. hat sich נָאוָה in נָאָה, schön sein, zusammengezogen.

נָאָה (nur pl. c. נְאוֹת) f. s. v. a. נָוָה Wohnung, am Häufigsten: Platz wo die Heerden weiden, Anger, Trift, נְאוֹת דֶּשֶׁא grüne Anger.

נָאוֶה (eig. part. Nif.) adj. m. נָאוָה f. schön, lieblich, angenehm, geziemend, passend. s. נָאָה u. אָוָה.

נָאַם (fut. יִנְאַם) sprechen, reden, gewöhnlich v. dem Aussprechen der Orakel. part. pass. נָאוּם c. נְאֻם das Ausgesprochene, Ausspruch, Orakel. Nur einmal steht auch im absol. נְאֻם, wo aber י״י wahrsch. ausgelassen ist.

נְאֻם s. נָאַם.

נָאֳמָן m. Iob. 12, 20. nach einigen Alten: Redner, von נָאַם, was zum Zusammenhange paßt.

נָאַף (fut. יִנְאַף) buhlen, von männlicher und weiblicher Seite, ehebrechen; beschlafen; bildl. von dem Buhlen mit Götzen, Jehova verlassend. — Pi. dass. Die Grundbdtg. ist: mit Saamen benetzen, vgl. נוּף benetzen, und eine ähnliche Grundbedeutung hat זָנָה.

נִאֻף (nur pl. נִאֻפִים) m. Buhlerei, Ehebruch.

נַאֲפוּף (pl. ־פִים) m. Buhlerei.

נָאַץ (fut. יִנְאַץ) eig. hadern, streiten gegen Jem., daher schmähen, lästern, höhnen, verachten, verwerfen, mit dem Acc. Verw. ist נָצָה. — Pi. נִאֵץ (fut. יְנָאֵץ) lästern, schmähen, einmal יְנָאֵץ für יְנַאֵץ. — Pu. und Hitp. verschmolzen nur im part. מִנֹּאָץ = מִתְנָאֵץ geschmähet, gehöhnt werden.

נְאָצָה f. Schmach, Schmähung.

נֶאָצָה (aus Pi. gebildet) f. dasselbe, pl. נֶאָצוֹת und נְאָ־. [klagen.

נָאַק s. v. a. אָנַק schreien, ächzen,

נְאָקָה (c. נַאֲקַת) f. Klage, Geächz.

נָאַר (Kal ungebr.) nach Einigen verw. אָרַר verwünschen, daher Pi. נֵאֵר verabscheuen, verwerfen; nach Andern aber: niederwerfen, niederstürzen.

נֹב (mit he fin. נֹבָה nach Nob; Anwachs, vgl. נוּב) n. p. einer

Priesterstadt im Stamme Benjamin. Nach Andern von נָבָה, woher auch נְבֹי, also: Hochpunkt.

נָבָא (Kal ungebr.) hervorsprudeln, hervorstürzen, hervordrängen, Worte (durch den Drang des Geistes oder in Begeisterung); verw. ist נָבַע hervorsprudeln. Daher Nif. נִבָּא (2. P. einmal נִבֵּיתָ, part. pl. נִבְּאִים) aus Begeisterung und innerer Bewegung reden, aber gewöhnlich nur von der prophetischen Rede, sie gehöre zu welcher Gattung sie wolle. Dann überhaupt: weissagen Etw. (Acc.), über (לְ, אֶל, עַל) Etw. weissagen, im Namen Jemandes weissagen (בַּבַּעַל, בְּשֵׁם י״י, בַּשֶּׁקֶר). Uebertr. auf den begeisterten Gesang. — Hitp. הִתְנַבֵּא und הִנַּבֵּא (2. P. הִתְנַבִּיתָ inf. הִתְנַבּוֹת nach Art der ל״ה) 1) weissagen, ganz wie Nif. construirt. 2) in Verzuckungen, Raserei reden, dah. neben שָׁגַע toll sein, vgl. Cic. pro Sextio 10. vaticinari et insanire. — Daß zum Ausdrucke der Weissagung immer nur die reflexive Form gebraucht wird, kommt daher, weil es eine Gemüthsbewegung und folglich eine Mischung von Leiden und Thätigkeit ist.

נְבָא (aram.) dass., aber nur הִתְנַבִּי weissagen.

נָבַב höhlen, bohren, daher part. pass. נָבוּב hohl, נְבוּב לֻחֹת hohl, aus Tafeln (gemacht), bildl.: hohlköpfig. Für den Begriff des Höhlens haben sich folgende Wurzeln in der Sprache gebildet, die aber von einander zu unterscheiden sind: קָב, נַב, בָּב, אָב, אַב, כַּר und doch zusammenzuhängen scheinen.

נָבָה (ungebr.) sich emporheben, wölben, sich erheben, vgl. נָפָה und נוּף, und viell. auch נוּב.

נֹבֶה s. נֹב.

נְבוֹ 1) n. p. eines moabit. Gebirges und dann Name einer Stadt in dessen Nähe. 2) n. p. einer Stadt in Juda. 3) n. p. des chald. Mercur, der abgöttisch verehrt wurde, wie Hermes und Anubis in Aegypten. In 1. und 2. bedeutet נְבוֹ Hügel, Hügelort, in 3. steht es viell. für נְבוֹא = נָבִיא der Dolmetsch, da נבו der Schreiber des Himmels war. Häufig ist נְבוֹ 3. in Zusammensetzungen babyl. und assyr. Eigennamen.

נְבוּאָה f. Weissagung, Weissagungsschrift.

נְבוּאָה (aram.) dasselbe.

נְבוּזַרְאֲדָן n. p. eines babyl. Feldherrn (נְבוּ = נְבוֹ 3., זַר = שַׂר, אֲדָן = אָדוֹן, also der große Fürst durch Mercur. זַרְאֲדָן findet sich noch in dem Eigennamen זַרְאֲדַן־פָּל Sardanapal, der große Herrscher der Macht. Zu פָּל vgl. פּוּל, פִּלְאֶסֶר.

נְבוּכַדְנֶאצַּר (auch ־נֶצַּר, ־רֶאצַּר, ־רֶאצּוֹר) n. p. des babyl. Königs Nebukadnezar, welcher die Juden in Gefangenschaft führte. (Bedeutung: des Mercurs großer König).

נְבוּשַׁזְבָּן n. p. eines babyl. Feld-

herrn (Verehrer des Nebo. שַׁזְבָן = pers. Aschespan).

נָבוֹת n. p. m. (Emporragung, Emporragender).

נְבִזְבָּה (pl. נְבִזְבְּיָן) aram. f. Geschenk, Gabe, aus בִּזְבֵּז verschwenden, reichlich ausgeben, mit נ = מ als Bildungsbuchstabe, wahrscheinl. um das Zusammenstoßen mit ב zu verhindern.

נָבַח bellen, kläffen, von Hunden.

נֹבַח n. p. m. und von ihm dann n. p. einer Stadt.

נִבְחַז n. p. eines Idols der Awwäer, von ungewisser Herleitung.

נָבַט (Kal ungebr.) schauen, blicken, ansehen, denn die Wurzel ist נָ־בַט; aber nur Nif. נִבַּט schauen, לָאָרֶץ zur Erde, und am Häufigsten Hif. הִבִּיט nach Etwas (לְ, עַל, אֶל) hinsehen, hinblicken, von Etwas her (מִן) schauen, Etw. (Acc.) anblicken, wohlgefällig Etwas ansehen (mit בְּ), Jemand. nachsehen, mit אַחֲרֵי, aber הִבִּיט מֵאַחֲרֵי (von) hinter Jemandem wegsehen. Bildlich: auf Etwas sehen, d. h. Rücksicht auf (Acc., לְ und אֶל) Etwas nehmen, hoffend auf (אֶל) Etw. sehen, dann: sehen, ansehen.

נְבָט n. p. m. (Anblick, richtiger: Ackerbau, oder Anwachs von נְבַט talm. wachsen).

נָבִיא (c. נְבִיא, pl. נְבִיאִים) m. 1) Prophet, Weissager, gew. Jehova's, aber auch Prophet des Baal, der Astarte. Die Prophetenschüler hießen בְּנֵי הַנְּבִיאִים. Dann 2) auch Sprecher, Dolmetscher, Redner, welches aber nicht die ursprüngliche Bdtg. ist. Uebertr.: Freund, Vertrauter Gottes.

נְבִיא (def. נְבִיָּא oder נְבִיאָה, def. pl. נְבִיַּיָּא, נְבִיאַיָּא) aram. dass.

נְבִיאָה f. 1) Prophetin, Weissagerin, und übertr.: Sängerin, Dichterin. 2) Frau eines Propheten, wie z. B. die Frau des Jesaja.

נְבָיוֹת (pl. von נְבָת w. s.) 1) n. p. eines Sohnes des Ismael, Bruder des Kedar, daher dann 2) Name eines arabischen Volkes, wie קֵדָר, welches von dem Sohne Ismaels abstammt: die Nabatäer. Wahrsch. hat der Stammvater נְבָת geheißen, wonach die Hebräer das Volk im pl. נְבָיוֹת benannt haben, nur ist die Nennung des Nebat in der Schrift immer in Bezug auf das Volk, daher der pl. Ueber die Wohnsitze der Nabatäer weichen die Bestimmungen der Alten von einander ab; wie es scheint, wurden die meisten ackerbau- und handeltreibenden Saracenen, als Gegensatz zu den Nomaden, so benannt.

נָבַךְ (ungebr.) sich ergießen, hervorquellen, verw. נָבַע und die Grundsylbe liegt auch in בָּכָה.

נֵבֶךְ (pl. c. נִבְכֵי) m. Quellort, nach Andern: Strudel.

נָבֵל (fut. יִבֹּל, נִבֹּל ist Ies. 64, 5. zu lesen) welken, hinwelken, abfallen (v. Blättern, Blumen), übertr.:

hinsinken, hinfällig, schlaff sein, und nach einer häufigen Uebertrag. der Schlaffheit auf Thorheit: schlecht, thöricht handeln. — Pi. נִבֵּל Etw. gering achten, verachten, schänden, beschimpfen, caus. der übertr. Bedeutung.

נָבָל (pl. נְבָלִים) m. Thor, dann nach einer gew. Uebertragung wie bei אֱוִיל, Gottloser, Sünder, Bösewicht, Ps. 14, 1. der da spricht: es ist kein Gott.

נֵבֶל (auch נֶבֶל, pl. נְבָלִים c. נִבְלֵי mit suff. נִבְלֵיהֶם) m. 1) Schlauch (von נב hohl sein oder höhlen, hohl machen, mit der bekannten Endung ־ֶל, vgl. סֵפֶל Schaale, von סַף Becken [v. סָפַף]; nicht aber — von welken!) zum Wein, dann schlauchartige Gefäße, als: Krug u. a.; נֵ׳ חֶרֶשׂ, יוֹצֵר irdener Krug, vorz. als eine Gattung von Gefäßen כְּלִי specialisirend. 2) musikalisches Instrument, ungefähr in der Gestalt eines Schlauches. Der St. ist נָבַב.

נְבָלָה f. Thorheit, dann: Schlechtigkeit, Sünde, Schandthat, vorz. Verbrechen der Unzucht, syn. mit זִמָּה. Iob. 42, 8. „nicht werde ich mit euch nach (eurer) Thorheit verfahren"; es bedeutet also auch hier nicht: Strafe.

נְבֵלָה (c. נִבְלַת mit suff. נִבְלָתוֹ, nur 1. P. נְבֵלָתִי macht eine Ausnahme) f. eig. das Gefallene, Hingestreckte, daher Leichnam; von Thieren: Aas; bildl. von den hingestreckten Götzen, die doch auch מֵתִים genannt werden.

נַבְלוּת (m. suff. ־לָתָהּ) f. Schande, in der Bedeutung Schaam, also: Schaamtheil.

נְבַלָּט n. p. einer Stadt in Benja- [min.

נָבַע s. v. a. נָבַךְ hervorquellen, sich ergießen, sprudeln, vgl. נָבָא, בּוּעַ, u. A. — Hif. הִבִּיעַ 1) aussprudeln, ausgießen (Lobgesang, Worte, Böses, den Geist), überh. dann: verkünden, bekannt machen. 2) aufquillen, schweißend, stinkend machen.

נָבַק zu נִבְקָה s. בָּקַק.

נְבַר (ungebr.) aram. s.v.a. בְּהַר. glänzen, leuchten, nicht aus נהר gebildet.

נֶבְרְשָׁא (von einem m. נֶבְרַשׁ; def. נֶבְרַשְׁתָּא) f. Leuchter, von נְבַר gebildet (aram.).

נִבְשָׁן (fetter Boden) n. p. einer [Stadt in Juda.

נְבָת (n. d. F. כְּנָת, מְנָת, קְצָת, also eine aramäische sehr alte Form, daher pl. נְבָיוֹת, samar. נְבָאוֹת, wie מְנָיוֹת u. s. w., weil ־ָת für Endung gehalten wurde) s. v. a. נָבָט, was die Hebräer als Endung ansahen, u. dah. den pl. נְבָיוֹת bildeten. Was aber נְבָת = נָבָט bedeutet, läßt sich jetzt nicht mehr gut bestimmen; נָבַט im Talmud heißt sprossen, wachsen, aber nach d. Geschichte der נְבָיוֹת erwarten wir: anbauen den Acker, wie פָּלַח. s. נְבָיוֹת.

נָגַב (ungebr.) ausgetrocknet sein, davon:

נֶגֶב (mit he fin. נֶגְבָּה) m. die Ge-

gend des Mittags oder der Süden, von der Trockenheit durch die Sonnenhitze benannt, vorzügl. wird so Südpalästina genannt. נֶגְבָּה לְ südlich von, נֶגְבָּה מִן dasselbe. לַנֶּגְ׳, בַּנֶּגְ׳ in der Gegend nach Süden.

נָגַד (Kal ungebr.) vorn, vor dem Angesichte, offenbar sein, dah. Hif. הִגִּיד Etwas offenbar machen, ins Licht setzen, vorstellen, zeigen (syn. הֶרְאָה) so **Ies. 3, 9.** „ihre Sünde haben sie gezeigt". Aus dieser Grundbedeutung entwickeln sich nun die Nebenbedeutungen, die dann ganz in den Vordergrund treten, als: verkünden, anzeigen, Kunde geben über (עַל) Etwas, erzählen, benachrichtigen, angeben, anklagen, vorhersagen, bekennen, verbreiten, dann auch: lobsingen u. s. w. — Hof. הֻגַּד (fut. יֻגַּד) pass.

נְגַד (aram.) sich fortziehen, fortfließen, fortsprudeln, wahrsch. mit נָגַד hebr. gar nicht zusammenhängend.

נֶגֶד (mit suff. נֶגְדִּי) m. das Vordere, Sichtbare, in die Augen Springende einer Sache, aber nur als praep. „vor, gegenüber, gen" gebraucht. So z. B. נֶ׳ אֱלֹהִים vor Gott, נֶ׳ הָהָר dem Berge gegenüber. Am Eigenthümlichsten wird נֶגֶד mit Präpositionen gebraucht, u. zwar mit folgenden: 1) כְּנֶגֶד „wie gegenüber" d. h. wie einer andern Sache gleich; denn „gegenüber" wird mit כְּ nicht local, sondern wie כְּ selbst als Comparativ gedacht, etwa „parallel, gleich", dah. כְּנֶגְדּוֹ Gn. 2, 18. die ihm correspondirt, d. h. die ihm gleich ist, ihm entspricht. 2) לְנֶגֶד „vor", gew. לְנֶ׳ עֵינֵי פ׳, gegenüber, entgegen, im feindlichen Sinne, als לְנֶ׳ הַבּוֹנִים den Bauenden entgegen, aber auch wie כְּנֶגֶד bei Vergleichungen. 3) מִנֶּגֶד „vor (Etwas) weg, von der gegenüberstehenden Seite her, von gegenüber", im ersten Falle vorz. nach Verben des Entfernens, Weggehens, Verbergens. Außerdem bedeutet מִנֶּגֶד noch: von sich fort, davon, gegenüber (als adv.), gegen, wider; adv. dagegen, dawider. Bei Verbindungen steht sehr häufig מִנֶּגֶד לְ.

נֶגֶד (aram.) dass., aber auch: in der Richtung nach, נֶ׳ יְרוּשְׁלֶם gen Jerusalem hin.

נָגַהּ (fut. יִגַּהּ) glänzen, strahlen, leuchten, im Aram. נְגַהּ. — Hif. הִגִּיהַּ leuchten lassen, erleuchten, erhellen.

נֹגַהּ (m. s. נָגְהָם) f. 1) Glanz, Schein (des Feuers, d. Lichts, d. Schwerdts, der Sonne u. A.). 2) n. p. m.

נֹגַהּ (def. נָגְהָא) aram. f. dasselbe.

נְגֹהָה (pl. ־הוֹת) f. Lichtglanz; über d. F. vgl. נְכֹחָה.

נָגַח (fut. יִגַּח) stoßen, von den gehörnten Thieren. — Pi. häufig stoßen, übertr. von dem Stoßen der Feinde, d. h. sie niederstrecken. — Hitp. sich gegenseitig stoßen, daher Krieg führen, welche Bedeutung am Häufigsten im Aramäischen ist.

נַגָּח adj. m. stößig (vom Stiere).

נָגִיד (c. נְגִיד, pl. נְגִידִים) m. eig. der voran zieht, Anführer, daher Vorsteher (des Tempels, des Palastes, des Krieges), dann: Fürst überhaupt, als מָשִׁיחַ נָגִיד gesalbter Fürst, נְגִיד בְּרִית Bundesfürst. Uebertr.: pl. נְגִידִים Edles, Schönes, als abstr.

נְגִינָה (pl. ־נוֹת) f. Saitenspiel, Lied, und auch Spottlied; aber ob es, wie in den Psalmüberschriften, zugleich eine Art Instrument ist, läßt sich nicht ganz bestimmen.

נָגַל (ungebr.) s. v. a. חָלַל, נָחַל, durchbohren, verwunden, eig. einschneiden. Davon מַגָּל.

נָגַן hallen, tönen, dann überh. spielen, dah. נֹגְנִים Saitenspieler. — Pi. die Saiten spielen, z. B. die כִּנּוֹר spielen. Das Nomen גַּת gehört nicht zu נָגַן sondern zu גָּתַת w. s.

נָגַע (fut. יִגַּע, inf. c. נְגֹעַ und גַּעַת) eig. anschlagen, anstoßen, d. h. stoßen, schlagen an (בְּ) Etwas, daher נָגוּעַ Geschlagener = מֻכֵּה אֱלֹהִים; dann: anrühren, d. h. rühren an (בְּ) Etw., an Etw. tasten, hart auf (עַל) legen, oder zu (אֶל) Etwas hinbringen, hinreichen bis (עַד) zu Etwas, je nach der örtlichen Bestimmung des Anrührens. Die Uebertragungen: antasten, d. h. Leides thun, treffen, hingelangen, ankommen u. s. w. gehen von dem Grundbegriff „an Etwas schlagen“ aus, u. fast jede dieser Bedeutungen wird mit אֶל, עַל, בְּ construirt, je nach der Verbindnng. — Nif. pass. v. Kal: geschlagen werden (so daß man flieht). — Pi. schlagen (von göttl. Strafen) vgl. נָכָה, נָגַף. — Pu. pass. von Pi. — Hif. הִגִּיעַ machen, daß Etwas berührt werde, berühren lassen, d. h. wohin nahe bringen, z. B. הִ' עַל פִּי er hat ihn (den Stein) nahe gelegt auf (עַל) meinen Mund; Haus an (בְּ) Haus rücken; ein Gebäude in den (לְ, עַד) Staub bringen, werfen; gelangen lassen zur (לְ) Herrschaft u. s. w. in allen Bedeutungen des Kal, und zwar causativ. Verw. ist נָגַח und נָכָה, aber nicht נָקַף, נָגַן, נָגַשׁ, נָגַף, wie viele Lexicographen meinen.

נֶגַע (mit suff. נִגְעִי, pl. נְגָעִים, c. נִגְעֵי) m. 1) Schlag, Streich, namentlich von den Plagen Gottes. 2) Grindmal, Aussatzmal, überh. Mal, Flecken, weil diese als Plage Gottes betrachtet wurden.

נָגַף (fut. יִגֹּף) stoßen, schlagen (verw. נָקַף und die Wurzel findet sich auch in אָ־כַף, הָ־דַף), als vom Stoßen des Hornviehs und vom Anstoßen d. h. straucheln, vorz. jedoch von dem Schlagen und Strafen Gottes durch Krankheit, Pest od. Krieg. — Nif. geschlagen werden (vom Herrn) vor (לִפְנֵי) Jem. d. h. in seinem Beisein oder durch ihn. — Hitp. sich stoßen (den Fuß), d. h. straucheln.

נֶגֶף m. 1) Plage, Strafe. 2) Anstoß.

'אֶבֶן נ Stein des Anstoßes, woran man stößt.

נָגַר (Kal ungebr.) eig. sich hinziehen, daher fließen, rinnen. — Nif. נִגַּר ausgegossen sein, hinfließen, sich ergießen אַרְצָה zur Erde, יָדִי לַיְלָה נִגְּרָה וְלֹא תָפוּג meine Stätte d. h. mein Lager (vgl. יָד Ies. 57, 8. Num. 2, 17. Dt. 23, 13.) zerfließet (unter Thränen) die ganze Nacht ohne Aufhören. So schon die alten Exegeten. — Hif. הִגִּיר ausgießen, einschenken (Ps. 75, 9.), übertr.: stürzen (Steine), ausschütten, Preis geben, עַל יְדֵי חֶרֶב den Händen des Schwerdts Preis geben, überliefern, vgl. הֶעֱרָה in dieser Bedeutung. — Hof. herabgestürzt werden (vom Wasser). s. גָּר.

נָגַשׁ (praet. Kal ungebr.; fut. יִגַּשׁ, imp. גַּשׁ, גְּשָׁה, גֶּשׁ־, pl. paus. גֹּשׁוּ, inf. גֶּשֶׁת mit suff. גִּשְׁתִּי) stoßen, schlagen an (בְּ) Etwas, herzukommen, -treten, -rücken, daher sich nähern Jemandem (אֶל, לְ), zu Jemandem (עַד) kommen, an Etwas (עַל, בְּ) gelangen, eintreffen, anlangen (Acc.) irgendwo, sich verbinden, sich anschließen; dem Weibe nahen, d. h. sie ehelich umarmen; sich Gott nahen, d. h. sich zu ihm halten; 'נ הָלְאָה fortrücken. — Nif. dasselbe. — Hif. caus. von Kal, hinzuführen, hinzubringen, herbeirücken, darbringen, herannahen. — Hof. הֻגַּשׁ pass. von Hif. — Hitp. sich nähern.

נָגַשׂ (fut. יִגּוֹשׂ, einmal יִנְגֹּשׂ) drängen (den Schuldner), treiben (zur Arbeit), dah. נֹגֵשׂ Treiber, Frohnvogt, Dränger, Tributeinnehmer, dann: Herrscher, Tyrann. — Nif. gedrängt werden (vom Feinde), sich drängen, abgetrieben d. h. müde sein, gedrückt werden. Verw. ist נָחַץ.

נֵד (von נגד II., nicht von נָדַד) m. 1) Haufen, syn. עֲרֵמָה, daher נֵד קָצִיר Haufen des Abgeernteten, etwa Garbenhaufen. 2) Damm, Mauer, von נגד zusammenhäufen.

נָדָא (Kal ungebr.) s. v. a. נָדַח, daher Hif. הִדִּיא s. v. a. הִדִּיחַ entfernen, verscheuchen.

נָדַב (fut. יִדַּב) antreiben, anreizen, eig. stoßen zu Etwas. נָדַב לֵב das Herz treibt an Jemanden (Acc.) zu Etwas, d. h. Etwas freiwillig aus eigenem Antrieb thun. Häufiger jedoch ist Hitp. sich selbst antreiben zu Etwas, freiwillig sich hingeben, willig geben, schenken.

נְדַב (aram.) dass., aber nur Itpa. הִתְנַדַּב, wovon dann das nomen verb. הִתְנַדָּבוּ. [vgl. אֲבִינָדָב.

נָדָב n. p. m. (Freigebiger, Edler),

נְדָבָה (pl. נְדָבוֹת, c. נִדְבוֹת) f. 1) Freiwilligkeit, Bereitwilligkeit, Reichlichkeit, daher 'בִּנ freiwillig, gern; dein Volk ist Bereitwilligkeit, d. h. willig; Regen der Reichlichkeit, d. h. reichlicher. 2) freiwillige Gabe, Geschenk, reichliche Gabe, von נָדַב.

נְדַבְיָה n. p. m. (Edler Gottes).

נִדְבָּךְ (aram.) m. zusammenhängende Mauersteine, Wand. s. jedoch דְּבַק.

נָדַד (praet. hat nur die aufgelöste Form, eben so inf. נְדֹד, fut. יִדֹּד, יִדַּד) s. v. a. נוּד, נוּט sich hin und her bewegen, schweifen, umherirren, sich fortbewegen, fliehen, dah. נוֹדֵד Flüchtling; und vielleicht in einem Derivat: sich entfernen, sich aussondern, als ein Weggehen gedacht. — Po. נוֹדֵד enteilen, entschwinden (von der Sonne). — Hif. הֵנֵד (nur fut. mit suff. יְנִדֻהוּ) zum Fliehen veranlassen, verjagen. — Hof. הֻנַּד (fut. יֻדַּד) weggeworfen, verscheucht werden. — Hitp. הִתְנוֹדֵד. fliehen.

נְדַד (aram.) dass. (3. praet. f. נַדַּת).

נְדֻד (pl. נְדֻדִים) m. Umherirrung, Umherwerfung.

I. נָדָה (Kal ungebr.) hassen, verabscheuen, verachten, eig. ausschließen, dah. Pi. נִדָּה Etwas fern zu halten suchen, verachten, ausschließen.

II. נָדָה (ungebr.) geben, schenken, welches aber mit נָדַב nicht zusammenhängt.

נֵדֶה oder נֵדֶה (n. d. F. קֵצֶה, הֵגֶה) m. Gabe, namentl.: Buhlergabe.

נִדָּה (von נָדַד, n. d. F. מִלָּה) f. eig. abstr. Entfernung, Absonderung, dann concret: das Abgesonderte, Entfernte, Verabscheuete, dah. von der Unreinigkeit des Weibes, von dem Gräuel des Götzendienstes, u. von der Blutschande. מֵי הַנִּ׳ Wasser, womit der Unreine gereinigt wird. Viell. ist der St. נָדָה w. s.

נָדַח (fut. יִדַּח) stoßen, verstoßen, verw. דָּחָה. — Nif. נִדַּח verstoßen, vertrieben, verscheucht werden, dah. part. נִדָּח Verstoßener, Flüchtling. Aber נִדַּח ist auch pass. von Hif. הִדִּיחַ, daher verführt werden, sich verführen lassen. Eigenthümlich ist die Redensart נִדְּחָה יָד בַּגַּרְזֶן die Hand wird durch die Axt getrieben, gestoßen, d. h. der Schwung der Axt reißt die Hand mit fort, so daß die Hand die Bewältigung der Axt verliert. — Hif. הִדִּיחַ stoßen, stürzen, verstoßen, vertreiben, zerstreuen, in die Irre treiben, verführen. — Pu. gestoßen, verscheucht werden. — Hof. dasselbe.

נָדִיב (c. נְדִיב, pl. ־בִים) adj. m. נְדִיבָה (pl. נְדִיבוֹת) f. freiwillig, bereitwillig, willig, vorz. vom Geben, Spenden, übertr. dann: edel, edelgesinnt, vornehm; aber masc. und fem. gehen schon in Substantiven concr. Bedeutung über, dah. m. Edler, Freigebiger, Vornehmer, Fürst, f. Adel, Vornehmheit.

I. נָדַן (ungebr.) hohl, eingetieft sein (nicht nach Gesenius: weich sein), um Etwas aufzunehmen.

II. נָדַן (ungebr.) s. v. a. נָתַן geben, schenken.

נָדָן (mit suff. נְדָנָהּ) m. 1) Scheide des Schwerdts, v. נָדַן I. 2) Gabe, Buhlergabe, überh. Geschenk, von נָדַן II. w. s.

נִדְנֶה (nach der Form לְבֵנָה) aram. m. dasselbe, übertr.: Körper, als die Scheide der Seele. Vielleicht aber ist נִדְנָהּ zu lesen, so daß der st. abs. נִדָּן ist.

נָדַף (fut. יִנְדֹּף und יִדֹּף) wegtreiben, zerstreuen (Spreu, Rauch), übertr.: den Feind in die Flucht schlagen, besiegen. — Nif. (inf. c. הִנָּדֹף für הִנָּדֵף) pass. Daher קַשׁ, עָלֶה, הֶבֶל נִדָּף. Verw. ist הָדַף u. הָדַף.

נָדַר (fut. יִדֹּר u. יִדַּר) eig. = spondere, d. h. eine Spende ausgießen (vgl. דָּרַר sich ergießen), dah. Etwas mit Bekräftigung der heiligen Spende festsetzen, bestimmen, geloben Etwas zu thun (ggs. אָסַר sich binden nicht zu thun); vergl. dann: despondere, versprechen, zusagen, sponsus verlobt, sponsio Gelöbniß. נָדַר נֶדֶר ein Gelübde thun.

נְדַר zu dem aram. אֲדַר s. אָדָר.

נֵדֶר und נֶדֶר (mit suff. נִדְרִי, pl. נְדָרִים, c. נִדְרֵי) m. Gelübde, שִׁלֵּם, עָשָׂה נְדָרִים Gelübde abtragen. 2) gelobtes Opfer, בַּר נְדָרַי mein durch Gelübde erflehter Sohn.

נֹהַּ m. Schönes, Herrliches, v. נוֹהַּ; nach Andern von נָהָה begehren, wünschen, dah. נֹהַּ Ersehntes, Begehrtes, Begehrungswürdiges.

נָהַג (fut. יִנְהַג) treiben, bewegen, fort-, hin-, daher: vom Treiben einer Heerde, vom Antreiben der Rosse, von dem Führen eines Wagens, von dem Forttreiben in Gefangenschaft, von dem Führen eines Heeres, so auch „mich hat er gejagt und geführt in die Finsterniß"; übertragen: Etwas treiben, handeln, thun. — Pi. in Bewegung setzen (einen Wagen).

נָהַג (Kal ungebr.) nur Pi. נִהֵג klagen, seufzen, verw. נָהַק.

נָהַד ein falsch angenommenes Verbum zu הוֹד w. s.

נָהָה klagen, trauern, verw. m. הָהּ, oder mit נה s. v. a. אָנַח. — Nif. sich versammeln, vgl. זָעַק.

נְהוֹר (def. נְהוֹרָא) aram. f. Licht. s. נְהַר.

נְהִי (p. נֶהִי) m. Klagelied.

נִהְיָה f. Klageschrei, aus נְהִי gebildet.

נְהִיר K'tib für נְהוֹר w. s.

נַהִירוּ (aram.) f. Erleuchtung, Weisheit, von נְהַר aram.

נָהַל (Kal ungebr.) fortwallen, fortfließen, daher (vergleiche אָזַל, נָזַל) wallen, gehen. — Pi. נִהֵל (fut. יְנַהֵל) fortgehen machen, fortführen, treiben, geleiten, und von dem Führen der Heerde auf die Trift: fürsorglich schützen. — Hitp. einhergehen, wandeln.

נַהֲלֹל m. 1) Trift, von נָהַל. 2) n. p. einer Stadt in Sebulon.

נַהֲלָל n. p. einer Stadt, dieselbe mit נַהֲלֹל.

נָהַם (fut. יִנְהֹם) knurren (vom

Löwen), toben (vom Meere), stöhnen (v. Kranken); vgl. הָמָה, welches hier zu Grunde liegt.

נַהַם m. das Knurren (des Löwen).

נְהָמָה (c. נַהֲמַת) f. Toben (des Meeres), Gestöhn.

נָהַק (fut. יִנְהַק) schreien (v. Esel); bildl.: von dem hungrigen Gesindel. Verw. נָאַק.

נָהַר (fut. יִנְהַר) 1) wallen, fließen; bildl.: wallen, wallfahren, wandern. 2) schimmern, leuchten, dah. (wie אוֹר, צָהַל) heiter, froh sein. Ob diese beiden Bedeutungen zusammengehören, ist ungewiß.

נָהָר (c. נְהַר, pl. נְהָרִים c. נַהֲרֵי u. נְהָרוֹת c. נַהֲרוֹת) m. 1) nom. verb. das Strömen, die Strömung, dann concr.: Fluß, Strom. Der Fluß Aegyptens, d. h. der Nil; der Fluß Gosens, d. h. der Chaboras; die Ströme Aethiopiens, d. h. der Nil u. Astaboras; die Ströme Babels, d. h. der Eufrat mit seinen Armen, und הַנָּהָר allein heißt schon: der Eufrat. Der Dual נַהֲרַיִם, die beiden Flüsse, wird nur in Verbindung mit אֲרַם gebraucht, und bedeutet: Eufrat und Tigris.

נְהַר (def. נַהֲרָא) aram. m. dasselbe.

נְהָרָה f. Licht, Tageslicht, v. נָהַר 2.

I. נוּא (fut. יָנוּא K'tib) weigern, verneinen; daher Hif. הֵנִיא (fut. יָנִיא) verwehren, verweigern, bildlich: abwendig machen, und dann wie הֵפִיר zerstören. Ps. 141, 5. „Hauptöl soll nicht zurückweisen mein Haupt".

II. נוּא (ungebr.) roh sein; davon [נָא w. s.

נוּב m. K'tib für נִיב w. s.

נוּב (fut. יָנוּב) sprossen, wachsen, daher: anwachsen durch Wohlstand, Kraft und Reichthum. — Po. נוֹבֵב sprossen lassen, wachsen lassen, gedeihen lassen.

I. נוּד (fut. יָנוּד, zuweilen יָנֹד) 1) schweifen, flüchtig sein, umherirren, fliehen, verw. נָדַד und nach Einigen so Ies. 11, 17. נֵד קָצִיר. 2) eig. nicken, als Zeichen des Bedauerns u. Beileids, dann überh.: betrauern, beklagen, v. der Grundbedeutung der Wurzel nach einer andern Seite hin ausgehend. — Hif. 1) in die Irre jagen, oder überhaupt: verscheuchen, verjagen. 2) das Haupt hin u. her bewegen, als Gestus des Verspottens. — Hitp. הִתְנוֹדֵד 1) hin u. her wanken. 2) das Haupt schütteln, um zu verspotten oder zu betrauern.

נוּד (aram.) dass.: fliehen, fut. יְנֻד.

II. נוּד (ungebr.) verbinden, zusammenhäufen, dah. נֵד w. s.

נוֹד m. 1) Flucht. 2) n. p. einer Gegend.

נוֹדָב n. p. m. (s. v. a. נָדָב).

נוּהַּ (ungebr.) n. d. Arab.: prächtig sein; verw. נָאָה.

נָוָה (fut. יִנְוֶה) 1) s. v. a. נָאָה irgendwo weilen, bleiben, wohnen, וְלֹא יִנְוֶה und er bleibt nicht woh-

nen (im Lande). Davon erst abgeleitet ist: 2) schicklich, anständig, schön sein, vgl. נָאָה. — Hif. verherrlichen, von נָוֶה, in der Bedeutung: schön sein.

נָוֶה (c. נְוֵה, mit suff. נָוְךָ, נָוֵהוּ, נְוֵהֶם) m. Wohnung, Aufenthalt, und in der nomadischen Sprache: Trift.

נָוָה f. dasselbe wie נָוֶה.

נָוֶה adj. m. נָוָה (c. נְוַת) f. 1) wohnend, bewohnend, daher die Hausfrau נְוַת בַּיִת. 2) schön, geziemend.

נוּחַ (fut. יָנוּחַ) eig. sich neigen, dah. sich niederlassen, sich lagern, ruhen, lagern, dann: ausruhen, Ruhe haben, Ruhe genießen, ruhig sein, schweigen. — Hif. mit doppelter Form: 1) הֵנִיחַ niederlegen, niederlassen, niedersenken, הֵ' חֵמָה בְּ an Etwas seinen Zorn auslassen, eig. in Jem. den Zorn legen, dann übertr.: ruhen machen, ruhen lassen, Ruhe verleihen, zur Ruhe führen. 2) הִנִּיחַ niedersetzen, niederlegen, mit בְּ und אֶל des Ortes, niedersetzen lassen in ein anderes Land, beruhigen, Ruhe gönnen, niederwerfen, in Ruhe lassen, dah. überh. auch: lassen, erlauben, verstatten, übrig lassen, verlassen, hinterlassen, mit מִן ablassen von Etwas; sämmtliche Bedeutungen richten sich nach dem Zusammenhange. — Hof. 1) הוּנַח Ruhe verliehen werden. 2) הֻנַּח (הִנִּיחַ) niedergesetzt sein, part. מֻנָּח übriggelassen, leergelassen. Vgl. noch חָנָה.

נוֹחַ (auch נֹחַ; mit suff. נוּחֶךָ) m. 1) Ruhe, Erlaß. 2) n. p. m. Noach.

נוֹחָה n. p. m. (Ruhe).

נוּט (fut. יָנוּט) s. v. a. מוּט wanken, schwanken, v. d. Erde, verw. נוּד.

I. נוּךְ (ungebr.) spitzen, zuspitzen. Davon תְּנוּךְ w. s.

II. נוּךְ (nur part. נָךְ, pl. נָכִים, nach der Form מֵת) schäkern, Narrheit treiben, verstandlos, thöricht sein, dah. נָךְ Thörichter, Narr.

נְוָל (aram.) s. v. a. נָבַל fallen, welken, und dah. Pa. נַוֵּל herabsenken, erniedern.

נְוָלוּ (aram.) f. Erniedrigung, Schändung, übertragen: Ruine, Trümmer.

נְוָלִי (aram.) f. dasselbe.

נוּם (fut. יָנוּם) einschlummern, einschlafen.

נוּמָה f. Schlummer; vgl. תְּנוּמָה.

נוּן zu נִין s. מָנוֹן und נִין.

נוּס (fut. יָנוּס) eig. s. v. a. נוּץ fliehen, fliegen, dah. auch wie bei נוּץ blitzen, schimmern, von der blitzenden schnellen Bewegung (vgl. פָּרַח); gewöhnl. aber: fliehen, sich fliehend verlieren (von dem Schatten), eilen überhaupt. — Pi. נוֹסֵס jagen, treiben (von dem Geiste Gottes). Nach Andern: glänzen, schimmern oder blühen. — Hif. הֵנִיס Etwas in Flucht treiben,

durch die Flucht retten, flüchten. הִתְנוֹסֵס gehört zu נָסַס und bedeutet: ein נֵס entfalten, aufpflanzen.

נוּעַ (fut. יָנוּעַ, inf. c. נוֹעַ u. נוּעַ) wanken, schwanken (v. e. Blinden), taumeln (ein Trunkener), zittern (aus Furcht), herabhängen und schwanken (von den Bergleuten), schweben über (עַל) Etwas, d. h. beherrschen u. s. w., aber auch wie נוּד, נָדַד herumirren. — Nif. pass. bewegt, geschüttelt werden. — Hif. הֵנִיעַ bewegen (den Kopf), d. h. nicken, schwanken, als Zeichen der Schadenfreude oder des Spottes, auch בְּרֹאשׁ, oder: schütteln (die Hand, ein Sieb), dann überhaupt: schwankend machen an Etwas, oder so daß man in die Kniee fällt, oder sonst nach den vielfachen weiten Bedeutungen des Kal.

נוֹעַדְיָה n. p. m. und f. (Bestimmung Gottes).

נוּף (Kal ungebr.) hat in Bezug auf seine Derivate vier von einander verschiedene Bedeutungen, die aber alle in der innern Vergleichung der Sprache und mit den semitischen Dialekten begründet sind. 1) sich bewegen, schweifen. Daher Hif. הֵנִיף machen daß sich Etwas bewegt, d. h. 1) schwingen, z. B. eine Säge, d. h. sie brauchen, ziehen; Stab, Stock, d. h. regieren; die Sichel schwingen über (עַל) Etwas; vom Hin- und Herbewegen der Opferstücke, und bei Lebendigen das Hin- u. Herführen; schütteln, z. B. ein Sieb, die Hand, entweder um ein Zeichen zu geben oder als Geberde des Drohenden, mit עַל. — Hof. הוּנַף pass. — Pi. נוֹפֵף die Hand schwingen gegen Etwas, als Zeichen der Drohung. 2) (Kal ungebr.) fließen, daher Hif. הֵנִיף benetzen, sprengen, befeuchten, nur kommt einmal die verkürzte Hiflform נַפְתִּי vor. 3) (ungebr.) emporgehoben, gewölbt sein, oder sich emporheben, wölben, verw. נָבָה. 4) (zweifelhaft) bedecken, wovon Einige נוֹף ableiten.

נוֹף m. Erhebung, d. h. Hügel, von נוּף 3., nach Andern von נוּף 4. in der Bedeutung: Wipfel.

נוּץ (Kal ungebr.) s. v. a. נָצַץ schimmern, glänzen, dah. auch nach der gewöhnl. Uebertragung (vgl. זִיז und פָּרַח): blühen, und dann auch: fliegen, fliehen, und in der letzten Bedeutung viell. Thr. 4, 15. נָצוּ גַּם נָעוּ sie fliehen und wandern aus. — Hif. הֵנִיץ (aber 3. pl. הֵנֵצוּ für הֵנִיצוּ; fut. יָנֵאץ nach Einigen): blühen.

נוֹצָה (nach der Form קוֹמָה) f. 1) Schwungfeder, von נוּץ. 2) für נוֹצָא von יָצָא, Unrath des Kropfes, vgl. צֵאָה und צוֹאָה.

נוּק s. יָנַק, wozu auch וַתְּנִיקֵהוּ gehört.

נוּר (ungebr.) 1) brennen, glänzen, vgl. נָהַר. 2) pflügen, ackern, das

Erdreich durchschneiden, dah. מָנוֹר, נִיר.

נוּר (def. נוּרָא) aram. f. Feuer.

נוּשׁ (fut. יָנוּשׁ) krank sein, verw. אָנַשׁ und zum Theil auch עָנַשׁ.

נָזָה (fut. יִזֶּה, ap. יֵז, יִז, vgl. יֵט) s. v. a. נָצַח (arab. נצח) u. viell. auch נָסַךְ: netzen, annetzen, ansprengen, z. B. Blut auf ein Kleid oder auf die Wand sprengen, mit עַל u. אֶל. — 1) Hif. ansprengen, spritzen auf (עַל, אֶל) Etwas, namentlich von dem Sprengen zur Entsündigung. 2) (Kal ungebr.) s. v. a. יָזָה versammeln, dah. Hif. הִזָּה (nur fut. יַזֶּה) versammeln, dah. Ies. 52, 15. כֵּן יַזֶּה גוֹיִם רַבִּים (nach dem Maaße man sich früher vor ihm entsetzt und also vor ihm floh) so wird er jetzt viele Völker sammeln, wo אֵלָיו wegen des עָלָיו im folgenden Satze ausgelassen zu sein scheint. Aus נָזָה in Bedeutung 2. ist auch n. p. יִזִּיָּה s. v. a. יְזִיאֵל, יְקַמְיָה abzuleiten.

נָזִיד m. gekochtes Gericht, von זוּד. Da aber die Form ganz ohne Analogie ist, so ist viell. der St. נָזַד in der Bedeutung von זָד (זוּד), da dergleichen Erweiterungen einfacher Stämme sich finden.

נָזִיר (c. נְזִיר, pl. נְזִירִים) m. Abgesonderter, Geweiheter, v. נָזַר (s. v. a. זוּר, aber nicht s. v. a. נָדַר), Nasiräer, dah. auch: Fürst, als Gottgeweiheter oder als ein aus der Masse Ausgesonderter. 2) der geweihete, nicht beschnittene, unberührte Weinstock, weil der Nasir auch sein Haar nicht bescheeren durfte — wenn es nicht s. v. a. נֵזֶר Schmuck ist.

נָזַל (fut. יִזַּל) 1) fließen, rinnen, v. Wasser, Thränen, welche fließen; überfließen, bildl.: vom Fluß der Rede, vom Sichausbreiten des Geruches. 2) (ungebr.) wandern, gehen, verw. אָזַל, welches von derselben Wurzel stammt und nach ähnlicher Weise übertragen ist. Davon מַזָּל w. s. — Hif. הִזִּיל fließen lassen. נָזְלוֹ s. unter זָלַל, ebenso הִזִּיל.

נָזַם (ungebr.) s. v. a. זַם umknüpfen, verschließen, umschließen, aber nicht durchbohren.

נֶזֶם (pl. נְזָמִים c. נִזְמֵי) m. Ohr- und Nasenschmuck, in Ringform, wegen d. Schließens benannt, v. נִזַם.

נְזַק (part. נָזִק = נָזֵק) aram. Schaden leiden, dah. Af. הַנְזֵק Schaden bringen, inf. הַנְזָקָא.

נֵזֶק m. Schaden.

נָזַק s. v. a. נְזַק w. s. Die Wurzel ist in בָּזַק.

נָזַר (Kal ungebr.) absondern, abscheiden, verw. זוּר, סוּר, daher: weihen, aussondern. — Nif. נִזַּר (imp. הִנָּזֵר) 1) sich absondern, trennen, als v. der Nachfolge des Ewigen מֵאַחֲרֵי י״י, dah. übertr.: sich einer Sache (מִן) enthalten, indem man sich von ihr trennt. 2) sich einer Sache (לְ) weihen. —

Hif. הִזִּיר 1) entfernen lassen, machen daß Jemand sich entferne. 2) weihen Jemandem (לְ). Als den. von נָזִיר ist aber Hif. הִזִּיר zu betrachten, wo es eine intransitive Bedeutung zu haben scheint: als Nasir leben, weihen.

נֵזֶר (mit suff. נִזְרוֹ) m. 1) s. v. a. זֵר Krone, Kranz, dah. Schmuck, Diadem (der Könige, Priester), אַבְנֵי נ׳ Diadem-Steine, d. h. kostbare Steine. 2) Absonderung, Aussonderung, Weihe, übertr.: das geweihete Haupt, d. h. das ungeschorene Haupt.

נַחְבִּי n. p. m. (Verborgener).

נָחָה führen, leiten, mit בְּ des Ortes. — Hif. הִנְחָה (fut. יַנְחֶה) führen, geleiten, mit Acc., zu Jem. (אֶל), bis irgend wohin (עַד), vor Jem. hin (אֶת פְּנֵי, לִפְנֵי) geleiten, führen, wegführen (מִן), häufig jedoch von dem Leiten in moralischem Sinne.

נַחוּם n. p. m. (Tröster).

נִחוּם s. רְחוּם.

נִחוּם (nur pl. נִחוּמִים) m. Tröstung, Bemitleidung, von נָחַם.

נָחוֹר n. p. m. (Schnaubender).

נָחוּשׁ (von נְחֹשֶׁת) adj. m. נְחוּשָׁה f. ehern, aber das Fem. wird schon als subst. s. v. a. נְחֹשֶׁת gebraucht.

נְחוּשָׁה s. נָחוּשׁ.

נְחִילָה Name eines musikalischen Instruments, v. נָחַל durchhöhlen, oder hohl sein.

נָחִיר (nur du. נְחִירַיִם) m. Nasenlöcher, von נָחַר schnauben.

I. נָחַל (fut. יִנְחַל, inf. c. נְחֹל) 1) intr. fassen, in Besitz nehmen, erhalten, als sein Eigenthum, als Erbe erhalten. 2) trans. in Besitz geben, als Besitz zutheilen, in den Besitz setzen. Die Wurzel נָ־חַל hängt mit חָלַל „Etwas sich aneignen, einlösen" zusammen. — Pi. נִחַל in Besitz geben, mit Acc. und לְ der Pers. — Hif. הִנְחִיל in Besitz geben, als Besitz vertheilen, als Erbtheil vertheilen. — Hof. in Besitz kommen, zu Theil werden, vorzüglich in den Besitz kommen von etwas Unwillkommenem. — Hitp. sich in den Besitz einer Sache setzen, besitzen.

II. נָחַל (ungebr.) s. v. a. חָלַל durchbohren, durchhöhlen, aber mit נָחַל I. gar nicht zusammenhängend.

נַחַל (mit he fin. נַחְלָה, du. נַחֲלַיִם, pl. נְחָלִים c. נַחֲלֵי) m. 1) Graben, daher übertr.: Schacht. 2) Thal, namentlich mit einem Bache, übertragen: Bach überhaupt, da gewöhnlich sie sich in den Thälern befinden. Daher werden auch sehr viele Bäche Palästina's mit נַחַל zusammengesetzt, aber eben so viele Namen der Thäler. Der St. ist נָחַל II.

נַחְלָה s. נַחַל.

נַחֲלָה (c. ־לַת, pl. נְחָלוֹת) f. die Handlung: Besitznahme, dann concret: Besitz, Besitzthum, Erbe, das

Ererbte, übertr.: das was Jem. zugetheilt wird, Loos, Schicksal, vgl. חֵלֶק. St. נָחַל I.

נַחֲלִיאֵל (Besitz oder Thal Gottes) n. p. einer Stätte in der Wüste.

נֶחֱלָם n. p. m. (Gestärkter); dav. patr. נֶחֱלָמִי.

נַחֲלַת f. s. v. a. נַחֲלָה Besitz, Loos.

נָחַם (Kal ungebr.) aufathmen, aufstöhnen, verw. נָהַם; dah. Nif. נִחַם (inf. הִנָּחֵם, fut. יִנָּחֵם 1) seufzen, sich betrüben, Reue empfinden, Mitleid haben mit Etw., Etwas bedauern, mit לְ, אֶל, עַל, selten מִן. 2) sich trösten über (אַחֲרֵי, עַל) den Verlust einer Sache, denn das Trösten besteht in dem Bemitleiden des Unglückes. 3) sich rächen, eig. ausschnauben seinen Zorn, mit מִן construirt, wenn es nicht bloß aus נָקַם entstanden ist. — Pi. trösten, Beileid bezeigen, mit Acc. der P. und מִן u. עַל der Sache, worüber man tröstet. — Hitp. הִתְנַחֵם (einmal הִנַּחֵם) eben so mannigfach wie Nif., und eben so construirt.

נַחַם n. p. m. (Trost).

נֹחַם m. Reue.

נֶחָמָה f. Trost, Tröstung.

נְחֶמְיָה n. p. m. (Trost Gottes).

נַחֲמָנִי n. p. m. (Reuiger).

נַחְנוּ pron. pers. pl. wir, verkürzt aus אֲנַחְנוּ w. s.

נָחָס zu פִּינְחָס s. daselbst.

נָחַץ s. v. a. לָחַץ drängen, antreiben; נָחוּץ dringend, eilig.

נָחַר (ungebr.) schnauben, dav. נַחַר.

נַחַר m. das Schnauben.

נַחֲרָה f. dasselbe.

נַחֲרַי (נַחְרַי) n. p. m. (Schnaubender).

I. נָחַשׁ (Kal ungebr.) s. v. a. לָחַשׁ, חָשָׁה zischeln, flüstern, leise reden, daher Pi. נִחֵשׁ leise flüstern, zaubern, daher auch übertragen als Omen: Zauber nehmen, ahnen. Möglich auch, daß die Piel-Form erst denom. von נָחָשׁ, und daß die Grundbedeutung von נָחַשׁ s. v. a. רָחַשׁ sich bewegen, kriechen, ist.

II. נָחַשׁ (ungebr.) glänzen, flammen, verw. חָשׁ zu חָשַׁן. Davon נְחֹשֶׁת und נָחוּשׁ.

נַחַשׁ m. Zauber, Omen, Vorbedeutung, Zauberei.

נָחָשׁ (pl. נְחָשִׁים) m. 1) Schlange, entweder von נָחַשׁ in der Bedeutung: zischeln, oder in der Bedeutung: kriechen, so daß es s. v. a. זֹחֵל עָפָר ist; übertragen: Drache, als Sternbild. 2) (Erzplatz) n. p. einer Stadt. 3) n. p. m. (Zauberer).

נְחָשׁ (aram.) m. Kupfer, Erz, cyprisches Erz, wegen seiner hellrothen Farbe benannt.

נַחְשׁוֹן n. p. m. (Zauberer).

נְחֹשֶׁת (mit suff. נְחָשְׁתְּךָ, du. נְחֻשְׁתַּיִם) comm. 1) Erz, Kupfer (wegen der rothen Farbe), und da man es im Alterthum gestählt hat, so wird es bildlich zur Bezeichnung d. Stärke gebraucht. Uebertr.: 2) eherne Fessel, nur du., zur Be-

zeichnung der beiden Fesseln an Händen und Füßen. 3) Geld, eig. das aus Erz Gefertigte.

נְחֻשְׁתָּא n. p. f. (Erz).

נְחֻשְׁתָּן (von נְחשֶׁת gebildet) m. eherne Schlange, welche als Symbol verehrt wurde.

נָחַת (fut. יִנְחַת, תִּנְחַת, aber auch יֵחַת, תֵּחַת für יִנְחַת; יֵחַתּוּ hingegen gehört zu חָתַת) niedersteigen, sich herabsenken, herabsteigen zu (עַל) Jem., daher im feindlichen Sinne: Jemanden (עַל) treffen, über Jem. kommen, sich über Jem. herabsenken, in (בְּ) Jem. tief eindringen. תֵּחַת גְּעָרָה בְּמֵבִין ein Verweis dringt ein auf einen Verständigen. — Nif. נִחַת sich niedersenken in Etwas, auf Etwas eindringen. — Pi. נִחַת niederdrücken (den Bogen), d. h. spannen, niederschwemmen (die Furchen) durch einen reichlichen Regen. — Hif. הִנְחִית (imp. הַנְחַת) niederstrecken, niederstürzen. Vgl. הוּת.

נְחַת (part. נָחִת) aram. herabsteigen. — Af. אַחֵת (fut. יַחֵת, imp. אַחֵת) hinabbringen, hinabführen, aufbewahren, niederlegen. — Hof. הָנְחַת herabgestürzt werden.

נַחַת 1) m. (von נָחַת, verw. חַת, הוּת, aber nicht v. נוּחַ) Senkung, Niedersenkung (des Armes), Niedersturz, Niederschlag. 2) f. von נוּחַ, wie שַׁחַת von שׁוּחַ, Ruhe, Beruhigung, Besänftigung, Erquickung, also fast entgegengesetzt dem נַחַת 1. 3) n. p. m.

נָחֵת (nur pl. נְחִתִּים) adj. m. herabsteigend, niedersteigend. Der Form nach ist der St. חָתַת nicht נָחַת.

נָטָה (fut. יִטֶּה, ap. יֵט, vor Makkef יֶט־) 1) eig. strecken, dehnen, daher: ausstrecken (Hand, Speer), spannen (die Meßschnur, d. h. anlegen), lang hindehnen (den Hals, den Schatten), ausspannen, ausbreiten (ein Zelt, den Himmel), bildlich: נָטָה רָעָה עַל über Jem. Unglück ausbreiten; drei Sachen breite ich über dich (שָׁלֹשׁ אֲנִי נֹטֶה עָלֶיךָ). 2) sich neigen, senken, als: zur Erde Iob. 15, 29., vom sich neigenden Tage, von dem Schatten der Sonnenuhr, von dem Sichneigen zum Falle. 3) sich wenden zu (אֶל) Jem., oder sich wegwenden von (מֵעִם, מִן) Jem., נָטָה אַחֲרֵי sich Jem. nachwenden, d. h. sich Jem. oder dessen Parthei ergeben; aber auch überhaupt: weggehen, oder auch trans. zuwenden, leiten. — Nif. נִטָּה pass. ausgedehnt, ausgestreckt werden, sich lang hinstrecken, dehnen (vom Schatten, v. Bächen). — Hif. הִטָּה (fut. יַטֶּה, ap. יַט, imp. הַט) ausdehnen, ausstrecken, ausbreiten, ausspannen, niederneigen (das Ohr Jemandem), wenden, leiten, הִטָּה חֶסֶד עַל Jemandem Gunst zuwenden, abwenden, abweisen, wegweisen; vorz. aber in der Bedeutung: beugen

das Recht (vor Gericht), zuweilen mit Weglassung d. Zusatzes מִשְׁפָּט, z. B. in der Formel נָטָה אַחֲרֵי רַבִּים לְהַטּוֹת der Menge folgen, um (das Recht) zu beugen. — Hof. nur in den subst. מֻטֶּה, מֻטָּה. Was die Wurzel betrifft, so ist nicht bloß מִ־תַח und לָ־תַח verwandt, sondern auch טָחָה und טוּחַ (טָח).

נָטִיל adj. m. beladen, belastet (mit Acc. כֶּסֶף, mit Geld), eig. tragend, nämlich für נָטַל stehend.

נָטִיעַ (nur pl. נְטִעִים) m. Pflanze, eig. das Gepflanzte.

נְטִיפָה (nur pl. ־פוֹת) f. eig. Tröpfchen, dann von der Gestalt: Ohrgehäng. Nach Andern von Perle, da Perle v. Tropfen benannt wird.

נְטִישָׁה f. Ranke, Ast, von נָטַשׁ.

נָטַל (fut. יִטֹּל) heben, aufheben, erheben, wegheben, wegführen, mit עַל auflegen. כַּדַּק יִטּוֹל wie ein Stäubchen hebt er auf, d. h. trägt er die Länder. — Pi. heben, tragen. Verw. ist טוּל, הָלָה.

נְטַל (1. P. נִטְלֵת) aram. dasselbe.

נֵטֶל m. Last, Schwere, vgl. מָטִיל von טוּל.

נָטַע (fut. יִטַּע, inf. נְטוֹעַ u. טַעַת) 1) einsetzen, einstecken, daher einpflanzen, pflanzen, bepflanzen, bildlich: ein Volk pflanzen, d. h. ihm feste Wohnsitze geben. 2) aus dem Grundbegriffe: einschlagen (einen Nagel, Zeltpflöcke), daher ein Zelt aufschlagen, irgendwo ein Götzenbild fest hinstellen, übertr.: den Himmel als Zelt aufschlagen. — Nif. pass. — Die Wurzelsylbe ist נָ־טַע verw. תָּח (תּוּחַ).

נֶטַע (c. נְטַע, vgl. זְרַע, סְחַר, חֲדַר, mit suff. נִטְעִי, pl. נְטָעִים) m. entweder als nomen verbale des Pflanzens, oder concr. coll. die Pflanzung, oder speciell: das Gepflanzte, Pflanze.

נְטָעִים (Pflanzungen) n. p. eines Ortes.

נְטִעִים s. נָטִיעַ.

נָטַף (fut. יִטֹּף) träufeln, triefen, fließen, herabfließen (Regen, Wasser, Myrrhe, Most), verw. זוּף, צוּף, זוּב. — Hif. herabträufeln lassen (Most), herabströmen lassen, übertr.: die Rede strömen lassen, weissagen.

נָטָף (c. pl. נִטְפֵי) m. Tropfen, übertr.: eine Art Harz oder Balsam, vom tropfenweisen Ausfließen benannt.

נְטֹפָה (Träufelung des Harzes) n. p. einer Stadt in Judäa; gent. נְטוֹפָתִי.

נָטַר (fut. יִטֹּר u. nur einmal יִנְטוֹר) 1) eig. auf Etwas aufmerksam schauen, hinschauen, beobachten, verw. נָצַר, daher מַטָּרָה. 2) wahren, bewahren, wachen, bewachen, vorz. den Zorn אַף, d. h. zürnen, den Zorn nachtragen (nur ist אַף immer ausgelassen), mit לְ und אֵת der Person.

נְטַר (1. P. נִטְרֵת) aram. dasselbe.

נָטַשׁ (fut. יִטֹּשׁ) 1) dehnen, strecken, sich hinstrecken, hinbreiten, von den Zweigen, darum נְטִישָׁה s. v. a. שְׁלֻחָה, Ranke, Zweig; daher sich irgendwo ausbreiten, hinbreiten, ausdehnen, verstreuen, עַל־פְּנֵי הָאָרֶץ; von dem Sichausbreiten der Schlacht; aber auch trans. ausbreiten, umherbreiten, umherstreuen, wohin streuen (in die Wüste, in fremde Länder), das Blut verspritzen. 2) hinwegstreuen, verlassen, verwerfen, indem man den Gegenstand weithin verstößt (synonym הִשְׁלִיךְ), endlich im Allgemeinen: liegen lassen (den Acker), ablassen (v. Streit), erlassen (eine Schuld), zulassen (verstatten), von der erwähnten Grundbdtg. ausgehend. 3) zucken, s. v. a. לָטַשׁ, das in der Grundbedeutung vielleicht auch der Wurzel in נָטַשׁ gleich ist. — Nif. sich hinbreiten, herabhängen (von Seilen), sich hinstrecken (von Ranken), von einem Heere: sich ausbreiten; hingestreckt liegen. — Pu. verlassen sein.

נִי (nur Ez. 27, 32. בְּנִיהֶם) m. Klage, für נְהִי, aber 11 Handschriften lesen בְּנִיהֶם, was auch zum Zusammenhange paßt.

נִיא s. נוא.

נִיב (v. נוב) m. Frucht, bildl.: נִיב שְׂפָתַיִם Frucht der Lippen, d. h. Danksagung, Lob, Gebet.

נֵיבַי n. p. m. (Fruchtbringender).

נִיד m. Trost, Bemitleidung, v. נוד.

נִידָה f. s. v. a. נִדָּה Abscheu, oder Exil, Wanderung, v. נדד oder ניד.

נָיוֹת (Wohnungen) K'ri für נְוִיוֹת w. s.

נִיחֹחַ (n. d. F. נִיצֹץ, aus dem Pi. נִיחֹחַ, m. s. נִיחֹחֲכֶם, pl. נִיחֹחִים) m. Wohlgefallen, Wohlgefälligkeit, Annehmlichkeit, eig. Befriedigung, Beruhigung; aber nur in Verbindung mit רֵיחַ, um den Gott wohlgefälligen Geruch der Opfer zu bezeichnen. St. נוּחַ.

נִיחֹחַ (aram.) m. dasselbe, aber schon mit Weglassung von רֵיחַ.

נִין (mit s. נִינִי) m. Sproß, Nachsproß, Neusproß, daher übertr.: Nachkomme. Der St. נוּן, der eig. eine reduplicirte Wurzel ist, bedeutet: neu, frisch, jung sein, dah. dann: nachsprossen, sprossen. Dav. denom. נון Sprossen haben. — Nif. fut. יִנּוֹן Sprossen bekommen, fortwachsen, fortdauern (ein Name).

נִינְוֵה n. p. der Hauptstadt Assyriens, Ninive; wahrsch. von außersemitischer Abstammung.

נִיס (K'tib für נָס) adj. m. flüchtig, dann: Flüchtiger.

נִיסָן m. Nisan, der erste Monat des hebräischen Jahres, sonst auch חֹדֶשׁ הָאָבִיב. Es hat eine außersemitische Etymologie.

נִיצוֹץ m. Funke, von נָצַץ funkeln.

נֵיר s. v. a. נֵר Leuchte.

נִיר verkürzte Hifil-Form aus הֵנִיר

bepflügen, urbar machen, und gehört zu נִיר 2.

נִיר m. 1) Licht, Leuchte, s. v. a. נֵר, bildl.: das Fortbestehen der Nachkommenschaft. 2) Neubruch, urbar gemachtes Feld. Die Form וַנִּירָם ist 1. pl. fut. Kal v. יָרָה m. s. ־ָם.

נָכָא (Kal ungebr.) s. v. a. נָכָה schlagen, dah. Nif. נִכָּא, mit מִן des Ortes, fortgepeitscht werden aus einem Lande. Davon נָכֵא w. s.

נָכֵא adj. m. נְכֵאָה niedergeschlagen, gebeugt, vom Gemüth, von נָכָא, aber im geistigen Sinne.

נְכֹאָה (nur pl. נְכֹאֹת aber immer zusammengezogen נְכֹאת) f. Name einer Spezerei, wahrsch. Tragacant-Gummi (nach dem Arab.).

נְכָאִים s. נָכֶה.

נָכַד (ungebr.) sprossen, wachsen.

נֶכֶד (m. suff. נֶכְדִּי) m. Nachkomme, Sproß.

נָכָה (Kal ungebr.) verletzt, verwundet sein, oder trans. schlagen, verletzen, dah. Nif. נִכָּה geschlagen, erschlagen werden. — Pu. geschlagen werden (von dem stehenden Getreide). — Hif. הִכָּה (fut. יַכֶּה apoc. יַךְ, imp. הַכֵּה apoc. הַךְ) schlagen, in dem weitesten Sinne, daher auch von Gott: strafen, von leblosen Dingen: umkehren, zerstören, d. h. einnehmen (eine Stadt), stoßen (mit einem Horne), treffen (mit einem Pfeil), zerschlagen, vernichten (vom Hagel); dann: erschlagen, tödten, zuweilen mit d. Beisatze נֶפֶשׁ am Leben, eine Niederlage anrichten; יַכֶּה לֵב אֶת־פְּ׳ das Herz schlägt Jemandem; הִכָּה בַסַּנְוֵרִים mit Blindheit schlagen; Wurzeln schlagen, d. h. aufschießen. — Hof. pass.

נָכֶה (c. נְכֵה, pl. נְכָאִים, vgl. רְפָאִים, von רָפֶה, טְלָאִים von טָלֶה) adj. m. eig. verletzt, verwundet, geschlagen, daher נְ׳ רַגְלַיִם geschlagen an den Füßen, d. h. lahm, נְ׳ רוּחַ betrübten Geistes; der pl. wird als Abstractum gebraucht.

נְכֹה (auch נְכוֹ) n. p. Necho, König v. Egypten, Sohn des Psammetich.

נָכוֹן 1) part. Nif. v. כּוּן. 2) n. p. einer Tenne, in d. Parallelstelle כִּידֹן.

נָכַח (ungebr.) viell. s. v. a. יָכַח, wenn es nicht ein eigener Stamm ist, in der Bdtg.: nahe sein, nahen.

נֹכַח m. Nähe, syn. אֵצֶל, עִמָּה, im Gebrauche aber nur praep. „nahe bei, vor", als נֹכַח י״י vor Gott = לִפְנֵי י״י, aber נֹכַח לְ gegenüber. שׂוּם נֹכַח פָּנִים vor das Angesicht, d. h. vor sich hinsetzen. אֶל־נֹכַח gegen Etwas hin, לְנֹכַח gerade vor sich, vor; und nach den Verben des Bittens: für. עַד־נֹכַח bis einem Orte gegenüber. [gegenüber.

נֵכַח (nur mit suff. נִכְחוֹ) m. dass.,

נָכֹחַ (mit suff. נְכֹחוֹ, pl. נְכֹחִים) adj. m. נְכֹחָה (pl. נְכֹחוֹת) f. geradehin, vor sich hin, הֹלֵךְ נְכֹחוֹ der seinen geraden Weg geht, daher dann: recht, richtig, redlich, vorz. so fem. sg. und pl. masc. u. fem.

נָכַל eig. hehlen, bergen, dann übertragen: verdeckt handeln, betrügen, syn. בָּגַד, מָעַל. — Pi. trügerisch, listig handeln gegen (לְ) Jem. — Hitp. trügerische, listige Pläne fassen, List spinnen gegen (Acc. u. בְּ) Jem. Die Wurzel ist נָכַל.

נֵכֶל (nur pl. mit suff. נִכְלֵיהֶם) m. List, Trug.

נָכַס (ungebr.) bergen, aufbewahren (von Schätzen), dah. sammeln; aus ihm ist כָּנַס transponirt.

נֶכֶס (nur pl. נְכָסִים) m. Vermögen, Gut, Reichthum, von נָכַס.

נְכַס (pl. נִכְסִין) aram. dasselbe.

נָכַר (Kal ungebr.) entfernt, fremd sein, eig. markirt, gezeichnet sein, vor den Andern, von כָּ־כַר, verw. זָ־כַר merken, כּוּר einmarken. — Pi. fremd machen, fremd finden, entfremden, daher dann: verlassen, verstoßen, eig. Etwas als gekennzeichnet, markirt, v. dem Gewöhnlichen und Bekannten abweichend ansehen, so daß man es verstößt, nach der Weise der Alten, wo das vor d. Heimischen sich Auszeichnende als verwerflich angesehen wurde. 2) verw. mit מִכֵּר überliefern. — Hif. הִכִּיר 1) in Etwas stark eindringen, d. h. es (durch Auffindung der es unterscheidenden Kennzeichen) erkennen, immer aber erst nach einem Eindringen in die Sache. 2) können, wissen, verstehen, in so fern es ein Eindringen in eine Sache ist, oder endlich: 3) sehen, einsehen, als ein Erkennen. — Nif. sich als fremd, d. h. sich als markirt, unheimisch stellen, od. auch überhaupt pass. gekannt werden. — Hitp. ganz wie Nif., d. h. reflexiv und passiv. Der Gegensatz von Kennen und Verkennen bei diesem Verbum ist nur scheinbar.

נֵכָר (c. נֵכַר) m. das Fremde, der fremde Ort, בֶּן־נֵ׳ Fremdling, אֵל נֵ׳ fremdländischer Gott, d. h. Götze aus der Fremde.

נֶכֶר m. Fremdartiges, das was man verstößt, Mißgeschick, od. was uns unangenehm berührt.

נֹכֶר (mit suff. נָכְרוֹ) m. dasselbe.

נָכְרִי (aus נֹכֶר gebildet; pl. נָכְרִים) adj. m. נָכְרִיָּה (pl. נָכְרִיּוֹת) f. einer aus der Fremde, Fremdländischer, immer im feindlichen, abstoßenden Sinne; übertr.: fremdartig, unerhört, feindlich, abstoßend, [syn. זָר.

נְכֹתֹה f. נָכוֹת.

נָלָה (Kal ungebr.) zum Ziele gelangen, daher erlangen, erwerben, und Hif. הִנְלָה (nur in der Form כַּנְּלֹתְךָ inf.) Etwas vollenden, zu Ende thun. Aber es kann כְּכַלֹּתְךָ gelesen werden, so daß der Stamm ganz verschwindet. Eben so ist es mit dem daraus abgeleitet sein sollenden Nomen מִנְלָה in מִנְלָם; es kann מִכְלָם, ihre Heerde, gelesen werden.

נִמְבְזָה adj. f. verachtet, schlecht; viell. aus נִבְזָה und מִבְזָה zusammengeflossen.

נְמוּאֵל n. p. m. (vielleicht s. v. a. יְמוּאֵל); patr. נְמוּאֵלִי.

נָמַךְ dem Scheine nach St. zu יִמַּךְ, מָסַךְ ,הֻמַּךְ s.

נָמַל s. v. a. מָלַל abfressen (abschneiden), dah. viell. davon נְמָלָה. Die Formen יִמַּל ,נְמַלְתֶּם aber gehören zu מָלַל, und נִמּוֹל zu מוּל.

נְמָלָה (pl. נְמָלִים) f. Ameise, viell. von נָמַל.

נָמַר (ungebr.) fließen, rinnen, dann wasserhell, klar sein) verw. מָרַר fließen). Davon נִמְרִים ,נִמְרָה.

נָמַר (ungebr.) streifig, fleckig sein; die Wurzel נָ־מַר ist mit der Wurzel in חָ־בַר verwandt.

נָמֵר (pl. נְמֵרִים) m. Parder, aber auch der Tiger mitbegriffen.

נְמַר (aram.) m. dasselbe.

נִמְרֹד n. p. m. Stifter des babyl. Reiches, daher אֶרֶץ נ׳ Babylonien.

נִמְרָה ,נִמְרִים ,בֵּית s. u.

נִמְשִׁי n. p. m. (Herausgezogener).

נֵס (mit suff. נִסִּי) m. eig. s. v. a. תּוֹפָעָה in der Höhe angebrachtes, weithin scheinendes Zeichen, wie: Flagge, Fahne, Panier, hohe Stange als Zeichen; übertr.: Warnungszeichen. Der St. ist נָסַס 2. w. s.

נְסִבָּה f. Wendung, Schickung, von סָבַב, eig. part. Nif.

נָסַג (fut. יִסַּג, inf. abs. נָסוֹג) s. v. a. נָסַח ,זַח wegrücken, weichen, zurückweichen. — Hif. הִסִּיג zurückrücken, entrücken (Etw.), verrücken (Grenze). Einmal mit שׂ anstatt ס. — Hof. הֻסַּג zurückgerückt werden, zurückweichen. Fälschlich haben Einige alle Formen unter סוּג gestellt.

נָסָה (Kal ungebr.) durch den Geruchsinn prüfen, denn die Wurzel ist נָס־ה, die sich auch in בְּ־נַס findet; daher dann Pi. נִסָּה prüfen (urspr. durch den Geruch), auf die Probe stellen, versuchen, durch Zweifeln und Ungläubigsein, Etwas versuchen. Versch. ist בָּחַן, prüfen durch Gefühl.

נָסַח (fut. יִסַּח) s. v. a. נָסַע wegreißen, herausreißen, fortreißen, z. B. aus einem Hause, verbannen (aus einem Lande), niederreißen (ein Haus). — Nif. vertrieben werden.

נְסַח (aram.) dass. — Itpe. pass.

נָסִיךְ (mit suff. נְסִיכָם, pl. mit suff. נְסִיכֵיהֶם m. 1) das Ausgegossene, Trankopfer. 2) Gußbild, s. v. a. מַסֵּכָה. 3) poet. Gesalbter, König, Herrscher, alle 3 Bdtg. von נָסַךְ I.

I. נָסַךְ (fut. יִסֹּךְ, inf. נְסֹךְ) s. v. a. סוּךְ gießen, ausgießen (einen Geist des Schlafes) über Jemanden, Opferwein zur Ehre einer Gottheit, übertragen: ein Bündniß schließen, weil dabei eine Libation ausgegossen wurde. 2) ein Gußwerk machen, d. h. Metall gießen. 3) salben. — Nif. gesalbt werden, d. h. zur Herrschaft eingesetzt wer-

den. — Pi. spenden, eine Libation vor Gott ausgießen. — Hif. dass. — Hof. pass.

II. נָסַךְ 1) flechten, knüpfen, weben, nur in מַסֶּכֶת. 2) umhüllen, umdecken, davon מַסֵּכָה 2. Verw. ist סָכַךְ, סָג u. A.

נְסַךְ (aram.) dass. Dah. Pa. spenden, übertragen auch auf das Darbringen eines Opfers.

נֶסֶךְ (und נֵסֶךְ; mit suff. נִסְכִּי, pl. נְסָכִים, c. נִסְכֵּי) m. 1) Trankopfer. 2) Gußbild, s. v. a. מַסֵּכָה.

נְסַךְ (def. נִסְכָּא) aram. m. dasselbe.

נִסְמָן m. bestimmter, bezeichneter, abgesteckter Ort, von סָמַן.

I. נָסַס krank sein (s. v. a. נוּשׁ) eig. abnehmen, magern, abzehren. נֹסֵס der Sieche.

II. נָסַס schimmern, glänzen, strahlen, von dem Gottesgeist, der in Jem. schimmert und leuchtet. — Hitp. הִתְנוֹסֵס glänzen, scheinen, übertr.: erhöhet, hochgestellt sein, daß es weithin glänzt.

נָסַע (fut. יִסַּע, inf. נְסֹעַ, imp. סְעוּ) fortstoßen, fortrücken, fortreißen (vgl. נָסָה, סָא, זָעַע, זָח) wegreißen (Thürpfosten, Zeltpflöcke), abbrechen (ein Zelt), aufbrechen (v. einer Nomadenhorde, einem Kriegsheere, Sturme) d. h. fortziehen. — Nif. weggerissen werden (v. einem Zelte). — Hif. aufbrechen, fortziehen lassen; wegschaffen; wegreißen; ausbrechen (Steine).

נָסַק (fut. יִסַּק) steigen, hinaufsteigen. Da praet. aber nicht vorkommt, so kann יִסַּק auch für יִסְלַק stehen, von סָלַק.

נְסַק (aram.) dass. dah. Af. הַסֵּק (inf. הַנְסָקָה) hinaufsteigen lassen. — Hof. הֻסַּק pass.

נִסְרֹךְ n. p. eines Ninivitischen Idols, von unklarer Etymologie.

נָסַת zu סוּת s. הֵסִית.

נֵעָה (Erbebung) n. p. eines Ortes in Sebulon.

נֹעָה n. p. f. (Wandernde).

נְעוּרוֹת (den. von נַעַר) f. pl. Jugend, Kindesalter, bildl.: die Jugend eines Volkes.

נְעוּרִים m. pl. dasselbe.

נְעִיאֵל (viell. = נְאִיאֵל Wohnstätte Gottes) n. p. eines Ortes in Naftali.

נָעִים (c. נְעִים, pl. נְעִימִים) adj. m. נְעִימָה (pl. נְעִימוֹת) f. hold, angenehm, lieblich, gütig. Der pl. m. u. f. wird auch als Abstr. subst. gebraucht in der Bedeutung: Freuden, liebliche Gegenden.

נָעַל (fut. יִנְעַל) verriegeln, verschließen, übertragen auf das Anschnüren d. Sandalen, welches dem Riegeln ähnlich ist. — Hif. dass.

נַעַל (du. נַעֲלַיִם, pl. נְעָלִים und נְעָלוֹת) f. Sandale, Schuh, שׂוּם נַעַל בְּרַגְלַיִם einen Schuh anziehen, חָלַץ נַעַל מֵעַל רַ׳ den Schuh abziehen; ebenso נָשַׁל und שָׁלַף den Schuh werfen auf Etwas, d. h.

von Etwas Besitz nehmen; הֲלִיץ הַנַּעַל einer der sein Besitzthum aufgegeben. Uebertragen: etwas Geringes, Niedriges, vorz. so du. und pl.

נָעֵם (fut. יִנְעַם) annehmlich, angenehm, lieblich, gut sein, eig. annehmen (hängt aber mit לָחַם nicht zusammen).

נַעַם n. p. m. (Annehmlichkeit).

נֹעַם m. Geziemtheit, Annehmlichkeit, Lieblichkeit; Güte, Huld, von Gott gesagt.

נַעֲמָה 1) n. p. f. (Lieblichkeit, Liebliche). 2) n. p. einer Stadt in Juda; gent. נַעֲמָתִי.

נַעֲמִי s. נַעֲמָן. [reiche).

נָעֳמִי (für נָעֳמִית) n. p. f. (Huld-

נַעֲמָן (pl. נַעֲמָנִים) m. 1) Lieblichkeit, Annehmlichkeit. 2) n. p. m. (Annehmlicher); patr. נַעֲמִי für נַעֲמָנִי. [im Aramäischen.

נָעַץ (ungebr.) stechen, stacheln, wie

נַעֲצוּץ m. Dornbusch, Dornhecke, n. d. F. נַאֲפוּף.

נַעַר (primitiv; pl. נְעָרִים) m. 1) Jüngling, Knabe, in der ältern Periode auch: Mädchen. In Bezug auf Alter bezeichnet es sowohl das neugeborene Kind, als auch den zwanzigjährigen Jüngling, u. in Hinsicht der Stellung sowohl das eigene Kind, als auch: Junge, Bursche, Knappe, überh. Dienstknabe, auch: der geringe Kriegsmann. Davon ist nun abgeleitet נְעָרִים, נֹעַר, נַעֲרָה, נְעוּרוֹת. 2) (von נָעַר II.) Zerstreuetes, nur Zach. 11, 16., aber auch dort paßt: Junges, das der Kleinheit wegen dem Hirten entgeht.

I. נָעַר brüllen, schreien, vom jungen Löwen. Die Form נֵעוֹר gehört zu עוּר.

II. נָעַר hin und her bewegen, schütteln (die Hand), abschütteln (Blätter), eig. regsam sein, s. v. a. עוּר. — Nif. 1) sich los machen (von Banden), abschütteln; 2) vertrieben werden. — Pi. hineinwerfen in (בְּ) Etwas, z. B. in das Meer. — Hitp. sich losschütteln v. (מִן) Etw.

נַעֲרָה (pl. נְעָרוֹת) f. 1) Mädchen, Dienerin, Magd, sogar auch von dem verheiratheten jungen Weibe. 2) n. p. einer Stadt in Efrajim. 3) n. p. f.

נַעֲרַי n. p. m. (Jugendlicher).

נְעַרְיָה n. p. m. (Jüngling Gottes).

נַעֲרָן n. p. einer Stadt.

נְעֹרֶת f. Werg, eig. das aus dem Flachse Herausgeschlagene, v. נָעַר 2.

נָעַשׁ als Stamm nach Einigen zu עָשׁ w. s.

נֹף n. p. Memphis, s. מֹף.

נָפַג (ungebr.) wachsen, sproßen, vgl. aram. נְבַג. Davon:

נֶפֶג n. p. m. (Sproß).

נָפָה als Stamm s. נוּף.

נָפָה (von נוּף) f. 1) Anhöhe, Hügel, daher die Eigennamen נָפַת דּוֹר

Dor-Hügel, oder der pl. נָפוֹת ד'. 2) Sieb, Schwinge, von נוּף sich hin und her bewegen.

נְפוּסִים (K'ri) n. p. m. (Ausbreitung, Vermehrung). Das K'tib hat נְפִיסִים w. s.

נָפַח (fut. יִפַּח, inf. פַּחַת) s. v. a. פּוּחַ fachen, anfachen, anblasen (das Feuer), mit und ohne בְּ, wegblasen, wegwehen, ebenfalls mit בְּ; aushauchen (das Leben), mit Acc., hinwehen lassen über (עַל) Etwas, in (בְּ) Etwas einblasen. — Pu. angefacht werden. — Hif. 1) wegblasen, wegwehen, d. h. verachten, geringschätzen. 2) weghauchen, aushauchen.

נֹפַח (Wohlgeruch, Stätte des Duftes) n. p. einer moabitischen Stadt.

נָפִיל (nur pl. נְפִילִים) m. s. v. a. פִּיל der Starke, daher dann: Riese. Der Stamm ist נָפַל 2.

נְפִיסִים s. v. a. נְפוּסִים w. s.

נָפִישׁ n. p. m. (Erquickter).

נְפִישְׁסִים eine Mischform, aus נְפִיסִים und נְפִישִׁים zusammengeflossen. [sein, verw. פּוּךְ.

נָפַךְ (ungebr.) schmücken, od. farbig

נֹפֶךְ m. Name eines Edelsteines.

I. נָפַל (fut. יִפֹּל, inf. נְפֹל, m. suff. נָפְלוֹ) niederfallen, niedersinken, zur Erde fallen (von Etwas herab מֵעַל), hineinfallen in (בְּ, אֶל) Etwas, von (מִן) Etwas herabfallen, auf (עַל) Etwas fallen, aber auch ganz absolut: liegen, in einem traumähnlichen, ekstatischen Zustande. Gebraucht wird נָפַל um das Fallen im Kriege (oft mit dem Beisatze בַּחֶרֶב), durch die Hand (בְּיַד) eines andern, oder durch den Feind anzuzeigen; eben so: fallen auf (לְ) das Krankenbett; geboren werden (in dem Derivat von einer unzeitigen Geburt), übertragen: entstehen, wieder aufleben; herabkommen an Körper, einfallen, d. h. mager werden, oder herabkommen an Geist, entfallen vom Muth; dann überhaupt ins Unglück fallen, untergehen, stürzen, von Menschen und Reichen; fallen, v. Loos, daher durch's Loos Jem. zufallen, bei einer Theilung; im Vergleich zu einem andern (לִפְנֵי, מִן) fallen, d. h. zurückstehen; fallen zur Erde, d. h. unerfüllt bleiben (ein Versprechen); ablaufen, ausfallen (eine Sache); herfallen über Etwas; befallen, mit עַל, vom Schlafe oder Schrecken; niedersteigen (eine Offenbarung), offenbart werden; sich niederwerfen, niederlassen, stürzen; sich stürzen in das Schwerdt; sich irgendwo niederlassen, lagern, wohnen; ein Gebet niederlegen vor (לִפְנֵי) Jem. — Hif. הִפִּיל (inf. mit לְ: לַנְפִּיל) machen daß Etwas fällt, werfen, niederwerfen, stürzen (ins Feuer), umbringen (durch's Schwerdt); das Loos werfen, zutheilen; werfen in der Bedeutung gebären; fällen, niederhauen; sinken lassen (das Gesicht Jemandem), d. h. Je-

mandem zürnen; eine Bitte niederlegen vor Jem.; fallen lassen; ablassen von Etw. u. s. w. — Hitp. sich niederwerfen, mit עַל sich über Jem. werfen, über Jem. herfallen. — Pil. נִפְלֵל stürzen, fallen.

II. נָפַל (ungebr.) stark, kräftig sein, vgl. פּוּל und בָּעַל, davon נְפִיל.

נְפַל (fut. יִפֵּל) aram. dasselbe.

נֵפֶל m. eig. Geburt, aber gewöhnl. unzeitige, d. h. Fehlgeburt, von נָפַל, in der Bedeutung: gebären.

נִפְלַל s. נָפַל.

נָפַס (ungebr.) ausdehnen, ausbreiten; davon נְפִיסִים, נְפוּסִים.

נָפַץ (imp. und fut. wird aus פּוּץ genommen) s. v. a. פּוּץ, 1) zerstäuben, fundere, umher verstreut sein, dah. zersprengt, zerstreut sein, von einem Volke, v. einer Heerde; refl. sich ausbreiten, umherstreuen. 2) zerschlagen, zerschmettern. — Pi. (irdene Gefäße) zertrümmern, Etwas zerschmettern, zersprengen; aber auch wie Kal: verstreuen. Dah. נַפֵּץ (inf.) Zerstreuung (des jüdischen Volkes). — Pu. pass. verstreut werden.

נֶפֶץ m. Platzregen, von dem Sichergießen nach allen Seiten.

נְפַק (3. fem. נֶפְקַת, 3. pl. נְפַקוּ u. נְפַקָא, imp. פּוּק) aram. weggehen, herausgehen, ganz wie יָצָא im Hebr.; übertragen: von dem Ausgehen, Ergehen eines Edikts. — Af. הַנְפֵּק, הַנְפִּיק herausbringen, herausführen. Vgl. oben אֲפַק.

נִפְקָא (def. ־קְתָא) aram. f. Ausgabe; vgl. neuhebr. הוֹצָאָה.

נָפַשׁ (Kal ungebr.) athmen, hauchen, einathmen, dah. leben; übertragen: duften. — Nif. נִפַּשׁ sich erholen (nach einer Arbeit), eig. Athem schöpfen, daher dann: sich erquicken. Die Wurzel נ־פַשׁ ist verw. mit נ־פַח w. s.

נֶפֶשׁ (mit suff. נַפְשִׁי, pl. נְפָשׁוֹת, einmal ־שִׁים) comm. 1) Hauch, Athem (des Lebens), daher dann überh.: Leben, Lebenskraft, Seele (als Belebendes des Körpers), dann wie Seele bei uns = Person. שׁוּב, יָצָא נֶפֶשׁ das Leben kehrt wieder, entflieht; קִוָּה נֶפֶשׁ auf den Tod Jemandes hoffen, d. h. auf das (zu nehmende) Leben. Es ist aber immer nur von der thierischen Seele die Rede, daher von ihr: leben, sterben, sie tödten, sie fordern, wegwerfen und retten, gesagt werden kann, und in vielen Redensarten nur durch: Gemüth, Herz, als Sitz der Empfindungen, zu übersetzen ist. Der Gebrauch für: Person, lebendes Wesen, Mensch, oder auch: Sklave, ist wie im Deutschen, aber in Verbindung mit מֵת wird es auch von Leichen und Todten gebraucht, zuweilen sogar mit Weglassung des מֵת, als טָמֵא לָנֶפֶשׁ od. טְמֵא נֶפֶשׁ durch eine Leiche unrein sein. 2) mit suff. wird נֶפֶשׁ gebraucht für: selbst, so daß es sogar die Stelle eines pron. refl. vertritt. 3) Duft,

Wohlgeruch, dah. בָּתֵּי נֶפֶשׁ Riechfläschchen; eig. das was die Pflanze aushaucht.

נָפַת (ungebr.) verwandt mit נָפַשׁ, dah. duften, oder viell. mit נָ־פַט im Neuhebr. in der Bedeutung: fließen, zusammenhängend.

נֶפֶת f. s. v. a. נָפָה I. Anhöhe, nach Andern aber: Kreis, v. נוּף kreisen.

נֹפֶת m. das Fließende, Süße des Rohres (סוּף = צוּף), Seim, dah. נֹפֶת צוּפִים Seim der Röhre, d. h. Zucker. Nach Andern: Honigseim.

נַפְתּוּל (nur pl. ־לִים) m. Kampf, v. פָּתַל im Nif.: ringen.

נַפְתֻּחַ n. p. einer ägyptischen Gegend, dah. patr. ־חִים.

נַפְתָּלִי (für נַפְתָּלִים) n. p. m. (Kämpfe), daher auch LXX Νεφθαλείμ.

נֵץ (von נָצַץ) m. 1) Blume, wie dessen fem. נִצָּה. 2) Habicht, Sperber, von dem schnellen Flug so benannt. Für beide Bedeutungen vgl. נָצַץ.

נָצָא (inf. abs. נָצֹא) s. v. a. נָצָה 1. fliegen, fortfliegen, dah. die Paronomasie נָצֹא תֵּצֵא fortfliegend, d. h. schnell wanderst du aus.

נָצַב (Kal ungebr.) s. v. a. יָצַב stellen. — Nif. נִצַּב 1) angestellt sein über (עַל) Etwas, dah. נִצָּב Vorsteher. 2) feststehen, stehen (von belebten u. unbelebten Gegenständen), dah. dann: aufrecht stehen, gesund sein, נִצָּבָה das gesunde (Vieh). 3) sich stellen Jemandem (לְ), hintreten zu (לְ) Jemandem. — Hif. הִצִּיב machen daß Etwas steht, stellen, aufstellen, hinstellen (ein Denkmal), aufwerfen (einen Steinhaufen), einsetzen (Thore), dah. übertragen: הִצִּיב יָד eine Macht errichten, הִצִּיב הָדְּרְבָן gerade richten den Stachel, d. h. ihn spitzen; überh.: festsetzen, bestimmen. — Hof. הֻצַּב gestellt, gepflanzt sein, auch: bestimmt sein, part. מֻצָּב.

נִצָּב m. Heft (eines Dolches), Griff, von נָצַב.

נִצְבָּא (def. נִצְבְּתָא) aram. f. Festigkeit, Härte (des Eisens), oder Stamm, d. h. Wesen des Eisens.

נָצַג s. יָצַג.

נָצָה 1) s. v. a. נָצַץ, נָצָא fliegen, fliehen, dah. נָצוּ גַּם נָעוּ fliehend wandern sie aus. 2) (Kal ungebr.) raufen, hadern. — Hif. הִצָּה hadern gegen (עַל) Jem., Krieg führen mit Jem. (אֵת). — Nif. 1) נִצָּה gegenseitig, untereinander streiten, zanken. 2) wüste, öde sein, עָרֶיךָ תִּצֶּינָה deine Städte werden wüste sein. 3) wüste werden, גַּלִּים נִצִּים wüste Trümmer. Der Zusammenhang von Bedeutung 2. u. 3. mit 1. ist noch nicht klar.

נִצָּה f. Blume, s. v. a. נֵץ v. נָצַץ.

נֹצָה f. 1) s. v. a. נוֹצָה Flügel, Feder, Schwinge. 2) für נוֹצָא (von יָצָא) Unrath (im Kropfe).

I. **נָצַח** (Kal ungebr.) eig. 1) glänzen, schimmern, von נָ־צַח (vgl. צַח,

מְ־נַצֵּחַ), bildl.: durch Thaten oder durch die Stellung glänzen, groß, mächtig, vornehm sein. Vgl. eine ähnliche Uebertragung in הָדַר. 2) rein, bildl.: treu sein, aus dem Begriffe des Glänzens hervorgegangen. Vgl. טָהַר urspr. glänzen. 3) dauern, beständig sein, eigentl. wohl: stark, fest sein, durch Kraft glänzen. — Pi. נִצֵּחַ vor allen glänzen, einer Sache (לְ) vorstehen, über Etwas (עַל) gesetzt sein, daher מְנַצֵּחַ eigentlich Vorsteher, häufig in der Sprache des Tempeldienstes gebraucht, um den Vorsteher der Tempelmusik zu bezeichnen. Das Verbum od. der eigentl. Gebrauch des לַמְנַצֵּחַ ist aus den Sätzen לְנַצֵּחַ עַל־מְלֶאכֶת בֵּית י״י u. dgl. ersichtlich. — Nif. dauernd, beständig sein, dah. part. f. נִצַּחַת dauernd, gänzlich, anhaltend.

II. נָצַח (ungebr.) s. v. a. נָזָה sprengen, eig. benetzen.

נְצַח (aram.) dasselbe wie I. נָצַח. Daher Itpa. siegen über (עַל) Etwas, eig. glänzen über Etwas.

נֵצַח (selt. נֵצַח, m. s. נִצְחִי, pl. נְצָחִים) 1) Glanz, Ruhm, dah. Sieg. 2) Treue, Reinheit, Glauben, Vertrauen, z. B. vernichtet ist mein Vertrauen; nicht wird gesprochen mit Treue das Recht. 3) Dauer, dah. Ewigkeit, vorz. so in den Formeln: נֵצַח, לָנֶצַח, עַד־נֶצַח, לְנֵצַח נְצָחִים ewig, auf ewig, immerfort, bis in Ewigkeit, daher dann übertr.: ganz und gar, lauter, z. B. Trümmer ganz und gar, d. h. lauter Trümmer.

נֵצַח (von נָצַח II.) m. Saft (der gekelterten Traube), Traubenblut.

נְצִיב m. 1) Angestellter, Vorgesetzter, s. v. a. נִצָּב, eig. aber der Gesetzte, Gestellte, der Posten, was das Wort auch bedeutet. 2) Säule, Standsäule, dah. נְצִיב מֶלַח Salzsäule. 3) n. p. einer Stadt in Juda.

נְצִיחַ n. p. m. (Glänzender).

נָצִיר (K'tib) m. der Erhaltene, Gerettete, also s. v. a. נָצוּר.

נָצַל (Kal ungebr.) abziehen, wegziehen, abreißen, herausreißen, (verw. נָשַׁל u. שָׁלַל), bildl.: herausreißen aus einer Gefahr, retten. — Nif. נִצַּל 1) gerettet, befreit werden, wo מִן, מִיַּד, מִכַּף folgt. 2) sich retten vor Jem. (מִפְּנֵי), zu Jem. (אֶל). — Pi. herausreißen (Acc.) aus einer Gefahr; wegreißen Etwas Jemandem; berauben, plündern. — Hif. הִצִּיל auseinander reißen (Streitende), wegreißen, entreißen vor (מִן) Jem., sich Jemandem entziehen; im Allgemeinen aber: retten, befreien Jem. (Acc. selten לְ) von Jem. (מִן, מִיַּד, מִכַּף). — Hof. הֻצַּל herausgezogen werden (aus dem Feuer). — Hitp. sich Etwas (z. B. den Schmuck) abreißen.

נְצַל (aram.) dasselbe. — Af. הַצֵּל wie hebr. Hifil.

נִצָּן m. Blume, aus נִץ gebildet.

נָצַע s. יָצַע.

נָצַץ s. v. a. נוּץ, 1) glänzen, schimmern, funkeln, dah. נֹצְצִים glänzend, schimmernd. 2) blühen, grünen, vgl. זָרַח. 3) fliegen, vgl. dieselbe Uebertragung in פָּרַח.

נָצַק s. יָצַק.

נָצַר (fut. יִצֹּר, selten יִנְצֹר, imp. נְצֹר, נִצְּרָה, mit suff. נִצְּרָה mit euph. Dagesch) eig. glänzen, schimmern (vgl. חָצַר); daher 1) anblicken, ansehen (vgl. שָׁזַף), von dem Begriffe des Glänzens ausgehend; übertragen dann: a) durch Aufsicht bewachen, hüten, נֹצֵר Wächter, מִגְדַּל נֹצְרִים Wachtthurm; behüten vor (מִן) Etwas. b) wahren, bewahren, bewachen, verbergen, dah. נְצוּרוֹת Verborgenes, Unbekanntes, נְצוּרִים Gerettete, auch: Verstecke, wo man sich verbirgt, bildl.: von dem heimlichen, verstockten Herzen. c) belauern, lauern, belagern (eine Stadt), dah. נֹצְרִים Belagerer; עִיר נְצוּרָה eine belagerte Stadt. 2) (ungebr.) grünen, blühen, wie gewöhnlich (s. נָצַץ) von dem Begriffe des Glänzens ausgehend.

נֵצֶר m. Schößling, Zweig, Sprößling, von נָצַר 2.

נָצַת s. יָצַת.

נְקָא (aram.) rein sein, vgl. hebr. נָקָה, dah. part. נְקֵא rein.

נָקַב (fut. יִקֹּב, selt. יִנְקֹב) 1) höhlen, aushöhlen, durchbohren (Haupt), bohren, durchlöchern (Beutel). 2) auseinander schneiden, scheiden, unterscheiden, nennen, genau bestimmen, mit Namen nennen, daher אֲשֶׁר נִקְּבוּ s. v. a. נְקֻבִים, oder אַנְשֵׁי שֵׁם בְּשֵׁמוֹת, d. h. die Genannten, Vornehmen. Dieselbe Uebertragung ist bei גָּזַר, קָצַב. 3) s. v. a. קָבַב schmähen, fluchen, eig. Etwas durchschneiden (vgl. חָרַף). In Verbindung mit שֵׁם י״י erklären es Einige v. Bedeutung 2: aussprechen; Andere v. Bdtg. 3: fluchen, verwünschen. — Nif. pass. von Bedeutung 2: benannt werden.

נֶקֶב m. 1) Edelstein-Kasten, von נָקַב hohl sein. 2) mit dem Artikel n. p. einer Ortschaft in Naftali, eig. Höhlung.

נְקֵבָה f. Weibchen, nur mit Bezug auf das Geschlechtliche, von נָקַב, wie dessen Gegensatz זָכָר w. s. Vgl. dessen Abkürzung קֵבָה.

נָקַד (ungebr.) 1) eig. in Etwas stechen, hineinstechen, einkerben, dah. mit Punkten (d. h. Einstichen) bezeichnen, überh. dann: punktiren. 2) mit einem Punkt aus einer Heerde auszeichnen, daher dann überhaupt: mit einer vorzügl., sich auszeichnenden Heerde sich befassen.

נָקֹד (pl. נְקֻדִּים) adj. m. mit Punkten versehen, gesprenkelt.

נֹקֵד m. Hirte von auserlesenen Heerden, oder auch: Besitzer solcher Heerden.

נִקֻּד m. 1) Krume, eig. das in Krumen zerfallene Brot. 2) eine Art kleiner Kuchen.

נְקֻדָּה f. (eig. von נָקֹד) der Punkt, der Stich, von den silbernen Kügelchen des Halsbandes.

נָקָה (nur inf. נָקֹה) rein sein, von Etwas befreit, baar einer Sache sein. — Nif. נִקָּה frei sein von einer Schuld, mit מִן construirt; frei sein von einer Strafe, von einem Eide, von einer Verpflichtung; dann überhaupt: leer, verheert, einsam, öde sein od. werden; von Personen, wenn nicht in dieser Beziehung נִקָּה = נִכָּה ist. — Pi. נִקָּה (fut. יְנַקֶּה) frei machen, v. einer Schuld frei sprechen (=הִצְדִּיק), ungestraft lassen, נִקָּה דָם das Blut rein machen, d. h. rächen. Die Bedeutung: spenden, ausgießen, findet sich nicht im Hebr.

נְקוֹדָא n. p. m. (Viehbesitzer).

נָקַח s. לָקַח.

נָקַט s. קָטַט.

נָקִי (c. נְקִי, pl. נְקִיִּים) adj. m. rein, unschuldig, unsträflich, ungestraft, dann überhaupt: frei von Etw. (Verantwortung, Verpflichtung, Kriegsdienst); als subst. Unschuldiger.

נָקִיא dasselbe mit angehängtem א.

נִקָּיוֹן (c. נִקְיוֹן) m. Reinheit, Blaßheit (der Zähne) d. h. Hungersnoth, נ׳ כַּף Reinheit der Hände, als Bild der Unschuld; übertr.: moralische Reinheit.

נָקִיק (c. נְקִיק, pl. c. נְקִיקֵי) m. Spalte, Ritz, Schrund, von נָקַק.

נָקַם (fut. יִקֹּם, inf. נְקוֹם) eig. s. v. a. נָחַם, נָהַם schnauben, nach Rache schnauben, sich rächen, Jemanden (Acc., עַל) oder Etwas (Acc.) rächen. Die Sache oder Person, an welcher man Etwas rächt, steht mit מִן, מֵאֵת, מִיַּד, לְ u. Acc. — Nif. נִקַּם (fut. יִנָּקֵם) sich rächen an (בְּ oder מִן) Jem. — Pi. נִקֵּם Etwas rächen. — Hof. הֻקַּם (fut. יֻקַּם) gerochen werden (eine That), d. h. die That soll bestraft werden. — Hif. von Rache durchdrungen sein, sich rächen, rachgierig sein.

נָקָם m. Rache, נָקַם נ׳ Rache nehmen, עָשָׂה נ׳, לָקַח נ׳, הֵשִׁיב נ׳ לְ Rache üben.

נְקָמָה (c. נִקְמַת, mit suff. נִקְמָתִי, pl. נְקָמוֹת) f. 1) Rache, mit folgendem Genitiv: für etwas Rache nehmen; sonst auch mit denselben Formeln, wie bei נָקָם. 2) Rachsucht, בִּנְקָמָה mit Rachsucht.

נָקַע das man angenommen hat zu נָקְעָה, welches aber wie נִבְקָה (von בָּקַק) zu קָעַע gehört, und sogar das fut. יֵקַע ist dahin zu rechnen. s. noch יָקַע, קוּעַ.

נָקַף (fut. יִנְקֹף) 1) s. v. a. נָגַף schlagen, abschlagen, zerschlagen. 2) herumgehen im Kreise, der Reihe nach umgehen (von Festen), v. נָקַף s. v. a. קוּף, wovon תְּקוּפָה. — Pi. נִקַּף umhauen (einen Wald), zerschlagen, zerstören (die Haut, den Körper), wenn nicht נִקְּפוּ in einer andern Bedeutung zu nehmen ist.

— Hif. הִקִּיף (kann auch nach aramäischer Weise von קוּף gebildet sein) Etwas im Kreise thun, als: im Kreise gehen, das Haupt im Kreise scheeren, eine Tonsur machen, dann überhaupt: umringen, umgeben, mit dem Acc. und עַל, seltener mit אֶל. Inf. הַקֵּף rings, als adv. gebraucht.

נֹקֶף m. Abschlagung, Abkneipung der Oliven.

נִקְפָּה (aus einem masc. נֶקֶף gebildet) f. Strick, womit in die Gefangenschaft geführt wird, von נָקַף = קוּף umgeben.

נָקַק (ungebr.) einschneiden, einbohren, verw. נָקַר; allein richtiger wohl: zuspitzen, dah. נָקִיק Spitze, Zacke, und נְקִיק הַסֶּלַע s. v. a. שֵׁן הַסֶּלַע, wie auch das Targ. es mit שְׁקִיף übersetzt; verw. ist נוּק I.

נָקַר (fut. יִקֹּר, pl. יִקְּרוּ, inf. c. נְקוֹר) bohren, ausbohren, ausstechen (die Augen), bildlich: die Glieder durchbohren durch Schmerz. — Pi. נִקֵּר dass. — Pu. ausgegraben werden, aus einem Schachte, bildlich: abstammen.

נְקָרָה (c. נִקְרַת, pl. c. נִקְרוֹת) f. Felshöhle.

נָקַשׁ eig. knüpfen, eine Schlinge machen, legen; fangen. Vgl. יָקֹשׁ und die Wurzel in רָכַס. — Nif. (fut. יִנָּקֵשׁ) verstrickt, gefangen werden. — Pi. נִקֵּשׁ eine Schlinge, Falle legen, dann: fangen überhaupt. — Hitp. nachstellen, mit בְּ, od. viell.: List spinnen gegen Jem.

נְקַשׁ (part. fem. pl. נָקְשָׁן) aram. schlagen, stoßen.

נֵר (pl. נֵרוֹת) m. 1) Leuchte, Licht, Kerze; Lampe, von נוּר leuchten; bildl.: der Glanzpunkt eines Volkes, dann als Bild des Glückes: das Licht der Sünder verlischt, d. h. das Glück schwindet. 2) n. p. m. (Glück).

נִר m. dasselbe, vgl. נִיר.

נָרַג (ungebr.) schwatzen, klatschen, eig. ausposaunen, von בָּרַג s. v. a. רָהַג, aber mit מָרַג hängt die W. nicht zusammen.

נֵרְגַל (von נֵרֶג mit der Endung ־ַל) n. p. einer kutäischen Gottheit, wahrsch. der Mars.

נֵרְגַל שַׁרְאֶצֶר (aram.) n. p. eines Obersten der Magier. s. שַׁרְאֶצֶר.

נִרְגָּן (von נָרַג) m. Schwätzer, Verleumder, gebildet v. נָרַג n. d. F. כִּבְשָׁן.

נֵרְדְּ (mit suff. נִרְדִּי, pl. נְרָדִים) m. eine Art wohlriechendes Gras, Narde, aus Indien stammend, wo es eig. Strunk bedeutet.

נֵרִיָּה n. p. m. (Leuchte Gottes).

I. נָשָׁא (Kal ungebr., inf. נָשֹׂא aber ist v. נָשָׁה) irren, dah. Hif. הִשִּׁיא (fut. יַשִּׁיא) irre führen, verleiten, täuschen, mit Acc. und Dativ construirt. — Nif. getäuscht werden. Mit נָסַע hängt die Wurzel nicht zusammen.

II. נָשָׁא (part. נֹשֵׁא = נֹשֶׁא) nützen,

wuchern, auf Wucher leihen. Die Grundbedeutung ist viell. s. v. a. נָשַׁךְ. נֹשֶׁא der Gläubiger. — Hif. הִשִּׁיא als Gläubiger drängen oder den Gläubiger machen, mit בְּ construirt.

נָשָׂא (fut. יִשָּׂא, inf. abs. נָשׂוֹא, c. נְשֹׂא, שֹׂא und שְׂאֵת u. שֵׂאת, mit suff. נָשְׂאִי und שְׂאֵתִי; imp. נְשָׂא und שָׂא; part. pass. נָשׂוּא, einmal נָשׂוּי, als wäre die Wurzel נָשָׂה) 1) heben, erheben, aufheben. So z. B. a) das Haupt, d. h. heiter sein, mächtig werden; aus dem Gefängnisse das Haupt Jemandes erheben, d. h. befreien. b) das Angesicht erheben, d. h. fröhlich sein, sich unschuldig wissen, auch mit Weglassung v. פָּנִים; נָשָׂא פָּנִים אֶל auf Jemanden hinblicken, mit Vertrauen. c) die Augen aufheben, d. h. hinblicken auf (אֶל) Etwas, aufblicken nach einem Gegenstande, und überhaupt: aufschlagen die Augen. d) die Hand erheben, d. h. schwören, mit לְ, oder auch: winken, flehen, od. die Hand aufheben gegen (בְּ) Jem. e) die Stimme erheben, d. h. weinen, rufen, jubeln, od. anheben, erheben ein Lied, dah. überhaupt: aussprechen (den Namen Gottes, eine Schmähung). f) das Gemüth erheben nach (אֶל, לְ) Etwas, d. h. sich nach Etwas sehnen, Etwas wünschen; das Herz erheben zu Etwas, d. h. es zu Etwas führen, erheben, bestimmen. Hierin überall liegt die Grundbedeutung: heben, aber mehr in geistiger Beziehung. In sinnlicher Beziehung bedeutet es: a) auflegen auf Etwas (עַל), d. h. auf Etwas heben. b) wägen, welches ein Heben ist. — 2) tragen (ein Kind, Kleider), bildl.: die Schuld, die Sünde tragen, d. h. büßen, sogar auch ohne allen Beisatz. 3) wegtragen, wegheben, d. h. wegschaffen, z. B. נָשָׂא רֹאשׁ מֵעַל den Kopf von Jem. wegnehmen, dah. auch wegraffen; die Sünde, die Schuld wegnehmen, d. h. aufheben, vergeben, mit Dativ der Person. נְשֻׂא עָוֹן dem die Sünde vergeben ist, indem die Schuld als Last betrachtet wird; נָשָׂא נֶפֶשׁ das Leben nehmen. 4) nehmen, a) נ׳ אִשָּׁה ein Weib nehmen, zuweilen mit Weglassung des Beisatzes אִשָּׁה. b) נ׳ פָּנִים die Person (mit Geschenken) annehmen, d. h. für eine Person partheiisch sein, oder auch in gutem Sinne: die Person ansehen, d. h. achten, נְשׂוּא פָּנִים angesehen, geachtet. c) aufnehmen, d. h. zählen, gewöhnlich mit רֹאשׁ oder מִסְפָּר. d) annehmen. 5) sich erheben. — Nif. נִשָּׂא 1) sich erheben, oder auch: erhoben, erhöht werden (ein Thal). נִשָּׂא erhaben. 2) getragen werden. 3) weggeführt werden. — Pi. נִשֵּׂא und נַשֵּׂא 1) erheben Jemanden oder Etwas, נִשֵּׂא נֶפֶשׁ לְ das Gemüth nach Jemandem sehr erheben, d. h. sich nach Jemandem sehr sehnen. 2) unterstützen Jemanden (durch Ge-

schenke), dah. überhaupt: Jemandem Geschenke machen. 3) wegtragen, wegführen. — Hif. הִשִּׂיא 1) veranlassen, daß Jem. trägt (eine Schuld). 2) an Etwas anlegen (einen Strick). — Hitp. הִתְנַשֵּׂא und הִנַּשֵּׂא sich erheben über (לְ) Jemanden, stolziren über (עַל) Jemanden.

נְשָׂא (imp. שֵׂא) aram. dasselbe, theils in der Bedeutung: nehmen, theils in der von: wegraffen. — Itpa. sich erheben über (עַל) Jem.

נְשֵׂאת f. Geschenk, von נָשָׂא. In Bezug auf die Form, so nehmen Einige es als von Pi. n. d. Form מִלֵּאת abstammend, Andere als zweite Form des inf. Nif. = נִכְסַף, aber es ist viell. part. Nif.

נָשַׁב (eine erweichte Form für נָשַׁף) wehen, hauchen; verw. ist auch שָׁאַף. — Hif. הִשִּׁיב (fut. יַשִּׁיב ap. יַשֵּׁב) wegwehen, verscheuchen.

נָשַׂג (nur im Hif. הִשִּׂיג) s. v. a. נָסַג 1) rücken, verw. סוּג, זַח. 2) fassen, ergreifen, verw. mit der Wurzel in דָּחַק. — Hif. 1) verrücken, wegrücken (eine Grenze). 2) an Etwas bringen, erfassen, erreichen; Vermögen erreichen, d. h. erwerben, erschwingen, reich werden; Jemanden erreichen, d. h. ihn treffen, betreffen, immer von dem Begriff des Heranrückens, Erfassens ausgehend.

נְשׂוּאָה f. das was getragen wird: die Bürde, Last.

I. נָשָׁה (inf. unregelm. נְשׁא) vergessen, verlassen. Die Grundbedeutung ist: entrücken, entfernen, indem das Vergessen ein Entrücktsein aus dem Gedächtnisse ist. — Nif. (fut. יִנָּשֶׁה) vergessen werden, s. v. a. תְּנַשֵּׁנִי ‎.תְּ׳ מִמֶּנִּי — Pi. vergessen machen, dah. נַשַּׁנִי er hat mich vergessen lassen, für נִשַּׁנִי. — Hif. הִשָּׁה in Vergessenheit bringen (Sünden), d. h. übersehen. Die Form תַּשִּׁי gehört zu שָׁדָה.

II. נָשָׁה leihen, wegleihen, ableihen, je nachdem der Zusammenhang es erfordert, häufig mit בְּ der Person oder des Preises. נֹשֶׁה Schuldherr, Gläubiger, aber auch: Wucherer. Die Grundbedeutung ist wahrsch. s. v. a. נָשַׁךְ.

נָשֶׁה m. Hüfte, wo die Spannader ist, eig. wohl Krampfnerv, von נָשָׁה, in einer Bedeutung: sich zusammenziehen.

נְשִׁי m. Schuld, von נָשָׁה II.

נְשִׁיָּה (von einem verlornen masc. נְשִׁי) f. Vergessenheit, dah. אֶרֶץ נְ׳ das Reich der Todten, syn. mit שְׁאוֹל und אֲבַדּוֹן.

נָשִׁים s. אִשָּׁה.

נְשִׁיקָה f. Kuß, von נָשַׁק.

I. נָשַׁךְ (fut. יִשֹּׁךְ und יִשַּׁךְ) eig. zerschneiden, daher dann: beißen; bildlich: quälen, wuchern, Wucher nehmen. Eine ähnliche Uebertragung ist in dem aram. נְכַת. — Pi. beißen (von dem Schlage). — Hif. הִשִּׁיךְ eigentl.

veranlassen, daß Jem. beißt d. h. Wucher nimmt, dah. Wucher, Zins geben, לַנָּכְרִי תַשִּׁיךְ dem Ausländer kannst du Zins geben.

II. נָשַׁךְ (ungebr.) niederlegen, niederlagern, niedersetzen, dav. נִשְׁכָּה, vgl. jedoch auch לָשַׁךְ.

נֶשֶׁךְ m. Zins, Wucher, שׂוּם נ׳ עַל Zins auflegen, נָתַן נ׳ Zins geben, לָקַח נ׳ Zins nehmen, הִשִּׁיךְ נֶשֶׁךְ Zins geben.

נִשְׁכָּה (pl. נְשָׁכוֹת) f. eig. Sitz, Lager, v. נָשַׁךְ II., dah. dann: Zelle, Zimmer; vgl. לִשְׁכָּה.

נָשַׁל (fut. יִשַּׁל in der intr. Bedeutung, imp. שַׁל) 1) abziehen (den Schuh), wegsenden, wegstoßen (ein Volk), herausfahren (das Eisen aus dem Stiele). 2) intr. herabfallen. — Pi. heraustreiben aus (מִן) Etwas. Verw. ist שָׁלַל, שָׁלָה, aber auch נָצַל.

נָשַׁם (ungebr., denn fut. אֶשֹּׁם gehört zu שָׁמַם) hauchen, athmen, verw. also נָשַׁב, נָשַׁף u. das transponirte נָפַשׁ.

נִשְׁמָא (aram.) f. Lebenshauch, Leben.

נְשָׁמָה (c. נִשְׁמַת, pl. נְשָׁמוֹת) f. 1) Hauch, Athem, daher wie נֶפֶשׁ das Belebende im menschlichen Körper, Seele, dann vorzügl. vernünftige Seele. 2) der Hauch, Zornhauch Gottes.

נָשַׁף s. v. a. נָשַׁב hauchen, wehen, mit בְּ anblasen.

נֶשֶׁף (mit suff. נִשְׁפִּי) m. Dämmerung, von der wehenden, kühlenden Luft benannt, übertr.: Finsterniß.

נָשַׁק (fut. יִשַּׁק und יִשֹּׁק) eig. anhängen, anschließen, anheften, dah. 1) den Mund an Etwas heften, d. h. küssen, mit לְ d. P. oder auch mit dem Acc.: Jemanden küssen. 2) Waffen anlegen, rüsten, daher נֹשֵׁק קֶשֶׁת den Bogen anlegen, d. h. spannen, oder vielleicht den Bogen festhalten. 3) sich verbinden, zusammenthun, עַל פִּיךָ יִשַּׁק כָּל־עַמִּי auf deinen Befehl wird sich das Volk zusammenthun, d. h. wird es gehorchen; eben so Ps. 85, 11. Gerechtigkeit und Friede verbinden sich (נָשָׁקוּ). — Pi. wie Kal 1. küssen. — Hif. הִשִּׁיק verbinden, aneinander bringen, mit אֶל, syn. חָבַר. Die Wurzel ist נָשַׁק, u. זָקַק so wie die Wurzel in חָ־שַׁק ist damit verwandt.

נֶשֶׁק (nach der Masora) m. Rüstung, Waffe, die man anlegt, נ׳ בֵּית הַיַּעַר Rüstung d. Waldhauses, wo die Rüstungen aufgehängt wurden.

נָשַׂק (Kal ungebr.) glühen, brennen, dah. Nif. נִשַּׂק sich entzünden. Hif. הִשִּׂיק anzünden. Die Wurzel ist בָ־שַׂק und mit צַח, זַק verw.

נָשַׁר (ungebr.) viell. fliegen; indessen ist die Auffindung der Etymologie zu נֶשֶׁר noch ungewiß.

נֶשֶׁר (pl. נְשָׁרִים, c. נִשְׁרֵי) m. Adler.

נְשַׁר (pl. נִשְׁרִין) aram. dasselbe.

נָשַׂר (ungebr.) zersägen, zerschnei-

den, dah. מַשּׁוֹר; der Stamm kann aber auch שׁוּר sein.

נָשַׁת zu נִשְּׁתָה, נָשְׁתָה, נִשְּׁתוּ s. שָׁתַת.

נִשְׁתְּוָן (aram. def. נִשְׁתְּוָנָא) m. Schrift, Exemplar, ausgefertigte Schrift.

נָתַב (ungebr.) niedertreten, niederstampfen, dämmen. Davon נָתִיב.

נְתוּנִים K'tib für נְתִינִים w. s.

נָתַח nur Pi. נִתַּח zerschneiden, zerlegen (in Stücken), verw. נָשַׁךְ od. auch נָסַח, eben so ist נָתַךְ nur eine Nebenform von נָסַךְ, נָתַע v. נָסַע.

נֵתַח (pl. נְתָחִים) m. abgeschnittenes Stück.

נָתִיב (c. נְתִיב) m. betretener Weg, Pfad, Fußpfad. Zuweilen ist aber נָתִיב adj., dah. נְתִיבָה adj. f. betreten (von einem Wege).

נְתִיבָה f. dasselbe.

נָתִין (nur pl. נְתִינִים) m. Geschenkter, Geweiheter (zum Tempeldienst); dann: Tempelknecht, gewöhnl. unterjochte Kananiter.

נְתִין (def. pl. ־נַיָּא) aram. dass.

נָתַךְ (fut. יִתַּךְ) s. v. a. נָסַךְ sich ergießen, von dem Sichergießen des Zornes, des Fluches, des Wassers, des Regens. — Nif. נִתַּךְ sich ergießen (vom Wasser, Regen, auch bildlich vom Zorne), aber auch: sich auflösen, schmelzen. — Hif. הִתִּיךְ ausgießen, -schütten, schmelzen, inf. c. הַנְתִּיךְ. — Hof. הֻתַּךְ pass. Was verwandte Wörter betrifft, so sind dieß נָסַךְ und סוּךְ.

נָתַל (ungebr.) s. v. a. נָתַן geben, davon תִּילוֹן (für נְת׳) n. p. m. (Geschenkter).

נָתַן (2. P. נָתַתָּ und תַּתָּה mit abgeworfenem Nun; 1. pl. נָתַנּוּ mit compensirtem Nun, inf. c. נְתוֹן, vor Makkef נְתָן־, aber gew. תֵּת, mit suff. תִּתִּי; imp. תֵּן, תֶּן־, תְּנָה; fut. יִתֵּן, יִתֶּן־, 1. P. vor Makkef נִתַּן־) hingeben, hinreichen (vgl. נָדַן), zuweilen mit Acc. der P., für (בְּ) Etw. geben (für einen Preiß), hinzugeben zu (אֶל) Etwas d. h. hinzufügen; manchmal ist es impersonell: es giebt, es entsteht. Die fragende Formel מִי יִתֵּן wird bald als Wunsch aufgefaßt (wer möchte doch geben, o möchte doch es geschehen daß—!), bald als Negation, was aber mehr in der Frage als eig. im Verbum liegt. Die Anwendungen des נָתַן und die mit ihm sich bildenden Formeln sind mannigfaltig, und nur der Zusammenhang giebt bei den meisten die richtige Uebersetzung an die Hand. Die Hauptanwendungen sind: 1) geben, im weitesten Sinne, z. B. a) übergeben, בְּיַד פְּ׳; Preis geben, dahingeben, mit לְ; aber im guten Sinne: נָ׳ עַל יַד der Sorge Jemandes übergeben, נָ׳ עַל übergeben Jem. (ein Reich). b) bringen, tragen (Frucht) eig. hervorbringen. c) wenden (den Nacken, das Gesicht) eig. hingeben, richten. d) gewähren (Gunst, Erbarmen, Recht), eig. hergeben. e) von sich geben

(eine Stimme קוֹל, בְּקוֹל, Geruch, Wunder u. s. w.) d. h. zur Erscheinung bringen. f) hingeben (nach Empfang des Werthes) d. h. weggeben, verkaufen (ggs. לָקַח). g) lehren, eigentlich: mittheilen (eine Lehre). — 2) setzen, stellen, legen, versetzen, z. B. Etwas an (בְּ, אֶל) einen Ort setzen, stellen, errichten, aufrichten, in (בְּ oder Acc.) Etwas hineinthun, Etw. darauf (עַל) thun, z. B. gießen, schütten, heften an (בְּ) Etw., נָ׳ לִפְנֵי vorlegen, נָ׳ לֵב נָתַן לֵב לְ. od. שׂוּם לֵב עַל s. v. a. עַל sein Herz auf Etwas richten, נָתַן דָּבָר אֶל לֵב Jemandem Etwas in den Sinn geben, auch abgekürzt נָתַן אֶל־לֵב. 3) fast ganz wie שׂוּם u. שׁוּת machen, setzen, thun, z. B. נָ׳ מוּם בְּ einen Fehl an Etw. machen; zu Etwas machen, entw. mit dopp. Acc. od. mit לְ vor dem Prädikate; נָתַן דָּבָר כְּ eine Sache (ähnlich) wie die andere machen, die eine wie die andere behandeln; נָתַן לִפְנֵי für Etwas halten. Die Formeln lassen sich nach diesen drei Rubriken erklären. — Nif. נִתַּן 1) gegeben werden Jem. (לְ), übergeben werden Jem. (בְּיַד). 2) gesetzt, gestellt werden. 3) gemacht sein, mit Acc. einer Sache ähnlich gemacht werden. — Hof. wie Nif.

נְתַן (inf. מִנְתַּן, aber nicht מִתַּן, fut. יִנְתַּן und יִתֵּן, vor Makkef ־יִנְתֶּן) aram. dasselbe; ergänzt wird dieses Verbum durch יְהַב.

נָתָן n. p. m. (Geschenk sc. Gottes).

נְתַנְאֵל n. p. m. (Geschenk Gottes).

נְתַנְיָה n. p. m. (dasselbe).

נְתַנְיָהוּ n. p. m. (dasselbe).

נְתַן־מֶלֶךְ n. p. m. (Geschenk des Königs).

נָתַס s. v. a. נָתַשׁ, נָתַץ zerschlagen, zertrümmern, zertreten.

נָתַע (Kal ungebr.) s. v. a. נָסַע fortreißen, dah. Nif. נִתַּע von dem Platze weggerissen werden, ausgeschlagen werden, von den Zähnen.

נָתַץ (fut. יִתֹּץ) zerstören, niederreißen (Haus, Altar, Thurm, Mauer), aber auch von Personen gesagt. — Pi. ganz und gar zerstören, vernichten. — Nif. Pu. Hof. pass. Die eigentliche Wurzel ist נָ־תַץ, נָ־תַשׁ.

נָתַק (fut. אֶתַּק, mit suff. אֶתְּקֶנְךָּ mit dag. lene im כ und eingeschaltetem Nun vor d. suff.; im praet. erscheint נְתַקְנוּהוּ mit euphonischem Dagesch im ק) wegrücken, abrücken, wegstoßen, wegreißen, verw. אָתַק und עָתַק; dah. vom Abreißen der Hoden, נָתוּק Castrat; v. Abbrechen des Lagers, Verstoßen aus (מִן) einem Platze. — Nif. pass. abgerissen werden (Faden, Schnur, Schiffsseil), aus dem Zelte gerissen werden, fortgerückt, fortgestoßen werden von einer Stelle, abgeschnitten werden. — Pi. zerreißen (Fesseln), ausreißen (Wurzeln), aufreißen (die Brüste). — Hif. wegrücken, ausrücken (aus der Stadt), aussondern (zur Schlacht-

bank). — Hof. wie Nif. Die Wurzel ist נ־תק.

נֶתֶק m. Schorf, Grind (an Haupt od. Bart), übertr.: der Beschorfte. Die Wurzel zu dem Nomen scheint נָתַק bedecken, überdecken, zu sein.

I. נָתַר (fut. יִתַּר) beben, zittern, wie das Targ. es durch טְפַז wiedergiebt, daher aufbeben von (מִן) seinem Orte (vom Herzen). — Pi. springen (v. Heuschrecken), hin und her springen. — Hif. erbeben machen (Völker).

II. נָתַר (Kal ungebr.) abbrechen, lösen, v. נ־תר s. v. a. שָׂרָה, dah. Hif. הִתִּיר lösen, den Gürtel, die Fessel; von der Hand: ausstrecken. וַיַּתֵּר 2 Sam. 22, 33. s. תור.

נְתַר (s. v. a. נְשַׁר) aram. abfallen (von Früchten oder Blättern eines Baumes), dah. Af. אַתַּר abwerfen, abfallen lassen (Blätter).

נֶתֶר m. eine Art Mineralsalz, Alkali, Potasche, versch. von בֹּרִית welches ein vegetabilisches Laugensalz ist. Die Etymologie ist dunkel.

נָתַשׁ (fut. יִתּשׁ, inf. נְתוֹשׁ) eig. niederreißen wie נָתַץ, aber am Häufigsten als Gegensatz von נָטַע, dah. ausreißen (die Pflanzen), zerstören, verwüsten (Städte), niederreißen (Götzenbilder), stoßen (aus einem Lande); denn die Wurzel ist נ־תש verw. טוּשׁ, כ־תש. — Nif. pass. 1) zerstört werden (das Reich), vernichtet werden. 2) vom Wasser: ausgetrocknet werden, versiegen, aber auch in dieser Bedeutung kann נָתַשׁ nicht mit נָשַׁת zusammenhängen, da diese Wurzel gar nicht existirt. — Hof. הֻתַּשׁ herausgerissen werden.

ס

ס, Samech (סָמֶךְ), der funfzehnte Buchstabe des Alfabets und als Zahlzeichen: sechzig. Der Name bedeutet Stütze, Lehne; wegen des Anlautes gewählt, und aus diesem Namen entstand später die Figur. Was den Wechsel dieses Lautes betrifft, so ist natürlich der mit den Zischlauten am Häufigsten, als: עָלַז - עָלַס, צָפַן - סָפַן, נָתַץ - נָתַס, רָמַשׂ - רָמַס, בּוֹשֵׁשׁ - בּוֹשֵׁס; aber auch mit ת, das zuweilen eine zischende Aussprache hat, finden wir es in häufigem Wechsel. — Der Unterschied zwischen ס und שׂ, so unbestimmt er auch in der Aussprache jetzt ist, wird in der Schrift ziemlich streng fest gehalten, und nur selten laufen sie in einander, wie מְשׂוּכָה und מְסוּכָה u. A.

סָאָה (ungebr.) spalten, theilen, dah. übertr.: messen, vgl. שְׁעָא im Aram., wovon שְׁעָא ein Zeittheil, Stunde.

סְאָה (du. סָאתַיִם, pl. סְאִים, vgl. שְׁנַיִם von שָׁנָה) f. Maaß, vorz. Getreidemaaß, ein Drittel des Efa.

סְאוֹן (n. d. F. שְׁחוֹר, שְׁכוֹל) m. Waffe, eig. das Zugespitzte, v. סָאַן s. v. a. שָׁנַן, זוּן.

סָאַן s. v. a. זָן, שֵׁן spitzen, oder ste-

chen, übertr.: verwunden; v. einer Bedeutung: kothig sein, findet sich im Hebr. nichts Sicheres.

סַאסְּאָה f. nach Einigen aus סְאָה סְאָה zusammengezogen, d. h. vollständiges Maaß; richtiger aber, daß es inf. von סַאסֵא (s. סוּא) ist und nicht Nomen.

סָבָא eig. einschöpfen, einsaugen, dah. saufen, einestheils dah. verw. mit שָׁאַב, anderntheils mit שָׂבַע, viell. auch mit צָבַע. סֹבֵא Säufer, סָבוּא Betrunkener.

סָבָא (nur pl. סָבָאִים im K'ri) m. Säufer; das K'tib hat סוֹבְאִים.

סְבָא 1) n. p. m. Erstgeborner von Kusch, d. h. erste Handelsniederlassung der Aethioper, daher dann 2) n. p. für Meroe, wo der älteste Handel Aethiopiens blühete. Gent. davon סְבָאִים, die als von großer Statur beschrieben werden (אַנְשֵׁי־מִדָּה).

סֹבֶא (mit suff. סָבְאָם) m. Getränk, Trinkgelag.

סָבַב (in praet. bald die aufgelöste, bald die zusammengezogene Form; inf. סֹב, aber mit לְ: לָסֹבֹב; fut. יָסֹב, aber nicht יִסֹּב) 1) umgeben, umzäunen, umschließen, übertr.: eine Stadt umgehen, herumgehen, umlagern; um den Tisch liegen (zur Mahlzeit), den Tisch umgeben, speisen. 2) in Etw. wandeln, d. h. werden wie Etwas, umgehen in Etwas. 3) Etwas wenden, bewegen, veranlassen, verursachen. Die Bdtg. aber: sich wenden, welche Einige dem Kal vindiciren, gehört zu Nifal. Die aus סָבַב nach den drei Hauptbedeutungen gebildeten Formeln sind aus dem Zusammenhange leicht verständlich. — Nif. נָסַב (3. fem. auch נָסְבָּה für נָסַבָּה; fut. יִסֹּב, pl. יִסַּבּוּ) 1) sich wenden, drehen, von der Thüre, die sich auf ihrer Angel umdreht; sich umwenden um Etwas zu thun, sich kehren zu (אֶל, עַל) Jem., oder von Jem. (מֵעַל, מִן), sich wenden um Jem. zu folgen (אֶל־אַחֲרֵי), ohne Casus auch: herzutreten oder auch zurückkehren, und bei leblosen Dingen: gewendet, gebracht werden Jemandem (לְ); 2) wie Kal mit dem Acc. verbunden: umgeben, umringen, mit עַל feindlich umringen. — Pi. סִבֵּב umwandeln, umändern. — Po. סוֹבֵב umhergehen in einem Orte (בְּ, עַל und Acc.), umgeben, umringen mit Acc., vorzüglich auch schützend umgeben, dah. Ier. 31,22.: das Weib schützt der Mann. — Hif. הֵסֵב (fut. יָסֵב und יַסֵּב) machen, daß sich wendet, wenden, zuwenden (אֶל), Etw. wohin wenden, bringen, schaffen, Etw. herumführen, verwandeln (den Namen). — Hof. הוּסַב (fut. יוּסַב) sich wenden, drehen (von den Thürflügeln, von den Rädern des Dreschwagens), dann überh.: gewendet sein (das Gesicht), umgeben, eingefaßt sein, verwandelt werden. Was die Wurzel betrifft, so ist ursprünglich סָבַב s. v. a. אָפַף umschließen.

סִבָּה (n. d. F. חִתָּה, מִלָּה) f. Wendung, Schickung (v. Gott מֵעִם י״י), später dafür נְסִבָּה.

סָבִיב (c. סָבִיב, pl. סְבִיבִים und fem. סְבִיבוֹת) m. 1) Umkreis, dah. der pl. m. סְבִיבִים die Umkreise, die Umgegenden, seltner auf Personen bezogen: Umgebung; ebenso der pl. fem. סְבִיבוֹת. Aber häufig schon 2) als adv.: rings, ringsum, סָבִיב סָבִיב um und um, סָבִיב לְ (praep.) rings um (eine Sache); מִסָּבִיב ringsher, von allen Seiten; מִסָּבִיב לְ rings von (einer Sache) weg. Ebenso der pl. mit suff.: rings umher, als סְבִיבָיו rings um ihn, סְבִיבוֹתַי rings um mich; oder der Constructivus, als: סְבִיבוֹת הָאֹהֶל rings um das Zelt. 3) Kreisgang, Kreislauf, Umlauf, namentlich so der pl. fem. סְבִיבוֹת.

סָבַךְ eig. binden, flechten, wickeln, von dem Ineinanderschlingen der Zweige. — Pu. סֻבַּךְ ineinandergeflochten werden (v. d. Wurzeln).

סְבָךְ (c. auch סְבַךְ, mit ב: בִּסְבָךְ; pl. c. סִבְכֵי) m. Dickicht, Gebüsch, eig. Verflechtung. [dasselbe.

סֹבֶךְ (mit suff. סֻבְּכוֹ bei Kimchi) m.

סַבְּכָא (aram.) f. die Sambuca, ein der Harfe ähnliches Instrument, eig. ein einem Netze (שבכה) ähnliches.

סִבְּכַי n. p. m. (Mann d. Dickichts).

סָבַל (fut. יִסְבֹּל) schleppen, tragen (eine schwere Last), übertrag. vom Tragen der Schmerzen, der Strafe, Sünde, die als Last gedacht wurden. Die Wurzel ist ס־בל, ähnlich dem aram. יְ־בַל, wovon מוֹבְלָא Last, nach Andern s. v. a. שָׁבַל schleppen. — Pu. trächtig sein (vom Vieh) eig. schwer beladen sein. — Hitp. הִסְתַּבֵּל lästig werden, zur Last werden.

סְבַל (aram.) dass., aber schon in der übertr. Bdtg.: heben (eine Last), dann: aufheben, aufrichten. — Poal סוֹבַל aufgerichtet werden.

סַבָּל (pl. ־לִים) m. 1) Lastträger. 2) schwere Last, s. v. a. סֵבֶל.

סֵבֶל (nicht סֹבֶל) m. Last.

סֹבֶל (mit suff. סֻבֳּלוֹ) m. dasselbe. עֹל ס׳ das lastende Joch.

סְבָלָה (nur pl. c. סִבְלוֹת und mit suff.) f. Abmühung, Frohndienst.

סִבֹּלֶת s. שִׁבֹּלֶת.

סְבַר (fut. יִסְבַּר) s. v. a. hebr. שָׂבַר hoffen, wünschen, vertrauen; es hängt mit סָבַל schleppen, nicht zusammen.

סִבְרַיִם (v. סְבַר; also Doppelhoffnung) n. p. einer Stadt Syriens.

סַבְתָּא (u. ־תָּה) n. p. eines kuschitischen Stammes, in der Nähe des heutigen Arkiko, und daher auch einer Gegend. [Gegend.

סַבְתְּכָא n. p. einer kuschitischen

סַג zu סִגִים s. סִיג.

סָגַד (fut. יִסְגֹּד) sich bücken, niederbücken, niederfallen (um anzubeten) vor (לְ) Jem., aber nur von der Anbetung der Götzen gebraucht.

סְגִד (fut. יִסְגֻּד) aram. dass., vor Götzen niederfallen. Was die Wurzel betrifft, so ist sie mit קַד verw.

סְגוֹר m. 1) Verschluß (des Herzens), d. h. die Brust, worin der לֵב שַׁכּוּל zuerst seine Tatzen einklammert. 2) s. v. a. זָהָב סָגוּר, welches unter סָגַר erläutert ist. Was סְגוֹר Ps. 35, 3. betrifft, s. unter סְגֹר.

סָגַל (ungebr.) einschließen, daher übertr.: eignen, erwerben als Besitz, verw. סָגַר. Die Wurzel ist סָ־גַל und mit כָּלָא, einschließen, verwandt. [s. v. a. נַחֲלָה.

סְגֻלָּה f. Eigenthum, Besitz, also

סָגַן (ungebr.) s. v. a. סָכַן (vgl. סָכַר und סָגַר) gewinnen, Nutzen schaffen, daher dann: verwalten, vorstehen, d. h. durch die Oberleitung Nutzen schaffen. s. jedoch סָגָן.

סָגָן (nur pl. סְגָנִים) m. Vogt, Verwalter, daher dann: Statthalter, überh. Edler, von סָגַן. Nach Andern ist es ausländisch, ohne hebr. Etymologie. [dasselbe.

סְגַן (pl. סִגְנִין, def. ־נַיָּא) aram.

I. סָגַר (fut. יִסְגֹּר) 1) verschließen, zuschließen, mit בְּעַד umschließen, mit עַל über Jem. zuschließen, umschließen; 2) zusammenschließen, fest machen, daher זָהָב סָגוּר dichtes, festzusammenhaltendes, d. h. unporöses, gereinigtes Gold. Die Wurzel ist סָ־גַר verw. סָכַר, die sich bei הָ־גַר ebenfalls findet. — Nif. נִסְגַּר verschlossen werden (von Thüren und Thoren), eingeschlossen werden (von Personen), oder auch refl.: sich einschließen (im Hause). — Pu. verschlossen sein. — Hif. הִסְגִּיר verschließen, einschließen. Was die Bedeutungen „überliefern, übergeben, preisgeben" anlangt, so gehören sie wahrsch. doch nur zu סָגַר II.

II. סָגַר (Kal ungebr.) fließen, herabfließen, regnen, verw. ist נָגַר. Dah. Pi. ausgießen, dann übertr.: überliefern, übergeben, preisgeben, eben so Hif. הִסְגִּיר, vgl. הִגִּיר, [הֶעֱרָה.

סְגַר (aram.) dasselbe.

סַגְרִיר (v. סָגַר II. n. d. F. שַׁפְרִיר, חַכְלִיל) m. Regen.

סַד m. Block, worin die Füße eingeschlossen werden, von

סָדַד (ungebr.) umschließen, einschließen.

סָדַם (ungebr.) nach Einigen s. v. a. שָׁדַם brennen, verbrennen, oder viell. s. v. a. שָׁדַם 1. w. s.

סְדֹם (Brand, oder Ackerfeld) n. p. einer Stadt im Thale Siddim.

סָדִין (pl. סְדִינִים) m. leinenes Unterkleid auf dem bloßen Leib getragen. [mologie.

סָדַן (ungebr.) von ungewisser Ety-

סָדַר (ungebr.) ordnen, zusammenordnen, reihen, verw. ist עָדַר, דַּר.

סֵדֶר (nur pl. סְדָרִים) m. Reihe, Ordnung, לֹא סְדָרִים Unordnungen d. h. ein Chaos.

סָהַר (ungebr.) kreisförmig, rund

sein, verwandt mit סָחַר umgeben, umschließen, davon:

סַהַר m. Rundung (eines Beckens).

סֹהַר m. Thurm, Kastell, von der runden Gestalt, daher בֵּית הַסֹּהַר Gefängniß, von סָהַר rund sein.

סוּא nur Pi. סֵאסֵא treiben, forttreiben, vgl. טֵאטֵא, זִעְזַע, daher inf. mit suff. בְּסַאסְּאָה: indem er sie forttreibt. Nach Andern ist סַאסְּאָה ein Nomen.

סוֹא n. p. eines egyptischen Königs, und zwar wahrsch. der letzte bei Manetho, welcher Σεθώς, Ζητ genannt wird. סוֹא ist also für סוֹת, vgl. זוֹ und זֹאת.

I. סוּג (fut. יָסוּג) weichen, zurückweichen (v. Gott), סוּג לֵב (v. Gott) abgewichenen Herzens, d. h. Gottvergessenes Herz. — Nif. נָסוֹג (inf. abs. נָסוֹג, fut. יִסּוֹג) zurückweichen, verbunden mit אָחוֹר oder מֵאַחֲרֵי, abtrünnig werden (von Gott), aber auch absolut. — Hif. הִסִּיג (für הֵסִיג, nach aram. Weise) entrücken, entfernen. — Hof. הֻסַּג pass.

II. סוּג s. v. a. שׂוּךְ umzäunen.

סוּג m. (K'tib) s. v. a. סִיג w. s.

סוּגַר m. Käfig, Kerker (des Löwen).

סוּד (ungebr.) 1) sitzen, wofür aber יָסַד gewöhnlich ist. 2) setzen, errichten, verw. שׁוּת.

סוֹד (v. סוּד n. d. F. קוֹל, aber nicht aus יְסוֹד verkürzt) m. Sitz, eig. Polster, Pfühl, daher dann übertr.: Sitzung, ein zusammensitzender Kreis, dann: Berathung, Traulichkeit, Vertrauen, und das im Vertrauen Mitgetheilte: Geheimniß.

סוֹדִי n. p. m. (Vertrauter).

סָוָה (ungebr.) umhüllen, umbinden, knüpfen, dann: verhüllen überh., davon מַסְוֶה und סוּת.

סוּחַ (ungebr.) viell. s. v. a. סָחָה abwischen, wegschaffen, davon:

סוּחַ n. p. m.

סוּחָה (von סָחָה) f. s. v. a. סְחִי, Auskehricht, Unrath.

סוּט (ungebr.) s. v. a. שָׂטָה abweichen, davon:

סוֹטַי n. p. m. (Abweichender).

סוּךְ (fut. יָסוּךְ) einreiben (mit Oel) z. B. den Körper, die Kleider, dann: einsalben. Die Form יִיסַךְ gehört zu יָסַךְ. — Hif. (fut. apoc. וַיָּסֶךְ) einreiben, mit Weglassung des Objects, aber das part. מֵסִיךְ steht für מֵסַךְ und gehört zu סָכַךְ.

סוּמְפֹּנְיָה (zuweilen mit hinausgeworfenem Mem im K'tib סִיפֹּנְיָה) aram. f. gew. Sackpfeife, Dudelsack; ob aber das Wort eine semitische Grundlage hat, ist schwer zu bestimmen.

סְוֵנֵה n. p. der südlichen Grenzstadt Egyptens, Syene.

סוּס (ein ungebräuchliches, auch noch ungewisses Verbum) nach Einigen: sich freuen, eig. frohlockend aufspringen, daher gallopiren.

סוּס (pl. סוּסִים) m. 1) Pferd, Roß,

v. סוּס, viell. aber von seinem Vaterlande Susa benannt (vgl. פָּרָשׁ). 2) (K'tib) Name eines Zugvogels, Kranich, Schwalbe od. dergl., von dunkler Herleitung.

סוּסָה f. weibliches Roß, Stute.

סוּסִי n. p. m. (Reiter).

סוּעַ (ungebr.) verw. mit זוּעַ, סוּא treiben, forttreiben, vergl. נָסַע. Davon מַסָּע und סִיעָה.

סוּף (fut. יָסוּף) aufhören, enden, zu Ende sein, vgl. סָפָה, keineswegs aber ist es mit אָסַף zus. hängend. — Hif. הֵסִיף (fut. יָסִיף, mit suff. אֲסִיפֵם) ein Ende machen, wegraffen. Als Wortspiel wird das Hif. mit אָסַף verbunden, das in seiner Uebertragung eine ähnliche Bedeutung hat. Was סוּפָה anlangt, so ist es aus סְעוּפָה entstanden und gehört zu סָעַף.

סוּף (3. fem. סָפַת) aram. dasselbe. — Af. vernichten, ein Ende machen.

סוּף m. 1) Schilf, Meergras, Nilschilf, wahrsch. eig. Schwerdt, wie das aram. und neuhebr. סַיִף, dah. Schwerdtgras, von der Gestalt. 2) n. p. eines Ortes.

סוֹף m. Ende, wo Etw. aufhört, dah. auch: das Aeußerste eines Zuges.

סוֹף (def. סוֹפָא) aram. m. dasselbe.

סוּפָה (mit he fin. סוּפָתָה, pl. סוּפוֹת) f. Sturm, Sturmwind, aus סְעוּפָה zusammengezogen, von סָעַף s. v. a. זָעַף w. s.

I. סוּר (fut. יָסוּר, ap. יָסַר) s. v. a. זוּר, 1) weggehen, abgehen (vom Wege), weichen, abweichen z. B. von (מֵאַחֲרֵי, מֵעִם, מֵעַל, מִן) dem Wege Gottes, aber auch überhaupt: weichen von Etwas (מִן); Etwas (Accus.) verlassen; ablassen von (מִן) Etwas. Vom Geiste Gottes, von der Stärke, der Herrschaft, von dem Verstande der von Jem. weicht, d. h. der Jem. verläßt. Die Präpositionen od. Casus richten sich jedesmal nach der modificirten Bedeutung, als z. B. סוּר ohne Casus: abfallen, entarten; mit מִן: weichen, abweichen; mit Acc.: verlassen, übertreten, entfernen u. s. w. 2) hinzugehen zu Etwas um zu sehen, auch mit עַל; einkehren bei (אֶל) Jemandem; Zutritt haben zu (אֶל), woraus man also sieht, daß die Grundbedeutung cedere ist. — Hif. הֵסִיר (fut. יָסִיר ap. יָסַר) machen, daß Jemand weicht, abweicht von einem Platze, dah. ablegen (Kleider, den Rausch u. s. w.), abnehmen (den Ring, Schmuck), den Kopf abnehmen, d. h. hinrichten, überh. wegschaffen, wegräumen, entfernen, abwenden, zurücknehmen, immer mit der Grundbedeutung des Weichenlassens. Aus Bedeutung 2. des Kal bildet sich die Bedeutung des Hif. הֵסִיר אֵלָיו Etwas zu sich bringen lassen, eig. machen, daß es zu sich einkehrt. — Hof. הוּסַר weggeschafft werden. — Pi. סוֹרֵר abweichen lassen (vom Wege), d. h. verführen, in die Irre führen. s. סָרַר.

II. סוּר (ungebr.) s. v. a. שׂוּר zu מְשׂוּרָה aushöhlen, austiefen, dah. stechen, einstechen. Dav. סִיר, סוּר.

סוּר adj. m. (eig. p. pass.) סוּרָה f. fortgewandert, entwichen; וְסוּרַי die sich von mir Entfernenden, im K'ri; aber das K'tib hat יְסוּרַי, welches zu יָסַר gehört, oder es ist als Nomen יָסוּר, v. סוּר, zu fassen.

סוּר (nur pl. c. סוּרֵי) m. 1) s. v. a. סִיר Dorn, wilde Ranke, es gehört also zu סוּר II. 2) n. p. eines Tempelthores, wofür in der Parallelstelle שַׁעַר הַיְסוֹד steht.

סוּת (Kal ungebr.) reden, schwatzen, daher Hif. הֵסִית und nach aramäischer Weise הִסִּית (fut. יָסִית u. יַסִּית, ap. יָסֵת) überreden, beschwatzen zu Etwas, namentlich zu etwas Bösem; mit בְּ der Person gegen Jem. überreden; mit מִן von Etwas weglocken, überreden, daß man Etwas im Stiche läßt. Die Bedeutung: verführen, verleiten, ist auch Iob. 36, 16. „und er hat dich auch verleitet mehr (מִן) als der Mund (die Schärfe) der Noth"; daselbst v. 18. „daß er dich nicht verleite durch Ueberfluß".

סוּת (für סְוּוּת von סָוָה) f. Hülle, Kleid, von סָוָה umhüllen, bekleiden. Vgl. noch מַסְוֶה.

סָחַב (fut. יִסְחַב, inf. c. סְחוֹב) zerren, schleppen, hin und her zerren, herumzerren, daher auch: zerreißen (von Hunden, welche zerreißen), oder auch vom Zerreißen eines Kleides. Verw. סָחָה.

סְחָבָה (nur pl. סְחָבוֹת) f. eig. Zerreißung, aber dann: zerrissene Kleider, Lumpen.

סָחָה (Kal ungebr.) zerren, reißen; daher Pi. סִחָה fortschaffen, fortkehren, reißen (die Erde von einem Orte), also = סָחַב und סָחַף, oder viell. mit der Wurzel in כָּ־סַח identisch.

סְחִי m. Umherzerrung, Umherwanderung (nach Ibn-Esra). Nach Andern: das was man umherwirft, Auskehricht.

סָחִישׁ m. Nachsproß, nach dem dritten Jahre der Saat, dürres, saftloses Gewächs, von סָחַשׁ.

סָחַף forttreiben, fortraffen, fortschwemmen, oder ähnlich סָחַב in der Bedeutung: umherzerren, umherschleudern; daher מָטָר סֹחֵף ein alles wegspülender Regen (der von Sturm begleitet wird). — Nif. נִסְחַף weggerafft oder umhergezerrt werden, von den Großen, als Strafe Gottes.

סָחַר (fut. יִסְחַר) umherziehen, umhergehen, vorz. um zu handeln; syn. ist תּוּר. סֹחֵר ein umherziehender Händler, fem. סֹחֶרֶת, die mit Andern Verkehr treibt. — Pi. סְחַרְחַר wahrscheinl. in der Bedeutung von חַרְחַר: glühen, brennen, und dah. sehr passend vom Herzen gesagt.

סַחַר (c. סְחַר) m. Handelsplatz,

Handel, dann: das durch den Handel Erworbene.

סַחַר (mit suff. סַחְרָהּ) m. Erwerb (durch Handel).

סְחֹרָה (mit suff. סְחֹרָתֵךְ) f. Handel, סְחֹרַת יָדֵךְ Handel deiner Hand, d. h. thätiger Handelsbetrieb.

סֹחֵרָה (von סָחַר in der Bedeutung: umgeben, umschließen) f. Schild (runder), daher auch Targ. עִגִּילָא.

סֹחֶרֶת f. eine Art kostbaren Marmors zum Auslegen eines Paviments. Da aber zu Pavimenten in der Regel rothfarbiger Marmor gebraucht wurde, so scheint mir סֹחֶרֶת für סֹקֶרֶת zu stehen, wenigstens mit gleicher Bedeutung.

סָחַשׁ (ungebr.) wahrsch. s. v. a. חָשַׁשׁ, קַשׁ saftlos, trocken sein, wie Stoppeln oder Stroh, von den dürren Nachsprossen.

סֵט s. שֵׂט, von שׂוּט.

סִיג (pl. סִיגִים, häufig jedoch in Handschriften סִגִּים) m. Ausgeschiedenes, Entrücktes, Abgang, Schlacke, dah. כֶּסֶף סִיגִים Schlackensilber, d. h. noch nicht gereinigtes, mit Schlacken durchmischtes; übertragen: unedles Metall überhaupt. s. סוּג.

סִיוָן m. Name des dritten Monats des hebr. Jahres; nach einer semitischen Etymologie: Lenzmonat. Aber wahrsch. ist der Name ausländisch.

סִיחוֹן n. p. m. (Niederstrecker).

סִין 1) n. p. der östlichen Grenzstadt Egyptens; gemäß der hebr. Etymologie soll es nach Einigen: Kothstadt heißen. 2) n. p. einer Wüste unweit des Berges Sinai.

סִינַי (Zackiger) n. p. des durch die mosaische Gesetzgebung berühmten Granitgebirges Sinai, vollst. הַר ס׳ und מִדְבַּר ס׳.

סִינִי n. p. eines kanaanitischen Volkes oder Stammes. In der Gegend des Libanon findet sich auch wirklich eine Stadt Sinna (nach Strabo).

סִינִים (vollst. אֶרֶץ ס׳) n. p. eines von Palästina sehr entfernten Landes, wahrsch. der Name für Sina (China), und diese Benennung konnte den Hebräern um so geläufiger sein, als sie nur von fremden nicht chinesischen Völkern gebraucht wird. [s. סוּס 2.

סִיס m. Schwalbe oder Kranich.

סִיסְרָא n. p. m. (Schlachtordnung).

סִיעָא n. p. m. (Versammlung).

סִיעֲהָא n. p. m. (dasselbe), aus סִיעָה und סִיעָא entstanden.

סִיפֹנְיָה s. סוּמְפֹּנְיָה.

סִיר als Verbum zu dem Nomen סִיר s. סוּר II.

סִיר (pl. סִירִים und סִירוֹת) comm. 1) etwas Ausgetieftes, Topf, Becken, Kessel, סִיר רַחְצִי Waschbecken, ס׳ נָפוּחַ siedender Topf. In dieser Bedeutung ist der pl. סִירִים, selten

סִירוֹת. 2) Dorn, von סוּר einstechen, dah. auch: spitzer Haken.

סָךְ (wahrsch. nur kürzere Form von סֹךְ) m. dichtgedrängte Menge, v. סָכַךְ ineinanderflechten. Nach Andern: Masse, Summe, eig. Complex, also desselben Stammes.

סֹךְ (mit suff. סֻכּוֹ, סֻכֹּה) m. Laubhütte, Dickicht, übertragen: Zelt, Wohnung, Lager (der Thiere).

סָכָה (ungebr.) s. v. a. שָׂכָה ansehen. Davon יִסְכָּה.

סֻכָּה (von סֹךְ, pl. סֻכּוֹת) f. Laubhütte, von סָכַךְ umzäunen, mit Laubwerk bedecken. Uebertragen: hüttenähnliches Haus, kleine Wohnung, Obdach, od. Geheg, Dickicht, wie סֹךְ.

סֻכּוֹת (Hütten) 1) n. p. einer gaditischen Stadt. 2) n. p. eines Lagerplatzes der Israeliten in der Wüste. 3) סֻכּוֹת בְּנוֹת (Hütten der Töchter) n. p. eines Gegenstandes der abgöttischen Verehrung, viell. ist סֻכּוֹת בָּמוֹת zu lesen, durch welche Conjectur freilich der Gegenstand noch immer nicht aufgeklärt ist.

סִכּוּת f. Name eines Zeltes, welches die Israeliten zu Ehren des Moloch mit sich in der Wüste herumgetragen hatten, von סָכַךְ.

סֻכִּי (nur pl. סֻכִּיִּים) n. p. eines hüttenbewohnenden, afrikanischen Volkes.

סָכַךְ (2. P. סַכֹּתָה, סַכֹּתָ, fut. יָסֹךְ) 1) decken, bedecken, mit עַל auf Etw. decken, über Etwas decken, daher dann übertr.: schützen, schirmen, beschirmen. סֹכֵךְ das Schützende, Deckende, Schutzdach. Vgl. נָסַךְ II. סַכּוֹתָה בֶעָנָן לָךְ du bedeckst dich mit einer Wolke. 2) ineinanderweben, ineinanderflechten, zäunen, übertr.: von dem Weben des Embryo im Mutterleib. — Hif. הֵסֵךְ zäunen, umzäunen, mit בְּעַד; beschirmen, bedecken, mit לְ und עַל construirt; die Füße bedecken, d. h. seine Nothdurft verrichten. — Hof. bedeckt werden. — Pi. סִכְסֵךְ, nach der allgemeinen Uebersetzung: reizen, richtiger aber: waffnen, rüsten, von dem Grundbegriff des Deckens ausgehend.

סְכָכָה (Verzäunung) n. p. eines Ortes in der Wüste Juda.

סָכַל (Kal ungebr.) thöricht sein, eig. nur transponirt aus כָּסַל, welches die Grundform ist. — Nif. sich thöricht benehmen, thöricht handeln, sündigen. — Pi. einen Rath, die Weisheit zu einer Thorheit machen, d. h. zu schanden machen, vereiteln. — Hif. thöricht machen, in Verbindung mit עָשָׂה: thöricht handeln.

סָכָל m. Thor, opp. חָכָם.

סֶכֶל m. Thorheit.

סִכְלוּת f. Thorheit, einmal dafür: שִׂכְלוּת.

I. סָכַן (fut. יִסְכֹּן) Nutzen, Gewinn schaffen, לֹא יִסְכָּן es schafft keinen

Nutzen, daher dann: verwalten, vorstehen, d. h. eine Sache erhalten, einer Sache Nutzen bringen, sie pflegen. סֹכֵן Verwalter, סֹכֶנֶת Pflegerin. Ueberhaupt: Jemandem einen Dienst leisten, Jemandem nützlich werden. — Hif. einer Sache vorstehen, Etwas verwalten, pflegen, Etwas zu thun pflegen, gewohnt sein; aber die Bedeutung: vertraut sein, findet sich nicht im Verbum.

II. סָכַן (Kal ungebr.) einschneiden, verwunden, verletzen, dann: gefährden überhaupt. — Nif. geschnitten, gefährdet, verwundet werden. — Pu. סֻכַּן dasselbe; übertragen: gedrückt, herabgekommen, dürftig sein.

סָכַר (Kal ungebr.) s. v. a. סָגַר verschließen, dah. Nif. verschlossen werden. — Pi. s. v. a. הִסְגִּיר übergeben, überliefern. — In der Bedeutung: erkaufen, miethen s. unter שָׂכַר.

סָכַת (Kal ungebr.) s. v. a. שָׁקַט schweigen, daher Hif. הִסְכִּית schweigsam aufmerken.

סַל (pl. סַלִּים) m. Korb, Flechtkorb, von סָלַל flechten, nicht von סָלַל schwanken.

סִלָּא (Bahn) n. p. eines Ortes in der Nähe Jerusalems.

סָלָא (Kal ungebr.) s. v. a. סָלָה, סָלַל heben, wiegen, eig. Etwas hin und her wiegen, schwenken, daher Pu. aufgewogen werden.

סַלָּא s. סַלּוּא.

סָלַד nur Pi. frohlocken, vor Freude aufspringen. Im Neuhebr. heißt סִלֵּד: 1) heftig bitten, z. B. מְסַלְּדִים Jozerot 105, 3. dah. סֶלֶד das. 110, 2. Bitte, neben רֹן. Aber auch: loben, preisen. 2) sich freuen, frohlocken, und davon סֶלֶד Freude.

סֶלֶד n. p. m. (Freude).

סָלָה s. v. a. סָלָא 1) heben (in die Höhe), aufheben, wiegen, davon 2) fortheben, fortschaffen, oder der Uebergang ist wie bei זָלַל verachten w. s. — Pi. verachten. — Pu. aufgewogen werden, dargewogen werden für (בְּ) Etwas. Vgl. סָלָא.

סֶלָה (von סָלָה, n. d. F. אֶחָד, nur daß der Ton auf d. vorletzten Sylbe ruht) m. Erhebung der Stimme, Anheben (des Instrumentes), oder von סָלָה in der Bedeutung: still sein, also: Pausa. Obgleich aber alle diese Erklärungen noch nicht genügen, so ist doch so viel gewiß, daß es nicht Imperativ sein kann.

סַלּוּ (für סַלּוּת) n. p. m. (Erhebung).

סַלּוּא n. p. m. (Erhöhter).

סָלוּא n. p. m. (Erhabener).

סִלּוֹן (pl. aber סַלּוֹנִים) m. Dorn, von סָלַל einreißen, stechen, welche Wurzel sich auch in חָ־סַל findet.

סָלַח (fut. יִסְלַח, einmal אֶסְלוֹחַ K'tib) vergeben, verzeihen, mit לְ der Person, der verziehen wird, u. auch mit לְ vor חַטָּאת und עָוֺן. Die Grundbedeutung ist: weg-

heben, aufheben die Sünde, von סָלַח = סָלָא, סָלָה, vgl. נָשָׂא. — Nif. נִסְלַח vergeben werden (von der Sünde).

סַלָּח m. Vergeber, Verzeiher.

סַלַּי n. p. m. (Erhabener).

סְלִיחָה f. Vergebung.

סָלַךְ (ungebr.) s. v. a. הָלַךְ gehen.

סַלְכָה (für סַלָּכָה, Gang, Wanderung) n. p. einer Stadt Baschan's.

סָלַל (part. p. f. סְלוּלָה, imp. סֹלּוּ, vor suff. סָלּוּ, fut. יָסֹל) 1) s. v. a. תָּלַל erheben, erhöhen, verw. סָלָא, סָלָה, טוּל, נָ־טַל, תַּל, תָּלָה, הָלָה, wo der Grundbegriff des Erhöhens vorwaltet. Daher übertragen: 2) den Weg bahnen, erhöhen (durch Erdaufschütten), dann überhaupt: auf einen Haufen aufschütten. 3) hocherheben, d. h. entweder: werthhalten oder: rühmen, preisen. — Pi. סִלְסֵל erheben (die Weisheit), d. h. hochschätzen, syn. mit רוֹמֵם. — Hitp. הִסְתּוֹלֵל sich erheben, sich stolz, hochmüthig benehmen gegen (בְּ) Jemanden. — 2) hin und her schwanken, wanken, eig. in der Höhe schweben, eben so הַל, זַל, תַּל, aber diese Bedeutung findet sich nur in Derivaten und da kann die Grundbedeutung: verknüpfen, verzweigen, flechten, stattfinden, welche Bedeutung sich auch anderweitig bestätigen läßt. — 3) (zu סִלּוֹן) viell. s. v. a. die Wurzel in הָ־סַל reißen, abreißen, dah. סִלּוֹן Dorn.

סֹלְלָה (pl. סֹלְלוֹת) f. Aufschüttung (von Erde u. Steinen), dah. Wall, שָׁפַךְ ס׳ einen Wall aufschütten, נָתַץ אֶל־הַס׳ die Häuser abbrechen und zu Wällen umgestalten.

סֻלָּם m. Steige, Treppe, Leiter, entweder von סָלַל oder von סָלַם, verw. mit שָׁלַב ineinander zapfen.

סַלְסַל (nur pl. סַלְסִלּוֹת) m. Korb, aus סַל reduplicirt.

סָלַע (ungebr.) 1) s. v. a. סָלָא, aber schon in der Bedeutung: gewichtig, schwer sein, vgl. שָׁקַל wiegen, eig. schwer sein. 2) ganz verzehren, verschlucken, verw. mit לוּעַ und der Wurzel in בָּ־לַע.

סֶלַע (mit suff. סַלְעִי, pl. סְלָעִים) m. 1) Fels, eig. Last, Gewicht, Stein, von der Schwere benannt. 2) n. p. der edomitischen Hauptstadt (Petra), zuweilen mit dem Artikel הַסֶּלַע.

סָלְעָם (für סָלְעֹם, von סָלַע 2.) m. Heuschrecke.

סָלַף (Kal ungebr.) s. v. a. שָׁלַב ineinandergezapft, verflochten, zusammengedreht sein, syn. also mit עָוָה, עָוַת, עָבַת, עָבַט, עָקַל, die eine ähnliche Grundbedeutung haben. Daher Pi. סִלֵּף krümmen, umkehren, verkehren, verdrehen דִּבְרֵי צַדִּיקִים, den Weg verkehrt machen, d. h. auf verkehrtem Wege führen, s. v. a. עִוָּה נָתִיב, übertr. dann wie הָפַךְ verderben, stürzen, zu Fall bringen u. s. w. Das

Verbum hängt also mit אָצַל nicht zusammen.

סֶלֶף m. Verkehrtheit, verkehrte Handlungsweise.

סְלֵק (3. pl. סְלִקוּ) aram. steigen, hinaufsteigen, eben so נְסַק, heraussteigen aus (מִן) Etwas. Ob es mit סָלַע verw., ist ungewiß.

סָלַת (ungebr.) zu סֹלֶת, von ungewisser Herleitung, wenn nicht סוּל, סַל, oder סָלָה die Wurzel ist. Das aram. סְמַד scheint damit identisch zu sein.

סֹלֶת (mit suff. סָלְתָּהּ) comm. feines Mehl, versch. dah. von קֶמַח, M. v. Weizen oder Gerste.

סַם (nur pl. סַמִּים) m. Würze, Wohlgeruch, Duft, von סָמַם w. s. קְטֹרֶת סַמִּים wohlriechendes Rauchwerk.

סַמְגַּר נְבוֹ n. p. eines Kriegsobersten bei den Chaldäern (eig. Krieger des Nebo).

סְמָדַר m. Blüthe, Weinblüthe, aus סְמַד gebildet, mit angehängtem Resch.

סָמַךְ (fut. יִסְמֹךְ) 1) an Etwas lehnen, stützen, eigentl. an Etwas drücken (verw. מָכַךְ), ס׳ יָד עַל die Hand auf Etwas legen, die Hand niedersenken auf Etwas, daher עָלַי סָמְכָה חֲמָתֶךָ auf mich hat sich dein Zorn gesenkt. 2) unterstützen, stärken, kräftigen, mit Nahrung oder Hilfe, gew. mit dopp. Acc., סָמוּךְ daher: gestützt, gestärkt, gefestigt, stark. Vgl. noch תָּמַךְ. 3) sich nähern Jemandem (אֶל), eine Bedeutung, die im Neuhebr. sehr gewöhnlich ist. — Nif. sich stützen auf (עַל) Jem. — Pi. stützen, aber nur wie סָעַד übertr.: erquicken.

סְמַכְיָהוּ n. p. m. (Stütze Gottes).

סָמַל (ungebr.) nach Einigen s. v. a. צָלַם, nach Andern s. v. a. מָשַׁל, aber beides ist unwahrscheinlich, wie das Nomen ausweist.

סֵמֶל (auch סֶמֶל) m. Zeichnung, Bildzeichnung, dah. dann überh.: Bild. פֶּסֶל הַסֵּמֶל ausgehauenes Bild. Das Nomen ist aus סֵם (von סוּם) „Zeichnung" entstanden, mit der Nominal-Endung ־ֶל, wie in סֵפֶל, und סֵם, welches sich nur in der Nebenform שֵׁם wiederfindet, erscheint im Verbum im Hebr. nur in der verlängerten Wurzel סָמַן.

סָמַם (ungebr.) eig. aushauchen, ausathmen (v. Duft), dah. dann: duften, würzen.

סָמַן (Kal ungebr.; verlängerte Wurzel aus סוּם) zeichnen, bezeichnen, bestimmen. Daher Nif. abgesteckt, bezeichnet, bestimmt werden, namentl. von einem abgesteckten Felde.

סָמַר emporstarren (von den Haaren), emporstreben, aber auch mit Weglassung von שַׂעֲרָה. — Pi. dasselbe. Vgl. אָמַר, תָּמַר.

סָמָר adj. m. emporstarrend (v. den Haaren), haarig, borstig, Eigenschaft des יֶלֶק.

סָנָא (ungebr.) stechen, stacheln,

übertragen: hassen, eig. verletzen. Davon:

סְנָאָה (Dornhecke) n. p. einer Stadt in Juda.

סַנְבַלַּט (ausländisch) n. p. m. (Aufseher des Heeres).

סָנָה (ungebr.) s. v. a. שָׁנַן (vgl. שְׁנֵא־, אָ־זַן, זָן) stechen, stacheln, einstechen, ritzen. Davon:

סְנֶה (c. סְנֵה) m. Dorn, Dornstrauch, Dornbusch, vom Stechen benannt.

סֶנֶּה (Felszacke) n. p. eines Felsens, Michmas gegenüber.

סַנְּה (in קִרְיַת סַ׳) n. p. einer Stadt (Dickicht).

סְנוּאָה n. p. f. (die Verletzte) mit dem Artikel.

סַנְוֵר (nur pl. סַנְוֵרִים) m. Blindheit, aus einer Pielform סִנְוֵר, von סָנַר w. s.

סַנְחֵרִיב (ausländisch) n. p. m. (Besieger der Heere).

סָנַן (ungebr.) s. v. a. טְנָא flechten, vgl. noch סָלַל in derselben Bedeutung. Davon:

סַנְסַן (nur pl. סַנְסִנִּים) m. Gezweig, Geflecht der Zweige.

סַנְסַנָּה (Dickicht) n. p. einer Stadt in Juda.

סָנַף (ungebr.) s. v. a. זָנַב wedeln, schwenken hin und her. Davon:

סְנַפִּיר (aus סָנַף mit der Nominal-Endung ־ִיר) m. Floßfeder, von dem schweifähnlichen Hin- und Herschwanken.

סָנַר (ungebr.) bohren, höhlen, verwandt צָנַר, wovon צִנּוֹר Kanal. Daraus Pi. (ungebr.) סִנְוֵר die Augen ausstechen, blenden, mit Einschaltung des Waw wie in שַׁחֲוָה, davon dann סַנְוֵר.

סָס m. Kleidermotte, Kleiderwurm, ohne klare Etymologie.

סִסְמַי n. p. m.

סָעַד (fut. יִסְעַד, imp. סְעַד, סַעֲדָה) festigen, stützen, vgl. עָד; daher: unterstützen, helfen, סָ׳ לֵב das Herz stärken, erquicken, zuweilen mit Weglassung von לֵב.

סְעַד (aram.) dasselbe. Daher Pa. unterstützen, helfen (לְ) Jem.

סָעָה (nur part. fem.) fortreißen, forttreiben, fortstürzen, dah. רוּחַ סֹעָה ein fortreißender Wind, d. h. ein Sturm.

סָעִיף (c. סְעִיף, pl. סְעִפִּים, Dag. für Jod quiescens, pl. c. סְעִפֵּי) comm. 1) Spalte, Riß, Kluft, dah. סְ׳ סֶלַע Felskluft; eben so Targ. שְׁקִיף Riß. 2) Scheidung, Parthei, aber nur im pl., daher: hinken zwischen (עַל) zwei Partheien. 3) Zweig, Reis, von סָעַף.

סָעַף (ungebr.) grünen, blühen, verwandt עָפָה, wovon עֳפִי Zweig. Davon סָעִיף 3. — Pi. סֵעֵף (den. von סָעִיף) abzweigen. Die denom. haben oft diese privative Bedeutung, wie סִקֵּל, זִנֵּב.

I. סָעַף (ungebr.) spalten, zerspalten, zertheilen. Verw. ist die Wurzel in שְׂ־סַף und שַׂב. Davon סָעִיף und סְעַף.

II. סָעַף (ungebr.) s. v. a. זָעַף stürmen, toben, davon סוּפָה für סְעוּפָה.

סֵעֵף (pl. סְעָפִים) Spältiger, Zweifler, Zweispältiger, von סָעַף I.

סְעַפָּה (von einem masc. סָעָף, also n. d. F. קְטַנָּה) f. Zweig, von סָעַף. s. סַרְעַפָּה.

סָעַר (fut. יִסְעַר) 1) stürmen, toben, von dem Toben des Meers, der Feinde; 2) umhergeworfen sein, umhergestürmt werden. — Nif. pass. bewegt werden. — Pi. (fut. אֲסָעֵר für אֲסָעֵר) umhertreiben. — Pu. סֹעַר (nur fut. יְסֹעַר für יְסֹעַר) umhergestreut, -gewehet, -gejagt werden. Verw. ist שָׂעַר.

סַעַר (mit suff. סַעַרְךָ) m. Sturm.

סְעָרָה (pl. סְעָרוֹת, c. סַעֲרוֹת) f. Sturm, auch zuweilen noch in Verbindung mit רוּחַ.

סַף (mit suff. סִפִּי, pl. סִפִּים, סִפּוֹת, סַפּוֹת) m. 1) Becken, v. Auffassen, Aufnehmen benannt (vgl. כְּלִי von כָּלָה), v. סָפַף w. s. 2) Eingangsort, wo die Einkehrenden aufgenommen werden, also nicht bloß Schwelle, sondern vestibulum, Eingang. 3) n. p. m. wofür auch סִפַּי steht. s. סָפַף.

סָפָא (ungebr.) nach Abulwalid und Kimchi: speisen, füttern, aber ohne Gewähr; richtiger wohl: zusammenraffen, zusammensammeln, also verwandt mit אָ־סַף, was dann auf Mengsel und Viehfutter recht gut paßt, s. מִסְפּוֹא.

סָפַד (fut. יִסְפֹּד) stechen, in Etwas schlagen, stoßen, übertr.: an die Brust schlagen, als Zeichen der Trauer, לְ, סָפַד עַל um Jemand trauern, klagen, selten mit לִפְנֵי construirt. Die Grundbedeutung wird aus עַל שָׁדַיִם סֹפְדִים ähnlich dem מְתֹפְפוֹת עַל לִבְבֵיהֶן klar. — Nif. betrauert werden.

סָפָה (inf. c. סְפוֹת, fut. יִסְפֶּה) 1) s. v. a. אָסַף und יָסַף zu Etwas sammeln, hinzuthun, mehren, hinzufügen, mit עַל construirt. 2) s. v. a. סוּף aufhören, enden, aber auch trans. zu Ende machen, wegraffen, vernichten. — Nif. 1) sich sammeln (in seinem Hause), d. h. sich zu Hause verhalten. 2) weggerafft werden, umkommen (im Treffen). — Hif. zusammenraffen, aufhäufen, mit עַל über Jemandem Etwas häufen.

סָפֹן s. סִפּוּן.

I. סָפַח (imp. mit suff. סְפָחֵנִי) sich anschließen, gesellen, aber auch trans. Jemanden hinzufügen, anschließen an (אֶל) Etwas. — Nif. hinzugefügt werden, sich anschließen an (עַל) Etw. — Pu. sich irgendwo sammeln; irgendwo zusammenkommen. — Hitp. sich anschließen an (בְּ) Etwas. Verw. ist סָפָה in dieser Bedeutung.

II. סָפַח (ungebr.) hinbreiten, ausbreiten, verw. טָפַח u. צָפַח. Dav. מִסְפָּחָה, מִסְפַּחַת, סַפַּחַת und viell. סָפִיחַ.

III. סָפַח (Kal ungebr.) s. v. a. שָׁפַח und שָׁפַךְ ausgießen, sich ergießen, ausschütten. — Pi. סִפַּח ausgießen, ausschütten (den Zorn), oder einschenken, eingießen.

סַפַּחַת f. Schorf, von סָפַח II., also vom Ausbreiten benannt.

סִפַּי n. p. m. (Thürsteher, Schwellenhüter).

סָפִיחַ (c. סְפִיחַ, pl. סְפִיחִים) m. 1) Neuwuchs, Nachwuchs, nach schon gewesener Ernte, eig. was sich zu dem schon Gewonnenen hinzuthut, von סָפַח I. 2) Fluth, von סָפַח III. sich ergießen, aber nicht: Ueberschwemmung, denn dieses liegt erst in dem תִּשְׁטֹף.

סְפִינָה f. Schiff, eig. wannenartig gewölbtes (von סָפַן), bauchiges, umtäfeltes Schiff.

סַפִּיר (pl. ־רִים) m. Saphir, ein glänzender Edelstein, v. סָפַר s. v. a. שָׁפַר glänzen.

סֵפֶל (aus סַף Becken, mit der Nominal-Endung ־ֶל gebildet) m. Schale, kleines Becken.

סָפַן (fut. יִסְפֹּן) 1) wölben, bauchig umwölben, dah. auch übertr.: bälken, täfeln. 2) s. v. a. צָפַן verbergen, aufbewahren, Dt. 33, 21. חֶלְקַת מְחוֹקֵק den vom Gesetzgeber bestimmten Theil, aber auch hier kann die Bedeutung sein: umgeben, umgrenzen, wie סָפַן 1.

סָפַף (ungebr.) s. v. a. שָׁפָה auffassen, aufnehmen, daher auch syn. mit כָּלָה, כּוּל enthalten. Das Hitp. הִסְתּוֹפֵף gehört eig. zu סַף von welchem es denom. ist, es bedeutet: an der Schwelle stehen.

I. סָפַק (fut. יִסְפֹּק) zusammendrücken, zusammenschlagen, schlagen, stoßen überhaupt, verw. דָּפַק; daher ס' אֶת־כַּפַּיִם die Hände (aus Unwillen) zusammenschlagen, und dass. mit עַל über Jem. d. h. zu dessen Verhöhnung, zuweilen auch mit Weglassung des כַּפַּיִם, ס' עַל יָרֵךְ auf die Hüfte schlagen, als Zeichen der Trauer oder des Unwillens. 2) züchtigen, strafen. s. שָׂפַק. 3) wanken, schwanken (von einem Betrunkenen).

II. סָפַק (ungebr.) fließen, überfließen, vgl. אָפַק überfließen, überströmen. [Fülle.

סֵפֶק (mit suff. סִפְקוֹ) m. Ueberfluß,

סָפַר (fut. יִסְפֹּר) 1) einschneiden, einstechen, eingraben, einritzen, einzeichnen, daher übertr.: schreiben. Dieselbe Uebertragung findet sich bei כָּתַב (s. v. a. קָצַב, חָטַב, חָצַב) und mit unserer Wurzel ist צָפַר (in צִפֹּרֶן) verwandt. 2) zählen, eig. Marken, Einschnitte machen, dann überhaupt: abgrenzen, dav. מִסְפָּר, סְפֹרָה. 3) erzählen, d. h. Marke geben, in abgemarkten, gesonderten Lauten, d. h. mit Worten. In

dieser Bedeutung aber nur Pi. und Pu. — Nif. gezählt werden. — Pi. 1) zählen. 2) erzählen, aber auch: sich unterreden, dann übertr.: verkünden, preisen. Die Bdtg.: erzählen, steht mit Acc. d. Sache u. לְ der Person, oder mit אֶל und בְּאָזְנֵי der P. und עַל d. S., selten aber mit אֶל d. S. סִפֵּר כְּמוֹ also erzählen, sprechen. — Pu. erzählt werden, mit לְ d. P. und auch mit לְ d. S.

סֹפֵר (eig. den. v. סֵפֶר) m. Schreiber, קֶסֶת הַסּ׳ Schreibergefäß, Dintenfaß, ס׳ הַמֶּלֶךְ der königliche Schreiber, Staatssecretär, auch ohne מֶלֶךְ im militärischen Sinne: General, der die Musterung und die Werbung beaufsichtigt, Heerführer; in d. spätern Zeit: Schriftgelehrter, Gesetzlehrer, Gelehrter.

סָפֵר (aram.) m. dasselbe.

סֵפֶר (mit suff. סִפְרִי, pl. סְפָרִים, סִפְרֵי) m. 1) Schrift (als Zeichen), dah. יוֹדֵעַ סֵפֶר der die Schrift versteht, d. h. der die Schriftzüge kennt. 2) das Geschriebene, z. B. Kaufcodicill, Klagschrift, Scheidebrief, überh. Brief, daher 3) vorz. Buch, namentlich aber vom Buche des Gesetzes, daher הַסְּפָרִים bei Daniel die heiligen Schriften, jedoch auch v. nachbibl. nicht heiligen Schriften, wie עֲשׂוֹת סְפָרִים von der Polygraphie.

סְפַר (pl. סִפְרִין) aram. m. dasselbe.

סְפָר (n. d. F. כְּתָב) m. 1) Zählung. 2) n. p. einer arabischen Stadt, die noch heute unter dem Namen Isfôr, zwischen Merbat und dem Kap Sagir, vorhanden ist.

סְפָרַד n. p. einer Gegend, wohin jerusalemische Bürger exilirt wurden. Nach einer sehr alten Tradition bei Hieronymus ist es der kimmerische Bosporus, die jetzige taurische Halbinsel, und wirklich wurde diese, wie aus einer Keilinschrift erhellt, Sparad genannt. Nach einer andern jüdischen Tradition ist es Spanien, wo aber sprachlich noch der Beweis fehlt.

סִפְרָה f. s. v. a. סֵפֶר Buch.

סְפֹרָה (pl. ־רוֹת) f. Abgrenzung, Grenze, s. סָפַר 2.

סְפַרְוַיִם n. p. einer assyr. Stadt, woher Kolonisten nach Samarien geführt wurden, wahrsch. das Sipparenon des Eusebius am Eufrat. Gent. סְפַרְוִים, im K'tib סְפָרִים.

סֹפֶרֶת n. p. m. (Schreiberamt).

סָקַל (fut. יִסְקֹל) steinigen, bewerfen (mit Steinen), von סֶקֶל Stein als denom. gebildet. Die Wurzel סקל bedeutet s. v. a. שָׁקַל schwer, gewichtig sein. — Nif. gesteinigt werden. — Pi. 1) Jemanden mit Steinen werfen, oder Steine werfen לְעֻמַּת פ׳. 2) entsteinen, die Steine wegräumen, von Steinen (מֵאֶבֶן) reinigen. — Pu. gesteinigt werden.

סַר adj. m. סָרָה f. böse aussehend, mißmuthig, verdrießlich, s. סָרַר.

סָרַב (ungebr.) widerstreben, widerspenstig sein, eig. gegen Etwas hadern, vgl. רָב.

סָרָב (nur pl. סָרָבִים) m. Widerspenstiger, Widerstrebender; da es aber mit סַלּ֫וֹנִים verbunden ist, so ist nach Einigen סָרַב hier = סָרַף und סָרָב also = חָרוּל.

סַרְבֵּל ein angenommenes Quadrilitterum zu סַרְבָּל, welches jedoch nicht richtig ist.

סַרְבָּל (pl. סַרְבָּלִין) m. eine Art Bekleidung, und zwar entweder: lange und weite Hosen, oder ein weiter Mantel. Für Beides läßt sich ein etymologischer Beweis geben.

סַרְגוֹן n. p. eines assyr. Königs.

סָרַד (ungebr.) s. v. a. שָׂרַד fliehen, davon:

סֶרֶד n. p. m. (Flucht), patr. סַרְדִּי.

סָרָה (n. d. F. קָמָה) f. 1) Abweichung (vgl. סוּר) vom Gesetz, Abfall, Sünde, Vergehen. 2) Unterlassung, Verlassung, Aufhören.

סִרָה (סִירָה Sprudel) n. p. einer Cisterne.

I. סָרַח (fut. יִסְרַח) hingestreckt, hingebreitet sein, עַל עֶרֶשׂ auf dem Lager, oder sich hinstrecken. גֶּפֶן סֹרַחַת der sich hinstreckende Weinstock. Ueber Etwas hinaushängen, hinausreichen, herabhängen, von den Turbanen.

II. סָרַח nur das Nif. נִסְרַח, böse, übelriechend sein, bildlich wie בָּאַשׁ von dem übeln Rufe oder Ansehen.

סֶרַח m. das Ueberhängende, Ueberragende.

סִרְיוֹן m. s. v. a. שִׁרְיוֹן Panzer.

סָרִיס (c. סְרִיס, pl. סָרִיסִים, c. סְרִיסֵי und סָרִיסֵי) m. Verschnittener, Kastrat, Haremwächter; bildl.: Beamter, Höfling überh. s. סָרַס.

סָרֵךְ (nur pl. סָרְכִין, def. pl. סָרְכַיָּא) aram. Oberhaupt, wahrscheinlich ausländisch.

סֶרֶן (pl. סְרָנִים, c. סַרְנֵי) m. 1) Achse, wahrsch. aus סַר = צִיר, mit der Nominal-Endung ־ֶן gebildet. 2) bildlich: Fürst, eig. die Achse, eine Uebertragung, die im Arab. gewöhnlich ist.

סָרַס (ungebr.) s. v. a. שֵׁרֵשׁ entmannen, kastriren, wenn es nicht s. v. a. שָׁרַת dienen, ist, zumal im Derivat und im Aramäischen der Begriff des Dienens vorherrscht.

סַרְעַפָּה f. s. v. a. סְעַפָּה Zweig, mit eingeschobenem Resch.

סָרַף (Kal ungebr.) s. v. a. שָׂרַף brennen, verbrennen (einen Todten), dah. part. Pi. מְסָרֵף der Verbrenner, d. h. der nahe Verwandte.

סִרְפָּד (aus סָפַד mit eingeschobenem Resch, vgl. בַּרְזֶל aus בַּזֶל) m. Dorn, Nessel, von סָפַד.

סָרַר (nur die aufgelöste Form gebr.) 1) widerspenstig, unbändig, zügellos sein, von Menschen und Thieren; eine widerspenstige Schulter geben d. h. ein Joch abschütteln. סָרֵי סֹרְרִים (superlativ) die ganz und

gar Widerspenstigen. 2) mißmuthig sein, nur in dem Derivat סַר.

סָתָה (ungebr.) stehen, v. den Teichen, in der Regen- (d. h. Winter-) Zeit; denn der Begriff: wintern darin ist denom.

סְתָו (K'ri סְתָיו) m. Regenzeit, Winter.

סְתוּר n. p. m. (Verborgener).

סָתַם (fut. יִסְתֹּם) verstopfen, verschließen, umschließen, daher bildl.: verheimlichen. סָתוּם das Geheime. Verw. sind die Wurzeln in אָ־טַם und חָ־תַם. — Nif. verstopft, zugemacht werden (von einem Riß). — Pi. verstopfen (einen Quell).

סָתַר (fut. יִסְתֹּר) verbergen, eig. umschützen, umhüllen, umdecken. — Nif. 1) verborgen sein, mit מִן vor Etwas, oder auch mit מִלִּפְנֵי, מִפְּנֵי, מִנֶּגֶד. נִסְתָּרוֹת Verborgenes, Geheimes (Sünden, Gegenstände). 2) sich verbergen, verstecken vor Jem. (מִפְּנֵי, מִן). — Pi. verbergen. — Pu. verborgen sein. — Hif. הִסְתִּיר 1) verbergen, verhüllen vor d. Augen (מֵעֵינֵי) Jemandes, הִס' פָּנִים das Antlitz verbergen vor (מִן) Jemand. Von Gott gesagt, heißt es: sich um Etwas nicht kümmern, auf Etwas nicht sehen, gegen Etw. ungnädig, zornig sein. 2) Etwas vor (מִפְּנֵי, מִן) Jem. verhehlen, verbergen, verheimlichen. 3) schützen, schirmen. מַסְתֵּר Ies. 53, 3. ist Verbalsubstantiv, s. מַסְתֵּר. — Hitp. הִסְתַּתֵּר sich verbergen.

סְתַר aram. auseinanderwerfen, zerstören.

סֵתֶר (mit suff. סִתְרִי, pl. סְתָרִים) m. 1) Umschluß, Hülle, dah. übertragen: Schirm, Schutz. 2) das Verborgene, Heimliche, verborgene Gegend.

סִתְרָה f. Schirm, Schutz.

סִתְרִי n. p. m. (Geschirmter).

ע

ע, Ain (עַיִן) ist der 16. Buchstabe des Alfabets u. bedeutet als Zahlzeichen: siebzig, als Name: Auge, und daher die runde Gestalt in der alten Schrift. Sein eigenthümlicher Laut war bald gelind und schwach, ähnlich dem Vocal a, bald stärker, dem g sich nähernd. Diese Doppelaussprache zeigt sich noch in der griechischen Uebertragung der Bibel, und giebt auch bei der Erklärung und Vergleichung der Wurzeln so manchen Aufschluß an die Hand. Das weichere ע wird mit den weichern Kehllauten א, ה verwechselt, das härtere mit den Lauten ג, כ, ק, und schon die Vergleichung innerhalb der Sprache giebt zahlreiche Beispiele. Elidirt wird das Ain als schwacher Laut z. B. in שְׁמוּאֵל s. v. a. שְׁמוּעַ־אֵל, זְרֻבָּבֶל aus זְרוּעַ־בָּבֶל, בֵּל aus בְּעֵל, מְנִים aus מְנָעִים, מוּם aus מְעוּם, זֶרֶת aus זְעֶרֶת, סוּפָה aus סְעוּפָה. Zuweilen wird es als Vocal gebraucht.

עָב (c. עַב, pl. עָבִים u. עָבוֹת) comm. 1) Dunkel, Wolkendunkel, Wolke, Wolkenhülle, v. עוּב hüllen, decken; 2) Dickicht, Dichtheit des Waldes, von עוּב in der Bedeutung: bedeckt, dick, dicht sein. 3) ein Gesims, eine Schwelle oder Schwellengesims, also das Darüberliegende, Deckende.

עֹב s. עוּב.

עָבַב zu עָב und עֹב s. עוּב.

עָבַד (fut. יַעֲבֹד) 1) thun, machen, dah. dann: arbeiten, bearbeiten (Weinberg, Acker, Flachs), wo zuweilen auch das Obj. „Feld" weggelassen ist. עָבַד הָעִיר die Stadt aufbauen, eig. an der Stadt arbeiten, עָבַד בְּ mit Jemandem arbeiten, d. h. ihm einen Dienst auflegen. 2) dienen, eig. für einen arbeiten, Jem. bedienen, mit לִפְנֵי vor Jem. dienen, sonst aber auch noch mit עִם und לְ der Person. Uebertr.: Gott dienen, absolut und mit Acc. und לְ, u. mit dopp. Acc. Gott durch Etw. (durch Opfer) dienen. — Nif. 1) bearbeitet, bebauet werden (von einem Acker); 2) verehrt werden (von einem Könige). — Pu. bearbeitet werden, עֻבַּד בְּ es ist mit Jem. gearbeitet worden, d. h. es ist Jem. Arbeit auferlegt worden. — Hif. 1) arbeiten lassen, Jemanden sich abarbeiten lassen, dah. ermüden (syn. הוֹגִיעַ). — 2) machen daß Jem. dient (Gott od. den Menschen), also: dienstbar machen, Gott verehren lassen. — Hof. zum Dienst sich bringen lassen, namentlich zum Dienst fremder Götter.

עֲבַד (aram.) wie עָבַד im Hebr., u. steht noch für עָשָׂה. עֲבַד קְרָב Krieg führen; mit בְּ, עִם mit Jemandem handeln. — Itpe. gemacht werden, geschehen.

עֶבֶד (mit suff. עַבְדִּי, pl. עֲבָדִים) m. 1) Sklave, Leibeigener, Knecht, eig. abstr. Dienst, Dienstbarkeit. עֶבֶד עֲבָדִים der niedrigste Knecht. Uebertr.: Diener (des Königs), Dienstbarer, Höfling, ja selbst bloß als devote Aeußerung einem Höhern gegenüber. Daß die Propheten, Gesandten und frommen Verehrer Gottes „Knechte" genannt wurden, ist natürlich. 2) n. p. m. (Knecht, Diener).

עֲבַד (def. עַבְדָּא, pl. ־דִין) m. Knecht, Verehrer (Gottes).

עֲבָד (nur pl. mit suff. עֲבָדֵיהֶם; n. d. F. כְּתָב) m. Werk, That, Handlung.

עֹבֵד n. p. m. (Verehrer, Jünger).

עַבְדָּא n. p. m. (Knecht, Diener).

עֹבֵד אֱדֹם n. p. m. (der den Edomiten dient).

עַבְדְּאֵל n. p. m. (Knecht Gottes).

עֲבֹדָה f. 1) Arbeit (des Knechtes), מְלֶאכֶת עֲבֹדָה Geschäft der Arbeit, ein mit Arbeit verbundenes Geschäft, dann auch überhaupt: Werk, Dienst, Geschäft (in so fern es ein materielles Arbeiten ist), daher die merkwürdige Formel עָבַד עֲבֹדַת

עֲבֹדָה verrichten das Geschäft des Dienstes; sonst aber auch: Bearbeitung, Ackerbau, Dienst, Dienstgebrauch u. s. w. je nach dem Zusammenhange. 2) das zur Arbeit Gehörige, Geräthschaft, Zubehör. 3) Wirkung (eig. das durch Arbeit Bewirkte), daher עֲבֹדַת הַצְּדָקָה die Wirkung der Gerechtigkeit.

עֲבֻדָּה (aus einem masc. עָבֹד) f. Dienerschaft.

עַבְדּוֹן 1) n. p. einer Stadt in Ascher. 2) n. p. m. (Dienstbarer).

עַבְדוּת f. Knechtschaft, Sklaverei.

עַבְדִּי n. p. m. (Dienstbarer).

עַבְדִּיאֵל n. p. m. (Knecht Gottes).

עֹבַדְיָה n. p. m. (Diener Gottes).

עֹבַדְיָהוּ n. p. m. (dasselbe).

עֶבֶד מֶלֶךְ n. p. m. (Diener des Königs).

עֲבֵד נְגוֹ (נְגוֹא) n. p. m. (Verehrer des Venusgestirns, נֹגַהּ = נְגוֹ).

עָבָה fett, dick, wohlgenährt sein, dann auch von Sachen: dick, dicht sein, übertragen: ansehnlich sein. Verw. ist עוּב.

עֲבוֹט (n. d. F. עֲבוֹת) m. Pfand, [s. עָבַט.

עָבוּר (c. עֲבוּר) m. s. v. a. aram. עִבּוּר das Erzeugte, Fötus der Erde, d. h. Getreide.

עֲבוּר (n. d. F. זְבוּל, גְּמוּל) das Uebergehen, der Uebergang, aber nur in Verbindung mit בְּ, nämlich בַּעֲבוּר eig. im Uebergehen, und nur als praep. und conj. „über, darüber, darüberhin, daraufhin“, daher 1) auf eine Person bezogen: um Jem. willen, Jem. zu Liebe, zu Gefallen, wegen, בַּעֲבוּרֶךָ um deinetwillen, dir zu Gefallen. 2) auf eine Sache bezogen: wegen, um einer Sache willen, dah. causa, d. h. wegen, wo die Ursache gemeint ist, dann auch auf Personen bezogen, um eine Ursache anzugeben. 3) „um, für“, um den Preis, wofür Etw. auf den Andern übergeht, anzugeben, z. B. בַּעֲבוּר נַעֲלָיִם für Schuhe. In allen den drei Bedeutungen wird auch das sprachlich verwandte ὑπέρ gebraucht. 4) „weil, auf daß, damit, dieweil (d. h. so lange als)“, für das vollständige בַּעֲבוּר אֲשֶׁר.

עָבַט (fut. יַעֲבֹט) s. v. a. עָבַת, עָוַת vermischen, verknüpfen, verwickeln, daher übertr.: wechseln, tauschen (vgl. עָרַב nach demselben Ideengange), im Kal nur in der Bedeutung: leihen, abborgen gegen ein Pfand, was ebenfalls ein Tauschen ist. — Pi. wechseln, tauschen, den Weg tauschen d. h. einen andern Weg ziehen. — Hif. Jemandem (Acc.) Etw. leihen gegen (Acc.) ein Pfand.

עַבְטִיט (n. d. F. שַׁפְרִיר, סַגְרִיר) m. Schuldenlast, eig. Masse von Pfändern, v. עָבַט.

עֳבִי m. Dichtheit, von עָבָה.

עֳבִי (m. suff. עָבְיוֹ) m. Dicke, v. עָבָה.

עֲבִידָא (c. ־דַת, def. עֲבִידְתָּא) f

aram. wie das hebr. עֲבוֹדָה Arbeit, Werk, Verwaltung.

עָבַל (ungebr.) nackt, blätterlos sein, von einer unfruchtbaren Gegend, davon עֵיבָל.

עָבַץ (ungebr.) transponirt aus עָצַב betrübt sein, davon יַעְבֵּץ.

עָבַר (fut. יַעֲבֹר) 1) über Etwas gehen, setzen, übergehen über (Acc. seltner בְּ oder בְּתוֹךְ) einen Fluß, Strom (נָהָר), das Meer (יָם); zuweilen mit Weglassung des Acc. des Flusses und bloß das Ziel, wohin man gelangen will, im Auge behaltend, das auch noch im Acc., seltner durch אֶל, hinzugefügt wird; od. auch überh. über Etwas gehen, setzen (über einen Weg, über den Rücken Jemandes). Bildl.: das Scheermesser streift über Etw., der Wind stürmt über (בְּ) Etwas. 2) einen Ort (Acc.) durchziehen, durch (בְּ) Etwas ziehen, zwischen Etwas (בֵּין), durch die Mitte (בְּתוֹךְ, בְּקֶרֶב) von Personen oder einer Sache ziehen, gehen. כֶּסֶף עֹבֵר לַסֹּחֵר Geld welches durchzieht d. h. gangbar bei den Kaufleuten ist, od. abgek. כֶּסֶף עֹבֵר. 3) über Etwas hinausgehen, d. h. vorübergehen, ohne Casus od. mit dem Acc., z. B. die Steinbrüche (אֶת־הַפְּסִילִים) vorübergehen; übertr.: überholen, mit עַל übergehen (Jem.), überh. dann vorübergehen, auch mit עַל, לִפְנֵי, עַל־פְּנֵי, מֵעַל construirt; עָ׳ דֶּרֶךְ den Weg vorüberziehen, daher עֹבֵר דָ׳ Vorübergehender; עָ׳ תַּחַת הַשֵּׁבֶט unter dem Stabe (des Hirten) gehen, d. h. gezählt werden; von der Zeit, welche vorübergeht; vor der Sünde vorübergehen, d. h. sie vergeben; der Strohhalm geht vorüber d. h. fliegt fort. 4) von (מִן) einem Orte zum (לְ) andern gehen, fortgehen, weiter gehen (ohne Casus), fortgehen auf (בְּ) einem Wege, einhergehen auf (עַל) einem Platze, herzugehen, hin- u. zurückgehen עָבַר וָשָׁב; עָבַר תַּחַת unter Jemandem fortgehen (von einem Rosse), d. h. durchgehen; nach einem Orte hingehen, mit Acc. oder אֶל; einkehren in eine (בְּ) Stadt, ins Thor, bildl.: in einen Bund, Eid eingehen, sich einlassen in Etwas, עָבַר בַּשֶּׁלַח in das Geschoß eingehen, d. h. durch dasselbe fallen, עָבַר בַּשַּׁחַת in die Gruft eingehen. עָ׳ לִפְנֵי vorangehen, עָ׳ אַחֲרֵי nachgehen, עָ׳ מֵאֵת, מִן von Etwas weggehen, Etw. verlassen, selten mit מֵעַל. עָ׳ עַל auf einen andern übergehen (von einem Wege), aber auch: auf Jem. legen, bringen. 5) über Etwas hinkommen, daher Etwas treffen, עָבַר עַל überschwemmen, überströmen, über Etwas einherfahren, d. h. Etwas besiegen. מֹר עֹבֵר hinfließende Myrrhe. — Nif. überschritten werden (ein Fluß). — Pi. machen daß Etw. durchgeht, dah. übertr.: riegeln, zuschließen; 2) befruchten, trächtig machen, eig. den Saamen eindringen lassen, z. B. Iob. 21, 10. sein Stier befruchtet u. er empfin-

det keinen Ekel. — Hif. הֶעֱבִיר Causativ des Kal, dah. 1) durchführen durch (Acc. oder בְּ) einen Fluß, darüberführen, ein Scheermesser über (עַל) Etwas führen, aus einer Stadt in (לְ) die andere führen, übertragen Jemandem (לְ) eine Erbschaft. 2) durchgehen lassen (eine Stimme) durch (בְּ) das Lager, eben so הֶעֱבִיר שׁוֹפָר. 3) vorüber, vorbeigehen lassen, über Etwas weggehen lassen, die Sünde vergeben, sie vorübergehen lassen. 4) bringen (synonym הֵבִיא), dah. darbringen, weihen, z. B. לַמֹּלֶךְ dem Moloch darbringen. Nach Andern aber: durchführen בָּאֵשׁ durch's Feuer für d. h. zu Ehren des Moloch; nur wird zuweilen בָּאֵשׁ weggelassen. Eben so הֶעֱבִיר בַּמַּלְבֵּן durch den glühenden Ofen führen. 5) wegführen, wegschaffen, wegnehmen, entfernen, abthun. — Hitp. überströmen, aber nur bildl.: überschreiten (im Zorn), sich in Zorn ergießen, od. richtiger: überschreiten (die Schranken), auffahren gegen (בְּ, עִם, עַל) Jem., übermüthig sein.

עֵבֶר (mit suff. עֶבְרוֹ, pl. עֲבָרִים, c. עֶבְרֵי) m. 1) eine über dem Fluß gelegene Gegend, עֵ׳ הַיָּם eine Gegend über dem Meer. עֵבֶר הַיַּרְדֵּן transjordanisches Land, das als Ein Begriff gedacht wird, dah. noch in weitern Verbindungen. Welche Gegend unter עֵ׳ הַיַּרְדֵּן verstanden wird, läßt sich nur bestimmen, wenn man den Standpunkt des Schreibers kennt; es ist nämlich die dem Schreiber jenseits des Flusses liegende Gegend, dah. bald die ost-, bald die westjordanische Gegend; eben so עֵבֶר הַנָּהָר bald die ost-, bald die westeufratische Gegend. 2) Seite, die einer andern gegenüber liegt und durch irgend einen Raum getrennt ist, so מִכָּל עֲבָרִים von allen Seiten, עָבַר הָעֵבֶר nach der gegenüber liegenden Seite gehen; mit Präpositionen verbunden: אֶל־עֵבֶר gegenüber, nach der Gegend zu, אֶל עֵבֶר פָּנָיו gerade vor sich hin, eben so עַל עֵבֶר פ׳; לְעֵבֶר gerade vor, מֵעֵבֶר von jenseit des ꝛc. oder jenseit von Etwas. — 3) n. p. m. und auch Stammvater der Hebräer, dah. בְּנֵי עֵבֶר und עֵבֶר die Hebräer.

עֲבַר (aram.) m. s. v. a. עֵבֶר 1. im Hebräischen, dah. עֲבַר נַהֲרָא die westeufratische Gegend, eig. das Jenseitige des Stromes.

עֲבָרָה (pl. c. עַבְרוֹת im K'tib, wofür aber richtiger das K'ri עַרְבוֹת) f. Fähre.

עֶבְרָה (mit suff. עֶבְרָתִי, pl. עֲבָרוֹת, c. עַבְרוֹת und עַב׳) f. eig. Ueberschreitung, namentlich des Zornes, daher überhaupt: Zorn, Grimm; übertragen: von dem göttlichen Strafgerichte; oder: Uebermuth überhaupt. Vgl. das Hitp. הִתְעַבֵּר.

עֶבְרוֹן n. p. einer Stadt in Ascher, sonst auch עַבְדּוֹן.

עַבְרֹנָה (Uebergang) n. p. eines Platzes unweit Ezjon Geber an der Küste des rothen Meeres.

עִבְרִי (gent. m. von עֵבֶר, pl. עִבְרִים oder עִבְרִיִּים, fem. עִבְרִיָּה, pl. עִבְרִיּוֹת) eig. Nachkomme des Eber, dah. dann: Hebräer.

עֲבָרִים (die jenseitigen Gegenden) n. p. eines Gebirges jenseit des Jordan, vollst. הַר־הָעֲבָרִים oder הָרֵי־הָעֲ׳. Aus עִיֵּי הָעֲ׳ sieht man, daß es eig. Name der Gegend ist.

עָבַשׁ (selten) verfaulen, verdummen (durch Hitze), von den Körnern unter der Erde; welche Wurzel Einige mit יָבֵשׁ, Andere mit בָּאַשׁ vergleichen.

עָבַת (Kal ungebr.) flechten, verflechten, verknüpfen, verw. עָוַת, עָבַט. — Pi. verdrehen, verwickeln.

עָבֹת adj. m. עֲבֻתָּה fem. dicht verflochten, verwickelt (von einem Baumgezweig).

עֲבֹת (pl. עֲבֹתִים u. עֲבֹתוֹת) comm. eig. Geflochtenes, Verflochtenes, dah. Strick, od. Flechtwerk, Flechte, Zweiggeflecht, von עָבַת. Vergl. סְבָךְ u. dgl.

עָגַב (fut. יַעְגַּב) minnen, lieben, vorz. aber von der unkeuschen, unzüchtigen Liebe, mit Acc. und עַל construirt. עֹגֵב Liebhaber. Verw. ist אָהַב, חָבַב.

עֻגָב s. עוּגָב.

עֶגֶב (nur pl. עֲגָבִים) m. Lieblichkeit, Gefälligkeit, dah. שִׁיר עֲ׳ liebliches Lied.

עֲגָבָה (nur mit suff. עֲגָבָתָהּ) f. Liebe, und zwar: unkeusche.

עֻגָּה (auch עֻגָה, pl. עֻגוֹת od. עֻגּוֹת) f. gerundeter Kuchen, von עוּג kreisen, runden, עֻגַת רְצָפִים auf glühenden Steinen gebackener Kuchen.

עָגוּר m. der schreiende (עָגוּר) Vogel, v. עָגַר schreien; nach Einigen: Kranich; nach Andern: Schwalbe.

עָגִיל (pl. ־לִים) m. Reif, Ring, namentl. Ohrring, von עָגַל.

עָגַל (ungebr.) kreisen, drehen, walzen, verw. גָּלַל; ähnlich ist קָלַל, חָלַל u. A.

עָגֹל adj. m. עֲגֻלָּה (pl. ־לּוֹת) f. rund, gerundet. Die Form ist die gewöhnliche der Adjectivbildungen.

עֵגֶל (mit suff. עֶגְלְךָ, pl. עֲגָלִים c. עֶגְלֵי) m. (eig. das Zusammengerollte, Zusammengewickelte, Masse, Klumpen, aber auch wie das verwandte גֹּלֶם ein Klumpen, Embryo, ein Fötus, dann übertragen:) das Junge eines Thieres, pullus, aber im Gebrauche immer: Kalb, עֵ׳ מַסֵּכָה Kalb der Mast, עֵ׳ מַרְבֵּק Guß-Kalb, gegossenes Kalb, bildl. Kälber für Völker, wie die Fürsten Stiere genannt werden.

עֶגְלָה f. 1) junge Kuh, עֶ׳ מְלֻמָּדָה abgerichtete junge Kuh, עֶ׳ שְׁלִשִׁיָּה, עֶ׳ מְשֻׁלֶּשֶׁת dreijährige junge Kuh. 2) n. p. f.

עֲגָלָה (von עָגַל rollen, mit suff.

עֶגְלֹתַי, pl. עֲגָלוֹת c. (עֶגְלוֹת) f. Wagen, zum Fahren, aber auch: Kriegs- und Dreschwagen.

עֶגְלוֹן 1) n. p. m. 2) n. p. einer Stadt in Juda.

עָגַם eig. stöhnen, schwer aufathmen, dah. dann: traurig sein, verwandt אָגַם, גָּמָה. Part. עָגֵם pl. c. עַגְמֵי wofür אַגְמֵי steht.

עָגַן (Kal ungebr.) umhegen, umschließen, denn die Wurzel ist עָ־גַן, verw. גָּנַן. Daher Nif. sich einschließen für (לְ) Jem., d. h. für einen Mann, auf den man mit der Verheirathung wartet.

עָגַר (ungebr.) schreien, also verw. גָּעַר und קָרָא. Nach Andern aber s. v. a. עָגַל kreisen, welche Bedeutung Gesenius hat.

עַד (in Verbindung mit dem copulativen Waw וָעֶד) m. 1) eig. die verhüllte, verschleierte, verborgene Zeit, dah. dann: Ewigkeit. Eine ähnliche Uebertragung findet sich bei עוֹלָם, חֶלֶד, von dem Grundbegriff des Verhüllens ausgehend. Der Stamm ist also entweder עָדָה s. v. a. עָטָה, oder עָדַד in derselben Bedeutung. לָעַד s. v. a. לְעוֹלָם in Ewigkeit, עֲדֵי עַד bis in Ewigkeit, verstärkt לְעוֹלָם וָעֶד immer und ewig, אֲבִי עַד ewiger Vater. 2) Beute, eig. wie מַלְקוֹחַ das Erfaßte, Ergriffene, von עָדָה = הָדָה w. s.

עַד (poet. עֲדֵי, mit suff. עָדַי, עָדֶיךָ, עֲדֵיכֶם, עָדָיו, einmal עֲדֵי־הֶם für עֲדֵיהֶם) Präp. u. Conj. und zwar als Präp.: 1) „bis zu, ad, bis zu Etwas hin", vom Raume, um die Richtung nach einem Ziele auszudrücken, z. B. עַד קְצֵה הָאָרֶץ bis zum Rande der Erde, עַד־הֲלֹם, עַד הֵנָּה bis hierher. In Doppelsätzen wird עַד dem מִן entgegengesetzt, so daß die Satztheile sich nach folg. Schema bilden: מִן־עַד, מִן־עַד־וְעַד, מִן־וְעַד. Nachdrücklicher als bloß עַד ist עַד לְ, עַד אֶל, wo die Richtung nach einem Ziele fixirter wird dadurch, daß das Anlangen an diesem Ziele die Fortsetzung der bloßen Richtung des אֶל ist. In diesem Sinne werden auch viele Verba mit עַד construirt, um theils die bloße Richtung nach einem Ziele, theils auch das völlige Anlangen u. Erreichen des Zieles auszudrücken. So z. B. בּוֹא עַד, נָגַע עַד zu einem Orte gelangen, Jem. berühren, הִתְבּוֹנֵן עַד merken auf Etwas, הֶאֱזִין עַד auf Etwas hören. Aus diesem gestaltet sich dann 2) die Richtung nach einem Ziele mit dem Inbegriff der Steigerung, z. B. עַד (לְ)מְאֹד eig. bis zur größten Stärke, d. h. gar sehr, עַד־מְהֵרָה bis zur größten Eile, sehr eilig, עַד־לְמַעְלָה bis zur höchsten Höhe, d. h. sehr hoch. Aber nicht gerade immer bezeichnet עַד in dieser Bedeutung den höchsten Punkt, sondern oft auch nur eine Steigerung, z. B. עַד־כַּמֶּה פְעָמִים bis zu wieviel Malen. Daher auch: sogar, als Ausdruck

der Steigerung, als עַד הַגֶּפֶן sogar der Weinstock. Bei Vergleichungen: „wie“, wodurch der Grad einer Sache angegeben wird, z. B. עַד סִירִים wie Dornen, eig. bis zu Dornen, so daß wie die Dornen. 3) die Richtung auf die Zeit bezogen, als עַד הַבֹּקֶר bis zum Morgen, dah. sehr häufig Zeitadverbia bildend, z. B. עַד־כֹּה, עַד־מָתַי, עַד־בְּלִי u. m. A. — Als Conj. wird עַד 1) auf die Zeit bezogen: „bis, donec“, vollst. eig. עַד אֲשֶׁר, עַד־שֶׁ; עַד כִּי bis daß, עַד אִם bis wenn, עַד־אֲשֶׁר־אִם bis daß wenn, mit dem praet. und fut. verbunden, wo aber immer auf das Letzte der Richtung oder noch über das Ziel hinaus gesehen wird. 2) „bis daß, so daß“, zur Bezeichnung des Grades, wo ebenfalls עַד eig. für עַד אֲשֶׁר steht, z. B. Iob. 14, 6. „so daß er gern habe gleich einem Löhner seinen Tag“; Ies. 47, 7. „so daß du dir dieses nicht zu Gemüth führtest“. 3) „während“, für עַד אֲשֶׁר, עַד שֶׁ so lange als, und als Negation עַד־לֹא für עַד אֲשֶׁר לֹא. Was die Wurzel betrifft, so ist עַד wahrscheinl. gar nicht von einem Verbalstamm abzuleiten, sondern eine ursprüngliche Pronominalwurzel.

עַד (aram.) wie im Hebräischen, daher als Präp. von Raum u. Zeit: עַד כְּעַן bis jetzt, עַד דִּבְרַת דִּי zu dem Zwecke daß. Als Conj. עַד דִּי während daß, bis daß. עַד אָחֳרֵין eig. bis zuletzt, aber mehr das Ende der Frist im Auge behaltend, dah. zuletzt, beim Endpunkt.

עֹד s. עוֹד.

I. עֵד (pl. עֵדִים) m. 1) Zeuge (von עוּד), eig. Befestiger, Bestärker, daher auch bildlich: Unterstützer, Erhalter. 2) abstr. Zeugniß, s. v. a. עֵדוּת. עָנָה עֵד בְּ Zeugniß ablegen gegen Jem.

II. עֵד (so der sing. im Talmud, pl. עִדִּים) m. Monatszeit (der Weiber), dah. בֶּגֶד עִדִּים.

עָדַד (ungebr.) zählen, rechnen, dann: begrenzen, bestimmen (vgl. כָּסָא, מָנָה, סָפַר, פָּסַס), übertr.: festsetzen. Vgl. יְ־עַד. Das Pi. עוֹדֵד gehört zu עוּד w. s.

I. עָדָה (fut. יַעְדֶּה, ap. יַעַד) s. v. a. עָטָה hüllen, umhüllen, decken, syn. לָבַשׁ, bildlich: sich mit Etwas schmücken (Acc.), z. B. mit Hoheit, mit Prunk, dann überh.: schmücken. — Hif. 1) Jemanden mit Etwas schmücken (dopp. Acc.). 2) privativ: das Gewand abziehen, wenn es nicht zu עָדָה II. gehört.

II. עָדָה s. v. a. עָטָה II. über Etw. hin ziehen, einherziehen (= עָבַר) über (עַל) Etwas. Dah. Hif. abziehen, s. v. a. הֶעֱבִיר, nämlich בֶּגֶד. s. עָדָה I.

III. עָדָה (ungebr.) s. v. a. הָדָה ergreifen, erfassen. Davon das Derivat עַד Beute, vom Ergreifen.

עֲדָה (fut. יֶעְדֵּא) aram. s. v. a. עָדָה II. im Hebr. an Etwas (בְּ) hinstreichen, hingehen, mit מִן weg-

gehen, wegziehen; bildl. wie עָבַר vorüber-, fortziehen v. einer Herrschaft, von einem Gesetze. — Af. wegführen, wegziehen lassen, Könige absetzen.

עָדָה n. p. f. (Schmuck, Schönheit, oder: die Geschmückte).

עֲדָה zu עֲדִים, s. עַד.

I. עֵדָה (c. עֲדַת, von יָעַד gebildet, vgl. שָׁנָה) f. Versammlung, Gemeinde, vorzügl. von Israel, aber auch: die Haus- oder Familien-Mitglieder, od. Rotte, Schaar, die sich zu einem bestimmten Zwecke vereint; bildlich: Schwarm (von Bienen). s. יָעַד.

II. עֵדָה (von עוּד, pl. עֵדוֹת) f. von dem masc. עֵד gebildet, dah. Zeugin, übertr. wie עֵד: Zeugniß, Befestigung eines Bundes, oder: Vorschrift, Gesetz, Bestimmung. Vgl. עֵדוּת.

עִדּוֹ n. p. m. (der an einem Feste Geborne).

עִדּוֹא n. p. m. (dasselbe).

עֵדוּת (pl. עֵדְוֹת nach aramäischer Flexion) f. das Bestimmte, Festgesetzte, daher parall. mit תּוֹרָה, חֹק, מִשְׁפָּט: Verordnung, Gesetz; dann: Geoffenbartes, Offenbarungslieder. אֹהֶל הָעֵ׳ Zelt des Gesetzes, אֲרוֹן הָעֵ׳ Lade des Gesetzes, לֻחוֹת הָעֵ׳ Gesetzestafeln u. s. w.

עֲדִי (in pausa עֶדִי, m. s. עֶדְיִי, pl. עֲדָיִים) m. 1) Schmuck (v. עָדָה I.), עֲדִי עֲדָיִים עֲ׳ זָהָב Goldschmuck, der höchste Schmuck. 2) das Edelste, daher s. v. a. כָּבוֹד und wie dieses dann poet. für: Herz, Seele (Ps. 103, 5.).

עֲדִיאֵל n. p. m. (Schmuck Gottes).

עֲדָיָה n. p. m. (dasselbe).

עֲדָיָהוּ n. p. m. (dasselbe).

עָדִין adj. m. עֲדִינָה f. 1) weichlich, verzärtelt, wollüstig. 2) n. p. m. (Verzärtelter).

עֲדִינָא n. p. m. (Wollüstiger), Name eines der Kriegsobersten David's.

עֲדִינוֹ (für עֲדִינוֹן) wie עֲדִינָא n. p. m. einer der Kriegsobersten Davids, mit dem Beisatze הָעֶצְנִי d. h. aus der Familie עֵצֶן.

עֲדִיתַיִם (Doppelschmuck) n p. einer Stadt in Juda.

עָדַל (ungebr.) gerecht, edel sein, nach dem Arab.

עַדְלַי n. p. m. (der Gerechte).

עֲדֻלָּם (aus עַדַל עַם zusammengesetzt) n. p. einer Stadt in Juda; gent. עֲדֻלָּמִי.

עָדַן (Kal ungebr.) eig. sich wohl nähren, erfrischen, saftigen, dah. dann: weichlich sein. — Hitp. הִתְעַדֵּן sich wohl sein lassen. Mit der Wurzel עָ־דַן scheint זָן verwandt.

עֵדֶן (pl. עֲדָנִים) m. 1) Wonne, Lieblichkeit. 2) n. p. einer Gegend, wo sich das Paradies od. der Garten der ersten Menschen befunden, dah. גַּן עֵ׳, עֲצֵי u. s. w. St. עָדַן.

עֶדֶן (Lustgegend) 1) n. p. einer

Gegend Mesopotamiens. 2) vollständig: בֵּית עֵדֶן, welches siehe unter בַּיִת.

עֲדֶן (aus עַד הֵן zusammengezogen) Partikel: bis hierher.

עִדָּן (pl. עִדָּנִין, def. עִדָּנַיָּא) aram. m. Zeit, in der prophetischen Rede für: Jahr; vgl. מוֹעֵד und יָמִים. Der St. ist עֲדַד.

עַדְנָא n. p. m. (Wonne).

עַדְנָה n. p. m. (dasselbe).

עֶדְנָה f. Wollust, Geschlechtslust.

עֲדֶנָּה (aus עַד־הֵנָּה zus. gez.) Partikel: bis hierher.

עַדְעָדָה (Grenze) n. p. einer Stadt in Juda.

עָדַף 1) überbreiten, überrecken, überhängen, eig. überfließen, verw. טָפָא, vorz. von dem Ueberhängen eines Teppichs. 2) überh.: übrig bleiben. — Hif. erübrigen.

עָדַר (Kal ungebr.) verlassen, weglassen, zurücklassen, weggehen; dah. Nif. נֶעְדַּר verlassen, zurückgelassen, vermißt sein od. werden, fehlen. — Pi. עִדֵּר fehlen lassen.

I. עָדַר s. v. a. סָדַר ordnen, zusammenreihen, עָ׳ מַעֲרָכָה eine Schlachtordnung reihen, ordnen.

II. עָדַר (Kal ungebr.) einschneiden, eingraben; daher Nif. נֶעְדַּר durchgraben, durchpflügt werden.

עֵדֶר (mit suff. עֶדְרוֹ, pl. עֲדָרִים) m. 1) Heerde, eig. Reihe, dah. bildl.: עֵדֶר י״י Heerde Gottes, v. Israel. 2) n. p. einer Stadt in Juda. 3) n. p. m.

עֵדֶר n. p. m. (Heerde).

עַדְרִיאֵל n. p. m. (Heerde Gottes).

עָדַשׁ (ungebr.) rund sein.

עֲדָשָׁה (pl. ־שִׁים) f. Linse.

עַוָּא s. עִוָּה.

עוּב (Kal ungebr.) 1) hüllen, bedecken, s. v. a. חָבָא, חָפָא, סָפָה. Daher Hif. הֵעִיב mit Finsterniß verhüllen, verdunkeln. 2) s. v. a. עָבָה dick, stark sein.

עוֹב (nur pl. עֻבִּים) m. eine Art Schwelle oder Gesims, eig. das Deckende, Darüberliegende.

עוֹבָל n. p. einer Gegend in Arabien, dann auch Name eines Volkes daselbst.

עוּג (ungebr.) s. v. a. חוּג umkreisen, umrunden. Das gebräuchliche עוּג ist denom. von עוּגָה II.

עוֹג n. p. m. (aus עֲנָק=עֹנֶג Riese).

עוּגָב (auch עֻגָב) m. Flöte, von dem angenehmen Tone benannt.

עוּד (fut. יָעוּד im K'tib) 1) s. v. a. אוּד kreisen, wenden; dah. Pi. עִוֵּד umschließen, umgeben. 2) übertr. (wie alle Verba des Kreisens): fest, stark sein (vgl. חוּל), viell. auch Pi. עִוֵּד, eig. umfassen (vgl. חָזַק). — Hif. הֵעִיד (fut. יָעִיד), eigentl. stark, fest machen, betheuern, bekräftigen, bezeugen; dann überh.: zeugen, Zeugniß ablegen, mit Acc. und בְּ gegen Jem. zeugen; für Jem. zeugen, Jem. loben, preisen, oder auch: Jemandem betheuern. Von der Grundbedeutung: fest

machen, hat sich dann noch gebildet: beschließen, verordnen, vorschreiben, od. ermahnen (mit עַל, בְּ u. Acc.), warnen u. dgl. m. — Hof. הוּעַד bezeugt, od. auch: bestimmt angezeigt werden. — Po. עוֹדֵד eig. fest machen, dah. dann: stärken, aufrichten. — Hitp. sich als stark, fest bewähren, d. h. bestehen.

עוֹד (nach der Form קוֹל, mit suff. עוֹדִי, עוֹדְךָ) m. eigentl. Stärke, Kraft, daher auf die Zeit übertr.: Dauer, Zeitdauer; aber nur als adv.: fortdauernd, mehrend, dah. wiederum, wiederholt, noch ein Mal, immer von Neuem, ferner, noch, אֵין עוֹד nicht mehr, keiner weiter, כָּל עוֹד so lange nur noch, עוֹדֶנִּי ich bin noch, עוֹדֶנָּה sie ist noch; für עוֹדָם steht auch עוֹד הֵם. Mit Präfixen erscheint עוֹד noch in verschiedenen Bedeutungen, als: בְּעוֹד (eig. in dem noch) wenn noch, während noch (ist), entgegengesetzt בְּטֶרֶם, dah. בְּעוֹדִי während ich bin, d. h. so lange ich bin; מֵעוֹד seitdem, מֵעוֹדִי seitdem ich bin.

עוֹדֵד n. p. m. (Aufrichtender, Stärkender).

עָוָה krümmen, beugen (den Wandel, den Weg), dah. krumm, verkehrt handeln, sich versündigen gegen (עַל) Jem. — Nif. נַעֲוָה gekrümmt, gebeugt, verkehrt sein (moralisch), oder sich krümmen, beugen (vor Angst und Schmerz). Part. נַעֲוֵה־לֵב krummen Sinnes, נַעֲוַת הַמַּרְדּוּת die Verkehrte (das verkehrte Weib) der Widerspenstigkeit. — Pi. umkehren (das Angesicht der Erde) d. h. depravare, also: verwüsten; den Pfad umkehren, d. h. zerstören. — Hif. הֶעֱוָה verkehren, verdrehen (Wandel, Weg, Handlung), d. h. schlecht, verkehrt handeln. Verw. ist הָוָה III.

עִוָּה und עַוָּא (Zerstörung) n. p. einer Stadt, woher assyrische Kolonisten nach Samarien gebracht wurden. Die Bewohner hießen עַוִּים, von einem masc. עַוָּה.

עַוָּה f. Zerstörung, Trümmerhaufen, Ruine, von עָוָה.

עָווֹן s. עָוֺן.

עוֹז s. עֹז.

עוּז (Kal ungebr.) s. v. a. עוּשׁ, חוּשׁ fliehen, enteilen. Als Beispiel zu Kal rechnen Einige לָעוּז Ies. 30, 2., aber מָעוֹז daselbst weist auf עָזַז hin. — Hif. הֵעִיז (s. v. a. הִבְרִיחַ, הֵנִיס) eine Zuflucht verschaffen, in Sicherheit bringen, dah. sammeln.

עוּט (ungebr.) einstechen, eingraben, eben so אוּת u. andere. Davon עַיִט, עֵט.

עַוִּי (pl. עַוִּים) gent. m. von עַוָּה.

עִוְיָא (עִוְיָא pl., mit suff. עִוְיָתָךְ) aram. f. Verkehrtheit.

עֲוִיל (nur pl. עֲוִילִים) m. s. v. a. עוּל Säugling, Kind, dann auch: Jüngling. Die Form ist aus עוּל verlängt.

עֲוִיל m. Verkehrter, Ungerechter, von עָוַל.

עַוִּים (gewöhnl. mit dem Artikel: Trümmer) n. p. einer Ortschaft in Benjamin.

עֲוִית (Ruine) n. p. einer Stadt in Edom.

עָוַל (Kal ungebr.) s. v. a. אָוַל schlaff sein, übertragen wie jenes: sündig, gottlos sein (vgl. סָבַל und כָּסַל). — Pi. עִוֵּל sündhaft, gottlos, ungerecht handeln.

עַוָּל m. Ungerechter, Sünder, Thor.

עָוֶל (alte Form für עֶוֶל, c. עֶוֶל, mit suff. עַוְלוֹ) m. Unrecht, Schlechtigkeit, Unredlichkeit.

עוּל (nur part. f. pl. עָלוֹת) säugen, tränken, oder auch: saugen, von Thieren gebraucht. עָלוֹת die Jungen, פָּרוֹת עָלוֹת junge Kühe. — Pi. עִלַּע (für עִלְעֵל) schlürfen, trinken.

עוּל m. Säugling, Kind, vollst. עוּל יָמִים Junges an Tagen.

עַוְלָה (od. zusammengezogen עוֹלָה, pl. עוֹלוֹת) f. aus עָוֶל gebildet: Unrecht, Ungerechtigkeit, בְּנֵי עַ' die Ungerechten, mit He fin. עַוְלָתָה und עֹלָתָה.

עוֹלָה f. Opfer, s. עֹלָה.

עוֹלָל (pl עֹלָלִים; aus מְעוֹלָל, ebenso עֹלֵר aus מְעֹלָר) m. Kind, Knabe, also s. v. a. עוּל, und עוּל ist auch die Wurzel. s. מְעוֹלָל.

עוֹלָל (pl. עוֹלָלִים) m. dasselbe.

עוֹלֵלוֹת s. עֹלֵלוֹת.

עוֹלָם (pl. עוֹלָמִים) m. 1) das Verborgene, Verschleierte, die dunkele, ferne Zeit, dah. bildlich: Ewigkeit, graue Urzeit; unbegrenzte Zukunft. Adverbialisch: immer, ewig, ewiglich; pl. עוֹלָמִים Ewigkeiten und adv. ewiglich. 2) Welt, eig. Ewigkeit, nach einem spätern Sprachgebrauche. s. עֵילוֹם.

I. **עוּן** (ungebr.) wohnen, verweilen, verw. חָנָה. Davon nach Einigen Hif.: wohnen. Dah. מַעְיָנֵי, wofür sie מְעִינֵי lesen: die Wohnenden.

II. **עוּן** (ungebr.) fließen, quellen, davon עַיִן. Das Verbum עָיַן ist denom. von עַיִן.

עוֹן s. עָיַן.

עָוֹן (von עָוָה, selten עָווֹן, c. עֲוֹן, pl. עֲוֹנִים u. עֲוֹנוֹת) m. Verkehrtheit, daher dann übertr.: Sünde, Schuld, Verbrechen, oder auch: die Strafe der Schuld, d. h. das Elend, Unglück. עֲוֹן קֵץ Vergehen, das ein Ende herbeiführt. עֲ' חֶרֶב ein Vergehen, das das Schwerdt herbeiführt. עֲ' פְּלִילִים ein Verbrechen, das vor Richter gehört. שְׁתֵּי עֲוֹנֹתָם Hos. 10, 10. (K'ri): ihre zwei Sünden, d. h. die zwei goldnen Kälber.

עוֹנָה f. Beiwohnung, v. עוּן I. Einige erklären es n. d. Talm.: Zeit, dann erst euphem.: Beiwohnung.

עִוְעָה (nur pl. עִוְעִים für עִוְעֲיִים) m. Verkehrtheit, von עָוָה.

עוּף (fut. יָעוּף, ap. יָעֹף, יָעֵף, יָעַף) 1) fliegen, von Vögeln, bildl. von einem Pfeile, Kriegsheer, von einer Flotte, oder auch von dem Hinfluge des Traumes. 2) decken, hüllen, bedecken, daher von dem Einhüllen in Dunkel u. Finsterniß. 3) s. v. a. יָעֵף, עָיֵף ermattet sein, daher ohnmächtig werden; ähnlich ist in עָטַף, עָלַף die Uebertragung. — Pi. עוֹפֵף 1) fliegen, die Wiederholung dieser Handlung anzeigend. 2) machen, daß Etw. hin u. her fliegt, schwingen (das Schwerdt). — Hif. (nur K'ri) fliegen lassen. — Hitp. verfliegen, verschwinden (die Herrlichkeit).

עוֹף (ohne pl.) m. eig. Flügel, d. h. Glied des Fliegens, aber gewöhnl. coll. s. v. a. בַּעַל כָּנָף Vogel, Geflügel.

עוֹף m. (aram.) dasselbe.

I. **עוּץ** (nur imp. עֻצוּ) s. v. a. יָעַץ rathen, s. יָעַץ.

II. **עוּץ** (ungebr.) sich in Etwas eindrücken, nämlich in weiche Erde, davon עוּץ n. p.

עוּץ (weiches, fruchtbares Land) 1) n. p. eines Volkes und Landes, das zu Aram gehört. 2) n. p. eines Volkes und Landes in Edom.

עוּק (Kal ungebr.) s. v. a. צוּק gedrängt, gedrückt sein. — Hif. הֵעִיק drängen, drücken, הֵעִ׳ תַּחַת unterdrücken.

I. **עוּר** (Kal ungebr.) s. v. a. כּוּר, קוּר, חוּר bohren, höhlen, aushöhlen, daher Pi. עִוֵּר (vgl. עוּד Pi. עִוֵּד) die Augen aushöhlen (vgl. נָקַר), blenden, übertr. in geistiger Beziehung. Davon עִוֵּר, מְעָרָה, עִוָּרוֹן, עַוֶּרֶת.

II. **עוּר** (ungebr.) s. v. a. כַּר, קָרָה (wovon קִרְיָה) umgeben, umkreisen, davon עִיר umgebener, umschlossener Platz.

III. **עוּר** (fut. יָעוּר im K'ri, part. עֵר) 1) wach, rege sein, ggs. יָשֵׁן, dann überh.: wachen, daher עֵר Wächter, עֵר וְעֹנֶה Wächter und Antworter, sprüchwörtlicher Ausdruck für: jeder Lebendige, von der Tempelwache, wo einer zuruft, der andere antwortet, hergenommen. 2) aufwachen, erwachen, eig. rege werden (nach einem Schlafe). Die Bedeutung: aufwecken, aufregen, also activ, findet sich nur einmal im K'ri und daher wahrscheinlich nicht richtig. — Nif. נֵעוֹר (fut. יֵעוֹר) 1) wach, aufgeregt werden, vorz. aber pass. von Hif. erweckt werden. 2) refl. sich aufrichten, sich aufmachen, aufstehen, von einem Volke, von Gott u. s. w. — Pi. עוֹרֵר 1) erwecken (aus dem Schlafe), erregen, rege machen, aufregen, gegen Jem. reizen, aufstören (stille Palläste). 2) Etwas regen, d. h. schwingen, z. B. Lanze, Geißel. Ein anderes עוֹרֵר s. עוּר IV. — Hif. wie Pi. wecken, aufregen, in Regsamkeit setzen, zu Etwas antreiben, Wache halten über (עַל) Etwas. — Hitp. הִתְעוֹרֵר sich aufregen, bewegen, gegen (עַל) Jem. aufmachen d. h. in Bewegung se-

tzen, daher auch: aufspringen (vor Freude). Eine andere Pielform ist עִרְעֵר welches auch verkürzt in עוֹעֵר erscheint, es bedeutet: anregen, aufregen, aufstören. — Hitp. הִתְעַרְעֵר aufgestört, zerrüttet werden. Vgl. עור IV.

IV. עוּר (Kal ungebr.) bloß, nackend sein, vgl. עָרָה und גָּרַע. Daher Nif. נֵעוֹר (fut. יֵעוֹר) entblößt werden (von dem Bogen). — Pi. עוֹרֵר verwüsten, eig. entblößen bis auf den Grund. Dieselbe Bedeutung hat nach Einigen die reduplicirte Form עַרְעֵר und das Hitp. הִתְעַרְעֵר, s. jedoch עור III.

V. עוּר s. v. a. צור beengen, ängstigen, daher part. עָר Feind, vgl. צַר, und עיר Angst.

עוּר (aram.) m. Spreu, eig. Hülse, verwandt mit עוֹר w. s.

עוֹר (mit suff. עוֹרוֹ, pl. עוֹרוֹת) m. Fell, Ueberzug (des Körpers), dah. auch: Leder, dann aber vorzüglich: Haut, עוֹר שִׁנַּיִם das was d. Zähne verdeckt, d. h. Zahnfleisch, עוֹר בְּעַד עוֹר Haut um Haut, d. h. Leben um Leben; übertr.: Leben, Leib. Die Wurzel ist עור in der Bedeutung: umschließen, umhüllen, wofür d. Sprache Analogien darbietet.

עִוָּרוֹן m. Blindheit, von עִוֵּר (s. עור I.) gebildet.

עֲוָרִים K'tib für das K'ri עֲיָרִים w. s.

עַוֶּרֶת f. Blindheit.

I. עוּשׁ s. v. a. חוּשׁ herbeieilen, [eilen.

II. עוּשׁ (ungebr.) zu עָשׁ, עַיִשׁ, w. s.

עָוַת (Kal ungebr.) krumm, gebogen sein, verw. עָבַת, עָבַט. — Pi. עִוֵּת beugen, krümmen, z. B. vom Beugen des Rechts, von dem Krümmen des Weges, d. h. irre führen, überh. dann: Etwas falsch machen. — Pu. nur part. מְעֻוָּת das Gekrümmte, Schlechte. — Hitp. sich beugen, krümmen.

עוּת (nur inf. mit ל: לָעוּת) s. v. a. עוּשׁ herbeieilen (um zu unterstützen), dah. überh. unterstützen, mit dopp. Acc. Davon עוּתַי w. s.

עַוָּתָה (n. d. F. כַּפָּרָה) f. Drangsal, Unterdrückung, Druck, eig. Umherirrung, vgl. עַוֵּת דֶּרֶךְ.

עוּתַי n. p. m. (Unterstützter).

עַז (paus. עָז, pl. עַזִּים, von עָזַז) adj. m. עַזָּה (pl. עַזּוֹת) f. stark (v. Menschen), fest (v. Sachen); derb, kräftig, aber oft auch übertr.: hart, grausam, frech, schamlos, dreist und dgl. Als sbst. עַז Stärke, Kraft; der pl. עַזּוֹת Frechheit.

עֵז (pl. עִזִּים) f. Ziege, גְּדִי עִזִּים Ziegenböckchen. Der pl. wird von Ziegenhaaren gebraucht. Der St. ist nicht עָנַז, sondern עָזַז.

עֵז (pl. עִזִּין) aram. dasselbe.

עֹז (selten עוֹז, vor Makkef עָז־, mit suff. עֻזִּי, עָזִּי und עוּזִּי) m. 1) Kraft, Stärke, Macht, von lebenden Wesen; aber auch: Festigkeit, Stärke, von einem Thurme, von einem Berge. 2) das was im Ge-

folge der Stärke ist: Sieg, daher auch: Herrlichkeit, Pracht, Glanz, so von der Pracht und Herrlichkeit Gottes, s. v. a. כְּבוֹד ה״, und in diesem Sinne steht כְּלֵי עֹז um d. Instrumente zu bezeichnen, welche zum Ruhme Gottes dienen. 3) Härte (in moralischer Beziehung), dah. עֹז פָּנִים Frechheit, Uebermuth. s. עָזַז.

עָזָא n. p. m. (Stärke, Kraft).

עֲזָאזֵל m. nach Raschi und Saadja Name einer mächtigen, hohen Bergeszacke, aus עָזַז אֵל zusammengezogen; nach Kimchi: Ziegenbock, der fortgeschickt wird (שָׂעִיר הַמִּשְׁתַּלֵּחַ), also aus עֵז אָזַל entstanden; nach IbnEsra ist es Name eines Dämon, dem, um ihn zu besänftigen, ein Opfer geschickt wurde, und diese Erklärung wird in Pirke Rabbi Eliëser (c. 46.) u. im Buche Henoch bestätigt, so daß es also aus עָזַז אֵל „Frechheit gegen Gott" zusammengesetzt ist.

I. עָזַב (fut. יַעֲזֹב) 1) lassen, loslassen d. h. losbinden (etwas Angebundenes, oder den Gurt), lösen, daher עָזֹב תַּעֲזֹב עִמּוֹ du sollst ihn (den Esel) losbinden mit ihm (mit dem Besitzer) d. h. du sollst ihm im Losbinden helfen. עָזוּב der Losgebundene, der Freie, ggs. עָצוּר Sklave. עָ׳ שִׂיחַ der Klage freien Lauf lassen. 2) verlassen (Jem., Etwas), zurücklassen, überlassen, mit אֶל, לְ, und עַל construirt. עֲזוּבָה die Verödung, eig. die Verlassenheit. 3) von Etw. loslassen (von dem Zorn, von irgend einer Thätigkeit), d. h. unterlassen. — Nif. verlassen werden oder sein, נֶעֱזַב לְ Jem. überlassen werden. — Pu. עֻזַּב verlassen sein. Die Grundbedeutung ist: die Bande durchschneiden (verw. חָצַב), lösen, also syn. mit פָּתַח.

II. עָזַב (fut. יַעֲזֹב) knüpfen, binden, zusammenbinden, verw. קָצַב mit derselben Grundbedeutung; dah. bildl. von dem Ausbessern der Mauerrisse, wie חוּט, dah. וַיַּעַזְבוּ Neh. 3, 8. sie besserten aus, oder befestigten. In diesem Sinne nach Einigen auch עֻזַּב Ier. 49, 25. Von עָזַב II. ist abzuleiten:

עִזָּבוֹן (nur pl. עִזְבוֹנִים mit suff.) m. 1) Tauschhandel, Verkehr von עָזַב II., vgl. עֵרֶב von מַעֲרָב. 2) Platz, wo ein solcher Handel getrieben wird, Emporium. 3) das durch Tauschhandel Erworbene (vgl. סַחַר). [stung).

עַזְבּוּק n. p. m. (stark an Verwü-

עַזְגָּד n. p. m. (stark an Glück).

עָזָה (ungebr.) trösten, dav. die Eigennamen יַעֲזִיאֵל, יַעֲזִיָּה, מַעֲזְיָה.

עַזָּה (die Feste) n. p. einer Stadt an der Südgrenze Palästina's, Gasa; das gent. lautet עַזָּתִי.

עֲזוּבָה n. p. f. (die Verlassene). In der Bedeutung: Verödung siehe unter עָזַב I.

עִזּוּז adj. m. stark, von Gott; subst der Starke, Held, von עָזַז.

עֱזוּז m. Macht, Stärke.

עַזּוּר s. עַזֻּר.

עָזַז (inf. c. עֲזוֹז u. עֹז, עוֹז; imp. עוּזָּה, fut. יָעֹז apoc. יָעֵז) stark, fest sein od. werden, z. B. Ies. 30, 2. „um stark zu sein durch die Stärke Pharao's"; Prov. 8, 28. „als da stark wurden d. Quellen der Tiefe". Bildl.: mächtig, dreist, frech, schamlos, oder auch im guten Sinne: kühn, siegreich werden, sein, mit עַל über Etwas siegen, gewaltig herrschen. — Nif. נָעַז (nur part. נוֹעָז für נָעָז) frech sein, vgl. Hif. הֵעֵז verhärten (das Gesicht) d. h. frech handeln, הֵעֵז בְּפָנִים frech sein vor Jemandem.

עָזָז n. p. m. (Mächtiger).

עֲזַזְיָהוּ n. p. m. (Held Gottes).

עַזֻּר n. p. m. (Kräftiger).

עֲזִיאֵל n. p. m. (Trost Gottes). s. יַעֲזִיאֵל. [patr. עָזִּיאֵלִי.

עֻזִּיאֵל n. p. m. (Gott ist ein Held);

עֻזִּיָּה n. p. m. (dasselbe).

עֻזִּיָּהוּ n. p. m. (dasselbe).

עֲזִיזָא n. p. m. (Starker).

עָזַל (ungebr. Davon n. E. עֲזָאזֵל) verw. אָזַל, nur in act. Bedeutung: entfernen; aber der Stamm ist im Hebr. nicht gewiß.

עַזְמָוֶת n. p. m. (Todesmuthiger).

עָזַן (s. v. a. אָזַן) scharf sein, v. dem Gesichte, davon:

עָזְנִיָּה f. eine Adlerart (von עָזַן), v. dem scharfen Gesichte so benannt; wenn nicht עָזְנִיָּה aus עָזְרִיָּה (vgl. das aram. עַזְרָא) entstanden ist, u. von עָזַז stark sein, den Namen hat.

עָזַק (Kal ungebr.) hacken, graben, eingraben, dah. Pi. עִזֵּק umgraben, urbar machen (ein Feld), anbauen (einen Weinberg).

עִזְקָא (mit suff. עִזְקְתֵהּ) aram. fem. Siegelring, von עֲזַק eingraben, vgl. טַבַּעַת von טָבַע.

עֲזֵקָה (Neubruch) n. p. einer Stadt in Juda.

עָזַר (fut. יַעְזֹר, pl. יַעַזְרוּ) eig. umschließen, wie die verw. Stämme עָצַר und אָזַר zeigen u. worauf das Nomen עֲזָרָה noch hinweist. Daher dann gewöhnlich übertr.: beschützen (vgl. סָכַךְ, גָּנַן), helfen, unterstützen, עָזַר עִם beistehen, עָ׳ אַחֲרֵי unterstützend und helfend nachfolgen, mit לְ der Sache: zu Etw. verhelfen. עֹזֵר Unterstützer, Freund, dah. עֹזְרֵי מִלְחָמָה Kriegsgenossen. עָזֻר der Schützling. — Nif. unterstützt werden (von Jem.), נֶעֱזַר עַל gegen Jemand. unterstützt werden. — Hif. (part. pl. מַעְזְרִים, inf. לַעְזִיר) helfen, unterstützen.

עֵזֶר (mit suff. עֶזְרִי) m. 1) Hilfe, Stütze, הָיָה עֵ׳ מִן Jem. Hilfe leisten vor Jem. Concr. Helfer, Beisteher, auch vom Weibe gesagt. 2) n. p. m. (Hilfe).

עֶזֶר n. p. m. (Hilfe).

עַזֻּר n. p. m. (Helfer, Beisteher).

עֶזְרָא n. p. m. (Hilfe). Vorzüglich Name eines bekannten Priesters,

der 458 vor d. gew. Z. jüd. Colonisten aus d. Exil nach Jerusalem führte.

עֲזַרְאֵל n. p. m. (Gotthelf).

עֶזְרָה f. 1) Hilfe. 2) n. p. m. wofür auch עֶזֶר.

עֲזָרָה f. umschlossener, eingeschlossener Platz, syn. mit חָצֵר in seinem Ursprunge.

עֶזְרִי n. p. m. (Hilfegebender).

עַזְרִיאֵל n. p. m. (Hilfe Gottes), vgl. עַזְרוּבַעַל im Punischen.

עֲזַרְיָה n. p. m. (dasselbe).

עֲזַרְיָהוּ n. p. m. (dasselbe).

עַזְרִיקָם n. p. m. (Hilfe-vorhanden).

עֶזְרָת f. Hilfe. Die Form ist wie זִמְרָת, und nur poet. für עֶזְרָה.

עֵט m. Griffel, eig. das Eingrabende. עֵט סוֹפֵר Griffel des Schreibers. s. עוּט.

עֵטָא (aram.) f. s. v. a. עֵצָה hebr. Rath, Einsicht, Verstand, v. יְעַט = יְעַץ.

I. עָטָה (fut. יַעְטֶה) 1) bedecken, hüllen, umhüllen (über, עַל) Etw., also trans. 2) sich bedecken, bekleiden, umhüllen, d. h. Etw. anziehen, mit dem Acc. 3) zusammenwickeln, zusammenrollen, umthun (umkehren ein Land) wie einen Mantel; dann aber auch wieder reflexiv: sich zusammenwickeln, zusammenziehen, d. h. verschmachten (vgl. עָלַף, עָטַף), den Bart verhüllen, d. h. trauern. Part. f. עֹטְיָה die den Mantel um sich Wickelnde, d. h. eine Hirtin, vgl. כַּאֲשֶׁר יַעְטֶה הָרֹעֶה אֶת־בִּגְדוֹ Jer. 43, 12. — Hif. הֶעֱטָה bedecken, mit dopp. Accus. oder עַל d. S. Die Stelle Ps. 84, 7. gehört zu Kal. Zu Pual rechnen Einige מְעֻטָּה Ez. 21, 20. Was die Form יַעְטְנִי betrifft, so ist sie eine aus praet. und fut. Kal gemischte.

II. עָטָה (Kal ungebr.) auf Etwas losgehen, Nebenform von עָדָה. — Hif. הֶעֱטָה (fut. יַעַט) auf Etwas (אֶל) losfahren, anfahren mit בְּ.

עָטִין (nur pl. עֲטִינִים) m. Sehne, Ader. עֲטִינָיו מָלְאוּ חָלָב seine Adern sind voll Milch, d. h. Saft. Stamm ist עָטַן.

עֲטִישָׁה f. das Nießen, von עָטַשׁ.

עֲטַלֵּף m. nach IbnEsra: Fledermaus; die Wurzel scheint in טָלַף zu liegen.

עָטַן (ungebr.) s. v. a. אָטַן binden, knüpfen, davon עָטִין Sehne, Ader, wie גִּיד von גּוּד binden und מֵיתָר von יָתַר in derselben Bedeutung.

עָטַף (fut. יַעֲטֹף und יַעְטֹף) 1) bedecken, bekleiden, verhüllen, von עָ־טַף s. v. a. טוּף. 2) intr. bedeckt, bekleidet sein, als Ps. 65, 14. die Thäler sind mit Getreide bedeckt. Dah. dann: gehüllt, verhüllt, verborgen sein, יַעְטֹף יָמִין er birgt sich rechts (d. h. im Süden). 3) wie עָטָה verschmachten, nach einem gewöhnlichen Bilde, vorz. mit לֵב, daher dann überhaupt: schwach, schwächlich sein. עָטוּף verschmachtet. עֲטֻפִים die schwachen Schafe. —

Nif. (nur inf. mit ב: בַּעֲטֹף) verschmachten. — Hif. schwache Lämmer werfen (v. Schafen). — Hitp. verschmachten, הִתְעַטְּפָה נֶפֶשׁ בְּ die Seele verschmachtet in Jemandem. Aehnlich ist בְּהִתְעַטֵּף עָלַי רוּחִי.

עָטַר s. v. a. כָּדַר, כָּתַר, אָטַר umgeben, umschließen (feindlich oder beschützend). — Pi. bekränzen, krönen, mit dopp. Acc. oder auch mit Dat. d. P. — Hif. krönen, Kronen vertheilen.

עֲטָרָה (c. עֲטֶרֶת, pl. עֲטָרוֹת) f. 1) Krone, Kranz; übertr.: Schmuck, Diadem. 2) n. p. f. (Schmuck).

עֲטָרוֹת (Kreise) n. p. einer Stadt in Gad.

עַטְרוֹת אַדָּר n. p. einer Stadt in Efrajim.

עַטְרוֹת בֵּית יוֹאָב n. p. einer Stadt in Juda.

עַטְרוֹת שׁוֹפָן n. p. einer Stadt in Gad.

עָטַשׁ (ungebr.) nießen, verw. ist טָשׁ eig. wohl umherstreuen. Dav. עֲטִישָׁה.

עַי (Haufen, Trümmer) n. p. einer Stadt, östlich von Bet-El.

עִי (pl. עִיִּין und עִיִּים) m. Trümmerhaufen, Ruine. In Eigennamen geht die Bedeutung Haufen in Hügel über (vgl. עִיבַעַל Hügel des Baal, n. p. einer Stadt; punisch); dieselbe Bedeutung scheint auch bei dem n. p. עִיֵּי הָעֲבָרִים (Hügel des Abarim) vorzuwalten.

עַיָּא n. p. einer Stadt in Benjamin, wahrsch. identisch mit עַי.

עִיב s. עוּב.

עֵיבָל (Unfruchtbare) n. p. einer Bergspitze im Gebiete Efrajim.

עַיָּה n. p. identisch mit עַי.

עִיּוֹן (Trümmer) n. p. einer Stadt in Naftali.

עיות K'tib für עֲוִית w. s.

עִיט s. עוּט und עָטָה.

עַיִט (n. d. F. בַּיִת) m. Raubvogel, und im coll. Sinne: Raubvögel; bildlich als Beiname des Cyrus, wegen seiner Schnelligkeit als Sieger und Verderber.

עֵיטָם (Ort der Raubthiere) n. p. einer Stadt in Juda.

עִיִּים s. עִי.

עֵילוֹם m. s. v. a. עוֹלָם Ewigkeit.

עִילַי n. p. m. (Oberster, = עִלַּי).

עֵילָם n. p. einer Provinz des pers. Reiches, das spätere Chusistan.

עָיֵם m. nur in der Verbindung בַּעְיָם רוּחוֹ, es bedeutet: Heftigkeit, Stärke, von עָיֵם = אָיַם, wenn nicht dafür בְּעֹצֶם zu lesen ist.

עִין als Stamm zu עַיִן s. עוּן II.

עַיִן (c. עֵין, mit suff. עֵינִי, du. עֵינַיִם, c. עֵינֵי; in der zweiten Bedeutung pl. עֲיָנוֹת, c. עֵינוֹת) f. 1) Auge, als Quell der Thränen und als Organ des Gesichts. Unter den mit עַיִן gebildeten Formeln sind diejenigen, wo עַיִן bildlich genommen wird, vorzüglich zu mer-

ken, als: עֵינַיִם רָמוֹת hohe, stolze Blicke, d. h. Stolz, entgegengesetzt שַׁח עֵינַיִם gesenkten Blickes d. h. bescheiden. Die Augen erleuchten, d. i. erheitern; rein von Augen, d. i. vom Schlechten sich abwendend; das Auge ist böse an Etwas, d. h. man beneidet; גְּלוּי עֵינַיִם offen an Augen, d. h. Gesichter sehen. Viele Verba werden mit לְעֵינֵי, מֵעֵינֵי, בְּעֵינֵי פ׳ construirt, um „in Angesicht, vor" auszudrücken. שׂוּם עַיִן עַל das Auge, die Blicke auf Jemanden richten, zum Guten oder zum Bösen, sogar auch mit Weglassung des Verbum. Uebertr. wird עַיִן um zu bezeichnen: a) Gesicht, Angesicht, indem das Auge als Ausdruck des ganzen Gesichts gedacht wird; oder b) Seher, Prophet, indem er gleichsam das Auge des Volkes ist; der sichtbare Theil einer Sache, Oberfläche, z. B. עֵין הָאָרֶץ, od. auch: Aussehen, Gestalt. — 2) Quelle, עֵין מַיִם Wasserquelle, עַיְנָה zur Quelle. In dieser Bedeutung wird der pl. עֲיָנוֹת, c. עֵינוֹת gebraucht, um auch in der Form Bedeutung 1. u. 2. zu unterscheiden (vgl. יָדוֹת von יָד). Viele Städtenamen, welche von nahe gelegenen Quellen benannt sind, führen עַיִן in ihren Eigennamen. Selten bloß עַיִן, wie: עַיִן (Quelle) 1) n. p. einer Stadt in Simeon; 2) im nördl. Palästina. Zusammengesetzte Städtenamen sind: עֵין גֶּדִי (Böckchen-Quelle) n. p. einer Stadt in der Wüste Juda, deren älterer Name חַצְצוֹן־תָּמָר war. עֵין־גַּנִּים (Gartenquelle) a) n. p. einer Stadt in Juda, b) Levitenstadt in Issachar. עֵין דֹּאר־ oder עֵין דּוֹר (Quelle der Wohnung) n. p. einer Stadt in Manasse. עֵין חַדָּה (schnellfließende Quelle) n. p. einer Stadt in Issachar. עֵין חָצוֹר (Grasquelle) n. p. einer Stadt in Naftali. עֵין חֲרֹד (Schreckensquelle) n. p. einer sonst unbekannten Stadt. עֵין מִשְׁפָּט Urtelsquelle) n. p. für קָדֵשׁ. עֵין עֶגְלַיִם (Quelle der zwei Kälber) n. p. einer Stadt im Norden des todten Meeres. עֵין שֶׁמֶשׁ (Sonnenquelle) n. p. einer Stadt auf der Grenze zwischen Juda u. Benjamin. — Aber auch bloß in Namen von Quellen finden wir עַיִן angewandt, z. B. עֵין רֹגֵל (Walkerquelle) n. p. eines Brunnens bei Jerusalem. עֵין תַּנִּים (Drachenquelle) Quelle bei Jerusalem. Von עַיִן abgeleitet ist:

עָיַן (denom.) eig. anblicken, aber nur: neidisch anblicken, daher poet. עוֹיֵן, wofür im K'tib עָוֵן steht von עָוַן aus עַיִן.

עַיִן (aram.) dasselbe was עַיִן hebr.

עָיֵן s. עָיַן. [Stadt in Juda.

עֵינַיִם (zwei Quellen) n. p. einer

עֵינָם n. p. (dasselbe). Die Endung ָם ist die alte Dual-Endung.

עֵינָן (Quellenreich, an einer Quelle Wohnender) n. p. m. Vgl. noch חֲצַר עֵינָן unter חָצֵר.

עָיֵף s. v. a. יָעֵף und עוּף müde, matt sein.

עָיֵף (pl. עֲיֵפִים) adj. m. עֲיֵפָה f. müde, ermattet, lechzend (vor Hunger od. Durst). אֶרֶץ עֲיֵפָה trocknes Land. נֶפֶשׁ עֲיֵפָה ein Lechzender. עֲיֵפָה subst. das Müde (Vieh).

עֵיפָה (mit he finale עֵפָתָה) f. 1) Dichtheit, Finsterniß, von עוּף. 2) n. p. einer midjanitischen Gegend und des daselbst wohnenden Volkes. 3) n. p. m. 4) n. p. f.

עֵיפַי n. p. m. (Lechzender, Ermüdeter).

עַיִר (mit suff. עִירֹה, pl. עֲיָרִים) m. Eselsfüllen, junger Esel, v. עוּר s. v. a. נוּר (wovon auch das Nomen נִיר) in der Bedeutung: säugen. עַ' פֶּרֶא junger Waldesel. Häufig wird jedoch עַיִר auch vom erwachsenen Esel gebraucht.

עִיר als Verbum s. עוּר in den fünf Bedeutungen.

I. עִיר (ein seltener sing. עָר, pl. עָרִים v. עָר, einmal עֲיָרִים auf עַיִר anspielend) f. 1) umschlossener, umgebener Ort, Stadt, daher auch: das befestigte Lager, Wachtthurm, z. B. עִיר מִבְצָר, עִיר נְצוּרָה von den umschlossenen und befestigten Thürmen. Jerusalem heißt: עִיר הַקֹּדֶשׁ, עִיר אֱלֹהִים, עִיר י"י oder auch הָעִיר und עִיר. Zuweilen bezeichnet es die Vater- oder Geburtsstadt, als עִיר סִיחוֹן, עִיר נָחוֹר, wo Sichon (d. i. Cheschbon), wo Nachor (Haran) geboren sind. Auch bezeichnet עִיר nur einen Theil der Stadt, z. B. עִיר הַמַּיִם als Theil der Stadt Rabba, ebenso von עִיר דָּוִד; עִיר בֵּית הַבַּעַל Zion. Zuweilen: die Einwohner einer Stadt, wie אֶרֶץ die Einwohner des Landes. 2) Eigennamen von Städten, wo עִיר einen Theil der Zusammensetzung bildet; solche sind: עִיר הַמֶּלַח (Salzstadt) n. p. einer Stadt in Juda, nahe d. Salzmeere. עִיר נָחָשׁ (Schlangenstadt) n. p. einer unbekannten Stadt. עִיר שֶׁמֶשׁ (Sonnenstadt) n. p. einer Stadt in Dan. עִיר הַתְּמָרִים (Palmenstadt) Name für יְרִיחוֹ. עִיר הַהֶרֶס s. חֶרֶס. — 3) n. p. m. für עִירִי.

II. עִיר m. gew. Zornaufregung, von עוּר III. anschüren, Hos. 7, 4. 11, 9. Ps. 73, 20. Allein an allen diesen Stellen kann man עִיר in der Bedeutung „Stadt" nehmen.

III. עִיר m. Angst, s. v. a. צִיר, v. עוּר V.

עִיר (pl. עִירִין) aram. m. Wächter, [als Engelname.

עִירָא n. p. m. (Städter).

עִירָד n. p. m. (Läufer).

עִירוּ (für עִירוֹן) n. p. m. (Städter).

עִירִי n. p. m. (dasselbe), s. עִיר.

עִירָם n. p. m. (dasselbe).

עֵירֹם (עֵרֹם, pl. עֵירֻמִּים) m. Blöße, Nacktheit, neben עֶרְיָה. Es ist nach der Form מְתֹם gebildet d. h. von עֵר mit der Endung ־ֹם, eben so עָרֹם v. עָר mit der Endung ־ֹם,

und selbst מַעְרָם ist nur eine Nebenbildung von מָעוֹר; es ist aber nicht zu leugnen, daß in allen diesen Bildungen das Mem schon als Radikal betrachtet wurde.

עַיִשׁ m. Name eines Gestirns, nach Einigen: der große Bär; nach Andern wäre es: Capellae, verw. mit עַז.

עַיִת (Trümmerhaufen oder Hügel) n. p. s. v. a. עַי.

I. עָכַב (ungebr.) s. v. a. חָגַב, עָקַב weben, knüpfen, verw. ist קָוָה, wovon קַו. Davon עַכָּבִישׁ w. s.

II. עָכַב (ungebr.) nagen, zernagen, zerbeißen; verw. ist die Wurzel in הָקַף, נָקַף u. m. a.

עַכְבּוֹר (Nagender) n. p. m.

עַכָּבִישׁ m. Spinne, בֵּית עַ׳ Spinnenhaus, קוּרֵי עַ׳ Spinnfäden. Das Nomen ist aus עָכַב (Spinner) entstanden, mit der alten Endung ־ִישׁ, wie in חַלָּמִישׁ w. s.

עַכְבָּר (c. pl. עַכְבְּרֵי) m. eig. nagendes Thier, Maus, von עָכַב II. mit der Endung ־ָר. So wahrsch. auch סְמָדַר, von סָמַד.

עַכּוֹ n. p. einer Hafenstadt in Ascher, und noch jetzt unter dem Namen Akka berühmt.

עָכוֹר (Betrübniß) n. p. eines Thales unweit Jericho.

עָכַךְ (ungebr.) heiß sein, von einem von der Sonne durchhitzten Boden, nach dem Arabischen. Davon עַכִּי.

עָכַן (ungebr.) s. v. a. עָכַר betrüben, davon יַעְכָּן und:

עָכָן (s. v. a. עָכָר) n. p. m. (Betrübender).

עָכַס (ungebr.) binden, fesseln, von עַ־כַּס, verw. רָ־כַס, רָ־קַשׁ; dann im Neuhebr. zusammenwickeln, sich zusammenrollen (v. der Schlange).

עֶכֶס (pl. עֲכָסִים) m. Fußfessel, od. Bracelets von Silber, Gold, Elfenbein, welche die Weiber um die Fußknöchel trugen. וּכְעֶכֶס אֶל־מוּסַר אֱוִיל und wie mit Fußfesseln (für וּכְבְעֶכֶס) d. h. langsam wird der Thor zur Belehrung geführt. Davon denom. עִכֵּס mit Fußfesseln klirren.

עַכְסָה n. p. f. (Fesselung).

עָכַר (fut. יַעְכֹּר) betrüben, Betrübniß verursachen, d. h. ins Unglück stürzen, eig. aufregen (das Wasser), aufreizen, vergl. כָּרַר aram. — Nif. נֶעְכַּר aufgeregt werden, vom Schmerze, aufgerüttelt werden; part. נֶעְכֶּרֶת Zerrüttung.

עָכָר n. p. m. (Betrübter oder Betrübender).

עָכְרָן n. p. m. (Betrübung).

עָכַשׁ (ungebr.) s. v. a. עָכַס sich zusammenwickeln, zusammenrollen, von einer Schlange.

עַכְשׁוּב m. Otter, Schlange, wahrscheinlich von עֶכֶשׁ Schlange, mit dem Anhängsel ־וּב gebildet, vgl. שַׁלְבַב.

עַל (עָל) m. 1) Höhe, concr. der

Höhe, Höchste, d. i. Gott, לֹא־עָל der Nichthohe, d. h. Niedrige, Götze. 2) adj. hoch, erhaben, oben. הֻקַם עָל hoch, erhaben gestellt. מֵעָל von oben, oben. Der St. ist עָלָה.

עַל (von עָלָה, c. pl. עֲלֵי, und pl. mit suff. עָלַי, עָלֶיךָ u. s. w. Indeß ist es auch möglich, daß die Pluralform nur scheinbar ist und das Jod eig. in dem He des dritten Radikals den Grund hat) 1) praep. „auf", in der ausgedehntesten Anwendung, die sich aber unter folgende Rubriken bringen läßt: a) „auf, über", von einem Gegenstande, der über einem andern sich befindet, als: sitzen auf einem Stuhl, stehen auf den Füßen, liegen auf dem Bette, das Kind an (auf) der Mutter Ps. 131, 2.; von der Rede heißt es: עַל פֶּה, עַל לָשׁוֹן, weil da geredet wird; עַל בַּיִת auf dem Hause, d. h. auf den Ruinen desselben, oder auch überhaupt auf die Frage wo? immer die Ruhe auf einem Orte ausdrückend. Daher α) auch: „in", insofern es s. v. a. „auf" ist, z. B. עַל אֲדָמָה im Lande, עֲלֵי אַדְמוֹת in den Landen, עַל מַמְלָכָה im Reiche. β) vom Anhaben der Kleider: „an", z. B. den bunten Rock, den er an hatte (אֲשֶׁר עָלָיו), oder vom Tragen des Schildes oder Panzers. Der Name des Gewandes wird in poetischer Rede weggelassen, z. B. עַל עָנִי das was der Arme trägt. γ) das Lasten auf Etwas, sei es physisch, oder als Obliegenheit und Pflicht, daher nach den Wörtern: schwer sein, auflegen eine Last, z. B. כָּבֵד, הָיָה לְמַשָּׂא, הָיָה לְטֹרַח, welche mit עַל construirt werden, wie הֵקֵל mit מֵעַל. Daher auch: עָלַי mir liegt es ob, ich bin schuldig; הַרְבּוּ עָלַי leget mir viel auf; רַבָּה עַל פִּ' stark lastet es auf Jem.; מֵתָה עָלַי רָחֵל mir starb Rachel, ihr Tod traf mich schwer. Ebenso: übernehmen eine Sorge, Jemanden mit Etwas belästigen, übergeben oder übernehmen, sobald damit eine Belästigung verbunden ist. δ) um die Grundlage des Unterhalts zu bezeichnen, worauf gleichsam Jem. lebt, z. B. הָיָה עַל לֶחֶם vom Brote leben; הָיָה עַל חֶרֶב vom Schwerdte leben. ε) von der Zeit, dem Muster oder Vorbilde, wenn sie zur Grundlage einer Handlung dienen, welches wir mit: „auf, zu, nach" wiedergeben, z. B. עַל דִּבְרָתִי nach der (auf die) Weise, עַל־כָּכָה auf solche Weise, עַל־שֵׁם nach der Benennung, נִקְרָא עַל nach dem Namen (eines Andern) benannt werden. Eben so von Instrumenten oder Melodien, nach welchen gesungen werden soll. — b) von der Bewegung auf die obere Fläche (eines Dinges) hin, daher: „auf hin." So vorzüglich wenn α) Etwas von einem höheren Standpunkte herab auf Etwas kommen soll, in welchem Sinne כָּתַב, נָתַן, הִשְׁלִיךְ mit עַל con-

struirt werden. Eben so bei den Verbis: auftragen, übertragen, befehlen (פָּקַד, צִוָּה, כָּתַב, אָמַר, דִּבֶּר), oder bei denen, die das Kommen eines Unglücks über Jem. anzeigen (בּוֹא עַל), wo sogar das Verbum zuweilen weggelassen wird, als: עָלַי קִלְלָתְךָ. *β*) „auf Etw. hinan", also die Bewegung nach oben anzeigend, z. B. עָלָה עַל הַר auf den Berg hinaufsteigen, הֶעֱלָה עַל hinauftragen, תָּלָה עַל aufhängen, עָלָה עַל לֵב in den Sinn kommen. *γ*) um das Dazuthun, Darauftbun, Darauflegen zu bezeichnen, als: יָסַף עַל hinzufügen zu, נֶחְשַׁב עַל hinzugerechnet werden; daher die Redensarten: Unglück auf (עַל) Unglück; Tage zum (עַל) Jahre (fügend), d. h. über Jahr u. Tag; עַל־דַּעְתְּךָ zu deinem Wissen hinzu, d. h. obschon du weißt; עַל מִשְׁפָּטִי zu meinem Rechte hinzu, d. h. trotz meines Rechts. — c) „über", indem der eine Gegenstand den andern nicht berührt, z. B. עֲלֵי רֹאשִׁי über meinem Haupte, über das Land, also sowohl vom Zustande der Ruhe als der Bewegung. In dieser Bedeutung wird עַל angewandt: *α*) bei den Verbis des Herrschens über Etwas, als: מָלַךְ עַל, מָשַׁל, הִפְקִיד und mit Weglassung des letzten Verbi in: אֲשֶׁר עַל הַבַּיִת. *β*) bei den Verbis des Deckens, Schützens, als: גָּנַן, פָּסַח, סָכַךְ, עָטָה, הָיָה חוֹמָה, und in diesem Sinne auch: נִלְחַם עַל, עָמַד, כִּפֶּר, הִתְפַּלֵּל, welche ein Einschreiten für, Decken und Schützen bezeichnen. *γ*) zur Bezeichnung des Uebertreffens, Darüberkommens, daher: „über Etwas hinaus, außer", z. B. עַל־נִדָּתָהּ über ihre Reinigungszeit hinaus. *δ*) „über", nach einer auch in unserer Sprache gewöhnlichen Uebertragung zur Bezeichnung des Grundes oder der Ursache, derentwegen Etw. geschieht, z. B. עַל כֵּן, עַל זֹאת, עַל זֶה deßwegen, עַל מָה weswegen? In diesem Sinne nach den Verbis: sich freuen, trauern, lachen, weinen, klagen, zürnen, sich erbarmen, trösten, kurz bei Verbis der Affecte, um den Grund der Gemüthsbewegung zu bezeichnen; oder nach den Verbis: erzählen, sprechen, schwören, bekennen, schauen (ein Gesicht), weissagen, um das Object worüber oder wovon dieses geschieht, oder auch: um den Lohn oder Preis einer Sache zu bezeichnen, um welchen Etwas geschieht. — d) עַל als Ausdruck der Nähe und der Nachbarschaft, dah. es mit „an, bei" wiederzugeben ist, wo aber in der That der eine Gegenstand vor dem andern oder über den andern hervorragt. Solche Formeln sind: *α*) wo wirklich ein Gegenstand den andern überragt, z. B. עַל־הָעַיִן an der Quelle, עַל־הַמַּיִם am Wasser, עַל הַיָּם am Meere, עַל־פִּי יְאֹר am Ufer des Nil, wo diese Gegenstände wirklich tiefer liegen. *β*) „bei" s. v. a.

„darüber", z. B. אֵם עַל־בָּנִים die Mutter bei den Kindern, d. h. sich über die Kinder schützend bücken. Vorz. drückt עַל in diesem Falle das Angelehntsein an Etwas oder auf Etwas, aus. γ) עַל in der Bedeutung: nahe bei, zur Seite, עַל־יַד an der Hand, zur Seite Jem., עֲלֵי קָרֶת an der Stadt, daher: נִצַּב עַל bei Etwas stehen. δ) der Ausdruck der Nähe geht dann zur Bezeichnung der Begleitung über, daher: mit, nebst, bei, z. B. die Männer nebst den Weibern. Zuweilen wird in diesem Sinne עַל gesetzt, um die begleitenden Umstände anzugeben, z. B. עֲלֵי אוֹר bei Sonnenlicht. Aber es geht dann auch ganz in die Bedeutung von עִם und אֵת über, um nicht bloß die Nähe, sondern auch den Besitz zu bezeichnen, vorzüglich so bei Empfindungen, z. B. עָלַי לִבִּי דַוָּי, תָּשׁוּחַ עָלַי נַפְשִׁי, נֶהְפַּךְ עָלַי לִבִּי u. A. ε) bei Bildung der Adverbien, von dem Begriff der Nähe ausgehend, z. B. עַל־שֶׁקֶר mit Lügen, lügenhaft. עַל נְקַלָּה leichthin, עַל רָצוֹן wohlgefällig, עַל־יֶתֶר reichlich. — e) wo עַל nur die Bewegung „nach Etwas hin, auf Etwas hin, auf Etwas zu" ausdrückt, also fast ganz mit אֶל identisch, daher auch mit demselben oft abwechselnd. In diesem Sinne wird es mit שָׁלַךְ und שָׁלַח, נָפַל, כָּתַב, נָתַן construirt, oft mit אֶל wechselnd, oder auch mit עַד, welches ebenfalls ungefähr denselben Sinn ausdrückt. Diese Bedeutung des עַל kann, wenn es nicht eine örtliche Beziehung hat, sowohl im freundschaftlichen als im feindlichen Sinne genommen werden. — 2) conj. für עַל אֲשֶׁר welches auch vorkommt: „obschon, wiewohl, deßwegen weil", od. für עַל כִּי. — Mit andern Präp. verbunden, entstehen folg. Zusammensetzungen: a) כְּעַל „wie nach" d. h. wie es angemessen ist. b) מֵעַל α) eig. „von auf, von weg", z. B. מֵעַל הַכִּסֵּא von dem Sessel herab, worauf man gesessen; es zeigt also das Entfernen von einem Gegenstande an, worauf Etw. gleichsam gelegen, und in diesem Sinne werden auch viele Verba (הִרְחִיק, נָשָׂא) mit מֵעַל construirt, um das Entfernen oder Ablegen einer Sache, die man an hatte, anzugeben. In diesem Sinne ist die Formel עוֹרִי שָׁחַר מֵעָלַי aufzufassen, d. h. meine Haut wird schwarz und löst sich ab von mir (wie ein Gewand); eben so: die Stärke wich vor ihm (מֵעָלָיו). Zuweilen zeigt מֵעַל ein Entfernen einer lästigen Sache an, z. B. er floh vor (מֵעַל) Absalom, der ihm im Wege war; gehe von mir weg (מֵעָלַי); דָּרַשׁ מֵעַל סֵפֶר aus dem Buche forschen, wie קָרָא מֵ' סֵ' von dem Buche ablesen. β) „von bei, von neben" (aus der Nähe weg), z. B. מֵעַל אֹהֶל von der Nähe des Zeltes weg. In diesem Sinne werden auch manche Verba mit מֵעַל construirt, z. B. עָבַר מֵעַל,

עָלָה, זָנָה, סור und andere Verba, welche ein Entfernen, Abfallen, Sichabwenden, Abtrünnigwerden bezeichnen. γ) „oberhalb", mit לְ zum folgenden Nomen, also fast s. v. a. עַל, ggs. מִתַּחַת לְ, und in diesem Sinne bedeutet מֵעַל bald: „auf, neben", bald: „über, bei", und steht bald auf die Frage wohin? bald auf die Frage wo? z. B. גָּבֹהַּ מֵעַל גָּבֹהַּ ein Hoher über dem Hohen. — Was die Ableitung von עַל anlangt, so ist sie freilich von עָלָה; aber die Form עֲלֵי ist nicht constructiv, wie man gewöhnlich annimmt, sondern gehört zur Gestaltung der Präpositionen.

עַל (mit suff. עֲלוֹהִי, עֲלֵיהוֹן u. s. w.) aram. dasselbe, nur mit der Eigenthümlichkeit, daß es sehr häufig die Rolle des אֶל übernimmt, zuweilen auch des לְ.

עֹל (selten עוֹל, mit suff. עֻלּוֹ) m. Joch, das auf den Hals der Thiere gelegt wird, eig. etwas Rundes, Walzenartiges, von עָלַל in der Bedeutung von גָּלַל w. s.; daher dann als Bild der Knechtschaft od. der Leiden. Ein Joch tragen od. zerbrechen, ist ein gewöhnl. Bild für leiden od. von Leiden befreien.

עֵל (def. עֵלָּא) aram. m. s. v. a. מַעַל im Hebr., nämlich: Höhe, od. das Obere; aber gewöhnl. schon Präp. mit מִן „oberhalb einer Sache, über".

עֻלָּא n. p. m. (Joch).

עָלַב (ungebr.) beschämt sein, eig. weiß sein, wie לָבַן. Dah. עַלְבוֹן in dem n. p. אֲבִי־עַלְבוֹן.

עָלַג (ungebr.) stammeln, also s. v. a. לָעַג w. s.

עִלֵּג adj. m. stammelnd, aus dem Pi. gebildet.

עָלָה (fut. יַעֲלֶה) 1) hoch, erhaben, erhöhet sein, also rein zuständlich, dah. dann: sich heben, emporheben, hinaufheben, z. B. vom Aufschießen der Pflanzen; עָלֶה poet. das Gewächs; auch von dem Sichemporheben des Rauches, von dem Sicherheben der Morgenröthe u. s. w. 2) steigen, hinaufsteigen auf Etw. (עַל), zu Etwas hin (אֶל, לְ), an Etwas hin (בְּ), besteigen Etwas (Acc.); dah. dann im Allgemeinen: aus einer niedrigen Gegend nach einer höhergelegenen wandern, z. B. aus Aegypten, Assyrien, Babel, ja sogar aus dem Reiche Israel nach Juda, nach dem Heiligthum hinreisen. Uebertragen: hinaufsteigen, von einem Wege, von einer Gegend, d. h. sich hinauferstrecken; von einem Loose, das hinaufsteigt, d. h. heraufkommt (aus der Urne). Bildl.: steigen im geistigen Sinne, d. h. emporkommen (an Wohlstand), stärker werden (an Macht), mit עַל, über Etwas steigen, d. h. übertreffen. 3) über Etwas gelegt sein, an Etwas gelegt sein, daher z. B. von einem Kleide, Verbande, Scheermesser, das angelegt wird, von den Auf-

getragensein auf Tafeln, d. h. eingeschrieben sein; weggehoben, enthoben sein, d. h. weggerafft werden. — Nif. נַעֲלָה (fut. יֵעָלֶה) 1) in die Höhe geführt werden, oder: enthoben, weggeführt, weggetrieben werden. 2) sich erheben, aufrichten. 3) erhoben, erhaben sein. — Hif. hinaufführen, hinaufbringen, daher übertr.: über Jem. eine Volksmasse bringen, ein Opfer auf den Altar bringen, überhaupt: opfern, aufstecken, anstecken (Lichter), Steuern aufbringen u. s. w. 2) über Etwas bringen, d. h. überziehen, auf eine Tafel bringen d. h. eintragen, einbringen. 3) entheben, wegheben, abnehmen, daher: vernichten. — Hof. הָעֲלָה (für הָעֳלָה) pass. v. Hif. — Hitp. sich erheben, brüsten.

עָלֶה (c. עֲלֵה, mit suff. עָלֵהוּ, pl. c. עֲלֵי) m. Blatt (von עָלָה in der Bedeutung: aufschießen), daher עָ׳ נִדָּף ein (vom Winde) umhergetriebenes Blatt, עֲלֵה זַיִת Olivenblatt.

עִלָּה (c. עִלַּת, def. עִלְּתָא, pl. עִלָּן) aram. f. Beweggrund, Vorwand, von עֲלַל bewirken, veranlassen, wie סִבָּה im Hebräischen.

עֹלָה (selten עוֹלָה, pl. עֹלוֹת) f. 1) das Hinaufgelegte, Hinaufgebrachte (auf den Altar), d. h. Opfer, namentlich vom Brandopfer, welches man ganz verbrennt. 2) Aufgang, Stufe, vgl. מַעֲלָה. — Das עֹלָה oder עוֹלָה, welches aus עַוְלָה zusammengezogen ist, s. unter עַוְלָה.

עֲלָה (pl. עֲלָוָן) aram. f. Brandopfer.

עַלְוָה f. 1) nur transponirt aus עַוְלָה w. s. 2) n. p. eines edomitischen Stammes.

עֲלוּמִים (n. d. F. זְקֻנִים, בְּתוּלִים, und zwar denom. von עֶלֶם) pl. m. Jugendalter, übertr.: Jugendkraft.

עַלְוָן n. p. m. (Ungerechter), dafür auch עַלְיָן.

עֲלוּקָה f. eig. Blutigel, von עָלַק s. v. a. לָקַק saugen, lecken, übertr. auf ein blutsaugendes Ungeheuer des Volksglaubens.

עָלַז (fut. יַעֲלֹז) s. v. a. עָלַס, עָלַץ, eig. leuchten, glänzen, dann übertr. wie bei שָׂמַח: sich freuen, frohlocken, jubeln über (בְּ) Etwas.

עָלֵז adj. m. Fröhlicher, Frohlockender.

עָלַט (ungebr.) verhüllen, verschleiern, daher überh.: dunkel, finster sein, verw. לָט.

עֲלָטָה f. Dunkel, Finsterniß, v. עָלַט.

עֵלִי n. p. m. (Hochgestellter).

עֱלִי m. Mörserkeule, von עָלָה s. v. a. גָּלַל rund sein. Der pl. nach Einigen: עֱלוֹת 2 Chr. 24, 14. Nach Kimchi: Mörser, ebenfalls von seiner runden Gestalt so benannt.

עִלִּי adj. m. aber nur עִלִּית f. erhoben; der, die obere, z. B. von einem Quell.

עִלַּי (def. עִלָּאָה oder עִלָּיָא, pl. עִלָּאִין) aram. adj. m. der obere, höchste, hohe. Dah. אֱלָהָא עִלָּאָה der höchste Gott, auch עִלָּאָה allein.

עַלְיָה s. עֲלָיָה.

עֲלִיָּה f. 1) Söller, Obergemach. Bildlich: von den Obergemächern des Himmels; der Himmel heißt עֲלִיּוֹת י״י. 2) s. v. a. עֹלָה Steige, Treppe, Stufe.

עֶלְיוֹן adj. m. עֶלְיוֹנָה (pl. ־נוֹת) f. der, die obere, hohe, höchste, erhaben, oft mit י״י, אֵל od. אֱלֹהִים verbunden; daher auch zuweilen עֶלְיוֹן allein: der Höchste, v. Gott.

עֶלְיוֹן (aram.) m. (pl. עֶלְיוֹנִין) dasselbe wie im Hebräischen.

עַלִּיז (pl. עַלִּיזִים) adj. m. עַלִּיזָה f. fröhlich, frohlockend, od. lärmend, im üblen Sinne.

עֲלִיל (c. עֲלִיל) m. Schmelzofen (des Metallarbeiters), eig. wie כּוּר das Ausgehöhlte, Hohle, von עָלַל s. v. a. חָלַל. בַּעֲ׳ לָאָרֶץ in dem Schmelzofen der Erde, der in der Erde ist, ל wie oft im spätern Hebraismus als Zeichen des Genitivs.

עֲלִילָה (pl. עֲלִילוֹת) f. 1) That, in gutem und schlechtem Sinne, v. עָלַל thun, handeln. 2) s. v. a. עִלָּה (aram.) Vorwand, eig. Beweggrund, Bezweckung im schlechten Sinne, Veranlassung.

עֲלִילִיָּה (weibliche Form von einem alten עֲלִילִי) f. That (Gottes), wie עֲלִילָה.

עַלְיָן s. עַלְוָן.

עַלִּיצוּת f. Freude, Jubel, v. עָלַץ.

עִלִּית (aram.) f. Obergemach. Die absolute Form ist eig. עִלִּי.

עָלַל (Kal ungebr.) s. v. a. גָּלַל und חָלַל, dah. 1) wälzen, drehen; dav. Po. עוֹלֵל handeln, thun, betreiben, eig. Etwas wenden, um und um bewegen, vom Betreiben einer Sache. Die ursprüngliche Bedeutung kommt noch Iob. 16, 15. vor in עוֹלַלְתִּי בֶעָפָר קַרְנִי ich habe mein Horn in Staub gewälzt. — Poal עוֹלַל pass. angethan werden. — Hitpo. הִתְעוֹלֵל betreiben, thun, eig. sich drehen, wenden, bewegen in einer Sache. — Hitpa. הִתְעַלֵּל an (בְּ) Jem. etwas ausüben, vollführen, s. v. a. הִתְעוֹלֵל בְּ, daher überhaupt: seiner Rache genügen. 2) wälzen, drehen, in der tropischen Bedeutung: wiederholen (die Begriffe des Drehens gehen im Hebr. oft in die des Dauerns, Anhaltens, Fortsetzens über), abermal thun; dah. Po. עוֹלֵל Nachlese halten, bei einer Weinernte; bildlich: von einer Niederlage, die man nach der Hauptschlacht beibringt. Möglich auch, daß diese Bedeutung von עָלַל = גָּלַל einsammeln, einscheuern, ausgegangen ist, so daß die Grundbedeutung des Po. sein würde: einsammeln, ganz einernten (indem man die nachwachsenden Trauben einsammelt). 3) s. v. a. חָלַל höh-

len, hohl machen, austiefen, dah. עֲלִיל Schmelzofen.

עֲלַל (3. praet. עַל, f. עַלַּת, עֲלָלַת, p. pl. עַלּוּן u. עֲלָלוּן) aram. einkehren, eingehen, eig. sich einsammeln. — Af. הַנְעֵל (נ statt des Dag. fort., inf. הַנְעָלָה, imp. mit suff. הַעֲלְנִי, inf. c. auch הֶעָלָה) hineinführen (in ein Haus, zu Jemandem).

עוֹלֵלוֹת (c. עֹלְלוֹת) f. pl. Nachlese, od. auch: die nachzulesenden Früchte.

עָלַם umhüllen, bergen, heimlichen, dah. עֲלֻמִים heimliche Sünden. — Nif. נֶעְלַם verborgen, verhüllt, versteckt sein vor (מֵעֵינֵי, מִן) Jem.; part. נַעֲלָמִים versteckte Menschen, נַעֲלָמָה in Finsterniß Gehüllte, Vergessene, Unbekannte. — Hif. הֶעְלִים 1) verbergen vor (מִן) Jem., הֶעְלִים עַיִן מִן das Auge verhüllen vor Jem. (um ihn nicht, helfend od. strafend, anzusehen); הֶעְלִים אֹזֶן das Ohr verbergen, d. h. nicht hören wollen. 2) nach der Grundbedeutung des Kal: in Dunkel hüllen, verdunkeln, bildl.: herabsetzen, tadeln. — Hitp. sich verbergen vor (מִן) einer Sache, sich einer Sache entziehen. Was die Grundbedeutung betrifft, so ist עָלַם mit גָּלַם verwandt. Zu עַלְמָה, עֶלֶם und עֲלוּמִים ist die Wurzel עוּל zu setzen.

עָלַם (def. עָלְמָא, pl. עָלְמִין) aram. m. Ewigkeit, zuweilen auch: Zukunft oder Vergangenheit.

עֶלֶם (denom. von עַל = עוּל, von der Wurzel עוּל) m. Jüngling, eig. Jugendfrische. Was die Bildung betrifft vgl. צֶלֶם, חֶלֶם von חֵל, צַל.

עַלְמָה (pl. עֲלָמוֹת, aus עֶלֶם gebildet) f. Mädchen, aber weitschichtig gebraucht wie עֶלֶם. s. noch עֲלָמוֹת.

עַלְמוֹן (Versteck) n. p. eines Ortes in Benjamin, wofür einmal עַלֶּמֶת steht.

עַלְמֹן־דִּבְלָתָיְמָה (Versteck der Feigenkuchen) n. p. einer Lagerstätte der Israeliten in der Wüste.

עֲלָמוֹת ein Wort aus einem alten Liede, dah. עַל עֲ' nach Alamot, als Bezeichnung einer Melodie in den Psalmen.

עַלְמוּת f. 1) Jugendstärke, als Bezeichnung einer Melodie in den Psalmen, wahrscheinlich aus einem alten Liede entlehnt. 2) aus עוֹלָם gebildet: Ewigkeit.

עֵלְמַי (pl. עֵלְמָיֵא) aram. adj. m. Elamiter, Einer aus Elam.

עַלֶּמֶת (Versteck) n. p. eines Ortes in Benjamin.

עָלֶמֶת (Jugendlichkeit) n. p. m.

עָלַס (fut. יַעֲלֹס) s. v. a. עָלַז sich freuen, frohlocken, eig. heiter sein. s. עָלַז. — Nif. frohlocken. — Hitp. sich gegenseitig einer Sache (בְּ) freuen.

עָלַע zu der Form יְעַלְעוּ s. u. עוּל.

עֲלַע (pl. עִלְעִין) m. Rippe, wie hebr. צֵלָע.

עָלַף (Kal ungebr.) umhüllen, um-

decken, übertr.: verschmachten, wie in עָטָה und עָטַף. — Pu. 1) umhüllt, eingeschlossen, eingefaßt sein. 2) verschmachten. — Hitpa. sich verhüllen (mit einem Schleier); verschmachten.

עָלְפֶּה m. trauernd, verschmachtend. Die Form ist wie in לְבֵנֶה, פִּשְׁתֶּה zu erklären.

עָלַץ (fut. יַעֲלֹץ) s. v. a. עָלַז frohlocken, sich freuen, mit בְּ der Sache, über die man sich freuet; mit לְ aber: über Jem. Schadenfreude empfinden. Dav. עֲלִיצֻת.

עָלַק (ungebr.) saugen, lecken, verw. לָקַק.

עַם (in pausa u. nach dem Art. עָם; mit suff. עַמִּי, pl. עַמִּים und nach aram. Weise עֲמָמִים, c. עַמֵּי selten עַמְמֵי, m. suff. עַמֶּיךָ selten עֲמָמֶיךָ) comm. 1) eig. Individuum, Körper, Person, daher auch von einem Einzelnen (vgl. talm. עַם הָאָרֶץ ein Mann des Landes, ein Bauer, Idiot, vorz. aber die Eigennamen עַמִּינָדָב, עַמִּיאֵל u. s. w.). Dann: 2) Familienkörper, Volk, Stamm, Familie. Israel heißt עַם קָדוֹשׁ, עַ׳ י״י, עַ׳ נַחֲלָה; עַמִּים die israelit. Stämme, sonst aber auch andere Völker. Außerdem wird עַם gebraucht, um den Gegensatz zu Fürst, also: Unterthanen, Gefolge, oder die Landsleute zu bezeichnen; selten von dem ganzen Menschengeschlechte, und noch seltner von Thieren.

עַם (def. עַמָּא, def. pl. עַמְמַיָּא) aram. dasselbe.

עִם (mit suff. עִמִּי, עִמּוֹ) m. eig. Gemeinschaft, Verbindung, aber nur praep. „mit" (so fern es eine Begleitung, Gemeinschaft ausdrückt), z. B. Feigen mit (עִם) Frühfrüchten. Dah. wird עִם in der Sprache verwendet bei Verben, die ein Beistehen (עָזַר, הִתְחַזֵּק, הָיָה), eine Gemeinschaftlichkeit (שָׁכַב, חִבֵּר, חָלַק, כָּרַת בְּרִית), eine Gegenseitigkeit (רִיב, נִלְחַם u. A.) u. dgl. bezeichnen, die alle mit עִם construirt werden. Man übersetzt dann עִם je nach den Verben bald durch: mit, bald durch: gegen, gleich wie, gleich lange, gleich groß (bei Vergleichungen), bei, in, unter und dergl. Es unterscheidet sich von אֵת (mit) darin, daß jenes die Nähe, dieses mehr die Gemeinschaft ausdrückt. מֵעִם „von Etwas weg", die Entfernung aus derj. Nähe bezeichnend, die durch עִם angedeutet wird, also: „weg, aus, von", und es werden damit viele Verba construirt, die ein Weggehen, Sichtrennen, Vonsichlassen u. s. w. ausdrücken. Die Wurzel ist עָמַם.

עִם (aram.) dasselbe, in den verschiedensten Bedeutungen.

I. **עָמַד** (Kal ungebr.) s. v. a. מָעַד wanken, daher Hif. הֶעֱמִיד wanken machen, zittern machen.

II. **עָמַד** (fut. יַעֲמֹד) eig. gestreckt sein (vgl. מַד u. מָתָה), dah. dann: aufrecht stehen (weder liegend, noch sitzend, noch angelehnt), verschieden

von יָצַב, das mehr: feststehen, unbeweglich und fest irgendwo ruhen, ausdrückt. Angewandt wird עָמַד um zu bezeichnen: 1) den einfachen Zustand: stehen vor (לִפְנֵי) Jemandem, übertragen: Dienst thun, daher עָ' בְּהֵיכָל, weil der Diener ehrerbietig vor seinem Herrn stehen muß. 2) aufstehen (s. v. a. קוּם), auftreten, also erst das Hineintreten in den Zustand des Stehens, daher bildlich von dem Entstehen eines Krieges, Auftreten gegen (עַל) Jem. 3) stillstehen (als Gegensatz von fortgehen), daher übertr.: aufhören, ablassen v. (מִן) Etw., od. bleiben, weilen in einem Zustande, übertragen: leben bleiben, oder stehen bleiben, bestehen, mit לִפְנֵי, בִּפְנֵי Jem. widerstehen, mit בְּ bei Etw. stehen, beharren. — Aus diesen Bedeutungen haben sich die bildl. Anwendungen entwickelt, z. B. mit עַל einer Sache vorstehen, vorgesetzt sein (Esr. 10, 11.), beistehen, sich auf Etwas stützen, verlassen. — Hif. הֶעֱמִיד caus. v. Kal: stehen machen, stellen, aufstellen (Statue, Haus), bestellen (zu einem Amte), feststellen (beschließen), bestehen lassen (erhalten), bestätigen, auftreten lassen (d. h. aufregen) u. s. w. — Hof. gestellt werden.

עִמָּד (nur mit suff. 1. P. עִמָּדִי) s. v. a. עִם „mit". Wahrscheinlich ist es aus עִם und dem demonstr. דָ entstanden, daher nachdrücklicher als עִמִּי.

עֹמֶד (nur mit suff. עָמְדִי) m. Platz wo man steht, Stand, Stelle; übertr. wie bei עַמּוּד: Bühne.

עֶמְדָּה f. Stätte, Stand.

עָמָה (ungebr.) sich verbinden, zugesellen, anschließen. Verwandt ist חָמָה, עָמַם.

עֻמָּה (nur c. עֻמַּת und mit suff. עֻמָּתוֹ, pl. עֻמּוֹת) f. 1) Gemeinschaft, Verbindung, daher constr. als praep. „nahe bei, neben", von der Verbindung mit einem Gegenstande durch Ort u. Umstände, aber auch in der Bedeutung: gegen, gegenüber, d. h. durch die parallele Richtung mit einer Sache verbunden, und deswegen bei Vergleichungen, wie עִם, gleichwie, כָּל־עֻמַּת, gerade so wie. מִלְּעֻמַּת nahe bei. 2) (Gemeinschaft) n. p. einer Stadt in Ascher.

עַמּוּד (pl. עַמּוּדִים) m. das gestreckt Aufgerichtete, Säule. 2) Bühne, die aufgerichtet ist. s. עֹמֶד.

עַמּוֹן (Landsmann) n. p. m. dann auch Name eines Volkes, letzteres jedoch häufiger בְּנֵי עַמּוֹן. Das Gebiet heißt אֶרֶץ בְּנֵי עַמּוֹן. Gent. m. עַמּוֹנִי, f. ־נִית.

עָמוֹס n. p. m. (Lasttragender).

עָמוֹק n. p. m. (Unverständlicher).

עַמִּיאֵל n. p. m. (Mann Gottes).

עַמִּיהוּד n. p. m. (Mann des Glanzes d. h. schöner Mann).

עַמִּיזָבָד n. p. m. (beschenkender Mann).

עַמִּיהוּר n. p. m. (Mann des Adels).

עַמִּינָדָב n. p. m. (Mann der Freigebigkeit).

עַמִּיק (aram.) adj. m. עַמִּיקָא (def. ־קְתָא) f. tief, unerforschlich.

עָמִיר m. s. v. a. עֹמֶר Garbe, eig. das Zusammengebundene.

עַמִּישַׁדַּי n. p. m. (Mann des Allmächtigen).

עָמִית f. 1) abstr. Gemeinschaft, Verbindung, daher גֶּבֶר עֲמִיתִי Mann meiner Gemeinschaft, d. h. Einer aus meiner Nähe. 2) concr. Verbündeter, Nächster. s. עָמָּה.

עָמַל (fut. יַעֲמֹל) arbeiten, sich abmühen, mit בְּ arbeiten an (בְּ) Etw., aber vorzüglich schwer arbeiten, lasttragen. ע׳ עָמָל Arbeit verrichten, עָמַל לְ für Jem. Etwas arbeiten, sich abmühen. Verw. ist גָּמַל und הָמַל.

עָמָל (c. עֲמַל, mit suff. עֲמָלִי) comm. 1) Mühe, Arbeit, im phys. und intellectuellen Sinne, übertr.: das Erarbeitete, Erworbene durch Arbeit. 2) Mühsal, Lästigkeit, Ungemach. מְנַחֲמֵי עָמָל lästige Tröster. 3) n. p. m. (Arbeiter).

עָמֵל (pl. עֲמֵלִים) adj. m. 1) sich abmühend, schwer arbeitend. subst. Arbeiter. 2) Leidender, Unglücklicher, Mühseliger.

עֲמָלֵק 1) n. p. m. 2) Name eines alten Volkes (רֵאשִׁית גּוֹיִם Num. 14, 20.), welches im Südwesten von Palästina gewohnt. Gent. עֲמָלֵקִי Amalekiter, welches auch coll. gebraucht wird.

I. עָמַם (ungebr.) verbinden, zusammennehmen, vergesellschaften, verw. אָמַם, גָּמַם. Davon עָמָּה.

II. עָמַם trübe, matt, dunkel sein, daher bildlich: verdunkeln, in den Hintergrund stellen; Ez. 28, 3: jedes Verborgene ist dir nicht dunkel d. h. unbekannt. — Hof. הוּעַם verdunkelt werden (der Glanz).

עֲמָמִים s. עַם.

עַמְמִין s. עַם aram.

עִמָּנוּאֵל (Gott mit uns) symbol. Name eines Sohnes des Jesaja.

עָמַס (fut. יַעֲמֹס) heben (eine Last), tragen, ע׳ עַל aufheben, aufladen, עָמַס לְ Jem. Etwas auflegen. — Hif. הֶעֱמִיס laden auf (עַל) Etwas, aufladen Jem. (eine Last, ein Joch).

עֲמַסְיָה n. p. m. (Last Gottes, d. h. den Gott trägt).

עַמְעָד (dauernde Vereinigung) n. p. einer Stadt in Ascher.

עָמַק eig. gesenkt, niedrig sein (vgl. מָהָה, מַק), dah. dann: tief sein, bildl.: unerforschlich sein. — Hif. tief machen, gewöhnlich aber nur in der Adverbial-Construction, z. B. הֶעֱמִיק לָשֶׁבֶת tief wohnen (in der Erde), הֶעֱמִיק לַסְתִּיר tief verbergen, הֶעֱמִיק סָרָה tief abfallen, d. h. ganz und gar abfallen, הַעֲמֵק שְׁאָלָה bitte Etwas aus der Tiefe.

עָמֵק (nur pl. c. עִמְקֵי) adj. tief, unergründlich (von der Sprache).

עָמֹק adj. m. עֲמֻקָּה f. tief, niedrig, aber auch bildl.: unerforschlich, unergründlich.

עֵמֶק (mit suff. עִמְקִי, pl. עֲמָקִים, c. עִמְקֵי) m. tiefer, gesenkter Platz, Thal, Thalebene. הָעֵמֶק das Thal, die Ebene, wird poet. v. Jerusalem gesagt, u. עֲמָקִים steht auch für die Bewohner der Thalebenen. Folg. Thälernamen haben עֵמֶק zu ihrem ersten Bestandtheile: עֵ׳ הָאֵלָה (Terebinthen-Thal) bei Bet-Lechem, עֵ׳ בְּרָכָה (Segen-Thal) bei En-Gedi, u. so עֵמֶק הַבָּכָא, עֵמֶק הַמֶּלֶךְ, עֵמֶק רְפָאִים, עֵמֶק שִׁדִּים, עֵמֶק קְצִיץ, עֵמֶק בְּגִבְעוֹן, עֵמֶק סֻכּוֹת, עֵמֶק חֶבְרוֹן, עֵמֶק יִזְרְעֶאל, עֵמֶק אַיָּלוֹן, עֵמֶק יְהוֹשָׁפָט.

עֹמֶק m. Tiefe.

I. עָמַר (Kal ungebr.) binden. — Pi. עִמֵּר zusammenbinden (Garben), verw. כָּמַר, חָמַר, dah. מְעַמֵּר Garbenbinder. Davon עָמִיר und עֹמֶר.

II. עָמַר (Kal ungebr.) dienen, dah. Hitp. הִתְעַמֵּר sich Etwas dienstbar machen, als Sklaven behandeln, mit בְּ.

עָמַר (ungebr.) zumessen, messen, theilen, daher עֹמֶר II.

עֲמַר (ungebr.) aram. s. v. a. צָמַר im Hebr.: sprossen. [s. צֶמֶר.

עֲמַר (def. עַמְרָא) aram. m. Wolle.

עֹמֶר (pl. עֳמָרִים) m. 1) Garbe, Bündel, von עָמַר I. 2) Maaß (zu Getreide) von עָמַר.

עֲמֹרָה (Waldung, s. עָמַר) n. p. einer Stadt im Thale Siddim.

עָמְרִי (Dienstbarer) n. p. m.

עַמְרָם (erhabener Mann) n. p. m. Patr. ־מִי.

עָמַשׂ s. v. a. עָמַס w. s.

עֲמָשָׂא n. p. m. (Last, Bürde).

עֲמָשַׂי n. p. m. (Lastträger).

עֲמַשְׁסַי n. p. m. (aus עֲמָשַׂי und עַמְסַי entstanden).

עָמָת s. עֻמָּה.

עֲנָא (aram.) wie עָנָה I. II. u. III im Hebr. 1) antworten; 2) singen, anstimmen; 3) sich demüthigen, leiden. עָנַיִן die Leidenden.

עָנַב (ungebr.) rund, hügelich sein (verw. נוּף), dav. עֵנָב n. p. u. עֵנָב.

עֲנָב (Hügel) n. p. einer Stadt in der Gebirgsgegend von Juda.

עֵנָב (dasselbe) n. p. einer Stadt.

עֵנָב (pl. עֲנָבִים, pl. c. עִנְּבֵי) m Weintraube, eig. Beere, von der runden Gestalt.

עָנַג (Kal ungebr.) weich sein, verw. פָּנַק, daher dann: zart sein. — Pu. verweichlicht, verzärtelt sein. — Hitp. 1) הִתְעַנֵּג sich durch (בְּ) Etwas verzärteln. 2) sich ergötzen über Etwas (עַל oder מִן), sich einer Sache freuen, und im üblen Sinne: sich über Etwas lustig machen.

עָנֹג adj. m. עֲנֻגָּה f. verzärtelt, weichlich, üppig.

עֹנֶג m. Wohlleben, Ueppigkeit.

עָנַד binden, mit עַל umbinden; dav. durch Transp. מַעֲדַנָּה.

I. עָנָה (fut. יַעֲנֶה, apoc. יַעַן) eig. s. v. a. כָּנָה aussprechen, genau erzählen, dann: Jemandem Etwas erzählen, sagen, dem der Etwas zu erfahren wünscht, daher: 1) beantworten, belehren, offen aussprechen, z. B. Iob. 33, 13: alle seine Reden spricht er nicht offen aus; Gn. 41, 16: Gott wird aussprechen d. h. offenbaren das Wohl Pharao's. Die Bedeutung „antworten" wird mannigfach gebraucht, bald als Beantwortung eines Fragenden, bald als ein Sichverantworten auf einen Vorwurf, bald als ein Antworten auf eine Bitte, d. h. erhören, und in Folge dessen heißt עָנָה auch: gewähren; mit Acc. d. Pers. und בְּ d. S. Jemanden beschenken. 2) einen Ausspruch geben (v. Richter), bezeugen (eig. die Frage des Richters beantworten), ein Zeugniß ablegen gegen (בְּ) Jem. — Nif. נַעֲנָה pass. von Kal, beantwortet (d. h. widerlegt) werden, erhört werden. — Hif. erhören, gewähren, nur Eccl. 5, 19. מַעֲנֶה was aber auch subst. sein kann.

II. עָנָה s. v. a. קָנָה eig. singen, aber auch schon allgemein anheben (eine Rede, ein Lied). — Pi. dass.

III. עָנָה (fut. יַעֲנֶה) s. v. a. כָּנַע gedrückt, gebeugt, abgehärmt sein; von dem Gesange: gedämpft sein, oder auch: sich beugen vor Etwas (מִן), sich abmühen an (בְּ) Etw. Nif. gebeugt, gedrückt werden, oder refl.: sich beugen, demüthigen vor (מִפְּנֵי) Jemandem. Inf. לַעֲנוֹת für לְהֵעָנוֹת. — Pi. demüthig, gebeugt, leidend machen; bedrücken, betrüben, abhärmen, abquälen, abzehren (d. Kraft); niederdrücken (ein Weib) d. h. schwächen, nothzüchtigen (vgl. פָּרַע); die Seelen, d. h. fasten; niederstürzen, herabstürzen (die Wogen). — Pu. gedrückt, gequält werden, überh. pass. v. Pi. עֻנּוֹתוֹ seine Abhärmung, Sorge. — Hif. nur 2 Chr. 6, 26. demüthigen. — Hitp. הִתְעַנָּה sich demüthigen, beugen; sich quälen, abhärmen, leiden wegen (מִן) Etwas.

עֲנָה (Erhörung) 1) n. p. m. und dav. 2) auch Benennung eines edomitischen Stammes.

עָנָו (pl. עֲנָוִים, c. עַנְוֵי) m. Demüthiger, Gebeugter; daher übertragen entweder: Leidender, Hilfloser, oder im asketischen Sinne: Dulder, Sanftmüthiger. Die Form ist wahrscheinlich aus dem part. pass. entstanden, also aus עָנוּ.

עָנוּב n. p. m. (Verbundener).

עֲנָוָה f. Demuth, Niedergedrücktheit, Bescheidenheit; von Gott: Milde, Güte. Mit suff. עַנְוָתְךָ und עֲנוֹתְךָ.

עַנְוָה f. dasselbe.

עֲנוֹק m. Riese, Recke, sonst עֲנָק.

עָנוּת (n. d. Form גָּלוּת; c. עֱנוּת für עֱנוֹת) f. das Leiden, die Sorge; n. A. das Schreien, v. עָנָה II.

עֲנַז zu עֵז s. dieses.

עָנִי (pl. עֲנִיִּים) adj. m. עֲנִיָּה f. gebeugt, gedemüthigt, unglücklich, leidend, dah. übertr.: arm, fromm, duldend, sanftmüthig, friedlich u. s. m. Alles dieses aber auch als subst. Wegen der Identität der Bedeutungen wechselt in d. Schrift oft עֲנָוִים mit עֲנִיִּים.

עֳנִי (pausa עֹנִי, mit suff. עָנְיִי) m. Elend, Leiden, Bedrückung. בְּנֵי עֹנִי Leidende. לֶחֶם עֹנִי Brot d. Elends, ärmliches Brot.

עֻנִּי n. p. m. (Gebeugter).

עֲנָיָה n. p. m. (Gott-Erhörter).

עָנָיו K'ri für עָנָו w. s.

עָנִים (Quellen, aus עֲיָנִים zusammengezogen) n. p. einer Stadt in Juda.

עִנְיָן (c. עִנְיַן) m. 1) Mühe, Arbeit, Geschäft, woran man sich abmühet, von עָנָה III., daher עִ׳ רָע übles Geschäft. Dann 2) wie דָּבָר Sache, Ding, Wesen, eig. wohl die Nennung, d. h. Sichgeltendmachung einer Sache, also von עָנָה I., wenn diese Bedeutung hier nicht von der ersten ausgegangen ist.

עָנַךְ (ungebr.) viell. s. v. a. אָנַךְ w. s. Davon תַּעֲנָךְ.

עָנֵם (Doppelquell, für עֵינַיִם) n. p. einer Stadt in Issachar.

עֲנָמִים n. p. eines Volkes ägyptischen Ursprunges, wahrscheinl. die Blemmyer.

עֲנַמֶּלֶךְ n. p. eines Götzen der Sipparenen, wahrsch. aus עֲנַם מֶלֶךְ der Heerden König, nämlich in astronomischer Beziehung.

עָנַן (Kal ungebr.) s. v. a. גָּנַן decken, hüllen, dah. Po. עוֹנֵן (fut. יְעוֹנֵן, part. מְעוֹנֵן) Zauberei treiben, eig. verdeckt, heimlich thun, oder die Handlung verhüllen, verbergen. Von der Participform wird zuweilen das מ weggelassen, z. B. עוֹנְנָה, עוֹנֵן für מְעוֹנְנָה, מְעוֹנֵן. Eine andere Piel-Form עִנֵּן ist denom. von עָנָן w. s.

עָנָן (c. עֲנַן, pl. עֲנָנִים) m. 1) Wolke, vom Bedecken benannt, bildlich von einer Volksmenge, welche alles wie eine Wolke bedeckt. 2) n. p. m. (s. v. a. עוֹנֵן Zauberer). Als den. von עָנָן kommt vor das Pi. עִנֵּן Wolken sammeln. Inf. mit suff. בְּעַנְנִי mit Weglassung d. Dagesch.

עֲנָן (pl. c. עֲנָנֵי) aram. m. Wolke.

עֲנָנָה f. Gewölk, also coll.

עֲנָנִי n. p. m. (Beschützer).

עֲנַנְיָה 1) n. p. m. (Schutz Gottes). 2) n. p. eines Ortes in Benjamin.

עָנַף (ungebr.) hin und her schwanken, also verw. נוּף (vgl. סָנַף, זָנָב), od. die Grundbedeutung ist: sprossen, verw. נוּב.

עָנָף (c. עֲנַף, pl. mit suff. עֲנָפֶיהָ) m. Zweig.

עֲנַף (pl. mit suff. עַנְפוֹהִי) aram. m. dasselbe.

עָנֶף (mit suff. עַנְפְּכֶם) m. dasselbe.

עָנֵף adj. m. עֲנֵפָה f. bezweigt.

עָנַק (ungebr.) nicken, neigen; aber

de im Gebrauch vorhandene עָנַק und Hif. הֶעֱנִיק ist bloß denom. v. einem עֹנֶק Nacken, das verloren gegangen ist. s. עָנַק weiter unten.

עֲנָק (eig. für עֲנָק, vgl. אִסָּר und אֱסָר; pl. עֲנָקִים) m. Einer mit großem Nacken oder Halse, Langhalsiger, Großnackiger, Riese, aber nur als n. p. eines Riesen, Stammvaters einer Riesenfamilie, daher יְלִידֵי, בְּנֵי הָעֲנָק.

עָנָק (c. עֲנַק, pl. עֲנָקִים und עֲנָקוֹת) m. Halsschmuck, Halsgeschmeide.

עָנַק (denom. v. עֹנֶק Hals, Nacken, welches aber in der Sprache nicht mehr da ist), um den Hals sich legen, bildlich von der Hoffarth, die den Hals umgiebt. — Hif. הֶעֱנִיק eig. auf den Nacken laden, legen, überh. dann: Jem. beladen (mit Geschenken).

עָנֵר 1) n. p. m. 2) n. p. einer Levitenstadt in Manasse.

עָנַשׁ (fut. יַעֲנֹשׁ) strafen, eine (Geld-) Strafe auflegen, mit dopp. Acc. oder לְ der P., Kriegscontribution erheben, oder auch von einer Buße an Naturalien. — Nif. pass. gestraft werden, oder büßen d. h. eine Strafe leiden.

עֹנֶשׁ m. Strafe, Buße, Contribution.

עֲנָשׁ (aram.) m. dasselbe.

עֲנָת n. p. m. (Erhörung) von עָנָה.

עֶנֶת (aram.) Zeit, s. v. a. עֵת hebr. daher כְּעֶנֶת s. v. a. כְּעַתָּה, כְּעֵת.

עֲנָתוֹת 1) n. p. einer Levitenstadt in Benjamin, daher gent. עַנְּתֹתִי. 2) n. p. m.

עַנְתֹתִיָּה n. p. m. (Erhörungen Gottes).

עָסִיס (c. עֲסִיס) m. der ausgepreßte [Saft, Most.

עָסַס (ungebr.) 1) treten, austreten, ausdrücken (vom Auspressen der Früchte). 2) treten, zertreten.

עָעַר zu יְעֹעֵרוּ s. עוּר.

עֵפָה s. עֵיפָה.

עָפָה (ungebr.) blühen, grünen, vgl. [אָבַב.

עֳפִי (pl. עֳפָאִים, vgl. צְבָאִים, טְלָאִים) m. grünes Laub, grüner Zweig.

עֳפִי (mit suff. עָפְיֵהּ) aram. m. dasselbe.

עָפַל (Kal ungebr.) sich erheben, dah. übertr.: schwellen, emporschwellen. — Pu. עֻפַּל aufgeblasen werden, stolz, vermessen sein. — Hif. הֶעְפִּיל aufgeblasen, stolz, vermessen handeln, syn. הֵזִיד.

עֹפֶל (pl. עֳפָלִים, c. עָפְלֵי, mit suff. עָפְלֵיכֶם) m. 1) ein Ort, der sich erhebt: Anhöhe, Hügel, und in diesem Sinne als n. p. der Anhöhe am östlichen Theile Zions. 2) Anschwellung, Beule (am After) wofür dann im K'ri טְחוֹרִים steht.

עָפַן (ungebr.) viell. s. v. a. כָּפַן w. s.

עָפְנִי (gent. von עֹפֶן) n. p. einer Ortschaft in Benjamin.

עַפְעַף (du. עַפְעַפַּיִם, nur c. ־פֵּי, mit suff. ־פָּיו) m. Augenwimper, eig. Augenflügel, von עוּף, bildl.:

עֲפַפֵּי שָׁחַר s. v. a. עַפְעַפֵּי שַׁחַר von den aufblitzenden Strahlen der aufgehenden Sonne.

עָפַר (ungebr.) 1) s. v. a. פָּרַר, אָפַר zerrieben, zerbröckelt sein; davon עָפָר. 2) s. v. a. כָּפַר, גָּבַר kräftig, stark sein; davon עֵפֶר.

עָפַר (ungebr.) weißlich-röthlich sein, verw. כָּפַר; od. weißlich-grau sein, verw. חָוַר weiß sein. Dav. עֹפֶרֶת.

עָפָר (c. עֲפַר, mit suff. עֲפָרָם, pl. עֲפָרוֹת, c. עַפְרוֹת) m. Staub, zerriebene Erde, v. עָפַר 1. Uebertr.: Schutt, Lehm der Wände, Erdreich, Scholle, Erdscholle (in den Erzschachten); bildlich als Bezeichnung des Grabes oder der Hinfälligkeit u. Niedrigkeit, z. B. Staub und Asche. In den Staub steigen d. h. ins Grab, d. Mund in Staub stecken, d. h. demüthig schweigen.

עֵפֶר n. p. m. (Kräftiger).

עֹפֶר (pl. עֳפָרִים) m. Junghirsch, Jungreh, v. עָפַר 2.

עָפְרָה (Gazelle) 1) n. p. eines Ortes in Benjamin, dafür auch בֵּית לְעַפְרָה. 2) n. p. eines Ortes in Manasse. 3) n. p. m.

עֶפְרוֹן (Reh) 1) n. p. einer Stadt auf der Grenze Benjamins. 2) n. p. eines Berges. 3) n. p. m.

עֶפְרַיִן (Gazellenpaar) K'ri für עֶפְרוֹן als Stadtname.

עֹפֶרֶת f. Blei, v. der grauen Farbe so benannt. אֶבֶן הָעֹפֶרֶת ein Bleigewicht, von עָפַר.

עֵץ (einmal dafür חֵץ, pl. עֵצִים, c. עֲצֵי) m. 1) eig. Schaft, Stock, von עָצָה hart, fest sein, daher dann: Baum, od. coll. Bäume. 2) Holz, als Material, z. B. כְּלִי עֵץ hölzernes Gefäß; speciell: Pfahl, (Galgen), Block (als Götze). עֵצִים Stücke Holz zum Bauen oder zum Verbrennen. s. עָצָה.

עָצַב (Kal ungebr.) s. v. a. חָצַב u. קָצַב einschneiden, schnitzen, aber nur übertr.: bilden, schaffen, gestalten. Eine ähnliche Uebertragung ist bei den Verben קָצַב, חָצַב u. a. — Pi. bilden, durch Schnitzen gestalten, aber auch: formen, schaffen im Allgemeinen. — Hif. bilden, von einem Götzen.

עָצַב leiden, Schmerz empfinden, betrübt sein, עָ' רוּחַ an Geist betrübt sein; selten trans.: betrüben, kränken. — Nif. sich an (בְּ) Etw. abmühen, abarbeiten, sich über (עַל, אֶל) eine Sache betrüben. — Pi. עִצֵּב kränken, betrüben, beleidigen (den Geist Gottes). — Hif. dasselbe, betrüben. — Hitp. sich grämen, betrüben, erzürnen.

עֲצַב (aram.) nur part. pass. עֲצִיב betrübt, niedergeschlagen (von der Stimme).

עָצָב (n. d. F. קָטָן, pl. עֲצַבִּים, c. עֲצַבֵּי, wie bei קָטָן) m. Schnitzbild, Götzenbild, von עָצַב 1. Dann aber jedes geformte Bild, auch das gegossene. בֵּית עֲצַבִּים Götzenhaus.

עָצָב (pl. עֲצַבִּים, mit suff. einmal עַצְּבֵיכֶם) m. 1) s. v. a. עֶצֶב etwas Verfertigtes, Gebildetes, daher: Götze oder Gefäß. 2) Mühe, Arbeit, Betrübtheit, Kummer, Schmerz, Bitterkeit. דְּבַר עֶצֶב bitteres Wort. 3) das durch Arbeit Erworbene.

עֹצֶב (mit suff. עָצְבִּי, עָצְבְּךָ) m. 1) Götzenbild, v. עָצַב 1., parallel mit פֶּסֶל und נֶסֶךְ. 2) Schmerz, Leid, Kummer, von עָצַב 2.

עִצָּבוֹן (c. עִצְּבוֹן, mit suff. ־נֵךְ) m. 1) Mühe, Arbeit, Anstrengung. 2) Beschwerde, Mühsal, Kummer, Schmerz.

עַצֶּבֶת (c. עַצֶּבֶת, c. pl. עַצְּבוֹת) f. Schmerz, Leid, Kummer, Mühsal, dann auch: Wunde, im geistigen Sinne, ohne deßhalb von עָצַב 1. abgeleitet zu sein.

עָצַד (ungebr.) spalten, schneiden, vgl. aram. חֲצַד.

עָצָה 1) fest zuschließen (die Augen), eigentl. fest zusammendrücken, vgl. לָחַץ, נָחַץ, אָץ. 2) (ungebr.) s. v. a. עוּץ hart, fest sein. Davon עֵצָה, עֵץ, עָצֶה.

עָצֶה m. Rückgrat, von עָצָה 2.

I. **עֵצָה** (aus עֵץ gebildet) f. coll. Holz, namentlich: Bauholz.

II. **עֵצָה** (von יָעַץ, c. עֲצַת, pl. עֵצוֹת) f. Rath, gleichviel ob man ihn empfängt oder giebt, übertr.: bekräftigter Ausspruch, prophetische Zusage, Anschlag zu einer Sache, Beschluß, und da Rath eine Frucht der Klugheit und der Ueberlegung ist, so heißt עֵצָה auch: Ueberlegung, Klugheit, בְּעֵצָה mit Ueberlegung. אִישׁ עֵצָה entw. Rathgeber, od. Mitgenosse zu einem Anschlage.

עָצוּם (pl. עֲצוּמִים) adj. m. fest, stark, übertr.: mächtig, angesehen, zahlreich, viel, gewaltig u. s. w. je nach dem Zusammenhange.

עֲצוּמִים (von עָצוּם) m. pl. 1) Gewalt, Uebermacht. 2) die Starken, die Helden.

עֶצְיוֹן גֶּבֶר (Rückgrat des Mannes, von der Aehnlichkeit benannt) n. p. einer Hafenstadt in Idumäa, unweit Elat, von wo aus Salomo nach Ofir schiffte.

עָצַל (Kal ungebr.) müßig, nachlässig sein. — Nif. zögern Etwas zu thun, faul sein.

עָצֵל adj. m. faul; aber gewöhnl. subst. Fauler.

עַצְלָה (du. עַצְלְתַּיִם) f. Faulheit. Der du. bezeichnet: große, doppelte Faulheit.

עַצְלוּת f. dasselbe.

עָצַם (in pausa עָצָם, fut. יַעְצֹם) 1) intr. fest, stark, mächtig sein od. werden, übertr.: zahlreich, viel sein. 2) verbinden (die Augen). Die Bedeutung 2. ist zwar in der Anwendung die seltene, aber etymologisch die ursprüngliche, denn die Wurzel צַם, אָטַם ist verwandt. — Pi. 1) die Augen verbinden. ver-

schließen. 2) denom. von עֶצֶם (Knochen), benagen (einen Knochen). — Hif. stark, mächtig machen.

עֶצֶם (pl. עֲצָמִים, עֲצָמוֹת) f. eig. das Harte, Feste, Starke; daher dann: 1) Knochen, Gebein, עֶצֶם מֵעֲצָמַי Gebein von meinem Gebein. Von den Gebeinen der Verstorbenen wird häufig עֲצָמוֹת gebraucht (vgl. יָדוֹת, פִּפּוֹת). 2) der ganze Körper, und so für Person, Individuum. 3) für: „selbst", in so fern es die Stelle der Person vertritt, z. B. כְּעֶצֶם הַשָּׁמַיִם wie der Himmel selbst, dah. auch בְּעֶצֶם: inmitten einer Sache, eig. in seinem Selbst, z. B. בְּעֶצֶם תֻּמּוֹ mitten in seinem Wohlstande. 4) (Veste) n. p. einer Stadt in Simeon.

עֹצֶם (mit suff. עָצְמִי) m. 1) Kraft, Stärke. 2) Körper, Wesen, Person, wie עֶצֶם.

עָצְמָה f. Stärke, Macht, übertr.: Stärke an Zahl, Vielheit.

עַצֻמָה (nur pl. עֲצֻמוֹת) f. Bollwerk, Wehr; bildlich: Argument, Beweis, Vertheidigung.

עַצְמוֹן (starker, fester Platz) n. p. einer Stadt an der mittäglichen Grenze von Palästina.

עָצַן (ungebr.) nach Einigen s. v. a. עָצַם; s. jedoch עֲדִין.

עֵצֶן m. Spieß, s. עֲדִין.

עָצַר (fut. יַעְצֹר, יַעֲצֹר), eig. umschließen, abschließen (verw. חָצַר, אָצַר), dah. dann: 1) zuschließen, verschließen (Acc.), z. B. den Himmel (daß es nicht regne); von Etwas abschließen (ein Weib vom Gebären); עָצַר בְּעַד um Etwas herum zuschließen; einschließen (d. h. verhaften, einsperren) in ein Gefängniß; ausschließen vor Jem. (daß er ihn nicht sieht). עָצוּר מִפְּנֵי vor Jem. abgeschlossen; עָצוּר Eingesperrter d. h. ein Sklave, ggs. עָזוּב der Freie. 2) im geistigen Sinne: abhalten, hemmen, mit לְ und בְּ des Objects, daher: zurückbehalten (Kraft), zügeln (ein Reich) d. h. herrschen. 3) aufbewahren, eig. einschließen, dah. überhaupt: versammeln, zusammensammeln. — Nif. 1) verschlossen sein (vom Himmel). 2) zurückgehalten werden. 3) versammelt werden, also immer pass. von Kal. Was die Bedeutung: versammeln, betrifft, so ist sie viell. von der des Sichaufhaltens, Verweilens an einem Ort, ausgegangen, dah. auch im Nif. נֶעְצַר לִפְנֵי י״י sich vor Gott aufhalten, vor ihm verweilen.

עֶצֶר m. Herrschaft, vgl. עָצַר 2.

עֹצֶר m. 1) Verschlossenheit (des Muttermundes) bei unfruchtbaren Frauen. 2) Druck, Drangsal, von עָצַר drücken, nach dem Aram.

עֲצָרָה f. Versammlung (des Volkes), z. B. von Gottlosen, gew. aber von einer Festversammlung, und dann überhaupt: Fest.

עֲצֶרֶת (pl. mit suff. עַצְּרֹתֵיכֶם) f. dasselbe, namentlich: Fest, von

dem achten Tage des Hüttenfestes benannt.

עָקַב (fut. יַעְקֹב, mit suff. יַעְקְבֵנִי) 1) s. v. a. עָכַב 1. weben, spinnen, dah. bildlich: List spinnen, betrügen (vgl. כָּזַב, זָמַם u. A.). 2) hoch, hügelig sein, verw. mit גַּב, גַּב u. גָּבַע. 3) zögern, daher Pi. Etwas zurückhalten. Verw. עָכַב im Aram.

עָקֵב (c. עֲקֵב, mit suff. עֲקֵבִי, pl. c. עִקְּבֵי, עִקְבֵי und עִקְּבוֹת) m. 1) eig. das Gewölbte, Gehügelte des Fußes, Ferse; bei Thieren: Huf, also von עָקַב 2. wenn es nicht von עָקַב 3. abzuleiten ist: das Letzte (vgl. אָחַר), wofür auch die folgenden Bedeutungen sprechen. 2) Spur der Tritte, eig. Fersentritt. 3) der Nachtrab, od. hintere Theil des Heeres, indem das Heer als Körper gedacht wird. 4) Nachsteller, Listspinner, von עָקַב 1. — Denom. עָקַב an der Ferse halten.

עָקֹב adj. m. עֲקֻבָּה f. 1) trügerisch, listig, v. Herzen. 2) als Unteres, Letztes eines Gebäudes gelegt, d. h. gegründet, gegrundfestet (vgl. עָקֵב u. עָקַב); dah. (קִרְיָה) עֲקֻבָּה מִדָּם eine Stadt gegründet von Blutschuld, d. h. ihre Grundfesten sind durch Blutschuld gelegt. 3) Hügel, Anhöhe, ggs. מִישֹׁר. s. עָקַב.

עֵקֶב m. wie עָקֵב in der übertragenen Bedeutung: das Ende, Letzte einer Sache, dah. Folge oder Lohn einer Handlung, und als adv.: zuletzt, bis zuletzt, d. h. immer; als praep.: wegen, d. h. für Lohn, zum Lohn, vorzüglich so: עַל עֵקֶב; als conj.: dafür daß, eigentl. für עֵקֶב כִּי, עֵ' אֲשֶׁר, welches Beides vorkommt.

עָקְבָה f. List, Trug.

I. עָקַד (fut. יַעְקֹד) binden, fesseln, verw. אָגַד, גָּד.

II. עָקַד (ungebr.) einkerben, einschneiden, vgl. קַד, גַּד. Wahrsch. hängt es mit עָקַד I. zusammen, nämlich: gebändert sein.

עָקֹד (pl. עֲקֻדִּים) adj. m. gestreift, gebändert sein, von den Schafen.

עָקָה (ungebr.) umschließen, umgeben; davon מַעֲקֶה.

עָקָה f. Bedrängniß, von עוּק w. s.

עַקּוּב n. p. m. (Nachfolger, vgl. עָקֵב).

עָקַל (Kal ungebr.) drehen, wickeln, vgl. עָגַל und קָלַע. Davon Pu. עֻקַּל verkehrt, verdreht werden (vom Rechte).

עֲקַלְקַל adj. m. עֲקַלְקַלָּה f. krumm, geschlängelt, gewunden, von einem Wege; aber auch ohne Beisatz von אֹרַח.

עֲקַלָּתוֹן (aus עֲקַלָּה mit der Endung וֹן-) adj. m. gewunden (von der Schlange).

עָקַן (ungebr.) s. v. a. עָקַל w. s.

עֲקָן n. p. m. (Verdrehung).

עֲקַר (aram.) ausreißen. — Ithpe. אִתְעֲקַר pass.

עֵקַר s. עֵקֶר.

עֵקֶר m. 1) Wurzel, Sproß, oder

das was aus der Wurzel heraufschießt: Stamm. Bildlich: Einbürgerung (in einem Lande), eig. Einwurzelung; dah. עֵקֶר מִשְׁפַּחַת גֵּר der Eingebürgerte aus einer fremden Familie. 2) n. p. m.

עָקַר (denom. von עֵקֶר) den עֵקֶר ausreißen, entwurzeln, entstammen, vollst. עָקַר נָטוּעַ. — Nif. zerstört werden, von einer Stadt. — Pi. die Fußsehne (עֵקֶר, in so fern sie wie die Wurzel zu einem Baume ist) der Thiere durchschneiden, lähmen.

עָקָר adj. m. עֲקָרָה (c. עֲקֶרֶת) f. unfruchtbar (eig. an den Wurzeln, d. h. den Theilen der Zeugung zerstört), vom Manne und Weibe, denn der Uterus des Weibes, so wie die Testikel des Mannes werden gleichsam als Wurzeln betrachtet.

עִקַּר (aram.) m. (c עִקַּר) Stamm (der Wurzel).

עַקְרָב (pl. עַקְרַבִּים) m. 1) Skorpion (eig. das mit den Stacheln packende Thier). 2) eine Art mit Widerhaken versehene Geißel, dem Skorpionsstachel ähnlich. Der St. ist קָרַב II.

עֶקְרוֹן (Einbürgerung) n. p. eines in Palästina eingebürgerten filistäischen Stammes, und dah. auch das Gebiet desselben. Gent. עֶקְרֹנִי.

עָקַשׁ verkehren, verdrehen, daher fut. וַיַּעְקְשֵׁנִי von dem Verdrehen des Rechts vor Gericht, jedoch kann dieses fut. zum Hif. gehören. — Pi. verkehren, verdrehen (den Wandel, das Rechte) im geistigen Sinne. — Nif. verkehrt sein in (Acc.) seinen Wegen. — Hif. wie Pi. Der St. ist עָ־קַשׁ, verw. mit der Wurzel in רָ־כַס, רָ־קַשׁ.

עִקֵּשׁ adj. m. (pl. עִקְּשִׁים, c. עִקְּשֵׁי) 1) verdreht, verkehrt, z. B. הוֹר ע׳ verkehrtes Geschlecht; manchmal steht עִקֵּשׁ dem Nomen nach, manchmal auch als subst. Verkehrter. 2) n. p. m. (Verkehrter, Falscher).

עִקְּשׁוּת f. Verkehrtheit, Trug.

עָר 1) s. v. a. עִיר Stadt, woraus auch der pl. עָרִים gebildet ist, vorzüglich aber n. p. der moabitischen Hauptstadt, vollst. עָר מוֹאָב. 2) s. v. a. צַר Feind. Vgl. עִיר in dieser Bedeutung.

עָר (aram.) m. Feind.

עֵר n. p. m. (Wachender).

I. עָרַב (fut. יֶעֱרֹב) flechten, verknüpfen, verw. אָרַב; dann: mischen, in einander mengen; dah. 1) tauschen, Tauschhandel, Verkehr treiben, von dem Grundbegriff der gegenseitigen Verbindung ausgehend. 2) verpfänden, sei es zur Bekräftigung od. von dem Grundbegriff des Tauschens ausgehend, ein Ideengang, wie wir ihn bei חָבַל, עָבַט ebenfalls finden. עָרַב לֵב den Muth verpfänden, d. h. als Pfand (für irgend eine Handlung) einsetzen, vgl. חֵרֵף נֶפֶשׁ. 3) Bürgschaft leisten für (לְ, לִפְנֵי)

Jemanden, d. h. sich für Erfüllung seiner Verpflichtung verbürgen, für (Acc., עִם) Jem. stehen, einstehen, für Jemanden bürgen, ihn vertreten, schützen; אָנֹכִי אֶעֶרְבֶנּוּ ich bürge für ihn, ich schütze ihn. — Hitp. sich in (בְּ) Etw. mischen, sich mit (בְּ, לְ, עִם, אֶת) Jem. einlassen, abgeben, sei es in Freundschaft od. auch in einem Wettstreit.

II. עָרַב (inf. c. עֲרוֹב) 1) dunkeln, dunkel sein, verw. עָרַף (zu עֹרֶף und עֲרָפֶל) und viell. auch רָפָה (zu רְפָאִים Schatten), namentlich von dem Dunkel nach dem Untergehen der Sonne. 2) (ungebr.) dunkelfarbig, grau sein; davon עֲרָבָה.

III. עָרַב (ungebr.) einschneiden, s. v. a. קָרַב, חָרַף, dah. übertragen: austiefen, ausschneiden, oder: anfassen, anpacken (mit Stacheln), von einem skorpionartigen Thiere. Davon עָרֹב.

עֲרַב (aram.) s. v. a. עָרַב I. im Hebräischen, dah. Pa. עָרַב untermischen. — Itpa. אִתְעָרַב pass.

I. עָרֵב (ungebr.) wüste, dürre, öde sein, verw. חָרֵב w. s. Davon עֲרָבָה, עֲרָב.

II. עָרֵב (fut. יֶעֱרַב) süß, daher dann: angenehm sein. Die Grundbedeutung ist wahrscheinl.: saugen.

עָרֵב adj. m. süß, angenehm, lieblich.

עָרֹב m. ein skorpionartiges Thier, welches mit seinen Stacheln einschneidet. Es wird bei den Plagen Aegyptens erwähnt.

עֲרָב (oder auch עֲרַב, eig. dürres Land) n. p. des Landes Arabien: gent. עַרְבִי Araber, aber auch עֲרָבִי, pl. עַרְבִים und עַרְבִיאִים.

עֵרֶב m. 1) Dunkelheit, Unbekanntheit, Fremde, od. wahrscheinlicher: Gemisch, Gesindel, wie אֲסַפְסֻף, welches jenes erläutert. 2) Einschlag des Gewebes, von עָרַב mischen.

עֶרֶב (du. עַרְבַּיִם, nach Einigen auch pl. עַרְבוֹת) comm. 1) Dunkel, Düster, daher: Abend. בָּעֶרֶב, לָעֶרֶב, לְעֵת עֶרֶב, od. auch Acc. עֶרֶב am Abend. Der du. עַרְבַּיִם bezeichnet nach den Karäern die Zeit zwischen Sonnenuntergang u. dem Dunkelwerden, nach den Rabbaniten aber die Zeit wo die Sonne sich zum Untergange neigt bis zum völligen Untergange. זְאֵבֵי עֶרֶב Wölfe des Abends, d. h. welche des Abends auf Raub ausgehen, jedoch wahrscheinlicher: Wölfe der Wüste, wie auch זְאֵב עֲרָבוֹת beweist. 2) Wüste, trockene Steppe, also s. v. a. עֲרָבָה, vorzügl. die arabische od. auch eine andre Wüste, dah. מַלְכֵי הָעֶרֶב Könige der Wüste. Der pl. עֲרָבִים gehört zu עֲרָבָה. Als den. v. עֶרֶב (Abend) ist das Hif. הֶעֱרִיב Etwas des Abends thun, zu betrachten, in der Redensart הַשְׁכֵּם וְהַעֲרֵב.

עֹרֵב (pl. עֹרְבִים) m. 1) Rabe, von der dunkeln Farbe benannt, vgl. Cant. 5, 11. עֹרְבֵי נַחַל die Raben

des Thales. 2) n. p. eines midjanitischen Stammes.

עֲרָבָה (pl. עֲרָבוֹת und עֲרָבִים) f. Düster, Gewölk, von עָרַב II., daher dann übertr.: Wolken, Wolkenhimmel, vgl. עֲרִית, mit dem es stammverwandt ist. רֹכֵב בָּעֲרָבוֹת der auf den Himmeln einherfährt, vgl. רֹכֵב בִּשְׁמֵי, רֹכֵב עַל־עָב קַל שְׁמֵי קֶדֶם. 2) Weide, Weidenbaum, von der grauen Farbe der Blätter, also auch von עָרַב II. In der Bibel nur der pl. עֲרָבִים, c. עַרְבֵי, in der Mischna aber der sing. עֲרָבָה. נַחַל הָעֲרָבִים (Weidenbach, vgl. עַרְבֵי נַחַל) Name eines Baches in Moab, jetzt Wadi el-Ahsa. 3) Steppe (trockene), Wüste. הָעֲרָבָה ist der Name der Niederung von beiden Seiten des todten Meeres und des Jordans, von welcher Niederung der eine Theil עַרְבוֹת יְרֵחוֹ, der andere עַרְבוֹת מוֹאָב heißt. יָם הָעֲרָבָה (Meer der Wüste) ist dasselbe als: נַחַל הָעֲרָבָה ein Grenzfluß zwischen Moab u. Edom, obgleich Manche jenes vom todten Meere, dieses vom Jordan oder Kidron erklären. 4) (Steppe) n. p. einer Stadt in Benjamin, wahrscheinl. identisch mit בֵּית הָעֲרָבָה; gent. עַרְבָתִי.

עֲרֻבָּה (mit suff. עֲרֻבָּתָם) f. Bürgschaft, Pfand. עָרַב עֲ׳ eine Bürgschaft leisten, לָקַח עֲ׳ ein Pfand als Bürgschaft holen, von עָרַב I.

עֵרָבוֹן m. Pfand. נָתַן, לָקַח עֵ׳ ein Pfand geben, nehmen. Aus dem Phönizischen ist dieses Wort in ἀῤῥαβών, arrhabo, übergegangen.

עָרַג (fut. יַעֲרֹג) rufen, schreien (lechzend) nach (אֶל, עַל) Etwas. Vgl. רְגַג im Aramäischen und גָּעַר im Hebräischen.

עָרֵג (ungebr.) reihen, ordnen, verwandt עָרַךְ, daher bildlich: regen, recken, in andern Derivaten dieser Wurzel.

עָרַד (ungebr.) brüllen, schreien, vom wilden Esel.

עֲרָד (wahrsch. für בֵּית עֲ׳ Platz der wilden Esel) 1) n. p. einer Stadt in der Wüste Juda. 2) n. p. m. (Wilder).

עֲרָד (pl. def. עֲרָדַיָּא) aram. m. wilder Esel.

I. עָרָה (Kal ungebr.) nackend, bloß sein, verw. ist עוּר, גָּרַע. Dah. Pi. עֵרָה (fut. יְעָרֶה) entblößen, bloßstellen, den Grund eines Gebäudes, d. h. zerstören; das Zederwerk entblößen, d. h. es abreißen; die Schaam (פֹּת) entblößen, d. h. Preis geben; das Schild entblößen, d. h. zum Kampfe gehen. — Hif. הֶעֱרָה dasselbe, vom Entblößen der Schaam. — Hitp. הִתְעָרָה sich entblößen, von einem Betrunkenen.

II. עָרָה (Kal ungebr.) fließen, rinnen, verw. גָּרַר, בָּגַר; daher Nif. נֶעֱרָה ausgegossen werden (vgl. Pi.), von dem Geiste Gottes. — Pi. (fut. ap. יְעַר) ausgießen, ausleeren (einen Krug), das Leben aus-

gießen d. h. Preis geben, ausleeren, nämlich: verachten. — Hif. das Leben ausschütten d. h. Preis geben.

III. עָרָה (Kal ungebr.) sprossen, wachsen, vgl. עָרַר, יַעַר; dah. Hitp. הִתְעָרָה sprossen, wachsen.

עֲרוּגָה f. Beet (erhöhetes), v. עָרֵג ordnen.

עָרוֹד m. wilder Esel, von עָרַד.

עֶרְוָה (c. עֶרְוַת) f. Schaam, Blöße, im eig. Sinne und übertr.: Blöße des Landes d. h. wo es bloßgestellt ist; dann überhaupt: Etwas Häßliches, Beflecktes, Makel, Schändlichkeit, Schande, Schmach. עֶרְוַת אֵם Schaam der Mutter, obscöner Ausdruck für: die Schande der Mutter. עֶרְוַת אָב Schaam des Weibes des Vaters. Der St. ist עָרָה I.

עַרְוָה (aram.) f. Ausgabe, Schade, eigentl. Blöße.

עָרוֹם (auch עָרֹם, pl. עֲרוּמִּים) adj. m. עֲרֻמָּה f. nackt, bloß (in Bezug auf Kleidung), entw. ganz ohne Kleider, od. wenigstens schlecht gekleidet. s. עוּר.

עָרוּם s. עֵירוֹם. [von עָרַם.

עָרוּב adj. m. listig, klug, schlau,

עֲרוֹעֵר (עֲרֹעֵר) m. 1) nur Nebenform von עַרְעָר w. s. 2) n. p. verschiedener Städte, z. B. eine an der Nordseite des Flusses Arnon, die andere Rabbat Ammon gegenüber; gent. עֲרֹעֵרִי.

עָרוּץ (c. עֲרוּץ) m. Riß, Schrund, also nur Nebenform von חָרוּץ.

עָרוֹת (Singular-Nomen wie חָזוֹת, רִבּוֹת) f. grüne Matte, Aue, von עָרָה III., vgl. יַעַר.

עֵרִי n. p. m. (Wächter).

עֶרְיָה f. s. v. a. עֶרְוָה Nacktheit, Blöße.

עֲרִיסָה (nur pl. ־סוֹת) f. Teig (so schon die Tradition); richtiger aber der aus einem Teige gebackene Kuchen. Andere verstehen darunter eine Art grobes Mehl, Grütze.

עָרִיף (nur pl. עֲרִיפִים) m. Dunkel, Finsterniß, Wolkendunkel, Himmel, von עָרַף.

עָרִיץ (für עַרִיץ, pl. עָרִיצִים, c. עָרִיצֵי) adj. m. 1) schreckend, gewaltig, gewaltthätig, mächtig, also in gutem und bösem Sinne. עָרִיצֵי גוֹיִם die gewaltthätigen Völker. 2) subst. Tyrann, Gewaltthätiger.

עֲרִירִי (pl. עֲרִירִים) adj. m. einsam, verlassen, kinderlos, von עָרַר bloß sein.

עָרַךְ (fut. יַעֲרֹךְ) reihen, ordnen, Etwas in Ordnung legen, zubereiten, Holz auf dem Altare, den Tisch zu einem Mahle, die Schlacht, den Kampf gegen (אֶת, לִקְרַאת), die Rechtssache in Ordnung legen d. h. sie vorlegen; Worte ordnen d. h. sie in Ordnung vortragen gegen (אֶל) Jemanden oder an (לְ) Jem., zuweilen auch mit Weglassung von מִלִּים u. s. w. Daher dann über-

haupt: zuordnen, zurüsten, sich rüsten (zum Kampfe, auch mit Weglassung von מִלְחָמָה). Uebertr.: eine Sache zu der andern stellen, um das Verhältniß anzugeben, daher: vergleichen mit (לְ) Etwas, auch: durch Vergleichung abschätzen, taxiren. Verw. ist עָרַג. — Hif. schätzen, abschätzen. Mit der Wurzel vgl. אָרַח, אָרַךְ.

עֵרֶךְ (mit suff. עֶרְכִּי) m. 1) Reihe, Ordnung (in der Lage); eine Reihe der Kleider, d. h. eine Ausstattung von Kleidern; eine Waffenrüstung. 2) übertr. auch: Schätzung, Werth, Werthgleichheit, daher כְּעֶרְכִּי nach meinem Werthe, nach Werthgleichheit mit mir, d. h. mir gleich.

עָרֵל (c. עֲרַל und עֲרֵל, pl. עֲרֵלִים) unbeschnitten, vorhäutig, Vorhaut habend. Uebertr.: von unbeschnittenen Lippen, d. h. von schwerer Sprache; von unbeschnittenem Ohr, d. h. schwerhörig; unbeschnittenen Herzens, d. h. unempfindlich. Daß עָרֵל vom jüdischen Standpunkte aus ein Schimpfwort ist, versteht sich von selbst. In Bezug auf Ableitung, so ist die ursprüngliche Form gewiß עֹרֶל (woraus das fem. עָרְלָה) und dieses diminutiv aus עוֹר, dah. Vorhaut.

עָרֵל (denom. von עָרְלָה) 1) Vorhaut haben, unbeschnitten sein. 2) die Vorhaut wegnehmen, wegschaffen, d. h. das Mangelhafte, Unreine wegschaffen. — Nif. sich als Unbeschnittenen zeigen, in der Blöße da liegen, dem Spotte ausgesetzt.

עָרְלָה (pl. עֲרָלוֹת, aus עֹרֶל gebildet) f. Vorhaut. Das bevorhäutete Glied heißt בְּשַׂר הָעָ׳. Uebertr.: wird es wie עָרֵל gesagt von verschlossenen Herzen, von den ersten Früchten, die ein Baum trägt und die als unrein verboten sind. Der pl. עֲרָלוֹת n. p. eines Hügels.

עָרַם (inf. עֲרוֹם) 1) (ungebr.) binden, knüpfen (eine Garbe), dah. 2) spinnen (List), combiniren, und dann: klug, listig sein (vgl. כָּזַב, צָמַם, זָמַם, חָשַׁב). — Nif. sich zusammenhäufen (von Gewässern), nach der ersten Bedeutung. — Hif. listig machen, List, Klugheit beweisen.

עָרַם in der Bedeutung: entblößen, siehe unter עור.

עָרֹם nackend, s. עָרוֹם.

עֹרֶם (mit suff. עָרְמָם) m. List, Klugheit.

עָרְמָה (fem. von עֹרֶם) f. List, Gewandtheit, Klugheit.

עֲרֵמָה (pl. עֲרֵמִים und ־מוֹת) f. Haufe (von Garben, Schutt, Getreide).

עַרְמוֹן (pl. ־נִים) m. Platane, im Targ. דְּלוֹב, von עָרַם = אָרַם hoch sein.

עֵרָן n. p. m. (Regsamer, von עור).

עָרַס (ungebr.) wahrscheinl. s. v. a. חָרַס dörren, backen, dah. עֲרִיסָה

s. v. a. חֲרָרָה in der Mischna, Kuchen, von חָרַר dörren.

עֲרֹעֵר n. p. einer moabit. Stadt, die anderswo עֲרוֹעֵר heißt.

עַרְעָר m. Verlassener, Verstoßener, von עָרַר nackt sein. Uebertr.: ein einsamer Baum (in der Steppe).

עֲרֹעֵר s. עֲרוֹעֵר.

עֲרֹעֵרִי s. עֲרוֹעֵר.

I. עָרַף (fut. יַעֲרֹף) transponirt aus רָעַף überströmen, überfließen, vgl. רָוָה; namentlich vom Fließen des Regens oder des Thaues.

II. עָרַף (ungebr.) s. v. a. עָרַב dunkel, düster sein; davon עֲרִיף, was jedoch Andere von עָרַף I. ableiten.

עֹרֶף (mit suff. עָרְפִּי) m. Nacken, Genick, von עָרַף nicken (vgl. רָפָה zu רְפָאִים Riesen, und auch das neuhebr. רִפְרֵף). נָתַן עֹרֶף den Rücken geben (zeigen), d. h. sich abwenden; ebenso פָּנָה עֹרֶף אֶל, sonst הָפַךְ, פָּנָה ע׳ fliehen; zuwenden lassen den Nacken, d.h. fliehen lassen.

עָרַף (denom. von עֹרֶף) das Genick (eines Thieres) brechen, dann übertragen: umstürzen (Altäre).

עָרְפָּה n. p. f. (transponirt aus עָפְרָה Gazelle).

עֲרָפֶל (aus עָרַף mit der Endung ־ֶל gebildet, vgl. סֶמֶל, סַפֶּל) m. zartes Dunkel, dünne Wolke, also etwas schwächer als עָרִיף.

עָרַץ (fut. יַעֲרֹץ) erschrecken, in Furcht setzen (Feinde), aber auch intr.: Furcht haben vor (מִפְּנֵי) Jem., od. Etwas fürchten. Verw. ist רָעַץ w. s. — Nif. נַעֲרַץ furchtbar sein, dah. נַעֲרָץ Furchtbarer, stärker als נוֹרָא. — Hif. erschrecken, Furcht haben, fürchten (Etwas).

I. עָרַק fliehen nach (Acc.) Etwas. Die Wurzel ist עָ־רַק, verw. mit בָּ־רַח, אָ־רַח. הָעֹרְקִים צִיָּה die nach der Wüste fliehen, um dort ihr Leben zu fristen.

II. עָרַק (ungebr.) knüpfen, binden, verw. mit אָרַג, הָרַךְ. Davon:

עֹרֶק m. Sehne, Ader; vgl. גִּיד u. מֵיתָר.

עֶרֶק n. p. einer Stadt Arke in Syrien, einige Meilen nördlich von Tripolis; daher gent. עַרְקִי Bewohner von עֶרֶק.

עַרְקִי s. עֶרֶק.

עָרַר (ungebr.) bloß, nackt, daher dann: einsam, verlassen, kinderlos sein. Der imp. עֹרָה gehört zu עוּר; ebenso עוֹרֵר, עִרְעֵר, הִתְעַרְעֵר; aber zu עַרְעָר, עֲרִירִי und עֲרֹעֵר scheint der Stamm עָרַר zu Grunde zu liegen.

עָרַשׂ (ungebr.) nähren, nach dem Syrischen. Davon יַעֲרֶשְׁיָה.

עָרַשׂ (ungebr.) eigentl. binden, und dann wie אָבַד wölben; vgl. יָרַשׁ in der Bedeutung: binden.

עֶרֶשׂ (mit suff. עַרְשִׂי, pl. עֲרָשׂוֹת) f. überwölbtes Bett, eine Art Himmelbett.

עָשׁ (ursprüngliche Form, für welche dann עָיִשׁ) m. 1) Ziege, und dah.

das Sternbild capella, etymologisch mit עַז zusammenhängend. 2) Motte, von עָשַׁשׁ.

עָשַׁב (ungebr.) glänzen, blühen, wachsen, grünen. Verw. אָזַב, צָהַב, זָהַב. Davon עֵשֶׂב.

עֵשֶׂב (mit suff. עֶשְׂבָּם, pl. c. עִשְּׂבוֹת) m. Kraut, Futterkraut, auch coll. Kräuter, Gemüse.

עֲשַׂב (def. עִשְׂבָּא) aram. m. dass.

I. עָשָׂה (fut. יַעֲשֶׂה, ap. יַעַשׂ) eig. Etwas um u. um betasten, drücken (vgl. Pi.), daher dann: 1) Etwas bearbeiten, verfertigen (Kleider, Waffen, ein Schiff), von dem sinnlichen Ausdrucke des Arbeitens also hergenommen, wenn nicht die Grundlage in עָשַׁק mit demselben Grundbegriff liegt. In diesem Sinne auch: bilden, machen, schaffen, gestalten, mit dem Acc. des Stoffes, woraus, u. לְ des Zweckes, wozu Etwas gemacht wird, vgl. בָּנָה, יָצַר, selten aber mit בְּ des Stoffes. Von Gott gesagt heißt עָשָׂה schaffen, hervorbringen (Himmel, Erde, Mensch). Daher עֹשֶׂה Schöpfer, immer aber bloß im Sinne des Gestaltens. 2) zurichten, bereiten, vorbereiten, zu Etwas machen, als Ausfluß von der ersten Bedeutung. So z. B. zurichten (Speise, ein Gastmahl, den Bart), vorbereiten (Begebenheiten, Ereignisse), zubereiten (ein Opfer), daher auch: opfern; עָשָׂה לַי״י Gott opfern; einsetzen (in ein Amt), zu (לְ) Etw. machen; machen (Frieden oder Krieg), d. h. solche bereiten. 3) ausführen, ausrichten (einen Rath, ein Gelübde, einen Vorsatz), von Bedeutung 2. ausgehend; daher: Etwas bewirken, begehen (den Sabbat, das Fest), hinbringen (die Zeit), leben, עָשָׂה טוֹב sich gütlich thun. In allem diesen liegt die Bedeutung des Bildens, Schaffens zum Grunde. 4) erzeugen, hervorbringen, tragen, bringen, nicht ein Bilden und Gestalten, sondern das Erzeugen einer Sache bei Thieren und Pflanzen, z. B. die Kuh macht d. h. erzeugt, giebt Milch; der Baum macht d. h. trägt Früchte. In diesem Sinne wird עָשָׂה vielfältig gebraucht. 5) arbeiten, thun, den nackten Begriff der Thätigkeit ausdrückend, dah. es genau erst nach dem Zusammenhange bestimmt wird, od. es steht vor einem Verbo, um dasselbe zu verstärken. Gebraucht wird es um auszudrücken: üben, ausführen, fortfahren u. s. w. Aus diesem endlich: 6) erarbeiten, durch Arbeit sich erwerben, überh.: erwerben (Reichthum, Sklaven, Lohn). — Nif. נַעֲשָׂה (f. נַעֲשְׂתָה) gemacht werden, zu Etwas werden, geschehen. לֹא יֵעָשֶׂה es geschieht nicht. — Pi. עִשָּׂה betasten (die Brüste), nach der ursprünglichen Bedeutung. — Pu. gemacht, bereitet werden.

II. עָשָׂה zu n. p. עֵשָׂו s. das.

עֲשָׂהאֵל n.p.m. (Gott hat gebildet).

עֵשָׂו n. p. m. (Haariger, von einem עָשָׂה, haarig sein) Sohn Isaaks; dann Name des ganzen Stammes oder Volkes, dessen Ahn er war, dah. הַר, בֵּית, בְּנֵי עֵשָׂו.

עָשׁוֹק m. Erpresser, Bedrücker.

עֲשׁוּקִים m. pl. Erpressung, Bedrückung.

עָשׂוֹר m. eine Zehnzahl, entw. der Tage: Tagzehend, auch dann: der zehnte Tag; od. der Saiten, also: Dekachord, dah. נֵבֶל עָשׂוֹר zehnsaitige Harfe.

עָשׁוֹת (nach der Form קָדוֹשׁ) adj. m. künstlich, בַּרְזֶל עָ׳ künstliches Eisen d. h. Stahl.

עַשְׁוָת n. p. m.

עֲשִׂיאֵל n.p.m. (von Gott geschaffen).

עֲשָׂיָה n. p. m. (dasselbe).

עָשִׁיר (pl. עֲשִׁירִים) m. Reicher, Begüterter, übertr.: Edler, Vornehmer, und im schlechten Sinne: Uebermüthiger, Stolzer, daher: Sünder.

עֲשִׂירִי (aus עֶשֶׂר gebildet) num. ord. m., עֲשִׂירִיָּה, עֲשִׂירִית f. der, die zehnte. Das fem. wird auch gebraucht, um den zehnten Theil zu bezeichnen.

עָשַׁן (fut. יֶעְשַׁן) rauchen, brennen. Bildlich vom Zorne Gottes: er raucht, d. h. Gott zürnt.

עָשֵׁן (pl. עֲשֵׁנִים) adj. m. rauchend, brennend.

עָשָׁן (c. עֶשֶׁן u. עֲשַׁן) m. 1) Rauch, תִּימְרוֹת, עַמּוּד, גְּאוּת עָ׳ Rauchsäule. Bildl. vom Zorne, auch von einer Staubwolke. 2) n. p. einer Stadt, viell. identisch mit כּוֹר עָשָׁן.

עָשַׁק (fut. יַעֲשֹׁק) eig. pressen, drücken, daher dann: 1) bedrücken (Arme, Hilflose), unterjochen, knechten (ein Volk), züchtigen (von Gott gesagt). עָשׁוּק (von einer Blutschuld) gedrückt, gepreßt. 2) betrügen, bevortheilen (mit dem Accus. der Person und auch mit Acc. des Gegenstandes, um den Jemand bevortheilt wird. Bildl.: von einem Flusse, der seine Ufer überschreitet: stolz, übermüthig sein. — Pu. von dem Bezwungensein eines Mädchens.

עָשַׂק (Kal ungebr.) eig. betasten eine Sache, mit einer Sache sich beschäftigen, also s. v. a. עָשָׂה. — Hitp. mit עִם mit Jem. zu thun haben, d. h. streiten, hadern.

עֵשֶׁק n. p. m. (Erpressung).

עֹשֶׁק m. 1) Gewaltthat, Erpressung, dann auch: das erpreßte Gut, der Gewinn des Betruges. 2) Bedrängniß, Noth.

עֵשֶׂק (Hader, Streit) n. p. eines Brunnens bei Gerar.

עָשְׁקָה f. Bedrängniß, Angst. Richtiger aber als imp. wie עָרְבֵנִי aufzufassen (vgl. אָרָה־לִּי), aber in der Bedeutung von חָשַׁק: sich nach (לְ) Etwas hinneigen.

עָשַׁר (fut. יַעֲשַׁר) gerade, aufrecht sein, verw. אָשַׁר, כָּשֵׁר (יָשַׁר), dann übertr.: gedeihen, glücklich sein (אָשַׁר), überh.: reich sein. Die Grundbedeutung ist nach Einigen noch im K'tib עָשָׂר 1 Reg. 22, 49. erbauen, aber wahrsch. ist es dort bloß für עָשָׂה verschrieben. — Hif. הֶעֱשִׁיר (fut. יַעֲשִׁיר) 1) reichlich beschenken (von dem Befruchten der Erde), bereichern. 2) Reichthum sammeln, erwerben. — Hitp. sich reich stellen. Vgl. noch עָתַר.

עֹשֶׁר (mit suff. עָשְׁרִי) m. Reichthum, Glück, Glücksgüter. Uebertr.: Stolz, Sünde.

עֶשֶׂר num. card. f., עֲשָׂרָה (c. עֲשֶׂרֶת) m. zehn, immer mit dem pl. verbunden, oder wie in עֲשָׂרָה לֶחֶם mit dem Collectiv. Der pl. עֲשָׂרוֹת bedeutet: Zehner. Was die Etymologie betrifft, so ist die Wurzel nicht in einem Verbalstamm zu suchen, so nahe auch solcher liegt.

עָשַׂר (denom. von עֶשֶׂר, fut. יַעְשֹׂר) bezehnten, mit dem Zehnten (als Abgabe) belegen (צֹאן, כֶּרֶם). — Pi. עִשֵּׂר verzehnten, den Zehnten geben Jem. (לְ). — Hif. הֶעְשִׂיר (inf. mit ל: לַעְשֵׂר) dasselbe.

עָשָׂר num. card. m. עֶשְׂרֵה f. zehn, nur in Zusammensetzung mit Einern zur Bezeichnung der Zahlen von 11 — 19. Aus עֶשְׂרֵה ist der du. עֶשְׂרִים (für עֶשְׂרַיִם) „zwanzig" entstanden, welches auch als Ordinalzahl gilt.

עֲשַׂר f. עַשְׂרָא m. aram. dass. zehn; עֶשְׂרִין zwanzig.

עֶשְׂרֵה s. עָשָׂר.

עִשָּׂרוֹן (pl. עֶשְׂרֹנִים) m. Zehntel, als Getreide- oder Mehlmaß, aus עֶשֶׂר gebildet.

עָשֵׁשׁ (in pausa עָשֵׁשָׁה) zerfallen, verfallen, altern, von dem Stumpfwerden des Gesichts.

עָשַׁת (3. pl. עָשְׁתוּ) glänzen (vor Fettigkeit), vgl. עָשַׁשׁ neuhebr. glänzen, dah. עֲשָׁשִׁית Laterne.

עָשַׁת (Kal ungebr.) spinnen, weben, (vgl. שָׁתָה in Bedeutung 2.), dah. dann übertr.: sinnen, denken, ein Uebergang, wie er sich auch bei חָשַׁב und זָמַם findet. — Hitp. הִתְעַשֵּׁת sich bedenken, besinnen für (לְ) Jem.

עֲשַׁת (aram.) dass. auf Etw. sinnen.

עֶשֶׁת (aus עֶשְׁתֶּת zusammengezogen, vgl. מְשָׁרֵת für מְשָׁרֶתֶת, um das Zusammenstoßen zweier ת zu verhindern) f. etwas künstlich Ersonnenes, Kunstgebild, ungefähr wie מְלָאכֶת, מַחֲשֶׁבֶת.

עַשְׁתּוּת (n. d. F. עַבְדוּת) f. das Bedenken, das Sinnen, von einem verlorengegangenen עֶשֶׁת gebildet.

עַשְׁתֵּי in Verbindung mit עָשָׂר und עֶשְׂרֵה elf, und auch als Ordinalzahl: der, die elfte. Der Meinung Abulwalid's, daß es aus עַל־שְׁ' oder עַד שְׁתֵּי zusammengezogen sei, steht mit Recht die Beobachtung entgegen, daß nie

עַשְׁנֵי erscheint. Die Erläuterung aus עֶשֶׁת bietet gar keinen Sinn.

עַשְׁתֹּנֶת (n. d. F. אַרְמֹנֶת; nur pl. mit suff. עֶשְׁתֹּנֹתָיו) f. Gedanke, von עָשַׁת.

עַשְׁתֹּרֶת (pl. עַשְׁתָּרוֹת, c. ־תְּרוֹת, von einem sing. עַשְׁתֶּרֶת) f. 1) Astarte, eine phönicische Göttin, die man durch wollüstige Gebräuche verehrte. Mit בַּעַל gemeinschaftlich verehrt, ist sie Symbol des Venussterns, und daher auch Göttin des Glückes und der Liebe. Der pl. bezeichnet die Astarten-Statüen, vgl. בְּעָלִים. 2) bildl.: die weibl. Schafe unter der Heerde, welche Frucht und Anwachs der Heerde geben, insofern der Göttin Astoret gleich. 3) n. p. einer Stadt, wo der Astartendienst heimisch war, welche Stadt bald בְּעֶשְׁתְּרָה d. h. בֵּית עֶשְׁתְּרָה, bald בֵּית עַשְׁתָּרוֹת oder auch עַשְׁתְּרוֹת קַרְנַיִם (die gehörnte Astarte) genannt wird. Gent. ist עַשְׁתְּרָתִי von עַשְׁתְּרָה.

עֵת (vor Makkef עֶת, mit suff. עִתִּי, pl. עִתִּים u. עִתּוֹת) comm. 1) Zeit (von עָנַת), z. B. עֵת הַזָּמִיר, עֵת נְקָמָה, also mit folg. gen. מֵעֵת עַד־עֵת, אֶל־עֵת von Zeit zu Zeit. Um die Zeit zu bestimmen, wird עֵת mit Präpositionen verbunden, als: בְּעֵת, בָּעֵת um die Zeit, לְעֵת zur Zeit, und ebenso כָּעֵת, mit dem Art. כָּעֵת um die Zeit; seltner bloß Acc. עֵת. 2) die bestimmte, spezielle Zeit, a) Jugendzeit. עִתֵּךְ עֵת דֹּדִים deine (Jugend-)Zeit ist eine Zeit der Liebe. וִיהִי עִתָּם לְעוֹלָם ihre Jugendzeit dauert ewig. b) passende, richtige Zeit, z. B. Ps. 1, 3. welcher seine Frucht trägt zu seiner Zeit (בְּעִתּוֹ, eben so מְטַר, דָּבָר, אָכְלָם בְּעִתּוֹ. לֹא עֵת (Acc.) zur Unzeit, vor der Zeit. בְּלֹא עֵת vor der Zeit, frühreif. c) Jahreszeit, z. B. כָּעֵת חַיָּה so die Jahreszeit wieder auflebt, d. h. im nächsten Frühjahre; הָעֵת גְּשָׁמִים die Jahreszeit ist (eine Jahreszeit) des Regens. d) eine bestimmte Zeit, die durch das Schicksal festgesetzt ist, daher Endzeit, Unglückszeit, die letzte Zeit (Stunde), z. B. Eccl. 3, 1. jedes Ding hat seine Stunde; 9, 11. denn alle trifft die Zeit und das Verhängniß. Der pl. עִתִּים 1) Zeiten, in so fern sie berechnet werden, daher יֹדְעֵי הָעִתִּים oder יֹדְעֵי בִינָה לָעִתִּים Zeitenkundige, Astrologen. Eben so 2) in der Bedeutung: Schicksale, z. B. צוֹק הָעִתִּים, wo aber auch עִתּוֹת gesagt wird. 3) Male, z. B. עִתִּים רַבּוֹת viele Male.

עַתָּ s. עַתָּה.

עֵת קָצִין (mit he fin. עִתָּה ק׳. Volk des Richters, עֵת aus עֵמַּת zusammengezogen) n. p. einer Stadt in Sebulon.

עָתַד (Kal ungebr.) bereit, gefertigt, gerüstet sein, daher Pi. עִתֵּד zubereiten, bestellen. — Hitp. bereit, bestimmt sein zu Etwas (לְ). Die Grundbedeutung ist: gründen, setzen, verw. יָסַד, שָׁת.

עָתָה (ungebr.) zu עֲתָיָה w. s.

עַתָּה (in pausa עָתָּה, aus עֵת mit dem he fin.) adv. nun, jetzt, eig. zur Zeit, zu dieser Zeit, ggs. אָז. עַתָּה זֶה jetzt nun, עַד עַתָּה bis jetzt, לֹא עַתָּה nicht weiter, וְעַתָּה und nun? עַתָּה הִנֵּה wohlan nun, גַּם עַתָּה nun gut! אַתָּה עַתָּה du bist nun. Uebertr.: in kurzer Zeit, bald.

עָתוּד (im K'tib für עָתִיד, pl. עֲתוּדוֹת K'ri) adj. m. bereit, fertig. Der pl. die bereiteten, erworbenen Güter, Schätze.

עַתּוּד (pl. עַתּוּדִים) m. Bock, eig. der Rüstige v. עָתַד. Uebertr.: Leiter des Volkes, welcher wie der Bock die Heerde anführt.

עַתַּי n. p. m. (s. v. a. עִתִּי zur gelegenen Zeit Geborner).

עִתִּי (v. עֵת gebildet) adj. m., einer der zur gelegenen Zeit da ist, oder zur Zeit Bestimmter.

עָתִיד (pl. עֲתִידִים) adj. m., עֲתִידָה (pl. עֲתִידוֹת) f. bereit, bestimmt, fertig zu (לְ) Etw., geübt Etw. zu thun. עֲתִידוֹת als subst. Reichthum, Schätze, eig. die bereiteten, erworbenen Güter, vgl. עֲתוּדוֹת.

עֲתִיד (aram.) dasselbe.

עֲתָיָה n. p. m. (viell. s. v. a. עֲשָׂיָה).

עָתִיק adj. m. stattlich, schön, von einer Kleidung, eig. fest, stark. s. עָתֵק 2.

עַתִּיק (pl. עַתִּיקִים, c. עַתִּיקֵי) adj. m. 1) entrückt (der Brust) d. h. entwöhnt von עָתַק. 2) alt v. עָתֵק.

עַתִּיק (aram.) adj. m. alt (an Tagen).

עָתַךְ (ungebr.) einkehren, nach dem Arab. Davon:

עֲתָךְ (Einkehr) n. p. einer Stadt in Juda.

עָתַל (ungebr.) gewaltsam behandeln, n. d. Arab. Davon:

עַתְלַי n. p. m. (Bedrücker).

עֲתַלְיָה n. p. m. u. f. (Druck Gottes).

עֲתַלְיָהוּ n. p. f. (dass.).

עָתַם (Kal ungebr. Ein secundäres Verbum aus עִים, עָם, wie שָׁתַן aus שָׁן) glühen, brennen, daher Nif. נֶעְתַּם verbrannt werden, entzündet werden (v. Land).

עָתַן (ungebr. Vgl. יָתַן) stark, kräftig sein. Davon:

עָתְנִי (von עֹתֶן Löwe gebildet) n. p. m. (der Löwenmüthige).

עָתְנִיאֵל n. p. m. (Löwe Gottes).

עָתַק (fut. יֶעְתַּק) fortrücken, z. B. einen Felsen, verw. נָתַק, אָתַק. — Hif. überrücken von einer Stelle zur andern, dah. das Zelt von einer Stelle zur andern versetzen, also fortwandern; Berge versetzen; aus einer Schrift in die andere versetzen, übertragen; zusammentragen; wegrücken, wegnehmen, abnehmen (Worte), d. h. Jem. die Sprache nehmen. Davon עַתִּיק 1.

עָתֵק (intr.) altern, alt werden, im Targ. für בָּלָה. 2) steif sein, dah.

stark, fest sein, übertr.: glänzend, stattlich sein.

עָתָק m. Starkes, Trotziges, Freches, v. עָתַק 2. דִּבֶּר עָתָק Trotziges sprechen.

עָתֵק adj. m. stark, mächtig, vom Vermögen, d. h. noch unverschwendetes.

I. עָתַר (fut. יֶעְתַּר) eig. s. v. a. קָטַר dampfen, duften, namentlich räuchern den Gottheiten, übertr.: anbeten, beten zu (לְ, אֶל) Gott, verehren. — Nif. sich dem Bittenden zuwenden, sich erbitten lassen (mit לְ), daher auch geradezu: erhören. Inf. abs. נַעְתּוֹר. — Hif. das Gebet richten zu (אֶל) Jem., daher bitten überh. Für Jem. bitten, mit לְ oder בְּעַד construirt.

II. עָתַר (Kal ungebr.) überströmen, verw. יָתַר, vielleicht nur Nebenform von עָשַׁר. — Hif. הֶעְתִּיר in Ueberfluß Etw. thun, viel machen, dah. überschütten mit Reden (Acc.)

עָתָר (c. עֲתַר) m. 1) Duft, Wohlgeruch, z. B. עֲתַר עֲנַן הַקְּטֹרֶת. 2) n. d. F. חָכָם: Anbeter, von עָתַר I.

עֶתֶר (Ueberfluß) n. p. einer Stadt im Stamme Simeon.

עֲתֶרֶת (aus עֶתֶר gebildet) f. Ueberfluß, Reichthum, Fülle, v. עָתַר II.

עָתַת (ungebr.) s. v. a. עָדַד zählen, bestimmen, rechnen, davon עֵת, wie עָדַד von עִדָּן.

פ

פ, Pe (פֵּא), ist der siebzehnte Buchstabe d. Alfabets, der seinen Namen (פֵּא=פֶּה Mund) wegen d. Anlautes gewählt hat. Das Zeichen ist erst aus d. Namen entstanden. Als Zahlzeichen bedeutet er achtzig. In Bezug auf die Aussprache behält פּ im Anlaute, d. h. so oft damit d. Sylbe beginnt, den festen Laut p, im Aus- u. Inlaute dagegen wird es durch d. vorhergehenden Hauchlaut (Vocal) erweicht und wie f gesprochen. Beispiele von Verwechselungen mit ב, ו, מ bieten sich im Laufe des Wörterbuches viele dar, vgl. חָפַר und קָבַר; פָּזַר und בָּזַר u. a.

פֹּא s. v. a. פֹּה hier, vgl. פֹּה, פּוֹ.

פָּאָה (Kal ungebr.) wehen, hauchen, blasen, vgl. פֶּה, אָפַע, פָּעָה, daher Hif. הִפְאָה (fut. יַפְאֶה) verwehen, verstreuen, umherstreuen.

פֵּאָה (c. פְּאַת, du. פְּאָתַיִם, wovon c. פַּאֲתֵי, pl. פֵּאוֹת) f. 1) Wind (eig. das Wehende, von dem masc. פֵּאֶה); übertr.: Windgegend, Seite, Weltgegend (nach der Analogie von רוּחַ), z. B. פְּאַת יָם Westseite, פְּאַת צָפוֹן Nordseite. 2) Gebiet, Gegend überh. z. B. פַּאֲתֵי מוֹאָב die Gegenden Moabs (die beiden Seiten der Moabgegend). 3) Winkel, Ecke, Seite einer Sache, z. B. von der Ecke des Bartes, Ackers, Bettes, eig. der Rand einer Sache. קְצוּצֵי פֵאָה Leute mit geschorenen Bartecken, als Spottname vieler

Völkerschaften. Der Stamm ist פָּאָה.

פָּאַם zu פּוּם und פִּימָה s. פּוּם.

פָּאַר (Kal ungebr.) glänzen, schimmern, verw. בָּהַר, daher übertr.: 1) blühen, wachsen, grünen, welche Begriffe immer vom Glänzen ausgehen, vgl. זָר, פָּרַח, יָרַק u. s. w. 2) vornehm, glänzend sein, vgl. הָדַר, אָדַר. — Pi. פֵּאֵר glänzend machen, verherrlichen, schmücken, zieren, z. B. die Armen schmücken durch (בְּ) Hilfe. תְּפָאֵר Dt. 24, 20. ist den. von פֹּארָה, wohin es also auch gehört. — Hitp. 1) verherrlicht sein, glänzen. 2) sich verherrlichen, d. h. sich an Etwas als herrlich, glänzend erweisen. Im üblen Sinne: sich verherrlichen, sich rühmen gegen (עַל) Jem., sich stolz über (עַל) Etw. erheben.

פָּאַר (ungebr.) austiefen, graben, verw. בָּאַר, vorz. vom Austiefen eines Gefäßes. Davon nach Einigen Hitp. הִתְפָּאֵר sich erklären (vgl. בֵּאֵר) mit עַל. Aber da הִתְפָּאֵר sonst in dieser Bedeutung nicht vorkommt, so ist sie unwahrscheinlich.

פְּאֵר (pl. פְּאֵרִים, c. פַּאֲרֵי, mit suff. פַּאֲרֵיכֶם, פְּאֵרְךָ) m. glänzender Schmuck, übertr.: Turban, Kopfschmuck, von פֵּאֵר schmücken. Eine andere Ableitung s. u. אֵפֶר.

פֹּארָה (aus פֻּארָה, vgl. שְׁאֵלָה aus שְׁאֵלָה; pl. פֹּארוֹת für פֻּארוֹת, mit suff. פֹּארֹתָיו, auch פֹּרֹאתָיו, wo das א versetzt ist) f. Baumschmuck (nach Kimchi), Zweig, von פָּאַר in der Bedeutung: grünen, blühen. Davon פֵּאֵר (Pi.) sich mit den Zweigen beschäftigen, stoppeln.

פֻּארָה (für פֹּארָה) f. dasselbe.

פָּארוּר (aus פַּאֲרוּר n. d. F. נַעֲצוּץ, נַאֲפוּף) m. Glanz, Schönheit. קִבֵּץ פ׳ die Schönheit einziehen, vgl. אָסַף נֹגַהּ.

פָּארָן (von פָּאַר, höhlenreiche Gegend) n. p. einer Steppe zwischen der Halbinsel des Sinai, Palästina und Idumäa, innerhalb welcher אֵיל פ׳, הַרְרֵי פ׳, הַר פָּארָן u. s. w. erwähnt werden.

פָּגַג (ungebr.) unreif sein, eig. kalt sein, vgl. בָּשַׁל reif sein, eig. gekocht sein, daher das folg.

פַּגָּה (sing. ungebr., pl. פַּגִּים) f. unreife Feige, die im Winter wachsende.

פִּגּוּל m. Besudeltes, Unreines, Ekelhaftes. בְּשַׂר פִּגּוּל unreines Fleisch. פִּגֻּלִים unreine Speisen.

פָּגַל (ungebr.) befleckt, besudelt sein, daher Ekel erregen, verw. ist בָּחַל w. s.

פָּגַע (fut. יִפְגַּע) eig. stoßen, schlagen an Etwas, d. h. Etwas stark berühren, daher 1) an Etwas mit Heftigkeit schlagen, Etwas befallen (um ihm Leiden zuzufügen), erschlagen. 2) an Etw. heftig gehen, angehen, bitten (dringend), in Etw. dringen, auf Jem. stoßen, begegnen, ihn antreffen, anstoßen d. h. angrenzen an (אֶל, בְּ), kurz das

Stoßen an Etwas in gutem Sinne. 3) binden, einen Bund machen mit (Acc.) Jem. eig. an Etwas fest anstoßen, so daß man sich mit demselben vereinigt. In allen diesen drei Bedeutungen ist der Grundbegriff: an Etwas stoßen. — Hif. הִפְגִּיעַ 1) machen, daß an Jem. mit Heftigkeit geschlagen wird, daß Jem. Leiden treffen, daß Jem. Leides zustoße. 2) machen, daß Jem. drängt, d. h. bittet, dringend bittet. 3) machen, daß Jem. anpackt, angreift, daher מַפְגִּיעַ ein Feind, ein Angreifer.

פֶּגַע m. Begegniß, was Jem. trifft, Loos, Schicksal, Ereigniß, von פָּגַע treffen.

פַּגְעִיאֵל n. p. m. (Geschick Gottes).

פָּגַר (Kal ungebr.) laß, müde sein, dah. übertr.: müßig, faul sein. — Pi. פִּגֵּר sehr laß sein, oder ablassen von (מִן) Etwas. s. jedoch פֶּגֶר.

פֶּגֶר (pl. c. פִּגְרֵי) m. Leichnam, eig. schwacher, matter Klumpen, daher auch bildlich von den Blöcken der Götzen.

פָּגַשׁ (fut. יִפְגֹּשׁ) eig. an Etwas stoßen, anfahren, dah. 1) anpacken, angreifen, vgl. פָּגַע. 2) Jemandem (Acc.) begegnen, treffen, nach demselben Ideengang wie in פָּגַע. — Nif. נִפְגַּשׁ sich gegenseitig begegnen. — Pi. antreffen, mit dem Acc.

פָּדַד zu פַּדָּן s. פַּדָּן.

פָּדָה (fut. יִפְדֶּה) eig. abscheiden, ausscheiden, trennen, daher übertr.: lösen, loskaufen (aus der Knechtschaft), erlösen, befreien, d. h. aus der Gefahr ausscheiden, erretten. Die Grundbedeutung ist noch in פְּדוּת ersichtlich. — Nif. eingelöst, losgekauft werden. — Hif. הֶפְדָּה loskaufen lassen. — Hof. (inf. הָפְדֵּה) pass.

פְּדַהְאֵל n. p. m. (Gott ist Erretter).

פְּדָהצוּר n. p. m. (dasselbe).

פְּדוּי (n. d. F. פָּסוּל, pl. פְּדוּיִם) m. Lösung, Lösegeld, versch. vom part. pass., welches die Erlösten bedeutet.

פָּדוֹן n. p. m. (Errettung).

פְּדוּת f. 1) Scheidung, Trennung, Zwischenraum, nach der Grundbedeutung von פָּדָה; 2) Erlösung, Errettung, Befreiung.

פְּדָיָה n. p. m. (Gott ist Erretter).

פְּדָיָהוּ n. p. m. (dasselbe).

פִּדְיוֹם (n. d. F. חַרְטֹם) m. Lösung, Lösegeld.

פִּדְיוֹן (die gewöhnlichere Form) m. dasselbe.

פָּדַן (ungebr.) sich hinstrecken, hindehnen, verw. בָּטַן, davon פַּדָּן w. s.

פַּדָּן (c. פַּדַּן, mit he fin. פַּדֶּנָה) m. Fläche, Feld, Ebene, aber nur in der Verbindung פַּ׳ אֲרָם Fläche Syriens, wofür nur selten פַּדָּן allein steht. Es bedeutet das flache, sich weithin streckende Syrien, mit Einschluß der Wüste.

פָּדַע (nur imp. mit suff. פְּדָעֵהוּ) s. v. a. פָּצַע abschneiden, trennen, daher befreien, wie נָצַל w. s.

פָּדַר (ungebr.) nähren, mästen, dav. פֶּדֶר. Wahrsch. aber ist zu diesem Nomen der Stamm פָּד u. ־ֶר bloß eine alte Nominal-Formation.

פֶּדֶר (mit suff. פִּדְרוֹ) m. Fett, Schmeer, eig. Nahrung. s. פָּדַר.

פָּה (ungebr.) hauchen, blasen, verw. פָּאָה, אֶ־פַע und פָּצָה; übertr.: reden. Davon eig. part. פֶּה u. d. F. שֶׂה von שָׂה.

פֶּה (c. פִּי, mit suff. פִּיו, פִּיךָ, פִּי, פִּיהוּ, פִּיהֶם poet. פִּימוֹ; pl. פִּים und פִּיּוֹת) m. Mund, eig. das Hauchende, von פָּה (w. s.), aber auch von dem Schnabel der Thiere, oder sogar von der Mündung oder Oeffnung irgend einer Sache, z. B. eines Sackes. פִּי הָרֹאשׁ Oeffnung (eines Kleides) für den Kopf, פִּי קֶרֶת Eingang der Stadt, פִּי שְׁאֹל Pforte des Scheol. Nach dieser ursprünglichen Bedeutung wird פֶּה gebraucht von dem Mund 1) als Organ der Rede, z. B. כְּבַד פֶּה schwerfällig von Sprache, פֶּה חָלָק, פִּי מִרְמָה u. s. w. Daher die Redensarten: פֶּה אֶל־פֶּה von Mund zu Mund, d. h. unmittelbar, ebenso: פִּיהוּ אֶת־פִּיךָ, פִּיו עִם פִּיו; פֶּה אֶחָד aus einem Munde, d. h. einstimmig. שׂוּם, נָתַן בְּפִי פ׳ Jemandem Worte leihen; מָה בְּפִיו was sagt er dazu; ein Mund sein d. h. ein Wortführer. Uebertr.: Ausspruch, Befehl, daher עַל־פִּי nach dem Ausspruche, nach Befehl. שׂוּם יָד עַל פֶּה die Hand auf den Mund legen, d. h. schweigen, ebenso יָד לְפֶה. 2) als Organ des Geschmackes und des Genusses, daher בְּפִיו nach seinem Geschmacke, übertragen daher auf leblose Gegenstände, um denjenigen Theil zu bezeichnen, der gleichsam wie mit einem Munde frißt, z. B. פִּי חֶרֶב Schärfe des Schwerdts. לְפִי חֶרֶב (durch die Schärfe des Schwerdts) ist eine Phrase, die man bei הִכָּה, נָפַל, חָלַשׁ, הֶחֱרִים, הָמַם, הָרַג findet. 3) Lippe, dah. dann: Rand, Bord, der äußerste Saum einer Sache; die Oeffnung ist gleichsam der Mund, und der Rand ähnlich den Lippen. So פֶּה לָפֶה, מִפֶּה אֶל־פֶּה von Rand zu Rand, d. i. von einem Ende zum andern. 4) Mundvoll, daher dann: Portion, Theil, פִּי שְׁנַיִם ein Theil von Zweien, Doppeltes. — Mit Präpositionen verbunden, hat es Partikel-Bedeutung: 1) כְּפִי, je nach der Bedeutung des פִּי, also: a) nach dem Befehl. b) nach der Aussage, Angabe, daher: nach Maaßgabe, nach der Weise; אֲנִי כְפִיךָ לָאֵל ich bin nach deiner Weise (d. h. wie du) Gott gegenüber. כְּפִי אֲשֶׁר nach der Weise wie od. daß, demzufolge daß. Zuweilen wird auch אֲשֶׁר weggelassen. 2) לְפִי nach Maaßgabe, nach, gemäß, לְפִי רֹב הַשָּׁנִים gemäß der Menge der Jahre, לְפִי מְלֹאת gemäß des Vollwerdens, als voll geworden. 3) עַל־פִּי nach dem Ausspruche, auf das Geheiß, auf die Aussage, daher auch zuweilen wie כְּפִי und לְפִי,

gemäß, nach. — Was die Pluralformen anlangt, so bedeuten beide: Schärfen, Schneiden, v. Schwerdtern oder andern Instrumenten, u. in Bezug auf פִּיּוֹת ist noch פִּיפִיָּה zu vergleichen.

פֹּה (correlat. zu פּוֹ, vgl. ποῖος) adv. 1) hier, hier da, die Ruhe bezeichnend. 2) hier her, die Bewegung bezeichnend. 3) fast wie פה, so מִפֹּה von hier. s. פֹּא, אֵיפֹה.

פּוֹ s. v. a. פֹּה w. s.

פּוּאָה n. p. m.

פּוּג (fut. יָפוּג, ap. יָפָג) kalt, erstarrt sein (das Herz), dah. dann übertr.: matt, laß, müde sein. Das Gesetz ist erstarrt, d. h. wird nicht geübt. — Nif. נָפוֹג ohne Lebensthätigkeit, ohne Kraft sein. Vgl. פָּגַר.

פּוּגָה f. eig. Mattigkeit, Erstarrung, daher das Aufhören, vgl. הֲפוּגָה.

פּוּד (ungebr.) s. v. a. מוּת sterben; richtiger aber: niederschlagen, zu Boden schlagen, stürzen.

פּוּחַ (fut. יָפוּחַ) fachen, wehen, hauchen, blasen, daher sich kühlen. הַיּוֹם יָפוּחַ der Tag kühlt sich. — Hif. הֵפִיחַ (fut. יָפִיחַ) 1) anwehen (Feuer), anfachen (mit בְּ und Acc.), durchwehen (einen Garten) d. h. kühlen, od. mit Wohlgeruch durchziehen lassen. הֵפִיחַ קִרְיָה eine Stadt anfachen d. h. in Aufruhr setzen. 2) nach einer Uebertragung wie in פֶּה: aussprechen, reden, namentlich im üblen Sinne: Lügen (כְּזָבִים) aussprechen. 3) anschnauben, anfahren, mit בְּ und לְ construirt, z. B. einen Unglücklichen anschnauben. יָפֵחַ Hab. 2, 3. ist adj. s. יָפֵחַ.

[Syrischen.

פּוּט (ungebr.) betrüben, nach dem

פּוּט n. p. eines afrikanischen Volkes, welches Einige mit d. Libyern, Andere mit den Bewohnern Mauritaniens identificiren.

[Gott).

פּוּטִיאֵל n. p. m. (Betrübtheit durch

פּוֹטִיפַר n. p. eines heliopolitanischen Priesters, Schwiegervaters des Joseph.

פּוֹטִיפֶרַע n. p. m. (dasselbe).

פּוּךְ (ungebr.) Farben auftragen, färben, malen (talm. פּוּחַ). Dav.:

פּוּךְ m. Schminke, Farbe. אֶבֶן פ׳ Farbstein, vorzügl. aber die Farbe, womit die Augen geschminkt werden, daher שׂוּם עֵינַיִם בַּפּוּךְ die Augen mit Schminke bestreichen.

I. פּוּל (ungebr.) rund sein, namentlich vom Rundsein eines hügeligen Gegenstandes. Verw. ist die Wurzel in עָפַל.

II. פּוּל (ungebr.) fallen, wie die Wurzel in נָפַל, davon מַפָּל w. s.

III. פּוּל (ungebr.) stark, kräftig sein, vgl. oben die 2. Bedeutung in נָפַל und den verw. Stamm בָּעַל stark sein.

פּוֹל m. Bohne, von פּוּל I., wegen der runden hügeligen Gestalt so benannt.

פּוּל 1) n. p. eines Volkes und dann

eines Landes in Afrika, neben פוּט und לוּד genannt. Von פּוּל III. 2) n. p. m. (Starker, wahrsch. verw. mit פִּיל Elephant, von der Stärke benannt).

I. פּוּם (ungebr.) aram. eig. פָּם als secundäre Bildung aus פָּה hauchen. Davon פּוּם.

II. פּוּם (ungebr.) nähren, mästen, wo aber d. Stamm ebenfalls durch m verlängt ist, wie in פּוּם I. Davon פִּימָה.

פּוּם (mit suff. פֻּמֵּהּ für פּוּמֵהּ) aram. m. Mund, wie פֶּה, daher auch: Mündung, Oeffnung.

פּוּן (fut. אָפוּן) s. v. a. פָּנָה sich wegwenden, verschwinden.

פּוּן n. p. m.

פּוּנָה (das Vordere, Sichtbare) n. p. eines Thores in Jerusalem, wenn es nicht s. v. a. פִּנָּה ist.

פּוּנִי patr. aus פּוּן gebildet.

פּוּנֹן n. p. einer idumäischen Stadt, zwischen Petra und Zoar, das spätere Φαίνω, Φένvη bei den Kirchenvätern.

פּוּעָה (für פֻּוְעָה) n. p. f. (Schreierin v. פָּעָה).

פּוּץ (fut. יָפוּץ), zerstreuen, zerstäuben, vgl. נָפַץ. פּוּצִים die Zerstreueten (d. h. die Israeliten). Aber auch intr. sich zerstreuen, verbreiten, ergießen, fundi. — Nif. נָפוֹץ sich zerstreuen, ausbreiten (v. einem Volke, Heere), zerstreuet werden (von einer Heerde). — Pol. פּוֹצֵץ zerschmettern, zertrümmern (einen Felsen). — Pilp. פִּצְפֵּץ zerschmettern (einen Menschen). — Hif. הֵפִיץ zerstreuen, umherstreuen (ein Volk, Saamen, Heerde und A.), ausbreiten, umhertreiben, umherjagen; מֵפִיץ Zerstreuer, d. h. der Feind, Verwüster. — Hitp. הִתְפּוֹצֵץ zerstieben, zertrümmert werden. Was aber die Form תְּפוֹצוֹתֵיכֶם betrifft, s. תְּפוּצָה.

פּוּק bewegt sein, hin u. her schwanken. פָּקוּ פְּלִילִיָּה sie schwanken beim Rechtsspruch. — Hif. הֵפִיק wanken machen, Etwas sich fortbewegen lassen, d. h. darreichen, hergeben, zur Ausführung bringen. Vgl. נָפַק.

פּוּקָה f. Anstoß, wodurch man wankt, eig. abstr. Wankung.

I. פּוּר (inf. abs. פּוֹר) s. v. a. פָּרַר zerbrechen, zerreiben; daher Hif. הֵפִיר auflösen, zerstören (Bündniß). Die Piel-Formen פֹּרֵר, פִּרְפֵּר u. das Hitp. הִתְפּוֹרֵר können ebenfalls hierher gerechnet werden, aber sie passen auch zu פָּרַר w. s.

II. פּוּר (ungebr.) höhlen, graben, vgl. פָּאַר und בָּאַר, בּוּר.

פּוּר m. Loos, eig. Stück, Theil, was von פּוּר I. herkommen kann. פּוּרִים der Name eines Festes.

פּוּרָה f. Kelter, eig. Loch, wohinein der Wein gepreßt wird, v. פּוּר II.

פּוֹרָתָא (pers.) n. p. m. (eig. aus פּוֹרְדָּתָא durchs Loos gegeben).

פּוּשׁ (2. pl. פִּשְׁתֶּם; fut. יָפוּשׁ) s. v. a. פּוּץ sich ausbreiten, verbreiten,

z. B. von dem Sichausbreiten einer Reiterschaar, dah. übertragen von den stolzen und muthwilligen, um sich schlagenden Thieren. — Nif. zerstreut, verbreitet sein od. werden.

פּוּת s. פֹּת.

פּוּת (ungebr.) nach Einigen: von einander abstehen, wahrsch. aber ist es s. v. a. פָּתָה offen sein, oder viell. = בּוּת ausgetieft sein.

פּוּתִי (gebildet von פּוּת) n. p. m. (Unbefangenheit, von פֹּת = פָּתָה). Vgl. פִּיתוֹן.

פָּז 1) adj. m. gereinigt (durch Scheidung), vom Gold. 2) subst. gereinigtes, geläutertes Gold, vgl. בְּדִיל, von בָּדַל. s. פָּזַז I.

I. פָּזַז (Kal ungebr.) scheiden, trennen (von Metallen), dah. reinigen. Verw. פָּצָה, פָּצַץ. — Hof. part. מוּפָז gereinigt (mit זָהָב verbunden), wofür aber auch מְאוּפָז steht, ohne daß deßhalb ein Stamm אָפַז zu substituiren ist.

II. פָּזַז (fut. יָפֹז) hin und her sich bewegen, gelenkig sein. וַיָּפֹזּוּ זְרֹעֵי יָדָיו und es sind gelenkig seine Arme. — Pi. פִּזֵּז hüpfen, syn. רִקֵּד, כִּרְכֵּר.

פָּזַר s. v. a. בָּזַר (vgl. זָרַע, זָר) streuen. שֶׂה פְזוּרָה ein in der Irre herumgehendes Lamm. — Nif. zerstreuet werden. — Pi. פִּזַּר umherstreuen, die Wege umherstreuen d. h. herumschweifen; bildl.: reichlich spenden.

I. פַּח (pl. פַּחִים) m. Strick, Schlinge. פַּח יוֹקֵשׁ, יָקוּשׁ Schlinge eines Vogelstellers. טָמַן, נָתַן פַּח לְ יָקַשׁ Schlinge legen, knüpfen. Bildl.: Verderben, Falle. Der St. ist פָּחַח I. knüpfen, binden.

II. פַּח (nur pl. פַּחִים, c. פַּחֵי) m. Ausgebreitetes, Blech, v. פָּחַח II. ausbreiten.

פַּח zu פֶּחָם s. פֶּחָה.

I. פָּחַד (fut. יִפְחַד) zittern, beben (verw. פָּחַז, חַת), dah. vor Furcht erbeben, sich fürchten vor (מִן, מִפְּנֵי) Etwas, aber auch: vor Freude erbeben. Die Grundbedeutung aber hat sich noch in der Bedeutung „eilen" erhalten. פָּחַד אֶל Jemandem zubeben, zu Jem. bebend fliehen. — Pi. in immerwährender Furcht sein vor (מִפְּנֵי) Etwas, oder auch abs.: beständig bedacht sein. — Hif. in Furcht setzen, erbeben machen.

II. פָּחַד (ungebr.) knüpfen, binden, von פָּ־חַד, verw. עָ־קַד; davon פַּחַד 2. w. s.

פַּחַד (mit suff. פַּחְדִּי, pl. פְּחָדִים, mit suff. פַּחֲדָיו) m. 1) Furcht, Beben, Schrecken; dann übertr.: Gegenstand der Furcht, Verehrung, d. h. Gott; von פָּחַד I. 2) (nur pl.) Hode, oder vielmehr Hodengebind, Testikel, von פָּחַד II.; vgl. אֶשֶׁךְ und גִּיד.

פַּחְדָּה f. Schrecken, Furcht.

פֶּחָה (c. פַּחַת, mit suff. פֶּחָתְךָ, einmal פֶּחָם für פַּחְתָם, wenn nicht פֶּחָה zu lesen ist, pl. 1. פַּחוֹת mit suff. פַּחוֹתֶיהָ; pl. 2. פַּחֲוֹת, als

wenn der sing. פַּחוּ wäre) m. Pascha (welches desselben Stammes ist), oder Präfect, Procurator einer Provinz. Die Grundbedeutung ist: Genosse, Freund (des Königs), nach der altpersischen Etymologie.

פֶּחָה (c. פַּחַת, def. pl. פַּחֲוָתָא) aram. m. dasselbe.

פָּחָה (nur Hif.) denom. von פַּח, Netze, Schlingen legen, durch Schlingen fangen, nur Ies. 42, 22.

פָּחַז s. v. a. פָּחַד sich hin und her bewegen, dah. auch s. v. a. das transponirte חָפַז eilen, übertr.: schweifen, die Bahn überschreiten, übermüthig sein. Die Bedeutung: überkochen, ist nur tropisch und uneigentlich.

פַּחַז m. Eile, Lauf, Schnelle; bildlich: Ungezügeltheit, Geilheit.

פַּחֲזוּת f. Ueberschreitung des Maaßes, Ungezügeltheit, Uebermuth.

I. פָּחַח (ungebr.) knüpfen, binden. Verw. בָּהּ und die Wurzeln in סָ־בַהּ, אָ־בַהּ; dah. פַּח Netz und das denom. פָּחָה Netze legen w. s.

II. פָּחַח (ungebr.) ausbreiten, hinbreiten, vgl. die Wurzel in טָ־פַח, צָ־פַח, סָ־פַח. Davon פַּח 2.

פֶּחִים (n. d. F. צַחִיק) m. s. v. a. פֶּחָם Gluth, übertr.: Blitz, v. פָּחַם.

פָּחַם (ungebr.) glühen, brennen, verw. חַם; dah. dann übertragen: kohlenschwarz sein.

פֶּחָם (für פַּחָם) m. glühende Kohle, von פָּחַם w. s. Selten auch von der todten Kohle.

פָּחַר (ungebr.) bilden, gestalten, syn. יָצַר. Dav. פֶּחָר. Eine andere Bedeutung: sieden, kochen, ist nur eine Weiterbildung von חַר.

פֶּחָר (eigentl. für פַּחָר) aram. m. Töpfer.

פָּחַת (ungebr.) eigentl. entnehmen, mindern (verw. in der Wurzel mit חָטָא und חָתָה), dah. dann: ausnehmen, austiefen, ausgraben. Davon:

פַּחַת (pl. פְּחָתִים) m. Grube, etw. Ausgetieftes. פִּי־פַ׳ Saum einer Grube.

פַּחַת־מוֹאָב (Statthalter v. Moab) n. p. m. in der nachexilischen Periode.

פְּחֶתֶת f. Vertiefung, namentlich durch einen eingefressenen Kleideraussatz entstanden.

פִּטְדָה f Topas, wie man gewöhnlich nach der Etymologie erklärt.

פָּטוּר m. das Hervorgebrochene bei den Blumen, die Knospe.

פָּטִיר K'tib anstatt פָּטוּר, welches siehe unter פָּטַר.

פַּטִּישׁ m. Hammer, der den Felsen zertrümmert; Hammer der Erde, d. h. Verderber, Verwüster.

פַּטִּישׁ (K'tib, pl. פַּטִּישִׁין) aram. m. (Ober-) Kleid, von פָּטַשׁ ausbreiten.

פָּטַר (fut. יִפְטַר), eig. spalten, brechen, dah. hervorbrechen (von Blu-

men), aufbrechen (um weiter zu ziehen), lösen, loslassen (Wasser), daß es fortdringt, losmachen, befreien, dah. פְּטוּרִים (K'tib פְּטִירִים) Befreiete (vom Dienst); entlassen d. h. frei machen; aber auch intr. verabschiedet sein. — Hif. spalten (den Mund), d. h. weit zur Verhöhnung aufsperren. Was die W. in פ־ט־ר betrifft, so ist die in ב־ת־ר, ה־ת־ר, פ־ת־ר und נ־ת־ר damit verwandt.

פֶּטֶר m. eig. Durchbruch (der Gebärmutter), daher gewöhnl. mit רֶחֶם verbunden, aber dann schon concr.: das was durchbricht, die Erstgeburt.

פִּטְרָה f. dasselbe.

פָּטַשׁ (ungebr.) Etwas breit und dünn schlagen, hämmern. Die Wurzel ist mit der in נָטַשׁ verwandt. Davon פַּטִּישׁ.

פִּי constr. von פֶּה w. s.

פִּי־בֶסֶת n. p. einer Stadt Unterägyptens, Bubastis (eigentl. der Diana geweihet, denn die Diana der Aegypter heißt: בֶּסֶת).

פִּיד m. Unglück, Verderben, von פוּד w. s.

פָּיָה falsch angenommener Stamm zu פֵּיָה w. s. Vgl. noch פֶּה.

פֵּיָה (eine Weiterbildung von פִּי, welche auch im Absolutiv vorkommt) f. Schärfe des Schwerdtes. Der St. ist פֶּה, wie zu פִּי.

פִּי הַחִירוֹת n. p. eines Ortes in Aegypten; etymologisch bedeutet er: Schilfort.

פִּיחַ m. Asche, Staub, was sich wegblasen läßt, von פוּחַ.

פִּיכֹל n. p. m. (Färber, Maler, v. פּוּךְ, mit der Nominal-End. ־ֹל).

פִּילֶגֶשׁ s. פִּלֶגֶשׁ.

פִּימָה f. Fett, Beleibtheit, v. פּוּם.

פִּינְחָס n. p. m. (eherner Mund).

פִּינֹן n. p. eines idumäischen Stammfürsten.

פִּיפִיּוֹת f. pl. doppelte Schneiden, das פִּי verdoppelt. s. פֶּה.

פִּיק m. das Wanken, Schwanken, Beben, von פּוּק.

פִּישׁוֹן (Ergießung, von פּוּשׁ) n. p. eines Stromes, worunter Einige: den Indus, Andere: den Ganges verstehen.

פִּיתוֹן n. p. m. (Otter, Schlange).

פַּךְ (von פָּכָה) m. Flasche, Krug.

פָּכָה (Kal ungebr.) s. v. a. בָּכָה fließen, sich ergießen. Daher Pi. herausfließen.

פָּכַר (ungebr.) binden, fesseln (nach dem Syrischen). Davon:

פֹּכֶרֶת הַצְּבָיִים n. p. m. (Netz der Rehe). Der Name scheint v. einem Orte hergenommen.

פָּלָא (Kal ungebr.) spalten, theilen, daher dann: scheiden, entfernen, aussondern, auszeichnen, verwandt פָּלַל. — Pi. פִּלֵּא Etwas aus der Masse aussondern, weihen durch Gelübde. פִּלֵּא נֶדֶר Etwas Gelob-

tes weihen. — Hif. הִפְלִיא und הִפְלָא (wie von פָּלָה) weihen (ein Gelübde), aber auch nach der Grundbedeutung: außerordentlich, ausgezeichnet, wunderbar machen; inf. לְהַפְלִיא als adv. wunderbar. — Nif. נִפְלָא ausgesondert, ausgezeichnet, außerordentlich, wunderbar, unerreichbar, schwer sein, z. B. drei sind mir unerreichbar (נִפְלְאוּ); ist denn Gott etwas zu schwer (יִפָּלֵא)? außerordentlich (נִפְלְאַתָה) ist mir deine Liebe u. s. w. Vorzüglich häufig ist das part. נִפְלָאוֹת Wunder, welches auch als adv. „wunderbar" gebraucht wird, oder als subst. דִּבֵּר נִפְלָאוֹת Ungeheueres reden. — Hitp. sich mächtig, stark beweisen an (בְּ) Jemandem, d. h. im Strafen.

פֶּלֶא (mit suff. פִּלְאִי, pl. פְּלָאִים und פְּלָאוֹת) m. Wunderbares, Großes, Außerordentliches, überhaupt: Wunder. Der männliche pl. wird auch als adv. gebraucht: wunderbar, außerordentlich.

פִּלְאִי adj. m. von פֶּלֶא; das fem. heißt: פִּלְאִיָּה wunderbar. Das K'ri hat פָּלִי und פְּלִיאָה nach einer ganz andern Bildung, s. פָּלִיא.

פְּלָאיָה n. p. m. (Auszeichnung von Gott).

I. פָּלַג (Kal ungebr.) s. v. a. פָּלַח scheiden, spalten (verw. פָּלָה). Daher Nif. נִפְלַג getheilt werden (von der Zerstreuung der Völker in Folge der Sprachverwirrung). — Pi. theilen, entzweien (die Zunge) d. h. uneins machen.

II. פָּלַג (ungebr.) fließen, quellen, womit die Wurzel in זָלַג verw. ist.

פְּלַג (aram.) theilen, part. pass. פְּלִיג.

פֶּלֶג (pl. פְּלָגִים, c. פַּלְגֵי, mit suff. פְּלָגָיו) m. 1) Fluß, Bach, sogar vom Eufrat. פֶּ׳ אֱלֹהִים mächtiger Fluß. פְּלָגִים Wasserströme. 2) n. p. m. (Theilung).

פְּלַג (aram.) m. Hälfte.

פְּלַגָּה (nur pl. פְּלַגּוֹת) f. Abtheilung, Familienabtheilung, Schaar; nach Andern: Flüsse, Bäche, was aber weniger paßt.

פְּלֻגָּה (aus einer Masculinform פְּלֻג gebildet) f. Abtheilung, Klasse, Priesterklasse.

פְּלֻגָּה (mit suff. פְּלֻגָּתְהוֹן) aram. f. dasselbe.

פִּלֶגֶשׁ (häufiger jedoch פִּילֶ־, pl. ־לַגְשִׁים) epic. eig. Buhle, dann: Concubine, Kebsweib, Beischläferin, und in derselben ursprünglichen Bedeutung auch v. Männern. Die Sylbe ־שׁ ist nur Endung, der Stamm פָּלַג II. nach einem obscönen Bilde.

פָּלַד (ungebr.) flammen, glänzen, also bloß transp. aus לָפַד. Dav.:

פְּלָדָה (nur pl. פְּלָדוֹת) f. Klinge (eines Schwerdtes), vgl. לַהַט.

פִּלְדָּשׁ n. p. m.

פָּלָה (Kal ungebr.) absondern, abscheiden, s. v. a. פָּלָא und פָּל, dah. dann: 1) aussondern, auswählen; 2) auszeichnen. — Nif. ausgesondert werden. — Hif. 1) abscheiden, absondern, mit בֵּין zwischen Etwas scheiden. 2) auszeichnen, auswählen.

פַּלּוּא n. p. m. (Ausgezeichneter); patr. פַּלֻּאִי.

פָּלַח s. v. a. פָּלַג I. einschneiden, einpflügen, furchen, dah. den Acker bauen. — Pi. spalten (die Leber) durch einen Pfeil, spalten (die Gebärmutter) d. h. gebären, auseinander schneiden, eine Frucht.

פְּלַח (aram.) eig. pflügen, den Acker bearbeiten, dah. dann überhaupt: arbeiten, dienen; übertr.: Gott dienen, mit Acc. und לְ.

פֶּלַח f. Abgeschnittenes, Stück (einer Frucht), übertr.: ein um und um zugeschnittener Stein, vorz. Mühlstein, wo der obere פֶּלַח רֶכֶב der Laufer, und der untere פ׳ תַּחְתִּית der Bodenstein heißt.

פִּלְחָא n. p. m. (Geburt).

פָּלְחָן (aram.) m. Dienst, vorzügl. Gottesdienst, Cultus.

פָּלַט eigentl. hingleiten, fortgleiten, fortschlüpfen, dah. dann: entgleiten, entkommen, entwischen, verw. מָלַט. — Pi. 1) machen daß Jem. enteilt, entkommt, d. h. retten, mit מִן construirt. 2) gebären, eigentl. herausschlüpfen lassen. 3) fortjagen, vertreiben Iob. 23, 7. — Hif. retten, eine Zuflucht gewähren, in Sicherheit bringen.

פָּלֵט (pl. פְּלֵטִים) adj. m. Forteilender, Flüchtling.

פַּלֵּט m. (eig. inf. Pi.) Rettung.

פֶּלֶט n. p. m. (Rettung).

פַּלְטִי n. p. m. (aus פַּלְטִיָּה abgekürzt; Rettung Gottes).

פִּלְטַי n. p. m. (dasselbe).

פַּלְטִיאֵל n. p. m. (Rettung Gottes).

פְּלַטְיָה n. p. m. (dasselbe).

פְּלַטְיָהוּ n. p. m. (dasselbe).

פְּלִי s. פִּלְאִי. [s. פִּלְאִי.

פָּלִיא adj. m. פְּלִיאָה f. wunderbar.

פְּלָיָה n. p. m. (s. v. a. פְּלָאיָה).

פָּלִיט s. v. a. פָּלֵט m. (eig. adj.): Flüchtling.

פָּלֵיט s. v. a. פָּלֵט.

פְּלֵיטָה (oder פְּלֵטָה) f. Flucht, Rettung, concr. das Gerettete, Entkommene, Geschirmte; und in dieser Bedeutung auch coll. הָיָה לְ פְּלֵ׳ es ist für Jemanden noch Rettung. נִשְׁאַר פְּ׳ es bleibt noch Rettung übrig. נָתַן פְּ׳ Rettung verschaffen. הָיָה לִפְ׳ als Rettung dienen.

פָּלִיל (nur pl. פְּלִילִים) m. Richter. עָוֹן פְּלִילִים ein Verbrechen, das vor die Richter gehört. Eigentlich adj. m.

פְּלִילָה f. Recht, eig. Intercession, Trennung der Partheien.

פְּלִילִי adj. m. (aus פָּלִיל) פְּלִילִיָּה f. richterlich, gerichtlich, vor Ge-

richt gehörend. Fem. auch subst. Gericht.

פָּלַךְ (ungebr.) kreisen, drehen, übertr. dann: rund sein. Davon:

פֶּלֶךְ (mit suff. פִּלְכּוֹ) m. 1) Kreis, Bezirk (wie גָּלִיל, כִּכָּר nach einer ähnlichen Etymologie), dah. פֶּלֶךְ יְרוּשָׁלַיִם der Bezirk von Jerusalem, שַׂר פֶּ׳ Bezirksoberster. 2) runder Stock, Knüppel, zum Gehen, dah. auch übertr.: Rocken, Spinnrocken, oder Spindel, von der runden Gestalt.

פָּלַל (Kal ungebr.) spalten, zertheilen (syn. גָּזַר) dah. scheiden, verw. פָּלָה und פָּלָא. Davon Pi. פִּלֵּל richten, urtheilen, von dem Scheiden zwischen dem Gerechten und Ungerechten. Uebertr.: glauben, meinen, eig. urtheilen, nach einer Beurtheilung auswählen. — Hitp. הִתְפַּלֵּל vermitteln, eig. zwischen Zweien richten, den Schiedsrichter machen, übertragen: fürbitten für (לְ, עַל, בְּעַד) Jemanden, bitten, flehen oder beten zu (לִפְנֵי, לְ, אֶל) Jem. um (אֶל) Etwas, überhaupt: zur Gottheit beten. Eine Bedeutung: wälzen, drehen, liegt nicht im Stamme.

פָּלָל n. p. m. (Richter).

פְּלַלְיָה n. p. m. (Richter Gottes).

פָּלַם (ungebr.) verbergen, verschließen, vgl. בָּלַם, dah. dann wie in אָלַם einsam, verschlossen, vereinzelt, verborgen sein.

פַּלְמֹנִי (von פַּלְמוֹן, wie אַלְמֹנִי von אַלְמֹן) adj. m. ein Gewisser, eig. dessen Name nicht genannt ist, od. Unbekannter, Verborgener, v. פָּלַם.

פְּלֹנִי 1) adj. m. (von פָּלוֹן) ein Gewisser, dessen Name verschwiegen ist; richtiger aber: jener, irgend einer, von פָּלָה auszeichnen, bezeichnen. 2) gent. von einem Orte פָּלוֹן.

פָּלַס (Kal ungebr.) gewalzt, eben, glatt sein. Daher Pi. walzen (eine Bahn), ebenen, überhaupt: bahnen, gerade machen. Die Bedeutung: wägen, abwägen ist denom. von פֶּלֶס w. s.

פֶּלֶס m. Waage, wodurch zwei Theile gleichgemacht werden; dav. פִּלֵּס abwägen, bildl.: genau abmessen.

פָּלַץ (Kal ungebr.) zittern, sich hin und her bewegen, daher nicht mit פָּרַץ, sondern mit פָּלַשׁ I. verwandt. — Hitp. erbeben, erzittern.

פַּלָּצוּת f. Schrecken, Erbeben, Zittern.

I. פָּלַשׁ nur Hitp. sich wälzen, z. B. in Asche (בָּאֵפֶר), in Staub (עָפָר). Die Grundbedeutung ist: sich hin und her bewegen, wie in פָּלַץ.

II. פָּלַשׁ (ungebr.) s. v. a. פָּלַט, פָּלַת fliehen, davon eilen, dah. wandern, auswandern, oder einwandern. Davon פְּלֶשֶׁת.

פָּלַשׂ (ungebr.) s. v. a. פָּלַס w. s.

פְּלֶשֶׁת (eig. Aus- oder Einwanderung) n. p. eines Landstriches Pa-

lästina's (eig. Land der Einwanderung). In der spätern Zeit wurde daraus der Name für ganz Palästina gebildet. Davon:

פְּלִשְׁתִּי (pl. ־תִּיִּים, oder ־תִּים) gent. von פְּלֶשֶׁת Filistäer, welche aus כַּפְתֹּר eingewandert waren; das mittelländische Meer heißt daher יַם פְּלִשְׁתִּים filistäisches Meer.

פָּלַת (ungebr.) s. v. a. פָּלַט eilen, fliehen. Davon:

פֶּלֶת n. p. m. (Flucht, Eiligkeit).

פְּלֵתִי (aus פָּלַת gebildet, wie כְּרֵתִי aus כָּרַת) adj. m. das aber schon substant. gebraucht wird: Läufer, von פָּלַת, neben כְּרֵתִי Executor, die Leibwache des Königs bildend. s. noch כְּרֵתִי.

פֵּן fälschlich angenommen zu פִּנָּה Prov. 7, 8. s. פִּנָּה.

פֶּן (mit folgendem Makkef, also von פֵּן, dann wahrsch. von פָּנָה) eig. subst. Entfernung, Wegschaffung, aber im Gebrauche nur conj. „daß nicht, ne", eine Handlung verhindernd, deren Eintreten man befürchtet. In dieser Bedeutung steht פֶּן dann entweder im Nachsatze, wo eine Handlung vorangeht, die eine andere hindern soll, od. zu Anfang des Satzes bei einem Verbot, einer Abmahnung oder einer Besorgniß, in welchem letzteren Falle es durch: „wenn nur nicht" übersetzt werden kann.

פָּנַג (ungebr.) s. v. a. פָּנַק weich, zart sein. Uebertragen: leckerhaft, wohlschmeckend sein.

פַּנַּג m. ein leckerhaftes Backwerk. Wenn es Balsam bedeutet, so paßt es ebenfalls zu der gegebenen Etymologie, unter פָּנַג.

פָּנָה (fut. יִפְנֶה, ap. יִפֶן, sonst אֵפֶן, נֵפֶן, תֵּפֶן) eig. glänzen, scheinen, sichtbar sein, aber gewöhnlich: 1) sich zuwenden (indem man Jemandem sichtbar wird durch Zuwendung der sichtbaren Seite). 2) wenden überhaupt, sei es um fortzugehen, oder um sich wohin zu wenden, d. h. sich irgend wohin zu begeben, mit אֶל, לְ, Acc. und he locale, sich an (אֶל) Jem. wenden, sich herzuwenden; von der Zeit herannahen, z. B. לִפְנוֹת הַבֹּקֶר beim Herannahen des Morgens, gegen Morgen; sich abwenden, weggehen, sich wenden, um zu schauen, auf Etwas zu blicken. פָּנָה אַחֲרֵי sich wenden um zu folgen; פָּ' מֵעִם sich von Jem. wenden; פָּ' עֹרֶף den Nacken zuwenden d. h. fliehen. — Pi. פִּנָּה machen daß ein bedeckter Raum gesehen wird, dah. räumen, lichten, wegschaffen. Einen Weg räumen d. h. bahnen, mit u. ohne דֶּרֶךְ. — Hif. הִפְנָה (fut. ap. יֶפֶן) wenden (den Rücken), richten, zukehren, zuweilen elliptisch: den Rücken wenden d. h. fliehen, und von einem schon Fliehenden: sich umkehren; mit אֶל (auch das Gesicht) Jemandem zuwenden. — Hof. zugewandt, gerichtet sein.

Die Grundbedeutung wird durch פָּנִים ersichtlich.

פָּנֶה (nur pl. פָּנִים c. פְּנֵי) comm. eig. die sichtbare Seite einer Sache, daher: Angesicht, oder die Seiten, welche Jemandem zugewandt sind, also von פָּנָה in der eigentlichen Bedeutung, daher auch der pl. mit Singularbedeutung, der jedoch als eigentl. pl. „Gesichter" gebraucht wird. Sehr oft wird aber פָּנִים in einer übertragenen Bedeutung gebraucht, und zwar: 1) das Jemandem zugewendete Gesicht mit besonderem Bezug der starken Zuwendung zu Jemandem. Daher bei Verben des Richtens fast soviel als Blick, der auf Jemanden oder Etwas gerichtet ist, z. B. נָתַן, שׂוּם פָּנִים אֶל den Blick wohin wenden, mit folgendem inf. beabsichtigen, vorhaben, eig. die Absicht auf Etwas haben. Daher auch in dieser Beziehung: Absicht, Richtung, z. B. פָּנָיו לַמִּלְחָמָה seine Absicht, sein Ziel ist auf Krieg gerichtet. 2) dieselbe Bedeutung von פָּנִים im üblen Sinne genommen, daher geradezu für „Zorn", z. B. נָתַן, שׂוּם פָּנִים בְּ den Zorn gegen Etwas richten. 3) „Person", indem das Gesicht das Unterscheidende der Persönlichkeit ist, daher auch überhaupt: die persönliche Gegenwart, z. B. פָּנַי יֵלֵכוּ meine Person soll mitgehen, d. h. ich werde persönlich gegenwärtig sein; Gn. 46, 30. nachdem ich dich persönlich gesehen. Dieselbe Bedeutung hat נָשָׂא, הִכִּיר פָּנִים in den Phrasen פָּנִים u. s. w. Vorzüglich wird die Persönlichkeit Gottes durch dieses Wort umschrieben. 4) die sichtbare Seite einer Sache, dah. Oberfläche, Fläche, z. B. פְּנֵי כִסֵּא, תְהוֹם, יָם, הָאָרֶץ, אֲדָמָה u. s. w., und diese Bedeutung scheint auch in אֶל־פְּנֵי, עַל־פְּנֵי zuw. zum Grunde zu liegen. Bei einem Gewande (לְבוּשׁ, הַלּוֹט) heißt פָּנִים das äußerlich Bedeckende, d. h. das Obere, Sichtbare. Bildl.: das Ansehen, Aussehen einer Sache, von Menschen und Thieren, dann auch: Art und Weise einer Sache, insofern diese von Außen erkannt wird. 5) das Vordere einer Sache, z. B. die Fronte eines Heeres, die dem Feuer zugekehrte Seite eines Topfes, die Schärfe eines Schwerdtes, dah. פָּנִים adv. „vorn", אָחוֹר entgegengesetzt, und davon dann: לְפָנִים nach vorn, vorwärts (vom Orte), vormals, zuvor (von der Zeit), מִלְּפָנִים von Alters her, מִפָּנִים von vorn. Bei einem Hause heißt פָּ׳ die beim Einkehren zunächst sichtbare Seite, dah. dann: inwendig, פְּנִימָה nach innen. — In Verbindung mit Präpositionen erscheint פָּ׳ im st. const. פְּנֵי fast mit Partikel-Bedeutung in folgenden Verbindungen: אֶל־פְּנֵי vor dem Angesichte, vor das Angesicht hin, vor, auf Etwas hin, je nach der Bedeutung des אֶל auf die Frage: wo od. wohin? — אֶת־פְּנֵי bei dem Angesichte, vor dem Angesichte, vor

der Vorderseite einer Sache, z. B. אֶת־פְּנֵי הָעִיר vor der Stadt, אֶת־פְּנֵי י״י vor Gott. מֵאֵת־פְּנֵי vor (Jem.) weg; zuweilen daher mit אֶל־פְּ׳ correspondirend. — בִּפְנֵי „vor" s. v. a. לִפְנֵי, dah. die Formel עָמַד בִּפְנֵי vor Jem. bestehen, קוּט בִּפְנֵי Ekel empfinden vor Etw. — לִפְנֵי (mit suff. לְפָנַי, ־נֶיךָ, לִפְנֵיכֶם) eig. vor dem Angesichte Jemandes, dah. dann: 1) vor Jemandem, unter den Augen, in Gegenwart, z. B. לִ׳ שֶׁמֶשׁ so lange die Sonne scheint, in Gegenwart der Sonne, aber auch: im Sonnenschein; לִפְנֵי יָרֵחַ so lange der Mond scheint. Es hängt aber bloß von dem vorhergehenden Verbum ab, ob „vor" auch von dem Zustande der Bewegung gesagt wird, vorzüglich so bei den Verben: vor Etwas hin thun, vorsetzen, vorlegen, nach Etwas hingeben. 2) „bei, vor", z. B. Gnade, Wohlgefallen, Gunst bei Jem. finden, groß (גָּדוֹל) sein bei seinem Herrn, dah. auch zuweilen fast s. v. a. בְּעֵינֵי. 3) „vor", in Bezug auf Ort und Zeit, z. B. vor dem Zelte der Versammlung, vor der Erntezeit, und in diesem Sinne ist die spätere Formel לִפְנֵי מִזֶּה „vor diesem, vorher" zu verstehen. 4) „vor", als Bezeichnnng eines Vorzugs vor Jemandem, z. B. לִפְנֵי דָל vor dem Armen, d. h. vorzüglicher als der Arme. 5) „vor", in der Bedeutung: gegen, entgegen, vorzüglich nach: עָמַד, יָצָא, קוּם, קָרָה, הִתְיַצֵּב, im feindlichen Sinne. 6) wie auch פָּנִים: nach Art u. Weise, z. B. לִפְנֵי עָשׁ wie Mottenfraß, und in diesem Sinne נָתַן לִפְנֵי für Etw. geben. — מִלִּפְנֵי vor (Jem., Etw.) weg, her; überhaupt: von weg, wenn die Sache sich früher vor dem Gegenstande befand, z. B. מִלִּפְנֵי י״י von Gott weg. Daher nach den Verben: fliehen, vertreiben, sich fürchten, erschrecken, verzagen, zittern, sich demüthigen, beugen, selten s. v. a. לִפְנֵי vor, von der Zeit, oder s. v. a. מִפְּנֵי wegen, z. B. wegen Etw. schreien. — מִפְּנֵי eig. von vor (Etwas) her, weg, z. B. מִפְּנֵיהֶם vor ihnen weg, her, daher nach den Verben הָלַךְ weggehen, בָּרַח fliehen, oder nach den Verben: sich verbergen, retten vor Jem., fürchten, ehrfürchten, sich demütbigen, aufstehen, schweigen (aus Ehrfurcht) vor Jem., wo immer in מִן eine Bewegung „von Etw. weg" liegt. Aber auch in der andern Bedeutung des מִן, die Ursache, wovon Etwas herrührt, bezeichnend, wo also מִפְּנֵי mit: wegen, durch, ob, übersetzt werden muß. מִפְּנֵי אֲשֶׁר weil. — עַל־פְּנֵי richtet sich nach den Bedeutungen des עַל, dah.: 1) vor, eig. vor dem Antlitz, vor Augen, d. h. offenbar, עַל־פְּנֵיכֶם offenbar vor euch; 2) auf der Vorderseite, vor, z. B. vor dem Winde, daher auch: vor der Fläche (z. B. des Himmels, ohne Bezug auf oben und unten), oder auf den Ort bezogen: östlich von; auf die

Zeit bezogen: vorher, und so nach allen Bedeutungen von פָּנִים und עַל. Gewöhnlich aber: auf der Oberfläche, oder: auf, über die Oberfläche hin, zu Etwas hinzu. מֵעַל פְּנֵי von der Oberfläche weg, vor (Etwas) weg.

פִּנָּה (v. פָּנָה, mit suff. einmal פִּנָּה für פִּנָּתָהּ, pl. פִּנּוֹת) f. Ecke, Zacke, daher Eckthurm, eig. das weithin Ragende u. Glänzende, oder Hervorragende, v. פָּנָה scheinen, glänzen, vgl. קֶרֶן und זָוִית nach demselben Ideengange. Bildlich: die Fürsten und Häupter eines Volkes, die aus der Masse durch Macht hervorragen.

פְּנוּאֵל 1) n. p. m. (Angesicht Gottes, worauf Gott sein Augenmerk richtet). 2) n. p. eines Ortes. Es wechselt zuweilen in der Schreibung mit פְּנִיאֵל.

פְּנַי adj. m. das Innere, nur mit לְ verbunden לִפְנַי.

פְּנִי (nur pl. פְּנִיִּים im K'tib) m. Perle oder Koralle, von פָּנָה glänzen, scheinen. Vgl. דַּר.

פְּנִיאֵל n. p. m. (dass. was פְּנוּאֵל).

פָּנִים s. פָּנָה.

פְּנִים m. pl. (aus פָּנִים verkürzt) das Innere eines Hauses, welches beim Einkehren sofort sichtbar wird, aber nur in der Verbindung מִלִּפְנִים „von innen" gebraucht. Davon פְּנִימִי.

פְּנִימָה (von פָּנִים mit he fin.) eig. nach der Innenseite hin, aber der ursprüngliche Gehalt des He wurde vergessen, daher bedeutet es schon: im Hause, drinnen, inwendig, לִפְנִימָה von innen, inwendig, לִפְנִימָה לְ innerhalb, מִפְּנִימָה von innen.

פְּנִימִי (aus פְּנִים gebildet) adj. m. (pl. פְּנִימִים), פְּנִימִית (pl. פְּנִימִיּוֹת) f. der, die innere, dem חִיצוֹן entgegengesetzt.

פָּנִין (n. d. F. קָצִין von קָצָה; nur pl. פְּנִינִים) m. Perle, s. v. a. פְּנִי. Einen Stamm פָּנַן anzunehmen, veranlaßt weder פִּנָּה noch פָּנִין.

פְּנִנָּה (aus פְּנִינָה zusammengezogen und von פָּנִין entstanden) n. p. f. (Perle oder Koralle).

פָּנַק (Kal ungebr.) weich, zart sein, s. v. a. פָּנַג. Die Wurzel findet sich auch in עָ־נַג und הָ־נַג w. s. — Pi. verzärteln.

פַּס (von פָּסַס, nur pl. פַּסִּים) m. eig. das Ende, Aeußerste einer Sache, also etwa s. v. a. אֶפֶס, daher dann speciell: Extremität, v. Händen und Füßen, davon כְּתֹנֶת פַּסִּים ein Kleid, welches bis zu den Enden der Füße u. Hände, d. h. bis zu den Fersen und Händen hinabreicht.

פַּס (def. פַּסָּא) aram. m. die Spitze der Hand, zuweilen für כַּף.

פָּסַג (Kal ungebr.) spalten, theilen, daher übertr.: abmarken, verw. also פָּצַח, פָּצַע, פָּשַׂח, פָּשַׁק, davon Pi. durchschneiden, d. h. durch-

wandern, so daß es mit פָּשַׂע wohl verwandt ist.

פִּסְגָּה (eig. Stück, Theil, dah. Zacke, Bergzacke) n. p. eines Berggipfels in Moab, südlich von Sichon.

פַּס דַּמִּים s. v. a. אֶפֶס דַּמִּים w. s.

פָּסָה (ungebr.) s. v. a. פָּשָׂה sich ausbreiten, dah. in Ueberfluß sein.

פִּסָּה (von פָּסָה, c. פִּסַּת) f. Ueberfluß, eig. Ausbreitung, פִּ׳ בַר Ueberfluß an Korn.

פָּסַח 1) eig. von einem Gegenstande wegrücken, fortrücken, überrücken, daher überhüpfen, weghüpfen, und mit עַל construirt s. v. a. עָבַר עַל überspringen, überschreiten, über eine Sache weggehen; von dem Verderber: schonen. 2) übertr.: hinken, eig. ohne festen Stand von einer Stelle zur andern überspringen, dah. auch bildl.: hin und her wanken, schwanken (in einer Meinung), so daß es also nicht nöthig ist, zwei verschiedene Stämme anzunehmen. — Pi. tanzen, eig. hin u. her wanken, bloß spottweise gebraucht. — Nif. hinkend werden.

פָּסֵחַ n. p. m. (Lahmer).

פֶּסַח (pausa פָּסַח, pl. פְּסָחִים) m. eig. Ueberspringung, Verschonung (v. der Verschonung der Israeliten in Aegypten bei der Erschlagung der Erstgeborenen), aber im Gebrauche schon: 1) das Opfer zum Andenken an die Verschonung, dah. die Formeln שָׁחַט, אָכַל, זָבַח, עָשָׂה פֶּסַח, und in diesem Sinne bedeutet der pl. Lämmer zu Pesachopfern. 2) das Pesachfest, welches mit dem 14. Nisan beginnt, vollst. חַג הַפֶּסַח.

פִּסֵּחַ (pl. פִּסְחִים mit abgeworfenem dag.) adj. m. lahm, hinkend.

פָּסִיל (pl. פְּסִילִים) m. 1) Schnitz- oder Meißelbild. 2) Steinbruch, oder Stätte, wo die Steine gebrochen werden. St. פָּסַל.

פָּסַךְ (ungebr.) s. v. a. פָּסַג spalten, theilen. Davon:

פָּסַךְ n. p. m. (s. v. a. פָּסֵךְ Theiler).

פָּסַל (fut. יִפְסֹל) behauen, schnitzen (von Steinen und Holz), vorz. ein Bild machen, verw. פָּצַל.

פֶּסֶל (mit suff. פִּסְלִי) m. Bild, das entweder aus Holz geschnitzt, oder aus Stein gemeißelt ist, seltner von einem Gußbilde. Für den pl. ist פְּסִילִים im Gebrauche. פֶּ׳ הָאֲשֵׁרָה Astartenbild.

פְּסַנְטֵרִין (auch ־תֵּרִין) aram. m. ist das griech. ψαλτήριον, ein der Cither ähnliches Saiteninstrument. Die Endung ιον geht im Aram. gewöhnlich in ־ִין über.

פָּסַס (3. pl. פַּסּוּ) s. v. a. אָפֵס aufhören, schwinden, enden, daher parall. גָּמַר. Davon פַּס das Aeußerste der Hände und Füße, aber פִּסָּה gehört zu פָּסָה.

פִּסְפָּה (aus פִּסְפָּסָה zusammengezogen, von פָּסָה sich ausbreiten) n. p. m. (Ausbreitung an Nachkommenschaft).

פָּעָה (fut. יִפְעֶה) s. v. a. אָפַע und פָּאָה hauchen, athmen, wie נָהַם in seiner ursprünglichen Bedeutung; daher dann: keuchen, keuchend schreien.

פָּעוּ n. p. einer idumäischen Stadt, wofür auch פָּעִי steht.

פְּעוֹר (eig. Schaam-Entblößung, nach dem Gebrauche der Wurzel פָּעַר in Mischna und Talmud, also s. v. a. גִּלּוּי עֶרְוָה) 1) n. p. oder vielmehr Beiname des moabitischen Baal, der בַּעַל פְּעוֹר heißt, und zu dessen Ehre Jungfrauen ihre Unschuld Preis gaben. Mit Recht sagt daher **Hieron.** zu **Hos. 10, 10: Phegor in lingua Hebraea Priapus appellatur.** Davon 2) n. p. eines moabitischen Berges.

פָּעַל (fut. יִפְעַל, einmal יִפְעֹל, vor Makk. יִפְעָל־) poet. für עָשָׂה machen, thun, handeln; aber auch: verfertigen, hervorbringen, schaffen, zubereiten, vorbereiten u. s. w. פֹּעֵל der Schöpfer, aber פֹּעֵל אָוֶן Uebelthäter. פָּעַל לְ, בְּ Jemandem Etw. erzeigen, Gutes oder Schlechtes.

פֹּעַל (mit suff. פָּעֳלִי, פָּעָלְךָ, selten פֹּעֲלוֹ; pl. פְּעָלִים) m. 1) That (der Menschen), eine gute oder eine schlechte, ohne daß die Qualität gerade bezeichnet ist. 2) das Gethane, Werk, gebraucht von den göttlichen Strafgerichten und von den Wohlthaten Gottes, insofern beide Werke oder Erzeugnisse Gottes sind. 3) das durch Thätigkeit Erworbene, Erwerb, Lohn, wie פְּעֻלָּה in dieser Bedeutung.

פְּעֻלָּה (v. einer nicht mehr vorhandenen Masculinform פָּעֹל) f. 1) das Thun, Handeln, die Handlungsweise; 2) Lohn der Arbeit.

פְּעֻלְּתַי (wahrsch. verk. aus בְּעֻלְּתְיָה) n. p. m. (Lohn Gottes).

פָּעַם eig. schlagen, stoßen, gew. aber: antreiben, vom Geiste Gottes gesagt, welcher die Menschen antreibt. — Nif. נִפְעַם gestoßen, getrieben werden, von Unruhe. — Hitp. wie Nif.

פַּעַם (pl. פְּעָמִים und פְּעָמוֹת) comm. eig. Stoß, Schlag, daher 1) Fußstoß, Tritt, Schritt, übertr.: Gang eines Wagens, Fuß, pl. פְּעָמוֹת die künstlichen Füße (eines Tisches). 2) Amboß, eig. das worauf man schlägt. 3) Mal, eig. ein Schlag, Stoß, פַּעַם אַחַת ein Mal oder adv. auf ein Mal, aber auch ohne אַחַת. פַּעֲמַיִם zwei Mal, und von da an und weiter wird der pl. פְּעָמִים gebraucht mit dem Zahlworte des weibl. Geschlechts, so פְּעָמִים רַבּוֹת viele Mal, פַּעַם הַחֲמִשִׁית das fünfte Mal, פַּעַם וּשְׁתַּיִם einmal und abermals, הַפַּעַם dießmal, עַתָּה הַפַּעַם jetzt einmal, כְּפַעַם בְּפַעַם einmal wie das andere, פַּעַם — פַּעַם bald — bald.

פַּעֲמוֹן (pl. ־מֹנִים) m. Etwas was hin u. her schlägt, Schelle, v. פָּעַם.

פַּעְנֵחַ s. צָפְנַת פַּעְנֵחַ.

פָּעַר öffnen, aufsperren z. B. פֶּה

(einmal בְּפֶה) den Mund, mit עַל gegen Jem. den Mund öffnen, mit לְ nach Etwas, als Bild des Verlangens und der Gier. Die in obscönem Sinne gebräuchliche Bedeutung: aufdecken (die Blöße), sich Preis geben, findet sich bloß im Neuhebraismus.

פַּעֲרַי n. p. m. wie es scheint nur aus נַעֲרַי corrumpirt w. s.

פָּצָה (fut. יִפְצֶה) s. v. a. פָּצַע spalten, zerspalten, zerschneiden, daher bildl. 1) von dem Spalten der Lippen, d. h. aufsperren, theils um zu verschlingen, theils als Geberde des Hohnes, mit עַל, oder auch um übereilt zu reden; 2) befreien, retten, eig. wie פָּדָה (mit dem es auch verwandt ist) abscheiden, trennen.

פָּצַח (fut. יִפְצַח) eig. s. v. a. פָּצָה allein gewöhnl.: auseinander brechen (von Knochen); bildl.: ausbrechen in Jubel, daher gew. mit רִנָּה. — Pi. die Knochen zerbrechen.

פְּצִירָה f. die Einschneidung, Einschnitte, Risse, 1 Sam. 13, 21. und die Schneiden hatten Risse.

פָּצַל (Kal ungebr.) Schale haben. — Pi. abschälen, übertr.: einschneiden. Verw. ist בָּצַל.

פְּצָלָה (pl. פְּצָלוֹת) f. Abschälung, Einschnitt, wobei die Schale weggeschnitten ist.

פָּצַם einschneiden, spalten (die Erde). Der Stamm ist aus פָּצָה erweitert.

פָּצַע s. v. a. בָּצַע zerschneiden, arab.: zerdrücken, zerquetschen, im Hebr.: verwunden. פְּצוּעַ הַדַּכָּה verwundet durch Zermalmung (der Hoden).

פֶּצַע (mit suff. פִּצְעִי, pl. פְּצָעִים) [m. Wunde.

פָּצַץ (ungebr.) zerstreuen, s. v. a. פּוּץ.

פִּצֵּץ n. p. m. (die Zerstreuung. Mit dem Art.)

פָּצַר (fut. יִפְצַר) eig. einschneiden, vgl. בָּצַר, daher dann übertr.: in Jemand dringen, mit בְּ d. P., sei es durch Bitten oder durch Gewalt. Vgl. פָּרַץ, גָּדַר. — Hif. sehr in Etwas dringen, inständig, ausharrend, unablässig Etwas thun. Inf. הַפְצַר als Nomen: Unablässigkeit, also nur durch den Zusammenhang dem מְרִי in Etwas ähnlich.

פָּקַד (fut. יִפְקֹד) eig. suchen, wie בִּקֵּשׁ (mit dem es verwandt zu sein scheint), dah. 1) פָּקַד לְשָׁלוֹם, nach dem Wohlsein fragen, suchen, wie בִּקֵּשׁ, שָׁאַל לְשָׁלוֹם, dann: besuchen, mit בְּ dessen, womit der Besuchende kommt; 2) Etw. oder Jem. suchen d. h. sich darum kümmern, wie דָּרַשׁ in diesem Sinne, daher beaufsichtigen, besichtigen, sei es um zu beobachten, oder um es zu durchforschen oder endlich um es genau zu mustern und zu zählen, welches nur ein gesteigertes Beaufsichtigen ist. In diesem Sinne wird פָּקַד daher auch durch: untersuchen, mustern, zählen u. s. w. übersetzt, פ׳ נָוֶה die Trift mustern, durchsuchen; פְּקוּדִים die Gezählten. Zuweilen: musternd

Etwas suchen, was man unrichtig mit „vermissen" übersetzt hat. In diesem Sinne auch: beaufsichtigen, sich einer Sache annehmen, für Etwas Sorge tragen, mit dem Acc. z. B. פָּ' אֶת־שָׂרָה er nahm sich an der Sara. 3) dieselbe Bdtg. im üblen Sinne: Etw. oder Jem. suchen od. aufsuchen, um anzugreifen, feindlich zu begegnen, zu züchtigen, zu ahnden, daher dann überhaupt: gegen (עַל) Jemanden Etwas strafen, ahnden, mit בְּ, עַל, אֶל an Jemand. strafen, mit dem Zusatze בְּדֶרֶךְ nach dem Wandel. 4) fordern, verlangen von Jem., dann: ihm Etwas anbefehlen, Jemanden über Etw. (עַל) setzen, mit אֵת (אֶת) Jemand. beiordnen, unterstützen in Beaufsichtigung, פְּקוּדִים Vorgesetzte, dah. auch: auftragen, Auftrag geben, über Etwas einsetzen zur Uebersichtigung. 5) bei Jem. Etwas niederlegen, eig. seiner Aufsicht übergeben. — Nif. 1) verlangt, gewünscht werden (was man vermißt). 2) gezüchtigt, gestraft werden. 3) Jem. Etwas anbefohlen werden, zum Aufseher eingesetzt werden. — Pi. mustern, zählen. — Pu. 1) gemustert, gezählt werden. 2) gesucht werden (das Vermißte). — Hif. über (עַל, בְּ, לְ) Etwas setzen, oder auch absol. als Beaufsichtiger und Verwalter einsetzen, mit עַל־יְדֵי oder בְּיַד Jem. Etwas übergeben, mit אֵת (אֶת) bei Jem. Etw. niederlegen, überhaupt dann niederlegen, zur Aufsicht übergeben. — Hof. gezüchtigt, bestraft werden. 2) vorgesetzt werden einer Sache. 3) niedergelegt werden. — Hitp. gezählt, gemustert werden. — Hotp. sich mustern lassen.

פְּקֻדָּה (pl. פְּקֻדּוֹת) f. 1) Zählung, Musterung, eig. genaue Suchung eines Gegenstandes. 2) Strafe, Züchtigung, Ahndung. 3) Bewachung, Beaufsichtigung, dah.: Gewahrsam, Gefängniß, z. B. בֵּית הַפְּקֻדּוֹת. 4) das was man verwahrt, Gut, Habe. 5) das was man Jem. überträgt, Amt, Geschäft; concr. Beamter, Aufseher.

פִּקָּדוֹן m. das zur Beaufsichtigung Uebergebene, Niedergelegtes, Depositum.

פְּקִדוּת f. Aufsicht, wahrsch. aus [פָּקִיד entstanden.

פְּקוֹד m. 1) Oberaufsicht, Verwaltung, und concr. Verwalter, Aufseher, Herrscher. 2) symbolischer Name für Babel, eig. Züchtigung, Strafe, Ahndung.

פִּקּוּד (pl. פִּקּוּדִים) m. Befehl, Vorschrift, von פָּקַד in Bdtg. 4.

פָּקַח (fut. יִפְקַח) 1) öffnen (die Augen), sehen, mit עַיִן verbunden, mit עַל auf Etwas gnädig blicken, die Augen Jemandem öffnen, d. h. entweder ihn (den Blinden) sehend machen, oder ihm Etwas zu sehen geben. Gott öffnet seine Augen über Etwas, d. h. untersucht es strafend. 2) öffnen, etwas Gefesseltes und Gebundenes, also im übertragenen Sinne: die Ohren öff-

nen, d. h. hörend machen, und in einem Derivat: befreien, d. h. den Kerker öffnen. — Nif. geöffnet werden, von den Augen, und auch in geistiger Bedeutung.

פִּקֵּחַ adj. m. sehend, trop. klug. pl. פִּקְחִים.

פֶּקַח n. p. m. (Oeffnung der Augen, oder Anblicken Gottes).

פְּקַחְיָה n. p. m. (das gnädige Anblicken Gottes).

פְּקַח־קוֹחַ (eig. s. v. a. פְּקַחְקֹחַ) m. eig. das Oeffnen (des Kerkers), daher Befreiung, von פָּקַח. Die Form ist nach שְׁחַרְחֹר, פְּתַלְתֹּל gebildet.

פָּקִיד m. Beamter, Vorsteher, Vorgesetzter des Krieges, Oberst.

פָּקַע (ungebr.) s. v. a. בָּקַע spalten, hervorplatzen, welches wie בָּקַע auch vom Hervorbrechen gewisser Früchte gesagt werden konnte.

פֶּקַע (nur pl. פְּקָעִים) m. Bauverzierungen, in der Form von wilden Gurken.

פַּקֻּעָה (pl. ־עוֹת) f. eine eiförmige, bittere, wilde Gurke, entweder vom schnellen Hervorbrechen oder Wachsen, oder auch vom Platzen beim Berühren benannt. s. פָּקַע.

פַּר (pausa פָּר, pl. פָּרִים für פַּרִּים) m. junger Stier, Farr, daher בֶּן־ בָּקָר־ als Beisatz; שׁוֹר פַּר, ein Rind, welches Stier ist; פָּרִים עִם אַבִּירִים junge und alte Stiere; spec. vom Opferstiere. Die Grundbedeutung ist entweder der Schnelllaufende v. פָּרַר = פָּרָא, wie עֵגֶל von עָגַל, פִּרְפָּרָה von פָּרַר, oder von פָּרַר in der Bedeutung: pflügen, also: Pflugstier.

I. **פָּרָא** (Kal ungebr.) s. v. a. פָּרָה tragen, hervorbringen; daher Hif. הִפְרִיא Frucht bringen, was richtiger ist, als wenn man es als den. von פֶּרֶא nehmen wollte. Verw. mit פָּרָה I. w. s.

II. **פָּרָא** (ungebr.) wild sein, urspr. wahrsch. wild einher laufen, also s. v. a. פָּרָה II. Vgl. fer-us. Dav.:

פֶּרֶא (selten פֶּרֶה, pl. פְּרָאִים) m. eig. Wild, speciell: wilder Esel; übertr.: פֶּרֶא אָדָם ein dem wilden Esel ähnlicher Mensch.

פִּרְאָם n. p. m. (v. פֶּרֶא. Wilder).

פֹּרָאת s. פֹּארָה.

פַּרְבָּר (pers. Auch פַּרְוָר, pl. פַּרְוָרִים) m. eig. offene Halle, wie die Sommerhallen sind, daher dann übertr.: Vorstadt, d. h. Platz der Sommerhallen.

פָּרַד 1) streuen, umherstreuen, s. v. a. בָּרַד w. s., daher פְּרֻדָה. 2) ausbreiten, z. B. die Flügel, s. v. a. פָּרַץ, פָּרַשׂ. 3) abscheiden, abtheilen, sondern, trennen, s. v. a. פָּרַט. Einen Zusammenhang in den drei Bedeutungen ist nicht nothwendig anzunehmen, da in Bdtg. 1. es nur eine Nebenform von בָּרַד, in Bdtg. 2. v. פָּרַץ und in Bdtg. 3. v. פָּרַט sein kann. — Nif. 1) sich vertheilen, zerstreuen (vgl. נָפַץ) von Bdtg. 1

2) sich absondern, trennen von (מִן, מֵעַל) Etwas. נִפְרָד Sonderling. — Pi. bei Seite gehen (oft), also intensiv von Kal. — Pu. gesondert, isolirt sein. — Hif. trennen, scheiden zwischen (בֵּין) zwei Gegenständen, zertheilen, mit Acc. — Hitp. sich trennen, sich sondern.

פֶּרֶד (mit suff. פִּרְדּוֹ, pl. פְּרָדִים, mit suff. פִּרְדֵיהֶם) m. Maulesel, Maulthier, von פָּרַד fliehen, laufen, nach dem Aram.

פִּרְדָּה f. Mauleselin, weibliches Maulthier.

פְּרֻדָה f. Korn, Samenkorn, v. פָּרַד streuen (vgl. זָרַע) oder von פָּרַד sondern, vereinzeln (vgl. פֶּרֶט).

פַּרְדֵּס (pl. ־סִים) m. Baumgarten, Park, Lustpark. Das Wort ist einer ausländischen Sprache entnommen.

פָּרָה tragen, hervorbringen (Frucht) d. h. Frucht tragen, haben, פֹּרֶה רֹאשׁ Giftpflanze tragend; part. f. פֹּרִיָּה und פֹּרָת. Ueberh. dann: fruchtbar sein (von der Fortpflanzung bei Menschen und Thieren); bildl.: פָּרָה יֶשַׁע das Heil grünt, blühet. — Hif. הִפְרָה (fut. apoc. וַיֶּפֶר) fruchtbar machen, vermehren, reiche Nachkommenschaft geben.

פָּרָה (pl. פָּרוֹת) f. 1) Färse, Jungkuh, von פַּר abgeleitet, aber nicht bloß von einer jungen, sondern auch von einer gebärenden oder pflügenden Kuh. Basans Kühe, d. h. die üppigen Kühe Basans, als Bild der üppigen Frauen Samariens. St. פָּרַר. 2) n. p. einer Stadt in Benjamin.

פֻּרָה n. p. m. (Kelter für Kelterer).

פֶּרֶה s. פֶּרֶא.

פֵּרָה s. חֲפַרְפָּרֶת.

פְּרוּדָא n. p. m. (Geschiedener, Einsiedler).

פְּרוֹזִי (nur K'tib, pl. פְּרוֹזִים) m. Plattländer, überh. dann: Kleinstädter, Dörfner.

פָּרוּחַ n. p. m. (Blühender).

פַּרְוַיִם n. p. einer goldreichen Gegend, nach Einigen: Taprobane; nach Wilford: Ostländer überh.

פַּרְוָר s. פַּרְבָּר.

פָּרוּר m. Topf, Kessel, aus פָּארוּר zusammengezogen.

פָּרַז (ungebr.) s. v. a. פָּרַשׂ ausgebreitet sein, daher bildlich: unbeschränkt, souverän sein. Diese Ableitung wird aus פְּרָזָה und פְּרָזִי hinlänglich sichtbar, und eine Zusammenstellung mit פָּרַד findet auf das Hebräische keine Anwendung.

פָּרָז (pl. mit suff. פְּרָזָו) m. Herrscher, Kriegsoberst, aber nicht s. v. a. שֹׁפֵט oder מְחוֹקֵק.

פְּרָזָה (nur pl. פְּרָזוֹת) f. ausgebreiteter, unumschlossener Ort, Pläne, Plattland, der Gegensatz eines ummauerten Platzes.

פִּרְזוֹן (mit suff. פִּרְזוֹנוֹ) m. Herrscher, Kriegsoberst, wie פָּרָז. Nach den alten Erklärern s. v. a. פְּרָזוֹת, was aber zu Iud. 5, 11. nicht paßt.

פְּרָזִי m. Plattländer (pl. פְּרָזִים).

פְּרִזִּי (Plattländer) gent. v. פְּרָז und Name eines kanaanitischen Volkes.

פַּרְזֶל (def. פַּרְזְלָא) aram. m. Eisen, s. v. a. hebr. בַּרְזֶל.

פָּרַח (fut. יִפְרַח) 1) sprossen, blühen, grünen. Uebertr.: von dem blühenden Zustand eines Menschen, eines Volkes. Bildl.: von dem Ausschlagen des Aussatzes oder eines Geschwüres. 2) fliegen, vgl. נָצַץ nach demselben Ideengange. — Hif. blühen lassen, Blüthen ausschlagen.

פֶּרַח (mit suff. פִּרְחִי) m. Sproß, Blume, Blüthe, übertr.: Blumenverzierung.

פִּרְחָה f. flügge Brut, übertragen: verächtliches Volk.

פָּרַט s. v. a. פָּרַד scheiden, trennen, dah. bildlich: den Mund aufreißen (zum Singen), etwa wie פָּצַח רִנָּה, z. B. פָּרַט עַל־פִּי הַנָּבֶל singen zu dem Tone der Harfe.

פֶּרֶט m. Einzelnes, Gesondertes, dah. einzelne Beeren, welche während der Lese abfallen.

פְּרִי (mit suff. פִּרְיִי, פִּרְיְךָ, פֶּרְיְכֶם, mit ruhendem Jod פִּרְיָהֶם) m. Frucht (des Baumes od. der Erde), daher auch: Saat, Getreide; aber auch von der Frucht des Weibes, Leibesfrucht, Nachkommenschaft, mit oder ohne בֶּטֶן. Uebertragen: Frucht d. h. Folge einer Sache, oder auch: Erwerb (der Hände).

פְּרִידָא n. p. m. (s. v. a. פְּרוּדָא).

פָּרִיץ (c. פְּרִיץ, pl. aber פָּרִיצִים, c. פָּרִיצֵי) adj. m. gewaltthätig, angreifend, verletzend, aber schon gewöhnlich subst. Gewaltthätiger, Räuber, Verletzer. מְעָרַת פָּרִיצִים Räuberhöhle.

פָּרַךְ (ungebr.) 1) zerbrechen, zerdrücken, s. v. a. פָּרַק, verw. פָּרַע. Daher: 2) trennen, scheiden, wie פָּרַק.

פֶּרֶךְ m. Bedrückung, Druck, Härte.

פָּרֹכֶת (aber nach Ibn-Esra Milra) f. eigentl. Zwischenwand, Scheidevorhang.

פָּרַם (fut. יִפְרֹם) eig. spalten, dah. übertr.: zerreißen (Kleider).

פַּרְמַשְׁתָּא (pers.) n. p. m. (Oberst, Vornehmer, Großer).

פַּרְנָךְ n. p. m.

פָּרַס (fut. יִפְרֹס) auseinander brechen, theilen, z. B. לֶחֶם Brot. Uebertr. auf die Leichenmahlzeiten, mit Weglassung von לֶחֶם. — Hif. הִפְרִיס spalten (den Huf), wenn es nicht denominativ ist.

פְּרַס (aram.) theilen, part. pl. פַּרְסִין Theilende, man theilt.

פָּרַס (Land der Rosse) n. p. eines Landes, Persien. Davon das gent. פַּרְסִי.

פֶּרֶס m. Name eines Vogels, Beinbrecher.

פַּרְסָה (pl. פְּרָסוֹת, c. פַּרְסוֹת, aber auch פַּרְסֵיהֶן) f. Huf, Klaue, vor-

züglich: die gespaltene. Davon denom. הִפְרִיס beklauet sein, starke oder große Klauen haben.

פַּרְסִי gent. m. Perser.

פַּרְסִי (def. פַּרְסָאָה, K'tib פַּרְסָיָא) aram. m. dasselbe.

פָּרַע (fut. יִפְרַע) s. v. a. פָּרַץ, 1) eindringen, einschneiden, eingraben, einbrechen, dah. in Etwas gewaltsam eindringen, feindlich einbrechen, בִּפְרֹעַ פְּרָעוֹת בְּיִשְׂרָאֵל als Eingriffe gewaltsam und feindlich einbrachen in Israel. 2) spalten, trennen, dah. zerstören, d. h. auseinander reißen, z. B. von dem Zerstören eines Rathschlusses, Verlassen der Zucht oder eines guten Wandels. 3) zügellos umherstreuen, wie פָּרַץ; פָּרֻעַ הוּא es geht zügellos umher; vereinzeln, isoliren, durch Spaltung. פְּרָעֹה אַהֲרֹן Ahron hat es gespaltet, isolirt. 4) abbrechen, dah. aufhören, unterlassen, לֹא אֶפְרַע ich werde nicht unterlassen. Aus dieser Bedeutung hat sich im Aramäischen und Talmudischen: lösen, eig. abbrechen, gebildet. — Nif. getheilt, gespalten werden, von einem Volke. — Hif. 1) machen daß Jem. Etwas abbricht, von Etw. läßt, d. h. stören von (מִן) einer Arbeit. 2) zügellos machen. Die Bedeutung „entblößen" s. unter פֶּרַע.

פֶּרַע m. Haar, von פָּרַע absondern, abspalten, eig. also: etwas Abgespaltenes, wie שֵׂעָר Haar, von שָׂעַר = שָׂעַר spalten. Davon denom. פָּרַע das Haar abscheeren, enthaaren; keineswegs aber liegt darin der Begriff des Entblößens im allgemeinen Sinne.

פְּרָעָה (nur pl. פְּרָעוֹת, c. פַּרְעוֹת) f. s. v. a. פְּרָצָה Eingriff (feindlicher), Riß, dah. dann: Wunde, Zerschellung. רֹאשׁ פַּרְעוֹת אוֹיֵב das zerschellte Haupt des Feindes.

פַּרְעֹה einheimischer Titel der ägyptischen Könige, welcher Name dem besondern zuweilen vorgesetzt wird, z. B. פַּרְעֹה נְכֹה, פ' חָפְרַע. Die Bedeutung ist aus dem Aegyptischen herzuleiten.

פַּרְעֹשׁ (aus פֶּרַע mit der Endung ־שׁ gebildet) m. 1) das stechende Thierchen, Floh. 2) n. p. m. (Stechender).

פִּרְעָתוֹן (Riß, Bucht, von פְּרָעָה gebildet) n. p. einer efraimitischen Stadt; gent. פִּרְעָתֹנִי.

פַּרְפַּר (Beweglichkeit) n. p. eines kleinen Flusses in der Nähe von Damaskus, jetzt El-Faiga.

פָּרַץ (fut. יִפְרֹץ) s. v. a. פָּרַע einschneiden, reißen, dah. 1) zerreißen, niederreißen, einreißen (Mauer, Veste, Zaun). 2) eindringen auf (בְּ) Etwas, einbrechen in Etwas (Acc.), gewaltsam eindringen d. h. unter (בְּ) Etwas eine Niederlage anrichten; bildlich: in Jem. durch Bitten dringen. 3) viell. nur eine Nebenform von פָּרַשׂ zerstreuen, ausbreiten, überfließen, daher auch: sich mehren. Möglich jedoch,

daß diese Bedeutung selbst aus dem Grundbegriffe: „auseinander reißen" hervorgegangen ist. — Nif. ausgebreitet sein (von der Prophetie). — Pu. eingerissen sein (von einer Mauer). — Hitp. sich trennen, losmachen, von Sklaven, die sich eigenmächtig frei machen.

פֶּרֶץ (pl. פְּרָצִים und פְּרָצוֹת) m. 1) Riß, Bruch. עָמַד בַּפֶּ׳ in dem Risse stehen, d. h. das Feindliche abhalten. 2) Niederlage, Angriff (den man erleidet). פֶּ׳ עַל פְּנֵי פֶ׳ Angriff über Angriff. 3) Zerstreuung, Ausgießung des Wassers. 4) n. p. eines Ortes (Niederlage), z. B. פֶּ׳ עֻזָּה (Niederlage des Usa). 5) n. p. m. (Riß); patr. פַּרְצִי.

פָּרַק (fut. יִפְרֹק) 1) brechen, zerbrechen, abbrechen, abreißen, zerreißen, eig. die Knochen zerbrechen. 2) bildl.: aus der Gefahr herausreißen, befreien, oder vielleicht die Banden zerreißen. — Pi. abreißen (Klauen), zertrümmern, zerstören (Berge). — Hitp. 1) Etw. entreißen, abreißen für sich, oder gegenseitig sich berauben, entreißen. 2) zertrümmert werden.

פְּרַק (aram.) lösen, erlösen, befreien, vgl. hebr. פָּרַק Bdtg. 2.

פָּרָק (c. פְּרַק) m. s. v. a. מָרָק Gekochtes, daher Brühe. Der St. פָּרַק ist mit מָרַק identisch.

פֶּרֶק m. 1) Gewaltthat, Raub, von פָּרַק wegreißen. 2) Weggelenk, Scheideweg, von פָּרַק brechen.

פָּרַר (inf. פּוֹר = פֹּר) 1) zermalmen, zerbrechen, zerreiben (verw. עָרַר, אָרַר, פָּרַר, פָּאַר. Daher 2) einschneiden, eingraben, pflügen, wovon פַּר. — Hif. הֵפֵר, in pausa הֵפַר, inf. הָפֵר, mit suff. הֲפֵרְכֶם) zerbrechen, vernichten, von dem Auflösen des Bundes, Vereiteln eines Rathes, Vernichten eines Gelübdes u. s. w. — Hof. pass. — Po. פּוֹרֵר zerspalten, zertheilen (das Meer). — Pilp. פַּרְפֵּר zertrümmern, erschüttern. — Hitpo. הִתְפּוֹרֵר zersplittert werden.

פָּרַשׁ (fut יִפְרֹשׁ) 1) absondern, abscheiden, s. v. a. פָּרַד, sondern. Uebertragen: in allen gesonderten Theilen angeben, dah. bestimmen, bestimmt angeben. 2) ausbreiten. — Nif. zerstreut werden. — Pu. פֹּרַשׁ deutlich und genau erklärt werden, part. מְפֹרָשׁ genau, deutlich. — Hif. stechen, einschneiden, s. v. a. פָּרַס.

פָּרַשׂ (fut. יִפְרֹשׂ) 1) s. v. a. פָּרַס brechen (Brot), theilen, dah. überhaupt: zerstücken (von Speisen). 2) s. v. a. פָּרַץ ausbreiten (ein Kleid, die Flügel, das Netz, die Hände, das Zelttuch), ausstrecken (die Hände) um zu beten, zu beschenken, zu rauben; bildl.: Etwas verbreiten, ausbreiten (Thorheit). — Nif. zerstreuet werden (z. B. לְכָל־רוּחַ). — Pi. פֵּרַשׂ (fut. יְפָרֵשׂ) 1) ausbreiten (die Hände), auch mit בְּ. 2) umherstreuen.

פְּרַשׁ (aram.) dass. wie פָּרַשׁ. — Pa.

genau, deutlich erklären, part. מְפֹרָשׁ genau.

פָּרָשׁ (c. פָּרַשׁ, pl. פָּרָשִׁים) m. 1) Reiter (von einem verloren gegangenen Namen: פָּרָשׁ Pferd). Zuweilen folgt die Erklärung רֹכֵב סוּס. צֶמֶד פָּ׳ Paare von Reitern; בַּעֲלֵי פָּרָשִׁים Herrn der Pferde, Reiter, gehört zur zweiten Bdtg. 2) Pferd, aber die Form ist mit פָּרָשׁ = פָּרַשׁ verwechselt worden; dah. auch pl. פָּרָשִׁים anstatt פְּרָשִׁים.

פֶּרֶשׁ (mit suff. פִּרְשׁוֹ) m. 1) Mist, Unrath, eig. das was sich ausscheidet aus dem Körper. 2) n. p. m. (Ausscheidung).

פָּרָשָׁה (c. ־שַׁת) f. (genaue) Angabe, bestimmte Summe. Im Neuhebr. Abschnitt, Abtheil.

פַּתְשֶׁגֶן s. פַּרְשֶׁגֶן.

פַּרְשְׁדֹן (mit He ־דֹנָה, von פַּרְשַׁד mit der Endung ־וֹן) m. Mist, Unrath. Die Endung ־דֹ findet sich auch bei andern Nominen.

פַּרְשֵׁז ein Quadrilitterum v. פָּרַשׁ: ausbreiten über (עַל) Etwas.

פַּרְשַׁנְדָּתָא (pers.) n. p. m. (durch Gebet gegeben).

פָּרַת (ungebr.) süß sein, vom Wasser (nach dem Arabischen). Viell. aber auch s. v. a. פָּרַץ.

פְּרָת (süßes Wasser od. Wassersturz) n. p. eines Flusses, Eufrat; häufig הַנָּהָר פְּרָת, נְהַר פְּ׳; mit he fin. פְּרָתָה nach dem Eufrat hin.

פֹּרָת part. fem. von פָּרָה w. s.

פַּרְתְּם (pl. פַּרְתְּמִים) m. Erster. Vornehmer (ausländisches Wort).

פַּשׂ nur Iob. 35, 15. Nach der LXX die verkürzte Form aus פֶּשַׁע; nach der Tradition aber von פּוּשׁ=פָּשַׁשׁ mit der Bedeutung: Menge (der Vergehen).

פָּשָׂה (fut. יִפְשֶׂה) sich ausbreiten, von dem Aussatze. Verw. פּוּשׁ, פָּשָׂה.

פָּשַׁח (Kal ungebr.) s. v. a. פָּסַג, פָּצַח zerspalten, zertheilen, zerreißen, nur im Pi. gebräuchlich.

פַּשְׁחוּר n. p. m. (Ausbreitung, v. פָּשַׁח, mit der Endung ־וּר).

פָּשַׁט (fut. יִפְשֹׁט, imp. פְּשֹׁטָה) sich ausbreiten, hinbreiten, verw. mit פָּשַׁשׁ, von dem Sichausbreiten eines Heeres über (עַל) Etwas um zu plündern, daher überhaupt: plündernd einfallen, mit אֶל, עַל, בְּ u. Acc. derer, über welche man sich verbreitet. Uebertr.: das Kleid ausbreiten d. h. ausziehen. — Pi. ausplündern (חֲלָלִים), eig. ausziehen. — Hif. machen daß Jemand etwas auszieht, Jemanden ausziehen, mit Acc. der Person u. der Sache oder auch mit מֵעַל u. מֵעַל der Person: entkleiden, plündern; übertragen: abhäuten (Vieh), eig. die Haut abziehen. — Hitp. sich abziehen (ein Gewand).

פָּשַׁע (fut. יִפְשַׁע) abfallen von (מִתַּחַת) Jem. unter dem man gestanden, sich vergehen an (בְּ) Etw.

oder gegen (עַל) Etwas, überh.: sich versündigen, vorz. vom Empören gegen seinen Herrscher. — Nif. gegenseitig sich vergehen, versündigen; אָח נִפְשָׁע ein Bruder, der sich gegen den andern vergangen.

פָּשַׂע (fut. יִפְשַׂע) schreiten, eig. s. v. a. פָּשַׂק auseinander sperren, mit בְּ auf Etwas losschreiten.

פֶּשַׁע (mit suff. פִּשְׁעִי, pl. פְּשָׁעִים) m. 1) Abfall, Versündigung, Sünde, stärker als חַטָּאת, aber wie jenes vorzügl. von der Sünde gegen Gott. 2) Strafe der Sünde, Opfer der Sünde, wie auch חַטָּאת so gebraucht wird.

פֶּשַׂע m. Schritt.

פָּשַׂק spalten, auseinander spalten, auseinander sperren, z. B. den Mund weit aufreißen, die Füße auseinander sperren (z. Beischlaf). — Pi. dasselbe (von den Füßen). Vgl. פָּשָׂה.

פָּשַׁר (ungebr.) s. v. a. פָּתַר, eig. spalten, bohren, daher dann: auslegen, erklären; vgl. בָּאַר mit einem ähnlichen Uebergange. Davon פֵּשֶׁר.

פְּשַׁר (aram.) dasselbe, auslegen, inf. מִפְשַׁר. — Pa. ausdeuten (Träume).

פְּשַׁר (def. פִּשְׁרָא, pl. פִּשְׁרִין) aram. m. Deutung, Auslegung.

פֵּשֶׁר (später) m. dasselbe.

פָּשַׁת (ungebr.) als St. zu פִּשְׁתָּה u. פִּשְׁתָּה angenommen, mit der Bedeutung: Baumwolle krämpeln, oder der Stamm ist פָּשַׂשׁ mit ähnlicher Bedeutung. Es scheint jedoch, daß die vermeintlichen Derivate fremden Ursprungs sind, und mithin im Hebräischen gar keinen Stamm haben.

פִּשְׁתָּה (mit suff. פִּשְׁתִּי, pl. פִּשְׁתִּים) m. Baumwolle, vollst. פִּשְׁתֵּי הָעֵץ Baumflachs, Baumwolle, dann überhaupt: Lein, Flachs; daher פִּשְׁתִּים אֵזוֹר, בֶּגֶד, פְּתִיל als adj. „linnen" zu übersetzen. Ies. 19, 9 ist שְׂרִיקוֹת nur als Apposition zu nehmen, obgleich das Waw fehlt. Das Wort ist ägyptischen Ursprungs.

פִּשְׁתָּה f. 1) die Leinpflanze. 2) der baumwollene Docht, dah. פ׳ כֵּהָה glimmender Docht; zuweilen mit Weglassung des כֵּהָה.

פַּת (mit suff. פִּתִּי, pl. פִּתִּים) m Stück, Brocken, von פָּתַת zerstücken; namentlich ein Stück Brot, daher am Häufigsten in Verbindung mit לֶחֶם. Pl. פִּתִּים Brocken, Stücke.

פֹּת (pl. פֹּתוֹת, von פוּת) m. 1) weibliche Schaam, eig. Loch. 2) das Loch, worin sich die Thürangel bewegt. St. פוּת.

פְּתָאִים s. פְּתִי.

פִּתְאֹם (von פֶּתַע mit der Adverbial-Endung ־ם) adv. plötzlich, augenblicklich, eig. in einem Augenaufschlag, auch בְּפִתְאֹם, oder in Ver-

bindung mit פֶּתַע, als בְּפֶתַע פִּתְאֹם, פֶּתַע. פִּתְאֹם לְפֶתַע u. לְפֶתַע־פִּ׳ s.

פַּתְבַּג (mit suff. פַּתְבָּגוֹ) m. Königsspeise, d. h. vornehme Speise. Das Wort ist persischen Ursprungs, von פַּת Herr und בַּג Speise.

פָּתֵג (ungebr.) anzeigen, aussprechen, dah. überhaupt: Urtheil sprechen; also fast nur Nebenform von פְּסַק (aram.) entscheiden. Davon פִּתְגָּם, welches man aber auch für ausländisch hält.

פָּתַג (ungebr.) s. v. a. מָתַג umbinden, umhüllen, dah. bekleiden. s. פְּתִיגִיל.

פִּתְגָּם (hebr. und aram.) m. Ausspruch, Entscheid, dann aber überhaupt: Wort s. v. a. דָּבָר und wie dieses übertragen: Sache. St. פָּתֵג, wenn es nicht eine Mischform aus Pedam (Pehlvi) und Peigham (persisch) „das Wort" u. also ausländisch ist.

פָּתָה (fut. יִפְתֶּה, ap. יִפְתְּ) 1) trans. weit machen, ausbreiten, dah. von den Lippen: aufsperren. Davon dann 2) weit sein, vom Herzen, um die Eindrücke oder Ueberredungen aufzunehmen, dann: offenherzig, für Verführung empfänglich sein, oder: sich verführen lassen. Part. פֹּתֶה Einfältiger, fem. פּוֹתָה. — Nif. sich verführen lassen zu (עַל) Etwas. — Pi. Jemanden bereden, verführen, locken (zu etwas Schlechtem), verleiten, verlocken. — Pu. pass. — Hif. weit, geräumig machen.

פְּתוּאֵל (für פְּתוּעַאֵל) n. p. m. (Anblick Gottes, vgl. שְׁמוּאֵל = שְׁמוּעַאֵל).

פִּתּוּחַ (pl. ־חִים) m. Eingrabung, eingegrabene Arbeit, Skulptur, פִּתַּח פִּ׳ eingraben.

פְּתוֹר (Graben) n. p. einer Ortschaft in Mesopotamien am Eufrat.

פָּתוֹת (pl. פְּתוֹתֵי־)m. Stück, Brocken.

פָּתַח (fut. יִפְתַּח) s. v. a. פָּתָה, פָּתַע öffnen (etwas Verschlossenes), viell. eig. aufklappen, aufschlagen, von dem Oeffnen der Thüren, Pforten, Fenster u. s. w. gebraucht; den Mund öffnen für: reden, wie: den Mund nicht öffnen für: schweigen; das Ohr Jemandem öffnen d. h. Jemandem Etwas entdecken; die Hand Jemandem öffnen d. h. freigebig sein; פָּתַח בַּר Getreide (-Speicher) öffnen d. h. frei verkaufen; das Schwerdt öffnen d. h. zücken; öffnen die Gefangenen d. h. lösen, befreien; ein Gedicht eröffnen d. h. beginnen. — Nif. geöffnet werden (die Pforte, der Himmel, der Mund), gelöst werden (von einem Gurte), befreiet werden (von einem Gefangenen), losgelassen werden (das Unglück). — Pi. 1) öffnen, lösen (Gurt, Fessel); מְפַתֵּחַ ein Lösender (des Gurtes), nach dem Kampfe. 2) einfurchen (in den Acker), eingraben (in Edelsteine), indem da-

durch der Grund d. Sache geöffnet wird. — Pu. pass. eingegraben werden. — Hitp. sich los machen (die Fesseln).

פְּתַח (aram.) dass. öffnen, aufmachen.

פֶּתַח (mit suff. פִּתְחִי, mit he fin. פֶּתְחָה, pl. פְּתָחִים, c. פִּתְחֵי) m. Oeffnung, Eingang, dah. פֶּתַח הַשַּׁעַר Eingang des Thores; übertragen: Thür, Pforte, Thor; לַפֶּתַח, בַּפֶּתַח, פֶּתַח an der Thüre, vor d. Thüre; פִּתְחֵי עוֹלָם Pforten der Ewigkeit. Bildl.: פִּתְחֵי פִי die Pforten des Mundes d. h. die Oeffnung des Mundes. Die Bedeutung von פְּתִיחָה ist noch ganz ungewiß.

פֵּתַח m. Eröffnung, Deutlichkeit; nach Andern: der Beginn.

פִּתְחוֹן (c. פִּתְחוֹן) m. Oeffnung des Mundes, um zu sprechen; bildlich und mit פֶּה verbunden: Entschuldigung.

פְּתַחְיָה n.p.m. (Befreiung Gottes).

פְּתִי (pausa פֶּתִי, pl. פְּתָיִים oder פְּתָאִים) m. eig. Offenheit, daher übertr.: Einfalt, Thorheit, wenn das Herz jedem Eindrucke offen ist; concr. Einfältiger, Unerfahrener, leicht zu Verführender, Thor; seltner in der Bedeutung: Argloser.

פְּתַי (mit suff. פְּתָיֵהּ) aram. m. eig. Weite, dah. Breite, v. פְּתָא = hebr. פָּתַח.

פְּתִיגִיל (aus פָּתִיג mit der Endung ־ִיל entstanden, wie כַּרְמִיל aus כֶּרֶם und der Endung ־ִיל) m. Hülle, Mantel, Feierkleid, dem מַחֲגֹרֶת שַׂק entgegengesetzt, also von פָּתַג umhüllen, daher auch im Aramäischen: פָּתַג Mantel.

פְּתַיּוּת f. Einfalt, concr. die Einfältige, von פָּתָה.

פְּתִיחָה (nur pl. ־חוֹת) f. eig. adj. zu חֶרֶב gezücktes (Schwerdt), aber nur subst. Schwerdt (gezücktes). פֶּתַח hat diese Bedeutung nicht.

פָּתִיל (c. פְּתִיל, pl. ־לִים) m. eig. Gedrehtes, Gesponnenes, daher dann: Faden, Schnur, von פָּתַל spinnen, knüpfen. פָּתִיל Num. 19, 15. ist für פָּתוּל „angebunden", aber nicht subst.

פָּתַל (part. pass. פָּתוּל = פָּתִיל) knüpfen, flechten, spinnen; dessen Wurzel sich auch in גָּדַל, חָתַל findet. — Nif. eig. verknüpft, ineinander geschlungen sein. Daher 1) falsch, listig sein, d. h. verschlungen, verwickelt handeln. 2) kämpfen, ringen; vgl. חָבַק = אָבַק in derselben Bedeutung. — Hitp. sich falsch, listig beweisen.

פְּתַלְתֹּל (n. d. F. שְׁחַרְחֹר) adj. m. verschlungen, verschlagen, verkehrt.

פִּתֹם n. p. einer niederägyptischen Stadt. Nach der Tradition aber ist sie mit Fijum, einer oberägypt. Stadt, identisch. Die etymologische Bedeutung ist im Aegyptischen: Engpaß.

פָּתַן (ungebr.) sich strecken, dehnen. Verw. מָתַן, יָתַן.

פֶּתֶן (pl. פְּתָנִים) m. Etwas sich Streckendes, Dehnendes, daher Otter.

פָּתַע (ungebr.) s. v. a. פָּתַח aufschlagen, aufbrechen, öffnen (die Augen).

פֶּתַע m. eig. Augenaufschlag, dah. Augenblick, als adv. plötzlich, augenblicklich, unversehens, auch: unvorsätzlich.

פָּתַר (fut. יִפְתֹּר) eig. durchbrechen, daher: deuten, auslegen (einen Traum). Vgl. aram. פְּשַׁר.

פִּתְרוֹן (mit suff. פִּתְרוֹנוֹ) m. Deutung, Auslegung, Erklärung.

פַּתְרוֹס n. p. von Oberägypten, Mutterland der Aegypter, eigentl. Mittagsland; gent. pl. פַּתְרֻסִים.

פַּתְשֶׁגֶן (auch פַּרְשֶׁגֶן) m. Abschrift eines Mandats, eines königlichen Befehls. Die Benennung ist aus dem Auslande hergenommen.

פָּתַת (nur inf. abs.) zerstücken, zerbrechen, abbrechen. Davon פַּת Abgebrochenes, Stück.

צ

צ, Zade (צָדֵי), ist der achtzehnte Buchstabe des Alfabets und bedeutet als Zahlzeichen: 90. — Was die Eigenthümlichkeit dieses Buchstaben betrifft, so hat er, da er aus einem Zisch- und Zungenbuchstaben zusammengesetzt ist, eine doppelte Verwandtschaft und wechselt daher beim Vergleichen der Sprachwurzeln innerhalb der Sprache bald mit ד, ט, ת, als צָהַר und טָהַר, צָבַע und טָבַע, נָצַר und נָטַר, צָבַב und דָּבַב, oder mit ס, ז, שׂ, als עָלַץ und עָלַס, צָבָא und סָפָא, צוּת und זוּת, צוּק und סוּךְ u. s. w. — Nächst der Verwechselung mit den Zischlauten finden wir im Hebräischen noch eine andere mit den K-Lauten, als ע, ג, כ, ק, was daraus zu erklären ist, daß צ auch noch aus einer Composition von sk entstanden. Solche Verwechselungen sind בָּקַע und בָּצַע, צָרַע und גָּרַע, צוּק und עוּק, צָנַע und כָּנַע, צָנַר und כָּנַר u. s. w.

צֵאָה f. Abgang, Unrath, Koth, von צוֹא s. v. a. יָצָא. Vgl. צוֹא und צוֹאָה.

צֹאִי, צֹאָה s. צוֹאִי, צוֹאָה.

צָאַל (ungebr.) s. v. a. צָלַל beschatten, bedecken. Vgl. מָאַס und מָסַס. s. jedoch das Nomen צֶאֱל.

צֶאֱל (pl. צֶאֱלִים) m. wahrscheinl. schattiges Gebüsch, also für צֵלֶל. Andere nach dem Arabischen: Lotusbusch.

צָאַן (ungebr.) s. v. a. צָנַן schützen, hüten (vgl. צָאַל = צָלַל).

צֹאן (für צְאֹן, mit suff. צֹאנִי) comm. Heerde, Coll., eigentl. das Gehütete, Geschützte (denn auch das deutsche: heerden heißt schützen, hüten). Gewöhnlich aber dann: kleines Vieh, $\mu\tilde{\eta}\lambda\alpha$, vorzüglich:

Schaafe. Nie wird aber צֹאן von einem einzelnen Stücke gesagt.

צַאֲנָן (Heerdenplatz) n. p. einer Stadt in Juda.

צֶאֱצָא (־צָאִים, c. ־צָאֵי) m. das was herausgegangen ist (aus dem Mutterleib), Sprößling, Nachkomme, Kind. St. צוא.

צָב (pl. צַבִּים) m. 1) Sänfte, von צָבַב sanft hinfließen, hinwandeln. 2) eine Eidechsenart, v. dem schleichenden Gange benannt.

צָבָא (fut. יִצְבָּא) eig. s. v. a. סָפָא sammeln, verbinden, sich versammeln (in Haufen), צָבָא עַל sich um Etwas sammeln, um zu belagern, aber auch mit dem Acc. construirt. צָבָא צָבָא es sammelt sich ein Heer. — Hif. הִצְבִּיא zu einem Heere sammeln, Krieger ausheben.

צָבָא (c. צְבָא, pl. צְבָאוֹת, c. צִבְאוֹת, aber m. suff. auch צְבָאָיו, als wäre der pl. צְבָאִים) m. (selten fem.) Trupp, Heer, שַׂר הַצָּ׳ Feldherr, אִישׁ הַצָּ׳ Kriegsmann, יָצָא לַצָּ׳, בַּצָּ׳, צָ׳, in den Krieg ziehen, eig. zum Kriegsheer gehen. Uebertr.: Heerdienst, Kriegsdienst, Felddienst, Posten, Frohn, Sklavendienst. Das Heer des Himmels, Gottes: d. i. das Heer der Engel, Gestirne, Planeten, auch צְבָא הַמָּרוֹם genannt, dah. heißt Gott אֱלֹהֵי, י״י צְבָאוֹת, seltner אֱלֹהִים צְבָאוֹת, wofür in den jüngern Büchern אֱלֹהֵי הַשָּׁמַיִם steht.

צְבָא (fut. יִצְבֵּא, inf. mit suff. מִצְבְּיֵהּ) aram. eig. emporquellen, emporschwellen, also s. v. a. רָחַשׁ, daher dann: wollen, wünschen. Dasselbe ist bei בְּעָא der Fall.

צְבָאוֹת, צְבָאִים in der Bedeutung: Gazelle, s. צְבִי.

צְבֹאִים (viell. s. v. a. צְבֹעִים Ort der Hyänen) n. p. einer Ortschaft im Thale Siddim. s. צְבֹיִים, צְבֹיִם.

צָבַב (ungebr.) s. v. a. דָּבַב sanft hinfließen, schleichen, hingehen; dav.:

צֹבֵבָה (mit dem Art.) n. p. f. (die Sanftgehende).

צָבָה 1) s. v. a. זָהָה glänzen, leuchten, daher: schön, geschmückt sein. Davon צְבִי. 2) wie צְבָא im Aram. schwellen. 3) s. v. a. צָבָא sich schaaren, versammeln (von einem Heere), dahin gehört viell. צֹבֶיהָ Ies. 29, 7. wenn dieses nicht für צֹבְאֶיהָ steht.

צָבֶה adj. m. צָבָה fem. schwellend, vom Leibe, von צָבָה 2.

צְבוּ (def. צְבוּתָא) aram. f. Wille, dah. dann wie חֵפֶץ: Angelegenheit, Sache; von צְבָא.

צָבוּעַ m. Raubthier, v. צָבַע fassen, packen.

צָבַט (fut. יִצְבֹּט) wahrsch. s. v. a. צָבַת binden, zusammenbinden, צָ׳ קָלִי geröstete Aehren zusammenbinden, nach Andern: hinreichen, hingeben.

I. צְבִי (pausa צֶבִי, pl. c. vielleicht צִבְאוֹת גּוֹיִם Ier. 3, 19.) m. Schmuck, Zierde, Schmuck der Reiche d. h. Babel; Land der Zierde

d. h. Land Israels, wofür auch צְבִי allein steht; Berg der heil. Zierde d. h. der Tempelberg. St. צָבָה 1.

II. צְבִי (pl. צְבָיִים ,צְבָאִים ,צְבָיִם und צְבָאוֹת) m. Gazelle, viell. wegen der Schönheit der Gestalt so benannt.

צִבְיָא n. p. m. (Schmuck, Zier).

צְבִיָּה (von צְבִי) f. weibl. Gazelle.

צִבְיָה n. p. f. (dasselbe wie צִבְיָא).

צְבִיִּים für צְבֹאִים und dieses für צְבֹעִים.

I. צָבַע (ungebr.) s. v. a. טָבַע einsenken, eintauchen, daher dann: färben (eig. in Farbe tauchen).

II. צָבַע (ungebr.) fassen, packen, daher dann: rauben, davon צָבוּעַ Raubthier, Hyäne, und אֶצְבַּע.

צְבַע (aram.) s. v. a. צָבַע I. im Hebr. eintauchen, benetzen, daher Pa. צַבַּע benetzen. — Itpa. אִצְטַבַּע benetzt werden.

צֶבַע (pl. צְבָעִים) m. eig. Tunke, worein man Etwas taucht, daher dann: Farbe, u. übertr.: gefärbtes Gewand. [von צָבַע II.

צִבְעוֹן n. p. m. (Wilder, Räuber,

צְבֹעִים (Hyänenplatz) n. p. eines Thals und einer Ortschaft in Benjamin. [sammeln, aufschütten.

צָבַר (fut. יִצְבֹּר) aufhäufen, auf-

צִבֻּר m. Haufen.

צָבַת (ungebr.) binden, knüpfen, verw. צָפַד. Dasselbe ist צְבַת und צְוַת im Aramäischen.

צֶבֶת (pl. צְבָתִים) m. Garbe, Bund (von Getreide).

צַד (mit suff. צִדִּי, mit he fin. צִדָּה, pl. צִדִּים) m. 1) Seite, dah. מִצַּד, עַל־צַד als adv. 2) nur pl. צִדִּים für צִידִים, v. צוּד: Fangnetze, Netze, wie schon Ibn-Gannach erklärt.

צַד (aram.) dasselbe.

צְדָא (ungebr.) aram. im Targ. nur Af. verspotten, verhöhnen, davon aber הַצְדָּא (Afel-Nomen): Verhöhnung.

צָדַד (ungebr.) s. v. a. שָׂטָה sich wegwenden, abwenden, davon צַד Seite, eig. Abwendung.

צְדָד (od. auch צְדָדָה. Bergseite) n. p. eines Ortes im Norden Palästina's.

I. צָדָה s. v. a. צוּד nachstellen, nachtrachten, צָ׳ אֶת־נֶפֶשׁ nach dem Leben trachten.

II. צָדָה (Kal ungebr.) verwüsten, verheeren, daher Nif. נִצְדָּה verwüstet werden. Die Grundbedeutung ist: wegschneiden, vernichten.

צֵדָה s. צֵידָה. [ter).

צָדוֹק n. p. m. (Frommer, Gerech-

צְדִיָּה f. Nachstellung, Hinterlist, von צָדָה I.

צִדִּים (nur mit dem Art. Bergseite) n. p. einer Stadt in Naftali.

צַדִּיק m. Gerader, Gerechter, dah. Frommer, d. h. der gerade, gerecht handelt; bei einem Rechtsstreit: der Recht hat; in Bezug auf den

moral. Lebenswandel: der rechtschaffen, gut ist, daher mit יָשָׁר, נָקִי, תָּמִים synonym.

צָדַק (fut. יִצְדַּק) gerade, aufrecht sein (ursprünglich: starr, steif sein). Daher dann: rechtlich, gerade, fromm, gut sein, mit allen Nebenbedeutungen. — Nif. gerechtfertigt werden (bei Gericht); das Heiligthum wird gerechtfertigt d. h. seine Ehre wird gerettet. — Pi. rechtfertigen, für gerecht erklären. — Hif. gerecht machen, für gerecht erklären, dah. bei Gericht: frei sprechen, lossprechen, oder Recht geben. — Hitp. הִצְטַדֵּק sich rechtfertigen, vertheidigen.

צֶדֶק (mit suff. צִדְקִי) m. 1) Geradheit (des Weges), dah. dann: Gerechtigkeit, Recht, als פֹּעַל צֶדֶק, שְׁמַע צֶדֶק, בַּשֵּׂר, שְׁפֹט; im Genit. dah. richtig, gebührend, als מֹאזְנֵי צ׳ richtige Waage, זִבְחֵי צֶדֶק gebührende Opfer. Im juristischen Sinne: die gerechte Sache, das Recht, das Jem. hat od. bekommt. Im Allgemeinen: das Rechte, Gerechtigkeit, Redlichkeit, Rechtschaffenheit, Heil, Glück und dgl.

צְדָקָה f. s. v. a. צֶדֶק, daher auch: Wohlthätigkeit, Milde, gerechte That, Tugend. מוֹרֶה לִצְדָקָה Regen nach Gebühr.

צִדְקָה (def. צִדְקְתָא) aram. f. dasselbe.

צִדְקִיָּה n. p. m. (Gerechtigkeit Gottes).

צִדְקִיָּהוּ n. p. m. (dass.)

צָהַב (Kal ungebr.) glänzen, schimmern, verw. זָהָב. — Hof. goldglänzend, goldfarbig sein, daher part. מֻצְהָב glänzend.

צָהֹב adj. m. glänzend, goldfarbig.

צָוָה als Stamm zu צִיר, צִיָּה, צִי, צָיָה s. צִיּוֹן.

צָהַל (fut. יִצְהַל, imp. f. צַהֲלִי) 1) hell sein, schimmern, dah. 2) hallen, dann: jauchzen, sich freuen, übertr.: wiehern. — Hif. glänzend machen (das Gesicht), erheitern.

צָהַר (ungebr.) s. v. a. טָהַר, aber auch verwandt mit צָהַל glänzen, schimmern, leuchten. Dav.: יִצְהָר (mit suff. יִצְהָרְךָ, pl. יִצְהָרִים) eigentlich das was glänzt, Oel. Es ist ein aus dem fut. gebildetes Nomen, wie יַעַל, יַנְשׁוּף, יֶלֶק, יַעַר, יָתוֹם, יְקוּם, יַלְקוּט, יַחְמוּר u. A. Davon denom. הִצְהִיר Oel (יִצְהָר) keltern.

צֹהַר (du. צָהֳרַיִם) f. Licht, Glanz, daher übertr.: Lichtlucke, Fenster, wie φῶς im Griechischen. Der du. צָהֳרַיִם aber: Mittag, eig. der Wendepunkt zwischen dem zu- und abnehmenden Licht. Bildl.: das Glück, d. h. der Zeitpunkt, wo die Sonne am Höchsten steht.

צַו (p. צָו, n. d. F. קַו) m. Wegebestimmer, Wegemal, verw. צִיּוּן, הָלַךְ אַחֲרֵי צ׳ dem Wegebestimmer folgen. Bildlich: Satzung, Gebot, insofern es als Norm dient. St. צָוָה.

צוֹא (ungebr.) s. v. a. יָצָא abgehen, herausgehen, von Excrementen. Davon:

צוֹאָה f. Excrement, Koth, Schmutz; קִיא צ׳ schmutziges Gespei als Bild der Schuld. St. צוא.

צוֹאִי adj. m. schmutzig (v. Kleidern).

צַוָּאר (c. צַוַּאר, mit suff. צַוָּארִי, aber auch צַוָּרָם, pl. צַוָּארִים, c. צַוְּארֵי) m. Hals, selten Nacken, eig. der sehr enge Theil des Oberleibes, von צור eng sein. בְּצַוָּאר mit emporgerecktem Halse. Der pl. steht, theils um den vordern und hintern Theil desselben, theils um Rümpfe zu bezeichnen, deren Köpfe abgeschnitten sind.

צַוְּארֹת (nur pl. m. s. צַוְּארֹתֵיכֶם) f. dasselbe.

צוֹבָא (aus נְצוֹבָא verkürzt, von נָצַב, also: Posten) n. p. eines syrischen Staates, vollst. אֲרַם צ׳. Später wurde dieses für Nesibis gesetzt.

צוּד (fut. יָצוּד) s. v. a. צָדָה nachtrachten, nachstellen (אֶת Acc.) Jemandem, daher fangen, erjagen (Wild), צ׳ נֶפֶשׁ dem Leben nachstellen. — Pi. צוֹדֵד nachstellen (dem Leben), mit Acc., zuweilen aber mit Weglassung von נֶפֶשׁ. Das Hitp. הִצְטַיֵּד aber ist den. von צַיִד w. s.

צָוָה (Kal ungebr.) eig. feststellen, feststützen, aufstützen, also verw. mit צָבָא, יָ־צַב (vgl. das Derivat צִיּוּן für צִוּוּן). Davon Pi. צִוָּה bestellen Jem. über (עַל) Etwas, einsetzen über (עַל) Etw., daher dann: 1) befehlen, d. h. Jem. bestimmen durch Worte, od. bestimmt erklären, mit Acc., seltner mit לְ, אֶל, עַל, construirt, und die anbefohlene Sache steht dann im Acc. Der Befehl folgt entweder nach לֵאמֹר oder indirect im inf. 2) anordnen, abordnen, mit עַל der Person, an welche der Auftrag gerichtet ist; aber über welche die Anordnung getroffen wird, mit לְ, אֶל construirt. צַוֵּה לְבֵיתוֹ, אֶל־בֵּיתוֹ sein Haus bestellen. — Pu. befehligt werden, d. h. Befehl erhalten haben. צֻוָּה בְּ ihm wurde durch Jem. ein Befehl zuertheilt.

צָוַח (fut. יִצְוַח) schreien, eig. Töne ausstoßen, rufen, dah. im Neuhebr. wie קָרָא nennen, benennen. Verw. ist שָׁבַח.

צְוָחָה (c. צִוְחַת) f. Geschrei, sei es der Freude oder der Trauer.

צוּל (ungebr.) s. v. a. צָלַל und צָהַל tosen, brausen (syn. הוּם), davon מְצוּלָה und

צוּלָה f. der tosende Abgrund, Tiefe, syn. תְּהוֹם.

צוּם (fut. יָצוּם) eig. s. v. a. צָמֵא lechzen, schmachten, daher dann übertr.: fasten. הֲצוֹם צַמְתֻּנִי fastet ihr denn für mich?

צוֹם (mit suff. צֹמְכֶם, pl. צוֹמוֹת) m. das Fasten, oder concr. Fasttag.

צוּעַ (ungebr.) s. v. a. יָצַע lagern, strecken, schichtweise lagern, daher

davon צַעֲצֻעַ schichtartig, gestreckt, bei Gold- oder Silberarbeiten.

צוֹעַר s. צֹעַר.

צוּעָר n. p. m. (Kleinheit).

צוּף s. v. a. זוּף überströmen, überschwemmen, mit עַל construirt. — Hif. überströmen, überschwemmen lassen oder machen, überfluthen.

צוּף (pl. צוּפִים) m. 1) Honigzelle, von צוּף überfließen, nach Andern: Honigkuchen von צוּף in der Bedeutung: rund sein; richtiger wohl s. v. a. סוּף, daher vom Rohre des Zuckers, dessen Saft (Zucker) נֹפֶת heißt. 2) n. p. m. wofür einmal im K'ri צִיף und צוֹפַי steht.

צוֹפַר n. p. m. (Tanzender, Hüpfender).

צוּץ eig. glänzen, schimmern, daher übertr.: blühen. — Hif. 1) hervorglänzen, hervorschimmern, hervorleuchten, hervorblicken (neuhebr.: schauen). 2) Blüthen oder Blumen treiben, überhaupt bildl.: emporkommen.

I. צוּק (Kal ungebr.) s. v. a. זָקַק, זָקַה umbinden, umengen, dah. Hif. הֵצִיק (part. מֵצִיק) beengen, bedrängen, mit dem Dat. und Acc. construirt; oder auch in Jemanden dringen, mit Acc. oder לְ; eine Stadt bedrängen d. h. belagern. מֵצִיק Bedränger, Bedrücker. — Hof. הוּצַק pass.

II. צוּק (fut. יָצוּק) s. v. a. יָצַק gießen, sich ergießen, dah. Iob. 28, 2. und aus dem Steine ergießt sich das Erz. צָקוּן לַחַשׁ sie ergießen sich (für צָקוּ) im Gebete.

III. צוּק (Kal ungebr.) stellen, feststellen, verw. יָצַג. Daher dann Hif. הֵצִיק stellen, hinstellen Jem. — Hof. (wenn es nicht zu צוּק II. gehört) hingestellt, viell. eig. hingegossen, gefestet sein.

צוֹק m. Bedrängniß, Druck, v. צוּק I

צוּקָה f. dasselbe.

צוֹר s. צֹר.

צוּר (fut. יָצוּר, apoc. יָצַר) 1) umschließen, umbinden, daher umlagern (vgl. die Wurzel in בָּ־צַר, אֶל, עַל ,עָ־צַר ,חָ־צַר u. a.), mit עַל, אֶל und Acc. construirt. 2) drängen, daher verfolgen, verw. צָרַר. 3) s. v. a. יָצַר und זָר: zusammenbinden, einbinden, einpacken (Geld), vgl. צָרַר in dieser Bedeutung. 4) schneiden, formen, daher: bilden, vgl. יָצַר in dieser Bedeutung; dav. צוּר Schneide. 5) (ungebr.) wandeln, gehen, verw. שׁוּר, תּוּר. 6) stark sein, welche Bedeutung aber mit Bdtg. 3. zusammenhängt, vgl. חוּל. — Hif. 1) drängen, bedrücken; 2) Wehen haben, den. v. צִיר w. s.

צוּר (pl. צוּרִים und צוּרוֹת) m. 1) Stein, Fels, v. צוּר fest, stark, hart sein. צ׳ נְחָלִים Kiesel der Bäche, צ׳ יִשְׂרָאֵל Fels Israels, d. h. Gott, zuweilen צוּר allein, oder auch als Bezeichnung des Stammvaters, woraus ein Volk entstanden. In diesem Sinne ist der pl. צוּרוֹת. 2) Schärfe, Schneide (des Schwerdts).

חַרְבוֹת צוּרִים Messer, die Schneiden haben. 3) Bild, Gestalt, v. צוּר bilden. 4) n. p. m.

צַוָּר s. צַוָּאר. [Tempels).

צוּרָה f. Gestalt (eines Hauses,

צַוָּרוֹן (aus צַוָּאר mit der Endung ־וֹן gebildet, vgl. אִישׁוֹן von אִישׁ, זֵרְעוֹן von זֶרַע) m. Hälschen.

צוּרִיאֵל n. p. m. (Fels ist Gott).

צוּרִישַׁדַּי n. p. m. (Fels ist der Allmächtige).

צוּת (Kal ungebr.) anzünden, anbrennen, dah. Nif. נִצַּת (fut. יִצַּת, pl. יִצַּתוּ) an (בְּ) Etwas lodern, brennen, verbrennen (zuständlich), sich erhitzen, erzürnen gegen (בְּ) Jem., oder auch angezündet, verheert werden. — Hif. הִצִּית (einmal K'tib הוֹצִית) anzünden, Feuer anlegen an (בְּ, עַל) Etwas, auch הִצִּית בָּאֵשׁ dasselbe.

צַח adj. m., צַחוֹת pl. f. 1) glühend, heiß (vom Winde), aber auch übertr.: heiter, eig. glänzend, z. B. von der heitern Wärme der Sonne. 2) glänzend, blendend, v. der Hautfarbe. 3) glänzend, klar, deutlich, im geistigen Sinne, von der Rede. Der pl. צַחוֹת steht als Abstractum.

צִחָא n. p. m. (Glanz, Schönheit).

צָחָה (ungebr.) eig. glühen, brennen, dah. dann: dürr, trocken sein, verw. זָקַק, צָחַח. Uebertr.: lechzen, dürsten, wie wir von einem brennenden Durste sprechen.

צִחֵה (nach Kimchi צָחֶה) m. Lechzender vor (Acc.) Durst. (N. d. F. עִקֵּשׁ).

צָחַח (3. pl. צָחוּ) glühen, brennen, daher dann: blendend, glänzend, weiß sein. s. צָחָה.

צְחִיחַ (c. צְחִיחַ) m. Dürre, Trockenheit, צ׳ סֶלַע dürrer Fels.

צְחִיחָה f. wüste, dürre Gegend. Vgl. צִיָּה.

צְחִיחִי (pl. ־יִים K'tib) adj. m. dürrer, wüster Ort, aus צְחִיחַ gebildet. [sein, daher stinken.

צָחַן (ungebr.) s. v. a. זָנַח schmutzig

צַחֲנָה f. Gestank.

צַחְצָחָה (pl. ־חוֹת) f. Heiterkeit (des Herzens), Freude.

צָחַק (fut. יִצְחַק) s. v. a. das spätere שָׂחַק lachen, spotten über (לְ) Jem.; die Wurzel ist צָ־חַק. — Pi. öfter lachen, wiederholt spotten über (בְּ) Jem.; 2) tändeln, scherzen, spielen, insofern dieß sich in wiederholtem Lachen äußert. Namentlich auch vom Liebesspiel.

צְחוֹק m. Spott, Gespött.

צָחַר (ungebr.) blendend weiß sein, glänzen, eig. s. v. a. צָהַר w. s.

צַחַר m. glänzendes Weiß (v. Wolle).

צָחֹר (nur pl. fem. צְחֹרוֹת) adj. m. glänzend, weiß, von der Farbe der Esel gesagt.

צֹחַר n. p. m. (Glanz). Einmal steht dafür זֶרַח.

צִי (aus צְוִי zusammengezogen; pl. צִים, צִיִּים) m. Schiff, Flotte, von צָוָה

(in seiner Wurzel verwandt mit der in קָ־צַב, חָ־צַב) aushöhlen, also eig.: Ausgehöhltes. Die Form צִיִּים gehört zu צִיִּי, die Form צִיּוֹת zu צִיָּה, zu deren St. auch צָיוֹן gehört.

צִיבָא n. p. m. (Posten; wie aus נְצִיבָא).

צַיִד (c. צֵיד, mit suff. צֵידוֹ) m. 1) Jagd, das Jagen; 2) concr. der Gegenstand des Gejagten, Wildpret. 3) Kost, Speise, Reisekost, eig. Wildpret.

צַיָּד m. Jäger, von צוּד.

צֵידָה (auch צֵדָה) f. Speise, speciell: Reisekost.

צִידוֹן (Fischfang) 1) n. p. einer Stadt Phöniciens (als solches fem.), vollst. צִ׳ רַבָּה das große Sidon, weil es die berühmteste Handelsstadt Phöniciens war, daher in der Bibel סְהַר צִידוֹן; der Staat hieß בַּת צִידוֹן. 2) n. p. des erstgebornen Sohnes Kanaan's (dah. masc.) und daher dann auch des Volkes. Das gent. heißt:

צִידֹנִי (pl. צִידֹנִין, צִידֹנִים) m. **צִידֹנִיָּה** (pl. צִידֹנִיּוֹת od. צִדְנִיּוֹת) f. der Sidonier, die Sidonierin.

צָיָה (für צָוָה; ungebr.) 1) glühen, brennen. Verw. ist das aramäische טְוָא, also nicht gerade = צָהַה. 2) (ungebr.) aushöhlen, austiefen (צָיָה = חָ־צַב in seiner Wurzelsylbe). Diese zwei Bedeutungen hängen gar nicht zusammen.

צִיָּה (aus einem masc. צִי gebildet) f. dürre, trockene Gegend, daher auch: Wüste, Steppe, gew. in Verbindung mit אֶרֶץ und מִדְבָּר, seltner allein. Den pl. צִיּוֹת nehmen Einige auch in der Bedeutung: Schiff. s. צִי.

צָיוֹן m. trocknes Land, dürre Gegend.

צִיּוֹן (nur verstärkte Form von צָיוֹן, dah. appell. dürrer, trockener Platz, oder wahrscheinlicher s. v. a. צִיּוּן Hügel) n. p. eines Hügels von Jerusalem, wo eine Burg stand u. wo später der Sitz Gottes war, daher צִיּוֹן הַר קֹדֶשׁ. In der prophetischen Sprache wurde צִיּוֹן später für Jerusalem gebraucht, daher die Einwohner עַם בְּצִ׳, בְּנֵי צִ׳, יוֹשֶׁבֶת צִ׳, בַּת צִ׳. Mit einem gen. steht es in der Phrase צִיּוֹן קְדוֹשׁ יִשְׂרָאֵל Zion, das dem Heiligen Israels angehört.

צִיּוּן (pl. צִיֻּנִים) m. kleiner Hügel zum Bezeichnen der Wege, Wegmal; übertr.: Grabmal, wahrsch. von צָיָה also für צִיּוּן.

צִיִּי (nur pl. צִיִּים, aus צִי gebildet) adj. m. 1) in einer dürren Gegend wohnend, Wüstenbewohner, daher theils von Menschen: Bewohner der Wüste, theils von Thieren der Wüste. 2) Schiffer, von צִי Schiff.

צִין (oder צִן, mit He der Bewegung צִנָה) n. p. einer Wüste im Süden von Palästina, worin der Ort קָדֵשׁ בַּרְנֵעַ liegt.

צִינֹק m. Gefängniß, eig. Verschluß, von צָנַק umschließen, verschließen.

Die Form ist nach קִיטֹר, פִּידֹר, קִימֹשׁ gebildet.

צִיעֹר (Kleinheit) n. p. eines Ortes in Juda.

צִיחַ s. v. a. צוּחַ 2.

צִיץ als Verbalstamm s. צוּץ.

צִיץ (pl. צִצִּים für צִיצִים mit Dagesch für das quiescirende Jod) m. 1) Stirnblech, eig. das Schimmernde, Glänzende, od. das Sichtbare, was man weithin sieht, vgl. צוּץ im Hif.; 2) Blume, Blüthe, eig. Schimmer, nach einer gewöhnlichen Uebertragung. 3) Flügel, nach einer Uebertragung von פֶּרַח, dah. auch: Flosse (der Fische). Im Aram. צִיצִין s. v. a. כַּנְפֵי שַׁחַר. 4) n. p. eines Ortes.

צִיצָה (c. צִיצַת) f. Blume, צִיצַת נֹבֵל Blume der Welkheit, wo נֹבֵל nach der Form שֹׁרֶק ein Nomen ist; es ist aber nicht צִיץ הַנֹּבֵל zu lesen.

צִיצִת (צִיצִת) f. 1) Vorderhaar, Vorderlocke, wegen der flügelartigen Gestalt; 2) Quaste, Troddel (an Kleidern), ebenfalls wegen der flügelartigen Gestalt. Das Targumische כְּרוּסְפְּדִין ist das *κράσπεδα* der LXX.

צִיקְלַג s. צִקְלַג.

צִיר als Verbalstamm s. צוּר, aber das Hitp. הִצְטַיֵּר ist nur denom. von צִיר 3.

צִיר (von צוּר w. s.) m. 1) Schmerz, Wehe, צִירֵי יוֹלֵדָה die Wehen einer Gebärerin, von צוּר kreisen, sich krümmen; 2) Thürangel, viell. nach derselben Herleitung, von צוּר drehen, worauf תִּסּוֹב hinzuführen scheint; 3) Bote, von צוּר gehen, wandern; davon denom. הִצְטַיֵּר sich auf die Wanderung machen, d. h. wandern, gehen; 4) Bild, Gestalt, von צוּר s. v. a. יָצַר bilden, daher übertr.: Götzenbild.

צִירָה s. צוּת.

צֵל (mit suff. צִלִּי, jedoch auch aufgelöst צְלָלוֹ, pl. צְלָלִים, c. צִלְלֵי, vielleicht aber auch צְאֶלִים) m. (sehr selten fem.) Schatten, v. צָלַל = טָלַל bedecken, verhüllen. צֵל נָטוּי gestreckter Schatten, d. h. langer Schatten gegen Abend; eben so ist צִלְלֵי עֶרֶב zu verstehen. צֵל עֹבֵר vorüberziehender Schatten, daher überh. als Bild der Vergänglichkeit, z. B. צֵל יָמֵינוּ Vergänglichkeit unserer Tage. Angewandt wird aber noch צֵל theils als Sinnbild des Schutzes und der Zuflucht, wie צֵל קוֹרָה Schatten des Balkens, d. h. Schutz des Hauses, theils aber auch als Zeichen des Nichtigen, Schattenhaften, z. B. יְצֻרַי כַּצֵּל meine Glieder sind wie ein Schatten d. h. abgemagert. Die von Einigen aufgestellte Form צֵלֶל zu der erwähnten aufgelösten Form ist unrichtig.

צְלָא (aram.) eig. sich neigen, lehnen, wie נָטָה im Hebr., daher Pa. beten, eig. das Knie beugen (zum Gebet), dann auf „beten“ überh. übertragen. Die Wurzel scheint nur eine Nebenform v. צָלַע (צלע) w. s.

צָלָה (fut. יִצְלֶה, inf. צְלוֹת) braten (Fleisch). Die Wurzel צָלָ־ה hat in בָּ־שַׁל ihre Analogie.

צִלָּה n. p. f. (Getön, Gesang, v. צָלַל).

צְלוּל (K'tib) m. Geraffel (nach Kimchi), also v. צָלַל tönen. Nach Andern von צָלַל = גָּלַל, dah. s. v. a. כִּכָּר, was zu מִתְהַפֵּךְ gut paßt.

צָלַח (in pausa צָלֵחָה, fut. יִצְלַח) 1) (ungebr.) einschneiden, eingraben, dah. ausgraben, austiefen, davon צַלַּחַת, צְלֹחִית. 2) durchschneiden (einen Fluß), d. h. durchgehen, vgl. בָּקַע in demselben Sinne im Neuhebr.; צ׳ הַיַּרְדֵּן über den Jordan gehen. 3) in Etwas einschneiden, d. h. in Etwas heftig eindringen, z. B. von dem Geiste Jehova's, der über (עַל, אֶל) Jem. hereinbricht; aber auch von dem Hereinbrechen des Feuers, daher: פֶּן יִצְלַח כָּאֵשׁ damit es nicht wie ein Feuer eindringe. 4) gedeihen, fortkommen, glücklich, tauglich sein, eig. glücklich durchgehen, fortgehen, also mit Bedeutung 2. zusammenhängend. צָלַח לְ zu Etwas tauglich sein. — Hif. (von Bdtg. 4.) gedeihen machen (ein Unternehmen), Etwas glücklich vollenden, ausführen, den Weg d. h. Etwas gedeihen lassen s. v. a. glücklich sein, von einem, dem alles gelingt.

צְלַח (aram.) s. v. a. צָלַח hebr. in der Bedeutung: spalten, daher: הַצְלַח Jem. beglücken, glücklich ausführen lassen, überh.: Glück machen, gedeihen (von einer Unternehmung).

צְלֹחָה (nur pl. ־וֹת) f. Schüssel.

צְלֹחִית f. dasselbe.

צַלַּחַת (in pausa צַלָּחַת) f. Schüssel, eig. Etwas was ausgetieft ist, von צָלַח; übertragen auf die Vertiefung des Busens und Schooßes.

צָלִי (c. צְלִי) m. Gebratenes, oder das zu bratende Fleisch.

צְלִיל K'ri für K'tib צְלוּל w. s.

צָלַל (3. pl. צָלְלוּ) 1) tönen, hallen, klingen, dah. von dem Zusammenschlagen der Lippen, dadurch daß sie an die Zähne stoßen. Verw. צוּל, צָהַל. 2) decken s. v. a. טָלַל, dah. schatten (vgl. בְּ־צֵל). 3) sinken, versinken. Diese Bedeutung ist im Neuhebr. wirklich in Gebrauch. 4) s. v. a. גָּלַל rollen, kreisen. Alle diese Bedeutungen finden sich in den Derivaten wieder; s. צֵל, צְלָצַל, מְצִלָּה, צְלוּל u. A.

צְלַלְפּוֹנִי n. p. m.

צָלַם (ungebr.) beschatten, bedecken, also nur eine Weiterbildung von צֵל. Viell. aber sind צֶלֶם, צַלְמָוֶת, unmittelbar aus צֵל gebildet.

צֶלֶם (mit suff. צַלְמִי, pl. צְלָמִים) m. eig. Abschattung, dah. dann: Schattenbild, od. Gestalt, Bild, Götzenbild überhaupt, insofern es die Abschattung oder Abbildung eines wirklichen Wesens ist. Auch von der menschlichen Gestalt, welche dem Bilde eines andern gleich

ist, nie aber von einer bloß fingirten Gestalt. Was die Form anlangt, so kann צֶלֶם aus צֵל gebildet sein, mit der Endung ־ֶם, wie לֵחֶם von לַח, תֶּלֶם von תֵּל, פֶּרֶם von פַּר, טֶרֶם von טַר.

צְלֵם (aber auch צֶלֶם; def. צַלְמָא) aram. m. dasselbe, aber nur in der Bedeutung: Götzenbild.

צַלְמוֹן (schattiger Berg) 1) n. p. eines Berges in Samarien. 2) n. p. m.

צַלְמֹנָה (Schattenplatz) n. p. eines Lagerplatzes der Israeliten in der Wüste.

צַלְמָוֶת f. wahrsch. s. v. a. צַלְמוּת von צֶלֶם gebildet, nach der Form קַדְרוּת, עַבְדוּת, welche Meinung schon Abulwalid und Kimchi erwähnen; daher: Finsterniß, Schatten, namentlich von dem Schatten des Orkus. So z. B. Land, Pforten der Finsterniß. Syn. mit אֹפֶל.

צַלְמֻנָּע n. p. m. (Schutz-versagt d. h. Auslieferung מְמֻנָּע = מָנַע).

צָלַע 1) sich neigen, lehnen; vgl. das Aram. צְלָא, welche Wurzel sich auch in עָ־צַל findet. Daher 2) hinken, lahm sein, welcher Fehler sich in einem Sichneigen u. Krümmen zeigt. Möglich aber auch, daß צָלַע im Sinn 2. nur denom. von צֵלָע ist.

צֵלָע (c. צֵלַע und צֶלַע, mit suff. צַלְעִי, pl. צְלָעִים und צְלָעוֹת, c. צַלְעוֹת) f. (aber der pl. צְלָעִים m.) 1) Seite, Lehne, von צָלַע, daher שֹׁמֵר צֵלָע der die Seite Jemandes bewacht d. h. sein Genosse und Freund ist. Uebertr.: „Seite“ bei leblosen Dingen, z. B. Seite eines Zeltes, Seitenzimmer eines Gebäudes, Flügel einer Thüre, oder auch: Seite s. v. a. „Gegend“ in Bezug auf die Richtung. 2) Rippe, weil diese gekrümmt ist od. an der Seite des Körpers sich befindet. Der pl. צְלָעוֹת wird außer von Rippen, noch von Seiten des Altars, vom Seitenstück u. s. w. gesagt, oder auch: vom Rippenwerke eines Gebäudes d. h. von Balken und Bretern. 3) n. p. einer benjaminitischen Stadt.

צֶלַע m. das Hinken, der Fall.

צָלַף (ungebr.) zerbrechen, auseinander brechen, daher überh.: schlagen, einen Schlag geben.

צָלָף n. p. m. (Schläger, Brecher).

צְלָפְחָד n. p. m. (scharfe Wunde).

צֶלְצַח (Schatten gegen die Sonne; Sonnenschirm) n. p. eines Ortes in Benjamin.

צִלְצַל (pausa צִלְצָל, c. צִלְצַל, pl. צֶלְצְלִים, c. צִלְצְלֵי) m. 1) klingendes, schwirrendes Instrument, dah. pl. Becken, Cymbeln, die man nach einem gewissen Takte aneinander schlägt. 2) eine Art schwirrendes Ungeziefer, Grille. 3) das Klirren, Rauschen (der Flügel) d. h. das Getöse der Heere; wahrsch. ist so צִלְצַל כְּנָפַיִם zu verstehen. 4) Senkhaken, Fischhaken, von צָלַל hinabsinken.

צָלַק (ungebr.) s. v. a. צָלַח spalten, zerspalten.

צֶלֶק n. p. m. (Spaltung).

צִלְּתַי n. p. m. (Verhüllter, Bedeckter).

צַם s. צוּם.

צָמֵא (1. praet. צָמִתִי, fut. יִצְמָא) lechzen, dursten, bildl.: sich sehnen (nach Gott, Ehren). Verw. ist צוּם.

צָמָא m. Durst.

צָמֵא (pl. צְמֵאִים) adj. m. צְמֵאָה f. durstend, lechzend.

צִמְאָה f. der Durst, das Lechzen nach Etwas, angewandt auf: Brunst.

צִמָּאוֹן (c. würde heißen: צִמְּאוֹן) m. dürre, lechzende, durstende Gegend.

צָמַד (Kal ungebr.) s. v. a. עָמַד (in עִמָּדִי) und צָפַד zusammenbinden, zusammenknüpfen; daher Nif. sich einer (לְ) Sache anschließen, zugesellen, z. B. dem Baalsdienst sich weihen. — Pu. fest angebunden, angeschlossen sein (v. Schwerdte). — Hif. הִצְמִיד verbinden, knüpfen (List), d. h. List spinnen.

צֶמֶד (mit suff. צִמְדּוֹ, pl. צְמָדִים c. צִמְדֵי) m. 1) ein Paar (Ochsen, Esel), eig. Verbindung; so z. B. צֶמֶד בָּקָר ein Paar Rinder, צֶמֶד חֲמוֹרִים ein Paar Esel, רֹכְבִים צְמָדִים paarweise Reiter. 2) ein Joch, Acker, d. h. ein Stück Acker, zu dessen Bepflügung ein Joch Ochsen nöthig ist, jugum.

צַמָּה f. Schleier, von צָמַם umhüllen, wie schon Abulwalid es durch מַסְוֶה wiedergiebt; nach Andern aber: Haarflechten, Zöpfe.

צִמּוּק (pl. ־קִים) m. gedörrte in Kuchen geformte Weintrauben, v. צָמַק.

צָמַח (fut. יִצְמַח) hervorsprossen, -wachsen; die Wurzelsylbe aber ist צְ־מַח. Gebraucht und angewandt wird dieses Verbum von dem Wachsen der Pflanzen u. Bäume, von dem Sprossen der Haare; bildlich von dem Keimen neuer Begebenheiten. — Pi. stark hervorwachsen (von Haaren). — Hif. sprossen lassen, mit doppelt. Acc.; bildlich: erscheinen lassen. Die Grundbedeutung ist wohl: hervorglänzen, das dann auf „hervorwachsen" übertragen ist.

צֶמַח (mit suff. צִמְחוֹ) m. das Sprossen, Wachsen, טַרְפֵּי צ׳ Blätter des Sprossens d. h. die sprossenden Blätter; aber gew. schon concr.: Sproß; im Allgemeinen: Frucht, Erzeugniß (der Erde, des Feldes), und syn. mit פְּרִי oder טוּב הָאָרֶץ. צֶמַח י״י das was Gott wachsen läßt, Erzeugniß. Sproß der Gerechtigkeit d. h. gerechter Sproß, von dem Sproß Davids gesagt, d. h. der aus dem Hause David einst regierende König.

צָמִיד (pl. צְמִידִים) m. 1) Armband, was um den Arm gebunden

ist. 2) Deckel eines Gefäßes, welcher an das Gefäß gebunden ist.

צַמִּים (n. d. F. צַדִּיק, פַּטִּישׁ) m. Schlinge, von צָמַם ineinander flechten, binden, dah. יַחֲזֵק עָלָיו צַמִּים ihn erfaßt die Schlinge; syn. חֶבֶל, מַלְכֹּדֶת, רֶשֶׁת, פַּח an derselben Stelle. Uebertragen: der die Schlinge legt, Nachsteller, z. B. וְשָׁאַף צַמִּים חֵילָם und der Nachsteller hascht nach ihrem Gute, wo man unnöthig צְמֵאִים corrigirt.

צְמִיתֻת f. eig. Vertilgung, aber nur לִצְמִיתֻת adverbialisch s. v. a. כָּלָה, d. h. ganz und gar, gänzlich, für immer.

צָמַם (ungebr.) 1) s. v. a. זָמַם (vgl. die Wurzel in הָ־סַם) flechten, binden, zusammenschnüren (vgl. das Aram. צַמְצֵם). 2) umhüllen, umdecken, verschleiern; wahrsch. aus Bedeutung 1. erst entstanden. s. צַמִּים und צַמָּה.

צָמַק zusammenschrumpfen, zusammentrocknen, zusammendorren, wodurch Etwas verringert und mager wird, dah. שָׁדַיִם צֹמְקִים Brüste, welche zusammenschrumpfen, zusammendorren. Verw. ist die W. מַק mit derselben Grundbedeutung.

צָמַר (ungebr.) s. v. a. סָמַר (verw. אָמַר und aram. עֲמַר) hervorschießen, hervorsprossen, namentl. von der Wolle, wie סָמַר von den Haaren und אָמַר von dem Laubwerk. Daß die Grundbedeutung nicht = זָמַר abschneiden, sieht man aus צַמֶּרֶת.

צֶמֶר (mit suff. צַמְרִי) m. Wolle, gleichs. die Haare der Schaafe, גֵּזַּת צ׳ eine Schur Wolle, woraus zugleich der Unterschied von גִּזָּה zu ersehen ist.

צְמָרִי n. p. eines phönicischen Volkes, wo die Stadt Simyra am westlichen Fuße des Libanon war, deren Ruinen noch jetzt zu sehen sind.

צְמָרַיִם n. p. einer Stadt im Gebiete Benjamins, wovon הַר צ׳.

צַמֶּרֶת (mit suff. צַמַּרְתּוֹ) f. Laubwerk der Ceder, gleichsam: coma arboris, also mit צֶמֶר genau zusammenhängend. Vgl. אָמִיר.

צָמַת vernichten (das Leben), vertilgen, wegschneiden, ausrotten, verw. שָׁמַד und viell. auch זָמַר. — Nif. vernichtet werden, übertragen: versiegen (von einem Flusse). — Pi. צִמֵּת wie Kal. Mit Verdoppelung der letzten Sylbe kommt vor צִמְּתֻתוּנִי sie haben mich ganz vernichtet. — Hif. הִצְמִית vernichten, ausrotten, vertilgen.

צֵן zu צִנִּים s. צִנָּה.

צִן s. צִין.

צָנָא (ungebr.) s. v. a. צָאַן schützen, umschützen, wie צָנַן; wie sich die Verba ע״ע sehr oft auflösen. Dah.:

צֹנֶא und צֹנֶה (mit suff. צֹנַאֲכֶם) m. Heerde, vom Schützen benannt, vgl. צֹאן.

צִנָּה (von צָנַן; pl. צִנִּים und צִנּוֹת) f. 1) Dorn, Stachel, namentlich so der pl. צִנִּים. 2) Schild, und zwar der den ganzen Körper bedeckende, von צָנַן in der Bedeutung: bedecken. נֹשֵׂא הַצִּ' Schildträger. 3) Haken, Fischerhaken, so namentlich der pl. צִנּוֹת, wenn nicht hier: Kahn, Nachen, zu übersetzen ist, von צָנַן in der Bedeutung: knüpfen, flechten. 4) Kühlung, Kälte, von צָנַן kalt sein.

צֹנֶה s. צֹנֶא.

צָנוֹף, צָנוּף K'tib s. צָנִיף.

צִנּוֹר (pl. צִנּוֹרִים) m. Kanal, Wasserrinne, namentl. von einer Röhre. Bildl. daher: die Wolke (Ps. 42, 8.), weil sie aus sich das Wasser wie aus einer Wasserrinne ergießt. s. צָנַר.

צָנַח (fut. יִצְנַח) 1) sich wegneigen, herabneigen, herabdrängen von (מֵעַל) Etwas, dah. sich herablassen, herabrücken von Etwas. 2) hineindrängen in Etwas (בְּ), fortdrängen. Verw. ist זָנַח, זָנַק in der Grundbedeutung.

צָנִין (nur pl. צְנִינִים) m. Dorn, Stachel, von צָנַן spitz sein.

צָנִיף (c. צְנִיף, pl. צְנִיפוֹת) m. Kopfschmuck, Turban, sei es vom Kopfschmuck der Frauen oder der Vornehmen und Priester. Einmal steht im K'tib צָנוֹף für K'ri צְנִיף, welches ein Nomen צָנוּף = צָנִיף voraussetzt.

צָנַם hart sein (im Neuh. v. Brote), von den magern Aehren. Verw. ist קָנַם in קִנָּמוֹן.

צָנַן s. צַאֲנָן.

צָנַן (ungebr.) 1) s. v. a. שָׁנַן scharf, spitz sein, dah. צִנָּה, צָנִין. 2) s. v. a. גָּנַן schützen, schirmen, bedecken, davon צִנָּה. 3) s. v. a. טָנָא, צָנָא, flechten, knüpfen, dah. צִנָּה Kahn (aus geflochtenen Weiden) und צִנְצֶנֶת Korb. 4) s. v. a. צָלַל schattig, kühl sein, dah. צִנָּה Kühlung, Kälte.

צָנַע sich senken, beugen, Nebenform von כָּנַע, dah. dann übertragen: demüthig sein; צָנוּעַ Gebeugter d. h. Demüthiger, Bescheidener. — Hif. demüthig handeln, הַצְנֵעַ לֶכֶת in Demuth wandeln.

צָנַף (fut. יִצְנֹף, mit suff. יִצְנָפְךָ) hüllen, verhüllen, umwickeln (einen Turban). Die daraus entstandene und erst bei dem verwandten כָּנַף vorhandene Bdtg. ist: verbergen.

צְנֵפָה f. Umhüllung, Schleier, dah. Ies.: er wird dich wie mit einem Schleier umhüllen.

צִנְצֶנֶת f. Korb, von צָנַן flechten. Nach Andern: „Gefäß" überhaupt, von צָנַן umschützen.

צָנַק (ungebr.) verschließen, umschließen, umengen. Verw. חָנַק, aber nicht צוּק, wie Einige meinen.

צָנַר (ungebr.) s. v. a. סָגַר aushöhlen, v. Aushöhlen der Röhren.

צָנַת (ungebr.) hohl, ausgehöhlt sein, davon צַנְתָּר. Ob es aber mit צָנַר verwandt sei, ist nicht zu bestimmen.

צַנְתָּר (pl. ־רוֹת) f. Kanal, Röhre, durch welche das Oel in die Lampe fließt; dasselbe ist κάνθαρος, cantharus. Wenn der Stamm צָנַת ist, so ist ־ָר Zusatz, wie ־וֹר in כַּפְתּוֹר, von כֶּפֶת u. A.

צָעַד (fut. יִצְעַד) steigen, schreiten, dah. in Bezug auf den Gebrauch: 1) schreiten (auf ebener Erde), einherschreiten, mit einer gewissen Feierlichkeit, wie z. B. bei Prozessionen, einherwandeln gemessenen Schrittes, dah. (ein Land) durchschreiten; von Gott, der majestätisch über die Erde schreitet. 2) hinaufschreiten, hinaufsteigen, z. B. עֲלֵי שׁוּר über die Mauer. — Hif. machen daß Jem. schreite, dah. Iob. 18, 14: und du führst ihn zum König der Schrecken.

צַעַד (mit suff. צַעֲדִי, pl. צְעָדִים) m. Schritt, Gang, הִרְחִיב צ׳, הֵכִין צ׳ den Schritt weit, fest machen, d. h. festen, weiten Schrittes gehen, als Zeichen des guten Fortganges; umgekehrt: die Schritte eng machen. Die Schritte Jemandes zählen, d. h. nachstellen.

צְעָדָה (pl. ־דוֹת) f. 1) das Einherschreiten (Gottes). 2) eine Art Schrittkettchen, welches als Frauenzimmerschmuck im Oriente gewöhnlich ist. Vgl. אֶצְעָדָה.

צָעָה sich neigen, beugen, z. B. von dem Sichbeugen eines Gefäßes, beim Ausleeren; von dem Sichhinstrecken einer Buhlerin; von dem Sichkrümmen des Gefesselten; צֹעֶה Sichkrümmender, Gefesselter; von dem Zurückbiegen des Kopfes, als Zeichen des Stolzes. — Pi. beugen, ein Gefäß, um es auszuleeren.

צָעוֹר K'tib für צָעִיר w. s.

צָעִיף (mit s. צְעִיפָה) m. Schleier, Hülle (um den Kopf).

צָעִיר (einmal dafür צָעוֹר; pl צְעִירִים) 1) adj. m., צְעִירָה f. klein, gering (an Tagen, Jahren), dah. überhaupt: der, die jüngere; übertr.: gering (an Werth). 2) n. p. eines Ortes (Kleinheit).

צְעִירָה f. junges, geringes Alter, also abstr. Davon auch מִצְּעִירָה aus מִן und צְ׳ zusammengeflossen zu einem Nomen: große Kleinheit, in Bezug auf Größe.

צָעַן (fut. יִצְעַן) wandern (von Nomaden), eigentl. die Thiere bepacken; denn es ist nur eine Nebenform von טָעַן. Bildl. Ies. 33, 29: Zelt das nicht wandert, d. h. das nie abgebrochen wird.

צֹעַן n. p. einer alten am östlichen Ufer eines Nilarmes gelegenen Stadt in Unterägypten, sonst „Tanis" genannt, im Aegyptischen: Dschane, d. h. Niederung.

צַעֲנַנִּים (Wanderungen) n. p. einer Stadt der Keniten in dem Gebiete Naftali's.

צָעַף (ungebr.) hüllen, umhüllen, bedecken. Die Form scheint aus עָטַף transponirt. Davon צָעִיף.

צַעֲצֻעַ (nur pl. ־עִים) m. Schicht, v. יָצַע=צוּעַ, dah. מַעֲשֵׂה צַעֲצֻעִים in schichtartiger Weise, d. h. in gestreckter, gelagerter, terrassenartiger Arbeit.

צָעַק (ältere Form für זָעַק; fut. יִצְעַק) laut schreien, rufen (um Hilfe), zurufen Jem. mit לְ, אֶל der Person; die Sache, worüber man schreit, steht im Acc. — Pi. wiederholt schreien. — Hif. zusammenrufen, wie הִזְעִיק. — Nif. zusammengerufen werden.

צְעָקָה f. Geschrei, צַעֲקָתָם das Geschrei über sie.

צָעַר (fut. יִצְעַר) s. v. a. זָעַר klein, gering sein, in Bezug auf die äußere Gestalt; übertr.: schlecht sein. Die Grundbedeutung scheint: beengt sein, also mit צַר verwandt.

צֹעַר und צוֹעַר (Kleinheit) n. p. einer Stadt an der Südspitze des todten Meeres.

צָפַד s. v. a. צָמַד fest anhängen, [kleben.

I. צָפָה (fut. יִצְפֶּה, ap. יִצֶף) 1) schauen, umherschauen, blicken (eig. hell, glänzend sein), dah. sich umschauen (nach Etw.); צוֹפֶה Wächter, der sich umschaut. Uebertr. im geistigen Sinne: von den Propheten, die „Seher" genannt werden. Bei leblosen Dingen: eine weite Aussicht haben, weit hinausschauen (von einem Thurme). 2) ausschauen nach Etwas d. h. erwarten (Hilfe), oder um Etwas genau zu beobachten; mit בֵּין: zwischen zwei Gegenständen eine Einsicht haben. Im üblen Sinne: Etwas auserschauen d. h. ausersehen, z. B. Iob. 15, 22: er ist ausersehen für das Schwerdt. — Pi. 1) genau beobachten, wachen, dah. מְצַפֶּה Wächter (bildl.: Prophet). יוֹם מְצַפִּים Tag der Seher, d. h. von den Sehern vorherverkündet. 2) harren, hoffen, auf (בְּ, אֶל) Jemandes Hilfe.

II. צָפָה s. v. a. צָפַח (vgl. קָשָׁה und קָשַׁח, פָּתָה und פָּתַח) ausbreiten, hinbreiten; in diesem Sinne nach Einigen Ies. 21, 5: die Matte des Tisches hinbreiten. — Pi. überdecken, überziehen, mit Gold, Silber, Holz, Steinplatten. — Pu. צֻפָּה pass.

צָפָה (von צוּף, mit suff. צָפָתָהּ) f. Ueberschwemmung (des Nil). אֶרֶץ צָפָה (das vom Nil überschwemmte Land) als poet. Benennung Aegyptens.

צְפוֹ (Wacht) n. p. m. Einmal steht dafür צְפִי.

צִפּוּי m. Ueberdecke, Ueberzug (von Metall), von צָפָה II.

צָפוֹן (mit He der Beweg. צָפוֹנָה, c. צְפוֹן) comm. 1) eig. dunkele, finstere Weltgegend, von צָפַן verbergen, dah. dann: Norden, wo man sich die Erde in Dunkel gehüllt dachte. „Land des Nordens" heißt in der prophetischen Sprache: Assyrien, Babylonien, später auch: Syrien. מִצָּפוֹן לְ nördlich von.

Das He der Bewegung wird bald an den Abs. bald an den Constr. gehängt, oft auch ohne den Nebenbegriff der Bewegung. 2) Nordwind, oder: der nördliche Theil des Himmels, d. h. das was im Norden sichtbar ist. 3) n. p. einer Stadt im Stammgebiete Gad.

צִפּוֹן s. צִפְיוֹן.

צְפוֹנִי (aus צָפוֹן gebildet) m. der aus Norden, als Name einer Heuschrecken-Gattung, welche aus dem Norden gekommen war.

צְפוּעַ K'tib für צְפִיעַ w. s.

צִפּוֹר (pl. צִפֳּרִים von צִפּוֹר, aber nicht v. צִפֹּרֶת wie Einige meinen) 1) comm. Vogel, namentl. Gesangvogel, aber dann: Vogel überh. oder coll. Vögel. Generell fast wie עוֹף und כָּנָף. Der St. ist צָפַר IV. zirpen, zwitschern, singen. 2) n. p. m.

צָפַח (ungebr.) s. v. a. צָפָה II. und טָפַח ausbreiten, hinbreiten, breit schlagen (von Metallen). Davon:

צֹפַח (צוֹפַח) n. p. m. (Ausbreitung) und

צַפַּחַת f. Schale, eig. etwas Ausgebreitetes. Vgl. noch צַפִּיחִית.

צְפִי steht einmal für צֶפִי w. s.

צְפִיָּה f. das Hinausschauen (nach Hilfe), oder auch concr.: Warte.

צִפְיוֹן n. p. m. (Schau, Erwartung). Einmal steht dafür צְפוֹן.

צַפִּיחִית f. Kuchen, von צָפַח ausbreiten.

צָפִין K'tib für צָפוּן, s. צָפַן.

צְפִיעַ (nur pl. צְפִיעִים) m. Abgang, Excrement, v. צָפַע w. s.

צְפִיעָה (nur pl. צְפִיעוֹת) f. Hervortrieb, Sprößling (des Baumes), namentl. die unedlen, d. h. gleichsam die Excremente des Baumes. Etymologisch ist es mit צֶאֱצָא synonym.

צָפִיר (c. צְפִיר) Bock, von צָפַר II. w. s., daher in Verbindung mit עִזִּים Ziegenbock.

צְפִיר (pl. צְפִירִין) aram. m. dass., im Targ. oft für שָׂעִיר.

צְפִירָה (von צָפַר kreisen) f. 1) Krone, Kranz, daher: Diadem, Schmuck. 2) Kreis, Kreislauf, dah. Reihe. בָּאָה הַצ׳, יָצְאָה es kommt, es geht zu Ende die Reihe.

צָפִית f. Wache, צָפֹה הַצָּפִית die Wache schauet, es möge schauen die Wache. Nach Andern aber: Tisch, eig. Matte, wie שֻׁלְחָן, dah. צָפֹה הַצָּפִית der Tisch ist gedeckt, also = עָרֹךְ הַשֻּׁלְחָן, von צָפָה 2.

צָפַן (fut. יִצְפֹּן) s. v. a. טָמַן 1) trans. verbergen, verstecken (um zu schützen). צָפוּן das Verborgene, Unzugängliche, צְפוּנִים Schützlinge; 2) intr. sich verbergen, um nachzustellen Jemandem (לְ); 3) aufbewahren, versparen, daher צְפוּנִים Güter, Schätze, mit לְ für Jem. aufsparen, mit אֵת (אִתּ) bei sich bewahren, mit מִן vor Jem. wahren; 4) abhalten, vor Etw. (מִן) bewahren. — Nif. aufbewahrt wer-

den für (לְ) Jem., verborgen sein vor (מִנֶּגֶד עֵינַיִם, מִן) Jem., d. h. ihm unbekannt sein. — Hif. verbergen, heimlich nachstellen.

צְפַנְיָה n. p. m. (Schatz Gottes).

צְפַנְיָהוּ n. p. m. (dasselbe.)

צָפְנַת פַּעְנֵחַ (ägypt.) n. p. welches Joseph von Pharao wegen seines Staatsdienstes erhalten; im Koptischen bedeutet dieses: Heil der Welt.

I. צָפַע (ungebr.) hervorstoßen, hervordrängen, von Excrementen oder andern unedlen Getrieben, daher צְפִיעָה und צָפִיעַ.

II. צָפַע (ungebr.) s. v. a. אָפַע, פָּע hauchen, blasen, daher von dem Hauchen der Schlange (vgl. אֶפְעֶה). Vgl. noch פָּעָה.

צֶפַע m. Natter, Otter, von צָפַע hauchen d. h. zischen, zischeln.

צִפְעֹנִי (pl. ־נִים) m. aus צֶפַע gebildet: Otterart, eig. zur Otter oder Natter gehörig. Die Form ist wie in יִדְּעֹנִי.

I. צָפַף (Kal ungebr.) zwitschern, zischen, pipende Laute hervorstoßen, aber nur Pi. (in reduplicirter Form) צִפְצֵף pipen, zischeln, zirpen.

II. צָפַף (ungebr.) setzen, pflanzen; analog ist die Wurzel in יָצַב־, יָצַף־. [Pflanzung.

צַפְצָפָה (von צָפַף II.) f. Setzling,

I. צָפַר (fut. יִצְפֹּר־) 1) kreisen, dah. sich wenden, davon צְפִירָה.

II. צָפַר (ungebr.) haarig sein, in der Wurzel also verw. mit פָּרַע. Davon צָפִיר.

III. צָפַר (ungebr.) einspitzen, einschneiden (verw. חָפַר־), dav. צִפֹּרֶן.

IV. צָפַר (ungebr.) zirpen, zwitschern.

צְפַר (pl. צִפְּרִין, def. צִפְּרַיָּא, c. צִפְּרֵי) aram. comm. Vogel.

צְפַרְדֵּעַ m. (coll. f.) Frosch, pl. צְפַרְדְּעִים. Die Etymologie ist dunkel.

צִפֹּרָה n. p. f. (Vöglein).

צִפֹּרֶן (pl. mit suff. צִפָּרְנֶיהָ) m. 1) Nagel, eig. die Spitze; 2) Spitze eines Griffels, vgl. אֲנָךְ. St. ist צָפַר־ III.

צָפַת (ungebr.) s. v. a. צָבַת umbinden, umknüpfen, daher übertr.: schmücken, wie in צָפַר־. Auch die Bedeutung: ordnen, reihen, hängt damit zusammen.

צֶפֶת f. Knauf, eig. was das Haupt der Säule umgiebt oder schmückt.

צְפַת (Warte, Wartthurm) n. p einer kanaanitischen Stadt.

צְפָתָה (dasselbe wie צְפַת) n. p. eines Thales im Gebiete Juda's.

צִקִּים s. צִיק.

צָקַל (ungebr.) nach Einigen: zusammenbinden, wie עָקַל, nach And. aber: aushöhlen, austiefen, v. קָלַע.

צִקָלוֹן (nur mit suff. צִקְלֹנוֹ) m. Sack, Tasche, von צָקַל.

צִקְלַג (oder צִי־, in pausa ־לָג) n. p. einer filistäischen Stadt.

צַר (bei accent. distinct. oder Art. צָר; mit suff. צָרִי־, pl צָרִים, צָרֵי־)

1) adj. m., צָרָה (pl צָרוֹת) f. eng, beschränkt, eingeengt, umschlossen; 2) subst. abstr. Bedrängniß, Noth, Drangsal, und hier wird theils die männliche Form צַר gebraucht, als: צַר לִי Bedrängniß, die mir ist, בַּצַּר in der Noth, צַר וּמְצוּקָה Noth und Drangsal, theils die weibliche Form צָרָה, mit He d. B. verlängert בַּצָּרָתָה, z. B. עִתּוֹת, עֵת, יוֹם צָרָה, Zeiten, Zeit, Tag der Bedrängniß, צָרָה לִי in meiner Noth, צָרַת נֶפֶשׁ Angst der Seele, so auch als Apposition zu צוּקָה, תּוֹכֵחָה, מְצוּקָה, חֲשֵׁכָה. 3) concr. צַר m. Feind, Dränger, Verfolger, daher Appos. zu אוֹיֵב; צָרָה f. Feindin, namentlich Nebenbuhlerin. 4) צַר in der Bedeutung von צוּר Fels, Stein, welche Bedeutung von einem andern Begriffe des Stammes ausgegangen. s. צָרַר und צוּר.

צֵר (Enge, Beschränkung) n. p. einer Stadt in Naftali.

צֹר m. 1) Fels, Stein, s. v. a. צוּר w. s. 2) Schärfe, Schneide, viell. Messer, von צוּר. 3) s. v. a. צוֹר Tyrus, s. daselbst.

צָרַב (Kal ungebr.) s. v. a. זָרַב, סָרַב glühen, brennen. Dah. Nif. נִצְרַב verbrannt werden, erglühen (vom Gesichte).

צָרָב adj. m. aber nur fem. צָרֶבֶת brennend, glühend, v. dem glühenden Feuer.

צָרֶבֶת f. Verbrennung, Brandwunde, oder brennende Stelle der Haut.

צָרַד (ungebr.) kühl, frisch sein. Dav.:

צְרֵדָה (Kühlung) n. p. einer Stadt unweit Scythopolis. s. noch צְרֵרָה und צָרְתָן, welche dafür stehen.

צָרָה (ungebr.) s. v. a. צָרַע in Etwas ritzen (verwunden), daher 2) in einen Baum oder Strauch ritzen, damit der Balsam herausfließe.

צָרָה als fem. v. צַר u. also v. dem Stamme צָרַר, s. צַר und צָרַר.

צְרוּיָה n. p. f. (Verwundete). Ihre Kinder hießen בְּנֵי צְ׳. Möglich daß צְ׳ nur Nebenform v. צְרוּעָה ist.

צְרוּעָה n. p. f. (die Verwundete).

צְרוֹר s. צְרֹר.

צָרַח 1) schreien, laut schreien, verw. צָרַג, שָׁרַק; 2) glänzen, weithin glänzen, scheinen, aber nur in dem Derivat צְרִיחַ. — Hif. v. Bdtg. 1. die Stimme weithin ertönen lassen, vom Kriegsgeschrei.

צֹרִי Tyrier, gent. von צֹר Tyrus. Ein anderes צֹרִי ist Pausalform von צְרִי w. s.

צְרִי (mit Waw copul. וּצְרִי, pausa צֹרִי) m. Balsam, ein Harz, das aus der Balsamstaude herabträufelt u. zu זִמְרַת הָאָרֶץ Palästina's gehört.

צְרִי gent. für יִצְרִי s. יֵצֶר 3.

צְרִיָּה s. v. a. צְרוּיָה.

צְרִיחַ (pl. צְרִיחִים) m. Thurm, Warte, von צָרַח weithin glänzen.

צָרַךְ (ungebr.) eigentl. Etwas begehren, daher: bedürfen. Im Aram. ist dieses Verbum häufig.

צֹרֶךְ (m. suff. צָרְכֶּךָ) m. Bedürfniß.

צָרַע verwunden, verletzen, schlagen, dah. צָרוּעַ Geschlagener, aber schon übertr.: Aussätziger (vgl. נָגַע und נֶגַע). — Pu. aussätzig werden, sein. Nur part. מְצֹרָע (pl. ־עִים) fem. מְצֹרַעַת mit Aussatz Behafteter, Behaftete.

צִרְעָה f. Hornisse, Wespe, von צָרַע stechen; nach Saadja, Abulwalid und Ibn-Esra: Plage, Unglück, Krankheit.

צָרְעָה (für בֵּית צִרְעָה Wespenplatz) n. p. einer Stadt in Juda, wovon das gent. צָרְעִי und צָרְעָתִי.

צָרַעַת (mit suff. צָרַעְתּוֹ) f. Aussatz, an Menschen, Häusern (eine Art Salpeterfraß) und Kleidern (eine Art: Schimmel). Die Form ist nach הַלֶּקֶת, אַחֶרֶת, nur ist Kamez an die Stelle des Dagesch getreten.

צָרַף (fut. יִצְרֹף) durch Glühen, Brennen schmelzen (Metalle), dah. überh. Metall bearbeiten, צֹרֵף Gold- od. Silberarbeiter; übertr.: läutern, reinigen (von Schlacken), bildl.: läutern, prüfen. In moral. Sinne צָרוּף lauter. — Nif. geläutert werden (in moral. Sinne). — Pi. schmelzen, reinigen (Metall).

צֹרְפִי n. p. m. (Goldarbeiter).

צָרְפַת (Schmelzhütte, mit He der Bewegung צָרְפָתָה, ־תָה) n. p. einer phönicischen Stadt zwischen Tyrus und Sidon: Sarepta, jetzt Sarfend. Nach der Tradition bedeutet es auch: Frankreich.

צָרַר (3. praet. צָרַר u. צַר, 3. fem. צָרָה, 3. pl. צָרְרוּ, m. suff. צְרָרוּנִי; eben so ist im part. bald die zusammengezogene, bald die aufgelöste Form; fut. intr. יֵצַר, יֵצֶר, trans. יָצֹר) 1) einbinden, zusammenbinden z. B. in ein Gewand, daher einschließen, z. B. Wasser in Wolken, so: die Sünde, das Zeugniß einschließen; von Frauen: eingeschlossen sein d. h. um sich nicht zu verheirathen. Die Wurzel findet sich auch in עָצַר, אָסַר, אָזַר. 2) verletzen, drängen, anfeinden, verfolgen, daher part. צַר Verfolger, Feind, und part. fem. צָרָה. Impers. und dah. intr. wird es mit לְ gebraucht in der Bedeutung: mir ist eng, ich bin in Noth, Angst, mit עַל um eine Sache ängstlich sein. Bildlich wird es von der gegenseitigen Eifersucht und Nebenbuhlerschaft zweier Frauen gebraucht. In dieser Bedeutung lautet das fut. יֵצַר. 3) (ungebr.) hart sein, daher צַר Fels s. v. a. צוּר. — Pu. zusammengebunden werden, part. מְצֹרָר zusammengebunden. — Hif. הֵצַר (fut. יָצֵר, pl. יָצֵרוּ) bedrängen (Feind), belagern, ängstigen, beleidigen, verletzen, אִשָּׁה מְצֵרָה ein Weib das Wehen hat, in Kindesnöthen ist. Für Bdtg. 2. ist צָרַע zu vergleichen.

צְרֹר (auch צְרוֹר, pl. צְרֹרוֹת) m. 1) Pack, Bündel, daher Beutel (mit Geld), überh. etwas Zusammengebundenes z. B. ein Bündel Myrrhe. צְרֹר נָקוּב ein durchlöcherter Beutel. צְ׳ אֶבֶן ein Pack Edelsteine. Bildlich: צְרוֹר הַחַיִּים. 2) Steinchen, also s. v. a. צַר, daher Körnchen.

צְרֵדָה n. p. für צְרֵדָה stehend. Die appell. Bdtg. mag sein: Haufen.

צֶרֶת n. p. m. (Glanz, also für צֶהֶרֶת).

צֶרֶת הַשַּׁחַר (Glanz des Morgenroths) n. p. einer Stadt im Stamm Rëuben.

צָרְתָן (viell. nur aus צְרֵדָה gebildet, für welches es steht) n. p. einer Stadt im Stamme Manasse.

צָתַת s. צות.

ק

ק, benannt Kof (קוֹף, pl. קוֹפִין), heißt Loch einer Axt, wegen des Anlautes so benannt. Aus dem Namen entstand die Figur. Als Zahlzeichen bedeutet ק: hundert. In Bezug auf den eigenthümlichen Laut dieses Buchstaben findet man das Ausführliche in der Grammatik; in Bezug auf den Tausch desselben mit andern, so findet sich der Wechsel: 1) mit den K-Lauten, wozu auch ע gehört. 2) mit ת als: שָׁקָה und שָׁתָה; פָּקַח und פָּתַח u. A.

קֵא (mit suff. קֵאוֹ) m. das Ausgespiene, von קיא.

קָאַת (c. קְאַת) f. ein Wasser- und Wüstenvogel, ohne daß er speciell zu bestimmen wäre. Nach Einigen: Pelekan, wegen des Ausspeiens der eingeschluckten Muscheln, also von קיא, im Talm. קָקָא.

קַב m. Name eines Gefäßes, daher Maaßes für trockene Gegenstände, von קָבַב aushöhlen, austiefen. Vgl. כּוֹר.

I. קָבַב (inf. קֹב, imper. קָבָה־, fut. יִקֹּב) höhnen, fluchen, schmähen, verwünschen (Gott, Menschen). Verw. ist נָ־קַב und die Wurzeln in כָּאַב ,אָ־כַף ,נָ־קַף.

II. קָבַב (ungebr.) 1) s. v. a. עָקַב, קָבַע ,גַּב wölbig, hügelig sein, wölben; 2) höhlen, aushöhlen, oder gewölbt und kuppelartig machen, davon קַב und קֻבָּה; hingegen die Wörter קֵבָה und קֹבָה sind v. נָקַב.

קֵבָה (für נְקֵבָה das Gehöhlte) f. der Magen der Thiere, von der Höhlung benannt; möglich aber auch, daß es von קוב in der Bedeutung: hohl sein, herstammt.

קֹבָה (mit suff. קֳבָתָהּ) f. weibliche Schaam, also auch von נָקַב oder קוב, und dah. s. v. a. נְקֵבָה.

קֻבָּה f. gewölbtes Zelt, Lust-Zimmer, Lust-Zelt, das gewölbt ist, von קָבַב wölben. Unser „Alcoven" ist dasselbe Wort. [(der Götzen).

קִבּוּץ (pl. ־צִים) m. Haufen, Masse

קְבוּרָה f. 1) das Begraben, Begräbniß. 2) Grab, s. v. a. קֶבֶר.

I. קָבַל (Kal ungebr.) nehmen, empfangen, vorzügl. so Pi. קִבֵּל entgegennehmen etw. Dargebotenes, aufnehmen, annehmen, empfangen; bildlich: von dem Annehmen der Lehre. Die Grundbedeutung ist: fassen, ergreifen.

II. קָבַל (Kal ungebr.) vor, gegenüber sein. Daher Hif. הִקְבִּיל Etwas gegenüber stehen.

קְבַל (aram.) dasselbe, wie I. קָבַל. Daher Pa. קַבֵּל übernehmen, empfangen.

קֳבֵל u. קְבֵל (aram.) m. das Gegenüber- oder Vorliegende, das Vordere (syn. פָּנִים), aber nur noch als praep. gebraucht: vor, gegenüber, oder wie מִפְּנֵי: wegen, כָּל־קֳבֵל־דִּי eben deßwegen weil, deßhalb weil, כָּל־קֳבֵל־דְּנָה eben deßhalb weil; לְקָבְלָךְ vor dir.

קֹבֶל (c. und vor Makkef קָבָל־, mit suff. קָבָלוֹ) m. dasselbe, aber auch nur praep. vor, gegen, מְחִי קָבָל „Gegenstoßung" als Bezeichnung des Mauerbrechers.

I. קָבַע (ungebr.) rund, wölbig sein, verw. כָּבַע und גָּבַע; die Bedeutung „hoch sein" ist nicht Grundbedeutung.

II. קָבַע (fut. יִקְבַּע) eig. spinnen, knüpfen (vgl. עָקַב, עָכַב), dah. nach einer gewöhnlichen Uebertragung: betrügen, bevortheilen, überlisten. קֹבֵעַ Betrüger.

קֻבַּעַת f. Kelch, קֻ׳ כּוֹס Becherkelch, d. h. Trinkkelch, zum Unterschiede von Blumenkelch. Nach Andern: Satz der Hefen von קָבַע in der (im Neuhebr. gewöhnl.) Bedeutung: sich setzen (fest), an einem Orte fixiren.

קָבַץ (fut. יִקְבֹּץ) eig. zusammenfassen (verw. קָמַץ und גָּמַץ), daher sammeln (Getreide, Beute) an (אֶל) einem Orte, עַל־יַד in den Besitz, zum Besitz, mit לְ der Pers., für die gesammelt wird; oder auch: versammeln (Menschen) zu (אֶל, עַל) Jem. — Nif. gesammelt werden (v. todten Gegenständen), sich versammeln bei (אֶל, עַל) Jem. — Pi. zu sich sammeln (die zarten Lämmer in seinen Busen), d. h. schützen, od.: sammeln überh. (Garben, Wasser in Fischteichen, Buhlergaben, Thiere, Völker u. s. w.); die Schönheit einsammeln, d. h. einziehen, zu leuchten aufhören; vorz. aber wird es gesetzt von dem Sammeln des zerstreueten Israels. — Pu. pass. — Hitp. sich versammeln bei (אֶל) Jemandem.

קַבְצְאֵל (Sammelort Gottes) n. p einer Stadt in Juda. s. יְקַבְצְאֵל.

קְבֻצָה f. Sammlung, Haufen (von Gold und Silber).

קִבְצַיִם (Doppelhaufen) n. p. einer Stadt in Efrajim.

קָבַר (fut. יִקְבֹּר) eig. s. v. a. חָבַר, חָפַר graben, aber gewöhnl. schon: eine Grube graben, begraben, be-

statten (eine Leiche). Nach Andern ist die Grundbedeutung wie in צָבַר, mit dem es verwandt sein soll. — Nif. begraben werden. — Pi. Mehrere begraben (d. h. oft begraben). — Pu. pass.

קֶבֶר (mit suff. קִבְרִי, pl. קְבָרִים, c. קִבְרֵי und קְבָרוֹת, c. קִבְרוֹת) m. Grab, wo ein Todter bestattet ist. Der pl. steht zuweilen von dem Complex der Gräber, entsprechend etwa: Friedhof.

קִבְרוֹת הַתַּאֲוָה (Gräber der Lüsternheit) n. p. eines Ortes in der arabischen Wüste.

קָדַד (ungebr.) spalten, theilen, schneiden, verw. חָדַד, גָּדַד, davon קָדְקֹד und קִדָּה; hingegen das gebräuchliche קָדַד nur denom. ist. Nach einer andern Erklärung von קָדַד, insofern es = חָדַד zugespitzt sein, würde קָדְקֹד davon benannt sein, weil der Scheitel die Spitze des ganzen Körpers ist.

קִדָּה f. in Bedeutung und Etymologie s. v. a. קְצִיעָה Cassia, von den gespaltenen Röhren so benannt.

קָדָה (ungebr.) besitzen, dah. יָקְדְעָם n. p. w. s.

קָדוּם (aber nur pl. קְדוּמִים n. d. F. עֲלֻמִים, נְעֻרִים, um ein best. Alter zu bezeichnen) m. ehemalige Zeit, Vorzeit, Vorwelt, daher נַחַל קְדוּמִים s. v. a. נַחַל עוֹלָם (הַרְרֵי קֶדֶם) vorzeitiger, alter oder von alten Zeiten her berühmter Bach.

קָדוֹשׁ (oder קָדֹשׁ, c. קְדוֹשׁ, pl. קְדוֹשִׁים) adj. m. rein (physisch oder moralisch), dah. dann: heilig, d. h. entweder: entsündigt od. geweihet (vom Priester, vom jüd. Volke); so auch von heiligen Orten und Tagen. Gott heißt vorz. קָדוֹשׁ od. קְדוֹשׁ יִשְׂרָאֵל und im pl. קְדוֹשִׁים, aber das letztere wird auch von den Engeln, den Juden, den Frommen gesagt.

קָדַח 1) glühen, brennen, z. B. bildl.: von dem Lodern des Feuers im Zorn, d. h. von dem Sichentzünden des Zornes; 2) anzünden.

קַדַּחַת f. Gluthfieber, von קָדַח, vgl. דַּלֶּקֶת.

קָדִים (mit He der Beweg. קָדִימָה) m. das was vorn ist, daher Osten, פְּאַת קָ׳ Ostseite, רוּחַ קָדִים Ostwind, aber in beiden Fällen auch קָדִים allein u. in letzter Bedeutung bildlich für רוּחַ Eiteles. קָדִימָה bedeutet entweder: nach vorn hin, vorwärts, oder: nach Osten hin.

קַדִּישׁ (pl. קַדִּישִׁין) aram. adj. m. heilig, aber auch schon subst. Heiliger, wie קָדוֹשׁ, und wird, wie jenes, von den Engeln und Juden gebraucht.

קָדַם (Kal ungebr.) voran sein, voran gehen, vorn sein. Daher Pi. voran ziehen oder gehen, zuvor Etw. thun, kurz in Bezug auf Ort, Zeit und Handlung zuvorkommen, daher in Verbindung mit andern Verben. קִדֵּם בְּ mit Etwas zuvorkommen, d. h. Geschenke dar-

bringend entgegen kommen. — Hif. הִקְדִּים Etwas zuvor thun, leisten, zuvorkommend handeln. Die Zusammenstellung des Stammes mit קַדִּים ist unrichtig, da jenes nicht von קֶדֶם, sondern v. קָדַד herkommt.

קֶדֶם (mit He der Bewegung קֵדְמָה, vgl. קֵדְשָׁה, von קֶדֶשׁ, pl. c. קַדְמֵי) m. Vorderseite, das was vorn oder vor ist, daher 1) Ostgegend (ggs. אָחוֹר), Ostgebiet, מִקֶּדֶם von Osten, in Bezug auf Osten, בְּנֵי קֶ׳ Söhne des Ostens, die in der Wüste Arabiens wohnen; das arabische Gebirge heißt הַר הַקֶּדֶם, die mesopotamischen Gebirge הַרְרֵי קֶדֶם und diese Länder heißen zuweilen אֶרֶץ קֶדֶם, אֶרֶץ בְּנֵי קֶדֶם; מִקֶּדֶם לְ östlich von. 2) in Bezug auf die Zeit: Vorzeit, Ewigkeit, מִקֶּדֶם von je her, מַלְכֵי קֶ׳ Könige der Vorzeit. Als adv. dann: vordem, vormals = לְפָנִים und als praep. vor, und in diesem Sinne auch pl. c. קַדְמֵי. 3) Künste des Ostens, Zauberkünste, nur Ies. 2, 6. מִקֶּדֶם, wofür aber auch מִקֶּסֶם gelesen werden kann. קֵדְמָה nach Osten.

קֵדֶם zu קֵדְמָה s. קֶדֶם.

קֳדָם (oder קְדָם, mit suff. pl. קֳדָמַי, קֳדָמָיךְ, קֳדָמוֹהִי, קֳדָמֵיהוֹן) aram. m. dasselbe, aber gewöhnlicher als praep. „vor" vom Raume und von der Zeit, מִן־קֳדָם von vor, von gegen.

קַדְמָה (c. ־מַת, mit suff. קַדְמָתָהּ, pl. mit suff. קַדְמוֹתֵיכֶם) f. (aus קֶדֶם gebildet) Ursprung, Anfang, Vorzustand, aber auch praep. „vor, bevor, ehe" namentl. der Constr.

קַדְמָה (aram.) f. dass., die frühere Zeit, aber nur als praep. gebraucht, מִקַּדְמַת־דְּנָא, od. מִן־קַ׳־דְּ׳ zuvor.

קֵדְמָה n. p. m. (Osten).

קִדְמָה (nur c. קִדְמַת) f. Osten, aber nur praep. östlich von.

קַדְמוֹן adj. m. ־מוֹנָה f. östlich, von קֶדֶם.

קְדֵמוֹת (alter, vorzeitiger Platz) n. p. einer Stadt in dem Stamme Rëuben und Name der benachbarten Wüste.

קַדְמַי (def. קַדְמָאָה, pl. קַדְמָאִין, aber auch zusammengez. קַדְמָיֵא) aram. adj. m., קַדְמָאָה (def. קַדְמֵיתָא oder קַדְמָיְתָא, def. pl. קַדְמָיָתָא) f. erster, erste, in Bezug auf die Ordnung.

קַדְמִיאֵל n. p. m. (Vorzeit Gottes).

קַדְמֹנִי (pl. קַדְמֹנִים) adj. m., קַדְמֹנִית (pl. ־נִיּוֹת) f. 1) der, die vordere, in Bezug auf den Ort, dah. östlich, יָם הַקַּדְמֹנִי das östliche d. h. das todte Meer. 2) vorzeitlich, alt, יָמִים קַדְמֹנִים die alten Tage, מְשַׁל הַקַּדְמֹנִי das uralte Sprüchwort oder Spruch der Vorfahren. קַדְמֹנִיּוֹת das Alte, Vergangene, Vorige. 3) (Uraltes) n. p. eines Volkes.

קָדְקֹד (mit suff. קָדְקֳדוֹ) m. Scheitel, קָ׳ שֵׂעָר Haarscheitel, eigentlich Spaltung, Scheitelung, von קָדַד.

קָדַר dunkel, schwarz sein, z. B. von

der Verdunkelung der Sonne und des Mondes, bildl.: trauern, oder in trauernden, schwarzen Kleidern einhergehen, mit dunkelfarbigem Gesichte einhergehen, düster aussehen, trübe aussehen (v. Wasser). — Hif. verdunkeln, verfinstern, bildl.: trauern machen. — Hitp. sich verfinstern (von dem Himmel).

קֵדָר (Schwarzfarbiger) n. p. m. und Stammvater eines arabischen Nomadenstammes, dah. בְּנֵי־קֵדָר; später für „Araber" überhaupt.

קִדְרוֹן (der trübe, sc. Bach) n. p. eines Baches und Thales zwischen Jerusalem und dem Oelberge, der sich in das todte Meer ergießt.

קַדְרוּת f. Schwärze, Dunkelheit des Himmels, Finsterniß.

קְדֹרַנִּית adv. trauernd, in Trauer, vgl. adv. אֲחֹרַנִּית.

קָדַשׁ (einmal in pausa קָדֵשׁוּ, fut. יִקְדַּשׁ) rein sein (phys. u. moral.), (verw. חָדַשׁ, also eig. glänzen), dah. Jem. (Acc.) sich weihen, heiligen, dah.: heilig sein; oder auch von Sachen: eingeweihet, geheiligt sein. — Nif. für heilig behandelt od. gehalten werden, sich als heilig an (בְּ) Etwas beweisen, geheiligt werden. — Pi. קִדֵּשׁ heiligen, weihen (den Altar, ein Gebäude, zum Priesterthume, zum Opfer, zum Kampfe), oder heilig halten, für heilig erklären, oder auch: etwas Heiliges anstellen (Fasten), überh. dah. Etwas zubereiten, rüsten, als heilig absondern. — Pu. pass. מְקֻדָּשׁ Geheiligter, Geweiheter, Gerüsteter. — Hif. heiligen, weihen, für heilig erklären, Gott weihen. — Hitp. sich heiligen, d. i. reinigen (neben הִטַּהֵר), oder sich heilig beweisen; von einem Feste: gefeiert werden.

קָדֵשׁ (pl. קְדֵשִׁים) adj. m., קְדֵשָׁה pl. ־שׁוֹת) f. 1) Geweiheter, Geweihete (dem Dienste der Astarte), wo Mädchen und Knaben ihre Unschuld opferten. Die aram. Form ist zu den Israeliten übergegangen mit d. Götzendienste der Aramäer, daher auch nur in diesem Sinne gebraucht. 2) n. p. einer Ortschaft in der Wüste, vollst. קָ' בַּרְנֵעַ.

קֶדֶשׁ (mit He der Bewegung קֶדְשָׁה) 1) n. p. einer Stadt in Juda. 2) einer Stadt im Stammgebiete Naftali's. 3) einer Stadt im Stammgebiete Issachar, wofür auch einmal קִשְׁיוֹן steht.

קֹדֶשׁ (mit suff. קָדְשִׁי, pl. קֳדָשִׁים, c. קָדְשֵׁי) m. 1) Heiligkeit, Reinheit, dah. als Genit. nach einem Nomen zur Umschreibung des Adj., z. B. שֵׁם קֹדֶשׁ heiliger Name, אֶבֶן קֹדֶשׁ heiliger Edelstein. 2) etwas Heiliges, dah. dann auch: Heiligthum, oder geweihete Gabe. Der pl. wird von den heiligen Gefäßen oder Gaben und eben davon die Steigerung קֹדֶשׁ קֳדָשִׁים gebraucht, welches auch zur Bezeichnung: Allerheiligstes, dient.

קְדֵשָׁה s. קָדֵשׁ.

קָהָה (fut. יִקְהֶה) s. v. a. כָּהָה dunkel, schwach, stumpf werden, aber nur v. den Zähnen gebraucht. — קֵהָה sehr stumpf sein (vom Eisen). s. כָּהָה.

קָהַל (Kal ungebr.) s. v. a. קוֹל zu קוֹל: rufen, zusammenrufen, daher Nif. sich versammeln, od. versammelt, zusammengerufen werden. — Hif. versammeln, zusammenrufen lassen.

קָהָל (c. קְהַל, mit suff. קְהָלָם) m. zusammengerufene Versammlung, dann überh.: Gemeinde, Volksmasse, wie in קְהַל י״י, יִשְׂרָאֵל, קְ׳ גּוֹיִם; aber auch eine Masse (von Völkern) oder ein Heer.

קְהֵלָה (Versammlung) n. p. einer Lagerstätte der Israeliten in der Wüste.

קְהִלָּה f. Versammlung.

קֹהֶלֶת n. p. m. Da es aber auch appell. ist, so steht es zuweilen mit dem Art. und ist wegen der Feminalform auch einmal mit dem fem. construirt. Die Bedeutung ist: Sammler, Prediger, Versammler oder dergl.

קָהַת (ungebr.) versammeln, daher קְהָת und תִּקְהַת, wenn nicht יָקַה zum Grunde liegt.

קְהָת n. p. m. (Versammlung); patr. קְהָתִי.

קַו (c. קַו, mit suff. קַוָּם) m. 1) Schnur, Seil, von קָוָה winden, binden, drehen; aber gewöhnlich schon: a) Meßschnur, Richtschnur; eine Meßschnur ziehen über Etw. d. h. dem Verderben weihen. b) Saite eines Instrumentes, daher: Klang. c) Richtschnur, Gesetz, Befehl, also Schnur im bildlichen Sinne. 2) Stärke, Kraft, von קָוָה w. s., so nur Ies. 18, 2. und nur nach einigen Erklärern.

קוֹא (3. fem. viell. קָאָה, obgleich Milra, imperat. קִיוּ für קְאוּ) speien, ausspeien; bildl.: ein Volk auswerfen, nicht dulden. — Hif. (fut. ap. יָקֵא) ausspeien (Gegessenes, Getrunkenes); bildlich: wieder von sich geben.

קוּב (ungebr.) hohl sein, verw. ist קָבַב und נָקַב. Davon קַבָּה und קֻבָּה.

קוֹבַע (constr. קוֹבַע) m. Helm, eig. Gewölbtes, von קָבַע I.

קָוָה (part. קֹוֶה) s. v. a. גָּוָה, eig. binden, festbinden, zusammenbinden, oder intr. sich zusammenthun, dah. קַו und תִּקְוָה 1., und davon dann wie bei חוּל fest, streng, kräftig sein. In Gebrauch aber ist dieses Verbum nur in der Bedeutung: warten, harren, hoffen, welche Bedeutung wie bei חוּל u. יָחַל aus der ersten hervorgegangen ist, also eig. wie הֶאֱמִין: fest bei einer Sache beharren, fest vertrauen. — Nif. sich zusammenthun, verbinden, versammeln (v. Wasser, Völkern). — Pi. warten, hoffen, harren auf (Acc., אֶל, לְ) Etwas; hoffen, vertrauen (auf Gott). Uebertragen:

Jemandem aufpassen, abwarten, auflauern.

קָוֶה (nicht קָוֶה, nur im K'tib, c. קָוֶה, nach der gewöhnlichen Weise) m. Schnur, Strick. Es ist die ursprüngliche Form, aus welcher קַו erst entstanden ist.

קוֹחַ s. פְּקַחְקוֹחַ.

קוּט (praet. קָט, fut. יָקוּט und viell. יָקוֹט) 1) s. v. a. קוּץ Ekel empfinden, Ueberdruß haben, dah. mit בְּ wie קוּץ construirt, aber auch mit dem Acc. in קוּט כֶּסֶל die Hoffnung aufgeben, verwerfen, wenn nicht dieses zu קָטַט zu zählen ist. כִּמְעַט קָט nur wenig hat er Ueberdruß (an dir) gehabt. — Nif. sich ekeln vor (בִּפְנֵי od. viell. auch mit בְּ) Etwas. Die Formen נָקְטָה für נָקֹטָּה, נָקֹטוּ sind wie aus קָטַט gebildet. — Hitp. הִתְקוֹטֵט sich vor (בְּ) Etwas ekeln.

קוּט (aram.) s. v. a. קוּץ 2. abschneiden. Davon קֵיט.

קוּל (ungebr.) rufen, schreien, aber auch: sagen, reden. Vgl. קָהַל.

קוֹל (pl. קוֹלוֹת) m. Stimme (der Menschen), Schall, Geräusch (von leblosen Dingen). Im ersten Falle heißt קוֹל בְּכִי das laute Weinen; קוֹל עַנּוֹת (oder קוֹל allein) Gesang; קוֹל שִׂמְחָה, רִנָּה Jubel; od. als Stimme des Sprechenden, wo die lautere Stimme durch ק׳ רָם, ק׳ גָּדוֹל ausgedrückt wird, קוֹל אֶחָד einstimmig; oder: das Tosen einer Menschenmenge. Bei Thieren heißt קוֹל: Geblök, Gewieher, Gegrunz, je nachdem der Zusammenhang es erfordert. Im letzten Falle (bei leblosen Dingen) bezeichnet es: das Geräusch, welches ein Instrument hervorbringt oder bei einer Gelegenheit erscheint. Dah. Getön, das Rauschen, Geprassel, Gerassel, Geknister, Knall, Schall u. s. w. In der poet. Sprache vorzüglich: Donner. Redensarten mit קוֹל sind: נָשָׂא, הֵרִים קוֹל die Stimme erheben; נָתַן קוֹל ausbrechen in Schreien, entweder um zu weinen, zu schreien, od. zusammen zu rufen; שָׁמַע קוֹל פ׳ Jemandem Gehör geben. Eben so: הֶאֱזִין קוֹל פ׳, שָׁמַע לְקוֹל פ׳, שָׁמַע בְּקוֹל פ׳; נָתַן קוֹל בְּ, הֶעֱבִיר קוֹל בְּ Etwas bekannt machen.

קוֹלָיָה n. p. m. (Stimme Gottes).

קוּם (praet. קָם, einmal קָאם, fut. יָקוּם, ap. יָקֹם, יָקָם, imperat. קוּם u. קוּמָה, part. קָם, aber einmal 2 Reg. 16, 7. קוֹמִים) 1) bestehen, sein, existiren (vgl. יְקוּם), dah. dann: bestehen, auf irgend einem Platze, dauernd sein, bleiben; in Verbindung dah. mit עַל: auf Etwas bestehen, beharren, od. gültig, bestätigt werden oder sein, sich bewähren; von einer Voraussage: eintreffen, zu Stande kommen (von einem Plane, Gelübde), mit לְ Jem. beistehen, mit לִפְנֵי vor Jem. bestehen, mit עֵינַיִם:

starr sein, als Beschreibung der Blindheit. In allen diesen Bedeutungen ist die Ruhe, das Harren auf einem Punkte vorherrschend. 2) aufstehen (von einem Platze), sich aufrichten von einem (מֵעַל, מִן) Platze, daher: aufstehen vor (מִפְּנֵי) Jem. oder aufstehen, um Jem. entgegen (לִקְרַאת) zu gehen; namentlich aber in Verbindung mit andern Verbis, um das Sichaufmachen, Beginnen zu bezeichnen. Im feindlichen Sinne: sich aufmachen gegen Jem. mit אֶל, לְ, בְּ, עַל, לִפְנֵי construirt. Bei diesen Bedeutungen ist das Sichbewegen der Grundcharakter. Außer diesen beiden Hauptbedeutungen ist der Gebrauch dieses Verbi noch sehr mannigfaltig, der sich aber auf jene zwei reduciren läßt. — Pi. קִיֵּם (fut. אֲקַיֵּם, nur in den jüngern Schriften). 1) machen, daß Etwas feststeht, d. h. bestätigen, für gültig erklären, also eig. festsetzen, dah. mit עַל construirt: Jem. etwas festsetzen, d. h. ihm zur Pflicht auflegen, zu Etwas verpflichten, oder auch refl.: sich selbst Etwas auflegen, sich zu Etwas verpflichten. קִיֵּם שְׁבוּעָה den Eid halten; קִיֵּם דָּבָר Etwas eintreffen lassen. 2) am Leben erhalten, nach der Grundbdtg. v. קוּם. — Po. קוֹמֵם 1) aufrichten, aufbauen (Ruinen). 2) sich aller Orten hinstellen (was ebenfalls eine Bedeutung des Piel ist), dah. לְאוֹיֵב יְקוֹמֵם sich als Feind an allen Orten hinstellen. — Hif. הֵקִים (fut. יָקִים, ap. יָקֵם) 1) aufstehen machen od. lassen (einen auf der Erde Liegenden oder Gefallenen), dah. zum Aufstand verleiten, aufregen (das feindliche Volk, den Widersacher) gegen (עַל) Jem.; übertr.: Unglück bringen über (עַל) Jem. 2) erwecken, d. h. erstehen lassen (Richter, Propheten, Priester, Könige, ein neues Geschlecht), daher dann: erwachsen lassen (eine Pflanze), erwecken (eine Nachkommenschaft), machen (einen Namen, הֵקִים שֵׁם לְ). 3) aufrichten (Säule, Zelt, Altar, Denkstein), neu errichten (etw. Eingefallenes); bildlich: wieder herstellen, restauriren (Volk, Bund), erheben (צָבָה), aufleben machen (einen Todten). 4) bestellen (einen König), feststellen, eintreffen lassen, gültig machen. — Hof. pass. aufgerichtet, errichtet, bestellt sein oder werden, gültig gemacht werden. — Hitp. הִתְקוֹמֵם sich aufmachen, sich erheben gegen (לְ) Jemanden, dah. מִתְקוֹמֵם ein Gegner.

קוּם (part. קָאֵם, pl. קָאֲמִין, K'ri קָיְמִין, fut. יְקוּם) aram. dasselbe: stehen, entstehen, dauern, bleiben. — Pa. קַיֵּם (inf. קַיָּמָה) bestimmen (Gebot). — Af. הֲקֵים, אֲקֵים (pl. הֲקִימוּ, part. מְהָקֵים, fut. יְהָקֵים und יְקִים) errichten (eine Säule), bestellen, anstellen (einen Fürsten), einsetzen über (עַל) Etw. — Hof. הֳקַם (nach hebräischer

Weise; 3. fem. הֲקִימַת) gestellt sein, stehen.

קוֹמָה f. Höhe, Statur, eig. aufrechter Stand, z. B. גָּבַהּ, שִׁפְלַת ק׳; aber auch für: Mensch überhaupt, z. B. כָּל־קוֹמָה jede Statur, d. h. jeder Mann. קוֹמַת אֲרָזִים die Höhe der Cedern.

קוֹמְמִיּוּת adv. mit aufgerichtetem Körper, aufrecht, mit großer Sicherheit.

I. קוּן (Kal ungebr.) tönen, dann: klagen (vgl. נָהָה, הָגָה). Davon Pi. קוֹנֵן Klaggesang anstimmen über Etw. (אֶל, עַל), klagen. Was die Wurzel betrifft, so ist die in בָּ־גַן verwandt.

II. קוּן (ungebr.) schneiden, einschneiden, zuspitzen; welche Wurzel aber mit der vorhergehenden gar nicht verwandt ist.

קוּס zu קוֹסֵם, s. קָסַם.

I. קוּעַ (ungebr.) nur erweichte Form von קוּר, d. h. ar (קַר) erweicht sich in â (קַע), eben so בָּצַע und בְּצַר, קָצַע und קְצַר, בָּקַע und בָּקַר, קָרַע und קַרְקַר, מָעַט und מָרַט, daher eig. durchgraben, eingraben. Bildlich wie in זָכַר: bespringen (vom Kameele). Möglich aber, daß es s. v. a. קוּץ II. ist.

II. קוּעַ (Kal ungebr.) s. v. a. קוּץ I. Ekel empfinden vor Etwas (die Verwechselung des ע mit צ ist häufig). Davon Nif. נָקַע (Nebenform für נָקוֹעַ, 3. praet. f. נָקְעָה) sich ekeln vor (מֵעַל, מִן) Etwas, Widerwillen empfinden. Eine andere Bedeutung der Wurzel קע s. unter יָקַע, wozu הוֹקִיעַ.

קוֹעַ m. Fürst, Regent, neben שׁוֹעַ und פָּקוֹד, eig. Zuchtkameel, vgl. עַתּוּד u. A.

קוּף (ungebr.) s. v. a. נָקַף kreisen, daher übertr.: hurtig, beweglich sein, davon תְּקוּפָה u. קוֹף. s. noch נָקַף.

קוֹף (pl. קוֹפִים) m. Affe, eig. der Bewegliche, Hurtige, von קוּף.

I. קוּץ (fut. יָקוּץ, יָקֹץ, ap. יָקֹץ) 1) Ekel, Widerwillen empfinden an (בְּ) Jem., Furcht empfinden vor (מִפְּנֵי) Jem. Ueber diese Wurzel קָץ vgl. קוּט und קוּעַ II. und die Wurzel in שְׁ־קֶץ. Davon nach Einigen Hif. הֲקִיץ Ies. 7, 6. in Schrecken, Furcht setzen, was aber passender zu קוּץ II. gezählt werden muß. 2) קוּץ (Kal ungebr.) beweglich, regsam sein, s. v. a. יָקַץ; dah. Hif. הֵקִיץ beweglich, regsam thun, handeln, d. h. erwachen, aus einem schlafenden, unbeweglichen Zustande. Im Neuhebr. beweglich machen, erregen, aufwecken. Was den Zusammenhang der hier erwähnten beiden Bedeutungen betrifft, so scheint in der Bedeutung: grauen, die des Erregens, Schauerns, zu liegen.

II. קוּץ (Kal ungebr.) s. v. a. קָצַץ 1) einstechen, einschneiden, dah. im Hif. הֲקִיץ Ies. 7, 6. verletzen, verwunden, quälen. 2) abschneiden

(Früchte), dah. wie קָצַר von dem Einernten der Früchte.

קִיץ in der Bedeutung: sommern, s. unter קַיִץ.

קוֹץ (pl. קוֹצִים, c. קוֹצֵי) m. Dorn, von קוּץ stechen. Aber auch coll. Dorngenist.

קְוֻצָּה (pl. קְוֻצּוֹת) f. Locke (syn. תַּלְתַּל, דַּלָּה).

I. קוּר (1. praet. קַרְתִּי) graben (nach Wasser). Vgl. die Wurzel כּוּר u. die in חָקַר, נָקַר. — Pi. (reduplicirt) קִרְקַר zergraben, untergraben; übertr.: zerstören (eine Wand oder Mauer). Vielleicht ist aber קִרְקַר nur denom. von קִיר, oder von קוּר = עָקַר, was zu seiner Bedeutung noch besser paßt.

II. קוּר quellen, wallen, vgl. פּוּר, eig. sich wälzen. — Hif. hervorquellen lassen. Bildl.: erzeugen (Bosheit).

III. קוּר (ungebr.) verknüpfen, verbinden, dah. weben. Davon:

קוּר (nur pl. קוּרִים) m. Faden, Gewebe; von dem Gewebe der Spinne.

קוֹרֵא s. קֹרֵא.

קוֹרָה (oder auch קֹרָה, pl. קֹרוֹת; nach der Form קוֹמָה) f. Balken, von dem Verbinden des Gebäudes so benannt, also von קוּר III. nicht von קָרָה. Bildl.: Haus. Davon nun denom. Pi. קֵרָה bälken, Balken legen; bildl.: wölben, bauen (בָּתִּים, עֲלִיּוֹת). -- Hif. הִקְרָה aufbauen (עָרִים).

קוּשׁ (ungebr.) gebogen, krumm sein. Dasselbe ist die Wurzel in יָקֹשׁ. Das fut. יְקֹשׁוּן gehört zu קָשַׁשׁ = יָקֹשׁ, oder ist als praet. von קוּשׁ zu fassen.

קוּשָׁיָהוּ n. p. m. (Bogen Gottes d. h. Regenbogen. Vgl. קוֹלָיָה als Eigenname, viell. Donner).

קָטַב (ungebr.) s. v. a. חָטַב schneiden, einschneiden, dah. vernichten. Vgl. noch חָצַב.

קֶטֶב m. 1) Vernichtung, Ausrottung, Verletzung; שַׁעַר ק' verderblicher Sturm, d. h. der Verderben bringt. 2) Seuche, mit מְרִירִי verbunden.

קֹטֶב (mit suff. קָטָבְךָ) m. Pest, Verderben.

קְטוֹרָה f. Räucherwerk, v. קָטַר I.

קְטוּרָה n. p. f. (Gegürtete, von קָטַר II.)

קָטַט (Kal ungebr.) s. v. a. קוּט Ekel empfinden. Dah. Nif. נָקֹט (3. fem. נָקֹטָה für נָקְטָה, 3. pl. נָקֹטוּ, 2. pl. נְקֹטֹתֶם) sich ekeln vor (בְּ, בִּפְנֵי) Jem. oder Etwas. Die Form קָט gehört aber zu קוּט und nicht zu קָטַט.

קָטַל (nur poet., fut. יִקְטֹל) tödten, niedermetzeln, umbringen.

קְטַל (part. קָטֵל, pass. קְטִיל) aram. dasselbe, aber häufig. — Pa. קַטֵּל viele, mehrere tödten. — Itpe. und Itpa. pass.

קֶטֶל m. Metzelei, Mord, Schlacht.

קָטֹן (1. praet. קָטֹנְתִּי; fut. יִקְטַן) klein, gering sein (entggs. גָּדַל groß sein), eig. gestutzt, abgeschnitten sein, von קָטַן eig. kürzen, abschneiden. Bildl.: gering geachtet, unbedeutend, unwerth sein. — Hif. klein machen (ein Maaß).

קָטָן (pl. קְטַנִּים) 1) adj. m. קְטַנָּה (pl. קְטַנּוֹת) fem. klein (in Bezug auf Ausdehnung oder Größe einer Person), dah. dem גָּדוֹל entgegengesetzt, und wie jenes auch von unbelebten Dingen, z. B. עִיר קְטַנָּה eine kleine Stadt, oder überhaupt von Sachen. Bildlich: unbedeutend, gering; von Personen auch noch: jung, zart. Seltner als abstr.: Kleinheit, als כְּלֵי הַקָּטָן ein Gefäß der Kleinheit d. h. ein kleines Gefäß; יוֹם קְטַנּוֹת ein Tag der geringen Anfänge. 2) n. p. m. (Kleiner).

קָטֹן (c. קְטֹן) adj. m. dasselbe.

קֹטֶן (mit suff. קָטָנִּי) m. eigentl. Kleinheit, dah.: kleiner Finger. Andere lesen: קָטְנִּי, wie von קֹטֶן.

קָטַף (fut. יִקְטֹף) s. v. a. חָטַף abpflücken, abreißen, dah. vom Abpflücken der Aehren, Kräuter. Mit קָטַב scheint das Verbum nicht zusammenzuhängen. — Nif. abgepflückt werden.

I. קָטַר (Kal ungebr.) s. v. a. עָתַר dampfen, duften (vgl. יָתַר und das aram. עֲטַר), dah. Pi. קִטֵּר Duft verbreiten, machen d. h. räuchern, Räucherwerk anzünden zu Ehren einer Gottheit, vorzügl. aber der Götzen. Part. fem. מְקַטֶּרֶת räuchernder Altar, d. h. Wohlgeruch verbreitender. — Pu. durchräuchert werden (von Myrrhen). In diesem Sinne nur ist מְקֻטֶּרֶת aufzufassen. — Hif. הִקְטִיר räuchern (mit Acc. des Objects), in Rauch aufgehen lassen, z. B. ein Opfer verbunden mit Räucherwerk, als עֹלָה, חֵלֶב, und mit dem Acc. des Ortes, wo Etwas verbrannt wird; aber die Gottheit, welcher geopfert wird, steht im Dativ oder mit לִפְנֵי. — Hof. pass. מֻקְטָר das was angezündet wird, Räuchwerk.

II. קָטַר s. v. a. קָשַׁר binden (eben so קְטַר aram.); daher in der Baukunst: wölben, überbauen; חֲצֵרוֹת קְטֻרוֹת überbauete, überwölbte Höfe. Allein nach der Tradition scheint man קָטַר in der Bedeutung v. קָצַר genommen zu haben.

קְטַר (def. קִטְרָא, pl. קִטְרִין) aram. m. 1) Knoten, eig. fest ineinander Geschlungenes, Geknüpftes, dah. Bild des Räthselhaften, Verschlungenen. 2) Gelenk, wo die Glieder sich verknüpfen.

קִטֵּר (n. d. F. שִׁלֵּם) m. Räucherung, das Räuchern.

קִטְרוֹן (viell. Gekürzte, Kleine, v. קָטַר = קָצַר) n. p. einer Stadt in Sebulon, wofür auch einmal קַטָּת d. i. קְטַנָּה steht.

קְטֹרֶת (mit suff. קְטָרְתִּי) f. 1)

Räucherwerk, z. B. von Specereyen (סַמִּים), מִזְבַּח הַקְ׳ Rauchaltar. 2) das Verbrannte, Angezündete (von den Opfern), als קְ׳ אֵילִים.

קַטָּת (die Kleine, für קְטַנֶּת) n. p. einer Stadt in Sebulon, wofür auch das gleichbedeutende קַטְּרוֹן steht.

קִיא (mit s. קִיאוֹ) m. Gespei, v. קוא.

קָיָה zu קִיוּ, s. קוא.

קַיִט (def. im Targ. קַיְטָא) aram. m. s. v. a. קַיִץ hebr. Sommer.

קִיטוֹר (für קִטּוֹר) m. Rauch (eines Ofens), נֹאד בְּקִיטוֹר ein Schlauch in Rauch (wo er zusammentrocknet). Davon übertr.: der dem Rauche ähnliche Dunst, Nebel.

קִים (nach der Form רִיב, mit suff. קִימָנוּ) m. das feindliche Aufstehen gegen Jem., daher: Feindschaft, übertr.: Feind, Widersacher.

קְיָם (def. קְיָמָא) aram. Gebot, Edikt, von קוּם (syn. חֹק, בְּרִית).

קַיָּם (aram.) adj. m., קַיָּמָא f. bleibend, beständig, dauernd.

קִימָה f. das Aufstehen, Sichaufrichten. Infinitiv-Nomen.

קִימוֹשׂ s. קִמּוֹשׂ.

קִין s. קַיִן.

קַיִן (mit suff. קֵינוֹ) m. 1) Lanze, eig. etwas Zugespitztes, von קִין. 2) n. p. m. (Schmidt; nach der Schrift: Erworbener). 3) n. p. eines Volkes, dah. קֵינִי ein Kenit. 4) n. p. einer Stadt in Juda, mit dem Artikel.

קִינָה (pl. קִינִים und קִינוֹת) f. 1) Trauergesang, Klaggesang, נָשָׂא קִינָה עַל, אֶל über Jemanden eine Klage anstimmen. 2) (Schmiede-Platz) n. p. einer Stadt in Juda.

קֵינִי (auch קֵנִי u. קִינִי) gent. m. ein Volk, das von einem gewissen קַיִן abstammte u. unter den Amalekitern wohnte.

קֵינָן n. p. m. (Schmidt s. v. a. קַיִן).

קַיִץ (mit suff. קֵיצֵךְ) m. 1) eig. das Abschneiden (der Früchte), dah. dann: Obsterndte (vgl. קָצִיר). בְּבִכּוּרָה בְּטֶרֶם קַיִץ eine frühreife Feige vor der Feigenerndte, dann: Sommer überhaupt. 2) Früchte einer solchen Erndte, Sommerfrüchte, namentl.: Feigen. St. קוּץ.

קִיצוֹן (für קִצּוֹן) adj. m. קִיצוֹנָה f. der, die äußerste, letzte.

קִיקָיוֹן m. nach Samuel Ibn-Chofni: der Wunderbaum, ricinus. Nach Andern: eine Kürbisart (קָרָא), in dessen Schatten der Prophet Jona gesessen.

קִיקָלוֹן (für קְלַקְלוֹן, reduplicirt aus dem einfachen קָלוֹן) m. Schmach, Schande, parall. קָלוֹן. In diesem Falle also stammt das Wort von קָלָה und nicht von קָלַל.

קִיר (auch קִר, pl. קִירוֹת) m. 1) Wand, Mauer, אֶבֶן קִיר ein Mauerstein, חָרַשׁ קִיר Mauermeister, קִיר הָעִיר Mauer der Stadt, מַשְׁתִּין בְּקִיר ein an die Wand Pissender d. h. Hund, מוֹשַׁב הַקִּיר Sitz an der Mauer, זֶרֶם קִיר

Unwetter gegen die Mauer, d. h. das die Mauer einreißt od. niederstürzt. Zuweilen bloß: ein Theil der Mauer, Wand, namentlich: Seite der Mauer, daher: קִיר הַחוֹמָה; auch bildlich: von den Seiten des Altars, von den Wänden des Herzens u. A. עֲלִיַּת קִיר קְטַנָּה ein kleiner Söller in der Mauer (wo קְטַנָּה sich auf עֲלִיָּה bezieht). 2) ein durch eine Mauer befestigter Ort, dah.: Burg, Festung, so namentlich in vielen Eigennamen von Plätzen, z. B. קִיר מוֹאָב, קִיר חֶרֶשׂ u. A. wo diese Bedeutung vorherrscht. 3) n. p. einer assyrischen Gegend und eines assyrischen Volkes, wo früher die Aramäer gewohnt, wahrscheinlich ist es die Gegend um den Cyrusfluß, die jetzt Kur heißt.

קִירֹס (auch קֵרֹס) n. p. m. (Krümmung, von קָרַס).

קִישׁ n. p. m. (Fang, v. קוּשׁ w. s.).

קִישׁוֹן (Krümmung) n. p. eines Baches, der auf dem Tabor entspringt und in den Meerbusen von Akko sich ergießt (arab. נהר חיפא, von der Stadt חיפא).

קִישִׁי steht für קוּשָׁיָהוּ w. s.

קִיתָרֹס (so im K'tib, wofür im K'ri קַתְרוֹס) m. *κίθαρος* Panzer, aber dann wegen der Aehnlichkeit in der Bedeutung von *κίθαρις* Cither. Das Wort ist aus dem Griechischen, wie so viele Namen von musikalischen Instrumenten.

קַל (pl. קַלִּים) adj. m., קַלָּה f. 1) leicht, schnell (im Laufe), zuweilen mit dem Beisatze בְּרַגְלָיִם; subst. קַל Schnellläufer, schnelles Roß (Ies. 30, 16.), überhaupt dann: Leichtfüßiger; adv. schnell, hurtig, leicht. St. קָלַל.

קָל (aram.) m. s. v. a. קוֹל im Hebräischen: Stimme.

קֹל (Infinitiv-Nomen von קָלַל) m. Schmach, Schande, nur Ier. 3, 9. also = קָלוֹן, eig. Leichtheit, im moralischen Sinne.

קָלָה (Kal ungebr.) s. v. a. קָהַל versammeln. Dah. in Nif. וַיִּקָּלְהוּ, wenn das Wort nicht geradezu aus וַיִּקָּהֲלוּ verschrieben ist, so daß der Stamm קָלָה gar nicht existirt.

I. קָלָה s. v. a. צָלָה rösten (am Feuer), dörren (Aehren), daher: קָלוּי geröstete Aehren, wie קָלִי. Uebertragen: verbrennen (Menschen, als Strafe). — Nif. pass aber nur part. נִקְלָה Entzündetes, Brandwunde, oder brennende Wunde.

II. קָלָה (Kal ungebr.) s. v. a. קָלַל verachtet, gering sein, od. trans. verachten. Daher Nif. נִקְלָה verachtet, beschimpft, gering geschätzt werden; part. נִקְלֶה (ggs. נִכְבָּד) Armer, Verachteter. — Hif. geringschätzen, part. מַקְלֶה Verächter (der Eltern).

קָלוֹן (c. קְלוֹן, mit suff. קְלוֹנִי) m. Schmach, Schande (entgegenges. כָּבוֹד), Schaam (auf dem Antlitze),

übertragen: schmachvolle That, schmachvolles, schändliches Reden, דִּין וְקָלוֹן Zank und Schimpf.

קָלַח (ungebr.) wahrsch. nur Nebenform von צָלַח in der Bedeutung: austiefen, daher:

קַלַּחַת f. nur Nebenform v. צַלַּחַת Kessel, Schüssel, eig. etwas Ausgetieftes. Nach Andern von קָלַח ausgießen, schütten, weil man in den Kessel gießt, vgl. futile Wasserfaß, von fundere.

קָלַט 1) zusammengezogen, zusammengeschrumpft sein, part. pass. קָלוּט contractus, Zusammengeschrumpfter, Zwerg, Krüppel, entgegges. שָׂרוּעַ. 2) in sich aufnehmen, fassen, zu sich sammeln, dah. מִקְלָט; das n. p. קְלִיטָא gehört zu Bedeutung 1.

קָלִי (einmal קָלִיא) m. geröstetes Getreide (in den Aehren), daher s. v. a. das vollständige אָבִיב קָלוּי בָּאֵשׁ. Nach Einigen soll darunter der aus gerösteten Körnern bestehende Kaffe zu verstehen sein, was aber aus d. Zusammenhange eben nicht hervorleuchtet.

קַלַּי n. p. m. (Läufer, Renner).

קֵלָיָה n. p. m. (Verachtung).

קְלִיטָא n. p. m. (Zwerg).

קָלַל (2. P. קַלּוֹתָ, 3. pl. קַלּוּ, fut. יֵקַל, pl. יֵקַלּוּ) treiben, rennen (vgl. cell-o, κέλλ-ω), wie das Pi. קִלְקֵל und das verw. קָלַע I. ausweist; daher dann übertr.: 1) schnell, behend, beweglich sein, z. B. schneller (קַלּוּ) als die Adler, behender (קַלּוּ) als Leoparden sind seine Rosse; 2) leicht d. h. gering, vermindert, im Abnehmen sein, wo es mit חָלָה II. übereinstimmt. Hier ist der Begriff der Leichtigkeit in Bezug auf Bewegung auf das quantitative Verhältniß übertragen worden; 3) leicht, d. h. gering, niedrig, verachtet, auf das qualitative Verhältniß übertragen. — Nif. נָקַל (n. d. F. נָסַב) und נָקֵל (n. d. F. נָמֵס), doch steht letzte Form mehr impersonell (1. P. נְקַלֹּתִי, fut. יִקַּלּוּ) leicht werden Jemandem (לְ), ein Leichtes sein, od. auch: gering sein Jem. (בְּעֵינֵי), geringgeschätzt, verachtet, selten aber: leichtfüßig sein. Redensarten sind: נָקֵל מִן es ist nicht genug daß, עַל־נְקַלָּה leichthin, ein Leichtes, נְקַלָּה בְּעֵינֵיכֶם es ist ein Geringes in euern Augen, הֲנָקֵל לְ ist das ihm noch zu wenig? — Pi. קִלֵּל eig. leicht, gering achten, daher verachten, fluchen, schmähen (vgl. כִּבֵּד gewichtig achten, d. h. ehren), mit Acc. und לְ, daher verwünschen, verfluchen, seltner mit בְּ construirt; ק׳ בְּשֵׁם י״י oder בֵּאלֹהִים bei Gott Jem. verwünschen; קִלֵּל לוֹ sich fluchen. — Pu. verwünscht, verflucht werden, durch Fluch zu Grunde gehen. — Hif. הֵקַל (inf. הָקֵל, fut. יָקֵל) causativ von allen Bedeutungen des Kal, daher 1) erleichtern, leicht machen (etwas Schweres); abnehmen von (מִן, מֵעַל) Jemandem (eine Arbeit) oder von der

Arbeit Etwas abnehmen; 2) verachten, verschmähen. — Pilp. קִלְקֵל 1) hin und her treiben, schütteln (mit Pfeilen), d. h. abschießen; 2) spitzen, schärfen (פָּנִים die Schärfe, Schneide), oder glänzend, polirt machen = גִּלַּל. — Hitpalp. הִתְקַלְקֵל sich hin und her treiben, bewegen, d. h. erschüttert werden.

קָלָל adj. m. blank, glänzend, polirt, als Eigenschaft des Erzes.

קְלָלָה (c. קִלְלַת) f. Schmähung, Lästerung, Fluch, übertr.: ein mit dem Fluche Gottes Belasteter, der zum Tode Verurtheilte.

קָלַס (Kal ungebr.) eig. laut anrufen, schreien, aber dann schon speciell: verspotten, verhöhnen, קַלֵּס אֶתְנַן den Hurenlohn verspotten, d. h. spröde thun. Im Aram. und Neuhebr.: loben, laut preisen. — Hitp. sich lustig machen über (בְּ) Jemand., über (מִן) Jem. spotten, verlachen Jem.

קֶלֶס m. Spott (syn. חֶרְפָּה, לַעַג).

קַלָּסָה f. dasselbe.

I. קָלַע s. v. a. קָלַל u. גָּלַע treiben, schleudern (aram. קְלַק), umherwerfen, קוֹלֵעַ בָּאֶבֶן Schleuderer, mit Steinen. — Pi. קִלַּע dasselbe.

II. קָלַע einschneiden, Etwas tief machen (durch Ausgraben, Ausschneiden), eingraben (von Sculpturarbeit), vergl. חָלַל und die Wurzel in צַ־קַל.

III. קָלַע (ungebr.) flechten, knüpfen, weben, wie קְלַע im Neuhebr. und קְלַע im Aram., davon קְלָעִים. Eine vierte Bedeutung zu קְלָעִים 1 Reg. 6, 34. ist unnöthig anzunehmen, da dort קְלָעִים für צְלָעִים steht.

קֶלַע (pl. קְלָעִים, c. קַלְעֵי) m. 1) Schleuder, קַלְעוֹ seine Schleuder, אַבְנֵי ק׳ Schleudersteine, also von קָלַע I. 2) Vorhang, Decke, Tuch, von קָלַע III. flechten, weben, wie auch מָסָךְ nach derselben Analogie seine Bedeutung hat. 3) nur 1 Reg. 6, 34. als Nebenform von צְלָעִים.

קַלָּע m. Schleuderer.

קְלֹקֵל adj. m. gering, schlecht (vom Brot). Die Form steht für קְלַקַל, wie עֲרֹעֵר für עֲרְעַר; bei beiden ist der Vocal fortgerückt und dadurch verlängt. Nach ähnlicher Weise ist צְלָצַל für צַלְצַל und סְמָדַר für סְמַדַּר gebildet.

קָלַשׁ (ungebr.) stechen, stacheln. Das aram. קְלַשׁ ist nur von חֲלַשׁ eine Nebenform. Möglich aber, daß es nur eine Transposition von זָלַג ist.

קִלְּשׁוֹן m. Zacke, Spitze, שְׁלֹשׁ קִלְּשׁוֹן Dreizack, daher dreizackige Heugabel, zum Einsammeln des Heu's.

קָמָה (ungebr.) viell. nur Erweiterung von קָם beistehen.

קָמָה f. Saat, welche noch auf den Halmen steht, von קוּם.

קְמוּאֵל n. p. m. (Beistand Gottes).

קָמוֹן (Stätte, Platz, oder Standsäule) n. p. eines Ortes in Gilead.

קִמּוֹשׁ (auch קִימוֹשׁ, pl. קִמְּשֹׂנִים wie von einem sing. קִמָּשׁוֹן) m. Dorn, Distel, überh. stachlichtes Unkraut, von קָמַשׁ stechen.

קָמַח (ungebr.) zerreiben, mahlen, verw. מָחָא, מָחָה, da der Stamm קְ־מַח ist. Viell. mit מַח markig sein, verwandt.

קֶמַח m. Mehl.

קָמַט (fut. יִקְמֹט) zusammendrücken, zusammenfassen, verw. קָמַץ, daher übertr.: fassen, ergreifen, packen. — Pu. קֻמַּט gepackt, gefangen werden. Im Neuhebr.: zusammenschrumpfen, Falten bekommen.

קָמַל (pausa קָמֵלוּ) s. v. a. אָמַל verschmachten, dahin welken (von Gewächsen), verdorren.

קָמַץ s. v. a. קָפַץ zusammendrücken, zusammenschließen (die Hand), die Hand voll nehmen. Im Neuhebr. auch vom Zusammenschließen des Mundes.

קֶמֶץ (nur pl. קְמָצִים) m. Bündel, daher לִקְמָצִים in Bündeln, in Ueberfluß, reichlich (bei Getreide).

קֹמֶץ (mit suff. קֻמְצוֹ) m. Griff der vollen Hand, Handfülle; gew. steht noch מְלֹא dabei.

קָמַשׁ (ungebr.) stechen, viell. verw. mit קָלַשׁ in קִלְּשׁוֹן. Dav. קִמּוֹשׁ.

קִמָּשׁוֹן s. קִמּוֹשׁ.

קֵן (c. קַן, mit suff. קִנּוֹ, pl. קִנִּים) m. 1) Zelle, Wohnung, ohne gerade daß die Zelle klein sei. 2) Nest, Vogelnest, übertr. auch von den im Neste sitzenden Jungen. Der St. ist קָנַן errichten, bauen. Als denom. v. קֵן erscheint Pi. קִנֵּן ein Nest bauen, oder in einem Neste wohnen, von der Taube, dem Vogel, ja sogar von der Wohnung der Schlange. — Pu. eingenistet sein, wohnen.

קָנָא (Kal ungebr.) glühen, brennen, vgl. die Wurzelsylbe in שְׁ־חַן und בְּ־חַן, daher dann: vor Zorn, Eifersucht erröthen. — Pi. 1) innerlich, beständig glühen, eifern, Eifersucht empfinden, vor Eifersucht glühen, daher überhaupt: eifersüchtig sein auf (Acc.) eine Frau, neidisch sein auf (בְּ, Acc., לְ) Jem., eifern für (לְ) Jemanden, Jem. (בְּ) nacheifern, kurz: erglühen in oder für Jem. oder eine Sache. 2) in Gluth, Zorn bringen, fast wie Hif., durch Etwas Jem. ereifern. קִנֵּא קִנְאָה, קִנֵּא חֵמָה stark eifern, zürnen. — Hif. Eifersucht, Zorn, Ereiferung erregen, erzürnen. Part. מַקְנִיא für מַקְנֶה.

קְנָא (aram.) kaufen, s. v. a. קָנָה hebr.

קַנָּא adj. m. eifersüchtig, sehr eifernd, אֵל קַ׳ ein eifernder Gott.

קִנְאָה (pl. קְנָאוֹת) f. Eifersucht, Neid, dann auch: Eifer, Zorn, Eifer für Etw. oder Jem., Nacheiferung, überh. diej. Mannigfaltigkeit d. Sinnes, die sich im Verbum schon zeigt. מִנְחַת קְנָאוֹת Opfer wegen der Eifersucht in der Liebe dargebracht. סֵמֶל הַקִּנְאָה Götzenbild, das die Eifersucht Gottes erregt.

I. קָנָה (fut. יִקְנֶה, apoc. יִקֶן) kaufen, daher erwerben, besitzen, als Eigenthum besitzen. So z. B. heißt Gott קֹנֵה von Himmel und Erde d. h. Eigener; so sagt man v. dem Erwerben einer Frau קָנָה wie auch vom Besitzen, dah. קֹנֶה Herr, Eigenthümer, Besitzer; am Häufigsten jedoch steht ק׳ vom eigentlichen Kaufen für einen Werth, daher zuweilen mit dem Zusatze בְּכֶסֶף. Die Person, von der gekauft wird, constr. man mit מֵאֵת, מֵעִם, מִיַּד. — Nif. gekauft werden. — Hif. in den Kauf geben, d. h. verkaufen (als Sklaven). מִקְנָה gehört zu קָנָא. In Bezug auf die Wurzel, so ist קָנָה = כָּרָה.

II. קָנָה (ungebr.) aufrecht, gerade stehen. Verw. ist כֵּן und קָנַן.

קָנֶה (c. קְנֵה, pl. קָנִים und in eigener Bedeutung קָנוֹת) m. Schaft, Rohr, vom Aufrechtstehen benannt, dah. 1) Schilfrohr, חַיַּת ק׳ Schilfthier, Crocodil; 2) Würzrohr, vollst. קְנֵה הַטּוֹב, קְנֵה בֹשֶׂם; 3) Stengel des Halmes, der Aehre; 4) Rohr, als Stütze, als Maaß, wofür vollständig מִשְׁעֶנֶת קָנֶה, קְנֵה הַמִּדָּה. 5) Wagebalken, Wagestab; 6) Armröhre, oder auch Schaft eines Leuchters, aber קָנוֹת nur von Armen eines Leuchters. 7) Rohr, zum Schreiben, welche Bedeutung sich an no. 2. anschließt.

קָנָה (Schilfrohrplatz) n. p. eines Baches auf der Grenze Efrajims. 2) n. p. einer Stadt im Stamme Ascher.

קַנּוֹא adj. m. s. v. a. קַנָּא eifernd, für Etw. eif., Etw. vertheidigend.

קנז (ungebr.) jagen (nach d. Arab.), durch Jagen erbeuten. Verw. nach Einigen קָנַץ.

קְנַז (ältere Form für קְנָז) n. p. m. (Jäger), davon patr. קְנִזִּי Einer der von קְנַז herstammt. Es giebt aber auch noch ein besonderes

קְנִזִּי n. p. eines kanaanitischen Volkes, viell. weil es v. einem Ahn, der [קְנַז hieß, abstammte.

קֵנִי s. קֵינִי.

קִנְיָן (mit suff. קִנְיָנָם) m. das Erkaufte, Erworbene, daher Besitzthum, Eigenthum, das für Geld Erkaufte (Lev. 22, 11.) d. h. Sklave. מִקְנֶה וְק׳ Heerde u. Reichthum. Bildl.: die geschaffenen Wesen, als Eigenthum Gottes.

קנם (ungebr.) s. v. a. צָנַם hart sein, daher קִנָּמוֹן. Nach Andern s. v. a. קָנָה II., indem man קָנֶה subst. im Sinne hat; aber eine solche Weiterbildung des Stammes ist nicht ganz gewöhnlich.

קִנָּמוֹן (c. קִנְּמָן־, wobei noch das Cholem verkürzt wurde) m. (aus קנם mit Endung וֹן־ gebildet) Zimmetrohr, κίνναμον, cinnamum, zu Räucherwerk u. Salben gebraucht, von der Härte benannt, oder von der Röhrenförmigkeit.

קָנַן (ungebr.) s. v. a. כּוּן, קָנָה errichten, erbauen, daher bereiten.

Davon קֵן, aber Pi. קִנֵּן und Pu. sind nur denom. von קֵן.

קִנְצֵי zu קִנְצֵי Iob. 18, 2. was aber zu קֵץ gehört. [in Hauran.

קְנָת (Besitzthum) n. p. einer Stadt

קָסַם (fut. יִקְסֹם, imper. f. קָסְמִי) s. v. a. פָּסַם, גָּזַם schneiden, theilen, daher wie in גָּזַר übertr.: entscheiden, diviniren, dann wahrsagen (von falschen Propheten u. Todtenbeschwörern, also was נִבָּא von wahren Propheten). ק' קֶסֶם Zauberei treiben, ק' כָּזָב Lügen weissagen. קוֹסֵם Zauberer, Beschwörer.

קֶסֶם (pl. קְסָמִים) m. eig. Kenntniß der Divination, Nativitätskunst, aber auch nach der Bdtg. schneiden in קָסַם: Entscheidung, Ausspruch, z. B. Entscheidung auf den Lippen des Königs. Am Gewöhnlichsten: Wahrsagerei, Zauberei. Uebertr.: Wahrsagerlohn.

קָסַס (Kal ungebr.) s. v. a. קָצַץ abschneiden. — Po. קוֹסֵס abschneiden (Frucht).

קָסָה (ungebr.) s. v. a. קָשַׁט theilen, spalten, dah. übertr.: messen, dav. dann קֶסֶת; möglich aber auch, daß der Stamm קָסָה = קָשָׁה ist in der Bdtg.: aufnehmen, fassen, was zum Folgenden noch besser paßt.

קֶסֶת f. Schale, Gefäß, worein Dinte gegossen wird, dah. gew. mit הַסֹּפֵר verbunden.

קָעַל (ungebr.) wahrsch. s. v. a. קָלַע festigen, befestigen, umschließen. Davon:

קְעִילָה (Burg, Schloß) n. p. einer Stadt in Juda (vgl. das im Neuhebr. oft vorkommende קַלְעָה (gleichen Stammes) Kalah, Kale, Burg, z. B. קַלְעַת אִיּוֹב Jjobs Burg, Calatajud in Aragonien, קַלְעָה Kale, in der Krimm u. A.)

קָעַע (ungebr.) s. v. a. קָצַץ einstechen, einätzen, einschneiden, daher in der reduplicirten Form קַעֲקַע im Neuhebr. castriren, entwurzeln, ausrotten, vertilgen, zerstören.

קַעֲקַע m. Einstechung (in die Haut), Eingrabung, z. B. eine Schrift in die Haut einstechen.

קָעַר (ungebr.) austiefen. Verw. ist קָר, כָּר, כָּרָה und die Wurzeln in נָ־קַר, חָ־קַר, הָ־קַר, בָּ־קַר.

קְעָרָה (pl. קְעָרוֹת, c. קַעֲרוֹת, mit suff. קְעָרֹתָיו) f. ausgetieftes Gefäß, Schüssel, Schale. Vgl. noch שְׁקַעֲרוּר.

קָפָא sich zusammenziehen, wie גָּבָא, oder auch trans. zusammenziehen (die Füße) beim Sitzen, zusammenkauern, zusammenrinnen (von Molken, die zu Käse gerinnen); erstarren (von der Fluth), sich setzen (von den Hefen). In Zach. 14, 6. liest das K'tib יִקְפָאוּן. — Hif. הִקְפִּיא gerinnen machen. — Nif. nach Einigen in Zach. יִקָּפְאוּן sich zusammenziehen, nämlich יְקָרוֹת Glanzsterne.

קִפָּאוֹן m. Erstarrung, Frost, v. קָפָא.

I. קָפַד (Kal ungebr.) abschneiden, wegschneiden, daher Pi. קִפֵּד ab-

schneiden (ein Gewebe), übertr.: das Leben, davon erst die spätere Bedeutung: kürzen, die sich namentlich im Aramäischen findet.

II. קָפַד (ungebr.) s. v. a. צָפַד anhängen, sich anschließen (der Haut), welche Bdtg. zu קִפֹּד besser paßt.

קִפֹּד m. Igel, wegen des Anschließens, von קָפַד II., nach Andern wegen des Zusammenziehens, Sichkürzens, von קָפַד I.

קְפָדָה (Milêl, daher auch masc.) Vernichtung, Vertilgung. Möglich aber auch, daß קְפָדָה fem. und der Ton wegen der Verbindung mit einem einsylbigen Wörtchen zurückgetreten ist.

קִפּוֹז m. Pfeilschlange, v. קָפַז springen, v. schnellen Sprunge benannt.

קָפַז (ungebr.) s. v. a. קָפַץ hüpfen, springen, sich fortschnellen.

קָפַץ (fut. יִקְפֹּץ) s. v. a. קָמַץ zusammenschließen, zusammenziehen, zusammenthun, zusammensammeln, verschließen (Hand, Mund), bildl.: das Erbarmen verschließen. — Nif. zusammengeschlossen, zusammengepackt werden, dah. vertilgt werden. — Pi. springen, hüpfen, eig. sich fortschnellen, vgl. קָפַז.

קֵץ (mit suff. קִצִּי, pl. c. einmal קִנְצֵי) m. eig. da wo Etwas abgeschnitten ist, daher Ende, vom Raume und der Zeit, מְלוֹן קֵץ die höchste Wohnung, d. h. die am Ende des Raumes, das Aeußerste. Auch in Bezug auf Handlungen u. Zustände: das Ende, Aeußerste, daher אֵין קֵץ ohne Ende, מִקֵּץ zu Ende, nach, dasselbe später לְקֵץ. Uebertr.: a) Untergang, עֲוֹן קֵץ Sünde, die den Untergang herbei führt, קִצִּי mein Tod. b) das Ende einer Weissagung d. h. die Erfüllung, das Ende der Zeiten d. h. Messiasreich, vollst. עֵת קֵץ, קֵץ הַיָּמִים, מוֹעֵד קֵץ. Der pl. Iob. 18, 2. wird bloß in der Bedeutung des sing. „Ende" gebraucht, daher שׂוּם קִנְצֵי לְמִלִּין dem Reden ein Ende setzen.

קָצַב (fut. יִקְצֹב, יִקְצָב־) s. v. a. עָצַב abschneiden, abhauen (Holz), daher bildlich: zuschneiden, d. h. formen, gestalten, עֵדֶר הַקְּצוּבוֹת Heerde der Gestaltungen, d. h. schöngestaltete Heerde, von gleichem Schnitte d. h. Wuchse.

קֶצֶב (pl. c. קִצְבֵי) m. 1) Zuschnitt, dah. Gestalt, Form. 2) Ende, ebenfalls von קָצַב abschneiden.

קָצָה (inf. קְצוֹת) s. v. a. חָצָה abschneiden, daher bildl.: vertilgen (Völker). In einem Derivat erscheint noch die Bedeutung: entscheiden, richten, nach der Analogie von גָּזַר. — Pi. abhauen (Füße), abreißen (einen Volksstamm nach dem andern) von einer Gemeinschaft. — Hif. abkratzen (von einer Wand), vgl. קָצַע in dieser Bdtg.

קָצֶה (c. קְצֵה, pl. mit suff. קְצֵיהֶם) eig. adj. m. קָצָה (pl. c. קְצוֹת, mit suff. קְצוֹתָם) f. aufhörend, abschließend, aber im Allgem. nur

subst. 1) das Ende, Aeußerste (eines Hügels, Flusses, Lagers, einer Gegend), קְצֵה גְבוּל die äußerste Grenze, מִקָּצֶה von der äußersten Grenze, d. h. von allen Enden. 2) in Bezug auf die Zeit, daher vor Zahlen מִקְצֵה s. v. a. מִקֵּץ. 3) das Aeußerste in Bezug auf die Masse d. h. das Gesammte, die ganze Zahl, מִקְצֵה אֶחָיו aus der Summe seiner Brüder. Das fem. steht vorzüglich in der Bedeutung: Ende, Rand (einer Sache), daher מִקָּצָה am Ende, am Rande, sonst aber der pl. c. קְצוֹת um das Aeußerste einer Sache zu bezeichnen, z. B. קְצוֹת הָאָרֶץ das Aeußerste der Erde, קְצוֹת דְּרָכָיו die äußersten Grenzen seiner Thaten, aber auch in der Bedeutung „Summe" z. B. מִקְצוֹתָם aus der Summe (Gesammtheit) derselben, מִקְצוֹת הָעָם aus dem ganzen Volke.

קָצָה s. קָצֶה.

קֵצֶה (n. d. F. סֵפֶר) m. Ende.

קָצוּ (n. d. F. שְׁלָו, מָדָו, סְתָו, חָגָו, entstanden aus קָצָו; pl. c. קַצְוֵי) m. Ende, קַצְוֵי אֶרֶץ Enden der [Erde.

קְצוּוֹת s. קָצָת.

קַצְוֹת s. קָצָת.

קָצַח (ungebr.) s. v. a. פָּסַח schneiden, was aber zu dem folgenden Nomen nicht paßt. Richtiger scheint die Grundbdtg.: streuen.

קֶצַח m. Schwarzkümmel, v. קָצַח streuen.

קָצִין (c. קְצִין, pl. c. קְצִינֵי, mit suff. קְצִינַיִךְ) m. Richter, Kadi, eig. Entscheider, von קָצָה s. v. a. גָּזַר gebildet. Uebertr.: Anführer (im Kriege), Vornehmer u. s. w.

קְצִיעָה (pl. קְצִיעוֹת) f. Zimmetrinde, Cassia, von קָצַע abschälen. Vgl. קִדָּה. 2) n. p. f. (Cassia).

קָצִיר (c. קְצִיר, pl. m. suff. קְצִירֶיהָ) m. 1) Abschnittling, Ast, so der pl. 2) abstr. das Mähen, die Erndte, od. concr. d. geerndtete Getreide. Vgl. אָסִיף, בָּצִיר. קְצִיר חִטִּים Weizenerndte, קְ׳ שְׂעֹרִים Gerstenerndte, קְצִיר יְאֹר Früchte des Nil. Selten für אַנְשֵׁי קָצִיר Schnitter.

קָצַע (Kal ungebr.) s. v. a. גָּרַע, קָצָה abhauen, abschneiden, daher Pu. abgeschnitten werden, part. מְקֻצָּעוֹת Ecken, was aber wahrsch. subst. ist, wie מִקְצֹעַ. — Hif. abkratzen (abschneiden), namentlich von der Wand. — Hof. nur part. מְהֻקְצָעוֹת Ecken, Winkel, was aber wieder wahrsch. subst. ist.

קָצַף (fut. יִקְצֹף) eig. brausen, schnauben, stürmen, daher dann übertr.: zürnen über (אֶל, עַל) Jemanden oder Etwas, קָצַף קֶצֶף erzürnen. — Hif. Jem. zum Zorn reizen, erregen, d. h. erzürnen. — Hitp. sich erzürnen. Verwandt ist aram. חֲצַף.

קְצַף (aram.) dasselbe.

קֶצֶף (mit suff. קִצְפִּי) m. 1) Zorn, Wuth, Grimm, übertragen: Zank, Streit. 2) Schaum (auf der Oberfläche des Wassers), eig. das Brau-

sen, Schäumen. Vgl. אַף=אִיפְּרָא im Talmud.

קְצַף (aram.) m. dasselbe. Zorn.

קְצָפָה f. Vernichtung, eig. wie כַּעַס, חֵמָה, also worüber Gott erzürnet ist, daher parall. mit שַׁמָּה.

קָצַץ (2. P. praet. קַצֹּתָה) s. v. a. קָצַע abschneiden, abhauen (die Hand), abscheeren (den Bart). — Pi. קִצֵּץ und קִצֵּץ abschneiden (einen Strick), abhauen (Hand, Daumen), abreißen, abbrechen, zerschneiden (einen Faden). — Pu. pass. Part. מְקֻצָּץ abgehauen.

קְצַץ (aram.) dasselbe. — Pa. abschneiden (Zweige).

קָצַר (fut. יִקְצֹר) abschneiden, abmähen (verw. גָּזַר), namentl. Früchte, Aehren u. A., daher überhaupt erndten. Part. קוֹצֵר Abmäher, Schnitter; aber part. pass. קָצוּר gehört zu קָצַר. — Hif. הִקְצִיר erndten, abmähen.

קָצֵר (fut. יִקְצַר, jedoch einmal תִּקְצֹרְנָה für תִּקְצַרְנָה) kurz, gestutzt sein (aus קָצַר hervorgegangen), die Hand Jemandes ist kurz d. h. er ist ohnmächtig, mit רוּחַ und נֶפֶשׁ kurzmüthig, ungeduldig sein, mit בְּ über Etwas, vgl. אָרַךְ. אַפַּיִם. Bildl.: die Jahre, Tage sind kurz. — Pi. verkürzen (die Tage). — Hif. dasselbe.

קָצֵר (c. קְצַר, pl. c. קִצְרֵי) adj. m. kurz, קְצַר יוֹם ohnmächtig, קְצַר יָד kurzlebend, קְצַר רוּחַ und קְצַר אַף ungeduldig.

קֹצֶר m. Kürze, mit רוּחַ Ungeduld.

קָצָת (n. d. F. מְנָת, פְּנַת, von קָצָה, mit suff. קְצוֹתָם, pl קְצוֹת, mit suff. קְצוֹתָיו K'tib) f. Ende, מִקְצָת nach Ende; pl. Enden (der Erde), Ränder (einer Sache).

קְצָת (c. קְצַת) aram. dasselbe; aber auch in der Bedeutung: Gesammtheit, Summe.

קִר s. קִיר.

קֹר m. Kälte, von קָרַר.

קַר (pl. קָרִים) adj. m. kalt, kühl (v. Wasser), bildlich: ruhig (רוּחַ an Gemüth).

1. קָרָא (fut. יִקְרָא) 1) schreien, laut die Stimme erheben (verw. גָּעַר), rufen, daher קֹרֵא der Rufer (das Rebhuhn), vorzügl. aber von Menschen: schreien, rufen, ausrufen, zuweilen noch mit dem Zusatze בְּקוֹל גָּדוֹל; לִפְנֵי ק׳ vor Jem. her rufen; ק׳ אֶל zurufen, selten עַל; ק׳ אַחֲרֵי nachrufen; קָרָא אֶת anrufen, namentlich Gott, letzteres zuweilen auch mit אֶל u. לְ, und mit עַל der Pers. für Jemand. Gott anrufen. An die Bedeutung: ausrufen, schließt sich die des Verkündens, so z. B. in den Formeln: ק׳ צוֹם Fasten verkünden, ק׳ דְּרוֹר Freilassung verkünden, am Häufigsten aber v. Verkünden der Weissagungen und Verheißungen. 2) rufend an Etwas richten, Etwas oder Jem. herbeirufen, wo die Pers. im Acc., u. mit לְ u. אֶל construirt wird.

קָרָא אֱלֵי־ zu sich rufen, herbeirufen, z. B. שֵׁם einen Namen d. h. sich einen Namen erwerben; zum Mahle herbeirufen d. h. einladen; קָ׳ עֲצָרָה eine Versammlung zusammenrufen zur Feier, daher קְרוּאֵי הָעֵדָה die zu der Versammlung Berufenen; קָרָא לְשָׁלוֹם לְ zum Frieden einladen oder Jem. den Frieden antragen; ein Heer zusammenrufen; berufen d. h. aus der Masse herausrufen, zu Etwas auserwählen, bestimmen, und in diesem Sinne: קָרָא בְּשֵׁם mit Namen, namentlich anrufen, aber auch: loben, rühmen (von dem Namen Gottes) eig. den Namen anrufen; seltner von Götzen. 3) nennen, benennen, vollst. קָרָא שֵׁם לְ Jemandem einen Namen beilegen, aber auch mit Weglassung von שֵׁם, dah. קָרָא לְ nennen, worauf der Acc. des Namens folgt. קָרָא אֶת־שֵׁם einen Namen geben. 4) lesen (mit hoher Stimme), בְּסֵפֶר aus einem Buche lesen; zuweilen noch mit בְּאָזְנֵי פ׳ Jem. vorlesen. — Nif. נִקְרָא 1) benannt werden, belegt werden שֵׁם (Acc.) mit einem Namen; נִ׳ עַל שֵׁם, בְּשֵׁם פ׳ nach dem Namen Jemandes genannt werden; נִ׳ שֵׁם עַל der Name wird bei Etw. genannt; נִ׳ מִן dasselbe. 2) vorgelesen, recitirt werden. — Pu. 1) gerufen, genannt werden. 2) berufen, auserwählt zu (לְ) Etwas werden. — In Bezug auf die Formen ist zu merken: 3. fem. praet. קָרָאת für קָרְאַת, inf. neben קְרֹא noch קְרֹאות, fut. mit suff. יִקְרָאֻנִי für יִקְרָאֵנִי.

II. קָרָא (fut. יִקְרָא) s. v. a. קָרָה I. 1) begegnen, eig. an Etwas stoßen, schlagen, dah. betreffen (Gutes od. Schlechtes). 2) entgegen kommen oder gehen, dah. inf. mit לְ als praep. לִקְרַאת: gegen, entgegen (mit suff. לִקְרָאתִי, לִקְרַאתְכֶם), oder auch: gegenüber. — Nif. נִקְרָא angetroffen, gefunden werden, dah. mit עַל, לִפְנֵי: Jem. begegnen, dann auch: von ungefähr d. h. zufällig sein. — Hif. betreffen, begegnen lassen (Böses) mit dopp. Acc. — Was die Herleitung betrifft, so ist in dieser Bedeutung קָרָא mit צָרַע verwandt, nämlich in der Grundbedeutung: an Etwas schlagen.

קְרָא (part. קָרֵא, pass. קְרֵי, inf. מִקְרֵא, fut. יִקְרֵא) aram. dasselbe, was hebr. קָרָא I. — Itp. אִתְקְרִי genannt werden.

קֹרֵא m. eig. der Rufer, Schreier; übertragen: Rebhuhn.

קִרְאָה (Infinitiv-Nomen) f. Begegnung, aber nur im constr. und mit suff. in der präpositionalen Bedeutung: entgegen, gegenüber, s. קָרָא II.

קָרַב (ungebr.) packen, greifen. Verw. ist: גָּרַב, גָּרַת, עָרַף, כָּרַב. Dav. עַקְרָב Skorpion, קְרָב Schlacht.

קָרֵב (aber außer Pausa stets קָרַב, infinit. קְרֹב, mit suff. קָרְבְכֶם, u. die Feminalform קָרְבָה;

fut. יִקְרַב) sich anheften, anhängen, annähern, also wie נָגַשׁ, נָגַע, קָרָה, daher mit אֶל, לְ, seltner עַל, בְּ, sich einer Person od. Sache nähern, „es naheten sich die Tage Israels zum Sterben" d. h. er war dem Sterben nahe; einer Sache nahen mit לִקְרַאת, עַד, מוּל construirt. Im feindlichen Sinne: in den Redensarten לַמִּלְחָמָה, אֶל־מִלְחָמָה, עַל־פִּ׳, אֶל־הָעִיר; und mit אֶל allein, als Umschreibung des Beischlafens. — Nif. sich irgendwo nähern, hinzutreten. — Pi. קֵרֵב herannahen, herzutreten lassen, näher bringen, selten intr. sich nähern. — Hif. herannahen lassen, herzugehen, näher bringen lassen, namentlich vom Darbringen der Opfergaben und Geschenke gebraucht; machen daß zwei Dinge sich nähern, zu einander stoßen, הִקְ׳ מִן zurückweichen lassen, entfernen. Selten intr. wie Pi. und Kal.

קְרֵב (aram.) dasselbe. — Pa. קָרֵב näher bringen. — Af. הַקְרֵב darbringen (Gaben und Opfer).

קָרֵב (pl. קְרֵבִים) adj. m. nahend, näher tretend. Eig. part.

קְרָב (pl. קְרָבוֹת) m. Kampf, Krieg, von קָרֵב begegnen. Möglich aber auch, daß קְ׳ von קָרַב herkommt, also von dem Hauptbegriffe: packen, greifen.

קְרָב (def. קְרָבָא, pl. קְרָבִין) aram. dasselbe.

קֶרֶב (mit suff. קִרְבִּי, pl. קְרָבִים) m. eig. Körper, Leib, Kern einer Sache, Eingeweide, Herz, daher dann übertragen: das Innere (einer Sache), die Mitte, und als praep. בְּקֶרֶב mitten in, unter, in, z. B. בְּקֶרֶב הָאָרֶץ mitten im Lande, d. h. in dem Lande. Die Verba בִּעֵר, כָּרַת, הֵסִיר werden mit בְּקֶרֶב construirt, um ein Wegschaffen aus der Mitte hinaus zu bezeichnen. Was die Etymologie anlangt, so ist קֶרֶב ein eigener Nominalstamm ohne mit dem Verbum קָרַב zusammenzuhängen. Vgl. aram. גַּו Körper, in einer ähnlichen Uebertragung.

קִרְבָה (nur c. קִרְבַת) f. Nähe, Annäherung, קִ׳ אֱלֹהִים die Nähe Gottes.

קָרְבָּן (u. קָרְבָן, c. קָרְבַּן, mit suff. קָרְבָּנִי, pl. mit suff. קָרְבְּנֵיהֶם) m. Opfer, Opfergabe, eig. Dargebrachtes, dah. auch von unblutigen Opfern, vgl. הִקְרִיב. Die Punktation scheidet sich, je nachdem das Kamez als o oder a angesehen wird.

קֻרְבָּן (später; c. ־בַּן) m. dasselbe, das Darbringen.

קָרַד (ungebr.) s. v. a. חָרַת, כָּרַת, חָרַט, גָּרַט schneiden, hauen. Dav. das folgende Nomen.

קַרְדֹּם (mit suff. קַרְדֻּמּוֹ, pl. קַרְדֻּמִּים und ־מּוֹת, קַרְדֻּמּוֹת) m. Art, vom Abhauen genannt; vgl. גַּרְזֶן, v. גָּרַז. Die Form ist wie in פִּתְאֹם, חַרְטֹם, שִׁלְשֹׁם, פַּרְסֹם, מְתֹם u. A.

welche Endung ôm nachher zur Adverbial-Endung geworden.

קָרָה f. Kälte, eig. adj. f. von קַר, das z. Abstract-Nomen geworden.

I. קָרָה (fut. יִקְרֶה, einmal יִקְרָה nach der Weise der ל״א, ap. יִקֶר) s. v. a. קָרָא II. begegnen (Jemandem), aber mit Acc. der Person, treffen (Jemanden), Gutes oder Böses, daher auch vom Eintreffen eines Versprechens (mit Acc. der Person); וַיִּקֶר מִקְרֶה und es ereignete sich der Zufall. — Nif. entgegen kommen, begegnen, von Ungefähr eintreffen, zu Jem. (עַל, אֶל, לִקְרַאת) stoßen, von Ungefähr sein, welche Bedeutungen alle schon in קָרָא II. liegen. — Hif. machen, daß Jem. begegnet, entgegen kommt, zukommen, passend, gelegen machen d.h. zur gelegenen Stunde zuführen.

II. קָרָה (Kal ungebr.) verbinden, verknüpfen, mit קָרָה I. zusammenhängend. Daher Pi. קֵרָה bälken d. h. das Gebäude fest zusammenbinden, durch das Kreuzen der Balken. Uebertragen dann: bauen, aufrichten durch Bälkung. Viell. nur denom. von קוֹרָה.

קָרֶה (c. קְרֵה) m. Begegniß, von קָרָה I. מִקְּרֵה לָיְלָה wegen Begegniß der Nacht, d. h. wegen Pollution. Neuhebr. קֶרִי in dieser Bedeutung.

קָרוֹב (n. d. F. רָחוֹק, pl. קְרוֹבִים) adj. m. קְרוֹבָה (pl. ־בוֹת) f. nahe, u. zwar 1) örtlich: mit אֶל, לְ, seltener אֵצֶל (bei) der Pers. od. Sache; שָׁכֵן קָרוֹב Nachbar in der Nähe. Aus diesem Sinne ist die Bedeutung: nahe stehend (an Würde) entsprungen, dah. קְרֹבֵי י״י Priester und Leviten. Bildlich: nahe, von Gott gesagt, d. h. leicht erhörend, schützend; die Nähe des Namens Gottes d. h. ihn immer im Munde führend. 2) von der Zeit: gleich eintreffend, daher die Redensart: der Tag des Herrn ist nahe. בְּקָרוֹב in kurzer Zeit. מִקָּרוֹב nach kurzer Zeit, vor Kurzem. קָרוֹב מִפְּנֵי wenig entfernt von Etw. 3) in Bezug auf Verwandtschaft: קְרוֹבַי meine Verwandten; übertr. auf Bekanntschaft, Freundschaft.

קָרַח (fut. יִקְרַח) abscheeren, glatt machen. Verw. ist גָּלַח und גָּרַע, also eig. abnehmen. — Nif. eine Glatze geschoren werden zu (לְ) Ehren Jemandes. — Hif. scheeren, eine Glatze machen zu (לְ) Ehren Jemandes. — Hof. pass.

קָרֵחַ n. p. m. (Kahlkopf).

קֵרֵחַ (n. d. F. גִּבֵּחַ) m. Glatzenköpfiger (am Hinterkopfe), versch. von גִּבֵּחַ (am Vorderkopfe).

קֶרַח m. Eis, Kälte, eig. von der Eisglätte benannt. Uebertragen: Krystall, wegen der Aehnlichkeit mit dem Eise.

קֹרַח (mit suff. קָרְחוֹ) m. 1) s. v. a. קֶרַח Eis, Eisstück, Hagel. 2) n. p. m. (Glatzkopf); patr. קָרְחִי.

קָרְחָא s. קָרְחָה.

קָרְחָה (־חָא, mit suff. קָרְחָתֵךְ) f. Glatze, als Zeichen der Trauer, gewöhnl. auf dem Hinterkopfe, selten s. v. a. גַּבַּחַת. קָרַח קָ׳ בְּרֹאשׁ an dem Kopfe etwas wegscheeren, eine Glatze machen.

קָרְחִי patr. von קֹרַח w. s.

קָרַחַת (mit suff. קָרַחְתּוֹ) f. Kahlheit, übertr.: kahle Stelle eines Tuches.

קְרִי (Pausa קֶרִי) m. eig. Begegniß, Begegnung, von קָרָה I. (vgl. קָרֵה); aber gewöhnl. schon: feindliche Begegnung, Widersetzung, הָלַךְ קְרִי עִם mit Jem. zuwider (d. h. zum Schure) gehen, Jemandem zuwider handeln, בְּקֶרִי in Widersatz, בַּחֲמַת קֶרִי in grimmigem Entgegenhandeln.

קָרִיא (eig. part. pass.) einberufen, geladen.

קִרְיָא (־יָה, def. קִרְיְתָא) aram. f. dasselbe, was hebr. קִרְיָה.

קְרִיאָה f. Ausrufung, Bekanntmachung.

קִרְיָה (c. קִרְיַת) f. Stadt, s. v. a. עִיר, aber nur in den poet. Büchern; von קָרָה bauen, eig. verbinden, benannt. Eben so קֶרֶת (phön. קֶרֶת kart; קַר kar; קֹר, קָר kor, kur). In folgenden Eigennamen von Städten findet sich קִרְיָה als Theil der Zusammensetzung:

קִרְיַת אַרְבַּע (Stadt des Enakiters Arba) n. p. der später חֶבְרוֹן genannten Stadt.

קִרְיַת בַּעַל (Baalsstadt) n. p. einer Stadt in Juda, identisch mit ק׳ יְעָרִים.

קִרְיַת חֻצוֹת (Straßenstadt) n. p. einer Stadt in Moab.

קִרְיַת יְעָרִים (zusammengezogen קִרְיַת עָרִים, auch mit dem Artikel הַיְּעָרִים: Waldstadt) n. p. einer Stadt an der Grenze zwischen Juda und Benjamin; selten קִרְיַת allein.

קִרְיַת סַנָּה (Stadt der Sennesstauden) n. p. einer Stadt in Juda. Dafür auch:

קִרְיַת סֵפֶר (Buch- oder Schriftstadt) n. p. derselben Stadt, die sonst דְּבִיר geheißen.

קִרְיַת עָרִים s. קִרְיַת יְעָרִים.

קְרִיּוֹת (Städte) 1) n. p. einer Stadt in Juda. 2) in Moab. Von 1. ist das gent. אִישׁ קְרִיּוֹת 'Ισκαριώτης entstanden.

קִרְיַת s. קִרְיַת יְעָרִים.

קִרְיָתַיִם (Doppelstadt) n. p. einer Stadt im Rëubengebiete, später zu Moab gehörig. Eine andere dieses Namens war in Naftali.

קָרַם (fut. יִקְרַם) bekrusten, bedecken (mit Haut), nur mit עַל construirt. Im Neuhebr. gewöhnlich.

קֶרֶן (mit suff. קַרְנִי, du. קַרְנַיִם, קְרָנַיִם c. קַרְנֵי, pl. קְרָנוֹת c. קַרְנוֹת) f. Horn (eines Stieres, Widders) und auch von künstlichen, den Hör-

nern ähnlichen eisernen Maschinen. Uebertr.: hörnernes Gefäß. Bildl. wird קֶרֶן als symbol. Bezeichnung der Stärke u. der Macht gebraucht, dah. die Formen נִגְדַּע (es ist abgeschnitten) הִצְמִיחַ קֶרֶן, קֶרֶן; am Häufigsten ist in diesem Sinne הֵרִים ק׳, רוּם. Dieses Bild der Macht und der Stärke ist vom Stiere hergenommen. — Wegen der äußern Aehnlichkeit mit einem Horn, oder weil es wirklich aus einem Horn besteht, bezeichnet ק׳ noch: 1) ein musikalisches Blaseinstrument, wie wir „Horn" sagen, die Lateiner: cornu. 2) die Zähne des Elephanten, dah. קַרְנוֹת שֵׁן, wegen der Größe. 3) Horn des Altars (pl. c. קַרְנוֹת), d. h. die Spitze, die wie ein Horn hervorragt, aber nicht: Ecke; daher וְעָשִׂיתָ קַרְנֹתָיו עַל אַרְבַּע פִּנֹּתָיו Ex. 27, 2. 4) Spitze oder Gipfel (eines Berges), vorz. von einer hervorragenden Bergspitze. 5) Strahl, namentlich im du., von den Strahlen des Blitzes oder der Sonne, ebenfalls wegen der Aehnlichkeit benannt. Die Wurzel des Nomen ist קר (s. קוּר) durchstoßen, durchgraben, und im Nomen ist ־ֶן nur zur Nominalbildung gehöriger Zusatz. Davon erst denom.:

קָרַן strahlen (s. קֶרֶן 5.), von dem Strahlen des Angesichts. — Hif. הִקְרִין große Hörner haben, vgl. מַפְרִיס unter פַּרְסָה.

קֶרֶן (def. קַרְנָא, du. קַרְנַיִן, det. קַרְנַיָּא) aram. dasselbe: Horn.

קֶרֶן הַפּוּךְ (Schmuckhorn, Schminkhorn) n. p. f.

קָרַס sich krümmen, beugen. Verw. כָּרַשׁ, und קָרַץ nach Einigen.

קֶרֶס (pl. קְרָסִים, c. קַרְסֵי, mit suff. קְרָסָיו) m. Haken, Spange, von seiner gekrümmten Form. Auch ist es die Grundform zu קַרְסֹל.

קֵרֹס n. p. m. (für קָלֹס Gebeugter, Gekrümmter).

קַרְסֹל (du. קַרְסֻלַּיִם, mit suff. קַרְסֻלַּי) m. eig. Gelenkchen, dann: Knöchel, aus קֶרֶס mit der Diminutiv-Endung ־ֹל gebildet.

קָרַע (fut. יִקְרַע) 1) auseinander zerren, auseinander reißen, z. B. Kleider, קָרַע קְרָעִים, לִקְרָעִים in Risse reißen; ein Buch zerschneiden; bildl.: den Himmel, ein Volk, ein Reich zerreißen; mit מִן, מִיַּד, מֵעַל d. Pers., der man Etw. entreißt; Fenster reißen d. h. Lücken öffnen in der Wand, Oeffnungen machen; die Augen mit Schminke aufreißen d. h. die Augen schminken. 2) lästern, vgl. חָרַף, eigentl. verbis proscidit. — Nif. zerrissen werden (von einem Gewande); bildl.: zerstört werden (vom Altar).

קֶרַע (pl. קְרָעִים) m. Riß, concr. Zerrissenes, zerrissene Kleider.

קָרַץ (fut. יִקְרֹץ) s. v. a. קָרַע (vgl. jedoch גָּרַס und עָרַס) auf-

reißen, daher die bildlichen Ausdrücke: קָרַץ עֵינַיִם, קָרַץ שְׂפָתַיִם als Zeichen einer hämischen, schadenfrohen Geberde. Nach Andern wäre die Grundbedeutung: zermalmen, zerreiben, wobei קָרַץ mit עַיִן verbunden durch: blinzeln, zu übersetzen wäre, u. mit שְׂפָתַיִם: zusammenbeißen. — Pu. abgerissen, abgeknippen werden, z. B. vom Thone, welchen der Töpfer von der Masse abkneipt.

קֶרֶץ m. Vernichtung, von קָרַץ in der übertragenen Bedeutung.

קְרַץ (pl. mit suff. קַרְצוֹהִי) aram. m. abgerissenes Stück (Fleisch), dah. das Bild: אֲכַל קַרְצוֹהִי דִּי פ׳ ein Stück (Fleisch) Jemandes essen d. h. Jem. verleumden.

קַרְקַע m. 1) Grund, Boden (einer Sache), z. B. von dem Grunde od. Boden eines Hauses, des Meeres, Fußboden; bei mehrstöckigen Gebäuden auch: die Decke, insofern diese zugleich Fußboden des obern Zimmers ist. Die Form scheint aus רְקַעְרְקַע zus. gez., also v. רָקַע, wenn nicht aus קַרְקַר. 2) n. p. einer Ortschaft in Juda.

קַרְקֹר (Durchgrabung) n. p. eines [Ortes.

קָרַר (ungebr.) kühl, kalt sein; viell. auch übertragen: ruhig sein (vom Gemüthe).

קָרַשׁ (ungebr.) s. v. a. חָרַשׁ, גָּרַז zerschneiden. Davon:

קֶרֶשׁ (mit suff. קַרְשֶׁהָ, pl. קְרָשִׁים, c. קַרְשֵׁי, mit suff. קְרָשָׁיו) m. Bret, Tafel, eig. etwas Abgeschnittenes; coll. Breter.

קֶרֶת (n. d. F. דֶּלֶת, פֶּסֶת, von קָרָה II.) f. s. v. a. קִרְיָה Stadt; מְרוֹמֵי קֶרֶת die Hochpunkte der Stadt; פִּי קֶ׳ Eingang zur Stadt.

קַרְתָּה (Stadt) n. p. eines Ortes im Sebulongebiete.

קַרְתָּן (du. von קֶרֶת; Doppelstadt) n. p. einer Stadt im Naftaligebiet, wofür auch die gewöhnliche Dualform קִרְיָתַיִם steht.

קַשׁ (pl. neuhebr. קַשִּׁים) m. dürres Stroh, Stoppel; קַשׁ נִדָּף, עוֹבֵר fliegende Stoppel, Spreu. Davon denom. קָשַׁשׁ Stroh lesen, sammeln, so aber nur Po. קוֹשֵׁשׁ Stroh, Holz lesen. Im Kal dagegen: gesammelt, aufgenommen sein (von einem Ausgestoßenen, vgl. אָסַף), und Hitp. sich aufnehmen, sammeln lassen, sich wieder in die Gemeinschaft begeben, als Zeichen der Reinheit. In beiden Conjugationen also nur im übertragenen Sinne. Der St. ist קָשַׁשׁ.

קָשָׁא (ungebr.) nach dem Talmud s. v. a. קָשָׁה hart, schwer (zu verdauen) sein, was aber unwahrscheinlich ist. Davon:

קִשֻּׁא (pl. קִשֻּׁאִים) m. Gurke, Melone, von קָשָׁא. Das Neuhebr. קִשָּׁה, pl. קִשּׁוֹת, ist aus קִשְׁאָה, pl. קִשְׁאוֹת zusammengezogen.

קָשַׁב (fut. יִקְשַׁב) viell. s. v. a. אָשַׁף nach Etwas schnappen, dah. auf Etwas merken, oder s. v. a.

קָשַׁב spitzen (die Ohren), um auf Etwas zu horchen, meistens jedoch nur Hif. mit אֹזֶן verbunden: das Ohr auf Etwas richten, horchen, aufhorchen, aufmerken; aber auch mit Weglassung von אֹזֶן und mit בְּ, לְ, אֶל, עַל u. Acc. construirt.

קַשָּׁב (nach d. Form סַלָּח) adj. m., קַשֶּׁבֶת f. aufmerksam, horchend, hörend.

קַשֻּׁב adj. m., קַשֻּׁבוֹת f. horchend, vernehmend.

קֶשֶׁב m. Aufhorchung, Aufmermerkung; רַב קֶ׳ große Aufmerksamkeit; הִקְשִׁיב קֶ׳ er merkte sehr auf.

קָשָׁה (fut. יִקְשֶׁה, ap. יִקֶשׁ) 1) saftlos, dürr sein, vgl. קַשׁ, חָשַׁשׁ und die Wurzel in לָ־קֶשׁ, daher dann: hart, schwierig, grausam sein (von Zorn, Gewalt, Anliegen). — Nif. hart, schwer gedrückt sein, od. richtiger: entsaftet, ausgemergelt sein. — Pi. קִשָּׁה hart, schwer machen, haben; קִשָּׁה בְּלִדְתָּהּ im Gebären es schwer haben d. h. schwer gebären. — Hif. הִקְשָׁה (fut. ap. וַיַּקֶשׁ) hart machen, verhärten (den Nacken), hartnäckig sein, (das Herz) verstocken, lastend machen (ein Joch), überh.: schwer, wichtig machen; daher in Verbindung mit andern Verben, um das Wichtige, Schwierige auszudrücken, z. B. הִקְשָׁה לִשְׁאוֹל schwer, wichtig fragen; הִקְשָׁה לְשַׁלַּח Schwierigkeit machen zum Fortschicken. — 2) (ungebr.) fest, hart machen (ein Haargeflecht). Davon מִקְשָׁה und מִקְשָׁה.

I. קָשָׂה (ungebr.) s. v. a. פַּס (פּוּס), קָסַה fassen, aufnehmen (von einer Schale).

II. קָשָׂה (ungebr.) s. v. a. כָּסָה bedecken, umschützen, daher קַשְׂקֶשֶׂת w. s.

קָשֶׁה (c. קְשֵׁה, pl. קָשִׁים, c. קְשֵׁי) adj. m., קָשָׁה (c. קְשַׁת, pl. קָשׁוֹת) f. schwer, hart (von Worten, Joch, Knechtschaft), קְשֵׁה עֹרֶף hartnäckig; mit פָּנִים, לֵב harter, frecher Stirn, verstockten Herzens; קְשֵׁה יוֹם dessen Tag hart ist d. h. Unglücklicher; חָזוּת קָשָׁה unglückliche, strafedrohende Weissagung; קְשַׁת רוּחַ schwermüthig, kurz je nach dem Nomen, mit dem dieses Adj. verbunden wird; daher auch: vielvermögend, mächtig, heftig und s. m. Das fem. קָשָׁה wird auch als abstr. „Hartes, Unglückliches" gebraucht.

קְשׁוֹט (aram.) m. Festigkeit, dah. Wahrheit, s. קֹשֶׁט; מִן קְ׳ in Wahrheit, wahr.

קָשַׁח (Kal ungebr.) aus קָשָׁה verhärtet, vgl. צָנַח und צָפַח. Dav. Hif. 1) hart machen, verhärten (Herz), hart d. h. grausam verfahren (vom Strauße gegen seine Jungen).

קָשַׁט (ungebr.) wahrsch. fest machen, festsetzen, also syn. mit אָמַן zu אֱמֶת. Die Wurzel ist in קְ־שֶׁט s. v. a. שֵׁת.

קָשַׁט (ungebr.) theilen, messen, zumessen. Vgl. קָסַת, wenn dieser Stamm richtig ist.

קֹשֶׁט m. Festigkeit, dah. (wie אֱמֶת) Wahrheit. Nach den Versionen aber ist קֹשֶׁט s. v. a. קֶשֶׁת und הִתְנוֹסֵס מִפְּנֵי קֹ׳ sich vor den Bogenschützen flüchten. [Wahrheit.

קֹשְׁטְ (urspr. Form zu קֹשֶׁט) m.

קְשִׁי m. Härte, Hartnäckigkeit.

קִשְׁיוֹן (Härte des Bodens) n. p. eines Ortes in Jissachar, wofür auch einmal קָדֵשׁ steht.

קְשִׂיטָה f. etwas Zugewogenes, daher dann: Name eines Gewichtes für Gold und Silber, wahrsch. 4 Sekel an Werth.

קַשְׂקֶשֶׂת (pl. קַשְׂקַשִּׂים und mit suff. קַשְׂקְשֹׂתֶיךָ) f. Schuppe, so genannt vom Bedecken; שִׁרְיוֹן קַ׳ Schuppenharnisch, -panzer.

קָשַׁר (fut. יִקְשֹׁר) binden, knüpfen an (בְּ) Etwas, z. B. sein Gemüth ist an (בְּ) das seinige gebunden. Dah. auch: anbinden an (עַל oder auch ohne dass.) Etw. (ein Thier), sich verbinden d. h. sich verschwören gegen (עַל) Jem., vollst. קָשַׁר קֶשֶׁר עַל. Das part. קָשׁוּר gebunden, kommt in der übertragenen Bdtg. vor: stark, kräftig (von Schaafen). Vgl. חָזָק nach einer ähnlichen Uebertragung. — Nif. anhängen (einer Pers.); von einer Mauer: umbunden, umschlossen sein, d. h. beendigt sein. — Pi. anbinden, fesseln, umbinden (einen Gürtel). — Pu. nur particip. מְקֻשָּׁרוֹת die gebundenen d. h. die rüstigen, starken (Lämmer). — Hitp. sich verbinden, verschwören gegen (אֶל) Jemanden.

קֶשֶׁר (mit suff. קִשְׁרוֹ) m. 1) Verschwörung, קָשַׁר קֶ׳ eine Verschwörung stiften. 2) Verbindung.

קִשֻּׁר (nur pl. ־ִים) m. Gürtel (einer Braut, Frau).

קָשַׁשׁ (ungebr.) s. v. a. חָשַׁשׁ saftlos, hart, dürr sein. Davon קַשׁ u. das denom. קָשַׁשׁ w. s. unter קַשׁ.

קֶשֶׁת (mit suff. קַשְׁתִּי, pl. קְשָׁתוֹת, c. קַשְׁתוֹת, mit suff. קַשְׁתוֹתֵיהֶם) comm. 1) Bogen (von der krummen Form, von קוּשׁ) zum Schießen; קֶ׳ רְמִיָּה trügerischer Bogen d. h. zum Scheine flüchten u. nicht abschießen, um den Feind zu täuschen; בֶּן־קֶ׳ Sohn des Bogens, der Pfeil; קֶ׳ דָּרַךְ, נָשַׁק, נִחֵת den Bogen spannen; קֶשֶׁת יָרָה, רָמָה mit dem Bogen schießen. Uebertr.: Bogenschütze, wie קַשָּׁת, aber sonst dafür אִישׁ קֶשֶׁת, pl. אַנְשֵׁי קֶ׳. Einmal sogar: das Lied von dem Bogen, wo des Bogens gedacht wird, nämlich: Elegie auf Saul von David. Bildl.: die Stärke, Macht, dah. den Bogen Jemandes brechen d. h. seine Macht vernichten; mein Bogen erstarkt d. h. meine Kräfte nehmen zu. 2) Regenbogen, vollst. Bogen Gottes, wegen der Aehnlichkeit so benannt. Der Stamm ist קוּשׁ daher das Wort nach der Form סֹלֶת gebildet.

קַשָּׁת m. Bogenschütze. Diese Form, um das Handwerk zu bezeichnen, ist im Neuhebr. sehr gewöhnlich.

קְשָׂוָה (n. d. F. מְנָת, פִּנָּת, nur pl. קְשָׂוֹת, c. קְשׂוֹת, mit suff. קְשׂוֹתָיו) f. Schale, von dem Fassen u. Aufnehmen (קָשָׂה I.) benannt. Die Formen קָשָׂה u. קַשְׂוָה sind unrichtig.

קָתָה (ungebr.) n. d. Arab.: dienen. Davon יְקֻתִיאֵל.

קַתְרוֹס (aber K'tib קִיתָרוֹס) aram. m. Cither, entspricht dem κίθαρος und also urspr. Panzer, von der Aehnlichkeit dann: Cither.

ר

ר, Resch (רֵישׁ, pl. רֵישִׁין), ist der 20. Buchstabe des Alfabets und bedeutet als Zahlzeichen: zweihundert. Seinen Namen hat er wegen d. Anlautes gewählt, u. nach diesem Namen ist dann d. Figur, mit schwachen Umrissen eines Kopfes, entstanden. In Bezug auf d. Eigenthümlichkeit dieses Lautes so sind auch bei Resch, wie bei den übrigen Buchstaben, die Uebergänge in andere zu bemerken. Diese sind: 1) der Uebergang in ל, und נ, z. B. רוּחַ u. נוּחַ; זָרַח, aram. דְּנַח; גְּהַר, aram. גְּהַן; אַלְמָנוֹת u. אַרְמְנוֹת; מַזָּרוֹת u. מַזָּלוֹת. 2) die Erweichung in ע, insofern bloß der Guttural-Laut des r übrig geblieben, so z. B. צָרַע und צָרַר; בָּקַר und בָּקַע; מָרַט und מָעַט; בָּצַר und בָּצַע; קָצַר und קָצַע; קַרְקַר talm. קַרְקַע. Die andern Verwechselungen sind aber ungewiß. — Andere Eigenthümlichkeiten, die sich bei Resch zeigen, sind: 1) Einschiebung des Resch, um dadurch die Härte eines dag. forte aufzulösen, z. B. סִרְפַּד für סִפֵּד (W. סָפַד); שַׁרְבִיט für שַׁבִּיט (W. שָׁבַט); בַּרְזֶל für בַּזֶּל (W. בָּזַל); חַרְצֹב für חַצֹּב (W. חָצַב); כַּרְכֹּב für כַּכֹּב (W. כָּבַב); כִּרְסֵם für כִּסֵּם (W. כָּסַם). 2) das radicale Resch wird dem folg. Buchstaben assimilirt z. B. כִּסֵּא aus כִּרְסֵא (v. כָּרַס), dah. auch רַבֹּק aus יַרְבֹּק, später daher יַרְמוֹךְ, אַכַּד aus אַרְכַּד, dah. LXX. Ἀρχάδ. 3) die Auflösung des Resch od. der Endung ar in ô, was bei al auch der Fall ist, z. B. חֲצוֹצֶרֶת für חֲצַרְצֶרֶת, שׁוֹפָר für שְׁפוֹפָר aus שְׁפַרְפָּר, הוֹדָנִים aus הַרְדָנִים u. A. Eigenthüml. ist aber Resch am Schluße mancher Wörter, wo es beinahe wie eine Nominal-Endung erscheint, indem die eigentliche Wurzel das Resch nicht hat, z. B. âr: סְמָדַר aus סָמַד gebildet, עַכְבָּר aus עָכַב, צַנְתָּר aus צֶנֶת; ôr: כַּפְתּוֹר aus כֶּפֶת; עַכְבּוֹר aus עֶכֶב; îr: סַנְפִּיר aus סָנָת u. A. Jedoch kann das Nähere dieser Endung nicht angegeben werden.

רָאָה (fut. יִרְאֶה, apoc. יֵרֶא, יַרְא, inf. abs. רָאֹה, רָאוֹ, constr. רְאוֹת, einmal רְאֹה, רַאֲוָה) 1) schauen, sehen (physisch), ὁράω, Jem. (Acc.) oder Etwas; selten mit לְ oder mit dopp. Acc. als אֹתְךָ רָאִיתִי צַדִּיק Gn. 7, 1. In dieser Bedeutung steht aber רָאָה sehr oft, ohne die

Handlung durch ein bloßes Hinzufügen des Obj. abzuschließen, sond. so, daß es sich noch durch einen nachfolgenden Satz vervollkommnet und den Begriff ausführt, in welchem Falle der ergänzende Satz mit כִּי oder mit הִנֵּה folgt, z. B. und Gott sah, daß (כִּי) groß war die Schlechtigkeit der Menschen, Gn. 6, 5.; und er sah, daß trocken war (וְהִנֵּה חָרְבוּ) die Oberfläche der Erde. Selten fehlt das Obj. ganz. Das Angesicht Jemandes sehen d. h. sein Vertrauter sein; von Propheten: Offenbarungen, Visionen sehen, daher רֹאֶה alter Name für Prophet; sehen, in der Bedeutung für leben, vollst. die Sonne sehen. 2) sehen (geistig), d. h. schon mit Judicium, mit Aufmerksamkeit der Gedanken sehen, daher besehen (eine Stadt, ein Gebiet), ansehen (das Elend) mit Theilnahme (mit בְּ); sich umsehen unter (בְּ) Leuten, daher zuschauen einem (בְּ) Spiele; besuchen; nach Etwas (בְּ) mit Aufmerksamkeit sehen; in Etwas (בְּ) aufmerksam einblicken. In diesem Sinne sind folgende Bedeutungen: a) Etwas mit Wohlgefallen und Theilnahme ansehen, die Augen auf (בְּ) Jem. oder Etwas mit Freude verweilen lassen. b) mit Mitleid, Mitgefühl auf (בְּ) Etw. oder Jem. sehen, z. B. auf etwas Unglückliches. In Beidem liegt der Hauptbegriff in dem aufmerksamen Ansehen. Andere Nebenbedeutungen sind: herabsehen (von einer Höhe), auf Jem. oder Etwas (Acc.) mit Verachtung herabsehen; Fürsorge für Etwas haben, sorgen, eig. Aufsicht haben auf Etw. (Acc.); ausersehen d. h. auswählen, dah. רָאָה לוֹ sich ausersehen, zuweilen auch mit Weglassung des Dativ; besuchen, eig. besehen und begrüßen, vollst. רָאָה אֶת־שְׁלוֹם פ׳; hinsehen (hoffend auf Hilfe) auf (עַל, אֶל) Jem.; ansehen für (בְּ) Etw., d. h. für Etw. oder für Jem. halten; absehen von Jemand. (מִן), d. h. ablernen; auf Etwas sehen, ein Auge haben auf Etwas, d. h. beabsichtigen. 3) erfahren (durch den Verstand oder durch andere Sinne), dah. a) durch das Gehör, den Geschmack, das Gefühl erfahren, רָאִיתִי אוּר ich empfand die Wärme; b) durch die Empfindungen wahrnehmen, genießen, so רָאָה (בְּ) טוֹב, רָאָה (בְּ) רָעָה; das Leben sehen d. h. genießen, den Tod sehen, d. h. sterben; wahrnehmen, aufnehmen (חָכְמָה) u. A. — Nif. 1) sich sehen lassen, zeigen, erscheinen, sichtbar werden (von Menschen und Sachen) mit אֶל und לְ construirt; bei Gott d. h. im Heiligthum erscheinen נִרְאָה אֶת־פְּנֵי י״י. 2) gesehen werden; von Gott gesehen d. h. geschützt, geschirmt werden. — Pu. (3. pl. רֻאּוּ mit Dagesch im Alef) gesehen werden. — Hif. הִרְאָה und הֶרְאָה (fut. יַרְאֶה, aber apoc. יַרְא wie Kal) 1) machen daß Jemand sieht, daher dann: Jem. Etwas zeigen,

gew. mit dopp. Acc. d. P. und d. S., seltner mit כִּי im Nachsatze; offenbaren im Traume. 2) erfahren lassen Jem., empfinden, genießen lassen (Gutes oder Böses), in welcher Bedeutung es wie in Kal mit בְּ construirt wird. — Hof. gezeigt bekommen, gezeigt werden. — Hitp. sich gegenseitig ansehen, entw. als Bild d. Zögerns bei einer Handlung od. sich messen im Gefechte. Die Derivate sind sehr mannigfaltig, aber רוּת gehört nicht dazu.

רָאֶה (c. רְאֵה) adj. m. sehend, schauend. רְאֵה עָנְיִי unglückschauend.

רָאָה f. Name eines Raubvogels, von seinem scharfen Gesichte so benannt. Viell. ist דָּאָה zu lesen, welche Lesart auch wirklich sich findet.

רֹאֶה (pl. רֹאִים) m. 1) Seher, Prophet, also Particip-Nomen; 2) Gesicht, als Infinitiv-Nomen. שָׁגוּ בָּרֹאֶה sie irren im Gesichte, d. h. sie sehen falsch, irrthümlich.

רְאוּבֵן n. p. m. Name des ältesten Sohnes Jakob's und dann Name des nach ihm benannten Stammes. Nach der bibl. Etymologie s. v. a. רָאוּ בְעֹנִי sie haben gesehen auf das Elend, daher durch רָאָה בְּעָנְיִי erläutert; viell. aber s. v. a. רְאוּת בֵּן Anblick des Sohnes.

רַאֲוָה (eig. inf.) f. das Sehen, mit בְּ, mit Intention auf Etwas sehen.

רְאוּמָה n. p. f. (die Erhöhete), von רָאַם = רוּם.

רְאוּת f. das Sehen; so K'ri, aber dafür K'tib רְאִית.

רְאִי m. Spiegel, dafür auch מַרְאָה.

רֳאִי (pausa רֹאִי) m. 1) das Sehen, Schauen, Ansehen; 2) Anblick, wie מַרְאָה, Blick, dah. מֵרֹאִי zusehends; 3) Aussehen, טוֹב רֳאִי gut v. Aussehen; 4) Schau, Schauspiel, d. h. Schauexempel, שׂוּם כְּרֹאִי zum Warnungsbeispiel setzen.

רְאָיָה n. p. m. (Gott ist der Schauende). Einmal steht dafür auch הָרֹאֶה.

רְאֵים s. רְאֵם.

רְאִשׁוֹן s. רִאשׁוֹן.

רְאִית f. das Sehen. K'tib für רְאוּת.

רָאַל (ungebr.) s. v. a. רָעַל beben, zittern. Davon תַּרְאֵלָה.

I. רָאַם (ungebr.) hoch sein, s. v. a. רוּם, אָרַם w. s.

II. רָאַם (ungebr.) brüllen, schreien, toben, s. v. a. רָעַם, was zu רְאֵם richtiger als רָאַם I. paßt.

רְאֵם (auch רְאֵים u. רֵים, pl. רְאֵמִים und רֵמִים) m. Büffel, Wildstier, der mit seinen Hörnern sehr viel Schaden anrichtet u. die hoch, weithin glänzend sind; בֶּן־רְאֵמִים ist der junge Büffel. Was aber רְאֵם urspr. für ein Species sei, darüber sind die Interpreten nicht einig; n. E. soll es Rhinoceros bedeuten, n. Andern eine Gazellenart, aber das Erstere ist wahrscheinlicher.

רָאמוֹת f. pl. 1) Höhen, bildl.: unerreichbare Dinge. 2) n. p. einer Stadt in Gilead, sonst רָמוֹת. 3) n. p. einer Stadt im Stamme Jissachar. 4) Perle, Koralle, daher

neben andern kostbaren Gegenständen erwähnt.

רָאמַת נֶגֶב (Südhöhe) n. p. einer Stadt im Stammgebiet Simeon, sonst dafür רָמוֹת נֶ׳.

רָאשׁ s. רָשׁ.

רֵאשׁ Armuth, s. רֵישׁ.

רֵאשׁ (pl. רֵאשִׁין, mit suff. רָאשֵׁיהֹם) aram. m. 1) Kopf, Haupt; die Gesichte, Schauungen des Kopfes, d. h. die Phantasien. 2) übertr.: Summe, Hauptsache, wie רֹאשׁ im Hebräischen. s. den Stamm

רָאַשׁ (ungebr.) s. v. a. רָעַשׁ, hin und her bewegen, vorz. vom Haupte, welcher Stamm aber, obgleich in allen semitischen Dialekten vorhanden, sich doch nirgend als Verbum erhalten.

רֹאשׁ (eig. aus רְאשׁ zusammengezogen; pl. רָאשִׁים für רְאָשִׁים, aber mit suff. einmal auch רָאשָׁיו) m. 1) Kopf, Haupt (von Menschen u. Thieren), eig. Spitze, wegen des Hin- und Herbewegens so benannt. Redensarten mit רֹאשׁ findet man bei verschiedenen Verben; vorzüglich zu merken ist נָתַן, הֵשִׁיב, בְּרֹאשׁ פ׳ auf den Kopf Jemandes setzen, erwiedern, d. h. empfinden lassen. Meton. wird רֹאשׁ in dieser Bedeutung gebraucht, um eine Person, ein Individuum zu bezeichnen, namentlich beim Militär, daher רָאשֵׁי הֶחָלוּץ die gerüsteten Soldaten, לְרֹאשׁ גֶּבֶר für jede Person; davon dann: Kopf für Leben, so בְּרָאשֵׁינוּ mit Gefahr unsers Kopfes, syn. נֶפֶשׁ. — Uebertragen wird רֹאשׁ: a) um das Oberste und Höchste (in seiner Art) zu bezeichnen, daher: Spitze (eines Berges, Thurmes, Thrones, einer Säule), Gipfel (eines Berges), Hochpunkt (einer Gegend), das Oberste (des Bettes); persönlich: Oberhaupt, Oberster, Anführer u. s. w. b) Summe, Masse (wie summa von summus) von materiellen od. geistigen Dingen, z. B. רֹאשׁ דְּבָרִים die Summe der Worte u. s. w. c) Anfang, das Erste, dah. auch sogar adv. „vorn, oben". Der Stamm ist רָאַשׁ. — 2) רֹאשׁ (einmal רוֹשׁ) m. eine Art Mohnkopf, dessen Inhalt bitter und schädlich ist, מֵי רֹאשׁ Mohnsaft, als eine Art Opium, dann überh. Gift. Es hängt mit רֹאשׁ „Kopf" genau zusammen, und ist erst wegen der Aehnlichkeit aus diesem hergeleitet. — 3) n. p. eines scythischen Volkes, genannt neben מֶשֶׁךְ und תֻּבַל, wahrscheinlich ein taurischer Volksstamm.

רֵאשָׁה (nur pl. רֵאשׁוֹת) f. Anfang, frühere Zeit. Die Form steht für רִאישָׁה.

רֹאשָׁה (für רָאשָׁה) adj. f. die oberste, אֶבֶן הָרֹ׳ der oberste Stein, d. h. Eckstein. רֹאשָׁה u. d. F. גְּדוֹלָה. Nach Andern ist הָרֹ׳ subst. und bedeutet Zacke, Spitze, od. Grund, d. h. was zuerst gelegt wird.

רִאשׁוֹן (aus רֵאשׁ gebildet, zuweilen

רְאִישׁוֹן und einmal רִישׁוֹן, pl. רִאשֹׁנִים) adj. m. רִאשֹׁנָה (pl. ־נוֹת) f. was an der Spitze einer Sache ist, daher der oberste, obere (von Personen), d. h. der vornehmste an Rang und Stand, z. B. הָרִאשֹׁנִים לְיַד הַמֶּלֶךְ, und in diesem Sinne heißt רִאשֹׁנָה auf dem höchsten, ersten Platz (an Rang) eig. adv. „zu oberst". Auch in Bezug auf Stellung und Ordnung: der erste, vorderste, רִאשֹׁנָה zu vorderst, בָּרִאשֹׁנָה an der Spitze; auf die Zeit: z. B. der erste Tag; umgestellt: רִאשׁוֹן אָדָם der erste Mensch; ־נִים die Vorfahren, die Alten, Ahnen. Vorz. in Gegensatz zu d. Nachfolgenden, Letzten, daher die Zusammenstellung רִאשׁוֹן וְאַחֲרוֹן der erste und letzte, in welchem Sinne ־נִים auch die frühere That bezeichnet. Daß רִאשׁוֹן in der Bdtg.: der erste, sich nach dem Zusammenhange richtet und bisweilen bloß: der frühere, der einer Sache unmittelbar vorangehende, bedeute, ist natürlich, aber nicht bloß was unmittelbar vorangeht, sond. auch was unmittelbar folgt, dah. בָּרִאשׁוֹן primo tempore d. h. bald, ebenso בָּרִאשֹׁנָה. Absol. bedeutet der pl. masc. Vorfahren, Ahnen, שֹׁמְמוֹת רִאשֹׁנִים Ruinen seit der Ahnenzeit, pl. f. frühere Thaten, in alter Zeit verkündete Begegnisse. In Verbindung mit praep. gestalten sich die Bedeutungen nach den Eigenthümlichkeiten der präpositionalen Sylben.

רַאֲשׁוֹת s. מְרַאֲשֹׁת.

רֵאשִׁית (auch רֵשִׁית, von רֵאשׁ, רֵישׁ gebildet, mit der Bildungssylbe ־ִית) f. 1) Anfang (ggs. אַחֲרִית) z. B. der Herrschaft, des Streites, aber auch absolut: der Anfang aller Dinge, oder im Verhältniß zu etwas Späterem: der frühere Zustand, die frühere Zeit, oder der Erste in seiner Art, der Zeit sowohl als dem Werthe nach, daher: die Erstlinge (v. Früchten, Getreide, der Erndte, der Wollschur oder der Geburt), übertr.: die Erstlinge der Schöpfung. 2) der Höchste, Vorzüglichste, z. B. ר׳ שְׁמָנִים die vorzüglichsten Salben; ר׳ הַגּוֹיִם die vornehmsten der Völker, ר׳ גְּבוּרָה die höchste Kraft.

רִאשֹׁנִי adj. m. (von רִאשׁוֹן) nur [רִאשֹׁנִית f. die erste.

רַב (pausa רָב, pl. רַבִּים) adj. m. רַבָּה (pl. רַבּוֹת) f. 1) quantitativ: viel, zahlreich, oder auch von Collectiven, die aus vielen Einzelnen bestehen zu einem Ganzen verbunden. Es steht aber nicht bloß als adj. dem Nomen im Genus und Numerus gleich, nachgesetzt, sondern auch zuweilen als selbständig und substantivisch dem Nomen im st. c. voran, z. B. רַב תְּבוּנָה, רַבַּת בָּנִים, רַבַּת אוֹצָרוֹת, רַבָּתִי עָם, und von diesem Substantivgebrauche wird sowohl רַב als auch רַבָּה schon als adv. in der Bdtg.: viel, genug u. s. w. gebraucht; jedoch seltener im st. c. רַבַּת. 2) qualitativ:

groß, mächtig, bejahrt, vornehm, oberst, je nachdem der Zusammenhang es erfordert, daher als subst. bald abstr. Größe, Macht, bald: Oberster, Vornehmer, Anführer, Meister (vgl. רַב טַבָּחִים, רַב בֵּית הַמֶּלֶךְ, רַב הַחֹבֵל u. A.), Bejahrter u. A. Die angenommene Bedeutung רַבִּים Pfeilschützen Iob. 16, 13. ist unnöthig, da es eben so gut durch: Mächtige, Krieger übersetzt werden kann.

רַב (def. רַבָּא, im pl. aber nur die reduplicirte Form רַבְרְבִין) aram. adj. m. רַבָּא (def. רַבְּתָא, pl. aber רַבְרְבָן) f. wie רַב im Hebr. groß, z. B. אֱלָהּ רַב großer Gott, יַמָּא רַבָּא das große Meer. Vorz. aber werden mit רַב die hohen Würden bezeichnet, z. B. רַב חַרְטֻמַּיָּא, סִגְנִין. מַלֵּל רַבְרְבָן Großes, Prahlerisches sprechen.

רִב s. רִיב.

רֹב (später auch רוֹב, vor Makkef רָב־, mit suff. רֻבְּכֶם, pl. c. רָבֵּי) m. Menge, Vielheit, eine große Zahl, wo ihm das Nomen im pl. oder im sing. mit Collectiv-Bedeutung folgt. Die Verbindung mit einem folg. Nomen geschieht entweder durch Makkef, so daß beide zu einem Begriffe verschmelzen, od. wie gewöhnlich durch die Constructivform. Daß es wie רַב überh. „die Wichtigkeit, die Summe" in sich faßt, ist natürlich. Adverbialisch wird gebraucht לָרֹב in Menge, viel, sehr, מֵרֹב wegen Menge, weil viel. רֻבֵּי תוֹרָה die Summe des Gesetzes, Gesammtheit desselben.

I. רָבַב (nur 3. pl. רַבּוּ, und inf. רֹב) eig. überströmen, überfließen, überwallen (vgl. רָוָה u. die Wurzel in דְּ־רַב im Aram.), dah. dann: viel, reichlich sein oder werden, sich mehren; aber auch: heftig, zahlreich, mächtig, gewaltig sein. Die Form מְרֻבָּבוֹת gehört zu רְבָבָה, woraus es denom. ist. Möglich, daß die Formen רַב und רַבָּה, die man immer als adj. nimmt, oft auch als Verben zu nehmen sind.

II. רָבַב (3. praet. רַב Ps. 18, 15., aber 3. P. רֹבּוּ, von einer alten Form רֹב, wie יֹר) werfen, schleudern, ῥίπ-τω, dah. abschießen (Pfeile, von einem Bogenschützen).

רְבָבָא (nur pl. im K'ri רִבְבָן, wofür aber K'tib רִבְוָן von רִבּוֹ) aram. f. s. v. a. רְבָבָה hebr.

רְבָבָה (pl. ־בוֹת, c. רִבְבוֹת) f. eig. Menge, Vielheit, aber nur übertragen: eine bestimmte hohe runde Zahl und zwar: zehn Tausend; pl. Myriaden. רִבְבוֹת קֹדֶשׁ die Myriaden Engel.

I. רָבַד s. v. a. רָפַד hinbreiten, hinlegen (einen Teppich, eine Decke), ר׳ עֶרֶשׂ ein Lager bereiten. Davon מַרְבַד.

II. רָבַד (ungebr.) binden, umbinden, vgl. רָפַד und die Wurzel in אָ־פַד, צָ־בַת, צָ־פַד. Davon רָבִיד.

רָבָה (fut. יִרְבֶּה, apoc. יִרֶב od. יֶרֶב) s. v. a. רָבַב sich mehren, viel sein,

mit allen Nebenbegriffen d. Stammes רָבַב, daher: groß, mächtig, zahlreich, reichlich sein oder werden, aufwachsen (vgl. Pi.). — Pi. רִבָּה viel, zahlreich machen, vermehren, viel erwerben, aufwachsen lassen, groß ziehen, also causativ v. Kal. — Hif. הִרְבָּה (fut. יַרְבֶּה, apoc. יֶרֶב, imp. apoc. הֶרֶב, inf. abs. הַרְבֵּה und הַרְבָּה, c. הַרְבּוֹת viel machen, mehren, bereichern, und auch: groß machen (die Reden), d. h. prahlen. Mit folgendem inf., sei es mit oder ohne לְ, umschreibt es das adv. viel, sehr; seltner folgt das verb. finitum. Der inf. הַרְבֵּה, selten הַרְבּוֹת, wird aber auch schon ganz zu einem adv. „viel, zu viel" mit מְאֹד: sehr viel, לְהַרְבֵּה in Menge, vgl. הֵיטֵב. Als adv. wird es mit Verben verbunden, aber auch mit subst. im pl. od. im sing. mit Collectivbedeutung, selten dem subst. vorgesetzt oder durch Partikel von ihm getrennt.

רְבָה (eig. רְבָא; 3. fem. רְבָת) aram. dasselbe, groß werden oder sein. — Pa. רַבִּי groß machen, erheben.

רַבָּה (eig. adj. fem. von רַב) f. die Größe, daher übertr.: Hauptstadt, 1) n. p. der ammonitischen Hauptstadt, vollst. רַבַּת בְּנֵי עַמּוֹן, später von Ptol. Philadelphos genannt: Philadelphia. 2) einer Stadt in Juda. Der Stamm ist רָבַב.

רִבּוֹ (aus רִבְבוֹ = רִבּוֹ; dafür auch רִבּוֹא, du. רִבּוֹתַיִם, pl. רִבֹּאות oder רִבְּאוֹת, רִבּוֹת) f. Myriade, s. v. a. רְבָבָה, urspr.: Menge.

רִבּוֹ (pl. K'tib רִבְוָן) aram. dasselbe.

רְבוּ (def. רְבוּתָא) aram. f. Größe.

רִבּוֹת s. רִבּוֹ.

רְבִיב (nur pl. רְבִיבִים) m. überströmender Regen, von רָבַב in der Grundbedeutung: überströmen, aber nicht wegen der Menge der Tropfen.

רָבִיד (c. רְבִד) m. Halsband, von רָבַד II.; dann überh. Halsschmuck, Halsgeschmeide.

רְבִיעִי (pl. רְבִיעִים) num. ord. m. רְבִיעִית f. der, die vierte (aus רָבַע = אַרְבַּע gebildet), בְּנֵי רְבִיעִים Söhne des vierten Menschenalters, vgl. רִבֵּעִים. רְבִיעִית der vierte Theil eines Maaßes, Viertel.

רְבִיעַי (aram.) dasselbe, f. רְבִיעָאָה oder רְבִיעָיָא (def. pl. רְבִיעָיְתָא).

רַבִּית (Hauptstadt) n. p. einer Stadt im Gebiete Jissachar.

רָבַךְ (Kal ungebr.) mengen, mischen, dah. Hof. ineinander gemengt, ineinander gemischt werden, namentl. von etwas Nassem.

רָבַל (ungebr.) fruchtbar sein (nach dem Arab.). Davon:

רִבְלָה (Fruchtort) n. p. einer Stadt bei Hamat.

I. רָבַע (inf. c. רְבְעָה) s. v. a. רָבַץ (durch Verwechselung des צ mit ע) liegen, lagern, mit folg. Acc. vom Begatten der Thiere, oder auch v. thierischem Beilager. — Hif. ma-

chen, daß sich begatte, begatten lassen.

II. רָבַע ist die Grundform zu אַרְבַּע u. s. w. s. und daher dann das verbum denominativum רָבַע Etwas vierseitig, viereckig machen oder sein; part. pass. רָבוּעַ (pl. רְבֻעִים) fem. רְבֻעָה geviert, viereckig. — Pu. geviert werden, part. מְרֻבָּע, fem. מְרֻבַּעַת (pl. מְרֻבָּעוֹת) fast wie רָבוּעַ.

רֶבַע (mit suff. רִבְעִי) m. 1) Lager oder das Liegen, v. רָבַע I. 2) der vierte Theil (eines Maaßes), vierte Seite eines Körpers, daher עַל אַרְבַּעַת רִבְעֵיהֶן nach deren vier Seiten. 3) n. p. m.

רֹבַע m. der vierte Theil Israels, d. h. so viel unter einer Fahne (דֶּגֶל) in der Wüste umherzogen, da Israel sich daselbst in 4 Fahnen (דְּגָלִים) theilte. Nach Andern: Nachkommenschaft, von רָבַע I., aber die erste Erklärung ist vorzuziehen.

רִבֵּעַ (nur pl. רִבֵּעִים, n. d. F. שִׁלֵּשׁ) m. Nachkomme im vierten Gliede, Söhne der Urenkel.

רָבַץ (fut. יִרְבַּץ) liegen, lagern (von vierfüßigen Thieren), dann aber auch: liegen, lagern zum Ausruhen, unter der Last erliegen; vom Drachen, der über dem Wasser liegt; von dem Vogel, der da brütet; von dem Wilde, das da lauert auf Beute u. s. w. Bildlich von dem Nachstellen der Sünde. — Hif. הִרְבִּיץ lagern lassen (Heerden, Menschen), wohnen lassen, bildl.: einlegen (Steine), d. h. einfassen. Verw. ist רָבַע I.

רֵבֶץ (mit suff. רִבְצִי) m. Lagerstätte, Lager, Wohnung von Thieren und Menschen.

רָבַק (ungebr.) binden, anbinden (z. B. an die Krippe), überh. aber zusammenknüpfen; denn die Wurzel ist ר־בק welche sich auch in ד־בק, א־בק, ה־בק u. a. findet. Nach Andern bedeutet רָבַק mästen, für welche Bedeutung sich eben auch Sprachanalogien finden.

רִבְקָה n. p. f. (Fesselring, eigentl. Fessel, Strick, von der fesselnden Schönheit).

רַבְרַב (pl. רַבְרְבִין) aram. adj. m., רַבְרְבָא (nur pl. רַבְרְבָן, def. ־בָתָא) f. groß, ansehnlich, wie רַב im Hebräischen.

רַבְרְבָן (pl. ־בָנִין, mit suff. רַבְרְבָנוֹהִי) aram. adj. m. Großer, Vornehmer, Magnat.

רַבְשָׁקֵה n. p. eines assyrischen Feldherrn (Obermundschenk, aus רַב und שָׁקֵה).

רָגַב (ungebr.) häufen, zusammenhäufen, wo die Wurzel ר־גב ist, die sich auch in ח־גב und גּוּב d. h. גַּב findet, wenn nicht eine Aehnlichkeit mit גָּבַה oder gar mit רָגַם anzunehmen ist.

רֶגֶב (nur pl. רְגָבִים, c. רִגְבֵי) m. Häuflein, Scholle, Erdklumpen, רִ' נַחַל Scholle des Thales. Die

Grundbedeutung ist viell. noch aus der Verbindung mit הָבַק zu ersehen.

רָגַז (fut. יִרְגַּז) s. v. a. רָגַשׁ und רָעַשׁ toben, tosen, zittern, beben, vor Zorn, Freude, Schrecken, Furcht, vorz. aber: aufbrausen, zürnen, gegenseitig streiten, aufschrecken. — Hif. zittern machen, erbeben lassen, erschüttern, erzürnen. — Hitp. sich erzürnen, aufbrausen, sich ereifern.

רְגַז (aram.) dasselbe. Davon Af. הַרְגַּז erzürnen, aufreizen.

רְגַז (aram.) m. Zorn.

רֹגֶז (mit suff. רָגְזֶךָ) m. das Toben, Brausen, Lärmen (des Rosses, Donners), Zorn, Aufreizung, Unruhe.

רַגָּז adj. m. zitternd, bebend.

רָגְזָה f. Zittern, Unruhe.

רָגַל eig. denom. von רֶגֶל, der Füße sich bedienen d. h. gehen, herumtreten, aber nur in den bildlichen Bedeutungen: 1) wie רָכַל herumgehen, um zu verleumden; daher die Redensart: רָגַל עַל־לָשׁוֹן verleumden, wo der Ursprung von רֶגֶל ganz in den Hintergrund getreten ist. 2) mit den Füßen Kleider treten, um sie zu waschen oder zu walken, daher: רֹגֵל Wäscher, Walker, in עֵין רֹגֵל und רֹגְלִים. — Pi. רִגֵּל häufig herumgehen um zu verleumden, dah. überhaupt: verleumden. Uebertr.: auskundschaften (ein Land), d. h. schleichend umhergehen, um anzugeben; part מְרַגֵּל Kundschafter. — Hif. nur תִּרְגַּלְתִּי, gewöhnen, gehen lernen, leiten, wo man also ת als ה ansehen muß. Wahrscheinl. ist hier ein Nomen תִּרְגֶּלֶת anzunehmen.

רֶגֶל (wahrscheinl. aus einer Wurzel רָג „gehen" [w. s.] abgeleitet, mit einer alten Nominal-Endung ־ֶל, vgl. גֶּבֶ־ל von גַּב, hohl sein, höhlen, סֵפֶל von סַף u. A., aber nicht von רָגַל, das selbst erst denom ist; mit suff. רַגְלִי, du. רַגְלַיִם, der auch für den pl. gebraucht wird; der pl. רְגָלִים aber in ganz besonderer Bedeutung) comm. Fuß (zum Gehen), von Menschen und Thieren, dah. die Redensart: מִכַּף רֶגֶל וְעַד קָדְקֹד od. מֵרֹאשׁ וְעַד רֶגֶל. Einzelne Theile des Fußes findet man z. B. in שֹׁרֶשׁ, בֹּהֶן, אֶצְבַּע רֶגֶל, und daß רֶגֶל euphemistisch für: Schaam, gebraucht wird, sieht man aus שַׂעַר, מֵימֵי רַגְלַיִם, und viell. gehört auch die Redensart: הֵסֵךְ רַגְלַיִם dazu, w. s. מְקוֹם רֶגֶל, הֲדוֹם רֶגֶל, מְקוֹם כַּפּוֹת רֶגֶל Ort oder Gegenstand, worauf die Füße ruhen; בְּרֶגֶל, בְּרַגְלַיִם (und mit suff.) zu Fuß. Uebertragen: 1) Schritt, Gang. 2) Spur, dah. בְּרַגְלֵי פ׳ hinter den Spuren Jemandes, so auch לְרֶגֶל, לְרַגְלֵי. 3) Gefolge d. h. was auf den Fuß folgt, z. B. das ganze Volk, welches dir folgt (בְּרַגְלֶיךָ). Zu der Bedeutung 1. gehört der pl. רְגָלִים, gebraucht wird er aber für: Mal, eig. wie פְּעָמִים Tritte. Im Neu-

hebr. Reise, dah. Festreise, da die Festfeier mit einer Wallfahrt verbunden war. In der Redensart: הִשְׁקָה בְרֶגֶל bedeutet ר׳ das Treten mit den Füßen, d. h. mit Hilfe einer Maschine, die mit Füßen getreten wird, wie im Orient die Bewässerung gewöhnlich ist.

רְגַל (auch רֶגֶל, du. רַגְלַיִן, def. רַגְלַיָּא, mit suff. רַגְלוֹהִי) aram. dasselbe.

רַגְלִי (pl. רַגְלִים) adj. m. Fußgänger; im militärischen Sinne: Fußvolk.

רֹגְלִים (Ort der Walker) n. p. eines Ortes in Gilead.

I. רָגַם zusammenhäufen, -scharren, -sammeln, nämlich Steine, daher dann wie סָקַל steinigen, mit עַל, בְּ u. Acc. der Person, vollständig: רָגַם בָּאֲבָנִים, בָּאֶבֶן, אֶבֶן. Die Wurzel ist ר־גם und ist in גַּם, פַּם, עַם wiederzufinden, wenn nicht ein Nomen רֶגֶם, Stein, zu Grunde liegt.

II. רָגַם (ungebr.) s. v. a. רָקַם sticken, zeichnen, schreiben; wo Bedeutung I. durchaus nicht anwendbar ist. s. תַּרְגֵּם.

רֶגֶם n. p. m. (eig. Verbindung, Befreundung, von רָגַם I., daher dann: Freund).

רֶגֶם מֶלֶךְ n. p. m. (Freund des Königs).

רִגְמָה f. Schaar, Versammlung, von רָגַם I.

רָגַן murren, lärmen, toben, daher: widerspenstig sein. — Nif. sich empören, murren. Die Wurzel ist ר־גן und mit רָעַם nicht verwandt.

רָגַע 1) eigentl. s. v. a. גָּעַר lärmen, schelten, dräuen, dah. dann: schrecken, in Schrecken setzen, aufschrecken (durch Anfahren), z. B. das Meer. 2) s. v. a. רָעַע brechen, zerbrechen, zerbersten (von der Haut), daher syn. mit בָּקַע. Die Wurzel ist רָ־גַע, welche sich auch in הָ־רַג findet. Ein Zusammenhang der beiden Bdtgen. ist nicht ersichtlich.

רָגַע (Kal, nur part. רָגֵעַ, pl. c. רִגְעֵי) ruhig, still, sanft sein, dah. רִגְעֵי אֶרֶץ die Ruhigen, Stillen des Landes. — Nif. נִרְגַּע sich ruhig erweisen, verhalten, sich beruhigen, ruhen. — Hif. הִרְגִּיעַ 1) Ruhe verschaffen, Ruhe geben; הִרְגִּיעַ מִשְׁפָּט hinlegen, hinsetzen in Ruhe das Recht. 2) der Ruhe pflegen, der Ruhe genießen, ruhig verweilen, wohnen. Ein anderes Hif. הִרְגִּיעַ ist denom. von רֶגַע, u. gehört also nicht hierher. s. רֶגַע.

רֶגַע (pl. רְגָעִים, c. רִגְעֵי) m. 1) Augenblick, eig. Bewegung, ein Zittern der Augen, also von רָגַע in der ersten Bedeutung, vgl. momentum für movimentum. ר׳ אֶחָד einen Augenblick; בְּרֶגַע in einem Augenblick d. h. schnell; eben so רֶגַע, כִּמְעַט רֶגַע, כְּרֶגַע, zuweilen auch רֶגַע in dieser Bedeutung. לִרְגָעִים Augenblicke, oder jeden Augenblick, d. h. immer. 2) wie זְמָן als adv.:

mal, einmal. Davon denom. הִרְגִּיעַ einen Blick, eine Schau machen, einen Augenblick lang Etwas thun, gewöhnl. 1. Pers. fut. als adv. gebraucht, in der Bedeutung: während eines Augenblickes, wenn nicht אַרְגִּיעָה selbst eine adverbiale Form ist, die wie רֶגַע im Acc. aufzufassen wäre.

רָגַשׁ s. v. a. רָעַשׁ toben, lärmen. Verw. ist auch רָגַז.

רְגַשׁ (aram.) dasselbe. — Af. mit Geräusch zu (עַל) Jem. laufen.

רֶגֶשׁ m. tosende Menge, Volksmenge; vgl. הָמוֹן.

רִגְשָׁה f. Menge.

רָדַד (part. רֹדֵד, inf. רַד) 1) stürzen, strecken (zu Boden), dah. bewältigen, unterjochen (Völker). Die Wurzel ist mit der in רָדָה verwandt. 2) ausbreiten, ausspannen (syn. טָפַח), ausdehnen, ausbreiten. Davon רְדִיד. — Hif. (fut. ap. וַיָּרֶד) ausbreiten, überbreiten, überziehen (mit Metall).

I. רָדָה (fut. יִרְדֶּה, ap. יֵרְדְּ) treten (die Kelter), niedertreten, bezwingen, beherrschen, unterjochen (vgl. כָּבַשׁ und רָדַד in derselben Uebertragung), herrschen, walten durch Bezwingung der Dinge um und um, mit בְּ construirt. In der Bedeutung: walten, schalten, ist die Phrase רָדָה עַל־יַד walten, schalten zur Hand, d. h. thätig zur Hand sein, zu erklären. — Pi. רִדָּה (fut. ap. יֵרְד) bezwingen, unterjochen, zertreten (z. B. שְׂרִיד לְאַדִּירִים den Ueberrest der Helden), wenn nicht יְרַד imperat. von רָדָה, oder gar aram. Form des praet. von יָרַד, herabsteigen, ist. — Hif. unterjochen.

II. רָדָה wegnehmen, abnehmen, entnehmen, z. B. Honig aus dem Stocke; ר׳ אֶל־כַּף Etwas irgendwo wegnehmen in die Hand.

רַדַּי n. p. m. (Niedertretender, Unterjocher).

רָדִיד (mit suff. רְדִידִי, pl. רְדִידִים) m. Schleier, dah. Targ. für צָעִיף. Der Stamm ist רָדַד ausbreiten, ausdehnen, also ungefähr wie מִטְפַּחַת.

רָדַם (Kal ungebr.) tief, fest schlafen. — Nif. von einem schweren Schlafe befallen werden, dah. betäubt sein, ganz fest schlafen, bewußtlos sein.

רֹדָנִים, gent. pl. von einem רֹדָן, Name eines Volkes, welches in Gemeinschaft mit den כִּתִּים, Cyprioten, genannt wird, u. das wahrscheinlich die Rhodier sind. Nach der Lesart דֹּדָנִים, welches nach dem Midrasch aus דַּרְדָּנִים entstanden wäre, versteht man darunter die Dardaner oder Trojaner.

רָדַף (fut. יִרְדֹּף) eig. stoßen, treiben (vgl. in Bezug auf die Wurzel die Stämme הָדַף, הָפָה, גָּדַף, נָדַף, wo derselbe Grundbegriff sich findet), dah. dann: nachtreiben, nachjagen, mit אַחֲרֵי: verfolgen,

auch mit Acc., selt. לְ, אֶל construirt; auch von dem Nacheifern nach etwas Gutem; in die Flucht jagen. רוֹדְפִים Verfolger. — Nif. verfolgt werden, dah. im geistigen Sinne: נִרְדָּף das was man verfolgt, das Unsichere, Hypothetische; nach Andern: das Verschwundene, Entflohene d. h. Vergangene. — Pi. stark und oft verfolgen, einer Sache eifrig nachjagen, z. B. nach Gerechtigkeit, Worten. — Pu. pass. — Hif. הִרְדִּיף verfolgen. Das part. Hof. מֻרְדָּף ist schon ein subst. in der Bedeutung: Verfolgung, geworden.

רָהַב (fut. יִרְהַב) toben, tosen, lärmen (verw. רוּב), v. Herzen: erzittern, dah. dann mit בְּ der Pers.: gegen Jem. stürmen, anstürmen, parall. נָגַשׂ drängen. — Hif. הִרְהִיב ungestüm, trotzig, muthig machen, bestürmen (das Herz).

רַהַב m. 1) Ungestüm, das Toben, dah. Stolz, Trotz; עֹזְרֵי רַהַב die stolzen Helfer. 2) poet. Benennung eines ungestümen, wilden Seethieres, wahrscheinl. Krokodil, dah. auch Benennung für Aegypten, רַהַב הֵם שָׁבֶת Aegypten ist Ruhe d. h. wird ruhig bleiben. [Trotziger.

רָהָב (pl. רְהָבִים) m. Stolzer,

רֹהַב (mit suff. רָהְבָּם) m. Stolz, oder auch: worauf man stolz ist.

רָהַג (ungebr.) schreien (nach dem Arab.). Davon: [רוֹהֲגָה.

רָהְגָּה n. p. m. (Geschrei); im K'tib

רָהָה (nur fut. יִרְהֶה) zittern, beben; verw. רָעַע.

רָהַט (ungebr.) nur aramaisirte, erweiterte Form von רָץ laufen, vom Wasser: fließen, hinfließen; vgl. noch רוּד.

רַהַט (nur pl. רְהָטִים) m. 1) Tränktrog, Tränkrinne. 2) Locken, von dem Herabwallen benannt.

רָהִיט m. ein rinnenartiger Balken; nach Andern soll Hausrinne zu verstehen sein.

רָהַם (ungebr.) lärmen, toben, syn. הָמָה, verw. aber ist רָעַם. Daher das Nomen רָהָם tosende Menge, Volksmenge (syn. הָמוֹן), welches Nomen sich in אַבְרָהָם findet.

רֵו (aus רְאֵו zusammengezogen) aram. f. Ansehen, Aussehen, von רְאָה.

רוּב (nicht רִיב; dah. praet. רָב, רַבְתָּ, fut. in Eigennamen יָרוּב, inf. רוֹב, part. רָב) streiten, zanken, hadern mit (בְּ, אֶל, אֵת, עִם und Acc.) Jemandem, für (לְ) Jem. streiten, über (עַל) Etwas streiten. Aus der Bedeutung: für Jem. streiten, ist die Bedeutung hervorgegangen: Jem. vertheidigen, seine Sache vor Gericht führen, vollst. רָב אֶת־רִיב פ׳; dah. auch: רָב Vertheidiger. — Hif. הֵרִיב (aber in dieser vollständigen Form nur part. מֵרִיב und fut. יָרִיב, ap. יָרֶב־, יָרֵב; sonst erscheint dafür die verkürzte Form רִיב, 2. Pers. (הֲ)רִיבוֹתָ, imp. רִיב) Zank, Streit

machen, erregen, dah. zanken, hadern, und überh. wie Kal. Dergleichen verkürzte Hifilformen sind auch: הִין, לִין, שִׁית, בִּין, שִׂים, שִׁיר u. a. Was die Wurzel anlangt, so ist die in גָּ־רַב u. חָ־רַף damit identisch.

רוג (ungebr.) ist viell. Stamm zu רֶגֶל in der Bedeutung: gehen; verw. חָ־רַג.

רוד frei umher streichen, umher schweifen, dah. auch: ungezähmt, gewaltthätig, zügellos handeln; רַדְנוּ wir streifen zügellos und frei umher; רָד עִם אֵל er ist zügellos gegen Gott. Verw. nach And. mit רָדָה in der Bedeutung: walten, kämpfen, ringen, was aber weniger paßt. — Hif. הֵרִיד (fut. יָרִיד) umherschweifen (zügellos) und das Joch abwerfen, umherwandern im Schmerze. Davon מָרוּד und nach Einigen das n. p. אֲרוָד.

רָוָה (fut. יִרְוֶה, 3. pl. יִרְוְיֻן) überfließen, überströmen (syn. שָׂבַע = שָׁפַע), dah. reichlich trinken, trinken zum Ueberfluß mit Acc. u. מִן dessen was man trinkt, überhaupt sich berauschen (v. Blut, v. Liebeslust u. A.), oder in Fülle genießen. — Pi. 1) intens. sehr reichlich trinken; aber auch 2) trans. reichlich tränken, überströmen, begießen, benetzen, mit dopp. Acc., sonst aber auch wie Kal. Die Form אֲרַיָּוֵךְ scheint für אֲרַוֶּךְ zu stehen, wenn nicht eine eigene Piel-Form רִיָּה, gemischt aus רָוָה und רִוָּה, anzunehmen ist. — Hif. reichlich Etw. geben, tränken in Fülle, auch von dem Nähren mit dem Fette der Opfer gebraucht.

רָוֶה (c. רְוֵה) adj. m. רָוָה f. reichlich getränkt, bewässert (von einem Garten); das fem. wird auch als subst. gebraucht: das Satte.

רוז (ungebr.) verheimlichen, verbergen, oder auch verschweigen. Vgl. die Wurzel in חָ־רַשׁ.

רָוַח als denom. von רוּחַ, s. unter dem Nomen רוּחַ.

I. **רוּחַ** (Kal ungebr.) hauchen, wehen, dah. dann: athmen, Athem holen. Mit נוּחַ u. פּוּחַ ist dieser Stamm nur in der ursprünglichen Bedeutung, aber nicht in der Wurzel gleich. — Hif. הֵרִיחַ einathmen, einhauchen, dah. dann im Allgemeinen: riechen d. h. die Luft einziehen; הֵרִיחַ בְּ an Etwas mit Wohlgefallen riechen d. h. an Etw. Wohlgefallen haben, überh. dann: an Etwas Wohlgefallen haben, z. B. בְּיִרְאַת י״י. Uebertragen auf den Genuß überhaupt, namentlich wenn er mehr geistiger Art ist, dah. auch: empfinden.

II. **רוּחַ** (ungebr.) gehen, wandern, dah. n. p. יְרוּחַ (Wanderer), יָרֵחַ Mond, eig. Wanderer (des Himmels). Verw. אָ־רַח in derselben Grundbedeutung.

רוּחַ (pl. רוּחוֹת) comm. 1) Hauch, Athem, eigentl. das Wehen, dah. ר׳ אַף das Schnauben der Nase.

der Zorn, oder auch: der Stolz, mit Weglassung von אַף; רוּחַ פֶּה, ר׳ חַיִּים, ר׳ שְׂפָתַיִם Hauch, Athem des Mundes, des Lebens, od. auch רוּחַ allein: Lebensgeist, Lebensathem, הֵשִׁיב רוּחַ Athem schöpfen; Wehen der Luft, שָׁאַף רוּחַ nach Luft schnappen; Lüftchen, רוּחַ הַיּוֹם das Wehen des Tages d. h. der erfrischende (abendliche) Wind des Tages; am häufigsten jedoch: Wind, Sturm, z. B. רוּחַ כַּבִּיר, סְעָרָה, צָפוֹן, קָדִים, קָשָׁה, גְּדוֹלָה, זִלְעָפוֹת; in den Wind (streuen) לְרוּחַ, לְכָל־רוּחַ. Poet. wird Flügel des Windes gesagt. Uebertragen: a) Weltgegend, Himmelsgegend, weil man diese nach den Winden bestimmte, dah. אַרְבַּע רוּחוֹת die vier Himmelsgegenden. b) Eiteles, Nichtiges, dah. דִּבְרֵי רוּחַ eitele Worte; דַּעַת רוּחַ nichtiges Wissen; רְעוּת, רַעְיוֹן רוּחַ das Jagen nach Eitelem. 2) das belebende Element im Körper, der Lebensgeist, die thierische Seele, dah. dann auch für: Leben überh. in vielen Verbindungen, u. übertragen: der göttliche Geist d. h. der bewegende, lebenskräftige, wunderbare Geist, die lebendige Bewegung. 3) vernünftige Seele, Geist, Gemüth, wo der Sitz der Empfindungen, Leidenschaften, innern Regungen der Seele od. auch der Gesinnung, des Charakters ist, daher die zahlreichen Verbindungen mit רוּחַ, zur Bezeichnung gewisser Gemüthsregungen, Leidenschaften u. s. w. So z. B. קְצַר רוּחַ Ungeduld, Kurzmüthigkeit; אֶרֶךְ רוּחַ Langmuth, Geduld; גֹּבַהּ רוּחַ Stolz; רוּחַ נָכוֹן fester Sinn; רוּחַ זְנוּנִים Buhlersinn; רוּחַ קִנְאָה Eifersinn u. s. w. Uebertragen: Wille, Entschluß, Einsicht u. A. 4) der Geist Gottes d. h. der Geist der Weissagung, so namentlich in vielen Phrasen der prophetischen Sprache. — Davon denom. רָוַח (fut. יִרְוַח) luftig, geräumig, weit sein, in Bezug auf den Raum; bildl.: Erleichterung bekommen, vgl. das entgegengesetzte צַר לִי mir ist eng d. h. mir ist keine Erleichterung. — Pu. רֻוָּח luftig, weit sein (von einem Zimmer). s. noch רֶוַח und רְוָחָה.

רוּחַ (def. רוּחָא, pl. c. רוּחֵי) aram. comm. dasselbe, Wind, Geist, Himmelsgegend u. s. w.

רֶוַח m. Geräumigkeit, Raum, Weite; übertragen: Erleichterung, Errettung.

רְוָחָה (mit suff. רַוְחָתִי) f. Erleichterung, Errettung.

רְוָיָה f. Ueberströmung, Ueberfließung, dah. Reichlichkeit, Fülle, von רָוָה.

רוּם (fut. יָרוּם, ap. יָרֹם, יָרֻם) 1) sich erheben, emporheben (auch von leblosen Dingen), sich erheben, aufrichten; das Herz erhebt sich d. h. ist stolz, die Augen erheben sich d. h. blicken verachtend herab;

von Gott gesagt: sich mächtig erweisen; sich durch Lob erheben d. h. sich rühmen. 2) erhaben, hoch sein, übertr.: durch Macht oder Ruhm über andere erhaben sein; von Gott gesagt: hoch sein d. h. von den Menschen fern sein, um zu helfen. 3) erhöhet, erhoben werden, z. B. von der Straße, dem Wege, d. h. gebahnt werden; mächtig werden (v. der Hand) d. h. Uebermacht bekommen; dah. v. d. Erhöhen des Hauptes, des Hornes, als Zeichen des Mächtigwerdens. Am Häufigsten erscheint in diesem Sinne das part. in Verbindung mit יָד, זְרוֹעַ u. A. — Po. רוֹמֵם erhöhen, erheben, in die Höhe bringen (ein Haus), Kinder in die Höhe bringen d. h. erziehen; von Pflanzen: wachsen lassen, sonst gewöhnl. bildlich: einem Niedrigen aufhelfen, aus dem Staube erheben; siegen lassen, Jem. in Sicherheit d. h. auf einen hohen Ort bringen; oder auch im geist. Sinne: erheben, preisen. — Poal רוֹמַם pass. erhöht sein. — Hif. הֵרִים (inf. הָרִים, imp. הָרֵם, vor einsylb. Wörtchen הָרֶם) erheben (den Boden) d. h. ebenen, erhöhen Jemanden d. h. sicher stellen; das Haupt, die Hand, das Horn erhöhen, als Zeichen des Muthes, des Trotzes, der Macht u. s. w. immer causativ von Kal in denselben Verbindungen. Redensarten und Formeln sind: die Hand, die Rechte zu Gott erheben d. h. schwören; Hände und Füße erheben d. h. sich bewegen; die Stimme erheben d. h. schreien, mit לְ Jem. zurufen, mit עַל gegen Jem. ein Geschrei erheben, sonst aber heißt הֵרִים קוֹל, wenn ein Instrument dabei erwähnt wird: spielen, blasen u. s. w.; erheben eine Abgabe d. h. eine Abgabe nehmen; Speisen erheben d. h. auftragen; Geschenke, Gaben erheben d. h. Geschenke abtragen dem Tempel oder den Priestern; Thorheit erheben d. h. hervorbringen. Oft hat הֵרִים die Bedeutung: wegheben, wegnehmen, wegschaffen, daher die Redensart: הָרֶם לְךָ hebe dich weg; aber auch in einem andern Sinne: wegtragen d. h. davontragen, mitnehmen von einer Sache, z. B. הֵרִים קָלוֹן Schmach davontragen. — Hof. aufgetragen, abgetragen werden (eine Abgabe, eine Gabe). — Hitp. הִתְרוֹמֵם (fut. einmal אֲרוֹמָם für אֶתְרוֹמֵם) sich erheben, stolz u. verachtend auf Etwas oder Jem. herabsehen; aber auch im guten Sinne: sich erhaben beweisen. Verwandt mit רוּם ist רָמַם I., wohin auch manche Formen gehören.

רוּם (3. praet. רָם) aram. dasselbe, sich erheben. — Pal. רוֹמֵם erheben, preisen; pass. אִתְרוֹמַם sich erheben gegen (עַל) Jemanden. — Af. אֲרִים erheben, aus dem Staube.

רוּם m. Höhe, Hebung, mit עֵינַיִם

und לֵב zur Bezeichnung des Hochmuthes.

רוּם (mit suff. רוּמֵהּ) aram. m. dasselbe, Höhe.

רוֹם (n. d. F. קוֹל) m. dasselbe.

רוֹמָה f. Erhebung, Stolz, הָלַךְ ר׳ stolz einhergehen.

רוּמָה (Hochplatz) n. p. eines Ortes in der Nähe von Neapolis.

רוֹמָם m. Erhebung, Preisung, Lob.

רוֹמֵמוּת (mit suff. רֹמְמֻתֶךָ, pl. c. רוֹמְמוֹת) f. 1) Erhabenheit, Größe. 2) Preis, Lob. Der pl. wird in diesem Sinne auch wie ein sg. aufgefaßt.

רוּן ein fälschlich angenommener Verbalstamm; denn יָרוֹן steht für יָרֹן und gehört also zu רָנַן, wohin auch הִתְרוֹנֵן zu rechnen ist.

רוּעַ (Kal ungebr.; denn die Formen רַע, רֵעַ, הֵרַע, הֵרֵעַ, ja sogar das fut. Nif. יֵרוֹעַ gehören zu רָעַע) schreien, hervorbrechen mit der Stimme, lärmen, vgl. ὀρέγ-ω, rugio. — Hif. הֵרִיעַ (3. praet. pl. einmal הֵרֵעוּ u. 2. pl. הֲרֵעֹתֶם, sonst aber regelmäßig) 1) Lärm machen, laut schreien, mit עַל über Jem., namentlich aber v. Kriegs- und Freudengeschrei üb. (עַל) einen besiegten Feind oder zu Ehren Jemandes, wo im ersten Falle noch zuweilen תְּרוּעָה dabei steht, seltner aber vom Trauergeschrei gebraucht. 2) blasen (die Trompete), wo das Instrument mit בְּ dabei steht, vorzüglich zum Aufbruch eines Lagers, und darin unterscheidet es sich von תָּקַע. — Pu. (redupl.) רוֹעַע gejubelt werden. — Hitp. הִתְרוֹעֵעַ in Jubel ausbrechen, über (עַל) Jem. aufjauchzen. Vgl. noch רָעַע.

I. רוּף (Kal ungebr.) werfen, hin und her werfen (vgl. רָבַב u. רָפָה), dah. Pu. רוֹפַף zittern, wanken (v. den Säulen des Himmels), eig. hin und her geschleudert werden, vgl. רִפְרֵף im Neuhebr.

II. רוּף (ungebr.) zerstoßen, zerreiben, davon רִיפוֹת.

III. רוּף (ungebr.) s. v. a. רָפָא heilen, davon תְּרוּפָה, wenn nicht als Stamm תָּרַף anzunehmen ist.

רוּץ s. v. a. רָהַט laufen (v. Menschen und Thieren), mit אֶל zulaufen, irgendwohin laufen; לִקְרַאת Jemandem entgegen laufen; רוּץ־אַחֲרֵי nachlaufen; ר׳ לָרַע zum Bösen eilen; רוּץ אֹרַח die Bahn durchlaufen. Uebertr.: eifrig hinwandeln, gehen, eifrig durchmachen. Mit עַל (auch Acc. und אֶל) feindlich auf Jem. rennen, mit בְּ bei Jem. Zuflucht suchen. — Part. רָץ Eilbote, Läufer, pl. רָצִים, רָצִין die Läufer vor dem königl. Wagen, daher: Trabanten, die reitenden Staatsboten. In der Sprache der Weber: Schütze, Schifflein. — Nif. נָרוֹץ gehört zu רָצַץ. — Pi. (redupl.) רוֹצֵץ einherrennen (vom Wagen). — Hif. הֵרִיץ herlaufen lassen, schnell herbeiholen, herbeibringen (aus dem Gefängnisse),

eilen lassen (die Hände), d. h. eilig Geschenke bringen.

ריק (Kal ungebr.) sich ergießen, sich ausschütten, fließen, dah. verw. mit רָרַק und רָקַק ἐρεύγομαι, ructo. Davon Hif. הֵרִיק ausgießen, ausschütten, ergießen (Regen, Segen); das Schwerdt hinter Jem. leeren d. h. ziehen, zücken; übertr.: hinausführen (die jungen Krieger), vgl. הוֹבִיל von יָבַל nach derselben Hauptbedeutung. 2) leer lassen (נֶפֶשׁ רָעֵב). — Hof. הוּרַק ausgeleert werden (Gefäß). Was תּוּרַק Hohes Lied 1, 3. anlangt, so ist es wahrscheinlicher, daß es als Nomen zu nehmen ist, worauf auch שֶׁם, mit dem es sonst gar nicht verstanden werden kann, hinweist.

ריר schleimen, fließen, Schleim von sich geben, mit Acc.

רוֹשׁ in der Bedeutung: Mohnsaft, Opium, Gift, s. ראשׁ.

רושׁ s. v. a. יָרַשׁ fassen, ergreifen, nehmen, daher Unterstützung nehmen, vgl. אָבָה Unterstützung verlangen, wov. אֶבְיוֹן. Wahrscheinlicher aber ist רָשׁ s. v. a. רָשַׁשׁ zerschlagen, niedergeschlagen sein, wie רָצַץ, also syn. mit דָּכָה wovon דַּךְ, דַּכָּא Armer, daher dann: arm sein, part. רָשׁ oder plene רָאשׁ Armer. — Po. רוֹשֵׁשׁ zerbrechen, zerschlagen, d. h. niederreißen (feste Burgen), also unmittelbar von der Grundbdtg. — Hitp. הִתְרוֹשֵׁשׁ sich arm stellen, Armuth vorgeben.

רזה n. p. f. (s. v. a. רְעוּת Freundin).

רָז (def. רָזָא, pl. רָזִין, def. רָזַיָּא) aram. m. Geheimniß, Heimlichkeit. s. רזז.

רָזָה dünn machen, vgl. רָדַד dünn schlagen, רָדָה dünn machen, niedertreten, daher dann: mager machen, abmagern, mindern; bildlich: zu Grunde richten, verderben (die Götzen des Landes). — Nif. נִרְזָה (nur fut. יֵרָזֶה) abgemagert werden, hinschwinden (von der Beleibtheit).

רָזֶה adj. m., רָזָה f. mager (vom Lamme), unfruchtbar (vom Acker).

רָזוֹן m. 1) n. d. F. חָזוֹן: Magerkeit (des Leibes), Schwindsucht; übertr. von der Magerkeit, Kleinheit eines Maaßes. 2) n. d. Form קָדוֹשׁ: Fürst. Von רָזַן.

רְזוֹן n. p. m. (Fürst, Vornehmer).

רָזַח (ungebr.) schreien, rufen, hallen, viell. verwandt mit צָרַח, oder es ist dessen Wurzel רזח mit צָעַק, זָעַק verwandt.

רָזִי (n. d. F. שָׁנִי, עָנִי, קָלִי) m. Abmagerung, Hinschwindung. St. רָזָה.

רָזַם (3. fut. pl. יִרְזְמוּן) aus רָמַז transponirt: winken, blinzeln.

רָזַן (ungebr.) schwer, gewichtig, vornehm sein; nach Andern s. v. a. רָסַן zähmen, dann: herrschen.

רֹזֵן (pl. רֹזְנִים) m. Fürst, König, eig. Vornehmer, Geachteter. Vgl. רָזוֹן 2.

רָחַב (viell. transp. aus רָוַח) geräumig, weit sein; sich erweitern (von Mund, Herz, Zimmer), also fast ganz in der Anwendung von רָוַח. — Nif. weit, geräumig sein (v. Wiesen). — Hif. הִרְחִיב weit machen, erweitern in Bezug auf Umfang und Raum; Jemandem weit machen, d. h. ihm Zugang verschaffen, oder auch (vgl. יָשַׁע) aus der Bedrängniß retten; den Mund erweitern d. h. aufthun gegen (עַל) Jem., als Zeichen des Hohnes; הִרְחִיב נֶפֶשׁ die Gier groß machen, d. h. gierig den Rachen weit öffnen; weite Grenzen machen; den Scheiterhaufen groß machen, überh. je nachdem der Zusammenhang es erfordert.

רָחָב (c. רְחַב, pl. c. רַחֲבֵי) adj. m. רְחָבָה (c. רַחֲבַת) f. 1) weit, geräumig, ausgedehnt, groß, breit v. einem Lande, einer Stadt, dem Meere, der Mauer u. s. w. Gew. wird bei der Ausdehnung des Raumes noch יָדַיִם hinzugefügt, als רַחֲבַת, רְחַב יָדַיִם. Bildl. vom Gemüthe, vom Herzen oder von geistigen Dingen. 2) רָחָב n. p. f.

רַחַב (pl. c. רַחֲבֵי) m. weiter, geräumiger Platz, großer Raum.

רֹחַב (mit suff. רָחְבּוֹ) m. Breite, in Bezug auf Maaß, Umfang (eines Landes); bildl.: Weite (des Herzens) d. h. umfassendes Herz.

רְחֹב (häufig jedoch רְחוֹב, mit suff. רְחֹבָהּ, pl. רְחֹבוֹת) f. 1) geräumiger Platz in der Stadt, Straße, zuweilen auch: Forum, weiter Platz vor dem Thore, so z. B. der weite Platz (רְחוֹב) vor dem Hause Gottes. 2) in Eigennamen v. Städten. s. בֵּית רְחֹב.

רְחֹבוֹת (freie Räume, Straßen) 1) n. p. eines Brunnens. 2) רְ׳ עִיר (Straßen der Stadt) eine assyrische Stadt. 3) רְ׳ הַנָּהָר (Straßen des Eufrat) eine nicht fern von Idumäa gelegene Stadt, oder eine dieses Namens am Eufrat.

רְחַבְיָהוּ n. p. m. (Befreiung Gottes, oder Befreieter Gottes).

רְחַבְעָם n. p. m. des Sohnes und Nachfolgers Salomo's von 975 — 958 (Erweiterung des Volkes).

רָחָה (ungebr.) zerreiben, zerstoßen; die Wurzel ist רָחָה, welche sich auch in מָרַק, מָרַח findet, aber mit der in אָרַח gar nichts gemein hat.

רֵחֶה (n. d. F. קֵצֶה, nur du. רֵחַיִם) m. Mühlstein, aber im du.: Handmühle, aus zwei Mühlsteinen bestehend, von denen der eine רֶכֶב, der andere פֶּלַח תַּחְתִּית heißt.

רַחוּם adj. m. barmherzig, gew. mit חַנּוּן verbunden.

רְחוּם n. p. m. (Mitleidiger), wofür einmal נְחוּם steht, u. transp. חָרִם.

רָחוֹק (pl. ־קִים) adj. m. רְחֹקָה (pl. ־קוֹת) f. 1) fern (vom Orte), entfernt, weit weg. subst. Ferne, daher לְמֵרָחוֹק, מֵרָחוֹק, בְּרָחוֹק in, aus der Ferne, עַד מֵרָחוֹק bis in

die Ferne. 2) fern (von der Zeit), daher מֵרָחוֹק von der fernen Zeit, d. h. der Zukunft, künftig, לְמֵרָחוֹק seit langer Zeit, aber dann auch von der vergangenen Zeit. עִתִּים רְחֹקִים die fernen (zukünftigen) Zeiten. 3) fern, in der Bedeutung: fremd, nicht leicht zu erfassen, kostbar, das nicht leicht zu erreichen ist, nicht gegenwärtig zur Hilfleistung, also im uneigentlichen Sinne.

רָחַט (ungebr.) transponirte Form v. חָרַט drechseln, meißeln. Wahrscheinlich aber ist in dem vorkommenden Derivat רַהַט zu lesen.

רָחִיט (nur K'tib, wofür aber K'ri רָהִיט; pl. רְחִיטִים) m. wenn das K'tib richtig ist: Drechsler-Arbeit, gemeißelte Arbeit; nach dem K'ri aber ist: Gebälk, Getäfel zu verstehen.

רֵחַיִם s. רֵחֶה.

רַחִיק (pl. ־קִין) aram. adj. m. s. v. a. hebr. רָחוֹק.

רָחַל (ungebr.) scheint nur uralte Nebenform von רָחַם in der Bedeutung: zart, weichlich, dann: lieblich, zärtlich sein, welche Grundbdtg. auch רָחַם in den Dialekten hat, so wie die damit verw. Wurzeln. Der Wechsel v. ל u. מ findet sich auch sonst in der Sprache. Dav.:

רָחֵל (pl. רְחֵלִים, mit suff. רְחֵלֶיךָ) f. 1) zartes Lamm, weibl. Schaaf, Mutterschaaf, eigentl. das Zarte, Zärtliche, Liebliche. 2) n. p. f. (die Zarte, Liebliche). Vgl. das neuhebr. בְּהֵמָה דַקָּה für Schaaf.

רָחַם (fut. יִרְחַם, mit suff. יִרְחָמְךָ) 1) intr. zart, weich, zärtlich, lieblich sein, vgl. רָחַל. 2) trans. lieben, mit Acc. des Objects.

רָחַם (Kal ungebr.) glühen, innerlich glühen (brunsten), wo die Wurzel ר־חם ist, identisch mit חַם. Daher Pi. רִחַם für Etw. oder Jemanden sehr glühen, Wärme für Jem. empfinden, daher sich Jemandes erbarmen, Mitleid mit Jem. haben; möglich daß d. Begriff „erbarmen" v. „erwärmen" ausging, was ebenfalls zum Grundbegriff paßt. Es wird construirt mit dem Acc., seltner mit עַל, und wird gebraucht, um die Liebe der Eltern gegen die Kinder, Gottes gegen die Menschen, das Mitleiden gegen Arme u. Elende zu bezeichnen, zuweilen auch auf Sachen bezogen, deren man sich annimmt. — Pu. bemitleidet werden, Erbarmen finden. Part. רֻחָמָה für 'מְרֻ, Begnadigte, von Gott Erbarmte, aber nicht als 3. praet. fem. zu nehmen.

רֶחֶם (mit suff. רַחְמָהּ) m. Gebärmutter, Mutterleib, eig. Ort der Brunst; das Unfruchtbarsein wird durch 'עָצַר, סָגַר ר, die Fruchtbarkeit durch 'פָּתַח ר ausgedrückt; מֵרֶחֶם vom Mutterleibe an; פֶּטֶר רֶחֶם erster Durchbruch des Mutterleibes. Dieselbe Bedeutung hat:

רַחַם (pl. רַחֲמִים) m. 1) dass.: Mutterleib; bildl.: Mädchen, Weib, von dem eigenthümlichen weiblichen Gliede. 2) n. p. m. (Erbarmung).

Der pl. רַחֲמִים bezeichnet eig. die Eingeweide, als Sitz der innern Empfindungen, dah. dann: Barmherzigkeit, zärtliche Liebe, Erbarmen, Mitleid, Güte, Milde, daher mit חֶסֶד verbunden. Redensarten sind: נָתַן רַ' לְ, שׂוּם gegen Jem. Erbarmen haben, עָשָׂה רַ' אֶת, נָתַן פ' לְרַחֲמִים לִפְנֵי Jemandem Erbarmung verschaffen.

רָחָם (mit he parag. רָחָמָה) m. Name eines Vogels, Aasgeier, von der Pietät gegen seine Jungen so benannt, vgl. חֲסִידָה.

רַחֲמָה (nur du. רַחֲמָתַיִם) f. Mädchen, Weib, vgl. רַחַם, nur in der poet. Sprache vorhanden.

רַחֲמִין (aram.) pl. s. v. a. רַחֲמִים im Hebr.

רַחֲמָנִי adj. m., רַחֲמָנִית (pl. רַחֲמָנִיּוֹת) f. barmherzig, mitleidig.

רָחַן (ungebr.) wahrsch. s. v. a. רָנַן murren, lärmen, toben, davon n. p. תִּרְחֲנָה.

I. רָחַף (Kal ungebr.) decken, schützen; die Wurzel ist ר־חף und identisch mit der in חָפָה, oder רָחַף ist nur eine Nebenform von רָחַם. — Pi. über Etwas schützend und hegend liegen, von dem Geiste Gottes, der über dem Chaos hegend und schaffend brütet, von dem Aufliegen des Adlers über den Jungen, um sie zu hegen und zu pflegen.

II. רָחַף hin und her wanken, zittern (von den Gebeinen). Was die Wurzel ר־חף betrifft, so ist die in ה־חף damit identisch.

רָחַץ (fut. יִרְחַץ, inf. רְחֹץ und d. Feminalform רָחְצָה) abwaschen, abspülen (den Körper), dah. dann: baden, sich waschen. Nie kommt es aber wie כָּבַס vom Waschen der Kleider vor. — Pu. רֻחַץ gewaschen, abgewaschen, gereinigt werden (v. Schmutz). — Hitp. sich baden, waschen. Was die Grundbdtg. anlangt, so scheint sie: sich ergießen, einherfluthen, wegspülen zu sein, etwa wie שָׁטַף und טָפַל in den Grundbedeutungen, woraus dann wie bei jenen erst die Bedeutung: abspülen oder das Wasser über den Körper hinfließen lassen entstanden; רָחַץ wäre dann = רָחַשׁ wallen, fließen.

רְחַץ (aram.) ergreifen, erfassen (vgl. hebr. רָכַס und die Wurzel in אָחַז), aber nur übertr.: vertrauen, fest auf Etwas (עַל) bauen, und nur Itpe. אִתְרְחִץ.

רַחַץ (mit suff. רַחְצִי) m. das Waschen, die Waschung, סִיר רַחַץ Waschbecken.

רַחְצָה f. Schwemme (für das Kleinvieh).

רָחַק (fut. יִרְחַק, inf. רָחֳקָה) 1) entfernt, fern sein von (מִן) Jem., fern sein von einem Tage, von einem Ziele. 2) sich entfernen, entfremden von (מֵעַל, מִן) Jem. oder Etwas, sich einer Sache enthalten; bildl.: Etwas verabscheuen durch Sichentfernen. — Nif. (nur K'tib)

entfernt werden. — Pi. entfernen. — Hif. von Etwas (מֵעַל, מִן) entfernen, vertreiben (ein Volk), wegschaffen, exiliren; mit folg. inf. als adv. „fern, weit" eben so bloß inf. הַרְחֵק „entfernt, fern", wo eig. לָלֶכֶת weggelassen ist. Die Grundbedeutung ist: wegdrängen, viell. mit דָּחַק verwandt. Eine Uebereinstimmung oder wenigstens ein verwandtschaftliches Verhältniß der פ״ר und פ״ד zeigt sich in רָחָה II. und דָּחָה; רָבַק und דָּבַק; רָכָה und דָּכָה u. a.

רָחֵק (nur pl. רְחֵקִים) adj. m. sich entfernend. subst. der von Gott Entfernte.

רָחַשׁ (selten) bewegt, aufgeregt sein, also verw. רָגַשׁ; n. A. sprudeln, überströmen (verw. רָחַץ); übertr.: übersprudeln, überwallen, vom Herzen.

רַחַת (von רוּחַ) f. Schwinge zum Wurfeln. Die Form ist wie in נַחַת von נוּחַ gebildet.

רָטַב (fut. יִרְטַב) feucht, naß sein (vom Regen), saftig, frisch sein (von Pflanzen gesagt). Die Wurzel ist ר־טַב und verw. mit der Wurzel in נָ־דַב, נָ־טַף. Die Form רָטֹב gehört gar nicht zum Verbum, sondern ist adj., es kann also nicht gesagt werden, das Verbum habe diese Form.

רָטֹב adj. m. saftig, frisch, von Pflanzen.

רָטָה (angenommener Stamm zu יִרְטֵנִי Iob. 16, 11.) viell. s. v. a. רָדָה walten, bewältigen, daher die Construction mit עַל יְדֵי; möglich aber, daß es von יָרַט w. s. herzuleiten ist.

רָטַט (ungebr.) s. v. a. רָתַת zittern, beben. Verw. ist die Wurzel in חָ־רַד und רָ־עַד.

רֶטֶט m. Schrecken, Zittern.

רָטַן zu Iob. 16, 11. nach Einigen der Stamm mit der Bedeutung: fesseln, binden (vgl. die Stämme אָ־טַן, טָנָ־א) s. יָרַט.

רָטַף (ungebr.) s. v. a. רָטַב feucht, frisch, saftig sein; daraus dann das Quadrilitterum רֻטְפַשׁ, wov. aber nur pass. רֻטֲפַשׁ wieder aufgrünen, saftig werden, vorkommt.

רָטַשׁ (Kal ungebr.) zerschmettern, zerschlagen (vgl. den Stamm פָּטַשׁ), daher Pi. zerschlagen, zerschmettern (z. B. Kinder an den Felsen, überhaupt dann: niederstrecken (durchbohrt von Pfeilen). — Pu. pass.

רִי (aus רְוִי zusammengezogen) m. Bewässerung, Ueberströmung.

רִיב als Verbum s. רוּב.

רִיב (einmal רִב, mit suff. רִיבִי, pl. רִיבוֹת, aber c. רִיבֵי) m. Streit, Zank, אִישׁ רִ׳ Gegner; Streitsache, Rechtssache, mit אִישׁ der welcher eine Streitsache hat; Beweis bei einer Streitsache z. B. רִיבוֹת שְׂפָתַיִם die mündlich angeführten Beweise; übertr.: Krieg.

רִיבַי n. p. m. (Streiter, Zänker, Gegner). Vgl. יְרִיבַי.

רִיחַ als Verbum s. רוּחַ.

רֵיחַ m. Aushauchung (eines Duftes), daher Duft, Geruch, einmal רֵיחַ אַף; übertr.: רֵיחַ מַיִם was nur an Wasser riecht, d. h. was nur das Wasser berührt.

רֵיחַ (aram.) m. dasselbe.

רֵים s. רְאֵם.

רִיעַ als Verbum s. רוּעַ.

רֵיעַ (spät) s. v. a. רֵעַ w. s.

רִיפוֹת f. pl. Grätze, von רוּף zerstoßen, zerreiben.

רִיפַת n. p. eines kimmerischen Volkes und Landes, unter welchem Josephus Paphlagonien versteht.

רִיק als Verbum s. רוּק.

רִיק m. Leerheit, Nichtigkeit, כְּלִי רִ' Gefäß der Nichtigkeit, d. h. nichtiges, leeres Gefäß, daher dann wie הֶבֶל Leeres, Eiteles, aber auch adverbialisch: eitel, leer, vergebens, so namentlich לָרִיק, לְרִיק, בְּדֵי רִיק.

רֵיק (auch רֵק, n. d. Form מֵת, pl. רֵיקִים) adj. m., רֵקָה (pl. רֵיקוֹת) f. leer, mit נֶפֶשׁ hungrig; übertr.: eitel, nichtig (v. Worte), arm, entblößt, leichtfertig. subst. Leichtfertiger, Schlechter.

רֵיקָם (aus רֵיק mit der Endung ־ָם gebildet, vgl. אָמְנָם, שִׁגָּם) adv. leer (m. leeren Händen), vergeblich, erfolglos, ohne Ursache, syn. חִנָּם.

רִיר m. Speichel, Geifer, von רוּר.

רֵישׁ (auch רִישׁ und רֵאשׁ) m. Armuth, von רוּשׁ. Ueber die Form vgl. רִיק, רֵיק.

רִישׁוֹן s. v. a. רִאשׁוֹן.

רַךְ (pl. רַכִּים) adj. m., רַכָּה (pl. רַכּוֹת) f. zart, zärtlich, dah. schwach (in Bezug auf Stärke), blöde (von den Augen), sanft, einschmeichelnd, zaghaft (vom Herzen), dah. רַךְ לֵבָב Zaghafter. Der pl. fem. רַכּוֹת wird auch als abstr. gebraucht in der Bedeutung: einschmeichelnde Worte.

רֹךְ m. Zärtlichkeit, Weichlichkeit.

רָכַב (fut. יִרְכַּב) eigentlich aufliegen auf Etwas, von Gott רֹכֵב שָׁמַיִם, רֹכֵב בִּשְׁמֵי שְׁמֵי קֶדֶם auf den Himmeln liegen und so einherfahren, daher dann: reiten, eig. auf dem Pferde aufliegen, eben so: aufliegen auf dem Wagen, d. h. fahren, demnach mit עַל construirt, seltner mit בְּ und dem Acc. — Hif. הִרְכִּיב machen daß Jem. reitet, auf Etwas einherfährt, auf Roß oder Wagen. Redensarten sind: auf den Höhen der Erde reiten lassen, d. h. hoch und berühmt machen; reiten lassen Männer auf dem Haupt, d. h. zu Herrn über Jem. machen. Was die Wurzel betrifft, so scheint die in שָׁ־כַב damit identisch.

רֶכֶב (m. suff. רִכְבִּי, pl. c. רִכְבֵי) m. 1) Wagen, Reitwagen, dah. Kriegswagen, Streitwagen, dah. in Verbindung mit רוֹכֵב, פָּרָשׁ; רֶכֶב בַּרְזֶל eiserner Wagen, eine Art Kriegswagen, עָרֵי הָרֶ' Städte,

worin die Kriegswagen standen, שָׂרֵי רֶ׳ die Obersten der Kriegswagen; zuweilen aber bedeutet רֶכֶב collectiv einen Wagenzug, oder auch Wagen und Rosse zusammen, oder den Kriegswagen des himmlischen Heeres. 2) Reiterei, Reitthiere, daher auch überhaupt Gespann, רֶכֶב אִישׁ Gespann mit Mannschaft. So nach Einigen עָרֵי הָרֶכֶב. 3) Obermühlstein, Laufer; der unterste heißt im Neuhebr. שֶׁכֶב Bodenstein. [Wagenführer.

רַכָּב (mit suff. רַכָּבוֹ) m. Reiter,

רֵכָב (Reiter) n. p. m. 1) Stammvater eines Nomadenstammes, der Rechabiter; 2) n. p. anderer Männer. [Wagen.

רִכְבָּה f. das Reiten, nach Targ.:

רֵכָה n. p. eines Ortes.

רְכוּב m. Wagen zum Fahren.

רְכוּשׁ (auch רְכֻשׁ, mit suff. רְכוּשָׁם) m. Habe, Gut, Besitzthum, eig. das Zusammengetragene, Gesammelte, dah. vorz. bewegliche Güter.

רָכִיל m. Verleumdung, dah. אִישׁ רָ׳ Verleumder, הָלַךְ רָ׳ zur Verleumdung umhergehen. Möglich aber auch, daß רָכִיל als Particip-Form für רָכֵל steht.

רָכַךְ (3. P. sg. רַךְ, 3. pl. רַכּוּ, fut. יֵרַךְ n. d. F. יֵמַר) eig. zerrieben, dünn sein, verw. רָקַק. Daher 1) weichlich, zärtlich sein (vom Wohlleben), sanft sein (von Worten); 2) schwach, furchtsam, zaghaft sein (vom Herzen). — Nif. kommt nicht vor, denn die Form יֵרַךְ gehört zu Kal. — Pu. erweicht werden (von einer Wunde, welche durch Salben erweicht wird). — Hif. zaghaft, furchtsam machen (das Herz). s. רַךְ.

רָכַל (nur part. Kal) s. v. a. רָגַל (dessen Nebenform es nur zu sein scheint) herumgehen, herumziehen, daher 1) handeln, vgl. סָחַר, eig. als Handelsmann umherziehen. רֹכֵל Händler, Kaufmann, fem. רֹכֶלֶת. 2) als Verleumder umherziehen, welche Bedeutung sich aber nur bei Derivaten findet.

רָכָל (Handelsplatz) n. p. einer Stadt im Jehuda-Gebiete.

רְכֻלָּה f. Handel, Gewerbe, aber auch das durch Handel Erworbene.

רָכַס (fut. יִרְכּוֹס) anbinden, anknüpfen (verw. also mit der Wurzel in אָחַז), z. B. den חֹשֶׁן an Etwas.

רָכָס (pl. רְכָסִים) m. Bergkette, eine Reihe von einander verbundenen Bergen, so daß kein Durchgang ist.

רֹכֶס (pl. c. רִכְסֵי) m. Trupp, Bande, im Sinne von: schlechten Menschen; nach And.: Verschwörung, etwa wie קֶשֶׁר.

I. רָכַשׁ zusammentragen, sammeln, namentlich Vermögen, daher dann überh. erwerben.

II. רָכַשׁ (ungebr.) s. v. a. רָגַשׁ, רָעַשׁ stürmen, auf den Lauf eines Thieres übertr.: einherstürmen, einherrennen. Davon:

רֶכֶשׁ m. Renner, schnelles Roß, da es aber neben סוּס steht, so scheint es eine eigene Gattung zu bezeichnen.

רָם 1) adj. m. hoch, das fem. heißt רָמָה. 2) n. p. m. (der Hohe).

רָם s. רְאֵם.

רְמָא (3. praet. pl. רְמוֹ u. רְמִיו, inf. מִרְמֵא) aram. dass. was hebr. רָמָה: werfen (in eine Grube), aber auch: setzen, stellen (Throne), auflegen (einen Tribut). — Itpe. pass. geworfen werden.

רָמָה werfen (wie im Aramäischen), daher auch vom Werfen der Pfeile: schießen, רֹמֵה קֶשֶׁת Bogenschütze. — Pi. רִמָּה zu Falle bringen, daher dann übertr.: täuschen, betrügen, d. h. straucheln lassen. Was die Wurzel anlangt, so scheint רָמָה s. v. a. רָבָה in dieser Bedeutung zu sein.

רָמָה (v. רוּם) f. 1) erhöheter Platz, Höhe, zum Götzendienst, syn. בָּמָה. 2) (Höhe) n. p. einer Stadt im Benjamin-Gebiete; einer Stadt im Gebirge Efrajim, als Wohnort Samuels, vollst. רָמָתַיִם צוֹפִים; einer Stadt im Naftali-Gebiete; רָמַת הַמִּצְפֶּה (Höhe der Warte) Stadt in Gilead, sonst auch רָמוֹת und רָאמוֹת; endlich n. p. einer Stadt oder eines Platzes, vollst. רָמַת לֶחִי. Gent. רָמָתִי.

רִמָּה f. Wurm, Reptil, auch coll. Gewürm. St. רָמַם II.

רִמּוֹן (pl. ־נִים) m. 1) Granatapfel und auch Granatenbaum; übertr.: künstliche Granaten an Kapitälern und anderswo. Eine genügende etymologische Ableitung ist wohl schwer anzugeben. 2) n. p. einer Stadt an der Südgrenze von Palästina im Simeon-Gebiete, zuweilen mit עַיִן Quelle verbunden; eines Felsens unweit Gibea; einer Stadt im Sebulon-Gebiete. רִמֹּן פֶּרֶץ (Granat des Risses) n. p. einer Lagerstätte der Israeliten in der Wüste; 3) n. p. eines syrischen Idols, z. B. in הֲדַדְרִמּוֹן, בֵּית רִמּוֹן, טַבְרִמּוֹן, wo aber רִמּוֹן wahrsch. in der Bedeutung von עֶלְיוֹן, nämlich von רָמַם s. v. a. רוּם zu nehmen ist. 4) n. p. m. (wahrsch. Großer oder Stolzer).

רָמוֹת (Höhen) n. p. einer gileaditischen Stadt, sonst auch רָאמוֹת.

רָמוֹת נֶגֶב (Südhöhen) n. p. einer Stadt im Stamme Simeon, sonst auch dafür רָאמַת נ׳.

רָמוּת f. Höhe, Hügel, vgl. רָמָה, übertr.: Leichenhügel, z. B. die Thäler füllen mit Leichenhügeln, Leichenhaufen, Ez. 32, 5.

רָמַח (ungebr.) schlagen, stechen, in Etwas einstechen; die Wurzel ist ר־מח verw. mit מָחָה.

רֹמַח (pl. רְמָחִים, m. suff. רָמְחֵיהֶם) m. Speer, Lanze, von רָמַח (vgl. הֵקִ־ neuhebr.). מָרַק ר׳ schärfen die (Spitze der) Lanze.

רַמִּי (für אֲרַמִּי, pl. הָרַמִּים) der Syrer. s. אֲרַמִּי.

רַמְיָה n. p. m. (den Gott gesetzt).

רְמִיָּה (n. d. F. קְרִיָּה, אֲנִיָּה) f. 1) Nachlässigkeit, eig. Hinwerfung, daher כַּף ר׳ nachlässige Hand, נֶפֶשׁ ר׳ lasse Seele; und auch als adv. laß, faul, nachlässig. 2) Betrug, Trug, Täuschung, List, daher עָשָׂה ר׳ Trug üben, לְשׁוֹן ר׳, קֶשֶׁת רְמִיָּה trügerischer Bogen, der nicht trifft.

רָמַךְ (ungebr.) ein zu רַמָּךְ angenommener Verbalstamm, aber die Bedeutung ist ungewiß.

רַמָּךְ (pl. ־כִים) f. Stute (nach dem Arab.), daher בְּנֵי הָר׳ Fohlen; nach And. Heerde der (königlichen) Rosse (nach dem Syrischen); nach noch And.: Kebsweiber.

רָמַל (ungebr.) schmücken, zieren. Davon:

רְמַלְיָהוּ n. p. m. (Schmuck Gottes).

I. רָמַם s. v. a. רוּם, wovon sich aber nur einige Formen finden, als רֹמּוּ, רוֹמוּ und viell. part. רוֹמֵמָה. — Nif. sich erheben, nur in den Formen הֵרֹמּוּ, יֵרֹמּוּ; aber das Hitp. הִתְרוֹמֵם kann zu רוּם gezählt werden.

II. רָמַם (ungebr.) kriechen, schleichen, dahin gehört viell. וַיָּרֻם Ex. 16, 20: und es krochen. Davon רִמָּה, aber ungewiß ob רִמּוֹן.

רוֹמַמְתִּי־עֶזֶר n. p. m. (Höhe der Hilfe).

רָמַס (fut. יִרְמֹס) treten, mit Füßen, s. v. a. רָפַס, zertreten, niedertreten, auch als Zeichen der Entweihung. רֹמֵס Zertreter, Tyrann. — Nif. pass.

רָמַשׂ denom. von רֶמֶשׂ w. s.

רֶמֶשׂ (aus רַם, kriechen, mit der Endung ־שׂ gebildet) m. kriechende Thiere, mit אֲדָמָה das Kriechende auf der Erde, sonst aber auch von Wasserthieren, oder allgem. von Allem was auf Erden kriecht. Davon denom. רָמַשׂ kriechen (von Thieren). „Die Erde kriecht von Thieren" d. h. wimmelt. Mit רָמַם hängt es nicht zusammen.

רֶמֶת (Höhe, s. v. a. רָמָה) n. p. einer Stadt in Jissachar.

רֹן (c. pl. רָנֵּי) m. Jubel, Gesang; רָנֵּי־פַלֵּט Rettungsjubel.

רָנָה (nur fut. יִרְנֶה) s. v. a. רָנַן klirren, tönen, rauschen, von dem Tönen od. Rauschen des Geschosses.

רִנָּה (mit suff. רִנָּתָם) f. 1) Jubel, Gesang, aber auch: das Wimmern eines Klagenden. 2) n. p. m. Der St. ist:

רָנַן (inf. רֹן־, imp. רָנִּי, p. רֹנִּי, fut. יָרֹן, einmal יָרוּן, pl. יָרֹנּוּ) trillern, jubeln (vor Freude), oder auch: wimmern (von einem Klagenden), immer aber von Menschen, selten von der leblosen Natur. — Pi. רִנֵּן dauernd, oft jubeln über (בְּ) Etwas oder Jem., mit עַל über Etwas jubeln d. h. über den Untergang Jemandes,

aber auch: preisen, rühmen, mit בְּ, אֶל u. לְ construirt. — Hif. 1) jubeln machen Jemanden, zum Jubel stimmen. 2) Jubellieder erheben an (לְ) Jem. — Hitp. in Jubellieder ausbrechen (im Rausche).

רֶנֶן (so Neuh., in der Bibel aber nur pl. רְנָנִים) m. eig. das Gewimmer, dah. dann: Strauß, wegen seines wimmernden Tones. Neuere haben Nachtigall verstanden, welche Erklärung aber ohne Wahrscheinlichkeit ist.

רְנָנָה (pl. רְנָנוֹת) f. Jubel, Gesang, Lobpreisung. Der pl. רְנָנִים gehört zu רֶנֶן w. s.

רִסָּה (Trümmerhaufen) n. p. einer Lagerstätte der Israeliten in der Wüste.

רָסִיס (nur pl. רְסִיסִים, c. רְסִיסֵי) m. 1) Tropfen, von רָסַס I. 2) Bruch, Riß (parall. בְּקִיעַ), von רָסַס II.

רָסַן (ungebr.) binden, fesseln. Die Grundbedeutung liegt in רָס־ן.

רֶסֶן (mit suff. רִסְנוֹ) m. 1) Zaum, Kapzaum, daher bildl.: שִׁלַּח רֶסֶן מִפָּנִים den Zaum abwerfen d. h. zügellos sich benehmen; aber dann auch: Gebiß, dah. כֶּפֶל ר׳ Doppelgebiß. 2) n. p. einer syrischen Stadt.

I. רָסַס (inf. רֹס) befeuchten, benetzen, z. B. das Mehl.

II. רָסַס (ungebr.) s. v. a. רָצַץ zerbrechen, zertrümmern. Davon רָסִיס.

רַע (von רָעַע, Pausalform רָע und mit Waw וָרָע, mit dem Art. הָרַע und הָרָע, pl. רָעִים) 1) adj. m. רָעָה (pl. רָעוֹת) f. schlecht, dem טוֹב entgegengesetzt, und dah. auch wie dieses in den vielfachsten Beziehungen nach dem Erfordernisse des Zusammenhanges u. der Verbindung, so z. B. schlecht von Aussehen, von Geschmack. In Bezug auf physische oder moralische Eigenschaften, auf die Ausübung einer Handlung u. s. w. daher es: böse, werthlos, ungenießbar, unfruchtbar, häßlich, schändlich, unerquicklich, bösartig, siech, verderbt, traurig u. s. w. übersetzt oder verstanden werden kann. Redensarten sind: רַע לִפְנֵי פ׳, רַע בְּעֵינֵי פ׳ mißfällig Jemandem sein, u. dann die zu diesen Formeln gehörenden Verba: בִּעֵר הָרַע מִקֶּרֶב das Böse aus der Mitte räumen. 2) wie viele Adjective als subst.: das Böse, das Schlechte, Häßliche, böse That, böses Wort, Schlechtigkeit, Unglück, kurz in eben so weitem Sinne, wie als adj. — Dieser doppelte Charakter gilt für רַע u. רָעָה, nur scheint רָעָה noch häufiger als subst. gebraucht.

I. רֵעַ (von רוּעַ, mit suff. רֵעֹה) m. Schrei, Lärm (vor Freude oder Trauer), Getön, Donner, Donnerstimme.

II. רֵעַ (von רָעָה, also für רֵעֶה, mit suff. רֵעֵהוּ (selten רֵעוֹ), רֵעִי; pl. רֵעִים und mit suff. רֵעַי, רֵעֶיךָ

und רֵעֵיהֶם) m. 1) Freund, Genosse, aber auch übertragen bald: Geliebter (eines Weibes), bald: Nächster, Mitmensch, Einer mit dem wir leben; dah. wie אִישׁ pronominal gebraucht für: der andere, sei es daß אִישׁ vorangeht od. nicht, z. B. אִישׁ אֶל־רֵעֵהוּ einer zum andern, אִישׁ מֵרֵעֵהוּ einer vom andern. 2) nach der aramäischen Bedeutung des Stammes: der Gedanke, der Wille. Vgl. רַעְיוֹן.

רֹעַ (selten רֵעַ, von רָעַע) m. Schlechtigkeit (einer Sache), aber auch: Bosheit, moral. Schlechtheit; Häßlichkeit, Betrübtheit, Traurigkeit, kurz in einer gleichen Mannigfaltigkeit wie רַע.

רָעֵב (fut. יִרְעַב) eig. nach Etwas lechzen, verlangen, daher dann: hungern. Verw. ist dieser Stamm mit der Wurzel in חָרֵב. — Hif. hungern lassen, Hunger leiden lassen. Die Grundbedeutung: einen weiten Bauch haben, ist falsch, da der Bauch des Hungrigen gerade eingeschrumpft und nicht weit ist.

רָעָב (n. d. F. קָהָל, אָשָׁם, mit suff. רְעָבָם) m. Hunger, Hungersnoth; מוּת בָּרָ׳ Hungers sterben; רָ׳ לַלֶּחֶם hungern, schmachten nach Brot.

רָעֵב (pl. רְעֵבִים) adj. m., רְעֵבָה f. hungrig, Hunger leidend.

רְעָבוֹן (c. רַעֲבוֹן) m. der Hunger, Leiden des Hungers, Bedarf für den Hunger.

רָעַד (fut. יִרְעַד) beben, zittern, erbeben (von der Erde). Ueber die Wurzel vgl. חָרַד, רָתַת, רָטַט u. a. — Hif. Schrecken, Zittern haben d. h. erzittern.

רַעַד m. das Beben.

רְעָדָה f. dasselbe.

I. רָעָה (fut. יִרְעֶה, ap. יֵרַע) 1) weiden (eine Heerde), auf die Trift führen, mit Acc., selten mit בְּ, als רֹעֶה בַּצֹּאן eig. Hirt bei dem Kleinvieh; am Häufigsten das part. רֹעֶה der Hirt, fem. רֹעָה. Bildl.: das Volk weiden d. h. leiten, führen, daher: רֹעֶה Leiter, Führer, Fürst, Lehrer, das Bild von der Heerde hergenommen. 2) weiden Jemanden d. h. nähren, wie wir sagen: sich weiden, z. B. Getreide und Kelter wird sie nicht nähren Hos. 9, 2. 3) weiden auf der Trift, verweilen auf der Weide, mit עַל u. בְּ construirt; dah. dann auch: abweiden (mit Acc.); bildl.: wegzehren, aufreiben, wegraffen, ohne daß es mit רָעַע zusammenfällt. 4) sich an Etwas weiden, ergötzen, z. B. רָעָה אִוֶּלֶת an Thorheit sich weiden, Gefallen haben, Etwas begehren, nach Etwas sich sehnen, z. B. רוּחַ nach Wind. Die Bdtg. 4. scheint die Grundlage des Verbums zu sein, so daß רָעָה s. v. a. רָצָה ist, und von dieser Bedeutung ist erst die des Weidens ausgegangen. — Hif. weiden, auf die Weide führen.

II. רָעָה 1) verknüpfen, verbinden, dah. dann wie חָשַׁב, זָמַם, עָשַׁת

denken. 2) sich mit Jem. verbinden, verknüpfen, dah. sich Jem. zugesellen, mit ihm umgehen, z. B. רֹעֶה כְסִילִים wer mit Thoren umgeht, sich zu Thoren gesellt, dah. in der Parallelstelle: הֹלֵךְ אֶת. — Pi. zum Genossen nehmen, wählen, oder Jem. verbinden sich (לוֹ). Es ist also nicht nöthig, es als denom. zu betrachten. — Hitp. הִתְרָעָה (fut. ap. יִתְרַע) sich mit (אֶת) Jem. verbinden, Freundschaft eingehen mit Jem. Die Grundbedeutung liegt in רָ־עָ־ה, welche Wurzel auch mit אָ־רַ־ג u. הָ־רַ־ג Aehnlichkeit hat.

רָעָה als adj. f. von רַע, s. רַע.

רֵעֶה (c. רֵעֵה) m. Genosse, Freund, eig. part. Daher:

רֵעָה (pl. רֵעוֹת) f. Freundin, Genossin.

רֹעָה inf. fem. von רָעַע, das Brechen, Zerbrechen.

רְעוּ n. p. m. (Freundschaft, Genossenschaft).

רְעוּ (c. רְעוּת) aram. Wille, Wunsch.

רְעוּאֵל n. p. m. (Genossenschaft, Freundschaft Gottes).

רְעוּת (Abstract-Form wie רְאוּת, פְּדוּת) f. 1) Genossenschaft, Freundschaft. 2) Gedanke, das Sinnen, z. B. רוּחַ auf Eiteles; viell. aber Wohlgefallen, v. רָעָה I. 3) concr. Freundin, Genossin. Alle drei Bedeutungen liegen in רָעָה. Der pl. רְעִיּוֹת nur K'tib.

רְעִי (n. d. F. שְׁבִי) m. Weide, richtiger aber altes part. pass. „geweidet", dah. בְּקַר רְעִי geweidetes Vieh, ggs. gemästet.

רֵעִי (aus רֵעַ gebildet) n. p. m. (Freund).

רֹעִי (von רֹעֶה Hirt, gebildet) adj. m. zum Hirten gehörig, subst. Hirt, z. B. רֹעִי אֱלִיל schlechter Hirt.

רַעְיָה (n. d. F. שְׁבִיָּה) f. eig. wie רְעוּת Genossenschaft, Freundschaft, dah. dann concr. Geliebte, Freundin.

רַעְיוֹן m. 1) das Sinnen, Trachten, Streben, z. B. רוּחַ nach Wind. 2) Gedanke, wie im Aram.

רַעְיוֹן (aram.) dasselbe, auch von den nächtlichen Träumen.

רָעַל (Kal ungebr.) zittern, beben, hin und her schwanken; dah. Hof. הָרְעַל geschwenkt werden (v. Lanzen). Wahrscheinl. ist רָעַל mit רָעַד identisch.

רַעַל m. das Hin- u. Herschwanken, Taumel. s. רָעַל.

רְעָלָה (nur pl. רְעָלוֹת) f. Schleier, von dem Schwanken so benannt.

רְעֵלָיָה n. p. m. (Schrecken Gottes), dafür einmal רַעַמְיָה, was dasselbe bedeutet.

רָעַם (3. pl. רָעֲמוּ, fut. יִרְעַם) zittern, erbeben, z. B. vom Toben des Meeres; bildl. vom Gesichte: aufgestört sein. — Hif. 1) donnern lassen. 2) bildl.: zum Aufbrausen,

zum Zorn reizen. Wahrscheinl. ist רַעַם nur denom. von:

רַעַם (רַעַמְךָ) m. Donner, סֵתֶר רַ׳ Wolken, in denen der Donner verborgen liegt; übertr.: donnernde, lärmende Stimme. Die Form ist wahrscheinl. aus רַע (von רוּעַ) mit der Nominal-Endung ־ָם gebildet, vgl. פֶּרֶם, חֲלֹם. Eben so scheint רַעַל aus רוּעַ mit einer andern Nominal-Endung, woraus רָעַל (verb.) erst entstanden ist.

רַעְמָה f. 1) zitternde Mähne, nach Andern: das weitschallende Wiehern, was aber weniger paßt. 2) n. p. eines kuschitischen Volkes, dah. dann Name einer Stadt und Gegend, wahrscheinl. Regma, eine Stadt am persischen Meerbusen.

רַעְמְסֵס (auch רַעַמְסֵס) n. p. einer ägyptischen Stadt in Gosen; nach Saadja: Heliopolis; nach Andern: Heroopolis.

רָעַן (Kal ungebr.) grünen, grün, frisch sein. Davon Pil. רַעֲנַן grünen, belaubt werden oder sein, frisch sein, nur fem. רַעֲנָנָה, was aber auch adj. sein kann.

רַעֲנָן (pl. ־נַנִּים) adj. m. frisch, grün.

רַעֲנַן (aram.) adj. m. dasselbe; bildlich: glücklich.

I. רָעַע (inf. רַע u. רֹעָה, fut. יָרֹעַ, mit suff. יְרֹעֵם) zerbrechen, zerschlagen, zerschmettern. Verw. ist רָעַץ, רָצַץ. — Nif. (fut. יֵרוֹעַ) zerbrochen, zertrümmert werden; nach Andern gehört das Nif. zu רוּעַ. — Hif. (selten) zertrümmern, zerbrechen. — Hitp. zertrümmert werden, von der Erde. Vgl. aram. רְעַע.

II. רָעַע (fut. יֵרַע, vgl. יֵקַל, יֵצַר, יֵרַךְ, welche fut. Kal sind; imp. רֹעַ) stürmen, rasen, toben, daher auch: schnauben, zürnen; bildlich: böse sein, wie umgekehrt die Güte der Gesinnung od. der Beschaffenheit mit dem Begriffe der Ruhe und des Stillseins zusammengedacht wird. Daß dann der Begriff: böse sein, auch auf: schädlich, verderblich, bösartig, neidisch, traurig, verdrießlich sein, übertragen wird, ist auch bei רַע zu sehen. — Hif. הֵרַע und הֵרֵעַ (inf. הָרֵעַ, in pausa הָרֵעַ, fut. יָרֵעַ, ap. יָרַע, part. מֵרַע, pl. מְרֵעִים) böse handeln, dem הֵטִיב entgegengesetzt; dah. הֵרַע לַעֲשׂוֹת, הֵרֵעַ מַעֲלָלִים übel handeln, מֵרַע Uebelthäter. In der Bedeutung: Böses Jemandem zufügen, wird הֵרַע mit לְ, בְּ, עִם, עַל, אֵת construirt.

רְעַע (fut. יֵרֹעַ) aram. zertrümmern, zerbrechen. — Pa. רָעַע dasselbe.

רָעַף (fut. יִרְעַף) fließen, träufeln, mit Acc., selten עַל. — Hif. träufeln, herabfließen lassen. Die Wurzel in רָוָה und דָּ־רַב sind mit diesem Stamme verwandt.

רָעַץ s. v. a. רָצַץ zerbrechen, zertrümmern (den Feind), bildl.: ein Volk drücken. Vgl. רָעַע I. und עָרַץ.

רָעַשׁ rauschen, stürmen, beben, zittern, von dem Erzittern der Erde, des Himmels, der Berge, von dem Erbeben der Städte, der Mauern, der Zinnen; bildl.: vom rauschenden Wogen des Getreides. — Nif. erzittern, zum Zittern gebracht werden, von der Erde. — Hif. erschüttern, beben machen, aufbeben, aufspringen lassen, wie bei den Heuschrecken. Die Verba רָגַשׁ und רָגַז sind verwandt.

רַעַשׁ m. das Rauschen, Erbeben, dah. vom Gerassel des Wagens, Wiehern des Rosses, Lärmen einer Volksmenge, Rennen der Wagen u. s. w.

רָפָא (fut. יִרְפָּא) eig. umbinden, verbinden, zusammenbinden, aber nur übertr.: heilen (eig. eine Wunde verbinden); bildl.: helfen, retten, restauriren, wiederherstellen, aufbauen, unterstützen. — Nif. ausgebessert, geheilt, gebessert, wiederhergestellt werden. — Pi. das Zerbrochene verbinden, herstellen, dah. dann auch: heilen, eine Wunde, eine Krankheit, Heilung besorgen; bildl.: trösten. — Hitp. sich heilen lassen. Vgl. noch רָפָה I. mit derselben Bedeutung, woraus viele Formen entlehnt sind.

רְפֻאָה (pl. ־אוֹת) f. Heilung, Verband, bildl.: Besserung, Linderung.

רִפְאוּת f. Genesung, Besserung. Die Form ist wie סִבְלוּת.

רְפָאֵי zu רְפָאִים, s. רָפָה (= רָפָא).

רְפָאִים s. רָפָה.

רְפָאֵל n. p. m. (Gott ist ein Heilender).

רָפַד (fut. יִרְפַּד) hinbreiten, hinstrecken, hinbetten, oder viell. nur intr. — Pi. hinbreiten (ein Lager), unterbreiten; auch Cant. 2, 5. heißt רִפֵּד nur: das Lager zurichten, bereiten.

I. רָפָה s. v. a. רָפָא heilen; hieraus sind die Formen נִרְפְּתָה, תְּרַפֶּינָה, הִרְפָּה, יְרַפֵּא, יֵרָפוּ zu erklären, die nach ל"ה gebildet sind.

II. רָפָה (ungebr.) dunkeln, finster sein; verwandt sind die Wurzeln in עָ־רַף und עָ־רַב, mit derselben Grundbedeutung.

III. רָפָה (ungebr.) schauern, erbeben; bildl.: Schauer, Furcht erregen, d. h. trans. Mit der Wurzel רָפַ־ד ist רַת (רוּת) verwandt.

IV. רָפָה (fut. יִרְפֶּה) niedergesenkt sein (von der Hand), gebeugt, niedergedrückt sein (vom Geiste), dann übertr.: laß, schlaff, gebeugt, muthlos, verzagt sein, eig. nachlassen (von Etwas das gespannt ist), dah. mit מִן von Etwas ablassen, aus welcher Bedeutung sich erst die gewöhnliche: schlaff sein, herausgebildet. Der Tag läßt nach d. h. es wird Abend; die Flamme macht das Stroh lose d. h. es knickt von der Flamme zusammen. Dem Stamm רָפָה los, losgebunden sein, ist חָזַק eig. fest, streng zusammengebunden sein, entgegengesetzt. — Nif. läßig,

faul sein. — Pi. losmachen, losbinden, z. B. מְזִיחַ den Gurt; übertr.: niedersenken (die Flügel), (die Hände) schlaff machen d. h. muthlos machen. — Hif. los lassen, verlassen, mit יָדַיִם oder יָד die Hand von Jem. ablassen, zuweilen auch mit Weglassung von יָד; liegen lassen, loslassen. — Hitp. sich läßig, muthlos zeigen.

רָפָה (auch רָפָא) n.p.m. Stammvater eines Riesengeschlechts (רְפָאִים), woraus sich ebenfalls רְפָאִים als gent. gebildet haben kann. Die appell. Bdtg. ist jedenfalls wie רָפֶה 2.

רָפֶה (n. d. F. נָוֶה, נָכֶה, טָלֶה, pl. טְלָאִים, נְכָאִים, wie רְפָאִים) sbst. m. 1) Schatten, dah. Schattenwesen, von der nächtlichen, dunkeln Gestalt, wie im Deutschen als Bild für Bewohner des Todtenreiches, von רָפָה II., nicht aber wie Andere meinen, von רָפָה matt, kraftlos sein, wozu עוֹרֵר Ies. 14, 9. und der ganze Vers daselbst nur schlecht passen würde. 2) Riese, eigentl. Schauer Erregender, Furchtbarer, von רָפָה III., aber auch nur im pl. רְפָאִים gebräuchlich, und nur noch als Name eines kanaanitischen Riesenvolkes, aus welchem der Riese Og abstammte u. das neben עֲנָקִים, זַמְזֻמִּים, אֵימִים und genannt wird. s. noch רָפָה.

רָפֶה (c. רְפֵה) adj. m., רָפָה (pl. רָפוֹת) f. schlaff, läßig (v. Händen), als Bild der Muthlosigkeit; dann auch: schwach, kraftlos, matt. St. רָפָה IV.

רָפוּא n. p. m. (Heilender, Arzt).

רָפַח (ungebr.) nach d. Arab.: reich sein. Davon:

רֶפַח n. p. m. (Reichthum).

רְפִידָה f. Lagerstätte, s. רָפַד.

רְפִידִים (Lagerplätze) n. p. eines Lagers der Israeliten in d. Wüste.

רְפָיָה n. p. m. (Gott ist Heiler).

רִפְיוֹן m. Laßheit, das Sinken (der Hand). Uebertr.: Furcht.

רָפַס (und רָפַשׂ, fut. יִרְפֹּשׂ) s. v. a. רָמַס treten, nur in der Bedeutung: das Wasser durch Treten trübe machen. Möglich, daß die Grundbedeutung: hinschleichen, hingehen, hinwandeln ist, wie etwa רָמַשׂ, dah. der Zusatz בְּרַגְלֵיכֶם Ez. 34, 18., dann: trüben (Wasser), was mit dem Durchgehen durch dasselbe geschieht, welche Grundbedeutung in dem Hitp. הִתְרַפֵּס und in dem Derivat רַפְסֹדֹת zu liegen scheint. — Nif. getrübt werden (v. einem Quell). — Hitp. sich heranschleichen (als Zeichen der Demuth), dah. demüthig, kriechend herzugehen, Ps. 68, 31: mit Barren Silbers demüthig herbeikommen; ähnlich ist Prv. הִתְרַפֵּס aufzufassen. Die Wurzelsylbe liegt also in רָפ־ס, wie in רָמ־שׂ.

רְפַס (aram.) zertreten.

רַפְסֹדֹת (aus einem masc. רַפְסֹד gebildet; in der Parallelstelle steht

dafür דֹּבְרֹת; pl. רַפְסֹדוֹת) f. Floß, von רָפַס hinschleichen. Die letzte Sylbe ־וֹד ist eine uralte Nominal-Endung, so daß das nominale Wort eig. רֶפֶס (arab. ramat, äthiop. rems) ist.

רָפַף zu רוֹפֵף, s. רוּף.

רָפַק (Kal ungebr.) anlehnen, stützen. — Hitp. sich auf Jem. (עַל) stützen. Die Wurzel ist רָ־פַק, und mit der in דָּ־בַק, חָ־בַק verwandt.

רָפַשׂ (ungebr.) hängt in der Wurzelsylbe wahrsch. mit פָּשׂ zusammen. Davon:

רֶפֶשׁ m. Schlamm, Koth, welchen das Meer auswirft, eig. Auswerfung; vgl. פִּישׁוֹן von פּוּשׁ, von einer ähnlichen Grundbedeutung ausgehend.

רָפַשׁ s. רָפַס.

רָפַת (ungebr.) ungewisser Stamm zu רֶפֶת, welches aber viell. von רָפַף herzuleiten ist.

רֶפֶת (pl. רְפָתִים) m. Stall, eigentl. Raufe.

רַץ (c. pl. רַצֵּי) m. Abgebrochenes, Stück, daher: Barre. Vgl. das Neuhebr. חֲתִיכָה. St. רָצַץ.

רָץ s. רוּץ.

רָצָא (nur inf. abs. רָצוֹא) s. v. a. רוּץ w. s.

רָצַד (Kal ungebr.) s. v. a. רָקַד hin und her wanken, beben. — Pi. intens. sehr hin und her wanken, aufbeben, nur Ps. 68, 17. womit zu vergleichen Ps. 29, 6. 114, 4. 6.

רָצָה (1. Pers. רָצָאתִי, fut. יִרְצֶה, ap. יִרֶץ) s. v. a. רָעָה sich Jem. anschließen, mit עִם an Jem. oder Etwas Gefallen haben, mit Acc. oder בְּ der Pers. oder Sache, gewilligt, gnädig, gütig sein oder Jem. gütig aufnehmen; übertr.: befriedigen. Daher: bezahlen (einem Gläubiger), auch bildl.: eine Schuld abtragen, z. B. die Erde bezahlt ihre schuldigen Sabbate. — Nif. נִרְצָה abgetragen werden (eine Schuld), abgebüßt werden (eine Sünde), wohlgefällig aufgenommen werden (von Opfern). — Pi. begütigen, besänftigen, durch Wiedergebung des geraubten Gutes. — Hif. bezahlen, abtragen. — Hitp. sich gefällig machen Jemandem (אֶל). s. רָעָה.

רָצוֹן m. Gefallen, Wohlgefallen, Güte, Gnade, Zuneigung, Gefälligkeit, Wille, לְרָ׳, עַל רָ׳ wohlgefällig, בְּכָל־רָצוֹן mit ganzem Herzen.

רָצַח (fut. יִרְצַח) durchbohren, durchstechen, s. v. a. רָצַע, dann: morden, tödten überhaupt, vollständig רָצַח נֶפֶשׁ. רֹצֵחַ Mörder. — Nif. pass. — Pi. wiederholt und viele tödten, übertr.: zertrümmern. — Pu. (nur nach dem Ben Naftali) pass.

רֶצַח m. 1) Zerstörung, Zertrümmerung. 2) s. v. a. צְרַח Geschrei, aus dem es transponirt ist.

רִצְיָא n. p. m. (Wohlgefallen).

רִצְיָן n. p. m. (der Feste, Starke).

רָצַע s. v. a. רָצַח durchbohren, durchstechen (das Ohr).

רָצַף eig. stellen, legen, ordnen, verw. in der Wurzel mit רָצַב, צָבָא, צָוָה, dah. dann pflastern, Steine zu einem Paviment legen. Das neuhebr. צָרַף ordnen, reihen, scheint daraus transponirt.

רָצֵף s. v. a. רָשֵׁף glühen, brennen, davon n. Einigen רָצוּף Cant. 3, 10.

רֶצֶף (nur pl. רְצָפִים) m. 1) s. v. a. רֶשֶׁף Kohle, eigentl. Gluth, עֻגַת רְצָפִים Kuchen, der in glühenden Kohlen gebacken ist. 2) n. p. einer assyrischen Stadt, viell. Resafa in Palmyrene.

רִצְפָּה (c. רִצְפַת) f. aus רֶצֶף gebildet, 1) Pflasterung, dah. Paviment, v. רָצַף. 2) Kohle (glühende) von רָצֵף. 3) n. p. f. (Gluth).

רָצַץ (2. P. רַצּוֹתָ, part. pass. רָצוּץ, fut. יָרוּץ für יָרֹץ) s. v. a. רָעַע, רָעַץ zerbrechen (Rad), zerschlagen (Haupt), einknicken (ein Rohr), zersplittern, bildl. dah. wie עָשַׁק bedrücken, gewaltthätig behandeln. — Nif. zerbrochen werden (Rad, Rohr). — Pi. רִצֵּץ zerschlagen (Kopf), bildl.: stark bedrücken. — Po. רוֹצֵץ bedrücken. — Hif. (fut. יָרִץ für יָרֵץ) zerschmettern (den Schädel). — Hitp. הִתְרוֹצֵץ sich gegenseitig stoßen. Die Wurzel רַץ findet sich auch in den Wurzeln der Stämme הָרַץ, קָרַץ u. A.

רַק 1) adj. m. רַקָּה (pl. רַקּוֹת) f. dünn, daher vom Fleische: mager, dürre; 2) nur das masc. als subst. und zwar bildlich: Einschränkung, daher als adv.: nur, bloß, z. B. nur (רַק) ich allein, רַק רַע nur böse, רַק הַיָּשָׁר nur das Rechte.

רַק (und רֵיק) adj. m. leer, von רוּק, s. רִיק.

רֹק (mit suff. רֻקִּי) m. Speichel, von רָקַק fließen, rinnen.

רָקַב (fut. יִרְקַב) durchhöhlt, morsch sein, bildl.: innerlich verzehrt, vernichtet sein.

רָקָב (c. רְקַב) m. Morschheit, innere Verzehrung (der Gebeine), Haltlosigkeit.

רִקָּבוֹן m. Verwestheit, Morschheit.

רָקַד (fut. יִרְקֹד) beben, wanken, hin und her wanken, aufbeben, dah. dann auch: kreisen, tanzen. — Pi. hüpfen, tanzen, schnell einhertraben (v. Wagen). — Hif. hüpfen, springen lassen, aufbeben lassen.

רַקָּה f. Schläfe, von רָקַק in der Bedeutung: pochen, schlagen, also wegen des Pulsirens der Adern daselbst, übertr.: Wange.

רַקּוֹן (Ufergegend, eig. ein vom Wasser umspülter Ort, v. רָקַק II.) n. p. einer Stadt im Dan-Gebiet.

רָקַח (fut. יִרְקַח) würzen, Salben machen (durch Würzung der Oele), dah. רֹקֵחַ Salbenbereiter. — Pu. gewürzt werden. — Hif. würzen (eine Speise). Der Stamm scheint s. v. a. רָקַע dünn stampfen, zu sein,

wegen des Zerstoßens der Gewürze.

רֶקַח m. Würze, m. ־יֵין: Würzwein.

רֹקַח m. Salbe, eig. Gewürztes.

רַקָּח (pl. ־חִים) adj. m., רַקָּחָה (pl. ־חוֹת) f. der, die Würzende der Salben.

רִקֻּחַ m. Salbe, die gewürzt ist.

רָקִיעַ (c. רְקִיעַ) m. Ausbreitung (des Himmels), Himmelswölbung, vollst. רְקִיעַ הַשָּׁמַיִם.

רָקִיק (c. רְקִיק, pl. c. רְקִיקֵי) m. dünner Kuchen, von רָקַק.

רָקַם (nur part. רֹקֵם) eig. s. v. a. רָגַם II. einzeichnen (Zeichen, Streifen), eingraben, dav. dann übertr.: sticken, in Figuren nähen, von dem Einstechen genannt. רֹקֵם Sticker. — Pu. רֻקַּם bildl.: gebildet, gestaltet werden, von dem Embryo im Mutterleibe.

רֶקֶם 1) (viell. s. v. a. רֶגֶם Steinhaufen) n. p. einer Stadt im Benjamin-Gebiete. 2) n. p. m. (nach dem Arab. s. v. a. רֶגֶם Freund).

רִקְמָה (mit suff. רִקְמָתָם, du. רִקְמָתַיִם, pl. רְקָמוֹת) f. gesticktes Gewand, übertr.: Alles was wie gestickt d. h. buntfarbig und gezeichnet aussieht, daher von dem buntfarbigen Gefieder des Adlers und von farbigen Steinen.

רָקַע (fut. יִרְקַע) ausbreiten, hinbreiten, dann erst: Etw. stampfen, treten, bis es sich ausbreitet oder festiget; insofern wäre die Grundbedeutung: recken, strecken, worauf die Etymologie und das Pi. hinweist. Im Gebrauche gestalten sich die Bedeutungen in folgender Ordnung: 1) ausbreiten, spannen z. B. die Erde über Gewässer, Ps. 136, 6. — 2) stampfen, aufstampfen, als Zeichen der Freude oder des Unwillens; 3) niederstampfen, niedertreten. — Pi. hämmern, breitschlagen (Blech), aber auch denom. von רֶקַע mit Blech überziehen. — Pu. pass. breit, zu Blech geschlagen werden. — Hif. ausbreiten (die Himmel).

רִקֻּעַ m. Blech, eig. das Breitgeschlagene.

I. רָקַק (Kal ungebr.) dünn, dünn geschlagen sein. — Hif. (nur fut. אָרִיקֵם unregelm.) zerstampfen, zertreten. Die Wurzel ist wahrsch. mit רָקַע verwandt.

II. רָקַק (nur fut. יָרֹק) eig. wohl: fließen, rinnen (vgl. die Wurzel רוק und זָרַק), dann: ausfließen (aus dem Munde), speien, mit בְּ anspeien. Verw. ist auch רָבַק.

רַקַּת (Ufergebiet, von רָקַק) n. p. einer Stadt in Naftali. Im Talmud (Megilla 5 b) behauptet Einer רַקַּת זו טְבֶרְיָא (R. sei Tiberias), der Andere: רַקַּת זו צִפּוֹרִי (R. sei Sepphoris).

רָשׁ Armer, s. רוּשׁ.

רָשָׁה (ungebr.) wahrsch. s. v. a. רָשַׁע walten, Gewalt üben über Etwas oder Jem., dah. vermögen, können, dürfen. Das neuhebr. Hif.

הִרְשָׁה hat ganz die Bedeutung von הִשְׁלִיט Eccl. 5, 18. Jemandem die Gewalt geben um Etwas zu thun, d. h. ihm erlauben.

רִשְׁיוֹן m. Erlaubniß, Ermächtigung.

רֵשִׁית s. רֵאשִׁית.

רָשַׁם (nur part. pass. רָשׁוּם) einzeichnen (בִּכְתָב), aufzeichnen. Die Wurzel ר־שַׁם findet sich zu שֵׁם ebenfalls.

רְשַׁם (fut. יִרְשֻׁם) aram. dasselbe.

רָשַׁע (fut. יִרְשַׁע) eig. walten, Gewalt üben (vgl. רָשָׁה), dav. dann: freveln, gottlos sein, mit מִן: frevelhaft abfallen von Jem., schuldig, strafbar sein. — Hif. 1) überwältigen, siegen, freveln, gottlos handeln. 2) für schuldig, strafbar erklären.

רָשָׁע (pl. רְשָׁעִים) adj. m. רְשָׁעָה f. sündhaft, frevelhaft; 2) subst. a) Frevler, Sünder, eig. Gewaltübender, ggs. עָנִי, עָנָו Gedemüthigter, im Gebrauche aber dem צַדִּיק entgegengesetzt; b) Schuldiger, z. B. ר' לָמוּת des Todes schuldig; c) eine ungerechte Sache vor Gericht habend.

רֶשַׁע (mit suff. רִשְׁעוֹ, pl. רְשָׁעִים) m. Gewalt, Uebermacht, Sieg, aber auch übertr.: Gottlosigkeit, Unrecht, Lüge, Betrug; der pl.: Frevelthaten.

רִשְׁעָה f. Frevel, Frevelthat, Lüge, Trug, Ruchlosigkeit.

רִשְׁעָתַיִם s. כּוּשַׁן.

רָשַׁף (ungebr.) s. v. a. רָצַף glühen, flammen, brennen.

רֶשֶׁף (pl. רְשָׁפִים, c. רִשְׁפֵי, mit suff. רְשָׁפֶיהָ) m. Gluth, Flamme, z. B. von der Gluth der Liebe; dann auch: Blitz, eig. Flamme Gottes; Flammen des Bogens, d. h. Pfeile; Söhne des Blitzes, d. h. blitzschnell fliegende Raubvögel; übertragen: Gluth (einer Seuche).

רָשַׁשׁ (Kal ungebr.) s. v. a. רָצַץ zerstören, zerbrechen, daher Po. רוֹשֵׁשׁ zerstören. — Pu. pass.

רָשַׁשׁ zu תַּרְשִׁישׁ s. unter תָּרַשׁ.

רֶשֶׁת (von יָרַשׁ, mit suff. רִשְׁתִּי) f. Netz, פָּרַשׂ רֶשֶׁת עַל ein Netz über Etwas ausbreiten; מַעֲשֵׂה רֶשֶׁת netzförmige Arbeit.

רַתּוֹק (pl. רַתּוּקוֹת im K'ri) m. Kette, von רָתַק.

רָתַח (Kal ungebr.) dann: schwellen, kochen, sieden. Ueber die Wurzel ר־תַח vgl. קָ־דַח, נָ־תַךְ u. a. — Pi. aufsieden machen, z. B. רֶתַח eine Siedung. — Pu. erhitzt werden, wie נִכְמְרוּ von dem Aufwallen des Herzens, als Zeichen der innigsten Empfindung. — Hif. wie Pi. aufsieden lassen.

רֶתַח (nur pl.) m. Siedung, das Sieden.

רָתַם (nur imp. רְתֹם) eig. bändigen, zähmen, daher dann: anbinden, anspannen. Die Wurzel ר־תַם findet sich auch in חָ־טַם.

רֹתֶם (pl. רְתָמִים) m. (f. nach K'tib)

eine Art Ginsterstrauch, von dem Gebrauche zum Binden so benannt.

רִתְמָה (Ginster-Platz) n. p. eines Lagerplatzes der Israeliten in der Wüste.

רָתַק (Kal ungebr.) binden, fesseln, davon Nif. (im K'ri), was aber in der Bedeutung: gefesselt, angebunden werden, keinen Sinn giebt. Da nun auch die Annahme, daß das Nif. privative Bedeutung habe, unrichtig ist, so wird wohl am Besten mit dem K'tib יֵרָתֵק gelesen. — Pu. רֻתַּק gefesselt werden.

רְתֻקָה pl. (־קוֹת) f. Kette.

רְתֵת m. Schrecken, Erbeben.

רָתַת (ungebr.) s. v. a. רָטַט zittern, beben. Verw. ist רָעַד u. die Wurzel in חָרַד.

שׁ, שׂ

שׁ, Schin (שִׁין), שׂ, Sin (שִׂין) bilden ursprünglich einen Buchstaben, den 21. des Alfabets, d. h. das scharfe sch und das weichere s wurde mit einem und demselben Zeichen ausgedrückt und erst später haben die Grammatiker durch den diakritischen Punkt sie zu unterscheiden gesucht, welche Scheidung aber immer noch keinen Grund abgiebt, sie als gesonderte Buchstaben in der lexicalisch-alfabetischen Anordnung zu betrachten. Der Name שִׁין wurde gewählt, weil dessen Anlaut ungetrübt den betreffenden Laut fixirt und die Bedeutung des Namens (= שֵׁן Zahn, Zacke) hat den Antrieb zu der ursprünglichen schriftlichen Gestalt des Lautes gegeben. Der Zahlenwerth ist: dreihundert. Was die Verwechselung des Schin und Sin betrifft, so ist die der Zischlaute (ז, צ, ס) unter sich am Gewöhnlichsten; seltner schon mit t-Lauten, aber auch der Tausch mit d. Hauchlauten, nam. mit ה u. א als Anlauten kommt vor. And. Eigenthümlichkeiten gehören in d. Grammatik. Das Hauptsächlichste, was in dieser Beziehung zu bemerken wäre, ist die Erscheinung, daß שׁ oder auch שׂ mit vorhergehendem Vocal zuweilen als Nominal-Endung erscheint, z. B. חַלָּמִ־ישׁ, עַכָּבִ־ישׁ, רֶמֶ־שׂ, חֶרְמֵ־שׁ, פִּלֶּגֶ־שׁ u. s. w.

שֶׁ od. שַׁ (mit folgendem dag. forte, seltner שְׁ) 1) pron. relat. welcher, welche, welches, das sich fest dem ihm folgenden Worte, sei es Nomen, Partikel oder Verbum, anschließt, und wie אֲשֶׁר sein Genosse, ohne alle Genus- und Numerusunterscheidung. In der spätern Periode der Sprache sogar zur Bezeichnung der engsten Beziehung d. h. des Genitivs, vorzüglich in Verbindung mit לְ, z. B. מִטָּתוֹ שֶׁלִּשְׁלֹמֹה das Bett Salomo's. Dieses שֶׁ־לְ hat sich dann sogar zu einem besonderen Wörtchen gestaltet, nämlich zu שֶׁל, jedoch zeigt sich im Hebr. dasselbe nur mit suff. als שֶׁלִּי u. s. w. und steht dann zuwei-

len als Verstärkung des Possessiv-Pronomens, z. B. כַּרְמִי־שֶׁלִּי mein Weinberg. 2) als relative Conjunction nach gewissen Verben: daß, weil, und in dieser Beziehung kommen Zusammensetzungen vor wie כִּמְעַט שֶׁ kaum daß, עַד־שֶׁ bis daß, שַׁלָּמָה denn warum. Mit andern Präpositionen: בְּשֶׁ־ weil, כְּשֶׁ־ wie, oder auch: wenn, als Zeitpartikel: wo. Was die Herleitung dieses Pronomens anlangt, so nehmen es Einige als aus שֶׁר (Grundwort zu אֲשֶׁר), Andere als aus שֶׁל entstanden, wahrsch. aber ist שֶׁה s. v. a. זֶה die ursprüngliche Form, da bekanntlich der relative Charakter desselben sich erst aus dem demonstrativen herausgebildet.

שָׁא s. v. a. סָא (zu סְאסֵּא), סָע treiben, fortstoßen, daher redupl. שִׁשֵּׁא (aus שִׁאשֵׁא enstanden) fortführen, forttreiben.

שָׂא (ungebr.) s. v. a. נָ־שָׂא heben, davon das Derivat שִׂיא, שֹׂא, auch שִׂיאוֹן, שְׂאֵת w. s.

שָׁאַב (fut. יִשְׁאַב) schöpfen, z. B. שָׁאַב מַיִם, wahrsch. ursprünglich mit שָׁאַה zusammenhängend.

שָׁאַג (fut. יִשְׁאַג) s. v. a. צָעַק, זָעַק schreien, rufen (von Menschen), brüllen (v. Löwen), rollen (v. Donner) u. s. w. [brüll.

שְׁאָגָה (c. שַׁאֲגַת) f. Geschrei, Ge-

I. שָׁאָה (Kal ungebr.) lärmen, toben, rauschen. Davon Nif. einherrauschen, einhertosen, von mächtigen Gewässern.

II. שָׁאָה wüste, verwüstet sein (von Städten). — Nif. verwüstet werden, mit dem adverbialischen Zusatz שְׁמָמָה zur Einöde. — Hif. (inf. c. לְהַשְׁאוֹת, und contrahirt לַהְשׁוֹת) verwüsten.

III. שָׁאָה (Kal ungebr.) nach Einigen s. v. a. שָׁעָה, שָׂכָה ansehen; wahrsch. ist es aber mit Raschi und Ibn-Esra aufzufassen: staunen, also s. v. a. שָׁמֵם, so daß es mit שָׁאָה II. zusammenhängt. — Hitp. anstaunen mit לְ.

שַׁאֲוָה (nur K'tib, aber K'ri dafür שׁוֹאָה) f. Sturm, Wetter.

שְׁאוֹל (mit He der Beweg. שְׁאוֹלָה) comm. eig. Höhle, Grube, daher dann: Hölle, Unterwelt, Schattenreich, wo die abgeschiedenen Seelen wohnen. St. שָׁאַל.

שָׁאוּל n. p. m. (Geforderter, Erbetener); patr. שָׁאוּלִי.

שָׁאוֹן (c. שְׁאוֹן, mit suff. שְׁאוֹנָהּ) m. 1) das Rauschen, Tosen (des Meeres), Lärm, Getümmel (des Krieges, der Volksmenge) בְּנֵי שָׁאוֹן Krieger, בּוֹר שָׁאוֹן steht viell. für בּוֹר שְׁאוֹן מַיִם. 2) Verwüstung, wie שׁוֹאָה.

שָׁאַט (ungebr.) s. v. a. שָׁעַט treten (mit den Füßen), wegtreten, fortstoßen, dann erst übertr.: mißachten, verachten, geringschätzen.

שְׁאָט (n. d. F. קְרָב, יְהָב, mit suff. שָׁאטְךָ) m. Mißachtung, Wegwer-

fung, בִּשְׁאָט נֶפֶשׁ, mit Verachtung der Seele, d. h. mit ganzer Verachtung.

שְׁאִיָּה f. eig. Verwüstung, dann aber schon concr.: Trümmer.

שָׁאַל (fut. יִשְׁאַל) 1) s. v. a. שָׁעַל aus dem es erweicht ist: durchhöhlen, durchgraben, vgl. σκάλλ-ω, davon das Derivat שְׁאוֹל. 2) nach demselben Ideengange wie bei חָקַר: perscrutari, durchforschen, durchsuchen, daher dann, wie bei דָּרַשׁ fordern, verlangen, d. h. nach Etwas graben (vgl. חָתַר), mit Acc. d. S., die man fordert, und מִן, מֵאֵת, Acc. d. P. von welcher man Etwas fordert. שָׁאַל נֶפֶשׁ das Leben Jemandes fordern, d. h. dessen Tod wünschen; שָׁאַל אֶת־נַפְשׁוֹ לָמוּת er wünschte für sich zu sterben. Diesem Hauptbegriffe schließen sich nachher die Bedeutungen: a) bitten, Etw. von (מִן, מֵאֵת, מֵעִם) Jem., שָׁאַל דָּבָר לְ für Jem. Etwas bitten; b) als Darlehen erbitten, d. h. leihen, שָׁאוּל geliehen; c) fordern, z. B. als Geschenk, daher mit dem Nebenbegriffe: betteln; d) fragen Jem. (Acc. und לְ), befragen, nach (לְ, עַל, Acc.) Etw. oder Jem. fragen, Gott (mit בְּ) oder Orakel befragen, שָׁאַל לְפ׳ לְשָׁלוֹם nach dem Befinden Jemandes fragen, d. h. grüßen. In Bdtg. 2. erscheint שָׁאַל auch zuweilen als intr., daher die Formen שְׁאֶלְתִּיו, שְׁאֶלְתֶּם wie von שָׁאֵל. — Nif. נִשְׁאַל (inf. abs. נִשְׁאֹל) sich Etwas erbitten von (מִן) Jem. — Pi. שִׁאֵל 1) einfordern (Geschenke), betteln; 2) fragen, öfter fragen. — Hif. 1) zum Darlehen geben, geliehen geben; 2) als gefordertes Geschenk geben Ex. 12,36

שָׁאָל n. p. m. (Bitte, Verlangen).

שְׁאֹל s. שְׁאוֹל.

שְׁאֵל (1. pl. שְׁאֶלְנָא, part. שָׁאֵל) aram. dass. was hebr. שָׁאַל: bitten, fordern, verlangen, fragen, nachfragen.

שְׁאֵלָא (def. שְׁאֶלְתָּא) aram. f. 1) Bitte, Wunsch; 2) wie חֵפֶץ hebr. Angelegenheit, Sache Dan. 4, 14.

שְׁאֵלָה (mit suff. שֵׁאֱלָתִי, שְׁאֶלְתִּי, שֵׁלָתֵךְ einmal ohne א, שְׁאֶלְתְּכֶם) f. Bitte, Verlangen, שָׁאַל שְׁ׳ eine Bitte thun, נָתַן שְׁ׳ eine Bitte gewähren, בָּאָה שְׁ׳ das Verlangen ist erfüllt; übertr.: concr. das Erbetene.

שְׁאַלְתִּיאֵל n. p. m. (Erbittung von Gott), einmal dafür שַׁלְתִּיאֵל.

שָׁאַן (Kal ungebr.) ruhen, unthätig sein; die Grundbedeutung ist: angelehnt liegen, als Zeichen der Sorglosigkeit, ruhen, daher theils mit שָׁעַן theils mit רָשַׁן verw. — Pil. שַׁאֲנַן sehr ruhig, sorglos sein.

שַׁאֲנָן (m. suff. שַׁאֲנַנְךָ, pl. שַׁאֲנַנִּים) 1) adj. m., שַׁאֲנַנָּה (pl. ־נַנּוֹת) f. ruhig, sicher, ungestört, glücklich, im üblen Sinne: stolz, übermüthig, eig. sorglos, sicher. 2) subst. Stolz, Uebermuth, Sorglosigkeit, oder concr. Stolzer.

שׁאם s. שָׁסַס.

שָׁאַף (fut. יִשְׁאַף) einathmen, eig. schnauben, nach Etw. schnappen, dah. bildl.: Etw. begehren, nach Etw. verlangen, streben, daher: hineilen, oder nach Etwas schnauben, schnappen (nach Luft), nach Etwas lechzen. Was die Grundbedeutung betrifft, so ist zu bemerken, daß שׁוּף und auch die Wurzel in כָּ־סַף dass. aussagen.

שָׁאַר übrig sein. — Nif. übrig bleiben, zurückbleiben (von einer Masse oder Anzahl), restiren; zuweilen läßt sich das Nif. auch geradezu mit „bleiben" übersetzen. — Hif. הִשְׁאִיר übrig, zurück lassen, zurück behalten, übrig behalten.

שָׁאַר (ungebr.) zu מִשְׁאֶרֶת, wo aber wahrsch. מִשְׂאֶרֶת zu lesen ist, oder wenigstens ist das Nomen nur auf שָׂאַר zurückzuführen.

שָׂאַר (ungebr.) sauer, herb sein, vgl. die Wurzel in בָּ־סַר. Davon שְׂאֹר.

שְׁאָר (n. d. F. כְּתָב) m. Rest, Resttheil, von שָׁאַר.

שְׁאָר (aram.) m. dasselbe.

שְׁאֵר (primitiv; mit suff. שְׁאֵרִי) m. Fleisch (vgl. die Wurzel in בָּ־שָׂר), gewöhnlich aber bildlich: 1) Leib, Körper, daher dann bei Ier. 51, 35. Mordschuld (eigentl. erschlagener Leib) חֲמָסִי וּשְׁאֵרִי mein Unrecht und meine Mordschuld. 2) Blutsverwandter, vollst. שְׁאֵר בְּשָׂר, wie auch בָּשָׂר selbst so gebraucht wird. 3) Speise, vgl. לֶחֶם.

שְׂאֹר m. Sauerteig, von שָׂאַר.

שַׁאֲרָה f. Blutsverwandtschaft, concret: Blutsverwandte.

שֶׁאֱרָה n. p. f. (Blutsverwandtschaft).

שְׁאָר יָשׁוּב symbolischer Eigenname eines Sohnes des Jesaja (der Rest kehrt wieder).

שְׁאֵרִית (einmal zus. gez. שֵׁרִית, m. s. שְׁאֵרִיתָם) f. Rest, Ueberbleibsel (bes. nach einer Niederlage), syn. שָׂרִיד, פְּלֵיטָה; Rest des Grimmes (חֵמֹת) d. h. der ganze, gesparte Grimm.

שֵׁאת (von שָׁאָה gebildet, also für שְׁאֵת) f. 1) Getümmel (der Krieger), also s. v. a. שָׁאוֹן, aber in dieser Bedeutung ist die contrahirte Form שֵׁת gewöhnlich. 2) Verderben, Untergang, eig. Verwüstung, von שָׁאָה.

שְׂאֵת (entweder von שָׂא gebildet oder richtiger von נָשָׂא, dessen inf. es sein könnte; mit suff. שְׂאֵתִי, einmal contr. שֵׂתוֹ) f. 1) Erhebung z. B. des Angesichts, als Zeichen des heitern Sinnes; 2) Vergebung, vgl. das Verb. נָשָׂא עָוֹן. 3) Ausspruch, vgl. מַשָּׂא von נָשָׂא aussprechen. 4) Erhabenheit einer Stelle der Haut, Geschwulst, Angeschwollenes.

שְׁבָא (nach dem Aethiop. Mensch) n. p. m. bald als eines Enkels des כּוּשׁ, bald als eines Sohnes des Joktan, bald aber auch als eines Abkömmlinges der Ketura, daher

zwei verschiedene Stammväter, wo der eine im nördlichen, der andere im südlichen Arabien Stammvater einer Völkerschaft wurde. Daher dann: 1) Sabäa, Sabäer, Volk und Gegend im südlichen Arabien, das sich durch Reichthum und Handel auszeichnet. 2) Volk und Gegend im nördlichen Arabien.

I. שָׁבַב (ungebr.) glühen, brennen, flammen. Mit der Wurzel שַׁב sind die Wurzeln in רָ־שַׁף u. רָ־צַף verwandt.

II. שָׁבַב (ungebr.) zerschneiden, zerstücken (vgl. die Wurzeln in עָ־צַב, חָ־צַב, קָ־צַב). Zu diesem Verbum rechnet Kimchi das Po. שׁוֹבֵב, aber mit Unrecht.

שָׁבָב (nur pl. שְׁבָבִים) m. Splitter, Stück, eig. Abgeschnittenes.

שָׁבָה (fut. יִשְׁבֶּה, apoc. יִשְׁבְּ) wegtreiben, wegjagen, wegführen, dah. theils vom Wegtreiben des Viehes, Wegführen der Habe, vorz. aber von dem Wegführen der Menschen in Gefangenschaft. — Nif. pass.

שְׁבוֹ m. Name eines Edelsteines, Achat, nach der Tradition. Die Wurzel scheint שָׁבָה s. v. a. שָׁבַב 1. daher wie bei אֶקְדָּח auf „glänzen, schimmern" übertragen.

שְׁבוּאֵל n. p. m. (Gefangenschaft durch Gott). Einmal dafür שׁוּבָאֵל.

שְׁבוּל im K'tib einmal für שְׁבִיל w. s.

שָׁבוּעַ (c. שְׁבֻעַ, du. שְׁבֻעַיִם, pl. שָׁבֻעִים, ־עוֹת, c. שָׁבֻעוֹת, mit suff. שָׁבוּעוֹתֵיכֶם) m. ein Siebend, Siebenzahl, von שֶׁבַע sieben, daher 1) Tagsiebend, ἑβδομάς, Woche, sieben Tage umfassend; Fest der Wochen d. h. Pfingstfest, wegen der sieben Wochen, die vom Pesach an gezählt werden, hingegen חַג שִׁבְעַת יָמִים Fest der Tagsiebende d. h. Pesach, welches sieben Tage dauert. שְׁלֹשָׁה שָׁבֻעִים יָמִים drei Wochen lang (s. יָמִים). 2) Jahrsiebend, Jahrwoche.

שְׁבוּעָה f. 1) Eid, Schwur, שְׁ׳ י״י Schwur, Eid bei Gott; es folgt auch der genit. des Schwörenden, so wie dessen, dem geschworen wird; 2) beschworener Bund, daher בַּעֲלֵי שְׁבוּעָה Verbundene; 3) Verwünschungsschwur, vollständig שְׁבוּעַת הָאָלָה.

שְׁבוּת f. abstr. Gefangenschaft, dav. dann concr. die Gefangenen, שׁוּב שְׁ׳ die Gefangenen (eines Volkes) zurückführen, welche Phrase dann bildl. „zu Wohlstand zurückführen" bedeutet. Stamm שָׁבָה.

שָׁבַח (Kal ungebr.) die Stimme erheben, reden, rufen, daher Pi. 1) mit lauter Stimme rufen, preisen, loben; 2) zureden, besänftigen, beschwichtigen (Fluthen, Zorn). שַׁבֵּחַ Eccl. 4, 2. steht für מְשַׁבֵּחַ. — Hif. besänftigen (die Fluthen). — Hitp. sich einer Sache rühmen (mit בְּ). — Mit dem Stamme שָׁבַח ist צָוַח verwandt.

שְׁבַח (aram.) dasselbe, daher Pa. preisen, rühmen.

שָׁבַט (ungebr.) nach Einigen: stützen, festigen, also syn. mit שָׁבַב, allein richtiger: schlagen, dah. im Neuhebr.: ausschlagen, auskrämpeln, verw. also mit חָבַט.

שֵׁבֶט (paus. שָׁבֶט, mit suff. שִׁבְטִי, pl. שְׁבָטִים, c. שִׁבְטֵי) comm. 1) Stab, Stock, Geißel zum Schlagen und zur Züchtigung, dah. für: Zuchtruthe, Geißel, selbst im bildl. Sinne. 2) Stab, zur Leitung oder zum Messen, dah. Hirtenstab, Herrscherstab d. h. Scepter, Meßstab d. h. Meßruthe, und das letzte auch übertr.: das durch die Meßruthe zugemessene (Erbtheil). 3) Schaft, Stamm, eines Baumes, dah. übertr.: Spieß. Bildlich wie bei מַטֶּה Stamm (eines Volkes), z. B. von den Stämmen Israels, und beim häufigen Gebrauch auch von einer Abtheilung eines Stammes. 4) nur Num. 24, 17., parall. כּוֹכָב, welches schon im Alterthume, wie שְׁבִיט in der Mischna, mit „Komet" übersetzt wurde, eigentl. Ruthe, wegen der Form dieses Planeten.

שְׁבַט (aram.) comm. dasselbe wie Bedeutung 3. im Hebr.

שְׁבָט m. Name des 11. Monats des jüdischen Kirchenjahres. Die Etymologie ist dunkel.

שְׁבִי (paus. שֶׁבִי, mit suff. שִׁבְיוֹ, שִׁבְיְכֶם, שִׁבְיֵךְ) m. 1) Gefangenschaft, in die man geht od. in der man sich befindet. 2) Wegtreibung (des Viehes). — Beide Bedeutungen werden auch concret gebraucht in der Bedeutung: Gefangene oder Gefangener, das weggetriebene Vieh. Als adj. wird es nie gebraucht. s. שִׁבְיָה.

שֹׁבַי n. p. m. (Wegtreiber, Wegführer).

שֹׁבִי n. p. m. (dasselbe).

שָׁבִיב (c. שְׁבִיב) m. Gluth, Flamme, von שָׁבַב I.

שְׁבִיב (aram.) m. dasselbe.

שְׁבִיָּה adj. f. (von einem masc. שְׁבִי) gefangene.

שִׁבְיָה (aus שְׁבִי gebildet) f. Gefangenschaft, aber auch concr. wie שְׁבִי.

שְׁבִיל (einmal im K'tib שְׁבוּל, pl. c. שְׁבִילֵי) m. Weg, Gang. s. שָׁבַל.

שָׁבִיס (nur pl. שְׁבִיסִים) m. zellenförmiges Netz, Netzhaube, von שָׁבַס = שָׁבַץ.

שְׁבִיעִי num. ord. m., שְׁבִיעִית f. siebenter, siebente; das fem. allein zuweilen: das siebente Jahr.

שְׁבִית f. s. v. a. שְׁבוּת Gefangenschaft.

שָׁבַךְ zu n. p. שׁוֹבָךְ s. daselbst.

שָׁבַךְ (ungebr.) knüpfen, flechten. Verw. ist סָבַךְ, und die Wurzel findet sich auch in אֲ־בַךְ, בָּךְ.

שְׂבָךְ (nur pl. שְׂבָכִים) m. Gitterwerk.

שַׂבְּכָא s. סַבְּכָא.

שְׂבָכָה (pl. ־כוֹת) f. Gitterwerk, Netzförmiges; übertr.: Fallgitter.

שָׁבַל (ungebr.) 1) sich hinwälzen, wallen, dah. strömen, überströmen. 2) wallen, als gleichbedeutend mit: wandeln, gehen, wie אָזַל, יָבַל, in gleicher Uebertragung der ursprünglichen Bedeutung. 3) hin und her wallen, schwanken, wie sich diese Bedeutung aus der ersten herausentwickelt; dah. vom Hin- u. Herschwanken der Zweige, Aehren u. dgl.

שֹׁבֶל m. Schleppe (eines Kleides), von שָׁבַל wallen; verw. שׁוּל.

שַׁבְלוּל (n. d. F. נַאֲצוּץ, נַאֲפוּף) m. Schnecke, wegen des Schleimens bei ihrem Gange so benannt, von שָׁבַל fließen.

שִׁבֹּלֶת (pl. שִׁבֳּלִים, aber c. שִׁבֲּלֵי für שִׁבֳּלֵי) f. 1) Aehre (von dem Hin- und Herschwanken), Zweig (eines Baumes). 2) Strömung, das Wallen, von שָׁבַל 1.

שָׂבַם (ungebr.) viell. nur transponirt aus בָּשַׂם.

שְׂבָם (Balsamplatz) n. p. einer Stadt im Rëuben-Gebiete.

שִׂבְמָה n. p. (dasselbe).

שָׁבַן (ungebr.) nach dem Arab.: zart sein.

שֶׁבְנָא (auch ־נָה) n. p. m. (Zartheit).

שְׁבַנְיָה n. p. m. Es scheint corrumpirt aus שְׁבַנְיָהוּ od. שְׁכַנְיָה, welches Beides auch dafür zuweilen steht.

שָׁבַס (ungebr.) s. v. a. שָׁבַץ (aram. שְׁבַשׁ) flechten, zellenartig machen, wenn man nicht annehmen will, daß das Derivat שָׁבִיס aus שֶׁמֶשׁ entstanden ist.

שֶׁבַע (c. שְׁבַע) 1) num. card. f., שִׁבְעָה (c. שִׁבְעַת, mit suff. שִׁבְעָתָם sie sieben) m. (die Dualform ist שִׁבְעָתַיִם, vgl. אַרְבַּעְתַּיִם, die Pluralform שִׁבְעִים) „sieben“ gewöhnlich vor dem Nomen, später erst nach demselben, und nur wenn das Zahlwort als Nomen betrachtet wird, so daß es im Constructivus steht, dann folgt das eig. Nomen immer nach. Daß die männliche Form für das weibliche Genus und umgekehrt das weibliche für das männliche Genus steht, ist bei allen Cardinalzahlen bis 10 der Fall und auch bei der Zusammensetzung von 11 — 20 zeigt sich diese Eigenthümlichkeit, denn שִׁבְעָה עָשָׂר m., שְׁבַע עֶשְׂרֵה f. „siebzehn“ hat ebenfalls diese Eigenthümlichkeit. Der du. bedeutet: siebenfach, der pl. siebzig, beide schließen beide Genera in sich. Der Gebrauch als runde oder heilige Zahl ist bekannt. Zuweilen steht auch שֶׁבַע als adv. siebenmal. 2) שֶׁבַע n. p. m. (Bund). 3) שִׁבְעָה (Bundesbrunnen) n. p. eines Brunnens. Davon:

שָׁבַע denom. (von שֶׁבַע) schwören, betheuern, bekräftigen (einen Bund) Etwas durch das Schlachten von 7 Opfern oder durch Bekräftigung von 7 Zeugen od. dgl.

שְׁבֻעֵי שְׁבֻעוֹת welche Eide geschworen haben. Gewöhnlich aber ist Nif. נִשְׁבַּע eig. sich bei Sieben verbinden, verpflichten; dah. dann: schwören bei (בְּ) einer P. od. Sache, bei Gott, den Götzen schwören d. h. sie verehren, bei einem Unglücklichen schwören d. h. sich ein ähnliches Unglück anwünschen im Falle einer Uebertretung; נִשְׁבַּע לְ Jemandem schwören, mit Acc. der S. zuschwören Etwas d. h. heilig Jemandem Etwas versprechen; נִשְׁבַּע מִן, wenn ein inf. folgt: schwören Etwas nicht zu thun. — Hif. schwören lassen, durch Schwur verpflichten, oder auch: beschwören Jem. d. h. ihn dringend bitten.

שָׂבַע (in pausa שָׂבֵעַ, fut. יִשְׂבַּע) überfließen, überströmen, verw. ist שָׂפַע, סָבָא, dah. dann wie רָוָה, von Allem was bis zum Ueberfluß geschieht, als: satt, gesättigt sein, durch Getränk, dah. von der gesättigten Erde; satt, gesättigt werden durch Brot, mit בְּ ,מִן oder לְ vor dem inf. Bildl.: 1) satt, gesättigt sein von einer Sache d. h. einer Sache überdrüßig sein; שָׂבַע יָמִים lebenssatt sein. 2) gesättigt werden, z. B. von Schimpf, Verachtung. 3) satt sein, in dem Uebergange: übermüthig sein. — Pi. sättigen. — Hif. sättigen, mit מִן, בְּ der Sache, und auch bildlich.

שָׂבֵעַ (c. שְׂבַע, pl. שְׂבֵעִים) adj. m., שְׂבֵעָה f. eig. überfließend, überströmend, dah. satt, gesättigt, und auch wie beim Verbum in der bildlichen Bedeutung; so z. B. שְׂבַע רָצוֹן an Gnade reich, שְׂבַע רֹגֶז an Verdruß reich, שְׂבַע יָמִים an Lebenstagen satt, lebensüberdrüßig, einmal mit Weglassung von יָמִים.

שָׂבָע m. Ueberfluß, Fülle (vgl. שֶׁפַע), Sättigung.

שֹׂבַע (mit suff. שָׂבְעֲךָ) m. dasselbe.

שִׂבְעָה s. שָׂבַע.

שָׂבְעָה (von שֹׂבַע) f. Fülle, Sättigung.

שִׂבְעָה f. dasselbe.

שִׁבְעָנָה m. s. v. a. שִׁבְעָה mit Zusetzung der Endung ־ָנָה.

שָׁבַץ (Kal ungebr.) s. v. a. שָׁבַס flechten, knüpfen, namentlich in zellenförmiger Gestalt. Dah. Pi. שִׁבֵּץ zellenförmig wirken, einen Stoff. — Pu. zellenartig eingewebt sein, von Edelsteinen.

שָׁבָץ m. Schwindel, Verwirrung der Sinne, von שָׁבַץ in einander verwickeln, verflechten, in bildlicher Bedeutung.

שְׁבַק (inf. מִשְׁבַּק, imp. שְׁבֹק) aram. lassen, zurücklassen, verlassen. Der Grundbegriff ist wie bei עָזַב. Itpe. überlassen werden.

שָׁבַר (fut. יִשְׁבֹּר) zerbrechen, zertrümmern, auch bildlich z. B. den Arm, den Stab, die Stütze, den Bogen d. h. die Macht vernichten; שָׁבוּר zerbrochen (an einem Gliede). Bildl. wird שָׁבַר noch mannigfach angewandt, z. B. das Herz zer-

brechen d. h. kränken; den Durst brechen d. h. stillen; ein Reich zerbrechen d. h. vernichten; ein Ziel brechen d. h. ein Ziel setzen, abmessen. Eine andere Bedeutung von שָׁבַר s. unter שֶׁבֶר, von dem es denominat. ist. — Nif. zerbrochen werden; von Schiffen: scheitern; von Menschen und Thieren: an Gliedern zerbrochen werden, überhaupt: verwundet sein; mit לֵב bildl. wunden, gebrochenen, reuigen Herzens sein; von einem Heere: aufgerieben sein; von einem Staate oder einer Stadt: untergehen. — Pi. zertrümmern (Altäre, Götzenbilder), zerschlagen (Zähne). — Hif. öffnen (von dem Muttermund), eig. durchbrechen lassen. Aber als denom. v. שֶׁבֶר, s. daselbst. — Hof. pass. verwundet sein (v. Herzen). Die Wurzel ist שָׁ־בַר u. in אָ־פַר, עָ־פַר, חָ־פַר, פַּר finden sich die verw. desselben.

שָׂבַר s. v. a. סְבַר (aram.) hoffen, wünschen, dah. dann: warten, in der weitesten Bedeutung, שִׂבֵּר בַּחוֹמָה auf der Mauer warten, aufpassen. — Pi. שִׂבֵּר warten, hoffen, hoffend oder wartend nach (אֶל, לְ) Jem. schauen.

שָׁבַר (ungebr.) eig. tragen, oder in Bezug auf die Etymologie: nähren, speisen, also trans., denn die Wurzel ist שָׁ־בַר od. שָׁ־בַר, verw. mit בַּר und בָּרָה, und daraus ist שֶׁבֶר in der Bedeutung: Getreide, mit seinem Derivat abzuleiten.

I. שֶׁבֶר (dreimal שֵׁבֶר, mit suff. שִׁבְרֵךְ, pl. שְׁבָרִים, mit suff. שְׁבָרֶיהָ) m. Bruch (eines Gliedes od. einer Mauer). Bildl.: Wunde (eines Staates), Betrübtheit (des Gemüthes), Zerbrechung eines Traumes d. h. Auflösung desselben, Untergang (eines Staates); oder auch poet.: Entsetzen, Schrecken, namentlich im pl.

II. שֶׁבֶר (mit suff. שִׁבְרָם) m. eig. Frucht, Nahrung, dah. Getreide, verw. (auch etymologisch) mit בָּר und פְּרִי, שֶׁבֶר רַעֲבוֹן Getreide für den Hunger; שָׁבַר שֶׁבֶר Getreide kaufen. Davon:

שָׁבַר (fut. יִשְׁבֹּר; denominat. von שֶׁבֶר II.) sich mit Getreide beschäftigen, Getreide einkaufen od. verkaufen, mit od. ohne Zusatz v. שֶׁבֶר u. בָּר; bildl. auch von Milch u. Wein. — Hif. Getreide verkaufen.

שֵׂבֶר (mit suff. שִׂבְרִי) m. Hoffnung, Erwartung. הוֹבִישׁ מִשׂ׳ die Hoffnung zu Nichte machen.

שִׁבָּרוֹן (c. שִׁבְרוֹן) m. das Zerbrochensein, z. B. der Lenden, als Bild des heftigsten Schmerzes; bildlich: Untergang.

שְׁבַשׁ (aram.) flechten, wickeln, also verw. mit hebr. שָׁבַץ, שָׁבַס; dah. Itpa. אִשְׁתַּבַּשׁ verwirrt werden (in Bezug auf den Geist).

שָׁבַת (fut. יִשְׁבַּת und יִשְׁבֹּת) 1) ruhen, feiern, eig. von einem Werke ausruhen, ablassen, überh.: eine

Thätigkeit einstellen, dah. vom Menschen, der da feiert von (מִן) einer Arbeit; von dem Lande, das nicht angebaut wird und gleichsam ruht. Der Wanderer feiert d. h. hört auf zu wandern; die Greise feiern vor dem Thore d. h. hören auf dahin zu gehen. 2) aufhören überhaupt, von (מִן) Etwas ablassen, bildl.: ein Ende nehmen, verschwinden. — Nif. aufhören, verschwinden, zu Grunde gehen. — Hif. causativ von den verschiedenen Bedeutungen des Kal: 1) Jem. ruhen machen v. (מִן) einer Arbeit, zum Aufhören veranlassen, wo מִן vor dem inf. oder לְבִלְתִּי folgt, ruhen lassen, beruhigen. 2) aufhören lassen (Krieg, Streit, Jubel), fehlen lassen Jemandem Etwas, dann: wegschaffen, vertilgen, vernichten überhaupt. Was die Grundbedeutung betrifft, so scheint שָׁפַת damit verwandt und zuerst: ruhig an einem Platze verweilen, zu bedeuten.

שֶׁבֶת (mit suff. שִׁבְתִּי) m. das Verweilen, Ruhen, Feiern, Müßiggang, dah. zuweilen: das Ablassen von Arbeit, das Aufhören; aber an manchen Stellen mag שֶׁבֶת als inf. von יָשַׁב aufzufassen sein.

שַׁבָּת (wie es scheint aus שָׁבַת gebildet; c. שַׁבַּת, mit suff. שַׁבַּתִּי, pl. שַׁבָּתוֹת, c. שַׁבְּתוֹת) comm. Feier, Sabbat, nicht zufällige sondern bestimmte regelmäßig wiederkehrende Feier, was in der Intensivform liegt. שַׁבַּת שׁ׳ den Sabbat feiern; שַׁבַּת בְּשַׁבַּתּוֹ, שַׁבַּת שַׁבָּת Sabbat für Sabbat. שַׁבַּת שָׁנִים Sabbatjahr, überh. auch ohne Zusatz zuweilen: Erlaßjahr. 2) Woche.

שַׁבָּתוֹן (aus שַׁבָּת mit der Endung וֹן gebildet) m. große Feier, also verstärkend aus שַׁבָּת, und verbunden mit demselben: außerordentliche Feier.

שַׁבְּתַי n. p. m. (Sabbatgeborner).

שָׂגָא (ungebr.) s. v. a. שָׂגָה II. w. s., davon dann: שְׂגִיאָה und:

שָׁגֵא n. p. m. (Irrender).

שָׂגָא (Kal nur fut. יִשְׂגֶּה, wie von שָׂגָה) emporwachsen, groß werden, aufschießen, verw. ist גָּאָה, wo auch die Grundbedeutung liegt. — Hif. הִשְׂגִּיא (fut. יַשְׂגִּיא) emporheben, machen daß Jem. oder Etwas groß wird, dah. bildl.: rühmen, preisen.

שְׂגָא (fut. יִשְׂגֵּא) aram. dasselbe. „Groß sei (יִשְׂגֵּא) eure Freude" wird als Grußformel gebraucht.

שָׂגַב 1) trans. eig. s. v. a. זָקַף aufrichten, erheben, dah. dann: hoch, mächtig machen, festigen, schützen. 2) intr. erhoben, hoch, dann: geschützt, fest sein; שׁ׳ יֶשַׁע an Hilfe stark sein oder werden. — Nif. נִשְׂגַּב hoch, erhaben sein (v. Gott), bildl.: hoch, unerforschlich, unergründlich, unbegreiflich sein; dav. dann: gefestigt, geschützt, gesichert sein. — Pi. erhöhen, erheben,

groß, hoch machen, schützen, retten, mit מִן vor dem man rettet. — Pu. pass. — Hif. Erhabenheit beweisen, zeigen (von Gott).

שָׁגַג s. v. a. שָׁגָה, שׁוּג sich irren, sich vergehen (durch Irrung), ggs. הֵזִיד; die Grundbedeutung aber ist: hin und her wanken, wie einer der verirrt ist. Verw. ist שָׁגַע. שַׁגָּם Gn. 6, 3. halten Einige für den inf. mit suff., möglich aber auch, daß es ein adv., aus dem Nomen שַׁג mit ־ָם gebildet ist.

שְׁגַג zu שִׂגְשֵׂג, שְׁגַג s. שׂוּג.

שְׁגָגָה (mit suff. שִׁגְגָתוֹ) f. Versehen, Vergehen (durch Irrthum), Uebertretung.

I. שָׁגָה (nur in dem Derivat שִׁגָּיוֹן) laut rufen, singen; die Wurzel שָׁג־ה findet sich auch in ר־נ־ה. Die Bedeutung: sich mit Etwas beschäftigen, findet sich nur im Neuh.

II. שָׁגָה s. v. a. שָׁגַג, 1) hin und her wanken, irren (von Schaafen), herumirren, mit מִן abirren (vom Wege), aber auch: umhertaumeln (im Weinrausche oder in Liebestrunkenheit). 2) bildlich wie שָׁגַג sich vergehen, versündigen (durch Irrung), sündigen, fehlen (unvorsätzlich), bildl. mit מִן: abirren (von den Geboten Gottes u. s. w.). — Hif. irre führen, leiten (Blinde, Fromme), irren lassen, von den Geboten Gottes abführen, dah. verführen. Daß in der Grundbedeutung auch שָׁגַע damit verwandt ist, siehe unter שָׁגַג.

שָׂגָה s. v. a. שָׂגָא emporwachsen, groß werden, nur fut. יִשְׂגֶּה. — Hif. (ungewiß) groß, reich machen, vermehren.

שְׂגוּב n. p. m. (Gesicherter, Geschützter). Das K'ri hat dafür שְׂגִיב.

שָׁגַח (Kal ungebr.) s. v. a. שָׁעָה, שָׂכָה auf Etwas genau sehen, schauen; daher Hif. הִשְׁגִּיחַ sein Augenmerk genau auf Jem. (אֶל) oder Etwas richten, mit מִן von Etwas her schauen (z. B. von den Fenstern her d. h. herein).

שַׂגִּיא adj. m. mächtig, groß (an Kraft), von שָׂגָא.

שַׂגִּיא (aram.) adj. m., שַׂגִּיאָן f. pl. groß, mächtig, viel, auch als adv. sehr viel.

שְׁגִיאָה (von שָׁגָא) f. Irrung, Abirrung, dah. Vergehen (aus Irrthum).

שָׁגַל (fut. יִשְׁגַּל) brünstig sein, glühen (syn. יָחַם), übertragen: beischlafen, in seiner sinnlichen Urbedeutung, dah. die Masora es durch שָׁכַב umschrieben und ersetzt hat. — Nif. pass. beschlafen werden. — Pu. dasselbe. Die Wurzel ist שׁ־גַל und mit der Wurzel ist גָּחַל, קָלָה verwandt.

שֵׁגָל (n. d. F. עֵנָב, צֶלַע) f. eig. wohl abstr. Beischlaf, dann aber

concret: Buhle, sogar ohne obscönen Nebenbegriff.

שְׁגַל (nur mit suff. שֵׁגְלָתֵהּ, שֵׁגְלָתָךְ) aram. dasselbe.

שַׁגָּם adv. aus שַׁג (von שָׁגַג) mit der Adverbial-Endung ־ָם gebildet: was die Verführung betrifft. Weniger wahrscheinl. ist es als inf. von שָׁגַג mit suff. aufzufassen.

שָׁגַע (Kal ungebr.) eig. hin u. her irren, ohne bestimmtes Ziel oder bestimmten Zweck umherirren, also verw. mit שָׁגָה II. Daher Pu. hin und her geworfen werden, rasen, schwärmen, mit Uebertragung auf den Geist. — Hitp. rasen, umher schwärmen.

שִׁגָּעוֹן m. Raserei, Wahnsinn.

שָׁגַר (ungebr.) eig. hinwerfen, dah. entsenden, fortsenden; übertragen: gebären (vom Viehe), eig. werfen, vgl. נָפַל, מָלַט.

שֶׁגֶר (c. שְׁגַר, wie סְחַר, זְרַע, von סַחַר, זֶרַע) m. das Geworfene, Junge (des Viehes).

שַׁד (pl. שָׁדַיִם, c. שְׁדֵי, mit suff. שָׁדַי) m. weibliche Brust zum Säugen oder Tränken (von Menschen und Thieren), von שָׁדָה säugen, eig. netzen. Vgl. die Wurzel in לְ-שַׁד. Aber dann auch als Sitz der Wollust.

שֵׁד (pl. שֵׁדִים) m. eig. Zerstörer, Vernichter, Gewaltiger, dah. übertragen: schädlicher Dämon; זָבַח לַשֵּׁדִים den Dämonen opfern. Der St. ist שׁוּד.

שֹׁד m. 1) von שָׁדַד Strenge, Härte, Gewalt, Verletzung, dah. Beraubung, Bedrückung; שֹׁד עֲנִיִּים Geraubtes der Armen, das v. d. Armen Erpreßte; שֹׁד בְּהֵמוֹת Verheerung durch wilde Thiere; שֹׁד לָהֶם Verheerung über sie! 2) für שָׁדֶה, von שָׁדָה Brust, vgl. שַׁד.

שֵׂד, nur pl. שִׂדִּים (Ebene) n. p. eines Thales an der Stelle des nachmaligen todten Meeres.

שָׁדַד (3. praet. pl. שַׁדּוּ u. שָׁדְדוּ, inf. שָׁדוֹד u. שְׁדוֹד, fut. יָשׁוֹד für יָשֹׁד, aber mit suff. יְשָׁדֵּם, יְשָׁדְדֵם) eig. beschädigen, verletzen, davon erst: gewaltig, hart, stark, grausam sein, Gewaltthat üben, gewaltthätig handeln gegen Jem. שֹׁדֵד Räuber. שָׁדוּד bewältigt, besiegt, getödtet. Uebertr.: verwüsten, verheeren. — Nif. zerstört, verheert sein. — Pi. Gewalt üben, verletzen. — Pu. שֻׁדַּד und שֻׁדַד verheert sein. — Po. wie Pi. — Hof. הוּשַׁד Gewalt geübt werden.

שָׂדַד (Kal ungebr.) eig. scheiden, schneiden. — Pi. שִׂדֵּד zerstoßen, zerschlagen, brechen (die Schollen), eggen, den Acker ebenen, welches durch Brechung der Schollen geschieht. Davon שֵׂד geeggtes Feld d. h. Ebene.

I. שָׁדָה (ungebr.) benetzen, befeuchten, dah. dann: säugen, tränken, davon שַׁד und שֹׁד 2. Verw. ist mit der Wurzel לְ-שַׁד w. s.

II. שָׂדָה (ungebr.) nach dem Aram.: werfen, schleudern, davon שְׁדֵיאוּר.

שָׂדָה (ungebr.) s. v. a. שָׂדַד die Schollen brechen, eggen, daher: ebnen.

שִׁדָּה (aus einem masc. שֵׁד gebildet, pl. שִׁדּוֹת) f. Herrin, Gebieterin, Weib, also von שָׁדַד in der Bdtg.: herrschen. Nach der LXX ist שִׁדָּה וְשִׁדּוֹת zu lesen, denn sie übersetzt: Mundschenk u. Mundschenkin; nach dem Targum: Fontaine, von שַׁד in der Bedeutung von שָׁדָא, sich ergießen.

שָׂדֶה (c. שְׂדֵה, pl. שָׂדוֹת, c. שְׂדוֹת u. שְׂדֵי, m. suff. שְׂדֹתֵיהֶם, שְׂדוֹתָם, aber auch שָׂדַי, שָׂדֶיךָ) m. geeggter Boden, Ackerland, Ackerfeld, im Gegensatze zu Wald, Gebirge, Garten und Weinberg, welche Grundbedeutung mit der Wurzel genau zusammenhängt. Uebertr.: 1) Feld, als Weichbild einer Stadt, dah. auch: Dorfgebiet. 2) als Gegensatz zu dem bewohnten Gebiet, z. B. אִישׁ שָׂדֶה, חַיַּת הַשָּׂדֶה, wo es zuweilen mit „wild" übersetzt werden kann. An die Grundbedeutung schließt sich die von „Ebene" namentl. bei Bezeichnung gewisser Landstrecken, z. B. שְׂדֵה אֲרָם Ebene Aram's d. h. Mesopotamien; auch zuweilen: Festland, als Gegensatz zu Meer.

שַׁדּוּן (aus שַׁד mit der Endung ־וּן gebildet) m. K'ri für שַׁדִּין.

שַׁדַּי (aus שַׁד mit der alten Adjectiv-Endung ־ַי gebildet) m. Gewaltiger, Mächtiger, vorz. von Gott, als Epitheton oder auch absolut stehend. Die Auffassung der Endung als eine plurale ist falsch, eben so die Herleitung v. שַׁד Brust.

שָׂדַי m. s. v. a. שָׂדֶה Feld, nur ist dieses die ältere, in der Poesie gebräuchliche Form.

שְׁדֵיאוּר n. p. m. (Schleuderung des Feuers).

שִׂדִּים n. p. eines Thales. s. שַׂד.

שַׁדִּין m. Gewaltiger, Mächtiger, von שַׁד mit der Endung ־ִין. So aber nur nach einer Lesart, s. שַׁדּוּן.

שָׁדַם (ungebr.) nach Einigen s. v. a. שָׁדַף sengen, brennen, und wirklich findet sich einmal שְׁדֵמָה in der Bedeutung von שְׁדֵפָה; allein zu der gewöhnlichen Bedeutung v. שְׁדֵמָה paßt diese Erklärung des Stammes nicht. s. daher שְׁדֵמָה.

שְׁדֵמָה (pl. שְׁדֵמוֹת, c. שַׁדְמוֹת) f. 1) Feld, Gefild, Pflanzung zu Getreide oder Wein; שַׁדְמוֹת קִדְרוֹן Gefild um Kidron, d. h. die Gegend um denselben. Möglich daß שְׁדֵמָה aus שָׂדֶה weitergebildet, oder daß die Wurzel שָׁדַם in der Bedeutung: zerhacken, zerschneiden, dah. eggen, ebnen, zu nehmen ist. 2) durch Verwechselung des מ und פ für שְׁדֵפָה w. s.

שָׁדַף versengen, verbrennen, ausdörren, schwärzen, vom Ostwinde, der das Getreide versengt und

schwärzt. Die Wurzel ist שׁ־דַח und verw. ist die in רְ־צַח, רְ־שַׁח, שׁ־ב u. s. w. [Getreide.

שִׁדְּפָה f. Kornbrand, geschwärztes

שִׁדָּפוֹן m. eine durch den Ostwind veranlaßte Schwärzung des Korns.

שְׁדַר (aram.) s. v. a. שְׁדַל nach Etw. streben, eifrig nach Etwas jagen, Etw. begehren, verfolgen. Daher Itpa. אִשְׁתַּדַּר sich anstrengen, Mühe geben, um Etwas zu thun, mit folgendem inf. und לְ.

שָׂדַר (ungebr.) s. v. a. סָדַר ordnen, zusammenreihen.

שְׂדֵרָה (nur pl. שְׂדֵרוֹת) f. Ordnung, Reihe, von Kriegern, Zimmern, nach Kimchi auch von den Reihen der Cederbalken.

שַׁדְרַךְ (Königlicher, von khsatkra mit dem suff. ka im Zendischen) n. p. eines Gefährten Daniels am babyl. Hofe.

שָׁה (ungebr.) uralte, einsylbige Wurzel zu שַׁי Geschenk, Gabe; eben so מָה, גָּה, הָה zu מַי, גַּי, דַּי. Die Bedeutung ist wie die Wurzel in נָ־שָׁה: sich Jemandem verpflichten, anhängen, also etwa wie לָוָה, das nachher auf „leihen" übertragen wurde.

שֹׂה (ungebr.) ein anzunehmender einsylbiger Stamm zu שֶׂה, dessen Participform es offenbar ist. Wahrsch. entstehen, geboren werden (vom kleinen Vieh). Davon:

שֶׂה (Particip-Form, c. שֵׂה, aber mit suff. שֵׂיוֹ, שֵׂיֵהוּ, mit Jod für das radicale He wegen des Zere) comm. Junges (eig. s. v. a. וָלָד im Talm.) von Schafen oder Ziegen, daher zur nähern Bestimmung ein solcher Zusatz stehen muß.

שָׂהַד (ungebr.) eig. s. v. a. סָעַד befestigen, bestätigen, dah. übertr.: bezeugen, durch Aussage bekräftigen. Eine ähnliche Etymologie hat עוּד.

שָׂהֵד (Participform, wo aber das Kamez vor d. suff. bleibt, m. suff. שָׂהֲדִי; od. wäre שָׂהֵד das Nomen?) m. Zeuge.

שָׂהֲדוּ (def. שָׂהֲדוּתָא) f. Zeugniß, von שָׂהֵד s. v. a. שָׂהַד.

שָׁהָה (angenommen zu תָּשִׁי Deut. 33, 18., wo es für תֶּשְׁהִי steht) s. v. a. נָ־שָׁה.

שָׁהַם (ungebr.) blaß, blaßgrün sein, verw. שֻׁם (שׁוּם) wovon שׁוּם Lauch, von der blaßgrünen Farbe.

שֹׁהַם m. lauchfarbiger, blaßgrüner Edelstein, daher auch die LXX: ὁ λίθος ὁ πράσινος. Aber welcher Stein es speciell sei, darüber streiten die Exegeten.

שָׂהַר (ungebr.) s. v. a. צָהַר, סָהַר glänzen, schimmern, davon das ungebr. שַׂהַר Mond, eig. die Leuchtende, wovon erst:

שַׂהֲרֹן (nur pl. ־נִים) m. mondähnlicher Schmuck, der als Halsschmuck getragen wurde, also aus שַׂהַר gebildet.

שַׁו nur einmal K'tib für שָׁוְא.

I. שׁוּא (ungebr.) s. v. a. שָׁאָה lärmen, toben, schauern, übertr.: schauerlich, entsetzlich, wüste, öde sein, welche Uebertragung sich auch in שָׁאָה findet.

II. שׁוּא (ungebr.) eig. irren, hin und her schwanken, davon dann: fehlen.

שׁוֹא (nur pl. mit suff. מְשֹׁאֵיהֶם) m. Entsetzen, Schauer, daher Vernichtung, Untergang.

שָׁוְא (n. d. F. מָוֶת gebildet, also wie jenes aus מוּת so dieses aus שׁוּא, oder auch möglich, daß es aus שָׁאַו transponirt ist) m. 1) Irrthum, Versehen, daher dann überh. Frevel, Laster, Sünde (aus Irrthum), und wie bei אָוֶן: Falschheit, Lüge, Eiteles, Nichtiges, sei es substantivisch oder adverbialisch. 2) wie שׁוֹא oder שׁוֹאָה Verderben. Wahrscheinlicher ist es aber, daß die Grundbedeutung des Stammes שׁוּא ist: wehen, stürmen, also einiger Maaßen wie הֶבֶל, און (zu אָוֶן), dah. dann: 1) wie הֶבֶל, אָוֶן Hauch, d. h. Nichtiges, Falsches, Vergängliches, dann: Sünde; und nach einer andern Entwickelung des ursprünglichen Begriffes: Wetter, Verderben, Unglück. Außerdem daß שָׁוְא selbst schon adverbialisch gebraucht wird, findet man noch so vorzüglich לַשָּׁוְא in der Bedeutung: vergebens. — Als n. p. s. שְׁרָיָה.

שׁוֹאָה (c. ־את) f. eig. Schauer, Entsetzen, daher Sturm, Wetter (das stürmend und verheerend hereinbricht), Verwüstung, Verderben, Untergang, aber auch concr. Verwüstetes, Trümmer, Oede.

שׁוּב (fut. יָשׁוּב, יָשֹׁב, apoc. יָשֹׁב, inf. abs. שׁוֹב, imp. שׁוּבָה), eig. sich wenden, umdrehen (verw. סַב, אַף), daher mit מִן sich wegwenden (von einem Orte); mit מֵאַחֲרֵי: von Jemand. dem man folgte oder den man verfolgte, sich wegwenden; mit אֶל oder Acc.: sich zu Etwas wenden. Davon dann: 1) zurückkehren zu (עַל, עַד, בְּ, אֶל, לְ) Jem. oder Etwas z. B. zu Gott (von dem man abgefallen war), u. ohne Zusatz: sich bekehren, in so fern es ein Zurückkehren zu Gott ist. Bildl. mit אֶל oder לְ: wieder in den Besitz einer Sache kommen, d. h. zu Etwas zurückkehren. 2) sich von einem Zustande wegwenden und zu einem frühern zurückkehren, namentlich von leblosen Dingen, dah. zurückkommen an seinen vorigen Herrn, wieder hergestellt sein oder werden; v. einem kranken Gliede: geheilt werden; v. einem Befehle, einer Weissagung: zurückgerufen, widerrufen werden u. s. w. Redensarten sind: שׁוּב אַף der Zorn kehrt um, läßt nach, legt sich, (mit מִן) von Jem. ablassen d. h. aufhören Jem. zu zürnen; שׁוּב אֶל־עָפָר zu Staub werden. 3) ablassen, mit מִן, von Etw., z. B. von einem Beschlusse u. s. w. 4) wiederkehren,

daher vor einem andern Verbum: wiederholen (eine Handlung), oder auch ganz adverbialisch: wieder, z. B. וַיָּשָׁב וַיִּשְׁלַח und er sandte wieder. 5) zurückführen, herstellen, als wäre es ein aus Hif. entstandenes Kal. Vorzügl. ist bei dieser Bedeutung die Phrase zu merken שָׁב שְׁבוּת die Gefangenen zurückführen. — Pol. שׁוֹבֵב 1) zurückführen (Gefangene, Exilirte), wiederherstellen (נְתִיבוֹת), bildl. mit נֶפֶשׁ: erquicken; 2) abwenden, abwendig machen, bildl.: abtrünnig machen. — Pul. שׁוֹבַב pass. zurückgekehrt, daher bildl.: gerettet sein. — Hif. הֵשִׁיב (fut. יָשִׁיב, ap. יָשֵׁב, יָשֶׁב) causativ von sämmtl. Bdtg. des Kal, daher 1) zurückführen (Gefangene), d. h. in die vorige Lage oder auf den frühern Standpunkt bringen, daher zurückziehen (die Hand); mit נֶפֶשׁ: erquicken, Athem zurückführen d. h. schöpfen. 2) machen, daß sich Jem. oder Etw. wendet, d. h. zurückweisen, dah. abwehren, zurücktreiben, hindern, das Antlitz zurückweisen, d. h. eine Person abweisen; den Zorn abweisen d. h. stillen; von Jem. den Zorn wenden d. h. ablassen. 3) bildl.: wiederherstellen, zurückgeben, wiedergeben, daher erstatten, vergelten, mit לְ und עַל der Person; Worte zurückgeben, d. h. antworten; מִלִּין, אֲמָרִים Nachricht zurückbringen, oder auch bloß: antworten, seltner הֵשִׁיב ohne Zusatz. Daran schließt sich 4) rückgängig machen, widerrufen, eig. zurücknehmen; wiederbringen, gleichsam als Entgeltung darbringen (einen Tribut). — Oft ändert sich auch die Gestaltung des Begriffes, je nachdem das Verbum mit dieser oder jener Präposition construirt wird, z. B. mit מִן, מֵעַל von Etwas oder Jem. abwenden (sein Angesicht), mit אֶל, עַל zuwenden, בְּ, הֵשִׁיב יָד עַל gegen Jem. die Hand wenden, הֵשִׁיב עַל אֶל־לֵב, zu Herzen wenden, d. h. sich zu Herzen nehmen, in sich gehen, bereuen. — Hof. pass. zurückgeführt werden.

שׂוּב (1. praet. שַׂבְתִּי, part. שָׂב) eig. weiß sein, namentlich von den grauen Haaren des Greises, daher grau sein oder werden; שָׂב Greis. Die Wurzel findet sich auch modificirt in פָּ־סַח.

שׁוּבָאֵל s. v. a. שְׁבוּאֵל w. s.

שׁוֹבָב (pl. ־בִים) adj. m. abwendig, abtrünnig, eig. Particip-Form. 2) n. p. m. (Abtrünniger).

שׁוֹבֵב adj. m., שׁוֹבֵבָה f. dasselbe.

שׁוּבָה f. Belebung, Erquickung, vgl. הֵשִׁיב נֶפֶשׁ.

שׁוֹבָךְ n. p. m. (Ausschüttender, v. שָׁפַךְ = שָׁבַךְ), in der Parallelstelle steht dafür שׁוֹפָךְ.

שׁוֹבֶךְ s. v. a. סֹבֶךְ w. s.

שׁוֹבָל n. p. m. (Wallender, Wandernder).

שׁוֹבֵק n. p. m. (Verlassender).

שׂוּג (ungebr.) s. v. a. שָׂגָה hin und her wanken, irren, davon מְשׂוּגָה w. s.

I. **שׂוּג** (Kal ungebr.) zurückweichen, s. v. a. סוּג, daher Nif. נָשׂוֹג, wofür häufiger נָסוֹג steht.

II. **שׂוּג** (Kal ungebr.) s. v. a. סוּג umzäunen, einhegen, (vgl. שׂוּךְ), davon die reduplicirte Form שִׂגְשֵׂג (eine Weinpflanzung) umzäunen.

שׂוֹד als Nomen s. שֹׁד.

שׁוּד (fut. יָשׁוּד) 1) hart, gewaltthätig sein, daher Schaden zufügen, verderben, vernichten; 2) schalten, walten, herrschen, davon שֵׁד, aber שֵׁד zu שֵׁדִים gehört zu שָׂדָה.

שׂוּד (ungebr.) s. v. a. זוּד sieden, zischen, davon שִׂיד, wovon dann das denom. שׂוּד.

שָׁוָה gleichmäßig geebnet sein, eig. glatt ohne Erhöhung oder Vertiefung sein (vgl. שְׁעַע im Aram.), davon dann: gleich, eben sein, und übertragen: gleich sein, in Bezug auf Werth, Verdienst, Gewinn, Nutzen, Qualität oder Quantität, was dann übersetzt werden kann mit: entsprechend, genügend, passend, angemessen, dienlich, ähnlich sein. Construirt wird שָׁוָה mit בְּ oder לְ, dem Etwas ähnlich sein oder entsprechen soll. Es wird auch impers. gebraucht, z. B. שָׁוָה לִי es wird mir genuggethan, d. h. nach Verdienst vergolten. שֹׁוֶה לְ es ist Jemandem angemessen, dienlich. — Pi. 1) gleich machen, ebenen (eine Fläche), die Seele ebenen d. h. besänftigen, beruhigen, beschwichtigen, zuweilen sogar mit Weglassung von נֶפֶשׁ. 2) setzen, machen, stellen, eig. anordnen, in Reihe und Glied setzen, daher שִׁוָּה עֵזֶר, הֹדַר עַל Jemand. Hilfe leisten, Schönheit schenken. שִׁוָּה פְרִי Frucht setzen, ansetzen, שִׁוָּה כְּ׳ machen wie. — Pu. nur תְּשֻׁוֶּה steht wahrsch. für תְּשֻׁאָה und gehört also nicht hierher. — Hif. gleichstellen, gleichmachen Jem. (לְ). — Nitp. (aus Nif. und Hitp. zusammengesetzt) נִשְׁתַּוָּה sich gegenseitig gleich sein, nur Prov. 27, 15.

שְׁוָה (aram.) s. v. a. שָׁוָה hebr. gleich sein, gleichgestellt sein, part. pass. שְׁוִי im K'tib. — Pa. gleich machen, gleichstellen mit Etwas (עִם). — Itpa. gemacht werden zu (Acc.) Etw. Vgl. hebr. שָׁוָה in Bdtg. 2.

שָׁוֵה (Participform) m. Plan, Ebene, daher in Benennungen wie שָׁוֵה קִרְיָתַיִם und עֵמֶק שָׁוֵה. Freilich zeigt sich das Nomen unveränderlich.

שׁוּחַ (fut. יָשׁוּחַ) s. v. a. שָׁחַח, שָׁחָה sinken, niedersinken, hinabsinken, in den Tod (אֶל־מָוֶת) sinken, zur Erde (לֶעָפָר) sinken, d. h. bis in den Staub gebeugt sein, die Seele ist mir (עָלַי) gebeugt, d. h. ich bin niedergeschlagen. — Hif. wie Kal, aber nur K'ri.

שׁוּחַ n. p. m. (Gebeugter), dann auch Name eines Volksstammes; patr. שׁוּחִי als Völkername.

I. שׂוּחַ (ungebr.) s. v. a. שָׂגָה sprossen, hervorsprossen, wachsen, davon שִׂיחַ Strauch.

II. שׂוּחַ (inf. c. שׂוּחַ) eigentlich: reden, sagen, dann: 1) sprechen, übertragen: klagen, flehen, beten; 2) im Herzen reden, sich religiösen Betrachtungen hingeben, denken, nachdenken. Der Uebergang dieser beiden Begriffe, d. h. der äußerlichen articulirten Rede zur Bezeichnung des Denkens, findet sich auch bei הָגָה. — Pil. שׂוֹחֵחַ an (בְּ) Etwas denken (z. B. an das Händewerk Gottes), oder richtiger: erzählen von u. s. w., wie ebenso das Hif. mit gleicher Bedeutung construirt wird (Ps. 119, 27. 48.) Ies. 53, 8. „und von seinem Lebensalter (דּוֹר hat diese Bedeutung) wer erzählt?" d. h. Niemand erzählt von seinem Lebensalter, da er inmitten seines Lebens weggerafft wird. שׂוֹחֵחַ mit Acc. construirt, heißt nichts Anderes als שִׂיחַ mit dem Acc. (Ps. 145, 5.), nämlich: Etwas erzählen. — Hif. nur in der verkürzten Form שִׂיחַ für הָשִׂיחַ reden, sprechen, mit לְ zu Jem., mit בְּ über Etwas reden, d. h. sich über einen Gegenstand unterhalten, Etw. zum Gegenstande der Betrachtung oder Besprechung machen; mit Acc. anreden, unterhalten. Zuweilen auch in der Bedeutung: singen, klagen.

שׁוּחָה f. 1) eig. Senkung, Tiefe, daher Grube. 2) n. p. m. (wahrscheinlich für שׁוּחָם).

שׁוּחָם n. p. m. (Gebeugter); in der Parallelstelle steht dafür חֻשִׁים.

I. שׂוּט s. v. a. שָׁאַט, שָׂטַט eig. mit Füßen treten, dah. verachten, part. שָׁאט mit einem quiescirenden א, wie in קָאם. s. שָׂטַט.

II. שׁוּט (fut. יָשׁוּט) 1) hin und her bewegen (vgl. סוּט im Talmud), davon dann: rudern, d. h. ein Schiff durch Rudern fortbewegen; שָׁטִים Ruderer. 2) intr. sich hin und her bewegen, umherstreifen, שׁוּט בָּאָרֶץ im Lande umherstreifen. — Pil. שׁוֹטֵט umherschweifen mit בְּ des Ortes, bildlich: durchsuchen, durchforschen. — Hitp. הִתְשׁוֹטֵט sich umher bewegen, umher treiben.

שׁוֹט (pl. שׁוֹטִים) m. Geißel, wegen des Hin- und Herschwenkens so benannt; die Geißel der Zunge, d. h. der Verleumdung, die überschwemmende Geißel, d. h. das Landüberschwemmende Kriegsheer.

שׂוּט s. v. a. שָׂטָה sich wenden, zukehren z. B. כָּזָב zur Lüge.

שׂוּךְ (part. שָׂךְ) 1) s. v. a. שָׂכַךְ eig. flechten, dann: umzäunen, dah. übertr.: schützen, mit בְּעַד um Jemanden zäunen d. h. ihn schützen; 2) verzäunen, umschließen, d. h. versperren (den Weg). — Pil. שׂוֹכֵךְ zusammenflechten, weben, knüpfen, z. B. mit Knochen und

Muskeln hast du mich gewoben Iob 10, 11 [geflecht.

שׂוֹךְ (mit suff. שׂוֹכֹה) m. Zweig-

שׂוֹכָה f. dasselbe.

שׂוֹכֹה (für שׂוֹכוֹן; Dornhecke) n. p. einer Stadt im Juda-Gebiete.

שׂוּכָתִי gent. von einem Orte שׂוּכָה.

שׂוּל (ungebr.) herabhängen und hin und her schwanken, verw. שָׁבַל. Die Wurzel findet sich auch in נָ־שַׁל.

שׂוּל (pl. שׂוּלִים) m. 1) Schleppe, s. v. a. שֹׁבֶל. Die Schleppen aufdecken, d. h. beschimpfen. 2) Saum eines Kleides.

שׂוֹלָל (wahrsch. für מְשׂוֹלָל) m. 1) ausgezogen, nackend, daher neben עָרוּם, von שָׁלַל abziehen. 2) gefesselt, in Ketten, von derselben Wurzel, von welcher שַׁלְשֶׁלֶת im Neuhebr. herstammt. Nach And. Gefangener.

שׂוּלַמִּית n. p. f. (wahrsch. aus שׂוּלֵם = שׂוּנֵם gebildet, dessen gent. es ist).

I. **שׂוּם** (nur 3. praet. שָׂם Eccl. 3, 17.) schätzen, abschätzen, mit עַל über Etw. eine Prüfung anstellen, ob es gut oder böse ist. Im Neuhebr. ist dieses Verbum ganz gewöhnlich.

II. **שׂוּם** (ungebr.) blaßgrün sein, von Pflanzen, oder verw. mit der Wurzel in נָ־שַׁם aushauchen, duften. Vgl. שָׁהַם. Davon:

שׂוּם (pl. שׂוּמִים) m. Knoblauch, entweder von der blaßgrünen Farbe oder v. d. starken Geruch desselben.

שׂוּם (praet. שָׂם, fut. selten יָשׂוּם, inf. abs. שׂוֹם, c. שׂוּם) 1) setzen, stellen, wie die Wurzel in אָ־סַם aber in der Bedeutung wie שׂוּת. Einen Baum setzen d. h. pflanzen, ein Gebäude setzen d. h. gründen, ein Volk setzen d. h. bilden, den Namen irgendwohin setzen (von Gott) d. h. den Wohnsitz aufschlagen, also s. v. a. שִׁכֵּן שֵׁם; Kinder setzen d. h. erzeugen; ein Heer stellen, auch mit Weglassung von מַחֲנֶה; einsetzen, anstellen (einen König, Richter) über (עַל) Etwas; festsetzen, bestimmen. Alle diese Bedeutungen sind nach d. Zusammenhange leicht zu unterscheiden. 2) wenn das Object ein lebloser Gegenstand ist: legen; dah. dann: niederlegen d. h. aufbewahren (den Zorn); im (עַל, אֶל) Herzen niederlegen d. h. zu Herzen nehmen; mit אֶל od. בְּאָזְנֵי פ׳ vorlegen; שׂוּם לִנְגֶד (eine Sache) vor Augen legen; mit עַל, בְּ, לְ auflegen (eine Last, Pflicht), aufbürden; mit Acc.: anlegen (Feuer), anziehen (Kleider). 3) setzen, legen, mit dem Nebenbegriffe der Richtung auf die Frage wohin, z. B. שׂוּם לֵב, פָּנִים, עַיִן das Herz, Antlitz, Auge auf Etwas richten, mit אֶל, עַל, לְ construirt, selten mit Weglassung von לֵב. 4) zu Etwas machen, d. h. in einen andern Zustand versetzen, שׂוּם אִלֵּם stumm machen, eig. zu einem Stummen

machen, mit Acc., לְ oder כְּ des Prädicats, dann überh. machen, thun (z. B. Wunder) und mit folg. לְ der Person: für Jem. machen, ihm bereiten, geben, verleihen. — Hif. oft in der verkürzten Form שִׂים für הָשִׂים, aber schon ganz in der Bedeutung des Kal. — Hof. nur im K'ri, pass.

שׂוּם (aram.) dass. שׂוּם שֵׁם nennen, שׂוּם טְעֵם עַל Rücksicht nehmen auf Etwas. שׂוּם בָּל לְ den Sinn auf Etwas richten. — Itpe. אִתְּשָׂם eingelegt werden (Holz in die Wand), zu Etwas gemacht werden, in Etw. verwandelt werden.

I. שׁוּן (ungebr.) s. v. a. שָׁאַן still, ruhig sein, davon שׁוּנִי w. s.

II. שׁוּן (ungebr.) harnen, pissen, davon שַׁיִן und das denom. שָׁתַן w. s. [patr. hat dieselbe Form.

שׁוּנִי n. p. m. (Glücklicher). Das

שׁוּנֵם (wahrsch. aus שׁוּנַיִם zusammengezogen, also zwei Ruheplätze) n. p. einer Stadt im Jissachar-Gebiete; gent. m. שׁוּנַמִּי, ־מִּית, f.

שָׁוַע (Kal ungebr.) rufen, schreien (verw. ist צָוַח), daher Pi. שִׁוַּע nach Hilfe in der Noth schreien, laut im Gebete rufen, daher syn. mit זָעַק, הִתְפַּלֵּל u. mit הוֹשִׁיעַ eine Paronomasie bildend (Ps. 18, 42.).

שׁוּעַ (ungebr.) s. v. a. יָשַׁע weit, geräumig sein, dah. übertr. s. v. a. רָוַח in behaglichem Zustande, d. h. glücklich, reich, mächtig sein, ggs. צַר eng sein, dann: leiden, in Noth sein. Das Nomen תְּשׁוּעָה ist von diesem und nicht v. יָשַׁע abzuleiten.

שֶׁוַע (mit suff. שַׁוְעִי) m. Geschrei, Hilfsgeschrei, Flehen.

שׁוֹעַ m. 1) Glücklicher, Reicher, Edeler, von שׁוּעַ. 2) s. v. a. שֶׁוַע Hilferuf, Geschrei.

שׁוּעַ (mit suff. שׁוּעֲךָ) m. 1) abstr.: Reichthum, Glück, von שׁוּעַ. 2) Schrei um Hilfe, von שָׁוַע. 3) n. p. m. (Reicher, Glücklicher), s. v. a. שׁוֹעַ.

שׁוּעָא (viell. verkürzt aus שׁוּעָאֵל) n. p. m. (Glücklicher, Reicher).

שַׁוְעָה f. Hilfsgeschrei, Hilferuf, aus שָׁוַע gebildet.

שׁוּעָל (pl. שׁוּעָלִים und שֻׁ־) m. 1) eig. Aushöhler, Grabender, daher Fuchs, Schakal, der sich Höhlen macht, oder überhaupt ein ähnliches Thier, von שָׁעַל aushöhlen, ausgraben. 2) n. p. m. 3) vollst. אֶרֶץ שׁוּעָל (Schakal-Land) n. p. einer Gegend im Benjamin-Gebiete. Vgl. noch die Eigennamen שַׁעַלְבִים und שַׁעֲלִים.

שׁוֹעֵר (denom. von שַׁעַר Thor) m. Pförtner, Thorhüter.

I. שׁוּף (nur fut.) s. v. a. שָׁפַף stechen in Etwas, dah. auch im Targum für הִכָּה, mit Acc. construirt. Uebertr.: zermalmen, z. B. Iob. 9, 17.

II. שׁוּף umhüllen, umdecken, hüllen חֹשֶׁךְ יְשׁוּפֵנִי Finsterniß umhüllt mich.

שׁוֹפָךְ n. p. m. (Aufschütter eines Walles); sonst dafür שׁוֹבָךְ.

שׁוּפָמִי patr. von שְׁפוּפָם w. s.

שׁוֹפָר (c. שׁוֹפַר, pl. שׁוֹפָרוֹת, c. שׁוֹפְרוֹת, mit suff. שׁוֹפְרֹתֵיהֶם) m. Trompete, Horn, wegen des Ausgehöltseins so benannt, wie חָלִיל und aram. אַבּוּב; es unterscheidet sich etymologisch von חֲצֹצְרֹת, welches von dem hellen Tone benannt ist. Die Trompete blasen heißt תָּקַע שׁ׳; poet. בְּדֵי שׁוֹפָר so oft die Trompete hallt. Der Stamm ist שָׁפַר in der Bedeutung: aushöhlen, austiefen, und die Nominalform ist wie עוֹלָם; von demselben Stamme ist das neuhebräische שְׁפוֹפֶרֶת für שְׁפַרְפֶרֶת Ausgehöhltes, Hohles, Röhre.

I. **שׁוּק** (Kal ungebr.) sich fest an Jem. hängen, sich anschließen, anschmiegen (also verwandt mit der Wurzel in זָק, נָשַׁק, חָשַׁק), daher Etwas begehren. — Po. שׁוֹקֵק begehren, sich sehnen (nach Etwas), Wohlgefallen haben an Etwas (Acc.). Davon תְּשׁוּקָה.

II. **שׁוּק** (Kal ungebr.) fließen, rinnen, strömen, also verw. mit שָׁקָה, davon dann Po. שׁוֹקֵק übergießen, überströmen, reichlich befeuchten. — Hif. הֵשִׁיק übergießen, überströmen von (Acc.) Etwas, wie alle Verba des Ueberfließens. Davon שֶׁקֶת.

שׁוֹק (du. שֹׁקַיִם, c. שׁוֹקֵי) f. Unterschenkel, Wade (von Menschen und Thieren), poet. Fußvolk, vgl. רַגְלִי. Redensarten: גִּלָּה שׁ׳ den Schenkel entblößen, ein Zeichen der Wegführung ins Exil; הִכָּה אוֹתָם שׁוֹק עַל־יָרֵךְ er schlug sie, Waden über Schenkel d. h. ganz und gar. Die gewöhnliche Herleitung ist von שׁוּק in der Bedeutung: einherlaufen, was aber sehr ungewiß ist.

שׁוּק (pl. שְׁוָקִים, vgl. דְּוָדִים von דּוּד) m. Straße, von ungewisser Herleitung.

I. **שׁוּר** (gewöhnlich ohne fut.) eig. schwirren, tönen, dann: singen Etwas (Acc.), lobsingen, mit לְ: Jem. zusingen, lobsingen, preisen, mit בְּ von Etwas singen, mit עַל: sich mit Gesang wenden an Etwas. Die Stelle des Kal vertritt aber gew. das Hif. הֵשִׁיר oder in seiner verkürzten Form שִׁיר, mit derselben Bedeutung, wodurch Einige irre geführt wurden, שִׁיר als Stamm hinzustellen. — Po. שׁוֹרֵר singen, Gesang anstimmen, preisen. Am Häufigsten ist part. מְשׁוֹרֵר der Sänger, fem. מְשׁוֹרֶרֶת Sängerin. — Hof. הוּשַׁר gesungen werden (ein Lied).

II. **שׁוּר** (fut. יָשׁוּר) umherlaufen, umhergehen, des Handels wegen, daher mit לְ zu Jem. gehen, בַּשֶּׁמֶן mit Oel gesalbet umhergehen. Davon תְּשׁוּרָה. Verw. ist תּוּר.

III. **שׁוּר** (fut. יָשׁוּר) schauen, hinschauen, auf Etwas genau schauen, sehen, hinabsehen, sei es um aufzulauern oder um für Etwas zu sor-

gen, od. überhaupt um Jem. oder Etwas zu erschauen. Verw. ist viell. תּוּר umherspähen um auszukundschaften, daher: auskundschaften. — Po. שׁוֹרֵר nachstellen, auflauern, umherspähen; part. שׁוֹרֵר für מְשׁוֹרֵר Auflaurer, Nachsteller, Feind u. s. w.

IV. שׁוּר (ungebr.) aufrecht, aufgerichtet, gerade sein, also verw. mit der Wurzel in אָ־שַׁר, כָּ־שַׁר, יָ־שַׁר. Nach Andern ist die Hauptbedeutung des Stammes: reihen, ordnen, wovon dann שׁוּר und שַׁר.

שׁוּר (pl. mit suff. שׁוּרַי) m. 1) Laurer, Nachsteller, Feind, von שׁוּר III. 2) (mit dem pl. שׁוּרוֹת, mit suff. שׁוּרֹתָם) Mauer, von שׁוּר IV., dann für: Häuser, viell. ist auch zuweilen die Bedeutung: Reihe, zu wählen. 3) n. p. einer Stadt auf der Grenze zwischen Aegypten und Palästina, und es ist Schur in der Nähe des heutigen Suez. מִדְבַּר שׁוּר ist das heutige Dschofar.

שׁוּר (def. שׁוּרָא, ־רַה) aram. m. Mauer.

שׁוֹר (mit suff. שׁוֹרְךָ, pl. שְׁוָרִים) m. Stier, aber als epic. auch Kuh, Iob. 21, 10. Es bezeichnet ein Stück Rindvieh, und dessen Coll. ist בָּקָר. Das Verbum תּוּר im Aramäischen ist erst aus שׁוֹר abgeleitet. s. תּוֹר.

I. שׁוּר (nur inf. mit suff. שׁוּרִי) s. v. a. סוּר weichen von (מִן) Jem., zurückweichen. Die Masora zählt dieses Wort zu denjenigen, die mit ס gelesen werden müssen.

II. שׁוּר (fut. ap. וַיָּשַׂר) serrare, sägen, davon מַשּׂוֹר, wofür man unnöthigerweise einen Stamm נָשַׂר angenommen hat.

III. שׂוּר s. v. a. שָׂרָה, שָׂרַר herrschen, walten, fut. ap. וַיָּשַׂר. Die Grundbedeutung scheint zu sein: glänzen, also שׂר, שַׁר, s. v. a. סָהַר, woraus dann erst: vornehm, groß sein, entstanden, und dann: herrschen. — Hif. הֵשִׂיר herrschen lassen, in Herrschaft einsetzen.

IV. שׂוּר (ungebr.) reihen, ordnen (verw. הוּר, תּוּר). Davon שׂוֹרָה, aber מְשׂוּרָה ist von שׂוּר II. zu entlehnen.

שׂוֹרָה f. Reihe, Ordnung, als adv. reihenweis.

שׂוֹרֵק s. שׂרֵק.

שׁוּשׁ (ungebr.) weiß, weißgrau sein, wie die Ableitungen שַׁיִשׁ, שֵׁשׁ, יָשִׁישׁ, יָשֵׁשׁ, שׁוֹשַׁנָּה, שׁוֹשָׁן, שׁוּשַׁן ausweisen.

שׂוּשׂ (fut. יָשׂוּשׂ, inf. שׂוֹשׂ, c. שׂוּשׂ) eig. hüpfen, dah. dann: sich freuen, vgl. גִּיל (dieselbe Bedeutung hat nach Einigen סוּס, und auch die Sprachvergleichung bestätigt es). Mit עַל oder בְּ sich über Etwas freuen; שׂוּשׂ בַּי״י sich Jehova's freuen. — Hif. (im praet. nur in der verkürzten Form הֵשִׂישׂ für הֵשִׂישׂ, fut. aber יָשִׂישׂ) dasselbe.

שַׁוְשָׁא n. p. m. corrumpirt aus שְׂרָיָה w. s.

שׁוּשַׁן m. 1) Lilie, eig. die weiße Blume; מַעֲשֵׂה שׁ' lilienförmige Arbeit, als Zierath an den Säulen. 2) Name eines Liedes oder einer Melodie oder eines musikalischen Instrumentes, aber nur in Verbindung mit עֵדוּת. 3) n. p. der Hauptstadt von Susiana, wo jetzt Schusch liegt, am Choaspes. s. שׁוֹשָׁן.

שׁוֹשָׁן (nur pl. שׁוֹשַׁנִּים) m. 1) Lilie, wie שׁוּשַׁן. 2) Lilienförmiges an Säulen. 3) Name eines Instrumentes. In allen 3 Bedeutungen nur im pl.

שׁוֹשַׁנָּה f. Lilie. Der St. ist שׁוּשׁ.

שׁוּשַׁנְכָיֵא (aram.) gent. pl. von שׁוּשַׁן. Einwohner von Susa.

שׁוּשַׁק n. p. K'tib für das K'ri שִׁישַׁק.

1. **שׁוּת** (nicht שִׁית, daher praet. שַׁת, שָׁתָה. Bei Verbindung mit d. Affixen תָּ, תִּי vereinigt sich natürlich das radicale ת mit denselben, als שַׁתָּה, שַׁתִּי, inf. abs. שׁוֹת, aber im fut. steht dafür die Hiflform, wie oft bei den hohlen Stämmen) setzen, stellen, legen, also ganz syn. mit שׂוּם und dah. auch wie jenes in der mannigfachsten Anwendung. — Hif. (in der verkürzten Form שִׁית für הֵשִׁית, aber nur im fut. imp. und inf. gebräuchlich) wie Kal. Die verschiedenartigen Anwendungen sucht man wie bei שׂוּם nach folgenden drei Klassen einzutheilen, theils um die verschiedenen Nüancen rubriciren zu können, theils um die Phrasen an irgend eine Hauptbedeutung zu knüpfen. 1) setzen, stellen, z. B. ein Heer stellen, mit Auslassung von מַחֲנֶה; Netze aufstellen; Wachen stellen; mit עַל sich gegen Jem. aufstellen, oder auch: über Etwas bestellen, oder gar: beifügen, hinzufügen; einsetzen zu Etwas, mit בְּ des Ortes: Jem. wohin oder in einen andern Zustand versetzen; in eine Aufzählung versetzen d. h. einer Klasse beizählen; überhaupt dann: unter (בְּ) Jem. aufnehmen, einen Platz geben unter Jem.; שׁוּת עִם zusammenstellen, vergleichen; eine Grenze setzen d. h. bestimmen, einen Termin setzen d. h. festsetzen. 2) legen, z. B. unter die Füße d. h. unterwerfen; die Hand legen auf Etwas (עַל) d. h. schützen, oder vom Schiedsrichter: entscheiden; שׁוּת יָד עִם mit Jem. sich verbinden, einlassen; שׁוּת יָד מִן die Hand von Jem. abziehen, aber auch mit Weglassung von יָד; שׁוּת בְּ Etwas wohin verlegen, wo Etwas hegen; שׁוּת עֲדִי עַל Schmuck anlegen; שׁוּת לְ Jemandem auflegen (Leiden, eine Last, Schuld). 3) richten, eig. in eine bestimmte Richtung legen, dah. שׁוּת לֵב, עֵינַיִם, פָּנִים das Gesicht wohin richten, die Augen auf Etwas richten d. h. Etwas vorhaben, das Herz auf Etwas richten d. h. Acht geben, mit אֶל, לְ auf Etwas. Andere Nüancen die-

ser Grundbegriffe sind wie bei שׁוּם. — Hof. pass. mit עַל aufgelegt sein oder werden, z. B. כֹּפֶר ein Lösegeld.

II. שׁוּת (ungebr.) s. v. a. שָׁתָה II. weben, mischen, spinnen, in einanderknüpfen, verwickeln. Davon שִׁית, שַׁיִת.

שׁוּתֶלַח n. p. m. (wahrscheinl. aus מְתוּשֶׁלַח verkürzt u. corrumpirt); patr. שׁוּתַלְחִי.

שְׁזַב (Pe. ungebr.) aram. verlassen (einen Ort), sich von Jem. oder Etwas entfernen, von Etwas weggehen, dah. dann: frei umhergehen, ohne an irgend einen Platz gebunden zu sein (verw. ist עָזַב mit derselben Grundbedeutung, wie man noch aus der Phrase עָצוּר וְעָזוּב ersehen kann). Aber nur Pa. שֵׁיזִב oder שֵׁזִיב (fut. יְשֵׁיזִב, inf. שֵׁיזָבָה) befreien, entrinnen lassen, dah. dann im Allgemeinen: retten, mit מִן construirt. Was die eigenthümliche Paelform anlangt, so ist diese wie in שֵׁיצִיא zu erklären. Nämlich durch das Zusammenstoßen der beiden Zischlaute wurde die dieselben mehr auseinanderhaltende Gestaltung gewählt, also aus שֵׁצֵּא, שֵׁזֵּב entstanden.

שָׁזַף s. v. a. שָׁקַף anschauen, anblicken. Die Verwechselung des ז mit ק würde wie die des צ mit ק anzusehen sein. Möglich aber daß die Grundbedeutung: glühen, brennen ist, verw. שָׁרַף, wovon erst die Bedeutung: anblicken, hergeleitet ist.

שָׁזַר (Kal ungebr.) zwirnen, den Faden drehen. — Hof. part. מָשְׁזָר gezwirnt (v. Byssus). Die Wurzel liegt in שׁ־זַר.

שַׁח adj. m. eig. gebeugt, von den Augen dah. niedergeschlagen.

שֵׂחַ (mit suff. שֵׂחוֹ) m. s. v. a. שִׂיחַ Gedanke.

שָׁחַד (fut. יִשְׁחֹד) eig. zutheilen, dah. schenken, beschenken, vorz. um damit zu bestechen, שָׁחַד בְּעַד für Jemanden schenken d. h. bestechen, שָׁ׳ אֶת Jem. bestechen.

שֹׁחַד m. Geschenk, Gabe, dah. Bestechung, לָקַח שׁ׳ Bestechung nehmen (von Richtern), שָׁפַט בְּשׁ׳ nach Bestechung richten.

שָׁחָה (imp. שְׁחִי) s. v. a. שׁוּחַ, שָׁחַח sich bücken, beugen, sich senken, herabsenken. — Hif. הִשְׁחָה niederbeugen, niederdrücken. — Hitp. הִשְׁתַּחֲוָה (mit einer Einschiebung des Waw vor End-He wie in נָאוָה; fut. יִשְׁתַּחֲוֶה p. ־חָוֶה, aber pl. יִשְׁתַּחֲווּ) sich niederbeugen, niederwerfen, als Zeichen der Ehrfurcht, zuweilen mit dem Zusatz אַפַּיִם אַרְצָה, und die Person, vor welcher sich Jem. niederwirft, steht mit לְ, לִפְנֵי, עַל. Sich vor Gott niederwerfen d. h. ihn anbeten, vor ihm die Andacht verrichten, dann: anbeten überhaupt. — Was die Form von מִשְׁתַּחֲוִיתֶם betrifft, so ist diese aus einer Art Conjuga-

tionsbildung aus dem Particip zu erklären, wie im Aramäischen.

שָׂחָה (inf. c. שְׂחוֹת) schwimmen, verw. ist סְחָא (aram.) baden. — Hif. wegschwemmen oder netzen, baden, nach der ursprünglichen Bedeutung.

שָׂחוּ (nach der Form אָחוּ) f. das Schwimmen.

שְׁחוּחַ m. Gebeugtheit, Demuth.

שְׂחוֹק s. שְׂחֹק.

שָׁחוֹר s. שָׁחֹר.

שִׁחוֹר s. שִׁיחוֹר.

שְׁחוֹר m. Schwärze, als Abstract-Nomen von שָׁחַר.

שָׁחוּת (n. d. F. גָּלוּת, mit suff. שְׁחוּתוֹ) f. Grube, eigentl. Vertiefung, von שָׁחָה = שׁוּחַ.

שָׁחַח (3. praet. שַׁח, 1. s. שַׁחֹתִי, 3. pl. שַׁחוּ Milra, aber auch die aufgelöste Form שָׁחֲחוּ; fut. יָשֹׁחַ, u. viell. in abweichender Bedeutung יִשַּׁח) niedergedrückt, gebeugt sein, z. B. zur Erde לֶעָפָר, zum Verderben אֶל־מָוֶת, vorzüglich von dem Sichsenken eines Hügels, von dem Gedemüthigtsein des Stolzes (גַּבְהוּת, רוּם) u. s. w. — שְׁחוֹחַ ist Nomen, aber nicht inf. Kal. — Nif. gebeugt, gedämpft werden (von der Stimme des Redenden). — Hif. הֵשַׁח niederbeugen, niedersenken, niederdrücken. — Hitp. הִשְׁתּוֹחֵחַ gebeugt, niedrig, gedemüthigt, niedergeschlagen sein, von dem Gemüthe.

שָׁחַט 1) eig. zerschneiden (die Wurzel ist שׁ־חַט und verwandt damit קַד, גַּד), dah. dann: schlachten (Opfer, auch von Menschenopfern), oder überhaupt: Thiere schlachten. Uebertr.: morden, tödten, חֵץ שׁוֹחֵט tödtender Pfeil. Der inf. שַׁחֲטָה nur Hos. 5, 2. — 2) wahrsch. nur transponirt aus שָׁטַח ausbreiten, ausdehnen, dah. זָהָב שָׁחוּט ausgedehntes, breitgeschlagenes, d. h. gutes Gold.

שָׂחַט (fut. יִשְׂחַט) auspressen, ausdrücken (Trauben), aram. סְחַט.

שְׁחִיטָה f. das Schlachten (d. Opfer).

שְׁחִין m. Entzündung, Geschwür, vorz. v. der Elephantiasis od. von den Beulen des Aussatzes. St. שָׁחַן.

שָׁחִיס s. סָחִישׁ, wie es in der Parallelstelle lautet.

שָׁחִיף (c. שְׁחִיף) m. etwas Mageres, Dünnes, dah. dann: dünnes, schwaches Stück Holz.

שְׁחִית (pl. שְׁחִיתוֹת) f. Grube, Vertiefung, von שָׁחָה.

שְׁחִיתָא s. שָׁחַת.

שָׁחַל (ungebr.) hallen, gellen, brüllen, schreien, von einem Löwen.

שָׁחַל (ungebr.) abschälen, abscheiden.

שַׁחַל m. Brüller, Löwe, von שָׁחַל.

שְׁחֵלֶת f. Muschel, Muschelschale, welche verbrannt einen Wohlgeruch giebt. Der St. ist שָׁחַל.

שָׂחַן (ungebr.) glühen, brennen; verw. קָנָא, dah. dann: entzündet sein.

שַׁחַס s. סָחִישׁ.

שַׁחַף m. ein unreiner Vogel, wegen seiner Magerkeit so benannt, von

שָׁחַף (ungebr.) abgerieben, vermindert, dünn sein, dah. dürr, mager sein von Körper.

שַׁחֶפֶת f. Schwindsucht, eigentlich: Abmagerung.

שָׁחַץ (ungebr.) sich stolz erheben, stolz einhergehen; von ungewisser Herleitung.

שַׁחַץ m. Hoheit, Stolz, daher die Löwen בְּנֵי שַׁחַץ genannt werden, wenn nicht überh. darunter die großen Raubthiere verstanden werden.

שַׁחֲצִים (Platz der Raubthiere) n. p. eines Ortes in Jissachar. Das K'tib hat שַׁחֲצוֹם.

שָׁחַק zerreiben, zermalmen, z. B. zu Staub, Gewürze zerstoßen; bildl.: den Feind zerstieben, auseinandertreiben. Die Wurzel ist שָׁ־חַק, verw. חַךְ (aram.).

שָׂחַק (fut. יִשְׂחַק) 1) lachen, mit עַל über Etwas lachen, spotten, mit אֶל zu Jem. lachen d. h. Etwas anlachen, mit לְ Etwas verlachen. 2) scherzen, spielen, von demselben Grundbegriff ausgehend. — Pi. שִׂחֵק spielen, scherzen. שִׂ׳ לִפְנֵי vor Jem. scherzend fechten; מְשַׂחֵק Spieler (auf Instrumenten), Tänzer u. s. w. — Hif. mit עַל construirt: verspotten.

שַׁחַק (in Bdtg. 2. der pl. שְׁחָקִים) m. 1) das Zerriebene, Staub. 2) Dünnheit, daher: dünne Wolke, dünne Dunsthülle, welche den Himmel verhüllt; im pl. dann: Himmel, wo die Wolken sich befinden.

שְׂחֹק (auch plene שְׂחוֹק) m. das Lachen, Scherzen, Spotten, oder concr. Gegenstand des Spottes; aber auch im guten Sinne: Heiterkeit, Fröhlichkeit, Scherz.

I. שָׁחַר 1) eig. glühen, brennen, dah. dann: leuchten, aufglänzen, davon שַׁחַר. 2) schwarz sein, wie bei חום von Glühen, Brennen übertragen.

II. שָׁחַר nachgraben nach Etwas, nachsuchen, nachgrübeln (in der Wurzel verwandt mit der in בָּ־חַר und בָּ־קַר), dah. nach Etwas suchen, begehren. Gewöhnlich aber Pi. suchen nach (Acc.) Etwas, begehren, suchend sich zu (אֶל) Etwas wenden. — Den Zusammenhang beider Wurzeln kann man so erklären, daß die Grundbedeutung von שָׁ־חַר II. prüfen, untersuchen, ist, wo es dann mit בָּחַן synon. wäre und von dem Grundbegriff „glühen" ausginge; jedoch hat die Scheidung der Bedeutungen auch Etwas für sich.

שַׁחַר (mit suff. שַׁחְרָה) m. Frühlicht, Frühroth, von שָׁ־חַר aufglänzen; כַּנְפֵי שַׁחַר Flügel der Mor-

genröthe; בֶּן־שׁ׳ Morgenstern; מוֹצָא שׁ׳ Aufgang des Morgenlichts; עָלָה הַשַּׁחַר die Morgenröthe erscheint; הָיָה שַׁחַר לְ ihm geht eine Morgenröthe auf. Als adv. stehen בַּשַּׁחַר, שַׁחַר in der Bedeutung: früh, am Morgen, schnell; לֹא יָדַע שַׁחַר die Plötzlichkeit (des Eintreffens) nicht merken. Eine andere Bedeutung von שַׁחַר, viell. von שָׁחַר II. ist ungewiß.

שָׁחֹר (pl. שְׁחֹרִים) adj. m., שְׁחוֹרָה (pl. ־רוֹת) f. schwarz (v. Gesichtsfarbe, von Haaren u. s. w.).

שְׁחֹר m. Schwärze, s. שְׁחוֹר.

שִׁחֹר s. שִׁיחוֹר.

שַׁחֲרוּת f. Schwärze der Haare, dah. übertragen: Zeit des schwarzen Haares d. h. die Jugend, ggs. שֵׂיבָה. Im Talmud: שְׁחוֹרֵי הָרֹאשׁ Jünglinge.

שְׁחַרְחֹר (n. d. F. פְּתַלְתֹּל) adj. m., שְׁחַרְחֹרֶת f. schwarz, schwärzlich, von Farbe.

שְׁחַרְיָה n. p. m. (Morgenröthe Gottes).

שַׁחֲרַיִם n. p. m. (Morgen- und Abendroth).

שָׁחַת (Kal ungebr.) verderben, zu Grunde richten. — Nif. verdorben oder verderbt sein, physisch od. moralisch, übertr.: verheert sein. — Pi. 1) verderben, verheeren (Stadt, Gegend), zerstören, verwunden (Menschen), umbringen, vertilgen, ausrotten (ein Volk), das Erbarmen vernichten d. h. unterdrücken; die Weisheit vernichten d. h. vernachlässigen. 2) verderbt handeln, eine schlechte That üben. — Hif. zerstören (Länder, Städte, Reiche), tödten (Menschen), den Wandel, die That verderben d. h. verderblich handeln od. wandeln, s. v. a. הֵרַע; part. מַשְׁחִית Verderber, הַמַּלְאָךְ הַמַּ׳ der Würgengel. Die Ueberschrift einiger Psalmen אַל תַּשְׁחֵת ist wahrscheinlich von dem Anfange eines Liedes hergenommen.

שְׁחַת (aram.) dasselbe: verderben, dah. part. pass. שְׁחִית schlecht, verderbt; das fem. שְׁחִיתָה wird auch als subst. gebraucht.

שַׁחַת (aus שׁוּחַ gebildet, wie נַחַת von נוּחַ) f. Grube, zum Einfangen des Wildes, Aufbewahren des Wassers, Einsperrung eines Gefangenen, Einlegung eines Todten, daher: Cisterne, Kerker, Grab. Die LXX hat es zuweilen als abgeleitet von שָׁחַת verstanden, und mit: Verderben, übersetzt.

שֵׂט (pl. שֵׂטִים) m. Abweichender (vom guten Wege), Sichwegwendender d. h. Abtrünniger, Sünder, Frevler. Die Form ist eine participiale.

שָׂטָה (fut. יִשְׂטֶה, ap. יֵשְׂטְ) sich abwenden, abkehren von Etwas, z. B. vom Wege, daher bildlich vom Weibe: untreu werden, mit תַּחַת הָאִישׁ construirt.

שִׁטָּה (pl. שִׁטִּים) f. 1) Schoten-

dorn, von שָׁנַט stechen so benannt; dann aber speciell: der Acacienbaum, vorzügl. im pl. in Verbindung mit עֵץ. 2) (Acacienplatz) n. p. eines Thales in Moab an der Grenze Palästina's.

שָׁטַח (fut. יִשְׁטַח) 1) ausbreiten, ausdehnen (im Raume), dah. auch: Raum machen d. h. geräumig machen. 2) umherstreuen (Gebeine u. s. w.). — Pi. שִׁטַּח ausbreiten (die Arme). Die Wurzel ist שָׁ-טַ-ח.

שֹׁטֵט m. Geißel, Peitsche, s. v. a. שׁוֹט. Die Form ist für מְשֹׁטֵט.

שָׂטַם (fut. יִשְׂטֹם) anfeinden, nachstellen, hassen; viell. verw. mit שָׂטַן, welches dieselbe Grundbedeutung hat.

שָׂטַן (part. שֹׂטֵן) anfeinden, hassen, mit נֶפֶשׁ auf das Leben anfeinden; שֹׂטֵן Verfolger.

שָׂטָן m. Hasser, Feind, Gegner (im Krieg oder bei Gericht; לְשָׂטָן לְ Jemandem als Gegner, zum Hinderniß; הַשָּׂטָן der Widersacher, Feind, in der spätern Theologie v. einem bösen Engel, Satan.

שִׂטְנָה f. 1) Feindschaft, Anklage. 2) (Streitbrunnen) n. p. eines Brunnens.

שָׁטַף (fut. יִשְׁטֹף) fließen, strömen, überströmen (verw. die Wurzel in נָ-טַף), hinströmen, sich ergießen (v. Regen), überschwemmen (mit Acc. des Objects), ersäufen, wegspülen (den Staub der Erde), einherschwemmen d. h. durch Herspülen bringen; bildlich: die Gerechtigkeit fluthet einher, wird verbreitet mit Macht. Uebertr.: von dem plötzlichen Einherfluthen eines Heeres, von dem Sicheinherstürzen eines Pferdes. — Nif. pass. — Pu. abgespült werden (von einem Gefäße).

שֶׁטֶף (einmal שֶׁטֶף) m. das Einherströmen, das Ueberschwemmen, Ueberschwemmung, Strom, und in Uebertragungen wie das Verbum. בְּשֶׁטֶף adv. mit Einherströmung, d. h. plötzlich.

שָׁטַר in Etwas eingraben, einzeichnen (vgl. חָ-תַ-ר mit derselben Grundbedeutung), dah. 1) schreiben (syn. כָּתַב), vgl. aram. שְׁטַר Schrift. 2) verwalten, vorstehen, richten, wahrsch. vom Schreiben einer gerichtlichen Verhandlung so benannt; dah. שֹׁטֵר Verwalter, Anordner, Vorsteher. Möglich aber auch, daß שָׁטַר in dieser Bedeutung identisch mit סָדַר ist, wo also die ursprüngliche Bedeutung: anordnen wäre.

שְׁטַר (aram.) m. nach Einigen: Herrschaft; richtiger aber ist es für שְׁטַר = סְטַר „Seite" zu nehmen.

שִׁטְרַי n. p. m. (Schreiber).

שַׁי (nach der Form דַּי, מַי, חַי, גַּי, m. Geschenk, Gabe, eig. Schuld, Tribut, von שָׁה (vgl. נָ-שָׁה); die Geschenke, welche man im Orient darbringt, werden als Schuldabtragungen betrachtet.

שָׂרָא zu שֵׂי, s. שֶׂה.

שִׂיא m. Hoheit, Größe, aus שׂוּא gebildet.

שִׁרְאוֹן (Verödung, Verwüstung) n. p. einer Stadt in Jissachar.

שִׂיאוֹן (Gipfel, Höhe) n. p. des Berges Hermon.

שִׁיב s. שׁוּב.

שֵׂיב (mit s. שֵׂיבוֹ) m. Greisenalter.

שֵׂיבָה f. dasselbe, אִישׁ שֵׂ׳ Greis, zuweilen aber auch mit Weglassung von אִישׁ.

שִׁיבָה f. 1) das Sitzen, Verweilen, concr. Wohnung, Aufenthalt, von יָשַׁב. 2) das Zurückkehren, Heimkehren, concr. die Heimkehrenden, von שׁוּב.

שִׂיג m. das Zurückweichen, von שׂוּג I. = סוּג, daher: Weggang. Nach Kimchi: Geschäft, von נָשַׂג erreichen.

שִׂיד m. Kalk, Tünche, womit man die Wand überzieht, von שׂוּד.

שִׂיד als verb. s. שׂוּד.

שָׁיָה zu תֶּשִׁי Dt. 32, 18. angenommen, s. unter שָׁהָה.

שֵׂיָה s. שֶׂה.

שִׁיז (ungebr.) heftig lieben; nach dem Arabischen.

שִׁיזָא n. p. m. (Geliebter).

שֵׁיזַב s. שְׁזַב.

שִׂיחַ als verb. s. שׂוּחַ.

שִׂיחַ (mit suff. שִׂיחוֹ, pl. שִׂיחִים) m. 1) Strauch, Gesträuch, z. B. שִׂ׳ הַשָּׂדֶה, von שׂוּחַ I. sprossen, aufschießen. 2) Sage, Rede, Wort, von שׂוּחַ II. Uebertr.: Gesang, Klage, Gedanke; ganz nach der Mannigfaltigkeit, die im Verbum liegt.

שִׁיחָה (von שׁוּחַ) f. s. v. a. שׁוּחָה Grube; nur im K'tib.

שִׂיחָה f. s. v. a. שִׂיחַ Gedanke, Rede, Gebet, Andacht.

שִׁיחוֹר, auch שִׁיחֹר, שִׁחֹר (der schwarzschlammige Fluß) n. p. des Nil, nach semitischer Weise, wie gr. Μέλας, lat. Melo, sonst dafür יְאֹר. Es steht aber auch für נַחַל מִצְרַיִם, wo darunter der Rhinocorura verstanden werden soll.

שִׁיחוֹר לִבְנָת (Glasfluß) n. p. eines Flusses im Aschergebiete, der Belus, aus dessen Sand zuerst das Glas verfertigt wurde.

שַׁיִט m. 1) s. v. a. שׁוֹט Geißel, nur K'tib, von שׁוּט. 2) Ruder, s. v. a. מָשׁוֹט.

שִׁילֹה (Ruhestätte, von שָׁלָה, nach der Form קִיטוֹר gebildet) n. p. einer Stadt in Efrajim, wo die Stiftshütte aufgerichtet war. Das gent. heißt: שִׁילֹנִי, als wäre die ursprüngliche Form שִׁילוֹן. Was die Form שִׁילֹה betrifft, so findet sich dafür noch שִׁלֹה, שִׁלוֹ, שִׁילוֹ, welcher Wechsel aber in der angenommenen Appellativbedeutung nichts ändern würde. In Bezug auf die Stelle Gn. 49, 10. ist zu bemerken, daß Einige es als n. p.

auffassen, Andere es theils in seiner Bedeutung nehmen, theils förmlich als bedeutsames Nomen ansehen.

שֵׁילָל K'tib für שׁוֹלָל w. s.

שִׁילֹנִי 1) gent. von שִׁילֹה vgl. גִּלֹנִי von גִּלֹה. 2) für שֵׁלָנִי, wo שֵׁלָה zu Grunde liegt.

שִׁים s. שׂוּם.

שִׁירְמוֹן n. p. m. (Benamter, Berühmter).

שִׁין als Verbum zu שַׁיִן s. שׁוּן.

שַׁיִן (nur pl. שֵׁינַיִם) m. Urin, Harn. Das K'ri hat dieses Nomen immer umschrieben.

שֵׁיצָא von שְׁצָא w. s.

שִׁיר als Verbum s. שׁוּר.

שִׁיר (mit suff. שִׁירוֹ, שִׁירָה, pl. שִׁירִים, mit suff. שִׁירֵיכֶם) m. Lied, Gesang, zuweilen auch vom Spiel der Instrumente, welche כְּלֵי שִׁיר heißen; שִׁיר מְצִלְתַּיִם Cymbelspiel. Die weitern Anwendungen v. שִׁיר theils als Ueberschrift, theils in besondern Beziehungen versteht man leicht aus dem Zusammenhange.

שִׁירָה f. Lied, rhythmisch geordnete Parabel.

שַׁיִשׁ m. Marmor (weißer), Alabaster, von שׁוּשׁ weiß sein.

שִׁישָׁא s. שְׁרָיָה.

שִׁישַׁק n. p. eines dem Jerobeam gleichzeitigen Königs von Egypten, der bei Manetho „Sesochis" heißt.

שִׁית s. שׁוּת.

שִׁית m. Hülle, Anzug, von שׁוּת II., daher שׁ׳ עָטָה ein Kleid umwerfen, שִׁית זוֹנָה mit dem Schleier einer Buhlerin, d. h. verstellt.

שַׁיִת (mit suff. שֵׁיתוֹ) m. Dornhecke, Dorngestripp, von שׁוּת II., überh. dann coll. Dornen. Vgl. einen ähnlichen Ideengang bei סְבַךְ.

שַׁךְ inf. von שָׁכַךְ w. s.

שֵׂךְ (nur pl. שִׂכִּים) Dorn, v. שָׂכַךְ I. in der Bdtg.: stechen, schneiden.

שֹׂךְ (mit suff. שֻׂכּוֹ) m. Zaun, von שָׂכַךְ II. flechten.

I. שָׁכַב (fut. יִשְׁכַּב, inf. שְׁכַב, mit suff. שִׁכְבָהּ, aber auch שְׁכֹב, daher mit suff. שָׁכְבְךָ) eig. sich zusammenkrümmen, sich niederlegen, liegen, vorz. sich schlafen legen, oder schlafend liegen, ruhen. Angewandt wird שָׁכַב aber noch in der Nebenbedeutung: krank liegen, todt liegen, sterben, vielleicht erst aus der Phrase שָׁכַב עִם אֲבוֹתָיו (sich legen zu den Ahnen) entstanden. Mit עִם oder אֵת construirt: bei oder mit Jem. liegen; mit Acc.: beschlafen. — Nif. beschlafen werden (vom Weibe). — Pu. dasselbe. — Hif. legen, hinstrecken, hinlegen, ruhen lassen, lagern. — Hof. gelegt sein, sich legen.

II. שָׁכַב wahrsch. transp. aus שָׁבַךְ = שָׁפַךְ ausgießen, ergießen, welche Bdtg. im Kal viell. nur im Sinne: beischlafen, liegen mag. Aber jedenfalls davon Hif. ausgießen (ein Gefäß) Iob. 38, 37. u. einige Derivate, was aber noch ungewiß ist.

שְׁכָבָה (c. שִׁכְבַת) f. 1) Beischlaf,

vollst. שִׁכְבַת זֶרַע, und: ein Weib beschlafen heißt: שָׁכַב אֶת־אִשָּׁה שִׁכְבַת־זֶרַע. 2) Schicht, Lagerung, daher שִׁ׳ הַטַּל Schicht des Thaues. Die Bedeutung: ausgießen, ist also nicht nothwendig.

שְׁכֹבֶת (mit suff. שְׁכָבְתּוֹ, n. d. F. כְּתֹבֶת gebildet) f. Beischlaf, Beilager, נָתַן שְׁכֹבֶת בְּאִשָּׁה oder נָתַן אֶת־שְׁכָבְתּוֹ לְזֶרַע אֶל Beischlaf begehen mit einem Weibe.

שָׁכָה ein zu מַשְׁכִּים Jer. 5, 8. angenommener Stamm, welchem Einige die Bedeutung von שָׁגָה „hin und her rennen" geben. Andere nehmen ein Verbum שָׁכַם dafür an. Richtiger aber, daß מַשְׁכִּים aus מַאַשְׁכִּים zusammengezogen, u. auf אָשַׁךְ zurückzuführen sei.

שָׂכָה (ungebr.) schauen, sehen, sich umschauen, anblicken, verw. שָׁעָה, שְׂכִיָּה, שֶׂכְוִי u. s. w. Davon שָׂגַה und מַשְׂכִּית.

שֹׂכָה f. Dorn, Stachel, übertrag.: spitze Waffe, von שָׂכַךְ.

שֵׂכוּ (Fernsicht, Aussicht) n. p. einer Gegend bei Rama.

שֶׂכְוִי (eine Weiterbildung aus שְׂכוּ) m. Anschauung (des Herzens), Einsicht, und dah. dann übertr.: Herz, wo die Einsicht wohnt. Im Neuhebr. heißt שֶׂכְוִי Hahn, eig. Einsichtiger, Prophet, weil er Tag von Nacht zu unterscheiden weiß, nach der Sage.

שְׁכוֹל (n. d. F. מְלוֹא) m. Kinderlosigkeit, eig. das Beraubtsein. Uebertr.: Verlassenheit (eines Zustandes), wie אַלְמֹן.

שַׁכּוּל adj. m., שַׁכֻּלָה (pl. שַׁכֻּלוֹת) f. beraubt (der Jungen), verlassen (von den Jungen).

שִׁכּוֹר (pl. שִׁכּוֹרִים, c. שִׁכּוֹרֵי) adj. m., שִׁכֹּרָה f. (n. d. F. גִּבּוֹר, יִלּוֹד gebildet) trunken, berauscht; häufig jedoch subst. Trunkener, Berauschter.

I. שָׁכַח (aber in pausa שָׁכֵחַ, fut. יִשְׁכַּח) vergessen Etw. (Acc.), oder mit folgendem inf. mit מִן, vergessend Etwas zurücklassen. — Nif. vergessen sein od. werden, verloren gehen. — Pi. vergessen machen. — Hif. in Vergessenheit bringen. Was die Grundbedeutung betrifft, so ist wahrscheinlich das Verb. dem Verb. שָׁגַג gleich, u. also ursprünglich: entrückt, verlassen sein, etwa wie נָשָׁה.

II. שָׁכַח (Kal ungebr.) finden, wie im Aram., daher Hitp. gefunden werden, übertr.: sein, existiren, vorhanden sein.

שָׁכֵחַ (pl. שְׁכֵחִים, c. שְׁכֵחֵי) adj. m. [vergessend.

שְׁכַח (Peal ungebr.) aram. finden; dah. Itpe. הִשְׁתְּכַח gefunden werden mit בְּ des Ortes, wo Etw. gefunden wird, befunden werden als (Acc.) fromm. — Af. הַשְׁכַּח finden, auffinden, erhalten, vgl. מָצָא.

שְׁכַנְיָה n. p. m. (Beruhigung Gottes, שְׁכַן von שָׁכַן gebildet).

שְׂכִיָּה (nur pl. שְׂכִיּוֹת) f. Bildwerk,

Figur, was zur Anschauung gemacht ist, wie schon die LXX übersetzten. Minder passend ist die Uebersetzung: Anblick, Aussehen.

שַׂכִּין (im Neuhebr. der pl. שַׂכִּינִים) m. Messer; der Stamm ist שָׂכַךְ schneiden, verw. mit פָּסַח und dem Stamm in חָ־שַׂךְ in der ursprünglichen Bedeutung: einstechen, und ־ִין ist Nominal-Endung, wie in קָצִין, תַּפִּין u. s. w.

שָׂכִיר (c. שְׂכִיר, mit suff. שְׂכִירֶךָ, pl. mit suff. שְׂכִירֶיהָ) m. Tagelöhner, Lohnarbeiter, der sich auf eine bestimmte Zeit verdingt. St. שָׂכַר. [concr. Miethsvolk, v. שָׂכַר.

שְׂכִירָה f. das Dingen oder viell.

שָׁכַךְ (inf. שֹׁךְ) s. v. a. שָׁחַח sich niedersenken, setzen, bücken, ducken (vom Vogelsteller), daher dann im Allgemeinen: sich setzen, legen, beruhigen, sich beschwichtigen, vom Wasser, vom Zorne. — Hif. הֵשֵׁךְ beruhigen, stillen das Murren gegen (מֵעַל) Jem. Im Neuhebr. kommt das Pi. שִׁכֵּךְ vor.

I. שָׂכַךְ (ungebr.) schneiden, einschneiden, einstechen, verw. פָּסַח, davon שַׂכִּין w. s.

II. שָׂכַךְ (ungebr.) flechten, ineinander verwickeln, dah. dann: zäunen, umschützen. Dav. מְשׂוּכָה, שֹׂךְ.

שָׁכֹל (1. P. praet. שָׁכֹלְתִּי, pausa שָׁכָלְתִּי; fut. יִשְׁכַּל) eig. aufhören, vernichtet sein (denn die Wurzel ist mit כָּלָה verwandt), davon dann: beraubt sein (eines Besitzthums), namentl. der Kinder beraubt sein, durch Verlust derselben, oder kinderlos sein. Part. pass. שְׁכוּלָה Kinderlose. — Pi. שִׁכֵּל kinderlos machen (durch Tödtung der Jungen, d. Kinder, od. dadurch, daß die wilden Thiere dieselben verzehren), daher dann auch bildlich vom Niedermetzeln der jungen Mannschaft im Kriege, wodurch der Staat gleichsam kinderlos wird, oder bei einem Weibe: eine Fehlgeburt verursachen, oder auch intr. eine Fehlgeburt haben; v. Weinstocke: unfruchtbar sein. — Hif. die jungen Krieger hinwürgen; eine Fehlgeburt haben, z. B. רֶחֶם מַשְׁכִּיל ein unfruchtbarer Mutterleib. Davon שַׁכּוּל, שָׁכוֹל.

שְׁכֹל (pl. mit suff. שִׁכֻּלַיִךְ) m. Kinderlosigkeit, Zeit der Kinderlosigkeit, Verlassenheit.

שָׂכַל eig. anschauen, ansehen, anblicken, dann in geistiger Beziehung: in Etwas einsehen, Einsicht haben, klug, einsichtig sein, mit folg. מִן: einsichtiger sein als. — Pi. שִׂכֵּל nach den Alten: mit Bedacht, Einsicht legen (die Hände), wenn nicht שִׂכֵּל in dieser einen Stelle in einer andern Bedeutung zu nehmen ist. — Hif. 1) anschauen, ansehen, betrachten (etwas Liebliches), Acht haben auf (Acc., עַל, אֶל, בְּ) Etwas oder Jem., auf Jem. merken. 2) einsichtig sein in (בְּ) Etwas, klug, verständig sein oder werden; part. מַשְׂכִּיל Verständi-

ger, Kluger, übertr.: Frommer, Religiöser. In diesem Sinne wird auch der inf. הַשְׂכֵּל und הַשְׂכִּיל substantivisch gebraucht. Außerdem aber auch transitivisch: klug machen, belehren. 3) klug, einsichtig handeln, übertrag.: Glück haben, als Folge der Einsicht, aber auch in transitivischer Bedeutung: beglücken, gedeihen lassen. Eigenthümlich ist die Anwendung des part. מַשְׂכִּיל als subst. in Ueberschriften von Liedern, wo man es theils mit „Lied", theils mit „Lehrgedicht" übersetzt, wo aber eine andere Grundbedeutung zu Grunde zu liegen scheint.

שְׂכַל (aram.) dass. dah. Itpa. אִשְׂתַּכַּל auf (בְּ) Etw. achten, merken, sehen.

שֵׂכֶל und שֶׂכֶל (mit suff. שִׂכְלוֹ) m. Einsicht in Etwas, daher Verstand, Klugheit, List u. s. w. Die Grundbedeutung ist aber: Ansehen (einer Sache), Aussehen, vielleicht sogar ähnlich mit מַרְאֶה, und טוֹבַת שֶׂכֶל wäre demnach gar nicht verschieden von טוֹבַת מַרְאֶה. שׂוּם שֶׂ' Einsicht geben (setzen) von Etwas. Die Wurzel ist entweder שָׂכַל in der Bedeutung: anblicken, oder das Nomen ist aus שָׂכָה gebildet, wo ־ֶל als Endung zu nehmen ist.

שִׂכְלוּת f. Thorheit, s. v. a. סִכְלוּת von סָכַל = כָּסַל.

שָׂכְלְתָנוּ f. aram. Einsicht, Klugheit.

שְׁכֶם (in pausa שֶׁכֶם, mit he fin. שֶׁכְמָה, mit suff. שִׁכְמִי) m. 1) Schulter, wo man die Lasten trägt, dah. der obere Theil des Rückens, der Nacken, obgleich von כָּתֵף in Einigem verschieden. Betrachtet wird שְׁכֶם als Glied, wo man die Last, die Herrschaft, das Joch trägt. שְׁכֶם אֶחָד mit Einem Nacken, d. h. einmüthig (einen Dienst thun), מַטֵּה שִׁכְמוֹ Stock, der die Schultern, den Rücken trifft, הִפְנָה שְׁכֶם לָלֶכֶת den Rücken wenden um zu gehen, שׁוּת שְׁכֶם zum Rücken machen Jem. d. h. in die Flucht schlagen (vgl. נָתַן עֹרֶף). Bildl. wie כָּתֵף Landstrich, gleichsam Schulter des Landes, Rücken des Landes. 2) (Landstrich) n. p. einer Leviten-Stadt in Efrajim, Sichem, heute Nablus, שְׁכֶמָה nach Sichem. 3) n. p. m.

שָׁכַם (Kal ungebr.) denom. v. שְׁכֶם und nur Hif. הִשְׁכִּים eig. auf die Schulter legen (eine Last), aufladen, daher dann in der Sprache der Nomaden: früh aufbrechen, in welcher Zeit sie beladen fortziehen, ggs. שָׁרָא auflösen, abpacken, d. h. einkehren nach Ablauf des Tages, später: früh sich aufmachen überh., und in Verbindung mit andern Verben umschreibt es das adv. früh, eifrig, z. B. הִשְׁכִּים הָלַךְ früh verschwinden (vom Thau), הַשְׁכֵּם וְדַבֵּר frühe d. h. eifrig sprechen, הִשְׁכִּים הִשְׁחִית unablässig, fortwährend verderben. אַשְׁכִּים Ier. 25, 3. steht für הַשְׁכֵּם.

שֶׁכֶם n. p. m. (Schulter); patr. שִׁכְמִי.

שִׁכְמָה Iob. 31, 22. für שְׁכֶמָה.

שָׁכַן (aber in pausa wie bei vielen intr. Zere: שָׁכֵן; fut. יִשְׁכֹּן, inf. mit suff. שָׁכְנִי n. d. F. פָּתְחִי) eig. sich niederlassen, niederbeugen, z. B. von einer Wolke, dah. dann: ruhen, lagern (von Menschen und Thieren), verweilen, wohnen, mit בְּ des Ortes, mit Acc. bewohnen, vorzüglich von dem behaglichen und ruhigen Bewohnen, von Gott שֹׁכֵן עַד Bewohner (der Himmel) in Ewigkeit. Bildlich: Etwas inne haben, besitzen, gleichsam Etwas bewohnen, daher שָׁכַן עָרְמָה Klugheit besitzen. Außerdem steht שָׁכַן noch in der Bedeutung: bewohnbar sein, bewohnt werden. Part. pass. שָׁכוּן Bewohner, Wohner, eig. heimisch, eingewöhnt. — Pi. 1) wohnen lassen, seinen Namen wohnen lassen (von Gott), d. h. seinen Wohnsitz irgendwo aufschlagen, vgl. שׂוּם שֵׁם. 2) aufschlagen (ein Zelt), wohnlich machen. — Hif. הִשְׁכִּין 1) wohnen lassen (Jem.), hinlegen, lagern lassen, z. B. לֶעָפָר im Staube. 2) aufschlagen (ein Zelt).

שְׁכַן (aram.) dasselbe. — Pa. שַׁכֵּן wohnen lassen (den Namen), von Gott, d. h. den Wohnsitz irgendwo aufschlagen.

שָׁכֵן (eigentlich part. c. שָׁכֵן, pl. שְׁכֵנִים) adj. m., שְׁכֵנָה (mit suff. שְׁכֶנְתָּהּ, pl. שְׁכֵנוֹת) f. nur subst. Anwohner, Bewohner, Einwohner, Nachbar, benachbarter Staat u. s. w.; Nachbarin, Bewohnerin u. s. w.

שֶׁכֶן (nur m. suff. שִׁכְנוֹ) m. Wohnstätte; wahrsch. ist aber שִׁכְנוֹ nur inf. mit suff.

שְׁכַנְיָה n. p. m. (Nachbar, Vertrauter Gottes). In einer Parallelstelle steht dafür שְׁבַנְיָה.

שְׁכַנְיָהוּ n. p. m. (dasselbe).

I. **שָׁכַר** (ungebr.) eig. kochen, brennen, oder durch Kochen, Brauen od. Sieden zubereiten, vgl. כָּרָה und חָרָה u. A. Davon:

שֵׁכָר m. Getränk (berauschendes), von Wein oder andern Sachen bereitetes Getränk; eig. das durch Kochung Zubereitete. Dav. den.:

שָׁכַר (fut. יִשְׁכַּר) sich betrinken (mit שֵׁכָר), sich berauschen, überh. bis zum Rausch, zur Fröhlichkeit trinken, mit Acc. oder מִן des Getränkes, übertr.: sinnlos, bewußtlos sein. שִׁכֹּרָה die Trunkene. — Pi. berauschen, trunken machen, bildl.: verderben, ins Verderben stürzen. — Hif. dasselbe. — Hitp. sich wie trunken benehmen, zeigen. Davon שִׁכָּרוֹן, שִׁכּוֹר.

II. **שָׂכַר** (ungebr.) s. v. a. שָׁכַר, daher belohnen, beschenken, davon אֶשְׁכָּר, wenn es nicht s. v. a. אֶשְׁפָּר ist.

שָׂכַר (fut. יִשְׂכֹּר) um Lohn dingen, kaufen (für einen Preis) z. B. Truppen miethen, übertr.: Jem. erkaufen, bestechen. — Nif. sich verdingen für od. um Brot (בַּלֶּחֶם). — Hitp. dasselbe, nach Andern aber: verdienen (durch Kauf). Was die

Wurzel betrifft, so ist שָׂ־כַר verw. mit כָּר־ה und אֲ־גַר.

שָׂכָר (c. שְׂכַר, mit suff. שְׂכָרוֹ) m. 1) Miethpreis, Kaufpreis, Lohn z. B. des Lohnarbeiters, dann überh.: Lohn, Belohnung. 2) n. p. m. (n. d. F. רָשָׁע: Miethling).

שֶׂכֶר m. Lohn, עָשָׂה שֶׂכֶר Lohn erwerben.

שִׁכָּרוֹן m. Trunkenheit, Rausch.

שִׁכְרוֹן (Platz des Palmenweins) n. p. einer Stadt an der Nordgrenze von Juda.

שַׁל (von שָׁלָה n. d. F. יַד von יָדָה) m. Vergehen, Irrung, Versündigung. Dasselbe ist שָׁלוּ im Aram.

שֶׁל (spät.) Partikel zur Bezeichnung der Relation, sei es die von zwei Nominen zu einander, also zur Bezeichnung des Genitivs, oder zweier Sätze; im Ganzen ist aber dessen Gebrauch wie der von אֲשֶׁר und שֶׁ (mit folg. dag. forte), mit welchen es etymologisch innig zusammenhängt. In Zusammensetzungen kommt nur vor בְּשֶׁל s. v. a. בַּאֲשֶׁר לְ wegen, בְּשֶׁלְּמִי s. v. a. בַּאֲשֶׁר לְמִי wegen wessen, בְּשֶׁלִּי meinetwegen. Das einmal vorkommende בְּשֶׁל אֲשֶׁר, wenn die Lesart richtig ist, bedeutet s. v. a. בִּדְיל דְּ weil.

שַׁלְאֲנָן (s. v. a. שַׁאֲנָן) adj. m. ruhig, unthätig, sicher, glücklich. Der Stamm ist שָׁאַן mit Einschiebung des ל, wie in זַלְעָפָה.

שָׁלַב (Kal ungebr.) verknüpfen, verbinden, dah. Pu. שֻׁלַּב ineinandergezapft, verbunden werden.

שָׁלָב (pl. שְׁלַבִּים, vgl. קָטָן, pl. קְטַנִּים) m. Eckfugenleiste, v. שָׁלַב, indem sie zwei Theile verbindet. Neuhebr.: Sprosse.

שָׁלַג (ungebr.) glänzen, schimmern, weiß sein. Davon:

שֶׁלֶג m. Schnee, eig. das Glänzende. Davon:

שָׁלַג nur Hif. הִשְׁלִיג weiß sein wie Schnee, von dem Erbleichen der Knochen der Erschlagenen.

שָׁלָה (Kal ungebr.) irren, hin und her wanken (die Wurzel findet sich in כָּ־שַׁל). — Nif. sich vergehen, irren. — Hif. irre führen, irre leiten, täuschen. Davon שַׁל. Im Aram. ist שְׁלָא dass., dah. dav. dort: שָׁלָה und שָׁלוּ.

שָׁלָה (n. d. F. שָׁנָה) aram. f. Irrung, Vergehen, Sünde. Kommt nur im K'tib vor für שָׁלוּ.

שֵׁלָה 1) f. aus שְׁאֵלָה Bitte, zusammengezogen. 2) n. p. m. (für שֵׁלֶה, der Irrende, sich Vergehende), dav. patr. שֵׁלָנִי.

שִׁלֹה n. p. einer Stadt, s. שִׁילֹה.

שָׁלָה (ungebr.) nach Einigen: fett sein (nach arab. Analogie), nach Andern aber s. v. a. צָלַל schwirren, tönen, davon שְׁלָו.

שַׁלְהֶבֶת f. Flamme, von der Wurzel לָהַב; im Aram. ist daraus das Verbum שַׁלְהֵב gebildet. Was die

Form שַׁלְהֶבֶת־יָה betrifft, so ist es nach Einigen fem. v. שַׁלְהֶבֶת־.

שָׁלֵו (1. P. שָׁלַוְתִּי, aber 3. P. שָׁלֵו für שָׁלָו, 3. fut. pl. יִשְׁלָיוּ wie zuweilen bei ל"ה) ruhig, still, glücklich sein, dah. syn. mit שָׁקַט. Was die Form יִשַׁל betrifft, so ist sie entweder auf שָׁלָה = שָׁלַל ausziehen, zurückzuführen, oder auch viell. auf שָׁאַל, wo das Alef verschluckt wurde.

שָׁלֵו (c. שְׁלֵיו, c. pl. שַׁלְוֵי) adj. m., שְׁלֵוָה f. ruhig, zufrieden, glücklich, sorglos, aber auch im üblen Sinne: leichtsinnig, gottvergessen, frevelhaft. Als Nomen gebraucht bedeutet שָׁלֵו: Ruhe, Glück. Der Stamm ist שָׁלֵו.

שֶׁלֶו m. Ruhe, Glück.

שְׁלֵו (Verbum) aram. s. v. a. שָׁלֵו im Hebr.; part. pass. שְׁלֵה für שָׁלֵו.

שָׁלוּ (aram.) f. Irrthum, Vergehen, Sünde, v. שְׁלָא.

שִׁלוֹ s. שִׁילֹה.

שְׂלָו (in pausa שְׂלָו und שְׂלָיו, pl. שַׂלְוִים) f. Wachtel, eig. der fette Vogel, immer collectiv.

שְׁלֵוָא (mit suff. שְׁלֵוְתָךְ) aram. f. Glück, Ruhe.

שַׁלְוָה (pl. שַׁלְוֹת) f. 1) Ruhe, Glück, und in gleicher Bedeutung der Plural. בְּשַׁלְוָה plötzlich, eig. bei der größten Sorglosigkeit, mitten im Glücke. 2) Sorglosigkeit, sträfliche Sicherheit.

שִׁלּוּחַ (nur pl. ־חִים) m. eig. abstr. das Entlassen, Entsenden, Fortschicken, gew. aber concret: 1) Scheidebrief (im trop. Sinne); 2) Mitgift, womit eine Tochter entlassen wird. Vgl. שִׁלַּח Pi. v. שָׁלַח.

שָׁלוֹם (n. d. F. קָדוֹשׁ; pl. שְׁלֹמִים) 1) adj. m. ganz, unversehrt, wohl, friedsam, daher in Bezug auf den Zustand: wohlerhalten, wohl, heil, unverletzt, vollzählig, sicher, friedlich, befreundet, im pl. die Friedlichen. 2) subst. Wohlergehen, Wohlbefinden, Heil, Wohlsein, vorzüglich so in d. Phrasen שָׁלוֹם לְ; רָאָה, יָדַע, פָּקַד; שָׁאַל לְפ׳ לְשָׁלוֹם; הָלַךְ לְשָׁלוֹם; אֶת־שְׁלוֹם פ׳ u.s.w., daher dann übertr.: Heil, Glück, Ruhe, namentlich so bei Ausrufungen und Beruhigungsformeln. 3) Friede (ggs. מִלְחָמָה), z. B. קָרָא לְשָׁלוֹם לְ den Frieden Jem. antragen, עָנָה שָׁ׳ אֶת friedlich antworten; עָשָׂה שָׁ׳ לְ den Frieden geben; dah. אִישׁ שָׁ׳ ein Friedensmann d. h. ein ruhiger, דְּבַר שָׁ׳ ein Friedenswort. 4) Freundschaft, Eintracht, אִישׁ שָׁלוֹם Freund, Genosse, דִּבֵּר שָׁ׳ freundschaftliches Wort. Als n. p. findet es sich in אֲבִישָׁלוֹם.

שַׁלּוּם s. שַׁלֻּם.

שִׁלּוּם (auch שִׁלֻּם, pl. ־מִים) m. Bezahlung, Vergeltung, von שִׁלֵּם.

שַׁלּוּן n. p. m. (entweder s. v. a. שַׁלּוּם, oder von שָׁלַל „plündern, rauben" herzuleiten.

שָׁלוֹשׁ s. שָׁלֹשׁ.

שָׁלוּת s. v. a. שָׁלוּ.

שָׁלַח (fut. יִשְׁלַח, inf. abs. שָׁלֹחַ,

c. שְׁלֹחַ u. שְׁלַח) 1) senden, schicken Jemanden (Acc., selten לְ) an Jem. (אֶל, selten עַל), nur wird der Acc. der Pers. weggelassen, welcher zuweilen durch בְּיַד umschrieben wird; von Gott: Hilfe, Plage u. s. w. senden. שׁ׳ דְּבָרִים Aufträge senden, d. h. Etwas bestellen durch (בְּיַד) Jemanden, sagen lassen durch Jem., mit oder ohne Hinzufügung von לֵאמֹר, entbieten Jemand., wo einmal sogar der Begriff des Rufens sich dazugesellt (2 Sam. 15, 12.). In der Bedeutung: sagen lassen, steht das, was man sagen läßt, im Acc., und mit dopp. Acc. Jemanden mit Etwas beauftragen. 2) entsenden (ohne Bezug auf Zweck und Ziel), loslassen, freien Lauf lassen (Hand, Mund), dah. שָׁלַח מִן von Etwas loslassen. 3) irgend Etwas entsenden, hin- oder ausstrecken z. B. den Finger, als Gebehrde des Hohnes, den Stab, die Hand, welche Bedeutung sich an no. 2. eng anschließt. Sehr mannigfaltig wird in dieser Beziehung die Formel שָׁלַח יָד gebraucht, wo sich aber die Bedeutung je nach der Construction modificirt, denn mit בְּ heißt es: an Jem. Hand legen, sich an Etwas vergreifen; mit עַל: nach Etwas die Hand ausstrecken; mit אֶל wie mit בְּ; mit מִן: irgendwoher die Hand ausstrecken. Dieser 3. Bdtg. schließt sich auch der Gebrauch des part. pass. genau an, wo שָׁלוּחַ schlank (d. h. lang hingestreckt) und שְׁלוּחוֹת Sprößlinge bedeutet. — Nif. (inf. abs. נִשְׁלוֹחַ) geschickt, ausgesandt werden. — Pi. 1) in der intensiven Bedeutung: fort u. fort senden (Plagen, Pest, Strafgerichte, von Gott gesagt) mit אֶל, בְּ d. P. oder S., fortschicken, entlassen auf immer (einen Gefangenen, Sklaven), dah. die Phrase: eine Tochter fortschicken d. h. verheirathen, eine Frau fortschicken d. h. verstoßen, sich v. ihr scheiden (s. שִׁלּוּחִים); Jem. entlassen s. v. a. Preis geben, gew. mit dem Zusatze בְּיַד oder בְּ d. P. in deren Gewalt man Etwas überläßt; eine Sache abwerfen, d. h. sich einer Sache entledigen. 2) bloß schwache Verstärkung oder Steigerung des Kal; so: werfen (Pfeile), entsenden (Feuer in eine Stadt, wofür auch die Formel שִׁלַּח בָּאֵשׁ gesetzt wird), ausstrecken (die Hand), ausbreiten (die Zweige), überh. dann: schicken, mit עַל an Jem. — Pu. geschickt, entlassen, losgelassen, verlassen, verjagt werden, kurz als pass. von Kal sowohl, als auch von Pi. — Hif. fast wie Piel.

שְׁלַח (fut. יִשְׁלַח) aram. dasselbe: senden, hinsenden, ausstrecken (die Hand), an (לְ) Etwas Hand legen, und so fort in der Mannigfaltigkeit, wie das Hebr.

שֶׁלַח (mit suff. שִׁלְחוֹ) m. 1) Geschoß, von שָׁלַח in der Bedeutung: werfen, abschießen, עָבַר בַּשֶּׁ׳ durch das (Todes-) Geschoß umkommen.

2) Schößling, v. שָׁלַח ausstrecken, ausbreiten, vgl. שְׁלֻחָה. In diesem Sinne nur der pl. mit suff. שְׁלָחַיִךְ. 3) eig. Strömung, aber dann: Strom überhaupt; wahrsch. = שִׁלֹחַ der bekannte Teich im Südwesten von Jerusalem. 4) n. p. m. (Geschoß).

שִׁלֹחַ (für שִׁלֹחַ Strömung, vgl. גִּיחוֹן Sprudelquell) n. p. einer Wasserleitung im Südwesten Jerusalems.

שְׁלֻחָה f. Sprößling, Schößling, von שָׁלַח ausbreiten.

שִׁלְחִי n. p. m. (mit Geschossen Versehener).

שִׁלְחִים (Ströme) n. p. einer Stadt in Juda.

שֻׁלְחָן (c. שֻׁלְחַן, pl. ־חָנוֹת) m. eigentl. das Hingebreitete (von שָׁלַח), die Matte, gewöhnl. aber: Tisch; אֹכְלֵי שׁ׳ die am Tische essen, Tischgenossen; Tisch Gottes d. h. Altar; שׁ׳ הַפָּנִים Schaubrottisch, auch: שׁ׳ הַמַּעֲרֶכֶת genannt; עָרַךְ שׁ׳ einen Tisch zurichten.

שָׁלַט (aber einmal שָׁלַט mit transitiver Bedeutung; fut. יִשְׁלַט) eig. leiten, geleiten, führen, dann gewöhnlich: schalten, walten, herrschen über (בְּ, עַל) Etwas. In der transitiven Bedeutung bedeutet שָׁלַט: ermächtigen. — Hif. ermächtigen, herrschen lassen, Macht, Erlaubniß, Gewalt geben, syn. הִתְקִיף in Eccl. mit gleicher Bedeutung.

שְׁלֵט (fut. יִשְׁלַט) aram. dasselbe: über (בְּ) Etwas herrschen, Macht haben, schalten, über Etwas herfallen. — Af. herrschen lassen, zum Herrn einsetzen.

שָׁלַט (ungebr.) schützen, umschützen, umdecken (die Wurzel שׁ־לט ist mit לָט, לָאַט verwandt, aram. שְׁלַד; dah. im Talmud שְׁלָטוֹן Umhüllung des Hauptes). Davon:

שֶׁלֶט (nur pl. שְׁלָטִים, c. שִׁלְטֵי) m. Schild, eig. das Schützende, syn. מָגֵן von ähnlicher Ableitung. שִׁלְטֵי הַזָּהָב die goldnen Schilde. Die Schilde wurden zuweilen an der Mauer zur Zierde aufgehängt. Die Schilde füllen d. h. sie handhaben, ausfüllen, sich mit denselben rüsten; die Hand füllen mit dem Schilde d. h. dasselbe ergreifen. Mit שֶׁלֶט scheint der Verbalstamm von שָׁלַט durchaus nicht zusammenzuhängen.

שִׁלְטוֹן m. Macht, Gewalt, z. B. das Wort des Königs ist eine Macht (Eccl.); אֵין שׁ׳ בְּ nicht ist Macht über u. s. w.

שִׁלְטוֹן (pl. c. ־טוֹנֵי) aram. m. Herrscher, Befehlshaber (einer Provinz).

שָׁלְטָן (c. שָׁלְטַן) aram. m. Herrschaft, Macht, Oberbefehl. Der pl. bezeichnet: Herrschaften, Reiche, viell. auch concr. Regenten, Herrscher.

שַׁלֶּטֶת fem. von שַׁלִּיט w. s.

שְׁלִי (nur in pausa שֶׁלִי) m. Ruhe,

Stille, von שָׁלָה. בַּשֶּׁלִי adv. leise, heimlich, eig. in aller Stille.

שִׁלְיָה (mit suff. שִׁלְיָתָהּ) f. Nachgeburt, viell. von שָׁלָה in der Bedeutung: herabhängen, wozu auch die Erklärung der Alten (Beutel, in welchem das Kind im Mutterleibe liegt) paßt.

שָׁלֵיו u. שְׁלֵיו s. v. a. שָׁלֵו w. s.

שַׁלִּיט (pl. שַׁלִּיטִים) adj. m., שַׁלֶּטֶת (wie v. שַׁלֵּט) f. 1) herrisch, mächtig, machthabend, gewaltig, dann subst.: Gewaltiger, Machthaber. 2) im üblen Sinne: hart, heftig, frech (vom Weibe).

שַׁלִּיט (pl. שַׁלִּיטִין) aram. adj. m. 1) mächtig, gewaltig, herrschend; daher subst.: Herrscher, Machthaber, hoher Beamter. 2) wie ein abstr. Macht, dah. mit folgendem לְ vor dem inf.: es ist erlaubt zu thun.

שָׁלִישׁ (pl. שָׁלִישִׁים) m. 1) Drittheil, triental, als Getreidemaaß d. h. ein Drittel eines Efa, oder ein aus drei Maaß bestehendes großes Maaß, welches sich aber speciell nicht mehr bestimmen läßt. שָׁלִישׁ als Adverbial-Accusativ: maaßvoll, maaßweise, z. B. du tränkst sie mit Thränen maaßweise (שָׁלִישׁ). 2) eine Art musikalisches Instrument, nach Kimchi aus drei Saiten bestehend, wahrsch. aber: Triangel. 3) Wagenkämpfer, weil drei auf dem Kriegswagen standen, wovon zwei dem Kämpfenden nur zum Schutze dienten. (Die Alten erklärten sich diese Bedeutung wie מִשְׁנֶה, gleichsam: der Dritte nach dem Könige). רֹאשׁ הַשָּׁלִישִׁים findet sich daher in gleicher Bdtg. wie שַׂר הָרֶכֶב, seltner in diesem Sinne רֹאשׁ הַשָּׁלִישׁ oder רֹאשׁ הַשָּׁלִישִׁי, mit apocopirtem ם.

שְׁלִישִׁי (pl. שְׁלִשִׁים) adj. m., שְׁלִישִׁיָּה oder שְׁלִישִׁית f. der, die, das dritte, aus שָׁלוֹשׁ gebildet, z. B. das Zimmer eines dritten Stockes, der dritte Theil, der dritte Tag, von der Zeit des Sprechenden gerechnet; die dreimalige Wiederholung einer Sache; das dritte Jahr u. s. w. שְׁלִשְׁתָּהּ adv. zum dritten Male; כָּעֵת הַשְּׁלִישִׁית übermorgen.

שָׁלַךְ (Kal ungebr.) eig. s. v. a. שָׁלַח entsenden, werfen, aber nur Hif. in dieser Bedeutung. הִשְׁלִיךְ עַל auf Jem. Etwas werfen (ein Geschoß). Aber auch in geistiger Bedeutung: Jem. Etwas anbefehlen d. h. ihm vertrauen. הִשְׁלִיךְ נַפְשׁוֹ מִנֶּגֶד sein Leben wegwerfen, preisgeben. הִשְׁ׳ אַחֲרֵי גֵוּוֹ, אַחֲרָיו hinter seinen Rücken werfen d. h. nicht achten. הִשְׁלִיךְ מֵעַל פָּנִים (von Gott gesagt) Jem. verstoßen von seinem Angesichte d. h. ihm seine Fürsorge entziehen. Außerdem aber noch mannigfach in sinnlicher Bedeutung. — Hof. הָשְׁלַךְ und הֻשְׁלַךְ pass. und auch in der bildlichen Bedeutung: הָשְׁלַךְ עַל auf Jem. vertrauen.

שָׁלָךְ m. eine Art Sturzvogel, wahrscheinlich: Sturzpelikan, von שָׁלַךְ.

שַׁלֶּכֶת (Piel-Nomen) f. 1) das Fällen, Niederstürzen der Bäume. 2) n. p. eines Tempelthores.

שָׁלַל (2. Pers. שָׁלוֹתָ, inf. abs. שֹׁל, fut. יָשֹׁל, sonst die aufgelöste Form) 1) abziehen, ausziehen; dah. dann: 2) plündern, ausplündern, berauben, vorz. aber: erbeuten; שָׁלַל שָׁלָל Beute machen. Was die Wurzel betrifft, so ist die in נָ-שַׁל, אָ-צַל, גָּ-זַל damit verwandt. — Hitpo. אֶשְׁתּוֹלַל (für הִשְׁתּוֹלֵל, nach aram. Analogie) geplündert werden, zur Beute werden. s. noch שׁוֹלָל.

שָׁלָל (c. שְׁלַל, mit suff. שְׁלָלָהּ) m. eig. das was dem Feinde abgezogen wird, dann: Beute überh., auch in bildl. Bedeutung; übertr.: Ausbeute, Gewinn, Errungenschaft.

שָׁלֵם (part. שֹׁלֵם, fut. יִשְׁלַם) eig. ganz, unversehrt, vollständig (in allen Theilen) sein, gegens. חָסֵר; davon dann: 1) wohl sein d. h. in einem wohlbehaltenen, unversehrten Zustande sich befinden, glücklich, wohlständig, friedlich, ungestraft leben, Freundschaft haben; שֹׁלֵם part. s. v. a. אִישׁ שָׁלוֹם Freund; part. pass. שָׁלוּם friedsam. 2) bis zu einem Abschlusse, zu einer Vollendung gebracht sein, z. B. von einem Baue, von der Zeit — Pi. שִׁלֵּם, in gewöhnlicher transitiver Bedeutung: 1) in Glück und Wohlstand erhalten. 2) vollständig machen, vollenden; daher übertr.: (das Gestohlene) wiedererstatten, (eine Schuld) bezahlen, (eine Verpflichtung) abtragen, (Opfer, Gelübde), vergelten (gewöhnl. mit dem Beisatze גְּמוּל), belohnen; einen Bau vollenden, zu Ende bringen. — Pu. pass. 1) bezahlt, abgetragen, vergolten werden, Vergeltung erhalten. 2) befreundet sein, dah. מְשֻׁלָּם (von dem jüdischen Volke gesagt) s. v. a. עֶבֶד י״י, eig. Freund (Gottes). — Hif. 1) friedsam sein od. leben mit (אֶת, עִם) Jem.; sich Jem. unterordnen, ergeben. 2) zu Ende bringen, ausführen (eine Sache).

שְׁלֵם (part. pass. שְׁלִים) aram. dasselbe, aber nur in der Bedeutung: vollenden. — Af. הַשְׁלֵם 1) ein Ende machen, vollenden. 2) zurückgeben, wiedererstatten, zurückliefern.

שְׁלָם (def. שְׁלָמָא, mit s. שְׁלָמְכוֹן) aram. m. Wohlsein, Friede, s. v. a. שָׁלוֹם hebr.

שָׁלֵם (pl. שְׁלֵמִים) adj. m., שְׁלֵמָה (pl. שְׁלֵמוֹת) f. 1) ganz, vollständig, unversehrt, vollendet, dah. „voll" in Bezug auf Gewicht, Maaß und Zahl, „vollzählig" von einem Heere, „unbehauen" von einem Steine. 2) in geistiger Beziehung: friedsam, freundschaftlich, befreundet, dah. שָׁלֵם עִם י״י mit Gott befreundet, Gott ergeben, in welcher

Phrase aber עִם י״י auch wegbleiben kann. 3) n. p. der später יְרוּשָׁלַםִ genannten Stadt, welcher Name auch in der spätern Benennung zum Grunde liegt.

שֶׁלֶם (pl. שְׁלָמִים) m. Abtragung, Vergeltung, Dank, dafür aber gewöhnlich der pl. in solcher abstracten Bedeutung, daher: זֶבַח שְׁלָמִים Dankopfer, so viel als זֶבַח הַתּוֹדָה. Es wird indeß zuweilen זֶבַח weggelassen, ohne daß sich die Bedeutung ändert.

שִׁלֵּם (n. d. F. דִּבֵּר, קִטֵּר) m. 1) Vergeltung (neben נָקָם). 2) n. p. m. wofür einmal שַׁלּוּם; patr. שִׁלֵּמִי.

שַׁלֻּם n. p. m. (Vergelter). Dieser Name findet sich häufig.

שִׁלֻּם s. שִׁלּוּם.

שִׁלֻּמָה (aus שִׁלּוּם gebildet) f. Vergeltung, Bestrafung (der Sünder).

שְׁלֹמֹה n. p. des bekannten weisen Königs Salomo. Der Name ist aus שָׁלוֹם mit d. Endung ־וֹן = וֹ = ־ה gebildet u. bedeutet: Friedereicher.

שַׂלְמָה (c. שַׂלְמַת, mit suff. שַׂלְמָתוֹ; pl. שְׂלָמוֹת, mit suff. שַׂלְמוֹתַי) f. 1) aus שִׂמְלָה transpon., wo auch die Grundbedeutung liegt, obgleich unsere Form sehr häufig vorkommt. 2) n. p. m.

שַׂלְמוֹן n. p. m. (Bekleideter), wofür auch שַׂלְמָה vorkommt.

שַׂלְמַי n. p. m. (dasselbe).

שְׁלֹמִי n. p. m. (Friedlicher).

שְׁלֻמִיאֵל n. p. m. (Befreundeter Gottes).

שֶׁלֶמְיָהוּ n. p. m. (Ergebung in Gott).

שְׁלֹמִית 1) n. p. f. (die Friedliche). 2) n. p. m. (Freundschaft).

שַׁלְמַן n. p. eines Königs von Assyrien, vollst. שַׁלְמַנְאֶסֶר.

שַׁלְמֹן (nur pl. שַׁלְמֹנִים) m. Vergeltung, Bezahlung, Bestechung, von שָׁלֵם belohnen.

שָׁלַף (fut. יִשְׁלֹף) ziehen (das Schwerdt), ausziehen (den Schuh), herausreißen (einen Grashalm); am Häufigsten jedoch vom Ziehen des Schwerdtes, dah. שֹׁלֵף חֶרֶב Krieger, eigentl. der das Schwerdt zückt.

שֶׁלֶף n. p. eines Volkes im glücklichen Arabien.

שָׁלֹשׁ (שָׁלוֹשׁ, c. שְׁלֹשׁ, vor Makkef שְׁלָשׁ־) num. card. f., שְׁלֹשָׁה (c. שְׁלֹשֶׁת, mit suff. שְׁלָשְׁתָּם) m. „drei", gewöhnl. dem Nomen vor-, selten demselben nachgesetzt. Das Zahlwort wird aber auch sehr oft als Nomen betrachtet, und wenn es vor dem Nomen erscheint, so steht es im Constructivus, wenn aber nach demselben, so steht es im Absolutivus. z. B. כְּמִשְׁלֹשׁ חֳדָשִׁים ungefähr nach drei Monaten; בִּשְׁנַת שָׁלֹשׁ im dritten Jahre. In Verbindung mit עֶשְׂרֵה für das fem. und עָשָׂר für das masc. bezeichnet es: dreizehn. Der pl. שְׁלֹשִׁים bedeutet: dreißig. Was

die Wurzel betrifft, so liegt demselben kein Verbalstamm zu Grunde.

שִׁלֵּשׁ n. p. m. (Dreiheit).

שָׁלֹשׁ s. שָׁלִישׁ.

שִׁלֵּשׁ (Piel aus שָׁלֹשׁ gebildet) 1) in drei Theile theilen, spalten. 2) am dritten Tage Etwas thun. 3) zum dritten Male thun. Mit andern Verben verbunden giebt es denselben einen Adverbialzusatz, der aus dem Zahlworte genommen ist. — Pu. dreifach, dreijährig sein, dah. part. מְשֻׁלָּשׁ.

שִׁלֵּשׁ (n. d. F. שִׁלֵּם) m. der Dritte (d. h. Enkel) nach dem Sohne, nämlich: Urenkel. Ein Sohn des שִׁלֵּשׁ wird רִבֵּעַ genannt.

שָׁלִשָׁה n. p. einer Landschaft in Efrajim, worin die Stadt בַּעַל שָׁלִשָׁה (bei Euseb. בֵּית שָׁ׳) liegt.

שִׁלְשָׁה (Dreiheit) n. p. m.

שִׁלְשֹׁם (ein aus שָׁלֹשׁ mit der Endung ־ֹם gebildetes Adverbium) adv. ehegestern, eig. vor drei Tagen, gewöhnl. mit אֶתְמוֹל, תְּמוֹל verbunden.

שְׁאַלְתִּיאֵל s. שַׁלְתִּיאֵל.

שָׁם (mit he fin. שָׁמָּה) adv. dem. 1) „da, daselbst", von dem Orte, auf die Frage: wo? אֲשֶׁר־שָׁם rel. „woselbst", welche Relat. durch Einschiebung eines oder mehrerer Wörter getrennt wird. שָׁם - שָׁם da - dort; מִשָּׁם von da, von daher; אֲשֶׁר - מִשָּׁם woher, unde; שָׁמָּה dahin, dorthin, eine Bewegung nach einem Orte hin bezeichnend. 2) „da, dann", von der Zeit; erst aus dem Begriffe des Oertlichen übertragen. 3) „da" s. v. a. „dieses" in Bezug auf den Stoff, dah. מִשָּׁם daraus, aus demselben.

שֵׁם (vor Makkef שֶׁם־, mit suff. שְׁמִי, שִׁמְכֶם, pl. שֵׁמוֹת, c. שְׁמוֹת) m. 1) Zeichen, Merkzeichen (wodurch Jemand erkannt wird), בְּיָהּ שְׁמוֹ in Jah ist sein Erkennungsmerkmal d. h. durch dasselbe wird er hervorgehoben. Davon dann: Name überhaupt. בְּשֵׁם, בִּשְׁמוֹת bei Namen; קָרָא בְשֵׁם namentlich nennen; אִישׁ שֵׁם ein Mann von Namen d. h. von Ruf, Ruhm; בְּלִי שֵׁם ruhmlos, ehrlos; namentlich aber: guter Ruf (ggs. שֵׁם רָע), oder Nachruhm, Andenken; dah. den Namen tilgen d. h. die Kunde von Etwas vernichten. Zuweilen concr. das was das Andenken erhält: Denkmal. Von Gott gesagt bedeutet שֵׁם den Inbegriff seiner sichtbarlichen Verherrlichung, seinen Ruhm, seinen Glanz u. s. w.; dah. die vielen Phrasen in dieser Beziehung: um seines Namens willen; den Namen Gottes anrufen; den Namen (Gottes) kennen u. s. w. 2) n. p. m. Sem, von welchem nach der mosaischen Völkergenealogie die Völker des südwestlichen Asiens abgeleitet werden, welche Völkermasse dah. die „Semitische" genannt wird.

שְׁם (mit suff. aber שְׁמֵהּ, pl. c. שְׁמָהָת und mit suff. שְׁמָהָתְהֹם) aram. dasselbe.

שַׁמָּא (s. v. a. שַׁמָּאִי aus שַׁמְעָאִי zusammengez.; Berühmter) n.p.m.

שֶׁמְאֵבֶר (wahrsch. fremdländisch) n. p. m.

שִׁמְאָה (s. v. a. שִׁמְעָה Ruhm) n. p. m.

שִׂמְאֵל s. שְׂמֹאל.

שְׂמֹאל (zuweilen plene שְׂמֹאול, aus שִׂמְאֹל zusammengezogen) m. eig. die verhüllte, verborgene, weniger bekannte Weltseite: Norden; vgl. צָפוֹן in demselben Sinne und von gleicher Herleitung. Uebertr. dann: die Seite des Nordens, die linke Seite. In diesem Sinne wird gebraucht: מִשְּׂמֹאל zur Linken, links von, wo bald der Genit., bald der Dativ folgt; מִשְּׂמֹאל לְ nördlich von. Was die Ableitung dieses Nomens betrifft, so ist die Wurzel שָׂמַם s. v. a. צָמַם, זָמַם verhüllen, verbergen, woraus sich שִׂמְאֹל (mit der Endung ־ֹל) gebildet, nach der Weise wie אֶשְׁכֹּל, גִּבְעֹל, חַרְגֹּל, קַרְסֹל. Davon denom. הִשְׂמִיל, הִשְׂמְאִיל, zur Linken sich wenden; zur Linken sein; die linke Hand gebrauchen.

שְׂמָאלִי adj. m., שְׂמָאלִית f. links, zur linken Seite sich befinden, ggs. יְמָנִי. s. שִׂמְלָה.

שִׁמְאָם (s. v. a. שִׁמְעָם Ruhm) n. p. m., wechselnd mit שִׁמְאָה.

שַׁמְגַּר n. p. m. (die Bedeutung ist dunkel).

שָׁמַד (Kal ungebr.) abschneiden, vernichten, verw. גָּמַד und צָמַת w. s. — Hif. הִשְׁמִיד (wie הִכְרִית) vernichten, ausrotten, z. B. Völker, Menschen; aber auch von leblosen Sachen: zerstören, verwüsten (Städte, Altäre). Der inf. הַשְׁמֵד wird als Nomen: Vertilgung, gebraucht. — Nif. verheert, verwüstet werden (von Plätzen), vertilgt werden (von Menschen, Völkern).

שְׁמַד (aram.) dasselbe; dah. Af. הַשְׁמֵד wie Hif. im Hebräischen.

שָׁמָה (ungebr.) hoch sein, wie im Arabischen. Davon שָׁמַיִם.

שָׁמָה s. שָׁם.

שַׁמָּה (von שָׁמַם, pl. שַׁמּוֹת) f. 1) Verwüstung, Verödung; dah. dann übertr.: Entsetzen, Graus, Schauer, Verlassenheit. 2) n. p. m. (wahrscheinl. erst aus שַׁמְעָה Ruf, Ruhm, zusammengez.), wofür auch שִׁמְעָה und שִׁמְעָא steht. Die dafür auch vorkommenden Formen שַׁמְהוּת u. שַׁמּוֹת stehen für שַׁמְעוּת u. שַׁמְעוֹת mit gleicher Bedeutung.

שָׁמָה n. p. m. (Abschätzung), kommt aber nur als patr. שָׁמָתִי vor.

שַׁמְהוּת s. שַׁמָּה.

שְׁמָהָן (aram.) pl. von שְׁם.

שְׁמוּאֵל n. p. m. (aus שְׁמוּעַ־אֵל v. Gott Erhörter, zusammengez.).

שַׁמּוּעַ n.p.m. (Berühmter). s. שִׁמְעָא.

שְׁמוּעָה (c. שְׁמוּעַת, pl. ־עוֹת) f

1) concr. das Verkündete, d. h. Nachricht, Kunde (gute oder böse), von Gott d. h. Unterricht, Lehre. 2) abstr.: das Verkünden, Benachrichtigen. St. שָׁמַע, und zwar aus der Bedeutung des Hif. hervorgegangen.

שָׁמוּר K'tib für שָׁמִיר, s. daselbst.

שָׂמַח (fut. יִשְׂמַח) eig. glänzen (vgl. צָהַל), dann: heiter, fröhlich sein, sich freuen über (בְּ, עַל, מִן) Etwas, oder auch mit folgendem כִּי im Nachsatze; mit לִפְנֵי fröhlich sein vor Jem.; aber bloß mit לְ construirt: sich über den Schaden, das Unglück eines Andern freuen. — Pi. שִׂמַּח erfreuen Jem., mit לְ, עַל, מִן Schadenfreude machen Jemandem, Freude machen über den Schaden Jemandes. — Hif. wie Pi.

שָׂמֵחַ (pl. שְׂמֵחִים, c. שִׂמְחֵי, einmal שְׂמֵחֵי) adj. m., שְׂמֵחָה f. sich freuend, fröhlich, wohlgemuth, heiter, über Etwas mit לְ, אֶל u. s. w.

שִׂמְחָה (pl. שְׂמָחוֹת) f. Freude, Fröhlichkeit, Jubel, Lustbarkeit; übertr.: Freudenfest, Freudenmahl; שָׂמַח שׂ׳ sich außerordentlich freuen.

שָׁמַט (fut. יִשְׁמֹט) 1) werfen, schmeißen, schleudern; dah. vom Ausreißen des Zugviehes; vom Hinausschleudern aus dem Fenster; das Targ. setzt dafür deßhalb מְגַר. Die Wurzel ist שָׁ־מַט, welche sich auch in מָט findet. 2) lassen, verlassen, ablassen, z. B. einen Acker ohne Nutzung lassen, (eine Schuld) erlassen, mit מִן von Etwas ablassen. Ob diese Bedeutung noch mit der ersten zusammenhängt, ist nicht erwiesen. — Nif. herabgestürzt, niedergestürzt werden (v. e. Felsen). — Hif. nachlassen, erlassen (eine Schuld). Ein anderes שָׁמַט in der Bedeutung von צָמַת findet sich nur im Neuhebräischen.

שְׁמִטָּה f. Erlaß (einer Schuld), Einstellung (des Ackerbaues), dah. שְׁנַת הַשְּׁ׳ Erlaßjahr; דְּבַר הַשְּׁ׳ ein Gegenstand in Bezug auf das Erlaßjahr.

שַׁמַּי n. p. m. (wahrscheinlich aus שַׁמְעַי, Berühmter, zusammengezogen).

שְׁמִידָע n. p. m. (Berühmter an Einsicht, aus שְׁמִיעַ־יָדָע zusammengezogen). Patr. ־יָדָעִי.

שְׁמִיכָה f. Matratze, Lagerdecke, von שָׁמַךְ hinstrecken.

שָׁמַיִם (pl. aus einem sg. שָׁמַי, vgl. מַיִם von einem sg. מַי; c. שְׁמֵי, mit h fin. שָׁמַיְמָה) m. eig. Höhen, aber nur übertragen: Himmel, in dem weitesten Gebrauche, oft mit אֱלֹהִים und י״י verbunden; שְׁמֵי הַשָּׁמַיִם die Himmel der Himmel. Der Gebrauch für „Gott" ist wie im Deutschen.

שְׁמַיִן (pl. von שְׁמַי, def. שְׁמַיָּא) aram. m. dasselbe.

שְׁמִינִי (aus שְׁמֹנֶה gebildet) adj. m. oder auch num. ord., שְׁמִינִית f.

der, die achte. Das fem. שְׁמִינִית bezeichnet noch außerdem ein musik. Instrument od. eine Melodie, was aber jetzt nicht mehr genau zu bestimmen ist.

שָׁמִיר (mit suff. שְׁמִירוֹ) m. 1) Dorn, Distel, od. coll. Dornhecke, bildl.: Feinde, v. שָׁמַר eindringen, einstechen. 2) Diamantstachel, Diamantspitze zum Eingraben, Einstechen gebraucht, von derselben Grundbedeutung. 3) n. p. zweier Städte. 4) n. p. m. wofür im K'tib שָׁמוּר steht.

שְׁמִירָמוֹת n. p. m. (Ruf der Erhabenheit). Im Neuhebr. (Esth. Rabba) wird Semiramis so geschrieben.

שֶׁמֶל (ungebr., aber es ist die Grundlage zu שִׂמְלָה) m. Gewand, Kleid, Hülle, von שָׁמַם umhüllen, umkleiden, mit der uralten Nominal-Endung ֶ־ל, wie in סֵפֶל, עֶרֶל, נֵבֶל u. a.; aber in Gebrauch ist nur die Feminalform.

שִׂמְלָה (pl. שְׂמָלוֹת, mit suff. שִׂמְלֹתֵיהֶם) f. Gewand, Kleid, Hülle, vorz. das weite Gewand, in welches man sich auch wickelte. Transponirt ist daraus שַׂלְמָה mit gleicher Bedeutung.

שַׁמְלַי n. p. m. s. שַׁלְמַי.

שְׂמָלִי s. שְׂמָאלִי.

שָׁמֵם (Kal in der aufgelösten Form gebräuchlich, aber imp. שֹׁם, inf. שַׁמּוֹת, fut. trans. יָשֹׁם, aber pl. יָשֹׁמּוּ, intr. יֵשַׁם n. d. F. יֵמַר, יֵחַת, יֵקַל, יֵצַר. In der intransitivischen Bedeutung fällt daher fut. Kal und Nif. zusammen, wie dieses auch bei קָלַל und דָּמַם der Fall ist) 1) entsetzt, schauerlich machen, dah. verwüsten, veröden, zerstören; שׁוֹמֵם Verwüster, Tyrann; שִׁקּוּץ שׁוֹמֵם das Idol des Tyrannen. 2) intr. schauern, starren, sich entsetzen, staunen über (עַל) Etwas. Uebertr. dann: öde, leer, wüste, zerstört sein, und in diesem Sinne heißt שׁוֹמֵם verwüstet; von Personen gesagt: verschmachtet, einsam; pl. שׁוֹמֵמוֹת verwüstete Oerter, Trümmer, wüste Plätze. — Nif. נָשַׁם sich entsetzen, staunen, starren, über (עַל) Etwas erstaunen; dann wie bei Kal übertragen: wüste, öde, verlassen; von Personen auch: verschmachtet, einsam sein. — Hif. הֵשֵׁם (fut. יַשִּׁים, aber inf. הַשְׁמֵם, part. מַשְׁמִים) 1) versetzen in Staunen, Erstarrung; übertr.: verwüsten, veröden. 2) intr. wie Kal: staunen über (עַל) Etw., betäubt, starr sein. — Hof. הָשַּׁם (3. pl. הָשַּׁמּוּ) staunen; übertragen: verwüstet sein. — Hitpo. הִשְׁתּוֹמֵם (fut. יִשְׁתּוֹמֵם) staunen, betäubt sein, verzagen; übertr.: sich zerstören. Was die Wurzel betrifft, so ist die in אָ־שַׁם und תָּמַ־הּ damit identisch.

שְׁמַם (aram.) dasselbe; dah. Itpo. אֶשְׁתּוֹמַם starr, betäubt sein.

שָׁמֵם adj. m., שְׁמֵמָה f. wüste, öde.

שָׁמַם (ungebr.) eig. aushauchen, gew. aber: einen schlechten Geruch verbreiten, vergiften, vgl. סָמַם im Neuhebr.

שְׁמָמָה (pl. c. שִׁמְמוֹת und שְׁמָמוֹת) f. 1) Entsetzen, Erstarrung, Betäubung. 2) Verwüstung, Verödung, concr. Wüste, Oede.

שִׁמֲמָה f. dasselbe.

שִׁמָּמוֹן m. Erstarrung, Entsetzen, Grauen.

שְׂמָמִית f. eine Art giftige Eidechse; manche Handschriften lesen שְׁמָמִית.

שָׁמֵן (fut. יִשְׁמַן) fett sein oder werden, wohlbeleibt sein. — Hif. 1) fett machen (das Herz), d. h. mit Fett überziehen, so daß keine Ermahnung zu ihm dringen kann. 2) Fett ansetzen, d. h. fett werden. Das Verbum scheint erst aus שֶׁמֶן als denom. entstanden zu sein.

שָׁמֵן adj. m., שְׁמֵנָה f. fett, wohlbeleibt, vom Lande: fruchtbar, vom Brote: nährend.

שֶׁמֶן (mit suff. שַׁמְנִי, pl. שְׁמָנִים, mit suff. שְׁמָנֶיךָ) m. 1) Fett, Beleibtheit, Feistigkeit z. B. v. Stier Ies. 10, 27., übertr.: fette Speisen, daher מִשְׁתֵּה שְׁמָנִים ein Gastmahl von fetten Speisen; vom Lande: Fruchtbarkeit, Ergiebigkeit. 2) Oel, wegen seiner Fettigkeit so benannt, daher עֵץ שֶׁמֶן Oelbaum (der wilde); übertr.: gewürztes Oel, Salbe, zum Einsalben oder als Heilmittel. Was die Wurzel betrifft, so scheint sie bloß שם zu sein und ־ֶן wäre dann wie in גֶּפֶן, גֹּרֶן, תֹּרֶן, סֶרֶן, חֹצֶן, אֹזֶן, אַפֶּדֶן, אֹפֶן, חֹשֶׁן, חֹפֶן, בֹּשֶׁן gebildet u. als Endung anzusehen.

שָׁמָן (n. d. F. קָטָן, pl. dah. שְׁמַנִּים n. d. F. קְטַנִּים) m. Fettigkeit, Fruchtbarkeit (eines Gebietes), übertr. viell.: Fruchtgebiet.

שְׁמֹנֶה (c. שְׁמֹנֵה) num. card. f., שְׁמֹנָה (c. שְׁמֹנַת) m. acht; der pl. שְׁמֹנִים ist comm. und bedeutet: achtzig. Davon שְׁמִינִי.

שָׁמַע (3. pl. in pausa שָׁמֵעוּ; fut. יִשְׁמַע) 1) aufmerken, hören Jem. (Acc.) Etwas sprechen (Acc.), zuhören, anhören, mit Acc., לְ, אֶל d. Pers., mitanhören (mit לְ). 2) erhören (von Gott) Jemanden (Acc., aber auch אֶל, oder קוֹל פ׳, בְּקוֹל, אֶל־קוֹל). 3) gehorchen, genau befolgen, mit אֶל, לְ, בְּקוֹל פ׳, לְקוֹל construirt. 4) verstehen, syn. מֵבִין. — Nif. 1) gehört werden von (לְ) Jem.; erhört, verstanden werden, also immer pass. von Kal. 2) sich gehorsam beweisen, von der Bedeutung: gehorchen, im Kal. — Pi. rufen, berufen, aufrufen. — Hif. 1) machen, daß Jemand hört, (seine Stimme oder Geschrei) hören lassen, daher auch mit Weglassung von קוֹל s. v. a. singen, tönen lassen. 2) bekannt machen, verkünden, durch Bekanntmachung aufrufen. Aus dem Hif. ist das Nomen הַשְׁמָעוּת w. s. gebildet.

שְׁמַע (aram.) dass., mit עַל von oder über Jem. Etwas hören. — Itpe.

gehorchen, sich gehorsam erweisen, sich unterwerfen.

שמע שָׁמָע n. p. m. (Gehorsamer).

שמע שֵׁמַע (pausa שָׁמַע, mit suff. שִׁמְעִי, שִׁמְעָם) m. Gehör, das Hören, übertragen: die Kunde, das Gerücht, Nachricht, Ruf, aber auch in der Bedeutung: heller Klang, in allen Bedeutungen wie das Verbum.

שמע שֶׁמַע n. p. m. (Gerücht).

שמע שְׁמָע (Ruhm) n. p. einer Stadt in Juda.

שמע שֹׁמַע (mit suff. שָׁמְעוֹ) m. Gerücht, [Ruf, Kunde.

שמעא שִׁמְעָא n. p. m. (für שִׁמְעָאֵי Berühmter). Es steht dafür auch zuweilen שִׁמְעַי u. שַׁמָּה (für שַׁמְעָה), was dasselbe bedeutet.

שמעה שִׁמְעָה n. p. m. (dasselbe), patr. שִׁמְעָתִי s. שַׁמָּה 2.

שמעה שְׁמָעָה (mit dem Art.) n. p. m. [(dasselbe).

שמעה שִׁמְעָה s. שְׁמוּעָה.

שמעון שִׁמְעוֹן n. p. m. (Erhörter), patr. שִׁמְעֹנִי.

שמעי שִׁמְעִי n. p. m. (Berühmter).

שמעיה שְׁמַעְיָה n. p. m. (Erhörung Gottes).

שמעיהו שְׁמַעְיָהוּ n. p. m. (dasselbe).

שמעת שִׁמְעַת n. p. f. (Ruf, Ruhm).

שמץ שָׁמַץ (ungebr.) wahrsch. nur Nebenform von שָׁמַע, woraus sich die folgenden Nennwörter sehr gut erklären lassen.

שמץ שֶׁמֶץ m. Ruf, Laut, Geflüster, Kunde, vgl. שֵׁמַע.

שמצה שִׁמְצָה f. übler Ruf, Kunde des Schimpfes, des Unglücks, vergl. שֵׁמַע רָע.

שמר שָׁמַר (fut. יִשְׁמֹר) eig. einprägen, eindringen, einstechen (vgl. שָׁמִיר), daher dann: 1) in das Gedächtniß einprägen, behalten, bewahren (im Gedächtnisse, den Zorn, selbst zuweilen mit Weglassung von עֶבְרָה oder אַף). Mit dem Acc. auch: es Jemandem gedenken. 2) auf Etwas achten, Acht geben, beobachten (die Wege, den Wandel, eine That), mit עַל oder אֶל der Person construirt; Befehle, einen Bund, den Sabbat, Versprochenes beobachten d. h. halten, eine Stadt beobachten d. h. belagern. 3) hüten (eig. auf Etwas Acht geben), bewachen (eine Heerde, einen Garten, ein Haus), und im geistigen Sinne: bewahren, erhalten, schützen, mit Acc., בְּ, אֶל, עַל des Gegenstandes; m. מִן bewahren vor Etw. In dem ersten Sinne bedeutet שֹׁמֵר Wächter, Hüter, Hirt, übertr.: Prophet. 4) fast refl. wie Nif. sich hüten, wahren vor (מִן) Etwas od. Jem. — Nif. 1) pass. gehütet, behütet werden. 2) refl. sich hüten vor (מִפְּנֵי, מִן) einer Sache, sich davor (auch mit בְּ) in Acht nehmen, sich der Sache enthalten; häufig jedoch mit folgendem inf. oder mit פֶּן u. dem fut. im Nachsatze, u. im imp. häufig noch mit dem Zusatze בְּנַפְשׁוֹתֵיכֶם, לְנַפְשׁוֹתֵיכֶם, um die Warnung dringend zu machen. 3) sich in Acht nehmen Etwas zu thun,

d. h. Etwas sorgfältig thun, mit folgendem לַעֲשׂוֹת. — Pi. bewahren, beobachten (als Observanz). — Hitp. sich hüten vor (מִן) Etwas, für sich beobachten, halten (ein Gesetz). Mit שָׁמַר ist שָׂמַר viell. verwandt.

שֶׁמֶר (nur pl. שְׁמָרִים) m. 1) eig. der Erhalt, Satz, Ablagerung, dah. dann: Hefe; übertr.: Hefenwein, d. h. der auf den Hefen bewahrte, der sich gut hält; שָׁקַט, קָפָא עַל־ שְׁמָרִים auf den Hefen lagern, d. h. unbekümmert in der alten Lage bleiben.

שֶׁמֶר n. p. m. (Wacht); einmal steht dafür שֹׁמֵר (Wächter).

שִׁמֻּר (nur pl. שִׁמֻּרִים) m. Beobachtung eines Festes; n. A. Behütung.

שֹׁמֵר 1) n. p. m. (Wächter), einmal für שֶׁמֶר. 2) n. p. f. wofür einmal שִׁמְרִית.

שְׁמֻרָה f. Augenlied. Die Herleitung ist dunkel.

שָׁמְרָה f. Hut, Wache, aus einem masc. שֹׁמֶר gebildet.

שִׁמְרוֹן n. p. m. (Wächter); patr. davon ist שִׁמְרֹנִי.

שֹׁמְרוֹן (Wachtberg) n. p. eines Berges und dann einer darauf erbaueten Stadt, welche Residenz des Reiches Israel war; später die Stadt Sebaste. Uebertr.: das Reich Samarien. Gent. שֹׁמְרֹנִי.

שִׁמְרִי (Wächter) n. p. m.

שְׁמַרְיָה n. p. m. (Wacht Jehova's).

שְׁמַרְיָהוּ n. p. m. (dasselbe).

שָׁמְרַיִן (aram.) s. v. a. שֹׁמְרוֹן im Hebr.

שִׁמְרִית (Wächterin) n. p. f. s. שֹׁמֵר.

שִׁמְרָת n. p. m. (Hut, Wacht).

שְׁמַשׁ (Pe. ungebr.) aram. dienen, bedienen; auch im Neuhebr. sehr gewöhnlich. — Pa. bedienen, vorz. den heil. Dienst verrichten, dah. im Targum für שֵׁרֵת und כַּהֵן.

שֶׁמֶשׁ (mit suff. שִׁמְשִׁי, pl. שְׁמָשׁוֹת, mit suff. שִׁמְשֹׁתַיִךְ) comm. Sonne, unter der Sonne d. h. auf Erden; vor dem Angesichte oder unter den Augen der Sonne, d. h. öffentlich; die Sonne geht hinaus d. h. geht auf, kehrt ein d. h. geht unter. Der pl. bezeichnet die Strahlen, oder überh. das was wie Strahlen weithin glänzt, nämlich: Zacken einer Mauer. Die Bedeutung der Wurzel ist noch nicht gehörig ermittelt.

שִׁמְשׁוֹן n. p. m. (der Glänzende, aus שֶׁמֶשׁ gebildet).

שִׁמְשַׁי n. p. m. (dasselbe).

שַׁמְשְׁרַי n. p. m. (aus שִׁמְשַׁי und שְׁמַרְיָה zusammengeflossen).

שֻׁמָתִי s. שַׁמָּה.

שֵׁן (vor Makk. שֶׁן־, mit suff. שִׁנִּי, du. שִׁנַּיִם) comm. 1) eig. Spitze, Zacke, daher Klippe, Zacke eines Felsens; dann fast ausschließlich: Zahn, und noch specieller: Elefanten-Zahn, Elfenbein, so: בָּתֵּי

שֵׁן elfenbeinerne Häuser. Der Dual wird wegen der beiden Zahnreihen gebraucht. Das Fleisch tragen zwischen den Zähnen, d. h. das Leben auf's Spiel setzen. 2) (Felszacke) n. p. eines Ortes.

שָׁנָא eine seltene Form für שָׁנָה w. s.

שְׁנָא (3. pl. שְׁנוֹ, fut. יִשְׁנֵא) aram. s. v. a. שָׁנָה im Hebr.: verändert, verstellt werden, anders, verschieden werden, z. B. von der Veränderung der gew. Gesichtsfarbe, vorzügl. zum Schlechten verändert werden; mit מִן anders sein als Etwas. — Pa. שַׁנִּי (3. pl. שַׁנִּיו) verwandeln, verändern, umwandeln, umgestalten, mit מִן anders machen als Etwas; das Wort des Königs verändern d. h. übertreten. — Itpa. verändert, anders, entstellt werden, und auch refl.: sich ändern. — Af. אַשְׁנִי verändern, abändern, wechseln (die Zeiten), dann aber auch wie Pael: übertreten (einen königlichen Befehl).

שֵׁנָא (Nebenform v. שֵׁנָה) f. Schlaf. s. יָשֵׁן.

שִׁנָא aram. f. Schlaf.

שָׂנֵא (fut. יִשְׂנָא, inf. שִׂנְאַת) eig. in Etwas hineinstechen, schneiden (verw. סָנָה), aber gew. übertr.: hassen, daher שֹׂנֵא Hasser, Feind, שֹׂנְאוֹ = שֹׂנֵא לוֹ. — Nif. pass. gehaßt werden. — Pi. stark anfeinden, part. מְשַׂנֵּא starker Feind.

שְׂנֵא (part. pl. שָׂנְאִין) aram. dass. wie שָׂנֵא im Hebr.

שִׁנְאָב n. p. m. (die Etymologie ist ungewiß).

שִׂנְאָה (eig. inf. Kal) f. 1) das Hassen. 2) concr. der Haß.

שִׁנְאָן (der pl. im Neuhebr. שִׁנְאַנִּים) m. wahrsch. s. v. a. מִשְׁנֶה Wiederholung; Tausende der Wiederholung, d. h. viele, viele Tausende. Der Stamm ist שָׁנָה.

שֶׁנְאַצַּר n. p. m.

שָׁנַב (ungebr.) verknüpfen, ineinander flechten, verw. ist עָנַב mit ähnlicher Bdtg; davon אֶשְׁנָב Gitter. Eben so sind שְׂבָכָה, אֲרֻבָּה, חָרָךְ u. v. Verben des Ineinanderflechtens entstanden.

I. שָׁנָה (fut. יִשְׁנֶה, einmal יִשְׁנֶא und das Alef zeigt sich auch beim Derivat שִׁנְאָן) 1) wiederholen, Etwas zum zweiten Male thun, daher fortfahren in (בְּ) Etw., von Neuem eine (בְּ) Sache anregen, ganz als wäre das Verbum nur ein denom. von שְׁנַיִם. 2) anders, verschieden sein von (מִן) Etwas, immer verschieden, anders, d. h. veränderlich, unzuverlässig sein, daher שׁוֹנִים Unzuverlässige. 3) sich verändern (zum Schlimmen), entstellt werden. — Nif. sich wiederholen (von einem Traume). — Pi. (einmal שִׁנָּא) 1) wechseln (Kleider), ändern (den Lebenswandel), das Recht durch Unrecht wechseln d. h. beugen. 2) die Gesichtsfarbe (zum Schlimmern) verwandeln, d. h. entstellen, bildl. in der Phrase שִׁנָּה אֶת־טַעַם den

Verstand entstellen, d. h. sich wahnwitzig stellen. 3) den Platz einer Sache verändern d. h. an einen andern Ort führen. — Pu. pass. verändert werden. — Hitp. הִשְׁתַּנָּה sich verändern, umkleiden, verkleiden. Was die Wurzel betrifft, so ist es zweifelhaft, ob es von שְׁנַיִם abgeleitet sei, da jenes gerade seinen Ursprung von dem Verbum hier herleiten mag.

II. שָׁנָה (ungebr.) glänzen, schimmern, leuchten, nach dem Arab., dav. שָׁנִי, s. jedoch daselbst.

שָׁנָה (c. שְׁנַת, mit suff. שְׁנָתוֹ, du. שְׁנָתַיִם, pl. שָׁנִים, c. שְׁנֵי; poet. aber שָׁנוֹת, c. שְׁנוֹת, mit suff. שְׁנוֹתֶיךָ) f. eig. Umkreisung, Wiederkehr (der Zeit), daher dann: Jahr, vgl. annus Jahr, eig. Kreis; מִדֵּי שָׁנָה, שָׁנָה בְשָׁנָה, שָׁנָה שָׁנָה בְשָׁנָה von Jahr zu Jahr, alljährlich; der pl. bezeichnet eine unbestimmte Anzahl von Jahren, und übertr.: Ertrag der Jahre. Der Dual שְׁנָתַיִם wird öfter mit יָמִים zur Bezeichnung der ununterbrochenen Dauer verbunden. In Verbindung mit Zahlwörtern stehen dieselben gew. diesem nach, und zuweilen wird nach den Zahlen noch שָׁנָה hinzugefügt. Der Stamm ist שָׁנָה.

שֵׁנָה (v. יָשֵׁן) f. der Schlaf, übertr.: Traum.

שְׁנָה (pl. שְׁנִין) aram. f. 1) Jahr. 2) Schlaf. Beide Bedeutungen wie im Hebr.

שֶׁנְהַבִּים (von einem sing. שֶׁן־הַבָּה gebildet) f. Elfenbein, eig. Zahn des Elephanten.

שָׁנַט (angenommener Stamm zu שִׁטָּה) stechen, s. jedoch שִׁטָּה.

שָׁנִי (nach gewöhnlicher Weise von שָׁנָה gebildet; c. שְׁנִי, pl. שָׁנִים) m. die Carmesinfarbe, v. dem Coccuswurm (תּוֹלַעַת) gewonnen, übertragen: das mit dieser Farbe gefärbte Zeug, vorz. so der pl. Der Stamm ist שָׁנָה II. glänzen, vgl. den Ausdruck זְהוֹרִי im Aram. Nach Andern wäre auch zu diesem Nomen der Stamm שָׁנָה I. und die Grundbedeutung: Doppelgefärbtes, welches zwar etymologisch, aber nicht sächlich sich rechtfertigen läßt.

שֵׁנִי (aus שְׁנַיִם gebildet; pl. שֵׁנִים) num. ord. m., שֵׁנִית f. der, die zweite. Der pl. masc. hat die besondere Bedeutung: die zweite Ordnung, Reihe, und die Zimmer des zweiten Stockwerkes. Das fem. sg.: zum zweiten Male.

שָׂנִיא adj. m., שְׂנִיאָה f. verhaßt.

שְׁנַיִם (c. שְׁנֵי, mit suff. שְׁנֵיהֶם) num. card. m., שְׁתַּיִם (c. שְׁתֵּי) f. zwei, שְׁנַיִם שְׁנַיִם je zwei und zwei, ein Paar, שְׁנֵיהֶם sie beide; d. fem. noch außerdem: zweierlei, zum zweiten Male, פַּעַם וּשְׁתַּיִם einmal und abermals. Was die Form von שְׁנַיִם betrifft, so ist sie keine duale, sondern aus שָׁנָה nach der Weise der Nomina von ל״ה gebildet; die Feminalform שְׁתַּיִם ist aus שְׁנָתַיִם

zusammengezogen, woraus aber zunächst אֶשְׁתַּיִם wurde, und nachher verschwand erst das Alef. Die abgekürzten Formen שְׁתֵּים, שְׁנֵים erscheinen nur in Verbindung mit עָשָׂר und עֶשְׂרֵה. Davon שֵׁנִי. s. noch עַשְׁתֵּי.

שְׁנִינָה f. stechende Rede, Spott, von שָׁנַן spitzen, schärfen.

שְׂנִיר (Panzer) n. p. eines Bergrückens des Hermon (bei den Emoriten), also s. v. a. שִׂרְיוֹן (bei den Sidoniern).

שָׁנַן (denom. von שֵׁן; 1. P. praet. שַׁנּוֹתִי, aber pl. שָׁנַנּוּ) spitzen, schärfen (Schwerdt), die Zunge schärfen zum Verleumden; zuspitzen (Pfeile). — Pi. einschärfen, d. h. nachdrücklich ermahnen oder belehren. — Hitp. הִשְׁתּוֹנֵן zugespitzt, durchbohrt sein (von Schmerz).

שָׁנַס (Kal ungebr.) zusammendrängen, zusammenpressen, verw. אָנַס. Daher Pi. שִׁנֵּס umgürten (die Lenden).

שִׁנְעָר n. p. der Ebene von Mesopotamien oder des Gebietes von Babel; in der ersteren kennen die Alten Fluß und Stadt Singara. Das Wort ist nach Einigen ausländisch und bedeutet: Löwenland.

שָׂנַר (ungebr. und nur angenommen zu שְׂנִיר) umschließen, daher שְׂנִיר Panzer. [Stamm ist יָשֵׁן.

שְׁנַת f. s. v. a. שֵׁנָה Schlaf; der

שָׁסָה (part. pl. שֹׁסִים) s. v. a. שָׁסַס eig. reißen, wegreißen, daher dann: plündern, שֹׁסִים Plünderer, Räuber. — Po. שׁוֹשָׂה (für שׁוֹסָה) ausplündern, ausbeuten.

שָׁסַס (3. pl. mit suff. שַׁסּוּהוּ, fut. יָשֹׁס, part. שֹׁאס nach syr. Weise für שֹׁסֵס) dass., plündern, rauben. Nif. נָשַׁס (fut. יִשַּׁס) geplündert werden.

שָׁסַע einschneiden, spalten, aber auch intr. שָׁסַע שֶׁסַע eine Spaltung (der Klauen) haben. — Pi. zerreißen (Löwen), einen Riß machen, bildl.: anfahren, schelten, abwehren.

שֶׁסַע m. Spalte (der Klauen).

שָׁסַף (Kal ungebr.) zerschneiden, zerspalten. Die Wurzel ist שָׁ־סַף u. verw. die in סָלַף, חָ־סַף. — Pi. zerreißen in Stücken, zerspalten.

שְׁעָא (nur def. שַׁעֲתָא, שַׁעְתָּא) aram. f. eig. Blick, Anblick, daher dann: Aufblick der Augen, Augenblick, s. v. a. רֶגַע, übertr. auf eine bestimmte, kurze Zeit, Stunde. Im bibl. Aramaismus findet sich nur die Bedeutung: eine kurze, kleine Zeit.

1. שָׁעָה (fut. יִשְׁעֶה, apoc. יִשַׁע) schauen, blicken, verw. שָׁגַה, שָׁכָה, daher umherschauen (nach Hilfe), nach Etw. (אֶל) hinsehen (gnädig), von Gott gesagt, auf (עַל, אֶל, בְּ) Etwas hinblicken, mit מִן oder מֵעַל wegblicken. — Hif. stark anblicken, mit מִן wegblicken. Der imperat. lautet in seiner apocopirten Form הָשַׁע. — Hitp. הִשְׁתָּעָה (fut. apoc. יִשְׁתַּע) sich umsehen nach Hilfe, sich

gegenseitig sehen d. h. messen (im Kampfe). Davon das aram. שְׁעָא w. s.

II. שָׁעָה (fut. יִשְׁעֶה) überstreichen, übertünchen, überkleben, verwandt שָׁעַע, bildl.: die Augen überstreichen d. h. verblenden, gew. aber verblendet sein.

שָׂעָה zu מִשְׂעִי s. daselbst.

שָׁעַט (ungebr.) treten, stampfen, schreiten. Davon:

שְׁעָטָה (n. d. F. בְּרָכָה, c. שַׁעֲטַת) f. das Stampfen (des Rosses).

שַׁעַטְנֵז (ausländisches Wort) m. ein Zeug, das aus verschiedenartigen Fäden zusammengewirkt ist. Ueber die Grundbedeutung sind die Erklärer uneinig.

שָׂעִיר (c. שְׂעִיר, pl. שְׂעִירִים) adj. m., שְׂעִירָה (pl. שְׂעִירוֹת) f. 1) haarig, rauh, aus שֵׂעָר gebildet, vorz. von der Haarigkeit des Körpers. 2) substantivisch, wo שָׂעִיר Bock, wegen seiner Haarigkeit, bezeichnet. שְׂעִיר עִזִּים Ziegenbock; שְׂעִירָה Ziege, mit עִזִּים immer verbunden. Uebertragen wird שָׂעִיר und der pl. שְׂעִירִים dann zur Bezeichnung der bocksgestaltigen Waldmenschen od. Dämonen, ähnlich den Satyrn der Griechen. 3) שְׂעִירִים Regenschauer von שַׂעַר II.

שֵׂעִיר 1) n. p. m. (der Haarige) syn. mit עֵשָׂו. 2) (Belaubter) n. p. einer Gebirgsgegend, die sich vom todten Meere bis an den älanitischen Meerbusen herabziehet; die nördl. Hälfte dieser Gegend heißt jetzt Dschebal, die südliche El-Schera.

שְׂעִירָה f. 1) Ziege, s. שָׂעִיר. 2) n. p. eines Ortes im Gebirge Efrajim.

שָׁעַל (ungebr.) s. v. a. שָׁאַל höhlen, durchhöhlen, durchgraben (s. שָׁאַל), dann viell. intr. hohl sein. Davon מִשְׁעוֹל, שׁוּעָל und:

שֹׁעַל (mit suff. שָׁעֳלוֹ) m. hohle Hand, Handvoll, vgl. כַּף nach ähnlicher Herleitung.

שֹׁעַל (pl. שְׁעָלִים, c. שַׁעֲלֵי) m. Handvoll.

שַׁעַלַב (nur im pl. שַׁעַלְבִּים und שַׁעַלַבִּין) n. p. einer Stadt im Stamme Dan. Als Appell. bezeichnet es Ort der Schakale, s. v. a. שׁוּעָל mit angehängtem Bet; gent. ist שַׁעַלְבֹנִי.

שַׁעֲלִים (Schakal-Gegend) n. p. einer Gegend in Benjamin.

שָׁעַן (Kal ungebr.) liegen, ruhen, verw. שָׁאַן, daher Nif. sich stützen, legen, anlehnen, niederlehnen um zu ruhen, überh. anlehnen auf (עַל) Etwas; עַל יַד auf die Hand Jemandes sich stützen, übertr. von einer Gegend, die sich an eine andere lehnt, d. h. angränzt, mit לְ construirt. Trop. sich auf Etwas verlassen, mit אֶל, עַל und בְּ construirt.

שָׁעַע (d. h. שַׁע, imp. pl. שֹׁעוּ) s. v. a. שָׁעָה II. überstreichen, überkleben oder intr. überklebt, überstrichen sein (von den Augen). — Hif. (imp. הָשַׁע) bestreichen, verkleben (die Au-

gen), d. h. nicht sehen wollen. — Pilp. שִׁעֲשַׁע schmeicheln, eig. streicheln, dann aber auch allgem. sich ergötzen, erfreuen. — Pulp. שֻׁעֲשַׁע geschmeichelt, geliebkost werden. — Hitpalp. הִשְׁתַּעֲשַׁע sich ergötzen, erfreuen an (בְּ) Etwas. — Was die reduplicirten Formen betrifft, so kann auch die ursprüngliche Wurzel mit der in יָשַׁע weit sein, übereinstimmen, woraus dann die Bedeutung des Sichfreuens hervorgegangen. s. שַׁעֲשֻׁעַ.

שָׁעַף (ungebr.) viell. s. v. a. שָׁאַף schnauben nach Etwas z. B. nach Rache. Davon:

שַׁעַף n. p. m. (Racheschnauben).

שָׂעַף (ungebr.) s. v. a. סָעַף spalten, theilen, daher dann bildl.: urtheilen, prüfen, vgl. שָׁפַט und בִּקֵּר mit ähnl. Grundbedeutung. Dav.:

שָׂעִף (nur pl. שְׂעִפִּים, c. שְׂעִפֵּי) m. die Gedanken (im Traumgesichte), eigentlich die urtheilenden Kräfte. Fälschlich haben Einige סְעִפָּה als Grundform angenommen.

I. שָׁעַר eig. theilen, zerschneiden, spalten, verw. ist תָּעַר (wov. תַּעַר), daher wie in חָתַךְ, גָּזַר u. a. übertragen: bestimmen, festsetzen, eig. entscheiden, und in einer speciellen Anwendung: bestimmen (d. Preis), abschätzen, abmessen. Im Neuhebr. davon שִׁעוּר Pensum, שַׁעַר Preis u. A. Davon שַׁעַר.

II. שָׂעַר (ungebr.) s. v. a. שָׂעַר stürmen, schauern, schaudern, sich entsetzen. Vgl. noch שָׂעַר II.

שָׁעַר (denom. von שַׁעַר) das Thor hüten, dah. שֹׁעֵר Thorhüter; vgl. בָּקַר von בֹּקֶר, סָפַר von סֵפֶר.

I. שָׂעַר (ungebr.) s. v. a. שָׁעַר I. spalten, theilen, scheiden, syn. פָּרַע wovon פֶּרַע. Davon שֵׂעָר, שֵׂעִיר, שְׂעוֹר, שְׂעֹרָה, שַׂעֲרָה.

II. שָׂעַר (fut. יִשְׂעַר) 1) stürmen, toben, schauern, daher vor Furcht, Angst schaudern, über (עַל) Etwas sich entsetzen, dann überh. sich fürchten. 2) trans. fortstürmen, forttreiben. — Nif. von Sturm bewegt sein, schauern. — Pi. wegstürmen, wegraffen v. einem Platze weg. — Hitp. stürmisch einherziehen, einherstürmen. Vgl. סָעַר aber auch שָׂעַר II.

שַׁעַר (m. he fin. שַׁעְרָה, du. שַׁעֲרַיִם, pl. שְׁעָרִים, c. שַׁעֲרֵי, mit suff. שְׁעָרֶיךָ) f. 1) eig. Spalte, Durchbrechung, von שָׁעַר I., dann aber gewöhnlich: Thor (eines Lagers, einer Stadt, Burg), und weil das der Ort war, wo öffentliche Versammlungen gehalten wurden, so bezeichnet es auch: das Forum, das Gericht, die Versammlung, Hauptpunkt der Stadt, und zuweilen Stadt überhaupt. בַּשַּׁעַר öffentlich; בִּשְׁעָרֶיךָ innerhalb deiner Thore, d. h. in deinen Städten. Specielle Thornamen von Jerusalem findet man folgende: שַׁעַר הָעַיִן Quellthor; שַׁעַר הָאַשְׁפֹּת, שַׁ׳ הַשְׁפֹּת Mistthor; שַׁ׳ הַגַּיְא Thal

thor; שַׁ' הַפִּנָּה od. שַׁ' הַפֹּנִים Zinnen-, Zackenthor; שַׁ' אֶפְרַיִם Efraimthor; שַׁ' הַיְשָׁנָה Altthor; שַׁ' הָרִאשׁוֹן Ostthor; שַׁ' הַדָּגִים Fischthor; שַׁ' הַצֹּאן Schaafthor; שַׁעַר הַסּוּסִים Roßthor; שַׁ' הַמַּיִם Wasserthor; שַׁעַר הַמִּפְקָד Gerichtsthor; שַׁעַר הַחַרְסִית Töpferthor. 2) nur pl. שְׁעָרִים Maaße. s. das Verbum.

שֹׁעָר (nur pl. שֹׁעָרִים) adj. m. (wahrsch. aus מְשֹׁעָר entstanden) abscheulich, schauerlich, häßlich, v. שָׁעַר II. Der pl. תְּאֵנִים ist als masc. gebraucht.

שַׁעַר m. 1) s. v. a. סַעַר Sturm. 2) Schauer, Schauder. Als c. von שֵׂעָר, s. das.

שֵׂעָר (c. שְׂעַר, einmal שַׂעַר, mit suff. שְׂעָרִי) m. eig. das Vereinzelte (Abgespaltene), dah. Haar, gew. coll.; in Verbindung mit andern sbst. bezeichnet es das adj. haarig. בַּעַל שֵׂעָר ein mit haarigem Gewande Versehener. Zum etymologischen Verständniß vergl. noch פָּרַע und das Aram. בִּינִית.

שְׂעַר (aram.) m. dasselbe.

שְׂעֹר (nur pl. שְׂעֹרִים) m. nur Ruth 3, 15: Maaß, s. v. a. שַׁעַר 2.

שְׂעָרָה f. nur abweichende Schreibung von סְעָרָה, Sturm.

שַׂעֲרָה (c. שַׂעֲרַת, mit suff. שַׂעֲרָתִי, pl c. שַׂעֲרוֹת) f. ein Haar, während שֵׂעָר das Collectiv ist; selten wird auch diese Form als Coll. gebraucht.

שְׂעֹרָה (pl. שְׂעֹרִים) f. eine Art borstigen Getreides, wofür allgemein „Gerste“ gehalten wird, von שָׂעַר borstig sein. Der sg. wird von der Gerstensaat, in so fern die Gerste noch in Halmen steht, der pl. aber von den Körnern gesagt. Derselbe Unterschied ist zwischen חִטָּה und חִטִּים.

שַׁעֲרוּר adj. m., שַׁעֲרוּרָה f. abscheulich, häßlich, eig. schauererregend. Das fem. wird auch als sbst. gebraucht.

שַׁעֲרוּרִי adj. m., שַׁעֲרוּרִיָּה f. dasselbe.

שַׁעֲרוּרִית f. Häßliches, Schändliches, Abscheuliches.

שְׁעַרְיָה n. p. m. (Urtheil Gottes).

שַׁעֲרַיִם (Doppelthor, vgl. חַלֹּנַיִם Doppelfenster; דְּלָתַיִם Doppelthüren) n. p. einer Stadt im Judagebiet.

שְׂעֹרִים n. p. m. (Behaartheit).

שַׁעַשְׁגַּז (ausländisch) n. p. eines persischen Eunuchen.

שַׁעֲשֻׁעַ (pl. -עִים) m. Gegenstand der Ergötzung und der Freude; vgl. שָׁעַע.

I. שָׁפָה (ungebr. u. nur zu אַשְׁפָּה 1. angenommen) fassen, auffassen. Die Wurzel שָׁפָה ist verw. mit סַף in dieser Bedeutung und eben so hängt שָׁפָה damit zusammen.

II. שָׁפָה (ungebr. u. nur zu אַשְׁפָּה 2. zu אַשְׁפֹּת und שְׁפַת angenommen) häufen, in Haufen sammeln. Ver-

wandt mit der Wurzel in אָ־סַף und סָפָ־ה.

III. שָׁפָה (Kal ungebr.) plan, eben sein; verw. viell. שָׁוָה. Dah. Nif. נִשְׁפָּה kahl, ohne Waldung sein, von einem Berge. — Pu. שֻׁפָּה dasselbe, von den kahlen, entblößten Knochen. Davon שְׁפִי.

שָׁפָה zu pl. c. שְׁפוֹת, s. שְׁפַת.

שָׁפָה (ungebr.) fassen, auffassen, aufnehmen; aber nicht wie Einige meinen s. v. a. סָבָא schlürfen. Davon:

שָׂפָה (du. שְׂפָתַיִם, c. שִׂפְתֵי, mit suff. שְׂפָתָיו; der constr. שִׂפְתוֹת aber hat ein ungebräuchliches שֶׂפֶת zum sg.) f. 1) das aufnehmende Organ, Mund, Lippe (vgl. מַלְקָחַ). Uebertragen dann: Rede, Wort, Sprache u. dgl. Wort der Lippen d. h. Geschwätz; brennende Lippen d. h. warme Freundschaftsversicherungen; von tiefdunkler Lippe d. h. von unverständlicher Sprache. 2) übertr.: Rand (eines Gefäßes), Saum oder Spitze (eines Kleides), Ufer (des Meeres), Grenze (eines Landes) u. s. w.

שְׁפוֹ (Kahlheit, Blöße) n. p. m.; einmal dafür שְׁפִי.

שְׁפוֹט (pl. שְׁפוּטִים) m. Strafgericht, dann überh. Strafe, s. שָׁפָט.

שְׁפוּפָם (viell. s. v. a. שְׁפִיפֹן) n. p. m.

שְׁפוּפָן n. p. m. (dasselbe).

שָׁפַח (ungebr.) sich verbinden, anschließen, zugesellen; also verw. mit סָפַח. Davon שִׁפְחָה und מִשְׁפָּחָה.

שָׂפַח zu שִׂפַּח, das wahrscheinl. nur denom. von סַפַּחַת ist, in der Bedeutung: beschorfen.

שִׁפְחָה (־חַת, mit suff. שִׁפְחָתִי, pl. שְׁפָחוֹת, c. שִׁפְחוֹת) f. Magd, Dienerin, eig. die sich dem Hause, der Familie anschließt.

שָׁפַט (fut. יִשְׁפֹּט) 1) eig. schneiden, spalten, scheiden; daher dann wie viele Verba des Schneidens: richten, entscheiden. שָׁפַט בֵּין וּבֵין od. בֵּין־לְ zwischen zwei Partheien entscheiden, schiedsrichten; שֹׁפֵט Richter. 2) Recht verschaffen, mit Acc. der Person construirt, der man Recht verschafft; mit מִיַּד od. מִן construirt: retten Jem. vor Jem. 3) verurtheilen, strafen (den Schuldigen), das Richten also auf diesen speciellen Fall angewandt. 4) richten, mit d. Nebenbedeutung: herrschen, insofern das Rechtsprechen im Oriente vom Herrscher ausgeht und bei den Israeliten waren die Richter eine Zeit lang auch die Herrscher. — Nif. 1) rechten mit (אֶת, אֵת, עִם, לְ) Jem. über (אֵת, עַל) eine Sache, Gericht halten, sich als Richter, Herrscher beweisen an Jem., welches von Gott gesagt so viel heißt als: strafen, Strafe üben. 2) gerichtet werden. — Po. (part. מְשֹׁפֵט) richten. Die Wurzel dieses Verbi ist שָׁ־פַט und verw. mit פָּר.

שְׁפַט (part. pl. שָׁפְטִין) aram. dass.

שֶׁפֶט (für 1. nur der pl. שְׁפָטִים, für 2. aber nur der sg.) m. 1) Gericht, Strafgericht; עָשָׂה שְׁ׳ בְּ Strafgericht üben an Jemandem; שְׁפָטִים רָעִים die unglückbringenden Strafgerichte. 2) n. p. m. (Richter).

שְׁפַטְיָה n. p. m. (Gott ist Richter).

שְׁפַטְיָהוּ n. p. m. (dasselbe).

שִׁפְטָן n. p. m. (Richter).

שְׁפִי (n. d. F. צְבִי, גְּדִי, pl. שְׁפָיִים u. in manchen Handschriften שְׁפָאִים, in Pausa sg. aber שֶׁפִי, v. שָׁפָה) m. 1) eig. Pläne, wie שָׁוֶה, kahler Platz; übertr. Iob. 33, 21. im K'tib: die Kahlheit der Knochen, ohne Fleischbedeckung. 2) gewöhnl. Kahlhöhe, Kahlberg, Kahlhügel, d. h. ohne Waldung, wie die Hügel in der Wüste. 3) n. p. m. (Kahlheit für Kahler). s. שְׁפִי mit dem es wechselt.

שֻׁפִּים n. p. m. (von שׁוּף I. das Stechen, Verwunden).

שְׁפִיפֹן m. eine Art Schlange, Cerast, von שָׁפַף stechen, verwunden.

שָׁפִיר (Schönstadt) n. p. einer sonst unbekannten Stadt.

שַׁפִּיר (aram.) adj. m. schön, lieblich.

שָׁפַךְ (fut. יִשְׁפֹּךְ) 1) gießen, ausgießen, vergießen, z. B. Blut, Wasser; die Seele, das Herz ausgießen d. h. in Klagen und Flehen ausbrechen; den Zorn ausgießen über (עַל) Jem. oder Etwas d. h. zürnen. 2) ausschütten, von trocknen Gegenständen; verschwenden (Geld), aufschütten (einen Wall). — Nif. 1) ausgegossen werden, von flüssigen Gegenständen; hingegossen sein wie Wasser d. h. kraftlos und ermattet darnieder liegen. 2) von trocknen Gegenständen: verschwendet werden oder sein. — Pu. hingegossen werden (vom Schritte, Gang) d. h. wanken und ausgleiten. — Hitp. sich ergießen, z. B. vom Zorne, von der Klage, von dem Flehen, umhergeschüttet sein. Was die Wurzel anlangt, so ist סָפַח verwandt, und die von שׁ־פַךְ findet sich außerdem noch in פָּכָה.

שֶׁפֶךְ m. eig. das Ausschütten (z. B. der Asche), aber gewöhnlich concret: Ort wo man die Asche ausschüttet. Daher das Targ. ganz richtig mit בֵּית מֵשַׁד קִטְמָא übersetzt.

שָׁפְכָה (aus einer Masculinform שֹׁפֶךְ gebildet) f. Hodenstrang, eig. viell. Hodengeflecht, von שָׁפַךְ in der Bedeutung von שָׁבַךְ verknüpfen, oder die Grundbedeutung ist: Kanal; vgl. שֶׁפֶךְ und שְׁפִיךְ im Neuhebr.: Kanal, Rinne.

שָׁפֵל (fut. יִשְׁפַּל, inf. שְׁפַל n. d. F. שְׁכַב) 1) sich senken, niedersenken, daher dann: niedersinken, sinken, fallen, niederstürzen; auch von leblosen Dingen, z. B. der Wald sinkt nieder d. h. wird gestürzt, gefällt; eine Stadt wird gestürzt d. h. geschleift, am meisten aber von Personen gebraucht. 2) in geistiger Beziehung: demüthig, gebeugt sein

(vom Gemüthe); gedämpft, leise sein (von der Stimme) u. s. w. — Hif. 1) wie gewöhnl. in causativer Bdtg.: erniedrigen (ggs. הֵרִים), niedrig machen, und mit andern Verben verbunden drückt es das Adverbium aus, z. B. niedrig sitzen: הִשְׁפִּיל שֶׁבֶת; erniedrigt werden, eig. aus einem Transitivum hervorgegangen. 2) niederstürzen, herabstürzen, niedersinken lassen (die Mauern).

שְׁפַל od. שְׁפֵל (Pe. ungebr.) aram. dass. — Af. הַשְׁפֵּל 1) erniedrigen, niedrig, demüthig, gebeugt machen. 2) herabstürzen, niederstürzen (Könige von ihrem Throne).

שָׁפָל (c. שְׁפַל, pl. שְׁפָלִים) adj. m., שְׁפָלָה (c. שִׁפְלַת) f. niedrig, aber in der mannigfachsten Bedeutung des Verbi, dah. von einem eingetieften Aussatzmale, von einer Senkung der Erde oder von einer Niederung, von dem Gebeugt- u. Niedergeschlagensein des Gemüthes oder des Geistes, von dem niedern Stande in Bezug auf Stellung und Rang, d. h. in der Bedeutung: verachtet, gering geschätzt, niedrig von Statur.

שְׁפַל (aram.) adj. m. dasselbe.

שֵׁפֶל (mit suff. שִׁפְלֵנוּ) m. Niedrigkeit, niederer Ort, niederer Stand, Rang, Zustand.

שִׁפְלָה f. Niedrigkeit.

שְׁפֵלָה (von einem masc. שָׁפֵל, mit suff. שְׁפֵלָתָהּ) f. Niederung, mit d. Art.: die Niederung von Joppe bis Gaza, und in diesem Sinne sehr häufig gebraucht.

שִׁפְלוּת f. das Niedersenken (der Hand), als Bild der Faulheit, daher nur mit יָדַיִם verbunden.

שָׁפָם (ungebr.) nur zu den Eigennamen שְׁפָם, שָׁפָם, שִׁפְמוֹת angenommen, von ungewisser Bdtg.

שָׁפַם (ungebr.) von ungewisser Bedeutung und nur zu שָׁפָם erst angenommen w. s.

שָׁפָם n. p. m. (viell. Listiger, von שָׁפַם s. v. a. שָׁפַן).

שְׁפָם (viell. identisch mit שְׁפִי) n. p. eines Ortes in Juda. Daraus scheint das gent. שִׁפְמִי gebildet.

שָׂפָם (mit suff. שְׂפָמוֹ) m. Bart; עָשָׂה שָׂ׳ den Bart zurecht machen; עָטָה אֶת, עַל שָׂ׳ den Bart verhüllen, als Zeichen der Trauer.

שִׁפְמוֹת (s. v. a. שְׁפָם) n. p. eines Ortes in Juda.

שָׁפַן (ungebr.) nach Einigen s. v. a. סָפַן verbergen, oder sich verstecken, wovon dann שָׁפָן, weil es sich in Höhlen versteckt. Nach Andern: listig, schlau sein, n. d. Arab., welche Bedeutung ebenfalls auf dieses Thierchen paßt. Richtiger aber: hüpfen, springen, welche Etymologie schon das Targ. verstanden haben mag.

שָׂפַן wahrsch. s. v. a. סָפַן, צָפַן, verbergen, verstecken; שְׂפֻנֵי טְמוּנֵי

die verborgenen d. h. kostbaren Schätze.

שָׁפָן (pl. שְׁפַנִּים, n. d. F. קָטָן pl. קְטַנִּים) m. 1) Springhaase, von שָׁפַן springen, hüpfen. Richtig übersetzt es dah. das Targ. טַפְזָא der Springer. 2) n. p. m. (Springer).

שָׁפַע (ungebr.) überströmen, überfließen; verw. ist סָבָא und זָב.

שֶׁפַע m. Ueberfließung, Ueberfluß, Reichthum; שֶׁ׳ יַמִּים der Meere Reichthum.

שִׁפְעָה (aus dem masc. שֶׁפַע gebildet) f. Ueberfluß, Menge (von Wasser), Trupp (Rosse, Kamele). Uebertr.: Menschenmenge, Bande, Trupp.

שִׁפְעִי n. p. m. (Reicher, der שֶׁפַע besitzt).

שָׁפַת (ungebr.) stechen, hineinstechen, eben so שְׁפַת im Aramäischen; verwandt ist שׁוּת I. oben.

I. שָׁפַק (fut. יִשְׁפֹּק) s. v. a. סָפַק die Hände aneinanderschlagen, als Gestus beim Abschließen eines Bundes, aber auch als Zeichen des Staunens und der Verwunderung. Mit עַל über Etwas oder Jem. die Hände zusammenschlagen. — Hif. הִשְׁפִּיק durch Handschlag mit (בְּ) Jem. ein Bündniß eingehen, schließen, z. B. בְּיַלְדֵי נָכְרִים mit Söhnen der Fremden sich verbinden.

II. שָׁפַק (fut. יִשְׁפֹּק) überfließen, überströmen, dah. dann: zur Fülle vorhanden sein genügen, hinreichen, vgl. סְפַק im Aramäischen. Eine ähnliche Grundbedeutung hat viell. דַּי genügen; jedenfalls ist die Bedeutung „ausreichen, genügen“ bestimmt.

שֶׂפֶק (mit suff. שִׂפְקוֹ nach Einigen) m. Fülle, Ueberfluß, z. B. in der Fülle seines Ueberflusses wird ihm enge Iob. 20, 22., eben so Iob. 36, 18: daß dich nicht verleite der Ueberfluß, der Reichthum; also von שָׁפַק II.

שָׁפַר (Kal ungebr.) eig. aushöhlen, austiefen, ausgraben, hohl machen zu irgend einem Gebrauche oder damit es Etwas fasse (denn die Wurzel ist שָׁ־פַר und damit die in חָ־פַר verwandt). Dav. Pi. שִׁפֵּר hohl d. h. gewölbt machen, von der gewölbartigen Ausbreitung eines Zeltes; bildl.: von dem Wölben des Himmels. Von dieser Wurzel sind die Derivate שׁוֹפָר, שַׁפְרִיר u. אֶשְׁפָּר abzuleiten.

שָׁפַר s. v. a. סָפַר glänzen, schimmern (s. סַפִּיר). Die Wurzel aber liegt in שָׁ־פַר, die sich in חָ־פַר, עָ־פַר u. m. wiederfindet. Uebertr.: schön, lieblich, angenehm, glänzend sein; mit עַל Jem. angenehm sein. Deriv. שֶׁפֶר.

שְׁפַר (fut. יִשְׁפַּר) aram. dasselbe, mit קֳדָם oder עַל wie im Hebr. Davon שַׁפִּיר und שְׁפַרְפַּר.

שֶׁפֶר m. 1) Schönheit, Glanz, dah. Annehmlichkeit. 2) (Schönberg)

n. p. eines Berges in der arab. Wüste.

שִׁפְרָה f. 1) Schönheit, Glanz, wie שֶׁפֶר; so nach Einigen Iob. 26, 13., aber dort ist es als 3. fem. zu fassen, und zwar auf das zu ergänzende, in demselben Vers schon vorkommende יָדוֹ zu beziehen. 2) n. p. f. (Schönheit).

שַׁפְרִיר (n. d. F. סַגְרִיר, im K'tib שַׁפְרוּר) m. Zelt, wahrsch. von der gewölbten, hohlen Gestalt so benannt, von שָׁפַר; נָטָה שַׁ' das Zelt ausspannen.

שְׁפַרְפַּר (def. שְׁפַרְפָּרָא) aram. m. Morgenglanz, Morgenlicht, Früh-, von שְׁפַר glänzen. Im Targ. steht das Wort für das hebr. נְגֹהָה.

שָׁפַת (fut. יִשְׁפֹּת) setzen, legen, geben, syn. mit שׁוּת, שׂוּם. Die Wurzel aber ist in שָׁ־פַת, welche sich auch in רָ־פַד findet; שָׁ' הַסִּיר den Kessel setzen, stellen.

שְׁפָת (nur pl. שְׁפוֹת) f. Käse, s. v. a. חֲרִיצֵי חָלָב, von שָׁפָה aneinander gehäuft sein zu einem Häufchen. שְׁפוֹת בָּקָר Kuhkäse.

שְׁפַת (n. d. F. קָטָן, du. שְׁפַתַּיִם) m. Stand (des Viehes), Viehstand, aus zwei Reihen bestehend, daher der Dual; ein solcher Viehstand auf dem Felde heißt: Hürde. Nach Andern bedeutet es außer Hürde noch: Nagel, Haken, woran die Opfer beim Abziehen des Felles gehängt wurden, welche Bedeutung ebenfalls zu שָׁפַת paßt. s. noch מִשְׁפָּת.

שְׁצָא (Pe. ungebr.) aram. ein Ende machen, vernichten. Davon Pa. שֵׁצֵא und שֵׁיצִיא vertilgen, vernichten. Die seltene Paelform wurde wegen des Zusammenstoßens der Zischlaute gewählt.

שָׁצַף (ungebr.) wahrsch. nur Nebenform von שָׁטַף, in der Bedeutung: überschwemmen, sich ergießen. Davon:

שֶׁצֶף m. s. v. a. שֶׁטֶף, Prv. 27, 4: das Sichergießen (des Zornes).

שָׁק (nur pl. mit suff. שָׁקוֹהִי) aram. m. Schenkel, Wadenbein.

שַׂק (mit suff. שַׂקִּי, pl. שַׂקִּים, mit suff. שַׂקֵּיהֶם) m. eine Art härnes Zeug, theils um sich damit zu bekleiden (als Zeichen der Trauer), theils um Etw. darin einzuwickeln oder einzupacken. Bildl.: Trauerkleid überhaupt, oder Kleid des Propheten. Der St. ist שָׂקַק w. s.

שָׁקַד (fut. יִשְׁקֹד) 1) enteilen, weggehen, wie שְׁקַד im Aramäischen: eilen. 2) der Begriff des „Eilens" auf den des „Eifers" übertragen, dah. eifrig sein, über Etwas eifrig wachen, bedacht sein auf Etwas; rege, wach sein (vom Wächter); aufpassen, lauern (v. dem Pardel) u. s. w. Das part. Pu. מְשֻׁקָּדִים, s. unter שָׁקֵד.

שָׂקַד (Kal ungebr.) einstechen, einkerben, nach dem Aramäischen; nach Kimchi aber: verbinden, verknü-

dsen; verw. mit עָקַד. — Nif. angebunden sein, od. nach der andern Erklärung: eingedrückt, eingekerbt sein.

שָׁקֵד (pl. שְׁקֵדִים) m. 1) Mandelbaum, wegen seines früh-eifrigen Aufblühens. 2) Mandel (die Frucht). Davon denominat. שָׁקַד mandelblüthenförmig sein, von Verzierungen.

שָׁקָה (Kal ungebr. Nach einer uralten Verwechselung des ק mit ת s. v. a. שָׁתָה, vgl. פָּתַח u. פָּקַח) trinken, eig. netzen. Davon Hif. הִשְׁקָה trinken lassen, tränken (Vieh, Land), wässern; zu trinken geben (von Menschen), dav. מַשְׁקֶה Mundschenk. In tropischer Bedeutung heißt es s. v. a.: Jem. Etwas zutheilen. — Nif. nur Am. 8, 8., wo aber die Form וְנִשְׁקְה für וְנִשְׁקְעָה steht. — Pu. frisch, kräftig, saftig werden, vom Mark der Knochen.

שִׁקּוּ (für שִׁקּוּי, pl. mit suff. שִׁקֻּוַי) m. Trank, Getränk.

שִׁקּוּי (pl. mit suff. שִׁקּוּיַי) m. dasselbe, vorz. vom Wein; bildl.: Erquickung, eig. Säftigung, Erfrischung.

שִׁקּוּץ (pl. שִׁקּוּצִים) m. Gräuel, Ekel, Abscheu; aber am meisten übertr.: Etwas Verabscheuungswürdiges, z. B. von unreinen Dingen, vorz. von Götzen, welche gewöhnlich mit diesem Namen belegt sind.

שָׁקַט (fut. יִשְׁקֹט) s. v. a. סָכַת stille, ruhig, schweigsam sein, ruhig, ungestört sein: מִמִּלְחָמָה, überh. nicht beunruhigt, aufgestört werden, rasten, feiern, ruhig liegen, von Gott: nicht helfen. — Hif. ruhen lassen, zur Ruhe bringen, stillen (Streit), Ruhe verleihen; aber auch: Ruhe genießen, Ruhe verbreiten (von der Stille der Luft). Inf. הַשְׁקֵט, sbst. Ruhe.

שֶׁקֶט m. Ruhe, Glück.

שָׁקַל (futur. יִשְׁקֹל, aber mit he אֶשְׁקְלָה, als wäre die Grundform אֶשְׁקַל) eig. hin und her bewegen, schütteln, in der Wurzel also verwandt mit קַל, קָלַע, גָּלַע; dann, was die gewöhnl. Bedeutung ist: wägen, abwägen, aufhenken an der Wage, also vom Hin- und Herschwenken. In der Bedeutung: zuwägen, wird שָׁקַל mit עַל יְדֵי, לְ, und עַל construirt. — Nif. pass. gewogen, dargewogen werden.

שֶׁקֶל (pl. שְׁקָלִים, c. שִׁקְלֵי) m. eig. Gewicht, Last; dann ein bestimmtes, nämlich 20 Gera enthaltendes Gewicht, womit Gold und Silber abgewogen wurde. Eine genauere Angabe ist jetzt schwer.

שָׁקַם (ungebr.) ein zu שִׁקְמָה angenommenes Verbum.

שִׁקְמָה (der plur. שִׁקְמִים und שִׁקְמוֹת, wo sich der erste erklären läßt wie der pl. von פִּנָּה, בֵּיצָה, יוֹנָה; aber es scheint eine Masculinform שֶׁקֶם zu Grunde zu liegen) f. Maulbeerfeigenbaum,

Sykomore. In der ursprünglichen Form שִׁקְמִים liegt die Wurzel, ohne daß deßhalb ein Verbalstamm anzunehmen wäre.

שָׁקַע (fut. יִשְׁקַע) sinken, niedersinken (im Neuhebr. von der untergehenden Sonne), dah. versinken (v. einem Lande), niedergeschwemmt sein (vom Nil), niedergebrannt sein, niederbrennen (vom Feuer, welches sich dadurch senkt). — Nif. (nur K'tib נִשְׁקְה Am. 8, 8. für das K'ri נִשְׁקְעָה, wo das ע verschlungen ist) pass. — Hif. הִשְׁקִיעַ sinken lassen (Wasser) d.h. fallen lassen, machen daß es sich senkt; übertr.: niederdrücken (die Zunge).

שְׁקַעֲרוּרָה (nur pl. ־רוֹת) f. Vertiefung, Senkung, niedrige Stelle. Der St. ist קְעַר, aber nicht שָׁקַע, denn das Schin ist bloß vorgesetzt.

שָׁקַף (ungebr.) decken, bedecken, dah. übertr.: bälken, überwölben. Verw. ist סְקַף im Aramäischen, wovon סְקוּפָא Gebälk.

שָׁקַף (Kal ungebr.) schauen, anblicken, mit שָׁקַף gar nicht zusammenhängend; dah. Hif. הִשְׁקִיף auf Etwas oder Jem. hinsehen, Jem. anblicken, namentlich von einer Höhe herniedersehen, mit Acc., עַל, אֶל construirt; mit בְּעַד durch Etwas (z. B. durch das Fenster) blicken. — Nif. sichtbar sein, weithin gesehen werden, sich zum Sehen zeigen; wie Hif. daher construirt.

שֶׁקֶף m. Gebälk, Dachung; רְבֻעִים שָׁקֶף die viereckige Dachung, von שָׁקַף. Vgl. noch שְׁקֹף 2. und מַשְׁקוֹף.

שְׁקֹף (nur pl. שְׁקֻפִים) adj. m. 1) zum Durchsehen (als Eigenschaft des Fensters), חַלּוֹנֵי שְׁקֻפִים s. v. a. חַלּוֹנִים שְׁקֻפִים durchsichtige Fenster. 2) gebälkt, gedacht, aber gew. substantivisch: Gebälk.

שָׁקַץ (Kal ungebr.) Ekel empfinden, verw. mit קוּץ, קוּט; dah. Pi. שִׁקֵּץ verabscheuen, verunreinigen (נֶפֶשׁ), beflecken, verachten (Götzen), für einen Gräuel halten.

שִׁקֻּץ s. שִׁקּוּץ.

שֶׁקֶץ m. Gräuel, Abscheu, Unreines, Ekelhaftes.

שָׁקַק (fut. יָשֹׁק) eig. rennen, einherrennen, einherlaufen, ursprüngl. wohl: einherfließen, einherströmen. Uebertr.: von dem schnellen Einherrauschen und Rennen der Heuschrecken, von dem Einhertraben des Bären, dem Einherlaufen des Durstigen. — Hitp. הִשְׁתַּקְשֵׁק einhertraben (in den Straßen). Die Grundbedeutung ist noch aus dem Neuhebr. ersichtlich, wo שִׁקְשֵׁק einherschwemmen, tränken, bedeutet. Davon מַשָּׁק, aber תְּשׁוּקָה kommt von שׁוּק.

שָׁקַק (ungebr.) eigentl. zusammenknüpfen, zusammenwickeln; vgl. זָקַק in der Bdtg. fesseln. Dav. שַׂק.

שָׁקַר (fut. יִשְׁקֹר) eigentl. färben, schminken, verw. סְקַר im Aram.

dann übertr.: lügen, täuschen mit לְ der Pers. construirt. — Pi. als Lügner handeln an (בְּ) Etwas, Lügner sein, täuschen, die Treue brechen.

שָׂקַר (Kal ungebr.) blinken, zwinken, wie סְקַר im Aram. Nach Andern: schminken, färben, wie שְׂקַר in der Grundbedeutung. — Pi. blinken, blinzeln, blinzelnd die Augen umherwerfen (aus Verliebtheit).

שֶׁקֶר (pl. שְׁקָרִים, m. suff. שִׁקְרֵיהֶם) m. Lüge, Falschheit, בַּשּׁ׳, לַשּׁ׳ adv. lügenhaft, falsch; Trug, Täuschung, und concr.: Trüglicher, od. für אִישׁ שֶׁקֶר Lügner. שֶׁקֶר oder לַשּׁ׳ adv. vergebens, umsonst.

שֹׁקֶת (pl. c. שִׁקְתוֹת, als wäre der sg. שֶׁקֶת) f. Tränkrinne, von שָׁקָה gebildet. Möglich aber auch, daß die Wurzel שׁוּק ist.

שַׂר (pl. שָׂרִים, c. שָׂרֵי) m. Herrscher, Walter, Gebieter, dah. Oberster, Befehlshaber (der Leibwache), Fürst, Hofmann, in den mannigfachsten Verbindungen angewandt. In der spätern Sprache heißt es v. Gott שַׂר שָׂרִים, von den Priestern שָׂרֵי קֹדֶשׁ und auch der Hauptengel (Erzengel) heißt שַׂר.

שֹׁר (mit suff. שָׁרֵּךְ mit einem Dagesch im Resch nach der Masora, od. nach d. aufgelösten Form שָׁרְרֵךְ, wozu also kein anderes Nomen als Grundlage zu setzen ist, vgl. גַּל, צֵל, הַר) m. 1) Nerv, Sehne, Muskel, von שָׁרַר knüpfen, binden, dah. dann übertr.: 2) Nabelstrang, oder Nabel überhaupt.

שְׁרָא (nur einmal שָׁרֵא, part. pl. שָׁרַיִן, inf. מִשְׁרֵא) aram. 1) lösen, losbinden (einen Gurt) vgl. שָׁרָה hebr., daher dann: gelöst (von den Banden), frei und ledig (der Fesseln) umhergehen, urspr. wohl vom Losbinden der Lastthiere zum Ausruhen. 2) wohnen, einkehren, eig. die Lastthiere losbinden, was bei den Nomaden beim Einkehren geschieht. — Pa. שָׁרֵא (3. pl. שָׁרִיו) lösen, aber auch übertr.: anfangen, beginnen, eröffnen, vgl. bei חָלַל dieselbe Uebertragung. — Itpa. אִשְׁתָּרֵא aufgelöst werden; die Bande der Hüfte werden gelöst, d. h. er kann sich nicht aufrecht erhalten.

שַׂרְאֶצֶר n. p. m. (nach dem Pers. Fürst des Feuers).

שָׂרַב (ungebr.) glühen, brennen, verw. mit צָרַב, זָרַב, שָׂרַף.

שָׁרָב m. Sonnenglut, übertr. s. v. a. צִחִיחָה wüstes Land, von שָׂרַב brennen.

שֵׁרֵבְיָה n. p. m. (Glut Gottes).

שַׁרְבִיט (eig. für שַׁבִּיט, mit eingeschobenem Resch, aber שַׁבִּיט ist dann s. v. a. שֵׁבֶט) m. Scepter, Ruthe.

שָׂרַג (Kal ungebr.) flechten, knüpfen, aram. סְרַג, hebr. שָׂרַךְ, dav. dann Pu. שֹׂרַג verflochten, ineinander geschlungen sein oder werden. —

Hitp. sich verflechten, verknüpfen, schlingen, עַל־צַוָּאר um den Hals.

I. שָׂרַד (ungebr.) zusammenheften, zusammennähen (einen Panzer), ebenso סְרַד aram. Davon שְׂרָד.

II. שָׂרַד (ungebr.) roth sein, nach Kimchi; nach Andern s. v. a. שָׂרַט einschneiden, einkerben, davon שֶׂרֶד w. s.

III. שָׂרַד fliehen, entfliehen, davon eilen (nach einer Niederlage), dav. שָׂרִיד w. s.

שְׂרָד m. panzerförmiges (nach der Weise der Panzer gestricktes) Kleid, wie theils die Vorhänge des Versammlungszeltes, theils vielleicht einige Priesterkleider gefertigt waren. Der Stamm ist שָׂרַד I.

שֶׂרֶד m. Röthel, Rothstift, womit gezeichnet wurde, von שָׂרַד II.; so schon die Alten.

I. שָׂרָה (fut. יִשְׂרֶה, m. suff. יִשְׂרֵהוּ) s. v. a. שְׂרָא aram. lösen, loslassen, übertragen: entsenden. So Iob. 37, 3. unter dem ganzen Himmel entsendet er ihn (den Donner). — Pi. שֵׂרָה nur Ier. 15, 11. lösen (die Fesseln), d. h. befreien, wie schon Dunasch erklärt, was auch zum Zusammenhange paßt.

II. שָׂרָה (ungebr.) verknüpfen, zusammenfügen, vgl. זָרַר; davon שִׂרְיָה, שִׂרְיוֹן u. A.

שָׂרָה (nur pl. שָׂרוֹת) f. Mauer, s. v. a. שׁוּר w. s.

שָׂרָה herrschen, walten, kämpfen, eig. wohl: ordnen (eine Schlachtreihe).

שָׂרָה eig. fem. von שַׂר: 1) Fürstin, Oberste, Herrin, in Bezug auf den Rang die erste. 2) n. p. f. (Herrin).

שֵׂרָה (nur pl. שֵׂרוֹת, was aber auch von einem sg. שֵׂר sein kann) f. Kettchen, Armkettchen, von שׁוּר aneinanderreihen, Ringchen an Ringchen; auch die andern Formen שַׂרְשָׁה, שַׁרְשְׁרָה stammen von שׁוּר in dieser Grundbedeutung.

שְׂרוּג n. p. m. (Rebe oder Verwickelter).

שָׂרוּחֶן (שְׂרוּ־חֵן) Herberge der Anmuth) n. p. eines Ortes im Schimeon-Gebiete.

שְׂרוֹךְ m. Riemen, mit נַעַל Schuhriemen, der den Schuh festbindet, von שָׂרַךְ verflechten, knüpfen.

שָׁרוֹן (aus יְשָׁרוֹן gebildet, von יָשַׁר, mit der Bedeutung: Pläne) n. p. eines Landstriches zwischen Joppe und Cäsarea, immer mit dem Artikel. Das gent. davon ist שָׁרוֹנִי.

שְׂרוּקָה (nur K'tib) f. Gezisch, s. שָׁרַק s. שְׁרוּקִיָּה. [שְׁרִיקָה.

שֵׂרוּת f. der Anfang, von שָׂרָה nach dem Aram., allein wahrscheinlich ist richtiger mit dem K'ri zu lesen שֵׂרִיתִךָ, so daß es als Pi. von שָׂרָה zu nehmen wäre. s. שָׂרָה.

שֶׂרַח n. p. m. (Ueberfluß, wahrsch. s. v. a. סֶרַח).

שָׂרַט (fut. יִשְׂרֹט) einschneiden, einreißen, Einschnitte, Risse in die

Haut machen. — Nif. sich einreißen, einschneiden, verwunden. Verw. ist סְרַט im Aram. Was die Wurzel betrifft, so ist die in חָ־רַת, נָּ־רַט, קָ־רַד damit verwandt.

שֶׂרֶט m. Einschnitt.

שִׂרְטַי n. p. m. (s. v. a. שִׁטְרַי (Schreiber).

שָׂרֶטֶת f. Einschnitt.

שָׂרַי n. p. m. (Lösender).

שָׂרַי n. p. f. (Herrschsüchtige).

שָׂרִיג (pl. שָׂרִיגִים) m. Weinrankengeflecht, von שָׂרַג zusammenflechten.

שָׂרִיד (n. d. F. פָּלִיט, pl. שְׂרִידִים, c. שְׂרִידֵי, mit suff. שְׂרִידָיו) m. 1) Entkommener, Uebriggebliebener und coll. die Geretteten. 2) der Nachblieb, Rest, syn. אַחֲרִית.

שִׂרְיָה f. Panzer, von שָׂרָה II. zusammenfügen, zusammenheften.

שְׂרָיָה n. p. m. (Gott ist Streiter). Corrumpirt findet sich der Name in שְׁרָא, שִׁישָׁא, שַׁוְשָׁא, welche schwerlich dieselbe Bdtg. haben.

שִׂרְיוֹן (pl. ־נִים und ־נוֹת) m. 1) Panzer, s. v. a. שִׂרְיָה; dasselbe ist auch סִרְיוֹן. 2) n. p. des Gebirges שְׂנִיר bei den Sidoniern, wahrsch. wegen Aehnlichkeit seines Bergrückens mit einem Panzer.

שִׂרְיֹן m. dasselbe.

שָׂרִיק adj. m. שְׂרִיקָה (pl. ־קוֹת) f. gehechelt, gekämmt, als Eigenschaft von פִּשְׁתִּים.

שְׁרִיקָה (nur pl. ־קוֹת) f. 1) Gezisch, Gespött, wofür das K'tib שְׁרוּקִית hat. 2) das Geflöte (der Hirtenpfeifen). Der St. ist שָׁרַק w. s.

שָׁרִיר (nur c. pl. שְׁרִירֵי) m. s. v. a. שֹׁר־ Sehne, Muskel, namentlich von Muskeln und Sehnen des Leibes.

שְׁרִירוּת f. eig. das fest Zusammengeknüpfte, daher dann: Festigkeit, Stärke, Härte, übertr.: Verstocktheit, mit לֵב oder לֵב רָע verbunden; הָלַךְ אַחֲרֵי שׁ׳, בִּשְׁ׳ verstockt zu handeln fortfahren.

שֵׁרִית selt. Schreibung für שְׁאֵרִית.

שָׂרַךְ (Kal ungebr.) s. v. a. שָׂרַג verflechten, verknüpfen, daher Pu. שֹׂרַךְ in verschiedenen, verschlungenen Wegen einherlaufen, von der brünstigen schnellen Kamelin.

שָׂרַם (ungebr.) einschneiden, pflügen. Verw. ist חָרַם II. in seiner ursprünglichen Bedeutung. Davon:

שְׂרֵמָה (nur pl. שְׂרֵמוֹת) f. Gefild, Acker, eig. s. v. a. שָׂדֶה vom Pflügen so benannt. Andere lesen dafür שְׁדֵמוֹת w. s.

שַׂרְסְכִים n. p. eines Obersten der Verschnittenen im Heere des Nebukadnezar.

שָׂרַע hinstrecken, vorstrecken, dehnen, fortdehnen. Verwandt ist סָרַח. Dah. part. pass. שָׂרוּעַ dessen Glieder gestreckt, gedehnt sind, d. h. der ein zu langes Glied hat, namentlich vom Ohre gesagt: Langohr. — Hitp. הִשְׂתָּרַע sich ausstrecken, ausdehnen, sich recken.

שַׂרְעַף (nur pl. שַׂרְעַפִּים) m. Gedanke. Das Resch ist eingeschaltet und das Wort ist also mit שְׂעִפִּים identisch.

שָׂרַף (fut. יִשְׂרֹף) 1) s. v. a. צָרַב, זָרַב brennen, verbrennen, im weitesten Sinne, z. B. vom Verbrennen der Häuser, Städte u. s. w., oft mit dem Zusatze בָּאֵשׁ; bildlich auch: eine Leiche bestatten, eig. einen Leichnam verbrennen. 2) brennen, d. h. durch Brennen fest machen, z. B. Ziegelsteine. — Nif. pass. — Pu. dasselbe. — Eine andere Bedeutung des שָׂרַף, nämlich: schlürfen, wovon שְׂרָף Harz, findet sich nur im Neuhebr.

שָׂרַף (ungebr.) schleichen, kriechen, zu welcher Wurzel Analogien in andern Sprachen sich finden. Dav.:

שָׂרָף (pl. שְׂרָפִים) m. 1) Schlange, vgl. die Benennung der Schlange זֹחֵל עָפָר. שָׂרָף מְעוֹפֵף dasselbe was נָחָשׁ מְעוֹפֵף. 2) Bezeichnung einer Art Engel, von der Symbolik der Schlange hergenommen. 3) n. p. m.

שְׂרֵפָה f. das Brennen, der Brand, daher ein Berg des Brandes, d. h. ein verbrannter, verwüsteter Berg, vorz. das Verbrennen der Leichen; zum Brande werden, d. h. verbrennen.

שָׁרַץ (fut. יִשְׁרֹץ) kriechen, wimmeln, sich vermehren, vervielfältigen; wahrscheinlich aber ist das Verbum erst denom. von:

שֶׁרֶץ m. s. v. a. רֶמֶשׂ Gewürm (kriechendes oder geflügeltes z. B. Fledermäuse), auch kleine Wasserthiere. Die Wurzel scheint bloß in שֶׁר־ֶץ zu liegen und ־ֶץ uralte Nominal-Endung zu sein.

שָׁרַק (fut. יִשְׁרֹק) zischen, pfeifen, tönen, mit לְ: anzischen, d. h. durch Zischen anrufen (Bienen durch den Bienenwärter), übertr.: spotten, eig. auszischen, mit עַל über Jem. spotten, mit מִן fortzischen, d. h. durch Spott vertreiben.

שָׂרַק (ungebr.) kämmen, hecheln (Flachs); verw. ist סְרַק im Aram. Die Grundbedeutung ist wahrsch.: zerschlagen, zerreiben. Dav. שָׂרִיק w. s.

שָׂרַק (ungebr.) eig. glänzen, verw. זָרַח, daher übertr.: roth, röthlich sein.

שָׂרֹק (nur pl. שְׂרֻקִּים, mit suff. שְׂרוּקֶּיהָ) adj. m. 1) röthlich, von der Farbe des Rosses. 2) eine Art Reben mit rothem Weine. Beide Bedeutungen also von שָׂרַק.

שֹׂרֵק m. 1) eine Art Rebe, und ist nach derselben Art zu erklären wie שָׂרֹק 2. 2) (Rebenthal) n. p. eines Thales zwischen Gaza u. Askalon.

שְׁרֵקָה f. das Auszischen, der Spott.

שֹׂרֵקָה f. Rebe.

שָׁרַר (ungebr.) 1) knüpfen, festbinden. Die Wurzel ist שַׁר u. findet sich in חַ־שַׁר, קָ־שַׁר. Davon שֹׁר, שְׁרִירוּת und שָׁרִיר. 2) aneinander-

reihen, ordnen, dav. שַׁרְשְׁרָה, שֵׁרָה und שַׁרְשָׁה, wenn nicht diese besser von שׁוּר in dieser Bedeutung abgeleitet werden, womit שָׂרַר nur verwandt ist. Das part. שׁוֹרֵר in der Bdtg.: Feind, gehört zu שׁוּר.

שָׂרַר (part. שׂוֹרֵר; vom fut. יָשֹׂר ist es ungewiß, ob es hierher zu rechnen sei) herrschen, walten, regieren. — Hitp. sich zum Herrscher, Herrn machen über (עַל) Jem. oder Etw. Davon vielleicht שַׂר, שָׂרָה.

שָׁרָר n. p. m. (Muskelfester).

שֹׁרֶר ein fälschlich angenommenes Nomen zu der aufgelösten Form v. שׁוֹר w. s.

שָׁרַשׁ (ungebr.) wachsen, sprossen. Davon:

שֶׁרֶשׁ n. p. m. (Wurzelung, Niederlassung).

שֹׁרֶשׁ (mit suff. שָׁרְשִׁי, pl. c. שָׁרְשֵׁי, mit suff. שָׁרָשָׁיו) m. 1) eig. Sproß, was zuerst aufschießt, dah. Sprößling, und in geistiger Bedeutung: Abkömmling, Nachkomme. 2) Wurzel, als erster Sproß aus dem Saamen; übertr.: das Unterste, d. h. die Wurzel einer Sache, z. B. der Fuß des Berges, der Grund des Meeres, der unterste Theil eines Fußes; bildl.: Grund einer Klage, eines Streites; Niederlassung eines Volkes. Dav. denom. שֵׁרֵשׁ (privativ) entwurzeln, ausrotten. — Pu. pass. — Po. שֹׁרֵשׁ wurzeln, Wurzel schlagen. — Poal pass. sich einwurzeln, Wurzel haben. — Hif. הִשְׁרִישׁ Wurzel schlagen, zuweilen שָׁרָשִׁים hinzugefügt; gedeihen. [m. dasselbe.

שֹׁרֶשׁ (pl. mit suff. שָׁרְשׁוֹהִי) aram.

שַׁרְשָׁה (aus שַׁרְשְׁרָה verkürzt, pl. c. שַׁרְשׁוֹת) f. Kettchen, von dem Grundbegriff des Aneinanderreihens ausgegangen.

שְׁרֹשׁוּ (K'ri שְׁרֹשִׁי) aram. f. Entwurzelung, Ausrottung, bildlich: Verweisung. Vgl. שֵׁרֵשׁ im Hebr.

שַׁרְשְׁרָה f. Kette, redupl. aus שֵׁרָה.

שָׁרַת (Kal ungebr.) dienen. — Pi. שֵׁרֵת, part. fem. מְשָׁרֵת für מְשָׁרֶתֶת, inf. שָׁרֵת) anhaltend dienen d. h. Dienst verrichten, bedienen, theils v. dem gewöhnlichen höhern u. freiwilligen Dienst (dah. versch. von עָבַד), theils von dem Dienste der Priester, dem Cultus, daher die Redensart: dienen im Namen Gottes, d. h. dienend (anbetend) den Namen Gottes anrufen. Die Etymologie ist dunkel.

שָׂרַת (ungebr. und nur zu dem Derivat מַשְׂרֵת angenommen) eingraben, eintiefen, verw. שָׂרַט, einschneiden, und שָׂרַד II. s. מַשְׂרֵת.

שָׁרֵת m. Dienst (heiliger), so z. B. Gefäße des Dienstes.

I. **שֵׁשׁ** num. card. fem., שִׁשָּׁה (c. שֵׁשֶׁת) m. sechs. Der pl. שִׁשִּׁים bedeutet: sechzig. Aus diesem Zahlworte entstand nun das Verb. שִׁשָּׁה in sechs Theile theilen oder den sechsten Theil geben.

II. שֵׁשׁ (aus שׁוּשׁ gebildet) m. 1) weißer Marmor, s. v. a. שַׁיִשׁ. 2) weiße (ägyptische Baumwolle, Byssus, u. dann das daraus gefertigte Zeug. Der Name hat auch eine hebräische Etymologie.

שִׁשָּׁא Ez. 39, 2. s. שָׁא.

שֵׁשְׁבַּצַּר (ausländisch) n. p. m. (Feuer-Anbeter).

שִׁשָּׁה m. s. שֵׁשׁ.

שִׁשָּׁה als Verbum s. שֵׁשׁ.

שָׂשׂוֹן (c. שְׂשׂוֹן) m. Freude, syn. שִׂמְחָה; Oel der Freude d. h. das zum Einsalben bei Freudenmahlzeiten gebrauchte. Stamm שׂוּשׂ.

שָׁשַׁי n. p. m. (Gebietender s. שָׁא).

שֵׁשַׁי n. p. eines Riesen (Gebietender).

שִׁשִׁי nur Nebenform für שֵׁשׁ, wegen der Paronomasie zu מְשִׁי.

שִׁשִּׁי num. ord. m. (aus שֵׁשׁ), שִׁשִּׁית f. der, die sechste; שִׁשִּׁית der sechste Theil.

שִׁשִּׁים s. שֵׁשׁ.

שֵׁשַׁךְ n. p. einer babyl. Provinz oder Stadt. Die Etymologie ist dunkel.

שֵׁשָׁן n. p. m. (Lilie), vgl. שׁוֹשָׁן.

שָׁשַׁק n. p. m. (Verlangen).

שָׁשַׁר (ungebr.) roth sein, wahrsch. aus der reduplicirten Form שַׁרְשַׁר entstanden, welchem die einfache Wurzel שָׁר zu Grunde liegt.

שָׁשַׁר (in pausa שָׁשָׁר) m. Röthel, Bergroth, zum Färben, oder der sogenannte Bergzinnober.

שָׁת (pl. שָׁתוֹת) m. Säule, Pfeiler, von שׁוּת hinstellen, vgl. עַמּוּד Säule von עָמַד; bildl.: Haupt eines Staates, Eckstein eines Gebäudes, Stütze (des Volkes), Vornehmer.

I. שֵׁת in der Bedeutung: Kriegsgetümmel, Lärm, contrahirt aus שֵׁאת gleichbedeutend mit שָׁאוֹן. s. שֵׁאת.

II. שֵׁת (in Bedeutung 1. der pl. שְׁתוֹת) m. 1) das Gesäß, der Hintere, von שׁוּת setzen; der pl. ist wie von שָׁתָה gebildet. 2) n. p. m. (eig. Sproß, Setzling).

שֵׂת nur contrahirte Form von שְׂאֵת.

שֵׁת, שִׁת (aram.) s. v. a. שֵׁשׁ im Hebr. sechs. Der pl. שִׁתִּין sechzig.

I. שָׁתָה (fut. יִשְׁתֶּה, apoc. יֵשְׁתְּ, inf. c. auch שְׁתוֹ) trinken, eig. den Durst setzen, sedare sitim, den Durst legen, beruhigen, verw. mit שָׁתַת und שׁוּת. Construirt wird שָׁתָה mit dem Acc. Mit מִן drückt es mehr aus: einen Theil aus einem Ganzen abtrinken, mit בְּ aus Etwas trinken (mit Behaglichkeit), übertr.: zechen, in der Bdtg.: zur Tafel sitzen. Bildlich: Unrecht, Missethat trinken, d. h. damit angefüllt sein. — Nif. pass. getrunken werden (von einem Getränke). Für das Hif. kommt dafür הִשְׁקָה vor.

II. שָׁתָה (ungebr.) spinnen, weben, eben so die Wurzel in עָשַׁת. Dav. שְׁתִי 2.

שְׁתָה (3. pl. אִשְׁתִּיו, mit vorgesetztem Alef, part. שָׁתֵה, pl. שָׁתַיִן) aram. trinken, wie שָׁתָה 1. im Hebr. Davon מִשְׁתֶּה.

שָׁתוֹת s. שָׁת.

שְׁתִי m. 1) das Trinken, übertr.: Wohlleben, Trinkgelag, Zecherei. 2) eig. Gewebe, vorz. Aufzug (des Gewebes), von שָׁתָה II. ggs. עֵרֶב Einschlag (des Gewebes).

שְׁתִיָּה (aus שְׁתִי gebildet) f. das Trinken, Gelag.

שָׁתִיל (pl. c. שְׁתִלֵי) m. Setzling, von שָׁתַל setzen, pflanzen.

שְׁתַּיִם s. שְׁנַיִם.

שָׁתַל (fut. יִשְׁתֹּל, daher 1. P. fut. mit suff. אֶשְׁתֳּלֶנּוּ) eig. hinstellen, feststellen, daher dann: pflanzen, einsetzen, wofür aber gew. נָטַע.

שָׁתַם (wie שָׁתַם im Neuhebr., z. B. Mischna Aboda Sara, Ende) aufbrechen, aufstechen, aufschlagen (die Augen), also eig. ggs. von סָתַם, daher שְׁתֻם הָעָיִן parallel mit גְּלוּי עֵינַיִם steht.

שָׁתַם s. v. a. סָתַם w. s.

שָׁתַן eine aus שַׁיִן erst gebildete Form (s. שַׁיִן), davon Hif. הִשְׁתִּין harnen, pissen. מַשְׁתִּין Pissender. Unter מַשְׁתִּין בְּקִיר verstehen Einige: einen kleinen Buben, Andere: den Hund.

שָׁתַק (fut. יִשְׁתֹּק) eig. aufhören, stocken, ruhen, still stehen, daher schweigen (vom Streite), beschwichtigt sein (von der Fluth) u. s. w.

שָׁתַר (andere lesen שָׂתַר, Kal ungebr.) auseinander brechen, hervorbrechen (von Geschwülsten), verw. also mit פָּתַר und בָּתַר, wo in der Wurzel dieselbe Grundbedeutung liegt. — Nif. hervorbrechen, sich hervordrängen (von Geschwüren).

שֵׁתָר (ausländisch) n. p. m. (Stern).

שְׁתַר בּוֹזְנַי n. p. m. (leuchtender Stern).

שָׁתַת (3. pl. שַׁתּוּ) eig. s. v. a. שָׁת, שָׁתָה hinstellen, hinlegen, daher lagern (von einer Heerde), setzen, legen (den Mund) an Etwas, d. h. wider Etwas sprechen. — Nif. נָשַׁת (3. fem. נָשְׁתָה für נָשַׁתָּה, vgl. נָבְקָה für נָבַקָּה, in pausa נָשָׁתָּה, eben dahin gehört auch 3. pl. נִשְּׁתוּ) sich legen (die Kraft), verschwinden, aufhören, v. Wasser: versiegen; bewegungslos sein (von der Zunge, wegen Durst).

ת

ת, Taw (תָּו, pl. תָּוִין), ist der 22. Buchstabe des Alfabets und bedeutet als Zahlzeichen: 400. Wegen des Anlautes wurde das Wort תָּו, Kreuz, gewählt, und aus dieser Benennung ist dann später das graphische Zeichen entstanden. Was die Aussprache betrifft, so ist ת nach den neuesten Forschungen wie Ts zu sprechen und zu schreiben, wenn es nicht dagesch lene hat, u. hierin soll es sich vorzüglich von ט unterscheiden. In lexicalischer Hinsicht finden wir ת mit den übrigen T-

Lauten wechselnd, aber außerdem noch mit שׁ. Einige Eigenthümlichkeiten, die bei den mit ת beginnenden Stämmen in die Augen fallen, müssen hier noch besonders erwähnt werden. Diese sind: 1) Eine bedeutende Anzahl Verba mit T-Anlaut harmoniren mit solchen, die A-Anlaut haben, woraus hervorgehen würde, daß sowohl T als A nur als Anlaut zu betrachten wäre. So z. B. אָוָה und תָּוָה wohnen; תָּרַד und אָרַד fest, stark sein; אָמַר und תָּמַר, אָבֵל u. תָּבֵל u. s. w. 2) Bei vielen andern Verben erscheint das T nur als Vorschlag zur Bildung neuer Stämme aus schon vorhandenen, welche kein T haben, z. B. אָבָה und תָּאַב, לָעָה, תָּגַר und גָּרָה, תָּאַן und אָנָה und תָּלַע, אַם und תָּאַם, אָר und תָּאַר u. a. 3) Als Mittellaut ist T in manchen Verb. eingeschaltet, wie es scheint nach einer alten Conjugationsbildung, so z. B. שָׁתַן aus שָׁן, עָתַם aus עָם u. s. w.

תָּא (pl. תָּאִים, c. תָּאֵי, mit suff. תָּאָיו, und תָּאוֹת) m. Gemach, Zimmer, Kammer, von תָּאָה in der Bedeutung von תָּוָה wohnen, wo es dann mit אָוָה übereinstimmt.

I. תָּאַב s. v. a. אָבָה begehren, wünschen, verlangen nach (לְ) Etwas.

II. תָּאַב (Kal ungebr.) nur Nebenform von תָּעַב; dah. Pi. תֵּאֵב verabscheuen, hassen.

תַּאֲבָה f. das Sehnen, Begehren, von תָּאַב I.

I. תָּאָה (ungebr.) wahrsch. s. v. a. תָּעָה umherirren, herumschweifen, oder s. v. a. תָּהָה wüste, öde sein. Davon תְּאִי.

II. תָּאָה (Kal ungebr.) bezeichnen, Zeichen machen, also s. v. a. תָּוָה, dah. dann: abgrenzen, abmarken. — Pi. תֵּאָה abgrenzen, begrenzen, bezeichnen.

תַּאֲוָה f. das Begehren, Wünschen, Begehr, Wunsch; im schlechten Sinne: Gelüst; concr. das Gewünschte, Begehrte, Gegenstand des Gelüstes. Im guten Sinne: Begehrungswürdiges, Liebliches, Angenehmes, Lust, Schmuck, Zier. St. אָוָה.

תָּאוֹם (nur pl. תְּאוֹמִים, einmal def. תּוֹמִם, c. תְּאוֹמֵי) m. Zwilling. s. תְּאֹם.

תָּאוֹן (nur pl. תְּאֻנִים) m. Mühe, Beschwerde, von תָּאַן I. od. און.

תַּאֲלָה f. Fluch, von אָלָה.

תָּאַם eig. verbunden, verknüpft sein, dann: doppelt, zweifach, zwilling sein, dah. part. תּוֹאֲמִים gezwillingt, doppelt. — Hif. Zwillinge gebären; wenn es nicht von תְּאֹם ein denom. ist.

תְּאֹם (pl. c. תָּאֳמֵי) m. Zwilling; davon viell. Hif. denom. Zwillinge gebären.

I. תָּאַן (ungebr., viell. die Wurzel zu תַּאֲנָה, תְּאֵנָה, תַּאֲנִיָּה u. תֹּאַן) in jeder Beziehung s. v. a. אָנָה; dah. 1) umgeben, umkreisen, von

der ehelichen Umarmung; aber dann auch: bewirken, veranlassen, ganz wie סָבַב. 2) keuchen d. h. klagen. Davon dann: 3) sich anstrengen, abmühen.

II. תָּאַן (ungebr., zu תְּאֵנָה angenommen) wahrsch. s. v. a. תַּן sich recken, strecken, welche Wurzel auch in abendländischen Sprachen bei Bezeichnung der Bäume angewandt ist.

תַּאֲנָה f. Begattung, von תָּאַן oder אָנָה. Nach Andern: das Keuchen, Schnappen nach Etwas.

תְּאֵנָה (pl. aber תְּאֵנִים, mit suff. תְּאֵנֵיכֶם) f. Feigenbaum, von תָּאַן sich recken; übertragen dann auch auf die Frucht, Feige.

תֹּאֲנָה (aus einer Masculinform תֹּאַן gebildet und steht für תְּאָנָה) f. Gelegenheit, s. אָנָה.

תַּאֲנִיָּה f. Traurigkeit, Betrübniß, Klage, s. אָנָה.

תְּאֹנִים s. תְּאוֹן.

תַּאֲנַת שִׁלֹה (Umkreis, Bezirk von Schiloh) n. p. einer Ortschaft in Efrajim.

תָּאַר eig. beleuchten (eine Fläche), ins Licht setzen, bestimmen (vgl. תֹּאַר s. v. a. מַרְאֶה); daher dann: anzeigen, abzeichnen (eine Grenze), abmarken. Gewöhnlich wird aber das Kal intr. gebraucht in der Bedeutung: abgesteckt sein (von einer Grenze). — Pi. bezeichnen, abmarken, beschreiben. — Pu. תֹּאַר sich erstrecken, daher viell. רִמּוֹן הַמְּתֹאָר Ios. 19, 13.

תֹּאַר (mit suff. תָּאֳרוֹ und תֹּאֲרוֹ) m. 1) Aussehen, Gestalt (des Körpers), syn. also mit מַרְאֶה, von Menschen und Thieren gebraucht. 2) schöne Gestalt.

תַּאְרֵעַ n. p. m. (List, Listiger) s. v. a. תַּחְרֵעַ.

תְּאַשּׁוּר m. Scherbin, eine Zederart, wahrsch. von אָשַׁר gerade, aufgeschossen sein.

תָּבָה (ungebr.) wahrsch. aushöhlen, austiefen (zu einem Behältniß). Viell. verw. mit אָבָה in אֵבֶה, vorz. da אֵב sich in dieser Bedeutung findet.

תֵּבָה f. Kiste, Kasten; übertragen: Schiff, von תָּבָה.

תְּבוּאָה f. das was hereingebracht wird (in die Scheuer), Ertrag, Erzeugniß (der Aecker, der Tenne, der Kelter); übertr.: jedes Erzeugniß, jeder Erwerb, Gewinn, und wie פְּרִי auch in geistiger Beziehung.

תָּבוּן m. Einsicht, nur mit suff. תְּבוּנָם, was aber für תְּבוּנָתָם stehen kann. St. בִּין.

תְּבוּנָה f. Einsicht, Klugheit; im pl. Einsichten, einsichtige Reden. St. בִּין.

תְּבוּסָה f. Niedertretung, Untergang.

תָּבוֹר (Bergkuppe, s. v. a. טַבּוּר) 1) n. p. eines Berges in Galiläa. 2) n. p. eines Eichenhains in Ben-

jamin. 3) n. p. einer Levitenstadt in Sebulon.

I. תָּבַל (ungebr.) fließen, schleimen, feuchten, verw. mit בָּלַל annetzen und שָׁבַל feuchten; übertr.: zeugen, hervorbringen. Davon תֵּבֵל und תְּבַלֻּל.

II. תָּבַל (ungebr.) s. v. a. בָּלַל mischen, mengen, namentlich in geschlechtlicher Beziehung. Davon תַּבְלִית und תֶּבֶל.

תֵּבֵל (von תָּבַל I., jedoch nach Andern von יָבַל) f. eig. die Erde d. h. die Zeugende, weil sie Frucht und Sprossen zeugt, also syn. mit אֶרֶץ, aber in Gebrauch gewöhnlich: Erdkreis, die bewohnte Erde, bildlich: die Bewohner desselben. Zuweilen auch von einem Lande.

תֶּבֶל (von תָּבַל II.) m. geschlechtliche Vermischung, Unzucht; dann übertragen: Schandthat, Befleckung, Sünde. Nach Andern von בָּלַל, n. d. F. von תֶּמֶס.

תַּבְלִית f. Schandthat, so nach Einigen, als identisch mit תֶּבֶל, welche Erklärung jedenfalls der v. בָּלָה hergenommenen vorzuziehen ist. Andere lesen תַּכְלִית, was ebenfalls paßt.

תְּבַלֻּל (aus תָּבַל gebildet) m. eig. Eiterung, Schleimung, Triefung (der Augen); dah. dann überhaupt: Triefäugigkeit, oder eine ähnliche Krankheit.

תָּבַן (ungebr.) viell. s. v. a. אָבַן hart, dürr sein, aber nur von Halmen. Davon:

תֶּבֶן m. Stroh, übertr.: Viehfutter, von תָּבַן. Dieselbe Etymologie hat קַשׁ und חֲשַׁשׁ.

תִּבְנִי n. p. m. (Ebenbildlicher; vgl. תַּבְנִית).

תַּבְנִית f. Bauart, Modell, Bild, wonach man bauet; übertr.: Bild, Ebenbild überhaupt, s. בָּנָה.

תַּבְעֵרָה (Brandstätte) n. p. eines Platzes in der arabischen Wüste.

תֵּבֵץ (Glanzort) n. p. eines Ortes unweit Sichem. (Der St. ist יָבַץ glänzen).

תָּבַר (Kal ungebr.) rein, lauter, unschuldig sein, also s. v. a. בָּרַר. — Hitp. הִתָּבֵר (für הִתְתַּבֵּר) sich lauter, rein, unschuldig erweisen, benehmen.

תְּבַר (aram.) s. v. a. שָׁבַר im Hebr. zerbrechen, zertrümmern.

תִּגְלַת פִּלְאֶסֶר n. p. eines Königs von Assyrien. Der Name findet sich auch תִּלְגַּת פִּלְנֶאסֶר, תִּגְלַת פְּלֶסֶר geschrieben.

תַּגְמוּל m. Vergeltung, Belohnung, Wohlthat, von גָּמַל.

תָּגַר (ungebr.) aufreizen, Streit erregen. Verw. ist גָּרָה mit ähnlicher Bedeutung.

תִּגְרָה (c. תִּגְרַת) f. Aufreizung, Hader; übertr.: Drohung, Strafe. St. תָּגַר.

תֹּגַרְמָה (auch תּוֹ־) n. p. eines nördlich gelegenen Landes; wahrscheinlich ist darunter „Armenien" zu verstehen, da die Armenier ihr

Geschlecht von einem Torgom ableiten.

תִּדְהָר m. eine Platanen-Art, oder viell. Eiche, von דָּהַר fest, stark sein, dauern.

תְּדִיר (aram.) adj. m., תְּדִירָא f. fortdauernd, beständig; das fem. dah. adverbialisch, z. B. בִּתְדִירָא beständig. Die Grundbedeutung ist: Umkreisung, von דּוּר.

תַּדְמֹר (Palmenstadt) n. p. einer von Salomo angelegten Stadt zwischen Damaskus und dem Eufrat, Palmyra, deren großartige Ruinen noch vorhanden sind.

תִּדְעָל n. p. m. (Ehrfurcht, Verehrung, von דָּעַל s. v. a. דָּחַל fürchten).

תָּהָה (ungebr.) zum Entsetzen, Erstarren sein, wüste, öde sein, dah. im Aram. die Bedeutung: sich über Etwas entsetzen, über einen Gegenstand erstarren. Davon:

תֹּהוּ (n. d. F. קֹדֶשׁ) m. Oede, Wüste; aber auch abstr.: Wüstheit, Verödung, Verwüstung; bildlich: Nichtiges, Eiteles, Leerheit. תֹּהוּ (als Acc.) und לְתֹהוּ werden als adv. „vergeblich, eitel, umsonst" gebraucht.

תְּהוֹם (pl. תְּהֹמוֹת) comm. eig. das Rauschende, Tosende (der Wellen oder der Meerestiefe), dah. 1) Welle, Woge, oder allg. und ausgedehnt: Fluth, Wassermenge. 2) Abgrund, Tiefe zunächst des Meeres, aber dann: Tiefe überhaupt. Der St. ist הוּם.

תָּהַל (ungebr.) schlaff, nachlässig, faul sein; verw. ist שׁוּל und שָׁלָה in der Grundbedeutung.

תְּהִלָּה (pl. תְּהִלּוֹת) f. Preis, Ruhm, Lob, od. auch: Gegenstand des Lobes, Ruhmes d. h. was Lob, Ruhm hat oder verdient; übertr.: Lobpreisung, Preisgesang. Der St. ist הָלַל.

תָּהֳלָה (aus einem masc. תֹּהַל gebildet) f. Schlaffheit, Nachlässigkeit; שׂוּם תָּ׳ בְּ Jem. der Nachlässigkeit zeihen. St. תָּהַל.

תַּהֲלוּכָה f. Zug, Gang.

תַּהְפֻּכָה (nur pl. ־וֹת) f. Verkehrtheit, Falschheit, Thorheit, Ränke.

תָּו (pl. c. תָּוֵי) m. 1) Zeichen, von תָּוָה einzeichnen, eingraben. 2) Unterzeichnung unter einer Schrift.

תּוֹא s. תְּאוֹ.

תּוּב (fut. יְתוּב) aram. s. v. a. שׁוּב zurückkehren, wiederkehren. — Af. הֲתִיב (inf. הֲתָבוּ, fut. יְתִיב) zurückgeben, zurückschicken; הֲתִיב פִּתְגָם antworten, עֵטָא Rath ertheilen.

תּוּבַל (auch תֻּבַל geschrieben) n. p. eines Volkes in Kleinasien, westlich von Meschech.

תּוּבַל קַיִן n. p. m. Erfinder der Erz- und Eisenarbeit. Als appell. bedeutet es: Schmidt der Erzschlacken.

תּוֹבְנָה K'tib für תְּבוּנָה.

תּוּגָה f. Kummer, Trauer, Betrübniß, von יָגָה.

תּוֹגַרְמָה s. תֹּגַר־.

תּוֹדָה f. 1) Geständniß, Aussage. 2) Danksagung, dann: Lobgesang. 3) Dankopfer, vollst. זֶבַח תּוֹדָה, aber auch mit Weglassung v. זֶבַח.

תְּוַהּ (aram.) s. v. a. תְּהָא erstaunen, sich wundern, erschrecken, nicht aber aus תָּמַהּ erweicht.

I. **תָּוָה** (Kal ungebr.) s. v. a. תָּאָה II. zeichnen, bezeichnen. — Pi. תִּוָּה Zeichen machen, kritzeln auf (עַל) Etwas. — Hif. zeichnen, wie Pi. — Hitp. הִתְאַוָּה für הִתַּוָּה für sich zeichnen, abmarken.

II. **תָּוָה** (Kal ungebr.) s. v. a. תְּוַהּ im Aram.: sich über Etwas entsetzen; dah. Hif. entsetzen lassen Jem. über Etwas; machen daß Jemand Reue, Verdruß empfinde.

תּוּז (Kal ungebr.) abschneiden. — Hif. הֵתַז (für הֵתִיז) abhauen.

I. **תּוּחַ** (ungebr.) spalten, zerspalten, zerschneiden; verw. ist תָּחַח neuh. zerreiben, zersplittern, auseinander schneiden. Davon תּוֹתָח.

II. **תּוּחַ** (ungebr.) sich niedersenken, niederlassen, lagern. Davon תַּחַת n. d. F. von נַחַת (von נוּחַ).

תֹּחַ n. p. m. (Niedrigkeit, Niedriger).

תּוֹחֶלֶת f. Erwartung, Hoffnung, von יָחַל.

תּוּךְ (ungebr.) zertheilen, zerschneiden, spalten, verw. תּוּחַ. Davon:

תָּוֶךְ (c. תּוֹךְ, mit suff. תּוֹכִי) m. Mitte, eigentl. wo ein Gegenstand sich in zwei Hälften theilt, daher dann übertr.: das Innerste einer Sache. Der constr. wird als Präposition gebraucht, um „in, durch, unter" zu bezeichnen, so בְּתוֹךְ mitten durch, inmitten; מִתּוֹךְ mitten heraus; אֶל־תּוֹךְ mitten in. Vgl. תִּיכוֹן.

תּוֹךְ in der Bedeutung: Bedrückung, s. תֹּךְ.

תּוֹכֵחָה (v. יָכַח) f. Züchtigung, Belehrung, Zurechtweisung, Strafe.

תּוֹכַחַת (mit suff. תּוֹכַחְתִּי, pl. תּוֹכָחוֹת) f. 1) das Darthun, Beweisen (einer Sache), Verantwortung, Widerrede, eig. das Behaupten seines Rechtes. 2) Zurechtweisung, Tadel, Rüge, Strafe, Züchtigung, Verwarnung. Der St. ist wie in תּוֹכֵחָה, mit dem es auch formell zusammenhängt.

תּוּכִּיִּים s. תֻּכִּי.

תּוֹלָד (Zeugung) n. p. einer Ortschaft in Simeon, vollst. אֶלְתּוֹלַד; wahrsch. urspr. Name einer phönizischen Gottheit.

תּוֹלֶדֶת (nur pl. תּוֹלְדוֹת) f. eig. Geburt, Zeugung, dann übertr.: Familie, Geschlecht, vorzügl. so im genealog. Sinne; סֵפֶר תּוֹלְדוֹת Geschlechtsbuch, Familienregister, genealogische Geschichte, später überh., auch ohne סֵפֶר: Familien-

geschichte, od. Geschichte überhaupt. St. יָלַד.

תּוֹלָל (pl. תּוֹלָלִים) m. Räuber, vorzügl. der Gefangene wegführt, von תָּלַל s. v. a. שָׁלַל.

תּוֹלָע (pl. תּוֹלָעִים) m. Wurm, in der weitesten Ausdehnung, besonders aber vom Kermeswurm und der daraus bereiteten Farbe; seltner übertr.: Coccusgewand. Bildlich: Bezeichnung der Ohnmacht u. der Verachtung. 2) n. p. m. (Langgestreckter); patr. תּוֹלָעִי. Der St. ist תָּלַע oder יָלַע.

תּוֹלָעָה (und תּוֹלַעַת) f. dasselbe, aber nur im sg. gebraucht.

תּוֹם zu תְּאוֹמִים, תָּאַם, s. תּוֹמִים.

תּוֹמָן einmal K'tib für תֵּימָן w. s.

תּוֹעֵבָה (c. ־עֲבַת, pl. תּוֹעֵבוֹת) f. das was zu verabscheuen ist, Abscheu, Gräuel, Abscheulichkeit, von תָּעַב verabscheuen, schänden, daher übertragen: Götzenbild, Götzendienst, Unerlaubtes, Unreines, Ekel, Schauder u. s. w.

תּוֹעָה f. Irrthum, Abfall (von Gott), Abirrung; bildl.: Unglück, weil es als Folge des Fehlens gedacht wurde.

תּוֹעָפֹת (von יָעַף s. v. a. יָפַע glänzen, schimmern; pl. תּוֹעָפוֹת) f. 1) Glanz, Schimmer, übertr.: Schatz. 2) Schnelllauf (des Büffels), von „schimmern, glänzen" hergeleitet, wie Aehnliches bei vielen Verben des Glänzens u. Schimmerns der Fall ist.

תּוּף (ungebr.) dörren, verbrennen, vom Verbrennen der Leichen, von dem Dörren eines Kuchens u. s. w., wie aus den Derivaten zu ersehen ist. Verwandt ist die Wurzel in שָׂרַף. Davon תָּפְתָּה, תֹּפֶת, תֻּפִּין.

תּוֹצָאֹת (nur pl. תּוֹצָאוֹת) f. 1) Ausgangsort (eines Thores), übertragen: Quelle (des Lebens), von wo Etwas ausgeht; bildl.: Rettung (eig. Ausgang aus der Gefahr). 2) Auslauf (einer Grenze d. h. wohin sie sich erstreckt). St. יָצָא.

תּוּר (part. pl. einmal אֲתָרִים für תָּרִים; fut. יָתוּר) s. v. a. הוּר herumkreisen, herumgehen, daher dann wie רָגַל, רָכַל: kundschaften, auskundschaften (durch Umhergehen), oder Handel treiben, durch Umherziehen im Lande, und aus diesem hat sich erst der Begriff gebildet: ergründen, nachspüren, auch mit עַל construirt. Mit אַחֲרֵי nachspüren, nachhängen. — Hif. auskundschaften, nur Iud. 1, 23. Andere Form. gehören nicht hierher.

I. תּוֹר (mit suff. תּוֹרְךָ, pl. תּוֹרִים) m. Turteltaube, turtur. Die Bezeichnung ist nach einem Naturlaute. Bildl.: das jüdische Volk als Lieblingsvolk Gottes.

II. תּוֹר m. Reihe, Ordnung, von תּוּר s. v. a. טוּר aufreihen, ordnen.

תּוֹר (pl. תּוֹרִין) aram. m. Rind, für das hebräische שׁוֹר.

תּוֹרָה (aus יָרָה in der Hifil-Bedeutung gebildet; pl. תּוֹרוֹת) f. 1) Lehre, Belehrung, sei sie von Gott oder von Menschen. 2) concr. Vorschrift, Gesetz, worin eine Belehrung oder Unterweisung enthalten ist (syn. חֹק, מִשְׁפָּט), namentlich aber das göttliche durch Mose mitgetheilte Gesetz, welches vollst. סֵפֶר הַתּוֹרָה heißt.

תּוֹרַק wahrsch. n. p. einer gewissen Provinz, viell. das im Targ. erwähnte טַרְכוֹן, Trachonitis; schon Ibn-Esra hat 'ת als n. p. eines Ortes aufgefaßt.

תּוּשׁ (ungebr.) wahrsch. s. v. a. אוּשׁ kräftig, stark sein. Der Zusammenhang der פ"ת und פ"א ist aus vielen Verben ersichtlich. Davon תִּירֹשׁ.

תּוֹשָׁב (von יָשַׁב) m. Beisaß, der sich, aus der Fremde kommend, niedergelassen.

תּוּשִׁיָּה (aus יָשָׁה, nach der Form תַּאֲנִיָּה gebildet) f. 1) Beistand, Beihilfe, Tröstung. 2) Wesentliches (zum Nutzen oder Schaden). 3) Verstand, Weisheit, Einsicht, eig. das Wahre. s. יָשָׁה in seinen Bedeutungen.

תּוֹתָח (Einige lesen תּוֹחָח; nach der Form טוֹטָח) m. Streitaxt, Waffe, von תּוּחַ oder תַּח w. s.

תָּזַז s. תּוּז.

תַּזְנוּת (pl. תַּזְנוּתִים) f. Buhlerei, Ausschweifung, bildlich: Götzendienst. Der pl. wird als abstr. gebraucht.

תַּחְבּוּלָה (pl. תַּחְבֻּלוֹת) f. Leitung, Führung (eines Staates), von חֹבֵל Steuermann, dann überh.: die Kunst zu leiten, Rathschlag; viell. aber urspr. s. v. a. מְזִמָּה, von חָבַל in der urspr. Bedeutung wie זָמַם.

תֹּחוּ n. p. m. (Niedriger s. v. a. תּוֹחַ).

תְּחוֹת (mit suff. immer im pl. als תְּחוֹתוֹהִי) aram. praep. „unter" wie תַּחַת im Hebräischen.

תַּחְכְּמֹן n. p. m. (Weiser) nur im patr. ־מֹנִי erhalten. Vgl. חַכְמֹנִי.

תְּחִלָּה f. Anfang, Beginn, von חָלַל; 'בַּתְ im Anfang, vorher, vordem.

תַּחֲלוּא (pl. ־אִים) m. Krankheit, Verschmachtung, von חָלָא s. v. a. חָלָה.

תַּחְמָס m. Name eines unreinen Raubvogels, wahrsch. der männl. Strauß, von חָמַס.

תַּחַן (Lagerort oder Lagerung, für תַּחֲנֶה) n. p. m.; patr. תַּחֲנִי.

תְּחִנָּה f. 1) Erbarmen, dann: Bitte, Flehen, von חָנַן w. s. 2) n. p. m.

תַּחֲנוּן (pl. ־נִים und ־נוֹת) m. Bitte, Flehen, ebenfalls von חָנַן.

תַּחֲנוֹת pl. m. Lagerort, wo das Lager aufgeschlagen wird, v. חָנָה.

תַּחְפַּנְחֵס (auch תְּחַפְנְחֵס) n. p. einer Stadt Aegyptens, wahrsch. Daphne unweit Pelusium. Der

ägyptische Name bedeutet: Haupt des Landes.

תַּחְפְּנֵיס n. p. einer ägyptischen Königin.

תַּחְפְּנֵס K'tib für תַּחְפַּנְחֵס.

תָּחַר (ungebr.) umschließen, umpanzern, wahrsch. nur transponirt aus חָרָה. Davon:

תַּחְרָא m. Panzer, θώραξ. Andere übersetzen es durch: Kriegsrüstung, von חָרָה.

תַּחְרֵה ſ. חָרָה.

תַּחְרֵעַ n. p. m. (List).

תַּחַשׁ (pl. תְּחָשִׁים) m. Bezeichnung eines gewissen Thieres, dessen Haut od. Fell vielfach angewendet wurde. Die Uebersetzer schwanken zwischen Dachs, Delphin, Seehund u. dgl.

תַּחַת (n. d. F. נַחַת von נוּחַ, קֶשֶׁת von קוּשׁ, שַׁחַת von שׁוּחַ gebildet; mit suff. תַּחְתַּי, aber auch mit suff. pl.) f. 1) eig. Senkung, Lagerung, das Gesenkte, Tiefe, das Untere, Niedrige, als adv. „unten"; dasselbe ist מִתַּחַת. „Unter der Zunge, unter den Lippen" d. h. im Munde; „ich zittere unter mir" d. h. meine Füße wanken. Es werden viele Verba mit תַּחַת oder מִתַּחַת construirt, um ein Hinabwärts oder unter Etwas hin, selbst in geistiger Beziehung, auszudrücken. Mit Präfixen kommt תַּחַת in Folgendem vor: a) מִתַּחַת „unter Etwas weg, unter Etwas hervor", vorzüglich wo man sich einer Sache entzieht oder einen untergeordneten Stand verläßt; מִתַּ' לְ „unterhalb" einer Sache; seltener ist in dieser Bedeutung: לְמִתַּחַת לְ, und nur auf die Frage: wohin? b) אֶל־תַּחַת „unter" auf die Frage: wohin oder wo? 2) n. p. eines Platzes in der Wüste (Senkung, Niederung). 3) n. p. m. Der Stamm ist תּוּחַ, wie auch die Dialekte ausweisen.

תַּחַת (mit suff. תְּחוֹתוֹהִי) aram. dasselbe, sonst steht dafür תְּחוֹת w. ſ.

תַּחְתּוֹן adj. m., תַּחְתּוֹנָה (pl. ־נוֹת) f. der, die untere, in Bezug auf die Lage. Aehnlich ist תַּחְתַּי.

תַּחְתִּי (pl. תַּחְתִּיִּם) adj. masc., תַּחְתִּיָּה od. תַּחְתִּית (pl. תַּחְתִּיּוֹת) f. der, die, das untere, unterste, tiefe, niedrige; אֶרֶץ תַּחְתִּיּוֹת die Tiefen der Erde, die Unterwelt, bildlich: Mutterleib; בּוֹר תַּ' die tiefste Grube; תַּחְתִּיִּם die untersten Kammern, Zimmer, Geschosse.

תִּיז ſ. תּוּז.

תִּיכוֹן adj. m., תִּיכֹנָה (pl. תִּיכוֹנוֹת) f. der, die, das mittlere, fem. pl. die mittlern Theile (in einem Gebäude). Dieses adj. ist entweder aus תָּוֶךְ, oder aus einem andern Nomen תֵּיךְ gebildet.

תִּילוֹן (aus נְתִילוֹן) n. p. m. (Geschenk, Gabe). Das K'tib hat תּוּלוֹן mit gleicher Bedeutung.

תֵּימָא (auch תֵּמָא) n. p. eines Volkes und dann einer Gegend im Norden des wüsten Arabiens an

den Grenzen der syrischen Wüste, viell. aus תֵּימָן verkürzt.

תֵּימַן (südlich gelegen) n. p. einer sonst unbekannten Stadt. Davon gent. תֵּימְנִי, mit תֵּימָנִי nicht zu verwechseln.

תֵּימָן m. (nur wenn es für רוּחַ תֵּימָן steht, ist es fem.) 1) das was rechts liegt, Süd, Südgegend (vgl. אָחוֹר), aus יָמָן = יָמִין gebildet; תֵּימָנָה nach Süden hin. 2) poet. für Südwind, wie צָפוֹן für Nordwind vorkommt, in welchem Falle es als fem. gebraucht wird. 3) n. p. eines Volkes, dann einer Stadt und Gegend im Osten v. Idumäa (eig. Südländer, Südland), patr. davon in diesem Falle תֵּימָנִי.

תִּימָרָה (nur pl. תִּימָרוֹת, aber auch תְּמָרוֹת) f. Säule (des Rauches), von תָּמַר emporragen, emporstarren; in Prosa kommt dafür עַמּוּד vor. Die richtigste Schreibung ist wahrscheinlich תִּמָּרָה.

תִּירוֹשׁ (auch תִּרשׁ) m. das aus den Früchten Gewonnene, der Most, ungegohrner Wein, auch vom Safte der Traube. Der Stamm ist יָרַשׁ besitzen, gewinnen.

תִּירְיָא n. p. m. (Furcht, Schrecken).

תִּירָס n. p. eines Völkerstammes und Landes. Gewöhnlich versteht man darunter Thrazien.

תַּיִשׁ (pl. תְּיָשִׁים) m. Bock, Ziegenbock, von תּוּשׁ s. v. a. אוּשׁ stark, kräftig sein.

תּוֹךְ (selten plene) m. eig. Uebervortheilung, Wucher, aber dann: Gewaltthat überhaupt.

תָּכָה (Kal ungebr.) sich lagern bei Etwas, dah. Pu. תֻּכָּה (3. pl. תֻּכּוּ) gelagert sein לְרַגְלֶיךָ zu den Füßen.

תְּכוּנָה f. 1) Ort, Stelle, von כּוּן gebildet. 2) Einrichtung, Gestaltung, Vorbereitung, von תָּכַן gebildet.

תֻּכִּי (nur pl. תֻּכִּיִּים) m. Pfau. Das Wort ist ausländisch.

תָּכַךְ (ungebr.) eig. s. v. a. die Wurzel in נָשַׁךְ „beißen", aber allgemein: bedrücken, berauben, Jem. Etw. wegreißen. Im Aram. heißt תַּךְ strafen.

תְּכָךְ (nur pl. תְּכָכִים) m. eig. Wucher, dah. dann: Bedrückung, Beraubung.

תָּכַל (ungebr.) s. v. a. שָׁחַל schälen, eine Schale abziehen, davon תְּכֵלֶת w. s.

תִּכְלָה (von כָּלָה) f. Vollendung (einer Sache), Vervollkommnung.

תַּכְלִית (von כָּלָה) f. 1) s. v. a. תִּכְלָה Vollendung, Vervollkommnung; die Vollendung des Hasses, d. h. der vollendetste, äußerste Haß. 2) Ende, oder wo Etwas aufhört oder endet, das Aeußerste.

תְּכֵלֶת f. eig. s. v. a. שְׁחֵלֶת Muschelschale, von תָּכַל, dann vorz. die Purpurmuschel mit blauer Schale, aus deren Saft blauer od. violetter Purpur gemacht wird; übertr.

dah.: das Purpurblau, oder so gefärbte Zeuge.

תָּכַן s. v. a. תָּקַן fest, gerade setzen oder stellen, gerade machen (auch durch Abwägung), daher dann: abwägen, wägen, prüfen (die Geister, die Herzen). — Nif. נִתְכַּן recht sein, gerade, eben sein (vom Wege), gut, recht sein (von Handlungen). לֹא יִתָּכֵן דֶּרֶךְ אֲדֹנָי nicht ist recht (eben) der Weg des Herrn. — Pi. 1) gerade, fest, aufrecht machen, gerade stellen, feststellen. 2) abwägen, abmessen (syn. שָׁקַל, מָדַד), prüfen. — Pu. dargewogen werden, z. B. הַכֶּסֶף הַמְּתֻכָּן das dargewogene Geld.

תֹּכֶן m. 1) Pensum, eine bestimmte, zugemessene Arbeit, daher dann: Maaß überhaupt. 2) (gerader Platz) n. p. eines Ortes im Gebiete Simeon.

תָּכְנִית f. Maaß, Einrichtung, Anordnung, dann vorz. schöne Anordnung; Vollendung an Schönheit oder Maaß d. h. vollkommen schön. Das Wort ist aus תֹּכֶן gebildet.

תַּכְרִיךְ m. weites Gewand (zum Einhüllen), Mantel, von כָּרַךְ w. s.

תֵּל (mit suff. תִּלָּהּ) m. Hügel, Haufen (von Schutt oder Steinen), von תָּלַל. Vielfach wird תֵּל in Zusammensetzungen mancher geographischen Namen gebraucht, so: תֵּל אָבִיב (Aehrenhügel) n. p. eines Ortes in Mesopotamien am Flusse Chaboras; תֵּל־חַרְשָׁא (Waldhügel) n. p. einer Stadt in Babylonien; תֵּל־מֶלַח (Salzhügel) n. p. einer Stadt in Babylonien. Fester zusammengesetzt findet man es in תְּלַאשַּׁר, תְּלַשָּׂר (Assur-Hügel) als n. p. einer Stadt in Assyrien. Auch im Phönizischen findet sich diese geographische Zusammensetzung, z. B. תֵּל בָּר (Getreidehügel) Tillibari.

תָּלָא s. v. a. תָּלָה hängen, aufhängen, in Schwebe setzen (z. B. das Leben) d. h. in stete Gefahr bringen, bildl.: nachhängen einer Sache.

תְּלָאָה (v. לָאָה) f. Mühsal, Drangsal, Anstrengung, vgl. תְּעָלָה von עָלָה.

תַּלְאוּבָה f. das Lechzen, Dürsten, v. einem Lande: die Dürre; אֶרֶץ תַּלְ׳ Land der Dürre.

תְּלַאשָּׁר (auch תְּלַשָּׂר Assurhügel) n. p. einer assyr. Provinz, aber sie ist nicht mehr näher zu bestimmen.

תִּלְבֹּשֶׁת f. Bekleidung, Gewand. Der Stamm ist לָבַשׁ.

תְּלַג (aram.) m. Schnee, s. v. a. שֶׁלֶג.

תִּגְלַת פִּ׳ s. תִּלְגַּת פִּלֶּסֶר. [hebr.

תָּלָה hängen, aufhängen, aufhenken, aufhissen z. B. an den Pfahl עַל־הָעֵץ, als Todesstrafe; auch vom Aufhängen eines Schildes u. dgl. Die Grundbedeutung ist: an der Wage aufhenken, so daß der Gegenstand hin u. her schwankt. — Nif. pass. — Pi. vom Aufhänger an Etwas (von Gegenständen), mit בְּ und עַל construirt.

תְּלוּנָּה f. das Murren, von לוּן.

תָּלַח (ungebr. und nach dem Aram.) brechen, zerbrechen.

תֶּלַח n. p. m. (Bruch, Zerbrochenes).

תְּלִי (mit suff. תֶּלְיְךָ) m. Köcher, Waffe, eig. das was an der Seite des Körpers hängt.

תְּלִיתַי (aram.) adj. m. der dritte, aus תְּלָת „drei" gebildet.

I. תָּלַל erheben, thürmen, aufhäufen, von Etwas, was aufgeschüttet ist zu einem Haufen, verw. סָלַל.

II. תָּלַל eig. s. v. a. סָלַל, זָלַל hin und her schwanken (z. B. von einer Locke), und dann übertragen wie bei זָלַל: wegwerfen, verachten, namentlich so im Hif. und Hof., wo aber das He des Hifil später als Radical angesehen wurde, so daß sich ein secundärer Stamm הָתַל bildete.

III. תָּלַל (ungebr.) s. v. a. שָׁלַל erbeuten, rauben, plündern. Dav. תּוֹלָל.

I. תָּלַם angenommen zu תֶּלֶם, ist indeß unerwiesen, da letzteres wohl auch aus תֵּל gebildet sein kann.

II. תָּלַם (ungebr.) kühn, herzhaft, muthig sein, verw. טָלַם im Aram. aber schon mit der Uebertragung: rauben, verwegen handeln. Davon תַּלְמַי n. p.

תֶּלֶם (aus תֵּל gebildet, mit der Nominalformation ־ֶם, pl. תְּלָמִים, c. תַּלְמֵי) m. Furchenhügel; die Furche selbst heißt גְּדוּד. Was die Endung ־ֶם betrifft, so findet sich dieselbe auch bei עֶלֶם, כֶּרֶם, טֶרֶם und צֶלֶם. [v. תָּלַם II.)

תַּלְמַי n. p. m. (Gewaltübender,

תַּלְמִיד (spät.) m. Schüler, v. לָמַד.

תָּלַע (ungebr.) 1) s. v. a. לָע lecken, schlucken, dah. verderben, abfressen. 2) (nach dem Arab.) den Hals lang strecken. Davon תּוֹלָע, und aus diesem entstand dann als denom. Pu. תֻּלָּע mit Coccusgewändern bekleidet sein. Das n. p. תּוֹלָע kommt von תָּלַע 2.

תָּלַף (ungebr.) s. v. a. לַף im Aram. aneinander knüpfen, verbinden, zusammenreihen, ordnen. Davon:

תַּלְפִּית (nur pl. תַּלְפִּיּוֹת) f. Terrasse, von den Reihen und regelmäßigen Abstufungen so benannt.

תְּלַאשָּׁר s. תְּלַשָּׁר.

תְּלָת (aram.) num. card. f., תְּלָתָא, תְּלָתָה m. drei, wie hebr. שָׁלֹשׁ; pl. תְּלָתִין dreißig. Die Form תַּלְתָּא gehört zu תַּלְתַּי.

תַּלְתַּי (nur def. תַּלְתָּא für תַּלְתָּאָה) aram. adj. m. der dritte (an Rang), also ungefähr der nach dem מִשְׁנֶה folgt; subst. der vom 3. Range.

תַּלְתִּי (aram.) adj. m. dasselbe.

תַּלְתַּל (nur pl. תַּלְתַּלִּים) m. Locke, von dem Hin- und Herschwanken, viell. urspr.: schwankender Zweig, wie זַלְזַל.

תָּם adj. m., תַּמָּה f. eig. vollendet, fertig, vollständig, dah. dann: vollkommen, sodann: redlich, recht-

schaffen, fromm. Beide Geschlechter werden auch als subst. gebraucht; als abstr. Unsträflichkeit. St. תָּמַם.

תָּם (aram.) s. v. a. שָׁם hebr., mit He: תַּמָּה daselbst.

תֹּם (einmal תּוֹם, vor Makk. תָּם־, mit suff. תֻּמִּי) m. eig. Vollendung, Vollständigkeit, כְּתֻמָּם in ihrer Ganzheit, d. h. vollständig, daher 1) wie שָׁלוֹם von ähnlicher Grundbedeutung: Glück, Ruhe, Frieden, בְּעֶצֶם תֻּמּוֹ mitten in seinem Wohlstande. 2) im moralischen Sinne: Integrität, Unschuld, Frömmigkeit, mit oder ohne לֵב, הָלַךְ בְּתֹם in Unschuld wandeln. Daß es der Absichtlichkeit entgegengesetzt ist, versteht sich von selbst. 3) (nur pl. תֻּמִּים mit אוּרִים verbunden) Wahrheit, dann speziell: Offenbarung. Der Stamm ist תָּמַם.

תֵּמָא s. תֵּימָא.

תָּמַהּ (fut. יִתְמַהּ) sich wundern, entsetzen, staunen über (עַל) Etwas, oft mit dem Nebenbegriffe der Furcht oder des Schreckens; sich gegenseitig staunend ansehen. — Hitp. הִתְמַהּ sich wundern, staunen.

תְּמַהּ (aram.) dasselbe. Davon:

תְּמַהּ (pl. תִּמְהִין, def. תִּמְהַיָּא, mit suff. תִּמְהוֹהִי) aram. m. Staunenswerthes, Wunder.

תִּמָּהוֹן (c. תִּמְהוֹן) m. Schrecken, Entsetzen, von תָּמַהּ.

תַּמּוּז m. Name einer syrischen Gottheit, die durch klagende Weiber verehrt wurde. Was die Etymologie anlangt, so kann man entw. מוּז oder תָּמַז annehmen, ohne jedoch durch Angabe der Bedeutung genügen zu können.

תְּמוֹל (aus אֶתְמוֹל, מוֹל־ verkürzt, wo auch die Etymologie zu suchen ist) adv. gestern, mit שִׁלְשֹׁם verbunden; einmal für אִישׁ תְּמוֹל ein Mann von gestern.

תְּמוּנָה (aus מוּן entstanden) f. Gestalt, Form, Bild, Bildniß.

תְּמוּרָה (von מוּר) f. Umtausch, Eintausch, Einwechselung (eines Gegenstandes für einen andern); concr. das Vertauschte oder Eingetauschte. 2) in geistiger Beziehung: Erstattung, Genugthuung, Vergeltung. s. מוּר.

תְּמוּתָה f. Tod, בֶּן תְּ׳ Sohn des Todes, d. h. der dazu bestimmt ist. Stamm מוּת.

תָּמַז (ungebr.) angenommen zu תַּמּוּז w. s.

תֶּמַח (wahrsch. s. v. a. שֶׂמַח) n. p. m. (Freude).

תָּמִיד m. 1) eig. Fortdauer, Beständigkeit, von מִיד sich erstrecken (von der Zeit insbesondere), אִישׁ תָּמִיד ein Mann der Beständigkeit d. h. für beständig gedungen; Opfer der Beständigkeit, d. h. beständiges Opfer (Morgens und Abends), Brot der Beständigkeit, d. h. das beständig daliegende Schaubrot. 2) adv. beständig, immerfort.

תַּמִּים (contr. aus תְּאֹמִים) m pl. die Doppelten.

תָּמִים (c. תְּמִים, pl. תְּמִימִים, c. תְּמִימֵי) adj. m., תְּמִימָה (pl. ־מוֹת) f. fast in allen Bedeutungen s. v. a. תָּם, nämlich eig. vollständig, vollkommen, ganz (in Bezug auf Umfang), dav. dann: 1) vollkommen, sowohl physisch, d. h. unversehrt, ohne Fehl, als auch geistig d. h. vollkommen (z. B. an Einsicht), wo תְּמִים zu dem folg. subst. im constr. steht. 2) moralisch ganz u. vollständig, d. h. redlich, unschuldig, unsträflich, untadelhaft, fromm, und als subst. in diesem Sinne: Redlichkeit, Wahrheit, z. B. in den Phrasen: in Redlichkeit wandeln, Wahrheit bieten (geben).

תָּמַךְ (part. תּוֹמֵךְ s. v. a. תֹּמֵךְ, fut. יִתְמֹךְ) stützen, halten, aufrecht halten, mit בְּ öfters construirt, oder auch mit Acc. Diese Bedeutung liegt auch in סָמַךְ, aus welchem unser Verbum sich erst herausgebildet hat. Uebertr.: beistehen, helfen, von dem Begriffe des Haltens; dann: festhalten, ergreifen (aber immer um zu stützen, oder sich zu stützen); zusammenhalten (von zwei Gegenständen), so daß sie sich gegenseitig stützen. — Nif. pass. sich halten (gegenseitig). Ueber den Tausch von ת und ס (was übrigens einen Beweis für die Aussprache des undageschirten Taw abgiebt) vgl. נָתַךְ und נָסַךְ, תָּמַר und סָמַר, חָתַם und חָסַם, נְכֹת und נֶכֶס, רַסַק talm. רָתַק u. A.

תָּמַל fälschlich angenommen zu תְּמוֹל, s. תְּמוֹל und אֶתְמוֹל.

תָּמַם (3. P. תַּם, 3. pl. תַּמּוּ, aber 1. pl. תַּמְנוּ; inf. תֹּם, vor Makk. תָּם־, mit suff. תֻּמִּי, fut. יִתֹּם trans., ap. יַתֵּם, aber intr. יִתַּם, seltner יֵתַם, freilich am meisten nur der Form nach) 1) trans. Etw. ganz, vollständig, fertig, abgeschlossen machen, oder, was dasselbe ist, vollenden, abschließen (eine Handlung), syn. כָּלַל, שָׁלַם; übertragen: ganz und gar wegschaffen, zu Ende bringen; zu Ende gehen, verschwinden, wo es in die intr. Bdtg. hinübergeleitet wird. 2) intr. vollendet, ganz, fertig, zu Ende sein, daher übertr.: vollständig, vollzählig, ganz und gar sein (bei Jemand.), beendigt, aufgezehrt, zu Nichte sein, aufhören, vorz. von gänzlicher Vernichtung. Bildl. nach der ursprüngl. Bedeutung „ganz, vollständig, vollkommen sein“: redlich, unsträflich sein. — Hif. הֵתַם (1. praet. הֲתִמֹּתִי, 3. pl. הֵתַמּוּ, inf. mit suff. הֲתִימְךָ für הֲתִמְּךָ, fut. יַתֵּם) 1) fertig, gar machen (Fleisch), vollzählig, sehr reichlich (bis zu Ende) thun, Etwas aufhören lassen, vollenden, ganz und gar wegschaffen. 2) in geistiger Beziehung: ausführen (einen Plan), unsträflich machen (den Wandel). 3) abzahlen, abtragen, vgl. שִׁלַּם in dieser Bdtg. — Hitp. הִתַּמֵּם sich

redlich, fromm benehmen gegen (עִם) Jem.

תֵּימָן s. תֵּמָן.

תִּמְנָה (Antheil, Besitz, von מָנָה) n. p. einer im filistäischen Gebiete liegenden Stadt, m. he fin. תִּמְנָתָה; [gent. תִּמְנִי.

תֵּמָנִי s. תֵּימָן.

תִּמְנִי s. תִּמְנָה.

תִּמְנָע 1) n. p. f. (Sprödigkeit). 2) (dasselbe) n. p. m. eines edomitischen Volksstammes.

תִּמְנָתָה s. תִּמְנָה.

תִּמְנַת חֶרֶס (Besitz der Sonne) n. p. einer Stadt im Gebirge Efrajim, wofür auch תִּמְנַת סֶרַח vorkommt, was wohl nur aus dem ersten transponirt ist.

תֶּמֶס m das Zerrinnen, Zerfließen, übertragen: Schleimung, von der Schnecke. Stamm מָסַס.

תָּמַר (ungebr.) s. v. a. סָמַר emporragen, emporstarren, in die Höhe ragen.

תָּמָר (pl. תְּמָרִים) m. 1) Palme, wegen ihrer säulenähnlichen gerade emporstarrend. Höhe; עִיר הַתְּמָרִים (Palmenstadt) Bezeichnung für Jericho. 2) (Palmenreiche) n. p. einer Ortschaft an der südlichen Grenze von Palästina. 3) im K'tib für תַּדְמֹר. 4) n. p. f. (eigentlich: die Schlanke).

תֹּמֶר m. 1) Palme; 2) Säule.

תִּמֹּר (pl. תִּמֹּרִים) m. s. v. a. תִּמֹּרָה.

תִּמֹּרָה (pl. ־רוֹת) f. Palmenzweig, aber nur in architektonischem Sinne, d. h. Zierath in Gestalt eines Palmenzweiges.

תַּמְרוּק (pl. תַּמְרֻקִים) m. 1) Reinigung, Salbung, von מָרַק; 2) die Salbe zur Reinigung; 3) bildl.: Besserungsmittel.

I. תַּמְרוּר (pl. תַּמְרוּרִים) m. Bitterkeit, als adv. bitterlich, von מָרַר.

II. תַּמְרוּר (pl. תַּמְרוּרִים) emporragende Säule (als Wegweiser), von תָּמַר. [Bdtg. 3.

תַּמְרִיק m. K'tib für תַּמְרוּק in der

תַּן (pl. תַּנִּים, einmal nach aram. Weise תַּנִּין) m. eine Art Schakal oder überh. Wüstenthier, welches eine klagende Stimme hat u. s. w., also fast wie אִי; nach And.: Drache oder eine Schlangengattung, aber es läßt sich schwer entscheiden. Der Stamm ist תָּנַן sich ausstrecken, daher von einem schlanken, sich streckenden Thiere.

תָּנָא wohnen zu תַּנּוֹת, s. תָּנָה.

תְּנָא (aram.) s. v. a. שָׁנָה hebr. wiederholen.

I. תָּנָה s. v. a. תָּנַן, נָתַן, יָתַן zutheilen, darreichen, schenken, Geschenke austheilen; nur Hos. 8, 10. יִתְנוּ. — Hif. fast in derselben Bedeutung Hos. 8, 9. Wahrsch. aber stehen die zwei vorkommenden Formen יִתְנוּ und הִתְנוּ für יִזְנוּ und הִזְנוּ in der Bdtg.: buhlen, nach einer Verplattung des ז in ת entstanden. Nur in dem Derivat אֶתְנָה scheint diese Bedeutung gewiß.

II. תָּנָה (Kal ungebr.) erzählen, vortragen, hersagen, vgl. שָׁנָה neuhebr. und תַּנֵּי aram., daher Pi. תִּנָּה preisen, rühmen, besingen, mit Acc. und לְ construirt, und dem הִלֵּל ungefähr parallel.

תַּנָּה (nur pl. תַּנּוֹת) f. Wohnung, Platz (in der Wüste), nach Andern: Schakal, also nur Feminalform v. תַּן. Im ersten Falle wäre es von נָאָה תָּנָא wohnen, oder von נָוָה (also תַּנְוָה = תָּנָּה) abzuleiten, oder תָּנַן selbst wäre in diesem Sinne zu nehmen, im andern Falle hätten wir nur eine Nebenform von תַּן.

תְּנוּאָה f. Entfremdung, Feindschaft von נוא w. s.

תְּנוּבָה f. Frucht, Ertrag, von נוב.

תְּנוּךְ (c. תְּנוּךְ) m. Spitze (des Ohrs), Zipfel, und zwar nicht von תָּנַךְ, sondern von נוּךְ w. s.

תְּנוּמָה f. Schlaf, Schlummer (aus Unthätigkeit) von נום.

תְּנוּפָה f. 1) das Hin- u. Herweben, das Schwingen (der Hand) als Drohung, vorz. aber das Hin- und Herbewegen u. Weben der Opferstücke als eigener Gebrauch zum Weihen. In diesem Sinne זְהַב, חָזֶה תְּנוּפָה. 2) Bewegung, Getümmel (des Krieges), wo die Grundbedeutung aber die des Hin- und Herbewegens ist.

תַּנּוּר m. Stätte, wo das Feuer brennt, Feuerofen, nur aus נור mit der Formationssylbe ·תַּ gebildet.

תַּנְחוּם (nur pl. תַּנְחוּמִים) m. Trost, Tröstung, Mitleid, Erbarmen, von נָחַם.

תַּנְחֻמֶת (pl. in Bdtg. 2. תַּנְחוּמוֹת) 1) n. p. m. (Tröstung). 2) f. Trost, Tröstung, Mitleid.

תַּנִּים als sing. s. תַּנִּין.

תַּנִּין (einmal תַּנִּים, pl. תַּנִּינִים) m. Schlange, Krokodill, Drache, Wallfisch, Hayfisch, von der langhin sich streckenden Gestalt. Von תַּן ist es bloß darin unterschieden, daß jenes mehr ein Thier der Wüste, dieses ein Seethier bedeutet.

תִּנְיָן (def. ־נָה) aram. adj. m. zwei, von תְּנָה. Davon:

תִּנְיָנוּת (aram.) adv. zum zweiten [Male.

תְּנֻךְ zu תָּנַךְ, s. תְּנוּךְ. נוּךְ.

תָּנַן (ungebr.) 1) strecken, sich hinstrecken, fortstrecken, dehnen, wie z. B. von Schlangen und ähnlichen Thieren; daher schlank, dünn sein; 2) hinstrecken, hinlangen (verw. יָתַן, תָּנָה, נָתַן u. a.), darreichen. 3) sich irgendwo ausdehnen, ausstrecken, ausbreiten, d. h. wohnen. 4) sich erstrecken (von der Zeit), d. h. dauern, welche Bedeutung namentlich in dem verw. יָתַן sich findet. Ein Stamm תָּנַן zu אַתּוּן aram. ist fälschlich angenommen, denn jenes ist von אָתַת = אָשַׁשׁ „brennen" herzuleiten.

תִּנְשֶׁמֶת f. 1) eine Eidechsenart, worunter Einige Chamäleon, Andere den Maulwurf verstehen, von נָשַׁם nach Luft schnappen. 2) ein

Wasservogel, etwa Seemeve. Der Stamm ist נָשַׁם.

תָּעַב (Kal ungebr.) verabscheuen, schänden, vgl. תָּאַב in Bdtg. 2., daher Pi. תִּעֵב verabscheuen, verachten, verwerfen, geringschätzen (von Menschen oder Sachen), zum Abscheu, zum Ekel machen. Die Form מְתָעֵב Ies. 49, 7. ist Abstractnomen u. zwar constr. statt מְתָעָב in der Bedeutung: Gegenstand der Verabscheuung (v. den Völkern). — Hif. הִתְעִיב abscheulich, schändlich machen; eine That abscheulich machen, d. h. abscheulich handeln, vgl. הִשְׁחִית, הֵרַע. — Nif. verachtet, verabscheut sein. Die Wurzel in תְּ־עַב ist mit עָב (עוּב) identisch.

תָּעָה (fut. יִתְעֶה, apoc. יֵתַע) 1) umher gehen (planlos), umher irren, hin und her irren, in (בְּ) einem Orte; mit Acc. des Ortes: durchirren; mit מִן, מֵעַל oder מֵאַחֲרֵי abirren, namentlich in geistiger Beziehung: von Gott abfallen, aber auch abs. von dem Abirren von Gott oder dem Wege der Tugend. In diesem Sinne sind zu erklären: תֹּעֵי רוּחַ, תֹּעֵי לֵבָב die abirrenden Geistes sind. Uebertragen wird diese Bedeutung auf: taumeln (v. Trunkenen), תָּ׳ מִן־הַשֵּׁכָר von dem berauschenden Getränke taumeln. 2) wie אָבַד: unglücklich, verlassen, vereinsamt sein, als Folge der Umherirrung. — Nif. 1) herumirren (vom Trunkenen); 2) getäuscht, in Irrthum sein, נִתְעֶה der Getäuschte. — Hif. הִתְעָה (fut. יַתְעֶה, ap. יַתַע) 1) irre führen, daher verführen, verleiten (zu Götzendienst), taumeln lassen (den Trunkenen), mit מִן von Etwas abirren lassen. 2) in die Irre gehen, in geistiger Beziehung. Vgl. תָּעַע.

תֹּעוּ n. p. m. (Irrsaal); einmal dafür תֹּעִי (dasselbe).

תְּעוּדָה f. das was befestigt und gewöhnlich ist (s. עוּד), dah. Sitte, Gewohnheit, dann auch wie תּוֹרָה: Gesetz.

תְּעוּפָה (v. עוּף nach der Form תְּנוּךְ, תְּבוּן, תְּאוּן v. נוּחַ, בִּין, אוּן; mit he fin. תְּעֻפָה) m. Dunkel, Düster, eben so עֵיפָה. s. עוּף.

תְּעוּפָה s. תְּעוּף.

תָּעַל (ungebr.) höhlen, aushöhlen, ausgraben, verw. שָׁעַל und שָׁאַל, davon:

I. תְּעָלָה (n. d. F. בְּרָכָה, c. תְּעָלַת, pl. mit suff. תְּעָלֹתֶיהָ) f. Graben, Kanal, daher Wasserleitung, von תָּעַל, aber nicht von עָלָה.

II. תְּעָלָה f. Verband, Pflaster, das auf die Wunde gelegt wird, von עָלָה, vgl. הֶעֱלָה אֲרֻכָה in diesem Sinne.

תַּעֲלוּל (nur pl. ־לִים) m. Geschick, Mißgeschick, von עָלַל sich einher wälzen, vgl. סָבַב, daher Ies.: und Mißgeschick wird über sie walten d. h. Grausamkeit, abstr. für concr. Grausame. Die Bdtg. „Knabe" kommt nicht vor.

תַּעֲלֻמָה (pl. ־מוֹת) f. das Geheime, Verborgene, das was man verbirgt, d. h. Geheimniß, von עָלַם.

תַּעֲנוּג (pl. ־גִים und ־וֹת) m. eig. Weichheit, Verzärtelung, Wohlleben, Vergnügen, Lust (der Liebe); Kinder des Vergnügens d. h. die dein Vergnügen sind.

תַּעֲנִית f. Härmung, Kasteiung, das Fasten, von עָנָה.

תַּעְנָךְ (auch תַּעֲ־; Sandboden) n. p. einer Stadt in Manasse, neben Megiddo.

תָּעַע (Kal ungebr.) s. v. a. תָּעָה umherirren, daher Pilp. תִּעְתַּע taumeln (wie vor Trunkenheit), hin u. her wanken. — Hitp. הִתַּעְתַּע sich wie trunken, taumelnd, verstandlos benehmen, oder unverständig an (בְּ) Jemandem handeln.

תַּעֲצֻמָה f. Kraft, Stärke, s. v. a. עֹצֶם. s. עָצַם.

תָּעַר (ungebr.) s. v. a. שָׁעַר spalten, abspalten, abschneiden. Davon:

תַּעַר (mit suff. תַּעְרִי) m. 1) Messer, theils zum Scheeren, theils um den Calamus zu spitzen, wie z. B. תַּעַר הַסֹּפֵר. 2) Scheide (eines Schwerdtes), von תָּעַר spalten, scheiden, wie Scheide von scheiden.

תַּעֲרוּבָה f. Pfand, von עָרַב I., dann abstr.: Verpfändung, Söhne der Verpfändung d. h. Geißeln.

תַּעְתֻּעַ (pl. ־עִים) m. Irrung, dah. bildl.: Götzendienst.

תֹּף (pl. תֻּפִּים) m. 1) (Hand-) Pauke, von תָּפַף stoßen, schlagen; 2) eine Art Edelsteinkasten, wegen seiner Aehnlichkeit mit der Handpauke.

תִּפְאָרָה aber auch תִּפְאֶרֶת (mit suff. תִּפְאַרְתִּי) f. 1) Glanz, Zier, v. Geräthen, Gewändern, Schmucksachen, überh. dann: Glanz in der äußern Erscheinung. 2) in geistiger Beziehung: Ruhm, Ehre, Größe, Verherrlichung, concr. Gegenstand des Ruhmes, Sitz der Herrlichkeit (Bundeslade). St. פָּאַר.

תַּפּוּחַ (pl. ־חִים, c. ־חֵי) m. 1) eig. duftende Frucht, von פּוּחַ duften, davon dann speciell: Apfel, mit Inbegriff der ganzen Gattung, als Citrone, Pfirsiche u. s. w. תַּפּוּחֵי זָהָב Orangen, oder Aprikosen. 2) Apfelbaum. 3) (Obstanpflanzung) n. p. mehrer Städte.

תְּפוּצָה (pl. ־צוֹת) f. Zerstreuung (des Volkes).

תֻּפִּין (aus תּוּף gebildet mit der Nominalformation ־ִין, vgl. dieselben Endungen in סַכִּין, פָּנִין, קָצִין u. a., pl. c. תֻּפִּינֵי) m. Gebackenes, Gedörrtes, von תּוּף dörren, von welchem Stamme auch אָפָה abzuleiten ist.

תָּפַל (Kal ungebr.) betünchen, bekleben, verw. טָפַל in dieser Grundbedeutung, davon dann in geistiger Beziehung: täuschen. — Hitp. הִתַּפֵּל übertüncht (falsch) handeln, was zu dem Zusammenhange paßt.

תָּפֵל m. Tünche, um damit die

Wand zu bekleben oder zu überziehen. 2) das was der Tünche ähnlich ist: Klebrichtes, Weiches; bildl.: Abgeschmacktes, Geschmackloses, Verächtliches, Widriges.

תֹּפֶל (Kalkboden) n. p. einer Ortschaft in der arabischen Wüste.

תִּפְלָה f. s. v. a. תָּפֵל in bildlicher Bedeutung: Abgeschmacktes, dah. Thörichtes.

תְּפִלָּה (pl. ־לּוֹת) f. 1) Fürbitte, dann: Gebet überhaupt, נָשָׂא תְ׳, הִתְפַּלֵּל תְ׳, Gebete vortragen = beten. 2) eine eigene Gattung von Psalmen, deren unterscheidendes Element man jetzt nicht mehr zu erkennen im Stande ist. St. פָּלַל.

תִּפְלֶצֶת f. eig. s. v. a. מִפְלֶצֶת Schrecken, Furcht, von פָּלַץ.

תִּפְסַח (Furt, Uebergang) n. p. einer bedeutenden Stadt am westlichen Ufer des Eufrat, Thapsakus. Der St. ist פָּסַח.

תָּפַף (Kal ungebr.) stoßen, schlagen, z. B. ein musikal. Instrument, auf die Brust; daher Po. תּוֹפֵף schlagen auf (עַל) das Herz, die Brust. Die Wurzel findet sich auch in גָּ־רַף, הָדַף u. a. Das Kal תָּפַף, die Handpauke schlagen, wovon part. pl. f. תּוֹפֵפוֹת, ist erst denom. von תֹּף.

תָּפַר (fut. יִתְפֹּר־) zusammenknüpfen, zusammennähen; daher Pi. fest zusammennähen (Kleider, Decken).

תָּפַשׂ (fut. יִתְפֹּשׂ־) 1) erfassen, ergreifen, mit בְּ oder Acc. construirt, daher: fangen, gefangen nehmen (Personen), einnehmen (Städte), also was man noch nicht hat. 2) halten (was man schon in der Hand hat), fest halten, dah. den Bogen, die Sichel halten d. h. diese führen, gebrauchen, behalten (eine Stadt), befolgen (Gesetz). 3) wo das Erfassen, Ergreifen zugleich verletzend ist, z. B. den Namen Gottes erfassen d. h. sich an ihm vergreifen, falsch bei ihm schwören. 4) einfassen, z. B. Steine mit Metall, תָּפוּשׂ זָהָב mit Gold eingefaßt. — Nif. gefangen, eingenommen werden; ergriffen, ertappt werden. — Pi. greifen (oft). Neuhebr. תָּפַס.

תֹּפֶת (von תּוּף gebildet, n. d. F. בֹּשֶׁת) f. 1) Brandstätte, Scheiterhaufen, theils wo die Leichen verbrannt wurden, theils wo man dem Moloch zu Ehren die Kinder verbrannte. 2) mit dem Art. Bezeichnung des Ortes im Thale Hinnom, wo der furchtbare Molochdienst stattfand. 3) bildlich: Schrecken, Entsetzen, weil תֹּפֶת eine solche Schreckensstätte war.

תָּפְתֶּה (aus תֹּפֶת gebildet) m. Scheiterhaufen, Brandstätte (der Leichen). Die Endung ist wie in פִּשְׁתֶּה aus פֵּשֶׁת.

תְּפַת (ungebr.) aram. entscheiden, richten, mit שָׁפַט verwandt; in beiden Wörtern ist פַּת, פַט die Wurzel, die in der Sprachvergleichung Analogie hat.

תִּפְתַּי (def. pl. תִּפְתָּיֵא, nach syri-

scher Weise) aram. m. Richter, Entscheider.

תָּקָא (ungebr.) fürchten (nach dem Arabischen), davon אֶלְתָּקָא.

תָּקְהַת n. p. m. (Gehorsam).

תִּקְוָה (c. תִּקְוַת, mit suff. תִּקְוָתִי) f. 1) Seil, Schnur, von קָוָה, in der Bedeutung: binden, festbinden. 2) Hoffnung, Erwartung, vgl. קָוָה das Verbum. Die Gefangenen der Hoffnung d. h. die hoffenden Gefangenen. 3) n. p. m. (Erwartung) wofür auch einmal תָּקְהַת und K'tib תּוֹקְהַת vorkommt.

תְּקוּמָה f. Bestand, das Bestehen, von קוּם.

תְּקוֹמֵם m. Feind, Widersacher, für מִתְקוֹמֵם, oder aus demselben verkürzt.

תְּקוֹעַ (Zeltaufschlag, oder Niederlassung, v. תָּקַע sich fixiren an einer Stelle) n. p. eines Fleckens südöstlich von Betlechem. Die daran grenzende Wüste heißt מִדְבַּר תְּקוֹעַ.

תְּקוּפָה (pl. ־פוֹת) f. Umkreisung, Umlauf, Kreislauf (der Sonne), Ablauf (des Jahres), v. קוּף w. s.

תַּקִּיף adj. m. stark, mächtig, nur Eccl. 6, 10., wenn nicht dort הִתְקִיף zu lesen ist.

תַּקִּיף (pl. ־פִין) aram. adj. m., תַּקִּיפָה f. dasselbe.

תְּקַל (aram.) abwägen, s. v. a. שָׁקַל hebr.; part. pass. תְּקִל gewogen, welches part. dann wieder flectirt wird, um ein praes. zu bilden.

תְּקֹן (spät. inf. c. תְּקוֹן) s. v. a. תָּכַן gerade, recht, aufrecht sein. Die Wurzel findet man in כֵּן, קָנֶה wieder. — Pi. תִּקֵּן gerade, recht machen (Krummes), gründen, einrichten, schmücken, geschickt machen (z. B. Sprüche).

תְּקַן (aram.) dasselbe. — Hof. (nach hebräischer Weise) gesetzt, gegründet, eingesetzt, hergestellt werden (von einem Reiche).

תָּקַע (fut. יִתְקַע) eig. stechen, stacheln (von תַּ־קַע, verw. mit קַע, יָקַע und נָקַע), daher: in Etwas (in die Hand) schlagen (sei es als Zeichen der Freude, des Verspottens oder der gegenseitigen Verbindung); dann: sich für (לְ) Jem. verbürgen, auch mit Weglassung von כַּף; in die Wand einschlagen (einen Nagel), aufschlagen (ein Zelt), durch das Einschlagen der Pflöcke in den Boden; in den Leib stoßen z. B. das Schwerdt, den Spieß; hineinschleudern (in's Meer) u. s. m. 2) von Blasinstrumenten: mit Heftigkeit oder Kraft hinein blasen, das deutsche „stoßen"; so die Phrasen: in die Trompete, in das Horn stoßen d. h. blasen. — Nif. 1) sich durch Handschlag verbürgen, verpflichten. 2) in die Trompete gestoßen werden.

תֵּקַע m. das Stoßen (in die Trompete).

תָּקַף (fut. יִתְקֹף) bewältigen, über-

mächtigen. Verw. ist אָבַת nach dem Zusammenhange zwischen den פ״א und פ״ה, siehe unter תִּירוֹשׁ. Das Hif. הִתְקִיף nach dem K'tib Eccl. 6, 10. ist nur denom. von תַּקִּיף in der Bedeutung: mächtig, stark sein.

תְּקַף (aram.) dasselbe, aber schon im üblen Sinne: übermüthig werden. — Pa. stark machen, befestigen.

תֹּקֶף (mit suff. תָּקְפּוֹ) m. Macht, Gewalt, Stärke, Ansehen.

תְּקֹף (def. תָּקְפָּא) aram. m. dass.

תֹּר m. Turteltaube, s. תּוֹר.

תַּרְאֲלָה n. p. einer Stadt in Benjamin.

תַּרְבּוּת f. Anwachs, Brut, von רָבָה w. s.

תַּרְבִּית f. Anwachs, Zuwachs zu dem schon Vorhandenen, Zins, Wucher. Es ist gelinder als נֶשֶׁךְ.

תִּרְגֵּל als Verbalform s. u. רָגַל.

תִּרְגָּלֶת f. Leitung, Führung, v. רָגַל.

תִּרְגֵּם als Verbalform, eben so תַּרְגֻּם s. u. רָגַם.

תַּרְדֵּמָה f. tiefer Schlaf, bildl.: Unthätigkeit, Nachlässigkeit, Schläfrigkeit.

תִּרְהָקָה n. p. eines Königs von Aethiopien u. Oberägypten, welchen Namen man noch auf Inschriften in Theben gefunden hat.

תְּרוּמָה (pl. תְּרוּמוֹת) f. 1) das was man darträgt, Hebe, Geschenk, Gabe, vgl. מַשְׂאֵת von נָשָׂא, daher אִישׁ תְּרוּמוֹת ein Mann von Geschenken d. h. der Geschenke (als Bestechung) nimmt. 2) vorzüglich: Gabe an Priester und Tempel, alle Opfergaben und Beiträge der Art, in welchem Sinne auch das Verbum הֵרִים besonders gebraucht wird, „Hebe" in der gewöhnlichen Uebersetzung, vollständig תְּרוּמַת יָד. Aecker der Heben d. h. worauf Erstlingsfrüchte wachsen, d. h. vorzügliche. 3) das Hebeopfer, bei dem der Ritus der Elevation stattfand. Der St. ist רוּם, s. vorz. Hif. daselbst.

תְּרוּמִיָּה adj. f. aus תְּרוּמִי gebildet: was zum Hebeopfer gehört.

תְּרוּעָה f. Jubel, Lärm, Geschrei, namentl. v. d. lärmenden Trompeten; Kriegsgetümmel; besonders: Posaunenschall, und „Tag, Fest, Opfer des Posaunenschalls" wird vom Neujahrsfest gesagt.

תְּרוּפָה f. Arznei, von רוּף s. v. a. רָפָא heilen w. s.

תָּרַז (ungebr.) s. v. a. אָרַז, תָּרַשׁ hart, fest sein. Davon:

תִּרְזָה f. eine harte Baumart, wahrscheinlich: Steineiche.

תָּרַח (ungebr.) dauern, von der Zeit, eine Zeit bestimmen.

תֶּרַח n. p m. (Zeitdauer, Zeitbestimmung).

תִּרְחֲנָה n. p. m. (viell. Bürgschaft, Geißel, von רְהַן, s. v. a. רְהַן im Neuhebr.).

תְּרֵין (c. תְּרֵי) aram. num. card., תַּרְתֵּין f. zwei.

תָּרְמָה f. Trug, List, von רְמָה w. s.

תַּרְמִית f. Trug, List, im K'tib תַּרְמוּת, von רְמָה täuschen oder zum Falle bringen.

תָּרַן (ungebr.) s. v. a. אָרַן fest, stark sein, od. gerade emporstarren. Davon:

תֹּרֶן (mit suff. תָּרְנָם) m. 1) Mastbaum, von seiner säulenförmigen Gestalt; verw. ist אֹרֶן und wie es scheint von ähnlicher Etymologie. כֵּן הַתֹּרֶן Gestelle des Mastbaumes, der Ständer. 2) Stange, als Signal auf den Spitzen der Berge.

תְּרַע (aram.) m. s. v. a. hebr. שַׁעַר Pforte, Eingang, Thor (eines Palastes).

תָּרָע (def. pl. תָּרָעַיָּא) aram. m. Pförtner, Thorhüter; die Form ist gewöhnlich und für תַּרָע. Im Hebräischen entspricht demselben שֹׁעֵר v. שַׁעַר, der Form nach aber מַלָּח.

תִּרְעָה (Pforte, Thor) n. p. eines sonst unbekannten Ortes; davon gent. תִּרְעָתִי Einer aus תִּרְעָה.

תַּרְעֵלָה f. Trunkenheit, Taumel, dah. die proph. Phrasen: Taumelwein, Taumelbecher, wodurch man in Verwirrung und Unglück geführt wird.

תִּרְעָתִי s. תִּרְעָה.

תָּרַף (ungebr.) s. v. a. טָרַף in der Bedeutung: speisen, ernähren, erhalten (durch Lebensmittel). Dav.:

תָּרָף (n. d. F. חָכָם, aber nur pl. תְּרָפִים) m. eig. Erhalter, Ernährer, dah. übertr. zur Bezeichnung einer Art Penaten, welche als Erhalter und Ernährer der Familie angesehen wurden, wenn sie auch später zu bloßen Orakelbildern herabgesunken sein mögen.

תִּרְצָה (Anmuth, von רָצָה) 1) n. p. f. 2) n. p. einer Stadt im Reiche Israel.

תָּרַשׁ (ungebr.) stark, hart sein; vgl. תָּרַז u. a.

תֶּרֶשׁ (ausländisch) n. p. eines Eunuchen am pers. Hofe.

תַּרְשִׁישׁ (mit he fin. ־שָׁה) 1) n. p. einer Stadt oder einer Gegend, vermuthlich Tartessus in Spanien, großer Handelsplatz der Phönizier; die Tarschisch-Schiffe sind die, welche nach Tartessus führen. 2) Name eines Edelsteins, welcher wahrscheinl. von Tartessus seinen Namen hat, wenn man ihn nicht unmittelbar von der Wurzel תָּרַשׁ herleiten will. Was für ein Edelstein es aber sei, darüber sind die Ausleger im Streite. 3) n. p. m. (Strenger, Harter). Vgl. תֶּרֶשׁ und תָּרַשׁ.

תִּרְשָׁתָא (immer mit dem Artikel) Beiname eines פֶּחָה (Statthalter) und Nehemia's und Esra's, wahrscheinlich pers. Ursprungs.

תַּרְתָּן (wahrsch. pers. Ursprungs: Scheitel des Körpers d. h. hohe Person) n. p. m. Feldherr eines assyrischen Königs.

תַּרְתָּק n. p. eines Idols der Aväer (nach einer Etymologie aus dem Pehlvischen würde es bedeuten: Fürst der Finsterniß).

תְּשֻׁאָה (pl. ־אוֹת) f. das Krachen, Lärmen, Geschrei, Getümmel, von שׁוּא.

תִּשְׁבֶּה (Gefangenschaft) n. p. einer Stadt im Gebiete Naftali's. Davon gent. תִּשְׁבִּי der Tisbite, ein Beiname des Elias.

תַּשְׁבֵּץ m. zellenförmig gewirktes Zeug, Piqué-Arbeit, dah. כְּתֹנֶת ת׳ ein aus solchem Zeuge gefertigter Rock.

תְּשׁוּבָה f. 1) Rückkehr. 2) Antwort, Erwiederung, s. שׁוּב.

תְּשׂוּמֶה (c. ־מֶת für ־מַת) f. Niedergelegtes, Deposit, syn. mit פִּקָּדוֹן. Möglich aber auch, daß תְּשׂוּמֶת für תְּשֻׂמֶת steht n. d. F. נְחֻשֶׁת.

תְּשׁוּעָה f. Hilfe, Rettung, Heil, Sieg, von שׁוּעַ s. v. a. יָשַׁע.

תְּשׁוּקָה f. Verlangen, das Begehren (vom Weibe nach dem Manne). Der St. ist שׁוּק w. s.

תְּשׁוּרָה f. Geschenk, dargereichte Gabe, v. שׁוּר, in der Bedeutung: darbringen.

תְּשִׁיעִי adj. m. (aus תֵּשַׁע), תְּשִׁיעִית f. der, die neunte.

תֵּשַׁע (c. תְּשַׁע) num. card. fem., תִּשְׁעָה (c. תִּשְׁעַת) m. „neun", zuweilen auch für die Ordinalzahl: der neunte. Der pl. תִּשְׁעִים bedeutet: neunzig. Die Etymologie ist nicht in einem Verbalstamme zu suchen.

תַּתְּנַי (ausländisch) n. p. eines persischen Statthalters. Nach dem Persischen bedeutet es: Geschenk.

Analytischer Anhang.

Diejenigen Formen, zu denen der weniger Geübte nur mit Schwierigkeit die Stammwörter aufzufinden vermag, und deren Verständniß selbst dann noch die grammatische Beziehung zum Stamme schwierig macht, sollen hier in alfabetischer Ordnung aufgezählt und erläutert werden. Die Formen sind hier gegeben, wie sie sich finden, nur ist weggelassen: 1) der Artikel הַ; 2) das interrog. הֲ; 3) das copulative וְ; 4) das Waw consequ. וַ; 5) die Präpositionen בְּ, לְ, כְּ, wenn sie mit Schwa vorkommen; 6) die 1. und 2. fut. da wo die 3. fut. vorkommt. Bei dem Verweisen auf die Grammatik ist auf Gesenius Lehrgebäude und auf Ewald's Grammatik der hebräischen Sprache, 3. Auflage, Rücksicht genommen.

א

אֲבַדֵּךְ Ez. 28, 16. für אֲאַ' mit Verschmelzung der Laute 'a'a in â Lgb. 378. E. 272. R. אָבַד.

אֲבַדְּהֹן s. אַב (aram.).

אָבוֹא Ies. 28, 12. = אָבוּ s. אָבָה Lgb. 265.

אֲבוּשׁ s. יֵבֹשׁ.

אָבוֹת s. אָב E. 373.

אָבִי für אָבִיא, s. בּוֹא Lgb. 436.

אֹבִידָה für אֲאַבְ', s. אָבַד Lgb. 377. E. 2[illegible]

אֶגְאַלְתִּי für הִגְ', s. גָּאַל II. Lgb. 319.

אֶדַּדֶּה s. Hitp. von דָּדָה.

אֶדַּדֵּם s. Hitp. von דָּדָה.

אֲדִיקֵם für אֲדִקֵּם 1. fut. Hif. von דָּקַק Lgb. 145. 369.

אֶדַּמֶּה 1. fut. Hitp. von דָּמָה.

אֱהַב u. אֹהַב 1. fut. Kal von אָהַב.

אָהֲבוּ הֵבוּ Hos. 4, 18. s. אֲהַבְהַב.

אֲהוֹדֶנּוּ 1. fut. Hif. für אוֹד' von יָדָה.

אֲחִי nicht von הָיָה, s. אֲחִי. E. 444.

אֲחַמְיָה s. unter חָמָה. E. 294.

אוֹחוּלָה Jer. 4, 19. eine Mischform aus אוֹחִילָה und אָחוּלָה, s. חוּל.

אוֹכִיל zu אָכַל Lgb. 67. E. 272.

אוכל 1. fut. Kal von אָכַל.

אוֹצְרָה für אוֹצִירָה = אַאֲצִירָה 1. fut. Hif. s. אָצַר, Lgb. 67.

אָזִין 1. fut. Hif. für אַאֲזִין s. אֹזֶן. Lgb. 373. E. 283.

אֱזֶל imp. (aram.) für אֲזַל, v. אֲזַל.

אָחַז Job. 23, 8. für אֶחֱזֶה 1. fut. Kal von חָזָה.

אֲחַטֶּנָּה für אֲחַטְּאֶנָּה 1. fut. Pi. von חָטָא.

אַחֲיוֹת s. אָחוֹת.

אָחֵל von חָלַל 1. fut. Hif., neben אָחֵל. Die Bedeutungsverschiedenheit liegt im Stamme selbst.

אֶחֱרוּ für אֵחֲרוּ 3. praet. pl. Pi. von אָחַר. Lgb. 170.

אַחֵת imp. Af. (aram.) von נְחַת.

אֵחַתָּה von חָתַת 1. fut.

אַט ap. für אַטֶּה 1. fut. Hif., von נָטָה; vgl. יַט, תַּט, imp. הַט.

אֵיכָכָה von אֵי, mit suff. ־כָה.

אֵילִיל von יָלַל. E. 284.

אֵילְכָה für אֵלְכָה, verlängt aus אֵלֵךְ, von יָלַךְ.

אֵינֵימוֹ von אַיִן, mit suff. ־מוֹ.

אֵיתַם 1. fut. Kal von תָּמַם.

אֶכּוֹת 1. fut. Kal von כָּתַת.

אֲכַלֵּךְ für אֲכַלְּךָ 1. fut. Pi. von כָּלָה mit suff.

אַכַּף für אֶכַּף 1. fut. von כָּפַף.

אֶכְּרָה für אֶכְרֶה von כָּרָה.

אֵל s. אֲלַי.

אֲמְאָסְאָךְ 1. fut. Kal von מָאַס.

אַמָהוֹת s. אָמָה.

אִנְבֵּה für אִבֵּה, s. אַב aram.

אַנְדַּע s. יְדַע.

אֲנָשִׁים s. אִישׁ.

אֲסָעֲרֵם 1. fut. Pi. v. סָעַר. Lgb. 152. E. 50. 283.

אֹסִפְךָ 1) 1. fut. Kal von אָסַף. 2) part. Kal von אָסַף.

אֶסָּרֵם 1. fut. Kal von יָסַר.

אַפְאֵיהֶם 1. fut. Hif. von פָּאָה, mit suff. הֶם.

אֱפוּ imp. Kal für אֱפוּ, von אָפָה.

אֶפָּת 1. fut. Nif. ap. für אֶפָּתֶה, von פָּתָה.

אַצִּיעָה 1. fut. Hif. von יָצַע.

אֶצֹּק 1. fut. Kal von יָצַק.

אֶצֹּר 1. fut. Kal von יָצַר.

אֶקַּח 1. fut. Kal von לָקַח.

אֶקְחָה 1. fut. Kal von לָקַח.

אֶקְרָאָה für אֶקְרָא von קָרָא.

אָרָה imp. Kal von אָרַר.

אֲרוֹמֵם 1. fut. Hitpo. von רוּם.

אֲרַיֶּוְךָ 1. fut. Pi. von רָוָה und רָיָה. E. 310.

אַשְׁכֵּים inf. abs. Hif. von שָׁכַם.

אֶעֱשְׂקָה von נָשַׁק. E. 294.

אשר Ez. 3, 15. lies: אָשֻׁר, v. שׁוּר.

אִשְׁתִּיו ſ. v. a. שְׁתִיו, von שָׁתָא.

אֶתְוַדַּע 1. fut. Hitp. von יָדַע.

אֵתָיוּ imp. pl. v. אָתָה, für אֱתָיוּ. Lgb. 152. E. 292.

אֹתָנָה von אֵת (אֹת).

אָתָנוּ für אָתִינוּ, von אָתָה.

אֶתְּקֶנְךָ 1. fut. Kal von נָתַק. E. 306.

אֲתָרִים ſ. תּוּר.

ב

בַּהֲכִין zuſammengez. aus בְּהַהֲכִין, von הֲכִין, unter כּוּן.

בְּהֵרָג zuſammengezogen aus בְּהֶהָ׳ inf. Nif. von הָרַג. Lgb. 331.

בָּהְשַׁמָּה für בְּהָשַׁ׳ zu Hof. von שָׁמַם. E. 464.

בּוֹשַׁסְכֶם zu Po. von בּוּס. E. 426.

בַּז ſ. v. a. בָּז, von בּוּז.

בֵּינוֹת von בַּיִן.

בֵּינֵי von בַּיִן.

בִּיקְּרוֹתֶיךָ für בִּיקְ׳ mit euph. Dag. im ק, von יְקָרָה.

בָּמֳתֵי c. pl. von בָּמָה, für בָּמוֹתֵי. E. 430.

בָּנוּ 1 Sam. 35, 8. für בָּאנוּ, v. בּוּא.

בְּנוֹתַיִךְ Ez. 16, 31. für בְּנוֹתֵךְ inf. von בָּנָה. Lgb. 463.

בַּעְיָם von עָיִם. E. 464.

בִּצֹּאתָיו für בִּצּוֹתָיו, von בִּצָּה.

בָּרָם Eccl. 3, 18. inf. Kal von בָּרַר mit suff.

בְּשֶׁלִּי ſ. שֶׁל.

בָּשְׁנָה ſ. בֹּשֶׁן, von בּוּשׁ.

בָּתִּים pl. von בַּיִת.

ג

גֵּאָיוֹת ſ. גַּיְא. E. 415.

גֶּרָא ſ. גַּיְא. E. 318.

גַּל 1) Ps. 119, 12. imp. von גָּלַל. 2) daſ. V. 18. für גַּלֵּה.

גֶּלְלוֹ ſ. גַּל als Nomen und גָּלַל.

גַּעַת inf. c. von נָגַע.

גַּשׁ, גְּשָׁה imp. von נָגַשׁ.

גְּשׁוּ imp. pl. von נָגַשׁ. E. 291.

גֶּשֶׁת inf. c. von נָגַשׁ.

ד

דְּהֶנָה ſ. דָּדָן.

הוֹדָאִים ſ. הוּד.

דַּלִּיוּ aufgelöſte Form für דַּלּוּ, von דָּלַל.

דַּע imp. von יָדַע.

דְּעֶה imp. von יָדַע w. ſ. Lgb. 286.

ה

הֶאֶזְנִיחוּ ſ. אַזְנָח, von welchem es denom. iſt.

הָאסַפְסֻף ſ. אֲסַפְסֻף. E. 62.

הָבוּ, הָבָה, הַב imp. von יָהַב.

הֹבְאִישׁ Ies. 30, 5. für הוֹבִישׁ, von בּוּשׁ.

הֵבוּ Hos. 4, 18. ſ. אָהֲבוּ הֵבוּ oben.

הִבּוֹק inf. Nif. von בָּקַק.

הָבֵר inf. Hif. von בָּרַר.

הֹגוֹ s. הָגָה I. und II.

הָגְלָת für הָגְלְתָה, von גָּלָה.

הֹהוֹשׁ von הוֹשׁ. E. 356.

הָהֳשְׁנָה Hotp. von דָּשֵׁן. E. 257.

הוּבַר Hof. von אֲבַר.

הוֹבָדָה inf. Af. von אֲבַד im bibl. Aram.

הוּלֶּדֶת inf. Hof. von יָלַד, aus einer Mischung von הֻלֶּ' und הוּלָ' entstanden.

הוֹלְלוּ gehört zu הָלַל.

הוֹשְׁבוֹתִים Hif. von יָשַׁב, aus einer Mischung von הוֹשַׁבְתִּים und הֲשִׁיבוֹתִים entstanden. E. 287.

הוּתַל s. הָתַל und תָּלַל.

הֵזָדָה inf. Af. von זוּד (aram.).

הִזְדַּמִּנְתּוּן Itpa. v. זְמַן (aram.).

הִזִּילוּ Hif. von זוּל.

הִזַּכּוּ für הִתְזַכּוּ Hitp. von זָכָה.

הִזָּרוֹתֵיכֶם inf. Nif. von זָרָה für הִזָּרוֹתְכֶם.

הֶחְבֵּאתָה für הֶחְבֵּיאָה, von חָבָא. Lgb. 266. E. 286.

הֶחֱדַלְתִּי entweder Kal mit dem fragenden ה oder Hif. für הֶהֱחַדְ'. E. 103.

הֶחֱטִי und הַחֲטִי für חַטִּיא-, חַטִּיא-, von חָטָא.

הֵחֵל inf. Nif. von חָלַל.

הֶחֱלִי von חָלָה. E. 279.

הַט imp. Hif. ap. von נָטָה.

הִטַּמָּא Hotp. von טָמֵא.

הִטּוּתוּ zu Hif. von נָטָה.

הֵימִן Af. von אֲמַן (aram.).

הֵיתִי Af. von אֲתָא (aram.).

הֵיתִי pass. von הַיְתִי.

הַךְ imp. Hif. von נָכָה.

הִכַּבֵּס inf. c. Hotp. v. כָּבַס. E. 257.

הָכִיל Ez. 21, 33. nach Einigen für הַאֲכִיל].

הִכְּךָ zu Hif. von נָכָה.

הִכָּם zu Hif. von נָכָה.

הִכַּנִי zu Hif. von נָכָה.

הֶלְאָת verkürzt aus הֶלְאֲתָה, von לָאָה.

הִלּוֹ inf. Kal mit suff. von הָלַל.

הֲמֵהֶם s. הֵם I.

הֵמִין für הֵימִין, von יָמַן denom.

הֲמִיתִיו s. מוּת. E. 148.

הָמְכוּ für הוּמַכּוּ. Hof. von מָכַךְ.

הִמֵּס inf. Nif. von מָסַס.

הִמְסִיו nach aram. Weise für הִמְסוּ von מָסָה. Lgb. 433. E. 279.

הַמְּרוֹתָם inf. Hif. von מָרָה mit euph. Dag. im מ.

הַנַּח imp. Hif. von נוּחַ.

הִנִּיחַ Hif. und הֻנִּיחַ Hof. v. נוּחַ. E. 228.

הַנְעֵל Af. von עֲלַל (aram.) mit eingeschobenem Nun.

הֲנָפָה inf. Hif. von נוּף.

הִסִּית Hif. von סוּת.

הֵסַתָּה von סוּת. E. 228.

הֵעָזָה für הֵעֵזָה Hif. von עָזַז.

הַעַל imp. ap. Hif. von עָלָה.

הַעֲלָה für הֶעֱלָה Hif. von עָלָה.

הֹעֲלָה für הָעֳלָה Hof. von עָלָה.

הֲפֻגָה steht als Nomen unter dieser Form.

הַפְרְכֶם für הֲפֵרְכֶם inf. Hif. von פָּרַר. E. 426.

הִצְטַיֵּד Hitp. denom. von צֵידָה.

הַצְּפִינוֹ zu Hif. von צָפַן mit euph. Dagesch im צ. Lgb. 88.

הִקְצוֹת für הַקְצוֹת inf. Hif. Lgb. 320.

הֶרֶב imp. ap. Hif. von רָבָה.

הַרְבּוֹת, הַרְבֵּה, הַרְבָּה Infinitivformen des Hif. v. רָבָה. E. 356. 457. 542.

הֲרָה s. הַר.

הֵרוֹמַם Hitpo. für הִתְרוֹמַם, von רוּם. E. 242.

הֵרֹמּוּ imp. Hif. von רָמַם = רוּם, wenn es nicht für הֵרֹמְמוּ steht, wozu das Vorhergehende zu vergleichen.

הָרַמִּים für הָאֲרַמִּים. E. 62.

הֶרֶף imp. ap. Hif. von רָפָה.

הִרְצָת für הִרְצָתָה Hif. von רָצָה.

הֲרָרִם nicht von הֶרֶר, sondern von הַר. E. 425.

הָשֵׁב imp. Hif. für הָשֵׁב, v. שׁוּב.

הָשַּׁם für הוּשַּׁם Hof. von שָׁמַם.

הָשַּׁמָּה s. שָׁמַם. E. 254.

הָשַׁע imp. ap. Hif. von שָׁעָה und שָׁעַע.

הַשְׁפּוֹת für הָאַשְׁ׳, von אַשְׁפָּה. E. 62.

הִשְׁתַּחֲוָה Hitp. von שָׁחָה.

הִשְׁתַּעְשַׁע Hitp. von שָׁעַע.

הֲתָבוּתָךְ inf. Af. von תּוּב (aram.).

הִתְוַדָּה Hitp. von יָדָה.

הִתְחַל imp. ap. Hitp. von חָלָה.

הֵתָיוּ imp. Hif. von אָתָה. E. 275.

הֵתַל, הֲתַלְתָּ s. הַתֵּל und תָּלַל. E. 247.

הַתֵּם gehört zu תָּמַם.

הִתְמַהְמַהּ s. מַהּ.

הִתְנַבּוֹת inf. Hitp. von נָבָא, nach נָבָה.

ז

זֹאתָה s. זֹאת, זֶה.

זוּנָּה für זֻנָּה Pu. von זָנָה.

זַמּוֹתִי entweder zu Pi. von זָמַם oder als Nomen זַמָּה.

זֹרֶה part. Pu. für מְזֹרֶה, v. זָרָה. E. 351.

ח

חֲבִי imp. von חָבָה = חָבָא.

חָגָּא fem. v. חֹג, von חָגַג. E. 365.

חֲדֵלּוּ s. v. a. חֲדֵלוּ mit euph. Dag. im ל. Lgb. 85.

חֲדַלְתִּי Iud. 9, 9. s. הֶחֳדַלְתִּי.

חוּקוֹ für חֻקּוֹ, von חֹק.

חֲטוֹ und חֲטֹאת inf. Kal v. חָטָא.

חָיָה in pausa für חַיָּה, von חָיַי. E. 286.

חַיְתוֹ constr. von חַיָּה, also für חַיַּת. Lgb. 548. 549. E. 407

חַכֵּי inf. für חַכֵּה von חָכָה.

חַלּוֹתִי inf. Pi. von חָלָה.

חַלְּקֵי für חַלְ' von חֵלֶק mit euph. Dagesch.

חַנּוֹת inf. von חָנַן. E. 354.

חֲנִיּוֹת von חָנוּת.

ט

טְאטֵא reduplicirte Form von טָא. E. 235. 274.

טַעַת inf. c. Kal von נָטַע.

י

יֵאוֹתוּ fut. Kal von אוּת II. nach der Form יֵבוֹשׁ.

יֹאֶל fut. ap. Hif. von אָלָה.

יֹאסִף s. unter יָסַף und אָסַף. E. 246. 272.

יֵאת für יֶאֱתֶה, יֵאָתֶה fut. ap. Kal von אָתָה.

יֶאֱתָיֻנִי von אָתָה.

יֹבֵא für יֹאבֶה von אָבָה. E. 272. 280.

יָבֹא 2 Reg. 12, 12. fut. Kal v. בּוֹא.

יֵבוֹשׁ fut. Kal von בּוֹשׁ. Lgb. 403.

יַבְּשֵׁהוּ Nah. 1, 4. für יְיַבְּשֵׁהוּ fut. Pi. von יָבֵשׁ.

יַגֶּה fut. Pi. für יְיַגֶּה von יָגָה.

יָגוּר für יָגֹר.

יָגֶל fut. ap. Hif. von גָּלָה.

יִגַּר fut. Nif. von גָּרַר.

יֵדֶא fut. ap. von דָּאָה.

יַדּוּ für יְיַדּוּ fut. Pi. von יָדָה.

יֶדְכֶם, יֶדְכֶן für יַדְכֶם, יַדְכֶן v. יָד.

יִדֹּם und יִדְּמוּ, יִדַּם und יִדְּמוּ, יִדְּמוּ fut. (Nif. und Kal) v. דָּמַם. E. 284.

יְהוּא fut. ap. Kal von הָוָה, also für יְהוּ. Lgb. 428.

יְהוֹבֵד fut. Af. von אֲבַד (aram.).

יְהוֹדֶה fut. Hif. von יָדָה. E. 284.

יְהוֹשִׁיעַ fut. Hif. von יָשַׁע.

יְהִי fut. ap. Kal von הָיָה.

יְהֵילִיל fut. Hif. von יָלַל. E. 284.

יְהָךְ fut. ap. von הוּךְ (aram.).

יַהֵל für יַאֲהֵל oder יְאַהֵל von אָהַל.

יְהַתֵּל, יְהָתֵלּוּ s. תָּלַל und הָתַל.

יוּכְלוּ od. יוּכְ' für יֹאכְלוּ von אָכַל; nach Andern für יְאָכְלוּ.

יוֹלַדְתְּ part. fem. für יוֹלֶדֶת. Lgb. 591.

יוֹר fut. ap. Hif. von יָרָה.

יוֹרֶא Prv. 11, 25. entweder für יְרָוֶה fut. Hof. von רָוָה od. יוֹרֶה von יָרָה, s. also יָרָה und רָוָה.

יוֹשַׁבְתִּי für יוֹשֶׁבֶת part. fem.

יֵז und יִז fut. ap. Hif. von נָזָה.

יָזְמוּ aus יָזֹם von זָמַם entstanden. E. 285.

יִחַדְּ fut. ap. Kal von חָדָה.

יַחַד fut. Hif. von חָדַד.

יְחִי fut. ap. von חָיָה.

יְחִיתַן fut. von חָתַת w. s. Lgb. 145. 177.

יַחֵל, יָחֵל, אַחֵל s. חָלַל.

יַחְלְּפוּ für יַחֲלֹוּ. Lgb. 85.

יֶחֱמוּ für יְחַמוּ Pi. von יָחַם. Lgb. 170.

יֵחַמְנָה von יָחַם w. s.

יֶחֱמַתְנִי s. יָחַם.

יִחַן fut. Kal von חָנָה.

יְחָנְךָ von חָנַן. Lgb. 171. 366. E. 308.

יֻחְקוּ für יְחֻקוּ = יְחֻקּוּ Hof. von חָקַק. E. 285.

יִחַר fut. ap. Kal von חָרָה.

יֵחַת fut. Kal von נָחַת und fut. Nif. von חָתַת.

יַט fut. ap. Hif. von נָטָה.

יֵט fut. ap. Kal von נָטָה.

יִידַע fut. Kal von יָדַע.

יֵיטִיב fut. Hif. von יָטַב. E. 284.

יְיֵלִיל fut. Hif. von יָלַל. E. 284. Lgb. 389.

יִיף fut. ap. Kal von יָפָה.

יַךְ fut. ap. Hif. von נָכָה.

יְכַבְּדָנְנִי fut. Pi. von כָּבֵד. E. 306.

יְכוֹנְנֶנּוּ für יְכוֹנְנֶנּוּ v. כּוֹנֵן, von כּוּן.

יְכִל fut. Pe. von יְכִל (aram.).

יְכַלֶּה fut. von כָּלָה. E. 280.

יְכַסְיֻמוּ für יְכַסּוּמוֹ fut. Pi. von כָּסָה.

יֻכַּת s. יֻכַּתּוּ.

יַכְתּוּ fut. Hif. von כָּתַת. E. 285.

יֻכַּתּוּ fut. Hof. v. כָּתַת. E. ebend.

יַלִּיזוּ fut. Hif. von לוּז.

יַלִּינוּ fut. Hif. von לוּן. E. 228.

יִמַח fut. ap. Kal von מָחָה. Nach der Schreibung יִמַּח fut. Nif. E. 290.

יָמִים s. יוֹם.

יְמַלֵּה für יְמַלֵּא von מָלֵא.

יָמִנִי von יָמִין.

יֵמַר fut. Kal von מָרַר.

יֹמְרוּךָ für יֹאמְ׳ fut. Kal von אָמַר.

יְנָאֵץ fut. von נָאַץ. Lgb. 411. E. 275.

יִנְדַּע fut. Pe. von יְדַע, für יִדַּע.

יָנִי fut. Hif. von נוּא. E. 290.

יַנִּיחַ fut. Hif. von נוּחַ.

יִסֹּב fut. Kal von סָבַב, also s. v. a. יָסֹב.

יַסֵּב fut. Hif. von סָבַב, für יָסֵב.

יָעַד fut. Hif. von עוּד.

יָעַט fut. von עוּט.

יַעַט fut. von עוּט.

יְעֹעֵרוּ für יְעַרְעֵרוּ von עוּר od. עָרַר.

יָעַר fut. ap. Hif. von עוּר.

יֶפֶר fut. ap. Hif. von פָּרָה.

יַפְתְּ fut. ap. Hif. von פָּתָה.

יִצְטַבַּע fut. Hitp. aram. v. צְבַע.

יִצְטַיָּר Hitp. von צִיר.

יֵצֶק und יִצֹּק fut. von יָצַק.

יִצֶּר und יִצֹּר fut. von יָצַר.

יֵצֶר von יָצַר.

יָצַר fut. ap. von צוּר.

יִצַּתּוּ fut. Kal von יָצַת.

יִקְּדוּ fut. von קָדַד.

יִקַּח fut. von לָקַח.

יֻקַּח fut. Hof. von לָקַח.

יָקֵץ oder יִיקַץ fut. von יָקַץ.

יִקְרֶה fut. Kal von קָרָה.

יֶקֶשׁ fut. ap. Kal von קָשָׁה.

יֶקֶשׁ fut. ap. Hif. von קָשָׁה.

יֵרֶא, יַרְא fut. ap. von רָאָה.

יִרְאוּ imp. pl. von יָרֵא.

יָרְאוּ für יִרְ׳ von יָרֵא.

יָרֵב fut. contr. aus יַאֲרֵב v. אָרַב.

יִרַדֹּף s. רָדַף. E. 290.

יְרוֹא für יְרוֹ von יָרָה.

יָרוֹן für יָרֹן von רָנַן.

יָרוּץ für יָרֹץ von רָצַץ.

יֵרַךְ fut. von רָכַךְ.

יֵרֹמּוּ fut. Nif. von רוּם.

יֵרַע fut. Kal von רָעַע und auch fut. ap. von רָעָה.

יָשׁוּד für יָשֹׁד von שָׁדַד.

יִשַּׁחוּ fut. Nif. von שָׁחַח.

יַשִּׁי für יַשִּׁיא fut. Hif. von נָשָׁא.

יַשִּׁים für יָשֵׁם von שָׁמַם.

יֶשֶׁל fut. ap. von שָׁלָה.

יִשֹּׁם fut. von שָׁמַם.

יִשֹּׁמֵם fut. Hitp. von שָׁמַם.

יֶשְׁנוֹ s. יֵשׁ.

יִשַׁע fut. ap. Kal von שָׁעָה.

יִשַּׁרְנָה 3. fem. pl. Kal von יָשַׁר.

יָשֶׁת s. שׁוּת.

יִשְׁתַּחוּ fut. ap. Hif. von שָׁחָה.

יִשְׁתַּקְשְׁקוּ fut. Hitpal. von שָׁקַק.

יֵתָא fut. Kal von אָתָה, für יֶאֱתֶה. E. 280.

יִתְוַכַּח fut. Hitp. von יָכַח.

יִתְּזִין fut. Itpe. von זוּן.

יִתֹּם pl. יִתַּמּוּ paus. יִתָּמּוּ fut. Kal von תָּמַם.

יִתֹּם, יַתֵּם, יִתַּמּוּ s. תָּמַם.

יִתָּשָׂם fut. Itpe. von שׂוּם.

כ

כְּבָאֵרִי für כְּבָאֵרוּ von בָּאֵר II.

כְּבִיתְרוֹן für כְּבִיתְרוֹן. Lgb. 151.

כְּכֻלָּהֶם für כֻּלָּם von כֹּל. E. 421.

כְּכֻלְּהֵנָה für כֻּלָּן von כֹּל.

כּוּלָּם s. כֹּל. E. 148.

כֵּלִים s. כְּלִי.

כְּמוֹכֶם, כְּמוֹ s. כְּ.

כַּנְּלוֹתְךָ für כְּהַנְ׳ von נָלָה oder für כַּלּוֹתְךָ von כָּלָה.

כְּנַעֲנֶיהָ pl. mit suff. von כְּנַעַן.

כִּסְאֲךָ von כִּסֵּא. E. 389.

כָּתְנוֹת s. כְּתֹנֶת.

ל

לַאֲדִיב inf. Hif. für לְהַאֲדִיב von אָדַב.

לֵאוֹר für לְהֵאוֹר inf. Nif. v. אוֹר.

לֶהֱוֵין für לֶהֱוְיָן von הֲוָא.

לֶהֱוֹן fut. Pe. von הֲוָא, für יֶהֱוֹן.

לַהֲשׁוֹת inf. Hif. für לְהַשְׁאוֹת von שָׁאָה. E. 464.

לָהֶם s. לָהֵם.

לַחְמָם inf. von חָמַם w. s., vgl. לַהֲנַכֶּם.

לְיַחֲמֶנָּה inf. Pi. v. יָחַם. E. 433.
לִיסּוֹד inf. Kal von יָסַד, für לְסֹד.
לֵךְ, לְכָה, לָךְ, לָךְ 1) imp. von יָלַךְ. 2) die zwei letzten Formen auch pron. „dir" s. unter לְ.
לָכֵן s. כֵּן und לְ.
לֶכֶת inf. von יָלַךְ.
לְלָאוֹת von לֻלַי. E. 343. 393.
לָמָּה s. מָה. E. 462.
לָמוֹ s. לְ. E. 421.
לָנֶה für לָנָה von לוּן.
לִפְנֵי s. פָּנִים.
לַצְּבוֹת für לְהַצְבּוֹת inf. Hif. von צָבָה.
לֵרָא für לִירֹא inf. Kal von יָרֵא. E. 354.
לַת (in לָלַת) aus לֶדֶת zusammengezogen, von יָלַד. Lgb. 133. E. 384.

מ

מַאֲוַיִּים von מַאֲוַי = מַאֲוֶה v. אָוָה.
מָאוּם s. מוּם. E. 339.
מֵאָיוֹת s. מֵאָה. E. 437.
מֵבִי part. Hif. für מֵבִיא von בּוֹא.
מִבְּלִי s. בְּלִי, בַּל.
מִבַּלְעֲדֵי s. בַּלְעֲדֵי, בִּלְעַד.
מְבַעַתֶּךָ 1 Sam. 16, 15. von מְבַעַת für מְבַעֶתֶת, s. בָּעַת. E. 427.
מִבָּרִאשֹׁנָה aus מָה, בְּ und רִאשֹׁנָה.
מִדִּין pl. von מַד.
מְהַחְתִּין part. Af. v. נְחַת (aram.).

מְהֵימַן part. pass. Af. von אֲמַן (aram.).
מְהָךְ inf. Pe. von הוּךְ.
מְהֻקְצָע s. u. קָצַע. E. 284.
מוּמָת part. Hof. von מוּת.
מוּסָב part. Hof. von סָבַב.
מוֹסֵר für מאסר von אָסַר. E. 339.
מוּעָדֶת viell. für מוּעֶדֶת von מָעַד.
מוּעָף s. יָעַף. E. 345.
מוּצָא part. Hof. von יָצָא.
מוֹרָט s. מָרַט.
מוֹרִיגִים pl. von מוֹרַג. Lgb. 145 E. 389.
מֵזֵא mit suff. מֵזְיֵהּ inf. von אֲזָא brennen.
מַזֶּה aus מַה־זֶּה zusammengeflossen.
מֵזִין part. Hif. für מַאֲזִין v. אָזַן.
מַחֵא part. Af. von חֲיָא.
מִחַן inf. Pe. von חֲנַן (aram.).
מחצצרים lies: מְחַצְּצְרִים, von חֲצֹצֵר.
מִטַּהֵר part. Hitp. von טָהֵר.
מֵימֵי s. מַיִם.
מֵכֹּלֶת von אָכַל.
מְלָאכִים 2 Sam. 11, 1. s. v. a. מְלָכִים.
מָלוּ für מָלְאוּ von מָלֵא. E. 286.
מַלִּינִים part. Hif. von לוּן murren. Lgb. 407.
מַלְכְיוֹת s. מַלְכוּת.
מְלַפֵּת part. Pi. für מְאַלֵּף von אָלַף.
מָלֵתִי für מָלֵאתִי von מָלֵא.

מִמֵּךָ, מִמְּךָ ſ. מִן.

מִמֶּנּוּ, ־נִי ſ. מִן.

מֶנְהוּ ſ. מִן.

מִנּוֹאָץ part. Hitp. v. נָאַץ. E. 257.

מִנְזָרֶיךָ ſ. מִנְזָר.

מֻנָּח ſ. נוּחַ.

מֵנִיחַ part. Hif. von נוּחַ.

מִנִּי, מִנֵּי, מֶנִּי ſ. מִן.

מָעֻזֶּנִיהָ für מָעֻזֶּיהָ von מָעוֹז.

מִצַּאֲכֶם für מִצַּאתְכֶם v. מָצָא. E. 53.

מְקַלְלַוְנִי ſ. קָלַל. Mischform aus קִלְלוּנִי und מְקַלְלַנִי.

מְקֻנַּנְתִּי part. pass. fem. für מְקֻנֶּנֶת von קָנַן.

מְקַרְקַר von קוּר.

מִשְׁתַּחֲוִיתֶם ſ. שָׁחָה. E. 229.

מִשְׁתֵּי, מִשְׁתֵּי ſ. שְׁתַּיִם.

מְתִים ſ. מַת.

מַתָּה von מוּת.

מֵתֵא inf. Pe. von אֲתָא kommen.

נ

נָאוָה ſ. נָאָה.

נֵאוֹת ſ. אוּת.

נֵאשְׁאַר aus נִשְׁאַר corrumpirt, ſ. שָׁאַר.

נְבֻזָּה für נִבְזָּה, ſ. בָּזַז.

נִבֵּיתִי für נִבֵּאתִי von נָבָא.

נָבֶל für נָבֵל von נָבֵל.

נָבְלָה für נָבֹלָּה fut. Kal von בָּלַל. E. 285. Lgb. 372.

נָבְקָה von בָּקַק. E. 285.

נִגְאֲלוּ ſ. גָּאַל II. E. 257.

נִדְּמָה Ier. 8, 14. für נִדַּמָּה v. דָּמַם.

נְהִי 1. fut. pl. ap. von הָיָה.

נַהֲלָא von הָלָא, הַל.

נוּגוֹת für נוּגֹ׳ part. Nif. von יָגָה. E. 391

נוּגֵר für נוּגַר part. Nif. von יָגָה.

נוּלְּדוּ Nif. von יָלַד.

נִוַּסֵּר Nitp. von יָסַר. E. 242. Lgb. 249.

נָזֹלּוּ Iud. 5, 5. von זָלַל. E. 285.

נִחַל 1) Nif. von חָלַל. 2) Pi. von נָחַל.

נֵחָמִים part. Nif. von חָמַם, also für נֵחַמִּים.

נֵחַנְתְּ Nif. von חָנַן. E. 287.

נִחֲרוּ Nif. von חָרַר.

נִחַת Nif. von חָתַת.

נְחִתִּים ſ. חָתַת und נָחַת.

נִינֵם 1. fut. Kal von יָנָה.

נִירָם 1. fut. Kal von יָרָה.

נַךְ 1. fut. ap. Hif. von נָכָה.

נִכַּחַת part. Nif. von יָכַח.

נִכַּפֵּר Nitp. von כָּפַר. E. 242. Lgb. 249.

נְמִבְזָה für מִבְזָה v. בָּזָה. E. 244.

נָמַר Nif. von מָרַר oder מוּר.

נְסָבָּה für נָסַבָּה Nif. von סָבַב. Lgb. 372. E. 285.

נְסָה Ps. 4, 7. für נָשָׂא.

נֵעוֹר Nif. von עוּר. E. 228.

נִפְלְאַתָה für נִפְלָאָה. Lgb. 266. E. 286.

נִפְלַל Pil. von נָפַל.
נָפְצָה Nif. von פּוּץ. E. 285.
נִצְטַדָּק 1. pl. fut. Hitp. von צָדַק.
נִצְּרָה imp. Kal von נָצַר.
נָקֹטָה Nif. von קוּט. E. 285.
נָקֵל Nif. von קָלַל.
נְשֵׂאת inf. Nif. von נָשָׂא.
נְשַׁדְּנוּ Nif. von שָׁדַד. E. 287.
נָשׂוּ 1) für נָשׂוּא von נָשָׂא. 2) für נָשְׂאוּ.
נָשׂוּי für נָשׂוּא von נָשָׂא.
נַשִּׁים 1. fut. pl. Hif. von שָׁמֵם.
נִשְׁתָּוָה Nitp. von שָׁוָה. E. 242. 257.
נִשְׁתָּעָה s. שָׁעָה.
נָתַתִּי für נָתַנְתִּי von נָתַן.

ס

סְאסְּאָ s. סוּא. E. 235.
סַאסְּאָה s. סְאסְּא. E. 129.
סְבִיב für סָבִב von סָבַב.
סָבְכוֹ für סְבְכוֹ s. סְבֵךְ.
סֻבְּלוֹ s. סֵבֶל.
סְלּוּהָ s. סָלַל. E. 308.
סְפִי s. יָסַף.
סְפוֹת inf. c. v. סָפָה = יָסַף. E. 246.

ע

עֲדוֹת s. עֵדוּת. E. 305.
עֲדֵי s. עַד. E. 470.
עֲדַת s. עֵדָה.
עוּזָה für עֻזָּה imp. Kal von עָזַז.
עִוְעִים s. עִוְעָה. E. 334.
עוֹעֵר s. עוּר. E. 337.
עָזִּי s. עֹז.
עֹטְיָה part. fem. Kal von עָטָה. E. 397.
עֹלָתָה von עֹלָה = עַוְלָה. E. 381.
עַמְמֵי und עֲמָמִים s. עַם. E. 415.
עִנְּבֵי von עֵנָב.
עֲרוּיָה part. pass. fem. von עָרָה. E. 324.
עָשׂוּ für עָשׂוּי von עָשָׂה. E. 324.
עֲשׂוּיוֹת pl. von עָשׂוּ = עָשׂוּי.
עָשָׂת für עָשְׂתָה von עָשָׂה.

פ

פֵּהֶנָה s. פֵּהֶן.
פְּחָם, פַּחֲוֹת s. פֶּחָה. E. 427.
פַּחַת 1) inf. c. von נָפַח. 2) c. von פֶּחָה.
פִּי s. פֶּה. E. 409.
פִּיּוֹת pl. von פֶּה.
פֹּעֲלוֹ von פֹּעַל. Lgb. 170. 571.
פֹּרָת s. פָּרָה.
פְּשַׁתֶּם 2. pl. praet. v. פּוּשׁ. E. 287.

צ

צֵא imp. von יָצָא.
צְאָה imp. von יָצָא.
צֵאת inf. c. von יָצָא.
צִדְנִית s. צִידֹנִי. E. 394.
צַדֶּקְתֵּךְ inf. Pi. v. צָדַק. E. 427.

צִלְלוֹ s. צֵל. E. 425.
צְלָלִים s. צֵל.
צִמְּתֻתוּנִי s. unter צָמַת. E. 233.
צִפִּיָּה von צָפָה.
צֵק imp. zu יָצַק.
צֶקֶת inf. c. von יָצַק.

ק

קָאם praet. Kal für קָם von קוּם. Lgb. 401.
קָאֵם part. Pe. von קוּם (aram.).
קָבָה imp. von נָקַב.
קָבְלוֹ s. קֹבֶל.
קָבְנוֹ imp. mit suff. von נָקַב. E. 303. 308.
קַח imp. zu לָקַח.
קָחָם für לְקָחָם von לָקַח.
קַחַת inf. von לָקַח. E. 409.
קְטַנִּי von קָטָן.

ר

רְאוֹ inf. von רָאָה.
רַאֲוָה inf. von רָאָה.
רְאִיּוֹת von רְאוּת. E. 396.
רָאשִׁים s. רֹאשׁ.
רַד 1) inf. von רָדַד. 2) von יָרַד. Lgb. 139.
רֹדָם part. Kal mit suff. von רָדָה.
רֵשׁ und רֵישׁ imp. von יָרַשׁ.
רֶשֶׁת inf. c. von יָרַשׁ.

שׂ, שׁ

שָׂא imp. von נָשָׂא.
שָׁאט part. von שׁוּט.
שְׂאֵת inf. c. von נָשָׂא.
שַׁבְתִּי Ps. 23, 6. für שִׁבְתִּי inf. mit suff. von יָשַׁב.
שַׁגָּם s. שָׁגַג.
שׂוֹא inf. von נָשָׂא.
שׁוֹב Ier. 42, 10. für יָשׁוֹב.
שׁוֹשַׁתִי Po. von שָׁשָׂה = שָׁסָה.
שַׁמּוֹת inf. von שָׁמֵם.
שָׁרֵהְ, שָׁהֵהְ s. שַׁר. E. 425.
שַׁתִּי, שַׁתָּה, שָׁת s. שׁוּת.
שַׁתּוּ s. שָׁתַת = שׁוּת.
שְׁתַּיִם s. שְׁנַיִם.

ת

תֶּאֱהָבוּ für תֶּאֱהָבוּ. E. 308.
תְּאָכְלֵהוּ für תֹּאכְ' von אָכַל.
תֹּאֲרוֹ von תֹּאַר.
תֵּבֵא für תֹּאבֶה von אָבָה.
תְּבֹאֶינָה von בּוֹא.
תְּבוֹאָתָה für תָּבוֹא; תְּבֹאֶתָךְ für תָּבֹאִי; תְּבֹאֶהָ, תָּבֹאתִי, תָּבֹאת für תָּבֹאִי. Lgb. 484. E. 288.
תֵּבְךְּ fut. ap. von בָּכָה.
תִּגְבְּהֶינָה von גָּבַה. E. 288.
תֹּגְיוּן fut. Hif. von יָגָה.
תִּגַּל fut. ap. Nif. von גָּלָה.
תְּדַמְּיוּנִי fut. Pi. von דָּמָה.
תְּהִי fut. Kal ap. von הָיָה.

תְּחִימֶנָּה von חָמָה, also = ־מֶינָה.

תְּהָתֵלּוּ s. הָתַל und תָּלַל.

תּוֹמִיךְ für תּוֹמֵךְ von תָּמַךְ. Lgb. 308.

תּוֹסְףְ von יָסַף. E. 173.

תֵּזְלִי für תֵּאזְלִי fut. Kal von אָזַל. Lgb. 377.

תֵּזְרֵנִי für תְּאַזְּ׳ von אָזַר.

תֹּחֵז für תֹּאחֵז von אָחַז.

תְּחִי fut. ap. von חָיָה.

תָּחֵל fut. Nif. von חָלַל.

תָּחֹשׁ fut. Kal von חוּשׁ.

תֵּט fut. ap. Kal von נָטָה.

תְּיֵלִיל von יָלַל.

תֵּיעָשֶׂה für תֵּעָ׳. Lgb. 331. E. 148.

תֵּכַהּ fut. ap. Kal von כָּהָה.

תְּכַס fut. ap. Pi. von כָּסָה.

תֵּלַהּ fut. ap. Kal von לָהָה = לָאָה.

תָּלֵן fut. von לוּן.

תֶּמְחִי fut. Hif. von מָחָה. E. 290.

תַּמְנוּ von תָּמַם.

תֶּמֶס fut. ap. Hif. von מָסָה = מָסַס.

תַּמֵּר fut. Hif. von מָרַר = מָרָה.

תֹּמְרוּ für תֹּאמְ׳ fut. Kal von אָמַר.

תֵּן, תְּנָה imp. von נָתַן.

תִּנְהַג s. יִנְהַג.

תֹּסֵף für תֹּאסֵף von אָסַף.

תֵּעָגְנָה fut. Nif. von עָגַן. Lgb. 71.

תֹּפֵהוּ für תֹּאפֵ׳ von אָפָה.

תְּפוֹצוֹתֵיכֶם s. תְּפוּצָה und פּוּץ.

תְּצַלֶּנָה fut. Kal von צָלַל.

תֵּרֶב fut. ap. Kal von רָבָה.

תִּרְגַּל s. רָגַל.

תָּרוֹץ fut. Nif. von רָצַץ.

תְּשׁוֹמֵת c. v. תְּשׂוּמָה.

תֵּשִׁי s. שָׁיָה oder שָׁהָה.

תַּשֶּׁנָּה für תַּשֶּׁ׳ von נָשָׁא.

תֵּשְׁתְּ fut. ap. von שָׁתָה.

תִּשְׁתַּחוּ fut. ap. Hitp. von שָׁחָה.

תִּשְׁתַּע fut. ap. Hitp. von שָׁעָה.

תֵּת inf. von נָתַן. E. 384.

תִּתְבָּר Hif. von תָּבַר oder בָּרַר. E. 257. Lgb. 374.

תַּתָּה 2. praet. Kal von נָתַן.

תִּתֹּם fut. Kal von תָּמַם.

תִּתֵּן fut. von נָתַן.

תֵּתַע fut. ap. Kal von תָּעָה.

תִּתַּפָּל fut. Hitp. von תָּפַל. Lgb. 374.

תִּתַּצֵּב aus תִּתְיַצֵּב contrahirt, von יָצַב.

Erklärung der gebrauchten Abbreviaturen.

a.	andere.
A.	Andere.
a. a. O.	am angeführten Orte.
abgek.	abgekürzt.
abs.	absolut.
abs.	absolutus.
Abs.	Absolutivus.
abstr.	abstract.
abstr.	abstractum.
Acc.	Accusativ.
act.	activ.
act.	activum.
adj.	adjectivum.
adv.	adverbium.
allg.	allgemein.
and.	andre.
And.	Andre.
ap.	apocopatum.
appell.	appellativ.
appell.	appellativum.
Appos.	Apposition.
Art.	Artikel.
Bdtg.	Bedeutung.
best.	bestimmt.
bildl.	bildlich.
c.	constructivus.
card.	cardinalis.
caus.	causativ.
caus.	causativum.
coll.	collectiv (adv.)
Coll.	Collectiv (subst.)
com. comm.	commune.
concr.	concret.
concr.	concretum.
conj.	conjunctio.
constr.	construirt.
Constr.	Constructivus.
contr.	contrahirt.
copul.	copulativum.
Dag.	Dagesch.
dag.	dagesch.
dah.	daher.
das.	daselbst.
dass.	dasselbe.
Dat.	Dativ.
dav.	davon.
def.	definitivus.
dem.	demonstrativum.
den	denominativum.
d. h.	das heißt.
Dt.	Deuteronomium.
du.	dualis.
E.	Einige.
eig.	eigentlich.
Epic.	Epicoenum.
Etw	Etwas.
euphem.	euphemisch.
f.	femininum.
F.	Form.
fut.	futurum.
gebr.	gebräuchlich.
Gen. gen	Genitiv.
gent.	gentilicium.
gew	gewöhnlich.
ggs.	gegensätzlich = entgegengesetzt.
Gn.	Genesis.
Jem.	Jemand.
ײ	יְהוָֹה
imp.	imperativus.
inf.	infinitivus.
intens.	intensivum.
interr.	interrogativum.
intrans.	intransitivum.
m.	mit.
m.	masculinum.
meton.	metonymisch.
n. A.	nach Andern.
nam.	namentlich.
n. d. Arab.	nach dem Arabischen.
n. d. F.	nach der Form.
n. d. gew. Z.	nach der gewöhnlichen Zeitrechnung.
n. d. Talm.	nach dem Talmud.
n. E.	nach Einigen.
n. p.	nomen proprium.
nn. pp.	nomina propria.
num.	numerus.
Obj.	Object.
od.	oder
opp.	oppositum.
ord.	ordinalis.
p.	pausa od. passivum oder participium.
P.	Person.
פ׳, פְּלֹ׳	פְּלֹנִי = Jemand.
parall.	parallel.
part.	participium.
pass.	passivum

patr.	patronymicum.
perſ.	perſiſch.
pers.	personale.
phön.	phönizisch.
pl.	pluralis.
poet.	poetiſch.
praep.	praepositio.
praet.	praeteritum.
pron.	pronomen.
proſ.	proſaiſch.
Prv.	Proverbia.
redupl.	reduplicirt.
refl.	reflexiv.
refl.	reflexivum.
rel. relat.	relativum.
ſ.	ſiehe.
s.	suffixum.
S.	Sache.
sg.	singularis.
ſond.	ſondern.
St.	Stamm.
st. abs.	status absolutus.
st. c.	status constructus.
ſ. u.	ſiehe unter.
suff.	suffixum.
ſ. v. a.	ſo viel als.
ſyn.	ſynonym.
talm.	talmudiſch.
Talm.	Talmud.
targ.	targumiſch.
Targ. Trg.	Targum.
trans.	transitivum.
transp.	transponirt.
Transp.	Transpoſition.
trop.	tropiſch.
u.	und.
u. A.	und Andres.
u. dgl.	und dergleichen.
u. m. A.	und mehreres Andere.
u. ſ. w.	und ſo mehr.
überh.	überhaupt.
übertr.	übertragen.
ung. ungebr.	ungebräuchlich.
ungef.	ungefähr.
urſpr.	urſprünglich.
v.	von.
וכ׳	וְכוּלֵּי = etc.
verk.	verkürzt.
verſch.	verſchieden.
verw.	verwandt.
vgl.	vergleiche.
viell.	vielleicht.
vollſt.	vollſtändig.
vorz.	vorzüglich.
W.	Wurzel.
wahrſch.	wahrſcheinlich.
w. ſ.	welche (s) ſiehe
zuſ.	zuſammen.
zuſ. gez.	zuſammen gezogen.
zuw.	zuweilen.

NB. Im Uebrigen ſind theils ſonſt gewöhnliche, theils leicht verſtändliche Abbreviaturen angewandt. Der ſchrägablaufende Strich an der obern linken Seite der hebräiſchen Buchſtaben (z. B. פ׳=פְּלֹנִי ; וכ׳=וְכוּלֵּי) iſt das in dieſer Sprache übliche Abbreviaturzeichen.

Hebräisch-deutsches Schulwörterbuch. Von Dr. J. Fürst. $41^1/_2$ Bog. Geh. 3 M., geb. 3,75 M.

Hebräisch-lateinisches Handwörterbuch. Von Dr. E. F. Leopold. 29 Bog. Geh. 2,25 M., geb. 3,— M.

b) Handwörterbücher in gr. 8.

Helms, Dr. S. H., Dänisch-deutsch u. **deutsch-dänisch.** $67^3/_4$ Bog. Geh. 8,25 M., geb. 9,50 M.

—, **Schwedisch-deutsch** u. **deutsch-schwedisch.** $62^3/_4$ Bog. Geh. 9 M., geb. 10,25 M.

Kaltschmidt, Dr. J. H., Englisch-deutsch u. **deutsch-englisch.** $80^1/_2$ Bog. Geh. 8,25 M., geb. 9,50 M.

—, **Französisch-deutsch** u. **deutsch-französisch.** $71^1/_8$ Bog. Geh. 6,60 M., geb. 7,85 M

Kreussler, M. O. u. **Volbeding, M. J. E., Lateinisch-deutsch** u. **deutsch-lateinisch.** 65 Bog. Geh. 5,70 M., geb. 6,75 M.

Potocki, Fr. A., Polnisch-russisch. 49 Bog. Geh. 10,50 M., geb. 11,75 M.

—, **Russisch-polnisch.** 48 Bog. Geh. 10,50 M., geb. 11,75 M. Beide in 1 Bd. geb. 22,50 M.

—, Kurzgef. Wörterbuch, **Russisch-deutsch** u. **deutsch-russ.** 50 Bog. (kl. 8.) Geh. 4,80 M., geb. 5,60 M.

Schmidt, M. J. A. E., Russisch-deutsch und **deutsch-russisch.** 66 Bog. Geh. 9 M., geb. 10,25 M.

Weber, F. A., Englisch-deutsch u. **deutsch-englisch.** $47^1/_4$ Bog. Geh. 4,50 M., geb. 5,50 M.

—, **Italienisch-deutsch** und **deutsch-italienisch.** $68^1/_2$ Bog. Geh. 9 M., geb. 10,25 M.

c) Konversations-Handbücher in 8,

geheftet und in Leinen gebunden.

Cornet, J., Handb. d. **russischen** u. **deutschen** Umgangssprache. 7. verb. Aufl. $27^3/_4$ Bog. Geh. 2,40 M., geb. 3,30 M.

—, A Manual of **Russian** and **English** Conversation. 4. edit. improved. $27^3/_4$ Bog. Geh. 2,40 M., geb. 3,30 M.